Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nicht ausleihbar

ULB Düsseldorf

+0418 457 01

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

FÜRSTENBERGISCHES URKUNDENBUCH.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

KGL. LANDES-
BIBLIOTHEK
zu
DÜSSELDORF

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

FÜRSTENBERGISCHES
URKUNDENBUCH.

SAMMLUNG DER QUELLEN ZUR GESCHICHTE DES HAUSES FÜRSTENBERG
UND SEINER LANDE IN SCHWABEN.

HERAUSGEGEBEN

VON

DEM FÜRSTLICHEN ARCHIVE

IN DONAUESCHINGEN.

V. BAND.

TÜBINGEN.
IN COMMISSION DER H. LAUPP'SCHEN BUCHHANDLUNG.
1885.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

FÜRSTENBERGISCHES
URKUNDENBUCH.

V. BAND.

QUELLEN ZUR GESCHICHTE DER FÜRSTENBERGISCHEN LANDE IN SCHWABEN
VOM JAHRE 700—1359.

HERAUSGEGEBEN

VON

DEM FÜRSTLICHEN ARCHIVE

IN DONAUESCHINGEN.

5274/70

TÜBINGEN.
IN COMMISSION DER H. LAUPP'SCHEN BUCHHANDLUNG.
1885.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

02 his f
420
f 954

D. fp. g. 582
z Bri

020/418 457

KGL. LANDES-
BIBLIOTHEK
zu
DÜSSELDORF

GEDRUCKT BEI HEINRICH LAUPP IN TÜBINGEN.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VORWORT.

Nach der Vollendung des hausgeschichtlichen Teiles des fürstenbergischen Urkundenbuches und nach der Herausgabe der fürstenbergischen Hausgeschichte durch Dr. Riezler (Tübingen, in Commission von Laupp, 1883) trat an das fürstliche Archiv zu Donaueschingen die ehrenvolle Aufgabe heran, auch die Quellen zur Geschichte der fürstenbergischen Lande in Schwaben bis zum Jahre 1510 zu veröffentlichen, eine Arbeit, deren Leitung 1883 dem Unterzeichneten von Seiner Durchlaucht, dem Fürsten Karl Egon zu Fürstenberg übertragen wurde. Bei der Bearbeitung dieses landesgeschichtlichen Teiles des fürstenbergischen Urkundenbuches, zu dem bereits der Vorgänger des Unterzeichneten, Dr. Riezler, zur Zeit k. Oberbibliothekar an der k. Hof- und Staatsbibliothek in München, ein namhaftes Quellenmaterial gesammelt hatte, und bei der den Unterzeichneten auch der fürstliche Archivsekretär Dr. Johann Mayerhofer (jetzt k. Kreisarchivsekretär in Bamberg), dessen Nachfolger Dr. Aloys Schulte (seit 1. September 1883) und Archivregistrator Anton Schelble auf das wirksamste in unermüdlicher Weise unterstützt haben, wurden selbstredend die erprobten Grundsätze, nach denen der hausgeschichtliche Teil des fürstenbergischen Urkundenbuches von Dr. Riezler herausgegeben war (vgl. darüber das Vorwort zum 1. Bande) eingehalten. Ebenso befolgte der Unterzeichnete den Plan seines Vorgängers, nach dem Vorgange anderer Urkundenbücher, z. B. des Wirtembergischen, nur solche Urkunden hier aufzunehmen, welche sich auf Orte oder Teile des fürstenbergischen Standesgebietes [1]) beziehen und alle diejenigen unberücksichtigt zu lassen, welche von inländischen Personen oder Behörden ausgestellt wurden, sowie sie nicht das fürstenbergische Gebiet mitberühren. Dagegen waren die Urkunden der von der Landgrafschaft Baar eingeschlossenen Orte Waldau, Bräunlingen, Immendingen, sowie die Urkunden der erst im 18. Jahrh. von der Herrschaft Lenzkirch völlig losgelösten Vogtei Schluchsee, sollte nicht das Verständnis der fürstenbergischen Landesgeschichte Schaden leiden, mitaufzunehmen, denn diese Orte standen jederzeit in engstem Zusammenhange mit dem fürstlichen Hause und dessen Hauptgebiet, der Landgrafschaft Baar. Aus demselben Grunde mussten wir auch die Urkunden der Stadt Villingen und ihres Gebietes bis zu deren Abtrennung vom fürstenbergischen Gebiete, also bis 1326, hier berücksichtigen. Auch diejenigen Nachträge zum hausgeschichtlichen Teile, welche Orte des fürstenbergischen Gebietes betreffen, haben wir gleich an gehöriger Stelle eingereiht.

Trotz der eben angegebenen Beschränkung des Quellenmateriales blieb noch eine so ausserordentliche Fülle an Stoff für den landesgeschichtlichen Teil des fürstenbergischen Urkundenbuches zu bearbeiten, dass

---

1) Vgl. die von Dr. Riezler und Dr. Baumann bearbeitete Karte desselben in Riezlers Geschichte des fürstlichen Hauses Fürstenberg. — Die seit 1877 (s. Band I, Vorwort VIII—IX) entstandene Geschichtsliteratur über das fürstenbergische Standesgebiet und dessen einzelnen Teile ist zusammengestellt in den Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte der Baar und der angrenzenden Landesteile in Donaueschingen, Heft III, 294 und V, 151.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wir notgedrungen, um nicht allzu viel Raum in Anspruch zu nehmen, uns entschliessen mussten, die meisten Urkunden in Regesten zu geben; nur noch solche Urkunden sind wörtlich mitgeteilt, die entweder besonders wichtig sind oder sich, wie z. B. Weistümer, Zeugenverhöre u. s. w. nicht kürzen lassen oder deren Text, wie z. B. Nr. 168, so schlecht überliefert ist, dass die Herstellung eines Regestes sich von selbst verbot.

Um Raum zu sparen, geben wir ferner in den Regesten nur noch solche Titelformeln, welche zur Erkenntnis der Standesverhältnisse notwendig sind. Heisst z. B. in einer Urkunde ein Ritter „vir strenuus N. miles", so lassen wir „vir strenuus" als überflüssig weg, wird aber derselbe nur „vir strenuus" genannt, so behalten wir diesen Titel bei, denn in diesem Falle bezeichnet er allein den Stand seines Trägers.

Ist sodann als Aufbewahrungsort einer Urkunde nur der Name einer Stadt angegeben, so will dies besagen, dass die betreffende Urkunde in dem dort befindlichen Stadt- oder Staatsarchive aufbewahrt werde. Giebt es aber an demselben Orte neben dem Stadt- oder Staatsarchive noch ein zweites oder drittes Archiv, so ist dies genau angegeben. Ebenso citieren wir die so viel benützten Werke: „Urkundenbuch der Abtei St. Gallen von Wartmann", „Codex diplomaticus Salemitanus von Fr. von Weech" der Raumersparnis halber nur mit „Wartmann", „v. Weech". War eine Urkunde endlich bereits mehrmals gedruckt, so geben wir aus demselben Grunde nur den jüngsten Abdruck an.

In den von Wartmann herausgegebenen St. Galler Urkunden, die hier aufzunehmen waren, haben wir die Datierung des Herausgebers herübergenommen, sonst ist dem schwäbischen Gebrauche des Mittelalters entsprechend durchweg der 25. Dezember als Jahresanfang behandelt. Ebenso nahmen wir zufolge des schwäbischen Landesgebrauches den „Gutentag" nicht als Mittwoch, sondern als Montag.

Dem dringenden Wunsche des leider zu früh verstorbenen grossen Heraldikers, des Fürsten F. K. zu Hohenlohe-Waldenburg, Folge gebend, haben wir auf die Abbildung und Beschreibung der Siegel besondere Sorgfalt verwendet. Bei der Auswahl der Siegel, welche hier abgebildet sind, hat Archivregistrator Schelble dem Unterzeichneten unermüdliche Beihilfe geleistet; gezeichnet sind dieselben wiederum von Emil Wagner, nach dem gewiss berechtigten Zeugnisse des Fürsten F. K. zu Hohenlohe-Waldenburg einem der ersten, zuverlässigen Siegelzeichner unserer Zeit, und geschnitten von Daumerlang in Nürnberg.

Bei der Beschreibung der Siegel legten wir das sphragistische System des Fürsten F. K. zu Hohenlohe-Waldenburg zu Grunde, das wir deshalb an dieser Stelle unseren Benutzern zu gute wiederholen, es lautet:

- *I. Schrift-Siegel:*
  - *A. ohne Namen des Inhabers.*
  - *B. mit Namen des Inhabers.*
- *II. Bild-Siegel:*
  - *A. ohne Namen des Inhabers.*
  - *B. mit Namen des Inhabers.*
- *III. Portraits-Siegel:*
  - *A. ohne Wappen*
    - *1. Kopf, Brustbild oder Kniestück.*
    - *2. ganze Figur,*
      - *a. stehend.*
      - *b. sitzend.*
      - *c. knieend.*
    - *3. zu Pferd.*
  - *B. mit Wappen*
    - *1. Kopf, Brustbild oder Kniestück.*
    - *2. ganze Figur,*
      - *a. stehend.*
      - *b. sitzend.*
      - *c. knieend.*
    - *3. zu Pferd.*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Wappen-Siegel:
- *A. nur mit Wappenbildern,* { *1. im Siegelfelde* / *2. in einem Schilde oder Banner.*
- *B. nur mit Wappenhelmen oder Helmschmuck,* { *1. im Siegelfelde.* / *2. in einem Schilde.*
- *C. mit vollständigen Wappen.*

Gemeinschaftliche Siegel:

1) zweiseitige . . . . { *a. von Verwandten oder Ehegatten.* / *b. von Fremden.*

2) einseitige (gewöhnliche) { *a. mit mehreren Porträts oder Wappen.* / *b. mit nur einem Wappen.*

Auf den weiteren Wunsch des eben genannten Heraldikers haben wir auch die Grösse der Siegel in Millimeter angegeben, denn nicht selten unterscheiden sich verschiedene Siegel desselben Herrn nur durch ihre abweichende Grösse.

Die Siegel in dem landesgeschichtlichen Teile des fürstenbergischen Urkundenbuches sind, gleichviel ob die betreffenden Urkunden von denselben selbst bearbeitet sind oder nicht, entweder von dem Unterzeichneten oder von Dr. Schulte beschrieben und gemessen. Dies unterblieb nur bei den Urkunden, welche schon früher in auswärtigen Archiven regestiert wurden. Bei den Siegeln sodann, welche bereits in dem Prachtwerke Fr. v. Weech: „Siegel an Urkunden aus dem Grossherzoglichen Badischen Generallandesarchive zu Karlsruhe" oder in desselben Codex diplomaticus Salemitanus abgebildet waren, ist jeweils kurz auf diese Abbildungen verwiesen, ebenso bei Kaiser- und Königssiegeln auf das bekannte Werk Carl Heffners. Hängen die Siegel an Pergamentstreifen, so ist dies als alltäglich nicht besonders angegeben; ebenso ist die Siegellegende, wenn nichts anderes bemerkt ist, ausnahmslos als Umschrift aufzufassen.

Ausser den schon im Vorwort zum 1. Bande genannten Archiven und Bibliotheken, die auch zum landesgeschichtlichen Teile in verdankenswerter Weise Stoff beigesteuert haben, boten für diesen Teil noch Urkunden die Bibliothek des histor. Vereins in Augsburg, das freiherrlich von Hornstein'sche Archiv in Binningen, das freiherrlich von Bodman'sche Archiv in Bodman, die Pfarrei Boll bei Messkirch, das freiherrlich von Reischach'sche Archiv in Diersburg, das Archiv des Stiftes Einsiedeln, die Gemeinde Emmingen ab Egg, die Pfarrei Gutmadingen, die Stadtpfarrei Hayingen, die Pfarrei Hondingen, die Stadtpfarrei und das Stadtarchiv Hüfingen, die an Urkunden besonders reiche Pfarrei Immenstaad, die Pfarrei Inneringen, die Pfarrei Kirchen, die Pfarrei Kluftern, das Archiv des Zofingerklosters und das Rosgartenmuseum in Constanz, die Stadtpfarrei Löffingen, die Pfarrei Melchingen, die Stadtpfarrei Möhringen, die Pfarrei Neidingen, die Pfarrei Neufra bei Riedlingen, das Germanische Museum in Nürnberg, das Stadtarchiv in Ravensburg, das fürstliche Thurn- und Taxis'sche Archiv in Regensburg, das bischöfliche Archiv in Rottenburg, das Stadtarchiv in Rottweil, das Archiv des Klosters St. Paul in Kärnthen, das gräflich von Enzenberg'sche Archiv in Singen, die Stadtpfarrei Trochtelfingen, das Stadt- und Spitalarchiv in Ueberlingen, das städt. Museum in Villingen, die Stadtpfarrei in Vöhrenbach, das fürstliche von der Leyen'sche Archiv in Waal, das Stadtarchiv in Wolfach und das Staatsarchiv in Zürich. All diesen Stellen spricht der Unterzeichnete den geziemenden Dank für ihre Unterstützung aus. Ebenso hat derselbe hier auch für ihre stets bereite und fruchtbringende Beihilfe ausser den im Vorworte zum 1. Bande genannten Herren noch besonders zu danken: Professor Dr. Albrecht in Colmar, Pfarrer Bächtold

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Schaffhausen, Dr. Buck in Ehingen a.|Donau, Staatsarchivar Dr. Meyer in Frauenfeld, Professor Dr. Roder in Villingen, Freiherrn Rudolf von Reischach in Freiburg i.|Br., Beneficiat Schober in Constanz, Staatsarchivar Dr. Schweizer in Zürich, Pfarrer Dr. Vochezer in Schweinhausen bei Waldsee, erzbischöflichem Archivar Dr. Zell in Freiburg, Archivassessor Dr. Zingeler in Sigmaringen und Professor Zösmair in Feldkirch.

Sehr bedauerlich ist es, dass die nach Wien verschleppten Lupfen'schen Urkunden (s. No. 274, Anm. 1) verschollen sind. Kaum notdürftigen Ersatz bieten für dieselben die jetzt zum Teil in Donaueschingen, zum Teil in Stuttgart befindlichen lupfischen Kopialbücher des 16. Jahrh., denn dieselben strotzen trotz notarieller Beglaubigung von Fehlern aller Art. Trefflich sind dagegen unsere beiden zimmerischen Kopialbücher des 15. Jahrh.; dieselben ersetzen die, wie aus der zimmerischen Chronik bekannt ist, zum Zeitvertreib vom Grafen Gottfried Wernher von Zimmern zu Leim verkochten Urkunden der Herrschaft Messkirch. Verloren ist auch das Archiv des Klosters Grünwald und das der obern Propstei Riedern, welches ehedem im Stifte Kreuzlingen lag und nach dem zur Zeit in Frauenfeld befindlichen Repertorium reich an Urkunden des 14. Jahrh. war.

Die Redaktion des landesgeschichtlichen Teiles der fürstenbergischen Urkundenbücher war Sache des Unterzeichneten, auch die Mehrzahl der in demselben veröffentlichten Urkunden sind von demselben regestiert, während die übrigen im landesgeschichtlichen Teile enthaltenen Urkunden nicht von dem Unterzeichneten, sondern von Dr. Riezler, Dr. Mayerhofer und Dr. Schulte bearbeitet wurden. Im Folgenden sind die letzteren mit R. M. S. als deren Arbeit kenntlich gemacht, die nicht bezeichneten gehören dem Unterzeichneten an. Die mit B.R. bezeichneten Salemer Urkunden, sodann wurden nach dem Kopialbuch dieses Klosters von dem Unterzeichneten regestiert und dann von Dr. Riezler nach den Originalien, welche die Eigennamen fast regelmässig anders bieten, umgearbeitet. Die wenigen uns von anderer Seite zugekommenen Urkunden endlich sind jeweils mit den Namen ihrer Einsender im Texte bezeichnet.

Das Register[1]) *ist die sorgfältige Arbeit des Archivsekretärs Dr. Schulte, nur die Bogen 1—8 und das Siegelverzeichnis des Textes hat für dasselbe Archivregistrator Schelble ausgezogen.*

Donaueschingen, im Juni 1885. *Dr. Baumann, f. f. Archivar.*

1) Druckfehler des Textes sind in dem Register ausdrücklich als solche bezeichnet, steht dagegen im Register bei einem Namen »verschrieben, verlesen«, so fällt schon unserer Vorlage der Fehler zur Last.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. 700.

1. *Rodulf schenkt seinen Besitz in Honstetten dem Kloster St. Gallen.*

Sacrosancto a sancti Galloni. Ego Rodulfus dono in villa, que dicitur Hohunstati, quicquid in ipsa curte visus sum habere tam terris, quam pratis, silvis, aquis, aquarum [*decursibus*], campis, mancipiis, omnia quicquid ipsa curte habemus; et fratres, qui servient ad ipsa loca sancta, teneant atque possedeant, omni tempore perfirmata sit ista donatio a sancti Galloni. Si quis vero, quod fieri non credo, si ego ipse aut ullus de heredis meos aut ulla opposita persona, qui contra hanc donationem istam agerit aut infrangere voluerit, inprimis iram dei incurrat et tublum conponat, et hec donatio omni tempore firma permaneat. † Signum Helmaricus † sig. Theotbertus † sig. Odone † sig. Sichirico † Huadoni † sig. Theodo † sig. Roadberto † sig. Dodo, qui scripsit.

Ohne Datum.
Wartmann I, 2.

735, Juni 27.

2. Rinulfus vernaculam iuris sui terram in loco Petinvillare[1]) cum „pumiferis" et omnibus pertinentiis, et servum suum Allidulfum s. Gallo donat. Multa infractoris: in fisco 2 libras auri et argenti pondera 5. Testes: Ruodolfus, Ascari, Audo, Fredualdus, Aribertus, Svabo, Ludvaldus, Suzcini, Odpadus, Eftegus, Acco, Zilo, Ruodcoz. Scriptor Silvester.

Notavi, quod feci in mense Junio, 5. id. Julias, in anno 15. regnante domno nostro Teoderico rege, supra Carulum maiorem domus.

Wartmann I, 5.

1) Dieser Ort ist nicht, wie man bisher angenommen hat, Bettenweiler im O.A. Tettnang oder Bettensweiler im O.A. Wangen, sondern ein abgegangener Weiler bei Vilsingen, vgl. Mitteilungen des Vereines für Kunst und Altertum in Ulm, Jahrgang 1875 S. 26.

2) *864, April 8. St. Gallen.* Grimaldus abbas monasterii s. Galli cum consensu fratrum suorum et Kerichonis advocati sui res sibi a Samuhel et eius uxore Wieldrud in Pettenwilare traditas eisdem per

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

precariam pro censu annuo 1 solidi repraestat. Iidem et haeredes eorundem res cum 1 solido redimere possunt. Testes: Hartmotus decanus, Wolfcoz praepositus, Erleboldus portarius, Cotabertus cellerarius, Waltarius sacratarius, Irfingus hospitarius, Hartmannus camerarius, Wolvolt, Witigo, Alpker, Ruadker, Wito, Erimpret, Wolfpret, Fridubret, Lantpret, Wielant, Engilwart. Scriptor Liuthartus diaconus. Notavi diem sabbati, id est 6 id. Apr., anno 24. regni Hludowici, sub Cozperto comite. Wartmann II, 113.

c. 752.

3. Liutgerus recipit a patre Autumaro et fratribus eius de monasterio s. Galli terram in locis Pachinchova[1]) et Walahischinga a se ipso dictae ecclesiae pro animae suae remedio donatam precariae modo sub annuo censu, „hoc sunt 30 siglas de cervisa et 40 panis et frischiga, qui valeat tremissa". Filii eius, si ipsas res proservire volunt, in ipsum censum manent, si autem post obitum suum nolunt aut censum negligunt, terra dicta ad monasterium redit. Testes: Autumarus abbas, qui hęc precaria fieri rogavit, Stephanus, Rotpertus, Walgaerus, Harinpertus, Walpertus, Wallodus. Scriptor Marcus presbyter.

Ohne Datum.
Wartmann I, 20.

1) Ist nicht der Ueberbeckerhof bei Wolterdingen, sondern der in Volkertshausen, A. Stockach, aufgegangene Ort Bächingen, s. St. Galler Mitteilungen zur vaterländischen Geschichte XV, 466.

764. *Fischbach.*

4. Theotram monasterio s. Galli, ubi Johannes abbas praeest, quicquid in Cluftirrun vel in eadem marcha habet, pro remedio animae suae et matris suae Lala tradit. Ipsas res autem pro diebus vitae suae recipit et annuum censum persolvit 20 modios de grano et 1 friscingam seiga valentem. Multa infractoris: fisco regis 3 unciae auri, 5 pondera argenti. Testes: Theothad, Paldinc, Ruadho, Perathad, Theotho, Liutrod, Perahmot, Theotrod, Liutram, Wolfhart. Scriptor Theotpertus presbyter cancenlarius.

Actum in Fiscpah publice. Notavi diem Jovis die [*sic*], anno 23. Pippini regis, sub Warino comite.

Wartmann I, 47.

1) *809, Sept. 14* wurde bestimmt, dass eine St. Galler Precarie in Fleischwangen ad Cluftarnun ihren Zins zu geben habe. *813, März 18,* sub Ruodperto comite, wurde zu Hgluftirnun eine Schenkung in Hefigkofen an St. Gallen beurkundet. Wartmann I, 192, 201. Mit Unrecht aber wird die Cruftera marca, in der das Kloster Fulda 890 Güter erhielt (Wirt. Urkundenbuch I, 195), in unserem Kluftern gesucht, denn dieselbe lag in der Grafschaft des fränkischen Grafen Walah, ist also irgendwo im fränkischen Gebiete zu suchen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) *827, Sept. 8. Wasserburg.* Hiltilind cum voluntate filiorum suorum Witpreti et Cotabreti accipit a monasterio s. Galli hobam in Ratineshowa pro hoba in Chlufturnun. Actum in insula Wazzarburc, anno 13. regnante imperatore Hludawico, 6 id. Sept., sub Ruachario comite [*coram testibus nominatis omnibus in pago Argungowe habitantibus*]. Wartmann I, 285.

3) *883, April 25. Buchhorn.* Pruning Hartmoto abbati coenobii s. Galli et advocato eius Wolfperto 10 iugera in Chluftirna marca pro aliis 10 in eadem marca tradit. Testes: Adalpret comes, Kerolt, Eskerich, Erlene, Irfinc, Roinch, Eininc, Frumiger, Imicho, Hupret, Reginpret, Nesse, Ruostein, Kerbold, Winidhere, Fridhere, Winehart, Milo, Ricker, Hartker, Wiseric. Scriptor Truhdpret monachus ad vicem Liutonis praepositi. Actum in vico, qui dicitur Puochiorn, publice. Notavi diem 7. kal. Mai., 5. feriam, annum 2. Karoli imperatoris, Uadalrichum comitem. Wartmann II, 237.

764, Sept. 1. *Kirchen.*

5. Duto monasterio s. Galli, quicquid in Chisincas habet, casam, curtile, terram salicam et duos servos Wolfrimum cum filia Ruadruda et omni aedificio eius et Wahanincum cum matre Sunane, cum domo et omni peculiari eius donat. Mancipia Hato et Urchilinus [1]) autem commanent in terra illa et post obitum Dutonis monasterio servitium facient, quale eidem fecerunt. Precariae modo donationem suam Duto pro diebus vitae suae recipit et censum annuum solvet ad Duhtarincas „de crano ad cirvisa siclas 30 et ad panem duas maltaras et friscinca trimisso valente". Testes: Albuni, Wolfdreghi, Thiodrih, Werdo, Otpret, Waldfrid, Eghilpret, Herchanfrid, Sighimund, Heripret, Muatheri, Cozpret.

Acti sunt hec in villa, qui dicitur Chiriheiim, ante Albvino tribune. Ego itaque in dei nomine Werdo rogitus scribsi et subscribsi anno 13. domno Pippino rege Francorum. Data sub die, quod feci 4. non. Sept., die sabbato.

Wartmann I, 43—44.

1) Am Schlusse sind die Namen dieser Hörigen also wiederholt: Wolferimo, Rodruda, Waniggo, Suna, Haato, Ursculi.

765, Juni 12. *St. Gallen.*

6. Amalbert pro dei amore et pro salute animae suae monasterio s. Galli in villa Choeinga „casatas 2, his nominibus: Hattun et uxorem suam Pilihildam cum hoba sua et cum omni peculiare eorum, Cundharium cum hoba sua et omni peculiari" tradit. Ipsas res pro tempore vitae suae per beneficium ipsorum monachorum ad se sub annuo censu 3 solidorum recipit. Multa infractoris: fisco 3 unciae auri, argenti pondera 4. Testes: Askirich, Ekkirich, Otpertus, Lanpold, Ruodolf, Tagabert, Thiotpold, Wiserich. Scriptor Hilterich presbyter.

In anno 14. regni Pippini regis Francorum, sub die 2. id. Jun., in ipso monasterio cartula ista scripta est.

Wartmann I, 49.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) *793, April 10. Klengen.* Hiltigaer ad monasterium s. Galli possessiones suas omnes in Cheneinga marca et in villa Pettinchova et in alia villa Eiginhova [a]) tradit ea conditione, ut mater sua Vatila ipsas res usu fructuario ad tempus vitae suae possideat. Multa infractoris: fisco auri unciae 6 et argenti pondera 7. Testes: Agino, Theotpertus, Haito, Vadalscalhus, Waldkerus, Haimo, Zuppo, Hibo, Gaerbertus, Wolfhardus, Hiltipoldus, Radpoldus, Wachar, Otpertus, Ruadpertus. Scriptor Heriolt presbyter. Actum in Cheneinga villa publice. Anno 25. Caroli regis, die Mercuris, 4. id. April. Wartmann I, 128.

a) Ein Ort d. N. besteht nicht mehr um Klengen; es ist möglich, dass Eiginhova der ursprüngliche Name des kirchlichen Mittelpunktes der Klengener Mark, nämlich von Kirchdorf war. So hat auch im Nibelgau der Name Leutkirch den ursprünglichen dieser Stadt Ufhova verdrängt.

769, Okt. 16.

7. Matzo monasterio s. Galli, quicquid in villa Waldhusa habet, ea ratione donat, ut per beneficium monachorum sub annuo censu unius saicae ad se recipiat. Testes: Fito, Boazmannus, Aehso, Witpertus, Appo, Sinthramnus, Hadupertus, Maurus. Scriptor Ato diaconus.

Sub die 17. kal. Novembris, in anno 2. regnante Carlomannorege Franchorum.

Wartmann I, 54.

769, Okt. 21. *St. Gallen.*

8. Johannes episcopus et abbas monasterii s. Galli totam possessionem, quam Chrodhochus et coniux eius Raginswinda in villa Baldinga in pago Adalhartespara et in ipsa marcha monasterio suo, excepta tamen ancilla Waldilane, tradiderunt, eisdem per cartulam precaream repraestat. Censum annuum exsolvunt iidem „20 siclas de cirvisa et una maldra de pane et frisginga saiga valente“. Si filium genuerint, hoc idem faciet, si non, post obitum eorundem ipsae res ad monasterium revertentur. Si alter alterum supervixerit, census augetur, „id est 30 siclas de cirvisa et una maldre de pane et frisginga 4 dinarios valente“. Multa infractoris: fisco 2 unciae auri et argenti pondera 4. Testes: Woffi, Aato, Intto, Hugiperto, Hariperto, Walto, Liuto, Maorinzan, Amulfrido, Wachar. Scriptor Ato diaconus.

Actum in ipso monasterio, sub die 12. kal. Novembris, in anno 2. regnante Carlomanno re [*sic*].

Wartmann I, 54.

770, Aug. 9. *Ueberlingen.*

9. Rotbertus comes, filius Hnabi quondam, monasterio s. Galli, quicquid in pago Eitrahuntal in villa Auwolvinca habet, pro animae suae remedio donat ea ratione,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ut pro tempore vitae suae per beneficium monachorum recipiat et censum annuum persolvat, id est „30 siclas de cervisa et frisginga solido valente et duas maldras de pane". Multa infractoris: fisco auri unciae 2 et argenti pondera 4. Testes: Adalungus (scripsi et subscripsi)[a]), Hroadharius, Starchulfus, Amicho, Lantbertus presbyter, Berthadus, Seligaerus, Folcholtus, Isanhartus.

Actum Iburinga villa pubblica. Ego itaque Waldo diaconus rogatus ab Roadberto scripsi et subscripsi in anno 2. regni Carlo rege Franchorum, sub die 5. id. Agust.

Wartmann I, 56.

a) Da nach dem Zusatze bei dem Zeugen Adalung und später Waldo als Schreiber der Urkunde genannt werden, so hat vielleicht der erstere eine Vorurkunde verfertigt, die Waldo benützt hat.

1) *829, April 27. Geisingen.* Walthrammus laicus, ad limina s. apostoli Petri pro delictorum indulgentia iter peragere volens, pro suo parentumque suorum remedio conquaestum suum in villa Ouvolvinga monasterio s. Galli tradit. Si dies exitus eius evenerit, priusquam ad proprias speluncas revertatur, germani eius Piricho et Theodricus res praefatas cum 60 solidis redimere possunt, sed tantum usque in annum vertentem. Si germani eius redimere noluerint, eadem conditione redimere possunt Sigibaldus vel Iso sive Waltfridus. Sin autem ipsi deus adventum ad propria decreverit, res, quandocumque sibi placuerit, cum 2 solidis liberare potest et interim, dum redemptae non sint, singulis annis monasterio 2 denarios reddet. Si haeres legitimus eidem evenerit, ille censum praedictum solvet et, si res praefatas redimere voluerit, cum 1 solido redimet. Testes: Waldpret, Sigabold, Iso, Waltfrid, Piricho, Theodarich, Waldo, Chuno, Folcholt, Scrot, Ratpold, Isanbarto, Waldo, Eggo, Eggihart. Scriptor presbyter Fridahartus. Actum in villa, qui dicitur Gisinga, coram misso Roacharii comitis in publico placito, regnante domno nostro Hludowico anno 16. gloriosissimo imperatori. Data in mense Aprilio, 5. kal. Mad. Wartmann I, 299—300.

772 (775), Mai 2. *Baumgarten.*

10. Sighiharius monasterio s. Galli de suis possessionibus pro remedio animae suae in pago Perahtoltipara in villa Wuldartingas hubam unam cum omnibus appenditiis donat, ea ratione, ut eandem pro tempore vitae suae recipiat et exinde annuum censum solvat, „hoc est carrata una de anona". Si filius eius post obitum eius hubam habere voluerit, illam a rectoribus monasterii cum 20 solidis redimet, si non, huba in omnibus rebus admeliorata monasterio perenniter pertinebit. Multa infractoris: fisco auri unciae 3 et argenti pondera 5. Testes: Ratbaldus, Aghine presbyter, Theotgaerus, Sicco, Teotbertus, Waldbertus, Zubbo.

Actum in campo, ubi dicitur Paumcartun[1]), publici. Ego enim Walto diaconus rogitus anno quarto Carlo regnante rege Franchorum scripsi et subscripsi, 5. non. Mad., sub Adalharto comite.

Wartmann I, 62.

1) Vermutlich ein Gewann in oder bei Wolterdingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

772, Sept. 17.

11. Bleon et Otto filius eius monasterio Laurishamensi possessiones suas in pago Alemannorum in Burichinger marca et in Burdleidingen, Megingen, Merioldingen, Mulichingen, Willimundingen, Gancgingen et Gauzolfingen sub die 15. kalendas Octobris, anno 4. Karoli regis donant.

Cod. Laureshamensis diplomaticus (ed. Academia Theodoro-palatina 1770) III, 72.

772, Okt. 20.

12. Ekiseirus omnes res suas in villa Sicgingas[1]), curtem clausam, casam cum domibus, aedificiis et officinis, mancipiis, pomiferis et omnibus pertinentiis ecclesiae s. Galli, ubi Iohannes episcopus atque abbas praeest, condonat ea ratione, ut easdem per precariam ipse et filius suus, qui de legitima uxore sua natus fuerit, teneant. Multa infractoris: fisco auri librae 2 et argenti pondera 5. Testes: Wisirih, Torro, Hecheli, Cundart, Tuato, Patarih, Sigypert. Scriptor Adalrichus presbyter.

Anno quinto regnante domno Carlo rege; notavi sub diem, quod fecit mensis Octuber dies 20.

Wartmann I, 66.

1) Ist nicht, wie Wartmann annimmt, Singen, sondern Ober- oder Untersiggingen, A. Ueberlingen, denn von den Zeugen erscheinen wieder Wisirih und Sigibert 794 in Langenargen, Hecheli 779 in Bermatingen und 783 in Altenbeuren, Patarih 778 in Fischbach (Wartmann I, 80, 83, 94, 129).

2) *866, Juni 18. Ober- Untersiggingen.* Perehtram de remedio animae suae ad coenobium s. Galli, ubi Grimaldus abbas praeest, in pago Linzgauie in villa Sikkinga 20 iugera de pratis et de aliis agris, quae arari possunt, ea ratione tradit, ut filiae suae Adalbruc et Pilikart, si in sanctimoniali habitu vitam ducere voluerint, communiter easdem res sub censu annuo 1 maldri de grano aut 2 denariorum habeant. Si Pilikart in sanctimoniali habitu vitam agere noluerit, istas res soror eius Hadalbruc sub censu praedicto habebit, et post eius obitum res ad monasterium redibunt. Multa infractoris: auri unciae 3 et argenti pondera 5 in aerarium regis. Testes: Cundheri, Cundarat, Cundhart, Anno, Willibold, Azzo, Eiskeri, Ruadpret, Herirat, Albirih, Hammi, Waltheri, Liuttram. Scriptor Pernhart subdiaconus ad vicem Rihperti. Actum in Sikkinga publice. Notavi diem Martis, 14. kal. Jul., anno 25. Ludowici regis, sub Oadalricho comite. Wartmann II, 131—32.

3) *874, Mai 30. Ober- Untersiggingen.* Ruadstein pro remedio animae suae suorumque parentum ad monasterium s. Galli, cui abbas Hartmotus praeest, hobam in loco Sickinga plenam et legitime mensuratam tradit. Si hoba a monasterio alicui beneficii causa praestita et a communi servitio monasterii separata fuerit, ipse et legitima procreatio eius potestatem habet hobam ad se recipiendi. Multa infractoris ad aerarium regis: auri unciae 3 et argenti pondera 5. Testes: Cundhere, Walthere, Rathelm, Otto, Kerhere, Kerolt, Cundhart, Anno, Willibold, Uadalbert, Werinbold, Azzo. Scriptor Liuto monachus et diaconus in vicem Coteberti praepositi. Actum in loco, qui dicitur Sickinga, publice. Notavi diem dominicam, kal. Jun., annum 34. Hludowici regis, comitem vero Uadalrichum. Wartmann II, 193.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

778, Dez. 30.

13. Teutmar sub die 3. kalendas Januarii, anno 10. Karoli regis, ad monasterium s. Nazarii[1]) in pago Linzgowe in villa Heichenstecge[2]) de terra aratoria 37 perticas et de pratis 62 perticas donat.

Codex Laureshamensis abbatiae diplomaticus II, 482.

1) D. i. Lorsch.

2) Nicht etwa Löwenthal bei Friedrichshafen, das bis in das 13. Jhdt. herein Aistegen hiess, sondern Eichstegerhof bei Untersiggingen.

3) *866, Juni 16. St. Gallen.* Roinc monasterio s. Galli, cui Grimaldus abbas praeest, unam hubam in Eichistec donat. Multa infractoris: ad aerarium regis unciae 3, argenti pondera 5. Testes: Hartpret, Amalunc, Alphere, Sigipret, Witigouwo, Ruadpret, Posso, Waldram, Folchart, Reginbold, Tancpret, Willihere, Isangrim. Scriptor Thiotker monachus. Actum in ipso monasterio publice. Notavi diem dominicum, ... kal. Julias, anno 26. regni Hludowici, sub Uodalricho comite. Wartmann II, 130.

4) *892, Dez. 5. Lorsch.* Gozbertus presbyter pro remedio animae suae monasterio Laureshamensi proprietatem suam cum 4 mancipiis in pago Linzgowe in villa Heichenstecge donat. Actum in monasterio Laurisham, sub die 4. nonas Decembris, anno 5. Arnolfi regis. Codex Laureshamensis abbatiae diplomaticus II, 482.

780. *St. Gallen.*

14. Iohannes episcopus, dei gratia abbas vocatus, cum fratribus monasterii s. Galli „casato uno“ cum huba et mancipiis Dheotinc, Hiltimunt, Adalhilt, quod Managoldus pro remedio animae fratris sui Hugiberti in villa Sveiningas[1]) tradidit, eidem per precariam praestat, ea ratione, ut annis singulis solvat „15 siclas de cervisa et maldra de chernone et friskinga trimisse valente et in omne zelga iornale uno arare et 3 dies asecare et 3 amadere“. Si res ad usum proprium recipere voluerit, solvet eas cum 30 solidis. Si filius eius id ipsum facere voluerit, ipsas res etiam possidebit. Testes: Iohannes diaconus, Aegino presbyter, Stephanus presbyter, Adalrih presbyter, Hugibertus, Perahter, Paldolt, Sigypreht, Waldbert, Friccho. Scriptor Rodolaicus lector.

Facta precaria in monasterio sancti Galloni confessoris. Anno 12. regnante domno nostro Carolo gloriosissimo rege Franchorum.

Wartmann I, 88.

1) Dass dieser Ort nicht Schwenningen O.A. Rottweil, sondern Schwaningen, B.A. Bonndorf, ist, folgt daraus, dass von den oben genannten weltlichen Zeugen 781 im nahegelegenen Weizen wieder erscheinen: Hugibert, Waldbert, Friccho und ebenso der Schenker Managold selbst (s. No. 15). Da also die älteste urkundliche Form des Namens Schwaningen Sveiningas lautet, so wird das Sanninga von 766 (Wartmann I, 51) ganz unrichtig in Schw. gesucht. Auch die 766 in Sanninga genannten Zeugen kommen im Alpgau nicht vor, wohl aber findet sich von denselben Liutgaer in Welschingen c. 752, Hacco 778 in Leipferdingen. Sanninga dürfte deshalb ein abgegangener Ort sein, der an der Westseite des Hegaus zu suchen ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

781, Mai 13. *Weizen.*

15. Witerichus monasterio s. Galli, ubi Iohannes episcopus praeest, pro remedio animae suae, quicquid in Alpegauia in villa Wizia habet, exceptis rebus ecclesiae, tradit ea ratione, ut ipse et postea agnatio sua annuum censum solvat „viginti siglas de cervesa et maltra de chernone et frischinga tremise valente". Ipse et haeredes possunt res cum 20 solidis redimere. Multa infractoris: fisco auri uncia 1 et argenti pondera 2. Testes: Manogald, Ruothard, Walpert, Ughubert, Fricho, Hurolf, Wolvoni, Liutpald, Adalghar. Scriptor Liutfritus presbyter.

Actum villa Wizia publice. Notavi die domenicum, 3. id. Mad., anno decimo regnante domno nostro Charlo rege Franchorum, sub Uodolrico comite.

Wartmann I, 89.

1) *787, Juni 28. Weizen.* Himma monasterio s. Galli, ubi Werdo abbas praeest, pro remedio animae suae omnes res suas in loco Wiza tradit. Multa infractoris: a sanctis altaribus excommunicatio et auri unciae 3 fisco. Testes: Baldoinus, Hiuto, Guntbaldus, Widogaugius, Leutbaldus, Witilinus, Drudo, Theuto Hugubertus, Gausbertus, Wito, Lantbertus, Adalgherus. Scriptor Theoderamnus presbyter. Actum in ipsa villa, qui vocatur Wiza, publici. Anno 19. regnante domno nostro Karulo rege Francorum, in mense Junio, 3. kal. Julias. Wartmann I, 108.

2) *863 (860), Sept. 7 (3). Ewatingen.* Reginbold pro remedio animae suae suorumque parentum proprietatem suam in loco Wizzon, id est hobam plenam et servum, qui in eadem sedet, eiusque filium monasterio s. Galli, ubi Grimaldus abbas praeest, ea ratione tradit, ut ab abbate et eius advocato hobam Reginfridi in eadem villa, ipsumque servum et uxorem eius et 4 mancipia ad tempus vitae suae econtra recipiat. Si monachicae vitae desiderio premetur, locum congruum in monasterio inter ceteros fratres recipiet victumque et vestitum habebit, sicut et ceteri, qui in eandem promissionem sunt recepti. Si autem in proprietate sua praedicta vitam ducere velit, tum „ambas res" ad tempus vitae suae possidebit. Multa infractoris legitima in aerarium regis. Signa Reginboldi presbyteri et advocati eius Liutperti, qui hanc traditionem perpetraverunt, Rihpold, Wigo, Zeilo, Thiotpold, Hiltibret, Rihpret, Kerolt, Thiotem, Lantpreht, Thioto, Reginhart, Weringer, Hupret, Erchanbreht, Hupold, Witagouvo, Thiotger. Scriptor Wolfcoz. Actum in villa Egibetinga nuncupata publice. Notavi diem Martis, pridie non. Sept., anno 22. Hludowici regis regno in Orientali Francia, sub Adalberto comite. Wartmann II, 108—9.

783, Mai 1.

16. Wichari ecclesiae s. Galli in villa Aldunpurias „hobas tres de arativa terra, contenentes jurnales centum, et de prade ad carradas 37, casas, cupinia, spicarium, curti clausa cum domibus, edificiis et officinas, earum mancipiis 7 his nominibus: Franco et Liutsinda, Kerhilt, Liubila, Folrato, Dacarat, Hairat cum omnibus pecuniis" tradit ea ratione, ut ipse et liberi sui ipsas res per precariam recipiant et annuum censum solvant post festivitatem s. Galli, „id est modios de avina modios 20

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

et una maldra de frumento et una friskinga saica valente tantum". Testes: Hachilinus, Huso, Machelm, Friccho, Niizzo, Maccho, Purcolfus, Wolfharius, Alcoinus, Plidkerus. Scriptor Ratifridus lector.

Anno 15. regnante domno Karlo, sub Rotperto comite. Data sub die kal. Maid.

Wartmann I, 93.

787, Febr. 15. *Singen.*

17. Agino episcopus, Werdo abbas et cuncta congregatio s. Galli Atoni diacono res suas in pago Egauinsse in villa Slat et in Mulinusa vel in Hegingas et in Witertingas et in Walasingas vel in Gundihhinhova [1]) et in Usa et ipsas res, quas idem Ato monasterio s. Galli in villa Walasingas et in Gundihhinhova tradidit, eidem in precariam, dum vivit, praestant ea ratione, ut annuum censum ad festivitatem s. Galli solvat, „hoc est argento soledos XX viginti" [*sic*]. Multa infractoris: fisco auri librae 3, argenti pondera 4. Testes: Munhing vicedomnus, Theutardus, Willelmus, Gaganartus, Wulfelmus, Autgarius, Vulfarius, Amalungus, Ugubertus, Adalulfus, Hildegarius. Scriptor Bobosinnus clericus.

Actum Sisinga [a]) villa publica. Data sub die 15. kal. Marc., anno 19. regnante Karolo rege.

Wartmann I, 105.

a) Ohne Zweifel verschrieben für Sikinga, Siginga.

1) Gundihhinhova ist abgegangen, es wird bei Welschingen gelegen sein.

2) Irrig werden die Hegauorte Altdorf und Paragen, in denen das Kloster St. Gallen 830, Mai 5, beziehungsweise 884, Mai 23 Erwerbungen machte (Wartmann I, 305, II, 243), in Altdorf und Bargen bei Engen gesucht; es sind in Wirklichkeit die gleichnamigen Orte des Kantons Schaffhausen.

788. *Bermatingen.*

18. Wolfcoz monasterio s. Galli, ubi Werdo praeest, casam cum curte clausa in Linzgauia sitam in Gaerrinberg in loco Hounsteti [1]) vel quicquid deinceps in eo loco elaborare potuerit, donat ea ratione, ut ipse illam sub annuo censu saigae de grano recipiat. Post obitum eius filius duplum censum dabit, id est „friskinga saiga valente et una maldera de grano", quo mortuo res ad monasterium revertentur. Multa infractoris: fisco auri libra una et argenti pondera 2. Testes: Dhingmunt presbyter, Ato, Ruadheri, Erchanbreht, Uadalmar, Mato, Fartman, Amalbreht, Adalgoz, Edillioz. Scriptor Mejo presbyter.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Actum in villa Perahtmotingas publice. Anno 20. regnante domno nostro Carolo rege Franchorum, sub Ruadberto comite.

Wartmann I, 112—113.

1) Ein Ort dieses Namens besteht auf dem Göhrenberg nicht mehr.

2) *860—61, Roggenbeuren.* Crimaldus abbas cum congregatione coenobii s. Galli et Huni advocato suo Otolfo et Teotharto fratribus res ab ipsis in pago Linzigouve in loco Keranberc traditas per precariam sub annuo censu 2 maldrorum vel 4 denariorum, ut ipsi statuerunt, repraestat. Uterque eorum partem suam cum 1 solido redimere potest. Filii illorum res cum eodem censu atque eadem redimatione possidebunt, sed filiorum procreatio licentiam redimendi non habebit. Testes: Hartmotus decanus, Engilramnus portarius, Ruadhous hospitarius, Paldaritus cellerarius, Waldker, Oto, Rathelm, Cundhere, Willibold, Simon . . . .[a]). Scriptor Wichram monachus. Notavi diem . . . .[a]). Actum in Rockanburra, anno 22. regni Hludowici regis, sub Oadalricho comite. Wartmann II, 91.

a) Lücken im Originale.

3) Um 807 erwarb auch ein Linzgauer Grundbesitz im Gebiete von Mailand (in territorio civitatis Sebriense . . seo et in finibus Statzonensis). Derselbe heisst Autcher, am Schluss der Urkunde Haltcherius, nicht, wie man bisher allgemein angenommen hat, Verohacher; es ist nämlich die betreffende Stelle der im schlimmsten Latein abgefassten Urkunde: ad te Verohacheri ex Alamannorum genere filio Autcherio de finibus Alamanniae loco, ubi nominatur Lintzicavva . zu construieren: Autcherio, filio ex genere Alamannorum Verohacheri. Fumagalli: Codice diplomatico sant' Ambrosiano. Milano 1805. nr. 39 p. 115. S

788, Dec. 20.

19. Tilli sub die 13. kalendas Januarii, anno 20. Karoli regis monasterio Laurishamensi possessiones suas in pago Alemanniae in Albuinesbar in Heinger marca tradit.

Cod. dipl. Laureshamensis, ed. Academia Theodoro-palatina 1770, III, 78.

793, März 27. *St. Gallen.*

20. Agino Constantiensis urbis antistes et rector monasterii s. Galli cum fratre suo Werdone, abbate ipsius monasterii, illas res, quas Peratoldus in Kelteswis[1]) et Filisninga et Hohunsteti[2]) [*et multis aliis nominatis locis*] ad monasterium tradidit, eidem in beneficium per cartam precariam sub annuo censu 3 maltrarum de pane, 3 friskingarum, 4 carradarum de cervisa et unius de vino repraestat. Peratoldus ipsas res cum 80 solidis et, si filium de legitima uxore ei deus dederit, hic post obitum eius cum uno weregeldo redimere potest; si hoc non evenerit, res ad monasterium revertentur. Testes: Odho, Hacco, Cundheri, Muatheri, Dheodolt, Sitili, Sigiricus, Upertus, Himiho, Waldheri, Ruadpert, Egilbert, Zazil, Nandger, Alaicho, Hartnand, Rambert. Scriptor Mauvo.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Actum in ipso monasterio. Anno 26. Caroli regis, die Mercuris, 6. kal. April. scripsi et sub Eginone episcopo.

Wartmann I, 126.

1) Vermutlich Schreibfehler für Ingolteswis d. i. Engelswies.

2) Wegen der weitern in dieser Urkunde genannten Orte, die um Ebingen und Balingen liegen, ist Hohunsteti nicht Kreenheinstetten, sondern Heinstetten, A. Messkirch.

3) *817. Ebingen.* Petto pro remedio animae suae monasterio s. Galli possessionem suam in villa Filisininga donat et possessionem suam in villa Ingolteswis ea ratione tradit, ut eandem tempus vitae suae sub censu . . . .[a]) habeat. Multa infractoris: ad fiscum auri unciae 4 . . . .[a]). Actum in villa, quę dicitur Ebinga, publice. Testes: Hitto comes, Karamannus comes, Fridabertus, Waldbertus, Roadhohus . . . .[a]), Wicharius, Waltharius, Theotbertus, Fizilinus, Ebruinus, Anno, Gerhartus . . . .[a]). Scriptor Roadhelmus levita. Notavi die . . . .[a]) nostro Hludowico imperatore anno 4. et sub Karamanno comite. Wartmann I, 223.

a) Das Original hat durch Beschneiden Lücken.

4) [*842—54*] *Pettinwilari.* Coram regalibus missis, videlicet Crimaldo abbate et Atone comite aliisque comitibus Willihelmo et Alboino, testificantur Alawic, Amalbert, Erminolt, Witigouvo, Ernipert, Gerhart, Anno, Valtat, Wospot, Nuti, Wicheri, Wolavridi, Ruadger, Thietpert, Ruodpert, Engilpert, item Witigouvo, Wolfger, Walto, Ebruni, item Anno, Thiotini, Hizo, Hadabert, Icho, Gericho et Hildi cum iuramento et fide data, quod ex traditione Perahtoldi comitis medietas marcae ad villam Filisininga aspicientis ad monasterium s. Galli pertinet, excepto monticulo Festilinperc, qui ad haereditarios Pettonis et Caromanni aspicit, et excepta silva Sicginholz, quae excepta altera silva specialiter ad dictum monasterium pertinet. Actum in villa Pettinwilari nuncupata publice. Wartmann II, 397.

5) *875, April 3. Frankfurt.* Hludowicus rex commutationem inter Hartmuotum abbatem coenobii s. Galli et Adalbertum comitem confirmat. Dedit Adalbertus coenobio dicto in suo comitatu Scherra in loco Filisininga ecclesiam unam cum mansu uno et decima et recepit ab abbate praefato eiusque advocato Hildiboldo in eodem loco Filisininga 20 iuchos de terra arabili, unde et duas commutationes pari tenore conscriptas manibusque bonorum hominum roboratas regi ad relegendum ostenderunt. Hebarhardus cancellarius ad vicem Liutberti archicappellani recognovi et subscripsi. Data 3. nonas . . . .[a]) anno 38. regni domni Hludowici serenissimi regis in Orientali Francia regnante, indictione 8. Actum Franconofurt. Wartmann II, 199—200

a) Monatsname ausgelassen.

796—954/73.

Schenkungen an das Kloster Reichenau.

21. Geroldus graff oder hertzog [1]) [haut geben] Dietfurt . . . Ringingen uff der Schär, Wangen . . . Kaiser Karollus der drit, in der Ow begraben [2]), . . . Erchingen oder Eggingen an der Wûttach . . .

Hertzog Burckhart von Schwaben [3]): Schlaitheim, Grimelhowin, Beggingen, Slatte [4]), da ist nichtzit me da, sind allain wisen vnd aker . . .

Herzog Berchtolt, ain sun hertzog Albrechtz [5]), . . . Wulteringen by Brülingen, Gûmûttingen, Baldingen, Gebiten- oder Ewingen-uosin [6]), Heidenhowin by Sumpthusen, Evingen oder Efingen, Eringen [7]) Yppingin, Schaffhusen, Sunthusin, Timbirn an der Tonow under Amptenhusen, Meringen, Hattingen, Möchinheim (Moachan zwüschend Engen und Ineringen [8])), Emingen uff der Egg . . .

Arnolffus küng [9]): Eschingen, Suntheim, Usheim . . .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Her Egino, bischoff zû Diettrichs Bern und stiffter zû Niderzell [10]), . . . Burgun underm Bussen, Tettinhowen [11]) . . .

Aus einem Verzeichnisse von Schenkungen an das Kloster Reichenau bei Oheim, Chronik der Reichenau [12]) ed. Barack in der Bibliothek des literarischen Vereins zu Stuttgart, Band 84, 19—20.

1) Der bekannte am 1. Sept. 799 gefallene Schwager Karls des Grossen. Sehr zweifelhaft ist es, ob Dietfurt und Wangen, welche derselbe schenkte, die fürstenbergischen Orte dieses Namens sind.

2) Karl der Dicke, gestorben 13. Febr. 888.

3) Wohl der 2. Herzog d. N. (954—73), denn Burkhart I. war kein Gönner der Klöster.

4) Nicht Schlatt am Randen, sondern, wie die Zusammenstellung mit den obgenannten drei Orten beweist, das abgegangene Schlatt bei Fützen.

5) Ohne Zweifel ein Angehöriger des altalamannischen Herzogshauses der Alaholfinger, möglicherweise identisch mit dem Grafen Berthold von 802 (s. No. 22).

6) Abgegangener Ort Gebtenhausen bei Oefingen.

7) Lies Everingen, abgegangener Ort bei Oefingen.

8) Das Eingeklammerte ist wohl erklärender Zusatz von Oheim; Ineringen ist natürlich in Meringen zu verbessern. Der Zusatz fehlt in der Donaueschinger Handschrift Oheims, dieselbe liest auch richtiger Mowenheim.

9) S. No. 47; Usheim ist verschrieben für Ufheim.

10) Bischof Egino von Verona, der 796 nach Reichenau übersiedelte und hier 802 starb.

11) Das ist Dietelhofen.

12) Oheim gibt offenbar eine deutsche Uebersetzung einer lateinischen Quelle. Diese Quelle aber, welche Oheim nur mit Mühe lesen konnte und deren Namen er deshalb überaus entstellte, stammt ohne Zweifel aus dem 11. Jhdt., denn Oheim nennt in seiner Liste auch einen Ort Jatinsen, der nach dem Zusammenhang Dettensee in Hohenzollern ist. Seine Quelle las also Tatinsen, Oheim aber misskannte das wirklich mit J leicht zu verwechselnde T dieses Jhdts.

802, Oct. 22. *Deislingen.*

22. Pertoldus comes pro remedio patris sui et animae suae ecclesiae s. Galli, ubi Agino episcopus sive Werdo abbas praeest, in pago Bertoltipara, quicquid in villa Asolvingas habet, cum casa dominicata casticiis et aliis pertinentibus tradit; mater autem eius Raginsind tradit, quicquid in villa Munolvingas habuit. Ipsas res donatores sub annuo censu solidorum octo ad festivitatem s. Martini solvendo possidebunt, post eorum obitum autem easdem nullus saecularius homo in beneficio habebit, sed res pro animabus ipsorum servire debent. Multa infractoris: fisco et partibus auri libra 1, argenti pondera 5. Testes: Hacco, Hubbertus, Rihhart, Zazil, Theodolt, Heimo, Ratbret, Hagustolt, Theotpert, Otpert, Fridurat, Adalger, Perahtrih. Scriptor Wanilo.

Actum in villa Tusilinga in publico carta fuit facta. Notavi die 11. kal. Nov., die sabbato, anno 24. regnante domno nostro Carlo rege Franchorum ac patricio Romanorum et Alamannorum, et sub Rothario comite.

Wartmann I, 160.

1) *803, Dez. 11. Tuttlingen.* Agino Constantiensis urbis episcopus et rector monasterii s. Galli cum confratre suo Werdone abbate et advocatis suis Rathelmo et Nandgero res sibi a Peratholdo comite in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Muniolvingas et ab Ata quadam matrona in Sedorf traditas, eidem comiti sub censu annuo 2 boum 7 saigas valentium tempus vitae suae pro beneficio praestat. Quemadmodum idem comes petiit, Muniolvingas post obitum eius nulli homini in censum vel beneficium praestari debet. Testes: Immo presbyter, Engilbertus presbyter, Reginhardus diaconus, Mauvo diaconus, Wollioz diacanus, Caremannus comes, Wichardus iudex, Rathelmus, Cundherus, Nandgaer, Rihhart, Ruadpreht, Waldpreht, Wigant, Ratpreht, Hacco, Zazil, Wolfgaer, Meginbreht, Samuel. Scriptor Perahtgaer. Actum in Tuttiliningas publice. Anno 31. Caroli regis, die Lunis, 3. id. Decemb., sub Aginone episcopo. Wartmann I, 166—67.

806, Mai 29. *Wangen.*

23. Isanbardo comes, filius Warini quondam comitis, monasterio s. Galli, quod sub regimine pontificis Eginonis est vel ubi Werdo abbas praeest, [*cum multis aliis bonis*] etiam possessionem suam in loco Chirihheim super fluvium Eitarhaha vel in situ pagelli Hegauvi et in loco Ratolvespuah [1]) quicquid pater sibi in haereditatem dimisit, ad querelas monasterii contra ipsum diffiniendas et ad remedium animae suae et patris sui et matris suae Hadellindae donat. Multa infractoris: auri unciae 3 et argenti pondera 3. Testes: Puazzo, Lantoldus, Arolfus, Werinbertus, Hruadhoh, Milo, Werinbertus, Hiltini, Iso, Liutheri, Pertricus, Reginboldus, Valo, Hadagerus, Hradini, Nandgerus, Craloh, Deothardus, Erchanboldus, Witbertus, Otaloh, Hartbertus, Ratcozz, Woffo, Hiltibertus, Paldoltus, Liutbrandus, Pato, Vurumheri, Albherus, Wolfhramnus, Heriboldus, Swidgerus, Hruadheri, Lantfridus, Amalunc, Noti, Wanincus, Erminoltus, Mahtaratus, Wolfgerus, Mannato. Scriptor Mano diaconus.

Actum in villa nominata Wanc [2]) publice. Notavi die Veneris, 4. kal. Jun., anno 38. regnante domno nostro Carolo in Francia et septimo imperii ejus, sub Hruadberto comite.

Wartmann I, 180,

1) Von diesem nicht näher bekannten Orte stammt durch Uebertragung wohl der seit dem 11. Jhdt. übliche Name Ratoltsbuch der Goldineshuntare, die von Worndorf bis an die Ablach bei Mengen sich ausdehnte.

2) Unbestimmbar bleibt es, welcher Ort Wangen gemeint ist.

816, Mai 3, 10, 17, 24 oder 31. *Ewatingen.*

24. Cozpertus, quem Cozbertus abbas et confratres eius, rectores monasterii s. Galli, cum advocato suo Lantperto rebus in Ekipetingun et Hullingun vestierunt, iterum ipsas res et etiam possessionem suam in Hahadorf et partem ecclesiae in Zartunu pro remedio animae suae eidem coenobio tradit. Cum in saeculo manere voluerit, annis singulis inter festivitatem s. Galli et s. Martini „octo solidos inter argentum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

et vestimenta aut quelibet animalia", ut monasterio opportunum esse videtur, et „duo mancipia, puerum scilicet et puellam, in eiusdem temporis momentum" accipiet. Si ad palatium vel ad Italiam pergat, ipsi semel hominem cavallicantem ad serviendum et cavallum bene onustum monasterii praepositi, Ekipetinga et Asolvinga et Munolfinga procurantes, providebunt. Quando ad monasterium converti voluerit, habebit kaminatam privatim deputatam et, ut duobus monachis debetur, provehendam accipiet et annis singulis „unum laneum vestitum et 2 lineos et 6 calciamenta et 2 manices et 1 camalaucum et lectistramenta" atque post duos annos 1 sagellum locumque, quando voluerit se mancipare congregationi, congrue patulum habebit. Multa infractoris: in aerarium regis auri unciae 3 et argenti pondera 5. Testes: Otirichus, Lantbertus, Rihbertus, Heriratus, Zeilo, Erhartus, Perahtoltus, Perintgerus, Roadgerus, Seligerus, Rihpaldus, Fridubertus, Alpharius, Picho, Luto, Wacharius, Anno, Hunbertus, Eburhartus. Scriptor Pernwigus.

Notavi Iovis die, mense Madias, regnante domno nostro Hludowico imperatore anno 3, et sub Erchangario comite.

Wartmann I, 211—12.

817, Juni 4. *Aachen.*

25. Hludowicus imperator monasterio s. Galli censum, qui partibus comitum exire solebat, salva tamen functione, quae tam ex censu, quam ex tributo vel alia qualibet re partibus palatii sui exire solet, scilicet in ministerio Frumoldi comitis de manso Weifarii in Huntingun et Puabonis in Cheningun et in ministerio Cunthardi comitis ad Pisingas [1]) de mansis Totonis et Cuatonis, Geilonis, Cozperti, Wolfonis, Altmanni, in ministerio Karamanni comitis ad Scerzingas de mansis Atolfi et Liutbolti, ad Swanningas de manso Liubolti et ad Wilaresbach [2]) de mansis Ratolti et Herigeri, et in ministerio Hruadharii comitis ad Teiningas de mansis Amalonis et Gerharti et Liutharii et Wolfberti et Nilonis, ad Filingas de mansis Witonis et Heimonis, ad Nordstetim de manso Otonis et Reginkeri, ad Forrun de manso Pruningi et Waningi, ad Speihingas de manso Ottonis et Waramanni et Adalmari, ad Tanheim de manso Tuatonis, ... in ministerio Odalrici comitis de manso Rihwini de Stetim, de Maracdorf de mansis Isanberti et Ruadberti et Ruatbaldi et Arnolti et de manso Walberti de Fiscbach et de manso Theotramni de Chlufturnon. Durandus diaconus ad vicem Helisachar recognovi et subscripsi.

Data pridie nonas Junias, anno Christo propitio quarto imperii domni Hludowici piissimi augusti, indictione 10. Actum Aquisgrani, palatio regio.

Wartmann I, 217; Böhmer-Mühlbacher, Regesta imperii I, 243.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) Nicht Biesingen, A. Donaueschingen, sondern Bissingen, preuss. O.A. Hechingen.

2) Nicht Schwenningen, wirt. O.A. Rottweil, und Weilersbach, A. Villingen, sondern Schwenningen A. Messkirch, und ein dabei abgegangener Ort, an den noch das Weilerthal südlich von Stetten am kalten Markt erinnert, s. Baumann, Gaugrafschaften im wirt. Schwaben 148.

819, Jan. 16. *Löffingen.*

26. Ruadger, recordatus innumerabilium peccatorum suorum, ad basilicam s. Martini in villa Leffinga, quicquid in villa Rotinbah habet, pro remedio animae suae ea ratione tradit, ut idem sub annuo censu medii solidi ad missam s. Martini filiis suis, si liberi permanserint, praestetur et ut illi filii idem cum 3 solidis solvere possint. Si conquisiti autem ad servos fuerint, tota possessio ad dictam ecclesiam revertetur; si tamen unus liber fuerit, habebit eandem in censum et redimere potest. Multa infractoris: fisco auri unciae 2, argenti pondera 5. Testes: Ebarhart et Peranhart, qui hanc traditionem fieri et firmare rogaverunt, Beringer centenarius, Erchanbret, Emrit, Liutgaer, Erchanbret, Gerbret, Ruadhoh, Cundhelm, Reginhart, Wolfcrim, Wolfger, Liutto, Ramfrid, Otram, Wolfolt. Scriptor Hiltiger.

Actum in villa, que dicitur Leffinga, fuit carta levata in domo ejus ecclesie publice. Notavi dominica, 17. kal. Feb., anno 5. regnante domno nostro Ludowigo imperatore et rege, et sub Tisone comite.

Wartmann I, 232.

1) *838, Nov. 11. Löffingen.* Arnolfus ad ecclesiam s. Martini in villa Leffinca, ubi Uato presbyter praeest, allodium a parentibus derelictum seu a se ipso acquisitum in pago Perctoltespara in villa Phacheim ea ratione tradit, ut ipse et filii sui res sub annuo censu 4 denariorum habeant et ut filii sui easdem cum 4 solidis redimere possint. Multa infractoris: fisco auri unciae 3, argenti pondera 5. Testes: Erachanpert, Cozpert, Hunolt, Ruadho, Fridapert, Reginhart, Theotfrid, Adalker, Adalwart, Cozpert. Actum in villa Leffinca, fuit carta levata publice. Notavi[a]) diem feria 2., 3. id. Novembris, sub Atone comite, anno 25. regnante domno nostro Ludowico. Wartmann I, 351.

a) Der Schreiber hat seinen Namen nicht beigesetzt.

820, Febr. 17. *Tuttlingen.*

27. Cozbertus abbas congregationis s. Galli cum consensu fratrum suorum et cum manu advocati sui illas res, quas Erminoldus sibi iure proprietatis tradidit manu potestativa in villa Eminga, Lantperto pro tempore vitae eius per precariam repraestat ea ratione, ut idem 10 solidos annis singulis solvat, ut ibidem domus aedificetur et circumsepiatur et in omnibus melioretur, sicut ipsa proprietas eius, et ut

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

post obitum eius vel si quatuor annos simul in ordine censum neglexerit, illae res ad monasterium revertantur. Testes: Reginhartus praepositus, Hunoltus praepositus, Mauwo camerarius, Wano decanus, Isanbert portarius, Ratgarius consecretarius, Amalgarius, Hungarius presbyter, Caramannus comes, in cuius concilio actum est, Moatharius, Walhartus, Theotoricus, Wigantus, Hettini, Scroto, Wolfgarius, Hilti, Hiltibertus, Heccho, Albericus, Suwidbertus, Ermenoltus, Pollo, Witpot, Roadbertus, Hiltigarius, Hacco. Scriptor Wolfcoz diaconus.

Actum in villa, que dicitur Tuttilinga, publice. Notavi die Veneris, 13. kal. Mar., regnante domno nostro Hludowico imperatore anno 6. et sub Caromanno comite.

Wartmann I, 237.

821, April 24. *Klengen.*

28. Cozbertus abbas congregationis s. Galli cum consensu fratrum et cum manu advocati sui Pantonis illas res, quas Hammingus et eius filius Puto in loco Phorra tradiderunt, per precariam repraestat eisdem ea ratione, ut annis singulis Hammingus et postea Puto et eius legitima procreatio de grano modios 12 censum solvant et res ipsas cum 10 solidis redimere possint. Sin autem Puto absque legitimo haerede morietur, res praedictae pro amborum animarum remedio ad monasterium revertentur et nulli homini unquam in beneficium concedentur. Testes: Hunoltus praepositus, Reginhartus decanus, Isanbertus portarius, Hungarius cellerarius, Gerbaldus hospitarius, Saloo [*sic*] camerarius, Pernhartus, Waltharius, Otericus, Erchanbertus, Perngarius, Otpertus, Theotbaldus, Uto, Sahsbertus, Ato, Roadfridus, Sitilinus, Eckihartus, Roadmannus, Engilbertus, Amalbertus, Witbertus, Irfingus, Liutgarius, Ratingus, Sigemarus, Witbaldus, Roadgarius, Thancho. Scriptor Wolfcoz levita.

Actum in villa et in loco, qui dicitur Chnewinga, publice. Notavi die Mercoris, 8. kal. Mad., regnante domno nostro Hludowico imperatore anno 9., et sub Tisone comiti.

Wartmann I, 254.

1) *825, Okt. 23. Pfohren.* Wicram ad coenobium s. Galli pro animae suae remedio possessionem suam in Forrinmarca ea ratione tradit, ut ipse et, se mortuo, uxor sua Ospirin eandem sub censu annuo 6 denariorum ad tempus vitae suae recipiant. Multa infractoris: fisco auri unciae 3 et argenti pondera 5. Testes: Adalunc, Lantpret, Dancho, Ebroni, Nandger, Engilhart, Uodalhart, Liutger, Ratinc, Thiodolt, Theothart, Uto, Anthad, Luto, Icho, Witpold. Scriptor Heribold ypodiaconus. Actum in Forren publice. Anno 12. Hludowici imperatoris. Notavi diem Lunis, 10. kalendas Novembris, sub Disone comite. Wartmann I, 273—74.

2) *842, Juni 4. Pfohren.* Wolfger pro suae suique patris animae remedio cum manu advocati sui

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Utonis et Sigimaris ad monasterium s. Galli possessionem suam in pago Perahdoltaspara in villa et marca Forra ea ratione tradit, ut eandem sub censu annuo 2 denariorum vel 1 maltri de annona tempus vitae suae recipiat et cum 1 solido redimere possit. Post discessum eius soror eius Wolfburuc easdem res sub censu annuo 4 denariorum aut 2 malterorum de annona habebit et cum 5 solidis redimere poterit. Si illa non redemerit, res ad coenobium post eius discessum revertentur. Multa infractoris: ad fiscum auri unciae 3 et argenti pondera 5. Signa Wolfgeris, qui hanc cartam fieri et firmare rogavit, advocati eius Utonis et Sigimaris, qui simul cum ipso hanc cartam firmaverunt, Thancho, Theoto, Hicho, Ludo, Reginbret, Heidilo, Anthad, Lantbert, Theotger, Machelm, Lantker, Witbold, Witpret, Ruadker, Heimo, Walto, Buto, Erchanbold, Willfrid. Scriptor Otolfus presbyter. Actum in ipsa villa Forrun publice. Anno 3 Ludowici regis, pridia non. Jun., die dominico, sub Atone comite. Wartmann II, 2—3.

3) *854, Juli 1. Pfohren.* Otolf presbyter ad monasterium s. Galli cum manu advocati sui, quicquid proprietatis in Para in loco Forra ex paternis seu adquisito suo habet vel deinceps adquirere potest, ea ratione tradit, ut ipsas res diebus vitae suae recipiat et pro censu singulis annis infra monasterium fratribus ad unum diem cum pane et cervisa pleniter servitium ipse impendat et, si monasterium intrare voluerit, congruum locum inter fratres regulariter habeat. Post obitum eius nepos eius Otolf ipsas res in eiusdem servitii censum possidebit et ipsis duobus mortuis res ad monasterium revertentur. Testes: Ernust, Reginpoto, Wacchar, Uto, Reginpret, Waldo, Sigimar, Anthad, Prunram, Lantpold, Witpret, Ratpret, Managolt, Cundhart, Sahspret. Scriptor Albrih ad vicem Kerlohi. Actum in Forra publice. Notavi diem kal. Jun., 15. anno Hludovici regis, sub Atone comite. Wartmann II, 49.

4) *887, April 8. Ober- oder Unterbaldingen.* Ratsind cum manu advocati sui Otachar haereditatem suam in Forahero marca ad coenobium s. Galli in manus Theotrici advocati Bernhardi abbatis omniumque fratrum ea ratione tradit, ut filii sui eandem ad tempus vitae suae habeant „et hoc addatur, ut Adalgiso concessum est habere de senioribus suis". „Et si aliquis de illis fabricare discat, tunc singulis annis duo scrinia ab eis prepararentur in dominium; si autem ad hoc minime pervenerint, tunc singulis annis ad curtem in eadem villa constructam 5 maldros, 4 ex his de avena, quintum vero de spelta persolvant. Si autem aliqua persona hanc conciliationem irrumpere temptaverit et praefatae feminę filios vel filias ad pristinum servitutis iugum retrahere voluerit, tunc liceat proximis parentibus eandem proprietatem ad se recipere." Testes: Ruadpreht, Reginboto, Yso, Oadalprehet, Kerpreth, Otahcher, Engilker, Ysanpret, Thietker, Thieterihc, Waldhere, Waldhart, Roholf, item Reginboto, Herepreht, Walthere, Ratpreht, Willepreht, Wolfho, Waldker, Wipreht, Reginpreht, Nandpreht. Scriptor Fridehelm. Actum in loco, qui dicitur Paldinga, publice. Notavi diem sabbati, 6. id. April., anno 6. regnante imperatore Karolo, sup vicario Ruadperto. Wartmann II, 261.

828, April 28. *St. Gallen.*

29. Wigant coenobio s. Galli possessionem suam in pago Linzgauge et in locis Stetin et Scuginnothorf vel in eadem marcha, exceptis in Scuginnothorf 3 iurnalibus et una casada, sub ea ratione tradit, ut ipsi victus atque vestitus temporibus vitae a coenobio tribuatur. Multa infractoris: auri unciae 3 et argenti pondera 5. Testes: Hunbreht, Egilolf, Filiman, Lantho, Ludimar, Ysanheri, Liubolt. Scriptor Cozpertus diaconus.

Actum in ipso monasterio. Anno 15. Hludowici imperatoris. Notavi diem Martis, 4. kal. Majas, et sub Ruachario comite.

Wartmann I, 291.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

831, Mai 14. *Ingelheim.*

30. Hludouuicus imperator monasterio Campidona, ubi Tatto abbas pastor et rector est, pro emolumento animae suae decimam partem de omni tributo et de omnibus, quae a populo in duobus comitatibus Attonis, qui sunt in Bertoldesbara, ad partem publicam exiguntur, concedit. Hirminhardus notarius ad vicem Fridugisi recognovit et subscripsit.

Data pridie idus Maii, anno Christo propitio 18. imperii domni Hludouuici piissimi augusti, indictione 9. Actum Ingelinheim palatio regio.

Monumenta Boica XXXI$_a$, 60; Sickel, Acta Carolinorum II, 171, No. 286.

843, Sept. 1. *Reichenau.*

31. Walfredus Augiensium abbas cum senioribus suis disponit, quale debitum singulis annis communi cellerario possit conferri. Inter alia recipiet idem de Meringen[1]) similiter sicut de Wingen[2]) et insuper 12 ollas in Natale domini et 50 cacabas, et in festivitate s. Michahelis item 12 ollas et 50 cacabas, et in Pasca similiter; de tota Para dua caldaria, unum maiorem et unum minorem, excepto Wagingen, duas naves, unam maiorem et unam minorem; de Rodelingen et de Honistetten decem haspas de lino, 100 caseos, unum cadum mellis, 52 modios salis, 12 cados de pinguedine; de Gecgingen[3]) 100 caseos, 10 modios leguminum, unum cadum mellis, 1 ovem et 5 haspas de lino. De Para debent dare duas naves, unam maiorem et unam minorem, et debent aedificare 4 domos piscatoribus. Scriptor Sneuuart monachus et diaconus.

Acta sunt hec Augia, kalendis Septembris, in Nativitate sancte Uerenę virginis, 843.

Wirt. Urkundenbuch I, 124—126 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

1) Als Ausstellungsort einer St. Galler Tauschurkunde wird Möhringen (Mereheninga) 882, Dez. 10 genannt, s. Wartmann II, 233.

2) Da in der Urkunde nie Wingen genannt wird, so ist dieser Name offenbar verschrieben für das in der Urkunde vorher angeführte Wagingen, hier bezog der Keller nach der Urkunde jährlich 10 modios leguminum, 100 caseos, 1 ovem, 4 haspas de filis, 5 de canafo, 1 cadum de melle et 1 padellam.

3) Mit Unrecht wird der alamannische Ort Cachinga, in dem das elsässische Kloster Murbach 760, August 8, Güter durch Schenkung Richbalds erwarb, in Göggingen bei Messkirch gesucht, denn derselbe lag laut der betreffenden Urkunde (s. Neugart, Codex diplom. Alemanniae I, 33) super Danubium fluvium; er ist heute abgegangen oder hat seinen Namen verändert.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

843, Oct. 31. *Burg.*

32. Adalhart ad ecclesiam, quae constructa est in honore s. Verenae in loco Burc[1]) et in pago Scerra, quicquid in Francia in pago Wormizfeld et in villa Thurincheim et quicquid proprietatis in Alamannia ex paterna haereditate seu ex acquisitione sive divisum habet cum cohaeredibus seu indivisum, tradit, excepta 7 hubis in Scerzinga, in Richinbah, in Trossinga, in Muleheim, in Messtete, in Storzinga et in Hebinga cum mancipiis, quae in illis sunt, et aliis 30 mancipiis, quae ipse aut uxor sua Swanaburc eligere volunt. Ipsum locum autem, qui vocatur Burc, et illam ecclesiam cum omni donatione antedicta monasterio s. Galli, ubi abbas Grimaldus praeest, tradit ea ratione, ut res sub annuo censu 6 denariorum recipiat et easdem infra 9 annis cum una huba in Scerzinga et una in Richinbah redimere possit. Filii aut filiae, si ex legitima uxore deus ipsi dederit, censum antedictum solvent et, si ad duodecimum annum aetatis pervenerint, donationem monasterio s. Galli factam cum duobus hubis supra nominatis et traditionem in Burc ad s. Verenam factam cum 3 hubis in Hebinga, Messtete et in Storzinga redimere possunt. Swanaburc autem uxor eius omnia loca proprietatis eiusdem cum haeredibus legitime procreatis ante redemptionem in censu habebit, redemptione facta cum illis manu potestativa omnibus diebus vitae suae possidebit. Si de haeredibus legitimi haeredes deficient, supradicta traditio, quamvis redempta fuisset, ad s. Gallum et ad s. Verenam permanebit. Sin autem ipsi haeredes deus non dederit, Swanaburc uxor eius easdem res sub antedicto censu habebit, et post obitum eius abbas monasterii locum, qui vocatur Burc, diligentissime construet, et omnia ad s. Verenam tradita stabiliter eidem permanebunt, ut nullus abbas, praepositus vel frater eadem de dicto loco abstrahere praesumat, et ibi memoria erit animarum, pro quibus donationem fecit, Ludowici regis, Adalharti donatoris eiusque parentum et coniugis et liberorum. Ipse locus Burc autem in potestate s. Galli et abbatum, qui ibi praesunt, stabiliter permanebit. Vasalli donatoris, qui beneficium ab ipso habent, post obitum eius Swanaburgae uxori servient, et post eius mortem, si dominium habere voluerint abbatum antedictorum, beneficium suum illi et uniuscuiusque filius unus post illos habebunt, si abbas autem beneficia revocarit, nullus hanc cartam violare praesumat. Multa infractoris: auri unciae 3 et argenti pondera 5. Testes: Wichart, Ruadpret, Wolfbot, Thiotpret, Hupret, Alpger, Nidhart, Witagouvo, Analo, Ketto, Tinto, Rihart, Isanbret, Truago, Thiotger, Nidger, Reginbret, Walger, Inno, Erinbret, Puato, Hiltabret, Eikaehart, Hartpret, Kiso, Hilte, Thiotpret, Wiolant, Engilger, Hartaraht, Anno, Adalman, Vago, Walto, Wito. Scriptor Cotabret diaconus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Actum in Burc publice. Notavi diem Mercurii, 2. kal. Nov., anno Ludowici regis 18., Alamannorum 5., sub Liutolto comite.

Wartmann II, 6.

1) Burg ist der obere Teil von Storzingen, O.A. Sigmaringen.

849, Juni 20—850, Juni 20. *Bodman.*

33. Salomon, quicquid proprium in Linzgauve habet, duobus mancipiis Cotaberto et Thiotkero et possessione sua in Wildorf exceptis, s. Gallo tradit. Si sospes ad propria non regredietur, filius eius Madalbertus usque ad decimum annum pro iisdem rebus singulis annis censum, id est unius servi geldum, solvet et postea redimet cum 40 solidis, et pro rebus, quas in Lindolveswilare et in Wintarsulaga habet, soror eius (Salomonis) Meginrat aut filii eiusdem ad annum usque decimum censum solvent, id est geldum unius servi, et postea rediment 80 solidis. Et si filius ipsius (Salomonis) interim sine haerede mortuus fuerit, Meginrat praedicta aut eius posteritas totum bis 80 solidis rediment, et si ipsa absque haeredibus erit, totum ad honorem s. Galli firmiter consistet. Sin autem ipse in propria regredietur, totum uno solido redimere potest. Testes: Echo, Cozbreht, Rihcker, Kerolt, Hartbreht, Kundheri, Witbot, Waltheri, Rantwig, Cotebreht, Nandker, Khunimunt, Engilhart, Willigart, Fridihelm. Scriptor Hunoltus.

Actum in Potamo curte regis publica. Notavi diem Martis, 3. fer., anno decimo regni Hludowici, sub Welfone comite.

Wartmann II, 29.

c. 850, Sept. 16.

34. Engelger pro remedio animae suae proprietatem suam in pago Perattolhtisbara et in Brisigaugia, excepta parte sua in ecclesia Leffinga, quam Ruadger servus eius possidet, ecclesiae s. Galli ea ratione tradit, ut donatas res ipse et postea uxor sua Cundpric sub annuo censu duorum denariorum per precariam recipiat. Quas res cum uno solido redimere potest et, si quis ex fratribus s. Galli hunc solidum recipere noluerit, tunc ad portam aut ianuas ecclesiae Cozcerisvilare ponet et omnia ad se recipiet. Post obitum Engelgeri Anhad vel filius eius Nidhad potestatem habent traditas res cum 10 libris redimendi, et si hi noluerint, eadem potestas infra unius anni spatium filiis Rifridi et filiis Anhad erit. Testes: . . . Anhad, Liutbertus, Sigini,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

. . . Cozpret, Erhanpret, Ruodhart, . . . epistolam rogitus . . . VIX. kal. Ocdob. scripsi . . . . . [a]).

Wartmann II, 392.

a) Der Schluss dieser Urkunde ist grossenteils abgeschnitten.

851, April 13. *Röthenbach.*

35. Antwart presbyter conquaestum, quem in pago Albunespara et in loco Rotinpah a beato genitore suo Perahtramno conquisivit, pro remedio animae suae genitoris sui, matris suae Perahsindę, suorumque fratrum Otines et Perahtrammes et omnium antecessorum suorum cum manu advocati sui Reginfridi monasterio s. Galli, ubi abbas Grimaldus praeest, cum omnibus pertinentiis et cum mancipiis Wolfgelt et Tetta, uxore eius, Wolvini et uxore eius, Willimuat et filiis eius, Frooni, Wanpuruch, Adalni, Chunipret, Reginpold, Liubarat et Willipric uxore eius et filiis eius Sigipret et Selipret condonat. Ipsas res autem sub annuo censu 1 solidi recipit et post obitum eius Ratini, filius Friderici, si ad gradum presbyteratus promotus fuerit, easdem sub censu 2 solidorum et post eius obitum Perahtram, filius Otwini, et omnis procreatio eius sub censu 3 solidorum usque in aevum habebit. Si Perahtramno, filio Otwini, procreatio filiorum non erit, pater eius Otini, si eum supervixerit, res sub eodem censu possidebit, et post eius obitum traditio ad monasterium revertetur. Multa infractoris: „quantum in carta continetur". Hanc cartam Antwardus presbyter et Otwinus fieri decreverunt. Testes: Reginfridus advocatus Antwardi, Lantbreth, Salcho, Cozzarihc, Rihchart, Fridabreth, Huc, Gebaroho, Emicho, Nandger, Svabilo, Miginolt, Natto. Scriptor Adalman presbyter.

Acta in loco, qui dicitur Rotinpah, publice. Anno 10. regnante domno Hludowico rege, sub comite Atone, 1. id. Aperilis, feria 2.

Wartmann II, 34.

854, Juli 22. *Ulm.*

36. Hludowicus rex monasterium s. Galli a sede episcopali Constantiensi liberum declarat, cum illud bona [*in diversis locis et etiam*] in Heiginga, et in comitatu Utonis comitis in pagello Perahtoltespara in villa Paldinga capellam unam cum terra salica et 5 vestitis hubis et mancipiis ad eas pertinentibus dictae sedi tribuerit. Comeatus notarius ad vicem Grimaldi recognovit et subscripsit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Acta 11. kal. Augusti, anno Christo propitio 21. regni domni Hludowici gloriosissimi regis in orientali Francia, indictione 2. Actum Hulmam palatio regio.

Wartmann II, 50—52.

855, Aug. 21. *Mettingen.*

37. Meginhart presbyter, quicquid in termino Mettingen de haereditate materna habet praeter quatuor mancipia Cozzo, Engilbreht, Gerlinth, Ůtha, cum advocato suo Anno pro remedio animae suae, suorumque parentum, fratrum et sororum monasterio Rinaugia donat, tamen ea ratione, ut in monasterio locum et nutrimentum habeat, quamdiu vixerit.

Actum ad Mettingen in ipsa curte, quam tradidi, 12. kalendas Septembris, regnante rege Hludewico anno 1., Benedicti papae 3.

Copie im Rheinauer Cartular, Zürich, Staatsarchiv; Abdruck in Quellen zur Schweizer Geschichte III, 2. Abteilung 7—8 (von Meyer von Knonau).

856, Juni 16. *Ulm.*

38. Hludowicus rex nobili presbytero Otulfo[1]), qui ipsi cum manu advocati sui Wichardi in pago Peretoldesbara in villa Phorra 5 iugera dedit, econtra in eadem villa iuxta ecclesiam ibi constructam tertiam partem unius curtis dat, quam ille ipse a quibusdam gilstrionibus regis Gundwino et Liudone emerat. Hadebertus subdiaconus ad vicem Grimoldi archicappellani recognovit et subscripsit.

Data 16. kal. Jul., anno 24. regni Hludowici in orientali Frantia regnante, indictione 4. Actum in villa Ulma.

Wartmann II, 67.

1) Ueber diesen Priester s. auch No. 28, Anm. 2. 3.

857, April 28. *Bodman.*

39. Hludouuicus rex pro commutatione inter monasteria Puahauua et Sindleozzesauua monasterio Sindleozzesauua ex proprietate sua 2 hubas in comitatu Utonis in pago Bara in villa Heidenhouun[1]) et in confinio eiusdem villae tradit, sicut haec omnia hactenus „ad illam basilicam“ suo iure pertinebant. Et recipit ab eodem pro commoditate monasterii Puahauua 4 kilstriones cum tributis suis in villa Sulagun et in confinio eius, ut iidem servitia et tributa sua, sicut hactenus ad monasterium

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sindleozzesauua, ita deinceps ad Puahauuam faciant. Hadebertus subdiaconus ad vicem Grimoldi archicappellani recognovit et subscripsit.

Data 4. kalendas Mai, anno 25. regni Hludouuici serenissimi regis in orientali Frantia regnante, indictione 5. Actum in villa Potamo.

Wirt. Urkundenbuch I, 149—50 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

1) Erstmals wird dieser Ort (Heidinhova) genannt 759—60. Damals wurde hier eine Schenkung in Boasinheim in pago Bertoltisbara et in sito Vildira an St. Gallen vollzogen. Wartmann a. a. O. II, 381.

871. *Jestetten.*

40. Wolvene quasdam res proprietatis suae ad monasterium Rinaugia, ubi ipse domnus eiusdem loci gregi dei praeest, inter quas etiam, quicquid habet in pago Alpegouve in villa Waizzin, videlicet rem ecclesiasticam et omnia ad eam pertinentia et quicquid in villa Mettingin habet, tradit.

Actum in villa, quę vocatur Jesteten, cum consensu advocati mei Wicharii anno 29. Hludewici regis, anno 7. Adriani papae II., ab incarnatione dei 871.

Copie im Rheinauer Cartular, Zürich, Staatsarchiv; Abdruck in Quellen zur Schweizer Geschichte III, 2. Abteilung, S. 16.

880, Febr. 8.

41. Karolus rex cuidam presbytero Ruodperto, custodi capellae suae, ad preces eius propter fidelitatem et instantissimum obsequium eius in comitatu Para in villa Ippinga 3 mansus, res proprii iuris sui, in proprietatem donat. Inquirinus notarius ad vicem Liutwardi archicancellarii recognovit et subscripsit.

Data 6. id. Febr., 880, indictione 13., anno vero regni regis Karoli 4., in Italia 1.

Das aufgedrückte königliche Siegel (III A 1, Umschrift unten links vom Brustbild auslaufend und rechts von demselben endend, vom Siegelfeld nicht abgesondert, CAROLVS REX).

Wartmann II, 223—24.

1) *881, Mai 9. Pavia.* Karolus imperator ad preces coniugis suae Rihgardae et Liutuhardi episcopi et archicancellarii sui Ruotberto presbytero et ministeriali suo quasdam res cum mancipiis consistentes in Alamanniam comitatu Nidinga in pago Berehtoldesbara in villa Cheneinga, id est ecclesiam, quam ille antea in beneficium habuit, ea ratione donat, ut ille diebus vitae suae in proprium teneat, post obitum eius res ad regiam potestatem revertantur. Hebarhardus ad vicem Liutuhardi archicancellarii recognovit et subscripsit. Data 7. id. Majas, 881, imperii vero domni Karoli 1., indictione 14. Actum Papiae civitate regia.

Das kais. Siegel (III A 1; KAROLVS . IMP. AGS.). Wartmann II, 224—25; 225—226 steht eine zweite Ausfertigung dieser Urkunde, die den Ort Chieninga nennt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) *888, Jan. 28. Regensburg.* Arnolfus rex ad preces Ruodperti presbyteri per interventum Engilmari et Waldonis episcoporum eidem donationem capellae in pago Peractoltespara in villa Cheinga a patruo suo factam confirmat, in elemosinam suam, patris, patrui et parentum suorum addens, ut ille potestatem habeat eandem ad quodcunque monasterium tradendi. Aspertus cancellarius ad vicem Theotmari archicappellani recognovit et subscripsit. Data 5. kalendas Februarii, 888, indictione 6., anno regni Arnolfi regis 1. Actum Regino civitate.

Das kön. Siegel (abgebildet bei Heffner, die deutschen Kaiser- und Königssiegel Taf. I, 7). Wartmann II, 266.

883, Febr. 14. *Mindersdorf.*

42. Karolus imperator augustus monasterio s. Galli in villa Gutininga mansum pro alio manso in villa Sundphorran donat. Waldo cancellarius ad vicem Liutwardi archicancellarii recognovit et subscripsit.

Data 16. kal. Mar., anno 883, indictione 1., anno vero imperii piissimi imperatoris Karoli 2. Actum in villa Muneresdorf.

Wartmann II, 236.

886, Juni 9. *Sasbach.*

43. Karolus imperator augustus monasterio s. Galli in comitatu Perehtoldespara in villa Leffinga omnes possessiones suas donat. Amalbertus notarius ad vicem Liutwardi archicancellarii recognovit et subscripsit.

Data 5. id. Jun., anno 886., indictione 4., anno imperii imperatoris Karoli in Italia 6., in Francia 4., in Gallia 2. Actum ad Sahspah.

Wartmann II, 257.

888, Jan. 13.

44. *Karl III. stirbt zu Neidingen.*

888 Karolus, imperio iam privatus, deo devote serviens, in villa Alamanniae Nidinga[1]) infirmatus, et ut quidam perhibent, a suis strangulatus, idus Januarii vita mortali decessit, et quibusdam viventibus caelo aperto et lumine super eum apparente, Augiam delatus, iuxta altare sanctae Mariae sepultus est[2]).

Herimanni Aug. chronicon, Mon. Germ. Script. V, 109.

1) Als Ausstellungsort einer Schenkung an St. Gallen schon 870, April 10 (Nidinga) genannt, s. Wartmann II, 165.

2) Karl der Dicke bekam nach seiner Absetzung im Nov. 887 auf seine Bitten von seinem Nach-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

folger Arnulf einige königliche Pfalzen in Schwaben angewiesen, zu denen ohne Frage eben auch die zu Neidingen gehörte, vgl. darüber und über Karls Tod Dümmler, Geschichte des ostfränkischen Reiches II, 289—90. Die Neidinger Pfalz lag auf dem Hügel, auf dem im 13. Jhdt. das Frauenkloster „Vf houe" entstand; eben im Namen dieses Klosters hat sich die Erinnerung an die Königspfalz erhalten. — Bis zur Stunde ist im Volke der Baar die Kunde vom Aufenthalte Karls des Dicken lebendig geblieben; die Sage lässt denselben aber nicht zu Neidingen ermordet werden, sondern lässt ihn auf der Entenjagd im Sumpfe bei Pfohren versinken.

888, Febr. 28. *Singen.*

45. Kozpret monasterio s. Galli, ubi abbas Bernhardus praeest, 1 hobam proprii iuris sui in loco Eginga[1]) donat. Multa infractoris: auri unciae 3 et argenti pondera 5. Testes: Kozhelm, Reginfrid, Otram, Kerbret, Immo, Hagestolt, Theganbold, Werimbold, Thioterich, Linco, Hartpold, Walto, Hartpold. Scriptor Ratpret levita ad vicem Erchangeri portarii.

Actum in Sigingun publice. Notavi diem quintam feriam, 3. kal. Martias, annum Arnulfi regis primum, Adalbertum comitem.

Wartmann II, 268.

1) Nicht, wie man bisher annahm, Ober- oder Untereggingen B.A. Bonndorf, sondern Ehingen B.A. Engen; denn der Ausstellungsort Singen verlangt, dass Eginga im Hegau, nicht im entlegenen Albgaue gesucht werde.

889. *Dürrheim.*

46. Anno secundo domni Arnolfi regis in placito in pago Para in villa Durroheim coram Burghardo comite, filio Adalberti illustris, facto, sacramento in sanctorum reliquiis praemisso, sicut et nuper factum est in diebus Karoli imperatoris secundi, de ecclesia in Leffingon testificati sunt primores populi: Ruodpret[1]), Nandker, Ratpret, Cozbret, Zuppo, Walah, Theotpret, Richkis, Walthere, Engelbret, Cundbret, Reginhart, Ruodhoh, Kerbret, Richpret, Waldhere, Uodalhart, Liuppo, Roholf, Theoterich, Pollo, Ruodhart, Adalrich, Engelbreht, Walthere, Irimbreht, quod solummodo Erchanbreht, Emrit, Hunolt, Liutpret, Cozbret et parentes istorum potestatem haberent ordinandi ecclesiam in Leffingon. „Et his ita patratis, cum adhuc quidam de illis, qui se in illa ecclesia heredes ac dispositores haberi voluerunt, alii garriendo, alii musitando contradicerent, optimates ejusdem concilii apprehensis spadis suis devotaverunt, se hęc ita affirmaturos esse coram regibus et cunctis principibus usque ad sanguinis effusionem".

Wartmann II, 275.

1) Ohne Zweifel Ruadpert, der für Karl den Dicken dessen Grafschaft in der Baar als Vicarius verwaltet hat, s. Baumann, Gaugrafschaften im wirt. Schwaben 14.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

889, Juni 5. *Forchheim.*

47. *König Arnulf schenkt dem Kloster Reichenau Güter zu Donaueschingen (zu Suntheim und Aufen).*

A.

(Chrismon)| In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Arnolfus diuina fauente clementia rex. Nouerint omnes fideles nostri, praesentes atque futuri, qualiter nos rogatu Hathonis uenerabilis ac dilecti abba|| tis nostri quasdam res iuris nostri in pago Perahtoltespara sitas in uilla Esginga, [quę] [a]) ad comitatum Adalperti, qui Skerra dicitur, usque huc pertinebant, ad monasterium Sindleozzesouua dictum, cui idem || Hattho praeesse ui[detur, pro remedio] [b]) animae patris nostri ac deinde nostrae iure perenni in proprium donauimus.

Hoc e[st:] *omnes res, quas idem* Adelpertus venerabilis comes *in supradicta* uilla sub *beneficio* tenuit cum tributariis et censualibus, *terris cultis et incultis,* agris, pratis, campis, pascuis, silui[s, aquis aquarumque decursibus, uiis et inuiis, egressibus et regressibus, quesitis] et inquirendis, mobilibus et immobilibus.

B.

(Chrismon)| In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Arnolfus diuina fauente clementia rex. Nouerint omnes fideles nostri, praesentes scilicet atque futuri, qualiter nos rogatu Hathonis uenerabilis archiepiscopi ac|| dilecti compatris nostri quasdam res iuris nostri in pago Perahtoltespara sitas in uillis Esgingen, Suntheim, Ufheim, quae ad comitatum Adalperti, qui Scerra dicitur, usque huc pertinebant, ad cellam Hathonis in insula Sindleozes || ouua dicta, cui idem Hatto preesse uidetur, nuper ab eo constructam, pro remedio animae patris nostri ac deinde nostrae iure perenni in proprium donauimus, ea uidelicet ratione, quatenus fratres deo et sancto Georio ibi famulantes plenius sustententur et tam pro regni nostri stabilitate, quam pro animae salute instantius orare conentur. Est autem, quod donauimus, quicquid idem Adalpertus uenerabilis comes nostri iuris in eisdem uillis sub beneficio tenuit cum mancipiis utriusque sexus, mansariis et tributariis, terris cultis et incultis, agris, pratis, campis, pascuis, siluis, aquis aquarumque decursibus, uiis et inuiis, egressibus et regressibus, quaesitis et inquirendis, mobilibus et immobilibus. Uolumus autem ac precipimus, quod homines, super terram ipsius cellulae

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Ufheim nunc manentes et post hac uenturi[c]) pacem habeant et coram nullo iudice, abbate uidelicet uel preposito siue aduocato, regant (*sic*) aut bannum persoluant uel aliquid seculare negocium habeant, sed ipsi suique successores easdem res quieto ordine per omnia possideant et coram nullo iudice nisi coram censali magistro ab abbate uel suo preposito eis constituto iusta sociorum deliberacione perdant. Quisquis qui hoc statutum aliqua temeritate transgrediens res eiusdem loculi minuere uel destruere ultra temptauerit et homines prefatos infestare uel ui opprimere presumpserit, ante tribunal summi iudicis reus existat ac 30 libras, medietatem nobis nostrisque successoribus, medietatem abbati persolvat. Vt autem hoc largitionis nostrae preceptum ac traditio

Iussimus quoque inde hoc praesens largitionis nostrae conscribi praeceptum, per quod firmissime iubemus, ut haec donatio nostra firma stabilisque perpetualiter consistat et praefatus eiusdem monasterii abba suique successores ab hodierna die ac deinceps securam teneant potestatem, supra taxata omnia ita ordinare atque disponere, prout illis placuerit. Et ut hoc uerius credatur et diligentius obseruetur, manu propria eam firmauimus et anulo nostro assignari iussimus.

|Signum domni Arnolfi *(Monogramm)* inuictissimi regis|

|Aspertus cancellarius ad uicem Theotmari archicapellani recognoui et| *(Subscriptionszeichen)*.

[Data nonas Junias, anno] incarnationis [domini 879., indictione 7., anno][d])

uerius credatur et diligentius observetur, manu propria subtus firmauimus et anulo nostro assignari iussimus.

|Signum domni *(Monogramm)* Arnolfi inuictissimi regis Francorum|

|Aspertus cancellarius ad uicem Theotmari archicappellani recognovi et| *(Subscriptionszeichen)*.

Data nonas Junias, anno ab incarnatione domini 879., indictione 7., anno

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

regni Arnolfi regis 2. Actum Forohcheim in dei nomine feliciter amen.

Das kais. Siegel, zum Teile auf das Subscriptionszeichen aufgedrückt, nicht besonders gut erhalten (abgebildet bei C. Heffner, die deutschen Kaiser- und Königssiegel Tafel I, 7. [1]).

Perg. Or. Karlsruhe; nicht ganz genauer Abdruck bei Dümgé, Regesta Badensia 79.

Arnolfi regis 2. Actum Forchheim coram multis principibus in dei nomine feliciter amen.

Das kais. Siegel (wie in A) regelrecht aufgedrückt, jetzt bis auf ein scharf ausgeprägtes Bruchstück (von der Umschrift ist nur erhalten ... OL ... der Kopf, soweit vorhanden, sehr deutlich) abgefallen [1]).

Perg. Fälschung Karlsruhe.

a) Von jüngerer Hand (13. Jhdt.?) über der Zeile nachgetragen.

b) Von da an sind in A die eingeklammerten und kursiv gedruckten Worte durch Löcher im Pergamente, die durch Mäusefrass entstanden sind, oder durch ein (von Dümgé?) übel angewandtes Reagens ganz oder teilweise zerstört oder unleserlich gemacht; die eingeklammerten Stellen sind von einer Hand des endenden 15. Jhdts. über der Zeile ergänzt; die kursiv gedruckten aber sind nur Ergänzungen Dümgés, die aus B entlehnt sind.

c) Ursprünglich uenture, daraus uenturi radirt.

d) Bis hieher ist die Datumszeile mit Ausnahme der Stelle, auf der »incarnationis« steht, durch Mäusefrass vernichtet.

1) Eine im 12. Jhdt. entstandene Rückaufschrift lautet: *Preceptum Arnolf[i]*, eine zweite im 13. Jhdt. hinzugefügte: *Carta donationis domini Arnolfi regis de villa Eschingen.*

1) Eine Rückaufschrift, welche dem 12. Jhdt. anzugehören scheint, lautet: *Priuilegium Arnvlfi de Eschingen.* Eine Hand des 13. Jhdts. erweiterte dieselbe, indem sie noch beisetzte: *Suntheim, Vfheim, ad cellam Hattonis pertinentibus.*

2) Von den beiden Ausfertigungen dieser Urkunde ist A ohne allen Zweifel echt, B aber eine Fälschung. Schon äusserlich giebt sie sich als solche zu erkennen: ihr Pergament ist stark und dick, während A fein ist; ihre Tinte ist sehr dunkel, während die von A, obwohl beide Ausfertigungen von demselben Tage und von demselben Schreiber stammen sollen, sehr vergilbt ist; ihre Schrift ist sichtlich eine ängstliche Nachahmung der karolingischen Urkundenschrift, doch hat ihr Schreiber zweimal den Buchstaben a in den Worten (sie sind oben stärker gedruckt) *coram* und *temeritate* in der Form geschrieben, die er erst seit dem Anfang des 13. Jhdts. angenommen hat, und hat damit verraten, in welcher Zeit sein Machwerk entstanden ist. Auch innere Gründe sprechen für die Unechtheit von B: unmöglich ist das Datum 879, das, wie die Angabe des 2. Regierungsjahres zeigt, in 889 zu verbessern ist, und unmöglich ist für diese Zeit auch der dem Abte Hatto beigelegte Titel *archiepiscopus* und *compater* des Königs. Verdächtig ist auch die Angabe des Datums: *coram multis principibus*, und nicht zu dem Ende des 9. Jhdt. will die Angabe über den Gerichtsstand der Reichenauer Leute in Aufen stimmen. Gerade in dieser Angabe, welche in A fehlt, möchte ich den Grund der Anfertigung von B erblicken. Die Gotteshausleute in Aufen werden vom Vogte bedrängt worden sein, und um ihnen zu helfen, wurde zu Anfang des 13. Jhdts., wie die Form der eben erwähnten beiden „a“ beweist, B angefertigt, wobei von einer echten Urkunde Arnulfs das Siegel abgelöst und geschickt der Fälschung aufgedrückt wurde. Dieselbe echte Urkunde Arnulfs war ohne Zweifel auch die Quelle, aus welcher der Anfertiger von B den zu 889 noch nicht passenden Titel Hatto entlehnt hat. Eine Hand des 15. Jhdts. hat endlich B wieder benützt, um aus demselben die im Laufe der Zeit in A entstandenen Lücken teilweise zu ergänzen und hat dabei auch aus B nach A das fehlerhafte Datum 879 herübergenommen.

890, Jan. 10. *Regensburg.*

48. Arnolfus rex per interventum fidelis comitis sui Iringi et Erici ministerialis sui cuidam fideli vasallo suo Eginoni in pagis Perahtoltaspara, Alpagouve et Prisah-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

gouve in locis quinque Vaganesheim [1]), Pelaha, Husun, Egipetingun et Veldperga nominatis hubas 15 cum familiis 5 donat. Aspertus cancellarius ad vicem Deotmari archicappellani recognovit et subscripsit.

Data 4. id. Jan., anno 890., indictione 8., anno 3. regis Arnolfi piissimi regis. Actum Regino civitate.

Wartmann II, 276.

1) Nicht Egesheim, wirt. O.A. Spaichingen, das schon 770 Aginesheim (Wartmann I, 55) und im spätern Mittelalter Egensheim hiess, was eine Zwischenform Vaganesheim ausschliesst; V. ist vielmehr in der damaligen Bertholdsbaar zu suchen, welche um 890 längst nicht mehr ostwärts bis gen Tuttlingen sich erstreckte; es stand vermutlich in der Gegend der mitgenannten Baarorte Behla und Hausen und ist verschollen.

895, Febr. 18. *Piacenza.*

49. Arnolfus rex per interventum Uuihcingi episcopi sui Ernusto cancellario suo, quicquid proprietatis nobilis vir Chunimunt in Alamannia et in villis Sundhusa et Suaninga [1]) habuit, cum portione ecclesiae in Suaninga donat. Ernustus notarius ad vicem Theotmari archicappellani recognovit et subscripsit.

Data 13. klndarum Marciarum die, 895., indictionum 13., anno regni Arnolfi regis 8. Actum Placentiae.

Dümgé, Regesta Badensia 83.

1) Nicht Schwaningen, A. Bonndorf, sondern das neben Sunthausen liegende wirt. Schwenningen.

904, Juni 15. *Ingelheim.*

50. Hludouuicus rex presbytero Isanrih, qui 6 hobas in pago Appha in villa Merigisinga sibi a bonae memoriae Karolo imperatore augusto donatas ad monasterium Sindliezzesouua contradidit et easdem et insuper in Fridingon mansus 8, in Zwiualtun 2, in Gouuigon 4, in Heingon dimidium huic coenobio pertinentes et in pago Appha sitas, quas a Ruodhoho abbate eiusdem monasterii ad dies vitae suae sub carta precaria accepit, cui (Isanrih) postea autem, quia Pernharto regiae maiestati resistenti consensit, ea proprietas ablata et fisco regio sociata est, supplicante Hadthone episcopo, eandem proprietatem reddit et quicquid de rebus dicti monasterii a memorato abbate vel eius advocato sub precaria carta accepit, confirmat, statuens, ut utraeque res post eius obitum ad monasterium redeant. Ernustus cancellarius ad vicem Diotmari archicappellani recognovit et subscripsit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Data 17. kalendarum Juliarum die, 904., indictionum 7., anno autem regni domni Hludouuici 5. Actum Ingilinheim.

Wirtemberg. Urkundenbuch I, 203—4 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

912, März 14. *Strassburg.*

51. Chuonradus rex donationes Salomonis Constantiensis ecclesiae praesulis et abbatis monasterii s. Galli eidem monasterio factas, inter quas etiam est in Alpegeuve locus Sveininga confirmat. Salomon cancellarius ad vicem Piligrimi archicappellani recognovit.

Data 2. idus Martii, 912., indictione 15., anno regis Chuonradi 1. Actum Argentina civitate.

Mon. Germ. Diplomata I, 5—6 (nach einer gleichzeitigen Abschrift in St. Gallen).

1) *948, Febr. 7. Worms.* Otto rex monasterio s. Galli, ubi Graloch abbas praeest, [*inter alia bona*] curtem unam, Sveninga vocatam, in pago Alpegouve sitam, donat. Brun cancellarius ad vicem Fridurici archicappellani recognovit. Data 7. idus Februarii, 948, indictione 7., regnante pio rege Ottone anno 12. Actum Wormacia. Wartmann III, 17; Stumpf, Reichskanzler II, 16.

2) Ein weiterer Albgauort Eberfingen (Eperolfvigga in pago Alpegeuve) ist 912, Febr. 12 Ausstellungsort einer st. gallischen, die Orte Weilheim und Ober- Unteralpfen bei Waldshut betreffenden Tauschurkunde. Wartmann III, 9.

949, Jan. 1. *Dalum.*

52. Otto rex res proprietatis suae a Liutulfo filio suo eiusque coniuge Ita pro remedio animae suae et dilecti ducis beatae memoriae Herimanni ad ecclesiam in insula Sintliezesovua, ubi Alauuicus abbas praeest, traditas in proprium concedit, inter quas praedium in villa Drossinga iam ad locum Nidinga pertinens est. De cetero in elemosinam suam ad sanctam crucem, in qua sanguis domini Jesu Christi continetur [1]), dat ecclesiam cum decimis in loco Búrg [2]) constructam ad restauranda luminaria, quae abbas Alauuicus dicti monasterii a novo erexit. Brun cancellarius ad vicem Fridurici archicappellani recognovit.

Data kalendis Januarii, 949., indictione 7., regnante serenissimo rege Ottone anno 14. Actum Dalaheim.

Wirt. Urkundenbuch I, 211—12 (nach Perg. Or. Karlsruhe); Stumpf II, 18.

1) D. i. an das nach der Ueberlieferung in Reichenau in einem Kreuze aufbewahrte Blut Christi.

2) Es ist fraglich, ob dies der in No. 32 genannte Ort ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

965, Jan. 13.

53. Otto imperator ecclesiae Oningensi, a comite Chuonone de Oningen fundatae, ab ipso comite traditas possessiones confirmat, inter quas Ansolvingen, Zimberhoz et Zila nominantur. Hildeboldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archicancellarii recognovit.

Data idus Jan., 965, regni vero Ottonis 29., imperii autem 4., indict. 8. [1]).

Neugart, Cod. dipl. Alem. I, 610; Dümgé, Regesta Badensia 8—9; Stumpf II, 31.

1) Obwohl Friedrich I. diese Schenkung unter Wiederholung der 965 genannten Orte (s. Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins XXXI, 291; die betr. Orte heissen hier Ansolfingen, Cimbreholz, Zila.) zu Augsburg am 16. Okt. 1166 bestätigt hat, so ist doch die Echtheit der Urkunde Otto's I. entschieden in Abrede zu stellen; dieselbe ist, wie die Schrift des angeblichen Originales zeigt, eine Fälschung des 12. Jhdts.

990.

54. *Kapellenweihe zu Lipbach.*

1) Anno domini 990 est hæc capella consecrata per venerabilem dominum s. Gebhardum episcopum Constantiæ. Renovatum cum appositione altaris anno 1602. Supra scripta denico renovata sunt anno . . .

Halbverwischte, sichtlich eine ältere darunter befindliche Schrift auffrischende Inschrift an der Sacristeimauer zu Lipbach [1]).

2) Anno ab incarnatione domini millesimo minus X consecrata est haec capella Litbach a venerabili domino Constantiensi episcopo s. Gebhardo, tunc procuratore ecclesiarum Patauiensi et Papinensi (*sic*), in honore sanctissimae genitricis Mariae, cuius reliquiae sunt in eodem altari, scilicet vestes eius, et s. Laurentii, qui est patronus ibidem, de osse eius et craticula. Dedicatio est dominica post Petri. De pane, quem benedixit in Coena dominus, de sepulchro eius, de Manna, de osse s. Gebhardi, Ciriaci et sociorum, Cornelii, Pancratii, Panthaleonis, Martini, Nicolai, Agathae, Catharinae, de cilicio Wilibrordae [a]) virginis, 11 millium virginum, Jacobi maioris, Mariae Magdalenae crines et vestes, Theodori martyris, Georgii martyris, Wiliboldi, Pelagii, Appolinaris, Joannis et Pauli, Menhardi [b]), Frisodosii [c]), Verenae. [A] s. venerabili Gebhardo indulgentiae 40 dierum criminalium etc. [d]) [sunt datae] anno [e]) nongentesimo nonagesimo sexto, tertio decimo vero anno Ottonis augusti eiusdem nominis tertii.

Pap. Copie des 18. Jhdts. in der Pfarr-Registratur Kluftern [1]).

a) Lies Wiboradae.
b) L. Meinradi.
c) L. Fridolini.
d) Es steht: &.
e) Es steht: anng.

1) Beide Aufzeichnungen sind uns von Pfarrer Sulger in Kluftern mitgeteilt. Dieselben gehen ohne Zweifel auf Vorlagen zurück, die den von ihnen berichteten Ereignissen zeitlich nicht allzu entfernt waren; wie viele Zwischenglieder oder Erneuerungen aber zwischen denselben und den ursprünglichen Aufzeichnungen lagen, können wir nicht mehr bestimmen; dass aber deren mehrere anzunehmen sind, beweisen die Missverständnisse und Fehler des jetzigen Textes, insbesondere auch die Ablassformel, welche sich deutlich als späterer Zusatz zu erkennen giebt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

993, Juni 2. *Bürgel a/Main.*

55. Otto III. ob interventum Marquardi comitis et pro amore fidelis sui Gebehardi Constantiensis ecclesiae episcopi monasterio s. Gregorii in loco Petreshusa, cui Bericherus primus abbas praesidet, proprietatem suam in villis Worndorf et Crumaha[a]) in pago Goldineshundere ac comitatu ipsius Marquardi comitis sitam donat. Hiltiboldus episcopus et cancellarius vice Willigisi archiepiscopi recognovit.

Data 4. non. Junii, 993., indictione 6., anno autem tertii Ottonis regnantis 10. Actum Birgila.

Copie in Casus mon. Petrishus. Mon. Germ. SS. XX, 635; Stumpf II, 85.

a) Ohne Zweifel Schreibfehler anstatt Crumbaha.

995. *Constanz.*

56. Gebehardus Constantiensis ecclesiae praesul cum manu advocati sui Chuzonis praedium ecclesiae suae in villa Toginga in pago Hegou et in villa Epfindorf in pago Bara, Pezilino abbati s. Gregorii monasterii et monachis eius ea ratione contradit, ut abbas cum manu advocati sui Eberhardi proprietatem monasterii sui in villa Lutwanga[1]) in pago Albegou et in Rapirgahusa in pago Creggou[2]) ipsi tradat. Testes: Meginzo archipresbyter, Sigiboto decanus, Irinc archidiaconus, Gerhart archidiaconus, Albrich, Gunderic.

Actum publice in sancta synodo Constantiensis aecclesiae, 995., feria 4., indictione 7.

Copie in Casus mon. Petrishus., Mon. Germ. SS. XX, 631.

1) Im Albgau giebt es keinen Ort d. N.; Lutwanga ist vielleicht der alte Name für das jetzige Ober- oder Unterwangen, A. Bonndorf. Die bisherige Annahme, dass der Alpgau (Allgäu) hier verstanden sei, ist ganz unhaltbar.

2) Verschrieben für Ereggou; Rapirgahusa ist Repperweiler, wirt. OA. Saulgau.

3) Später (a. a. O. 636) besagen die Casus mon. Petrishus. irrig., dass Bischof Gebehard Liutwanga et Ratpirgahusin der Constanzer Kirche „de suis prediis" vertauscht habe. An derselben Stelle wird auch berichtet, dass Bischof Gebhard dem Kloster Petershausen auch Slate gegeben habe. Dieses Slate aber ist Schlatt am Randen; denn dieser Ort war das ganze Mittelalter hindurch petershausisch.

998.

57. Gregorius papa monasterio Fabariensi possessiones confirmat, inter quas etiam „curtem unam Suueninga in Albegewe".

Das Datum fehlt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eichhorn, Episcopatus Curiensis, codex probationum 35; vgl. v. Mohr, Cod. diplom. Rhaetiae I, 104; Jaffé-Wattenbach, Regesta pontificum Roman. I, 493, No. 3889.

999, März 29. *Rom.*

58. *Kaiser Otto III. verleiht dem Grafen Berthold einen Jahrmarkt zu Villingen.*

(*Chrismon*) | In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis Otto superna fauente clementia Romanorum imperator augustus. Si dignis fidelium nostrorum | || petitionibus assensum prebuerimus, nobis inde illos fideliores esse procul dubio credimus. Qua de causa uniuersę ętati, scilicet presentis sęcli ac futuri aeui, || notum esse uolumus, quoniam nos duce egregio Herimanno rogante Berhtoldo comiti nostro donauimus, ȝargiti sumus et concessimus ius, fas et potestatem in quodam suo loco Vilingun dicto publicum faciendi et construendi merkatum cum moneta, theloneo ac totius publicę rei banno in comitatu quoque Bara, quem Hildibaldus comes tenere et potenter uidetur placitare. Atque idem nostrae concessionis auctoritatiuę merkatum fore legitimum cum omni publica functione imperiali decreuimus preceptione omnium hominum postposita contradictione, tali uidelicet iuris dispositione, ut cuncti, qui illud iam dictum merkatum uisitare cupiant, secure et cum totius tranquillitatis pace eant, redeant et sine iniusto quolibet dampno negocium suum excolant, scilicet comparando, emendo, uendendo et, quicquid huius artis nominari potest, faciendo. Et si hoc, quod patet prędicti mercati firmamentum quisquam mortalium in aliquo uiolare, irritare seu infringere pręsumpserit, se sciat compositurum talem nostrae reipublicae bannum, qualem ille componeret debitus, qui illud merkatum Constancię aut illud Turegum aliqua temeritate frangeret siue contaminaret; persoluat ergo hunc ipsum bannum imperialem prehabito Bertholdo comiti aut, cui ipse dare uoluerit, habeatque idem modo dictus comes licenciam tenendi, commutandi, donandi et, quicquid sibi placuerit de prenominato merkato, disponendi. Et ut ista concessio nostrae auctoritatis permaneat indissolubilis et perseuerans, hanc paginam, ut videtur subtus, manu propria corroborauimus sigilloque nostro plumbeo sigillare precepimus.

Signum domni Ottonis *(Monogramm)* caesaris inuictissimi.

Heribertus cancellarius uice Willigisi archiepiscopi nouit.

Data 4. kalendas Aprilis, anno dominicę incarnationis 999., indictione 12., anno tertii Ottonis regnantis 16., imperii 3. Actum Rome[a]) feliciter.

An hellbrauner Seidenschnur das Bleisiegel Kaiser Otto's III (Brustbild nach rechts; OTTO IMPERA-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

TOR AVGVSTV.. Rev. Brustbild eines jugendlichen barhäuptigen Kriegers mit Schild und Lanze mit Fähnchen; .. NOVATIO IMPERII ROMANORVM).
Perg. Or. Karlsruhe. Nach demselben auch gedruckt bei Dümgé, Regesta Badensia, S. 97; Stumpf II, 98.

a) Darunter mit andrer Tinte und, wie es scheint, von wenig jüngerer Hand: auureę. R.

11. Jhdt.

59. *Bischof Benno II. von Osnabrück (1067—88) stammt aus Löhningen.*

De ortu Bennonis et quomodo parentes eius miraculose eum impetrarunt.

In Sueviae partibus loco, qui Luninge [1]) dicitur, est viculus, ubi eius parentes non nobiles quidem, sed tamen plebeiam conditionem transgressi, clari apud suos vitae integritate et amore religionis sunt habiti.

Vita Bennonis episcopi Osnabrugensis; Mon. Germ. Script. XII, 61.

1) Das ist entweder Löhningen, A. Bonndorf, oder Löhningen Kant. Schaffhausen.

1005, Okt. 1. *Ulm.*

60. Heinricus rex monasterio Stein haereditatis suae [*inter alia praedia*] bona in Hoensteta, Rieden, Suanninga, cum ecclesiis et decimis, villis et censualibus hominibus ac mancipiis contradit. Sigefridus cancellarius in vice Brunonis archicancellarii recognovit.

Data kalendis Octobris, indictione 3., anno 1005., anno domni regis Heinrici regnantis 4. Actum est Vlme [1]).

Wirt. Urkundenbuch I, 241—42 (nach dem angeblichen Perg. Or. Zürich).

1) Stumpf, Reichskanzler, II, 117 erklärt diese Urkunde für falsch.

1019, Juni 28.

61. Todestag des Einsiedlers St. Haimerad zu Hasungen in Hessen. Derselbe wurde im 10. Jhdt. geboren, ohne dass das Jahr anzugeben wäre, und stammte „de Suevia de loco, qui dicitur Messankirche."

S. dessen Vita in Mon. Germ. Script. X, 595—612.

c. 1050—1150.

62. *Schenkungen an das Kloster Allerheiligen zu Schaffhausen.*

Item Eberhardus comes [1]) tradidit curtim, quę dicitur Widilôch. Pars autem illius concambîta est cum predio Walthusan, quod dedit Adelbertus de Strazza....

Item Eberhardus comes [1]) tradidit ... apud Ŏviltingen 3 tabernas, quarum unaquaque debet talentum dare, et 1 aream, que 3 solidos solvit, et molendinum, et insuper ibi est agrorum et silvarum 1 mansus et dimidius, et apud Hapinmuli 3 mansos et tresjusjurnalem 1 et molendinum....

Adhuc ibi (in Malances) tres sunt vineę, quę concambitę sunt cum predio, quod dedit Piligrinus de Hŏssinchilichûn pro predio Heremanni de Hoinstetin, quod situm est in loco, qui dicitur Biurrin....

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item Berhtoldus et frater eius Adilbero tradiderunt partem predii, quod dicitur Husan, cetera autem ibidem concambita et comparata sunt....

Item Herimannus et frater eius Hartnidus, Wolfgangus et fratres eius Sigefridus, Eberhardus, Cōnradus et Othgoz donaverunt et omnino in proprietatem tradiderunt sancto Salvatori et omnibus sanctis eius in locis, quę dicuntur Hoinstetin, Rorigenwisi, Riuti, agrorum, pratorum, silvarum ad 55 mansos....

Item Voko et filii eius Richolf et Wolmar atque cognatus eorum Eberhardus tradiderunt sancto Salvatori et omnibus sanctis eius apud villam, quę dicitur Guindinchoven, 6 mansos.

Item Mahthilt inclusa tradidit mansum unum apud Nivenhusen.

Item Gebehardus episcopus et Heinricus de Ebenwilare tradiderunt sancto Salvatori et omnibus sanctis eius in villa, quę dicitur Mōwinheim, 9 mansos....

Item [2]) Bernhart und syn frau Bertha hannd geben sant Salvator das gůt, daz genant wirt Secka, die kilchen doselbes und den halben Titinsee und anders mer, so darzů gehöret....

Item Adelbert hat geben zů Bůtelbrunnen und Bringilingen 3 manß. Regynbertus der knecht hat zů dienst by Trasmundingen und Luitfridingen und Aseheim 4 manß.

Güterbeschrieb des Klosters Schaffhausen von c. 1150; Quellen zur Schweizer Geschichte III, 125—37.

1) Stifter des Klosters Allerheiligen, lebte hier 1080 als Mönch, s. a. a. O. 15.
2) Von da an ist der Rodel nur in einer deutschen Uebersetzung des 16. Jahrhunderts erhalten.

c. 1051—1159.

63. *Schenkungen an das Kloster Petershausen.*

Wolveradus vir nobilis de Wilare et eius uxor Gotistiu nomine, Rumaldo presidente Constantiensi aecclesiae [1]), construxerunt capellam in cymiterio monasterii in honore sancti Johannis Baptiste et sancti Nicolai et aliorum sanctorum illucque Oudilshusin et Judintunberch in dotem contradidit...

Sed et Sigifridus filius iam dicti Wolveradi temporibus Ottonis episcopi [2]) oratorium sancti Jacobi apostoli addidit eidem capellae et illuc in dotem dedit Bozze, Gisilmarisruti, Swabirichishusin...

Et erat vir nobilis, cui nomen Tuoto, qui predium suum apud Waginhusin et alia omnia, quae habebat, ac semet ipsum ad Scafhusin obtulit [3]) et aliquanto tempore ibi in sancto proposito deguit. Postea se et omnia, quae illuc tradiderat, subtrahens [4]), tantis eos molestiis afflixit, ut ei tandem tria predia traderent et se abdicarent, scilicet Waginhusin, ubi iam cellam fecerant, Capellam et Honstetin, ut saltem ipsi caetera quiete possiderent....

Presbyter quidam Witigo nomine, ortus de Alospach, erat multo tempore capellanus Treverensis archiepiscopi et Coloniensis. Hic fere 40 marcas argenti probati transmisit ad Domum Petri pro agris comparandis, quos ille, dum viveret, haberet et post suum obitum monasterio relinqueret. Set argentum totum est expensum et nihil ex eo emptum. Cum ergo ille veniret, ut quid actum esset videret, nesciens abbas et fratres eius quid agerent, ostenderunt ei possessionem monasterii apud Frichingen, quae tamen nuper aliquantulum de peccunia, quae pro Eilingin sumpta fuerat, dilatata erat, et dederunt ei eam pro peccunia sua, quae consumpta fuerat. Quam ille gratifice suscipiens, consentiente atque iubente abbate, tale super cyrografum conscribi fecit [5])....

Anno ab incarnatione Domini 1143. Gerungus presbiter dedit monasterio cum manu advocati sui Heinrici in manum advocati nostri Counradi de Sancto Monte duo prediola, unum apud Schuwindorf, alterum apud Wangin in pago Linzgou sub comitatu Heinrici de Sancto Monte....

Anno 1159. Burchardus de Husin obiit et predium suum, quod apud Birihtilingin habuit, monasterio dereliquit....

[*Eodem anno*] auro ... comparatum est predium apud Miminhusin, quod habuerat illic monasterium

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sancti Georgii. Insuper datum est pro eo predium, quod habuimus apud Asiheim, quod dederat quondam dux Bertolfus de Zaringin [6]), frater Gebehardi episcopi tertii, pro hospicio violenter apud nos sumpto.

Casus monasterii Petrishusensis; Mon. Germ. SS. XX, 642, 643, 656, 667, 673, 675, 676.

1) 1051—69.
2) 1071—80.
3) Geschah 1083, s. Quellen z. Schweizer Geschichte III, 23.
4) Geschah 1089, s. Mon. Germ. SS. V, 454.
5) Diese 1135 gegebene Urkunde s. unten No. 89.
6) † 13. April 1111.

1056.

64. Eberhardus comes [*inter alia*] traditionem totius villae Santanhart in pago Ratoltespuoch, exceptis duobus pratis, et basilicae in eadem, pro requie fratris sui Purghardi monasterio Sintlazesouva sub Eberhardo Constantiensi episcopo [1]) factam reiterat. Testes: Ödalricus abbas, Eberhardus praepositus, Anno eiusdem ecclesiae presbyter, Herimannus advocatus, Landol... Volmarus, Otgoz, Folchelo.

Haec autem carta scripta est 1056., regnante Heinrico III. rege Franchorum, secundo imperatore Romanorum anno 11.

Quellen zur Schweizer Geschichte III, 8 (nach Perg. Or. Schaffhausen).

1) Also 1034—49.

1065, Juni 8. *Basel.*

65. Heinricus IV. possessiones monasterii s. Blasii, inter quas tertia pars villae Wangen est, confirmat. Inter terminos districtus proprii monasterii nominantur etiam mons Ueltberg et lacus Sluochse. Sigehardus cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovit.

Data 6. idus Junii, 1065., indictione 3., anno autem domni Heinrici quarti regis 12., regni vero 9. Actum Basileam.

Trouillat, Monuments de l'histoire de l'ancien évêché de Bâle I, 185; Stumpf II, 222.

1071, April 3. *Strassburg.*

66. Heinricus IV. monasterio s. Blasii $7^1/_2$ mansos in villa Ekkingon in pago Alpegouue et in comitatu Gerhardi comitis sitos, sibi a duce Rodolfo ad hoc datos tradit. Adalbero cancellarius vice Sigefridi archicancellarii recognovit.

Data 3. nonas Aprilis, 1071., indictione 9., anno autem ordinationis domni quarti Heinrici regis 17., regni vero 15. Actum Strazburg.

Dümgé, Reg. Bad. 21—23 (nach Perg. Or. Karlsruhe); Stumpf II, 228.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1083. *Kloster Schaffhausen.*

67. Comes Burchardus de Nellenburk, advocatus monasterii s. Salvatoris, notificat, quod illustris vir Tŏto de villa Wagenhusa pro possessionibus dicti monasterii in Sclŏhse cum manu matris suae pro remedio animae suae suorumque parentum praedium suum in Wagenhusa, ut ibi aliqui pauperes Christi alerentur, et insuper possessiones suas in Slate, Dorf, Bazmundinga et Hohensteti tradidit. Testes: Burchart comes, Adelbolt de Niuheim, Chŏno de Seolvinga, Chŏnrad filius eius, Wipreth de Hiunerhusen, Rŏdolf de Wilichinga, Wipreth de Walthusen, Waceli de Botinhoven, Eberhart de Bancheleshoven, Huc de Hiuvinga. Scriptor Otene presbyter et monachus.

Actum in villa Scaphusa in basilica s. Salvatoris, 1083., indictione 6.

Quellen zur Schweizer Geschichte III, 23 (nach Perg. Or. Schaffhausen).

1084—1155.

68. *Schenkungen an das Kloster St. Georgen.*

1084. [Monasterium s. Georgii a Walda transtulit Wilhelmus abbas Hirsaugiensis, permissione papae Gregorii data,] in pagum nomine Bara, in comitatu (*sic*) Aseheim in quendam monticulum Nigrae Syluae, qui locus propter situm terrae dici potest et est ipse vertex Alemanniae. Quod praedium ab oriente terminatur proprietate s. Mariae [1]), ab occidente vero fontibus Brichenae, a meridie autem longi montis crepidine et a septentrione protenditur usque ad ipsas proprietates Transsylvanorum . . .

1) Wohl Reichenau gemeint.

1085, c. Jan. 13. Deinde circiter idus Januarii . . . et pater et natus [1]) priori donationi addiderunt ipsum praedium dimidium, in quo capella condita condendumque fuit monasterium, et quicquid habuerunt in Stockburg et in villa Baldingen, circiter 4 mansos et aliquas partes sylvestres . . .

1) St. Georgens Stifter Hezelo und sein Sohn Hermann.

[*1086, c. 1. April. Synode zu Constanz.*] Item quidam miles Lantfridus dedidit deo et eidem martyri allodium suum in villa Owoluingen, circiter 2 mansos . . .

Fridericus de Wolphaha tradidit deo et s. Georgio in valle Transsylvana 3 areas, et quaecunque pertinerent ad eas . . .

[*1090, 31. Okt.*] Engelscalk senior tradiderat aliquando fidei Heinrici de Baldesheim praedium situm in villa, quae dicitur Adelgiseshouen, in pago Illirgowe, vt inde facere deberet, quidquid ipse eum quandoque rogare vellet. Rogauit ergo eum, vt hoc idem praedium daret deo et s. Georgio in perpetuam proprietatem, factaque est per eundem Heinricum haec traditio praesente et rogante eodem Engelscalco anno supradicto, 2. kalendas Novembris, in villa Philingen super reliquias s. Georgii allatas in praesentia ducis Bertholdi et perplurium eius militum . . .

1091, Jan. 19. Anno incarnationis domini 1091., indictione 14., 14. kalendas Februarii Gerhardus iuuenis tradidit deo et s. Georgio iuxta Tunningen praedium, quod vocatur Studeholz, et in regione Transsyluana circiter 18 beneficia sita in locis, qui vocantur Sulcibach et in Arnoldesbach et Suuinenbach, quae (*sic*) sibi in proprietatem dederant germani sui Otto et Fridericus de Wolphaa.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1091, Juni 24. Eodem anno, in Nativitate s. Joannis Baptistae Hermannus de Madelespuron dedit deo et s. Georgio praediolum situm apud viculum, qui vocatur Witichiwilere, rogantibus Ruzela foemina libera et eius libero viro Wolfgero, quorum hoc proprium fuerat et a quibus id ipse in fide acceperat....

1094, Jan. 25, Febr. 21. Eodem anno fecimus concambium cum milite Bertholdo de Almût. Namque 8. kalendas Februarii in pago Prisiaquensi apud uillam Wielon tradidimus in proprietatem ei praedium in Owoluingen, quod dederat nobis senior Lantfridus. Ipse vero Bertholdus miles delegavit in fidem et manum ducis Bertholdi arui apud Plansingen iugera 21 et arbusti apud uillulam Kambiz circiter unum mansum, rogans eum sub obtestatione fidei, ut idem praedium traderet ditioni s. Georgii. Deinde ergo allatae sunt eiusdem martyris reliquiae in Aseheim uilla, ibique dux 9. kalendas Martii rogata perfecit suscepitque Hermannus advocatus ipsam deditionem praesentibus perpluribus, nam tunc inibi fuit immensum concilium et colloquium....

[*1094, April 23.*] Eodem etiam die eodemque loco [1]) Alker de Wilerespach tradidit per chartam, quicquid possederat in eadem uilla cum omnibus appendiciis suis, uidelicet circiter unum mansum. Tunc quoque Anno liber homo de Filingen tradidit per chartam praediolum suum, quod habuit apud eandem villam, unam scilicet aream et 5 iugera, septenis testibus secundum legem ipsis quoque manus adhibentibus, quorum nomina postea est inuenire. Sed tamen hi duo posteriores res praetitulatas per beneficium a pastore receperunt eo pacto, ut singulis annis in festo s. Georgii uterque nummum pro censu persolueret. Sed etsi uxor Alkeri superuixerit uiro, eundem nummum pro censu persoluet, ambobus vero defunctis, res praedictae ad ecclesiam omnino pertinebunt. Denique praeter supradictos testes hi quoque praesentes fuerunt, quorum nomina subscripta sunt, inter quos, si necessitas exigerit, inueniri possunt septem, qui in traditionibus Alkeri et Annonis manus adhibuerunt: Manegoldus comes, Werinher, Walker, Alker, Reginart, Rŏdin de Tuichingen, Amalunc, Herolt, item Herolt, Keinzo, Hilteboldus de Folconeswilere, Liupret, Lupelin, Azelin de Walthusen, Cozpret, Waltere de Rietheim, Tietrich, Hildebert, Engeman (*sic*) de Ascaha, Alker de Fispach, Manegolt, Folcmar, praeterea plebs innumera et magna fratrum frequentia . . .

1) Zu St. Georgen in capella lignea.

1094, Okt. 7. Eodem anno nonas Octobris obiit Bertholdus miles de Tŏchingen, a quo habemus quicquid ipse possederat in uilla Kniengen, excepto uno manso . . .

1094, Nov. 18. Anno, liber homo, 14. kalendas Decembris obiit, qui dudum dediderat eidem martyri apud uillam Filingen quadrantem unius mansi . . .

1095, März 3. Eodem anno 5. nonas Martii obiit Wezilo capitaneus, a quo habemus, quicquid proprietatis habuit in uilla Yppingen.

Marcwardus [1]) liber homo de Aseheim dedit nobis dimidium mansum in eadem uilla, Sigefridus quadrantem, Adelgoz circiter unum mansum, Adelbero quadrantem, Eberhardus quadrantem, Engilbertus praediolum, Liuprant et Burcardus frater eius praedium suum . . .

1) Diese Schenkung steht am Ende der Traditionen von 1095, gehört also wohl ebenfalls in dieses Jahr.

1121, Mai 19. Ego Heinricus de uilla Lefingen, cogente necessitate patriam exiturus, sub abbate Wernero in praesentia multorum 14. kalendas Junii anno ab incarnatione domini 1121. praedium s. Georgio ea conditione tradidi, ut mortua matre mea, si non redirem, in proprietate esset monasterii, si autem ego antea uel postea quandocunque redirem et si hoc uellem, praedium meum libere sicut prius haberem . . .

1132, Mai 29. Anno incarnationis domini 1132. quidam militaris homo, libertate nobilis, Heinricus nomine de Stouphenberg in ipsa s. die Pentecostes in monasterio s. Georgii se monachum fecit. Tradidit autem super altare praedicti martyris praedia sua: in Ŏwingen et Ŏsingen 15 mansos, in Betechouen et Mimminhusin 16, in Steingart et Pruwelingen 6, in Kneingen et Ŏberach 4, quorum omnium summa 41 mansum (*sic*) faciunt. Hi testes sunt: Arnoldus de Wolfaha, Bruno et Conradus de Hornberch et alii plures . . .

1138. Anno domini 1138. de Baldingen liber homo tradidit deo et s. Georgio pro remedio animae

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

suae et Gerhardi, fratris sui defuncti, quicquid praedii habuerunt in Beggenhouen. Huius rei testes sunt: Conradus de Wartenberg, Bertholdus de Guotmatingen, Arnoldus, Bernhardus, Folmarus et alii plures.

1139. Anno incarnationis domini 1139. Wernherus liber homo cum vxore sua tradidit deo et s. Georgio, quicquid habuit in Vockenhusen exceptis duobus curtilibus; receperunt autem hoc pro beneficio sub annuo censu numismatis, quod etiam triduo a nostris hominibus possessum, et huius rei testes sunt: Marcwardus et filius eius Ruom, Rudolphus de Tetingen, Sigeboto, Alker, Heinricus, Adelbero, Bertholdus frater eius...

1140. Ipso anno Hug obtulit deo et s. Georgio in proprietatem quicquid habuit apud ... recepitque hoc pro beneficio sub censu numismatis, in festo s. Georgii annuatim persoluendo. Post obitum vero eius, etiam si liberos post se reliquerit, praedium hoc nobis uacabit. Tradidit etiam ipsa hora praefato martyri, quicquid habuit apud Brunnehoubiton, unumque mansum in Baldingen, insuper et totam mancipiorum suorum familiam recepitque haec sub censu numismatis habenda, sed ea conditione, ut si post obitum suum liberos reliquerit, cum omni libertate haec ipsi recipiant. Et sciendum, quod haec omnia a nostris hominibus nostrae ditioni legitime subigi triduoque possideri noluerit. Harum traditionum testes sunt: Conradus de Wartenberg, Marcwardus de Ramestein, Arnoldus de Baldingen, Dietricus de Lideringen, Gozbertus de Walthusen.

1148. Anno incarnationis domini 1148, indictione 11. Fridericus nobilis et illustris uir de Wolfaha dedit deo et s. Georgio pro remedio animae suae et parentum suorum sollemni donatione ecclesiam, quae est apud Husen, et forestum quendam apud Einbach. Haec autem oblatio facta est audientibus Alewico comite de Sulza, Brunone de Hornberg et fratribus eius Burcardo et Conrado, Gotefrido de Emphingen, Rōm de Ramestein, Richardo de Capella. Iterata est denuo eadem traditio in uilla Wolfacha, abdicante se ibidem Conrado clerico, fratre eiusdem Friderici, omni iuri proprietatis suae pro quatuor marcis et aliis sponsionibus, quas a nobis recepit. Testes hi tunc affuerunt: Egelwardus de Capella et Rudolphus de Wildorf et alii plures....

Aus der Notitia fundationis s. Georgii in der Zeitschrift für Geschichte des Oberrheins IX, 193—225.

1088—1118.

69. *Leben der sel. Beatrix, Nonne zu Amtenhausen, Stiftung dieses Klosters durch St. Theoger, Abt zu St. Georgen.*

Erat enim in monasterio virginum [Amtenhusensi], in quo eiusdem patris [Theogeri] cura vigilabat [1]), sanctimonialis quaedam Beatrix nomine, quam hoc ordine ad deum conversam accepimus. Siquidem in annis adolescentiae volebat ingredi vias seculi, sed Deo gratias! retenta est in manu forti. Nam praeclaris quidem orta natalibus, sed iam ipsis orbata parentibus fuit. Aspectu quoque deformis apparuit; atque idcirco dum a coaequalibus suis illius copula recusatur, ad nuptias Christi quodammodo compellitur intrare; sicque ad bene ac devote vivendum iuxta nominis sui etymologiam ipsa sua deformitas suffragatur. Videns etenim quispiam propinquorum puellam aetate iam nubilem, sed ad contrahendas nuptias nec opes habere nec speciem, prudenti usus est consilio. Sponso caelesti regi virginum et virginitatis auctori, quem puritas cordis, non corporis pulchritudo delectat, Beatricem virginem desponsare deliberat, ut cuius forma carnalium displicebat aspectibus, illibatam et carnis et animae puritatem regis pararet amplexibus, aemulans eam, de qua dicitur: Omnis gloria eius filiae regis ab intus. Puellam itaque omnibus modis renitentem, utpote tanti boni tantaeque delectationis expertem, deferri ad monasterium iubet, multum rogans, ut sanctimoniales feminae suum illi consortium non negarent. Suscepta ergo est in congregationem, ac post paululum spiritalium nuptiarum dulcedine degustata, diebus ac noctibus piis operibus studens, sponsi sui inhaerere amplexibus coepit. Quae etsi forma despicabilis fuit, semet ipsam tamen non ignorans inter mulieres pulchram exhibuit; quia, dum ad auctoris sui similitudinem se factam meminit, iuxta praecepta quoque similitudinis ordinem incessit. Haec vero litterarum elementa non noverat, legis praecepta nesciebat; sed quia plenitudo legis est caritas

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

totam legem in Dei ac poximi dilectione servabat, et quod foris in cognitione non noverat, intus ei in amore vivebat; utpote quae iam inter alias sorores virtute continentiae, orationis, gravitate vitae, singularitate abstinentiae in immensum sanctitatis culmen excreverat. Cumque Deus omnipotens perennem iam laboribus eius mercedem reddere decrevisset, febre correpta ad diem venit extremum. Interim Theogerus improvisus adveniens, virginem aegrotantem olei unctione linivit, traditisque ei salutaribus sacramentis sorores ad id idoneas in eius obsequium deputavit, ut cum dissolutionem corporis ipsius imminere sentirent, ei ac ceteris convirginibus nuntiarent. Iam corpus eius ab extrema fuerat parte praemortuum, in solo tantum pectusculo vitalis adhuc inerat calor, cum ecce medio noctis tempore, Theogero cum suis in secretiori cubiculo quiescente, uni Erboni ex fratribus, qui in comitatu eiusdem patris advenerat, huiusmodi visio ostensa est. Videbat, et ecce in oratorio duo psallentium chori constiterant, et sicuti sexus ex vocibus discernebat, impositam antiphonam alternatim nunc viri, nunc feminae decantabant; eo videlicet modo, ut percantatam ab ipso rursus principio repeterent, sicque diutissime gravi et suavi modulatione concinerent: Veni, electa mea, et ponam te in thronum meum, quia concupivit rex speciem tuam. Quae videlicet antiphona, ut et aliquid de intervallis musicis loquar, in f incipiens et in septima finiens ea enim fuerat, quae ad septimam, non quae ad tertiam toni formulam incedit, ex tetrachordo finalium in tetrachordum superiorem ascendit, et cum in sex chordis paene tota decurrat, septimam quoque superius, id est b synemenon, assumit. Per quod itaque dabatur intelligi, Beatricem virginem Christi beato fine perfunctam ad superna transferri et in septima, id est in requie ac beatitudine septima, debere constitui; eo quod in senario numero bonorum operum perfectio designatur, at vero in septima requies illa caelestis exprimitur, in qua sanctorum et electorum animae, deposito carnis onere, plena felicitate laetantur. Porro si a superioribus huius tetrachordi litterae numerentur, *b* rotundum ♭ quadratum sequitur, quia quisquis in hac vita notis illis quatuor virtutibus adornatur, hac lacrimarum valle transmissa, illam procul dubio perennis vitae beatitudinem consequetur. Ipsa vero *b* littera non quadrata, sed rotunda est, quia nimirum perennis illa requies ac beatitudo sanctorum nullo fine clauditur, nullo termino coangustatur. Haec de voce breviter dixisse sufficiat. Caeterum verba ipsa ac simplicem litterae sonum eiusdem virginis vocationi et laudibus aptissime convenire, nemo est qui nesciat. Tanta vero erat illius angelicae consonantia ac suavitas harmoniae, ut arbitratu illius, qui hanc licet in sompnis audierat, omnem sub caelo iucunditatem excederet, ac beatum fore se crederet, si tam suavibus et tam canoris sanctorum perpetuo interesse concentibus licuisset. Cumque et virgo Domini extremum iam spiritum ageret, et ille quaenam esset beata haec anima, quae cum tantae laudis praeconio vocaretur e corpore, dormiens cogitaret: subito Theogerus a sompno cum suis excutitur, ac per sonum tabulae sanctimoniales feminae convocantur, quatenus, in quantum largiente Domino potuissent, egressum virginis orando protegerent. Quibus in obsequio funeris devote occupatis, virgo Domini spiritum reddidit, ex virgineo corpore cum sanctis virginibus habitatura migravit. Iacebat corpus exanime, aquis abluitur, linteaminibus obvolvitur; postremo ponitur, ut ad cellam sancti Georgii, quae quinque fere milibus aberat, deferretur. Moris etenim fuit, sanctimoniales feminas eodem in loco defunctas ad monasterium sancti Georgii sepeliendas deferri. Accedens interea frater indicat abbati, quid viderit. Tunc ille gaudens et gratias agens: Ditabo, inquit, ecclesiam hanc dote bona, ut prima omnium Beatrix sanctissima hic habeat sepulturam, eiusque de caetero patrociniis et corpore locus habeatur illustris. Itaque in aedicula, quae instar paradisi ecclesiae foribus praeminebat, virginem sepeliri curavit; ubi deinceps universas, quas ex earum contubernio viam universae carnis ingredi contingeret, humari constituit. Iam fere septem annorum evoluto curriculo contigit item, eodem venerabili patre in monasterio virginum commorante, quandam sanctimonialem feminam ex hac luce migrare. Sed iam in illa aedicula nullus sepulturae locus supererat, quoniam quae illo tempore ibidem in Christo obierant, omne eiusdem aediculae spatium occuparunt. Quam ob rem Theogero visum est, ut sepulcrum Beatricis, quae illic prima omnium posita fuerat, aperirent atque in ea illam, quae pridie obierat, sepelirent; credens nimirum praedictam Dei famulam tam longo temporum decursu in cineres penitus resolutam. Sed dum in eodem sepulcro ulterius fodiunt, velum quidem, quod sancto eius corpori superpositum fuerat, intactum inveniunt; fodientium vero nares et ora miri odoris suavitas implevit, quae et per omne eius cellae habitaculum largiter emanavit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quo viso sanctus et venerabilis vir iubet sancti corporis reliquias loco penitus non moveri, beatam fore pronuntians, cuius sancta conversatio in odorem suavitatis accepta etiam deum et homines dulciter oblectaret...

Aliud quoque in latere montis, qui a cella sancti Georgii quinque fere milibus disparatur, monasterium construxit Amptenhausen [2]), in quo centum circiter moniales feminas congregavit; ubi etiam, ut superius diximus, Beatrix sanctissima, meritis suis perpetuae divinae propitiationis loco latura subsidium, prima omnium meruit accipere sepulturam.

Aus der Vita Theogeri abbatis s. Georgii et episcopi Mettensis. Monum. Germ. SS. XII, 460—62.

1) Also zwischen 1088 und 1118, dem Jahre, in dem Theoger Bischof von Metz wurde und das Kloster St. Georgen, dessen Abt er 1088 geworden war, verliess.

2) Nach der unbeglaubigten Ueberlieferung dieses Klosters selbst wurde dasselbe um 1107 gegründet und 1113 vom Constanzer Bischofe Gebhard eingeweiht. Auch die Klosterüberlieferung, dass St. Theoger als ersten Prior den sel. Paulus, einen St. Georger Mönch, nach Amtenhausen gesetzt habe, und dass das ebenfalls St. Georgen untergebene Benedictinerinnenkloster Urspring (wirt. OA. Blaubeuren) von Amtenhauser Nonnen besiedelt worden sei, entbehrt eines Quellenbeweises.

3) Auch die folgende Erzählung der Fürstenbergischen Chronik des 17. Jhdts lässt sich auf keine ältere Quelle zurückleiten. *1264.* Graff Rudolff von Habspurg erzaigt dem hochwürdigen Sacrament sonderbare Ehr vnd wirdt ihme von Gott durch zwo Benedictiner Closterfrawen zu Far vnd zu Amtenhausen kundt gethan, daz er nach 9 Jahren werde Keyser werden. Derentwegen er daß vom Krieg vnd Brand verstörte Closter Amptenhausen (welcheß der h. Theogerus Abbt zu S. Georgen gestifft vnd Bischoff Gebharduß von Costantz Anno 1107 geweych ... auff seinen Kosten aufbawen lassen, vnnd dasselbig ... hardo dem Abbt zu S. Georgen durch ein messer vnnd wasenboschen, so er auff den Altar geopffert, vbergeben hat.

4) Im F. F. Archiv befindet sich bei andern Gemälden von Aebtissinnen des Klosters Amtenhausen auch ein Bild der hl. Beatrix, das ein Werk des 17. Jhdts sein dürfte, und kaum als Wiedergabe eines ältern Bildnisses angesehen werden darf. Die Heilige ist im Ordensgewande abgebildet, hat die Hände gefaltet und ihr Haupt umschweben 4 Engelsköpfe. Unter dem Bilde stehen die Verse:

B. Beatrix, Ord. s. p. Bened. Ambtenhus.
Laudavi quondam porrectæ gaudia frontis,
Laudavi vivis picta labella rosis.
Est, dixi, formæ splendor, decus æthere lapsum;
Est gemma, est sidus lucis honore vigens.
Est index pulchræ mentis, virtutis imago;
Vas pictum, sub quo balsama pura latent.
Sed, dum per fœdam faciem tenet astra Beatrix,
Verto stylum, et dico: pessima forma, bona est.

1092—1096 [1]).

70. *Die Einwohner von Aasen feinden das Kloster St. Georgen an.*

Videns interim humani generis inimicus in loco horroris et vastae solitudinis fabricam ecclesiae novellam exurgere, illaque alta ferarum stabula in servorum dei habitacula commutari: ad gloriam Christi suique interitum id fieri sciens, vehementer indoluit; ac proinde, ut incendium suum ruina extingueret, non solum viri dei perniciem, sed et loci illius ilico molitur excidium. Mille itaque nocendi artes exerit, et quibus modis unius vilissimi ut sic dixerim domicilii septa dirueret, non invenit. Quid faceret et quo se verteret? Qui gloriabatur quondam in corde suo dicens: In caelum conscendam, supra astra dei exaltabo solium meum; sedebo in monte testamenti in lateribus aquilonis, ascendam super altitudinem nubium, similis ero altissimo! iam miser, extrema necessitate compulsus, ad nota sibi argumenta fallaciae illo suo more convertitur; et ut id quod intenderat tandem daret effectui, vulgi ignobilis, qui haud procul a monasterio in Asenheimensi castro consederat, solatium petit, illudque contra virum dei quibus poterat versutiis instigavit, ut eum vel affectum iniuriis de sedibus penitus perturbaret, vel crebris iurgiis lacessitum aliquatenus ab interna conditoris con-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

templatione retraheret. At vero vulgus insolens et, sicut est natura rusticorum, moribus importunum atque ad inferendam iniuriam pronum, furibundum ac plena insania evomit in Theogerum mille convitia, dicens: eum in aliena iura irrumpere suaeque ditionis solum incolere; non oportere monachos vel aestimari vel dici, qui de rapina viverent, qui locum, quem in varios usus olim ipsi communem habuerant, sibi proprium fecissent; postremo illos nihil novum quidem moribus suis facere, ad quorum cupiditatis hiatus explendos non maria omnia non terrae sufficerent, nisi etiam exiguum illud, quod supererat nemoris vel cespitis, retentarent. Illo in tempore Berctholdus frater Gebhardi episcopi Constantiensis in Alemania ducatum tenuit, vir scilicet seculi negotiis occupatus, tamen admodum christianus, qui sanctum illum et virum et locum pio semper venerabatur affectu. Enimvero homines illi, velut equi indomiti spiritu nequitiae feruntur, effrenes atque in servum dei tyrannice saevientes, iam omne eius monasterium ab stirpe evertere cogitabant. Multis a sancto viro precibus, multis ab ipso duce terroribus saepe retenti sunt. Iterum moliuntur, iterum minis ac supplicationibus superantur. Ad ultimum, cum hostis ille versutus non die non nocte eos instigando quiesceret, ad evertendum, ut diximus, omne illud monasterium alii sparos, alii lanceas, alii sudes praeacutas, uti unumquemque casus armaverat, manu ferentes adveniunt. Nunciatur interea duci, omne id hominum genus armata iam manu ad opus tam triste procedere; nec dubium, quin in proximo videat et in loco, quod lugeat, et in Theogero, quod doleat. Quibus continuo retractis ex itinere, quo tenderent, immo quid intenderent debita cum indignatione perquirens, ubi parum oportunis eorum responsionibus mitigatus, sciens genus servorum non nisi verberibus coerceri, per suos officiales virgis unumquemque compescuit; sicque tantam multitudinem totam maerentem, partim inermem abire permisit. Tum vero accensis animis saevire acrius, ac nova in dies moliri contra dei servos, idque tantum agitare coeperunt, quatenus et locus in solitudinem redigatur, et vir dei cum suis non sine iniuria longius repellatur. Haec illis voluntas, hoc consilium fuit; sed de his dominus longe aliter statuerat. Accepta quidem oportunitate arma corripiunt, ac sese mutuo cohortantes locum adeunt, mirum in modum gaudente diabolo, quasi id tandem, quod diu moliebatur, expleverit. Iamque ad fores monasterii fortis ille exercitus eminus propinquabat, Theogero cum suis sacra de intus missarum sollempnia celebrante. At illi vix prima limina ingressi, ubi psallentium voces exaudiunt, mutata sententia arma animosque deponunt, ecclesiam supplices adeunt, de his quae contra virum sanctum stulte commiserant, veniam postulantes. Unde quis dubitet, hanc Theogeri fuisse virtutem, qui homines furiosos, quos praepotentis ducis auctoritas tum minis tum suppliciis coercere non potuit, fusa ad deum oratione compescuit, ut et illi gratias agerent, se errori suo non fuisse permissos, et fratres, qui sub eo domino militabant, pacem et tranquillitatem se gratularentur adeptos. Omnes itaque, qui venerabilem virum mortali fuerant odio persecuti, cum eo in gratiam redeunt, eumque ut patrem patriae diligere et venerari incipiunt, dona offerunt xeniaque transmittunt; complures etiam se suaque omnia dedentes, habitum religionis assumunt. Sicque factum est, ut etiam pars villae illius cum non modica quantitate agrorum in ius ecclesiae eiusdem legitima donatione pervenerit.

Aus der Vita Theogeri abbatis S. Georgii et episcopi Mettensis; Monum. Germ. SS. XII, 455.

1) Diese Zeitbestimmung gründet sich auf die Mitbenennung des Herzogs Berthold von Zähringen, der 1092—1096 Gegenherzog von Schwaben war. Ohne nähere Begründung setzt der St. Georger Archivar P. Lenz diese Ereignisse in das Jahr 1095, s. Zeitschrift f. Gesch. d, Oberrheins IX, 221.

71. *Vor 1095, Jan. 16 Alpirsbach; c. 1099, Rotweil.*

Rŏtmannus de Husin, Adelbertus de Zolro et comes Alwicus de Sulzo monasterium Alpirsbach fundant. Tradunt 1095., indictione 3., 17. kalendas Februarii in consecratione oratorii monasterii eidem inter alia per manus liberi hominis Bernhardi de Vlŏrin praedia et mancipia in Hasela. Testes[1]): Comes Alwicus, comes Gotefridvs

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

comes Fridericus, comes Manegoldus, comes Gerunc, comes Zeizolf, Heinricus, Heberhardus, Herimannus, fratres de Dietfurt, Bertoldus de Honburc, Tiethelmus de Tockinburc, Chŏno de Sulzo, Landoldus de Winzilun, Waltherus de Heitirbach, Gerboldus et Wernherus fratres de Augia, Eberhardus de Sedorf, Hiltiboldus de Taneccho, Egelolfus et Bernhardus fratres de Flŏrin, Liutfridus de Bohchingin, Wernhervs et Manegoldus fratres de Cimberin, Egelolfus et Lŏf fratres de Talehusin, Ŏdalricus et Rŏdolfus fratres de Wigeheim, Benno, Adelbertus, Perikerus fratres de Speichingin, Bertoldus et Chonradus fratres de Gisingin, Fridericus de Wolua, Guntramnus de Egesteige.

Coram his testibus etiam traditio silvae monasterio facta confirmatur, inter cuius termini sunt: inde per descensum Chinzechun usque ad Wagodenstein, inde ad aliam Chinzichun, inde ad grv̊nen Widechen, inde per ascensum eius usque ad Ursbrinc, inde usque ad Snesleifi, qua tenditur ad Woluahe.

Wirt. Urkundenbuch I, 315—17 (nach Perg. Cop. von c. 1100, Stuttgart).

1) Ob diese Zeugen bei der am 16. Jan. 1095 stattgefundenen Einweihung der Klosterkirche oder bei der Erneuerung der Stiftung, 1099, Aug. 28, zu Alpirsbach oder bei der nach dieser zu Rottweil vollzogenen Schenkung Adelberts von Zollern zugegen waren, geht aus der Urkunde nicht hervor.

2) Am 12. April 1101 bestätigte Papst Paschalis II. diese Klosterstiftung; seine Bulle nennt ebenfalls die Güter zu Hasela. Wirt. Urkundenbuch I, 327—29. Nach 1127 wurde die Stiftungsurkunde selbst nochmals erneuert und erweitert. Diese neue Urkunde nennt unter den Grenzmarken des Alpirsbacher Waldes zwischen Ursbrinc und Snesleifi noch Kaltôbrunnin, Rotinbach und natatorium in monte und reiht an diesen Grenzbeschrieb einen Bericht über Wittichen an, von dem hier ein Auszug folgt: Infra fines horum terminorum Eberhardus de Miêringin, a sancto Gallo inbeneficiatus, terram Alpirsbachensem in loco Witichin, quod suo beneficio commilitat, violenter invasit et domum quandam Alpirsbachensium in eadem positam igni succendit, quam postea lite penitus dimissa presente Fridirico [1]) seniore, advocato, compositione unius talenti restituit. Et haec temporibus Heinrici quarti Romanorum imperatoris facta sunt [2]). Tempore vero Lotharii [3]) regis Fridiricus, Fridirici filius, Alpirsbachensis advocatus, beneficiorum praefati Ebirhardi successor factus, dum pro iniuria illorum, qui eisdem beneficiis inbeneficiati fuerant, saepius a fratribus loci interpellaretur, ab ipsis hominibus ecclesiae ceterisque bonis accolis terrae de iusticia loci inquisitionem sub iureiurando diligenter in ipso loco fieri fecit et eandem iusticiam de invasis terminis sub iureiurando recognitam modis omnibus, quibus potuit, et sicut ex ad vocatia debuit, in praesentia fratris sui Eginonis sub testimonio ministerialium suorum et hominum sine omni contradictione ecclesiae Alpirsbachensi confirmavit. Ut huius restitutionis confirmatio sic a Fridirico advocato facta notior et firmior in posterum teneretur, ab Aliwico, regionis illius comite, denuo corroborata est, qui rogatu fratrum Alpirsbachensium praedictos terminos terrarum sancti Benedicti et beati Galli sub iureiurando 16 vetustissimorum et veracissimorum illius loci comprovincialium diligenti inquisitione adinvenit et inventos Alpirsbachensis ecclesiae in suo legitimo placito saeculari banno, sicut fieri solet, inbannavit, quae omnia tandem Ŏdalricus [4]), Constantiensis episcopus, in die Palmarum inter missarum sollempnia ibidem celebrata ecclesiasticae autoritatis sententia stabilivit. Tandem comes Alwicus quandam praedictorum terminorum in loco, qui dicitur Kaltinbrunnin, partem iniustam a se possessam Alpirsbachensi ecclesiae in praesentia domni Cûnradi, ibidem abbatis [5]), et Wêrnheri, abbatis Solitariorum [6]), praedocente Egilolpho, tunc milite, sed postea in Alpirsbach monacho, allatis sacrosanctis, voluntarie restituit et ob cautelam memorialis testimonii mancipium unum ecclesiae Alpirsbachensi legitime delegavit. Wirt. Urkundenbuch I, 361—64.

1) Graf von Zollern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) Also vor 1125.
3) 1125—37.
4) Ulrich II. (1127—40)
5) 1114—27.
6) Wernher I., Abt von Einsiedeln 1122—42.

1095, März 8. *Piacenza.*

72. Urbanus II. monasterium s. Georgii in Silva Nigra iuxta flumen Briganam, cuius abbas Theogerius est, et quod nobiles viri Hezilo et Hesso in pago Bara in comitatu Aseheim[1]) aedificaverunt, et cum omnibus, quae illic obtulerant, s. Petro apostolo delegaverunt, sub apostolicae sedis tutela suscipit.

Datum Placentie, 8. idus Martii, indictione 3., 1095., pontificatus autem domni Urbani secundi papae septimo.

Schöpflin, Alsatia diplomatica I, 177—78.

1) Diese Angabe, dass das Kloster St. Georgen „in pago Bara, in comitatu Aseheim" liege, wiederholt auch der zu Mainz am 28. Jan. 1108 gegebene Schirmbrief des Kaisers Heinrich V. für dasselbe. Dümgé, Regesta Badensia 28; Stumpf II, 255.

73. *1095, Oct. 8.* *Lyon.*

Urbanus II. papa possessiones monasterii Scaphusensis confirmat, inter quas etiam bona in Nigra Silva in loco Scluischse sunt.

Datum Lugduni 8. id. Oct., indictione 3., 1096., pontificatus autem domini Urbani secundi papę 8.

Quellen zur Schweizer Geschichte III, 49 (nach Perg. Or. Schaffhausen).

1) Weitere päpstliche Bestätigungen für das Kloster Schaffhausen erfolgten von Calixt II. um 1120, von Eugen III. 1149, Jan. 28. und von Alexander III. 1179, Mai 25. Von diesen Urkunden nennt erstere unter dessen Gütern cellam in locis Gravenhusin et Slûchse, decimas in Rettinböch, predium in Öwoltingen et in loco Hapinmúli 3 mansos et 1 tresiusiurnalem et molendinum, predium in Wizin cum ecclesia; die Eugens auch ecclesiam Seegge. Die Alexanders aber nennt praedium Irmilprunnin (lies Mistelbrunn), item praedium in Segge cum investitura ecclesiae, item Titunsee, item praedium in Witilinchovin et Vaschin, item praedium Gerungi et Walteri in Wizin cum investitura ecclesiae, item praedia super Eggon, videlicet Ruthi, Rorgunwise, Schafstige, Honstetin. Quellen zur Schweizer Geschichte III, 91, 119; Fickler, Quellen und Forschungen zur Geschichte Schwabens und der Ostschweiz 60.

c. 1100—1138[1]).

74. *Schenkungen an das Kloster Zwiefalten.*

Adilbertus clericus de Malichingin dedit duos mansus in eodem vico et quartam partem aecclesiae et nonam partem alterius dimidiae partis et ad Blidolfishusin unum mansum. Hic in decrepita aetate in monachum promotus, 7. kalendas Julii viam universae carnis est ingressus . . .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Temporibus Lotharii imperatoris pacifici per totum regnum pax composita et sacramento est confirmata. Illis diebus Witigou de Maisunburc, libera propagine ortus, perturbatae pacis reus, a quodam milite duello convictus est et occisus. Verum in articulo mortis constitutus in monachum tonsuratus, apud Haigingin dedit unum mansum et terciam partem mansi unius . . .

Huc de Wilare dedit unum mansum ad Filsilingen.

Otto de Stuzzilingin, noster monachus, ... dedit ad Oninburron pene duas houbas, dedit etiam capellam in eadem villa sitam, in honore sancti Petri dedicatam et novem uncias ad crucem auream. Hunc fratres sui e vestigio consecuti Ernest et Adelbertus eius consilio et instinctu apud Oninburron dederunt pene viginti mansus. . . . Oudalricus de Zile eorum propinquus, amitae scilicet eorum filius . . . apud Oninburron et in confinio eiusdem villae loco, qui Steinstetin est vocatus, dedit duos mansus, ad Preitinhulwe vicum dimidium mansum ad Achilinishusin et Obrehtisstetin sex mansus. Ex istis duabus villis sexaginta maltra avenae annuatim persolvuntur et tria talenta Ulmensis monetae. Touta soror Ottonis de Stuzzilingin, cum filia sua Adilheit nuncupata et marito nomine Gerungo de Rietheim, quod est situm in pago Bare vocitato, simul declinantes huius mundi gaudia et blandimenta noxia sub alas sanctae dei genitricis confugium fecerunt et huic coenobio decem mansus apud Bussingin prope Oninburron situm dederunt. Wolpoto frater noster dedit dimidium mansum ad Oninburron. . . . Roudolfus de Hochdorf in pugna apud Edundestheim 13. kal. Februarii [2]) cum Walthero comite de Veringin et aliis plus quam quinquaginta occisus et apud nos terrae est locatus dimidiusque mansus ab eius heredibus pro eius anima huic loco est traditus, qui cum alio dimidio a Rouperto de Hochdorf dato apud Oninburron pro uno mansu et dimidio est commutatus.

Aus Bertholdi Zwifaltensis chronicon in Mon. Germ. SS. X, 106, 110, 113, 116, 117.

1) Jünger als 1138 ist nach eigener Angabe Bertholds (a. a. O. 122) keine derselben.
2) Das Treffen bei Jedesheim geschah 1109, s. Stälin, Wirtemberg. Geschichte II, 42.

1100, Febr. 27. *Eschingen.*

75. Burchardus comes de Nellenburc monasterio s. Salvatoris in villa Scafhusa praedium suum Hemmendal cum silva Randen donat. Multa: 10 unciae auri, totidem pondo argenti. Testes: Berhtolfus dux de Zaringen, Herimannus marchio de Linthburch, Theodoricus comes de Nellenburch, Ludwicus comes de Stoffeln, Berhtolfus comes de Marstetin, Arnolfus advocatus Augiensis de Golthbach, Heinricus advocatus Constantiensis de Berge, Odalricus de Mamburron, Arnolfus de Hiltenswilare, Lanthbertus de Husen et filii eius Lanthbertus et Burchardus, Gebehardus de Seolvingen, Ŏdalricus de Ake, Eigelwardus et filius eius Eigelwardus de Ŏzenswilare, Gothefridus de Leonegge, Hiltheboldus de Tannegge, Adelbero de Singen, Adelbero de Engin, Waltherus de Echingen, Rŏdolfus de Dengen et Burchardus de Dengen, Ŏdalricus et Swiggerus fratres de Luithgeringgen, Adelbertus de Ramesheim, Ŏthgozzus de Hohenstetin, Berhtolfus et Heinricus de Baldingen, Erchenbertus et Hiltheboldus de Turreheim, Sigeboto de Rettheim, Ernesto de Anselvingen, Arnolfus et Ŏdalricus de Nuvenhusene, Gerungus et Arnolfus de Gothmŏtingen, Benno et

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bergerus de Speichingen, Adelbero et Hugo de Huvingen. Scriptor Giselbertus monachus s. Salvatoris.

Actum in villa Eschingen[1]) 1100., indictione 8., 3. kalendas Marcii.

Quellen zur Schweizer Geschichte III, 58—59 (nach Perg. Or. Schaffhausen).

1) Ohne Zweifel Riedeschingen, das am Fusse des Randen liegt, nicht Donaueschingen, Wuteschingen oder Bergeschingen im Klettgau. Jedenfalls aber kamen so viele schwäbische Edle nicht allein, um obige Schenkung zu bezeugen, an diesem Orte zusammen.

1100, Dez. 29.

76. Sigefridus et frater eius Otgotz monasterio s. Salvatoris, in villa Scafhusa sito, de praedio, quod habent, in villa Hohenstetin, 2 mansos, quorum alter cuiusdam Truthmanni beneficium erat, pro remedio animae suae parentumque et posterorum suorum donant. Multa hanc traditionem infringentium 5 unciae auri et totidem argenti pondera. Testes: Sigefridus et Otgozus de Hohenstetin, qui hanc traditionem fecerunt et super altare s. Salvatoris, cum ceteris confirmantes, posuerunt, Burchardus comes de Nellenburc, Heinricus de Wetelsberch, Wicpertus de Nuenhusen, Adelbertus de Werneswilare, Megenfridus de Orsingen. Scriptor Gisilbertus monachus s. Salvatoris.

Actum 1100., indictione 8., 4. kalendas Januarii.

Quellen zur Schweizer Geschichte III, 60—61 (nach Perg. Or. Schaffhausen).

Nach 1101, April 12.[1]) Offenburg.

77. Testes, qui affuerunt, ubi predium Uischerbac [*monasterio Alpirsbacensi*] datum est: Fridericus et Arnoldus fratres de Wolua ipsius predii traditores, comes Bertoldus de Nuinburc, Wern de Hophov, Dietericus de Nuinburc, Růdolfus de Windisle, Cv̊no de Horv, Rv̊dolf de Wildorf, Sigeboto de Hoviwilar, Egilolf de Brandech, Eigilwart de Cappis, Adelber de Westirhein.

In loco Offinbvrc.

Wirt. Urkundenbuch I, 329, nach gleichzeitiger Notitia, Stuttgart.

1) Dieses Datum folgt aus dem Umstande, dass die päpstliche Bestätigungsbulle für Alpirsbach vom 12. April 1101 (a. a. I, 327) diese Güter zu Fischerbach noch nicht kennt.

1101, April 21. Schaffhausen.

78. Sigefridus[1]) et fratres eius Cōnradus, Eberhardus et Ogoz monasterio in villa Scafhusa, ubi venerabilis Adelbertus gregi dei praeest, haereditatem suam in pago

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hegouva in comitatu Lŏdewici in locis infra notatis: ze Rûti, ze Hohenstetin et in pago Argouva sub comitatu Ŏdalrici: ze Willineshŏwo, Stŏfen, Nunnenwillare, et in pago Briscaugia in comitatu Herimanni ze Hugenshein et in pago Heregouva sub comitatu Manegoldi in Polster tradunt. Multa: 10 unciae auri et 10 pondera argenti. Testes: Burcardus comes de Rammeshein, Walto de Sitin, Immo de Immindingin, Gerungus de Cimbern, Heinricus de Wihtelperc, Adelbertus de Gamertingen, Guntfridus de Gŏtmŏtingen, Burchardus de Esschingen, Eberhardus de Mezingen, Lŏtoldus de Lŏtoldeshusen, Herimannus de Bŏselingen, Adelbertus de Wintersbŏron, Meginfridus de Orsingen, Rŏpertus de Hadolfingen, Adelbertus de Werenswilare, Regenhardus de Michelenstein. Scriptor Werenharius diaconus et monachus s. Salvatoris.

Actum in ęcclesia s. Salvatoris 1101., indictione 9., mense Aprili, 11. kalendas Mai, luna 18., die dominico Paschę [2]).

Quellen zur Schweizer Geschichte III, 61 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

1) Auf der Aussenseite der Urkunde wird derselbe Sigefridus de Ruti genannt.

2) Diese Schenkung beurkundet von den Schenkern Ogoz auch für sich allein an demselben Tage und vor denselben Zeugen, nur heisst es statt Wintersbŏron: Ginteresbŏron, folgt auf Rŏpertus de Hadolfingen noch Sigefridus de Hohenstetin und steht Burcardus de Rammeshein vor Eberhardus de Mezingen ohne den Titel comes, s. a. a. O. III, 63 (nach Perg. Or. Schaffhausen).

1106—1111. *Rheinau.*

79. Lantfridus de Gisingin haereditatem suam, quam habet in Podilshûsin in pago Bara iuxta Danubium, monasterio Rinowa pro remedio animae suae ad utilitatem ipsius ecclesiae deinceps ex hoc ipso praediolo disponendam ea ratione dat, ut ex hac hora mansionem suam in dicto monasterio sicut quilibet monachus habeat. Multa: 3 unciae auri et pondera totidem argenti in aerarium regis.

Actum in ipso monasterio, domno Ottone abbate praesente et domno Heinrico IV. rege regnante [1]).

Copie im Rheinauer Cartular, Zürich, Staatsarchiv, Quellen zur Schweizer Geschichte III, Abteilung 2, 61—62.

1) Diese Schenkung fällt zwischen den Regierungsantritt Heinrichs V. (6. Jan. 1106) und dessen Kaiserkrönung (13. April 1111), denn wegen der Mitnennung des Rheinauer Abtes Otto (c. 1104—1124) ist hier dieser Kaiser, nicht sein Vater, Heinrich IV., gemeint.

2) *1106—1111. Rheinau.* Arnoldus de Gûtmûtingin haereditatem suam in Podilshûsin et hobam unam in Willacho in pago Zurichgouve pro remedio animae suae et parentum suorum ad monasterium Rinouva ea ratione tradit, ut Otto abbas et monachi huius loci liberam copiam ad usum ecclesiae suae ex ipsis praediis habeant et ut ex hoba praedicta post obitum suum in anniversario suo fratribus servitium detur. Actum in ipso monasterio coram multis testibus idoneis, regnante rege Heinrico V. Copie im Rheinauer Cartular, Quellen zur Schweizer Geschichte III, Abteilung 2, 62—63.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1108—1186.

80. *Erwerbungen des Klosters St. Peter.*

1) Zwischen 1108—1122.

Eberhardus liber homo de Vilingen curtem unam cum domo et, quicquid apud Suntheim habuit, per manus duorum liberorum hominum Ŏdalrici uidelicet et Gozberti de Aseheim beato Petro [1]) donauit. Item Herolt et uxor eius Ocila, quicquid ad Vilingen et Suntheim habuerunt, beato Petro donaverunt.

Rŏdolfus liber homo de Walthusen curtem unam cum domo et, quicquid predii in eodem loco habuit, beato Petro donavit. His traditionibus testes liberi interfuere isti: Birhtilo, Wolfger et frater eius Birhtilo, Heinricus, Mŏzo, Ŏdalrich.

Azzo de Vilingen, quicquid ibi predii habuit, sancto Petro donauit. Item Engilboldus de Uolcheneswilare tradidit agrum unum in Vilingen et pratum apud Sannunwilre. Birhtilo de Vilingen et Hiltibolt de Chneingen duos agros apud Lenginhart tradiderunt, Burchart agrum unum.

Hiltibertus de Vilingen omne allodium, quod apud eandem uillam habuit, sed et frater eius Nothwîc duos agros beato Petro tradiderunt.

Apud uillam Walthusen Berhta quędam per manum aduocati sui Burchardi pro uadimonio concessit nobis ad nouem annos pro dimidia marca agrum unum . . .

Livtfridus de Brivlingen totam predii sui portionem in ipso loco sitam et duos mansos apud Aseheim, necnon et unum mansum ad Gundelingen pro salute animę suę sancto Petro donauit, pręsentibus et audientibus de domo ducis domesticis suis: Cŏnrado de Livcilnhart, Diepoldo de Heribothsheim, Burchardo de Crouchtal . . .

Wernherus de Roggenbach tale predium, quale apud Heindingen cum precio 30 librarum a sorore sua emptum habere uisus est, consentiente domno suo duce Cŏnrado pro salute animę suę sancto Petro deuotus donauit . . .

1) D. i. dem Kloster St. Peter.

2) Zwischen 1152—1186.

Notum sit omnibus Christi fidelibus tam futuris, quam presentibus, quod concambium quoddam cum Berhtoldo de Rietheim fecimus. Siquidem quatuor ei mansus ad Asiheim et unum apud Vilingin situm dedimus allodiumque ipsius apud Hŏsin uicissim suscepimus. Huius uero rei pactio in uilla Vilingin dicta taliter est facta, ut quicunque eam interrumperet, 20 talenta duci Berhtoldo tribueret. In hac pactione aderant testes idonei, in hac pagina subscripti: Cŏnradus de Rŏndistal, Berhtoldus, Sigeboto, Wernherus, Eberhardus de Vilingin, Sigefridus de eadem uilla et frater eius Rŏdolfus de Asiheim. Post hoc autem eandem pactionem Burchardus de Berno cum coniuge sua Indinta, matre uidelicet supradicti militis firmauit atque quicquid sui ivris in eodem allodio videbatur esse, apud Pregin supra reliquias sanctorum illô allatas dedit. His ita gestis tandem eadem causa apud Friburc in presentia ducis Berhtoldi, huius monasterii aduocati, terminatur et per eius manum allodium iam fati militis nobis delegatur nostrumque predium illi in possessionem donatur. Huius rei nobiles uiri affuerunt, qui hanc uiderunt et audierunt: Adelbertus frater ducis Berhtoldi, Berhtoldus de Lowinstein, Wernherus de Horinberc, Diethericus de Rotinleim. Item isti de clientibus ducis affuerunt: Wernherus de Rogginbach, Cŏnradus de Stouphin, Burchardus de Tonsul, Cŏnradus de Rinuelden et frater eius Gerhardus cum aliis perpluribus hęc uidentibus et audientibus. Quidam uero miles, Burch. uocatus, eiusdem predii dimidium mansum in eadem uilla situm et dimidium mansum apud Veltchilcha positum a supradicto milite Burch. de Berno in beneficium susceperat, quoad usque uiveret. Huic quoque 4 marcas excepto uno quadrante dedimus et predictos mansus ab eo in pignus suscepimus. . . .

De manso apud Aseheim persoluuntur 4 modi spelte et 4 auene. . . .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) Zwischen 1122—32.

Item Reginhardus cum uxore sua S. mansum unum apud uillam Zartun et dimidiam partem laci (*sic*) ad Ueltperk nobis tradidit, uidentibus et audientibus his liberis hominibus: Walthero de Wilheim, Craft de Opfingen, Berewardo de Dencelingen, Berhtoldo de Deningen, Lamperto de Adelhusen, Livcilino de Ufhusen.....

4) Zwischen 1108—32.

Notum Christi esse fidelibus cupimus, quod beatę memorię domnus Eppo abbas quoddam concambium fecit cum duce Cōnrado pro utilitate ęcclesię sibi commissę. Dux namque curtim quandam apud Uilingen sitam s. Petro tradidit et pro ea agrum quéndam, qui fuit cuiusdam liberi hominis, nomine Heroldi, uicissim recipit, situm in loco, qui uocatur Púcintal. Huic commutationi interfuerunt de domo eius: Berhtoldus de Múlinheim, Heinricus de Vilingen, Ōdalricus de Táhswanc, Burgolt de Friburc et aliiquam plurimi.....

5) Zwischen 1111—22.

Wernherus de Teiningen et frater eius Gerunc unâ cum filio suo Wernhero, quicquid allodii in his locis, scilicet apud Teiningen et Danchingen et Aspa habuerunt, Petro apostolo proremissione peccatorum suorum donauerunt.

Lampertus de Friburc, quicquid allodii apud Vilingen et Walthusen habuit, s. Petro pro salute animę suę et parentum suorum per manum Amelungi liberi hominis delegavit [1].

Einträge im Rotulus Sanpetrinus, zuletzt herausgegeben von v. Weech im Freiburger Diöcesanarchiv XV, 144, 147, 152, 162, 166, 167, 168.

1) Die Zeit dieser Einträge bestimmt sich nach den Gruppen, zu denen sie im Rotulus gestellt sind. Die Gruppe, zu denen obige Einträge unter 1 gehören, nennt als ihre Zeitgenossen den Abt Eppo von St. Peter (1108—32) und den Herzog Berthold III. von Zähringen (1111—22). No. 2 gehört in die Zeit des Herzogs Berthold IV. von Zähringen (1152—86). Die Gruppe von No. 3 nennt als Zeitgenossen den Abt Eppo und den Herzog Konrad von Zähringen (1122—52). Der Eintrag No. 4 fällt in die Zeit des Abtes Eppo. Die Einträge von No. 5 endlich folgen unmittelbar auf eine Angabe, welche den Zähringer Berthold III. nennt.

1111, Sept. 4. *Mainz.*

81. Heinricus V. possessiones monasterii Schafhusa confirmat, inter quas in Ōviltingin et in loco Happinmuli 3 mansi et 1 tresiusiurnale sunt, allodium Bertholfi de Gimundi et uxoris suae Iunzilae in Wilare, praedium Bernhardi et uxoris Berthae in Seegga cum lacu Titunse, item Gerungi et Waltheri praedium in Wizin cum ecclesia. Albertus Moguntinus archiepiscopus et archicancellarius recognovit.

Data 2. nonas Septembris, 1111., indictione 4., regnante Heinrico IV. rege Romanorum anno 6., imperante 1. Actum est Maguntie.

Quellen zur Schweizer Gesch. III, 79—82 (nach Perg. Or. Schaffhausen), Stumpf II, 260 als Fälschung bezeichnet.

1) In einem weitern Freiheitsbriefe des Königs Konrad III. von 1145 werden unter den Gütern des Klosters genannt: allodium Gevehardi episcopi Constantiensis in Mouvenheim, praedium Heinrici de Evenwilare Mistelbrunne, Mouvenheim, redditus Manegoldi et uxoris eius ac filiae in Wilare cum aliis simul traditis, praedium Walteri in Wicen et aliorum, praedium Arnoldi in Stedebach cum suis pertinentiis. (A. a. O. III, 113—117.) Dagegen nennt der Freiheitsbrief Friedrichs I. von 1189., April 26., von hier zu erwähnenden Orten nur die ecclesia Wiezzen (Fickler, Quellen und Forschungen zur Geschichte Schwabens und der Ostschweiz 66).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1112, April 22. *Schaffhausen.*

82. Bertholdus de Giemundi monasterio s. Salvatoris in Scafhusa, ubi venerabilis Adelbertus gregi dei praeest, proprietatem suam in Wilare[1]) in pago Albigouve in comitatu Bertoldi sitam donat. Testes: Arnoldus de Goltbach, Eberhardus de Mezzingen, Werinherus de Chilicheim, Arnoldus de Hiltiniswilare, Arnoldus de Pforrin, Cŏnradus de Gisingen, Burchardus de Tengin, Swiggerus de Gundilvingen, Eberhardus de Terginowa, Gerhardus de Volkhartswilare, Cŏnradus de Rŏti, Sigefridus et Eberhardus fratres eius, Reginhardus de Michilstein, Liupoldus de Ilnowa, Marquardus de Speichingen, Liutprandus de Rŏdenwilare. Scriptor Marchwardus presbyter et monachus s. Salvatoris.

Actum in villa Scafhusa in monasterio s. Salvatoris 1112., indictione 5., epactis 20., concurrente 1., 10. kalendas Maii, feria 2., luna 22.

Quellen zur Schweizer Gesch. III, 83—84 (nach Perg. Or. Schaffhausen).

1) Da diese Schenkung schon in No. 81 genannt wird, muss die letztere nachträgliche Beurkundung sein s. a. a. O. III, 82—83.

1120, März 19. *Lateran.*

83. Calixtus II. possessiones monasterii s. Blasii confirmat, inter quas etiam ecclesiam Omingin a fundatoribus eius cum suarum portionibus decimarum legitime traditam nominat.

Datum Laterani, 14. kalendas Aprilis, indictione 12., 1120., pontificatus autem domni Calixti secundi papę anno 1.[1]).

Wirt. Urkundenbuch I, 344—45 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

1) In der Bestätigungsbulle Adrians IV. für St. Blasien vom 8. Juni 1157 wird unter dessen Besitzungen auch genannt ecclesia Batemaringin cum subdita sibi ecclesia Mŏicheim. In der des Gegenpapstes Calixtus III. aber vom 26. April 1173 ausserdem noch ecclesiae Omingin, Imindingin, Bacheim. Die Alexanders III. endlich vom 6. März 1179 nennt unter den Besitzungen dieses Klosters: ecclesiam Batemaringin cum subdita sibi ecclesia, ecclesiam Omingin cum dimidia parte decimarum, Imindeingin cum omnibus decimis exceptis salicae terrae, ius, quod habet monasterium in ecclesia Frikingin cum tertia parte decimarum tam territoriorum quam ruris. Wirt. Urkundenbuch II, 111, 172, 194.

1121, April 29. *Constanz.*

84. Quaedam religiosa femina Azala cum manu advocati sui Bertholdi monasterio s. Gregorii ad ripam Rheni sito dimidiam partem villae Pfruwanga cum alio ad hoc

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pertinente praediolo Taverna vocitato in pago Linzgouwe, in comitatu Hartmanni comitis, in praesentia Heinrici imperatoris et uxoris eius donat.

Haec autem traditio facta est apud Constantiam, 1121., indictione 14., mense Aprili, die 29. eiusdem mensis, hoc est 3. kalendas Maii, feria 6.

Copie in Casus mon. Petrishus.; Mon. Germ. SS. XX, 662.

1123, Nov. 26. *Constanz.*

85. *Tauschvertrag zwischen den Aebten Ödalrich von Reichenau und Werinher von St. Georgen über Güter in Deggingen, Hausen, Friedenweiler und Löffingen.*

(Chrismon) In nomine sanctae et indiuiduae trinitatis. Notum sit omnibus aecclesiae fidelibus tam presentibus quam et futuris, qualiter Augiensis aecclesiae || abbas Ödalricvs nec non Werinherus abbas monasterii sancti Georgii, quod situm est in silua, quae Swarzwalt dicitur, pro utriusque commoditate || quandam commutacionem fecerunt. Tradidit enim abbas sancti Georgii cum manu aduocati sui Cv̊nradi de Zaringen ad Augiense monasterium, || quicquid in pago Albenespara, in comitatu Cunradi, uisus est possidere, in uillis uidelicet Teggingen, Husen, cum agris, pratis, aedificiis, pascuis, siluis, aquis aquarumque decursibus, cultis et incultis, exitibus et reditibus, quaesitis et inquaerendis et cum omnibus ad easdem proprietates pertinentibus. Recepit autem de Avgiensi abbate Ödalrico eiusque aduocato, Heinrico Bauuarorum duce, in reconpensationem supradictarum rerum, quicquid in pago prenominato et comitatu prefati comitis uisus est habere in uilla Fridenwilare nuncupata et Leffingen, cum terris, pratis, aecclesia, decimis, aedificiis, pascuis, siluis, aquis aquarumque decursibus, mobilibus et immobilibus, viis et inuiis, cultis et incultis et cum omnibus ad easdem proprietates legitime pertinentibus.

Actum Constantiae in magno conuentu, anno ab incarnatione domini 1123., indictione 1., regnante Heinrico imperatore IIII. 17. anno, 6. kalendas Decembris, luna 5., feria secunda, coram Friderico duce et duce Heinrico et duce Cv̊nrado et ceteris subnotatis: Adalbreht comite, Marcwart comite, Lůdewich comite, Růdolf comite, Eberhart comite, Ödalrich comite, Werinhere comite, Diethalm, Walthere, Eberhart, Adalbero, Reginhart, Růpreht, Heinrich, Berhtolt, Volcmar, Landolt, Reginger, Burchart, Tieterich, Arnolt, Manegolt, Wezel, Swigger.

Perg. Orig. Donaueschingen; Abdruck in Gerbert Hist. Silv. Nig. III, 51.

1) Am untern Rande der Urkunde ist die obere Hälfte der Worte † ÖDALRICVS . ABBAS . AVGIENSIS † zu lesen. Die Urkunde ist also Chirograph; sie wurde auf einem Pergamentblatte zweimal unter einander

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

geschrieben und in den Raum zwischen beiden Ausfertigungen zur Beglaubigung, da die Besiegelung von Privaturkunden damals noch nicht üblich war, der Name des Reichenauer Abts in Maiuskel eingesetzt. Die erhaltene Ausfertigung ist das St. Georger Exemplar; das Reichenauer, welches die untere Hälfte des Abtsnamens an ihrem obern Rande gehabt hat, ist nicht mehr vorhanden.

2) Von den Zeugen sind Fridericus dux Herzog Friedrich II. von Schwaben, dux Heinricus Herzog Heinrich der Schwarze von Baiern, dux Cv̊nradus Herzog Konrad von Zähringen. Von den Grafen ist Adalbreht wohl der Pfalzgraf von Lauterburg, Marcwart der Veringer, Lûdewich der Wirtenberger, Rûdolf der Bregenzer, Eberhart der Nellenburger, Ôdalrich der Gamertinger, Werinhere der Badener.

3) In Friedenweiler errichtete Abt Wernher von St. Georgen alsbald nach diesem Tausche ein Frauenkloster, über dessen Gründung die Fürstenbergische Chronik des 17. Jhdts folgende Fabel erzählt:

1065. Vmb dise Zeit hat sich mit Graff Johannssen von Fürstenberg einzigen Sohn ein denckhwürdige Geschicht zugetragen. Dan als gemelter iunge Graff auff der Jagt dem wild nachgesetzt vnnd mit seinen Jägeren in einem grossen wald zu einer Capellen kommen ein halbe stund von einem Mayerhoff, Fridenweiler genant, welcher auff einer höhe gelegen, vnnd dem Gottshauß Reichenaw sampt dem selben wald aigenthumblich zugehörte, hat er gesehen, wie alles gewild sicher vnnd ohn belaidiget von den Jaghunden vmb dise Capellen ringsweiß sich gelägeret vnnd mit den forderen füssen vnnd Knyen nidergebugt vor einem Vesperbild, so in der Capellen war vnnd auss dessen Angesicht ein sehr grosser Glantz herfür geschinen, daß sye alle ein grosse forcht ankommen; fiehlen auch nider auff ihre Knye vnnd befahlen sich der Mutter Gotteß. Alß aber am dritten tag der iunge Graff, denn man für todt vnnd verlohren gehalten, wider gefunden worden, hat sein Herr Vatter mit bewilligung deß Abbts in der Reichenaw ein gemaurtes schöneß Capellin bawen vnnd daß Marienbild in ein Altar fassen lassen. An dise Capellen hat hernach Wernherus Abbt zu St. Georgen vffm Schwartzwald, (der ein Freyherr von Zimberen gewesen), auss befelch der Mutter Gotteß, vnnd des h. V. Benedicti (welche ihm daselbst erschinen vnnd auss einer todsgefahr am selbigen Orth erlediget haben) in (*sic*) Benedictiner Jungfrawen Closter gestifftet, alß er den selben gantzen Bezirck sampt den zweyen Fleckhen Fridenweiler vnnd Löffingen durch einen tausch an sein Gottshauß gebracht, in dem er dem Closter Reichenaw dargegen andere seines Closters Güetter zu Teggingen Vnd Haußen eingehändiget hat. Ist also dises Gottshauß Fridenweiler auss dess Klosterß St. Georgen eigenthumblichen Güettern gestifft worden; vnnd seind bey dessen wunderthättigen Mariabild so vil wunder geschehen an Presthafften Leüthen, daß vor dess Closters letsteren Brunst ein sehr grosse anzahl Kruggen vnnd andere zaichen der erlangten Gesundheit in der gnadreichen Capellen zu sehen waren; in masßen noch vmb daß Jahr 1490. ein blindeß Kind alldorten sehend worden: vnnd ob zwar daß Closter etlich mahl verbrunnen, ist doch die Capell sampt dem h. Bild iederzeit vnverletzt verbliben, wie die Brandmal in der Capellen noch heütiges tags anzeigen.

1124. *St. Peter.*

86. Von den überigen dreien gebrüedern [von Zimmern] findt man im closter zu Sant Jergen und zu Herrenzimbern in aim seer alten messbuoch: ... [Es] hat sich begeben, das herr Ludolf freiherr von Gröningen auf dem Schwarzwaldt, im Brigenthal gesessen, der letst seins stamens und namens und denen freiherren von Zimbern gar nahe mit sipschaft verwant, herrn Wernhern vnd hern Eberharten [von Zimbern] beschicket hat und in ihr gegenwurtigkait sein letsten willen geordnet, under anderm dem closter zu Sant Jergen etliche höfe, in dem Brigenthal gelegen, im zu ainer memoria und eewiger gedechtnus, die er im dahin sambt seiner begrebtnus verordnet hat; mer schaffet derselbig herr Ludolf der freiherrschaft Zimbern seinen aignen kirchensatz und zehenden sampt etlichen höfen zu Asen in der Baar, dasselbig aber mit der zeit von der herschaft Zimbern denen von Sunthausen zu mannlehen gemacht und hernach an die von Almanshofen komen. Das obangezaigt gemecht geschach in gegenwurtigkait diser obgenannter zwaier freihern, herrn Wörnhers und herrn Eberharts anno domini tausendt ainhundert vierundzwainzige zu Sant Peter auf dem Schwarzwaldt.

Zimmerische Chronik, ed. Barack, 2. Auflage I, 98.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1125, Jan. 8. *Strassburg.*

87. Heinricus V., postquam dux Rodolfus de Rinuelden et comes Otto et filius eius Fridericus comes, Echebertus comes de Saxonia, Ita de Saxonia et de Birctorf, Toto de Wagenhusen, Hecelo advocatus Augensis quoddam praedium Sclose pro remedio animarum suarum monasterio sancti Blasii in proprium contulerunt, „sicut Swarza[a]) de Slose descendit et inde usque ad Stouen, ubi rivus Fustenbach oritur, et Fustenbach inferius usque in aquam Mettema, exinde de Mettema superius, qua dicitur Steina, usque ad locum, quo Bucenbrunnen nascitur, et inde usque ad Heiscinbach et inde ad locum, qui dicitur Satelbogo, et inde usque Pilestein et inde usque ad montem Felperc, ubi Alba nascitur", et postquam partem huius praedii ad ecclesiam Augensem attingentem Hecelo praedictus cum praedio suo Riutin iuxta Ostra, praesentibus abbate Echehardo Augensi et duce Bertoldo ipsorumque hominibus tam liberis quam ministerialibus, et sacramento affirmantibus de familia praefatae ecclesiae Marcwardo de Almistorf, Bertoldo de Lucelstete et Burchardo de Peringen, quod hoc concambium ecclesiae suae plus prodesse, quam obesse, apud Singerbrucho commutatam monasterio sancti Blasii libere affectavit, praedium Sclose hoc modo collatum et commutatum huic monasterio confirmat et ad remedium animae suae suorumque parentum cartam desuper componi et, ut liberius fratres sancti Blasii hoc praedium possideant, sigillum suum cartae propria manu insignitae apponi iubet ea die, qua privilegium liberae advocati electionis Rusteno abbati huius monasterii eiusque confratribus dedit. Testes: Ansericus Bisuntinus archiepiscopus, Ödalricus Constantiensis episcopus cum caeteris episcopis, dux Fridericus et Godefridus comes palatinus aliique principes, qui interfuerunt, dum privilegium aliud pro libertate et electione advocati retinenda Rusteno abbati eiusque fratribus imperator porrexit. Philippus cancellarius vice Adelberti Magontini archicancellarii recognovit.

Acta sunt hęc 1125., indictione 3. Data Argentinę, 6. idus Januarii.

Das unten aufgedrückte kaiserliche Siegel ist abgefallen.
Perg. Or. Karlsruhe; Dümgé, Reg. Badensia 127; Stumpf II, 272.

a) Or. Warza.

[*1129.*]

88. *Verbrennung von Ennabeuren durch Herzog Friedrich II. von Schwaben.*

Eodem fere tempore Fridericus dux, immemor beneficiorum, Oninburron vicum nostrum igne ferroque consumpsit eo, quod ferocissima et stultissima eius loci rusti-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

corum turba illum in procinctu belli ad urbem Rabinisburc in ultionem adversus praedictum Hainricum ducem [1]) properantem et ibidem itineris necessitate pernoctantem ex eodem vico cum dedecore fugavit.

Bertholdi Zwifaltensis chronicon; Mon. Germ. SS. X. 115.

1) Gemeint ist der Zug, den Herzog Friedrich II. im Frühjahre 1129 gegen den Baiernherzog Heinrich unternahm, s. Stälin, wirt. Geschichte II, 59.

1135, März 12. [*Petershausen.*]

89. Witigo presbyter apud villam Frichingen in pago Linzgowe in comitatu Heinrici comitis pro 22 marcis allodium comparat et pro aliis 20 marcis petitione sua a monasterio Petrishusensi curtim, quam idem monasterium in ea villa possidet, eidem in beneficium conceditur, ea conditione, ut etiam praedium noviter emptum pro beneficio, quamdiu vixerit, habeat, ut unus ex fratribus eiusdem coenobii redditus beneficii fideliter conservet et ut post mortem eius monasterium idem allodium perpetualiter possideat. In anniversario suo autem fratres inde communiter pietantiam habebunt, tres scilicet maltros de speltaneo frumento ad similam faciendam, ex quibus unus specialiter fiet abbati, et tres urnas vini, dimidiam abbati, reliquas fratribus, et 12 solidos pro piscibus comparandis. Duodecim pauperes etiam eo die reficientur, quorum unicuique panis et cyatus vini et pulmentum dabitur. In anniversario Otperti patris eius, quod est 4. idus Martii, et similiter in anniversario Pechildae matris eius, quod est 15. Kal. Septembris, omni congregationi unum maltrum similae et duae urnae vini dandae sunt. Ut haec omnia inviolata conserventur, omnes, qui per successiones temporum in eodem monasterio erunt, per omnium fidelium remuneratorem et per omnem virtutem, quae in coelo et in terra famulatur, adiurat Witigo, ut nullus haec violare audeat, aut in consortio Judae proditoris in extremo iusti iudicii die condemnetur.

Actum et confirmatum 1135, in festivitate s. Gregorii papae coram cunctis fratribus [1]).

Copie in Casus mon. Petrishus.; Mon. Germ. SS. XX, 667.

1) Ueber die bedenkliche Art der Entstehung dieser Urkunde und die teilweise Unwahrheit ihrer Erzählung s. oben No. 63.

c. 1137—1262.

90. *Erwerbungen des Klosters Salem.*

Guntrammus [*nobilis vir de Adilsriviti*], in posterum prouidens et mala et uersutias hominum in futuro precauens, donationes [*suas monasterio in Salem a se fundato*] tam ecclesiastico quam forensi iure sollempniter et rationabiliter factas in generali et publico placito comitis Heinrici de Sancto Monte in Lehstetin in der dincstete [1]) confitendo et confirmando eas publice manifestauit, presente eodem comite Heinrico et fratre suo Cŏnrado aduocato, Livpoldo de Mersburc, Alberto et filio eius Alberto de Seuelt, Hermanno de Marcdorf, Rûperto de Otoluiswanc, Livpoldo de Teccinhusin, Heinrico de Bŏzhasil, Alberto et filio eius Burchardo de Vrickingin, Eigilwardo de Nûzdorf, Hvgone de V̊tindorf, Livtfrido Waltpotone et altero Livtfrido de Bondorf, V̊lrico et Burcardo de Bvuinkouin, Burcardo de Ŏbirriedin, Hartmanno et Heinrico de Miminhusin, Wernhero et Ruperto de Bondorf, Alwico et Heinrico de Menniwanc, Wernhero de Burg, Ebirhardo de Pharribach, Gotfrido de Rordorf, R̊dolfo comite de Phullindorf, Geroldo de Buuinanc. . . . .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

De prato prope Madach sito. De prato Madach, quod grangie proxime adiacet, Manigoldus et Heinricus de[2]) Tægewin ministeriales comitis Gotfridi[3]) de Rordorf mouebant querimoniam asserentes, quod pars quedam predicti prati ad ecclesiam Bolli, cuius ipsi aduocati erant, spectaret. Facta est autem conuentio inter predictos uiros et abbatem Ch.[4]) et fratres eius de Salem, mediante predicto comite Gotfrido, ut secundum sententiam populi, quibus nota fuit causa, predicta controuersia decideretur. Presente igitur comite sepedicto accesserunt quidam, Ermolt uidelicet, Burchardus Stŏbinc, Burchardus, Gŏzwin, Marcquardus et filius suus Marcquardus et Heinricus filius suus, V̊lricus Vngestv̊mi et Cŏnradus frater eius, Burcardus Wolf et Cŏnradus frater eius, omnes de V̊cinswilare, iurantes, quia dominus Eigilwardus[5]) liber quidam et dominus Rvpertus de Tegginhusin, qui filiam predicti Eigilwardi habuit in uxore et predictum pratum post mortem sepedicti Eigilwardi cum aliis prediis adiacentibus iure hereditario possedit, longa et legitima prescriptione possederunt predictum pratum. Simili modo abbas predictus et fratres de Salem ex donatione predicti Rv̊perti illud ęcclesię ipsorum attinere fatebantur. Sic quoque predicta controuersia ex consensu predictorum aduocatorum ecclesię in Bolli terminata est, ut ecclesia de Salem predictum pratum, sicut supradictum est, totum obtineret.

De Bachiwe. Predium quoddam in Bachiwe Dietricus et frater suus, liberi homines, contulerunt ecclesie de Salem, quorum Dietricus factus est conuersus, frater suus, V̊lricus uidelicet, familiaris in Salem. Porro predictum predium uenerabilis abbas Christianus et fratres in Salem concesserunt Cv̊nrado, qui cognominatur Spisær, et filio suo, tamen ad tempus uite ipsorum, ut annuatim ad duas libras cere in Purificatione beate Marie uirginis ecclesie in Salem soluerent. Ipsi autem pro predicta concessione 6 libras ecclesie prefate dederunt.

Item in Bachiuwe V̊lricus quidam liber dedit venerabili Ebirhardo abbati et ecclesie de Salem prediolum quoddam pro salute anime sue.....

De Laelwanc. Item predium, quod habebat ecclesia de Salem in Lailiwanc, concessit uenerabilis Ebirhardus abbas de Salem et fratres eius Burcardo, qui Waibil cognominabatur, de Valchinstein pro dimidia libra cere in Purificatione beate Marie ecclesie de Salem soluenda....

De Bivron et Rehinŏwe. Item in Bivrron et in Rehinŏwe Burcardus, Hiltebertus et V̊lricus filii Hilteberti liberi dederunt predia quedam, que iure proprietatis habebant, venerabili abbati Ebirhardo et fratribus eius ęcclesię in Salem pro remedio animarum suarum. Pars autem predicti predii in Rehinŏwe uidelicet matri V̊lrici predicti, tantum usque ad tempus uitę suę, remanebit iure illo, quod uulgo lipgedinge dicitur, post mortem ipsius ad ecclesiam prefatam reuertetur....

De Bûch. Item aliud predium, quod habebat [nobilis uir] Hermannus [de Marcdorf] in Bûch, disposuit pro anima sua et promisit dare. Porro illa donatio eo uiuente effectum non est consecuta, sed eo mortuo et in Salem sepulto uxor illius et heres eius, Bergerus uidelicet nobilis uir de Spaichingen, donationem predicti predii super reliquias in Salem multis intuentibus deuote impleuerunt. Venerabilis autem abbas Ebirhardus et fratres de Salem redemerunt predictum predium pro 21 libris a comite Bertholdo de Sancto Monte, qui hoc in pignore habuerat[6]).

De prediis Bv̊hchein, Bv̊thingin, Walsbvron. Nobilis femina Livkardis, filia quondam Hvgonis de Brvnnon, cum marito suo Heinrico de Gvttingin dedit monasterio de Salem pro 60 marcis predium Bûchaim ad culturam sex boum cum tercia parte silue Kilchrein, in Bŏtingin ad culturam 5 boum, in Walsbvron ad culturam 5 boum et cum his prediis dedit centum homines vtriusque sexus. Acta sunt hec anno incarnationis dominice 1218....

Burchardus de Hekkelnbach vendidit monasterio de Salem pheodum suum in Wildorf, de quo ab eodem monasterio fuerat inpheodatus pro annuo censu, pro 8 marcis et dimidia, pheodum uidelicet, de quo Rv̊bezagil ab eodem Burchardo fuerat inpheodatus, et idem Burchardus dedit iam dicto Rv̊bezagil quandam decimam in Bvron pro recompensatione pheodi supradicti. Hiis peractis dicti B. de Hekkelbach et H. Rv̊bezagil omni iure, quod habebant uel habere uidebantur in sepedicto pheodo, renunciauerunt. Acta sunt hec apud Salem anno domini 1262, testibus presentibus subnotatis, videlicet Jacobo de Hv̊neberch milite, Heinrico

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

seruo suo, Sifrido, Cvnrado et Heinrico celerariis, Bertholdo mercatore, Cv̊nrado fratre et magistro in Wildorf, Geroldo pistore, Cv̊nrado fabro, monachis et conuersis ibidem, et aliis probis uiris. Insuper frater C. magister in Wildorf supradictus ad maiorem cautelam ab heredibus antedicti H. Rv̊bezagil abrenuntiationem recepit, si quid iuris in dicto pheodo habebant vel habere uidebantur, videlicet Gerdrudi matre sua et C. et B. fratribus suis....

Hainricus et Burcardus fratres de Richenbach vendiderunt monasterio de Salem agrum unum in der Gebraitvn vor den (*sic*) Obernholtz et duo prata in Lampach de voluntate et consensu dominorum suorum Cv̊nradi et Heinrici comitum Sancti Montis pro duabus libris et solidis 10 denariorum et resignauerunt in manus Hermanni sacerdotis de Vberlingen et Hermanni Vinkonis, monachorum eiusdem monasterii. Acta sunt hec in Sancto Monte, anno domini 1262., presentibus Cvnrado et Heinrico comitibus predictis, Wernhero Finkone milite, Heinrico de Zustorf, Cvnrado de Milnhouen, Marquardo dicto Rappenstein, Cv̊nrado ministro, Cvnrado textore....

De prediis iuxsta (*sic*) Vahsiriet: Andolfbah, Sælgunstat, Richersriuti, Kemnatun: Anno domini 1236. Heinricus de Ramsperc et Burcardus et Rv̊dolfus fratres eiusdem nec non Rvdolfus et Burcardus filii predicti Rvdolfi dederunt monasterio de Salem pro recompensatione dampni, quod ipsis intulerant, predia subnotata: Hainricus de Ramsperc dedit predicto monasterio in Andolfspach ad duos boues agri et pratum ad duas carratas feni. Item Burcardus Gigvnhals dedit in Sælgunstat ad duos boues cum siluis et prato ad duas carratas, item Rvdolfus frater eorum dedit in Richersrivti ad duos boues et siluam dictam der Brant, item Hainricus Gigvnhals dedit in Kemnatun ad duos boues et pratum ad unam carratam.

Rehenō̊we. Anno domini 1227. V̊lricus miles de Hvsen dedit monasterio de Salem in Rehenō̊we duas hv̊bas, quas Waltherus dictus Kv̊zagil et Arnoldus et Rvdolfus filii sui habebant in pheodo ab eodem V̊lrico, et resignauerunt eidem, et ipse consequenter dedit monasterio et Hærtnidus filius suus. Processu uero temporis idem Hærtnidus super duabus partibus earundem possessionum asserens, quod Engelhardus et Rvpertus patrvi sui non consensissent dicte donationi, et uendidit easdem magistro Heinrico de Schœnaich, ministro H. militis de Ramsperc, qui sciens nichil iuris se habere in eisdem, renuntiauit per manus Heinrici et Burcardi de Ramsperc dominorum suorum in manus abbatis de Salem resignando.

Ohsobah. Anno domini 1229. Aigelwardus de Teggenhusen contulit monasterio de Salem predium dictum Gelende, situm in superiori villa, que appellatur Ohsobach....

Walsbvrron. Eberhardus miles de Orsingen dedit nobis shv̊hbv̊zam in Walsbivrron pro remedio anime sue [7]).

Aus den Acta Salemitana, Zeitschrift für Gesch. d. Oberrheins XXXI, 57, 65, 93—95, 97, 103, 110, 111, 125, 126, 131.

1) Auf dieser Malstätte beschenkten ebenfalls noch im 12. Jhdt. vor Graf Heinrich von Heiligenberg das Kloster Salem die Freiherrn von Mimmenhausen, a. a. O. 59.

2) Verschrieben für dicti.

3) † c. 1187.

4) Christian † 31. Mai 1191.

5) Wohl Eigilward von Wildenstein, der um diese Zeit genannt wird, s. Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins I, 347.

6) Die bisher aufgezählten Erwerbungen geschahen nach bestimmter Angabe ihres Schreibers (a. a. O. 103) vor 1215.

7) Die Schenkung steht zwischen solchen, die 1256 datiert sind, gehört also wohl auch in dieses Jahr.

1138.

91. *Nachträgliche Beurkundung von Erwerbungen des Klosters St. Georgen.*

Notum sit omnibus Cristi fidelibus tam futuris quam presentibus, quod predium in pago nomine Huntwanga ex paterne caritatis largitate domini Theogeri ab-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

batis possidemus, et ad huius accepte possessionis inditium testes denotatos, Hundfridum videlicet, Arnoldum quondam prepositum, Eberhardum conuersum, et que in presentiarum est, chartam testamentariam pretendere valemus. Preter id sane predium habemus in villa, quae vocatur Wielun, quod dedit idem pie memorie dominus Theogerus abbas[1]) sorori nostre Hailiwige, filie Adelberti de castro Ramungun, in concambio predii sui, quod habuit ipse in Achara et in Guginwaldt, verum post istius patris discessum allodium, quod habemus in Ahtacaren, dedit dominus Werinherus abbas[2]) domine Berhte vxori quondam Dieterici de Hundersingun et vnum mansum in Húuingen dimidiumque in Leffingen, quem et Sigifridus conuersus tradidit sancto Georgio martiri ad conductum matris sue, quoad uiuat, ea condictione, vt ipsa defuncta in proprietatem nostram pro dimidio predio, quod habuimus in Schlata, hereditario iure cedat. Tradidit etiam super memoratus abbas dominus W. sorori nostre Mahtilde coniugi olim Eberhardi de Grúningen predium quoddam in Vffhusen et vnum mansum in Húuingen in comparationem predii in Hardthusen, sed et domine Lucile, sorori nostre de Engin, concessit predium in Thieringen pro predio, quod ipsa hereditarie possederat in eiusdem ville partibus. Idem ipse dominus W. abbas dedit nobis in Theningen quoddam predium, versa vice a nobis recipiens, quod habuimus in Amptenhusen, dedit et molendinum nobis in Vffheim, quod adhuc retinet Berchtoldus liber homo de Grúningen ad vite sue conductum, verum eo defuncto iuris erit nostri idem molendinum. Habemus sane allodium in Schónenberg, quod dedit nobis Sigefridus liber homo de Horowa pro recipienda apud nos vxore sua Hedewiga nomine et duabus suis filiabus, at nos, vt libere hoc in posterum remoto omnis controuersie tumultu habere possemus (*sic*), septem minarum quantitatem ipsi exoluimus (*sic*). Landoldus liber homo de Wincela ad procurandas circa nos duas filias suas dedidit sancto Georgio martiri predium, quod habuit in Richennbach, duobus filiis suis Landoldo et Heinrico presentibus, et nos pro obtinenda in futurum tota eiusdem predii quantitate quinque minas argenti comparauimus (*sic*). — Notum sit fratribus et sororibus, futuris et presentibus, ceterisque fidelibus, qualiter Cũnoni libero homini de Cunringen, qui predium suum apud Owingen fratribus nostris de sancto Georgio pro 12 marcis vendidit et insuper vsum fructuarium predii nostri, quod habemus apud Ahderaren (*sic*), ad tempus sibi concedi postulavit, rogatu et amore fratrum nostrorum, quamdiu viuit, hac condictione concessimus, quatinus ipsi singulis annis duas carradas vini apud Chenbech pro vsu predii nostri interim nobis persoluant, verum ipso defuncto vxor et liberi eius et omnes ad eum pertinentes in predio supradicto et vsu eius potestatem vlterius nullam habebunt, sed nos fundum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

et vsum eius, quia proprium nostrum est, sine omni contradictione deinceps possidebimus.

Facta sunt hec tempore domini Wernheri abbatis, scripta autem primo anno domini Ioannis abbatis [3]), ipso cum fratribus ad hec sub charta testamentaria confirmanda in capitulo conuenientibus, quorum nomina sunt hec: Sigifridus prior, Werhelo [a]) senior, Marquardus, Hugo, Folmar, Reginwin, Hehho [b]), Dietericus prior noster, Sintram, Gerunc, Hainricus, Herman, Godifridus, Giselbertus, Heholf [c]) et multi alii, quorum nomina non sunt hic notata.

St. Georger Copialbuch des 16. Jhdts. No. 12 (Karlsruhe, Copialbücher No. 714) fol. 90v—92v [4]).

a) Lies Wezzelo.
b) Lies Hezzo.
c) Lies Zezolf.

1) Bis 1118.
2) 1118—34.
3) 1138—41.
4) Eine zweite weniger gute Copie des endenden 16. Jhdts. steht als Anhang in der Handschrift der Notitia S. Georgii (Karlsruhe), S. 233—37.

1139, Febr. 28. *Lateran.*

92. Innocentius II. monasterio Genbachcensi possessiones confirmat, inter quas: in Mortunagia Steinach, in Sueuia Villigen nominat.

Datum Laterani, secundo kalendas Marcii, indictione 2., 1139., pontificatus domni Innocentii pape anno 10.

Wirt. Urkundenbuch II, 7—9 (nach einem Vidimus von 1276, Karlsruhe).

1139, April 14. *Lateran.*

93. Innocentius II. possessiones monasterii s. Georgii, quod situm est in Sylva Nigra iuxta flumen Briganam, confirmat, inter quas praedium Onningen [a]), Betechoven, Gruningen, Aseheim, Embach [b]), Arnoldesbach, cellam sitam in praedio, quod dicitur Fridenwilare, quod legitima commutatione cambitum est ab ecclesia Augiensi, et cellam Ambtenhusen, ecclesiam quoque in loco, qui dicitur Vokhenhusen.

Datum Laterani, 18. kalendas Maii, 1139., indictione 2., pontificatus domini Innocentii papae II. anno 10 [1]).

Wirt. Urkundenbuch II, 10—12 (das Original ist verschollen).

a) Verschrieben für Omingen, d. i. Hochemmingen.
b) Lies Einbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) Die am 29. März 1179 gegebene Bestätigungsbulle Alexanders III. nennt unter den Gütern dieses Klosters: cellam s. Nicolai in predio Ripoldesowe, cellam in predio Fridenwilre, quod legitima conmutatione cambitum est ab ecclesia Augiensi, cellam Amitenhiusen, Betechoue, Gröningen, Aseheim, Cneigen, Vberah, Engen, Slata, Einbach cum ecclesia, Husen, Behlan, Fokkenhusen cum ecclesia, cuius etiam ville ecclesiam ab abbatibus et fratribus monasterii iure pastorali teneri ac sacerdotis vice subditos eiusdem ecclesie procurari concedit. Wirt. Urkundenbuch II, 198.

1152, Jan. 7.

94. Cůnradus II. Romanorum rex cellam Tiezelenheim[1]), quam liber homo et nobilis Marcwardus, uxore orbatus ac liberis et Christum omnium bonorum suorum haeredem constituens, in honorem eius et matris ipsius Mariae in proprio allodio fundavit, sub imperiali sua tuitione suscipit et praedia, quae ipse ad sustentationem fratrum deo inibi sub regula beati Augustini devote famulantium contradidit, villas videlicet Criezheim, Munechingen, Essinun, Wilo, Ruthi, Ransebach, Rieden, vel quae oblatio fidelium in posterum contulerit seu sollicitudo fratrum iuste contraxerit, cellae confirmat. Concambium quoque pro decimis loci, in quo cella constructa est, cum Karolo parrochiano Tvgense et eius ecclesia, adstipulantibus utrimque advocatis, factum ratum habens, locum ipsum ab omni iure decimali, quod prius Tugensi ecclesiae persolvebat, liberum esse statuit. Praeterea decernit, ut Cůnradus de Creinchingen et per successionem prolis filius primogenitus post eum cellae advocatiam concessione abbatis, qui nunc praeest, Alberti et successorum eius tali conditione obtineat, ut nullum subadvocatum vice sua substituit et si quam iniuriam ecclesiae vel fratribus et populis advocatiae suae subiectis fecerit, nisi secundo tertiove per abbatem vocatus congrua satisfactione emendaverit, advocatia privetur et alter, quem abbas cum fratribus de eadem cognatione idoneum et utilem elegerit, per manum abbatis substituatur. Qui privilegium hoc violaverit, banno regali subiacebit et 30 libras auri camerae suae et totidem ecclesiae praedictae persolvet. Testes: Herimannus Constantiensis episcopus, Ortleibus Basiliensis episcopus, Adelgotus Curiensis episcopus, Fridelohus Augensis abbas, Wernherus abbas s. Galli, Egelolfus Morbacensis abbas, Albertus abbas de Petrishusen, Manegoldus abbas s. Ödalrici, Fridericus dux Sueuię, Conradus dux Burgundię, filius eius Bertoltus, Herimannus marchio de Baden, domnus Welfo, comes Wernherus de Baden, comes Humbertus et frater eius Ödalricus de Lenzeburch, comes Eberhardus de Nellenburch, comes Růdolfus de Phullendorf, comes Albertus de Dilingen. Arnoldus cancellarius vice Heinrici archiepiscopi et archicancellarii recognovit.

Data 7. ydus Januarii, indictione 15., 1152., regnante domno Cůnrado glorio-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sissimo Romanorum rege secundo augusto, anno uero regni eius 14. Actum Constantię.

Das k. Siegel ist stark beschädigt.
Meyer, Thurgau. Urkundenbuch II, 105—10. Stumpf II, 312.

1) Dieses Kloster wurde später nach Riedern versetzt.

1155, Nov. 27. *Constanz.*

95. Fridericus I. possessionis ecclesiae Constantiensis confirmat, inter quas ad usus canonicorum pertinentes sunt: curtis in Belen cum capella, curtis in Husen [1]). Arnoldus Moguntinę sedis archiepiscopus et archicancellarius recognovit.

Data Constantię, 1155., indictione 4., 5. kalendas Decembris, regnante domino Frederico Romanorum imperatore augusto, anno regni eius 4., imperii vero 1.

Meyer, Thurgau. Urkundenbuch II, 139—65. Stumpf II, 326.

1) Weiterhin beschreibt die Urkunde auch die Marken eines der Kirche Constanz von Heinrich IV. zur Zeit des Bischofs Ruomald geschenkten Forstes in der sogen. Höre; zu dessen Marken gehörte auch „Kattenhorn".

2) Die Streitfrage über die Aechtheit dieser vielbesprochenen Urkunde ist bei Meyer eingehend behandelt; derselbe spricht sich für die Aechtheit aus.

1158. *Constanz.*

96. Hermannus Constantiensis ecclesiae episcopus notificat, quod duo nobiles viri, videlicet Růpertus cum uxore sua Willibirgi et filio suo V̊dalrico et Berhtoldus frater eius totum praedium suum in villa Aha [1]) pro remedio animarum suarum suorumque parentum ad communem fratrum Constantiensium praebendam contradiderunt, tali condictione ordinata, „ut nullus in posterum plus aliis fratribus eidem predio dominetur", nec aliquis a se ipso et successoribus suis absque consensu et petitione fratrum super iam dictam terram advocatus constituatur, advocatus autem nihil iuris in ipso praedio praeter canonicorum ordinationem habeat. Quia praetaxati homines, dato praedio, victu et vestitu carere non possunt, communi consensu fratrum et ministerialium ecclesiae suae consilio unicuique eorum praebendam, sicut canonico episcopus assignat, et alias consolationes, quas scribi non confert, ipsis, quoad vivunt, ministrari ordinat. Si quis huic scripto contraiverit, viatico in extremis sibi non concesso in die iudicii, cum dominus districtus arbiter ad iudicandum venerit, anathema sit. Testes: canonici Bertholdus prepositus, W̊lchnandus decanus, Ödalricus magister scolarium, Henricus archidiaconus, Fridericus archidiaconus, Ödalricus archi-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

diaconus, Henricus archipresbyter, Henricus Habardus de Salwnstein, Bertoldus vicedominus; ministeriales: Burchardus de castro Homburch, Figelwart (*sic*), Bertoldus et Arnoldus frater eius de Hiöninberch, Burchardus de Banchilhouen, Eberhardus marchschalcus, Růdolfus de Wilare, Herungus de Chregin, Bertoldus de Husin, Adelbertus de Slate; cives urbis: Hugo causidicus, Hilteboldus et frater suus Hugo Hafinare, Reginhardus Grossus.

Facta sunt hec in choro Constanciensi 1158., anno imperii Friderici imperatoris 2.

Das Original siegelte der Aussteller.
Constanzer Copialbuch von 1346, Bl. 37, Karlsruhe.

1) Am Rande hat der Copist den betr. Ort bezeichnet: Ahe in Linczgŏw; es ist also nicht das Städtchen Ach, sondern das gleichnamige Dorf, B.A. Pfullendorf, gemeint.

1158, Jan. 29. *Lateran.*

97. Adrianus IV. possessiones ecclesiae beati Stephani in civitate Constantiensi sub sua protectione suscipit, inter quas in pago Lienzegŏwe in villa Lenstetin duas curtes, tres mansos, molendinum unum et 4 scupozas in villa Ŏdiltingin 2 mansos nominat.

Datum Laterani, 4. kalendas Februarii, indictione 7., 1158., pontificatus vero domni Adriani pape anno 4.

Meyer, Thurgau. Urkundenbuch II, 170—74 (nach gleichzeitiger Copie, Karlsruhe).

1158, April 4. *Rheinau.*

98. Hermannus Constantiensis episcopus monasterio s. Blasii in nonnullis ecclesiis, inter quas etiam Omingin nominat, decimas confirmat.

Data 2. nonas Aprilis, feria 6., 1158., anno regni Friderici regis 7., imperii vero eiusdem 2. Actum Renaugie.

Wirt. Urkundenbuch II, 121—22 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

1) Der in St. Blasien am 29. Juni 1189 gegebene Schirmbrief des Constanzer Bischofs Hermann nennt unter dieses Klosters Besitzungen: ecclesiam Batmaringin cum subdita sibi ecclesia Muchheim, ecclesiam Omingin cum dimidia parte decimarum, ecclesiam Imindingin cum omnibus decimis, exceptis salicae terrae, ius, quod habet in ecclesia Frikkingin cum tertia parte decimarum tam territoriorum quam ruris. Wirt. Urkundenbuch II, 265.

2) Ebenso hatte schon am 1. Nov. 1166 zu St. Blasien Bischof Otto von Constanz bezeugt, dass diesem Kloster die Hälfte des Zehnten der Kirchen zu Frichingen, Omingin, Immendingin von deren Stiftern vor alters verliehen worden sind. Dümgé, Regesta Bad. 52.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1160.

99. Fridericus I., fratrum de Salem postulationibus inclinatus, sicut omnes ecclesiae illius possessiones iam pridem in tuitionem suam suscepit, ita postmodum largitione fidelium eis collata vel aliis iustis modis acquisita vel empta sub protectionem suam suscipit, inter quas etiam nominat praedium in villa Storcingen cum ecclesia parrochiali, quam ingenuus homo Lambertus de Husen cum omnibus possessionibus suis in eadem villa et in terminis eius fratribus de Salem contulit, sicut ipse in praesentia sua Constantiae, audientibus principibus et multis nobilibus, publice confessus est. Testes: Cŏnradus palatinus comes et frater imperatoris, Rŏdolfus comes de Phullindorf, Hugo palatinus comes de Tuingin, Bertoldus comes de Zolre, comes Cŏno de Badin, Hartmannus comes de Chilperc, Mangoldus et frater eius comites de Ueringin, Heinricus comes de Sancto Monte, Lampertus de Husin, Albertus de Bussinanc, Gotefridus de Rordorf.

Acta sunt hęc anno incarnationis dominicę 1160.

Das kais. Siegel abgefallen.
von Weech, Codex diplom. Salemitanus I, 13—14 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

1168—74.

100. Ottho Constantiensis ecclesiae episcopus notificat, abbatem E. de Salem eiusque fratres actionem concambii decimarum de parte praedii eorum in Madah ad ecclesiam Sconloh pertinentium in praesentia sua chorique Constantiensis fecisse, cui commutationi interfuerunt advocatus eiusdem ecclesiae Fridericus de Wildinstein et Ottho sacerdos eiusdem ecclesiae, approbantes eandem commutationem, advocatum et sacerdotem praedictos 4 agros ecclesiae dictae commodiores consensu suo pro decimarum usu ab abbate praefato suscepisse et duo ex familia ecclesiae Sconloh veraces viros sub praesentia sua, tactis sacrosanctis reliquiis, iurasse, commutationem ecclesiae suae utiliorem fore.

Ohne Datum.

Das Siegel eingenäht und zerbrochen.
v. Weech I, 19 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

1169, März 10.

101. Ottho Constantiensis ecclesiae episcopus concambium inter ecclesiam Seuelt et fratres suos de Salem sub anathematis vinculo confirmat. Advocatus enim ecclesiae Constantiensis Cŏnradus et vir ingenuus Burchardus iunior de Frichingin possessiones

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

quasdam fratrum de Salem, videlicet molendinum et scŏpozam in Hŏuildingin[1]) duoque nemora in Egge, per eosdem fratres a Rŏdolfo de Uacis et uxore eius Willibirga emptas atque in generali placito coram comite provinciali Heinrico publice antedictis C. et B., petentibus fratribus de Salem, delegatas et tres agros cum prato uno in Hŏuildingin, quos ipsi fratres de Salem iure proprietatis possederant, ab ipsis superadditos ecclesiae Seuelt et sacerdoti eius Berhtoldo tradiderant, vice fratrum praedictorum omnes decimas possessionum de Salem in Muron et trium hubarum in Richoluisperge manu sua [episcopi], quoniam secundum statuta canonum nulla donatio vel commutatio decimarum sine consensu diœcesani episcopi rata est, et insuper de manu iam dicti B. sacerdotis et advocati R. uxorisque eius W. omnes decimas „sui laboris" in praetitulatis possessionibus recipientes. R. advocatus autem tres partes praedictarum decimarum, quarum quarta pars sacerdotis erat, a se sicut a parentibus suis iure fundationis possessas et hominibus suis in feodum datas et ab his infeodatis receptas ante factum concambium in praesentia sua [episcopi] ecclesiae Seuelt ad usus sacerdotum donaverat. Omnia etiam, quae idem R. cum patre suo Walthero ecclesiae Salem de praedio suo in Muron donaverat, cum uxore sua W. in publico placito coram praedicto H. lantgravio „legitime per omnia fecit". Duo de familia ecclesiae Seuelt insuper ad maiorem cautionem, quibus emolumentum decimarum et possessionum in concambio datarum admodum notum erat, tactis reliquiis, commutationem istam ecclesiae Seuelt et sacerdotibus magis profuturam esse iuraverant. Testes: Cŏnradus advocatus Constantiensis et filius eius Arnoldus comes, Rŏdolfus de Seuelt, Waltherus de Clingin, Burkardus de Obiriedin, Burkardus iunior de Frichingin, Bruno de Marhdorf, canonici maioris ecclesiae: Heinricus decanus, Heinricus praepositus ecclesiae s. Stephani, Vlricus custos, Ortolfus, Cŏnradus, Ulricus, Eberhardus sacerdos de Bodimin, Cŏnradus et Marcholfus sacerdotes, Sigefridus, Alewicus presbyteri, ministeriales: Hesso de Annewilar, Rŏdolfus de Wilar, cives: Hugo causidicus, Reinhardus, Anno, Heinricus ministerialis curiae, Hein. sacerdos de Bettinhusin, Heinricus diaconus de Binizwangin, Erimbertus abbas de Salem et fratres eius: Eberhardus prior, Albertus, Lvdewicus, Marquardus presbyteri, Ottho, Gebizo laici.

Acta sunt hęc, nobis et fratribus nostris presentibus et assensum prebentibus, in choro Constantiensi, 6. idus Marcii, 1169., indictione 2., regnante F. inuictissimo Romanorum imperatore augusto, anno regni eius 2., imperii autem 15., anno pontificatus nostri 4.

Das an hänfener Schnur hängende Siegel des Domkapitels Constanz (nicht gut erhalten, 85 mm. D. II B, Umschrift unleserlich; das Siegelbild gleicht vollkommen dem des bei v. Weech No. 5 abgebildeten Siegels); das angehängte des Bischofs und ein drittes, welches unten rechts aufgedrückt war, sind abgefallen.

v. Weech, I, 20—22 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) Es ist wahrscheinlicher, dass hier Oberuhldingen gemeint ist; derselbe Ort, nicht das fürstenbergische Unteruhldingen, wird auch jenes V̊ldingen sein, auf dessen Mühle 1214, April 26. der Constanzer Scholasticus H. für sich und den König Philipp einen Jahrtag stiftete (Copie im Constanzer Copialbuche von 1346, Bl. 51, Karlsruhe).

2) *1222, Juli 18. Belfort.* Waltherus senior de Vatz miles traditionem decimarum et praediorum in 33 singulariter nominatis locis[a]), inter quas etiam appellat decimas in Stad V̊ldingen, monasterio Salem per se, fratrem suum piae memoriae Rv̊dolfum, filios suos Rv̊dolfum et Waltherum et filium fratris sui antedicti Marquardum diversis locis et temporibus factam ratificat. Acta sunt hec in Belfort castro meo 1222., 15. kalendas Augusti. Das Siegel des Ausstellers, mit dem sich auch die Mitschenker (sogar der verstorbene Rudolf wird hier redend eingeführt) begnügen, Malta (▽ IV A 2, die untere Spitze abgebröckelt, quadrierter Schild, 1 u. 4 geschacht, 2 u. 3 glatt; † SIGILLVM . WALTHERI . DE . VAS, abgebildet bei v. Weech No. 15) v. Weech I, 167—68 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

a) Sie liegen ausserhalb des fürstenbergischen Gebietes mit einziger Ausnahme eben von Unteruhldingen.

3) Diese Bestätigung wiederholte Walther von Vatz vor dem Bischofe Heinrich von Cur, was dieser 1252, Dez. 27 (1253., 6. kalendas Januarii) in Cur beurkundete, v. Weech I, 322. Am 25. Mai 1255 (7. kalendas Maii) aber schenkte Walter von Vatz zu Bregenz demselben Kloster abermals verschiedene Linzgauer Zehnten, dabei auch den zu Schiundorf (a. a. O. I, 342). Die Uebergabe der Zehnten und Güter an den 1222 genannten Orten bestätigte sodann 1259, April 28, zu Feldkirch der gleichnamige Enkel desselben aufs neue (a. a. O. I, 384) und 1262, Febr. 19, bewogen Abt Albert von Reichenau und Abt Berhtold von St. Gallen den Edlen Reinger von Vatz, den Enkel des 1222 als gestorben genannten Rudolf von Vatz, auf alle diese Zehnten und Güter, welche er als sein Erbe beanspruchte, zu verzichten. Auch hier sind die zu Shiwendorf, Stat-V̊ldingen ausdrücklich mitgenannt (a. a. O. I, 405).

1171, März 15. *Reichenau.*

102. D. Augensis ecclesiae vocatus abbas monasterio Salem praedium in Sweindorf, „in sui quantitate mansus plenarie conputatus (*sic*)“ cum adiacente parvo prato et modico nemore, quod a se Hvgo comes palatinus de Tiuwingen, ab eodem dominus Eberhardus et frater eius Swicgerus de Riedin, ab ipsis manu tertia Rv̊dolfus miles quidam de Rammisperc, et ab hoc manu quarta Erlo quidam cum Ortwino fratre suo feodali more suscipientes possederunt, cum consensu advocati sui Heinrici, ducis Saxonum et Bauwarorum, et omnium infeodatorum et ministerialium ecclesiae suae pro duobus mansis, videlicet dimidio in Binzwangen, dimidio in Wintirsul, dimidio in Ualchinstein et dimidio in Richinbach confert. Mahtolfus et Cŏnradus de Nivferon proprii ecclesiae Augensis ad perpetuum huius compositionis stabilimentum, tactis sacrosanctis reliquiis, iuraverunt, commutationem hanc ecclesiae Augensi utiliorem fore. Testes: Lv̊dewicus et Bertoldus de Lucelenstetin, Gerungus de Hvneberc, Cŏnradus de Bodimin, Cŏnradus de Ramisberc, Rv̊dolfus et filius eius Burcardus de Ramisperc.

Acta sunt hec in presentia nostri fratrumque nostrorum ac ministerialium

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ęcclesię nostrę in maiori ęcclesia coram altari, 1171., mense Martio, die 15., sub Friderico imperatore augusto[1]).

v. Weech I, 24—25 (nach dem Salemer Copialbuch I, 54—55).

1) Die Urkunde steht in gekürzter Form auch im Salemer Copialbuch I, 48—49 und I, 74—75. Hier ist obiger dominus Eberhardus „de Aicha" betitelt, während bei seinem Bruder der Zusatz de Riedin fehlt. Für Ualchinstein steht hier Falchinsteige, für mansus huba. — In einer nicht datierten, nach 1174 ausgestellten Urkunde ferner erneuert Abt Diethelm diese Angaben und erwähnt ausserdem, dass er, paupertati fratrum in Salem compatiens, 2 Huben in Dorfisberch, mit denen Bertoldus de Hewen belehnt war und die derselbe ihm zu diesem Zwecke zurückgegeben habe, dem Kloster Salem gegen 1 ℔ Wachs Jahreszins gegeben hat, v. Weech a. a. O. I, 27—29. Diese Dornsberger Schenkung beurkundet der gen. Abt nochmals in einer undatierten, ebenfalls nach 1174 ausgestellten Urkunde, in der er den bisherigen Lehensmann Bertoldus de Ecgen nennt, v. Weech a. a. O. I, 29.

Nach 1174.

103. Diethelmus Augensis abbas notificat, quod Hugo de Langenstein ministerialis Augensis ecclesiae praedium servi sui Mahtolphi in Dorfesperc pro praedio suo in Eicgoltingen concambivit et acceptis 9 ℔ a fratribus de Salem in manus Rv̊dolfi de Riederen et Wernheri de Tetingen ministerialium ecclesiae Augensis contradidit, ut ipsi praedium sibi concedendum eisdem fratribus resignarent, et quod, cum Dietho de Wassenburc ministerialis Augensis ecclesiae ad religionem fratrum de Salem transire proposuisset, filius eius Cōnradus praedium servi sui Poponis, quod ipsi ex parte uxoris suae Mahtildae in Dorfesperc contigit, pro praedio suo, quod habuit in Emingen, concambitum, per manus praedicti Wernheri de Tetingen sibi resignavit concedendum monasterio de Salem, quodque idem C. de Wassenburc, antedicto monasterio cum debito 6 ℔ obligatus, novale, quo infeodaverat Mæingozum de Ecchardesbrunnen ministerialem Augensem, per manus Hermanni de Makendale et Hermanni filii Erchingeri, comministerialium suorum, sibi ipsi resignavit eidem monasterio concedendum. Haec praediola ipse [abbas] cum consensu capituli sui concedit monasterio Salem sub annuo censu librae cerae in Assumptione beatae virginis ecclesiae Augensi persolvendo.

Ohne Datum.
Das Original siegelte der Aussteller.

v. Weech I, 30—31 (nach dem Salemer Copialbuche I, 76).

Nach 1176.

104. Constantiensis episcopus notificat, paludem quandam et terram pertingentem sursum ad terminos villae Lerstetin (*sic*) et inde per rivulum eiusdem villae usque

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ad ripam Blawac terminos villae Wildorf et praedictae paludis dividentem et usque ad nemus comitis, quod vocatur Hart, descendentem et sic per confinium terrarum ecclesiae Salem usque ad contigua villae Frichingen ascendentem ab Heinrico comite de Berge et fratre eius, Constantiensi advocato, et filio eiusdem Conrado pro remedio animarum suarum ecclesiae Salem 1176., regnante Friderico imperatore traditas esse. Evoluto autem tempore modico quidam de ministerialibus praedictorum comitum in praesentia serenitatis imperii, episcopi Berhtolfi ipsius et multorum principum Constantiae [1]) asseruerunt, praedictam paludem eorum „gemeinmerche" esse. Lite hinc inde mota, iudicio decretum est ab imperatore et principibus, ut ecclesia Salem, si cum senioribus pagensibus probare potuerit, quod terra et palus praedicta Heinrici comitis et Cônradi advocati liberum praedium fuerant et ipsi ecclesiae Salem ab iisdem pro salute animarum suarum datae sunt, easdem libere possideat. Quod factum est in placito generali Scathebûhc, 7 hominibus senioribus terrae, tactis sacrosanctis reliquiis, iuramento haec testificantibus. Inde ventum est in synodum Constantiensem [2]), ubi Berhtolfus comes de Zolr rogatu comitis Cônradi et advocati praedictorum haec omnia testante Berhtolfo episcopo, Hermanno praeposito, Ortholfo decano, Vlrico de Hori, Heinrico de Frichingen, V̊lrico de Hahe et omni choro et aliis astantibus in eadem synodo asseruit. Ut ecclesia Salem has possessiones quiete possideat, Bertholdus Constantiensis episcopus sigilli sui impressione cartam assignat, omnes excommunicando, qui ecclesiam Salem in eisdem possessionibus vexabunt, si non condigna satisfactione emendaverint [3]).

Ohne Datum.
Das Siegel des Ausstellers abgefallen.

v. Weech I, 32—33 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

1) Friedrich I. war in Constanz 1179, Mai 27, 1181, April 18—20 und 1183, Juni 20—Juli 1. (Stumpf, Reichskanzler, II, 383, 387, 392).

2) Vielleicht ist dies die Constanzer Synode vom Juni 1183.

3) Später brach nochmals Streit über den Besitz dieses Geländes aus, der 1248, Juni 24 (8. kalendas Julii) vom Bischofe H. von Constanz, dem Dompropste Peregrin und dem Propste E. zu St. Stephan in Constanz, den Edlen Algot und Hermann, dessen Sohne, gen. Sunnunkalbe, Walther von Hohenuels, Cûnrad und Ortolf von Hasenwiller, Rûdeger von Rosenowo, Hainrich und Burcard, dessen Sohne, von Ramsperc als Schiedsrichtern zu Gunsten des Klosters gegen den Grafen Berthold von Heiligenberg entschieden wurde. s. v. Weech I, 271—73.

1178, Jan. 4. *Anagni.*

105. Alexander III. possessiones monasterii Salem sub sua protectione suscipit, inter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

quas Storcingen cum appenditiis suis et ecclesia et decimis, Vaishinsriet cum appenditiis suis nominat.

Datum Anagnie, 2. nonas Januarii, indictione 10., 1177., pontificatus vero domni Alexandri pape III. anno 19.

v. Weech I, 35—37 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

1) Die am 4. März 1185 gegebene Bestätigungsbulle des Papstes Lucius III. für Salem nennt unter dessen Gütern: ex dono Chŏnradi comitis et Heinrici fratris eius Fahssiriet cum appenditiis suis, ex traditione comitis eiusdem Heinrici et fratris eius Chŏnradi advocati filiique eius Chŏnradi paludem claustro adiacentem inter terminos abbatiae et rivum, qui dicitur Blæwach. Die am 6. Nov. 1194 gegebene des Papstes Coelestin: Fahsriet cum appenditiis suis, paludem quoque adiacentem claustro inter terminos abbatiae et rivum, qui dicitur Blawac, latitudine, longitudine vero sursum usque ad terminos villarum Leistetin, scilicet Frikingin, sursum autem usque ad nemus comitis pertingens, v. Weech I, 53, 81. Die am 7. Juli 1250 gegebene des Papstes Innocenz IV. aber: Vaehsiriet, Runstal, grangia in Herzogenwilar, possessiones et redditus in Vrikkingen, Malagie, Vilingen, Riethaim et paludem iuxta rivum Blaewach, v. Weech I, 290—95.

1178, vor Aug. 5. *Lateran.*

106. Alexander III. possessiones monasterii Waldkirchensis, inter quas Bregen [1]) nominat, confirmat.

Datum Laterani, nonas Augusti, indictione 11., 1178., pontificatus uero domni Alexandri pape III. anno 19.

Neugart, Episcopatus Constantiensis II, 584.

1) Nicht Bregenbach, B.A. Neustadt, sondern Prechthal, B.A. Waldkirch.

1179. *Constanz.*

107. Fridericus I. navigium in loco Vldingen, quod a multis temporibus in libertate steterat, quodque comiti Růdolfo de Phullendorf in beneficium concessit, cum Constantie curiam universalem cum principibus imperii celebraret, ab ipsis principibus et personis religiosis salubriter ammonitus pro salute animae suae pristinae libertati restituit. Si quis ibidem navigantium congruam nauli mensuram exactione iniqua excesserit, bannum imperialem componat. Testes: Arnoldus Treuerensis archiepiscopus, Bertoldus Constantiensis episcopus, dux Welfo, dux Bertoldus de Zæringa et filius eius, dux Sueuie Fridericus, marchio Hermannus de Baden, comes Růdolfus de Phullendorf, comes Hartmannus de Kilchberg et frater eius comes Otto, comes Manegoldus de Veringen et frater eius Hainricus comes et filii eius, comes Hartmannus de Quiburg, comes Burkardus de Hohenberg et frater eius Fridericus, comes Bertoldus de

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zolra et comes Fridericus, comes Bertoldus et comes V̊lricus de Berge, advocatus Constantiensis, Diethelmus de Toggenburg.

Facta sunt hec in ciuitate Constantie, 1179., indictione 12.

Am Originale hing das kais. Siegel.
Copie im Constanzer Copialbuch von 1346, fol. 51ᵇ (Karlsruhe) [1])

1) Diese Copie war auch die Vorlage für Dümgé, der diese Urkunde in den Reg. Badensia S. 146 veröffentlichte, dabei aber irrig anstatt V̊ldingen Uberlingen las. Aus Dümgé ging dieser Fehler auch in Stumpf, Reichskanzler II, 383 über.

1179, März 4. *Riegel.*

108. *Herzog Berthold von Zähringen bestätigt die Uebergabe von Gütern zu Roggenbach, Villingen, Aasen und Dauchingen an das Kloster Tennenbach.*

In nomine sancte atque indiuiduę trinitatis. B. dei gratia dux et rector Bur‖gundię imperpetuum. Propter memoriam rerum gestarum, ne in obliuionem deueniant, ‖ presentem paginam scribi iussimus, in qua notificare omnibus tam presentibus, quam futuris necessarium ‖ duximus, qualiter ego et filius meus B. de manu Wernheri ministerialis nostri filiorumque suorum predium Roggimbach et predium in Uilingin prediumque in Asiheim et in Tochingin cum omnibus pertinentiis eorum suscipientes, abbati Ch. de Salem et abbati M. de Tennibach suisque fratribus, deo et beatę Marię in eodem loco Tennibach seruientibus, legitima traditione, libera uoluntate donauimus et hanc donationem presentis paginę auctoritate cum nostrę bullę impressione roborauimus. Nam donatio illa, quę ante aliquot annos ecclesię sancti Georii conditionaliter absque consensu filiorum W. per nos facta est, postea iterum rationabilibus causis interuenientibus per nos, eiusdem ecclesię abbatę (*sic*) petente, auctoritate aduocatię nostrę per concambium alterius allodii in uilla Cneingin designati coram plurimis nobilibus et nostris ministerialibus in abbatia ęcclesię sancti Georii satis rationabiliter annichilata est, et predium suum predictus W. a nobis recepit et per annos aliquot cum omni quiete absque alicuius querelę infestatione possedit. Quod si testamentum non nisi per uocem aut mortem testatoris iuxta leges diuinas et humanas roborari ualet, super predia W., excepta presente pagina, omne aliud testamentum omni sine dubio firmitate caret. Non enim aliud a nobis priuilegium in hac causa datum uel scriptum esse recognoscimus, non aliud, quamdiu in loco aduocati stamus, a quoquam laudandum esse deposcimus.

Facta est autem ista donatio in castro Riegol, anno incarnationis dominicę 1179., regnante F. imperatore augusto, 4. nonas Marcii, epacta 23., concurrente 2.,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

indictione 13. Testes, qui huic interfuere donationi, sunt isti: Egilolfus de Ursilingin, Heinricus de Larga, Cŏnradus de Wartinberc, Wernherus cum filiis suis de Roggimbach, Gotefridus, Liutfridus, Gotefridus, Wernherus fratres de Marhtil, Heinricus de Dietingin, Nibelungus de Chunringin et Otto, Liutfridus de Herbotsheim, Walterus, Cŏnradus de Uirstetin, Eberhardus de Ahidorf, Cŏnradus Osunc de Burcheim, Heinricus, Cŏnradus fratres de Ceringin, Rŏdolfus, Helfericus, Liutoldus, Hermanus de Riegol.

Ut[1]) autem attentius notetur, sciendum est, quod consensu nostro longe ante fratribus de Tennibach idem predium a W. donatum est, quam abbati de sancto G. traderetur.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.

Perg. Or. Villingen; Abdruck (ungenügender) in den Schriften der Altertums-Geschichtsvereine zu Baden und Donaueschingen II, 189—92.

1) Dieser Satz ist mit schwärzerer Tinte nachgetragen, wohl vom Schreiber der ganzen Urkunde. Derselbe dürfte, da seine Angabe der Urkunde selbst widerspricht, als Fälschung zu bezeichnen sein, welche in dem Streite über obige Schenkung (s. No. 113) dem Kloster Tennenbach zum Siege verhelfen sollte.

1181, Dez. 18.

109. Tiethelmus abbas Augensis ecclesiae, qui, cum primum consentiente conventu fratrum Augensium et clero et populo auctoritate imperiali praelaturam Augensis ecclesiae recepisset, intolerabili servitio imperatoris et iniusta exactione ministerialium ecclesiae suae compulsus, curtem quandam Prulingen ad ecclesiam s. Georgii in Superiori Cella pertinentem consilio fratrum suorum alienavit, procedente vero tempore, cum ad suscipiendam benedictionem tituli, ut consuetudo ecclesiae suae in ordine abbatis recipiendo deposcit, papam Alexandrum adire proponeret, in conventu Augensium pie ammonitus, per duos mansus sive per aliud beneficium eis aequipollens alienationem hanc fratribus suis consentientibus in reditu suo resarciendam promisit, recepta benedictione in reditu suo iustis petitionibus fratrum annuens, vineam in Ermv̊tingen a Wernhero plebano de Eigoltingen emptum et ad usum suum libere redactum consensu omnium fratrum ad reparandum damnum supra nominatae ecclesiae s. Georgii ad usus fratrum ibidem deo famulantium tradit. Testes, quorum consilio fulcitus est: Rv̊digerus decanus, Ŏdalricus cellerarius, Wernherus de domo pauperum, Chv̊nradus scholasticus, Heinricus custos, Adilbertus in Inferiori Cella praepositus, Ebirhardus camerarius, Wernherus de domo infirmorum, Adilbertus magister refectorii, Adilbertus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Acta sunt hec sub Alexandro papa uniuersali, regnante Friderico gloriosissimo Romanorum imperatore et semper augusto, 1181., 15. kalendas Januarii [1]).

Das Siegel des Ausstellers unkenntlich; das des Reichenauer Conventes fehlt.

Meyer, Thurgauer Urkundenbuch II, 220—22 (nach Perg. Or. Karlsruhe). Vgl. auch Oheim, Reichenauer Chronik, ed. Barack, S. 132—33.

1) Am 18. Dez. 1181 lebte Papst Alexander nicht mehr; er war am 30. August d. J. gestorben. Deshalb bezieht sich die Angabe: „sub Alexandro papa" auf den Abschluss des Rechtsgeschäftes, die Datierung aber nur auf die Ausstellung der Urkunde, s. darüber Ficker, Urkundenlehre I, 158.

1181.

110. Bertoldus Constantiensis ecclesiae episcopus notificat, se controversiam inter Dipertum abbatem monasterii s. Blasii et Heinricum plebanum de Frichingin super tertia parte decimarum huius parrochiae in curtilibus, arvis et arborum fructibus, abbate quotidie quaerimonias instaurante, consentientibus partibus, fratribus suis Hugoni de Bollingin archipresbytero, Ŏdarlico [*sic*] canonico suo et archidiacono, Wernero de Singin et Cunrado de Brulingin commississe diffiniendam, qui, partibus praesentibus in loco Cella Ratolfi, privilegiorum traditione et testium voce intellexerunt, decimas illas ad monasterium praefatum iuste et ab antiquo pertinere, unde memoratus plebanus, adstante et consentiente fratre suo Burcardo, eiusdem ecclesiae advocato, partem decimarum praefatam monasterio s. Blasii remisit et, ne retractabile esse posset, id ipsum in praesentia universitatis ecclesiae suae etiamque coram se, episcopo, in generali capitulo fecit. Ipse decimas illas monasterio sub banno episcopali confirmat. Testes: de choro nostro Hermannus praepositus, Ortolfus decanus, Albero magister scholarum, Ŏdalricus praepositus s. Stephani et ceteri; abbates etiam Christianus de Salem, Marcwardus s. Ŏdalrici, Gebehardus de Petri Domo; plebani Cunradus de Brulingin, Cunradus de Leffingin, Heinricus de Stamiheim, Hiltibolt de Stulengin; laici Burcardus de Ramisberc, Werner de Arbun, Diethalm de Snegginburc.

Acta autem sunt hec 1181., presidente in Romana sede sanctissimo papa Alexandro [a]), huius nominis tertio [a]), regnante serenissimo Friderico imperatore anno regni eius 28., imperii .... [b]), nobilissimo filio eius Friderico duce Sueuorum.

Das an rotbrauner Schnur befestigte Siegel aus ungebleichtem Wachse ist bis auf einen kleinen Rest abgefallen.

Perg. Or. Ueberlingen, Spitalarchiv; Abdruck bei Neugart, Episcopatus Constantiensis II, 590—91.

a) Diese Worte sind später in den ursprünglich offen gelassenen Raum nachgetragen.
b) Nicht ausgefüllter Raum.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1183, Juni 20. *Constanz.*

111. Fridericus imperator possessiones monasterii Salem sub sua imperiali tuitione suscipit, inter quas nominat: ex dono Conradi advocati de Berge Wolfgangiswilare, ex dono Heinrici comitis de Bergen Vahsriet cum appenditiis suis, paludem quoque adiacentem claustro inter terminos abbatiae et rivum, qui dicitur Blewac, latitudine, longitudine vero sursum ad usque terminos villarum Lensteten, scilicet et Frikingen, sursum [a]) autem ad nemus usque comitis pertingens ex traditione supradicti comitis Heinrici et fratris sui Conradi advocati filiique sui Conradi. „Proprietatis namque ipsorum incunctanter fuisse sacramento legitimo bis a conprouincialibus conprobatum est et in Constantiensi palacio in sollempni curia ab ipso comite testificatum et a nobis confirmatum est.“

Acta sunt hęc 1183., indictione 1., regnante domino Friderico imperatore gloriosissimo, anno regni eius 32., imperii vero 29. Datum apud Constantiam in sollempni curia, 12. kalendas Julii.

Das gut erhaltene Majestätssiegel.
v. Weech I, 41—44 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

a) Original: iusum.

1) Diese Angaben wiederholt die zu Würzburg 7. Juni 1192 dem Kloster Salem gegebene Bestätigungsurkunde Heinrichs VI., v. Weech I, 70—73.

1185. *Königsstuhl.*

112. F. dux Suevorum omnibus principibus et quibuscunque fidelibus sub ducatu suo degentibus notum facit, se in publico placito, qui dicitur Chunegestvl, cum universis principibus totius Sueviae consedente, Chr. abbatem de Salem super tali gravamine quaerelam deposuisse, quod Conradus comes de Sancto Monte praedium duorum liberorum hominum Eberhardi et Vlrici, qui praesentes erant et liberam werschaft coram omnibus abbati ferebant, violenter abstulisset, asserens, non esse potestatis alicuius liberorum in sua comitia sine consensu suo ulli ecclesiae sua conferendi. Unde sententia postulata universaliter ab omnibus diiudicatum est, liberis hominibus licere praedia sua quibuslibet ecclesiis vel cui vellent dare. Praedicti abbatis et fratrum suorum quieti contra tales calumnias in posterum providens ad confirmationem omnium, quaecumque praefato cenobio in praesentia vel in futurum a quolibet homine libero collata fuerint, secundum formam datae sententiae paginam sigilli sui impressione roboratam donat. Executores huius sententiae sunt: Welfo dux, Otto, Hartmannus et Rŏdolfus comites de Chilchperc, Otto palatinus comes de Witelispach,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lv̊dewicus comes de Sigemeringen, Henricus marchio de Rv̊mesperc, Henricus comes de Wartstein, Manegoldus et Henricus comites de Ueringen, Heberhardus et Wolfradus frater eius, filii comitis Manegoldi, Albertus et Vlricus comites de Chiburch, Gotefridus et Manegoldus filius eius, comites de Rordorf, Burchardus comes de Hohenberc et frater eius comes Fridericus, Bertoldus et Fridericus comites de Zolren, Egeno comes de Urah, Bertoldus comes de Berge, Conradus comes de Sancto Monte, Ernest de Stůzelingen, Manegoldus de Otolfeswanc, Bernger de Schuzenriet, Gotefridus de Sweinhusen, Conradus de Teggenhusen, Burchardus et Albertus frater eius de Frichingen, Hartmannus et Conradus de Mimenhusen.

Acta sunt hec 1185., indictione 3., epactis 17., concurrente 7., imperante Friderico, Romano imperatore augusto, anno autem imperii eius 31., anno uero ducatus nostri [2][1]).

Das Siegel des Ausstellers fehlt.
v. Weech I, 57—58 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

1) Das Regierungsjahr des Herzogs ist im Originale ausgelassen; das Salemer Copialbuch I, 39 giebt als solches an: 2. Das letztere nennt die oben genannten Veringer, Manegold und Heinrich „fratres" und sagt in der Datumszeile „imperante Friderico patre nostro Romano imperatore augusto".

Vor 1185, Febr. 28.

113. *Der Abt von Bellevaux und der Küster der Strassburger Kirche berichten an den Papst Lucius III. über den Prozess zwischen Tennenbach und St. Georgen betreffs Roggenbach.*

Reuerentissimo patri et domino L. dei gratia summo pontifici frater C. dictus abbas Belleuallensis[1]) et E. ecclesię custos Argentinensis omnimodam subiectionem et reuerentiam. In causa Tenibacensis abbatis contra st. Georgii abbatem super quadam possessione quomodo processum sit hactenus, breuivitati sed precipu||e ueritati studentes sanctitatis uestre discretioni notificamus. Accesserunt idem abbates per seipsos ad curiam uestram et per patronos tamdiu in presentia uestra contra inuicem allegauerunt, donec satis allegatum esse iudicastis et causam ipsam duobus cardinalibus domino Petro de Bona et domino Ar||ditioni, qui allegationibus interfuerant, concordia uel iudicio terminandam conmisistis, ipsosque tam uos quam domini cardinales paterna benignitate monentes precipistis, ut inter se super ipsa causa concordarent aut arbitros eligerent, quorum sententiam suscipientes ratam omnimodis || haberent. Quod et factum est. Nam nos duos, qui in presenti eramus, arbitros eligentes postulata fide et accepta firmiter in manu nostra spoponderunt, quod quicquid de ipsa causa diffiniremus, sequerentur et ratum haberent, nec electis iudicibus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

elegerunt, quippe et iudices litteras uestras redderent, nisi forte prius nos non ualentes aut nolentes causam terminare eidem renuntiaremus et ad iudices eos a nobis absolutos mitteremus; qui autem aliter presumeret, sue se detrimentum fidei et cause penitus incurisse sciret et in aduersarii ius possessionem deuenisse. Tali fideliter pactione facta ad propria reuersi utrique diem, quo de his tractaremus, statuimus, alterum quidem scilicet Tenibacensem ore ad os, alterum uero uidelicet abbatem st. Georgii litteris euocantes. Sed interim Tenibacensis reuersus ad domum suam, cum litteras uocationis mittere disponeret ad abbatem st. Georgii, ut ad diem et locum a nobis designatum ueniret, inuenit sibi citatorias a iudicibus episcopo scilicet Constantiense et abbate st. Galli missas, in quibus continebatur, quo die uel loco coram eisdem iudicibus aduersario suo, abbati st. Georgii, super possessione predicta respondere deberet. Accesserat quippe idem st. Georgii abbas nobis inconsultis ad predictos iudices et litteris uestre maiestatis redditis eundem Tenibacensem citari fide et pactione uiolata fecerat. Expauit Tenibacensis, expauimus et nos audita pacti et fidei transgressione. Quare, quia dies, quam statuerant iudices, infra diem, quam nos arbitri statueramus, continebatur, per eundem Tenibacensem iudicibus mandauimus, quod nec deberent nec possent experiri ullo modo super illo negotio, eo quod in nos arbitros electos aduersarii pactione et fide suprascripta compromiserant nec ad alios transire poterant, nisi prius absoluentes concederemus. Denique diem eis prefixeramus, quo controuersia eorum a nobis terminanda foret. Sed episcopus postpositis, quę mandaveramus, Tenibacense compellebat inire causam coram se cum aduersario. Quo renuente et dicente non se posse nec debere inire causam, nisi prius a fidei pactione arbitris data absolueretur, episcopus in incepto persistebat, dicens se in eum laturum sententiam, nisi obediret, abbas uero sciens, si fidei sue uiolaret pactum, uidensque se gravari sedem apostolicam appellauit. Sed nichil ei profuit, quandoquidem etiam post appellationem sententia in eum ab episcopo lata sit. His ita gestis Tenibacensis nobis die statuta se presentauit, abbas uero st. Georgii non quidem uenit, sed monachum mittens rogauit, ut usque ad diem septimum prestolaremur eum, et sic est factum. Die itaque septima, cum uterque adesset et presentibus decano et canonicis Argentinensis ecclesie et aliis quam pluribus de his cepissemus loqui, Tenibacensis dixit, quod ab olim sua esset et nunc quoque firmius in ius suum transisset possessio et sibi tantum confirmari deberet nec se uelle ulterius quicquam super hoc agere cum aduersario, eo quod secundum fidei pactum communiter et concorditer factum, quod uiolauerat, a iure uel repeticione possessionis penitus exciderat. Qui autem presentes erant propter pacis caritatisque bonum tam ipsum quam eius rogabant aduersarium, quatinus quod modo diffiniremus, sequerentur

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

et ratum haberent. Ad quod nos non acquieuimus, donec uterque eorum in hoc pariter consentientes in fide sua iterum in manu nostra firmiter spoponderunt, quod quicquid modo diceremus, absque omni dubietate et irrefragabiliter sequerentur et tenerent. Diximus itaque propter pacis et caritatis bonum, ut abbas st. Georgii quinquaginta marchas argenti Tenibacensi usque ad terminum, quem ei prefiximus, solueret et possessionem, de qua agebatur, haberet, cum tamen illa ad Tenibacensem de iure et rationis ordine spectaret, si autem iam dictum argentum, sicut dicebamus, non persolueret, Tenibacensem, qui hactenus possederat, quiete et pacifice eandem inperpetuum possidere permitteret. Quod audiens promisit se pecuniam soluturum, sed non soluit. Nos uero per fidei sue pactum constringentes eum iterum uocauimus diemque denuo statuimus, quo pecuniam solueret. Sed cum facere iterum contempsisset, transacto indicto temporis termino Tenibacensi consilio episcopi et decani et canonicorum Argentinensium necnon et aliorum quamplurium uirorum possessionem adiudicantes omnimodis confirmauimus. Paternitas denique uestra ipsi ad uestram postmodum presentiam cum nostrarum testimonio litterarum accedenti eandem nichilominus confirmauit et confirmationis executorias litteras ad nos et ad predictos episcopum et decanum Argentinensem directas dedit, ut si in possessione illa ulterius ab abbate uel monachis st. Georgii inquietaretur, nos inquietantes excommunicationis uinculo uestra auctoritate innodaremus, quod postea facere compulsi sumus. Nam cum Tenibacensis apostolice confirmationis paginam episcopo Constantiensi presentasset et recessisset, abbas st. Georgii ueniens conquestus est apud ipsum episcopum de Tenibacense. A quo uocatus cum proficisceretur ad eum, ab abbate st. Georgii per filium ducis expulsi sunt fratres Tenibacenses de possessione, cum nos ipsum st. Georgii abbatem secundum tenorem litterarum uestrarum pridie monuissemus, ne Tenibacenses inquietaret. Nos itaque post hec omnia uidentes eum perseuerare in contemptu et malicia sua tam ipsum abbatem quam monachos eius, sicut precipistis, excommunicauimus et sicut excommunicatos uitari uestra auctoritate precepimus. Hucusque et hoc modo processit inter abbatem utrumque contentio. Vestre deinceps paternitatis sancte discretionis erit malignos fidei sue et precepti uestri transgressores districtius et seuerius constringere, fideles uero ab iniusta eorum oppressione manu uestre apostolice defensionis uiriliter eripere.

Ohne Datum [1]). S

1) In dem Schreiben des Papstes Lucius III. (s. No. 113, Anm. 3) von 1185, Febr. 28 ist auf dieses Schreiben hingewiesen, als der eine Absender aber der Abt von Lützel (de Lucela) bezeichnet. Da Bella Vallis (Bellevaux Dep. Haute Saône) das Mutterkloster von Lützel ist, so ist auch hier wohl der Abt Conrad von Lützel (1181—85) gemeint. S

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) Die Urkunde fällt vor die Bulle des Papstes Lucius III. von 1185, Febr. 28. Es hingen an 3 Siegel an sehr schmalen Pergamentstreifen. Davon nur ein Bruchstück des zweiten erhalten: ○ III A 2 b, Bischof mit Stab in der linken und mit erhobener rechten. Von der Umschrift zu lesen: (. . ENRIC . DEI . G . . . . . EP .). Es ist also wohl das Siegel des Bischofs Heinrich I. von Strassburg (1181—1190), aber verschieden von dem unten in Anm. 4 beschriebenen. Perg. Or. Villingen. Rückaufschrift von anderer, fast gleichzeitiger Hand: „Testimonium actionis de Roginbach". S.

3) *1185, Febr. 28. Verona.* Lucius III., qui ex litteris abbatis de Lucela et E. Argentinensis ecclesiae custodis ad se directis accepit, quod, arbitrio eorundem in causa super praedio de Rochembach et omnibus appenditiis eius inter abbatem et conventum de Thenebach et abbatem sancti Georgii eiusque fratres versa ab abbate sancti Georgii violata fide contempto, iidem ad decisionem controversiae procedentes praedictum praedium cum appenditiis suis omnibus, sicut abbati et conventui de Thenebach Wernerus bonae memoriae legitime tradidit, eisdem, freti auctoritate sua (papae) et multorum consilio confirmarunt, hoc praedium, sicut ab illis eisdem adiudicatum est, auctoritate sua apostolica confirmat. Datum Verone, 2. kalendas Martii [a]). Das Bleisiegel an roten und gelben Seidenschnüren. Perg. Or. Villingen; Auszug (ungenügender) in den Schriften der Altertums- und Geschichtsvereine zu Baden und Donaueschingen II, 192.

a) Die Besitzungen des Klosters Tennenbach überhaupt, darunter auch Roggenbach cum omnibus appendiciis suis, Wilingen, Haseheim cum omnibus appendiciis suis, Tochingin, Cinbern, bestätigte Lucius III. ebenfalls zu Verona 1187, 4. nonas Martii (März 4.); Neugart, episcopatus Constantiensis II, 595—97.

4) *1187.* Henricus Argentinensis episcopus, lite inter coenobium Tennibacense et sancti Georii super praediis Vilingen, Aseheim, Chneingen a Wernhero de Roggenbach ministeriali ducis Zaringię Berchtolfi per aliqua temporis intervalla eisdem coenobiis, ut ipsa asserebant, alterius donationem ignorantibus, collatis, post obitum ipsius Wernheri oborta et post diuturna utriusque partis cavillationes in praesentiam summi pontificis Lucii piae recordationis per appellationem translata, sed nondum decisa et a papa Urbano delegatis iudicibus, videlicet sibi ipsi (Henrico) et Constantiensi episcopo et abbati de Salem, transmissa, virorum prudentium et assessorum suorum consilio habito ex consensu litigantium, auctoritate arbitrii et apostolicae commissionis statuit decretum, ut proprietas praedii de Roggenbach ecclesiae sancti Georii remaneat et fratres Tennibacenses idem pro censu annuali 12 ß monetae publicae Briscauwiensium absque investitura in perpetuum possideant, sed sine concessione fratrum sancti Georgii ibi tantum capellam fabricent, ut Chneingen eidem ecclesiae sancti Georgii libere permaneat, et ut reliqua praedia Uilingen et Asheim coenobio Tennibacensi integraliter cedant. Ut haec compositionis forma magis rata et memorabilis habeatur, fratres Tennibacenses 15 ℔ a. ecclesiae sancti Georgii ex consilio suo dant. Haec autem omnia ex consensu ducis B. Zaringię, cuius ipse Wr. ministerialis erat, terminata et ipsius ducis et Constanciensis episcopi Hermanni sigillis confirmata sunt. Sed ut haec rata et inconvulsa omni tempore perseverent, praesentem paginam sigilli sui impressione ac personarum huic facto praesentium subscriptione roborari dignum ducit episcopus Henricus. Cooperatores et testes: frater Herenbrecht abbas de Nvwenber., Berchdoldus praepositus maioris ecclesiae Argentinensis, Fricco decanus, Berchtoldus cantor, Eberhart custos, Morandus scholasticus, Heinrich de Veringen camerarius, Cv̊nradus de V̊tdenbruggen archidiaconus, Burcardus archidiaconus, Cv̊nradus de Gvndoluingen archidiaconus, Burcardus de Kunringen plebanus, Ezelo de Ethenheim plebanus, Hartmv̊t de Kipenheim plebanus, nobilis quidam de Urselingen Egelolfus, comes Berchtoldus de Nuwenburg, Marchqwardus de Ramestein. Acta sunt hec 1187., indictione 5. Das Siegel des Herzogs Berthold V. von Zähringen an roten und grünen (?) Wollenschnüren (Bruchstück, siehe Siegelabbildung No. 1, ergänzt nach einem zweiten Exemplare dieses Siegels von 1187 im Staatsarchiv in Zürich) und das eines Bischofs an gleichen Wollenschnüren (III A 2 b, da die Umschrift ganz weggebrochen ist, ist dasselbe nicht sicher zu bestimmen, es ist aber sehr wahrscheinlich das des Constanzer Bischofs Hermann, denn das in Anm. a beschriebene des Strassburger Bischofs ist davon verschieden, doch ist es auch anders als die bei v. Weech No. 3 und 4 abgebildeten des Bischofs Hermann); das dritte Siegel fehlt. Perg. Or. Villingen; Schriften der Altertums- und Geschichtsvereine zu Baden und Donaueschingen II, 193—96 [a]).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

a) Es ist auch noch eine zweite Ausfertigung dieser Urkunde (Perg. Or. Villingen) in schönerer Schrift vorhanden. Trotzdem dass dieselbe die gleiche doppelte Siegelformel, wie oben, hat, so wurde ihr von Anfang an doch nur an grünen Wollenfäden das Siegel des Bischofs Heinrich von Strassburg (Bruchstück, in Wachsschüssel tief eingedrückt, III A 2 b, Umschrift unleserlich) angehängt. Deshalb ist ohne Zweifel die oben zu Grunde gelegte, wirklich dreifach gesiegelte Ausfertigung das eigentliche Original.

1187. *Reichenau.*

114. Diethelmus abbas Augensis montem Dambperc curiae monasterii Salem dictae Retinhaselach superiacentem, quem a se dux F. et ab eo comes Gotefridus, a comite B. Dirhaigung et ab eodem item alii in beneficio habebant, resignatione omnium infeodatorum facta, conhibentibus advocato, capitulo fratrum suorum et ministerialibus suis, dicto monasterio Salem confert, accipiens pro plena recompensatione praedium Mimirloch et aliud praedium in Wangen, praestito prius sacramento a Bertoldo et Cŏnrado de Ratolfcelle ministerialibus ecclesiae suae, utiliora haec praedia ecclesiae suae per omnia esse monte illo.

Acta sunt hec 1187. in lobia nostra Augię coram his testibus: Hiltiboldo de Stecheboron, Vernhero de Welpach, Bertoldo de Lucelenstetin, Bertoldo de Reith, Ottone Stozze, Alberto pincerna.

Item eidem monasterio praediolum super Lacum secus curtem illius Mŏron 6 tantummodo habens iugera et pratum subiacens, quod dux F. a se, ab ipso C. comes de Sancto Monte et ab eo H. et F. fratres de Walpurch in beneficio habuerunt, pro mansu integro Winchilin, quem statim ipse duci, dux comiti, comes fratribus praefatis praestat, item hubam Ullisegel claustralibus agris interiacentem, quam a se idem dux, ab ipso Gotefridus comes de Rordorf et ab eo dicti fratres de Walpurch et ab his Heinricus de Bŏrron in feodum tenuit, resignantibus omnibus infeodatis, cum consensu capituli sui, advocati et ministerialium ecclesiae suae pro praedio in Bŏron et alio praedio in Rehenowe tradit, praestito prius sacramento a Landolfo et V̊lrico de Bŏron viris ecclesiae suae propriis tam supra isto quam supra praediolo in Mŏron, quod per omnia praepollerent donationi suae.

Acta sunt hec 1187., in palatio nostro Augię, coram fratribus nostris, Heinrico scilicet decano, Rŏdegero preposito et ceteris omnibus ac ministerialibus ęcclesię nostrę: Bertoldo de Lucelenstetin, Alberto pincerna, Ottone Stozze, Bertolto de Reith, Gŏtefrido de Augia.

Enthalten in der Urkunde des gen. Abtes von 1189., in der er verschiedene Erwerbungen des Klosters Salem bestätigt, bei v. Weech I, 60—64 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1191, Dez. 15—25. *Ulm.*

115. Heinricus imperator apud Mammingen advocatiam bonorum monasterii in Cruzelingen, inter quae Hehingen, Hegebach nominantur, suscipit, quae commendata fuerat defensioni virorum illustrium, proavunculi sui ducis Welfonis et fratris sui Friderici, ducis Suevorum, qui in procinctu Christianae expeditionis simul cum patre suo diem clausit extremum.

Data Vlmę 1192., indictione 10... anno imperii nostri primo, presidente sedi apostolicę domno Cęlestino, regente Constantiensem ecclesiam Diethalmo venerabili episcopo [1]).

Meyer, Thurgauer Urkundenbuch II, 228—31 (nach Perg. Cop. Frauenfeld).

1) Ueber die Datierung und Aechtheit dieser Urkunde s. Meyer a. a. O. 231—32.

c. 1200.

116. Ain pergamenin zedl, darynn sein aufgetzaichnet etliche vogtrecht vnd wäld, vmb die statt Pfullendorf gelegen, die von künig Philipsen vnd künig Otten den grauen vom Hailigenperg, denen von Ramsperg, Rosenau vnd Bernegkh, vnd der zoll zu Pfullendorf den von Gundelfing vnd Swalnegkh (*sic*) versetzt haben, vngeuarlich anno 1200.

Eintrag im Repertorium des sogen. Schatzarchives (16. Jhdt.) in Innsbruck II, 38 [1]).

1) Die Urkunde selbst scheint verloren zu sein.

1200, Jan. 17 [1]).

117. *Umfang und Erträgnis der St. Gallischen Kelnhöfe Kirchdorf, Vilsingen, Löffingen und Mundelfingen.*

In *Chilchdorf* sunt 5 mansus, unusquisque dat 5 maldra [a]) et unum annalem frissingum et soldum in panno, villico 2 scapulas et 1 modium avene; quilibet mansionarius 4 dies servit curie; decem scûpûze, quarum una infeodata est, sacrista habet unam, curia unam, Weibil unam, sex serviunt abbati; quelibet dat maldrum tritici et dimidium, et una ex his 1 maldrum, et quelibet dies 4 et villico duas scapulas et duo quartalia avenæ, et una ex his porcum. Curia habet 17 iugera et 12 inutilia et pratum et in Adilungisberc decimam sellandi. Qui tenet curiam, dat abbati 2 porcos et villico porcum; abbas et cellerarius 4 quartalia cervisie et duo vini. Abbas dat curie medietatem seminis et recipit medietatem messis. Abbas dat villico tres modios frumenti et advocato 10 maldra tritici de mensura abbatis et 6 maldra avenæ et 4 frissingos annales tonsos et duos porcos et duas soumas vini: et mansionariis et scûpûzis pro expensis, que eis debentur, 6 maldra tritici; et quilibet colens carratam lignorum ex silva abbatis debet habere. Abbas debet vasallis de Crein in eodem loco 20 maldra tritici et Wernero de Rucenbach 10 modios avene et modium tritici et medietatem frissingi. Abbas recipit decimas ex omni possessione ecclesie sue et ex prediis rusticorum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

suorum, excepto feodo villici, quod est de omnibus agris ultra Brigil in Ubrachervelt excepto sellando. Recipit etiam abbas omnes decimas in Chneingin, exceptis 5 mansibus et novem domiciliis, et in Rietheim omnes, excepta curia Burcardi de Bern, que decima pertinet ad feodum villici, et excepta curia Engildrudis et excepta dote plebani de Chilchtorf et excepta dote ecclesie de Phaphinwiller et excepta medietate mansus, que decima est dotis cuiusdam ecclesie. Abbas recipit omnem decimam in Runnestal, excepta dote plebani, et tantum ex hac parte ripe; et in Marpach recipit omnem decimam, excepta dote plebani et bonis Gerungi et Gotfridi et Rûdolfi de Titinhusen, et in Chilchtorf omnes decimas, excepta dote plebani et 4 agris de bonis Rûdolfi de Titinhusin, et in Birtingaller [b]) omnes decimas eorum, quae metuntur, minoris decime due partes abbatis, tercia plebani; omnes decime lini infeodate sunt. Tecta ecclesie abbas tenetur explere et luminaria et sacristam et crisma et ea, que ad mensam dominicam sunt necessaria . . . .

Filsilingin. In hac curia sunt 12 mansus et una scûpûza. Mansus dat duo maldra tritici et 4 avene, scûpûza servit curie. Tres mansus et dimidius unaqueque 12 ulnas dat claustro, novem et dimidius 24 ulnas dant; et hec sunt in Ingoltswis et in operibus serviunt, sicut predicte curiae. Et nota, quod illi 9 mansus 14 solidos dant, ex quorum parte caro nostra ad Cellam conducitur.

Leffingin. In hac curia sunt tres hûbe et duo scûpûze. Hûba 5 maldra tritici reddit; ambe scûpûze duo maldra tritici reddunt; in Natali 6 solidi ibi dantur; in festo Martini 12 solidi de domiciliis, de theloneo 3 librae . . . [c]) et 8 scapule eodem festo dantur. In festo sancti Galli cellerarius dat duos frissingos porcinos; pro redemptione lactis, ut supra [d]). Summa, que ibi datur, hec est: 22 maldra tritici et 2 ℔ et 18 solidi et preposito una libra et 8 scapule et cellerarius 2 porcellos.

Chilchdorf. In curia hac sunt 6 hûbe et dimidia. Quelibet hûba 5 maldra tritici reddit, et omnes hûbe 5 solidos in festo sancti Galli dant et omnes dimidium frissingum. Decime minoris terciam partem accipit sacerdos, abbas duas partes. Cellerarius 2 frissingos porcinos dat. Omnem decimam frumenti accipit abbas tam in sua quam in extranea possessione. Summa hec est: 32 maldra tritici et dimidium et 5 solidi et dimidius frissingus ovinus sine curia et decima.

Munolvingin. In hac curia sunt 13 hûbe et 9 scûpûze. Hûba dat 5 maldra tritici et 5 maldra avene et dimidium maldrum tritici pro operibus Maii et 12 ulnas panni. Sellant dat 16 maldra tritici et 2 frissingos porcinos. Preterea hûbe singule dant unum frissingum annalem vel 2 iuvenes. Pro decima dantur quinquaginta 5 maldra tritici. Singule scûpûze 1 maldrum tritici dant; sed due scûpûze 4 maldra tritici reddunt. Preterea cellerarius senex de quodam novali unum maldrum tritici, novus autem duas scapulas de quodam feodo. Sunt et alia ibi sine censu adhuc. Pro redemptione lactis ibi, sicut et alibi. Nomina decimarum et redituum, quos villicus tenuit, sunt ista: Munolvingin 35 maldra duobus annis, tercio 30 tantum, Offridingin et Wesdorf 18 maldra dantur (*sic*). Decime portarii et hospitarii sunt: Chilchdorf 5 maldra, Deiningen et Ommingen et Forren et Wigehein 14, Gezzingen 5, Munolvingen 14, Husir 2, Egebûtingin 14, Sweiningin 8, Folchardus 9, Forrin 8. Summa hec est: 200 maldra et 12 et 13 berbices et 13 panni et 2 frissingi porcini et porci 64, Leffingen 5 solidi et souma vini.

Wartmann III, 748—51.

a) Ohne Zweifel Villinger Mass; dasselbe (mensura Vilingensis) galt wenigstens 1185 zu Schwenningen, s. wirt. Urkundenbuch IV, 377.

b) Wohl verschrieben für Birtinwiller (den jetzigen Spitalhöfen bei Pfaffenweiler).

c) Hier ist vom Schreiber des Rodels Raum gelassen.

d) Diese Angabe bezieht sich auf den Satz: »Pro redemptione lactis, que fit ter in Maio, dat ovis 1 ℔, capra duos«, den der Rodel beim Kelnhofe Wurmlingen erwähnt.

1) Dieses Datum ergiebt sich aus dem Eintrage inmitten des Rodels: *Anno dominice incarnationis 1200 inchoante ego Heinricus, cum essem promotus in abbatem, et eodem tempore, id est in festo Antonii heremite cum 40 annorum essem, hos reditus notare decrevi«.* Dass diese Angabe aber auch für den nach ihr folgenden Teil gilt, beweist die zu diesem gehörige Angabe: »*Truhtolvingin, in hac curia . . . magni operis denarios, id est unam libram Manegoldus comes de Rordorf accipit«,* denn dieser Graf war 1210 schon gestorben, s. unten No. 123.

2) *Andere Rödel von St. Gallen sagen über unsere Gegend: 1) Rodel von c. 1200:* Item decima in Linpach et decima in Gozirswille et decima in Lenzkilcha omni anno debet colligi, sicuti potest esse. — *2) Rodel aus der*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ersten Hälfte des 14. Jhdts.: Hoc datur in Nuzzesbare: Leffingin: in summa dantur 22 maltra tritici et 2 ℔ et 18 ß et preposito 1 ℔ et 8 scapule; cellerarius dat 2 porcellos. Chiledorf dat in summa 32 maltra tritici et dimidium et 5 ß et dimidius frisingus ovinus sine curia et decima; portario dantur ibi 5 maltra tritici. Munolvingin: dantur pro decima 35 maltra tritici duobus annis abbati, tercio 30 tantum. Nomina decimarum villici sunt hec, que abbati et portario dantur: Ofridingin, Wesdorf 16 maltra dantur etiam abbati pro decima, item portario et hospitario dantur ex decima Kilcdorf 5 maltra, Deiningen et Ommingen et Forren et Wigehen 14 maltra, Gozzingen 5, Munolvingen 14, Husirn 2, Egibôtingin 14, Sveningen 8, Folchardus 9, Forren 8 maltra, Leffingen 5 ß et souma vini. Suma redituum est abbatis 200 et 12 maltra tritici et portario et hospitalario 69 maltra. Item abbati 13 berbices et preposito 13 pannos, item 2 frissingos porcinos. — 3) *Rodel aus der ersten Hälfte des 14. Jhdts.:* Item Munolvingen et Lephingen cum rodali concordant. — 4) *Rodel des 14. Jhdts.:* Hic sunt notati (*sic*) decime communes portarii et hospitarii: decima in Munolvingen 10 modii tritici, in Egebetingen, in Swaningen 6 modii tritici, in Husern, in Gössingen 10 quartalia, in Phoren, in Thainingen, in Emingen, in Wighain, in Kilchdorf 10 quartalia . . . Hii (*sic*) decime spectant ad portarium: decima in Otfridingen, Wesdorf, in Linbach, in Gozirswile, in Lenzki(l)ch. — 5) *Ueber die Einkünfte des Portners von St. Gallen insbesondere besitzen wir noch zwei Rödel. Der eine von 1265, 6. idus Junii (Juni 8.) giebt an:* In Munolvingen villicus de decima 14 modios tritici, cellerarius de decima 7 modios tritici. In Kilchdorf de decima 10 quartalia tritici. In Phorrin de decima 3 ß Constantienses. De decima in Gossingen 10 quartalia tritici mensure de Nidingen. *Der andere von 1360 aber sagt:* Item de decima in Kilchdorf 10 quartalia tritici. Item de decima in Emmingen 2 maltra frumenti. Item de decima in Gisingen 10 quartalia tritici. (Wartmann a. a. O. 757, 759, 761, 797, 798).

1202. *Göggingen.*

118. Diethalmus Constantiensis ecclesiae episcopus et Augensis ecclesiae abbas monasterio Salem feudum, quod Beringerus miles de Meschilchi in Hohinberc a comite Manegoldo de Rordorf et ipse ab ecclesia Augensi habebat, et quod Salem pro 70 ℔ redemerat, quoniam ipse et ecclesia Augensis speciali quadam praerogativa dilectionis idem monasterium amplexati sunt, de consensu fratrum et ministerialium suorum confert, postquam praedictus comes in recompensationem praefatae ecclesiae praedium, quod habebat in Thisindorf, et alterum, quod habebat in loco Waltvurt, cum hominibus quibusdam in Meschilchi dedit, et duo ministeriales Augensis ecclesiae, Bertoldus videlicet villicus de Gegingin et Albertus de Crvchinwis, cum quinque aliis ministerialibus praefatae ecclesiae iuraverunt, recompensationem comitis antedictam utiliorem fore ecclesiae Augensi, quam praedium in Hohinberc. Testes: praedictus comes Manigoldus de Rordorf, Hainricus de Vridingin, Wernherus Gálli, Berhtoldus villicus de Gegingin et filius suus Berhtoldus, Albertus de Cruchinwis, Hainricus de Cruchinwis et frater eius Eberhardus, Hainricus de Abilahc, Cv̊nradus minister de Augea, Livtfridus de Rordorf et Cv̊nradus, qui cognomine Chint dicitur, Berhtoldus et Wernherus de Manningin.

Acta sunt hec in prefata uilla nostra Gegingin 1202.

Das Abtssiegel des Ausstellers (○ 50: 39 mm, III A 2 b, der Abt hält in der linken den Stab, die rechte segnend erhoben; † DIETHALMVS ABBAS AVGENSIS, abgebildet bei v. Weech No. 1) und seines Kapitels (66 mm D., II B, im Siegelfelde sitzende Madonna, in der erhobenen rechten Weltkugel, mit der linken das auf ihrem linken Fusse sitzende Kind umfangend; † SCA . MARIA . D—I . GENITRIX, abgebildet bei von Weech, Siegel, Tafel 16 No. 2).

v. Weech I, 94 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1202, Juni 7. *Constanz.*

119. Diethelmus Constantiensis ecclesiae episcopus, cum Manegoldus abbas s. Blasii et eius clericus Chounradus, plebanus de Batmaringin, cum Burchardo milite et ministeriali domni Lutoldi de Krenkingin super ecclesia Mucheim coram se ipso diu concertarent, et dictus abbas assereret, eandem suae ecclesiae Battmaringin utpote filiam matri pertinere cum omni iure, econtra miles ipsam baptismalem et quod ad praefatam ecclesiam nullum haberet respectum, instanter allegaret, invenit, abbatem et clericum iustam causam habere, et litem componit, ut miles B. et L. dominus eius coram se eisdem iustitiam recognoscant et, quicquid iuris in eadem capella habere videntur, ecclesiae Batmaringin canonice contradant, et ut ipsa capella tanquam filia ad matrem ad ecclesiam Battmaringin pertineat, nisi quod dictus B. miles super eandem capellam et bona ipsius advocatiam retineat. Testes: Chounradus maior praepositus, Oudalricus decanus et custos ecclesiae, Huc praepositus s. Stephani et frater eius Marquardus, Wernherus archipresbyter de Stoufin, Wernherus archipresbyter de Eiggoltingen, Chounradus et Lutoldus frater eius de Creinkingin, Lutoldus de Reginsberc, Diethelmus de Steinegge, Bernardus de Loningin.

Acta sunt haec 1202., 7. idus Junii, in choro Constantiensi in capitulo nostro.

Das Original siegelte der Aussteller.
Gerbert, Historia Nigrae Silvae III, 116—117.

Vor 1208.

120. C. comes de Sancto Monte, Constantiensis advocatus, notificat, controversiam inter plebanum C. de Wildorf et plebanum de Rôribach de utriusque parrochiae termino natam in praesentia Constantiensis episcopi communi sententia esse sedatam. Testimonio enim veracium virorum, quorum nomina litterae ab ipso episcopo scriptae et sigillo eius consignatae continent, terminum parrochiae in Wildorf usque Snêsslaifi extendi comprobatum est. Aliquanto vero posthaec exacto tempore super loco Snêsslaifi rursus exorta est dissensio, dicente plebano Bernoldo de Roribach, terminum parrochiae suae usque ad vallem montis protendi, sed plebano C. de Wildorf asserente, usque ad montis summitatem terminum extendi debere. Comes C., a praedictis plebanis rogatus, subtiliter indagans attestationem honestarum personarum Hainrici et Hainrici, Eberhardi de Wittinhouin, Hermanni de Sancto Monte, Ortolfi de Bûrron et aliorum cognoscit, parrochiae de Wildorf terminum usque ad summitatem montis,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ubi ligna deponuntur, extendi, et statuit, ut, si forte domus in vertice montis vel in medio vel in valle construi contigerit, eidem parrochiae termino includatur.

Ohne Datum [1]).

Das Siegel des Ausstellers an Seidenfäden, stark beschädigt (IV A 1, im Siegelfelde ein links schauender Adler, Umschrift unleserlich, abgebildet bei v. Weech No. 10).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 100—101.

1) Dass diese Urkunde aus der Zeit vor 1208 stammt, beweist der Umstand, dass ihr Aussteller vor 1208 gestorben ist, s. Fickler, Heiligenberg 130. Auch die Schrift der Urkunde gehört dem beginnenden 13. Jahrhundert an.

1208, Febr. 6. *Strassburg.*

121. Rex Philippus II. significat, quod Ebirhardus abbas de Salem pro necessitate ecclesiae suae et ad usus fratrum deo ibi militantium a Cv̊nrado advocato de Swarcinberc quoddam praedium pro 200 marcis comparavit, videlicet Rv̊nstal cum ecclesia parrochiali in Herzoginwilar et aliis possessionibus in eodem vico et in Riethain et in Vbirach et in Durrihain et omnibus pertinentiis et hominibus utriusque sexus et cum molendino quodam in Vilingin. Ut autem istud factum maiori firmitate subnixum sit, advocatus de Svarzinberch idem praedium a se sic venditum et ex parte non modica pro anima sua et parentum pro elemosina collatum praememorato abbati et ecclesiae eius per manus suas [regis Philippi] tradidit. Hanc emtionem et largitionem ipse rex coram se iuste factam approbat et praedium hoc abbati et ecclesiae eius regia auctoritate sua confirmat. Testes: Amadeus archiepiscopus Bisuntinus, Eggibertus Babinbergensis episcopus, Cv̊nradus Spirensis episcopus, Hainricus Argentinensis episcopus, Livtoldus Basiliensis episcopus, Otto dux Meraniae, Burchardus et Albertus fratres et comites de Colri, Cv̊nradus comes de Zolri, V̊lricus comes de Helfinstain, Hainricus comes de Nifin, Berhtoldus comes de Sancto Monte, Ebirhardus de Ebirstain, Hainricus dapifer de Walpurc, Hainricus de Smalvneggi.

Datum apud Argentinam, 8. idus Februarii 1207., indictione 11 [1]).

Das Majestätssiegel des Ausstellers beschädigt.

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 103—104. Böhmer-Ficker 177.

1) Ueber das Datum, s. v. Weech I, 104.

2) *1210, Januar, Catania.* Fridericus rex Sycilię, attendens fidei puritatem et devotionis fervorem, quam fratres monasterii de Salem patri suo Heinrico, divo augusto recolendae memoriae, exhibuerunt, et considerans gratae religionis habitum et sedulum obsequium, quod in eodem monasterio cotidie domino exhibetur, pro salute sua et remedio animarum augustorum quondam parentum suorum ad instantiam Cōnradi monachi de Salem eidem monasterio Runstal et V̊berach cum omnibus appenditiis, quae olim a Cōnrado de Swarcinberc advocato eidem collata sunt, confirmat. Data in ciuitate Cathanię per manus Gvalteri de Pallera, venerabilis Cathaniensis episcopi et regni Sycilie cancellarii, 1210., mense Januario, 13. indictionis, regni

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

uero domni nostri Friderici, dei gratia serenissimi regis Sycilię, ducatus Apulię et principatus Capuę anno 12, feliciter. Amen. Am Originale hing das k. Majestätssiegel. Cod. Salem. I, 97; v. Weech I, 109—110. Böhmer-Ficker 624.

3) *1213, März 31. Constanz.* Fridericus II. emptionem praedii Runstal cum ecclesia parrochiali in Herzogenwilar et aliis possessionibus in eodem vico et in Riethain et in Vbirach et in Durrihain et cum molendino quodam in Vilingin et cum hominibus utriusque sexus et omnibus appenditiis, quod fidelis suus Cûnradus advocatus de Suarzenberc beatae memoriae patri suo Henrico imperatori contulerat et ab eo in feudo receperat, quodque Ebirhardus abbas de Salem ab eodem Cûnrado pro 200 marcis pro necessitate ecclesiae suae et fratrum suorum comparavit, approbat et praedium praefatum ipsi abbati et ecclesiae in Salem regia sua auctoritate pro salute animae suae et parentum suorum dat et confirmat. Testes: Sifridus Augustensis episcopus, Arnoldus Churiensis episcopus, Conradus Constantiensis episcopus, Henricus Augensis abbas, Vlricus abbas sancti Galli, Conradus abbas Fabariensis, Bertoldus abbas Heremitarum, abbas de Wissenburc, abbas Dißertinensis, abbas Rinaugensis, Rodulfus comes palatinus de Tuiwingen, Vlricus comes de Kiburo (*sic*) et filii eius Wernenerus (*sic*) et Hardemannus, Albertus comes de Tilingen, Burcardus comes de Höhhenberc, Hardemannus comes de Wirtenberc et Ludoicus frater suus, comes Rodulfus de Habesburc, Bertoldus comes de Sancto Monte, comes Hugo de Monte Forti. Data in ciuitate Constantie per manus Conradi cancellarii, Metensis episcopi, 1213., 2. kalendas Aprilis, indictione . . . Das wohl erhaltene Majestätssiegel an roten Seidenfäden. Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 124—125. Böhmer-Ficker 702.

4) *1214, Juni 26. Ulm.* Fridericus II. notificat, quod, in regno suo Siciliae constitutus, nuntio abbatis Euerhardi et conventu de Salem postulante, et iterum in Alamannia curiam Constantiae celebrans, eidem monasterio praedium de Rŏstal cum appenditiis eius, sicut a fideli suo C. de Swarzenberg ex parte pro pretio, ex parte in elemosinam acceperat, per scripta sigilli sui impressione communita confirmavit; nam idem praedium nulli personae ecclesiasticae sive saeculari nec specialiter duci Zaringiae concessit et concedet, nisi tantum fratribus de Salem. Qui eos super hac confirmatione inquietare praesumpserit, iram dei et offensam suae maiestatis incurret. Datum apud Vlmam, 6. kalendas Julii, indictione 2. Das k. Majestätssiegel an weiss-rotem Bande. Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 127—28. Böhmer-Ficker 736.

Zwischen 1209—14.

122. *Erwerbung des Klosters Marchthal in Dietelhofen.*

Quidam milites, clientuli palatini comitis, Gruezingi dicti, ad nos se conferentes obtulerunt ecclesie quoddam predium in Togindorf ac aliud in Dietelhovin. Sed cum haberent filios duos, petierunt a nobis, ut predium in Dietelhovin illis pro quodam censu prestaremus et post obitum eorundem reciperemus, quod et fecimus.

Waltheri historia monasterii Marchtelanensis, Mon. Germ. SS. XXIV, 674.

1210, Sept. 9.

123. Eberhardus de Domo Petri abbas advocatiam apud Birchtlingen ex obitu Mangoldi comitis de Rordorf praeter haeredem decedentis sibi vacantem Adilgozo militi de Wildenstein communi confratrum suorum consilio confert ea conditione, ut Adilgosus et eius posteri, quibus haec advocatia ab abbate Domus Petri commendata fuerit, nihil extorqueant, quam ius advocatiae, videlicet duo maltra tritici et duo avenae Messkilchis (*sic*) mensurae cum duobus frischlingis aut pro eis Constantiensis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

monetae 30 ℔. Si iidem huic institutioni contraire praesumpserint, advocatia abbati vacabit, nisi ante trium dierum curriculum de illata iniuria abbati satisfaciant. Testes: Hugo praepositus s. Stephani apud Constantiam, maioris ecclesie canonicus ...

Acta sunt hec 1210., C littera dominicali, concurrentibus 4., epactis 4., anno decemnouenialis cycli 14., indictione 13., olimpyade 3., 5. idus Septembris, C. de Thegeruelt chathedre presidente, anno electionis eius 2., consecrationis vero 1., regnante Ottono (*sic*) gloriosissimo Romanorum imperatore, anno regni eius 3., imperio vero 2., presidente sedi apostolice Innocencio III., anno apostolatus eius 13.

Das Original siegelten der Aussteller und Bischof C. von Constanz.
Karlsruhe, Petershauser Kopialbuch des 15. Jhdts. fol. 317 [a]).

a) Fol. 210 dieses Kopialbuchs steht eine deutsche Uebersetzung dieser Urkunde, bei der ebenso, wie hier, für die weitern Zeugen Raum gelassen ist.

1211.

124. Cunradus episcopus Constantiensis ecclesiae, cum felicis memoriae Manegoldus comes de Rordorf cum uxore sua, comitissa Agnesa, praedium suum Lvitkilche cum ecclesia et hominibus et omnibus pertinentiis in praesentia sua et multorum per manus nobilium virorum Cōnradi de Dirbehim et Algoti de Wildinstein ecclesiae de Salem pro salute animarum suarum contulerit, et postmodum haeres comitis praedicti Adilhedis, uxor comitis Henrici de Niffin, eodem marito praesente et consentiente, factam donationem, quantum in ipsa fuit, iteraverit, pro salute sua cum totius chori sui consensu eandem ecclesiam, in quantum ad episcopalem dignitatem pertinet, ad petitionem abbatis E. et fratrum de Salem eisdem sub tali forma concedit, ut clerico idoneo, ad petitionem abbatis et fratrum suorum ad ecclesiam praedictam, secundum quod moris est in terris istis de iure patronatus, vocato et per se ad curam animarum gerendam admisso, congrue in necessariis provideatur, reliqua vero ad sustentationem fratrum de Salem conserventur. Quae necessaria abbas, suo (episcopi) multorumque prudentum virorum consilio habito, de consensu Henrici plebani ecclesiae Lvtkilche de redditibus eiusdem ecclesiae competenter designat. Debentur eidem clerico decimae in Wicginwilare et Ritprethswilare et Elnhusin et Hitinhusin et decimae minores per totam parrochiam, exceptis decimis feni in iis locis, ubi decima feni denariis non redimitur, sed feno persolvitur, et decimis nucum et leguminum, item decimae duarum vinearum Dietrici Kilsonis, insuper duae shv̊hpv̊ze Lvitkilche, quarum altera est in loco Alosbach, altera iuxta cimiterium, praeterea consolationes et oblationes universae, quomodocumque eas fideles offerre consueverunt. Testes: Cōnradus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Constantiensis episcopus, Walterus praepositus, V̊lricus eiusdem ecclesiae custos et decanus, Hugo cellerarius, Wernherus de Stovffin sacerdos et canonicus, Cŏnradus de Tetingin, Bertholdus de Anniwilare archidiaconus, V̊lricus de Castil archidiaconus, Wernherus de Superiori Cella archidiaconus, Bûrchardus de sancto Johanne archidiaconus, Wernherus presbyter de Arbona archidiaconus, Rv̊degerus de Ratirshouin, Albertus de Gutingin, V̊lricus de Warthe, V̊lricus de Tegirvelt, Heinricus filius Azzonis, Heinricus de Wittingazzin, Heinricus filius Lvitfridi, Hiltiboldus de Shiniin, Heinricus filius Heinrici, Bv̊rchardus de Castil, V̊lricus abbas s. Galli, V̊lricus praepositus Curiensis, Ebirahdus abbas de Petri Domo, Dietricus abbas de Crucilingin.

Acta sunt autem hec 1211., indictione 14.

Die Siegel (Malta, an blauroten Seidenfäden) des Ausstellers (○ 53:46 mm, III A 2 b; † CVNRADVS . DEI . GR̄A . CONSTANCIENSIS . EPISCOPVS .) und seines Kapitels (78 mm D., II B, Madonna hält mit der linken das Kind auf dem Schoose sitzend, in der rechten die Weltkugel; SCA . MARIA . C̄STANTIENSIS . ECCLE . MATRONA .); beide abgebildet bei v. Weech No. 6 und 5).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech, I, 115—18.

1) Ueber ein zweites Original dieser Urkunde, s. v. Weech, I, 118.

2) Ueber die Bestätigung der oben genannten Schenkung durch die Gräfin Adelheid von Neifen ist noch eine 1210 gegebene Urkunde erhalten (v. Weech a. a. O. 110).

3) 1220 kamen das Kloster Salem und der Leutkircher Pleban Hainrich mit bischöflicher Bestätigung überein, die obige Praebende des Leutpriesters durch eine gleichwertige andere zu ersetzen. Fortan bekam derselbe „in Lutkilche dotem ad sex boues cum decima eiusdem dotis. Insuper habet ibi predium, de quo ipse luminare debet ecclesiam, et decimam eiusdem predii, item in Nuferon hûbam unam, in Hadebrehswilare shupozam unam, in Birchenwilare dotem illam, in Oberostenwilare dotem illam, in Herwigeswilare, in Birchenwilare, in Geroltshaldvn decimam totam et siluulam apud Herwigeswilar. Item per totam parrochiam minuta decima plebani est et decima feni, vbi fenum per denarios decimatur, preterquam in Buchensedel, que est monasterii. Plebanus enim nichil prorsus habet in Buchensedel post concambium cum eo factum, nisi ecclesiam cum suo atrio. Item consolationes et oblationes integraliter habebit.“ v. Weech I, 157.

1214, Febr. 26. *Rom.*

125. Innocentius III. papa, abbatis et canonicorum Cellae s. Mariae in Nigra Silua postulationibus concurrens assensu, eos et ecclesiam eorundem cum omnibus bonis, quae possident vel in futurum adipiscentur iustis modis, sub beati Petri et sua protectione suscipit et specialiter ecclesiam in Huuingen cum pertinentiis eius eisdem confirmat.

Datum Rome apud s. Petrum, 4. kalendas Martii, pontificatus nostri anno 17.

Das Siegel fehlt.

Perg. Or. Karlsruhe.

1) Diesen Schutzbrief erneuerte Papst Gregor IX. dem genannten Kloster 1239, Nov. 29 (3. kalendas Decembris) im Lateran. Perg. Or. (ohne Siegel) Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1216.

126. Anno ab incarnatione domini 1216., indictione 4., H. scolaris praedium in Bibrugge, quia ipse ad monasterium Heremitarum pertinet, manu abbatis C. et conventus Heremitarum C. praeposito Augensi et fratribus eius pro eorum praedio in Ilminwanc commutat. Testes: de ecclesia Heremitarum abbas Cvonradus, Berhtoldus prior abbas, Petrus decanus, Ruodolfus praepositus de Vare; laici Cuonradus praedicti scolaris germanus, Henricus, Hugo, Vlricus, Albertus; de Augensi capitulo Covnradus praepositus, Sivridus prior, Ruodolfus subprior, frater Heinricus cellerarius, frater Heinricus de Uidanshouen [1]).

Das Original siegelten der Abt von Einsiedeln und der Propst von Weissenau.
Wirt. Urkundenbuch III, 39; Verbesserungen dazu Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins XXIX, 87.

1) Ueber diesen Tausch berichten die gleichzeitigen Acta s. Petri in Augia (Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins XXIX, 36—37) weiter: Hermannus scolaris de Hôwerûti habuit predium, quod sibi hereditario iure successerat, sed tamen ad ecclesiam Heremitarum, sicut sepe solet fieri, pertinebat. Ipse uero de licentia abbatis, qui tunc fuit, dedit ecclesie nostre predium suum in Bibrugge et ipse recepit predium in Ilmewanc, quod dederat Hermannus quidam, qui hic postea factus est conuersus, et septem libras.

Von den Angaben dieser Acta sind hier noch zu erwähnen: [*Vor 1219*] . . . Factum est quoddam concambium cum duobus fratribus liberis de Buttelsciez, qui habuerunt apud eandem curtem [Riwinsperc], tres mansus de libera hereditate. Illos dederunt ecclesie Augensi cum omni iure, quo debebant, et ipsi econtra receperunt alios tres mansus in Wolferswilare et in Wangen et Ůtechouen, quos dederat ad Augiam Wernherus de Wolferswilare pro remedio anime sue, qui etiam postea hic est conuersus. .... Factum est inter nos et Herbortum quendam et filios suos de Beitenhusen concambium. Ipsi dederunt nobis predium, quod habuerunt in Wanbrehtswat, et nos dedimus eis predium in Burc, quod dederat nobis Heinricus miles de Hadebretswilare, qui fuit mancus et hic erat conuersus, in quo predio multum molestauerat ecclesiam nostram Burchardus miles de Hadebrehteswilare et Heinricus miles Chilse, et hoc sine omni iure. .... Notum sit omnibus presens scriptum intuentibus, quod dominus Johannes miles de Lewntal contulit ecclesie nostre curiam, que dicitur div Owe, cum omni libertate et iure, quo eam possederat, de consensu fratrum suorum Hainrici et Friderici militum, cum tunc temporis ãlios heredes non haberet, pro 21 marcis pro eadem curia sibi exhibitis et datis. Actum anno domini 1239. A. a. O. 29, 35—36, 121—22.

(1220.)

127. Algotus de Teckenhusen cum filiis suis pro remedio animae patris sui Cŏnradi cognomento Svnnunchalp, qui in extremis suis apud monasterium Salem sepulturam sibi delegerat et ibidem obierat, et pro remedio animae suae et parentum suorum praefato monasterio praedium zeme Lohe continens in agris unius aratri culturam praeter usum pratorum, quod de manu sua tenuit Abelinus minister de Phullendorf iure feodali, et praedium continens dimidiam hubam in Nidirostemwilare, quod in feodo a se tenuit Marquardus miles de Bv̊ron, tradit, mediante nepote suo Cv̊nrado

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

de Marhdorf et Bertholdo patruo suo de Avgia, coram universo conventu monasterii de Salem anno incarnationis dominicae 1220., sigillante, ut haec traditio nulla possit occasione infirmari, domino suo comite de Sancto Monte, in cuius comitia praefata praedia sita noscuntur.

Ohne Datum.

Das Siegel (Malta, an roten und gelben Seidenfäden) des Grafen Berthold von Heiligenberg [1]) s. Abbildung No. 2.

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 151—152.

1) Dieser Graf schenkte 1220 „iter transmarinum in proximo arrepturus" dem Kloster Salem den Zehnten zu Swaindorf, den Dietherich Chilso von ihm zu Lehen trug, in castro Sancti Montis. A. a. O. I. 155.

1221, März 26. *Constanz.*

128. Chŏnradus secundus Constantiensis ecclesiae episcopus, actione coram se inter E. abbatem et fratres de Salem et B. abbatem et capitulum s. Georgii in Nigra Silva super proprietate capellae Schonowe mota, allegante enim E. abbate, dictam capellam in terminis ecclesiae Herzoginwilare, in qua ius patronatus sua habuit ecclesia, fundatam et huius ecclesiae filiam esse, B. vero abbate s. Georgii dicente, eandem capellam Schonnowe matrem esse et non filiam, et ius patronatus eiusdem sibi pertinere, et super hoc 30 annorum praescriptionem instantius allegante, E. autem abbate contra hanc praescriptionem interruptionem excipiente et illam ad diem sibi constitutam comprobante et testes omni exceptione maiores super principali producente, quorum testimonio comprobat, capellam Schonnowe filiam praedictae ecclesiae esse, sententia dictata eandem huic ecclesiae Herzoginwilare adiudicat filiam. Testes: C. et A. de Herzoginwilare, E. et H. de Runstal.

Siquidem hec sententia data fuit in generali capitulo nostro, 7. kalendas Aprilis, anno pontificatus nostri 12.

Das Siegel (an dünner Hanfschnur) des Ausstellers (○ 58:41 mm, III A 2 b; CVNRADVS . DEI . GRA . CONSTANTIENSIS . EP̄C. abgebildet bei v. Weech No. 37.

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 159—60.

1222, Febr. 22. *Constanz.*

129. H. praepositus et capitulum Constantiensis chori notificant, quod, cum Rŏdolfus de Ramesperc in monte super villa Pphaffenhouen sito castrum erexisset, fratres de Salem quaerelis continuis in iure propositis reclamabant, asserentes, eundem mon-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tem proprietatis iure monasterio suo attinere, et quod tandem post multas concertationes ex utraque parte habitas praefatus Rŏdolfus, 30 m. a. a monasterio receptis, montem dictum cum castro abdicavit et, quicquid iuris in eo habuit, eidem monasterio libere reliquit, filio suo hanc donationem postmodum iterante, et quod Rŏdolfus fidem dedit et iuramento firmavit, quod ab ea die castrum non aedificaret nec resideret in interstitio inter villas Stocha et Marhdorf, itemque in apicibus, quae per varia loca eriguntur a loco Gezelinswart dicto per iuga longi montis illius, qui protenditur usque villam Stocha, et de Gezelinswart secundum tractum eiusdem montis versus Tecchenhusen et exinde usque in Lacum.

Acta sunt hec 1222., 8. kalendas Marcii, in latere Constantiensis chori ante capellam beate Margarete, presentibus capitulo Constantiensis chori, Eberhardo dapifero de Waltpurc et Cŏnrado pincerna de Winterstetten, qui eo temporis procuratores terrae et regalium negotiorum extiterant, Waltero et Burchardo de Honvels, Chilsone, Aigelwardo de Ramesperc, Olrico de Ahusen.

Die Siegel des Schenken Konrad (▽ 70 : 58 mm, IV A 1, im Siegelfelde 3 rechts schreitende Löwen über einander; † CVNRADVS . PINCERNA IN SVEVIA; abgebildet bei v. Weech No. 11), des Domkapitels Constanz (wie an No. 124) und des Truchsessen Eberhard (▽ 60 : 44 mm, IV A 1, im Siegelfelde die 3 Löwen, wie im Siegel des Schenken Konrad; SIGILLVM EBERHARDI DAPIFERI DE WALPVRCH; abgebildet bei v. Weech No. 12).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 162—63.

1224. *Reichenau.*

130. Hainricus Avgensis abbas praedium in Honberg, quod homo nobilis Hainricus, dominus de Niffen, de manu sua titulo feodali tenuit, et ab eodem eodem titulo duo germani fratres Hainricus et Conradus cognomento Gensili tenuerunt, quodque dictus dominus de Niffen ad preces Eberhardi abbatis de Salem sibi [abbati de Avgia] resignavit, monasterio Salem quasi per concambium perpetuo possidendum tradit, postquam vir illustris Rodolfus, dominus de Hewen, pro hoc praedio hubam unam proprietatis sibi iure attinentem, in Mowinhain sitam, quam Bertoldus miles de Almishovin de manu eiusdem Rodolfi iure tenuit feodali, ecclesiae Augensi iure tradidit proprietario, et postquam dicti Gensili feodum suum in manu abbatis Eberhardi de Salem, acceptis 30 m. a., resignarunt. Testes: Eberhardus decanus, Burchardus praepositus, Conradus custos, Hugo cellerarius, Waltheirus infirmarius et totus conventus, Albertus canonicus s. Pelagii, Conradus miles de Wassinburc, Conradus de Badewege, Conradus scultetus de Augia.

Acta sunt apud Augiam in claustro nostro, presente et consentiente uniuerso ecclesie capitulo, 1224.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Siegel des Konventes (65 mm D., II B, im Siegelfelde Madonna mit dem auf ihrem linken Fusse sitzenden Kinde, in der rechten die Weltkugel; † S..... MARIA . D . I . GENITRIX ., im Siegelfelde rechts und links von der Madonna AV—GA; abgebildet bei v. Weech, Siegel, Tafel 16, No. 5) und des Abtes (○ 64 : 53 mm, III A 2 b; † HEINRICVS . DEI . GRATIA . AVGENSIS . ABBAS ., abgebildet a. a. O. Tafel 16, No. 4) von Reichenau an rot-gelben Seidenschnüren.

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 175—76. BR.

c. 1225—c. 1240.

131. Lis inter conventum de Salem et B. dictum Hainburgin, civem in Vilingin, super quodam feodo, quod iure haereditario idem B. ad se devolutum esse dicebat, consilio prudentum virorum mediante, sopitur tali forma, ut praedium patris eius in Vbirach, adiuncto feodo in Walthusin, abbati praefati monasterii resignatum in iure feodi ad censum 17 ß cum filio suo B. recipiat annuatim persolvendum, quibus defunctis feodum sine contradictione haeredum eorum in usus monasterii redibit. Testes: Conradus viceplebanus, scholasticus Reginus, Bertoldus de Ashan zubirarius, Otto, Conradus de Walthusin.

Ohne Datum [1]).

Vom Siegel der Stadt Villingen sind nur noch Bruchstücke vorhanden.

Perg. Or. Karlsruhe.

1) Meine Datierung gründet sich darauf, dass 1225, April 2. (s. No. 132) von den hier genannten Personen B. Hainburge, Otto, C. de Walthusen schon genannt werden, und dass die Urkunde auch nicht nach 1244 fallen kann, weil 1244 Cunradus de Walthusen schon einige Jahre gestorben war, s. Anm. 2.

2) *1244, Aug. 29. Villingen.* Cv̊nradus scultetus de Vilingen notificat, quod Adilhaida vidua Cv̊nradi de Walthusen curtem in Walthusen et molendinum iuxta Uilingin, quae bona maritus eius et ipsa a monasterio Salem feodaliter tenuerant, aliquot annis post Cv̊nradi dicti obitum monasterio Salem in manus Cv̊nradi cellerarii, qui missus fuerat, ut vices abbatis in eodem negotio gereret, resignavit, et quod de medietate domus, quam ipsa inhabitat quamque maritus eius et ipsa monasteriis Salem et Tannibach iam dudum deputaverant, 6 ß annuatim monasterio Salem in festo s. Martini, praedicto cellerario concedente, solvere constituit, et quod ipsa agros, quos habuit in vicinia civitatis dictae, monasterio Salem resignavit. Acta sunt hec apud Vilingin 1244., in die decollationis s. Johannis Baptiste, presentibus ciuibus Hainrico de Offinburc, Burcardo Jochelino et Hainrico fratre suo, Bertoldo Stæhellino et Cv̊nrado fratre suo, Vlrico filio Ottonis, Hainrico de Tanhain, Cvnrado dicto der Helt, Cvnrado de Burcvelt, marito predicte Adilhaidis, Bertoldo dicto Hainburc, Gozoldo monacho et fratre Cvnrado, magistro in Runstal. Das Original siegelte der Aussteller und die Stadt Villingen. Salemer Kopialbuch II, 74—75; v. Weech I, 258.

3) *1261. Villingen.* Soror Methildis dicta Lǒnegge, priorissa, et conventus sororum in Tyezzenhouen secundum instituta ordinis fratrum Praedicatorum viventium vendunt universitati civium de Vilingen curiam suam dictam Walthusen cum omnibus possessionibus, iuribus ac pertinentiis necnon et possessione dictae der Waltherhuserin (*sic*) de consilio et voluntate fratris R., prioris Constantiensis. Testes: frater Cůradus de Marpach et frater Ortlyebus, conuersi „nostri", Cunradus sculthetus antiquus, Heinricus Offenburgere, Bertholdus dictus Stehellin, Heinricus Hindermuz cives. Acta apud Vilingen anno 1261., indictione quinta. Die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anhangenden Siegel an ungefärbten Wollschnüren des Priors R. von Constanz (stark beschädigt), der Priorin (○ 36:15 mm, III A 2 c, im Siegelfelde unter einem Baldachin Maria mit dem Jesukinde, zu ihren Füssen knieend und betend die Priorin; S' PRIORISSE . SORORV' . D' . DISSEHOVE .) und des Konvents von Diessenhofen (○ 40:25 mm, II B, im Siegelfelde ein Heiliger, zu dessen Füssen Schutzflehende; † S' CONVETVS . . . . . DE . DISEHOVEN .). Perg. Or. Stadtarchiv Villingen. R.

1225, April 2.

132. Cunradus pincerna de Winterstetin notificat, quod, controversia diutina de terminis praedii de Runstal inter monasterium Salem et cives de Vilingin, asserentibus civibus, se ratione communitatis vulgo gemainmerke dictae ius pascuandi nemusque secandi habere in locis quibusdam, quae abbas Eberhardus eiusque fratres praedio suo de Runstal specialiter attinere dicebant, et usum pascuandi nemusque caedendi sola civium violentia sub duce Bertoldo aliquamdiu usurpatum esse, versa et coram ecclesiastico iudice et coram se [Cunrado] a memorato abbate contra cives agitata, mediantibus viris bonis et prudentibus, hunc in modum est decisa: Ipsis agentibus et de consensu partium est decretum et auctoritate illorum 24, per quos civitas dicta regitur, utrimque firmatum, ut seniores quidam et prudentiores de ipsa civitate: Burcardus Salunstain, Gotfridus Textor, Hainricus Antreche, Waltherus Pastor, Cvnradus Kindeli et Hainricus Angist de Marpach, de Volkinswilaer 4 senes Diepoldus, Hainricus Scutifer, Hainricus Breimare et Rv̊dolfus Zannare, de Runstal autem antiquiores Bertoldus, Hainricus Kerne iunior, Ebirhardus filius villici et Bertoldus Strvbinc iurati, tactis sacrosanctis reliquiis, pro captu intellectus sui et pro bona conscientia limites, de quibus lis instabat, distinguerent. Iidem limitatores contestantur limitatione ista peracta, cives antedictos intra terminos: „a prato, quod dicitur Vdenwise, et inde die Waltstrazae in an die Begrabenun wise, inde usque in Shattbach, exinde in Nunnunfurt, danan vntz in Lindon, den Hangenden weg in vntze in Rottenbach“ nihil iuris habere in praedio monasterio Salem deputato, nisi de bona abbatis voluntate, in communitate vero civitatis gemainmerke dicta fratres de Salem sicut cives ipsos ius habere pascuandi; limitatores enim ab antiquis audierunt, quod communitas illa civium praedio de Runstal quandocunque specialiter attinebat, sed Cvnradus quondam advocatus de Swarzenberc, cuius idem praedium fuerat, illud in commune non solum civibus, sed omni transeunti dedit, et quamvis limitatores rei veritatem nescientes de hoc iurare noluerint, tamen ista disterminatio utrimque approbata est. Cunradus pincerna, qui civitatem Vilingin auctoritate regis, qui illam diebus illis tenuit, procurat, ad preces utriusque partis cartam conscribi iubet et sigillum suum appendi. Testes: Hainricus et Hugo fratres de Kurnegge, Cunradus scultetus, Cv̊nradus Kagi,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cv̊nradus Baigeli, B. Sollo, Otto, Rv̊dolfus Joheli, Cvnradus de Walthusen, Cv̊nradus Mowenhain, B. Hainburge.

Acta sunt hec 1225., 4. nonas Aprilis, indictione 13.

Das Original siegelte der Aussteller.
Salemer Kopialbuch II, 36; v. Weech I, 176—78.

Nach 1225.

133. Hic notatae sunt ecclesiae, quarum ius patronatus pertinet monasterio s. Galli: . . . in Bara: Leffingin, Kilchdorf, . . . Munolvingin . . .; in Scherron: . . . Vilsilingin.

Aus dem nach 1225 geschriebenen Verzeichnis der St. Gallen'schen Patronatspfarren, abgedruckt in den Mitteilungen des St. Galler histor. Vereins XIII, 223—24.

1226. Am Fusse des Heiligenberges und zu Vähsenried.

134. Bertholdus comes de Sancto Monte et uxor eius cum universa prole sua monasterio Salem pro 130 marcis partem silvae „daz Hart" secundum limitationem factam inter partem monasterii et partem sibi adhuc residuam, insuper duo praedia in confinio grangiae de Vahsiriet, id est in Rehenŏwe, ad culturam 9 boum et pro recompensatione praedii in Lengenriet, quod etiam cum his praediis vendit, sed nunc conferre non potest, quia in alienis manibus titulo feodali detinetur, silvulam, quae dicitur Cauda, et aliam dictam Juncholz et praedium, quod nominatur Swaichof, confert. Haec omnia erunt in libero usu monasterii, donec comes praedium de Lenginriet liberabit de manibus detinentium, et perpetuo illi cedent, si non infra 6 annos idem liberaverit.

Harum autem rerum seu possessionum geminata facta est donatio. Prima facta est in pede Montis Sancti, presentibus Cvnrado de Marhdorf, Algoto Sunnunchalbo, Burchardo de Ramesperc, Hanrico sculteto de Vberlingen, Olrico Ahusario, Sifrido Mauro, Hanrico Nvferario, Hanrico Tvwingario et multis de monasterio monachis et conuersis. Donatio vero iterata fuit in grangia de Vahsiriet, presentibus Cŏnrado de Marhdorf, Burchardo de Ramesperc, Rudegero de Rosenŏwe, Hanrico de Bermetingen, Cŏnrado priore de Salem, fratre Hermanno pistore, fratre Bertoldo de Wile, fratre Cŏnrado caluo et alio Cŏnrado de Mencelshusen, fratre Geroldo.

Acta sunt hec 1226.

Vom Siegel des Ausstellers ist nur ein Bruchstück übrig.
Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 181—83. BR.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) Eine undatierte mit obiger Urkunde beinahe wörtlich übereinstimmende Bestätigung dieses Kaufes durch Bischof Konrad II. von Constanz steht im Salemer Kopialbuch I, 196—197.

2) *1227, Juni 24. Salem.* Bertholdus comes de Sancto Monte, cum ordo Cisterciensis in hoc privilegiatus sit, ut decimas laborum suorum a detentoribus earundem in pignore recipiat, capellano suo Olrico de Roribach ad eius et fratrum de Salem petitionem permittit, ut totam decimam in Væhsiriet pro 9 m. a., quas in subsidium Terrae Sanctae missurus est, fratribus de Salem in pignore exponat. Decima in eorundem possessione erit, quousque capellanus vel aliquis de successoribus eius 9 marcas monasterio restituet. Acta sunt hec in Salem 1227., 8. kalendas Julii, presente Eberhardo abbate, Conrado priore, Dietrico cellerario et multis aliis fratribus de conventu. Das Original siegelte der Aussteller. Salemer Kopialbuch I, 195; v. Weech I, 188.

3) In einer 1227 ohne Tagesangabe datierten, inhaltlich ganz mit der vorstehenden übereinstimmenden Urkunde giebt Bischof Konrad von Constanz demselben Ŏlricus, den er plebanus de Roribach nennt, ebenfalls seine Erlaubniss zu dieser Verpfändung. Perg. Or. Donaueschingen mit dem Maltasiegel des Ausstellers (wie an No. 128); Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins XXVII, 458.

4) *1254, Mai 22, Heiligenberg; Juni 22, Salem.* Bertholdus comes Sancti Montis, nobili domina Hædewigi uxore sua, Bertholdo et Cůnrado filiis et Adelhæidi filia sua, quia plures filios et filias non habet, consentientibus, abbati Ebirhardo et conventui in Salem praedium suum in Lenginrieth Judintae de Rehinŏwe pro 5 ℔ ₰ Constantiensis monetae titulo pignoris obligatum et nunc ab eadem et Herborto filio eius absolutum pro 11½ ℔ ₰ Constantiensis monetae vendit et donat. Acta sunt hec in Sancto Monte, 1254., 11. kalendas Junii coram, testibus Hermanno plebano de Wildorf, Hainrico plebano et Rudolfo viceplebano de Rŏribach, Ebirhardo de Heggelnbach, Manegoldo de Milnhouen et Wernhero Vinkone militibus, Rudolfo dicto Riushe, Vlrico dicto Rappinstain, Burcardo filio E. de Heggelnbach, Hainrico de Zustorf, Bertoldo dicto Genseli, Cunrado et Manegoldo fratribus de Milnhouen, H. dicto Shralle, Hainrico clavigero, de fratribus vero de Salem: Bertoldo priore et Cunrado de Veringen monachis, Burcardo de Wancenriuti, Cunrado de Vehsinrieth et Hainrico dicto Edelunc conversis. Datum Salem, anno domini supradicto, 10. kalendas Julii. Das Siegel (Malta) des Ausstellers (wie Abbildung No. 6). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 330—31.

5) *1267, Okt. 29. Constanz.* Eberhardus Constantiensis episcopus, quaestione inter Eberhardum abbatem et conventum de Salem ex una et Berhtoldum comitem Sancti Montis, rectorem ecclesiae in Rŏribach, ex parte altera super decimis animalium curiae in Væhsirieth in dicta parrochia sitae exorta, accedente consensu sui capituli et Cv̊nradi comitis Sancti Montis, patroni ecclesiae in Rŏribach, decernit, ut ex praenominata curia singulis annis tantum viginti oves pro decimis omnium animalium cuiuscumque generis seu speciei eidem ecclesiae persolvantur. Testes: Eberhardus pincerna, Bertoldus de Wildenvels, Bertoldus thesaurarius, Waltherus de Lovbegge, magister Cv̊no, Cv̊nradus Sub schopa, Ŭlricus de Hiltolvingen et Waltherus dictus Schamblier clerici, Wernherus Vinko miles, Rûdolfus Johelarius, Manegoldus de Milnhouen, Hainricus et Rûdolfus de Rehenowe. Acta sunt hec apud Constantiam 1267., 4. kalendas Novembris, indictione 11. Die Siegel (Malta) des Ausstellers (wie an No. 155, 3), des Capitels Constanz (wie an No. 162), des Grafen Konrad von Heiligenberg (50 mm D., IV A 2, im Schilde Stiege, im Siegelfelde rechts und links vom Schilde und über demselben je 1 Rose; † S' COMITIS . CV̊NRADI . DE . S' . MONTE) und des Abtes von Salem (○ 41 : 26 mm, II B, der Abt barhäuptig; † SIGILL' . ABBATIS . DE . SALEM, abgebildet bei v. Weech No. 79); das Siegel des Bertoldus, comes Sancti Montis, rector ecclesiae in Rŏribach, Bruders des Grafen Konrad, fehlt. Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 12—13. BR.

1228, März 28. *Herrenberg.*

135. Rodolfus comes palatinus de Tuwingen cum filiis suis proprietatem praedii, quod in villa Nvzdorf super lacum Pothamicum sita de manu sua nobilis vir Algotus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sunnunchalb titulo feodali et ab eodem Rudegerus de Rosenowe eodem titulo tenuit, quodque Rudegerus, acceptis 80 m. a. a monasterio Salem, in manu Algoti et Algotus in manu sua resignavit, eidem monasterio ad preces utriusque tradit. Dictus Algotus autem in recompensationem huius praedii aliud, scilicet Rustenswilare, quod de manu eius Burchardus de Ramsperc in feodo tenuit, comiti palatino contulit.

Acta sunt hec in castro nostro Herrenberc, 1228., presentibus Swikero de Gundelvingen et Hermanno filio eius, Berngero de Antringen, Cõnrado et Wernhero de Chuppingen, Wernhero de Pphaffingen, Alberto de Ertingen, Cv̊nrado iuniore de Wassenbvrc, Hanrico et Craftone de Hâlvingen, Volcwino monacho de Salem, qui huius negotii nuntius fuit et exequutor. Datum 5. kalendas Aprilis.

Das Siegel des Ausstellers an Leinenschnur (III B 3, der Reiter hält in der rechten eine in 3 Wimpel auslaufende Fahne, am linken Arme den Schild mit der Tübinger Fahne; zwischen den Beinen des Pferdes ein lilienartiges Beizeichen; † RVDOLFVS . DEI . GR . . . . COMES . PALATINVS . DE . TVINGIN .).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 191—92.

1228, Juli 12. *St. Gallen.*

136. Cunradus Sancti Galli abbas et ecclesiae eiusdem conventus omnem decimam maiorem et minorem ecclesiae suae attinentem in praedio, quod nobilis homo Cunradus, advocatus de Swarzenberc, monasterio de Salem quondam tradidit, sive in Runstal sive in Riethain vel ubicumque locorum sito, receptis 40 m. a. ab Eberardo abbate de Salem, sub annuo censu dimidiae librae cerae altario (*sic*) beati Galli in festo ipsius persolvendo dicto monasterio perpetuo possidendam tradunt. De cultura quoque, quam fratres de Salem in praedicto praedio propriis exercent laboribus, iuxta indulgentiam privilegiorum eorundem nullam prorsus decimam exiget ecclesia s. Galli nec villicos suos exigere permittet. Testes: Manegoldus prior, Burchardus praepositus, Lutholdus decanus, Cunradus de Hvmlinçon, Hanricus de Horningen, Cunradus de Hv̊rwen, Ernestus de Lapide, Ölricus de Buwenburc et Gottefridus frater eius, Hanricus decanus de Curia, Egelolfus de Waltkilche, Walterus de Kilperc, Eberardus plebanus de Vrumarrvn, Hanricus plebanus de Turbatvn, Hermannus canonicus s. Magni, Cunradus Spitzo, Dietericus cellerarius de Salem, Bertholdus de Bussenanc, magister Fridericus.

Actum publice apud Sanctum Gallum in palatio abbatis, 1228., 4. idus Julii.

Die Siegel (Malta, an leinenen Bändern) des Konventes von St. Gallen (II A, im Siegelfelde der hl. Gallus, Umschrift verkehrt gestochen; † SCS . GALLVS . CONFES .) und des Abtes Konrad (○ III A 2 b; † S . CHVNRADI . DEI . GRA . ABBATIS . SCI . GALLI .).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 192—93. BR.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) Diese Uebergabe des Runstaler Zehntens wurde vom Constanzer Bischofe Konrad 1228., apud Merspurc und von den St. Galler Aebten Walther 1242, Aug. 20. und Berthold 1245., Okt. 27. bestätigt. v. Weech I, 194, 249, 260.

2) *1228, Aug. 1. Geisingen.* C. Sancti Galli abbas testificat, quod villicus suus Burchardus de Kilhdorf decimas, quas de manu sua fratres de Salem in praedio ab advocato de Suarzenberc eidem monasterio collato comparaverunt, in manus suas resignavit. Actum est hoc in Gisingen, presentibus Burchardo preposito, Hanrico de Lupfen, Hanrico de Wartenberc, Rudolfo de Ailekŏ, Walthero de Altstetten, Walthero de Wiltperc, Rudolfo de Hagenwilare 1228., kalendas Augusti. Das Siegel des Ausstellers (wie an No. 136). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 194—95. BR.

3) *1237, Aug. 1. St. Gallen.* Cv̊nradus Sancti Galli abbas ac eiusdem ecclesiae capitulum monasterio Salem, quia longa inter se familiaritas est contracta et mutua viguerunt caritatis obsequia, ita ut fratres illi ad se et fratres sui ad illos venientes solitae praebendae ab invicem recipiant stipendium, in spiritualibus quoque pro mortuis illorum eadem orationum suffragia solvunt, quae pro suis solvere consueverunt, et illi vice versa, et ut haec caritatis beneficia in posterum perseverent, hoc beneficium indulgent, ut quicquid in provinciola illa, quae Bare vulgo dicitur, de praediis, quae vel ministeriales ecclesiae s. Galli vel alii militares homines ab eadem in feodo tenent, sive etiam de propriis ministerialium suorum per emptionem vel concambium conquirere possunt vel etiam si quid praedicti homines de praefatis praediis pro remedio animarum suarum monasterio conferre volunt, libere recipiat, ita tamen, quod de omnibus acquisitis annuum censum, id est duas libras cerae, ecclesiae s. Galli in festo beati Galli persolvat, salvo tamen censu, qui de decima in Runstal ab eodem monasterio ecclesiae s. Galli solvitur. Datum apud sanctum Gallum, 1237., kalendis Augusti. Die Siegel des Ausstellers und des Kapitels (wie an No. 136). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 217—18. BR.

4) *1244.* Lis diutina super decimis in Rvnstal, Riethaim et omni praedio a nobili viro Cv̊nrado, advocato de Swarzinberc, olim monasterio Salem tradito inter hoc monasterium et quatuor fratres villicos de Kilchdorf Burchardum, Rv̊dolfum, Cv̊nradum, Erlewinum orta, quia monasterium decimas in Rvnstal, quas propriis sumptibus et laboribus colebat, suas esse ex privilegiis suis, reliquas vero sibi debere ex concessione abbatum et capituli s. Galli, quorum instrumenta super eadem concessione et super annuo censu confecta abbas de Salem ostendebat, Cv̊nrado abbate s. Galli, dum viveret, et post eum Walthero abbate desuper warandiam praestantibus, asserebat, et quia dicti villici, se et patrem suum has decimas ab ecclesia s. Galli titulo feodali ac iure hereditario recepisse, dicebant, cum tamen fratres de Salem illas multis annis quiete possedissent, bonis viris partes suas interponentibus, eo modo terminatur, ut dicti villici, Hebirhardo abbati de Salem post multos labores rerumque iacturam 7 m. a. eorundem violentiam redimente, omni iuri in decimis illis renuntient. Facta est autem hec conpositio atque renuntiatio in Vilingen, 1244., mediantibus Cv̊nrado subcellerario de Salem, Baldeberto monacho, Cv̊nrado conuerso, Rv̊dolfo conuerso et mercatore, presentibus Cv̊nrado seniore de Wartinberc et Hainrico filio eius, Hainrico de Offinburc, Cv̊nrado, Bertholdo et Bertholdo Stahellinis, Burchardo Jochelino, Bertholdo Lachelario, Hainrico de Tanhein, Hainrico fratre sculteti, Ottone et filio eius, Cûnrado de Walthusen. Die Siegel der Stadt Villingen und des Villinger Schultheissen Cûnrad (s. Abbild. No. 4 u. 5. Bemerkenswert ist, dass das Siegel des Schultheissen, wie die Abbildung zeigt, zweimal aufgedrückt wurde. Der erste Abdruck misslang, das Wachs wurde deshalb wieder geglättet, um einen neuen aufzunehmen; in der Eile aber wurde die Glättung nicht genau vorgenommen; vom ersten Abdruck ist deshalb noch zu lesen S VN . SC, also beinahe die ganze obere Umschrift). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 256—57. BR.

5) Dieser soeben erwähnte Streit war wohl die Ursache, dass am 5. Sept. 1240 Konrad IV. zu Villingen auch den Schultheissen von Villingen, Rotweil und Schaffhausen auf Bitten des Klosters Salem befahl, dessen Güter und Leute, die an ihre Jurisdiktion angrenzen, zu schirmen. Vgl. v. Weech I, 234.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1229, Mai 25. *Buchau.*

137. M. Bv̊chaugensis abbatissa notificat, quod controversiam inter ipsam et Heinricum de Detilhouen famulum ecclesiae suae super quodam mansu in Detilho[uen] sito per arbitros A. plebanum de Bussen et B. plebanum de Capella ex parte sua et R. de Dietilhouen et E. [de] V̊gendorf ex parte Heinrici et A. plebanum de Ertingen de medio utrimque electos determinata est, ut media pars mansi ecclesiae suae, reliqua vero H. sub annuo censu 3 ß pro servitio curiae in Dietilhouen in festo Johannis Baptistae solvendorum et modii tritici de mensura claustri in Nativitate beatae virginis cedat, et ut, si qua pars arbitrium hoc non observaverit, mansum totum altera pars habeat. Arbitrium dupliciter pro utraque parte redigitur. Testes: Hermannus, Heinricus, Pilgrimus de Zvîuilsperg, Marquardus, Rvdolfus de Bûchowe, Waltherus de Vgendorf, Rv̊dolfus de Bv̊chowe.

Acta sunt hec 1229., 8. kalendas Junii, indictione 2., Buchauge in palatio nostro.

Das Siegel der Ausstellerin fehlt.
Wirt. Urkundenbuch III, 262—63 (nach Perg. Or. Stuttgart).

1235, Dez. 31. *Burg Justingen.*

138. Hainricus Constantiensis episcopus notificat, quod Adelheidis nobilis domina, uxor Anshalmi nobilis militis de Jvstingin, ecclesiam et castrum cum advocatia in Frikingin et hominibus et omnibus pertinentiis sibi et ecclesiae suae pro 51 m. a. tradidit et Nicolaum dictum Puerum de Frikingin sibi nutriendo commisit, ea conditione apposita, ut si ipsa vel maritus vel A. filius eius sibi dictam pecuniam restituerit, ipse et ecclesia sua possessiones praefatas cum Puero, si vixerit, restituere teneantur. Quia earundem possessionum quaedam diversis creditoribus obligata sunt, statutum est, ut si episcopus vel ecclesia eius de obligatis vel infeodatis possessionibus aliquas absolvere possunt, dicta domina et maritus et filius et haeredes eius ante restitutionem possessionum pecuniam creditoribus vel vasallis solutam eidem restituere teneantur. Si episcopus circa aedificium vel munitionem castri ultra festum beati Jacobi proximum aliquas expensas fecerit, iuxta taxationem praepositi de Martello, Lvdiwici dicti Brvgil et Alberti de Rvtilingin militum easdem plenarie sibi resarcire domina et maritus et filius eius debent. Praepositos de Avgia s. Petri, de Martello et de Soreth iidem fideiussores sibi conferunt.

Acta sunt hec in castro Jvstingin, 1236., 2. kalendas Januarii.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Siegel des Ausstellers und des Propstes von Martello (siegelt, quia domina sepe fata proprium sigillum non habebat) fehlen.

Perg. Or. Karlsruhe.

1) *1272, Febr. 22. Constanz.* Eberhardus Constantiensis episcopus in praesentia magistri Walkonis, decani sui, Hainrici dicti Clinginberg praepositi, s. Stephani et s. Johannis ecclesiarum in Constantia, et Hainrici dicti de Wigoltingen, canonicorum suorum, notificat, quod contractum emptionis, quem cum viris nobilibus Anshelmo de Justingen et Anshelmo patruele eius de Wildenstain super possessionibus eisdem iure proprietatis pertinentibus, sitis in Vrikingen, et iure patronatus ecclesiae eiusdem villae cum omnibus attinentibus et cum iuribus, quae vulgo dicuntur ehafti vnd getwing, iniit publice coram multis. „Et licet id inceperimus et expleuerimus publice nomine nostro et nostre ecclesie, protestamur tamen et recognoscimus per presentes, quod nos dictum emptionis contractum nomine et auctoritate ..... Eberhardi abbatis et conventus de Salem ... pro medietate omnium predictorum incepimus et perduximus ad effectum.“ Monasterium de Salem 20 m. a. persolvit de pretio tam principali quam accessorio, cuius summa in comparatione proprietatis praedii praedicti fuerunt 57½ marcae, summa vero solutionis feodi 70 marcae, quae in universo collecta erunt 127½ marcae. Testes: magister Hainricus Kiuchelinus, magister Hainricus notarius, magister Hainricus de Capella. Acta in Constantia, 1272., in katedra sancti Petri. Datum ut supra. Die Siegel des Ausstellers (wie an No. 155, 3), seines Kapitels (wie an No. 162), des Domdekans Walkun (52 : 30 mm, III A 2 c, Siegelfeld durch romanischen Bogen geteilt, im obern Felde der hl. Johannes, rechts davon in ganz kleiner Schrift S . IOHS; im untern Felde der Domdekan knieend; † S WALKONIS . DEKANI . CONSTANC . ECCL'IE ., abgebildet bei v. Weech No. 82), des Propstes Hainrich von St. Stephan und St. Johann (○ 50 : 35 mm, II B, im Siegelfeld Steinigung des hl. Stephanus; † S . HAN . PPOSITI . S . STEPHAI . 9STANTIENSIS ., abgebildet ebenda No. 84), des Hainrich de Wigoltingen, canonicus Constantiensis (○ 38 : 24 mm, III A 2 c, im Siegelfelde die Madonna stehend auf Wolken, auf dem linken Arme das Kind, rechts von ihr der Domherr knieend, die Hände zum Gebete gefaltet; † S . HENR . DCI . CE ... CAN . CONSTAN ., abgebildet ebenda No. 86). Perg. Or. Karlsruhe, v. Weech II, 68—70. R.

1236. *Reichenau.*

139. Conradus quidam ministerialis ecclesiae [Augensis] de Wassenburck cum assensu filiorum suorum possessiones in Stetten, quas titulo proprietatis possederat, ob remedium animae suae suaeque uxoris ecclesiae Augiensi hoc pacto libere tradidit possidendas, ut a cellario monasterii easdem ratione officii sui procurante fratribus maioris ecclesiae in anniversario ipsius panis et vini caritas ministretur. Per omnes etiam collegiatas ecclesias insulae Augiensis singulis clericis in anniversario supradicto caritatem panis et vini statuit exinde ministrari. Lampadem quoque singulis noctibus perpetuo arsuram in maiore ecclesia exinde administrari etiam ordinavit. Praefatae vero possessiones et a procuratione villicorum et ab exactione advocatorum perpetuo sunt immunes.

Acta sunt haec in Augia in choro s. Marci, 1236.

Auszug einer verschollenen Urkunde in den Annales Augiae Divitis (Handschrift No. 312, Generallandesarchiv, Karlsruhe).

1236. *Hohengundelfingen, Markdorf.*

140. Swigerus de Gundelvingen liberae conditionis homo et Conradus de Marhdorf notificant, quod Swigerus praedium sibi attinens in Fricchingen, quod de manu generi

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sui, nobilis viri Conradi de Marhdorf, Rodegerus miles de Rosenowe in feudo tenebat et eidem, receptis a monasterio Salem 20 m. a., resignavit, eidem monasterio tradidit sollemniter in castro suo, quodque haec donatio a genero eius antedicto iterata est, ea cautela adhibita, ut eius uxor, Swigeri filia, se in 40 marcis monasterio obligaverit, si super hoc praedio, quod sibi iure dotis attinebat, aliquis monasterium inquietare attemptaverit.

Acta sunt hec publice tam in Gundolvingen, quam in foro Marhdorf, 1236., presentibus testibus hiis ex parte mea, uidelicet Swigeri: conuerso Burkardo cognomento Sutori, tunc magistro in Altmannishusin, conuerso Conrado, tunc ibidem magistro ouium, tribus filiis meis, milite cognomento Liper; ex parte uero Conradi nobilis uiri de Marhdorf: Hanrico kamerario, Hanrico de Andelvingen, Hanrico de Medilingen, Hanrico de Haiginloch, Conrado Wirins svn, Vlrico fratre suo, Hanrico filio Gebehardi, Burkardo filio Vůgin, Burkardo Gnammin svn.

Das Siegel (Malta) Konrads von Markdorf (▽ 60:45 mm, IV A 1, im Siegelfelde 8 um einen kreisförmigen Mittelpunkt gestellte, mit den Spitzen auf denselben stossende Radspeichen; † SL'. CV̊RNRADI. DE. MARCHTORF., abgebildet bei v. Weech No. 21) und das Swigers von Gundelfingen (Wachs, s. Abbild. No. 3).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 215—17. BR.

1) *1258, Juli 27. Heiligenberg.* Bertoldus comes Sancti Montis proprietatem prati inter villam Vrikingen et semitas monasterii de Salem dictas die Stege iuxta rivulum Blæwang, cuius ius feodale Hermannus miles de Aphelowe pro 4 ℔ 10 ß ₰ Constantiensium eidem monasterio vendidit, huic pro salute animae suae ad preces dicti militis donat, necnon proprietatem prati illi contigui, a Dietrico fabro de Nivfron monasterio Salem pro 2 ℔ 3 ß ₰ Constantiensium venditi, eidem monasterio, quoniam a venditore obsequia nulla exspectavit, pro 3 ℔ ₰ Constantiensium confert, renuncians omni iuri cum filiis suis Bertoldo, Cunrado et Hainrico. Testes: Algotus dictus Sunnunkalb, Dietricus de Alstetin, Wernherus dictus Vinko, Burkardus de Laiterberg, Cunradus de Milnhoven, Hainricus de V̊ldingen, Hugo, Mangoldus de Milnhouen et V̊lricus Rapenstain, Růdolfus de Vridingen, monachus in Salem, et Hainricus magister hospitum. Acta sunt hec in castro Sancti Montis 1258., 6. kalendas Augusti. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 6). Perg. Or. Karlsruhe, v. Weech I, 374. BR.

2) *1278, Febr. 23. Schattbuch.* Sviggerus de Tegginhusin, vicem gerens Hugonis lantgrauii in pago, qui dicitur Linzgowe, notificat, quod coram se in Schatbv̊ch praesidente in iudicio generali soror Adilhaidis dicta Lengirin de Vrikkingen per manum Alberti militis de Ebirhardiswiler, advocati sui, des Lengirsgv̊t in Vrikkingen in remedium animae suae suorumque iure proprietatis monasterio Salem donavit, eidem ad manus fratris Hainrici maioris cellarii de Salem possessionem vacuam assignando. Testes: Cv̊nradus de Hasinstain miles, V̊lricus advocatus, Wernherus filius sororis ministri de V̊berlingin, Hermannus dictus Malsbv̊rrer, cives de V̊berlingin, Rv̊dolfus faber de Wurzzun, frater Hainricus cellerarius praedictus et frater Berhtoldus mercator, conversus in Salem. Actum et datum apud Schatbv̊ch, 1278., 7. kalendas Martii. Das Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 15). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 199. BR.

3) *1282, Febr. 16. Constanz.* Berhtoldus comes Sancti Montis, canonicus st. Johannis in Constantia, proprietatem dimidiae partis possessionum, quas Bertoldus quondam dictus Brândeli a dicto Hoygir in Vrikingin comparaverat quasque Hainricus dictus Szanz, faber de Ehingin, et Agnes relicta quondam Brândeli praedicti, per manum suam (comitis) cum consensu Hainrici, Rudolfi, V̈lrici et Bertoldi, filiorum ipsius Agnetis et Adelhaydis, eius filiae, uxoris venditoris, pro 8½ m. a. ponderis Constantiensis monasterio Salem vendi-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

derunt, recepta resignatione a Cůnrado dicto Bickelstain et a Cůnrado dicto Salabach, qui eisdem nomine praedicti Brândeli eiusque filiorum praedictorum H., R., Ůl. et Ber. infeodati fuerant, eidem monasterio donat. Actum et datum Constantie, 1282., 14. kalendas Marcii, indictione 10., coram testibus. Das Siegel des Ausstellers (50 mm D., IV A 2, im Schilde Stiege, rechts und links vom Schilde und über demselben im Siegelfelde je eine Rose; † S BERTOLDI . COMITIS . DE . S' . MONTE .) [a]). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

a) Dieses Siegel ist genau nach dem Siegel des Grafen Konrad von Heiligenberg (oben No. 134, 5) geschnitten

4) *1282, Jan. 25. oder Febr. 6.* Vlrichus comes de Berga notum facit, quod, cum Hainrichus dictus Sanze, faber de Ehingen, possessiones quasdam in Vrikkingen sitas sibi pro dote, quam in promissione habuit, cum Adelhaidem coniugem suam sibi matrimonialiter copulaverit, datas, quae ab Agnete sorore sua et filiis ipsius fuerint obligatae, monasterio de Salem vendidisset, idem Hainricus, quia consensus fratrum praedictae Adelheidis uxoris eius pro eo, quod infra annos legitimos erant, invalidus videbatur, domum suam in Ehingen sitam in medio domorum Chûnradi dicti Hainger et Chûnradi dicti Burrer, quam a se pro annuo censu tenet, monasterio de Salem nomine pignoris obligavit ea conditione, ut, cum praedicti fratres ad annos legitimae aetatis pervenerint, ipsos ad resignationem dictarum possessionum inducere teneatur; quod si non fecerit, domus ad monasterium de Salem devolvetur. Acta et data anno 1282., 8. nonas [a]) Februarii (*sic*). Das Siegel des Ausstellers (eingenäht). Perg. Or. Karlsruhe.

a) Offenbar für kalendas oder idus verschrieben. R.

5) *1286, Febr. 17.* Anshelmus de Jvstingin omne ius suum in possessionibus in Vrikingin dictis Brândilinsgůt, quas ... [a]) dictus Sanze, civis in Ehingin, abbati et conventui de Salem vendidit, ad manus Anshelmi de Wildinstain patrui sui resignat. Testes: Ůl. capellanus dominarum de Valle s. crucis, Hainricus de Halle, civis in Vlma, fratres Wernherus et Ůlricus dictus Faber de Vberlingen, monachi in Salem, frater Cůnradus dictus Grani, conversus praedictarum dominarum, et Cůnradus dictus Aichorn. Actum et datum 1286., 13. kalendas Marcii, indictione 14. Das Siegel des Ausstellers (52 mm D., IV A 2, im Schilde Dorn; † S . ANSHALMI • DE • IVSTINGEN • SENIORIS). Perg. Or. Karlsruhe.

a) Raum gelassen.

6) [*c. 1286.*] Anshelmus de Justingin, cum possessiones, quas Berhtoldus quondam dictus Brândeli a dicto Hoiger comparaverat in villa Vrikingin, et quarum proprietas ad se pertinuerat, per comitem Berhtoldum Sancti Montis cum possessionibus in Liubertingin eidem proprietarie pertinentibus recompensatae fuerint, praedicto comiti dictas possessiones in Vrikingin tradit, et quia praenominatus dominus Berhtoldus medietatem earundem in monasterium Salem, consensu Hainrici dicti Sanze, fabri de Ehingin, Aidilheidis uxoris eius et Agnetis socrus eius et Hainrici, Růdolfi, Ůlrici et Berhtoldi, fratrum praedictae Aidilheidis, filiorum quondam Berhtoldi Brândeli, concurrente, transtulit, ius suum in hac medietate dicto monasterio tradit. Ohne Datum [a]). Das Original siegelte der Aussteller. Salemer Kopialbuch III, 153—154, und nochmals III, 157—158.

a) Diese Urkunde wird mit der in Anm. 5, wie ihre Personen zeigen, gleichzeitig sein.

7) *1286, Aug. 21. Schattbuch.* Swiggerus iudex provincialis per totum comitatum Sancti Montis constitutus notum facit, quod monasterium de Salem, cum possessiones in Frickingen sitas, Brândilinsgůt dictas, quiete possideret tempore aliquanto, et Ůlricus dictus Hoigir idem in his possessionibus impeteret, tandem per communem sententiam circumstantium obtinuit, ut in his possessionibus ab omni impetitione securum sit. Datum apud Schatbůch, anno 1286., feria quarta post Assumptionem b. Mariae, praesentibus testibus rogatis Hainrico de Nivfrun, Hainrico ministro de Pfullindorf, Hainrico dicto Græmlich, H. de Mænlinshouen, Ottone advocato de Sancto Monte, militibus, item Cůnrado de Oberostunwiler, . . . scholastico de Mængin,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Her. ministro de Vrnowe, Rv̊d. ministro de Sancto Monte, Bur. dicto Walch. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 18). Perg. Or. Karlsruhe. R.

8) *1287, Sept. 28. Salem.* Gõssewinus, Burcardus et Eberhardus germani, dicti de Hohenuelse, proprietatem possessionum in Vrikingen, quas Rûdolfus miles, dictus de Tanhain, a se iure tenuit feodali, monasterio Salem pro 6 m. a. consueti ponderis tradunt. Testes: dominus Bur. de Hohenuelse, canonicus ecclesiae Constantiensis, Cûnradus clericus de Martorf, strenui viri de Lobegge, Svigerus dictus Sunnunkalp, V̊l. de Martorf, H. dictus Gremelihc, H. minister in Phullendorf, Albertus minister in V̊berlingen, Wezelo dictus de Rischahc, frater H. cellerarius maior in Salem. Actum apud Salem, 1287., 4. kalendas Octobris. Die Siegel Burcards (50 mm. D., IV B 1, Helm mit Büffelhörnern, diese kammartig besteckt; S . BVR . . . DI . DE . HOHENVELS .) etwas beschädigt und Göswins von Hohenfels (Malta, 51 mm D., IV B 1, im Schilde Helm wie vor; † S . GOESWINI . DE . HOHENVELS, abgebildet bei v. Weech, Siegel, Tafel 18, No. 11). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

9) *1289, Febr. 4. Rheinegg.* Hugo comes de Werdenberch et de Sancto Monte proprietatem possessionum, quas in Vrikingen et in oppido vulgariter dicto Willâr prope Vrikingen Otto miles, dictus von Sant Ains, a se in feodum tenuit et monasterio Salem vendidit, ad eius petitionem eidem monasterio donat. Testes: dominus Eberhardus de Vntenah, Hermannus de Sulzeperc, Wilhelmus de Stainah milites, Cv̊nradus de Ramswah, Wernherus de Raderai, Eglolfus senior de Altstetin, Dietricus de Niuvron, Hermannus de Stubun, V̊lricus frater ipsius, Hainricus dictus Vinke, Gerungus de Lõbegge, Arnoldus dictus Metenbv̊ch, Albertus de Berge, Hainricus dictus Muris, Swiggerus dictus Bogimer. Actum et datum apud Rinegge, 1289., pridie nonas Februarii. Das Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 21). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

10) *1289, Febr. 8. Messkirch.* Anshelmus nobilis de Wildenstain proprietatem molendini et possessionum in Vrikingin et in Willær, oppido prope Vrikingin, quas miles Otto, dictus von Sant Ains, a se in feodum tenuit, et possessionum in Vrikingin, quas a se Rv̊dolfus dictus Vrõninch iure possedit feodali, monasterio Salem donat. Testes: Rv̊dolfus capellanus dominarum de Walde, Cv̊nradus sacerdos socius plebani de Messekilh, Johannes de Rehenowe, Burchardus de Sprittach, Nordewinus, V̊lricus dictus Orhan, V̊lricus Húrlinch, Waltherus de Wúluelingen, Rv̊dolfus dictus Vrõninch, frater H. cellerarius maior, Albertus de Ezzelingen, H. de Ylminse, fratres monachi in Salem, Hermannus de Aicheshain, H. servus cellerarii maioris. Acta sunt hec apud Messekilh 1289., 6. idus Februarii. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 8). Perg. Or. Karlsruhe [a]). BR.

a) Eine gleichinhaltliche Schenkungsurkunde über das obengenannte Eigentumsrecht stellte Anselmus nobilis de Justingin dem Kloster Salem aus apud Justingen, 1289., 4. kalendas Martii (Febr. 26). Perg. Or. Karlsruhe.

11) *1289. Febr. 8. Messkirch.* Anshelmus nobilis de Wildenstain proprietatem possessionum in Vrikingen vulgariter dictarum des Windesgv̊t, quas monasterium Salem a dicto Zance, cive in Ehingin, pro quadam summa pecuniae comparaverat, eidem donat. Testes wie No. 140, 10, doch fehlen die beiden letzten Zeugen. Acta sunt hec apud Messekilh, 1289., 6. idus Februarii. Das Siegel (Malta) des Ausstellers (wie Abbild. No. 8). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

12) *1289, Dez. 12. Buchhorn.* Hugo comes de Werdenberch et de Sancto Monte monasterio Salem ius proprietatis possessionum in loco dicto zem Wiler ob Frikingen, quas dilectus suus Fridericus, miles de Mænlishouen, a se in feodum tenuit, et quas quondam dictus der Lange excoluit, ad petitionem dicti militis donat. Testes: nobilis vir, dominus Hainricus de Belmunt, strenui viri, Hainricus de Mænlishouen, Her. dictus Schambeler, Hainricus dictus Múris, Otto de Sant Ains, milites, Her. dictus Loser, Ar. de Mettenbûch, Her. de Lõbegge, H. Múris senior, H. de Wachingen et Her. dictus Witzige. Actum apud Bûchorn, 1289., 2. idus Decembris. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 21) beschädigt. Perg. Or. Karlsruhe. BR.

13) *1294, Febr. 25., Constanz; März und April.* Cûnradus de Marchdorf suo et tutorio V̊lrici Oswaldi pupilli quondam V̊lrici fratris sui nomine, cum a gravibus debitorum oneribus tantum per venditionem bonorum liberari possint, curiam suam in villa Frickingen, quam Bertholdus dictus Tragbot excolit, et

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

quam a Constantiensi episcopo in feodum tenuerunt, de consensu Hainrici electi et confirmati in episcopum, R. decani et capituli ecclesiae Constantiensis in abbatem et conventum monasterii de Salem pro 80 m. a. ponderis Constantiensis et 10 ℔ eiusdem monetae transfert. Et ne ex eo, quod V̊lricus Oswaldus legitimam aetatem non habet, monasterio impeditio fiat, ipse sub rerum omnium suarum hypotheca se obligat et principales debitores seu warandos constituit avunculos suos, Waltherum dapiferum de Warthusen, Fridericum dapiferum de Messekilch et Burcardum de Hohenvelse, qui una secum se astringunt, quod procurent, ut pupillus antedictus, postquam ad aetatem pervenerit legitimam, solemniter contractum istum ratificet infra duorum spatium mensium, postquam de hoc ab abbate et conventu requisiti fuerint, fide nomine sacramenti de hoc eisdem data. Fideiussores constituit insuper strenuos viros, Hermannum de Sulzperch, V̊lricum de Wiler, Nycolaum de Hermsdorf, Cûnradum de Mænlishouen, Albertum de Birchperch et Bertoldum ministrum suum de Marchdorf. Obstagium in civitatem Constantiensem. Actum Constantie, 1294., 5. kalendas Martii, indictione 7., datum vero anno eodem in diversis locis et temporibus, temporibus tamen Martii et Aprilis. Die Siegel des Verkäufers (43 mm D., IV A 2, im Schilde siebenspeichiges Rad, Siegelfeld rautenförmig gestrichelt und mit Punkten besetzt; † S'. CV̊NRADI . DE . MARTORF .), under das sich auch der Ammann von Marchdorf, der keines hat, mitverbindet, des Truchsessen Friderich (s. Abbild. No. 27), Burkarts von Hohenfels (wie an No. 140, 8, † S . BVRCHARDI . DE . HOHENVELS), Walthers von Warthausen (◯ 50 : 40 mm, IV C, Wappen: die waldburgischen Löwen, auf dem Helme ein Pfauenschweif; † SIGILLVM . WALTHERI . DAPIFERI . DE . WARTHVSA .), Hermanns von Sulzperch (▽ 44 : 39 mm, IV A 2, Wappen: 3 geflutete Balken; † S . HERMANNI . DE . SVLZEBERCH IVVENIS .), Alberts von Birchperch (41 mm D., IV A 2, im Schilde Birke; † S'. AIBERTI (*sic*) . DE . BIRCHBERCH .), Nycolaus von Hermsdorf (s. Abbild. No. 28), Cûnrads von Maenlishouen (▽ 40 : 31 mm, IV A 2, im Schilde 2 von rechts oben gehende Schrägbalken; † S'. CVONRADI . DE . MENLISHOVEN .) und Vlrichs von Wiler (40 mm D., IV A 2, im Schilde aus der rechten obern Ecke gehender mit 14 Quadraten besetzter Schrägbalken; † SIGILLVM . V̊LRICI . DE . WILER) a). Perg. Or. Karlsruhe.

a) An demselben Tage bestätigt Bischof Heinrich zu Constanz diesen Verkauf unter der Bedingung, dass das Kloster Salem seiner Kammer auf Mariae Geburt jährlich 1 ℔ Wachs davon zinse. Perg. Or. mit den Siegeln (Malta) des Ausstellers (◯ 71 : 49 mm, III A 2 b, der Bischof hält in beiden Händen ein Buch; † S'. HAIR . DI . GRA . ELCI . ET . 9FIRMATI . I . EPM . CONSTANC . abgebildet bei v. Weech, Siegel Tafel 15, No. 6), seines Kapitels (wie an No. 162) und Cunrads von Martorf (wie oben) Karlsruhe.

14) *1296, Febr. 13. Constanz.* Symon plebanus ecclesiae s. Stephani Constantie, iudex unicus ab episcopo H. ecclesiae Constantiensis specialiter deputatus, litem inter monasterium Salem ex una et Hermannum dictum Witzigen, Bur. fratrem ipsius de Altmaneshusen, V̊lricum Fabrum de Bv̊chorn et Vlricum de Wenhusen nomine Ger. matris suae ex parte altera super iure haereditatis in possessionibus et omnibus rebus, quas in Frikingen, Obrostenwiller, Buggensegen et in Álingen Hilla relicta quondam V̊l. Fabri civis in Vberlingen et Adelhaida filia ipsius reliquerant, discernens, notificat, quod constituti coram se in figura iudicii praefati Hermannus, Bur., V̊lricus de Wenhusen et H. scholaris nomine patris sui V̊lrici praedicti publice recognoscunt, se nihil iuris in dictis bonis et rebus habere. Datum et actum Constantie, 1296., idus Februarii, indictione 9. Das Original siegelte der Aussteller. Salemer Kopialbuch II, 298.

15) *1301, Okt. 19. Heiligenberg.* Swiggerus de Teggenhv̊sin nobilis, iudex provincialis in comitatu Sancti Montis, notificat, quod, cum inter monasterium Salem ex una et V̊lricum et Rv̊dolfum dictos Brendelin fratres ex parte altera super quibusdam impetitionibus a fratribus dictis eidem factis quaestio verteretur, et ex parte de Salem in se et Cv̊nradum de Markdorf, ex parte fratrum in Berhtoldum ministrum in Markdorf et Hainricum de Manbúrron, civem in Phvllindorf, tanquam in veros arbitros compromissum sit, et arbitri pro medio et communi Hvgonem comitem de Werdenberg et de Sancto Monte assumpserint, arbitratum est, quod fratres nihil iustae actionis habent contra monasterium. Fratres, praestito corporali sacramento, se obligant, se eidem nunquam de cetero torturos esse. Testes: Hainricus filius ... ministri de Phvllendorf, Hainricus de Homberg, civis ibidem, Johannes de Rógemos, Hainricus de Mosehain, dictus Mv̊ttelli cocus, dicti co-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mitis. Actum in Sancto Monte, 1301., 14. kalendas Nouembris. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 18). Perg. Or. Karlsruhe.

16) *1305, Nov. 19. Markdorf.* V̊lricus Oswaldus de Martorf, cum Cv̊nradus patruus eius possessiones in Frikingen sibi et ipsi pertinentes ac vineas in monte dicto Bv̊chberc cum iure proprietatis in vineis sitis in eodem monte, se adhuc infra annos discretionis constituto, monasterio Salem vendiderit, hanc venditionem, postquam ad annos discretionis pervenit, ratificat. Testes: magister Waltherus dictus Klokker, rector ecclesiae in Martorf, vir strenuus Jo. dapifer de Walpurg, avunculus V̊lrici Oswaldi, Nycolaus de Bunkouen, Dietricus de Bermatingen et Waltherus bursarius, monachi in Salem. Actum et datum in Marthorf, 1305., 13. kalendas Decembris. Das Original siegelte der Aussteller. Salemer Kopialbuch II, 369.

17) *1317, März 21.* Hainricus Knollo de Frikingen senior, monasterio Sancto Blasio iure proprietatis pertinens, pro remedio animae suae et Hainrici et Cûnradi filiorum aliorumque successorum suorum promittit, se 4 ℔ Constantiensium et 2 quartalia olei de agris tribus ibidem sitis, ab honesta domina, sorore Adelhaidi de Galenrûti, comparatis, et de agro dicto der Pfenderin ad pastum luminis monasterii in Salem assignare. Abbas et conventus de Salem dictos agros eidem sub censu praedicto in festo s. Martini annis singulis monasterio suo in antea persolvendo concedunt, ne ingratitudinis vitio maculentur. Filii Knollonis antedicti haec omnia vera esse profitentur. Datum 1317., in die beati Benedicti abbatis. Das Siegel des Klosters Salem fehlt. Perg. Or. Karlsruhe.

18) *1324, April 23. Salem.* Abt Cv̊nrat und der Konvent von Salmanswiler verkaufen dem erbern Manne V̊lrichen von Honberch, Bürger zu Pfullendorf, und seiner ehelichen Wirtin Hailwig um 60 M. S. Costinzer Gewäges zu Leibgeding ihre Güter zu Frikingen, die der Clenker, V̊lrich der Lange und Peter der Gehouer von ihnen zu Lehen haben, also dass sie den Käufern jährlich auf st. Martins tag davon je 8 Malter Veesen und Haber V̊berlinger Mess, 18 ℔ minder denn 2 ℳ Costenzer und 1½ Viertel Eier nach dem Willen derselben zu Costenz, V̊berlingen, Pfullendorf oder Salem zu reichen haben, ausser „wan so vil ist, daz offen raisan, hagel, brant oder vngewâhsid die nûtz hinnimet, den schaden sont si han". Stirbt einer der Ehegatten, so bekommt der überlebende nur die Hälfte dieses Leibgedinges, das Kloster muss aber an des Verstorbenen Jahrzeit „in daz reuenter ain dienst von vischen" geben. Nach beider Tod hat es von des Pfisters Amte an eines jeden Jahrzeit ewiglich 2 ℳ ℔ Costenzer zu geben, um die man der Sammlung 2 Dienste kaufen soll. Das Kloster behält das Recht, die Güter zu besetzen und zu entsetzen. Geben ze Salmanswiler in dem closter 1324 an st. Georientag. Das Siegel des Abts von Salem (○ 45 : 28 mm, II B, . . . GILLVM ABBATIS DE SALEM). Perg. Or. Karlsruhe.

19) *1324, April 23.* Item receptis 60 marcis ab V̊lrico de Honberch et Hailwigi vxore sua, promisimus eis dare, quamdiu vixerint, de bonis nostris in Frikingen 8 maltra spelte, 8 auene mensure in Vberlingen, 2 ℳ Constantiensium minus 18 ℔ et 1½ quartalia ouorum, ita ut, mortuo vno, pro media parte absoluti simus et conuentui in anniuersariis ipsius demus 2 ℳ pro pitancia, ambobus defunctis simus penitus absoluti et 4 ℳ Constantiensium conuentui demus pro pitancia in anniuersariis ipsorum. Datum anno 24., Georii martiris. Notiz im Salemer Kopialbuch IV, 335.

1238, Okt. 15. *Anagni.*

141. Gregorius IX. papa priorissam et conventum monasterii Novae Domus iuxta Vilingen, Cisterciensis ordinis, earundem iustis postulationibus concurrens, et locum, in quo divino sunt obsequio mancipatae, cum omnibus bonis earum praesentibus et futuris sub beati Petri et sua protectione suscipit et specialiter possessiones et alia bona earum auctoritate apostolica confirmat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Datum Anagnie, idus Octobris, pontificatus nostri anno duodecimo [1]).

Das Bleisiegel des Ausstellers.

Perg. Orig. Villingen, Bickenkloster; Abdruck bei Neugart, Cod. diplom. Alemanniae II, 171 (nach einem zweiten weniger guterhaltenen Exemplare, das damals dem Kloster St. Georgen gehörte).

1) Die fürstenbergische Chronik des 17. Jhdts. erwähnt darüber: 1236. Vmb dise zeit ist auch daß Cistercienser jungfrawen closter zum Newen hauß (ietz zu S. Clara) vnder der regel dess h. vatterß Benedicti zu Villingen gestifftet worden, welcheß bapst Gregorius IX. diss nammenß in den schutz vnd schirmb des apostolischen stuolß anno 1238 auffgenommen.

1241, Juni 22. *Constanz.*

142. H. Constantiensis ecclesiae episcopus, transactione inter praepositum et conventum in Bůrron ex una et praepositum s. Stephani Eberhardum, plebanum in Missekilch, ex altera parte, mediantibus concanonicis suis: Peregrino summo praeposito, Al. de Bolle, W. Thihtilare et H. de Wigoltingen, de praedio quodam sito sub interminio oppidi in Ûrindorf ita facta, ut praepositus de Bůrron quandam summam pecuniae ecclesiae in Missekilch persolveret, ut ex eadem aliud praedium ad restaurationem dictae ecclesiae emeretur, agros apud Mulhusin ab advocato Alberto de Bolle ad recompensationem dicti praedii in Ůrindorf consilio A. canonici dicti de Bolle, H. plebani de Capelle, Her. de Raste, Her. de Birhtilingen, civium in Missekilch, Burchardi et Cûnradi Stůphil. et C. et B. emptos esse notificat et hanc transactionem sigillo suo, ne infringi possit, communit [1]).

Datum Constantie, 10. kalendas Julii, indictione 14.

Die Siegel des Ausstellers (○ † HAINRICI . . . STANTIENSIS . ECCLE . EPI, offenbar das an Nr. 146 beschriebene Siegel) und des Propstes Eberhard (an roten und gelben Seidenfäden, beschädigt, . . . ERHARDI . PREPOS . . . SCI . . . .

Wirt. Urkundenbuch IV, 26—27 und Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins VI, 416 (das Or. ist z. Z. verschollen).

1) Diesen Ankauf zu Mulhusen bezeugt gemeinsam mit V̊lricus plebanus de Meschilch in Gegenwart des Dietho viceplebanus in Meschilch nochmals 1265 Berhtoldus dapifer de Rordorf, der dabei gegen Beuron auch auf sein Vogtrecht über obiges Gut zu Irrendorf verzichtet. Mitteilungen des Vereins für Geschichte in Hohenzollern III, 83—85.

1242.

143. H. Constantiensis episcopus, cum H. et Wer. fratres, milites, dicti cognomine Gnuftinge, receptis a se 40 m. a., advocatias curtis in Fricchingin et curtis in Hunolswiller et advocatias aliarum omnium possessionum eisdem curtibus intra et extra pertinentium B. comiti de Sancto Monte libere resignaverint et, cum comes, facta sibi ab

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eisdem militibus recompensatione cum curti in Altorf, advocatias dictas, eo quod idem illas ab ecclesia sua et dicti H. et Wer. fratres de manu eiusdem iure feodali possederant, secundum quod dictus comes nunc curtim in Altorf titulo feodi a se ipso possidet, sibi et ecclesiae suae penitus absolutas dimiserit, promittit V̊l. praeposito et conventui de Langinŏve, quorum monasterio proprietas dictarum possessionum pertinet, quia iidem de praedicta summa fratribus H. et Wer. 20 m. a. nomine ipsius (episcopi), consensu B. abbatis de Scaphusa accedente, persolverunt, se de his advocatiis nihil annuatim ultra 4 ℔ ₰ Constantiensis monetae percepturum esse et ipsas advocatias nullo modo venditionis, infeodationis vel obligationis ab ecclesia sua alienare debere.

Acta sunt hec 1242.

Das Siegel des Ausstellers (an grüner Wollenschnur) ganz unkenntlich, das des Constanzer Domkapitels fehlt, das des Abtes von Schaffhausen an grüner Wollenschnur (○ 45:34 mm, III A 2 a Umschrift unleserlich).

Perg. Or. Schaffhausen.

1243.

144. Controversia, quae vertebatur inter dominas de Walde et Ecchehardum militem de Wangen hoc modo est sopita: miles resignat pro 4 ₰ monetae Constantiensis It. dicto Studingast et Adelheidi ratione proprietatis sibi attinentibus. Testes: Ortolfus dechanus de Crûchinwise, Fridericus dechanus de Phullindorf, Diethohus et Bertoldus sacerdotes, Nordiwinus plebanus de Lince, Cvnradus de Bachilingen, Heinricus de Rammisberc, Rûdegerus de Rŏsenwe, Walterus de Affilterberc, Walterus de Calwinberc, Burchardus dictus Hallare, Albertus de Ertingin, Burchardus In valle, Fridericus Gramlich, Cv̊no Fûndin, Albertus Wenelingare.

Acta anno 1243.

Die Siegel der Dechanten von Krauchenwies und Pfullendorf stark beschädigt.

Perg. Or. Sigmaringen F. Domänenarchiv. S.

1246.

Eroberung von Hausach und Kinzigthal.

145. Fautores vero eiusdem episcopi [*i. e. Heinrici de Stahlecke, episcopi Argentinensis*] expugnaverunt ex altera parte Reni nobile castrum Malberch et castrum Husen et multa oppida. Post hec expugnavit idem episcopus castrum Ortenberg et subiugavit sibi opidum Offenburg et Kinzinchental et Gengenbach [1]).

Aus Ellenhardi Magni chronicon ad annum 1246. Mon. Ger. SS. XVII, 121.

1) Es handelt sich um den Kampf des Königs Heinrich und der mit ihm verbündeten Bischöfe u. s. w. gegen Konrad IV. und seinen Vater Friedrich II.

2) Diese Nachricht Eberhards beruht wohl auf einer älteren Fortsetzung des Chronicon Novocastrense

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(auch Annales Marbacenses, bez. Argentinenses genannt). Sie ist durch Ellenhard (?) in das unter dem Titel: Auctoris incerti fragmentum historicum veröffentlichte Vorderstück zu Albert von Hohenberg (Matthias von Neuenburg) Böhmer, Fontes rer. Germ. II, 109 übergegangen. Auf dieselbe Quelle gehen schliesslich die fast wörtlich übereinstimmenden Berichte bei Closener (Hegel, Chroniken der deutschen Städte VIII, 38) und Königshofen (a. a. O. 447 und IX, 888), dessen Bemerkung, dass diese Burgen und Städte König Konrads waren, auf einer falschen Interpretation der Stelle seiner Vorlage beruht, zurück. S.

146. *1246, Okt. 7. Staad bei Egg; Okt. 17. Hohengundelfingen.*

Swigerus miles de Gundelvingin, qui, cum ipse cum omnibus filiis suis proprietates possessionum suarum in Onburron, Bramenloch, Granhain, Tŏgendorf et Æsinhain cum Cv̊nrado abbate Augensi et conventu eius pro proprietate possessionum in Nivferon, quas ipse, Swigerus senior, ab ecclesia Augensi iure retinuit feodali, commutavit et in manibus eiusdem abbatis, receptis ab Ebirhardo abbate de Salem eiusque conventu 405 m. a., cum omnibus filiis suis tali forma resignavit, ut ille easdem possessiones in Nivferon monasterio Salem libere possidendas conferat, protestatur, se, quia abbas Augensis haec fecit, cum tribus filiis suis Swigero et V̊lrico, militibus, et alio Swigero, nondum milite, nominatas possessiones in Onburron, Bramenloch, Granhain, Tŏgendorf, Æsinhain in loco Stade apud Egge dicto Augiensi monasterio tradidisse et possessiones praefatas in Nivfron cum hominibus eisdem pertinentibus, scilicet Cvnrado, Hainrico et Hermanno dictis Sterren, Bertoldo Grivben, Burcardo Bosshin, Hattich, Rv̊perto et Adilhaida uxore eius, Hermanno Livbirman, Judinta sorore eius, Bertoldo filio eius et Adilhaida, Mæhthilda et Elisabet filiabus suis et Conrado Mastilin commutationis nomine resignasse, retentis tantum his, quae alii a se in feodo tenuerunt. Huic permutationi, resignationi et donationi filii eius Fridericus, Bertholdus, Cv̊nradus et Hainricus cum nobili muliere Ita, matre ipsorum, in burgo suo Gundelvingin sollemniter consentiunt.

Primae donationi et resignationi, quae facta est in Stade nonas Octobris, interfuerunt Hainricus de Gundeluingin et Hainricus de Friburc, nobiles, Hainricus Senfelinus, Albero de Ertingin, Hainricus dictus der Vesare, de ministerialibus vero Augiensis ecclesiae: Hilteboldus de Stekkeborun, Arnoldus de Langinstain, Burchardus senior de Tetingin, Ebirhardus pincerna de Salunstain, Waltherus de Wellinburc, Albertus et Rv̊dolfus de Riedirn fratres, reuerendus in Christo Ebirhardus Augiensis ecclesie decanus, venerabilis Waltherus abbas de Ratinhasela, de fratribus autem de Salem: Bertholdus prior, Cv̊nradus cellerarius, Cv̊nradus de Cella Ratholfi et Hainricus de Bartilstain. Secundae vero resignationi et donationi, quae facta est in burgo Gundelvingin 16. kalendas Nouembris, aderant nuntii domni abbatis Augiensis: Mar-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

quardus monachus, dictus de Buenburc, Ebirhardus pincerna de Salunstain, Hainricus Senfelinus, Hainricus de Hagingin milites, Fridericus plebanus de Osterach, Hainricus de Tishingin, de fratribus vero de Salem: Cv̊nradus et Sifridus cellerarii et Hainricus de Bartilstain.

Acta sunt hec 1246. Datum ....[1])[2]).

Die Siegel (Malta) des Bischofs Heinrich von Constanz (angehängt auf Bitten des Ausstellers und des Abts von Salem, „pro maiori auctoritate" ○ 51 : 35 mm, III A 2 b; † S. HAINRICI . 9STANTIENSIS . ECCLE . EPI, abgebildet bei Weech, Nro. 39) und des Ausstellers (wie Abbild. Nro. 3).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 264—66.

1) Die Datierung ist nicht eingetragen.

2) Die entsprechende Uebergabsurkunde des Klosters Reichenau für das Kloster Salem datiert 1246., tercio kalendas Decembris, s. v. Weech I, 266—67.

1248, Aug. 6. *St. Gallen.*

147. Bertoldus Sancti Galli abbas decimas in Chilchdorf ad suum monasterium pertinentes viro nobili Heinrico de Wartinberc, avunculo suo, eiusque filiis locat seu cedit sub annuo censu, qui consuevit ipsi de his decimis ab antiquo persolvi, statuens eisdem terminum et diem solutionis, qui more debito et antiquo consueverat observari.

Datum apud Sanctum Gallum, anno 1248., 8. idus Augusti, indictione 6.

An gelb-roter Seidenschnur ein kleines Bruchstück vom Siegel des Ausstellers.

Perg. Or. Donaueschingen. R.

1) *Christian Kuchimeister berichtet in seinen „Nüwe Casus monasterii st. Galli" (ed. G. Meyer von Knonau in den Mitteilungen des St. Galler histor. Vereins XVIII, 108) darüber:* „Nun noss sin [*des St. Galler Abtes Berthold von Falkenstein, 1244—1272*] oehen von Wartenberg den zehenden ze Kilchdorf bi Vilingen; den fragt er, ob im der zehend üt stând. Do veriach er, das er im nit stüend. Den verkouft er für sin aigenlich gût, won es was der besten gûter ains an gelt, so das gotzhus hatt. Man antwurt alwegen von dem selben zehenden me denn 300 stuck gen Rattolfzelle dem gotzhus. Denselben zehenden verkouften die von Fürstenberg für ir aigenlich gût zû Villingen dem herzogen von Ostenrich." R.

2) Nach dem weitern Zeugnisse Kuchimeisters (a. a. O. 176) lieh der St. Galler Abt Wilhelm von Montfort einem Sohne des St. Gallischen Vogtes Ulrich von Ramswag „die kilchen ze Kilchdorf bi Villingen", eine Verfügung, die nach dem Herausgeber Meyer von Knonau zwischen 1282 und 1287 anzusetzen ist. R.

3) 1249, Juni 11. Geisingen. Berhtoldus Sancti Galli abbas, cum nobiles, dominum Hainricum de Wartenberc seniorem et filios eius Conradum et ...[a]) dictum Struuz decima in Kilhtorf ecclesiae suae attinente ob ipsorum dilectionem et servitia infeodarit, et praedicti nobiles, occasione hinc accepta, monasterium de Salem impetere ceperint, constanter asserentes, quasdam decimas suo feodo attinere, quas Cunradus quondam abbas Sancti Galli monasterio dicto ad preces Eberhardi quondam abbatis eiusdem loci sub annuo censu concesserat[b]), notificat, quod per suam industriam, arbitrantibus fratre Gozzoldo, monacho de Salem, et eius fratre carnali C., cive de Vilingen, dicti nobiles, receptis 5 m. a. a praefato monasterio, in manibus fratris Gozzoldi antedicti, nuntii monasterii in hoc negotio, omni iuri in his decimis renuntiaverunt. Acta sunt hec apud Gisingin, 1249., 3. idus Junii, presentibus et astantibus domino H. de Imendingen, C. et G. de Gûtmotingen, Hugone de Meringen, Cûnrado et Bertoldo fratribus de Gisingen, Cv̊nrado de Emingen, H. de Gisingen,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

B. et H. de Sunthusen, Gerungo de Cinbern, Cvnrado de Ashain. Die Siegel (Malta, an weissen und braunen Leinenfäden) des Ausstellers (○ 57 : 39 mm, III A 2 b; † S' BERTOLDI . ABBATIS . DE . S' . GALLO) und des Herrn Hainrich von Wartenberc (▽ 38 : 29 mm, IV A 1, im Siegelfelde ein aufsteigender Löwe; † S . H. DE . WARTENB'C) beide abgebildet bei v. Weech, Nro. 44 und 45. Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 281—82. BR.

a) Der Name ist ausgelassen.

b) Die betreffende Urkunde Abt Konrads von 1228, Juli 12 (s. No. 136) wird hier beinahe vollständig wiederholt.

1248, Dez. 12. *Constanz.*

148. E. Constantiensis episcopus, quarundam personarum reverendarum precibus inclinatus, H. converso in solitudine vulgariter An der Egge appellata residenti indulget, ut fratribus Praedicatoribus vel quibuscunque sacerdotibus ibidem divina celebrare liceat, non obstante parrochialis ecclesiae interdicto, exclusis tamen excommunicatis et interdictis. Ad hoc, ut hominibus religiosis deo instanter famulantibus magis compati videatur, H. memoratum sub protectionem suam recipit, ut, si quis eum in persona vel in rebus laeserit vel indebito gravamine molestaverit, se excommunicationis sententia sciat innodatum; vult enim, ut H. praedictus sub sua protectione ibidem Christo iucunde et libere famuletur.

Datum Constantie, 1248., pridie idus Decembris, indictione 6.[1]).

Das Siegel des Ausstellers an gelben, zusammengeflochtenen Seidenfäden (○ 63 : 45 mm, III A 2 b; † S' . EBIRHARDI . DEI . GRA . 9STANTIEN . ECCL'IE . EPI, abgebildet bei v. Weech, Nro. 40).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 273—74.

1) Idem episcopus fratri Heinrico in dir Egge apud Sanctum Montem cum consensu plebani de Wildorf concedit Constantie 1253., 5. kalendas Maii *[April 27.]*, ut oratorium ad usus suos, in quo preces pro Christi fidelibus ad dominum fundere valeat, construat, salvo iure in omnibus ecclesiae parrochialis, universis Christi fidelibus, qui eidem ad tam pium opus elemosinas contulerint vel ibidem suis animalibus aut propriis in personis laboraverint, 10 dies de iniuncta ipsis poenitentia relaxans. Perg. Or. Karlsruhe, Siegel grösstenteils abgefallen; v. Weech I, 314—15.

1249, Jan. 26. *Lyon.*

149. Innocentius IV. archiepiscopo Maguntino, apostolicae sedis legato, mandat, ut [*inter alios*] hominibus de Fillingen, Friderici II. fautoribus, omne ministerium et solatium ecclesiae abstrahat et eos excommunicatos publice nuntiari faciat.

[Data Lugduni, anno pontificatus 6.], 7. kalendas Februarii.

Regesten Innocenz IV. in der Bibliothek des Stuttgarter literarischen Vereines XVI, 175.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach 1249, April 7. *Frickingen.*

150. Ebirhardus Constanciensis episcopus notificat: Rudegerus miles de Rosenowo, motus pietate apud Salem eligens sepulturam, pro suae et parentum animarum salute praedium suum Malagin dictum, consentiente Måhthildi uxore sua, monasterio Salem per manus Hainrici et Burcardi filii eius, militum de Ramsperc, transmittendo libere contulit in Leonegge 1248., 2. idus Decembris, praesentibus Friderico plebano de Hedewanc, fratre Cunrado monacho de Salem, dicto de Blabiurron, Hainrico de Leonegge, Rudolfo dicto Bodemer, Hainrico de Huofslac, Burcardo dicto Vazman, Cunrado de Hatenwilar, Hainrico filio Riwini. Tertia die subsequente, 19. kalendas Januarii, in eodem castro Leonegge dicti milites de Ramsperc idem praedium, Rudegero praefato milite, Burcardo et Eberhardo filiis Burcardi fratris „sui" de Rosenŏwo praesentibus et consentientibus, coram testibus praenotatis et coram Friderico de Magenbûch, Alberone de Ruoluingen et Wecelone de Måingin, militibus, et Brunwardo iuxta formam praescriptam monasterio ad manus Bertoldi prioris, Bertoldi sacristae et Cunradi de Wekkenstain, fratrum monasterii eiusdem, sollemniter tradiderunt. Ebo frater Burcardi et Eberhardi de Rosenŏwo praedictorum, qui se pro 60 m. a. monasterio ad id procurandum obligaverant, huic donationi consensum in manus Friderici de Magenbûch et Alberonis de Ruoluingen praenotatorum, nomine monasterii Salem existentium, adhibuit in strata publica Rosenŏwo anno supradicto, 6. kalendas Januarii, praesentibus Burcardo et Ebirhardo fratribus eiusdem Ebonis, Brûnwardo, Hermanno dicto Winterlinc, Hainrico cognomento Mûtersun, Hainrico dicto Widemer. Ipsi milites eadem die Salem venientes hunc consensum monasterio ad sanctorum reliquias, praesentibus Diemône de Lucela et Ebirhardo de Salem abbatibus, Bertoldo priore et Cunrado de Wekkenstain, Hainrico et Burcardo militibus de Ramsperc antenominatis, obtulerunt. Mêhtildis relicta praememorati Rudegeri militis de Rosenŏwo iuri suo in dicto praedio vulgo lipgedinge vocato in manibus Eberhardi abbatis de Salem renuntiavit, constituens sibi poenam 100 m. a., si contra hanc renuntiationem venerit, in Vrikkingen 1249., 7. idus Aprilis, praesentibus nobili viro Algoto dicto Sunnunkalp, Hainrico et Burcardo filio eius de Ramsperc, Burcardo de Wolffurt, Burcardo de Haggelnbach, Cunrado de Manlinshouen, Hainrico dicto Shamlier, Volmaro de Nellenburc, Rudolfo de Risha, Hainrico de Owingen militibus et Burcardo de Ettenberc, de fratribus vero de Salem Bertoldo priore, Rainhardo, Hainrico de Bartelstain. Ad preces partium episcopus hoc instrumentum ad maius robur omnium praemissorum

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

conscribi et sigillo suo et Bertoldi comitis Sancti Montis, in cuius comitia praedictae possessiones sitae sunt, roborari facit.

Ohne Datum.

Die Siegel (Malta) des Ausstellers (wie an Nro. 148) und des Grafen Bertold von Heiligenberg (s. Abbild. Nro. 6).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech, I, 277—78. BR.

1249, Sept. 17. Lyon.

151. Innocentius IV. monasterio de Brigantia possessiones suas confirmat, inter quas nominat possessiones de Rustanswiler et Sikingen.

Datum Lugduni, per manum magistri Marini s. Romane ecclesie vicecancellarii, 15. kalendas Octobris, indictione 7., incarnationis dominice anno 1249., pontificatus vero septimo domini Innocentii pape IV.

Wirt. Urkundenbuch IV, 461 (nach einer Kopie des 17. Jhdts.).

c. 1250.

152. Diz machat ane swere
Rẘdolf der murere.

Inschrift im Giebelfelde des romanischen, wohl der Mitte des 13. Jhdts. entstammenden Portals der Pfarrkirche zu Engen. Dieselbe bezieht sich aber wahrscheinlich nicht auf den Kirchenbau oder auf das Portal, sondern nur auf die im Giebelfelde ausgemeiselte Kreuzigungsgruppe (Christus am Kreuze, das auf einem Menschenkopfe steht, neben dem Kreuze r. Maria, l. Johannes).

Nach 1250.

153. *Einkünfte des Klosters Weingarten im Heiligenbergischen.*

Ex officio Hagenŏ: .... dominus de Willer 4 solidos de schûpos Willer et prato in ligno ..... Hegebach [1]) 2 maltra spelte et 2 maltra avene mensure Rauenspurc et 1 modium nucum et 12 solidos, 1 pullum et 1 modium tritici mensure Bûchorn .....

Super Hohenberc: .... item de Hohenberc Adilhartkilh 2 libras.

Aus dem nach 1250 geschriebenen Codex maior traditionum Weingartensium (Wirt. Urkundenbuch IV, Anhang XXXII, XXXIII, XL).

1) Seinen Besitz in Heppach bekam Weingarten in unbekannter Zeit durch die Schenkung eines gewissen Hermann (a. a. O. XI). Die unechte, im 13. Jhdt. entstandene, von 1090 datierte sg. Stifterurkunde dieses Klosters freilich nennt als Schenker des Gutes in Hegbach den Stifter Welf selbst (Wirt. Urkundenbuch I, 293). Auch die unterschobenen Bestätigungsurkunden des Papstes Innocenz II. von 1143 und des Kaisers Friedrich I. von 1155 nennen unter den Gütern dieses Klosters Hegebach (Wirt. Urkundenbuch II, 20, 86).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1251, Jan. 15. *Engen.*

154. E. abbas de Salem notificat, quod cum consensu conventus sui silvam cum fundo dictam V̊wahs prope curiam suam Dorfesberc pro 7 ℳ℔ Constantiensis monetae a Ber. et R. fratribus, dictis de Ehingin, quam ipsi dominis nobilibus R. et R. de Hewen, fratribus, a quibus fuerant infeodati, resignabant, comparavit, et quod iidem domini hanc silvam cum suis fidelibus H. de Cimberholtz et Hil. de Nuwenhusen, militibus, et C. de Cimberholz servo in suarum manuum potentia ad commodum ecclesiae Salem in posterum ferendo concluserunt et quasi propriam fovere et defensare promiserunt, quoadusque per alienationem vel quacunque dispositione per se (abbatem) facta eadem silva ecclesiae suae proprie adiungi possit.

Acta sunt hec apud Engen 1251., 18. kalendas Februarii.

Siegelung nicht erwähnt.

Salemer Kopialbuch III, 208, v. Weech I, 299—300.

1) *1265, Juni 3. Radolfzell.* Albertus abbas Augiae Maioris venditionem feodorum monasterii sui, videlicet decimarum in Mitelnbuhel, V̊wahs, LV̊gun et Obernhonberg et curtilis in Vndernmittelnbuhel cum possessionibus iuxta stratam Ehental in parte sinistra, quando itur de Wassenburg, et cum possessionibus a Wileruelt in descensu usque ad vallem Jvdastal sitis et hubae in Dorfsberg, quam Volkardus miles dictus Ramung de Ehental a MV̊zone comparavit, Eberhardo abbati et conventui de Salem pro 3 ℳ℔ Constantiensis monetae currentis per dictum Volkardum militem factam ratificat, postquam nobilis vir Rudolfus senior de Hewon, cuius miles venditor est, nomine recompensationis 6 iugera agrorum apud villam Sol iure proprietatis ipsi pertinentia in manus suas resignavit, eadem a monasterio suo in feodum recipiendo. Testes: Hainricus notarius, nobilis vir Rûdolfus de Guttingen, Hainricus villicus de Trossingen, Bertholdus Burzelarius, Algotus de Rast, Cûnradus pincerna de Salunstain, Hainricus de Bilstain, Vlricus dictus Burst et Wernherus de Tetingen, milites, Hainricus frater iamdicti Wernheri de Tetingen, Cûnradus de Stepheln, Hainricus dictus Hellegraue et Berhtoldus dictus Stivfsun .Acta sunt hec apud Ratolfcelle 1265., feria 4., proxima post octavam Pentecostes. Die Siegel (Malta) des Ausstellers (○ 54 : 35 mm, III A 2 b; † S . ALBERTI . DI . GRA . ABBIS . AVGIE . MAIORIS) und seines Konvents (70 mm D., II B, im Siegelfelde die Madonna sitzend, in der l. das Kind, in der r. Scepter haltend; † S . CONVENTVS . MONASTERII . AVGIE . MAIORIS.), beide abgebildet bei v. Weech, Siegel, Tafel 17, Nro. 4 und 5. Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 454.

1251, Jan. 16. *Heiligenberg.*

155. Berhtoldus comes Sancti Montis, qui, Hedewige uxore sua filiisque suis Hugone, Bertoldo et Cv̊nrado, quia plures filii vel filiae non sunt, praesentibus et consentientibus, terram fruticosam dictam die Ruiti et pratum dictum die Waide iuxta villam Liehstetin pro terra paludosa et fructicosa inter monasterium Salem et villam praedictam sita et possessionibus monasterii Salem in omni parte contigua, praeterquam in quibusdam locis, in quibus possessiones suae et quorundam hominum de Vrikkingen et de Wildorf contiguae sunt, ad villas Lehstetin et Wildorf respicientibus, accedente consensu universitatis villae in Lehstetin, quae ipsam terram ad usum pascuorum sub nomine sollemni vulgo Gimain merke dicto tenebat, cum Peregrino praeposito et capitulo ecclesiae st. Stephani in Constantia, quia maior pars eiusdem villae huic ecclesiae pertinebat, iure sibi advocatitio in eisdem possessionibus reservato, postquam

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

quatuor viri antiquiores et meliores de Lehstetin Cvnradus villicus et Hainricus frater eius, Albertus filiaster quondam villici dicti Mittiln et Cvnradus dictus Hvbare, quorum tres ecclesiae s. Stephani pertinebant, ad hoc ab universitate praedicta Constantiam missi, eandem commutationem huic ecclesiae utilem fore iuramento comprobarunt, commutavit et terram paludosam et fructicosam praenotatam cum advocatia monasterio Salem confert. Testes: Hainricus plebanus de Roribach, Eberhardus miles de Heggelinbach, Cvnradus et Manegoldus filii Manegoldi militis de Milnhouen, Berhtoldus dictus Genzeli, Hainricus de Zustorf, Bvrcardus dictus daz Mvl, Hvgo de Swebrichishusin, Hainricus et Cvnradus fratres de Lechstetin, frater B. cellerarius de Salem, Hainricus canonicus praenominatae ecclesiae s. Stephani, missus ab capitulo huius ecclesiae ad ipsum negotium procurandum.

Actum in Sancto Monte, 1251., 17. kalendas Februarii.

Die Siegel (Malta) des Ausstellers an weissen und braunen Leinenfäden (wie Abbild. Nr. 6) und des Schenken Cvnrad von Smalnegge an weissen und blauen Leinenfäden (IV A 2, im Schilde Doppelhacken).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 300—1. BR.

1) Dieser Tausch wurde an ungenanntem Tage, doch wohl nicht viel später, auch vom Constanzer Bischofe Eberhard II. beurkundet. Diese Urkunde wiederholt den Inhalt der vorstehenden genau, nennt als weitere Zeugen, die bei dem Tausche am 16. Januar zugegen waren: Hainricus filius dicti Norsen, Albertus de Lenstetin, Cûnradus dictus Hûber, Hainricus dictus Swaibe, frater Sifridus cellerarius de Salem und berichtet noch: „cum vniuersitates villarum predictarum *(d. i. Lehstetin et Wildorf)* per viros ad hoc electos ydoneos et discretos, videlicet Burcardum dictum daz Mul, Vlricum Figulum, Hainricum dictum List, Hainricum dictum Cingen et Cunradum filium suum, Cunradum dictum Mendewin, Hainricum fratrem suum et Burcardum dictum Stiurme, villicos de Lenstetin, et Cunradum dictum Hûber distinctionem supradictarum contiguitatum per positionem terminorum cum Eberhardo abbate et conuentu de Salem sollempniter fieri procurassent, ad maiorem euidenciam limitationis facte prenotati abbas et conuentus a parte possessionum sibi non pertinentium fossatum fieri procurarunt, extra fossatum et infra limitationem de predicta terra per limitationem eandem suo monasterio deputata ad cautelam habundantem trium pedum latitudine relinquentes. Acta anno domini prenotato, 4. kalendas Februarii, presentibus fratribus de Salem: Bertoldo priore, Ebirhardo magistro pistorum, Sifrido cellerario, monachis, Cunrado et Walthero cerdonibus, Bertoldo mercatore, Alberto et Walthero laterariis, Bertoldo incisore, Geroldo pistore, Cûnrado sutore et Wortwino conuersis". v. Weech I, 305—6 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

2) *1254, Juni 22. Salem; Juni 24. Villingen.* Berhtoldus comes Sancti Montis, in Hyspaniam ad regem Castelli proficisci sibi proponens, cum consensu Haedewigis uxoris ac universae prolis suae Ebirhardo abbati et conventui de Salem pro animae suae parentumque suorum remedio curiam in Lehstetin dictam des gût von Rôribach cum vinea dicta Ciggeueders et curiam in Wiildorf dictam Selmannes gût tradit ea conditione, ut a die reditus sui ad patriam infra biennium possessiones dictas 20 m. a. redimere possit. Quia curia in Lehstetin cum vinea Hainrico militi de Andoluingin pro 4 m. a. et curia in Wiildorf Hainrico de Milnhouin pro 3 m. a. a se obligata est, ipse, si monasterium medio tempore easdem absolverit, in redemtione eidem 7 m. a. restituere tenebitur. Acta sunt hec in Salem 1254., 10. kalendas Julii, coram testibus: Hainrico de Ramsperc, Bur. et Eberhardo de Heggelnbach, Manegoldo de Milnhouen, Wernhero Vincone et Alberto de Eberhartswiler, militibus, Conrado et Manegoldo de Milnhouen, Hainrico de Zustorf. Datum in Vilingen, anno domini supradicto, 8. kalendas Julii. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. Nro. 6). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 331—32. BR.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) *1257, Jan. 17. Salem; Jan. 20. Constanz.* Eberhardus Constantiensis episcopus notificat, quod Bertoldus comes Sancti Montis curiam suam in Lehsteten dictam des gût von Rôribach cum vinea dicta Zikveders et curiam in Wildorf dictam Selmansgût abbati Eberhardo et conventui de Salem, consentiente Hadewige uxore ac universa prole sua, pro animarum suarum suorumque parentum remedio donavit. Actum in Salem 1257., 16. kalendas Februarii, coram testibus: Hainrico et Burcardo filio eius de Ramsberg et Wernhero Vinkone, militibus, de fratribus vero de Salem: Rudolfo priore, Cunrado cellerario, Reinhardo, Alberto de Owe, Diethelmo de Blumenstain et Gozoldo de Vilingin. Datum Constancie, anno domini, ut supra, 13. kalendas Februarii. Die Siegel (Malta) des Ausstellers (○ 65 : 45 mm, III A 2 b, rechts und links vom Bischofe im Siegelfelde je ein Sternchen; † S' EBIRHARDI : DEI : GRĀ : CONSTANT : ECCL'IE : EPI, abgebildet bei v. Weech, Siegel, Tafel 15, Nro. 3) und des Grafen Bertold von Heiligenberg (wie Abbild. Nro. 7). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 365—66. BR.

4) *1290, Juni 2. Constanz.* Bertholdus comes de Sancto Monte, canonicus st. Johannis in Constantia, omni iuri renuntiat in curia in Lehsteten dicta vulgariter Shadmanshoue, quam Hainricus villicus excolit, quam ipse cum fratre suo felicis recordationis Cv̊nrado, quondam comite de Sancto Monte, Hainrico dicto Shadman, civi in V̊berlingen, vendidit, et quam idem Shadman in remedium animae suae et Aidilhaidis quondam uxoris suae cum consensu Hainrici filii sororis suae, dicti Notarii, civis in V̊berlingin, monasterio Salem donavit. Hainricus dictus Shadman sub sigillo praefati comitis, quia proprium non habet, haec vera esse profitetur. Testes: magister Hainricus de Phin, Cv̊nradus de Mânlishouen miles, Cv̊nradus de Denkingen, V̊l. dictus Ângeli, cives Constantienses, Philippus scriba, Hainricus dictus Veterre de Rotwil, Burchardus Shallenberc, Waltherus de Ysnina, fratres et monachi in Salem. Datum et actum Constantie 1290., 4. nonas Junii. Das Siegel des Ausstellers (wie an Nro. 140, 3). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

5) *1314 Salem; 1314, Mai 15. Röhrenbach.* Hugo comes de Werdenberg pratum iuxta Lehstetin inter pratum plebani de Wildorf et pratum dicti Mittil situm, ad tonsionem 2 virorum se extendens, cum silva dicta Genselisholtz, quae ambo ab eodem Cûnradus Hûg ministerialis eius in feodum tenuit et monasterio Salem pro 19 ℔ ß Constantiensium de consensu uxoris suae Adelhaidis et filii sui Hugonis vendidit, quia venditio sine consensu suo fine debito consummari non potest, inclinatus precibus eiusdem Cûnradi, in dictum monasterium nomine suo et fratris sui Alberti tunc extra provinciam existentis transfert perpetuo proprietatis titulo possidendum. Testes: frater Beringerus pistor, frater Albertus magister hospitum, Cv̊nradus dictus Cotman, minister in Sancto Monte. Actum in Salem 1314. Cv̊nradus Hugo haec omnia vera esse profitetur et fideiussores dominum Rv̊dolfum militem de Ramsperg´ et Fridericum de Callenberg constituit, ut alii liberi sui, qui nondum ad annos discretionis pervenerunt, si annos discretionis attigerint, easdem possessiones resignent. Quia proprio sigillo non utitur, sigillis dominorum suorum praesentibus contentus est. Datum in Rôribach, anno predicto, idus Maii, indictione 12. Die Siegel (Malta) des Ausstellers (wie Abbild. Nro. 34) und seines Bruders Albrecht, „qui quo ad omnes contractus commisit in vices suas et sigillum suum, quo contractus quoslibet perficiam“ (wie Abbild. Nro. 35). Perg. Or. Karlsruhe.

6) *1315, Aug. 17. Ueberlingen.* V̊lricus dictus Túwinger, minister civitatis in V̊berlingen, gravi oppressus onere debitorum, quartam partem decimae maioris et minoris in Lehstetin cum decima quorundam agrorum iuxta Schattebûch eidem parti ab antiquo annexa, quam ab Hugone, Hainrico et Alberto fratribus, comitibus de Werdenberg, in feodum tenuit tanquam decimam laicalem, monasterio Salem pro 37½ m. a. ponderis Constantiensis per manus dictorum comitum vendit. Comites praefati ad petitionem ministri dicti decimam in monasterium perpetuo iure proprietatis possidendum transferunt. Testes: dominus Bertoldus, rector ecclesiae in Owingen, fratres Albertus cellerarius maior, Waltherus bursarius, Beringerus pistor, frater Rv̊d. de Waltkilch, monachi de Salem, Hainricus Ehingarius, Johannes frater „meus“, Ripertus In fine, Johannes Eglolf, cives „nostri“, Hainricus filius „meus“. Actum in V̊berlingen, 1315, in octava beati Laurencii martyris, indictione 11. Datum in V̊berlingen etc. Die Siegel (Malta) des Grafen Hugo (55 mm D., das Siegel ist eine verkleinerte Wiederholung von Abbild. Nro. 34 und unterscheidet sich von seiner Vorlage nur dadurch, dass es den Stern im Siegelfelde weglässt, dass Helmzier, Fahne und Pferdehufe nicht in die Schriftzeile hineinragen, und dass es in der Umschrift WERDENBERCH heisst), des Grafen Albert (wie Abbild. Nro. 35), der Stadt V̊berlingen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(76 mm D., IV A 2, Siegelfeld oben gegittert und mit Punkten besetzt, l. u. r. vom Schilde Blumenranken, Schild mit Adler stark vortretend; † . S . VNIVERSITATIS . IN . V̊BERL . . GE., abgebildet bei v. Weech, Siegel, Tafel 21, Nro. 2, angehängt auf Bitten des Ausstellers und des Klosters) und des Ausstellers (36 mm D., IV A 2, im Schilde 2 gekreuzte Zimmeräxte, zwischen denselben oben und unten je eine Rose; † S' . V̊L . DCI . TV̊WIGER . DIVIS (*sic*) . IN . IVB'LIGEN). Perg. Or. Karlsruhe.

7) *1323, Mai 24. Constanz.* Officialis curiae Constantiensis notificat, quod constitutus coram se iudicii in figura, feria tertia post dominicam, qua cantabatur „Domine in tua misericordia", Burchardus dictus Olter de Wyntersulgen, consentientibus Mâhthildi uxore sua et Burchardo, Hainrico et Cûnrado filiis suis, et Elizabeth et Adelhaidi filiabus suis, monasterio Salem pratum in banno villae Lêhstetten nuncupatum Burchartz des Olters wisę, continens tres secturas vulgo dictas driu manne mât, inter pratum Eberhardi dicti der Kynt, pratum liberorum fratris illius et fluvium seu ripam dictam der Rûpach situm, sibi titulo proprietatis pertinens, monasterio Salem pro 7 ℔ minus 5 ß ₰ Constantiensis monetae vendidit. Datum et actum Constantie, 1323., dicto die, indictione 6. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

8) *1341, Mai 21. Schattbuch.* Cûnrat der Fûrst von Cûntzenberg, Landrichter ze Schatbûch in der Grafschaft zem Hailgenberg, bezeugt, dass vor ihm auf dem Landtage ze Schatbûch des nachosten mântagz nah der Vffart vnserz heren Adelhait, Cûnrat Hugen sel. Wirtin von dem Hailgenberg, und Oswalt und Margret, ihre Kinder, die Wiese ze Lechstetten und ein Holz, gelegen nahe dabei, gen. Gânselinsholtz, um ihrer Seelenheil willen und „dar vmb, wâr, das der egenant Cunrat Hug das kloster vnd die herren von Salmenswiller ie hette v̊bernossen, daz im daz vergeben wâr", gen. Kloster aufgegeben haben. Dieselben werden zugleich Gewähren für ihre Kinder, beziehungsweise Geschwister Annen, Cûnrat Hugen und Katerinen. Sollten diese Salem um diese Güter dennoch angreifen, so sind demselben 30 ℔ ₰ Const. verfallen. Die Herrn von Salmenswiler haben vorgen. Adelhait Hûginen ihrer Zeit in ihrem Kloster zu bestatten. Zugegen waren: Berchtolt Butz, Johans Kippenhusen, schenk, Hainrich Amman, Eberli der Amman von Hochenfelz, V̊lrich von Altenbûrron, Johans Denkinger, Spitalmeister zu V̊berlingen, Johans Wâlderner und Appe von dem Hailgenberg. Das Siegel des Ausstellers (42 mm D., IV A 2, im Schilde nach r. steigender Hirsch auf 4 Bergen; † S' C . PRINCIPIS . DE . KWNΣENBERCH). Perg. Or. Karlsruhe.

9) *1347, Sept. 14. Salem.* Hug, Chûnrat Hugen sel. Sohn von dem Hailigenberg, giebt gegen das Kloster Salem alle Ansprüche an die Wiese ze Lehstêtten auf, die dasselbe von seinem Vater sel. gekauft hat, und vergleicht sich mit demselben um alle sonstigen Stösse. Geben in dem vorgenanten closter ze Salmanswiler 1347., an dez hl. Crûtz tag ze herbst. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

10) Diesen Verzicht erneuerte derselbe ze Salmenswile 1348., an st. Ambrosiun tag (April 4). Salemer Kopialbuch IV, 362.

1251, März 13. *Constanz.*

156. *Vergleich zwischen der Kirche Constanz und Herrn Heinrich von Lupfen über das küssenbergische Erbe.*

Allen den, die Christen namen hant, den kvndet bischof Eberhart von Costinze, brobist Bilgerin, dir tegan Bvrchart vnde daz kapitel || von Costinze, daz dir herre Hænrich von Lvpfen vnde ælliv siniv kint mit gæinitem vnde gisæminitem rate vrilich vnde mit willen, an alle vorh||te vnde twinchnvst, mit geswornen æide, mit gilerten worten sich verzigen hant zi Engin ê vnde darnah zi Costenze mit gelvbide allez des gv̊tes, des || dir graue Heinrich von Kvssaperch, der selbon kinde ōheim,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

bischoffe Heinriche vnde sinen nahkomon vnde dem gotishvs ze Costinze gab vnde in gwer wiste vnde sazte vnde in gwalt mit allem sime rehte vnde getwinge, ginemmites vnde vngenemmites, vz vnd inne, alse vollecliche, daz sie niemer clage, vorderunge, noch ansprache an gæislichem (*sic*) alde weltlichem gerihte, an diheime tæile, swie er ginemit si, von in sælbin botin alde vordirerin svn gewinnen, noch inhæin ir vorderunge vurbaz inpfrômiden, lihen oder verkôfen. § Da wider hat dir bischof Ebirhart dem von Lupfen vnde sinen kinden allen zi bezzerunge nah liebi vnde zvrsatze ir vorderunge mit geswornem æide zi Engin vnde darnah zi Costinze mit gelvbide vur sich, sin gotzhvs vnde sine nahkomen, mit des probistes Pilgerins, dis tegans Burchartz vnde alliz diz kapitels willen, volge vnde gvnst inen verlihen zi rehtim lehin die bvrch ze Stvlingen vnde zwelf marke hvbingeltis, also daz sie des gæltis gewisset vnde gwert werden ani giværde inzwischen Rotwil vnde Kvssaperch. § In der selbun glvbide vnde svne komins vberæin, daz ælliv vordervnge vnde clage, div hie nah gescriben vnde genemmet ist, stande in dierre sehs manne gwalt: dis brobistes Pilgerins von Costinze, dis hern Volchimaris von Kæminatin, dis hern Vriderichs von Wildinstein, dis hern Hilteboltis von Stekiboron, dis hern Bertoldis von Annewiler, dis hern Hvges von Oftringen, daz die sehs man nah rehte vnde minne gæinbærren vnde svnen, alsi siz vber eîn komen, die sprechint also nah rehtim schæide, daz der von Lupfen noch inhein sin erbe an die burch ze Chvssaperch vnde alse der êtter dir wingartin begrifen hat, noch an dihæin daz gvt, daz dir bischof hêr in siner gwer hat braht, niemer ansprache gwinnen. Vmbe die vogtei des closters ze Wislinkon sints also gischeiden, daz der von Lvpfen vnde sin erbin niemer an livten noh an gvte dihein ansprache gwinnen, dar vmbe liht im dir bischof zi vier marchin geltis in der ginandvn gilæginhæit. § Herre Peter von Honburch, herre Peter von Swæiningen, herre Hvc von Oftringen, die drie svn irvarn uf ir æit hinnan zi dem Balmitage, wie vil der Lvpfer an dien zwelf markin geltis bræstin habe. Den brestin vnde die vier marche geltis vmbe Wislinkon sol dir bischof verrihten hinnan zi der altvn Vastnaht vnde din nvtz von dem gelt zi sante Gallin dvlt, als ez sich gezvhet vnde virsezzin ist. § Vmbe Brvnadiron statz an den drin vorginanten scheitlivten, in dem selbin zîl vf ir æit zirvarnne, ob ez æigin oder len si. Ist ez len, so hætz dir Lvpfer, ist ez æigin, so lihetz dir bischof dim Lvpfer zi vollæist an den sehzehin marchen geltis, so vils gilanget. § Daz gelt des hoves ze Muchæim belibet dir vrowun zi Bêrôwe, vnz si lept, vnde des selbin nvtzis sol dir bischof dim Lvpfer vrsatz gebin alde der vrowen. § Vmbe die vogtaivn des houes zi Danchstetin ist gelazin an din hern Hvgen von Oftringen, hern Hannisen von Matwiler vnde hern Petirn von Swæiningen, zervarnne uf ir æit hinnan zi dem Balmi-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tage. Ist div vogitaie des lehins von Rinŏwe, so belibts dem Lvpfer, ob des nivt ist, so bihebtz dir biscof. § An den selben drin ivngist ginanten schidelvten stat uf ir æît ŏch zirvarnne in dem vorginantem zîl vmbe die livte, die in den hôf Zvrza einshaft sint. Sint die von Owe lehen, so bihebt sie der Lvpfer, ist des nivt, so belibent sie dem biscofe. Vmbe daz pfant, daz V̊lrich dir Swartze hat zi Griezhæim, stat zirvarnne am hern Hvge von Oftringen vnd hern Peter von Swainingen vf ir æit hinnan zim Balmetage. Obe daz æigen ist, so hat er reht darzv̊, ob ez len ist, wart ez do gesetzit mit dis lenherren hant, mag er des stâte han, so hat er reht dirzv̊, ist des nivt, so solr dim Lvpfer sin gv̊t lan. § Bischiht daz, daz dihæin niwe chriech alde vorderunge beschiht vndir dem biscof vnde dem Lvpfer ald ir livten, daz sol stan am hern Hvge von Oftringen, am hern Peter von Swæiningen vnde hern Siveride von Blvmpenbach, daz sie die schæiden nah minne ald nah rehte. § Swaz hie mit schrift gistætit ist, wird daz vber cil gilenget ane giværde, daz schadet inwedirm tæile, vnde svnz darnah mit allem vlizze vollevûren ane giværde, alse sie gilobt hant. § Dierre gelvbede, alse hie vor mit worten vnderschæiden ist, ist dir bischof vnd sin nahkomen vnde dis bistv̊m an alle giværde schvldich vnde gebunden dem Lvpfer vnde sinen erbon iemer, vntz si vollevûret wirt. Des ist gezvch dir tv̊mbrost vnde diz capitel ze Costanze, daz dir bischof vnde diz bistv̊m læistin vnde vollevûren sol, als ez ginemmet vnde geschriben ist, vnde ist daz mit ir willen, gvnst vnde rate gischehin. § Dir bischof, dir brobst vnde capitel verzihent vnde versprechint alle vorderunge vnde clage, die sie vor gerihte han mohtin vmbe den schaden, so in vnde dim gotshvse in dem vrlivge vomme Lvpfer vnde sinen helfern gischehin ist, vnde sint alle banne vnde vrtæilde abegilan vmbe dise sache. § Daz diz stæte belibe, des geben wir an dise schrift zewiger gihvgide zi gwærim vrkvnde, cze dvrnŏtir warhæit vnseriv insigel, als wir hie nah namhaft gischriben sten. Also gib ich bischof Ebirhart, ich probst Pilgerin, ich Bvrchart dir tegan, dis capitel von Chostanze vnde ich Hæinrich von Lvpfon vnseriv insigel.

Acta sunt hec in Constantia, anno domini 1251., tercio idus Marci, indictione nona.

§ So disiv glvbide vnde ordinvnge von bæidinthalb vollebraht wirt, alsi hie gescriben vnde gisæit ist, so sol man bæiden teilen des gliche vnde vesti brieve gebin, vnde sol man daran scriben zv̊ dem andern, obe dir Lvpfer breke oder widirchome siner glvbide, daz ælliv div lêhen, div er von Costinze, Ŏwe vnde Sante Gallin hat, an ansprach vnde widerrede ledich sin.

Die Siegel des Bischofs Eberhard (ganz wie das Siegel an Nro. 148, nur etwas kleiner, 56 : 38 mm, abgebildet bei v. Weech No. 41) an weisser, jetzt vergilbter Wollenschnur, nicht gut erhalten, des Propstes Pilgerin (an gelblicher Wollenschnur, Malta, ○ 48 : 29 mm, II B, im Siegelfelde stehender Heiliger, in der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

r. Palmzweig; † S' . PEREGRINI . PREPOSITI . CONSTAN ., abgebildet bei v. Weech, Nro. 42) und Heinrichs von Lupfen (an gelber Wollenschnur, nicht gut erhalten, IV B 1, im Siegelfelde Helm zwischen 2 aufrecht stehenden, belaubten Zweigen (?), dazwischen Schwanenhals, ... V . . ENRICI . DE . LV . . . .; die Siegel des Dekans Burkart (erhalten ist die grüne, wollene Siegelschnur) und des Domkapitels Constanz fehlen.

Perg. Or.[1]) Karlsruhe; Zapf, Monumenta Anecdota I, 482—86 und Gerbert, Hist. Nigr. Silv. III 152—55, beide ungenügend.

1) Auf die Rückseite schrieb eine wohl dem beginnenden 14. Jhdt. angehörige Hand: instrumentum infeodationis facte nobilibus de Lupphen super castro Stulingen et redditibus 12 marcarum argenti et compositionis ac renunciationis castri Kussaperch et omnium aliorum bonorum.

1252, Juni 13.

157. Heinricus episcopus et capitulum ecclesiae Argentinensis promiserant, se daturos „certam argenti quantitatem nobili viro, domino Heinrico comiti de Furstemberg, nostro fideli, Constantiensis diocesis pro eo, quod idem in ecclesie universalis negotio nobis laborantibus astitit, quodque ius, si quod habebat vel habere videbatur in Offenburg, Orttemberg, Gengenbach et eorum attinenciis nostre diocesis, nostre cessit et donavit ecclesie libere et in totum, et quod suum castrum Kurenburg et oppidum Verenbach Constantiensis diocesis cum eorum attinenciis nostre contulit ecclesie, recipiens eadem, videlicet Kurenburg et Verenbach, a nobis, episcopo, in feodo prestito nobis nomine nostre ecclesie ratione dicti feodi fidelitatis iuramento“. Pars argenti comiti persoluta erat, pro 120 marcis argenti eidem obligati erant redditus 20 marcarum argenti, percipiendi in collecta episcopi Mollesheim. Nicolaus dictus Zorn et Rulinus fratres, filii Hugonis Ripelini civis Argentinensis, comiti persolverunt 120 marcas, quibus fratribus nunc obligant episcopus et capitulum praescriptos redditus in dicto oppido Mollesheim et, si necessarium fuerit, in Brussetal. „Presentibus nobis B[ertholdo][1]) decano, C[onrado] de Wolva, E[berhardo] de Sultze, H[einrico] de Ossenstein archidiaconis, E[berhardo] de Entringen, A[lberto] de Talmessingen et aliis quam pluribus.“

Datum 1252., idus Junii.

Das Original siegelten der Bischof und das Kapitel.

Aus Strassburger Urkundenbuch I, 277, Nro. 364 (nach einer Abschrift des 17. Jhdts. im Papierkopialbuch des Strassb. Domkapitels im Bez.-Archiv des Unter-Elsasses).

1) [ ] Ergänzungen des Strassburger Urkundenbuchs. S.

1254, Febr. 21. *Eglisau.*

158. Rvdolfus nobilis, dictus de Keisirstvl, et uxor eius Adilheidis, filia videlicet bonae memoriae H. nobilis de Tengin, omnia bona sua, inter quae sunt curtes in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Risolvingin et Gozirswiler, monasterio in Wetingin in remedium animarum suarum et Mechthildis bonae recordationis filiae suae, ibidem sepultae, et omnium parentum suorum donant. Testes: C. abbas de Wetingin, Hilteboldus supprior, Johannes cantor, Heinricus cellerarius maior, Wer. sacerdos et monachus, dictus de Horgin, frater Vl. conversus, dictus ab Albis, eiusdem loci et temporis officiales, monachi et professi, Heinricus nobilis, primogenitus C. nobilis de Tengin, C. plebanus de Owe, dictus de Griezhein, Wal. Scultetus, Hugo Judas, C. Pellifex, Vl. Cocus, R. de Teingin.

Acta sunt hec ex utraque parte Reni et opidi Owe extra ipsius opidi munitionem et portas secundum consuetudinem donationum in strata regia et publica sub aere libero, non concluso, 1254., 9. kalendas Marcii, indictione 12., ecclesie Romane summo existente pontifice domino Innocentio quarto, regnante Wilhelmo gloriosissimo Romanorum rege et semper augusto dominoque Ebirhardo dei gratia episcopo ecclesie Constantiensi feliciter presidente.

Das Original siegelt der Aussteller Rudolf für sich und seine Gemahlin, die kein eigenes Siegel hat. Kopp, Gesch. d. eidgenöss. Bünde II, Abteil. 2, 1. Hälfte S. 723.

1255, März 28. *Constanz.*

159. Petrus s. Georgii ad Velum Aureum diaconus cardinalis, apostolicae sedis legatus, omnibus, qui sororibus de domo Patrui in Vilingen, quae domum aedificare inceperunt, elemosinas et subsidia tribuunt, quadraginta dies de iniuncta poenitentia relaxat.

Datum Constantie, 5. kalendas Aprilis, 1255.

Das Siegel des Ausstellers ganz zerbrochen.
Perg. Orig.[a]) Villingen, Bickenkloster.

a) Diese Urkunde hat durch Nässe sehr gelitten.

1) *1294, Mai 28. Constanz.* H. Constantiensis ecclesiae episcopus priorissae et conventui sororum ad Portam seu de Walthusen aput Vilingen notificat, quod, piae memoriae R. quondam sui praedecessoris vestigia imitans, priori et fratribus ordinis Praedicatorum domus in Rotwil ac quibuscunque fratribus eiusdem ordinis ad eundem locum declinantibus committit per praesens, ut ab eisdem ad ipsas venientibus, quotiens et quandocunque voluerint, sacrosanctam communionem ac alia ecclesiastica sacramenta recipere valeant, ut etiam in domo sua in altari mobili divina sine praeiudicio parrochialis ecclesiae a fratribus praedictis celebrentur, et ut tempore interdicti, cui causam sorores non dederint, divinis clausis ianuis interesse valeant, et ut aliqua ex eisdem tempore interdicti mortua a fratribus praedictis divinis celebratis ecclesiasticae sepulturae tradatur, dum tamen illius non fuerint sorores occasio interdicti, et ut gratiis utantur universis, quibus gaudent sorores regimini fratrum ordinis Minorum commissae. Datum Constantie, 1294., 5. kalendas Junii, indictione 7[a]). Das Siegel des Ausstellers beschädigt (○ III A 2 b; ... H ... DEI . GRA . EP .... E . CONSTANCIENSI .., abgebildet bei v. Weech, Siegel, Tafel 15, Nro. 7). Perg. Or. Villingen, Bicken-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kloster; Abdruck (mit unrichtigem Datum) nach einer alten Kopie in der Zeitschrift für Gesch. d. Oberrheins VIII, 467.

a) Völlig gleichlautend ist die Bestätigung dieser Privilegien durch Bischof Gerhard von Constanz von 1308., 6. idus Novembris (Nov. 8.), indictione 7. Gerhard betitelt in dieser Urkunde die Schwestern »priorissa et conventus sororum ad Portam seu de Walthusen de domo Patrvi apud Vilingen«. (Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers (○ 65 : 42 mm, III A 2 b, der Bischof sitzt unter gotischem Baldachin; † S'. GERHARDI . DEI . G . A . EPI . CONSTANCIEN . . .) Villingen, Bickenkloster.)

1256, März 15.

160. R. comes in Tvingen ad petitionem R. de Risha, qui petivit, quatenus proprietatem feodi ipsius siti in Renwerwiler, cum dominium feodi „racione dominationis in Trochelwingen“ ad ipsum comitem pertineat, intuitu dei monasterio in Walde donet, eandem transmittit praesentibus litteris monasterio. R. tantum de proprietate sua in Walranwiler comiti loco praedicti feudi resignavit, quantum illud, et idem in feudum recepit.

Datum anno domini 1256., feria 4., post Gregorii.

Das Siegel des Grafen R. von Tvingen, stark beschädigt, ist abgefallen, liegt aber noch bei, III B 3, auf dem Schild die Tübinger Fahne; von der Umschrift nur erhalten: † S' . . . . . EN :). Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv; Schmid, Geschichte der Pfalzgrafen von Tübingen, Urkundenbuch S. 23. S.

1256, Juni 9. *Constanz.*

161. Eberhardus[a]) episcopus Constantiensis notificat, quod nobiles viri Marquardus de Ramenstein et Marquardus filius eius priori (*sic*) et conventui in Amptenhusen advocatiam curationis eiusdem in Oberhusen pro 5 m. a. et in remissionem peccatorum suorum dederunt, et quod haec omnia Waltherus de Ramenstein, natus eiusdem Marquardi senioris, ecclesiae suae canonicus, in sua praesentia recognovit.

Datum et actum Constantiae, 1256., quinto idus Junii.

Das Original siegelten der Aussteller und Canonicus Walther von Ramstein.
Kopie des 16. Jhdts. in der Notitia S. Georgii (Karlsruhe) S. 226—227.

a) Die Vorlage hat irrig: Conradus.

1256, Sept. 5. *Mersburg.*

162. Eberhardus Constantiensis episcopus notificat, quod Bertholdus comes Sancti Montis cum filiis suis Bertholdo, Cûnrado et Hainrico cumque filia sua Adelhaide, quia plures liberos tunc non habebat, curiam in Wildorf inferiorem et possessiones ibidem vulgariter appellatas Crollengût, dez Vrigen gût, Selgerswilærsgût, Chômelinsgût, Kurzvrivndesgût, Brunhardesgût, Sænguinsgût, Chibinsgût, Buggensedelærsgût, Chûnrades gût von Witenhouen titulo proprietatis possidendas Eberhardo abbati et

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

conventui de Salem pro 255 m. a., ipso (episcopo) mediante, vendidit et tradidit, renuntiante Hadewige uxore comitis Bertholdi per Burkardum dictum de Bæchiv, liberae conditionis virum, in hoc facto advocatum suum existentem, iuri in praefata curia suo vulgo lipgedinge dicto, recompensatione sibi facta de castro Sancti Montis et superiore curia dictae villae per maritum eius, promittentem iuramento, quod 50 m. a. monasterio persolvat, si idem desuper inquietet, et cum liberis suis omni iuri in dictis possessionibus publice renuntiantem, ita ut abbas et conventus metere sata, tondere prata et alia quaecunque facere possint in bonis memoratis et uti omnibus consuetudinibus villanorum praenotatae villae sibi accommodis. Testes: Waltherus praepositus s. Stephani, Hainricus canonicus ipsius ecclesiae, Bertholdus decanus de Sevelt, Cůnradus notarius, magister Bertholdus scholasticus, nobilis vir Algotus dictus Sunnunkalp, V̊lricus de Bodem, Hilteboldus et Eberhardus filius eius de Stekborun, Waltherus et Goezwinus fratres de Hohenvels, Hainricus et Burkardus filius eius de Ramsberg, Guntrammus de Spiegelberg, Cůnradus de Mænlinshouen et Fridericus filius eius, Burkardus de Oberridern, V̊lricus de Husen, Diethelmus de Riethusen et Wernherus Vinko, milites, Wernherus minister de Vberlingen, Cůnradus, Burkardus et Waltherus fratres de Houen cives Constantienses, V̊lricus de Oberriedern, Hainricus dictus Liebenstain, Hainricus de Alasbach, Algotus de Rast, V̊lricus, Burkardus et Hainricus de Vrendorf, Hainricus de Zusdorf, V̊lricus dictus Shralle, Burkardus de Bæchiv, de fratribus vero de Salēm: Rv̊dolfus prior et Gozoldus de Vilingen.

Actum in Mersburg in strata publica, 1256., nonas Septembris.

Die Siegel (Malta) des Ausstellers (wie an Nro. 155, 3), des Domkapitels Constanz (○ 61 : 43 mm, II A, im Siegelfelde Madonna sitzend, mit der l. das auf ihrem Schoose sitzende Kind umfassend, in der erhobenen r. die Weltkugel mit Kreuz haltend; † SC̄A . MARIA . CONSTANTIENSIS . ECCLESIE . MATRONA., abgebildet bei v. Weech Nro. 43) und des Grafen von Heiligenberg (s. Abbild. Nro. 7).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I. 360—61.

1257, Jan. 8. *Reichenau.*

163. Burcardus abbas et capitulum Regalis Augie possessiones in Nivfron, videlicet curiam et aream eidem attinentem, iuxta ecclesiam sitam, agros dictos div Gebraite, possessionem dictam Rivmelangezgůt, possessionem dictam Stainhus, aream dictam Sibarshofstat, quas V̊lricus miles de Bodemen a Bertholdo comite Sancti Montis et iste ab ipsis in feudum tenebat, ad preces eiusdem V̊lrici, qui Eberhardum abbatem et conventum de Salem multis pressuris et quasi inaestimabilibus damnis et iniuriis affecerat et eisdem aliunde satisfacere non poterat, et comitis praefati, feudo per Vlricum comiti et per comitem ipsis resignato, monasterio Salem cum consensu mi-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nisterialium suorum tradunt et possessiones in Hadebrehtswilær, quibus Dietricus et Cûnradus fratres, milites de Nivfron, a comite dicto infeodati fuerant, et in Tivhtenhusen, quae eidem comiti iure proprietatis pertinebant, ab ipso comite in concambium recipiunt. Testes: Cûnradus Superioris Cellae et Burcardus de Wæhingen, plebani, Hainricus de Sancto Gotthardo sacerdos, Hainricus et Burkardus filius eius de Ramsberg, Wernherus de Tetingen, Hainricus et Cûnradus fratres de Trossingen, Wernherus Vinko, Hainricus Burcelarius, Waltherus de Sancto Gothardo et Fridericus minister de Alasbach, milites, Hainricus de Badewege et Vlricus de Jêsteten, de fratribus vero de Salem: Cunradus de Veringen, Gozoldus de Vilingen, Diethelmus de Blûmenstain.

Actum in Augia Regali, 1257., 6. idus Januarii.

Die Siegel (Malta) des Abtes Burkard (○ 66 : 45 mm, III A 2 b; † S. BVRCARDI . DĪ . GRĀ. ABBATIS . AVGENSIS, abgebildet bei v. Weech, Siegel, Tafel 17, Nro. 1), des Konventes von Reichenau (○ 86 : 55 mm, II B, Madonna mit dem Kinde sitzend; † S. CONVENTVS . MONASTERII . SANCTÆ . MARIE . AVGIE . MAIORIS, abgebildet a. a. O. Tafel 17, Nro. 2[a]), des Grafen von Heiligenberg (wie Abbild. Nro. 7) und V̊lrichs von Bodemen (43 mm D., IV A 2, im Schilde 2, 1 gestürzte Lindenblätter; † S. V̊LRICI . DE . BODEMEN .) abgebildet bei v. Weech, Nro. 51).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 363—65[1]).

a) Diese beiden Siegel sind sehr roh gearbeitet.

1) Weitere Lehengüter zu Nivfron, welche V̊lricus de Bodeme von gen. Grafen, und dieser vom Kloster Reichenau zu Lehen hatte, verkaufte derselbe 1259 an das Kloster Salem. Der Graf bekam von der Kaufsumme 46 M. S. und gab dem Kloster Reichenau als Ersatz: possessiones Hadebrehtswilar, quas Hainricus dictus Shralle tenebat in feodum, Laelwang, quas Hainricus dictus de Vrindorf tenebat in feodo, curtem in Hermansberc cum iure patronatus ecclesiae parrochialis ibidem sitae et castro Leonegge dictae curti pertinentibus, curtem in Ahbiuge cum iure patronatus ecclesiae ibidem sitae et fundo quondam castri Ahbiuge, curti in Ahbiuge pertinentibus, daz ober Bozhaselach, Clainzentobel et Hivbechenberc, quas iure proprietario possederat. Acta sunt hec in Constantia, 1259., 3. kalendas Februarii (Jan. 30.), datum Augie, 1259., 10. kalendas Maii (April 22); v. Weech I, 379—83 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

1259, Sept. 12.

164. Eberhardus episcopus Constantiensis proprietatem decimarum de quibusdam vineis et agris apud Marhdorf, quas Wernherus miles, dictus Gnifting de Raderay, a B. comite Sancti Montis et idem ab ecclesia Constantiensi in feodum possidebat, ad petitionem dicti Wernheri capitulo ecclesiae suae, sub hoc praebendas decanatus, scholastriae et s. Cûnradi volens intelligi, tradit, prius tamen in recompensationem ecclesiae suae a Wernhero antedicto praedio, cui ius patronatus ecclesiae de Teggenhusen attinet, et proprietate aliarum possessionum eiusdem in eadem villa resignatis, quibus ipse supradictum comitem et idem Wernherum denuo infeodat[1]). Testes:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cûnradus praepositus, Ber. decanus Constantiensis, Walterus s. Stephani et Lútoldus Episcopaliscelle ecclesiarum praepositi, Ber. de Bussenanc, Walterus de Ramstain, magister Burcardus de Zouingen, Egelolfus de Valkenstain, Lútoldus de Gleteburch, Rûd. de Hasenwilær, Rûpertus de Tannenvelse, Hainricus de Straze, magister Hermannus de Scafusa, magister Albertus de Phine et Baldebrehtus de Ainwilær, canonici Constantienses, nobilis vir Oswaldus de Marhdorf, Ber. dictus Manstok, Albertus de Humbrehtzriet, Wernherus dictus Vinke et Volkardus de Grasebúren, milites, Waltherus plebanus de Zustorf, Euridus de Wilâr, Hainricus dictus Schambeler, V̊lricus de Arena, C., Walterus, Hainricus et Bur. dicti de Curia, fratres carnales, C. dictus Von dem Búrgtor, C. Hinder der mezzige.

Acta sunt hec 1259., 2. idus Septembris, indictione 2.

Das Original siegelte der Aussteller.
Constanzer Kopialbuch von 1346 Bl. 30, Karlsruhe.

1) Es folgen noch weitläufige Bestimmungen über die Verwendung u. s. w. dieser Zehnten durch das Domkapitel Constanz.

1261, März 6. Messkirch; Juli 8. Constanz.

165. Eberhardus episcopus Constantiensis commutationem praedii dicti Maister Arnoldes gût, apud civitatem Messekilch siti, quod Eberhardus abbas et conventus de Salem ab Hainrico et Alberto fratribus de Bolle proprietatis titulo comparaverant et cum Berhtoldo rectore ecclesiae in Bolle pro prato, quod antea eidem ecclesiae in Bolle iam fuerat, infra terminos praediorum curtis Madach monasterio suo pertinentis sito, mediante Burkardo decano in Dietershouen, parrochianis insuper melioribus et antiquioribus ecclesiae saepedictae, videlicet Bertholdo dicto W̊cheraer, Hainrico de Steten, Burkardo dicto Haldunman et Hermanno fratre eius, Hainrico dicto V̊lriches sun et V̊lrico fratre eius, Hainrico dicto Gæselær et Hainrico filio eius, Bertoldo filio cellerarii et Cûnrado dicto Goldenær, iuratis super utilitatibus partium praescriptarum, cum consensu eorundem fratrum de Bolle, quibus ius patronatus ecclesiae praedictae pertinebat, permutaverunt, ad petitionem abbatis et plebani ratam habet. Testes, qui rogati huic commutationi interfuerunt: V̊lricus et Ortolfus plebani oppidi supradicti, Berngerus et Burkardus dictus Orhan, Hermannus de Rast, milites, Cûnradus minister, Burkardus de Wivlvelingen, Albertus dictus Vndenar, Hainricus dictus Brennar, Hainricus et Albertus fratres de Lutishouen, Cûnradus dictus Enzichouar, Hainricus Cocus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Acta sunt hec apud Messekilche in strata publica, 1261., 3. nonas Marcii. Datum in Constantia, anno domini suprascripto, 8. idus Jvlii.

Die Siegel (Malta) des Bischofs (wie an Nro. 155, 3), seines Kapitels (wie an Nro. 162) und des Dekans von Dietershouen (○ 50 : 33 mm, III A 2 a, Dekan stehend, die rechte erhoben, mit der linken ein Buch auf die Brust drückend, an der linken Manipel; † S. BVR. PLEB. IN. DIETIRSHOVIN, abgebildet bei v. Weech, Nro. 76).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech I, 399—400.

1) *1282, Mai 17. Stählingen, Mai 19. Messkirch.* Berchtoldus et Fridricus fratres, dapiferi de Rordorf, cum Albrechtus de Rain omnia bona sua apud Meßkilch, Albrechts hof von Raine dicta, iure feodali a nobilibus dominis Eberhardo et Berchtoldo de Lúphen possessa, Rûdolfo dicto Arnolt, civi in Messkilch, eiusque uxori et haeredibus pro 8 m. a. ponderis Meschilchensis vendiderit, et ipsi ad abundantem cautelam cum ipso Rûdolfo cive dominos de Lúphen accedentes ab eisdem bona ista in feodum vulgariter manlehen dictum receperint secundum terrae consuetudinem approbatam, Rûdolfum Arnolt eiusque uxorem et „pueros utriusque sexus" in bonis iisdem infeodant et eis potestatem dant eadem tenendi seu quovis modo alienandi, sibi tamen iure feodationis iugiter observato. Acta sunt hec primo Stûlingen in pomario, mense Maio, 1282., die Pentecostes, 16. kalendas Junii, indictione 10, nobis presentibus et ipsis partibus principalibus, nobili domino ac auo nostro de Wissenburc, nobili domino de Gûtenburc, C. dicto Insenhart, H. dicto Strúz ..., et postea apud Meßkilch diffiniter predictis anno domini et indictione, 14. kalendas Junii, presentibus eisdem principalibus, G. rectore ecclesie in Meßkilch, Ber. plebano in Dietershouen, H. plebano in Bûchain, H. rectore ecclesie in Honstetten, H. dicto Sigebant, sacerdotibus, G. de Lútishoue, E. de Kurenbach, Walter de Ingestetten, Her. de Aichshain, Ber. de Rordorf, F. de Laiz, C. Isenhart, C. de Lanzenhouen, C. et H. fratribus Fabris, H. dicto Kugler, H. dicto Schaderai, Hugone C. de Vrendorf. Das Original siegelte für sich und seinen Bruder, der kein Siegel hat, der Truchsess Berchtold. Zimm. Kopialbuch I, 42.

2) *1287, März 16. Messkirch.* Berchtolt und Fridrich Gebrüder, Truchsessen von Rordorf, leihen Rûdolfen und Hainrichen Gebrüdern, gen. Lôlin, von Meßkirch und allen ihren Nachkommen zu rechtem Lehen die Mühle und Walke bei Meßkirch vor dem Thor, gen. Troientor, die Obermûli heisst, gegen 7 Malter Kernen, 1 Viertel Eier und „nún hûner swin"[a]) jährlichen Zins. Wenn man den Ausstellern, die „swin fûrgetribet", so können sie nach Belieben entweder dieselben behalten oder dafür 4½ ℔ ₰ Const. nehmen. Eine andere Walke darf zu Meßkirch nicht sein. Zeugen: Cûnrad Ynsenhart, Burkart von Wûlfflingen, Burkart von Ryschach, Burchart Phûgeli, Burchart und Johannes die Brenner, Hug Herman und Cûnrat die Schmide, Vrendorf, Hainrich Lútfrit, Herman der Kûgeler, .. der Koch und andere Biederleute, der Aussteller „gnôse oder vngenôse". Diss beschach ze Meßkirch in dem manot, der da haisset Mertze, ze Mittervasten 1286, vnd waz in dem sibenden jâre. Das Original siegelte Truchsess Berchtolt, unter dessen Siegel sich Truchsess Fridrich mitverbindet, weil er kein eigenes hat. Zimm. Kopialbuch I, 164 und I, 200.

a) Es scheint, dass die Zahl neun nur zu hûner gehört und eine weitere vor swin ausgefallen ist.

3) *1290, Aug. 30.* Cvonradus et Werlinus domini de Zimmern resignant abbati monasterii Augie Maioris ius feodale, quod ab ipso tenent in curia Alberti dicti von Raine, quae vulgariter dicitur zvo dem Obern houe, rogantes, ut ipse idem ius monasterio de Walde conferat. Datum feria quatra post festum beati Pelagii, 1290., indictione 3. Die Siegel der Aussteller abgefallen. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

4) *1298, Febr. 13. Constanz.* Magister Waltherus scholasticus et Chûnradus praepositus, canonici maioris et s. Johannis ecclesiarum Constantiensium, vices gerentes H. Constantiensis episcopi, in absentia constituti, notum faciunt, Rûdolfum dictum Arnoitz, civem oppidi Meßkilch, in eorum praesentia resignasse omni actioni contra Fr. dapiferum, dictum de Rordorf, qui ipsum captivaverat et aliquamdiu in vinculis detinuerat. Se hanc resignationem servaturum esse, promittit Rûdolfus per corporale sacramentum, alioquin

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sententiis ecclesiasticis compelletur. Datum et actum Constantie, 1298., idus Februarii, indictione 11. Das Original siegelten die Aussteller mit dem bischöflichen Siegel. Zimm. Kopialbuch I, 44 b. S.

5) *1314, April 23. Messkirch.* Berhtolt und Walther, Gebrüder, Truchsessen von Meskilch, erklären, dass das von dem Ritter Vlrich Húrling an Salem verkaufte Haus in Meskilch ein freies Eigen und weder steuer- noch wachtpflichtig ist. Gebin ze Meskilch, 1314, an st. Geringen tage. Das Original siegelten auf Bitte Herrn Vlrich Húrlinges die Aussteller mit dem Siegel, das sie „do hetton vnd baide nussen an koffen vnd an andern sachen". Salemer Kopialbuch IV, 33.

6) *1327, Jan. 25. Salem.* Burchardus de Rosenowe miles, gravibus oppressus oneribus debitorum, quibus apud Judeos damna gravia sub usuris cotidie accersebat, a quibus tantum per venditionem bonorum liberari potest, possessiones prope civitatem Meskilch proprietatis sibi titulo pertinentes, quas a Peregrino de Wúlfelingen comparaverat, quasque quondam Chvnradus dictus Rech colebat, venditioni publicae exponit et monasterio Salem sibi maius pretium offerenti pro 220 ℔ ₰ Hallensium de consensu Vrsulae uxoris suae vendit, presentibus domino Härtnido decano in Mängen, Dieterico de Liehtenstain, Bertoldo dicto Kesseler, Lutzone dicto Murzel, ministro in Sulgen, fratre Ottone priore, fratre Burch. pistore, fratre C. mercatore, fratre Joh. subcellerario, fratre Hainrico vestiario. Actum in Salem, 1327., in Conuersione s. Pauli. Datum vero eodem anno. Das Original siegelte der Aussteller. Salemer Kopialbuch IV, 185—187.

7) *1350, Jan. 15. Messkirch.* Berchtold Truchsess von Rordorf, Ritter, des Messkilch ist, gibt um Gott und st. Katherinen und um seines und seiner Vordern Seelenheils willen an st. Katherinen Altar zu Messkirch die Núwen múlin halb, unterhalb Drättenfurt an der Ablach gelegen, deren andere Hälfte er Frau Mächthilt, Klosterfrauen zu Walde, Herrn Walthers, seines Bruders Tochter, zu Leibgeding gegeben hat. Nach deren und seinem Tode aber soll die ganze Mühle an gen. Altar fallen, „won ich ouch vormals, da ich den selben altär bewidmot, die múli halb gab an den vorbenempten altär ze Meßkirch". Geben ze Meßkirch 1350, an dem nächsten frytag vor st. Agnesen tag. Das Original siegelte der Aussteller. Zimm. Kopialbuch I, 36.

8) *1352, Jan. 17. Messkirch.* Margaret, Adelhait und Verena, gen. von Owingen verkaufen an das Kloster Salmenswiler ihre Hofstatt zu Meskirch, gelegen in der untern Stadt, die an dessen Haus stösst, als rechtes Eigen um 5½ ℔ ₰ Const. mit Gunst des edeln, freien Herrn Wernhers von Zimber, Ritters, ihres Vogts. Letzterer thut dem Kloster Salem zugleich die Gnade, dass er ihm nicht gebieten soll „ze buwent vf die selbun hofstat" außer mit dessen Willen selbst. Geben ze Messkirch 1352, an st. Antonien tag. Das Original siegelte Herr Wernher von Zimmern. Salemer Kopialbuch IV, 448—450.

9) *1357, Juli 18.* Herr Conrat Sitli und Hainrich Sitlin, Gebrüder, verzichten vor Gericht zu Meßkirch auf alle Ansprüche zu ihres Vetters Hainrich Sitlins Haus, in der obern Stadt bei Kißlings Haus gelegen, gegen Hainrich Löten. Geben an dem nächsten zinstag nach st. Margarethen tag, 1357. Das Original siegelte der Meßkircher Ammann Hartman. Zimm. Kopialbuch I, 187 und 245.

1261, Mai.

166. *Eintrag einer Sindelfinger historischen Handschrift.*

Ego Hainricus de Meschilche, rector ecclesie in Ahe et dicte ecclesie in Sindelvingen canonicus, considerata negligentia praeteritorum et utilitate presentium et futurorum, attendens vitam brevem, temporis malitiam hominumque labilem memoriam, considerans etiam bona, proprietates, possessiones, iura, consuetudines, conditiones dicte ecclesie nostre, ubicunque sitas, nondum ad plenum in utilibus et legitimis scriptis redactas, ac etiam anniversaria illorum, quorum utimur elemosinis, in sanc-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

torum carthalogo non plene contineri, nec etiam, prout rei condecet, sollempniter celebrari: ideo hec omnia et singula manu propria proposui conscribenda.

Scripta est hec tabula anno domini 1261., mense Maio, indictione 4.

Heinrich von Meskirch schrieb in den nur in Auszügen erhaltenen Sindelfinger Codex die Gründungsgeschichte seines Klosters, dessen Propstreihe, Nekrolog, Urkunden und die historischen Notizen bis 1271, in welchem Jahre Heinrich nach Constanz übersiedelte, und Konrad von Wurmlingen sein angefangenes Werk fortsetzte und die Annales Sindelfingenses hinzufügte.

Mon. Germ. SS. XVII, 299. S.

1) Dem Gebiete der Baar gehörte höchst wahrscheinlich auch der Minnesänger Wachsmut von Künsingen an. In der Weingarten-Stuttgarter Handschrift heisst er: H'. WAHSMV̊T. U̅. KVNZICH, in der Pariser: von Kûnzingen; „von Kunzechen hêr Wahsmuot" aber in dem unter dem Autornamen „Gedrût" gehenden Gedichte, das ihn wegen seiner überzarten Minne verspottet. Der Name Künsingen erscheint zuerst im Löffinger Totenbuch in dem noch dem 13. Jahrhundert angehörigen Zehntverzeichnis: „V̊lricus de Kiungsiggum 1 β de predio suo". Aus diesem Totenbuche ergiebt sich weiter, dass schon vor 1300 von Rudolf von Urach an die Kirche von Löffingen als Seelgerät der Hof und Mühle dieses Namens geschenkt wurde. Der Burgstall lag nördlich von Löffingen, westlich von Dittishausen auf einem kleinen vorspringenden Hügel, den die Mauchach umfliesst; noch heute führt er den Gewannnamen Burg. Vgl. Schriften des Vereins für Gesch. u.Naturgesch. der Baar IV, 58. Die Weingartner, wie die Pariser Handschrift geben beide fast dieselbe Abbildung Wachsmuts. Es ist ein gepanzerter Ritter zu Ross, von vorn gesehen, er hält in der Linken den Schild, auf dem 2 weisse Fische in grünem (Paris: blauem) Felde, in der Rechten die Lanze mit Fähnlein, worin 4 (Paris: 3) weisse Fische in grünem (Paris: blauem) Felde; Helmzier 2 aufrechtstehende rote (Paris: weisse) Fische; in der Pariser Abbildung rechts und links des Rosses je ein Bracke. Seine Lieder, im Ganzen 21 Strophen, sind abgedruckt bei von der Hagen, Minnesänger I, 302—303; (vgl. IV, 237). Die 9 Strophen der Weingartener Handschrift stehen auch in der Bibl. des liter. Vereins zu Stuttgart IV, 125; die Heidelberger Handschrift (in der Bibl. des liter. Vereins IX, 123, 178—80) bringt unter dem Titel „Nivne" 2 Strophen Wachsmuts und unter dem Namen Wahsmût 5 weitere. Eine Auswahl mit kritischem Apparat ist gedruckt bei Bartsch: Deutsche Liederdichter, 2. Auflage, Stuttgart 1879, S. 208—9. Vgl. Einleitung S. LVIII. Den Tod eines Wahsmuot beklagen Reinmar von Brennenberg und der Marner; bezieht sich dieses auf unsern Wachsmut, so muss er schon gegen 1250 gestorben sein, wozu die Sprache, Ton und Inhalt seiner Lieder stimmen würden. S.

2) Ein weiterer mittelalterlicher Dichter aus dem fürstenbergischen Gebiete ist Konrad von Helmsdorf, der eine ziemlich freie Umarbeitung des lateinischen Prosawerkes, des Speculum humanae salvationis, dichtete, die in einer Papierhandschrift des 15. Jhrhdts. der Vadianischen Bibliothek zu St. Gallen fast vollständig erhalten ist. Die flüchtig und fehlerhaft geschriebene Handschrift ist mit rohen Federzeichnungen geschmückt, auf die im Texte Bezug genommen wird. Das Gedicht behandelt die Erlösung des Menschengeschlechtes unter steter Vergleichung von passenden Gegenstücken des alten Testamentes. Auszüge aus dem Gedichte sind veröffentlicht von Scherer: St. Gallische Handschriften S. 18—27, der auch über das Verhältnis zur Vorlage, zu der fransösischen und jüngeren deutschen Bearbeitung durch Heinrich von Laufenburg handelt. Vgl. auch Verzeichnis der Manuskripte und Inkunabeln der Vadianischen Bibliothek in St. Gallen S. 103. Die Autorschaft des Verfassers ergiebt sich aus der Inhaltsangabe des Codex auf der inneren Seite des Deckels: „Das erst hat geschrieben Curat von Helmsdorf Cor(herr von) Bischoffzell." Pupikofer hält den Dichter identisch mit „Herr Cunraht von Hermstorf", der in einer Urkundevon 1296 vorkommt (Scherer a. a. O. S. 92); doch steht es nicht sicher fest, dass dieser Geistlicher war. Konrad war ein häufig in der Familie von Helmsdorf vorkommender Name (vgl. z. B. Codex. dipl. Salem. II, 76 zu 1273, II, 103 zu 1273; Wartmann, Urkundenbuch von St. Gallen III, 718: „Cûnradus de Hermsdorf iunior" zu 1293; aber alle diese scheinen Laien gewesen zu sein). Unter den Kanonikern von Bischofzell finde ich keinen Konrad von Helmsdorf. Er gehört wohl in das Ende des 13. Jahrhunderts, dafür sprechen die reinen, altertümlichen Formen, welche sich auch noch in der sehr schlechten Abschrift erhalten haben. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1262.

167. Item ein latinisch instrument, darinn H. Faber, genannt Boni, burger zů Schaffhusen, dem kloster widerum übergibt das gůt genannt Sôpôle zů Wellenschingen, so er für sich und sine erben von dem kloster empfangen ghan.

Auszug einer verschollenen Urkunde des Klosters Schaffhausen im Rüegerschen Repertorium des Archives dieses Klosters von 1599, S. 425 (mitgeteilt von Pfarrer Bächtold in Schaffhausen).

1262. *Lupfen.*

168. *Vertrag zwischen Eberhart dem alten von Lupfen und seines Bruders Heinrich Sohne.*

In gottes namen amen. Allen den so kunt sein dass ansehend oder hörend lesen disen brief, dass ich herr Eberhart der alte von Lupfen vnd Hainrichs meines bruoders son vmb die gülte, die wir gemainlich gelten sond, dass haben wir gesetzet vff vnßer leüte, das sie vns darumbe suchen sond, die sind da komen v̄berein mit vnser beider willen, dass sie vnß daribert bruchtet hand alle, wir sond beiden thail vnßeren beuelch zuo Stuelingen setzen in deren vnser leite gewalt, das ist herr Bilgern von Hußen, herr Berchtold von Monalingen vnd herr von Erzingen vnd seind die schweren zuo den hailigen, daß sy die burch behueten sondt von vnß beiden vnd setzen zuo der burck vnßer stat zuo Stuelingen vnd vnßer grafschaft vmb fünfhundert sibentzig vnd sechs marck silbers, vmb fünf vnd sechtzig marck, die Hugen von Lupfen werdend sond, ob es recht ist vnd fürsetzet, die man gelten soll dem von Vtzen vnd der kürchen zuo Grießheim, der wir schuldig sien von der gülte zammen versatze, also das man die gilte theilen soll vnd schwerdet seinen theil der gilte berichtet, der soll das künde den, mit den des buw besetzet ist, vnd sind der anderen seinen thail der gilte nicht berichtet — dem mandaten, da sy die mit dem, der burg besitzet ist, uff den ayd, den sy darübert geschworen hand, der burg antwurtet im in seinem gewald, der sinen theil der gilte berüchtet hat, der selbe soll auch gewaltig sein der stette vnd der grafschaft vnd soll der vorgenannten guot ine hand vntzit, dass der ander seinen thail der gülte auch berichtet, dass wo aber der weder schadhaft wird keine wisse ain seinen tale an leüte, aber an guote vmb des andern gelte, den schaden soll er verbirgen nach rechte, wo dass beschicht, so soll er daß uorgenant guot inne han vntzit, daß im der schade würd abgethon, were auch der ander seinen theil der gilte berichtet, so soll man im gewaltig vorgenannten güete vnd soll im darüber gestaten thailet alle so v̄ber ander sein guot. Wir verjehend auch baiden thailen, daß wir sond riten in die stat zu Stuelingen also entweder von dem anderen kein schaden beschehen soll an leiten, noch an güeter, noch kein verlúgen darein soll ziehen, wa als das beschehe, daß die weder von des anderen kriegs in der statt oder vß der statt kein schaden beschehe das drey gewonlich dahin, dem soll man wider von merant aines monat also die drit haissen, sond er das nicht täd, da sond die drye aber antwurten dem anderen vff den ayd die burg vnd daß guot, die zum versatzt versetzet sind bißher aber daß daß wir mießend befrieen ald verligend nit in der vmb vnßer guot, darüber wir bedörfend, das wir verlügend vß der stat, das sond wir thuon, also vnß haißend die diß mit den der burg besetzet ist. Wir Eberhart vnd Hug von Lupfen verjehen auch an dißen brief, das wir sond stete hann alles das durch die hieuor geschriben stond, ob vnßer vatter enwere, waß aber stett vnd gantz beleibet alles das hieuor mit der schrift by handen ist. So haben die vorgenannten herren, herr Eberhart der alte von Lupfen vnd Heinrich seines bruodern son von vnsers insigel and diße handveste.

Daß beschach vnd war der briefe gegeben ze Lupfen in dem jare, do man zalte nach gottes geburde zwelfhundert setzig vnd zway jar an dem nechsten donnstage . . . [1]).

Hie warend zugegen herr C. von Wirtenberg [2]), H. von Wissenbach, herr Johann von Stahelegge, herr C. Bluomegge, herr Hug vnd Herr Vl. von Almßhouen, herr Bilgerin von Hussen, herr Petter von Bolle,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

herr G. von Stalung, herr Johann von da, herr H. von Omingen, G. von Engen, H. vnd G. von Valgli, Petter vnd auch Petter Eriellen, Beringen, Huc vnd G. von Erzingen, herr von Tutlingen, Waldt Singe, B. der Schnitz, H. der Jetgs, B. Kelbi vnd manech ander mann nach gottes willen.

Stuttgart, lupf. Kopialbücher, Tom. VII, 205—7 [3]).

1) Der Schluss fehlt.
2) Lies Wartenberg.
3) Das Original hatte ein Loch und nur noch 1 Siegel nach Angabe des Notars, der diese Kopialbücher mit den Originalurkunden verglich.

1262, Dez. 18. *Constanz.*

169. Judex Constantiensis Stâimarum conversum de Salem, cui in possessionibus suis in Wangen apud Ostrach impedire Aidilhaidis de Wangen nitebatur, ab ipsius impeditione absolvit, quia illa coram se probare non potuit, se aliquid iuris in eisdem habere. In manus suas Adelhaidis renuntiat omni iuri, quod ipsi in dictis possessionibus competere potest.

Datum Constantie, 1262., 15. kalendas Januarii, indictione 5.

Siegelung nicht erwähnt.
Salemer Kopialbuch III, 37—38; daraus Regest bei v. Weech, I, 413.

1) *1295, Mai 21. Hayingen; Nov. 13, Königsegg.* Swiggerus, C. et Bertoldus fratres de Gundolvingen, Swiggerus dictus Burger de Gundolvingen et H. frater eius monasterio Salem omnes decimas maiores et minores in Wangen apud Ostrach, quas V̊lricus miles de Kúnisegge a se in feodum tenuit, ad eius petitionem donant. Datum et actum in Haigingen, 1295., 12. kalendas Junii, indictione 8. Actum uero ex parte mei, C̊vnradi supradicti, per H. filium meum, quem ad hoc specialiter destinaui, apud Kúnigesegge, 1295., idus Nouembris, indictione 9., subnotatis testibus presentibus et rogatis V̊l. de Kúnigesegge iuniore, Ber. de Blumenberch, R. de Irrenberch, C. et H. dictis Isengrin, R. cellerario, C. dicto Witzel. Das Original siegelten die 3 gen. Brüder und Swigger, gen. Burger, von Gundelfingen für sich und seinen Bruder Heinrich, der kein eigenes Siegel hat. Salemer Kopialbuch III, 292.

2) *1359, Nov. 16. Pfullendorf.* Johans der Spekker, Bürger zu Phullendorf, verkauft dem Gotteshause Salmenswiler um 22 ℔ ₰ Const. all das Gut zu Wangen, das sein Schwager V̊lrich Gebli sel. gebaut und ihm hinterlassen hat. Zu Gewähren setzt er die erbern Mannen Hainrich von Manbúrren und Hainrich Motler, Bürger zu Phullendorf. Geben ze Phullendorf an st. Othmars tag, 1359. Das Original siegelten der Aussteller und Hainrich von Manbúrren. Salemer Kopialbuch IV, 524—525.

1263, Juni 17. *Wald.*

170. Ber. dapifer de Walpurc, dictus de Rordorf, prospiciens animae suae, uxoris ac filiae suae bonae memoriae necnon omnium parentum suorum, monasterio in Walde praedia sua in Nûttenhouen et Vzenhouen contulit. Hainricus frater eius ac dominus Hainricus advocatus de Fridingen consentiunt. Insuper idem Bertoldus vendit dicto monasterio curtes suas, unam, in qua residet dictus Schuttenlok, alteram, in qua residet C̊vnradus de Menningen, sitas in Menningen, pro 30 m. a. Testes: frater Lutoldus et frater Giselbertus, H. miles de Kv̊rnbach, Berngerus miles de

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Meskilche, Burchardus Orhan, Anshelmus civis in Meskilche, frater Rudegerus et frater Cv̊nradus, Regenhardus dictus Fuhs, custos de Salem, prepositus de Bv̊ron, C. capellanus suus de Lubertingen, .. decanus in Dietershouen, .. de Raste et de Sentenhart uiceplebani, .. plebanus de Hovdorf, V̊l. plebanus in Meskilche.

Acta in Walde, 1263., 15. kalendas Jvlii.

Von den Siegeln des Bischofs von Constanz, Bertolds und Hainrichs der Truchsessen und H. des Vogts von Fridingen sind 1 und 3 abgefallen, 2 und 4 eingenäht.

Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

1) *1326, Mai 25.* Eberhart von Rischah und Cûnraht Orhan, Pfleger der Kinder Bertolds des Wetters selig, geben zu rechtem Eigen dem Kloster Wald des Wetters Wiese zu Menningen, damit es Brida, des genannten Bertold des Wetters Kind, aufnehme. Zeugen: Eggehart Alber vnd Hanse, brûder von Rischach, Albreht von Nusplingen, Frid. von Ebingen vnd .. der von Wulflingen. Geschach 1326, an st. Vrbans tage. Das Siegel Eberharts abgefallen; das Cûnrahts (30 mm D., IV A 2, im Schild ein sitzender Vogel; .. CVNRADI DI O .....). Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

2) *1339, Febr. 17. Sigmaringen.* Katherina Schriberin Aebtissin und der Konvent des Klosters Wald leihen Hainrich Bungers des Müllers seligen Kindern und ihren Erben die Mühle zu Menningen. Zeugen: her Chûnrat der Kûgeler, degen ze Meskilch, her Chûnrat von Hornstain, vogt vf Sigmeringen, ritter, her Walther truhsâs von Rordorf, ritter, Chûnrat der Schulthaîs, bruder Berhtolt der Kôffeman, Berhtolt der Schulthais, Chûnrat Strukku, Hainrich der Wilde. Beschah in der stat ze Sigmaringen, 1339, vf der nâhsten mîtwochen nah der Manne vastnaht. Das Siegel des Konventes abgefallen. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

3) *1345, Juni 15. Ueberlingen.* Hainrich und Cûnrat die Otten von Mängen, Bürger zu V̊berlingen, und Fridrich Otte, Bürger zu Mängen, alle 3 Brüder, verkaufen ihr eigen Gut zu Männingen dem Dorfe, das Berhtolt der Schôrrer von Männingen baut, Fraun Agathen der Truhsâzzinen von Meskilch, Aebtissin und dem Konvent des Klosters Wald für 20 ℔ ₰, weniger 10 ß ₰ Costenzer Münze. Die Verkäufer übernehmen auf 10 Jahre die Währschaft. Beschach ze V̊berlingen, 1345, an st. Vitz tag. Von den 3 Siegeln der Aussteller 1 abgefallen, 2 eingenäht. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

4) *1357, April 27. Messkirch.* Rûdolf der Boller, Schulmeister zu V̊berlingen, verkauft um 25½ ℔ ₰ Costentzer an Herrn Bilgrin den Wolf von Messkirch und Adelhait, dessen Schwester, seinen Hof zu Menningen, den er von seinem Bruder Hans dem Boller erbte, mit Ausschluss einer Wiese, die er dem Dierphaimer von Meskirch verkaufte, wofür er eine Wiese bei dem Smittenbach zu Menningen, darauf sein Vater sass, giebt. Geben ze Messkirch, 1357, an dem nehsten dvnrstag vor st. Walpurg tag. Die Siegel des Ausstellers und des festen Ritters Walther des Truhsâzen von Rordorf eingenäht. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

1263, Aug. 16. *Riedlingen.*

171. Anshelmus de Justingen et Anshelmus de Wildenstain ad preces Cûnradi dicti Gaerwer, civis in Rivdelingen, qui cum Johanne filio suo et Irmengarde uxore sua et Margareta, Gepa et Gerdruda filiabus suis possessiones apud Nivfron, quas dictus Gernot et Hainricus dictus Crivgeli excolebant, ipsis proprietatis titulo attinentes et ab eodem cive de manu sua titulo feodali tentas, in manibus suis resignavit, praecipue ob honorem beatae virginis Mariae Berhtae abbatissae et conventui in Valle

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

s. crucis dictas possessiones perpetuo proprietatis nomine tradunt. Testes: Hainricus decanus de Althain, Sivridus et Berhtoldus fratres eius, clerici, Cůno monetarius, Cůnradus dictus Sulzer, Cůnradus dictus Gaerwer iunior, Reinherus Trvitelarius, Hainricus cellarius de Rivdelingen, Trivtelarius iunior.

Acta sunt hec apud Rivdelingen, 1263., 17. kalendas Septembris.

Die Siegel Anshelms von Justingen (in Wachsschüssel von gleichem Stofte eingedrückt, ▽ 40 : 31 mm, IV A 2, im Schilde der Dorn; † S ANSHELMI . DE . IVSTINGEN, abgebildet bei v. Weech II, Nro. 57) und Anshelms von Wildenstain (s. Abbild. Nro. 8) beschädigt, das Wachs bildet ebenfalls eine Schüssel [1]).

Perg. Or. Stuttgart.

1) Wie dieses Siegel beweist, war das Haus Wildenstein, zu dem obiger Anselm gehörte, ein Nebenzweig der freiherrlichen Familie Justingen. Dasselbe war Erbe eines ältern Geschlechtes von Wildenstein, zu dem Friedrich v. W. gehörte, dessen an einer Salemer Urkunde von 1262 (v. Weech I, 408) hängendes Siegel unter Nro. 9 abgebildet ist.

2) *1278, Riedlingen.* Adilheidis abbatissa et conventus in Valle s. crucis, quae pratum inter Altheim et Nv̊virvn situm, des Vetirne wise dictum, ab V̊l. filio eius, dem Vetir, pro 17 ℔ monetae probatae comparaverunt, quae venditio per lapsum temporis a Manigoldo et C., fratribus eius, revocata est, consilio virorum prudentum ita cum eisdem reconsiliantur: Pratum, 6½ marcis eisdem assignatis, quiete possident ita tamen, ut proprietatem a comite V̊lrico de Sygmaringen, qui verus infeudator est, obtineant; si hoc fieri non potest, fratres pratum loco monasterii ad obitum utriusque portant, usus prati autem ad monasterium confluit. Fideiussores comes H. de inferiori Veringen, dominus Her. et dominus M. fratres de Horn sunt ab omni fideiussione et werandia soluti, si monasterium ante obitum utriusque proprietatem obtinet aut post eorum obitum. Testes: dominus Anshalmus de Justingen, Hiltibolt minister de Rv̊dilingen. Acta sunt hec, 1278., aput Rv̊dilingen. Das Siegel des Grafen Heinrich von Veringen fehlt. Perg. Or. Stuttgart.

3) *1278, Sigmaringen.* Conventus de Valle s. crucis notificat, quod sibi comes V̊lricus Montisfortis proprietatem cuiusdam prati apud Niufron a Manigoldo et Cůnrado fratre eius, dictis Veterren kint, pro 17 ℔ ₰ ab ipso [conventu] comparati manibus suis resignavit et, ne ulla litigantis contrarietas desuper oriri possit, literas has ipsi sigillo suo munitas tradidit. Testes: dominus decanus de Laize, dominus Anshalmus de Wildenstain, dominus C. de Hedingen, Alber dictus Vuhs, H. minister de Phuldorf, H. dictus Gramelich, Albertus dictus Guder, H. scultetus de Sigemaringen. Actum aput Sigemaringen, 1278., indictione 6. Das Siegel des Grafen Ulrich (III B 3, im Schilde Löwe) bis auf kleinen Rest abgefallen; auf dem Siegelstreifen steht: singill' mvntforht. Perg. Or. Stuttgart.

4) *1284, Heiligenkreuzthal.* Soror Adilhaidis abbatissa et conventus monasterii de Valle s. crucis pratum iuxta Nivfrum dictum Ranzinwidi, suo monasterio pertinens titulo proprietatis, Cvnrado dicto Monen et uxori eius, receptis ab eis 14 ℔ Constant., pro tempore utriusque vitae tantum assignant ita, ut singulis annis pro censu unum ventilabrum monasterio solvant. Actum et datum in Valle s. crucis, nostro monasterio, 1284. Das Siegel des Klosters bis auf ein eingenähtes Stückchen abgefallen. Perg. Or. Stuttgart (doppelt).

5) *1350, Dez. 24.* Ludwig und Hainrich, Ritter, und Hans, alle drei Gebrüder, genannt von Hornstain und ze Nivfrun gesessen, geben die Wiese, welche Haintz der Wiße und Hans der Koch ze Nivfrun von ihnen zu Lehen haben, durch welche die Bibrach fliesst, welche ihr Vater sel. halb von Herrn Mangolten von Hornstain, ihrem Vetter, und halb von Haintzen dem Offenburger sel. von Rûdelingen gekauft hat, und welche jährlich 1 ℔ 2 ß Costenzer Zins gibt, sodann eine Wiese, gen. „die wiß bi dem Stok," an den Krummen se stossend", welche Hans der Koch um 8 ß ₰ Jahreszins zu Lehen hat, und 2 Viertel Oel kleines Mass Jahreszins aus Haintzen Schenken Lehen dem Kloster ze Hailigencrûtzstal. Der Zins aus den Wiesen soll den Frauen daselbst über den Tisch zu Liechtmis, wenn ihres Vaters, Herrn Hainrichen von Hornstain Jahrzeit ist, dienen und das Oel soll an das Licht gehen, das jede Nacht ob den Gräbern und in der Messe

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

brennen soll. Das Geld und das Oel hat schon ihr Vater sel. mit ihrer Einwilligung also gestiftet. Vollzieht das Kloster die Stiftung nicht, so fällt Geld und Oel an st. Peters Gotteshaus ze Nivfrun. Geben 1350, an dem hl. abent ze Wihenchten. Die Siegel der Aussteller eingenäht. Perg. Or. Stuttgart.

1264, April 9, Schmalegg; 1266, Juni, Constanz.

172. Cv̊nradus comes de Sancto Monte notificat, quod Hermannus miles de Aphelowe praedium in Lålwanch uxori suae Agneti in dotem traditum cum Cv̊nrado eiusdem allodii colono, facta resignatione per uxorem suam et ipsum in manus suas, priorissae et sororibus dictis in dem Stainhûs in Constantia pro 17 m. a. per manus suas vendit et donat.

Acta sunt hec Smalnegge in strata publica, 1264., feria quarta ante diem Palmarum, presentibus hiis: Eber. et V̊l. fratribus, Constantiensis et Augustensis ecclesiarum canonicis, dictis de Wintersteten, Hermanno et Rv̊. fratribus ipsorum, Wernhero dicto Vinken, Hv̊none de Herten . . . [a]), dicto Stier et Hanrico dicto Selbherren, militibus, Hanrico de Rinegge, H. de Stadeln, H. de Milenhouen, Her. de Meinwanch, Gêswino de Biurron, H. fratre suo, ... [a]), dicto de Nidegge iuniore, magistro Stegelino, Petro de Lålwanch, H. de Frichingen, Burchardo de Båchv̊, Her. dicto Stv̊sseler, Dietrico filio suo, ... [a]), ministro pincernarum, Her. de V̊tenhouen, Rv̊. de Gerenberch et . . . . [a]) fratre suo. Priorissa [b]) et sorores praedictae praedium, quod sibi competebat a magistro V̊l. de Vberlingen dicto emptum pro summa pecuniae supradicta ad petitionem eius in ecclesiam s. Johannis Constantiensis, accedente consensu E. episcopi Constantiensis, transferunt. Actum Constantie, mense Junio, 1266.

Das Siegel des Ausstellers (wie an Nro. 134, 5) an rotbrauner Wollenschnur, Malta, beschädigt. Perg. Or. Karlsruhe.

a) Raum für ein Wort; Herten ist wohl in Hertenstain zu ergänzen.
b) Von da an andere, nicht viel spätere Schrift.

1) *1287, Mai 1. Salem.* Swiggerus dictus Sunnunkalp, iudex provincialis in comitatu Sancti Montis, notum facit: cum inter Adelhaidim relictam quondam Hainrici dicti Karlen et Adelhaidim filiam Hermanni dicti Wrtege quaestio verteretur super possessionibus sitis in Lelwanc, dictis daz Hindergût vnde daz Vordergût, eo quod dictae possessiones ipsis per dictum Karlen et V̊l. quondam suum germanum in dotes communiter fuerant assignatae, tandem litigantes in Berhtoldum conversum, mercatorem domus in Salem, V̊l. Fabrum, civem de Bûhchorn, et Cûnradum dictum de Egenenwiler tanquam in arbitros compromiserunt, qui sunt taliter arbitrati, ut daz Vordere gût, exceptis agris quibusdam, Adelh. relictae quondam H., reliquae vero possessiones cum agris nominatis Adelh. filiae Wrtege perpetuo pertinerent. Acta apud Salem, 1287., praesentibus testibus rogatis: H. decano de Ilmense, H. dicto de Baffendorf, H. dicto Gremeliho, militibus, Hermanno dicto de Aphelowe, Friderico dicto de Nordelingen, H. dicto Wagenhart, converso in Salem. Consummatum eodem anno, kalendis Maii, in eodem loco. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. Nro. 18). Perg. Or. Karlsruhe. R.

2) *1291, Jan. 23. Salem.* Swiggerus de Teggenhusen dictus Sunnenkalp proprietatem agri in Lâlewanch ad unum iuger se extendentis, vulgariter dicti der akker hinderm Hægenler, quem Hainricus dictus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gunthalm et Gunthalmus frater eius de Lâlewanch a se in feodum tenuerunt, quemque illi Siggoni de Vrnŏwe pro una libra denariorum Constant. vendiderunt, monasterio in Salem donat. Testes: Bur. dictus Hainman, H. dictus Lirer, Ber. dictus Graman, frater H. vinitor, frater Albertus magister hospitum conversi in Salem. Actum apud Salem, 1291., 10. kalendas Februarii, indictione 4. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. Nro. 18). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

3) *1291, Febr. 3. Salem.* V̊lricus abbas et conventus in Salem Siggoni de Vrnŏwe agrum praenominatum pro annuo censu 2 ℔ concedunt libere possidendum. Actum apud Salem, 1291., 3. nonas Februarii, indictione 4. Das Siegel des Abtes Ulrich (zerbröckelt, eingenäht). Perg. Or. Karlsruhe. R.

4) *1292, Okt. 8. Markdorf.* Swiggerus nobilis de Teggenhusen proprietatem agri in Lælewanch vulgariter dicti der Stainakker in Tal et novalis ibidem siti in loco dicto Swandun, quas possessiones a se Hainricus dictus Gunthalm, Gunthalmus frater eiusdem et Hartmannus, dicti de Lælewanch, in feodum tenuerunt, quasque illi Siggoni de Lælewanch pro 33 ß vendiderunt, monasterio in Salem donat. Testes: Jacobus de Bermetingen, H. servus Zerdonis de Salem, frater D. de Bermetingen senior, monachus, frater H. dictus Vetter, conversus, magister vineae in Salem. Actum in Martorf, 1292., 8. idus Octobris. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. Nro. 18). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

5) *1293, Febr. 23. Markdorf.* Swiggerus de Teggenhusen nobilis proprietatem duorum agrorum prope Lælewanch dictorum dv̊ zwai lant bi der Niderun wise et unius iugeris siti in loco dicto hinder Lælenbolt, unius agri dicti daz lant zem J♀ch v̊ber den wege, duorum pratorum dictorum di̊ zwen wisebletz an Oberun wise et unius prati dicti gemainde in den Rietern, quae H. dictus Gunthalm et Hartmannus, dicti de Lælewanch, a se in feodum tenuerunt, quaeque Siggoni de Lælewanch pro 2½ ℔ vendiderunt, monasterio Salem donat, se obligans ad warandiam praestandum una cum C̊vnrado filio suo. Testes: C̊vnradus sacerdos de Vitzenwiler, V̊lricus dictus Burst, Wal. dictus Bisant, frater Dietricus de Bermetingen, monachi in Salem. Actum in Martorf, 1293., 7 kalendas Marcii. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. Nr. 18). Perg. Or. Karlsruhe.

6) *1294, April 14. Salem.* Swiggerus de Teggenhusen nobilis ius proprietatis trium agrorum zem Jûchę, in Hulifurt, vf Ebenŏdi, ze Widun, ad tria iugera se extendentium, et prati dicti ze Egelbrunnen, quae omnia sita apud Lælewanch H. dictus Gunthalm et Gunthalmus frater eius de Lælewanch, sibi iure proprietatis pertinentes, a se in feodum tenebant et per manus suas Siggoni de Lælewanch pro 3 ℔ ℔ Constantiensis monetae vendiderunt, monasterio Salem pro salute sua suorumque progenitorum ad petitionem fratrum dictorum donat. Testes: C. de Altenburron, H. de Aphelowe et Bur. dictus Haiman, Hainricus cellerarius maior, D. de Bermetingen senior, monachi, et frater H. vinitor, conversus de Salem. Datum et actum in Salem, 1294., 18. kalendas Maii, indictione 7. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. Nro. 18). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

7) *1295, Dez. 4. Lellwangen.* Swiggerus de Teggenhusen nobilis proprietatem 4 agrorum iuxta villam Lêlewank dictorum in den Rietern, daz Krvmbe lant in der Ŏwe et der Anewander, ad duo iugera se extendentium, quam H. dictus Gunthaln de Lêlewank, sibi iure proprietatis pertinens, a se in feodum tenuit et per manus suas H. filio quondam dicti Sigge de Vrnŏwe pro 2 ℔ 3 ß ℔ Const. vendidit, pro salute animae suae suorumque progenitorum monasterio Salem donat. Testes: H. cellerarius maior in Salem, frater Albertus magister hospitum, frater H. Winzwrl, conversi ibidem, H. dictus Mager, R. dictus Heuinkouen, H. dictus Mesteli, Ber. dictus der Grâweman. Datum in Lêlwank, 1295., 2. nonas Decembris, indictione 8. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbildung Nro. 18) Perg. Or. Karlsruhe. BR.

8) *1296, Dez. 1. Markdorf.* Swiggerus nobilis de Teggenhv̂sen ius proprietatis prati dicti Niderwise zem Nussebŏme iuxta villam Lêlwanch, quod a se Hartmannus dictus de Marchdorf iure feodali tenuit et Siggoni dicto de V̂rnŏwe cum consensu suo pro 2 ℔ 5 ß vendidit, monasterio Salem ad petitionem Hartmanni et Siggonis praedictorum transfert. Testes: Hainricus filius Jacobi de Marchdorf, R̊vdolfus Faber de Marchdorf, C̊vnradus Faber ibidem, C̊vnradus dictus Sengwin, frater Wernherus et frater eiusdem Hainrici dicti (*sic*) Limpach. Datum apud Marchdorf, 1296., in crastino st. Andree apostoli. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. Nro. 18) Perg. Or. Karlsruhe. BR.

9) *1297, März 14., Schattbuch.* Swiggerus nobilis de Teggenhusen, dictus Svnnencalp, possessiones

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Lêlewank dictas vulgariter hern Alarts gůt et Růdolfi de Crêienrîêth, quas Hainricus et Gůnthelmus fratres, dicti Gunthaln, servi eius, ab eo in feodum tenuerunt et monasterio Salem pro 17 ℔ ß Const. vendiderunt, monasterio libere possidendas transfert. Testes: Nicolaus de Bunkouen, Jacobus de Bermatingen, Růdolfus dictus Zimelich, Cůnradus dictus Schertwegge, Hainricus dictus Ehinger de Marthorf et Eberhardus notarius. Actum in Schattebůch, 1297., pridie idus Marcii. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. Nro. 18) Perg. Or. Karlsruhe. BR.

10) *1319, März 21. Constanz.* Hainrich und Ůlrich, Kirchherr ze Honberg, Schenk Hainrichs sel. von Winterstetin und von Ůtindorf Söhne, geben mit Gunst ihres Vetters und Pflegers, Schenk Albrechts, Chorherrn zu Costintze und Kirchherrn von Bermatingen, die Eigenschaft des von ihnen lehenbaren Guts ze Lælwank, das ihr lieber Oheim, Herr Růdolf von Ramsperg, ein Ritter, von Johannes Gerinberg, einem Pfaffen von Costintze, gekauft und jetzt an Salem verkauft hat, diesem Gotteshause. Gebin ze Costintze, 1319, an st. Benedictin tag. Die Siegel Vlrichs des Schenken (35 mm D., IV B 1, Helm mit Büffelhörnern, diese mit Laub bedeckt; † S'. VLR. PINCERNE. R. ECCE. IN. HONB'K.) und des Schenken Albrecht (○ 45 : 30 mm, IV A 2, im Schilde Doppelhaken, oberhalb des Schilds im Siegelfelde ein Rosenzweig mit 3 Rosen; † S'. ALB'. RCORIS. ECCE. IN. B'RMETINGE.), das des Schenken Hainrich fehlt. Perg. Or. Karlsruhe.

11) *1330, Sept. 8.* Item possessiones nostras in Lâlwanch, quas quondam frater Sifridus dictus Sigge, nostri monasterii conuersus, nobis contulit et donauit, comparatas a dicto Gunthaln, Hermanno dicto Sigge, eiusdem fratris Sifridi germano, necnon Adelhaidi, Katherina et Gerdrudi filiabus ipsius, pro anno (*sic*) censu, videlicet vno modio spelte mensure in Vberlingen pistrino nostro et dimidia libra cere syndico nostro, annis singulis in festo beati Martini solvendo, concessimus, ita ut, postquam predictus Her. et filie ipsius predicte ab hoc seculo migrauerint, nullus heredum suorum quoquo iure habeat, sed ad nos libere deuoluantur. Datum anno domini 1330., in Natiuitate virginis gloriose. Notiz im Salemer Kopialbuch IV, 339.

12) *1335, Aug. 31. Schattbuch.* Cůnrat der Fůrst von Cůntzenberg, Landrichter zu Schatbůch in der Grafschaft zum Hailigenberg, bekundet, dass im Streite zwischen Hainrich dem Frien von Sůnnenberc und dem Kloster Salmanswiller über einen Acker in dem Nithartztobel auf dem Landtag zu Schatbůch, wo jener und anstatt des Klosters der Kuster und Reffenter erschienen sind, entschieden wurde, dass von beiden Theilen 6 Mann gewählt werden, um, „ain kuntsęmi" zu nehmen, und dass auf Grund dieser Kundsame 3 hiezu gewählte Männer endgiltig entschieden haben, der Acker gehöre nicht in des Frien Gut, sondern in das des Klosters zu Lęlwank, gen. Hartmans gůt. Beschach vnd wart der brief gebon ze Schatbůch, dez dunstags nach st. Pelayen tag, 1335. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

13) *1339, Jan. 6. Salem.* Hainrich der Frige zu Sůnneberg verzichtet auf alle Ansprache an den Acker Nithartztobel, gelegen in Pfifferloch bei dem Dorfe Sůnneberg, wegen dessen er mit dem Kloster Salmanswiler in Streit kam, aber mit seinen Ansprüchen vom Landtage zu Schatbůch mit Urteil abgewiesen wurde, gegen dieses Kloster und stellt ihm zu Bürgen Cůnrat von Sunnenberg und Hainrich den Weber von Månwang, die demselben eventuell 5 ℔ ß Kostenzer zu geben haben. Geben ze Salmanswiler, 1339, an dem zwelften tag. Das Siegel Eberhart Sumerlobs, Ammanns zu dem Hailigenberge, fehlt bis auf ein Bruchstück. Perg. Or. Karlsruhe.

1264, Juli 8. *Kaufbeuren.*

173. Chonradus secundus Jerusalem et Sicilie rex, dux Sweuie, piscarias, quas a Swaindorf penes rivum Ahe sitas et a molendino Schattebuch usque in decursum rivi praedicti et ab inde pratorum usque in Lacum iure advocatiae possidebat, ecclesiae Salmanswilær in remedium suum et progenitorum suorum donat. Testes: E. Con-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stantiensis episcopus, B. abbas S. Galli, B. senior marscalcus de Schiltperch, H. de Ysoltsriede, Volchmarus de Caminata, S. de Mindilberch, H. de Hæginberch.

Actum et datum apud Bevron, 1264., 8. idus Julii, 7. indictione.

Das Maltasiegel des Ausstellers, abgebildet bei v. Weech, Siegel, Tafel 2, Nro. 4.
Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech, I, 442—43.

1) Am 11. Jan. 1267 weilte Konradin in Engen; hier (aput Engin, 3. idus Januarii, 1267., indictione 10.) versprach er dem Grafen Rudolf von Habsburg, ihn mit dem Lehen des Grafen Hartmann des jüngern von Kiburg zu belehnen, wenn er zum Römischen Könige gewählt sei. Kopp, Geschichte der eidgenössischen Bünde I, 1. Abteilung 885.

2) *1272, Juni 2. Constanz.* Bertholdus et Cûnradus fratres, comites Sancti Montis, cum Eberhardum abbatem et conventum monasterii de Salem extra formam iuris in causam traxerint super piscaria fluvii dicti diu Ahe, fluentis per eorum monasterium suosque rivos usque ad lacum dirigentis, et super iure tabernae in Mimmenhusen, quia aliquid iuris in dictis sibi competere credebant, et cum in hac causa diutius esset litigatum, tandem reversi ad cor et intuentes multa et affectuosa beneficia sibi et suis progenitoribus a dicto abbate eiusque monasterio exhibita, omni iuri, si quid sibi in praedictis competebat, renunciant. Acta in Constantia, 1272., in Ascensione domini, indictione 15., testibus praesentibus et rogatis: Walcono decano maioris ecclesie Constantiensis, magistro Azzone, Petro notario comitis Alberti et Cûnrado sacerdote, dicto Curialis, clericis; V̊lrico de Oberridern et Bertholdo de Ebirharteswiller, militibus; Rûdolfo Johelario dicto der Ruhe, ministro Constantiensi, Walthero et Rûdolfo fratre suo, Johelariis, V̊lrico monetario, civibus Constantiensibus, et Manegoldo de Milnhouen, fratre Nycolao, V̊lrico Grûtario et fratre Ebirhardo de Stekborn, monachis. Die Siegel (Malta) des Grafen Cûnrad (wie an Nro. 134, 5), des Dekans Walkon (wie an Nro. 138, 1) und des Rûdolfus Johelarius, minister civitatis Constantiensis (43 mm D., IV A 2, im Siegelfelde Schild mit Löwe; † S . RV̊DOLFI . MINIST . CONSTANTIENSIS; abgebildet bei v. Weech Nro. 93). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 71. R.

1265, Mai 5. *Wald.*

174. E. episcopus Constantiensis consentit, quod Rûdolfus comes de Monte Forti 2 curias suas sitas in Igelswis et in Lûthenshoven Cv̊nrado Sellatori et Cv̊nrado de Mângen, civibus in Meskilche, pro 40 m. a. vendidit, quarum curiarum proprietatem ecclesiae et episcopo Constantiensi apud Arbonam in pomerio plebani, praesentibus B. abbate S. Galli, ... dicto Giel seniore, Rv̊dolfo de Bodeme, Eglolfo et Rv̊dolfo fratribus de Roschah et V̊lr. de Ramswach contradidit. Agnes[a]) uxor sua, quae in dictis curiis ius Morgengabe dictum habebat, mediantibus Swigero dicto Tumbe de Nûwenburch et Wilnelmo de Stainah, quod idem comes fideiussores constituerat, huic resignavit. Episcopus locat curias emptoribus pro 1 ℔ cerae annuatim in festo beati Martini solvenda.

Datum Constantie, 1265., 3. nonas Maii, indictione 8.

Das Siegel des Bischofs an Wollschnüren sehr stark beschädigt.
Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

a) Der Name später eingetragen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) *1269, Juni 20. Constanz.* Idem episcopus Mehtildi dictae Satlerin de Messekilche, relictae Cv̊nradi praescripti, praedictas curias locat sub eisdem conditionibus, ut supra. Datum Constantie, 1269., 12. kalendas Julii, indictione 12. Das Siegel des Bischofs abgefallen. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

2) *1271. Mai 6. bei Messkirch.* „Nouerint, quos nosce fuerit oportunum, quod Mechthildis dicta Satelerin, ciuis in Meschilch, iuramentum Chv̊nradi ministri, dicti Enzechouer, H. dicti Brenner, C. de Meingen, ciuium loci prenotati, pro expeditione bonorum videlicet in Lv̊tishouen et in Igelswîs a conuersabus conuentus apud Vberlingen, dictis an dien Wisen, finaliter acceptauit. Precipue tamen a comitissa de Montfort et ab aliis quibuscunque, secundum quod iusticia exigit et quantum ad eam dinoscitur pertinere, contradictione qualibet non obstante, debet prefata Mechthildis eisdem conuersabus in predictis bonis per omnia expedire. Attamen conuerse predicti conuentus 18 m. a., que cedent in parte pro comparatione eorundem bonorum, in sua conseruatione et potestate debent penitus obtinere, quousque predicta bona, secundum quod sufficientia iuris deposcit, ab eadem fuerint plenissime expedita. In cuius rei evidentiam presens scriptum sigillo G. decani in Haisterchilch et plebani in Meschilch est publice consignatum." Acta 1271., indictione 14., pridie nonas Maii, feria 4., in curia conuersarum prope Meschilch, presentibus fratre Friderico de Meschilch et fratre Walthero dicto Sateler, fratribus ordinis Predicatorum domus in Rotwil, fratre Alberto de Tetlingen et fratre Berchtoldo de Ehingen, ordinis fratrum Minorum domus in Vberlingen, Gerungo plebano in Meschilch, Dietrico de Talhain, Hainrico plebano in Hôdorf, Berchtoldo diacono, Berengero milite, Vlrico rectore scolarium in Meschilch, fratre Chûnrado conuerso dicto Vantelin, Burchardo dicto Paier, Walt. Sellatore, Vl. dicto Ast, Vl. dicto Sateler, F. de Meingen. Das Siegel des Dechants von Haisterchilch eingenäht. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

3) *1271, Dez. 5. Tosters.* Agnes comitissa, uxor R. comitis de Monte Forti, resignat ecclesiae Constantiensi, mediantibus Swigero dicto Tumbe de Nvwenburch et Wilnhelmo de Stainah, ad manus Hermanni commendatoris hospitalis in Veltkilch iuri vulgariter Morgengabe dicto, quod sibi competebat in curiis in Igilswis et in Lv̊thenshouen, a comite Rv̊dolfo Cv̊nrado Sellatori et Cv̊nrado de Mängen, civibus in Miskilch, pro 40 m. a. venditis, proprietatem E. episcopo Constantiensi contradens. Data apud Tosters, 1271, nonas Decembris, indictione 15, praesentibus fratre Vl. et fratre H. de Vilingen, ordinis Predicatorum. Das Siegel Graf Rûdolfs (die Gattin hat keines) (63 mm D., III B 3, auf dem Schild die Montforter Fahne; † SIGILLVM . COMIT . . . OLFI . DE . MONTEFORT .) stark abgenutzt. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

4) *1272, Jan. 18. Tosters.* Agnes comitissa, uxor Rv̊dolfi comitis de Monte Forti, resignat ecclesiae Constantiensi, mediante fratre Hermanno commendatore hospitalis in Veltkilche, iuri vulgariter Morgengabe dicto, quod sibi competebat in curiis in Igelswise et Livtenshoven, a marito suo Cv̊nrado Sellatori et Cv̊nrado de Maengen, civibus in Messechilche, pro 40 m. a. venditis, proprietatem Eberhardo, episcopo Constantiensi, nomine ecclesiae suae contradens. Comitissa se obligat ad poenam 60 m. a., si easdem curias repetat. Acta in Tôsters, 1272, in die Prisce virginis., indictione 15., presentibus fratre Hainrico de Vilingen, fratre Walthero de Messekilche, ordinis Predicatorum, Rv̊dolfo dicto Svrge, Rv̊dolfo dicto Vngerihte, Rv̊dolfo ministro de Truers, Abelino de Kalcheron. Das Siegel des Grafen Rûdolf (die Ausstellerin hat keins) ist eingenäht. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

5) *1290, Pfullendorf, Juni 9. und Lupfen, Juli 4.* Eberhardus senior, miles, et Hainricus fratruelis ipsius, dicti de Lvphen, nobiles, consentiunt, quod Berhtoldus dictus de Rordorf possessiones sitas in Lv̊thishoven universas, dictas vulgariter Hainrichs hv̊be von Rordorf, quas ab ipsis in feodum tenuit, monasterio in Walde pro 17 m. a. vendit, et resignant et donant eadem bona cum iure proprietatis eidem monasterio. Actum pro Berhtoldo apud Phvllendorf, 1290., 5 idus Junii, testibus: H. plebano de Capelle, Rûdegero et H. vicariis in Phvllendorf, Hainr. dicto Graemelich, milite, ministro ibidem, C. filio suo, Walthero de Wevelingen, C. de Engerwiller, Alber. Ob dem Brunnen, Fr. dicto Schönherre et C. fratre suo, Fr. An dem Graben, seniore Gv̊der, H. filio quondam ministri in Phvllendorf. Datum pro Eberhardo et H. de Lvphen et actum apud Lvphen ante portam castri, anno praedicto, 4 nonas Julii, testibus: . . . rectore ecclesie in Vûtzen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Eber. de Lvphen et H. filiis meis, videlicet Eber. senioris de Lvphen antedicti, . . rectore ecclesie in Swannigen, . . rectore ecclesie in Wrmlingen, . . viceplebano in Rosenvelt, Ber. de Emmingen, Bur. dicto Schnitzer, Bur. dicto Kvbeli, Ber. de Balgehain, C. de Wassenburg, H. dicto Aichinverch, fratre C. de Petridomo, converso in Walde. Das Siegel Eberhards von Lvphen stark beschädigt (50 mm D., IV B 1, als Helmzier Schwanenkopf und zwei rechts und links hervorspringende Pfauenfedernbüsche?; † S . . . . . COMITIS . . . . . N .), das Hainrichs abgefallen. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

6) *1290, Juni 25. Ueberlingen.* Fridericus de Hohenburg et Ber. de Rordorf nobiles curiam suam sitam in Lûtinshouen, quae ipsis ex successione praedecessorum proprietatis titulo pertinebat, vendunt A. de Veringen abbatissae et conventui monasterii in Walde pro 17 m. a. ponderis V̊berlingensis. Datum et actum V̊berlingen, 1290., 7. kalendas Julii, praesentibus: domino Ber. viceplebano in V̊berlingen, domino H. sacerdote de Stokach, C. sacerdote, dicto Gottesritter, fratre V̊l. de Meskirche, fratre Alberto de Stoffelin, fratre V̊lr. dicto Bonebroch, ordinis sacre domus hospitalis Jerosolymitani st. Johannis, fratre Friderico de Walde, fratre V̊lr., ordinis Cisterciensis seu Porte celi. Das Siegel Friderichs von Hohenburg, mit dem sich auch sein „Bruder" Ber. von Rordorf, der kein eigenes hat, begnügt, ist abgefallen. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

7) *1357, Aug. 21. Messkirch.* Rentz von Ablach vermacht Margarethvn, Hainrich Hilprantz Tochter und den Leibserben, die sie bei ihm hat, seine Güter zu Lûtishouen: das Gut, worauf der Frie sitzt, und das Gut, das der Keller baut; sterben die Kinder und ihre Mutter vor ihm, so fallen sie an ihn zurück. Herr Walther der truhsâze von Rordorf, Ritter, von dem die Güter zu Lehen gehen, giebt seine Zustimmung. Zeugen: maister Fryderich ain jurist [*sic*], her Herman von Bybrach priester. Gegeben ze Messkirch, 1357, an dem nehsten gûtem tag vor st. Bartholomeus tag. Das Siegel des Ausstellers eingenäht, das des Meisters Fryderich abgefallen. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

8) *1357, Aug. 23. Messkirch.* Walther der truhsâz von Rordorf, Ritter, giebt zu vorstehendem Vermächtnisse in einer besonderen Urkunde seine Zustimmung und verleiht diese Güter Margarethvn und ihren Kindern zu Lehen. Geben ze Messkilch, 1357, an st. Bartholomeus âbent. Das Siegel des Ausstellers abgefallen. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

1265, Aug. 15. *Heiligenberg.*

175. Cûnradus de Gundoluingen permutationem possessionum in Niderwiler per Eberhardum abbatem et conventum de Salem pro possessionibus Alberti de Eberhartswiler et Irmengardae uxoris eius apud Spek factam, quia dicta Irmengardis, sibi iure proprietatis attinens, hoc sine consensu suo facere nequit, eo quod possessiones in Spek per illam ad maritum suum devolutae sunt, ad petitionem Irmengardae eiusque mariti et fratrum eius Wimmari, Friderici dicti Knivzaer et Hainrici dicti Ohsobach ratificat. Testes: Mangoldus de Milnhoven, Goczwinus de Bivrron, Hainricus de Ohsobach, Dietricus Sutor, Hainricus dictus Bivtelaer, Cûnradus Textor, Fridericus faber de Wiler, Ortolfus servus, Cunradus de Gundoluingen, Rûdolfus de Sancto Monte et frater Cûnradus, dictus Veringen.

Acta sunt hec apud Sanctum Montem, 1265., in Assumptione s. Marie.

Die Siegel (Malta) des Grafen Konrad von Heiligenberg (wie an Nro. 134, 5), des Ausstellers (45 mm D., IV A 2, im Schilde der Dorn, der Schild ragt mit seinen Ecken in den Schriftrand; † S' . CVNRADI . DE . GVNDOLVINGEN) und des Albert von Eberhartswiler (▽, die untere Spitze abgebrochen, IV A 2, der Schild mit Spitzen geteilt; † S' . ALBERTI . MILITIS . DE . EBERH' ., abgebildet bei v. Weech, No. 70).

Perg. Or. Sigmaringen, K. Regierungsarchiv; v. Weech I, 460—61.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1265, Sept. 23. *Horwen.*

176. Diethmarus de Sancto Georgio et Wernherus Cellae st. Mariae in Nigra Sylva abbates, arbitri, compromittunt in quaestione iam dudum inter abbatem et conventum Cellae st. Petri ex una et magistram et conventum dominarum cellae Fridenweiler ex altera parte versa et, postquam multorum prudentium in locis diversis consilia astrinxerunt et diversas deliberationes habuerunt et prius propter hoc in claustrum Richenbach convenerunt, decernunt: „quod ecclesia in Fridenweiler loca seu sylvas a ripa Luibisbach per ascensum ripae Norderache, et montana ab utraque parte ripae usque ad verticem ipsorum montanorum, qui Schneeschlaiffi appellatur, et usque ad decursum ripae memoratae, quae per montem Stangersberg proxime infra curiam Waldau defluit, tam iure proprietatis quam etiam parochiali, id est, cum censibus, decimis et oblationibus et similibus, excepto eo, quod ecclesia sancti Petri duo feuda infra curiam Waldau proxime sita debebit iure tantum proprietatis habere, perpetuo possidebit, maxime cum ista omnia ecclesia in Fridenweiler possederit tempore motae litis. Ecclesia vero sancti Petri praedicta duo feuda omni iure praeterquam iure decimarum ac parochiali, sylvam autem, quae per latus montis, qui dicitur Altus Mons, a vertice montis eiusdem, qui Schneeschlaiffin dicitur, per descensum et ascensum ripae, quae dicitur Trahbach, a curia Waldau per ascensum et descensum a vertice montis istius usque ad locum Widiwang tam proprietatis quam parochiali iure perpetuo possidebit."

Datum in villa Horwen, 1265., in crastina (*sic*) Mauritii.

Das Original siegelten die beiden Aussteller und Abt und Konvent von St. Peter.

Kopie des 18. Jahrhdts. nach einer notariell beglaubigten von 1585. Jüngeres Kopialbuch des Klosters Friedenweiler, Fol. 72. Donaueschingen. Im Friedenweiler Kopialbuch von 1663, Fol. 116 steht auch eine deutsche Uebersetzung. R.

1265, Nov. 4. *Neifen.*

177. Heinricus de Nifen, beatae dei genitricis veneranda cupiens patrocinia copiosius promereri, pro suo parentumque animarum remedio monasterio Salem indulget, ut possessiones a ministerialibus et hominibus suis et feoda, quorum proprietas sibi pertinet, ab infeodatis in Rordorf et in omnibus locis ipsius dominii commutare, in elemosinam recipere et alio quolibet iusto modo conquirere valeat.

Acta sunt hec apud Nifen, 1265., feria 4. post festum Omnium sanctorum.

Das Siegel (Malta) des Ausstellers (s. Abbild. Nro. 10).

Perg. Or. Karlsruhe; Auszug bei v. Weech I 465).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) Bereits am 21. Februar 1265 hatte derselbe dem gen. Kloster gestattet, alle sein vom Kloster Reichenau zu Lehen rührenden Güter, von ihm selbst oder seinen Mannen, die er damit wieder belehnt habe, zu erwerben (v. Weech I, 453). Auch diese Lehen gehörten ohne Frage zu dem Rohrdorfer Erbe der Freiherrn von Neifen.

1267. *Constanz.*

178. *Die Grafen Berthold, Konrad und Heinrich von Heiligenberg entlassen Heinrich von Leonegge aus ihrer Mannschaft.*

Wier herren, graue Berhtolt vnd grave Cv̊nrat vnd grave Heinrich von dem || Heiliginberge tv̊gen kv̊nnt allen lv̊iten, dz wier deni herrin Heinrichen || von Leonegge vnd alle sin nachkomen ledich haben gilazen aller der gilubide || vnd aller der eide, die sie v̊nse vnd v̊nsern vordern ie gitatent von der mansapht von Leonegge alde von demheinin andern manlehin, dz sie von v̊nse alde von v̊nsern vordern ie giẘnnen, dz er vnd sin nachkomen davon ledich vnd vri sülent sin an alle die argeliste, die iemann irdenkin kan. Siet wier dz gitan haben willeclichen vnd offenliche vnd bidahteclich mit gûtem rate, so wellen wier, dz diz state belibe vnd v̊ngewandilt von v̊nse iemer si vnd von allen vnsern nachkomen, vnd dz wier des noch nieman vnsern nachkomen vergezzin mügen, so gebin wier disen brief druber vnd stâten den mit disem insigel, dz v̊nser aller trv̊ ist. Dez ist gizv̊ige: brůder Rv̊diger von Leonegge, der herre, Wernher Vinke, der herre, Alberht von Eberhartiswilar, der [herre], Bürchart von Haggilnbach, Manegolt von Milnhouen, Růdolf von Rehinowe, Cv̊nrat von Milnhoven vnd ander lv̊ite gnůge.

Diz gisach ze Kostenze bi sante Stephanis kilchun, do was tv̊sent iar vnd zwei hůndert vnd suben vnd sehzich iar von vnseris herrin gottis gibürte.

Das Siegel bis auf ein kleines Stück abgefallen [1]).
Perg. Or. [2]) Donaueschingen.

1) Es war das Siegel Konrads (wie an No. 134, 5), ist also nur uneigentlich oben als gemeinschaftliches bezeichnet, vgl. Dr. Fürst zu Hohenlohe-Waldenburg, über die gemeinschaftlichen Siegel, in der Archivalischen Zeitschrift VIII, 113.

2) Aelteste deutsche Urkunde des f. Archivs in Donaueschingen.

1267—1313.

179. *Erwerbungen von Leibeigenen durch das Kloster Salem.*

1) *1267, Juli 18. Zimmerholz.* Rvdolfus senior de Hewen notum facit, quod miles Wernherus dictus de Zimberholtz, qui sibi iure proprietatis noscitur pertinere, cum uxore et liberis suis Mæhtehildim dictam Schinerin cum universa prole eius Eberhardo abbati et conventui de Salem permanus suas, quia aliter de iure communi fieri non

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

potuit, tradidit et donavit. Actum apud Zimberholtz, 1267., indictione 11., 15. kalendas Augusti, coram testibus rogatis: Gervngo de Oeningen, Henrico et Rv̊dolfo dictis de Zimberholtz, militibus, R. filio W. de Engen, E . . . [a]) dicto Strube et fratre Erlwino, monacho de Salem. Das Siegel des Ausstellers (abgefallen, liegt aber noch bei der Urkunde, beschädigt; 30 mm D., IV C, Schild geteilt, im obern Felde ein Stern; Helm mit verzierten Hörnern, im Siegelfelde links vom Schilde ein Stern, rechts eine Lilie; . . . . . OLFI . SENIORIS . DE . HEW . . .). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 11. R.

a) Einige Worte sind verblichen.

2) E. ecclesiae Constantiensis episcopus, cum Cv̊nradus de Gundeluingen, dictus de Granhain, et H. frater eius, rector ecclesiae in Burcwiler, cum abbate et conventu de Salem coram se diu litigaverint super eo, quod Cv̊nradus praedictus, qui Hermannum dictum Boschin et Adilhaidim eius sororem, uxorem dicti Griuben, cum universa prole eius, videlicet H., C., H., Hermanno, Berhtoldo et Adilhaida, ecclesiae Burcwiler proprietatis titulo pertinentes, eisdem vendiderat sub hac forma, ut pro recompensatione ecclesiae praefatae Mȧchthildim uxorem quondam textoris Marquard et sororem eius cum universa prole utriusque, aeque vel plus iuxta aestimationem subditorum ecclesiae memoratae per iuramentum firmatam valentes, daret, nihil horum rite ex negligentia ad effectum perduxerat, partes, datis a monasterio Salem fratribus praedictis 5 m. a., de consilio proborum et prudentum virorum componit et antedictam Mȧchtildim cum sorore eius, quas Cv̊nradus a se in feodum tenuerat, ecclesiae Burcwiler et Hermannum praefatum cum sorore eius prole sororis monasterio Salem transfert. Actum et datum 1272., indictione 15., in Mersburch, in die beati Stephani prothomartyris et leuite. Das Original siegelten der Aussteller und die beiden Brüder von Gundelfingen. Salemer Kopialbuch III, 40—42; v. Weech II, 73—75.

3) *1273, Sept. 12. Ueberlingen.* Eberhardus Constantiensis episcopus notificat, quod Nicolaus de Hermsdorf ius advocatiae super Cûnrado dicto Maesteli ex parte monasterii Lindaugensis, cui idem Cûnradus proprietatis titulo attinebat, sibi competens de consensu fratrum suorum Cunradi, Burkardi et Hainrici dicti Eberhart Eberhardo abbati et conventui de Salem pro 2 m. a. vendidit et donavit. Testes: Hainricus plebanus de Sevelt, Burkardus An dem ort, Cunradus Strit, Cunradus Sherar, Hainricus dictus Shademan. Acta sunt hec apnd Vberlingen, 1273., feria tertia post Natiuitatem beate Marie virginis. Das Siegel des Ausstellers, quo utuntur Nicolaus, Cûnradus, Burkardus et Hainricus Eberhart, fratres de Hermsdorf, quia propria non habent (wie an Nro. 155, 3). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 102—103.

4) *1277, April 26. Markdorf.* Hainricus et Wernherus filii quondam Wernheri de Raidrai, cum progenitor eorum bonae memoriae, dominus Wernherus, dictus Gniftinch, schv̊pozam in Wiettenhouen sibi titulo proprietatis competentem monasterio Salem in testamentum, animae suae praecavens in futurum, contulerit, hanc donationem ampliare cupientes, tres famulos V̊lricum, Hermannum, Berchtoldum, fratres, dictos die Witzigin, in remedium animarum suarum, insuper in expensis pro officio sepulturae praefati progenitoris sui tam pro hospitibus quam pro conventu factis Berhtoldum et Cv̊nradum filios quondam Berchtoldi de Hegebach cum Gerdrudi sorore eorundem, Burcardum filium quondam Hainrici dicti Bomer cum Elsa eiusdem uxore, quorum omnium proprietatem iure haereditatis habebant, excepta Eilsa, quam titulo feodi possidebant, monasterio Salem tradunt tali ratione, ut ab 8 ℔ ß Turicensis monetae, in quibus monasterio pro expensis memoratis obligatione fideiussoria tenebantur, absoluti sint, et ut insuper 1 ℔ sibi reddetur. Testes: Swiggerus de Teggenhusen, V̊lricus de Marchdorf, plebanus de Wiettinhouen, Hermannus Schamblier, Hainricus Mȧris, Bur. Zoller de Marchdorf, Berchtoldus Vȧscher. Datum et actum apud Marchtorf, 1277., 6. kalendas Maii, indictione 5. Die Siegel Hainrichs von Raidrai (▽ 45 : 35 mm, IV A 2, im Schilde achtspeichiges Rad; † S . HANRICI . DE . RADIRAI .) und seines Bruders (40 mm D., IV A 2, dasselbe Wappen; † S . WENHI . IVNIORIS . GNIFTIGI . DE . RADERAI .) nicht gut erhalten. Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 176. BR.

5) *1279, April 1. Schattbuch.* Hainricus de Stadiln, dictus Tumbe, liberorum suorum et omnium, quorum intererat, consensu praehabito, homines proprietatis titulo sibi pertinentes, Haidewigim et Adilhaidim et Mæhthildim, filias eiusdem, dictas die Biserina, et duos agros sitos in Stadiln eodem iure sibi attinentes monasterio de Salem vendit pro certa summa pecuniae, quam ex integro recepit. Quia sigillum proprium non

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

habuit, appendit sigillum viri nobilis, domini Swiggeri de Teggenhusen, vicem gerentis lantgravii. Actum et datum coram eo apud Schattebûch, ipso ibidem in publico iudicio praesidenti, 1279., kalendis Aprilis, indictione 6. Das angezeigte Siegel (wie Abbild. No. 15). Perg. Or. Karlsruhe. R.

6) *c. 1290.* Ortolfus de Hasenwiler abbati et conventui de Salem Gv̊tam et Judentam conversas, sorores, filias dicti Hauener de Bôshasel, iure proprietario sibi pertinentes, pro 12 ß ₰ Constant. tradit et donat. Ohne Datum. Das Siegel (Malta) des Ausstellers (▽ 46 : 36 mm, IV A 1, im Schilde dünner Doppelhacken, Umschrift unleserlich). Perg. Or. Karlsruhe.

7) *1293, März 24. Neuraderach.* Wern. de Raderai, dictus Gniftinch, monasterio de Salem vendit pro 5½ ℔ ₰ Constant. Hainricum de Aphelõwe, Cristinam sororem eius et ius proprietatis possessionum in Siggingen inferiori et in Haidbræmen prope Limpach, quas praefatus H. a se in feodum tenuit. Testes: R. miles de Bermetingen, C. dictus Schacher, Her. dictus de Vischbach, frater D. de Bermetingen iunior. Datum in noua Raderai, 1293., 9. kalendas Aprilis, indictione 6. Das Siegel (Malta) des Ausstellers (wie an No. 179, 4). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

8) *1296, April 4. Constanz.* Chûnradus de Gvndolfingen miles pro 1 m. a. ponderis Constantiensis monasterio Salem Wezelonem de Maginbûch cum persona et rebus et specialiter cum possessionibus in Herrinhanunnest sibi iure proprietario pertinentem donat. Testes: frater Burchardus dictus ze Bûrgtor et frater Marquardus dictus de Crûcelino, monachi monasterii in Salem, frater Gerungus dictus Ekhart, conversus ibidem, Burchardus Vndirschophe, Cûnradus dictus Goldast, cives Constantienses, Wernherus scholaris, dictus de Granhein, Cunradus dictus Môli de Stokach. Actum et datum Constantie, 1296., in die beati Ambrosii episcopi, indictione 9. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

9) *1302, Dez. 21. Salem.* Swiggerus de Teggenhv̊sen nobilis, iudex provincialis generalis ab Hvgone comite de Werdenberg et de Sancto Monte constitutus, Hainricum dictum Gvnthaln cum liberis eius, Gvnthalmum fratrem eius cum dimidia parte prolis eius et Hartmannum, residentes in Lêlwank, sibi proprietatis titulo pertinentes, cum possessionibus, quas a se Hainricus dictus Gvnthaln et Hartmannus iure feodi tenuerunt, ac generaliter omnium bonorum a se in Lêlwank quibuscunque personis infeodatorum dominium una cum dimidia huba in Hyttenhv̊sen, quam dicti Svrien a se in feodum tenent, monasterio Salem pro 5 ℔ ₰ Const. vendit. Testes: frater Johannes dictus de S. Stephano, monachus in Salem, et frater Albertus magister hospitum, conversus ibidem. Datum in Salem, 1302., 12. kalendas Januarii. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

10) *1307, Febr. 1. Schattbuch.* Gôtfridus de Burladingen nobilis, iudex provincialis per totum comitatum Sancti Montis ex parte Hugonis comitis de Werdenberg et de Sancto Monte, notificat, quod constitutus in praesentia sua in Schatbv̊ch die placiti generalis, Arnoldus dictus Mettinbv̊ch Adilhaidim dictam die Bôkinun cum omni prole eius abbati et conventui monasterii de Salem pro 16 ß ₰ Constant. venditam una cum fratre suo Bertoldo et filio suo Bentzone publice ad manus cellerarii de Salem resignavit. Testes: R. de Waltkilch, Dietricus de Nivfron fratres, monachi in Salem, fratre Alber magister hospitum ibidem. Actum in Schattebv̊ch, 1307., in die beati Ignacii. Das Siegel des Ausstellers (46 mm D., IV A 2, im Schilde auf dreigipfeligem Berge ein unkenntliches Tier (Vogel?); S . GOTFRIDI . DE . BVRLODINGEN .). Perg. Or. Karlsruhe.

11) *1313, Mai 26. Salem.* Burchardus de Ramsperg ob salutem animae suae et patris et progenitorum suorum Hainricum dictum Ôhan, sibi iure servitutis pertinentem, et agros ad duo iugera se extendentes, dictos Oberohsobach, iuxta montem Sturnberg sitos, sibi iure proprietatis attinentes, monasterio Salem donat. Testes: H. dictus Schacher, C. dictus Hvg, Bartholomeus de Milnhoven, C. dictus Kotman, minister Sancti Montis, frater Bur. medius cellerarius, dictus de Mvlhain, frater H. de Mângen, monachi in Salem, et frater Albertus de Diepoltswiler, conversus ibidem. Actum et datum in Salem, monasterio predicto, 1313., septimo kalendas Junii. Das Siegel des Ausstellers (43 mm D., IV A 2, im damascierten Schilde auf viergipfeligem Berge Widder, das Siegelfeld von Perlenschnur eingefasst; † . S' . BVRCARDI . DE . RAMSPERG .). Perg. Or. Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1268, Febr. 14. (1361, Juli 18).

180. *Ankauf eines Reliquienkreuzes für Villingen und Oeffnung der Reliquienbehälter desselben.*

Sub anno domini 1361., feria secunda post festum beate Margarete virginis, quesifimus (*sic*) reliquias sanctorum, que reposite erant in cruce argentea, quam habemus in Vilingen, presentibus istis: domino Alberto et Chünrado de Stúßelingen, domino Johanne de Tanhain, presbytero in Vilingen, et sociis suis, Cûnrado de Tanhain, magistro ciuium, Jacobo Vetterlino, H. de Tunningen et quam pluribus aliis fide dignis, et invenimus: in svmmitate crucis reliquias st. Belasii [a]) episcopi, et in medietate crucis sub cappite Crucifixi reliquias st. Andree apostoli et st. Petronelle virginis, item in pede crucis reliquias st. Mathei apostoli, st. Nicolai, st. Augustini, st. Benedicti, st. Wunibaldi, reliquie de querco (*sic*) Manbre, item in dextra parte crucis reliquias st. Fidis virginis et martyris, item in sinistra parte reliquias st. Johannis Baptiste; istud invenimus in anteriori parte crucis; item in dorso crucis in svmmitate reliquie st. Martini, item in medietate crucis in dorso reliquie st. Laurencii et st. Mauricii, item in sinistra parte sub sanctuario Johannis Baptiste reliquie beati Petri et beati Pauli apostolorum, item in dextra parte sub Fide reliquie st. Verene virginis et Theodorii (*sic*) martyris. Et ista sanctuaria omnia reposuimus ad loca priora, invenimus etiam kartulam continentem: „Memento V̊lrici sacerdotis, rectoris ecclesie in Zarbenhusen et C. dicti Stehellin, ciuis in Vilingen, qui redemerunt hoc opus loco ciuium in Vilingen a magistro Johanne, aurifabro in Friburg, anno domini 1268., in die st. Vallentini, in ipsius predicti sacerdotis et C. predicti et V̊lr. dicti Rinkopli, militis, in Friburg et A. plebani in Veltkilch, dicti Spôrli et C. dicti Bugenrûti presencia. Recondite fuerunt reliquie quamplures, vt littere testantur partibus apposite, quas in diuersis partibus operis invenies."

Ohne jede Besiegelung.
Perg. Or. Villingen, Pfründenarchiv. S.

a) Wohl Schreibfehler für: Blasii.

1268, April 25.

181. Gerungus abbas et conventus Crucilingensis a Conrado milite, dicto de Rûtin, curtes et possessiones in Lainbach iuxta Marchtorf pro 20 m. a. cum omni iure ipsi in molendino competente, Conrado et Heinrico filiis necnon Bertha et Guta filiabus eiusdem consentientibus, accipiunt. Testes: C. prior, B. de Bodeme, B. de Richinshusen, H. dictus Brenner, Al. custos, canonici de Crucelino, B. de Gisingen diaconus,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mordilinus subdiaconus, H. notarius Boechiler et C., conversi, H. de Ailingen, Sahso, Eberhardus dictus Manstoc, frater domus Teutonicorum, dictus Irmindegen, dictus Salziti, dictus Winzurin, H. Incisor, cives de Ravenspurg.

Actum 1268., indictione 11., 7. calendas Maii.

Das Original[a]) siegelten Bischof E. von Constanz und der Verkäufer.
Theodor von Mohr, Reg. der schweiz. Archive II, Kreuzlingen 14.

a) Jetzt verschollen; wenigstens ist es nicht im Frauenfelder Kantonsarchive zu finden.

1) *1269, Markdorf.* Wl. et C. fratres de Marcdorf notum faciunt, quod, cum curiam in Lienbach sitam, quam Chelhof vocant, senior Harrer, qui sibi iure proprietatis attinet, a Cůnrado milite de Ebersberc pro 16 m. a. cum sua permissione comparaverit, memoratus miles Ber. abbati St. Galli, sicut ipse permiserat, resignavit et sibi [fratribus de Marcdorf] feodali conferri iure procuravit. Ipsi autem, fidelitatem dicti Harrarii attendentes, ei contulerunt hanc curiam et eo petente, ne quisquam de suis liberis exhaereditaretur, cum diem clauserit extremum, masculis et feminis aequa sorte ipsum feodum possidendum annuunt. Acta sunt hec in hac nostra villa Marchdorf, presentibus omnibus civibus honestioribus, 1269., indictione 12. Das Siegel des C. von Marcdorf, das in der Siegelformel als „nostrum", demnach als ein gemeinschaftliches bezeichnet wird, an weissen Leinenfäden (wie an No. 140). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 25. R.

2) *1290, Jan. 11. Markdorf.* Wern. de Raiderai dictus Gniftinch ius proprietatis silvae dictae das Niderholtz, sitae prope Wiscenlainbach, quam Her. miles dictus Schamler a se in feodum tenuit, quamque idem Hanrico dicto der Harrer, civi in Martorf, pro 7 ℔ ₰ Const. vendidit, cum fundo C. clerico de Martorf nomine monasterii Salem ad petitionem Her. militis donat, ea conditione adiecta, ut ipse, quandocunque requisitus fuerit a monasterio dicto, silvam cum fundo eidem tradat. Testes: nobilis vir S. de Teggenhusen, C. filius eius, Ja. de Bermetingen, C. dictus Hæcheler, C. faber, R. faber dictus de Wrzen, V̊lricus dictus der Winzv̊rne, H. dictus der Stier, Ber. minister. Actum apud Martorf, 1290., 3. idus Januarii. Das Original siegelten der Aussteller und C. clericus de Martorf, Salems Bevollmächtigter. Salemer Kopialbuch II, 237—238.

3) *1299, April 28. Constanz.* Officialis curiae Constantiensis notificat, quod Adelhaidis relicta quondam Her. dicti Manzelle de Lainbach, coram se in figura iudicii constituta, omni iuri in possessionibus suis in inferiori Lainbach, extendentibus se ad culturam unius bovis, comparatis ab H. dicto Sidin, cive in Marchtorf, pro 8 ℔ minus 5 ß ₰ Const. per suum maritum antedictum, ad manus abbatis et conventus in Salem pro remedio animae suae maritique renuntiavit, salvo tamen sibi pro tempore vitae suae usufructu possessionum, ea ratione, ut monasterio pro censu annuo dimidiam libram cerae in festo beati Martini persolvat. Datum et actum Constantie, 1299., 4. kalendas Maii, indictione 12. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe. BR.

4) *1301, Okt. 1. Markdorf.* Swiggerus nobilis de Teggenhv̊sen, iudex provincialis in comitatu comitis Sancti Montis, quaestione inter monasterium Salem et Adelhaidim dictam Friin de Lainbach versa, prout ordo iudiciarius exigit, testibus idoneis, videlicet plebano in Rǫ̊ribach et fratre eiusdem Hainrico, Sydin dictis, ac Berhtoldo ministro, Hainrico dicto Medeling, Hainrico dicto Schv̊lle et Cv̊nrado fabro, civibus de Markdorf, auditis, per sententiam diffiniendo denuntiat, possessiones in Lainbach dictas des Sydinen gv̊t monasterio pertinere nec aliquid iuris dictae Friin in eisdem competere. Datum et actum in Markdorf, 1301., kalendis Octobris. Das Siegel (Malta) des Ausstellers (wie Abbild. No. 18). Perg. Or. Karlsruhe.

5) *1302, Juli 6. Constanz.* Symon plebanus ecclesiae s. Stephani Constantiensis iudex ab H. Constantiensi episcopo specialiter deputatus est in causa mota inter abbatem et conventum de Salem ex una et Adelhaidim dictam Vrigin de Lainbach et eius liberos ex parte altera. Oblatus est libellus ex parte abbatis et conventus, quo petebant, se restitui ad possessiones in inferiori Lainbach dictas des Sidin gůt, et Adelhaidi eiusque filiis perpetuum silentium imponi, quia per confessionem Adelhaidis et eius filiorum constat, quod

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

abbas et conventus et coloni ipsorum in possessione pacifica fuerant, et Adelhaidis cum filiis auctoritate propria dictas possessiones ingressa est, quod eaedem possessiones per patrem Hainrici vicarii in Rŏribach et Hainrici dicti Sidin, fratris eius a patre mariti dictae Adelhaidis emptae sunt, quod dictus vicarius et eius frater Hainricus patri suo iuri haereditario in possessionibus illis successerunt, quod pater eorum easdem per quadraginta annos et amplius quiete possedit, quod praefatus Hainricus dictus Sidin cum consensu vicarii praefati eas monasterio Salem tradidit, quod illud possessiones vulgariter ain friges aigen dictas possidere potest, dummodo iusto titulo transferantur, et quod possessiones coram iudice saeculari illud monasterium obtinuit. Iudex declarat, has possessiones monasterio restituendas esse, de illis Adelhaidi et filiis eius perpetuum silentium imponens. Datum Constantie, 1302., 2. nonas Julii, indictione 15. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

1269.

182. Frater Heinricus abbas et conventus monasterii in Tennibach quasdam possessiones, quae in banno villae de Asehaim ad eos proprietatis titulo pertinent, et quas Hainricus dictus Michelof excolit, magistrae et sororibus habentibus residentiam in domo Patrui in Vilingen pro 14 m. a. vendunt.

Datum et actum 1269., indictione 12.

Das Siegel des Tennenbacher Abts, zu dem sich sein Konvent verbindet, „quia sigillum proprium non habet", fehlt.

Perg. Or. Villingen, Bickenkloster.

[*1269, nach Febr. 21.*] *Baumgarten.*

183. Vlricus miles de Bodime profitetur, se 40 ℔ ₰ usualis monetae pro curti quadam in Altenbivrron, quam monasterium Salem Vlrico dicto Zrallen[a]) quondam pro 11 m. a. vendidit, et pro destructione castri[1]) recepisse, his omnibus sic per arbitrium H. St. Stephani et Livtoldi Episcopaliscelle praepositorum plenius exstirpatis et sibi emmendatis[2]), ne monasterium dictum in aliquibus pro his sic ordinatis possit molestare.

Datum Bongarten, 1268.[3]).

Das Original siegelte der Aussteller.

Salemer Kopialbuch III, 148—149; v. Weech, II, 29.

a) In der Ueberschrift »Schrallin«.

1) Der Name der Burg ist nicht genannt; vermutlich lag dieselbe in Altenbeuren selbst, s. Zeitschrift für Gesch. d. Oberrheins III, 82, Anm. 2.

2) Dies geschah apud Merspurc, 1269., 9. kalendas Martii [Febr. 21.], v. Weech II, 28; s. auch Fürstenb. Urkundenbuch Bd. I, 225; die betr. Urkunde meldet jedoch von der Zerstörung der Burg nichts.

3) Dieses Datum ist, wie aus Anm. 2 hervorgeht, unrichtig.

4) *1273, Weildorf.* C. comes Sancti Montis, postquam homines liberae conditionis oppidi Wânhusen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

monasterio Salem quaestionem moverunt super eo, quod ipsis ius vulgo gemainmerch, getratschaft vnde vihewaide dictum in possessionibus pertinentibus villae Nv̊uron contiguae villae suae Wânhusen usque ad terminum vulgariter ze der Brugge vnde ze dem Vzern graben dictum competere asserebant, et postquam H. et Bur. dicti Ritterbain eodem tempore idem monasterium in causam traxerunt super curia in Altenbv̊rron, quae sibi proprietatis titulo competere fatebantur, et postquam monasterium per instrumenta et testes idoneos coram se probavit, dictam curiam et possessiones villae Nv̊uron praefatas se possessisse, cum consensu partium diiudicat, quod hominibus in Wânhusen et dictis Riterbain in praemissis nihil iuris pertinet. Testes: Rûdolfus de Sulzeberch, V̊lricus de Oberriedern, Dietricus et Cûnradus fratres de Nivfron, Fridericus de Magenbûch, milites, Manegoldus de Mîlnhouen, Gôzwinus et Hainricus fratres de Bivrron, Johannes dictus Absolon, Hainricus de Rehenôwe et Marquardus de Rv̊tzelinswiler. Acta sunt hec apud Wildorf, 1273., indictione 2. Das Siegel des Ausstellers (wie an No. 134, 5). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 75—76.

5) *1273, März 5. Ehingen a. Donau.* Berhtoldus de Gundelvingen abbatem et conventum de Salem super eo, quod eisdem fratres eius omnes diversis locis et temporibus possessiones quasdam in Nivfron, Livtkilch et alibi, videlicet possessiones Schrallengût et Rûstinges gût, quae fratres eius ab abbate Augiae Maioris in feodum tenuerant, et in quibus quondam V̊lricus miles de Bodemen per illos et per se ipsum fuerat infeodatus, vendiderant et, resignatione abbati Augiae Maioris ab illis facta, tradiderant libere possidendas, cum ipse una cum fratribus suis in haereditate paterna succedere debuisset in omnibus, et cum se per monasterium Salem propter hoc, quod, cum in statu clericali fuerit constitutus, requisitus non fuit, ut debuit, in praedictis sentiret gravari, in causam traxit, sed extra formam iuris, mediantibus Swiggero fratre suo, dicto Longo, et Hainrico maiore cellerario ipsius monasterii et aliis viris probis, receptis 10 m. a., omne ius, sibi in possessionibus praefatis et in Hermanno dicto Bosche et Adilheide sorore eius eiusque liberis universis Hainrico, Cûnrado, Hainrico, Hermanno, Berhtoldo et Adilhaide, qui ecclesiae Burcwiler pertinebant et dicto monasterio per concambium illi ecclesiae factum per se[a]) et fratres suos traditi sunt, competens tradit in Ehingen, in cimiterio, 1273., 3. nonas Marcii, indictione 1. Testes: dominus Eberhardus, comes de Wartstain, Swiggerus Longus de Gundelvingen, Eberhardus Senfelinus, V̊lricus de Egelingen, Rainhardus de Blieningen, Hernestus minister de Granhain, Hainricus dictus Vraise; de fratribus vero de Salem Hainricus cellerarius maior, dictus de Ezzelingen, Berhtoldus de Vlma, magister conversorum, Otto de Vlma, monachi, et Cûnradus conversus, dictus Girstelinc. Acta sunt hec loco et tempore supradicto. Die Siegel (Malta) des Grafen Eberhard von Wartstein (▽ 50 : 40 mm, IV A 2, der etwas erhöhte, von Stäbchen eingefasste Dreieckschild von rechts nach links durch Zinnenschnitt schräg geteilt; † S' . COMITIS . EBERHARDI . DE . WARTSTAIN) und des Ausstellers (▽ 45 : 37 mm, IV A 2, Wappen bekannt; † S' . BERTOLDI . DE . GVNDOLVINGEN; an die Umschrift schliesst sich eine lilienartige Arabeske und ein Stern, abgebildet bei v. Weech No. 111). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 80—82.

a) Von seiner Mitwirkung sagt die betreffende Urkunde (No. 179, 2) nichts.

6) *1282, Juli 18. Salem.* Swiggerus de Teggenhusen, in pago Lienzegô sive per totum comitatum comitis Sancti Montis iudex provincialis ab Hugone comite de Werdenberch, per superiorem Sweuiam lantgravio, constitutus, notificat, quod Hainricus dictus Schralle de Habrechtswiller, accedente consensu uxoris suae Agnetis et filiorum suorum V̊lrici, Hainrici et Gerungi filiarumque suarum Christinae et Aidilheidis, pratum in Altunbv̊rron et silvam in Âtunbol monasterio Salem pro 1 ℔ 5 ß monetae communis vendidit. Testes: Fridericus miles de Mânlinshouen, Hainricus Schv̊rphinch, dictus Clainhainze, Hermannus Holge, Cv̊nradus de Liembach, Cv̊nradus de Mainewanch, dictus Vrieli, Berhtoldus de Habrehtswiler, frater Berhtoldus vinitor, frater Hainricus Kv̊ger, frater Berhtoldus Schâffehuser, frater Geroldus in Lv̊tkilch, conversi in Salem. Acta sunt hec in Salem, 1282., 15. kalendas Augusti, indictione 10. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 15). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

7) *1289, Febr. 13. Werdenberg.* Hugo comes de Werdenberc et de Sancto Monte proprietatem molendini in Altenbûron et possessionum ibidem sitarum, quas Cûnradus et Berhtoldus germani, dicti Rôbesvanz, de Bûrron cum dicto molendino a se in feodum tenuerunt et monasterio Salem pro 20 m. a. vendide-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

runt, ad petitionem strenui viri V̊lrici de Marhtorf, dilecti sui, eidem monasterio transfert. Testes: strenui viri Hermannus de Sulzeberc, Willehelmus de Stainahc, milites, V̊lricus de Martorf, Wernherus de Raderai, Dietricus de Núvron, Rûdolfus de Roschahc, Hainricus dictus Steir, Johannes de Arlai, Egelolfus de Altsteten. Actum et datum in Werdenberc, 1289., idus Februarii. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 21). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

8) *1295, Febr. 21. Salem.* Hainricus dictus Græmelich, minister in Pfulwendorf, cum nobiles viri de Gundolfingen omne ius in decimis in Waltbv̊ron, et nobilis vir ... de Druthburg omne ius in decimis in Altenbv̊ron [a]), quas decimas ab eisdem nobilibus ipse [Græmelich] iure tenuit feodali, in monasterium Salem transtulerint, notificat, quod monasterium sibi et suis haeredibus decimas iure enphiteotico sub annuo censu 2 ℔ Const. ex decima in Waltbv̊ron et censu 2 ℔ Const. ex eadem in Altenbv̊ron perpetuo possidendas concessit, ea conditione, ut quicunque postea decimas a se vel haeredibus emerit, de dicto censu singulis annis in festo beati Michahelis monasterio satisfacere non omittat. Datum et actum in Salem, 1295., 9. kalendas Marcii, indictione 8. Das Original siegelte der Aussteller. Salemer Kopialbuch II, 266; Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins III, 482.

a) Die noch erhaltene Originalurkunde, in der Berhtoldus miles de Druhburc das obengenannte Eigentum am Gross- und Kleinzehnten zu Altenburron zu seinem und seiner Vordern Seelenheile giebt, ist undatiert. (Perg. Or. Karlsruhe, mit dem eingenähten Siegel des Ausstellers).

9) *1302, Febr. 19. Mengen.* Herr Eberhart von Rosenowe giebt dem Gotteshause Salmanswiler die Eigenschaft des Gutes ze Altenburten (*sic*), das Burcart, Chv̊nrat und Bertolt die Eccart von Mûtrichingen von ihm zu rechtem Lehen gehabt und jetzt ihm aufgegeben haben, als Seelgeräte. Zeugen: Herr Hainrich der Keller von Salmanswiller, Bruder Wezel der Kesman, Pfaff Hartnit von Bartelstain, Hainrich von Swarzach. Dis beschach ze Mangem, 1302., an dem mantage vor st. Mathis tage. Das Siegel des Ausstellers (42 mm D., IV A 2, im Schilde l. schreitender Widder, in jeder Ecke des Schildes eine Rose; † S. EBERHARDI . DE . ROSENOWE .). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

10) *1310, Juli 14. Heiligenberg.* Hvgo et Albertus fratres carnales, comites de Werdenberg et de Sancto Monte, venditionem prati prope Altenbv̊rron, de quo R̊dolfus et Hainricus dicti Salzman a se infeodati erant, quod pater eorum quondam C̊nradus a C̊nrado dicto de Altenbv̊rron comparaverat, et quod iidem monasterio Salem pro 10 m. a. ponderis Constantiensis vendiderunt, dicto monasterio ratificant, cum venditores ipsis pratum per búndam unam in villa Bv̊rron dictam Tvlavenggenbv̊nde et agrum ad duo iugera se extendentem iuxta eandem villam recompensaverint. Fratres Salzman, omnia praemissa de sua voluntate peracta esse, profitentur. Testes: vir nobilis Johannes de Drv̊hburg, Fridericus de Callenberg, Eberhardus de Bikelnsê, Amvr dictus der Horwer, Burc. de Ramsperg, Berhtoldus de Mettenbv̊ch ac Ber. dictus Kelner. Datum et actum apud Sanctum Montem, 1310., 2. idus Julii. Die Siegel (Malta) der Grafen Hugo und Albrecht (s. Abbild. No. 34 u. 35). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

11) *1337, Juli 29.* Niclaus, Bischof zu Costentz, spricht V̊lrich Græmlich, Ammann zu Phullendorf, dem er ansprächig war um eine Quart vom Zehnten zu Altenbûrren, und der ihn deshalb in Costentz mit dem Recht behub, von dieser Ansprache ledig, weil das Gericht entschied, dass diese Quart den Herrn von Salmanswiller gen Wildorf in ihre Kirche gehöre. Geben 1337, an dem næhsten zinstag nach st. Jacobs tag. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

12) *1348, Dez. 4.* Cunrat der Frige von Bûrren, Landrichter zu Schatbûch, sitzt zu Schatbûch Donnerstags nach st. Andres Tag zu Gericht. Vor ihm im Landtage verzichtet Cûnrat der Schedler von Merspurg, der sich mit dem Abte und dem Konvente des Klosters Salmanswiller um alle ihre Stösse und sonderlich wegen des Gutes zu Altenbûrren, das man des Schedlers Gut nennt, und wegen eines Torkelbaumes, „den si vff dem selben gût huwend", verglichen hat, auf alle Ansprache zu diesem Gute für sich und seinen Bruder V̊lin. Zeugen bei der Tädigung und dem Verzichte: Cûnrat der Latter, Hainrich Schlaitz von Hailigenberg, der Wekker, Hans Walwis, Cûnrat der Sulger, Bürger zu Merspurg, Hainrich der Vidler und Hans Kolb von Merspurg, V̊li Kolb von Wildorf, Hainrich der Mânger von Nufran. Geben ze Schatbûch, 1348, des obgeschriben dunstagz. Das Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 76). Perg. Or. Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1270. *Villingen.*

184. *Bruder Johannes, Bischof von Gadica, vidimiert eine Urkunde des Erzbischofs Wernher von Mainz über die Beerdigung in Klosterkirchen.*

Wer. dei gratia sancte Maguntinensis sedis archiepiscopus, sacri imperii per Germaniam archicancellarius, vniuersis fidelibus presentes literas in || specturis salutem in domino sempiternam. Meminimus, nos in concilio Maguntinensi per nos nouissime celebrato inter alia, que statuimus, de fratrum || coepiscoporum et aliorum prelatorum in eodem presentium consensu tale infra scriptum statutum de verbo ad uerbum sollepniter (*sic*) edidisse: „Sacrum concilium vniuersos sacerdotes || ecclesiarum parrochialium et capellarum ministros excommunicacioni subiacere decreuit, quicumque alicui de plebe sua, siue in vita siue in morte, directe uel indirecte, persuadere presumpserit, ne in ecclesiis conuentualibus uel aliis locis magis religiosis sibi eligant sepulturam, cum talis persuasio sacris canonibus contradicat et de auaricie radice procedat". Verum sacerdotes et ministri predicti in communicando subditos suos in egritudine constitutos difficultatem, vt accepimus, ingerunt aliquando ob hoc dumtaxat, quod iidem subditi in ecclesiis conuentualibus seu aliis [locis] magis religiosis sibi eligunt sepulturam. Cum igitur mora in talibus perniciosa sit admodum et dampnosa, huius sacri approbationem concilii adicimus concilio memorato, vt, postquam dicti subditi peccatorum suorum confessionem fecerint, vt tenentur, si rectores eorum ob hoc, quod elegerunt in ecclesiis conuentualibus seu [a]) in aliis locis magis religiosis et diocesano subiectis sepulturam, difficiles se reddiderint in communicando eosdem, iidem extunc communionem corporis domini nostri Jesu Christi recipere valeant, a quocumque maluerint sacerdote. Decreuimus etiam, vt parentes pro liberis ac pro hiis, quos tenent in patria potestate, eligere valeant libere sepulturam.

Nos uero frater Johannes, dei gratia Gadicensis episcopus, ordinis Minorum, tale suprascriptum statutum prefati concilii sub sigillo appenso, in nulla parte viciato, sancte Maguntinensis sedis archiepiscopi de uerbo ad uerbum uidisse et diligentius perspexisse, testimonium prohibemus, ad predictorum ueritatem firmius roborandam et in perpetuum approbandam sigillo nostro presentes literas consignantes.

Datum Vilingen, anno domini 1270.

Das Siegel des Ausstellers fehlt [1]).
Perg. Or. Villingen.

a) Nach seu steht ein sinnloses: alo.

1) Diese Urkunde ist eine der wenigen, die aus dem Archive des Villinger Franziskaner Klosters

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erhalten sind. Nach den Archivvermerken auf ihrer Rückseite gehörte dieselbe schon vor Jahrhunderten diesem Kloster; nichts steht deshalb der Annahme entgegen, dass dieselbe geradezu für dasselbe ausgestellt wurde, um sein Beerdigungsrecht gegen Angriffe von Seiten des Villinger Laienklerus zu schützen. Dafür spricht insbesondere auch, dass die Urkunde in Villingen selbst, und zwar von einem Mitgliede des Villinger Minoritenklosters (s. No. 187, 1) gegeben ist. — Das in ihr erwähnte Mainzer Concil fand 1261 statt (Hefele, Conciliengeschichte VI, 61); in dasselbe Jahr gehört sicherlich auch der vorstehende Erlass des Erzbischofs Wernher, sonst würde er dieses Concil nicht „nouissime celebratum" nennen.

1270, März 16. *Gottlieben.*

185. E. Constantiensis episcopus notificat, quod nobilis vir Cůnradus de Gundeluingen proprietatem possessionum suarum in Burchwiler, Granhaim et Bremeloch ecclesiae Constantiensi tradidit et donavit, ipse autem easdem titulo feodi donatori concessit. Obligat se et successores suos, quod omnibus haeredibus illius utriusque sexus in concessione praedicti feodi nullum obstaculum inferatur. „Liceat etiam et licitum est easdem possessiones fratribus suis sub titulo praedicto legare, quod vulgariter dicitur machon, per manus nostras pro sue beneplacito voluntatis."

Actum Gottelivbon, 1270., 17. kalendas Aprilis, indictione 13.

Die Siegel des Ausstellers (wie an No. 155, 3) und seines Kapitels (wie an No. 162).
Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 40 (mit irrigem Datum: 18. März). R.

1270, Juli 2—6. *Constanz.*

186. E. Constantiensis episcopus, cum priorissa et conventus sororum quondam de capella s. Nycolai [1]) hucusque sine certa regula domino serviverint, sexus earum fragilitati consulens, eis ordinem et regulam beati Augustini confert observandam et eis ius et libertatem ordinis praefati dat, salva tamen sibi et successoribus suis et ecclesiae Constantiensi debita subiectione.

Datum Constantie, 1270., . . [a]) nonas Julii.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.
Perg. Or. Villingen, Bickenkloster.

a) Lücke im Pergament.

1) In Villingen.

1270—1313.

187. *Aufzeichnungen über Villingen.*

1) *1270, Okt. 17. Villingen, fratrum (Minoritarum).* 1270., 17. Octobris reverendissimus frater Joannes, episcopus Gadiensis, ordinis Minoritarum, conventualis Villingae professus, suffraganeus domini Eberhardi

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

comitis Trugsess de Walburg, episcopi Constantiensis, concedit indulgentias tribuentibus eleemosynas pro structura ecclesiae, et eius ope ac subsidio potissimum fuit aedificata.

Chronica Franciscanorum provinciae Argentinensis[a]), tom. II, p. 379. Handschrift in der Universitätsbibliothek Würzburg. R.

a) Dieselbe ward um 1703 von dem Minoriten P. Bernhard Müller, damals Provinzialregistrator zu Constanz, aus dem Provinzialarchive zusammengestellt. Näheres über die Chronik s. bei Mone, Quellensammlung der bad. Landesgeschichte, III, 625. Ueber das Villinger Franziskanerkloster enthält diese Quelle ferner die im Fürstenb. Urkundenbuch Bd. I, Nr. 459 u. 465 gedruckten Stücke und erwähnt der Anfangsworte des Schutzbriefes, Bd. I, Nr. 464. R.

2) *Anno 1271* ist die statt Villingen beynahe gar verbrunnen, auch bey 30 personen im feuer zu grund gangen. Doch hat es dem Spithal und dem Barfüssercloster keinen schaden thon.

St. Georger Jahrbücher des 17. Jhdts. (unter Berufung auf ein älteres Manuskript) Bd. V. ad 1271. Karlsruhe. R.

3) *1278, Villinga, Clarissarum, in dioecesi Constantiensi et in custodia Lacus.* 1278. suum sumpsit hoc monasterium initium, dum nonnulli cives devoti, conferentes ex propriis suis bonis certos quosdam proventus et census annuos, fundarunt et instituerunt honestarum viduarum congregationem, vulgo „Sammlung“ in eadem ipsa domo, cuius in loco hodie visitur monasterium, eo fine et intentione, ut hae viduae et aliquae virgines numero sex ad exemplum Elisabethae .... sub 3. regula sancti patris Francisci aegrotis et moribundis inservirent, quae successu temporis mirifice et temporalibus bonis et personarum numero multiplicabantur et ob virtutum exempla egregie apud omnes recommendabantur.

Chronica Franciscanorum provinciae Argentinensis, tom. II, p. 381. Handschrift in der Universitätsbibliothek Würzburg. R.

4) *Was unser gottshaus anfenglich gewessen, und wer solches bewont hat, das 1. capitel.* Es ist zue wissen, dass vor etlichen jarren ein beschlossen frawencloster sant Claren ortens ist gestanden in dem dorf Neyenhaußen, ungefahr bey einer meil wegs von Villingen uf dem Schwarzwald gelegen. Disse frauen waren uf die regel der observanz fundiert und gestüft, wölchen sy dan lange jar in aller gaistlicheit und strengikeit hielten. Nach dem aber sey der allmechtig gott hette haimgesuecht mit unversehner brunst und feurs noth, sein sie in einen zimlichen abgang und zersterung geratten, uf wölches bald folget schwere krüegsleüf und unsicherhaiten. Darum sich die gaistlichen frauen berathschlagen, wie sie sich weiters erhalten solten. Haben also alhie zue Villingen bey einem ersamen ratt und gemainer burgerschaft angehalten, sie in die statt zue lassen, dan augenschinlicher noth känden sye sich ußer der statt lenger nit mer ufhalten. Also sein sye us barmherzigkait guetwillig eingelassen worten, haben ihnen die frumen frauen zue einer wonung erwelt ein haus bey dem Bickenthor, welches alsdan den namen bekomen das Bückencloster, an iezto unser gesegnetes closter sant Clara genant, welches haus die herren von Villingen dissen frauen zue gelassen zue bewohnen um gwissen zünß, dan sye hetten nit mer, dass sye ein eigen haus möchten erkaufen. Also wohnenten die frauen beisamen, doch nit mer in clausur, sonder als in einem offnen schwesterhaus, dan sye ihr regel nach observanz nit glegenhait hetten zue halten und auch die armuet sie zwungen us zue gehn. Sie namen auch zue zeiten widerumb junge töchterlin an, doch nit uf die clausur. Hetten auch große begürt, dass sie möchten widerumb komen zue ihrem ersten stand und obzervanz, dan sie etlich jar gelebt hetten in eigenthum mit leibtum und andern eignen güetern, dessen die jungen allsgemach wol gewonten, und die frumen alten nach und nach mit dot abgüengen. In wölchem jar aber die frawen in die statt und Bickencloster komen sein, kan ich nüegent finden, vil weniger auch, wer ihnen das closter zue Neüenhaußen gestüft hab. Unsere lieben alten frauen haben vermaint, es sye alles in dem closter verbrunen.

Aus der Chronik des Bickenklosters zu Villingen, 1238 bis 1614 (geschrieben von Juliana Ernstin zu Anfang des 17. Jhdts.), herausgegeben von Glatz, Bibliothek des Literarischen Vereins Band CLI, 1881. S. 10 ff. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5) *1278.* Item rusticus quidam de Vilingen candens ferrum portavit nuda manu sine corporis lesione.

Annal. Colmariens. maior. Mon. Germ. SS. XVII, 203. R.

6) *1294.* Fratres ordinis Minorum in Villingin apostatam ordinis sui receperunt et vinculis ligant.

Annales Colmar. maior., Mon. Germ. SS. XVII, 221. R.

7) Circiter idem tempus (*c. 1313*), ut pluries audivi certa relacione, duo fratres de Schafusa Minores, dum anbularent in oppidum dictum Vilingen, in nocte ipsos deprehendente montem appellatum Rando, cantum quendam laudes gloriose virginis Marie, domine nostre, personantem celebrantes, laxis fibris pertransibant. Quem audiens quidam latro latitans in latibulis montis et intelligens per eum, ipsos fratres fore viros litteratos et religiosos, quia latina lingua editus erat, in tantum conpunctus fuit, quod non solum ipsos non perdidit et spoliavit (quod ante molitus facere fuit), verum etiam vitam suam abhominabilem in latrocinio transactam deserere et firmiter abdicare disponebat. Et ut voto suo salubri divinitus inspirato satisfaceret, ipsos fratres a longe sequitur veniensque in Viligen portam fratrum Minorum illic residencium adit et a portario scissitatur: si ne duo fratres de Schafusa advenerint illa die. Qui cum respondisset: quod sic, vocari sibi eos vel alterum eorum instanter petit, nam haberet aliquod secretum ad eos perferre. Quod dum factum fuisset, uni ex ipsis peccata sua detexit pure, cum lacrimis serium et fervorem contricionis interioris significantibus confitendo, et inter cetera in confessione sibi aperuit, quod ipsos in monte predicto cogitaverat occidere, sed per cantum suum a proposito suo turpi destiterit et penitus resipuerit. Quod audiens frater confessor non modicum ammirans deo graciarum uberes actiones egit, quod sibi et socio suo vitam temporalem conservavit et latronem ad statum salutis perduxit.

Johannis Vitodurani chronicon, Archiv für schweiz. Geschichte XI, 63. R.

1270, Aug. 27. *Villingen.*

188. Bertoldus dictus Schamel, rector ecclesiarum in Múnchwiler et in Escha, cum Mehthilde sorore sua et Cunrado marito eius pro animarum suarum remedio curiam in Wighain et praedium in Vberbekon, possessiones ad ipsos ex materna haereditate devolutas, ad monasterium Salem tradit et his possessionibus ipse domum contiguam ecclesiae in Vilingen et praedium in Mulhusen, quod ab illis de Schiltege comparaverat, adiicit, haec omnia proprietatis titulo possidenda. Monasterium autem omnia haec bona ipsis tribus pro annuo censu 1 ß ℌ ad terminum vitae suae tradet, ita, ut post mortem plebani Bertoldi soror eius et maritus eiusdem ad tempus vitae suae haec bona possideant et ut, cum alter ipsorum ex hac luce migraverit, superstes tantum medietatem bonorum percipiat, et altera medietas monasterio revertatur. Monasterium etiam, mortuo plebano Bertoldo, ecclesiis in Múnchwiler et in Escha aequali portione 20 ₰ currentis monetae in Vilingen dabit, quamvis idem de his, quae monasterio transtulit, nihil de his ecclesiis perceperit. Testes: B. plebanus in Herzogenwiler, E. vicarius in Vilingen, H. scultetus in Vilingen, C. dictus Scultetus et H. frater eius, C. Stehillinus et C. Stehillinus patruus eius, W. dictus Veter, B.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dictus Hainburg, C. dictus Blez, dictus Sigeboto, B. Doldelin, D. dictus Regetin, de fratribus vero de Salem frater R. bursarius et frater Nicolaus monachus.

Acta sunt hec apud Vilingen, 1270., 6. kalendas Septembris.

Das Siegel des Bischofs E. von Constanz (wie an No. 155, 3), das dreieckige der Stadt Vilingen (abgebildet Bd. I, No. 430) und das Siegel des Pfarrers Schamel (abgebildet bei v. Weech No. 81).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 44—46.

1) Diese Urkunde ist nur Erneuerung und genauere Umschreibung einer früheren Schenkung Bertold Schamels, denn schon am 7. Juni 1269 (7. idus Junii) beurkundete Bischof E. von Constanz, dass Ber. sacerdos, dictus Schamel, rector ecclesiae in Munchewiller, dem Kloster Salem seinen beweglichen und unbeweglichen Besitz übergeben habe. (Perg. Or. Karlsruhe, mit denselben Siegeln des Bischofs und des Pfarrers Schamel; v. Weech II, 31).

2) Seine Schenkung beurkundet Bertold Schamel abermals gemeinsam mit seiner Schwester und deren Ehegatten, sie jetzt abermals ausdrücklich auf all seinen beweglichen und unbeweglichen Besitz ausdehnend, unter seinem und der Stadt Villingen Siegel vor den Zeugen: Bertholdo plebano in Vernnebach, Cv̊nrado notario de Grv̊nningen, Popone et dicto Vetterli, sacerdotibus, Bertholdo dicto Hainbv̊rge, Wernhero Patruo, Cv̊nrado seniore dicto Stehelli, Bertholdo dicto Wande, Cv̊nrado dicto Gerolt et fratre Rv̊dolfo bvrsario de Salem apud Vilingin, 1275., Potenciane virginis [19. Mai]. v. Weech II, 135.

3) *ca. 1270, nachträgliche Aufzeichnung über eine Schenkung an das Bickenkloster zu Villingen.* Guntran het geben den swesteran zer Capil dvr got alles, daz er het. Daz sach vnde horte her Rv̊dolf der Kamere vnde her Henrich der Bizmaier vnde her Bertolt Stehelli vnde her Gosolt sin brv̊der vnd her Burchart der Bachamere vnde her Purchart Sterli vnd her Vlrich der Frige[a]). Herre C. von Asheim, der het æin ænsprache an dis gvt, daz het er in[b]) lidicliche vfgen den frowen. Daz horte herre R. der Kamerere vnde herre H. der Bizmaier vnde herre G. Stehelli vnde herre Bertholt sin bruder vnde herre C. Reoregi (*sic*) vnde herre Othe vnde herre S. der Burgraue vnd der livprister von Daingin vnde herre H. der Danhanmer vnd herre . .[c]) estich[c]) vnde Dither der Mesenere. Do mvtot Guntran des, das in . . . . . .[c]) do gelobot im der kamerere vvr[d]) dv frowan, swen im got des tvginde gebe, daz er dvr got ain armetmische wolti sin vnd er in sin . . . . . .[c]) als biderben livten mvtot, als hie gischriben stat, da si in dvr got svn inhoren, ist er als lidig vnd also gisvnt, als er hvte ist. Perg. Or. Villingen, Bickenkloster. S.

a) Von hier ab engere Schrift, wohl von derselben Hand.

b) »in« übergeschrieben.

c) Unleserliche Stellen.

d) Handschrift: cor.

e) Diese Urkunde steht auf einem dreieckigen Pergamentzettel, der an die Band II, No. 582 abgedruckte Urkunde lose angenäht ist. Ihre Schrift ist identisch mit der des Schreibers der Urkunde II, No. 585 von 1274; sie wird also c. 1270 geschrieben sein. Die von ihr berichtete Handlung selbst aber gehört ohne Zweifel in die Jahre 1244—50, denn von den von ihr erwähnten Personen erscheinen 1244 wieder Bertolt Stehelli, H. der Danhanmer und Herr Othe (No. 131, 2 und No. 136, 4), sodann Herr C. von Ashain 1248 (No. 147) und Bertolt Stehelli 1251 (Band I, No. 430). Auch die Band II, No. 582 bereits gedruckte Haupturkunde ist nicht erst um 1270, sondern bereits um 1240—50 entstanden, denn die dort genannten Schultheiss Konrad und Rudolfus conuersus in Rvnstal erscheinen 1244 in 2 Urkunden (No. 131, 2 und No. 136, 4). Die Haupturkunde wieder angehängte Zettel sind noch ganz regelrechte: »Notitiae testium«, die vor Gericht Beweiskraft weder besassen noch beanspruchten, sondern wesentlich zur Aufbewahrung der Namen der Zeugen dienten. Ein Zweifel an der Echtheit der zweiten Hälfte der Bd. II No. 582 abgedruckten Haupturkunde von »Predictis« an ist unbegründet. Das (Adlerkopf nach unten) angehängte, spitzovale Siegel ist nicht das eines im geistlichen Stande stehenden Gliedes des fürstenbergischen Hauses, sondern das älteste Villinger Stadtsiegel, das nur noch 1244 (s. Abbild. No. 4) vorkommt und bereits 1251 dem schildförmigen (Abbild. Bd. I No. 430) Platz macht. Auch dieses Siegel beweist also, dass diese Urkunde vor 1250 entstanden ist. Der um 1270 geschriebene Zettel aber, der mit ihr gar keinen innern Zusammenhang hat, wurde an dieselbe ohne Zweifel angenäht, um seine Angaben unter die Autorität ihres Siegels zu stellen und dadurch glaubhafter zu machen. S.

4) *1279.* Dieprehtus dictus Lieberman, civis in Villingen, praedium in Erpfenlachen monasterio

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

s. Georgii ad augmentationem luminis et in remissionem peccatorum suorum tradit, tali conditione adiecta, ut redditus eiusdem praedii, videlicet septem modii speltarum et tres modii avenae, filio suo Johanni, monacho dicti monasterii, pro tempore vitae de consensu Dietmari abbatis annuatim praesententur. Testes: Berchtoldus prior eiusdem monasterii, Wernherus prior in Rippolzow, dominus Heinricus Kü, Conradus miles de Burgberg. Datum et actum 1279., indictione 8. Das Original siegelten Abt und Konvent von St. Georgen und die Stadt Villingen. Kopie in der Notitia S. Georgii (Handschrift in Karlsruhe) S. 225—226.

5) *1284, Aug., Villingen.* C. dictus Stâhelli, Bur. Tanhainmer, C. dictus Rôseler, E. dictus Bismaiger, cives villae Vilingen, cum relicta quondam dicti Gûseregen sartoris hortum contiguum horto Ber. dicti Sicheler ex una et ex parte altera contiguum horto H. dicti Hainbvrgi in remedium animae suae et parentum suorum legaverit et eundem in manus ipsorum resignaverit, iniungens ipsis in animas suas, ut pretium horti procedente tempore venditi religiosis personis dent, prout saluti animae suae et parentum suorum expedire ipsis visum foret, hortum praefatum Hermanno dicto Vitter, cive villae Vilingen, secundum formam iuris eiusdem villae pro 5 ℔ minus 5 ß usualis monetae vendunt et donant, quam pecuniam in usus pauperum, videlicet fratrum Praedicatorum et fratrum Minorum et aliorum religiosorum egenorum distribuunt. Datum et actum apud Vilingen, 1284., mense Augusto, indictione 12. Das Siegel der Stadt Vilingen (s. Abbild. No. 19)[a]) zerbrochen. Perg. Or. Karlsruhe; Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins VIII, 114.

a) Dasselbe hängt von da an an allen von der Stadt Villingen besiegelten Urkunden; es ist deshalb unnötig, weiterhin auf dieses Siegel zu verweisen.

6) *1292, März 12.* Schultheiss, Rat und Bürger von Villingen verkaufen dem Kloster Teninbach ihren Acker und den Weg dabei an dem Wornbach bei Sivrides des Schneiders Acker, was ihre Almend war, für 1 ℔ und 8 ß ₰ Brisger. Gegebin 1292, an st. Gregorien tage. Das Stadtsiegel beschädigt. Perg. Or. Villingen. S.

7) *1306, Juni 22.* Schwester Mâhtilt, Schwester Adelhait, Schwester Katherine und Schwester Anne, des Schmiders sel. Töchter von Asehain, geben dem Stifte St. Blasien zu ihrem und ihrer Vordern Seelenheile das halbe Haus zu Vilingen, gen. der Wirtschâftin Haus, in dem Riet bei Hainrich des Hv̊ters Haus gelegen, Hainrichs des Schmids sel. Haus und Hofraithe ze Asehain, ein Drittel an Marquarts sel. Gut, das Schwester Annen von dem Maier, ihrem ehelichen Wirte sel., anfiel, 1½ Jauchart ze Haidenhofen bei dem Dorfe, die auch des gen. Maiers waren, „ôb Roten", 1 Jauchart Acker „des selben gûtes ze Waltenwise ze Asehain", und all ihr fahrendes Gut unter Vorbehalt der lebenslänglichen Nutzniessung gegen ½ ℔ Wachs Jahreszins. Stirbt eine der Schwestern, so fällt ihr Gewand zu einem Falle an St. Blasien, das übrige aber an ihre Schwestern. Kommen sie in Armut, so können sie, von St. Blasien ungeirrt, ihr Gut verkaufen oder versetzen. Gegeben mittwochs vor Sommerjohannis, 1306. Das Siegel der Stadt Vilingen. Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins IX, 479—80 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

8) *1306, Aug. 25.* Mâhthilt, Berhdolt Kv̊nen sel. Wirtin', Bürgerin zu Vilingen, vermacht Adelhaiten, ihrer Tochter, Frauen Agnesen von Vriburg und Frauen Hademv̊t von Kilchain, der Kamerinun, die zu Vridenwiler im Kloster sind, die von ihrer Mutter sel. ererbten Gärten, in Lainmelins gassvn bei Vilingen gelegen, die jährlich 2 ℔ 2 ß ₰, wie die zu Vilingen genähm sind, zinsen. Sind alle drei Frauen gestorben, so fallen die Gärten an das gen. Kloster; das geschieht auch, falls die Ausstellerin die drei Frauen selbst überlebt. Hv̊g Stęhelli, der junge, Schultheiss, Cv̊nrat der Hainbv̊rge, Bürgermeister, und der Rat zu Vilingen bekunden, dass dies vor ihnen „geoffenet" ward. Gegeben an dem nęhsten dvnstage nach st. Bartholomeus tag, 1306. Das Siegel der Stadt Vilingen zerbrochen. Perg. Or. Donaueschingen.

9) *1306, Aug. 28.* Cv̊nrat Borre, Bürger zu Vilingen, und Frau Męhthilt, seine Ehewirtin, geben den Schwestern Męhthiltens, den geistlichen Frauen Lv̊gart und Katerinen im Kloster zu Vridenwiler, nach ihrer beider Tode zu besitzen den Zins von ihrer frei eigenen Wiese unter dem Warenberge. Die Wiese soll verliehen, der Zins an st. Gallen Tag eingezahlt werden. Nach dem Tode der vier soll als ihr Seelgeräte von dem Zins 1 ℔ ₰ dem Kloster Vridenwiler, der Rest den Siechen im armen Spital zu Vilingen gegeben werden. Kommen die beiden Stifter in Not, so dürfen sie die Wiese angreifen, „als ain ieglich man

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

wol tvt sin lediges aigen". Gegeben 1306, an dem nęhsten svnnentag nach st. Bartholomeus tag. Das Stadtsiegel von Villingen. Perg. Or. Villingen, Spitalarchiv. S.

10) *1307, Jan. 19. Villingen; Jan. 26. Tennenbach.* Johannes Abt und der Convent zu Tennibach in Brisgǒwe verkaufen ihre Aecker bei Vilingen, einen im Stettebache, einen bei Hessenwise, welche ihnen Berhtolt Wishar sel. von Vilingen und Frau Elsebete, dessen eheliche Wirtin, um ihrer Seelen Heil willen gaben, den ehrbaren geistlichen Frauen des Vettern Sammlung zu Vilingen für ledig eigen um 14 M. S. Vilinger Gewäges. Diesen Verkauf hat in ihr aller Namen Bruder Hug von Veltkilch gethan, der auch die Kaufsumme einnahm und den Käuferinnen die Aecker in ihrer aller Namen aufgab. Dirre kǒf geschach ze Vilingen, 1307, an dem nehsten dvnrestage nach s. Hylarien tage, vnd darnach an dem ahtoden tage wart dirre brief besigelt ze Tennibach in dem selben jare. Bi disem kǒfe waren her Heinrich Hindermvzze, Hug der Bůzzer, Johannes Vetterli, Heinrich der Schultheisse in dem Riete, Heinrich Mise, Bürger von Vilingen. Das Aebtesiegel des Klosters Tennibach, angehängt vom Abte Johannes für ihn und seinen Konvent, der kein eigenes hat, an ungefärbter, gewirkter Hanfschnur (○ 46 : 27 mm, II B; SIGILLVM . ABBATIS . DE . PORTACELI). Perg. Or. Villingen, Bickenkloster.

11) *1308, März 17. Villingen.* Bruder Gotbolt von Blvmenberg, Comthur zu Friburg und zu Vilingen, und die Brüder des Johanniterordenshauses zu Vilingen empfangen als Geschenk von Frau Hędewig Wirtschaftin von Vilingen, 2 Wiesen zu Swęnningen und einen Garten zu Vilingen „vor dem Nidern tor"; von den Wiesen sind 2 Hühner ährlich an den Kaplan des s. Blasinsaltar in s. Johansen Münster zu Vilingen und von dem Garten 1 β ₰ Brisger an denselben zu entrichten. Der Kaplan und das Ordenshaus sollen der Stifterin Jahrzeit am dritten Tag vor s. Gerdrvt Tag und das ihres verstorbenen Ehewirtes Cvnrat an s. Mathyas tag begehen. Mit dem Nutzen soll man den Ordensbrüdern an den beiden Jahrtagen zu Tische dienen, „swas sv aller gernest hant". Wird 2 Jahr von diesen Bestimmungen seitens der Ordensbrüder abgegangen, so fällt das Eigentum des Gutes an den genannten Altar. Geben ze Vilingen, an st. Gerdrvt tag, 1308. Die Siegel des Johanniterhauses (wie Abbild. No. 29) und der Stadt. Perg. Or. Villingen; Abdruck nach einem 2. beschädigten, lückenhaften Perg. Or. Karlsruhe in der Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins VIII, 114. S.

12) *1312, Juli 24. Villingen.* Heinrich Lůbeli, Berhtolth Lůbelins seligen, eines Bürgers von Vilingen, Sohn, giebt mit Wissen seiner Verwandten und seines Vogtes dem Kloster Thenibach zu der fahrenden Habe, die er vorher geschenkt hat, dafür, dass sie ihn als einen „notbrůder" in das Kloster aufgenommen haben, sein Eigen, nämlich 3 Jauchert an dem Lengenhart, stossend an den Acker der Sammlung des Vetters, und 3 Mannsmatten an dem Kesebach. Er behält sich und seinen Schwestern, Schwester Katterina und Schwester Lůgart, lebenslängliche Nutzniessung vor. Zeugen: sein Vogt Cůnrat der Wise, Cůnrat der Brůlinger vnd Alber der Vitter. Gegeben 1312, an st. Jacobes abent ze erne, ze Vilingen in der stat. Das Siegel der Stadt Villingen an gewirkter Leinenschnur beschädigt. Perg. Or. Villingen. S.

13) *1312, Okt. 15. Villingen.* Wernher der Kesseler, Herman Walkvnes, Jacob der Staiger, Johans der Brǫweler, Hainrich der Rise und Wernher, sein Bruder, gesessen zu Vilingen, empfangen eine Wiese zu Vilingen vor dem Nidern tor gelegen, die weiland die von Beringen vom Kloster zu Diessenhoven Prediger Ordens zu Lehen hatte, von diesem Kloster zu Erblehen „nach mvlireht, als ze Vilingen gewonlich vnd reht ist" um 11 ℔ ₰, die zu Vilingen genehm sind, Jahreszins. Hainrich der Rise und sein Bruder Wernher bekommen von der Wiese ein Fünftel und ebensoviel jeder der anderen Lehensleute, jedes Fünftel giebt 2 ℔ 4 β ₰ zum Jahreszins an st. Martins Tag. Das Kloster hat das Vorkaufsrecht an diesen Fünfteln. Will einer seinen Theil dem Kloster aufgeben, so hat er 2 Mark Silber zu rechter Weglöse zu geben[a]). Geben ze Vilingen, an st. Gallen abende, 1312. Das Siegel der Stadt Vilingen. Perg. Or. Frauenfeld.

a) Das Fünftel Johans des Brewelers empfieng unter denselben Bedingungen 1314 an st. Othmars Abend (15. Nov.) Cůnrat Ringeli, Bürger zu Vilingen. (Perg. Or. Frauenfeld).

14) *1313, März 7. Villingen.* Herr Burkart von Tanhain von Vilingen, Leutpriester zu Vriburg, hat zu Leibgedinge auf Lebenszeit eigene Güter des Klosters zu Diessenhoven, nämlich ein Haus zu Vilingen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in dem sein Oheim Burkart Hęmerli jetzt sesshaft ist, 5 Wiesen bei Vilingen vor dem Niderntor, die weiland die von Beringen sel. von gen. Kloster hatte, einen Hof zu Knengen, den die Maierin von Knengen baut und der jährlich je 13 Scheffel Kernen und Haber und 5 ß ₰ gilt, ein Gut zu Kilchdorf, das der Hône baut und das jährlich je 3 Scheffel Kernen und Haber gilt, einen Hof zu Dv̊rrehain, gen. Mannenbaches Hof, der jährlich je 13 Scheffel Kernen und Haber gilt, Lvdewiges Hof auch zu Dv̊rrehain, der jährlich je 9 Scheffel Kernen und Haber gilt, ein Gut zu Dv̊rrehain, das Hainrich Bi dem bach baut und das jährlich je 3 Scheffel Kernen und Haber gilt, des Wallers Gut zu Dv̊rrehain, das jährlich je 9 Viertel Kernen und Haber gilt, und ein Gut zu Pforren, gen. Bęgesins Gut, das jährlich je 5 Scheffel Kernen und Haber gilt. Diese Güter fallen nach seinem Tode frei dem Kloster heim. Die Mühle bei Vilingen, gen. des Symsowers mv̊li, und eine Wiese bei des fremden Müllers Mühle, die jährlich 2 ℔ 5 ß ₰ gilt, sind Leibgeding von Agnesen, Blv̊menbergers sel. Tochter, und er, der Aussteller, ist darüber nur ihr Pfleger; auch dieses Leibgeding fällt nach Agnesens Tode dem Kloster frei heim. Dies bekennt der Aussteller im Rate zu Vilingen in Gegenwart seiner Brüder Cv̊nrat und Johans. Geben ze Vilingen, an der ersten mitwochen[a]) in der Vasten, 1313. Die Siegel des Ausstellers und der Stadt Vilingen eingenäht. Perg. Or. Frauenfeld.

a) Das ist wohl eher der Mittwoch nach dem ersten Fastensonntage, als der 1313 auf den 1. März fallende Aschermittwoch.

15) *1313, März 7. Villingen.* Herr Burkart von Tanhain von Vilingen, Leutpriester zu Vriburg, giebt die Gärten zu Vilingen vor dem Rietor „entzwischent den zwain kęnern, die in die stat tragent", und die Wiese, hinter den Gärten bis an die Brigine gelegen, als eigen dem Kloster zu Diessenhoven, Prediger Ordens, behält sich aber deren Nutzniessung auf Lebenszeit vor. Seine Schwestern Lvcie, Adelhait, Irmengart und Lv̊gart und auch die Kinder seiner Brüder Cv̊nrat oder Johans, welche diese etwa in das gen. Kloster zu geistlichem Leben thun, sollen diese Stücke nach seinem Tode, wie er selbst, niessen, und nach deren aller Tode fallen dieselben dem Kloster heim. Davon soll man Herrn Burkarts sel., seines Vaters, Frauen Elysabethen, seiner Mutter, und des Ausstellers Jahrzeit im Kloster halten mit Singen und Lesen. Handelt das Kloster je gegen eine dieser Bestimmungen, so fallen Gärten und Wiese an den Armenspital des hl. Geistes zu Vilingen als Eigenthum. Diese „gift" wird im Rate zu Vilingen „geoffenet". Geben ze Vilingen, an der ersten mitwochen in der Vasten, 1313. Die Siegel des Ausstellers und der Stadt Vilingen eingenäht. Perg. Or. Frauenfeld.

16) *1314, Juli 3. Villingen.* Schultheiss, Bürgermeister und Rat von Villingen verkaufen um 13 ℔ ₰ Brisger Liebermeine, Conrads von Fockhenhausen sel. Sohne, die Brache eines Ackers am Golden buchel zwischen des Armenspitals Wiese und Dürrhaimers buchel, der sein eigen ist und im dritten Jahre in Brache lag, „zue einer rechte ehehaffti für ein ledig aigen". Geben zue Villingen, an st. Vlrichs abend, 1314. Das Original siegelte die Stadt Villingen. St. Georger Kopeybuch (17. Jhdt.) I (Karlsruhe, Kopialbücher No. 703) 84.

17) *1316, Febr. 24. Villingen.* Der Schultheiss und die Pfleger des Armenspitals des hl. Geistes zu Vilingen und die Siechen desselben Spitals empfangen von Bûrchart Hêmerlin 1 Acker (3 Jauchert), der zur Wiese gemacht ist, in Erpfenlachen gelegen, zu einem rechten Erblehen „nâch market rêhte, als ze Vilingen gewonlich vnd rêht ist", gegen einen iährlichen Zins von 5 Scheffel Kernen Vilinger Masses. Wird er nicht an st. Gallen Tag gezahlt, so haben die Eigentümer das Recht, das Spital zu pfänden ohne Gericht und Klage. Gegeben ze Vilingen, 1316, an st. Mathias âbende. Die Siegel des Spitals (wie Abbild. No. 36) und der Stadt. Perg. Or. Villingen, Spitalarchiv. S.

a) Derselbe Acker wird am gleichen Tage von Schultheiss, Bürgermeister und Rat zu Vilingen wegen der Notdurft der Stadt dem Armenspital zu Vilingen für 12 ℔ ₰ Brisker verkauft. Bûrchart Hêmêrli giebt ihn dem Spital zum Erblehen. Das Spitalsiegel hängt an, das Perg. Or. Villingen ist aber nur ein Bruchstück, ein Drittel desselben ist abgerissen.

18) *1317, Mai 21. Villingen.* Bęrhtolt Myse, Bürger zu Vilingen, verkauft sein halbes Haus zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vilingen an der Strasse, und zwar den Teil an Johans Jôchelins Haus eines Schmiedes, den Pflegern des Altars in dem „Bainhus“ in der alten Stadt Vilingen, Walther dem alten Lêcheler, Eberhart Węlling und Peter Spaiching, als lediges Eigen für 9 ß ₰ Brisker. Die Pfleger geben ihm dasselbe „ze ainem rehten erbelehen vnd ze rehtem marketrêhte nâch der stet rẹhte ze Vilingen“ für 12 β ₰ iährlich (halb Johannis, halb Weihnachten zahlbar). Lehnsherr und Lehnsmann behalten sich gegenseitig das Vorkaufsrecht vor. Gegeben ze Vilingen, 1317, an dem Pfinggest abende. Das Siegel der Stadt Villingen. Perg. Or. Villingen. S.

19) *1317, Mai 25.* Hainrich Wighart, der Payer, von Vilingen giebt dem Armenpital zu Vilingen zum Heil seiner Seele all sein liegendes und fahrendes Gut, das aber erst nach seinem Tode anzutreten ist. Gegeben 1317, an st. V̊rbans tage. Das Siegel der Stadt und des Johanniterhauses Vilingen (wie Abbild. No. 29). Perg. Or. Villingen, Spitalarchiv. S.

20) *1318, April 15.* Katherina, Hugen sel. Stęhellins, weiland Schultheissen zu Vilingen, eheliche Wirtin, und Schwester Agnes und Cvnrat, ihre Kinder, verkaufen dem Kloster zu Diessenhouen ze Sant Katherinv̊n Tal ihre Mühle vor dem Nideruor zu Vilingen, gen. des Egishaimers mủli, welche jährlich gilt 34 Scheffel Kernen Vilinger Mess und auf st. Thomas Tag vor Wihennahten 2 Schweine, welche 3 ß ₰, so zu Vilingen gäbe sind, wert sind, um 72 M. S. Vilinger Gewäges. Zeugen: Hainrich Stęhelli, Schultheiss zu Vilingen, Bûrchart Hêmerli, der alte, Johans, dessen Sohn, Cvnrat von Tanhain, Johans, dessen Bruder, Johans Schapel und Hainrich der Hainbûrge. Dieses ward zu Vilingen in offenem Rate „gelûtpêrt“. Gegęben 1318, an dem Balme âbende. Das Siegel der Stadt Vilingen fehlt. Perg. Or. Frauenfeld.

21) *1318, April 30.* Herr Cv̊nrat von Haidenhouen, ein Priester, st. Joses und st. Nycolaus Altars Kaplan zu Vilingen „in der lvtkylchen mvnster“, und Eberhart Wèlling, Bürger zu Vilingen, desselben Altares Stifter und Pfleger, kaufen mit Frau Adelhaide, der Colerinne, Bürgerin von Vilingen, Rat und Hilfe das Haus der Kinder des Bégzers, Margarethen und Elsabethen, gelegen in dem obern Orte zwischen Berhtolt Bûchmögelins Haus und Zaiszen des Sûters Haus, um 10 β ₰ jährlichen Geldes, so zu Vilingen gebe ist, „ab dem gemûroten kelr der vron Hailwige der Zaiszinne“ an den vorgen. Altar. Gegeben 1318, an st. Walpûrge âbende. Das Siegel der Stadt Villingen. Perg. Or. Villingen.

22) *1319, Dec. 20.* Hainrich Klûcke und Adelhait, seine Ehewirtin, Bürger zu Vilingen, geben nach ihrem Tode mit Zustimmung ihrer Vögte Cv̊nrates des Vettern, Cv̊nrates von Tv̊nningen und Hainriches des Staigers ihre Wiese an der Hertgassv̊n „stôzet an Bûrgi des Stainers wise ainhalp vnd anderthalp an Peters vf der Tolan wise“ dem Armenspital zu Vilingen. Gegeben 1319, an st. Thomas âbende vor Wihennahten. Das Siegel der Stadt Vilingen. Perg. Or. Villingen, Spitalarchiv. S.

23) *1321, Mai 28.* Katharina die Hiltegerin, Bürgerin von Vilingen, vermacht dem Stifte St. Blasien für ihr und ihrer Vordern Seelenheil ihr Haus zu Vilingen „an der strâze gelegen, ainhalb an der Hv̊aber hûs, anderhalb an Johans des Kôpen hus“, als recht ledig eigen nach der Stadt Vilingen Recht. Gegeben an dem nehsten sameztage nâch st. V̊rbans tage, 1321. Das Siegel der Stadt Villingen. Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins IX, 480 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

24) *1322, Febr. 14.* Hainrich Klûcke und Adelhait, seine Ehewirtin, Bürger von Vilingen, geben zu ihrem und ihrer Vordern Seelenheil alle Aecker und Wiesen, die von ihnen „Johans Vf dem bûhel von Asehain“ für 26 Scheffel Kernen und ebenso viel Haber jährlich baute, in der Hertgassûn gelegen zwischen des Hûaters und Peters von Asehain Wiesen, dem Armenspital zu Vilingen. Die Eheleute behalten sich die Einkünfte als Leibgedinge vor, zahlbar an st. Gallentag. Werden sie nicht bis Weihnachten entrichtet, so fallen die Aecker und Wiesen an Unser Frauen Kirche in der alten Stadt zu Vilingen und an st. Johanns Münster, das zur Leutkirche gehört. Zu dieser Schenkung geben die Vögte (dieselben, wie oben Nr. 188, 22) der Eheleute ihre Zustimmung. Schultheiss, Bürgermeister und Rat von Vilingen befreien die Eheleute wegen dieser Schenkung von „wahte“ und „stûre“ und „allen diensten“. Gegeben 1322, an st. Valentins tag. Das Siegel der Stadt Vilingen. Perg. Or. Vilingen, Spitalarchiv. S.

25) *1322, Mai 27.* Schultheiss, Bürgermeister und Rat von Vilingen verkaufen um ihrer Stadt Notdurft und Besserung wegen an Frau Annv̊n, des Rottenmûlners sel. ehelicher Wirtin, und an Hainrich, des Senden Tochtermann, ihre Almend um des Senden Mühle „v̊mbe vnd v̊mbe, als die bonan gant“ oberhalb

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Mühle und unterhalb und ennent Wassers gen Erpfenlachen und diesseits Wassers mit Hofraite und anderm, als der Zaun um und um geht, um 3 ℔ ₰ Brisker für rechteigen. Gegeben 1322, an dem nehsten dv̊nrestage nach st. V̊rbans tage. Das Siegel der Stadt Vilingen. Perg. Or. Karlsruhe; s. Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins IV, 115—16.

1271, März 19. *Wald.*

189. Burchardus de Ramsperc miles, curator puerorum quondam ... dicti Gotzritter militis, donat curiam quandam apud Ohsobach dictam zen Nv̊nbomen monasterio in Walde, quod Judentam filiam praedicti Gotzritter ad suum collegium recepit.

Actum et datum apud Walde, 1271., 14. kalendas Aprilis, indictione 14.

Das Siegel des Ausstellers eingenäht.
Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

1) *1277, Juni 24. Pfullendorf.* Fridericus dictus Knivzer de Ohsobach ius feodale vulgo lipgedinge dictum in medietate curiae in Ohsobach dictae Vögellins hof, cuius proprietas in parte dimidia monasterio Salem, in parte altera Hainrico dicto Vulledir, civi in Pfullendorf, attinet, monasterio dicto ratione emtionis transfert. Usque ad obitum suum proventus curiae ex integro percipiet; 3 m. a. ponderis Constantiensis in obitu suo ad faciendum testamentum vel ad solvendum creditoribus, si requisierit, monasterium assignabit. Liberam facultatem ipse habet, causa necessaria urgente, dictam curiam alienandi. Hæredes eius in curia et in pecunia dicta nihil iuris habent. In recognitionem praedicti dimidium fertonem cerae in festo Martini annis singulis monasterio ipse assignabit. Testes: Fridericus de Magenbûch miles, Cv̊nradus de Lægellvn, V̊lricus de Husen, Hainricus minister in Pfullendorf, Fridericus In valle, Hainricus Græmelich, Hainricus Zimlich, Marquardus Cratzenbuch, Rv̊dolfus Preco. Acta sunt hec in Pfullendorf, 1277., in die Johannis Baptiste, indictione 5. Die Siegel (Malta) des Abtes von Salem (wie an No. 140, 18; † SIGILLVM . ABBATIS . DE . SALEM) und der „vniuersitas in Pfullendorf", da der Aussteller keines hat (53 mm D., IV A 1, im Schilde Reichsadler; † S . MINISTRI . ET . CIVIVM . IN . PHVLNDORF, abgebildet bei v. Weech, Siegel, Tafel 22, No. 1). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 178—179.

2) *1322, Febr. 5. Constanz.* Officialis curiae Constantiensis notificat, quod, coram se in figura iudicii constitutus, Burchardus dictus Hârnit de Galchrv̊ti bona sua in Obernohsobach, ad culturam 4 boum se extendentia, et duo curtilia ibidem sita monasterio Salem pro 18 ℔ ₰ Const. vendidit. Datum Constantie, 1322., in die st. Agathe virginis et martiris. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

3) *1324, Sept. 27.* Burchart von Ramensperg, Herrn Rûdolfs Sohn weiland von Ramensperg, verkauft Bertolten Anhowe, Bürger zu Phullendorf, einen Halbteil des Gutes zu Ohsabach, das Eberlin Gôssen halb ist, für rechteigen um 18½ ℔ Costenzer Münze. Er wird schaffen, dass sein Vetter Burchart von Ramensperg mit ihm zu diesem Gute Gewähre wird. Zeugen: C. Grâmlich, Hermann, dessen Bruder, C. Schorb, Ber. der Guder, C. der Selnhouer, Bur. der Lûzler, C. Brûning, Albreht der Sengelar, H. Haigelstain, Bur. Âbli, Herman der Gugenhûser, Frik, des Ammans Sohn, Frik der Horn. Diz beschach 1324, an dem nâhsten dunsttag vor st. Michels tag. Die Siegel des Ausstellers (wie an No. 179, 11) und seines Vetters Burchart (nicht gut erhalten, 50 mm D., IV A 2, im Schilde auf dreigipfeligem Berge stehender, rechts schauender Widder; † S . BVR . D . RAMENS . ERCH). Perg. Or. Ueberlingen, Spitalarchiv.

4) *1329, Nov. 14. Pfullendorf.* Eberhard Gôsse und Katherin, seine eheliche Wirtin, „nu ze male burger ze Pfullendorf", verkaufen Alwigen dem Sprenger, jetzt auch Bürger zu Pfullendorf, ein Gut zu Ohselbach, „Berhtold des Molders gûtz getailit", für rechteigen, ausser dass dem Kloster Salmanswiller davon jährlich an Lichtmess ⅙ ℔ Wachs geht, um 18 ℔ ₰ Costentzer. Zeugen: Herr Herman Grâmelich, Ritter, Hainrich, dessen Sohn, Kirchherr zu Zelle, Friderich Grâmelich, der ältere, Berhtold der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Guder, Burchard Åbli, Eberhart Schopf, Hainrich Ortliep, Cûnrad der Speker, V̊lrich Salzman, Hainrich Maierli, der brotbegge, Bürger zu Pfullendorf. Gegeben zu Pfullendorf, 1329, an dem nâhesten zinstag nach st. Martins tag. Das Siegel der Stadt Pfullendorf fehlt. Perg. Or. Ueberlingen, Spitalarchiv.

1271, Juli 26.

190. Eberhardus comes de Wartstain proprietatem curiae sitae in Haingen, dictae dez Wizen hoff, monasterio Vallis st. crucis pro 7 ℔ Hallensis monetae vendit eandemque monasterio non solum occasione pecuniae, sed praecipue ob reverentiam dei genetricis et in remedium animae suae donat. Testes: decanus in Haingen, Hainricus cellerarius superior in Salem, Alberthus miles dictus Munt et pater suus Eberhardus miles, Alberthus miles de Schemmern, V̊lricus miles de Eglingen, Conradus dictus de Raczenhouen, Albertus dictus Meldelin, V̊lricus de Eglingen et Otto frater eiusdem, Cünradus dictus Canis, Hugo dictus Spete, Eberlinus dictus Seluing, frater Hainricus magister curie in Altmanneshusen, frater Wernherus dictus Arbeit, Dietricus minister, Wernherus minister.

Acta 1271., septimo kalendas Augusti, in crastino Jacobi apostoli.

Das Original siegelte der Aussteller.
Kopialbuch des Klosters Zwiefalten (Perg. 15. Jhdt.) fol. 23. Stuttgart. S.

1) *1271, Aug. 11. Hayingen.* V̊lricus de Gvndolvingen dictus de Otolveswang curtim in Haigingen dictam des Blezzers hovestat cum omni iure proprietatis abbatissae et conventui Vallis s. crucis pro 2 ℔ h. non solum pro ipsius tantillo pecuniae, sed maxime et pure ob honorem intemeratae dei genitricis Mariae et in remedium animae suae, adhibito consensu omnium fratrum suorum et haeredum, quos tunc habuit, videlicet C. plebani in Tivwingen, Eberhardi plebani in Otolveswang et V̊lrici filii sui, vendit et donat. Quia dimidia pars praedictae curtis spectabat ad dotem ecclesiae parrochiae in Haigingen, eam cum altera curte dicta des Wirken houestat, sibi iure proprietatis pertinente, ecclesiae memoratae recompensavit. Testes: decanus in Haigingen, Albertus miles dictus Meldelin et filii eius Cûnradus et Albertus, item Cûradus de Haigingen et frater eius Hainricus, item dictus Kaiser, Hainricus dictus der Becke, Benzo dictus Blezzer et frater eius Dietericus, item dictus Graue et Wernherus dtctus Arbait. Datum et actum Haigingen, in domo ministri, 1271., tercio idus Augusti, indictione 14. Das Siegel des Ausstellers beschädigt. Perg. Or. Stuttgart.

2) *1276, Hayingen.* V̊lricus nobilis de Gundelfingen propriam curiam suam in Haigingen, quam habuit quondam miles dictus Mor de Schamarn, pro 31 ℔ et 5 ß h abbatissae et conventui de Valle beatae crucis manu suae libertatis confert. „Insuper ista proprietas pertinet ad nobilem virum Eber. comitem de Warstain". Testes: Eberhardus comes de Warstain, decanus de Haigingen, H. plebanus de Erbstetten, Eber. frater domini V̊lrici, C. frater suus de Gŏwingen, Ortolfus de Vndelhusen, C. de Haigingen, Dietricus minister, C. molendinator, Waltherus dictus Maisar, Wern. Masor, C. dictus Grave, Wern. conversus dictus Arbait. Datum apud Haigingen, 1276., indictione 5. Das Original siegelte der Aussteller. Perg. Kop. im Kopialbuch des Klosters Zwiefalten (Perg. 15. Jhdt.) fol. 24 b, Stuttgart. S.

3) *1283, Nov. 6., Riedlingen.* Eberhardus comes de Wartstain coenobio in Hailigerûtztal omnem iurisdictionem et instanciam suam in curia sita in Haingen, dicta des Mors hoff, resignat, astringens se et sua pro vera warandia dicto coenobio a datione praesentium usque ad proximum diem natalis (*sic*) domini et ab inde per quinquennium. Item omnem instantiam seu ius proprietatis ad caetera bona omnia, prius ab

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ipso dicto monasterio data, praecipue ad 2 curias sitas in Fainhusen et curiam sitam in Haingen, dictam des Grauen hoff, pro quibus ab ipso monasterio accepit 14 ℔ monetae Hallensis, viva voce ac sollemniter resignat. Testes: decanus de Binswangen, rector ecclesiae in Hâttingen, Ber. viceplebanus in Râdlingen, V̊lr. plebanus in Hailigcrûczstal, V̊lr. dictus Zinsmaister, sacerdotes, Hermannus miles de Hornstain, nobilis vir Anshelmus iunior de Justingen, Hiltboldus minister, Otto de Enslingen dictus Rorwant, Waltherus dictus Klingler, Hainricus dictus Schwertfârber. Acta in Râdlingen, 1283., 8. idus Novembris, indictione 12. Das Original siegelten der Aussteller, Wolfrad Graf von Veringen vnd Anshelm von Justingen senior. Kopialbuch des Klosters Zwiefalten (Perg. 15. Jhdt.) fol. 23 b. Stuttgart. S.

4). *1284, März 23. Heiligkreuzthal.* Abbatissa et conventus monasterii in Hailigencrucestal possessiones suas apud Vainhusen et apud Hagigen (*sic*) iure proprietatis sibi pertinentes abbati et conventui monasterii in Zviwltv̊n pro 120 ℔ Hallensis monetae, consilio et favore abbatis et conventus monasterii in Salem, visitatoris sui, expresse accedente vendunt. Recipiunt 12 m. a., quae emptoribus cedebant de possessionibus suis apud Ostrah et Galcruti per ipsos monasterio in Salem venditis, ab emptoribus in praehabita persolutione. Acta sunt hec apud Hailegencrucestal, 1284., 10. kalendas Aprilis. Testes: Berhtoltus conversus dictus Phister, Walter dictus Klingeler, Berhtoltus miles vom Stain, Reinhardus et Cv̊nradus vom Stain, A. notarius noster. Die Siegel des Abts von Salem und des Klosters Hailigencrucestal fehlen. Perg. Or. Stuttgart.

1272, Febr. 24.

191. Rûdolf von Ramisberch und seine Söhne Bûrchart und Rûdolf geben den Brüdern des hl. Spitals von Jerusalem bei ihrem Eintritte in deren Orden all ihr Eigen zu Denchingen, zu Richersrûti und zu Bruneshüse und sonst allenthalben, wo sie solches haben, sodann alle ihre Lehen, „swa siv oder wir div gieiginne mûgen oder bihabin mügen mit heime rehte. Warj aber ihet dar v̊ndir, des si nit bihaben mohten, alse hie vor giseit ist, da mitte sûlne wir tv̊ne, swz vns die vorginanten brûder heizint.“ Zeugen: Bruder ...[1]) Hirzkorn, Komtur von Bûbichouen, Bruder Heinrich von Bechivsteige, Priester und Komtur zu Tobel, Bruder Heinrich von Leonegge, Komtur zu V̊berlingen, Bruder Walter und Bruder Ebirhart, Priester in demselben Hause zu V̊berlingen, Bruder Heinrich, Grafen Berhtoldis sel. Sohn von dem Heiliginbergi, der Herr Friderich von Stopheln, Alber. sein Bruder, Bruder Bur. und Bruder Friderich von Stopheln, Bruder Heinrich von Leonegge, Komturs Sohn, Bruder R., Bruder W̊l., Bruder Wern., Bruder Lv̊tifr., Bruder C., Bruder Ber., Bruder Walter.

Diz geschach an st. Mathias abint, 1272.

Das gemeinsame Siegel der Aussteller (▽ beschädigt, nach rechts schauender Widder auf einem Dreiberge, links oben im Felde als Beizeichen eine fünfblätterige Rose; † S . R . . RAMENSP . . . ET . FILIOR . . EIVS.

Perg. Or. Karlsruhe; Zeitschrift für Gesch. d. Oberrheins XXIX, 137—38.

1) Es ist Raum für den Vornamen gelassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1272, Juli 15. *Stockach.*

192. Cv̊nradus dictus Hverlinch confert piscinam suam sitam in Abilach et quendam virum piscatorem nomine Bertoldum pro remedio animae suae Itae abbatissae et conventui de Walde. Testes: dominus Rainhardus decanus de Tv̊dewanch, dominus Mangoldus de Hertenstain, Rv̊dolfus Abzwich et Rvdolfus filius eius, Cvnradus de Ebingen, Bertoldus conversus de Bvtelschiesh, Hainricus Lotervůz.

Acta in Stocach[a]), 1272., idus Julii, indictione 15., in solario domus Abzwich.

Die Plicatura ist abgeschnitten, es fehlt auch der Schnitt für den Siegelstreifen. So ist es zweifelhaft, ob das Siegel des Grafen Mangold von Nellenburch, welches nach der Urkunde selbst angehängt sein sollte, jemals anhing.

Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

a) in Stocach mit anderer Dinte gleichzeitig hinzugefügt.

1273, Jan. 13. *Messkirch.*

193. Cv̊nradus de Snerkingen, fidelis comitis Hainrici de Veringen, curiam dictam Wiler, quam lege feůdi a Rvdolfo de Riedren possedit, „per quam et idem Rv̊dolfus monasterio Avgie Maioris astrictus omagio tenebatur“, dominae Hedw[a]) abbatissae et conventui monasterii de Walde vendit pro 9 m. a. et 3 ℔ ₰ Constantiensis monetae. Cv̊nradus proprietatem curiae „manibus legitime missis“ in predicti Rv̊dolfi manum et item hic in manum abbatis monasterii Avgie Maioris resignat et idem abbas cum consensu capituli curiam praedicto conventui confert, qui monasterio Avgie Maioris proprietatem curiae in Snerkingen, quam a nobili viro, comite Hainrico de Veringen legitime participarunt, refundit. Testes: dominus Bertoldus dapifer de Rordorf, Gerungus rector ecclesie de Messekilke, Eberhardus plebanus de Waltramezwiler, dominus Rv̊dolfus de Riescah senior, Albertus de Raine, Cv̊nradus dictus Enzinghover, Bvrcardus Bawarus, Hainricus Bawarus, Cv̊nradus dictus Isenhart, Hugo de Messekilke, Hainricus der Durner, frater Bertoldus, H. Lotervvz.

Acta apud Messekilke, 1273., idus Januarii, indictione 2.

Von den Siegeln des Abtes und des Konventes von Reichenau, des Grafen Hainricus de Veringen und des Herrn Bertoldus dapifer de Rordorf ist nur das zweite eingenäht, aber ganz zertrümmert, erhalten.

Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

a) Das w ist über die ursprüngliche Schrift korrigiert, von letzterer steht noch das Abkürzungszeichen für er.

1) *1295, Jan. 14. Ueberlingen.* Frater Hugo comes de Sangans, commendator, et fratres ordinis hospitalis st. Johannis Iherosolomitarum domus in V̊berlingen curiam suam in Snůlchingen, quam colit dictus Stapli, emptam a Friderico dapifero de Rordorf, milite, pro 18 m. a. ponderis V̊berlingensis, Růdolfo dicto Arnolt, civi de Meßkilche, iure feodi censualis, quod vulgariter cinslehen appellatur, pro ½ ℔ cere ponderis V̊ber-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

lingensis in festo Nativitatis domini domui suae singulis annis persolvenda concedunt eique potestatem dant curiam vendendi, obligandi et alienandi, salvo tamen praedicto domui suae persolvendo censu. Acta sunt hec Vberlingen in nostra domo, 1295., 19. kalendas Februarii, indictione 8., presentibus fratre . . . de Disingin, fratre Cûnrado de Meßkilche, sacerdotibus, fratre Nicolao dicto de Wiler, fratre Vlrico de Winttersulgen, fratre Vlrico Bonbroch, fratre Vlrico Malspurer, fratre dicto de Anmärchingen, fratre Bur. dicto Zuker, fratre H. Strôli, fratre dicto Dikspor, Ber. et Bur. dictis Junkerer, Gunthero Egglino, Cûnrado Saltzman, H. Marti, ciuibus de Vberlingen, Vlrico Eberhardo et Her. dictis Sitteli, H. Walche sutore et H. Fabro, ciuibus de Meßkilch. Das Original siegelte die Kommende Vberlingen. Zimm. Kopialbuch I, 336.

2) *1306, Nov. 6. Messkirch.* Adelhait, die Ehewirtin Hermannes des Smides sel. von Meskilch, verkauft dem Kloster Walde den Buggelins Hof zu Snerkingen bei Meskilch für 24 M. S. Chostenzer Gewichtes. Als Bürgen stellt sie ihre Tochtermänner Hainrich Lôhelin von Meskilch, Johannes den Brenner und Hainzen, genannt Schadrai, und Hainrich, ihren Sohn, genannt der Wilde. Sie wie ihre 3 Töchter Hedewig, Margareta und Adelhait verzichten auf alle Ansprüche. Zeugen: Berhtolt Marti . . der Sahs, Walther der Scherer, Rûdolf der Grâwe, Hainrich Sitteli, Eberhart Knelle, Rûdolf Stuki, Cûnrad der Wolf, Herman der Wisman und Hainrich der Veterre. Beschah ze Meskilch vor der Ledergerwon tor, an ainem sunnentag, an dem sehsten tage dez dritten herbstmanodes, do man zalt von gottes geburt 1305 vnd waz in dem sehsten iar. Das „wahszaichen" des Herrn Walthers dez Druhsêzen von Warthusen fehlt. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

3) *1307, Febr. 14. Mengen.* Truhsâzze Bertolt von Rordorf, Kirchherr der Kirche zu Messekilch, nimmt für seine Kirche als Ersatz für einen Zins von 8 ß Costenzer Münze und ½ ℔ Wachses, der von Bugglis Gut zu Snerkingen, das von Adelhait Hermans seligen Schmiedes von Messkilche, genannt der Wildinun, für 24 M. S. Costenzer Gewäges an Mehthilt von Hasenstaîn, Aebtissin des Klosters Walde, und an das Kloster verkauft wurde, gezahlt werden musste, einen gleichen Zins von 3 Jauchert Acker, genannt die Hürste in Bûlach bei Messekilche. Zeugen: her Lûtfrid von Rordorf, Schiltung der vogt von Mängen, Hainrich Lôhli, Vlrich Hürling, Arnolt Gaisel, Wernher der Mürer, C. der Smit, bürger von Mängen. Büschah ze Mängen in der stât, an st. Valentines tag, in dem manot, den man nemnet Hornunge, 1307. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

4) *1311, Sept. 12. Stadt Aach.* Johans Blökeli von Ahe, ein Bürger, und seine Tochter Adilhait verkaufen der Frau Annvn Aebtissin und dem Kloster Walde ihr Eigengut zu Schnerkingen für 13 M. S. Costenzer Gewichtes. Zeugen: herre Friderich der voget von Hêttingen, H. von Rordorf, Hucg von Meringen, H. von Meringen, H. von Celle, B. der Bvheler, Rvdolf von Orsingen, C. der . . .[a]) vnd brvder Hainrich der kôfman von Walde, brvder Hainrich Kern vnd Albrech von Ozingen. Bischach ze Ahe in der stat, 1311., an dem nâhestem svnnvntach nach Vnser frown gebvrtlichem tage. Das Stadtsiegel von Ahe eingenäht. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

a) Platz für den Namen.

5) *1320, Jan. 29. Messkirch.* Coram officiali curiae Constantiensis confitentur Cvnradus dictus Horant de Snerchingen et Jûtza uxor eius, quod ipsi proxima die dominica in oppido Messekilch in domo monasterii in Salem ob salutem animarum suarum donaverunt monasterio in Walde curiam suam Cvnrat Horancz houe in Snerchingen, quam Cvnradus hactenus coluit, et renuntiant in manus Cvnradi dicti Koufman et Cvnradi dicti Hageln, fratrum et procuratorum dicti monasterii, dictam curiam. Abbatissa locat donatoribus et liberis eorum curiam pro annuo censu 1 ℔ cerae in festo Paschae persolvendo ad tempus vitae ipsorum. Testes, qui donationi in oppido Messekilch interfuerunt: Eberhardus rector ecclesie de Talhain, Berhtoldus Martin, Wernherus minister, Eber. dictus Rainer, C. dictus Stucki, Vlr. dictus Siteli, Vlr. Loheli, Berh. dictus Mainwonch, Berh. Buman, Albertus dictus Brvnne, Burch. Abrelle de Menningen, frater Cvnradus dictus Hagel et frater Cvnradus dictus Koufman. Datum et actum 1320., feria tercia ante festum Purificacionis beate virginis proxima. Das Siegel des Officialats eingenäht. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6) *1354, Mai 15. Salem.* Walther der Truchsäss von Rordorf, Ritter, eignet Meister Rûdolfen Stukinn, Chorherrn zu Kur, und Gerungen Stukinn, Bürger zu Meskilch, Gebrüdern, einen Hof zu Schnærkingen, des zu einem Pfluge Ackers ist, und der jährlich 9 Malter Korn Messkilcher Mass, 19 ß ₰ Costentzer Münze, 1 Viertel Eier und 6 Hühner gilt, auf Bitten Herrn Hansen und Nicolaus Stukinn, Klosterherren zu Salmenswiller, Gebrüder. Zeugen: Herr Hainrich Lurtz und Herr Hainrich von Hôdorf, Klosterherren zu Sallmeswiller, Bruder Hans von Obrastetten und Bruder Hans der Kessler, Brüder daselbst. Geben ze Salmenswiller, 1354, ze mittem Maigen. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

1273, Aug. 14.—1349.

194. *Urkunden über Leibeigene des Klosters St. Georgen.*

1) *1273, zwischen Aug. 14. und 31. Kürnburg.* Hugo miles de Almenshofen in remedium animae suae suorumque parentum abbati et conventui monasterii s. Georgii in Nigra Silva Adilhaidim filiam Hugonis dicti Flôter, quae titulo proprietatis ad ipsum spectat et cum Volkardo molendinatore matrimonialiter contraxit, legat et donat. Datum Kurnburch, 1273., mense Augusto, kalendas (*sic*)[a]) Septembris, indictione prima. Das Siegel des Ausstellers (▽ 40 : 33 mm, die linke Ecke oben abgebröckelt, IV A 2, Schild quadriert, in dem obern Felde fünfblätterige Rose mit Stiel; † S . . . . ONIS . DE . A.MENSHOVEN .). Perg. Or. Karlsruhe.

a) Dem Schreiber blieb die Zahl vor kal. in der Feder. BR.

2) *1297, März 1.* Commendator dictus de Egenshain et capitulum domus hospitalis s. Johannis in Vilingen cum Ber. abbate et conventu monasterii s. Georii in Nigra Silva, Hainrico dicto Hagelstain, villico in Milhusen dominis s. Georii titulo proprietatis spectante, cum Irmengard filia H. dicti Widemer de Haidenhoven, quae eodem iure dictae domui hospitali pertinebat, matrimonium contrahente, tractatum faciunt, quod liberi utriusque sexus ex ipsis procreati inter domum hospitalem et monasterium s. Georii aequaliter dividantur. Datum 1297., indictione 10., kalendis Martii. Das Siegel des Johanniterkapitels (s. Abbild. No. 29). Perg. Or. Karlsruhe. R.

3) *1303, Jan. 20. Reichenau.* Heinricus episcopus Constantiensis, gubernator et conventus monasterii Augiae Maioris Katarinam uxorem Bur. dicti Vischer de Meringen, monasterio suo iure servitutis pertinentem, in abbatem et conventum monasterii s. Georgii in Nigra Silua pro Eber. dicto Vischer de Meringen, eisdem proprietatis titulo pertinente, permutationis titulo transferunt. Datum Augiae Maiori (*sic*), 1303., 13. kalendas Februarii, indictione prima. Am Originale hingen die Siegel des Ausstellers („videlicet gubernationis suae") und des Konvents von Reichenau. St. Georger Kopeibuch I (Karlsruher Kopialbücher No. 703) S. 12—14.

4) *1308, Febr. 6.* Johans von Blûmenberg giebt Hermann und Mehthilden, Hermanns des Widemers von Slatte Kinder, dem Gotteshause St. Georgen, „der abtaie in dem Walde", unter der Bedingung, dass dessen andere Kinder mit diesen alles Gut erben sollen, das Widemer „vmbe Slatte in Hegöwe" oder anderswo hinterlässt, es sei von ihm, dem Aussteller, Lehen oder nicht. Er (der Aussteller) soll von des Widemers Wirtin Itun einen schlechten Fall nehmen, wie das Kloster von genanntem Hermann von Slatte. Dis beschah ze Egebettingen, 1308, an dem nehstem zinstag nach st. Ageten tag. Das Siegel des Ausstellers[a]) (s. Abbild. No. 33). Perg. Or. Karlsruhe; Gerbert, Hist. Nigr. Silv. III, 251—52. BR.

a) Er nennt sich in demselben nicht von Blûmenberg, sondern von Blvmenegge, gehört also zu der Blumenegger Linie seines Geschlechtes.

5) *1313, Mai 30. St. Georgen.* V̊lricus abbas et conventus monasterii s. Georgii in Nigra Silua Agnetim filiam C̊vnradi dicti Widemer de Schlat, ipsis iure ancillari pertinentem, in proprietatem monasterii de Petri Domo pro Katerina filia Bertoldi villici de Rinhart, eidem monasterio iure simili pertinente, transferunt. Datum apud Sanctum Georgium, 1313., feria tercia proxima post festum beati Vrbani, indictione 11. Das Siegel des Abtes V̊lrich fehlt; das des Konvents zerbrochen. Perg. Or. Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

6) *1316, Mai 20. Salem.* Abt Cv̊nrat und der Konvent des Klosters zu Salmanswiler geben dem Abte und Konvente des Klosters zu St. Gerigen in dem Swarzwalde Hainriches Mv́rden eheliche Wirtin Adelhait, gesessen in Brigental, ihre Leibeigene, in Tausch gegen Eberhartes Frvmans von V̊brachen eheliche Wirtin Adelhait. Gegeben ze Salmanswiler, 1316, an der Vffart tage. Das Siegel des Abtes (wie an No. 140, 18). Perg. Or. Karlsruhe. R.

7) *1317, No. 1.* Hainrich der Meringer von Ahe hat eine „genôschaft" gemacht mit Abt V̊lrich und dem Konvente des Klosters zu St. Gerien in dem Swarzwalde zwischen Frau Willebirg, Búrgins des Múllers ehelicher Wirtin von Meringen, Eigenweib dieses Klosters, und seinem Eigenmann Búrgin dem Múller, also dass unter den vier Kindern derselben die Tochter Willebirg und der Sohn Bertschi dem Kloster, die Söhne Burcart und Johanse ihm gehören. Stirbt Búrgi der Múller, so soll er (der Meringer) einen gewöhnlichen Fall von ihm nehmen; ebenso das Kloster, wenn Frau Willebirg stirbt. Für den Fall seines eigenen Todes ohne Leibeserben giebt der Aussteller um seines Seelenheils willen dem Kloster die genannten zwei Kinder zu eigen. Gegeben 1317, an Aller hailigen tag. Das Siegel des Ausstellers (43 mm D., IV A 2, schmaler Schrägbalken; † S . HAINRICI . DE . MERINGE .). Perg. Or. Karlsruhe. R.

8) *1327, Dez. 30. Klošter Oeningen.* Propst Hainrich und der Konvent von Ōningen geben Annen, des Kolbingers sel. Tochter von Zimern, und deren Sohn Eberlin dem Abte von St. Gerien um Annen, Hannesen Burkarts von Engen eheliche Wirtin, Hainrich Frideriches sel. Tochter, und deren Sohn Hainrich. Diz beschah vnd ward och dirre brief gen ze Ōningen in dem closter, an der nahstun mitwochun nah dem hailigen dage ze Wihnahten, 1328. Das Siegel des Propstes von Ōningen (◯ 44 : 29 mm, II B, das Siegelfeld durch gotischen Bogen geteilt, oben Brustbild eines Heiligen, in der linken das Schwert, rechts von ihm S. links von ihm P., im untern Felde nach rechts gewandter Mann im langen Kleide, in der rechten ein Gefäss haltend, links von ihm hängende Lampe; † S . PREPOSITI . . OENINGIN). Perg. Or. Karlsruhe. R.

9) *1329, Febr. 5. St. Blasien.* Abt Vlrich und der Konvent zu St. Blesin in dem Schwarzwalde geben ihren eigenen Mann Johanßen, Conrades des Brotbeckhen Sohn von Immendingen, zu einem ehelichen Manne der Leibeigenen des Gotteshauses St. Georgen in dem Schwarzwalde Engelun, Albrechtes des Würtes Tochter von Immendingen. Unter denselben soll rechte Genossenschaft sein. Stirbt eines derselben, es lasse Leibeserben oder nicht, so soll sein Leibherr nur einen gewöhnlichen Fall nehmen. Hinterlässt es Kinder und Gut, so sollen die Leibherren dieselben gleich teilen, und hat St. Georgen bei der Teilung der Kinder die Vorwahl. Gegeben zue St. Blesin in vnßerm closter, 1329, an st. Agathen tage. Das Original siegelte das Kloster St. Blesin. St. Georger Kopeybuch I (Karlsruhe, Kopialbücher No. 703) 201.

10) *1332, März 30. Amtenhausen.* Die Meisterin und die Sammlung gemeinlich zu Amptenhusen geben dem Abte V̊lrich und den Herren gemeinlich zu St. Georien Annen, Cûnrat des Maigers von Emmingen Tochter, Bur. des Maigers, Guntrams von Gunningen sel. Sohnes, der Eigenmann von St. Georien ist, eheliche Wirtin, in Tausch gegen Katherinen, Hainrich des Maigers von Gunningen Tochter, die Alberts, des vorgenannten Cûnrat des Maigers von Emmingen Sohnes, eheliche Wirtin ist. Geben ze Amptenhusen, an dem mentage nach Vnser vrowen tag in Enuasten (*sic*), 1332. Das Siegel des Klosters Amptenhusen (wie Abbild. No. 37). Perg. Or. Karlsruhe. R.

11) *1334, April 1.* Herr Rûdolf und Herr Albreht, Gebrüder von Blûmenberg, Ritter, geben ihre eigenen Leute Bertolt Stainlin von Tûnŏ Eschingen und Herman den Tôber von Phorren dem Abte und Konvente des Gotteshauses zu St. Georiun zu rechter „gnôsschaft" zu Adelhait, des genannten Bertolt ehelicher Wirtin, und Adelhait, des genannten Herman ehelicher Wirtin, Eigenweibern des Klosters, also dass die Kinder, die diese zusammen haben, ihnen gemein sein sollen. Beim Tode der Männer nehmen sie, bei dem der Weiber das Kloster den rechten gewöhnlichen Fall. Gegeben 1334, an dem nehsten fritag vor st. Ambrosiun dult. Die Siegel Rûdolfs von Blv̊menberg (35 mm D., IV A 2, Wappen bekannt; † S' RVD . DE . BLVMENBERG . MILITIS .) und seines Bruders (35 mm D., IV A 2, Wappen bekannt; † S' . ALB'HTI . MILITIS . D̄ . BLVMBE'G .). Perg. Or. Karlsruhe. R.

12) *1334, April 4. Stühlingen.* Eberhart von Lupfen, Herr und Landrichter zu Stielingen, kommt mit Abt und Konvent des Klosters St. Georgen im Schwarzwalde um eine rechte Genossenschaft an Heinrich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Birter[a]), des gen. Klosters Eigenmann, und seiner Leibeigenen Katharinen, Birters ehelicher Wirtin, dahin überein, dass das älteste Kind dieser beiden gen. Kloster zum voraus gehöre, und die anderen in rechter Genossenschaft seien. Geben zue Stielingen in der stat, 1334, an st. Ambrosien tag. Das Original siegelte der Aussteller. St. Georger Kopeybuch I (Karlsruhe, Kopialbücher No. 703) 235.

a) Am Rande von anderer Hand in Buz corrigiert.

13) *1337, Sept. 22. Villingen.* Dyethelm Abt des Klosters in der Rychenowe und die Herren gemeinlich desselben Klosters geben dem Abte Hainrich und den Herren gemeinlich des Klosters zu St. Georien Adelhait, Cůnrat des Maiers Tochter aus dem Dårrenholtz, Berhtolt des Bruggers von Brigen eheliche Wirtin, in Tausch gegen Lúggarten, der Widemerin Tochter von Tůnoweschingen, Hugen des Sweningers eheliche Wirtin. Geben ze Vilingen, an st. Moricis tag, 1337. Das Siegel des Ausstellers (○ 55 : 36 mm, III A 2 b; † S'. DIETHALMI . DEI . GRA . ABBAIS . MON . AVGIE . MAIOR . .). Perg. Or. Karlsruhe. R.

14) *1339, Mai 24. Engen.* Peter von Hewen, „ain vrige", Kastvogt der Kirche zu st. Martin zu Engen, und Herr Hainrich von Mvlnhusen, Kirchherr derselben Kirche, geben, da dies ohne Schaden der genannten Leutkirche geschieht, dem Gotteshause zu St. Georien Irmengart, Hainrich Felwen Tochter von Balghein, Cůnrat des Maigers von Spaichingen eheliches Weib, des genannten Gotteshauses zu st. Martin Eigenweib, und ihre Kinder zu „gnoßschaft". Geben ze Engen, an st. Vrbans abende, 1339. Die Siegel der beiden Aussteller (s. Abbild. No. 64 u. 65). Perg. Or. Karlsruhe. R.

15) *1348, Juli 22. St. Blasien.* Heinricus abbas et conventus monasterii s. Blasii in Nigra Silva Gretam filiam quondam Vlrici dicti der Vogt de Brvnlingen, in villa Grůningen residentem, cum duobus pueris ipsius Gretae abbati et conventui s. Georgii in eadem Nigra Silua permutant pro Anna uxore legitima Eberlini dicti des Rekken, in oppido Löffingen residentis, cum omnibus suis pueris „vtriusque sexus". Datum et actum apud monasterium s. Blasii, 1348., feria 3. post Margarete proxima. Die Siegel des Abtes (○ 66 : 41 mm, III A 2 b, Siegelfeld gestrichelt, der Abt sitzt unter zwei gotischen Bögen auf einem Stuhle, dessen Lehne l. und r. in eine Blume ausläuft; . . . HAINRICI . ABBAT . MON . SCI . BLASII . IN . NIGRA . SIL . . .) und des Konventes von St. Blasien (53 mm D., II B, im Siegelfeld unter Baumzweigen der hl. Blasius, vor ihm ein auf den Hinterbeinen sitzender Hirsch, dahinter ein stehender Hirsch und über diesem der Kopf eines dritten Hirsches, der Heilige die Hirsche segnend; † S . CONVENTVS . MONASTERII . SANCTI . BLASII .). Perg. Or. Karlsruhe; Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins VII, 160. R.

16) *1349, Sept. 1.* Meisterin und Konvent des Klosters Ambtenhausen kommen mit dem Abte und den Herren des Klosters Creutzlingen wegen ihres Eigenmanns Merckhins von Ashan und dieses Klosters Leibeigenen Margareten, des Langen Tochter von Pforen, der ehelichen Wirtin Merckhins, dahin überein, dass alle Kinder derselben ihnen gemeinsam seien, und dass sie diese Kinder unter sich teilen wollen, wie ein Teil es verlangt. Sie dürfen von Merckhin und das Kloster Creutzlingen von dessen Ehewirtin bei deren Tod nur einen gewöhnlichen Fall nehmen. Gegeben an st. Verenen tag, 1349. Das Original siegelte das Kloster Amtenhausen. St. Georger Kopeybuch I (Karlsruher Kopialbücher No. 703) 358.

1274, April 9. *Dinkelsbühl.*

195. Rudolfus Romanorum rex, sinceritatis constantiam ac fidei puritatem, quibus nobilis vir Johannes de Blumemberch, dilectus suus fidelis, sibi et sacro Romano imperio iugiter obligatur, considerans eiusque supplicationibus inclinatus, forum, quod in villa Hufingen feria secunda[1]) hucusque consuevit habere, confirmat.

Datum Dinkelspuhel, 1274., 5. idus Aprilis, indictione 2., regni nostri anno primo.

Am Originale hing das K. Majestätsiegel.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Enthalten in der Urkunde, in der Karl IV. 1353, Sept. 21 zu Constanz dem Diethelm von Plumenberch dieses Marktrecht bestätigt hat[2]).

1) Hier hat die Kopie eine Lücke, denn die Urkunde Karls IV. von 1353 giebt an, dass dieser Markt jährlich „feria secunda proxima post diem Pentecostes" abgehalten werde.

2) Auch diese Urkunde ist nur in einer Bestätigung des Kaisers Maximilian I. von 1510, Mai 16., Augsburg, Perg. Or. Donaueschingen erhalten.

1274, Aug. 26. *Weildorf.*

196. Berhtoldus et Cůnradus comites Sancti Montis, occasione multorum debitorum grave rerum suarum excidium timentes, propter quod possessiones suas distrahere coguntur, possessiones suas omnes in Wildorf et in terminis huius villae, de quibus a se iure feodali vulgo manlehin und zinslehin dicto illucusque infeodati erant Vlricus dictus Zêne, Cůnradus dictus Mædeler, Cůnradus dictus Tolovenke, Burkardus dictus Ritterbain, Vlricus Villicus, Cůnradus, Dietricus et Marquardus fratres, dicti die Můle, Mærkelinus de Richenbach, Wernherus dictus Grinhunt, Eberhardus, Hainricus et Hermannus fratres, dicti die Slvsselær, Irmingardis dicta Gôtfridin, Cůnradus et Adilhaidis dicti An der wâle, Irmengardis dicta diu Pfisterin, Mæhtildis dicta diu Grævinne, Ella dicta Richenbæchin et Ella dicta die Mvlin, abbati et conventui de Salem pro 100 m. a. venditas una cum his infeodatis, quibus in recompensatione dictorum feodorum alia in Bivrron, Læhsteten, Rehenowe et alibi in eorum locorum confiniis iisdem secundum taxationem proborum virorum super hoc iuramento astrictorum multo meliora eo iure, quo supradicta possederant, possidenda tradiderunt, eidem monasterio transferunt. Etiam cum monasterium hunc emptionis contractum pacis et caritatis intuitu cum ipsis inierit eo, quod propter contractus venditionum a bonae memoriae patre suo et ab aliis suis progenitoribus a multis temporibus retroactis cum dicto monasterio habitos frivolam et monasterio damnosam indignationem conceperint, omnes istos contractus confirmant et, ut concordia in posterum nullatenus perturbetur, iurant, se et successores suos in villa Wildorf et in eius terminis nunquam ullo modo possessiones alias conquisituros et, si possessiones ibi ad se iure haereditario devolutae fuerint, monasterio, si easdem comparare voluerit, eo modo, quo venditio praediorum consuetum cursum tunc habuerit, vendituros vel sibi retenturos esse sine omni molestia, sicut caeteri villani eiusdem monasterii. Růdolfus Constantiensis episcopus, Walko decanus, Cůnradus praepositus totumque capitulum Constantiense eiusque iudices appensione sigillorum suorum ad petitionem partium haec omnia roborant. Testes: domnus Eberhardus abbas de Salem, domnus Cunradus abbas de Raitenhaselach, Růdolfus plebanus de Hermolstberge, magister Hainricus de

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Capella, magister Atzo, magister Bertoldus de Lucelensteten, clerici, Fridericus de Magenbûch, Diethelmus de Riethusen, Albertus dictus Grûber, milites, Waltherus et Rûdolfus dicti die Johelær, Wilhelmus dictus In dem torne, Manegoldus de Milnhouen, Hugo de Wildorf, V̊lricus de Stuben, Hainricus et Goezwinus fratres de Bivrron, Marquardus de Rv̊zelinswiler, Diethelmus servus episcopi, de fratribus de Salem Hainricus prior dictus de Ezzelingen, V̊lricus Grætarius, Nicolaus, Rûdegerus de Rotwil, Cûnradus Bawarus, Rûdolfus Johelarius, Cûnradus de Trozzingen, Burkardus de Stivzelingen, Hainricus Kephingus, Eberhardus de Stekkeboron et Cûnradus Wulpes, monachi, Bertoldus mercator, Rûdolfus pergamenarius, Geroldus pistor, magister Hainricus dictus Stuhsener, Waltherus magister operis et Hainricus dictus de Honsteten, conversi.

Acta sunt hec apud Wildorf, 1274., 7. kalendas Septembris, indictione 2.

Die Siegel (Malta) des Constanzer Officials (40 mm D., II B, im Siegelfelde Brustbild eines Bischofs, rechts und links von demselben achtstrahliger Stern; S'. OFFIC. CVRIE. CONSTANC ... abgebildet bei v. Weech, No. 69), des Grafen Konrad von Heiligenberg (wie an No. 134, 5) und des Grafen Berthold von Heiligenberg (s. Abbild. No. 11); die des Bischofs Rudolf und des Domkapitels Constanz fehlen.

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 122—24.

1275.

197. *Aus dem liber decimationis cleri Constantiensis pro papa.*

Anno domini 1275. nos collectores decimarum redditiuum ecclesiasticorum a sede apostolica constituti omnia subscripta redegimus et redigi fecimus in scriptis, tam in exigendo, colligendo, quam etiam representando et rebelles publicando fideliter in hunc modum.

A. In archidiaconatu domini prepositi maioris ecclesie (ante Nemus sive Nigræ Silvæ).

.... II. Decanatus Rieteschingen.

In decanatu Rieteschingen. Plebanus ibidem iuratus dicit in toto 15 ℔ Schaffusensium in redditibus, qui primo termino soluit 15 ß eiusdem monete in decima. Item soluit pro secundo termino 15 ß Schaffusensium, et sic expediuit se hoc anno in toto.

Engen. Vicaria ibidem valet 16 ℔ Constantiensium preter plebanatum. Qui plebanatus valet cum vicaria simul computatis 20 marcas in redditibus. Soluit primo duas marcas preter nouem ß Constantiensium pro ambobus terminis, et adhuc tenetur in 9 ß Constantiensium. Item postmodum soluit illos et sic soluit totum hoc anno .....

Emingen. Plebanus eiusdem iuratus dicit in toto 14 ℔ et 8 ß Constantiensium in redditibus. Soluit primo termino 21 ß Constantiensium et adhuc tenetur in 8 ß Constantiensium preter duos ₰. Item post*) sententiam promulgatam contra non soluentes decimam soluit 7 ß, tamen 10 ₰ fuerant sibi remissi, quia dixit, se nimis iurasse in redditibus, et hoc sub eodem iuramento, quod prestitit in taxacione redditiuum suorum.

Hönstetten. Rector eiusdem iuratus dicit in toto 10 ℔ Constantiensium in redditibus, et est residens ibidem, nec est alias beneficiatus, et sic nichil dabit .....

Schenkenberg. Omnibus conputatis valet vnam ℔ Constantiensium in redditibus, nichil dabit hoc

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anno, quia non habet aliud beneficium, et non propter habere residenciam personalem, et sic nichil dare potest hoc anno .....

a) Orig.: postea.

III. In decanatu Laitze.

..... Meskilch. Plebanus residens iuratus dicit in toto 100 ℔ Constanciensium in redditibus. Soluit primo termino de ipsa ecclesia 5 ℔ Constanciensium preter 4 ₰. Item postea sententia promulgata dedit 5 ℔ et 4 ₰ Constanciensium et sic soluit totum hoc anno .....

Sentenhart infra 6 marchas nichil dabit .....

Bolle nihil dabit, quia est infra 5 marcas, et plebanus est residens nec alia beneficia habet.

Bâtingen nichil dat hoc anno, quia est infra 6 marcas, et plebanus est residens nec alia beneficia habet.

Crumbach. In decanatu Diengen computatum est cum ecclesiis in Celle et in Storzingen ....

Geggingen infra 6 marcas, nichil dabit hoc anno, quia plebanus est residens nec alia beneficia habet .....

IV. In decanatu Kilchain.

Decanus ibidem de ipsa ecclesia et de Wichain in toto iuratus dicit 30 marcas in redditibus. Soluit primo termino 1 marcam in argento et 29 ₰ Constanciensium de ambabus ecclesiis et sic dicit, se totum soluisse hoc anno iuxta taxacionem factam de 10 marcis et paulo plus in redditibus illius anni. Credo enim iuxta iuramentum prius factum, quod debuisset taxasse redditus suos, quum (*sic*) essent in optimo statu, et sic postmodum iurauit hoc anno tantum 10 marcas et paulo plus in redditibus ambarum ecclesiarum, quia grando fuit.

Priorissa seu magistra in Brunnon iurata soluit 1 ℔ Prisgaugensium pro ambobus terminis; et sic per iuramentum, quod fecit coram nobis, dicit, se decimam de omnibus redditibus et prouentibus ecclesiasticis monasterii sui in Brunnon hoc anno totaliter persoluisse.

Item magistra et conuentus in Amptenhusen iurauerunt, quod dare debeant domino pape in decima 8 ℔ et 13 ß ₰ veterum Brisgaugensium. Ex hiis pro primo termino soluerunt 4 ℔ et $6^1/_2$ ß eiusdem monete in decima et sic soluerunt totum hoc anno. Item miserunt secundo termino 4 ℔ et $6^1/_2$ ß et superaddunt 12 ß et 4 ₰ et sic soluerunt totum hoc anno ....

Meringen. Rector iuratus dicit in toto de ipsa ecclesia 11 ℔ et 5 ß ₰ Constanciensium in redditibus, alias est beneficiatus. Soluit post sententiam pro ambobus terminis 22 ß Constanciensium in decima et sic expediuit se hoc anno.

Immendingen. Plebanus residens in toto iuratus dicit 10 marcas argenti in redditibus. Soluit primo $^1/_2$ marcam argenti et adhuc tenetur $^1/_2$ marca pro secundo termino.

Zimbern. .....

Gůtmůttingen. Rector eiusdem iuratus dicit 5 marcas, alias non beneficiatus .....

Svnthusen. Rector iuratus dicit 6 marcas, et alias est beneficiatus. Item rector eiusdem expediuit hanc ecclesiam cum ecclesia in Riethain in eodem decanatu. .....

Emingen. Rector eiusdem iuratus dicit 5 marcas, alia beneficia habet. .....

Riethain. Rector eiusdem de ipsa ecclesia et aliis suis ecclesiis, scilicet Svnthusen et Haidenhouen, decanatus in Phorre, iurauit in toto 50 ℔ 5 ß et 6 ₰ Brisgaugensium in redditibus. Soluit primo 2 ℔ et 3 ß et 1 ₰ eiusdem monete; item soluit in argento 3 ℔ preter 30 ₰ dicte monete et sic soluit totum hoc anno pro ambobus terminis, scilicet 5 ℔ et 7 ₰ tam in denariis quam in argento. .....

Ezzelingen apud Kvnzeberg. Valet 7 ℔ ₰ nichil dedit hoc anno.

Hattingen. Plebanus iuratus dicit 3 marcas, aliud beneficium non habet et sic nichil dat hoc anno.

V. Item in decanatu Phŏrron.

Abbas St. Georgii iurauit de ipso monasterio et ecclesiis sibi attinentibus, scilicet Husen, Vockenhusen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ecclesia st. Laurentii, Tennibrunnun et Furtwangen hoc anno 160 marcas in redditibus. Item soluit primo termino 8 marcas in argento et 7 ß Constanciensium plus ponderabat, quos decanus dedit de pecunia pape. Item secundo termino 8 marcas in argento et sic expediuit se hoc anno in toto.

Priorissa seu magistra in Fridenwiler iurauit de eadem cella in Fridenwiler in toto 110 ℔ Brisgaugensium in redditibus. Ex hiis primo termino soluit in decima 5½ ℔ eiusdem monete. Item post sententiam promulgatam dedit 5½ ℔ dicte monete et sic soluit totum hoc anno.

Domus hospitalis in Vilingen exempta est a decima domini pape.

Noua Civitas. Rector ibidem iuratus dicit 6 marcas, aliud beneficium non habet et est residens ibidem et sic nichil dat in decima domini pape.

Löffingen. Rector ibidem iurauit de ipsa ecclesia in toto 40 ℔ Vilingensium in redditibus. Infra expeditum est cum ecclesia in Vilingen in toto.

Geerserswiler. Plebanus iuratus dicit de ipsa ecclesia et de Bolle et Mvnechingen capellis 9 marcas in redditibus. Soluit.

Bachain. Rector ecclesie iurauit de ipsa ecclesia in toto 3 ℔ et 5 ß ₰ Prisgaudensium in redditibus. Ex hiis soluit in decima 6½ ß ₰ Prisgaudensium et sic expeditiuit se hoc anno in decimacione.

Risoluingen.

Tittinshusen. Plebanus ibidem iuratus dicit 4 ℔ Rôtwilensium in redditibus, aliud beneficium habet, scilicet in decanatu, quod uocatur Nekerburk. Hec ecclesia cum alia habent redditus infra summam 6 marcarum et plebanus earundem est residens, ut officiat per se vtramque, et sic nichil dabit hoc anno in decima, alio vero anno continget eum dare decimam.

Vndingen.

Teggingen. Plebanus non residens iurauit in redditibus 4 marcas, nec est alias beneficiatus. Induciatus est usque ad festum beati Martini.

Munoluingen. Vicaria valet 10 ℔ ₰ Vilingensium preter plebanatum, qui plebanatus expediri debet per dominum Johannem seniorem de Blûmenberg. Idem dominus Johannes expediuit totam decimam huius ecclesie cum ecclesia in Túselingen, sicut ibidem scriptum est, nec redditus ipsius ecclesie potuit specificare de hoc anno et preter hec cum aliis ecclesiis soluit decimam huius ecclesie in genere, sicut infra scriptum est....

Rantzo quidam sacerdos de Vilingen habet in pensionibus 16 ℔ nouorum Brisgauensium in redditibus. Soluit primo termino 16 ß ₰ Brisgauensium nouorum, item secundo termino dedit 16 ß preter 6 ₰, quos dixit se non debere dare, et sic soluit totum hoc anno.

Beringen expediri debet per dominum Johannem seniorem de Blûmenberg. Idem dominus Johannes iurauit hoc anno de plebanatu eiusdem ecclesie 7 ℔ ₰ Brisgauensium in redditibus preter vicariam ibidem, que adhuc debet taxari. Huius vicarie et tunc plebanatus decimam expediuit totaliter cum ecclesia in Túselingen, sicut ibidem scriptum est.

Haindingen. Vicaria ibidem valet 16 ℔ ₰ Vilingensium preter plebanatum, qui plebanatus cum vicaria simul conputatus, vt iurauit rector, ibidem valet in toto 42 ℔ ₰ Vilingensium in redditibus. Infra expeditum est cum ecclesia in Vilingen in toto.

Nidingen. Rector eiusdem iuratus dicit 16 ℔ ₰ Schafusensium in redditibus. Soluit in primo termino 16 ß Schafusensium. Item secundo termino dedit 16 ß Schaffusensium et sic soluit totum hoc anno.

Haidenhouen. Vicaria valet 10 ℔ ₰ Vilingensium preter plebanatum, qui plebanatus cum vicaria expeditus est cum ecclesia in Riethain, scilicet in decanatu Kilchain....

Vokkenhusen supra expeditum est, scilicet cum monasterio st. Georgii.

Vilingen. Plebanus ibidem eiusdem iurauit de ipsa ecclesia in toto 40 marcas in redditibus. Dominus G. de Sindelstain de hac ecclesia et aliis suis ecclesiis, scilicet Löffingen, Superiore Swâningen, Balgingen, Niderâscha, Lideringen et Haindingen soluit pro ambobus terminis 9 marcas in argento, deducta quarta, que fuit in hoc anno.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verenbach. Plebanus iuravit, dicit 30 marcas in redditibus. Ex hiis primo termino soluit 2 marcas et 1 lót, vnde adhuc tenetur in 1 marca minus 1 lót. Item secundo termino dedit 1 marcam in argento et 6 ₰ plus. Item de denariis pape dabantur ab eodem plebano 3 ß Constanciensium pro illo superfluo lót et 6 ₰ et sic soluit totum hoc anno.

Phaffewiler.

Kilchdorf. Rector ibidem iuratus dicit de plebanatu 12 ℔ ₰ Brisgaudiensium in redditibus, et ibi est perpetuus vicarius, qui vicarius de vicaria iurauit ibidem 25 ℔ Brisgaudiensium in redditibus. Ex hiis soluit 25 ß eiusdem monete. Pro hiis obligauit quendam calicem argenteum, ponderantem 1 marcam. Item rector ibidem soluit primo 12 ß h. Idem rector postmodum soluit 12 ß h et sic expeditus est.

Grâningen et Vra. Rector vtriusque iurauit de ambabus ecclesiis in toto et de altari st. Michahelis 20 marcas in redditibus. Soluit primo termino 1 marcam in argento et [1] ₰. Item secundo termino dedit 1 marcam et 12 ß Brisgaudiensium, quod expediuit Burcardus dictus Huser aurifaber, quod totum expediuit dominus Huser et sic soluit totum hoc anno.

Eschingen. Rector huius ecclesie est in studio. Nos vero Waltherus decanus loco ipsius iurati damus pro ipso in decima domino pape 10 ß Constanciensium tantum, quia hoc anno dominus episcopus accepit ibi quartam. Hos autem denarios expediuimus ad precium negocii domini pape, sicut alias conputatum est.

Húfingen expeditum est per dominum abbatem St. Marie in Nigra Silua et hoc in registro domini prepositi St. Stephani.

Brúlingen. Vicarius ibidem iurauit de ipsa vicaria 22 ℔ ₰ Brisgaudiensium veterum in redditibus preter plebanatum; que ecclesia expedita est per dominum Burc. de Hewen hoc anno in toto, vbi canonici intrauerunt.

Wltertingen. Rector eiusdem iurauit de eadem ecclesia in toto 27 ℔ Vilingensium in redditibus. Magister Cûnradus de hac ecclesia et aliis suis ecclesiis, scilicet Vischibach, Dietingen et Cuningen soluit pro ambabus (*sic*) terminis 2 marcas in argento....

Husen. Vicaria valet 4 marcas preter plebanatum. Hec ecclesia expedita est per dominum abbatem de Crúcelino, et hoc in registro domini prepositi St. Stephani cum redditibus monasterii in Crútzelino.

Item in decanatu Phorren solute sunt 36 marce in argento, item 23 ℔ 17 ß et 6 ₰ Brisgaugensium, item in quodam calice obligato 25 ß eiusdem monete.

VI. In decanatu Kúrnbach siue Sultz.

. . . . . .

Husen supra expeditum est, scilicet cum monasterio st. Georgii.

Wolfach Inferius. Rector iuratus dicit 26 marcas in redditibus. Soluit primo 2½ marcas, et 4 ß et 5 ₰ Constanciensium dedit pro reliquo et sic expediuit se hoc anno de ambobus terminis.

Superior Wolfach. Soluit primo termino ½ marcam, pro qua obligauit calicem paruum, quem redemit cum argento subscripto, residuam partem soluet in festo st. Johannis et eciam conputabit redditus infra idem tempus festi predicti. Item secundo termino dedit 1½ marcam et ½ fertonem in argento et sic soluit totum hoc anno iurando et taxando redditus iuxta decimam persolutam.

Schappach. Rector ibidem iuratus dicit 40 ℔ ₰ Argentinensium in redditibus. Soluit primo termino 2 ℔ Argentinensium, item secundo termino dedit 2 ℔ ₰ Argentinensium. Et sic soluit totum hoc anno.

Cella Pincerne. Plebanus residens ibidem iuratus dicit 20 ℔ ₰ Argentinensium in redditibus. Soluit primo termino 20 ß eiusdem monete in decima. Item secundo termino dedit iterum 20 ß ₰ Argentinensium et sic soluit totum hoc anno....

Sultzbach. Plebanus ibidem iuratus dicit 10 ℔ ₰ Argentinensium in redditibus. Soluit primo termino 10 ß ₰ Argentinensis monete. Item post sentenciam Cuonradus dictus Tanneler de Alpersbach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

iurauit, quod assignasset nobis de eadem ecclesia 10 ß Argentinensium ₰, sed hoc in registro non fuit scriptum, et ita dicit hanc ecclesiam esse expeditam hoc anno....

Prioratus in Rieppoltzöwe. Prior iuratus ibidem de ipsa ecclesia cella in toto 60 ℔ Argentinensium in redditibus. Soluit primo termino 3 ℔ Argentinensium in decima. Item secundo termino dedit 3 ℔ Argentinensium et sic soluit totum hoc anno....

Rosberch....

VII. In decanatu Schönenberg.

.....

Burk. Rector ibidem iuratus de ipsa ecclesia in toto 23 ℔ et 3 ß Constanciensium in redditibus. Soluit primo termino 23 ß Constanciensium in decima et 4 ₰. Item secundo termino dedit 23 ß et 4 ₰ Constanciensium et sic soluit totum hoc anno de hac ecclesia et de hac ecclesia Trostetten.....

Stortzingen. In decanatu Diengen expeditum est.

Vilselingen infra expeditum est per dominum custodem hoc loco, vbi iurauerunt canonici....

Hönsteten in decanatu Laize expeditum est.

Liubertingen. Rector eiusdem iuratus dicit in toto 15 ℔ Constanciensium in redditibus. Item rector soluit 20 ß ₰ Constanciensium. De primo anno adhuc tenetur in 9 ß Constanciensium, quos promisit dare fide data vsque ad festum beati Michahelis proximum. Actum anno domini 1277., sabbato ante Reminiscere [Febr. 20] indictione 5....

B. In ar[c]hydiaconatu domini de Rútelingen (circa Alpes)....

XIX. In decanatu Ringingen.

Plebanus ibidem iuratus dicit 8 ℔ et de vicaria in Hurningen 15 ℔ in redditibus, quam vicariam debet expedire rector ecclesie in Húrningen cum plebanatu. Item plebanus in Ringingen soluit primo termino de ecclesia sua 10 ß h; adhuc tenetur in 6 ß h de ecclesia in Ringingen. Item de ecclesia in Húrningen debentur in hoc anno 30 ß h in decima. Item predictus plebanus in Ringingen postea soluit 6 ß h, et sic soluerunt ambo hoc anno....

Sálberingen. Rector ibidem iuratus dicit 40 ℔ in redditibus. Soluit primo termino 2 ℔ h in decima. Item soluit pro secundo termino 2 ℔ h et sic expediuit se hoc anno in toto.

Melchingen iuratus dicit 35 ℔ in redditibus. Soluit primo termino 35 ß h in decima. Item soluit pro secundo termino 35 ß h et sic expediuit se hoc anno in toto....

Trúhteluingen. Rector iuratus dicit 64 ℔ in redditibus preter vicariam; pro predicta autem pecunia obligauit domino pape calicem quendam pro 1½ marca ponderis Constanciensis et pro residua pecunia dedit nobis decano hos fideiussores, dum ad Natiuitatem domini soluenda, scilicet dominum Diepoldum de Blattenhart, Rud. comes (*sic*) de Túwingen dictus Scherer, Hainr. miles de Haluingen, Frid. de Nipenburch, ministeriales eiusdem comitis, D. schultetus de Herrenberg, alioquin extunc excommunicari debent nec moniti nec citati. Isti omnes postea soluerunt 3 marcas in decima....

XXI. In decanatu Haigingen.

Rector ibidem iuratus dicit 70 ℔ h in redditibus. Soluit primo termino 3 ℔ Constanciensium preter 4 ß pro 3 ℔ et 10 ß h et adhuc tenetur in 2 ß Constanciensium pro primo termino in cambio. Item post sententiam promulgatam dedit 3 ℔ et 10 ß h. Insuper dedit 31 ₰ h pro illis 2 ß Constanciensium, conputatis pro 15 h et obulo; et sic soluit totum hoc anno....

Aychiloch. Rector ibidem iuratus dicit infra 6 marcas in redditibus, aliud beneficium habet, scilicet 1 vicariam officiat in ecclesia Haigingen, et idem rector est decanus in Haigingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bichilhusen, infra 6 marcas, nichil dabit, quia plebanus est residens nec alias est beneficiatus.....

Grainhain. Rector eiusdem de ipsa ecclesia et ecclesia sua in Svlkart iuratus in toto 35 ℔ h in redditibus. Solvit primo termino 3 ℔ h et adhuc tenetur tantum in 10 ß h de ambobus terminis. Idem rector, scilicet dominus de Gundeluingen, canonicus Argentinensis, obligauit 2 calices argenteos pro hiis ecclesiis et aliis suis ecclesiis, scilicet Osterach et Burgwiler, sitis in decanatu Diengen, sicut ibi scriptum est. Item predictus 10 ß dare debet de [a]) ecclesia in Ostrach et sic ecclesie expedite sunt hoc anno et calices restituti....

a) de fehlt im Original.

XXIII. In decanatu Blabúrron.

.... Onenbúrren. Rector ibidem iuratus dicit 10 ℔ h in redditibus, aliud habet beneficium in decanatu Ehingen. Solvit primo termino 10 ß h in decima....

XXV. In decanatu Binswangen.

.... Emeruelt. Vicaria valet 28 ß Constanciensium preter plebanatum, qui plebanatus cum vicaria simul conputatis (*sic*) valet 7 ℔ Constanciensium et alias est beneficiatus....

Ineringen. Vicarius pro rectore ibidem iuratus dicit 10 ℔ ₰ Rotwilensium et nichil dabit, quia residens est nec alias est beneficiatus.

Capella in Ineringen. Rector ibidem iuratus dicit 20 ℔ Rotwilensium in redditibus. Solvit primo termino 16 ß et 6 ₰ Rotwilensium in redditibus, pro quibus dedit in cambio 12 ß Constanciensium et adhuc tenetur in 3 ß et 6 ₰ Rotwilensium pro primo termino. Item post sentenciam promulgatam dedit 1 ℔ Rotwilensium preter 14 ₰; unde adhuc tenetur pro ambobus terminis in 5 ß preter 4 ₰ Rotwilensium ....

XXVI. In decanatu Diengen.

Celle et Crumbach, Stortzingen. Rector harum iuratus dicit in toto 6 marcas in redditibus de ambabus ecclesiis....

Ostrach. Vicaria valet 10 ℔ preter plebanatum, qui plebanatus cum vicaria et ecclesia in Burkwiler omnibus computatis 57 ℔ Constanciensium in redditibus. Item rector earumdem post sentenciam obligauit 2 calices argenteos ponderantes 2 marcas et 1 fertonem argenti pro 5 ℔ et 14 ß Constanciensium de decima, pro eisdem ecclesiis debita hoc anno. Item in dominica Exsurge soluit 5 ℔ Constanciensium, adhuc tenetur in 14 ß Constanciensium et de Granhain tenetur in 10 ß h, quos denarios omnes dare debet ecclesia in Ostrach usque ad Pascha proximo instans, et alie ecclesie expedite sunt hoc anno. Insuper calices sunt restituti....

XXVII. In decanatu Bûchaugen....

Nûnfrun...

C. In archydiaconatu domini de Tannenuels (Albgovia).

XXX. In decanatu Ailingen...

Hohenberch. Rector eiusdem in toto iuratus dicit 4 ℔ Constanciensium in redditibus, plebanus eiusdem non est residens et sic dat decimam hoc anno.....

Littebach. Quondam vicarius ibidem, cuius fideiussores sunt: Hainricus sacerdos, dictus Wiri, nunc

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vicarius, Hainricus de Stadeln, magister Albrecht de Türingen, tempus solucionis in festo Martini, qui suspendi ac excommunicari debent non moniti nec citati, scriptum in dedicacione....

Linpach. Rector ibidem iuratus dicit de ipsa ecclesia 3 ℔ et 15 ß Constanciensium. Item in aliis decanatibus de Geseinskilch, Albernwiler et Ahelon. Item rector iuratus dicit 5 ℔ et paulo plus in redditibus. Ex hiis soluit primo termino de omnibus beneficiis 4 ß et 6 ₰ Constanciensium in decima. Adhuc tenetur in 13 ß et 6 ₰, pro hiis 13 ß et 6 ₰ Constanciensium adhuc debitis obligauit quendam calicem purum argenteum, ponderantem ½ marcam et 20 ₰ Constanciensis ponderis. Item postea soluit predictos 13 ß et 6 ₰ Constanciensium per Hainricum dictum de Affelim; sic expediuit se hoc anno, et calix est sibi integre restitutus.

Phrüngen. Rector ibidem iuratus dicit de ipsa ecclesia et de Ahebüge in alio decanatu sita in toto 15 ℔ Constanciensium in redditibus, qui primo termino soluit 15 ß eiusdem monete in decima de ambabus ecclesiis. Item soluit secundo termino 15 ß et sic expediuit se hoc anno....

XXXII. In decanatu Lükilch.....

Frichingen. Plebanus ibidem iurauit, dicit 50 ℔ Constanciensium in redditibus. Soluit primo termino 2½ ℔ Constanciensium in decima. Item secundo termino dedit 2½ ℔ et sic soluit totum hoc anno....

Clufterin [a]) et Littebach. Vicarie simul collecte valent tantum 25 ß Constanciensium preter plebanatum.....

a) Dazu von späterer Hand: Incorporata est monasterio sanctimonialium in Buind.

Siggingen est infra 3 marcas, nichil dabit hoc anno, quia plebanus est residens.

Wittenhouen in toto tantum valet 2 ℔ Constanciensium, nichil dabit hoc anno, quia plebanus est residens.

Teggenhusen. Vicaria valet 6 ℔ Constanciensium preter plebanatum, qui plebanatus cum vicaria valet in toto 15 ℔ ₰ Constanciensium in redditibus. Ex hiis domina de Marchdorf soluit pro ambobus terminis 30 ß Constanciensium, et sic expediuit se hoc anno de ipsa ecclesia....

Ahebüge expeditum est in decanatu Ailingen.

Bettenbrunnen infra 6 marcas est, nichil dabit hoc anno, quia rector eiusdem est residens...

Röribach. Vicaria valet 5 ℔ Constantiensium preter plebanatum.

Appendix II seu capitulum ecclesie Constantiensis....

Dominus Burkardus de Hewen iurauit de prebenda sua et aliis suis beneficiis 6 marcas et 1 fertonem, quas dabit pro decima huius anni. Ex hiis soluit primo de Brülingen et aliis suis beneficiis 5 marcas et 1 fertonem in argento preter 4 ₰ Constanciensium. Item postea dedit 1 marcam et 1 fertonem et 1 lôt et 10 ₰ Constanciensium in argento, et nos dedimus ipsi domino de Hewen pro superfluo argento, scilicet 1 fertonem, 1 lôt et 10 ₰ Constanciensium 15 ß preter 4 ₰ et hoc de denariis domini pape, et sic soluit totum....

F. In archydiaconatu Cleggovia.

XLII. In decanatu Swaningen.

Decanus iurauit de ecclesia predicta 15 marcas. Soluit 3 fertones in pecunia et argento. Item secundo termino soluit 3 fertones.

Prepositus in Riedern iurauit 50 ℔ Briscaugensium. Soluit 50 ß. Item secundo termino soluit 50 ß Briscaugensium....

Plebanus de Metingen debet pape 14 ß Basiliensium, soluit 14 ß.

Nicolaus Monetarius de Scafusa iurauit de ecclesia Segge 4 ℔ et 2 ß Basiliensium pro rata singulis annis. Soluit 8 ß et 3 ₰ pro toto anno.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Plebanus in Wangen iurauit et debet pape 21 β ₰ Basiliensium et communium.

Waltherus plebanus in Lenzchilch iurauit de eadem ecclesia 7 ℔ Briscaugensium. Soluit 14 β Basiliensium pro toto anno....

Cûnradus plebanus de Mettingen iurauit de eadem ecclesia 3 marcas....

Rûdegerus plebanus in Stâlingen iurauit de eadem ecclesia 15 marcas. Soluit 3 fertones. Item secundo termino soluit 3 fertones ponderis Constanciensis....

XLIII. In decanatu Tengen....

Eber. de Beringen iurauit de eadem ecclesia 12 marcas. Et de Eggingen iurauit 1½ marcam. Soluit pro istis duabus ecclesiis, et est in sacculo de ecclesia Berge sub decanatu Tinhart. Item secundo termino satisfecit in decanatu Tinhart in sacculo de ecclesia Berge, vbi computare debet....

Cûnradus de Lôningen iurauit de eadem ecclesia 12 marcas. Soluit 1 marcam et 9 β Constanciensium in argento ponderis Constanciensis pro toto anno....

Hugo de Ebrelfingen iurauit de eadem ecclesia 5 marcas.

Bernoldus de Bûchberch iurauit de eadem ecclesia 4 marcas. Soluit de ista et de ecclesia Emingen, que est in decanatu Kilchhain ½ marcam, minus ½ lot. Item secundo termino soluit ½ marcam minus 14 ₰....

G. In archidiaconatu Briscaugia.

XLVI. In decanatu Gloter....

Plebanus in Brettun[a]) iurauit de eadem 25 ℔ Briscaugensium. Soluit 25 β. Item secundo termino 25 β Brisgauensium.

a) Verschrieben für Brechun (Prechthal).

Auszüge aus dem von Dekan Haid im 1. Band S. 1—304 des Freiburger Diöcesanarchives (1865) veröffentlichten Liber decimationis cleri Constanciensis pro papa de anno 1275. Die im erzbischöflichen Archiv in Freiburg i/Br. aufbewahrte Handschrift enthält das Stück auf Fol. 1—97. Vgl. die Einleitung zur Haid'schen Ausgabe. S.

1275—1320.

198. *Erwerbungen von Leibeigenen durch das Kloster Petershausen.*

1) *1275.* Hanricus abbas et conventus monasterii de Petri Domo Cvnradum dictum Livbelose, suum servum, qui Willeburgim ancillam monasterii Schafusensis in matrimonium duxit, permutant cum monasterio Scafusensi pro Hartmanno dicto de Slatte, servo monasterii Scafusensis, qui Maehthildim monasterii de Petri Domo ancillam duxerat in uxorem. Acta 1275., indictione 4. Das Siegel des Abtes („quo nos et conuentus noster uttimur (*sic*)[a]) beschädigt (○ 55 : 35 mm, III A 2 b; S . HAINRICI . A... DOMO . PETR .). Perg. Or. Schaffhausen. S.

2) *1277. Ravensburg.* Bertoldus et Fridericus dapiferi de Rordorf, accedente consensu Gepae matris suae, Johannem et Hainricum fratres et Adilhaidim sororem eorundem, liberos Hainrici dicti der Brorrer, abbati et conventui monasterii de Petridomo donant proprietatis titulo possidendos. Datum et actum in Rauenspurch, 1277., testibus praesentibus et rogatis: Rûdolfo plebano de Walpurch, Kv̊nlino ministro dictorum Ber. et Frid. fratrum de Rordorf, Cv̊nrado ministro Eberhardi dapiferi de Walpurch, dicto Slafeli, Hainrico,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Watzone, V̊lrico Luppis et Hainrico dicto der Veterre. Praesentem literam „sigillo Bertoldi quondam patris nostri, quia propria sigilla non habuimus, fecimus conmuniri". Das Siegel (Malta) Bertholds von Rohrdorf d. ä. (s. Abbild. No. 13). Perg. Or. Karlsruhe. R.

3) *1278. Markdorf.* Hainricus dictus Giniftinc de Raderay, 1 ℔ ₰ monetae usualis ab Adilhadi filia quondam dicti Haser de Siggingen sibi iure proprietatis pertinente recepta, ipsam monasterio de Petri Domo donat. Testes: Hainricus dictus Efrit, H. de Apflo, H. dictus Kernær, Wernherus dictus Brobst, H. filius eius. Acta sunt hec apud Marthorf, 1278. Die Siegel des Ausstellers und des Abts von Petershausen nicht gut erhalten. Perg. Or. Karlsruhe.

4) *1278, Febr. 21. Constanz.* Bertholdus comes de Sancto Monte, canonicus ecclesiae Curiensis, ad petitionem abbatis et conventus monasterii de Petridomo notificat, quod C̊unradus comes, frater suus felicis recordationis, ius, quod ei competebat in dicto Tragebotte filio Burchardi dicti Tragebotte de Frickingen, pietatis intuitu transtulit in abbatem et conventum de Petridomo. Datum et actum Constancie, 1278., 9. kalendas Marcii, indictione 7. Das Siegel des Ausstellers, sehr beschädigt. Perg. Or. Karlsruhe. R.

5) *1280, März 8. Constanz.* Bertholdus comes de Sancto Monte, canonicus ecclesiae Curiensis, ad instantiam H. abbatis et conventus monasterii de Petri Domo, receptis nihilominus 30 ß monetae usualis, Hainricum dictum Tragebottin, filium Burchardi dicti Tragebottin de Vrickingin, sibi iure servitutis simpliciter pertinentem, cum peculio et substantia et posteritate futura eius eisdem tradit. Testes: Gerungus notarius praedicti monasterii, rector ecclesiae in Epfendorf, Peregrinus dictus Schönestain, frater Cünradus, R. dictus de Rehenöwe, Ülricus minister. Acta sunt hec apud Constantiam, 1280., 8. idus Marcii, indictione 8. Die Siegel (Malta) des Abtes von Petershausen, nicht gut erhalten, (wie an No. 198, 1); † S'. HAINRICI. ABBATIS. DE. DOMO. PETRI.) und des Ausstellers, wie an No. 140, 3. Perg. Or. Karlsruhe; Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins XX, 144—45.

6) *1320, Febr. 2. Stein a/Rhein.* Herr Walther, der Lange, von Clingen, Ritter, gibt Itam, Hermans sel. Tochter des Widemers von Slatte, die sein eigen war, zur Ehre des hl. Gregorien, der da Hausherr ist, dem Gotteshause zu Petershusen. Dis beschah vnd dirre brief wart geben in der stat ze Stain, 1320, ze Vnser frowen tult der Kerzwihi. Das Siegel des Ausstellers fehlt. Perg. Or. Karlsruhe.

1275, Febr. 7. *Constanz.*

199. Iudices ecclesiae Constantiensis, mota coram ipsis quaestione inter praepositum et conventum monasterii in Bv̊rron ex una et Wernherum rectorem ecclesiae in Lvibertingin ex parte altera super limitibus montis Wildenstain et decimis maioribus, minoribus ac novalibus eiusdem montis, partibus personaliter in sua praesentia constitutis, lite legitime contestata, receptis testibus iuratis et diligenter examinatis, apertis eorum attestationibus et partibus facta copia, invenerunt, praepositum et conventum de Bv̊rron intentionem suam plenius probavisse, videlicet quod mons Wildenstain cum suburbio, domibus, hominibus ibidem locatis, agris, pratis, pascuis et decimis quibuscumque tam subter viam, quae ducit Bv̊chbrunnon, quam desuper sitis infra loca, quae vocantur Hach, Sneslaiphi et Fv̊lental, cum omnibus iuribus spiritualibus pertineant dicto monasterio et nunc, termino partibus praefixo, videlicet proxima feria tertia post Purificationem beatae virginis, continuata in feriam quintam immediate sequentem, coram se ad audiendam praecise sententiam diffinitivam, dictas

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

possessiones cum omnibus pertinentiis temporalibus et spiritualibus saepe dicto monasterio adiudicant, ecclesiae in Luibertingen super eisdem perpetuum silentium imponendo, reservata tamen quaestione expensarum in lite factarum eidem monasterio, si de ipsis voluerit experiri.

Actum et datum in choro Constantiensi, 1275., predicta die, indictione 3.

Das Siegel der Aussteller eingenäht.
Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv.

1275, Juni 4. *Hachberg.*

200. Heinrich, der Markgraf von Hahberc, und Anne, seine eheliche Frau, die Markgräfin, verkaufen mit Willen ihrer Kinder und ihrer andern Erben, „der wille vnd der rath vnd gehelzot ze rehte herzv̊ zv̊ sûchende waz," Johannesen von Bondorf 8 Lehen im Kirchspiele Welschvnstaina, in Bv̊rtenwinesbach obenan, in Langenbrunnen und der Sexowen Lehen um 30 M. S. für rechteigen.

Diz geschach ze Hahberch, an deme cistage in der Phingestẘchen, 1275.

Die Siegel des Ausstellers (III B 3, stark beschädigt, von der Umschrift nur noch einzelne Buchstaben erhalten) und seiner Gemahlin (31 mm D., IV A 2, im Schilde der badische Schrägbalken, das Siegelfeld ist mit Sechspass eingerahmt, Umschrift unleserlich).

Perg. Or. Donaueschingen.

1) *1306, vor Aug. 15.* Heinrich und Rvdolf, die Markgrafen von Hahberg, erlauben als Lehensherren dem erbern Ritter, Herrn Rvdolf von Snellingen, Menun, seiner ehelichen Wirtin, Herrn Heinrichs Tochter von Tiersberg, die 2 Lehen zu Welschensteinah in der Gv̊rtenah [a]) für 10 M. S. des Gewäges zu Strasbûrg, ihre Morgengabe, ferner den Zehnten zu Welschensteinah in dem Thal, der demselben gehört, und der Keserin Lehen, die 2 Lehen, die da haben Brune und Conrat, „sin nachgebure", des Meders und des Rôselers Lehen in genanntem Thale, und 2 Lehen zu Langebrunnen für 40 M. S. des vorgenannten Gewäges, ihr Widdum, als Pfand zu verschreiben, bis ihr diese 50 M. S. von demselben oder seinen Erben gefertigt werden. Geschah vor Vnser vrowen mes der êrre, 1306. Die Siegel des Markgrafen Heinrich (47 mm D., IV A 2, im Schilde der Schrägbalken von r. oben nach l. unten; † S . H . IVNIORIS . MARGRAVII . D . HACHBERG .), des Markgrafen Rudolf (56 mm D., III B 3, im Schilde den Schrägbalken, der Schild auf der Pferdedecke am Rüst wiederholt, auf dem Helme des Markgrafen 2 Büffelhörner, in dessen r. das Schwert, † S . RVDOLFI . MARCHIONIS . DE . HACH . ERC .), und Rudolfs von Schnellingen (s. Abbild. No. 31). Perg. Or. Donaueschingen.

a) Nach gefälliger Mitteilung von Dr. Buck in Ehingen a/Donau ist dieser Name romanisch, und zwar zur alpinen, nicht zur französischen Gruppe des Romanischen gehörig. Gv̊rtenah, Gurtnaie (No. 200, 5) ist aus »curtinario, d. i. Baumgarten« entstanden. Dieser Name hat sich aber im Welschsteinacher Thale nicht erhalten. Dagegen lebt hier heute noch ein romanischer Name nach Dr. Buck in dem des Zinken Klettmer, der aus »Glepnir (No. 200, 4), Grepnir« entstellt ist, denn derselbe geht auf das vom Romanischen aus dem Altdeutschen entlehnte »crep« zurück. Die Urform lautete vermutlich »crepo nigro, d. i. Schwarzenstein«. Nicht ohne Grund heisst dieses Thal also Welschsteinach, denn die eben genannten beiden Ortsnamen beweisen, dass in demselben Romanen, Walchen noch in der deutschen Zeit ansässig waren. Bezeichnend heisst noch 1381 (s. Band II, 318) Steinach im Gegensatze zu diesem Orte »Túschen Steinach«.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) *1313, Sept. 4. Freiburg.* Heinricus marchio de Hachberg pro remedio animae suae, uxoris et progenitorum et liberorum suorum et ob amorem fratris Hermanni, couterini sui, et fratris Rv̊dolfi, filii sui, donatione inter vivos fratri Hermanno de Maguntia, commendatori domus hospitalis s. Johannis Jerosolimitani in Friburgo, et conventui huius domus ius patronatus ecclesiae in Welschensteina iure proprietatis possidendum tradit. Datum et actum in Friburgo, 1313., in octaua beati Augustini. Das Siegel des Ausstellers an ungefärbter Leinenschnur (36 mm D., IV C, im Schilde 1 Schrägbalken. Als Helmzier 2 nach aussen gekehrte Büffelhörner. Im Siegelfelde r. und l. vom Helm 1 Stern; † S'. H. MARGVII. DE. HAHBERG.) nicht gut erhalten. Perg. Or. Karlsruhe.

3) *1323, Sept. 20.* Heinrich von Snellingen, Ritter, Bürger zu Strazburg, giebt Magdalenen, seiner ehelichen Wirtin, Herrn Johanses des Zeringers sel., eines Ritters, von Núwenburg ehelichen Tochter, für ledig eigen zu Welscheme Steine in dem Thal 3 in Stúrze Hof und 3 in Frideliebes Hof gehörende Lehen und Tylienlehen, das ist ein halbes Lehen, und Rormans Lehen, das ist auch ein halbes Lehen, welche Lehen zusammen jährlich 7 ℔ ₰ Strazburger Münze, 7 Viertel Haber, Hühner und andere Pfennige gelten, „das gelt man gewonlich rechenet für vier march silbers ierlichs geltes", um 40 M. S. Strazburger Gewäges, die ihr von seinem Gute folgen sollten, falls er ohne Leibeserben vor ihr sterbe, und setzt sie in nützliche Gewähr dieser Lehen „ane dv̊ drv̊ gerihte, dv̊ anderer herren lûte tv̊n súllent". Sein Bruder Johannes von Snellingen, ein Edelknecht, gelobt, für alle diese Lehen Währe seiner Schwägerin zu sein. Gegeben 1323, an st. Matheus des ewangelisten abende. Die Siegel des Ausstellers und des Währen fehlen. Perg. Or. Donaueschingen.

4) *1330, Febr. 19. Haslach.* Johannes und Wilhelme, Gebrüder, Johannes sel. Söhne von Bondorf, Edelknechte, verkaufen zugleich für ihren Bruder Hanemann den Edelknechten Niclawes und V̊lrich, Gebrüdern, von Bûchorn folgende freieigene Güter und Lehen zu Welschensteinach in dem Thal: „von erst daz lehen zû Búrtwinspach, item zwe lehen zû Langenbrunne, item ein lehen zu Glepnir, item der Schocken gût, item Riffelins gût, item Morhartz gût" für 72 ℔ ₰ Strassburger Gewichtes, wie sie es von Vater und Mutter geerbt haben. Zeugen: die Ritter her Heinrich von Snellingen, her Erkembolt von Ortenberg, Hug Stahelecke, Conrat Zúnde der alte, Johann vnd Wigerich von Snellingen, Tôbelli von Vischerbach, Heinrich Krelle, Friderich Schûler. Geschach vnd gegeben zû Haselach, an mendag vor st. Peters tag zû Hornung, 1330. Das Siegel Johanns von Bondorf (stark beschädigt, IV A 2, im Schild sechsstrahliger Stern auf einem dreigipfeligen Berg; † .... IOH .... E•B ....), das des Wilhelm von Bondorf abgefallen. Perg. Or. Donaueschingen. S.

5) *1330, Febr. 24.* Wilhelme, Johannes seligen Sohn von Bondorf, ein Edelknecht, verkauft für sich und seinen Bruder Hanemann mit dessen Vollmacht den ehrbaren Jungfrauen Gûten und Kúnegvnt, Schwestern, von Bûchorn 1 ℔ ₰ Strassburger iährlichen Geldes zu Welschensteinach in dem Thal auf dem Gut in der Gurtnaîe und auf des „Zimbermannes gût" für 7½ ℔ ₰ Strassburger. Der Zins wird aufgegeben den Edelknechten Niclaus und Vlrich von Bûchorn, ihren Brüdern, die den Käuferinnen das Geld zu getreuer Hand tragen sollen von dem, von dem es zu Lehen rührt. Gegeben an st. Mathis tag, 1330. Das Siegel des Ausstellers abgefallen. Perg. Or. Donaueschingen. S.

6) *1330, Juli 14.* Johans von Snellingin, ein Edelknecht, giebt seiner ehelichen Wirtin Anne Burggrauin zu rechtem Widem 40 M. S. Strassburger Gewäges von folgenden Gütern zu Welschensteinahe: 1 Lehen zu Gleppenier, dann 5 Lehen zu Búrtwinsbach und 1 Lehen zer Sweinherhúser. Für sich behält er daraus nur 1 ℔ Geld aus dem Lehen zer Sweinerhúser. Geschah an st. Margredun abende, 1330. Die Siegel des Ausstellers (30 mm D., IV A 2, im Schilde schnellender Fisch; S'. IOHAN'. DE. SNEILIGE. ARMIG'I.) und seines Bruders Heinrich von Snellingin, eines Ritters (34 mm D., IV A 2, Wappen wie vor; † S. HENRICI. D'. SNELLIGE. MIL'IS.). Perg. Or. Donaueschingen. R.

7) *1331, Jan. 7.* Johannes von Snellingen, Edelknecht, giebt mit Zustimmung seines Herrn, des Markgrafen Heinrich von Hâhberg an seine Ehewirtin Anne Burcgrêuin von Toroltzhein als Pfand 12½ M. S. Strassburger Gewäges zu Welschensteinach in dem Thal auf nachgeschriebenen Gütern: „von erste des Rôßelers lehen von Langebrunne, item ein vierteil eins lehens vf des Klenken lehen, item der Singerin lehen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in der Gurtnay, ein halp lehen, item ein vierteil des zehenden, den her Rûdolf selig von Snellingen, min vattere, von der vorgenanten herschafte von Hachberg het zû lehen vnd noch zû dem vorgenanten gût hôret". Er setzt seine Ehewirtin in „nutzelich gewere vnd in gewalte" der Güter, bis sie oder ihre Erben der 12½ Mark voll gewährt sind. Der Markgraf bestätigt die Pfandschaft der vorgenannten Güter, die von ihm zu Lehen rühren. Gegeben an mendag nach dem zwelften tag der Wihnahten, 1331. Das Siegel des Markgrafen abgefallen, das des Johannes von Schnellingen (wie an No. 200, 6). Perg. Or. Donaueschingen. S.

8) *1331, Nov. 10. Gengenbach.* Maene, Herrn Rûdolfs sel. von Snellingen, eines Ritters, Wittwe, bekennt, dass Johannes von Snellingen, ihr Stiefsohn, das zu ihrer Widem gehörige Viertel des Zehntens zu Welschensteinach um 12½ M. S. wiedergelöst hat, wie auch Johanns Bruder Heinrich von Snellingen „daz geteilide" desselben Zehntens von ihr eingelöst hat. Mit ihr verzichtet ihr Sohn Wigerich von Snellingen auf alle Ansprüche auf diesen Zehnten. Gegeben zû Gengembach, an st. Martinus abent, 1331. Die Siegel der Ausstellerin (25 mm D., IV A 1, im Siegelfelde 2 kreuzweise über einander gelegte Hände (oder Bärenpfoten?); † S . DNE . MENE . DE . SN...GE .) und ihres Sohnes Wigerich (27 mm D., IV A 2, im Schilde schnellender Fisch; † S' . WIRICI . DE . SNELLIGEN .). Perg. Or. Donaueschingen. R.

9) *1331, Nov. 13.* Johannes von Bondorf, Edelknecht, verkauft mit Zustimmung des Lehnsherren, des Markgrafen Heinrich von Hachberg, dem Ritter, Herrn Heinrich von Snellingen, den Zehnten zu Welschensteinach, der gelegen ist in Willungespach, für 13 ℔ ₰ Strassburger Währung. Der Markgraf belehnt den Heinrich von Snellingen mit dem Zehnten. Gegeben an der ersten mittewochen nach st. Martins tag, 1331. Das Siegel des Markgrafen Heinrich von Hachberg (62 mm D., IV C, im Schilde Schrägbalken. Helm ohne Decke. Helmzier: 2 einwärts gekehrte Büffelhörner, dazwischen ein Federbusch; † S' . HEINRICI . MARCHIONIS . DE . HAHBERG .; mangelhafte Abbildung bei Schreiber, Freiburger Urkundenbuch I, Siegeltafel III No. 3); das des von Bondorf abgefallen. Perg. Or. Donaueschingen. S.

10) *1333, Okt. 15. Haslach.* Johannes von Bondorf, ein Edelknecht, verkauft den edlen Jungfrauen Gûte und Kûnegunt, Schwestern, von Bûchorn und Vlrich, ihrem Bruder, seinen Lehensmann, den Spiser von Welschensteinach, ihn zu nützen und zu steuern von dem Gut, auf dem er sitzt, für 35 ß ₰ Strassburger, wie er und seine Vordern den Spiser bisher gehabt haben. In den nächsten 4 Jahren von nächsten Martinstage an behält der Verkäufer das Recht des Rückkaufs. Geben zû Haselach, an st. Gallen abent, 1333. Das Siegel des Ausstellers abgefallen. Perg. Or. Donaueschingen. S.

11) *1336, Nov. 6. Hachberg.* Heinrich von Snellingen, Ritter, giebt seiner Ehewirtin Magdalene den Zehnten zu Welschensteinach in dem Thal zu Willungespach, den er kaufte von Henßeler von Bondorf, für 7 M. S. Strassburger Gewichtes, zu einem rechten Widdum. Der Lehnsherr, Markgraf Heinrich von Hachberg, giebt seine Zustimmung und sichert die Nutzniessung auch allen Erben Magdalenens, es seien Knaben oder Töchter. Geschach und gegeben zu Hachberg, an der nehesten mittwochen vor st. Martins tag, 1336. Das Siegel des Markgrafen Heinrich (35 mm D., IV A 2, im Schild ein Schrägbalken; † S' . HEINRICI . MARCHIONIS . DE . HAHBERG .), das des Heinrich von Snellingen (wie an No. 200, 6). Perg. Or. Donaueschingen. S.

12) *1347, Juli 2. Freiburg.* Wirich von Snellingen, Ritter, verkauft mit „vrlob" seiner Mutter Mênen von Snellingen Beaten von Snellingen, der man spricht die von Brunna, seiner Schwester, auf Wiederkauf um 20 ℔ ₰ Strassburger Münze 2 ℔ ₰ dieser Münze jährlichen Zins aus 2 Lehen zu Welschensteina, nämlich einem in der Hûbe, auf dem des Binders Sohn und seiner Schwester Mann gesessen sind, und einem in der Gurtne, auf dem Marti gesessen ist, zahlbar halb zu st. Michels, halb zu dem Maitage. Zeugen des Ausstellers Brüder, Herr Heinrich von Snellingen, Ritter, und Johannes von Snellingen. Gegeben ze Friburg, 1347, an dem nehsten gütemtage nach st. Peters und st. Paulustage, der zweier zwelfbotten. Die Siegel an ungefärbter, gewirkter Hanfschnur, des Ausstellers (Bruchstück, IV A 2, im Schilde der Schnellinger Fisch; .....RICI . DE . SNELLIGE ..) und seiner Mutter Mên von Snellingen (wie an No. 200, 8), zerbrochen. Perg. Or. Donaueschingen.

13) *1350, Dez. 19.* Heinrich von Snellingen, der Custer von Schutter, und Wigerich von Snellingen, sein Bruder, verkaufen um 20 ℔ ₰ Strassburger auf Wiederkauf ihrer Schwester Beaten von Burner 2 ℔ ₰

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

genannter Münze aus 3 Lehen im Banne zu Welschen Steina, nämlich aus anderthalb Lehen giebt Heinrich der Mesener und Grede, Billinges Tochter, 30 ß, aus einem Lehen geben Ruggenstukke, dessen Sohn und der Hovestetter 1 ℔ und aus einem halben geben Johannes Mesener und Johannes Bachman 10 ß. Geben an dem sunnentage vor st. Thomas tage, 1350. Die Siegel (beschädigt) Wigerichs (wie an No. 200, 12, fast unkenntlich) und seines Oheims, Herrn Wigerichs von Tyersperg (28 mm D., IV A 2, im Schilde 2, 1 Stauf; ..... MILITIS . DE . DIERSBERG), das Heinrichs von Snellingen abgefallen; das angekündigte des Rentz von Snellingen aber war nie angebracht. Perg. Or. Donaueschingen.

1275, Juni 8. *Wald.*

201. Hainricus miles de Niphun libera donatione confert decimas in Bvfenhoven et in Rordarf (*sic*), quae ad se iure proprietatis pertinent, sanctimonialibus monasterii de Walde. Testes: Cvnradus dictus Svenzeli, miles, Alber. notarius, B. dictus Hobt, Hainr. dictus Spete, S. de Witheln.

Datum et actum apud Walde, 1275., 6. idus Junii, indictione 4.

Das Siegel des Ausstellers eingenäht.
Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

1) *1278, Oct. 25. Wald; Messkirch.* Abbatissa et conventus monasterii de Walde conferunt bona sua sita in Rordorf, ad culturam trium boum computata, solummodo decima ibidem excepta, Rûdolfo dicto Arnolt, civi in Meszkilch, et Mâthildi uxori eius ac pueris eorum utriusque sexus, cuiuscunque conditionis fuerint, iam procreatis vel adhuc procreandis necnon pueris puerorum eorundem perpetuam generationem successivis iure feodi censualis, quod vulgo dicitur cinslehen, pro fertone cerae ponderis Meßkilchensis in festo beati Galli annuatim persolvendo, receptis a predicto Rûdolfo 10 m. a. legalis ponderis Meßkilchensis. Monasterium addit, ut, si altero conductorum mortuo alter legitimam vel legitimum duxerit, pueri ex eis procreandi cum illis pueris idem ius habeant; cum vero talis procreatio cessaverit, bona ad monasterium revertentur. Attamen indulgetur, ut conductores necessitate compellente liberam potestatem vendendi et obligandi feoda praedicta habeant, dummodo census monasterio conservetur. Acta primo apud Walde, 1278., indictione 7., 8. kalendas Novembris, adstantibus viris probis et honestis Burchardo de Wulflingen, Cûnrado dicto Arnolt, Alberto dicto Nuspelinc, fratre Friderico sutore, fratre Hainrico dicto Ordin, fratre Alberto de Bufenhouen, fratre Hainrico de Oterswang, fratre Cûnrado pellifice. Postea diffinita aput Messkirch, principalibus partibus presentibus et Burchardo de Rischa, Walthero Sellatore, Cûnrado Enzechover, Hermanno dicto Kugeler, Burchardo dicto Brenner et Johanne scolare, fratre suo, Burchardo Enzechouer, scolare, Burchardo dicto Wint, Hainrico Schaderay, Hugone, Cûnrado de Vrendorf, Cûnrado fabro, Hainrico dicto Chobe, Cûnrado dicto Semeli, Alberto dicto Rintflaisch, Arnoldo panifice, Cûnrado filio dicti Arnolt. Das Original siegelte das Kloster und die Brüder Berchtold und Friderich, Truchsessen von Rordorf. Zimm. Kopialbuch I, 43. Donaueschingen. S.

1275, Sept. 7. *Villingen.*

202. Graf Götfrid von Vriburg macht die Einigung zwischen dem Kloster Theninbach und der Stadt Vilingen bekannt. Betreffs der Gränzberichtigung zwischen dem Gute des Hofes von Rogenbach, der der Herren von Theninbach ist, und der Stadt Vilingen Almende sollen als Schiedsrichter das Kloster 3 Mönche und die Vierundzwanzig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Stadt 10 ehrbare Männer nehmen. Aus diesen 10 soll das Kloster 3 Mann wählen, welche mit den 3 Mönchen „mit gestabotem eide“ 6 andere wählen sollen, die ausserhalb der Stadt sind. Können sie sich bei der Kur nicht einigen, so ernennen die Villinger 3 und die 3 vom Kloster auch 3. Die also erwählten 12 Gemeine sollen dann einen gestabten Eid schwören, dass sie „nah sinnen vnd wizzen, nach zeichenne vnd nah lachenne“ beider Teile Güter untergehen wollen. Misshellen die 12, so soll Graf Götfrit und Cunrat der Buzze einen Eid schwören, dass sie ihnen einen Obmann geben wollen. Das Haus zu Rogenbach im Hofe, das verbrannt ward, sollen die Bürger, neu, so, wie es vor dem Brande gewesen, bauen lassen bis nächste Weihnachten, „vnde swa man daran missehillet, daz sol vffen der brv̊der orden vnde gehorsami stan, die ze Rogenbach sint, wie man daz bessern svle“. Wegen allen Schadens, der zu Rogenbach den Herrn von Thennibach geschehen ist, und „vmbe ir laster“ soll Graf Götfrid und der Buzze entscheiden mit Vorwissen des Abts, und nach dieser ihrer Entscheidung sollen die von Vilingen „den schaden vnde daz laster“ bessern. Als Bürgschaft für die Ausführung und Einhaltung der Bedingungen setzen die Vierundzwanzig von Vilingen als Pfand 40 M. S. und geben dafür als Bürgen aus ihrer Mitte: „den Schultheissen Bergelin, Otten den Schultheissen, hern Wernher den Veter vnd Otten, sin svn, Heinrichen den Mvnzer, Walthern den Lecheler, Heinrichen den Heinbvrgen, hern Sollen, Hvgen Stehellin, Herman den Mvnzer“, die sich zum Einlager verpflichten. Stirbt einer derselben, so haben die Vierundzwanzig einen andern aus ihrer Mitte als Bürgen für denselben zu stellen.

Dis beschach 1275, an Vnserir frowen abent der ivngervn, ze Vilingen in der stat, in der hvse von Theninbach, vor allen den vier vnd zwenzegen, die do daheime warn, vor hern Rechen, herrn Schameln, phafe Banzen vnde vor andern biderben lv̊ten gnv̊gen.

Von den Siegeln abgefallen das des Grafen Gv̊tfrid und das der Stadt; nicht gut erhalten das des Markgrafen Heinrich von Hahberg, „vor dem disv schidvnge bi dem ersten geschach vffen Lerchvnvelde“, (68 mm D., III B 3, im Schilde Schrägbalken).

Perg. Or. Villingen. S.

1) *1310, Nov. 10. Villingen.* Graf Egen von Fv̊rstenberg, Herr zu Vilingen, und Markgraf Heinrich von Hahberg entscheiden als Schiedsrichter zwischen dem Kloster Teninbach und der Stadt Vilingen wegen des Hofes zu Roggenbach. Sie sprechen dem Kloster den Hof mit allem Zubehör zu und setzen die Gränzen fest. „Vnde sind diz dv̊ selben lachen vnde zil: Da der Swarze brvnne entspringet vnd in den Roggenbach gat̊ vnd swas einenthalp dem Roggenbach ist, der Tennivirst vnd die blv̊ssina, die vmbe den hof ze Roggenbach sint, vnd daz geneige vsser dem Hohenbach in den Chuchibach gat̊, alse dv̊ lachen stant, vnd von dem Chuchibach vnze an die Kv̊rna vnde von der Kv̊rna vnze in Hinderganges loch vnde von Hinderganges loch vnze an den marchstein, der an dem wagenwege stat, der von Vilingen gegen Roggenbach gat, vnde denselben wagenweg abe vnze in den hof ze Roggenbach. Swas och die vorgenannten herren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Tenninbach in demselben irme houe vihes hent, daz ir eigen ist, oder da sv teil alder gemein an hent, si wintern es in dem houe, oder es kome inen dvr walt, daz svn sv uf dem vorgenannten irme gûte weidon, alse es ihnen fûget, wen sv och, so svn sv daz selbe vihe, es si cleine oder gros, weidon zwvschent der Brigenne vnd der Kvrna der halp, da Kvrneg dv burg stat. Were aber, daz si dishalp weidende wurden daz selbe vihe, daz sûn si vf irme gûte tûn, es wer denne alse verre, daz si ir ros oder ir rinder, die sv gewintert hettin, die mvgen si wol triben vnd weidon, alse der weg gat von Volkenswiler vnz an Verenbacher weg vnde niena, wan in den holzern. Vnde swa die burger ein almeinde vsgeben, da sv hin varn svn, oder wurde es verbrant, vf dem selben gût da ensvn si in vier iaren nvt vfvarn szwûschent der Brigene vnd der Kvrna, da dv burg Kûrnegg lit, mit ir vihe, alse hie vor geschriben stat. Beschehe och, daz die burger ein almeinde vshûwin oder wurde verbrant dishalp der Kûrna enzwûschent dem wege, der von Volkenswiler an Verenbacher weg gat, so sûn sû enhein vihe darvf lassen gan, e die burger ihr vihe druß lant gan." Zeugen: „der vorgeschriben abbet Johannes, brûder Andres von Totinkouen, brûder Cûnrat Meise, grozkeller, brûder Walther von Mochenhein, priester von Teninbach, brûder Algos, meister ze Hardern, vnd brûder Johannes, meister ze Roggenbach, Húg Stéhelli, schvltheisse ze Vilinge, Eberhart Welling, burgermeister, Eberhart, sin svn, her Walther der alte Lecheler, Walther, sin svn, Cûnrat der Heinbûrge, Burghart Hemerli, Berhtolt von Tanhein, der von Tochingen, Burghart Blez, sin brûder, Johannes Vetterli, Cûnrat vnd Johannes von Tanhein, Cûnrat Bergli, Vlrich von Kostenz, Otto der Vetter, Heinrich von Owoluingen, Cûnrat von Tvnningen vnd ander erber lûte gnvge." Geschach ze Vilingen, „vnd war och da geoffenot in gemeinem rate," an st. Martins abent, 1310. Die Siegel (an gewirkten Leinenschnüren) des Grafen Egen von Fürstenberg (abgebildet Band II, 13) des Markgrafen Heinrich von Hahberg (wie an No. 200, 2) und des Abtes von Tennenbach (wie an No. 188, 10); das der Stadt Villingen abgefallen. Perg. Or. Villingen. S.

2) *1321, Sept. 7.* Hainrich und Bûrchart, Gebrüder, von Kvrnecke verzichten für sich, alle ihre Erben „vnd fûr alle Kvrnecker" mit Zustimmung ihres Herrn, des Grafen Egenen von Fûrstenberg, gegenüber dem Kloster Tenninbach auf alle Ansprüche an dem Wald „in der Wynterhaldûn gelegen ob Rockembach, dem man sprichet der Herren walt", für 5 ℔ ₰ Brisker. Zeugen: Walther der iunge Lecheler, Schultheiss, und Cvnrat von Tanhain, Bürgermeister zu Vilingen. Gegeben 1321, an Vnserre vrowen âbende der iûngern. Siegel des Grafen Egen von Fürstenberg (abgebildet Band I No. 636); Heinrichs von Kirneck (▽ 45 : 39 mm, IV A 2, im Schilde gestürzte, bis über die Hälfte herabreichende Spitze, das untere Schildfeld gestrichelt; † SIGILLVM . HEINRICI . DE . KVRNEG .) und Burkhards von Kirneck (42 mm D., IV A 2, Wappen wie vor, der Schild von erhabener Linie umrahmt; S . BVRCARDI . DE . CVRNEG .). Perg. Or. Villingen. S.

3) *1324, Okt. 31.* Markgraf Heinrich von Hahberg und Rûdolf von Keppenbach und des Markgrafen Sohn Heinrich und Burchart von Keppenbach, Berhtolt Zuchemantel, Johannes Blezzer sind zugegen gewesen, als folgende Brüder von Teninbach, die alle im Hof zu Roggenbach Meister waren: brûder Lûpolt, brûder Cûnrat der Friburger, brûder Burchart der pfhister, brûder Heinrich, sin brûder, der schafer, brûder Rûprech, brûder Heinrich Harnech, brûder Walther von Lûzenwalde, brûder Johannes Stolle", die Gränzen des Hofes Roggenbach auf ihren Eid angaben, „alse die lachen ze Roggenbach stant: der stein obe dem crûze in der widen vf der Arnegge obenan vnde der Vfreht stein in den Vorhen mit drin zeichen vnde der stein mit eime crûze bi der Hohen tannun obe dem Swarzen brunnen"; was unterhalb der Steine liegt, gehört nach Teninbach, was oberhalb der Gebauerschaft von Dûrhein. Beschach und gen 1324, an Aller heiligen abent. Die Siegel des Markgrafen Heinrich von Hachberg (wie an No. 200, 2) stark beschädigt; das Rudolfs von Keppenbach fast ganz abgefallen. Perg. Or. Villingen. S.

1276.

203. Gertrudt die Schultheissin und Elisabeth, ihre Schwester, geben den Frauen von Fridenweiler gegenüber ihre Ansprüche auf das Gut zu Ditishausen auf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Do diss geschah, do waß von gottes gepurth 1276.

Das Original siegelte Herr Conradt, der Dekan von Baßel.
Friedenweiler Kopialbuch von 1663, fol. 64v. Donaueschingen.

1) *1313, Dez. 28.* Heinrich von Wartenberg giebt dem Gotteshause Friedenweiler die Eigenschaft und alle seine Rechte an dem Gut zu Ditishausen, das demselben Gotteshause Herr Haug von Dittishausen gab und das Lehen war von ihm und seinen Vordern. Geben 1314, an der Vnschuldigen kindlin tag. Das Original siegelte der Aussteller. Friedenweiler Kopialbuch von 1663, fol. 61 a). Donaueschingen. R.

a) In diesem Kopialbuch steht fol. 60v auch eine Gerichtsurkunde von Bräunlingen, gegeben am nechsten freytag nach st. Verena tag [Sept. 2.] 1306, aus deren völlig verworrenem Inhalte zu folgen scheint, dass Frau Catharina, Peters sel. Tochter von Ditishausen, dem Kloster Friedenweiler gegenüber dieses schon 1302, April 6. (s. Band II, No. 9) vergabte Gut beanspruchte, aber gerichtlich abgewiesen wurde.

1276, März 25. *Salem.*

204. Hainricus miles de Hasinwiler monasterio Salem pro 2 ℔ ₰ currentium curiam dictam Stollinhof in Wengilingen, sibi proprietatis titulo pertinentem, Hainrico filio suo, quia liberos plures non habet, consentiente. Testes: Hainricus miles de Bafindorf, Hermannus Vinko, Cv̊nradus de Schellinberc et Cv̊nradus dictus Rinner, Ernestus prior, Burcardus de Hertinstain, Eberhardus de Stekboron, monachi domus dictae.

Actum apud Salem, 1276., 8. kalendas Aprilis, indictione 4.

Das Siegel (Malta) des Ausstellers (▽ 49 : 40 mm, IV A 2, im Schilde Wolfshacken, Umschrift innen und aussen von Perlenschnur eingefasst; † S' HAINRICI • DE • HASENWILE •).
Perg. Or. Karlsruhe; Regest bei v. Weech II, 147.

1) *1276, Aug. 20. Winterstetten.* Hainricus, Cv̊nradus et Hermannus pincernae monasterio Salem possessiones in Lâmphirswilær, quas colit H. dictus Grâlant, et curtim, quem Hermannus dictus Vinki in Wengelingen a se in feodo possidebat, cum Mâhthildi uxore Rudegeri et Hainrico et Burcardo dictis Wirt et Adelhaidi dicta Hubelarin et Willebirg filia V̊lrici de Bermetingen, quorum omnium proprietas ad se pertinebat, donant. Actum et datum in Winterstetin, 1276., 13. kalendas Septembris, indictione 4. Die Siegel der Aussteller: 1) 50 mm D., IV C, im Siegelfeld rechts geneigter Schild mit Doppelhacken, auf dem Kübelhelm ein mit 3 Pfauenspiegeln bestecktes, rückwärts gebogenes Horn, ein 4. Pfauenspiegel wächst aus dem Helme selbst hervor und geht unter dem Horne durch, das Siegelfeld geteilt durch eine Schriftleiste mit dem Worte: SIGILLVM; † HAINRICI . PINCERNE . DE . SMALINEGE ., abgebildet bei v. Weech No. 112. 2) gestürzt anhängend, 55 mm D., IV C, rechts geneigter Schild mit Doppelhacken, auf dem Kübelhelm ein Mohrenkopf mit Hörnern, die mit Pfauenspiegeln besetzt sind (s. Zürcher Wappenrolle No. 285), im Siegelfelde r. vom Schilde achtstrahliger Stern, l. Halbmond, zwischen den Hörnern auf dem Helm kleine Schildchen mit dem Doppelhacken; † S . CONR . PINCERNE . DE . WINTERSTETEN ., abgebildet bei v. Weech No. 113. 3) 55 mm D., IV C, im schräg vergitterten Siegelfeld etwas weiter vergitterter und punktierter, r. geneigter Schild mit Doppelhacken, auf der l. Schildecke Topfhelm mit einem Horne, das mit 3 Köchern mit je 3 Pfauenspiegeln besteckt ist, als Helmzier, auf den 3 Köchern je 1 Doppelhacken; † . HERMANNI . PINCE . DE . SMALNEGGE •, abgebildet bei v. Weech No. 108. Perg. Or. Karlsruhe; Regest bei v. Weech II, 154.

2) *1283, Juli 18. Ratramswiller.* Swieggerus de Teggenhusen, per totum comitatum Sancti Montis iudex provincialis constitutus, notificat, quod dominus Burchardus dictus Vinke, miles utique strenuus, et

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hainricus filius eius pratum suum nomine vulgari Brv̊el dictum et pomerium situm in Wengelingen, ipsis iure proprietatis pertinentia, monasterio Salem nomine testamenti tradiderunt, quodque monasterium ipsis eadem bona sub annuo censu 2 ß currentis monetae in festo beati Martini persolvendo concessit, et quod dicti Burchardi filiae Christina, Willebirgis et Adilhaidis omnia, quae habebant in rebus aut personis, expresse Rv̊dolfum et Mahthildim eius uxorem, item dictum ... Rôthin cum omni prole sua, insuper curiam ipsarum dictam vulgariter Rv̊dgershof et aream, in qua residebant, vulgariter hofraiti appellatam, in loco praescripto per manum domini Burchardi genitoris sui de eius et H. filii dicti consensu monasterio in remedium animarum suarum resignaverunt ea ratione, ut dicti de Salem pro tempore vitae sororibus ipsis eadem sub annuo censu 4 ß currentis monetae nomine censuali concederent, et haec bona post earum mortem omnia sine diminutione, excepto urgentis necessitatis articulo, famis vel huiusmodi, cedere deberent monasterio, quodque dictae sorores, postquam donationem suam immutare voluerunt, coram se, iudice, et multis in Ratramswiler existentes, omnia antefata vera esse, professae sunt publice, censum nominatum, quem persolvere neglexerant, persolventes. Testes: dominus Hainricus, decanus de Livtkilche, viceplebanus in Roggenborun, dictus camerarius, dominus Cv̊nradus, viceplebanus in Marchdorf, dictus Genamme, fratres V̊lricus dictus de Frv̊twiler, commendator in Alshusen, et Hainricus dictus de Aitrach, dominus Hainricus de Bafindorf, miles, Hermannus dictus Vinko, frater Hermannus eiusdem cognominis, frater Bertholdus de Scaphusa magister, grangiae in Livtkilche, fratres Staimarus et Hainricus dictus Stôre, Burchardus dictus Vinko de Bettinbrunne, Bertholdus dictus Bartholomeus, Hainricus dictus Sidi, Hermannus de Bafindorf, Hainricus dictus Vinko, faber, Cv̊nradus dictus Walterus de Wengelingen. Datum et actum in Ratramswiler, 1283., 15. kalendas Augusti. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlruhe.

3) *1290, Jan. 1 und März 28. Wendlingen und Markdorf.* Hugo de Werdenberch et de Sancto Monte comes notum facit, quod Hermannus dictus Vinke, heremita, possessiones suas universas in Wengelingen, quae monasterio de Salem iure proprietario pertinebant, de consensu Mæhthildis coniugis suae, Cristinae, Engelburgis, Burcardi et Hermanni liberorum suorum, quibus easdem possessiones deputavit, et de consensu Hermanni dicti Vinke, fratruelis sui (Hermanni heremitae), qui nomine uxoris et liberorum ipsius has possessiones tamquam fidelis portator gerebat, aliorumque, quorum intererat, abbati et conventui de Salem, receptis ab eis 35 m. a. ponderis Constantiensis, vendidit et donavit. Hermannus eremita ad praestandum warandiam se obligat. Actum aput Wengelingen, 1290., kalendis Januarii, his testibus et ad hoc vocatis Burcardo milite, dicto Vinke, Johanne de Riethusen, Hainrico ministro, dicto Moseherre, dicto Vinke fabro, Cv̊nrado dicto Walther de Wengelingen; consummatum vero aput Martorf, eodem anno, 5. kalendas Aprilis a), his praesentibus Cv̊nrado de Martorf clerico, C. de Teggenhusen iuniore, C. plebano de Wittenhouen, Ja. dicto Bartholome, Hainrico dicto Zolner, seniore, H. filio ipsius, Ber. ministro in Martorf. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 21). Perg. Or. Karlsruhe.

a) Im Salemer Kopialbuche III, 281 steht diese Urkunde mit dem verschriebenen Datum: 1200, 9. kalendas Januarii. BR.

1276, Mai 28. *Ravensburg.*

205. Hermannus pincerna de Smalnnegge, qui abbati et conventui de Salem in possessionibus eorundem, in grangiis videlicet Tepfenhart et Adilsrivti et hincinde in pago Linzegoe dicto, diversis locis et temporibus gravia damna intulit, sine causa spoliando ipsos in animalibus et rebus, aestimatis ad 300 ℔ ß Constantiensium et amplius, et in foro ecclesiastico, excommunicationis sententia in se lata, se satisfactionem exhibere promisit, eisdem restitutionis nomine praeter curtes in Vokkenwiler, Albirskirche, Willandiskirche, Hitzeliswiler etiam curiam in monte Gerenberc dictam

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bettenhus, solventem 1 ℔, sibi proprietatis titulo pertinentem, donat. Testes: Hůgo lantgravius, comes de Werdenberc, Ůlricus comes de Monte Forti, Cůnradus comes de Sancto Monte, Berhtoldus dapifer de Walporc, Cůnradus et Hainricus fratres, pincernae, Hainricus pincerna, iunior, Waltherus de Anemerkingen, Hainricus dapifer de Diezenhouen, Bertoldus de Kiselegge, Ůlricus de Konegesegge, Wernherus de Schiltegge, Hainricus de Gvndolvingen, Anshelmus de Justingen, Johannes de Ringgenburc, Bertoldus de Tobil, Hainricus de Baffendorf, Hainricus de Zvstorf, Ortolfus de Hasenwiler, Hainricus dictus Selbherre, Cůnradus Stegeli, Hainricus minister, Ůlricus Râze, Willandus dictus Stier, Ůlricus de Kurnbach et Cůnradus dictus Kolbe.

Acta sunt hec apud Rauenspurc in strata publica, 1276., 5. kalendas Junii, indictione 4.

Die Siegel (Malta) des Landgrafen Hugo (s. Abbild. No. 12) und des Ausstellers (wie an No. 204, 1). Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 149—51.

1276, Juni 19. *Constanz.*

206. Judices ecclesiae Constantiensis adiudicant abbati et conventui de Salem decimas fundi, qui dicitur daz Aicha, in Horne infra ambitum parrochiae de Erfstetin, quas decimas Ůl. rector ecclesiae in Haigingen, ecclesiae suae attinere contenderat. Sed pars adversa affirmaverat, dictas decimas per limitationem agrorum cum consensu nobilium circummorantium ad certam diem ante praefixam monasterio Salem esse adiudicatas.

Datum Constantie, 1276., 13. kalendas Julii, indictione 4.

Das Siegel der Aussteller abgefallen.
Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 152. S.

1276, Aug. 26. *Burgweiler.*

207. Cůnradus de Gundeluingen R. militi dicto Haller et Bernhero fratri eius, Bur. de Vlshusen et Weziloni filio eius, Weziloni de Maginbůch, R. dicto Swenden et H. et C., fratribus eius, omnia bona attinentia castro dicto Burgwiler praeter antedictum castrum et villam Wiler dictam feodaliter tradit et donat. Illi vero uxori eius Gůtun bona praenominata pro 150 m. a. cum manu eius contra suum dotalitium obligaverant. Si quis haeredum eius uxori praefatae pecuniam hanc tradiderit, bona illa soluta erunt. Testes: dominus S. de Gundoluingen, C. plebanus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in Maginbůch, M. viceplebanus in Wiler, R. de Thegiwidon, H. de Rote, S. faber, H. dictus Gotteurit, Hartmannus dictus Vrowin, Her. dictus Bonritter, H. dictus Mottiler, Alber. Chocus. „Hii vero omnes, si necesse fuerit, tamquam consimiles mei super ea, que relata superius sunt, procedent.“

Hec acta sunt in castro dicto Burcwiler, 1276., 7. kalendas Septembris, indictione 4.

Die Siegel des Ausstellers (nicht gut erhalten, ⬯ 65 : 40 mm, IV C, im rechtsgeneigten Schilde Dorn, auf der l. obern Seite desselben Kübelhelm mit Schwanenhals, zu beiden Seiten mit Federn besteckte Köcher; † SIGILLM . CVNRADI . DE . GVNDOLVINGEN ., abgebildet bei v. Weech I No. 63) und seines Bruders Hainrich (⬯ 46 : 28 mm, II B, im Felde st. Martin zu Pferd, vor ihm Bettler mit Stab, darüber fliegend der hl. Geist, im Schnabel ein Kreuzchen; † S . HAINRICI . . . GVNDOLVING . PLEB . IN . GRANHAIN .).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 155—56.

1276, Nov. 5. *Neuheiligenberg.*

208. Berhtoldus comes Sancti Montis testificat, quod Rv̊dolfus de Rehenŏwe feodum in Riggerswiler, quod a se et antecessoribus suis, licet ecclesiae in Wildorf eiusdem proprietas esset, se tenere fatebatur, dictae ecclesiae, acceptis 3 ℔ ₰ Curiensis monetae a rectore eiusdem, domino Marquardo, resignavit.

Datum et actum in nouo castro Sancti Montis, 1276., nonis Nouembris, indictione 5., subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet Rv̊dolfo plebano de Rŏribach, Hainrico de Pfullendorf, notario comitis, Cv̊nrado de Milnhouen, Rv̊dolfo Rv̊che, Walthero de Staigon, Cv̊nrado Salabach, de fratribus de Salem Eberhardo de Stekkeboron, monacho, et fratre Petro, fabro.

Das Siegel (Malta) des Ausstellers (wie an No. 140, 3).
Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 156. BR.

1277, Mai 3 oder Sept. 14. *Mahlberg.*

209. Güterteilung der Herren von Geroldseck. Heinrich von Geroldseck, Graf von Veldenz, erhält u. a. „was hin gegen Schwaben lit und das guett zue Schwabenn [1]) allesampt“.

Geschah zue Malberg, uff des hl. Creutzes tag, 1277.

Reinhard, pragmat. Geschichte des Hauses Geroldseck, Urkundenbuch 37 (nach einem Vidimus von 1422), das Original ist nicht mehr vorhanden.

1) Nach der bei Reinhard a. a. O. S. 12 und 28 abgedruckten Geroldsecker Chronik gehörten zu diesen schwäbischen Gütern auch die Herrschaften Rowmberg und Schenkenzell.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1277, Mai 22. *Wien.*

210. *König Rudolf beurkundet den Ankauf der Burg und Grafschaft Heiligenberg durch den Grafen Hugo von Werdenberg.*

Rudolfus dei gratia Romanorum rex, semper augustus, vniuersis imperii Romani fidelibus presentes literas inspecturis || gratiam suam et omne bonum. Presentis uite negocia ob humane condicionis fragilitatem consumit obliuio, nisi fidelis || scripture testimonio in thesauris memorie reponantur. Ad uniuersorum itaque tam presencium quam etiam futurorum noticiam uolumus || peruenire, quod vir nobilis Bertoldus, comes de Sancto Monte, in nostra constitutus presencia, spectabili viro Hugoni, comiti de Werdenberg, fideli et auunculo nostro dilecto, castrum de Sancto Monte et quadraginta marcarum redditus proprietatis iure ad ipsum spectantes, item comitatum, qui ad eundem B. hereditario iure fuerat deuolutus, cum omnibus ministerialibus, hominibus et uasallis, nobilibus et ignobilibus ad eundem proprietatis, hominii uel quocumque alio titulo pertinentibus, item omnia feoda, omnia iura sua, omnes acciones siue persecuciones et generaliter uniuersa et singula ad eundem Ber. quocumque titulo deuoluta libere et spontanee uendidit et etiam resignauit pro quingentis marcis puri argenti Constanciensis ponderis, de quibus dictus Ber. sibi professus extitit satis cautum, hoc tamen specialiter in eadem uendicione deducto, quod supradictus Hugo comes de Werdinberg prefato Ber. comiti supradictum castrum de Sancto Monte cum quadraginta marcarum redditibus attinentibus, item quadraginta marcarum redditus de proprietatibus suis apud Aeschach, Swarzinbach, Camernanch et ze Brobhentel restituet pro ipsius Ber. uite tempore pacifice possidendos, post eius uero decessum omnia supradicta, in quibus ipsi Ber. relictus extitit usufructus, ad ipsum H. comitem uel ipsius heredes libere reuertentur. Huius rei testes sunt: venerabiles . . Salzburgensis archiepiscopus . . Patauiensis . . Ratisponensis . . Babenburgensis . . Frisingensis . . Seccouiensis . . et Chymensis, episcopi, nobiles uiri E. de Catzinelinbogin, F. de Liningen, H. de Wilnowe, B. de Hohemberg et M. de Nellinberg, comites, et alii quam plures. In cuius testimonium magestatis nostre sigillum presentibus est appensum.

Datum Wienne, 11. kalendas Iunii, indictione 5., anno domini 1277., regni vero nostri anno quarto.

Das Majestätssiegel des Königs Rudolf (abgebildet bei Heffner, die deutschen Kaiser- und Königssiegel, Tafel VII No. 60) zerbrochen, nur noch teilweise erhalten.

Perg. Or. Donaueschingen; Vanotti, Gesch. der Grafen von Montfort und Werdenberg 537.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1277, Nov. 5. *Constanz.*

211. Frater Hainricus in loco solitario, in der Egge dicto, contiguo Sancto Monti, ex anno domini 1256 [1]) habitans, radio attractivo divinae providentiae de barathro iniquitatis et terra inferiori ad statum poenitentiae salutiferum ibidem attractus, paucis diebus post ingressum suum propositum cepit inibi in honorem beati Johannis Baptistae et beatae Katherinae capellulam instaurandi, sed id attentare noluit, nisi prius Berhtoldus quondam comes Sancti Montis ipsum fundum in der Egge cum attinentiis et silvula contigua de consensu matronae suae et liberorum suorum ipsi donaverit. Cum idem comes hoc coram Friderico de Magenbůch, Alberto de Eberhartswiler, militibus, Manegoldo et Cůnrado fratribus de Milnhouen, Vlrico dicto Rappenstain, Hůgone de Læhsteten et ... dicto Sluzzeler fecisset, post aliquot annos cum licentia Eberhardi episcopi Constantiensis et Hermanni quondam rectoris ecclesiae in Wildorf, in cuius parrochia dicta capella erat fundata, per elemosinas fidelium propositum suum inchoavit et gubernante Růdolfo episcopo Constantiensi et Marquardo de Lindaugia rectore ecclesiae in Wildorf consummavit. Postquam capellam cum fundo, area, silvula et attinentiis omnibus, ut eadem divino cultui sollemnius et liberius valeat deputari, de consensu dicti episcopi R. et dicti rectoris monasterio Salem donavit, et cum monasterium capellam per Ptolemeum Sardinensem episcopum, episcopi Constantiensis tunc vicarium, aliquo tempore preterito, consecrari procuraverit, in ipsa die consecrationis, hora offertorii, possessiones in Bivrron dictas Phlegellinsgůt, quas ipse a viro discreto Cůnrado de Andilvingen longe antea comparaverat, nomine dotis in ipsam capellam transtulit.

Acta sunt haec diversis locis et temporibus: „prima videlicet donatio quondam Berhtoldi comitis Sancti Montis facta fuerat michi in castro suo, predicto anno et testibus presentibus supradictis; donacio vero facta ex parte mea monasterio de Salem facta est apud Constantiam, 1277., nonis Nouembris, subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet reuerendo domino Růdolfo, dei gratia Constantiensi episcopo, Hainrico preposito de Clinginberc, magistro Walkůno decano, Bertoldo thesaurario, Burkardo scolastico, fratribus de Hohenuels, Růperto de Tannenvels, Hainrico de Wigoltingen, Hainrico de Zurza, ... de Sulzperch, canonicis Constantiensibus, Bertoldo comite Sancti Montis, canonico s. Johannis in Constantia, Bertoldo de Lucelensteten, magistro Cůnrado dicto Pfefferhart, clericis, Alberto de Castel milite, Růdolfo et Walthero dictis Johiler, fratribus et ciuibus in Constantia“.

Das Siegel (Malta) des Ausstellers (s. Abbild. No. 14).
Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 189—192. BR.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) Diese Angabe widerspricht dem Datum von No. 148. Ohne Zweifel ist deshalb hier diese Jahreszahl in 1246 zu verändern.

2) 1278, proxima dominica post apostolorum Philippi et Jacobi (Mai 8), am Tage der Dedikation und Consekration der genannten Kapelle, bestätigt Ptholemeus episcopus Sardinensis, in pontificalibus plenam habens autoritatem episcopi Constantiensis, die Besitzungen der Kapelle. Sehr beschädigtes Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers, Karlsruhe; Regest bei v. Weech II, 204. R.

3) 1278., 3. idus Novembris (Nov. 11), indictione 7., erneuerte Bruder Heinrich die Schenkung seiner Einsiedelei an das Kloster Salem vor dem bischöflichen Officiale und den Zeugen R. Constantiensi episcopo, Hainrico praeposito, Walkone decano, Berhtoldo thesaurario, Burchardo scholastico, Rûperto de Tannenuels, ecclesiae Constantiensis canonicis, Hainrico notario episcopi, Berhtoldo comite Sancti Montis, ecclesiae s. Johannis Constantiae canonicis, magistro Walthero de Schafhusa, magistro Jacobo de Thurego, magistro Berhtoldo de Luzelostetin, magistro Cûnrado de Sancto Rûperto, Alberto de Castello milite, Walthero, Rûdolfo, Cûnrado et Johanne dictis Johelær, magistro Ůlrico Subscopa, civibus in Constantia, apud Constantiam. Perg. Or. Karlsruhe mit den Siegeln des Bischofs Rudolf (○ 65 : 43 mm, III A 2 b, unter dem Sitze des Bischofs liegt ein kleiner Löwe; † S'. RVDOLFI. DEI : GRĀ : EPI : CONSTANCIEN̄., abgebildet bei v. Weech, Siegel Tafel 15 No. 5), des Domkapitels Constanz (wie an No. 162) und des Einsiedlers Heinrich (wie Abbild. No. 14); v. Weech II, 213—15.

4) Diese Urkunden über Egg giebt auch das interessante Kopialbuch der Einsiedelei Egg (jetzt im Schlosse Heiligenberg), das auch gute Federzeichnungen aus dem Beginne des 16. Jhdts. enthält, welche die in diesen Urkunden bezeugten Vorgänge bildlich darstellen. R.

1277, Nov. 8. *Villingen.*

212. Herr Hug von Almenshouen und Herr Colmar von Freiburg legen den Krieg, den Herr Eberhart, der Herr von Lupfen, mit Herr Hainrich, Herr Albrecht und Herr Jacob, Gebrüdern, den Herrn von Valckenstein, um das Gut zu Seggun, Mülinon und Baltzhußen hatten, dahin bei, dass dieses Gut Herrn Eberharten gehören, und dass er dafür den Herrn von Valckenstein 15 M. S. mit Bürgen gewähren und ihnen die Lehen, welche sie von ihm empfangen, ledigen soll. Zeugen: Herr Friderich, der Vogt von Hattingen, Herr Vlrich von Almenshouen, Herr ... von Munolium (*sic*), Herr Conrad, der Schultheiß, Herr Otto, sein Bruder, Herr Walther der Lecheler, Herr Conrat Stehenli, der alte, Herr Conrat Stehelin und Hug, sein Bruder, Hainrich Sollo, Herr Hainrich der Mintzer, Herr Hermann der Múntzer, Herr Otto der Vetter von Hérnli (*sic*), Rudolf von Costentze.

Diße schidunge geschach zuo Vilingen in der statt, an dem montag vor st. Martins tag, 1277.

Das Original siegelten die Aussteller, Eberhart von Lupfen und die von Falkenstein.
Lupf. Kopialbücher Tom. VII, 166—67. Stuttgart.

1278.

213. Dominus Ber. nobilis de Niffen proprietatem bonorum sitorum ad Habietem, „zer Tannvn“ [1]), quae Hugo et Rvdolfus dictus Schærer pro domino Berngero milite de Messekilch comparaverant, quae Bern-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gerus nomine feudi a nobilibus dominis Ber. et Alber. de Niffen, solvens annuatim pro censu manuali 1 ℔ cerae in vigilia st. Martini dominabus de Walde, habebat, nunc Alber. fratre suo defuncto, monasterio de Walde donat. Testes: C. capellanus de Niffen, dominus Otto miles, dictus Hobet, dominus Volricus miles, dictus Spaetae, Ber. dictus de Bol, C. dictus Bernger, Gozo dictus de Lvitishouen.

Acta 1278., indictione 3.

Das Original siegelte der Aussteller.

Pap. Kop. im Cartularium Lassbergianum[2]). Donaueschingen. S.

1) Schwerlich Thannen bei Heiligenberg, sondern wohl ein bei Messkirch abgegangener Hof.

2) Das Original, das von Lassberg noch vorlag, war damals im Archive des Klosters Wald, ist jetzt aber verschollen.

1278, April 13.

214. Růdolfus Constantiensis episcopus, Walko decanus, Hainricus praepositus et capitulum eiusdem ecclesiae, qui ecclesiam in Herzogenwillär, cuius ius patronatus monasterio Salem pertinet, ad mensam conventus dicti monasterii donaverunt[1]) sub hac forma, ut ad eandem vacantem iidem de Salem sacerdotem saecularem, idoneum ad curam regendam dictae ecclesiae et divina obsequia inibi celebranda, repraesentent, eidem sacerdoti praebendam, de qua sustentari valeat et hospitalitati intendere, inspecta honestate eiusdem ecclesiae, ordinant, ut idem incuratus pro se et coadiutoribus suis, sacerdotibus idoneis, ad sufficienter regendum in divino officio ecclesiam suam et duas filias ei annexas et populum et ut sibi et archidiacono de omnibus iuribus ipsis debitis respondere possit, omnium proventuum eiusdem ecclesiae et filiarum eius medietatem recipiat, ut reliqua medietas ad mensam dicti conventus convertatur et ut incuratus ad residentiam et ad dictas ecclesias per se et sufficientes coadiutores officiendas et ad observanda quaevis iura per episcopum eiusque capitulum monasterio Salem collata se astringat iuramento.

Actum et datum 1278., ydibus Aprilis, indictione 6.

Die Siegel (Malta) des Bischofs (wie an No. 211, 3), des Domkapitels (wie an No. 162) und des Abtes von Salem (wie an No. 140, 18).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 200—202.

1) Dies geschah am 11. April 1278, s. Band I, 255, No. 523.

2) *1279, Febr. 13. Constanz.* Cv̊nradus canonicus maioris ecclesiae Constantiensis, comes de Vriburc, donationem ecclesiae in Herzogenwiller monasterio Salem factam ratam habet. Datum Constantie, 1279., idus Februarii, indictione 7. Das Original siegelte der Aussteller. Salemer Kopialbuch III, 215; Regest bei v. Weech II, 216.

1279, Mai 8. *Messkirch.*

215. Diethalmus de Crenchingen miles proprietatem bonorum apud Lvibertingen, quae Wernherus dictus Scherrer de Gvotenstain a se in feodum tenuit et Hermanno

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dicto Svlger de Múlhain feodaliter vendidit, ab hoc Hermanno monasterio Bürron pro 3 ℔ monetae Rôtwilensis nomine feodi alienatorum pure propter deum eidem monasterio assignat. Testes: Ger. plebanus in Meskilch, . . . doctor scholaris ibidem, Berngerus presbyter, dominus H. custos in Bürron, Berngerus miles, . . . dictus Isenhart, C. de Vrndorf.

Actum et datum apud Meskilch, 1279., 8. idus Maii.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.
Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

1) *1297, März 13. Beuron.* Nobiles viri Anshelmus et Anshelmus de Wildenstain conferunt monasterio Búrran possessiones suas ze Bethbur tam in agris quam in pratis, quas H. et . . ., filii quondam dicti Nordewin, qui eas iure feodario ab iis possederunt, praedicto monasterio vendiderant pro 3 ℔ 5 ß monetae Brisgaugensis. Testes: Hermannus de Aichshain et C. dictus Branthoch. Datum Burran, 1297., in crastino beati Gregorii pape. Malta-Siegel des jüngern Anshelm von Justingen (wie Abbild. No. 8, in der Urkunde bezeichnet als nostrum sigillum). Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

2) *1312, Juni 11. Messkirch.* Anshelme von Wildenstain, der älteste unter seinen Brüdern mit Ausnahme Anshelms, des Chorherrn von Owe, verkauft dem Gotteshause Búrron die Hôlwinshube und des Suters Hube im Dorfe und im Bifang des Dorfes Lúbertingen, und dazu Hainrichen den Suter, gen. Haime, um 29 ℔ Costenzer Münze. Zu Gewähren giebt er dem Kloster seine Brüder Anshelm, den Chorherrn von Owe, Anshelm, den jüngern, und Rûdolf, Chorherrn des Bistums Costenze. „Vnd waren daran herre Bertolt der Kugeler, ain priester, vnd Eberhart von Fronhouen vnd Hainrich von Husen vnd Cûnrat Hasenbain vnd Friderich von Ebingen vnd Dietrich von Hôdorf vnd Walther von Ingstetthen vnd Johanes Isenhart vnd lúthe genûge, die ich dar vber ze gezúge gib, sigen min genoz oder min vngenos". Dir cofe beschach ze Messekilch in der stat, in dem manode, dem man sprichet Brachot, an st. Barnabe tage, do man zalthe von gotthes gebúrthe drúzehenhundert iar vnd ainlif iar, vnd waz in dem zwelfthen iar. Es hängen an die „wachzaichen" Anshelms von Wildenstain (38 mm D., IV A 2, im Schilde Dorn; † S'. ANSHALMI. DE. WILDENSTAIN.), des Chorherrn Anshelm (sehr beschädigt) und das des anderen Anshelm (38 mm D., IV A 2, Schild wie oben; † S'. ANSHALMI. DE. WILD.. STAIN. SENIOR), abgefallen ist das des andern Chorherrn. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

1279, Mai 26. *Constanz.*

216. Rvdolfus episcopus Constantiensis et capitulum eius, quibus vir nobilis et discretus, dominus Cûnradus de Gundoluingen, dictus de Granhain, ad cavendum sibi suaeque matronae et liberis suis de possessionibus sibi proprietatis titulo pertinentibus universis, quae in ipsos transferre non poterat, eo quod conditionem suam non poterant sequi libertatis, habens prae oculis episcopi et capituli probitatem et fidei constantiam, qua ecclesia sua semper floruit, possessiones suas in Ostrach et in Burgwiler cum castro et iure patronatus dictarum ecclesiarum transtulit pleno iure, de quibus ipsum duxerunt infeodandum, permittunt, ut idem Cvnradus, qui intolerabili immersus voragine debitorum non aliunde nisi per distractionem possessionum rele-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vari potuit, possessiones praedictas in Burgwiler et Ostrach cum castro et iure patronatus ecclesiarum cumque piscationibus et molendino in Burgwiler et possessionibus in Speke ac alibi hinc inde sitis, et cum omnibus attinentiis et hominibus sibi et ecclesiis dictis attinentibus, exceptis dumtaxat nobilibus, qui de persona ad personam sub sigillo eius in alia litera sunt expressi, pro 280 m. a. ponderis Constantiensis vendiderit monasterio Salem. Hainricus de Smalnegge et Cûnradus de Wintersteten fratres, pincernae, et Cûnradus de Hohentanne, quibus hae possessiones propter dotem Gvtae matronae dicti Conradi, neptis et sororis suae, pro 150 m. a. idem obligaverat[1]), recedunt a iure suo, eo, quod de dictis 150 marcis matronae saepedicti Cv̊nradi ratione dotis totaliter fuerit satisfactum. Licet eiusdem fratribus nihil iuris in dictis possessionibus propter divisionem paternarum rerum inter se celebratam fuerit, tamen propter abundantem securitatem, quicquid iuris habent, in dictum monasterium transferunt. Porro Gv̊ta de Hohentanne, matrona Cv̊nradi de Gundeluingin, et liberi eius, quos tunc temporis habet, videlicet Swiggerus, Hainricus, Anna, Ita et Gv̊ta omni iuri, quod in eisdem ratione dotis vel alio titulo habent, renuntiant, eo, ut, si contra haec actionem moverint, monasterio 400 marcas solvere teneantur. Cûnradus de Gundoluingen, dictus de Granhain, sub sigillo suo, Hainricus rector ecclesiarum in Burgwiler et Osterah, canonicus Argentinensis, frater Mangoldus de ordine Praedicatorum, Fridericus monachus s. Galli, Swigerus et Bertholdus fratres dicti de Gundoluingen, sub sigillis Hainrici, Swigeri et Bertholdi (reliqui sigilla non habent), Hainricus de Smalnegge et Cunradus de Winterstetin, fratres, pincernae, et Cûnradus de Hohentanne sub sigillis suis, Gûta de Hohentanne praefata et liberi eius antedicti sub sigillo comitis Mangoldi de Nellenburg, tutoris sui, praemissa vera esse profitentur. Testes: dominus abbas de Rinowe, magister Cûno de Brisaco, magister Johannes de Basilea, magister Hainricus notarius, dictus de Denkingen, clerici, nobilis vir Waltherus de Clingen, Volkmarus de Kemnat, Eberhardus de Henkart, Hainricus de Wangen, Albertus de Castel et Winmarus, milites, Rûdolfus de Clingenberg, Waltherus et Rûdolfus fratres, dicti Jocheler, ... de Aeshelikon et Bertholdus de Stöphen.

Acta sunt hec apud Constantiam, 1279., 7. kalendas Junii.

Die Siegel (Malta) des Bischofs (wie an No. 211, 2), seines Kapitels (wie an No. 162), Cûnrads von Gundoluingen (s. Abbild. No. 16), des Grafen von Nellenburg (46 mm D., IV A 2, im Schilde Topfhelm, darüber eine Hirschstange mit 4 Enden, im Siegelfelde l. u. r. vom Schilde je achtstrahliger Stern; † S . MANIGOLDI . COMIT . DE . NELLENBVRC .), Heinrichs von Gundoluingen (⬡ 50 : 30 mm, II B, im Felde Madonna mit dem Kinde sitzend; † S' . H . DE . GVDELVIGE . CAN . ARGETINS .), Swigers von Gundoluingen (s. Abbild. No. 17) Bertholds von Gundoluingen (wie an No. 183, 5), Hainrichs von Smalnegge (wie an No. 204, 1), Cunrads von Wintersteten (wie an No. 204, 1) und Cûnrads von Hohentanne (50 mm D., IV A 2, Wappen: Ochsenkopf; † S . CVNRADI DE HOHENEGGE).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 218—222.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) *1279, Mai 27. Sandegg und Reichenau.* Albertus abbas et capitulum Augiae Maioris, cum nobilis vir Cv̊nradus dictus de Gv̊ndoluingen omnes possessiones suas in Burcwiler et in Ostrach et alias hinc-inde ibidem sitas monasterio de Salem pro 280 m. a. solemniter vendidisset, concurrente dictae venditioni iure, quod dictus Cv̊nradus in capella dicta Waltbvrron habebat, feodali, quo a se fuerat infeodatus, eam capellam cum attinentiis monasterio de Salem donant et tradunt, pleno iure perpetuo possidendam, recompensatione accepta. Actum et datum apud Sandegge, quantum ad nos, abbatem, apud Augiam, quantum ad nos, capitulum, 1279., 6. kalendas Junii, indictione septima. Die Siegel Cv̊nrads von Gv̊ndoluingen (wie Abbild. No. 16) und der beiden Aussteller (wie an No. 154, 1). Perg. Or. Karlsruhe; Regest bei v. Weech II, 222. R.

2) *1279, Mai 30. Constanz.* Rv̊dolfus Constantiensis episcopus notificat, quod, cum consensu suo consummato tractatu emptionis praediorum in Burcwiler et circa ad nobilem Cûnradum de Gv̊ndoluingen spectantium, Hainricus de Gv̊ndoluingen, rector ecclesiarum in Ostrach et Burcwiler, frater eiusdem nobilis, cum abbate et procuratore monasterii de Salem coram se constitutus, omnes proventus in blado dotis et decimae ecclesiae in Burcwiler hoc anno et tribus annis sequentibus de ambabus ecclesiis Ostrach et Burcwiler, similiter omnes proventus bladi in dotibus et decimis monasterio dicto donat, obligando se in manus ipsius, ut in augmentum beneficii dicti 30 m. a. ponderis Constantiensis det monasterio de hominibus, dictis ecclesiis et praediis spectantibus, sub hac forma, ut annuatim in festo beati Michahelis 2½ marcas et medio Maio 2½ marcas assignare debeat, quousque monasterio de 30 marcis plene fuerit satisfactum. Abbas et procurator de Salem se obligant, ut possessiones dictas in nullo casu alienent vel ab hominibus, ecclesiis seu praediis ipsis spectantibus, nihil exigant praeter mortuaria vulgo vâlle dicta sine expressa rectoris licentia, ut pro tempore vitae suae rector antedictus omnia iura ab ipsis hominibus praeter exactiones violentas accipiat et censum de ecclesiis debitum, videlicet 50 maltera bladi, retineat ex condicto, et ut dicti de Salem „neccuras“ una cum dicto rectore ab hominibus eisdem exigere et eosdem in praediis suis, ubi voluerint, salvis tamen iuribus utrorumque, libere collocare possint, hac conditione adiecta, ut ecclesiae praedictae cum censu superius expresso et homines post rectoris obitum ad monasterium Salem libere revertantur. Pro rectore et monasterio „duo paria literarum“ confecta sunt. Abbas et procurator monasterii et rector sub sigillis suis, haec omnia vera esse, profitentur. Actum et datum apud Constantiam, 1279., 3. kalendas Junii, indictione 7. Die Siegel (Malta) des Bischofs (wie an No. 211, 3), des Abtes von Salem (wie an No. 140, 18) und des Rektors (wie an No. 216), der letztere ist also identisch mit dem Strassburger Domherrn. Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 222—24.

3) *1279, Juni 15. Burgweiler.* Cûnradus de Gv̊ndeluingen monasterio Salem per manum Rûdolfi episcopi Constantiensis duas curias in Burcwiler dictas dir Moteler houe, possessiones dicti Sv̊zin et Aigilwardi in hortis, areis et prato dicto Bruel, ad castrum Burcwiler pertinente, possessiones in Hornvn, molendinum et piscariam in flumine Ostrach, in villa Ostrach curiam dicti Leonis, in Spegge curiam dictam Sterre et curiam Motelarii, in Galcruti unam hobam et unam aream et de possessionibus monasterii de Zvuultv̊n 2 modios avenae, in V̊tikouin possessiones dicti Sv̊zzin, agros an dem Haitbuhil, item in Benzinberc et in Judintunberc et in Obirnohsobach omnes decimas maiores et minores, quae omnia a praedicto episcopo iure tenuerat feodali, item possessiones, quae a se in feodo tenebantur, videlicet duas curias et unum pratum in Burcwiler, Friderico fabro et pueris eius iure feodali attinentes, in Spegge agros ad tres boves in possessionibus dictis Waibilsgût et in Rvti agros ad unum bovem, eidem Friderico et pueris eius eodem iure attinentes, item in Rvti ad duos boves, quos eodem iure Hartnit possidet, et ad unum bovem, uxori Cûnradi dicti Mvrer et eius pueris eodem iure pertinentes, unam aream in Burcwiler Wezelonis de Maginbv̊ch, item decimam in Waltbvrron H. Grâmelich, item curiam ibidem H. de Mettinbv̊ch, item in Burcwiler feodum quoddam dicti Spizin, quod tenet Fr. faber, ad unum bovem, item unam aream quondam filii Trutwini, item unam aream et 3 iugera Hainrici de Wiler, filii Berneri, unam scv̊puzam in Hanonest et unam in Rvti, quae obligatae sunt Rûdolfo dicto Spizin pro 12 ℔ ₰, et curiam in Waltbvrron, quae obligata est Rûdolfo dicto Rvschin pro 10 marcis, monasterio de Salem donat. Actum et datum in Burcwiler, 1279., in die beati Viti. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 16) stark beschädigt. Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 224—25.

4) *1313, Febr. 19. Zwiefaltendorf.* Cv̊nrat, Kirchherr zu Grahain, und Hainrich der Ritter, Gebrü-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der, von Gvndoluingen verzichten gegen Salem auf das Gut ze Ostrach und ze Bvrgwiler und die Kirchensätze dieser Dörfer und alle Zugehörde, wie das alles ihr Vater sel., Herr Cv̊nrat von Gvndoluingen, an das Kloster verkauft hat, und dessentwegen sie Ansprache und Krieg mit letzterm gehabt haben, da die Schiedsleute Herr Hårtnit, der Tegan von Cruchenwiz, der Tegan von Haigingen, Egelolf von Stůslingen und Herr V̊lrich Hv̊rling, Ritter, gegen sie gesprochen, dass sie zu diesem Gute und diesen Kirchensätzen kein Recht haben. Dafür, dass sie desto lieber auf dieselben verzichten und des Klosters Leute und Güter desto lieber beschirmen, giebt ihnen zufolge des weiteren Ausspruches der 4 Schiedsmänner das Kloster 40 ℔ h. Zeugen: Graf Eberhart von Landowe, Herr Herman, der Kirchherr von Hornstain, Herr Mangolt von Hornstain, Herr Hainrich von Hornstån, Ritter, Ber. Mvrzel, Ammann zu Rv̊delingen, Hartmann und Hainrich, Gebrüder, von Enselingen, V̊lrich von Bächingen, Wernher Rapolt, Ber. der Sturzel, Bürger von Rv̊delingen, Bruder Dietrich der Grosskeller, Bruder Albreht von Mvlhain, Bruder Hainrich von Mången, Mönche von Salmanswiler. Dis geschach ze Zwifeltvn in dem dorf, 1313, an dem nåhsten måntag vor st. Mathias tag. Die Siegel der Aussteller eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

5) „*Anno domini 1333.*, receptis 33 ℔ ₰ a Judenta de Trohteluingen, eidem concessimus vsusfructus possessionum iu Burkwiler, quas nunc H. Riem colit, pro tempore vite sue.“ Notiz im Salemer Kopialbuch IV, 340.

1279, Juni 18. *Salem.*

217. Hugo lantgravius per superiorem Sweuiam a rege Romanorum constitutus, cum Hainricus dictus de Bivrron feodum sibi ratione comitatus Sancti Montis attinens, videlicet dimidiam partem antiquae decimae de possessionibus spectantibus molendino in Schattebûch et silvulam sive frutectum dictum Wintstudon, contiguum silvulae sororum de Ponte in Constantia, necessitate defectus rerum necessariarum cogente, monasterio Salem pro 6 ℔ ₰ publice vendiderit, dictum feodum eidem monasterio iure proprietatis, quo sibi pertinebat, pro remedio animae suae suorumque transfert.

Actum et datum apud Salem, 1279., 14. kalendas Julii, indictione 7.

Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 12).
Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 225. BR.

1) „*Anno domini 1328.* concessimus Cv̊nrado Mesner servo nostro ususfructus agri siti in Schatbûch, dicti Molbrechtz akker, ad alterum dimidium iuger se extendentis pro sue vite tempore, receptis ab eo 5 ℔ Const.“ Notiz im Salemer Kopialbuch IV, 340.

c. 1280.

218. Ůlrich Húrlinc schenkt das Gut zu Mettenbûch, das Wernher der Kaltsmid von Phullendorf von ihm und seinem Bruder Rûdolfe zu Lehen hatte, um seines, seines Vaters und seines Bruders Seelenheiles willen dem hl. Geiste an das Spital zu Phullendorf. Zeugen: der herre Hainrich, ter amman, der herre Isenhart, ritter, Berhtolt von Hôdorf, Cûnrat des ammans sun, Hainrich von Honberc, Albreht und Berhtolt die Gúder, Rûdolf Gramelich, Albreht Ob dem Brunnen, Burchart der Schôn-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

herre und Růdolfe von Ehingen. Ůlrich Húrlincs vorgenannter Bruder Růdolfe giebt dieses Gut dem genannten Spitale auf in der Stadt Meskilch, was bezeugen der herre Gerunc, der tegan von Meskilch, der herre Hainrich von Cappelle, brůder Hainrich, ain bredier von Phullendorf, und Ůlrich der Stongeller.

Ohne Datum[a]).

Das Siegel (Malta) des Truchsessen von Rordorf, des Herrn des Verkäufers, und seines Bruders (Bruchstück, vom Wappen ist der oberste Leopard noch sichtbar; † S'. FR ..... ORF, es ist also ohne Zweifel das unter No. 27 abgebildete) und das der Stadt Pfullendorf (wie an No. 189, 1).

Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins XII, 52—53 nach Perg. Or. Pfullendorf, Spitalarchiv.

a) Dafür, dass diese Urkunde um 1280 ausgestellt ist, spricht ihr Schriftcharakter und der Umstand, dass von ihren Zeugen einige in No. 165, 1 und 171, 3 wieder genannt werden.

1) *1335, Aug. 16. Pfullendorf.* Wernher von Mettenbůch und Anna, seine eheliche Wirtin, verkaufen Schwester Gretún von Ehingen und Schwester Metzún der Spekerinun und Schwester Gůtún der Růfinun in der Sammlung zu Phullendorf hinter der Kirchen, Prediger Ordens, das Gut zu Mettenbůch, auf dem der Senger sass, und das Drittel der Wiese, die in den Hof gehört, auf dem Jerrbolt sass, und das Drittel des Holzes, das in denselben Hof gehört, als rechteigen um 29 ℔ ₰ Kostentzer Münze. Frau Anna erklärt unter ihres Mannes Siegel ihre Einwilligung. Zeugen: Herr Herman Græmlich, Ritter, Ůlrich Græmlich, Ammann zu Phullendorf, Hainrich Græmlich, Kirchherr zu Lintz, Fridrich Græmlich, Cůnrat der Selnhouer, Burkart, dessen Bruder, der grosse Hetzel, Burkart der Diettershouer, Hainrich Sůntag, Cůnrat der Speker, Cůnrat Brunning, Werntz Ortliep. Geben zu Phullendorf, 1335, an der nechstún mitchún nach Vnser frowon tag zů dem ernde. Das Siegel des Ausstellers zerbrochen, nur ein Teil vorhanden. Perg. Or. Karlsruhe.

2) *1354, Juni 5. Constanz.* Johans von Wůlfelingen, Bürger zu Costentz, verkauft dem Gotteshause Salmanswile 3 Güter zu Mettenbůch in Pfullendorfer „kylchsperg" gelegen, mit Gewaltsame, Zwingen, Bännen und allen Ehaften für rechtes Eigen um 198 ℔ ₰ Costentzer. Er giebt dem Kloster die Güter als rechtes Eigen auf des Reiches offener Strasse auf[a]) und setzt dasselbe in nützliche Gewähr. Dis beschach vnd ist dirre brief ze Costentz geben, 1354, an dem nehsten dvnstag nach ingantem Brachot. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

a) Diese landgerichtliche Aufgabe geschah vor Cůnrat dem Fryen von Bůrren, Landrichter zu Schatbůch, 1354, am můntag vor st. Vitis und Modestistag (Juli 9) zu Schatbůch. Perg. Or. mit eingenähtem Siegel des Ausstellers. Karlsruhe.

1280, Jan. 7. *Salem.*

219. Hermannus de Báchv, civis in V̊berlingin, pro remedio animae suae suorumque possessiones suas in Báchv sibi iure proprietatis pertinentes monasterio Salem donat et recipit easdem pro annuo censu, videlicet 2 ℔ et uno fertone cerae, in festo st. Martini a se et prole sua persolvendo. Si haeredes a suo stipite descendentes defecerint, possessiones ad monasterium libere recedent. Testes: Hainricus dictus Merwanc, Reinardus de Merwanc, Hainricus de Altinbiurron, Hainricus faber de Altinbvrron, Hainricus de Báchv, Cv̊nradus In dem Houe, V̊lricus de Oberbáchv, Cv̊nradus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

minister de Oberostinwiler et Hainricus filius eius necnon Hainricus dictus Lurze.

Actum et datum in Salem, 1280., in crastino Epiphanie domini.

Das Siegel des „dominus Swikerus de Tekinhusen, vicem gerens nobilis domini Hugonis de Werdinberc, lantgrauii sacri imperii per superiorem Sueuiam“ (wie Abbild. No. 15).

Perg. Or. Karlsruhe. BR.

1280, Juni 16. *Schattbuch.*

220. / Hugo Sancti Montis et de Werdenberch comes, lantgravius per superiorem partem Swevie a Růdolfo Romanorum rege constitutus, notificat: Cum abbas et conventus monasterii Salem, communi utilitati tam suae quam totius provinciae intendentes, universos, quorum possessiones stratam publicam, omnibus transeuntibus semper patulam, a loco Schattebůch per pagum Siggingertal usque ad grangiam ipsorum in Tephfenhart hincinde tangunt, earumque possessionum incolas et colonos coram nobili viro Swiggero de Teggenhusen, dicto Svnnenkalb, gerente vicem suam [comitis], ad publicum iudicium in Schattebůch, statuto tempore iuxta ius et consuetudinem constitutum, in causam traxissent super eo, quod quidam ex eis, nullo iure fulti, in dicta strata transeuntibus transitum denegarent, alii vero, avaritiae consulere volentes, stratam publicam indebite coartarent, 20 viri ex omni provincia seu vicinia, honestate et senio fide digni et in hoc negotio comprobati de consensu partium et vicinorum omnium per iuris et iudicis sententiam electi sunt, ut de extensione et latitudine huius stratae, astricti corporali iuramento, prout a suis progenitoribus a multis temporibus retroactis intellexerunt, enarrarent. Iidem viri de omnium vicinorum et provincialium consensu in praesentia vicarii sui praedicti de Teggenhusen et postmodum in sua ipsius [comitis] praesentia concorditer protestati sunt, ipsis ex visu et exercitio et a progenitoribus suis notum esse, quod de loco Schattebůch per terminos curtis in Altenbivrron, oppidi Menewanc, Siggingen, Wittenhouen, Roggenbivrron, Wattenberc, Vrnŏwe, Gaikhain, Capelle et Rimerswiler et per villam Viselentobil usque in praedium Tepfhenhart transitum tantae latitudinis ubique locorum, ut possint duo currus onusti feno vel stramine sibi occurrere, strata publica omnibus praebeat. Ipse comes dictam stratam publicam auctoritate districtus comitatus Sancti Montis et provinciali per superiorem Sueviam sibi a rege Růdolfo commissa confirmat, omnibus, qui contra eam eiusque latitudinem, longitudinem et dimensivam extensionem quicquam iuris habere crediderint, silentium perpetuum imponens, ita ut in contrarium venientes indignationem dei et sacri imperii et suam se noverint incurrisse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Acta sunt haec apud Schattebuch, 1280., in octava Pentecostes, indictione 8., in publico iudicio, testibus praesentibus Ortolfo de Hasenwiler, Cûnrado de Hasenstain, Rûdolfo de Wolfurt, Friderico de Manlinshouen, Alberto Grûber, Rudolfo de Bermetingen et Eberhardo de Stekkeboron, militibus, Hainrico de Menewanc, filio Christine, Hainrico ministro in Pfullendorf, dicto de Honberg, Ottone advocato Sancti Montis, dicto von Santæins, Cünrado de Oberostenwiler, antiquo ministro, Ekkol ministro de Marhtorf, Andrea Similer, Hainrico Wenke, Hainrico de Egenwiler et Hainrico de Anzenwiler, dicto der Amer. Instrumentum ad petitionem partium et omnium de provincia super hoc conceptum et sigillo suo et Swiggeri de Teggenhusen vicem suam gerentis pro communi utilitate consignatum monasterio Salem comes Hugo lantgravius pro tota provincia conservandum tradit. Datum ut supra.

Die Siegel (Malta) des Ausstellers (wie Abbild. No. 12) und des Swigger von Teggenhusen (wie Abbild. No. 15).

Perg. Or. Karlsruhe; v. Weech II, 239—41.

1280, Juli 1. *Markdorf.*

221. Swiggerus de Teggenhusen dictus Sunnunkalp, iudex provincialis in comitatu Sancti Montis constitutus, notificat, quod Hainricus de Stadelen, patrocinia gloriosae virginis cupiens promereri, ius proprietatis agri in Hegebahc dicti Anwander pro salute sua suorumque progenitorum monasterio Salem donavit. Hainricus de Stadeln, sigillum non habens, in testimonium praemissorum sigillo iudicis praefati utitur. Testes: nobilis vir Wer. dictus de Raiderai, Hainricus dictus Medelinc, senior, H. filius eiusdem, Rûdegerus dictus Ruge, Jacobus dictus de Bermetingen, cives in Martorf.

Actum apud Martorf, 1280., kalendas Julii.

Das Siegel (Malta) des Ausstellers (s. Abbild. No. 18).

Perg. Or. Karlsruhe; Regest bei v. Weech II, 242.

1) *1285. Salem.* Swiggerus de Teggenhusen dictus Sunnunkalp, iudex provincialis in comitatu Sancti Montis constitutus, notificat, quod Mehthildis relicta quondam Cûnradi dicti de Behche, liberae conditionis, ius proprietatis possessionum suarum in Hegebahc monasterio Salem pro salute sua suorumque progenitorum cum consensu filiorum suorum Hainrici, V̊lrici, Cûnradi, et filiae suae Gerdrudis donavit, et quod item Hainricus dictus Vrige, civis in Merspurch, ius proprietatis possessionum suarum ibidem sitarum cum consensu sororum suarum Gerdrudis et . . . [a]) eidem monasterio tradidit. Testes: frater Hermannus Vinke, frater Cûnradus dictus Moze, monachus in Salem, Manegoldus dictus Tumbe, Cûnradus faber, Ber. mercator, Ber. dictus Kephinc, conversi ibidem, Hartmannus dictus de Buggensegel, V̊l. filius eiusdem, Bernwardus servus mercatoris, Hainricus dictus Mesener. Actum apud Salem, 1285. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

a) Raum gelassen für einen Namen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) *1288, Januar 22. Markdorf.* Swiggerus de Teggenhusen dictus Svnnenkalp ius proprietatis possessionum in Hegebach, quas a se vir discretus V̊lricus dictus Ôte iure tenuit feodali, monasterio Salem, receptis ab Hainrico dicto Harrer, cive in Markdorf, 16 β ℔ Constantiensis monetae, donat. Testes: dominus Theodericus, incuratus in Bermetingen, dominus Bertoldus de Saxonia, socius eiusdem, Sifridus clericus de Wirzeburg, Bertoldus filius dicti Cellerarii in Markdorf, V̊lricus dictus Sôl, V̊lricus dictus Engelbreth de Constantia, Theodericus de Bermetingen, fratres de Salem. Actum apud Markdorf, 1288., 11. kalendas Februarii. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

3) *1288, Aug. 27. Salem.* Werherus de Raderai dictus Gniftinc possessiones in Hegebahc dictas Renhartes gût, quas Hainricus de Hegebahc a se in feodum tenuit, monasterio Salem pro 1 ℔ ℔, quam a praefato Hainrico recepit, iure proprietatis possidendas donat. Testes: Arnoldus de Merspurc, Hainricus de Ankenrute, Cûnradus dictus Rescheli, Berhtoldus minister in Martorf, Hainricus cellerarius, Hainricus Mederlingus, Dethelmus de Riethusen, plebanus de Witenhouen, Eber. V̊l. de Bodemin, frater Eber. de Steggeboron, monachus in Salem, Manegoldus dictus Tumbe, Eber. magister hospitum, conversi ibidem. Datum 6. kalendas Septembris, 1288. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

4) *1291, April 13. Buchhorn.* Wernherus de Raiderai dictus Gniftinge monasterio Salem ius proprietatis possessionum in Hegebach vulgariter dictarum des Crumben gût vf dem Knobel, quas Hainricus dictus Nesselwanger et uxor Burcardi quondam fratris eius ac filii eiusdem a se in feodum tenuerunt, pro salute sua progenitorumque suorum [a]) transfert. Testes: Arnoldus [de] Mettenbûch, Albertus de Berge, Johannes de Berge, Fridericus de Bûrston, Hainricus Schûlle, ... dictus Aeilwich, H. Mûgerlin, magister Cûno de Sulgen, Hainricus Haimenegger, Râuo pistor, Werno, C. dictus Gôche, cives in Bûchorn, frater Hainricus dictus Græter, monachus in Salem. Actum in Bûchorn, 1291., idus Aprilis. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

a) Im Salemer Kopialbuch II, 238 ist noch angegeben, dass er dafür 1 ℔ ℔ Const. bekommen hat.

1282, März 6. *Reichenau.*

222. Albertus abbas, praepositus, decanus et conventus monasterii Augiae Maioris, contractu solemni inter se praemisso, qui praemittendus est in possessionum locorum religiosorum permutationibus iuxta canonicas sanctiones, nobili viro Con. de Krenchingen possessiones suas, videlicet curiam dictam Kelnhof apud Obern Gailingen iuxta Rhenum, duas scopozas ibidem prope ripam et sub loco Raine dicto, duas scopozas prope Rhenum et prope locum Bühel dictum, scopozam domini Bertholdi prope ripam, duas scopozas domini Rudeggeri prope Rhenum et in medio villae supra viam sitas, hubam dicti Reinawers, scopozam quondam Jacobi apud Gailingen, monasterio suo proprietatis titulo pertinentes, transferunt, receptis ab eodem Conrado permutationis titulo possessionibus apud Liutfridingen aestimatis ad summam reddituum 4 m. a., possessionibus apud Lushaim aestimatis ad summam reddituum $2^1/_2$ m. a., possessionibus apud Vlingen aestimatis ad summam reddituum 2 m. a., possessionibus apud Löningen aestimatis ad redditus 1 m. a., possessionibus apud Riphahusen aestimatis ad redditus 2 m. a. et possessionibus apud Aerzingen ad 2 m. a. redditus aestimatis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eidem nobili viro iure proprietatis pertinentibus. Testes: Bertholdus dictus Ritter, miles, et frater Cvnradus de Marpach.

Datum et actum in monasterio Augensis Maioris, 1282., feria sexta proxima ante dominicam, quae (*sic*) cantatur Laetare.

Das Original siegelten der Abt und Konvent von Reichenau und Konrad von Krenchingen. Kopialbuch von Katharinenthal, gen. Transsumptorium, von 1620, II, 139—40. Frauenfeld.

1) *1282, März 7. Reichenau.* Albertus abbas, praepositus, decanus et conventus monasterii Augiae Maioris, cum nobilis vir Cv̊nradus de Krenchingen monasterio suo in possessionibus apud Lvtfridingen, Lvshain, Vlingen, Lo̊ningen, Riphahvsen et Ârzingen sitis proprietatem hubae Willehalmi dicti Heggezi, hubae Frideboldi, duarum scopozarum et possessionis filiorum Jacobi dicte Mvllehen recompensarit, et cum possessiones, de quibus ipsis recompensatio est facta, ad se non sint libere devolutae, quia quidam easdem iure feodali tenent, promittunt, quod, quandocumque ipsae possessiones ad se libere fuerint devolutae, easdem cum omnibus pertinentiis tradent monasterio Vallis s. Katherine prope Diezinhoven cum omni cautela, quae super hoc priorissae et conventui huius monasterii visa fuerit expedire, praefato Cv̊nrado nobili de Krenchingen ab ipsis instantissime requirente, ut eidem monasterio hanc traditionem faciant. Datum Augie Maioris, 1282., sabbato primo ante dominicam Letare, indictione 10. Das Siegel des Konvents Reichenau eingenäht; das des Abtes (Malta, wie an No. 154, 1) und das des Edlen von Krenkingen (rotbraun, Malta? ▽ 43 : 35 mm, IV A 1, Wappen geteilter Schild, im obern Felde drei Pfähle; • S . CHV̊NRADI . DE . KRENKINGEN .). Alle 3 Siegel hängen an mehrfarbiger Wollschnur). Perg. Or. Frauenfeld.

1282, Nov. 6. *St. Georgen.*

223. Berchtoldus abbas et conventus monasterii s. Georgii in Nigra Silva notificant, quod, cum ob diversas distractiones redditiuum custodiae suae lampades ecclesiae non more ex antiquo debito incenderentur, Bertoldus sacerdos, dictus de Husen, volens sibi lumen inextinguibile in coelesti curia comparare, „reditus, videlicet curiam nostram in Nuwennhusen, 5 ß in Schabenhusen, 1 ℔ in Stetten et vnum foedum (*sic*) dicte Kornelin, situm in Sumbeowe (*sic*), a nobis et nostro monasterio ad hoc rite et legitime comparatos pro 11 m. a., que in liberationem bonorum nostrorum in Arnolsbach et in Sulzbach tunc sub periculo proprietatis obligatorum sunt conuerse“, ad augmentationem luminum praedictorum donavit ea conditione, ut lampades singulae et universae tota nocte luminis claritate non careant, lampades publici altaris, s. Crucis et beatae virginis die noctuque ardeant, et lampas s. Michaelis, quousque divinum officium celebretur, nullatenus extinguatur. Praedictis bonis custos ecclesiae fruetur, reservato tamen abbati et conventui in eisdem mortuario sub hac forma, ut custos de singulis mortuariis seu de alio iure quocumque 5 ß recipiat, residuum vero abbati et conventui ut antea reservetur. Ad petitionem donatoris non est praetereundum, ut, si ipsi aliquid praemissorum non adimplebunt, nobilis vir B. de Falckenstain eius-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

que haeredes bona praedicta in suam potestatem recipiat, quousque omnia praehabita sine quolibet scrupulo conserventur.

Datum apud Sanctum Georgium, 1282., die s. Nicolai, indictione decima.

Das Original siegelten die Aussteller.
St. Georger Kopialbuch 12 (Karlsruhe, Kopialbücher No. 714) fol. 139—40.

1283. *Schattbuch.*

224. Swiggerus de Teggenhusen, iudex provincialis per totum comitatum Sancti Montis constitutus, notificat, quod dominus Hainricus de Nivfrun in consistorio coram se curiam suam in Riprehtswiler pro remedio animae suae, suorum progenitorum et praecipue dominae Hiltrvdis, uxoris suae nuper defunctae, monasterio Salem iure proprietatis tradidit. Testes: dominus Rv̊d. de Sulzberch, Fridericus de Mænlishouen, milites, Dietricus de Nivfrvn, Albertus minister de Vberlingen, Hainricus minister de Pfullindorf, Hainricus dictus Gramelich, Andreas civis de Vberlingen.

Actum et datum apud Schatbv̊ch, 1283., ...[a]).

Die Siegel des Ausstellers und Hainrichs von Nivfrvn eingenäht.
Perg. Or. Karlsruhe.

a) Für den Tag ist Raum leergelassen.

1) *1284, Juli 27. Salem.* Rudolfus Constantiensis episcopus, cum V̊lricus dictus Stongeler de Vberlingen possessiones suas in Ripreswiler, quarum medietas ei iure proprietatis pertinebat, et quarum medietatem a se in feodo tenebat, monasterio Salem pro 7½ m. a. vendiderit, sibi et monasterio suo (*sic*) in recompensationem ab eodem Stongeler possessionibus aequivalentibus, scilicet curia sita in Herlansrûti, dicta Vlnhof, cum duabus curtibus sitis ibidem traditis, proprietatem dictarum possessionum in Ripreswiler monasterio Salem donat. Idem V̊lricus se obligat ad praestandum warandiam et omnia praemissa per se facta esse recognoscit. Testes: viri strenui Hermannus dictus Schamlier, Cûnradus et Fridericus fratres, dicti de Maenlishouen, milites, viri religiosi, frater Ruberthus prior in Salem, frater Cûnradus dictus Môz, monachus, frater Bertoldus mercator, conversus. Actum et datum apud Salem, 1284., 6. kalendas Augusti. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

1283, Juni 11. *Salem.*

225. Swiggerus de Teggenhusen, iudex provincialis per totum comitatum Sancti Montis constitutus, possessiones in Aggenbach, quae sibi nomine proprietatis pertinebant, monasterio Salem pro 3½ ℳ ℬ vendit et donat. Testes: dominus Hainricus minister de Phullendorf, fratres Hainricus et Hainricus, cellerarii maior et minor de Salem, frater Staimarus, magister Wernherus de Vronov, Hainricus et V̊lricus fratres de Agginbach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Acta sunt hec apud Salem, 1283., in die beati Barnabe apostoli.

Das Siegel des Ausstellers eingenäht.
Perg. Or. Karlruhe doppelt vorhanden.

1) *1308, Oct. 29. Constanz.* Officialis curiae Constantiensis notificat, quod H. dictus de Aggenbach et Juta soror eius carnalis, constituti coram se in figura iudicii, feria 4. ante festum beati Michaelis, feodum censuale, quod a monasterio Salem in Aggenbach sub annuo censu unius fertonis cerae in festo s. Martini solvendo habuerunt, pro 18 ℔ ₰ Const. dicto monasterio dederunt. Datum et actum Constantie, 1308., dicto die, indictione 9. Das Original siegelte der Aussteller. Salemer Kopialbuch I, 343—344.

2) *1310, Sept. 23. Constanz.* Officialis curiae Constantiensis notificat, quod coram se in figura iudicii, feria 4. ante festum beati Michahelis constitutus, Chûnradus dictus Rûdolfs ius suum, quod in possessionibus in Aggenbach ratione dominii seu ususfructus habet, pro 3 ℔ 10 ß ₰ Const. fratri Ernesto monacho in Salem, procuratori eiusdem monasterii, tradidit et donavit. Datum et actum Constantie, 1310., dicto die, indictione 9. Das Siegel des Ausstellers (Malta, 41 mm D., II B, im Schilde Brustbild eines Bischofs, die r. segnend erhoben, in der l. den Stab, r. u. l. vom Halse ein Stern; † S'. OFFICIALIS . CVRIE . CONSTANCIEN̄ .). Perg. Or. Karlsruhe.

1283, Aug. 10. *Stockach.*

226. Manegoldus comes de Nellunburch notificat, quod Hermannus de Aphelowe possessiones in Kippenhusen a Rv̊dolfo de Hagnowe socero suo, sibi in dotem Annae uxoris suae assignatas, quas quondam Cv̂nradus dictus de Riet et ultimo ipse Hermannus a Rv̂dgero, Rv̊dolfo, Walthero et Hainrico, fratribus de Callenberch, in feodo tenebat, Arnoldo de Mersburch, receptis ab eo ...[1]) m. a. cum dimidia, vendidit et, facta recompensatione dotis praedictae per possessiones in Watenberch, quas hactenus ipse a Swiggero de Teggenhusen viro nobili tenuit nomine feodali, aliis longe meliores, dicti de Callenberch monasterio Salem pro 2 m. a. ius proprietatis possessionum in Kippenhusen transtulerunt. Iidem de Callenberch haec vera esse profitentur. Testes: Burcardus dictus Schallenberch, viceplebanus in Stoka, Hainricus de Nänzingen, Berchtoldus de Eberhartzwiller et Hainricus frater eius, milites, Hugo de Meringen minister, Waltherus de Wildenvelse, Rv̊dolfus de Hertenstain, Hainricus Bvtzo, Hainricus de Orsingen, Hainricus de Gamelswanch, Hainricus et Hiltbrandus fratres, dicti de V̊berlingen, cives in Stoka.

Datum et actum in ciuitate Stoka, 1283., 4. idus Augusti, indictione 11.

Das Original siegelte der Aussteller.
Salemer Kopialbuch II, 178—179.

1) Die Zahl fehlt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1283, Sept. 2. *Grunzheim.*

227. Waltherus de Stadegv̊n miles in remedium animae suae suorumque progenitorum monasteriis s. Blasii Nigre Silue et Ohsenhusen oppidum seu villam Pishishusen (*sic*) cum omnibus attinentiis praeter ius advocatiae, pro quo iure pullos solvendos singulis annis de dicta villa pro tempore vitae suae reservavit, et pro qua, se cedente, haeredibus suis tantum 3 maltera avenae mensurae in Biberach persolventur, cum consensu nobilis viri Anshelmi de Justingen, a quo de dicta villa infeodatus fuit, proprietatem eiusdem villae pietatis intuitu praefatis monasteriis donantis, et cum consensu Engeburgae uxoris suae, liberorum suorum Lvdewici et Waltheri, sororis suae Judentae, Gotefridi viri nobilis de Burladingen mariti eiusdem Judentae, et Cristinae filiae eius donat. Ceterum praepositus, prior et conventus monasterii Ohsenhusen omne ius in villa dicta titulo venditionis sibi competens, pro 15 m. a. ponderis in Biberach, quam pecuniam in emptionem fundorum quorundam et advocatiae villae in Rintsnait, quibus annexum est ius patronatus villae Rintsnait, solvunt, abbati et conventui s. Blasii vendunt. Iidem et praedicti Anshalmus de Justingen et uxor, liberi et soror donatoris et maritus et filia sororis eiusdem, haec omnia vera esse, affirmant. Testes: Albertus abbas monasterii Wibelingen, Die[t]herus de Winidv̊n, Gŏtfridus de Burladingen, Her. de Hornstain miles, Rv̊d. rector ecclesiae in Vtenwille, Hugo de Grunzhain, V̊lricus et Eber., filii Hugonis praedicti.

Acta sunt hec in castro meo Grunzhain, 1283., 4. nonas Septembris, indictione 11.

Die Siegel (an grün-weiss-braun-weiss-gelben, gewirkten Hanfschnüren) des Abtes von Wiblingen (◯ 56 : 32 mm, III A 2 a, im Siegelfelde links vom Abte eine Lilie; † S . ALBERTI . ELECTI . MON . IN . WIBELINGE . .), des Priors von Ochsenhausen (◯ 52 : 32 mm, IV A 1, im Siegelfelde Ochse, der aus einem gotischen, mit Sattelreiter versehenen Gebäude tritt; † SIGILLVM PRIORIS IN OHSSENHVSEN), Anshelms von Justingen (wie an No. 140, 5) und Walthers von Stadion (▽ 46 : 36 mm, IV A 1, im Schilde drei gestürzte Wolfsangeln über einander; † S . WAL'T . MILITIS DE STADEGVN).

Perg. Or. Donaueschingen.

1) *1296, Febr. 2. Constanz.* Cůnradus de Gundolvingen nobilis, miles, zelo devotionis accensus, divinae pietatis intuitu castrum suum Gundoluingen, dictum Bichinshusen (*sic*), et villam Bichinshusen ac villam Egelingen cum omnibus hominibus sibi iure proprietatis pertinentibus cuiuscunque conditionis, item proprietatem omnium bonorum, quae a se alii in feodum possident, et possessiones in villis Bremenloch et Stethain sibi iure proprietatis pertinentes ecclesiae s. Mariae Constantiensis donat, positis manibus suis in signum donationis praedictorum ad capsam, in qua reconditae sunt reliquiae beatae virginis, in strata publica, qua itur ad ecclesiam Constantiensem, H. Constantiensi episcopo eadem nomine maioris ecclesiae Constantiensis a se recipiente. Ceterum cum donatarius donatori naturaliter ad antidota obligetur, idem episcopus cum consensu capituli sui expresso donatorem de castro et pertinentiis universis supradictis, praestito per eum sibi iuramento debitae fidelitatis, sub hac forma infeodat, ut, filiis laicis non exstantibus, feodum hoc ad filios

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

clericos et filias donatoris devolvatur, ut ipse et haeredes sui feodum quibuscunque privatis personis, nobilibus et ignobilibus, dare et vendere possint, et ut episcopus Constantiensis huic venditioni consentire teneatur. Testes: magister Waltherus scholasticus, V̊lricus de Richental et magister C. dictus Pfefferhart canonici Constantienses, magister Hainricus de Rûtlingen et C. minister civitatis Constantiensis, dictus Jöheler. Datum et actum Constantie in superiori curia Constantiensi, 1296., feria quinta proxima ante dominicam, qua cantatur Esto michi. Das Original siegelten der Aussteller, Bischof Heinrich und das Kapitel von Constanz. Constanzer Kopialbuch von 1346, Bl. 38v, Karlsruhe.

1284, Juni 5. *Esslingen.*

228. Bertoldus de Nifen, patrocinia gloriosae virginis Mariae copiosius cupiens promereri, ius proprietatis curiae in Thûthenhusen, quam a se ...[a]) miles dictus Schutterûit, Eggehardus et Rudolfus fratres, dicti cognomine Eggehart, iure feodali tenebant, monasterio in Salem pro remedio animae suae et progenitorum suorum donat. Testes: Rûbertus, Cûnradus, Rûdegerus fratres, dicti Rûberth, cives in Ezzelingen, Hainricus notarius domini de Nifen, Rûdolfus pincerna, dictus de Winedin, Bertoldus dictus de Gunttershouen, Cûradus dictus Schilhinc, frater Gerungus, provisor domus in Ezzelingen dictorum de Salem.

Acta sunt hec apud Ezzelingen, 1284., nonas Junii.

Das Siegel (Malta) des Ausstellers (51 mm D., IV B 1, Helm mit Büffelhörnern, an deren jedem eine Schnur ist; † S. BERHTHOLDI. DE. NIFEN.).

Perg. Or. Karlsruhe.

a) Raum für den Namen gelassen.

1) *1323, März 8. Ostrach.* Rûdolfus Egghart de Ostrach armiger, senior, qui a gravi onere debitorum tantum per venditionem bonorum liberari potest, curiam seu possessiones suas in Tuhtenhusen omnes venditioni publicae exponit et abbati et conventui in Salem, maius pretium offerentibus, pro 115 ℔ ₰ Constantiensium de consensu Gerungi Rûdolfi sacerdotis, Bernhardi, Johannis et Egglini filiorum suorum et Engelburgis filiae suae vendit et donat. Filii antedicti, haec de suo consensu facta esse, sub sigillis suis profitentur. Testes: frater Albertus, maior cellerarius in Salem, dictus de Mv̊lhain, frater Hainricus de Mængen, magister conversorum, frater H. mercator, frater C. dictus Schneweli, magister in Bachoupten, frater H. dictus Hedinger, conversi de Salem, dominus Walter dictus Gotzritter, viceplebanus in Ostrach, Egghardus de Ostrach filius fratris Rû. venditoris praedicti, Walter dictus Schihting, C. et Ber. fratres, dicti Miting, Eber. Reinbolt, Her. Werder, H. Guntzenhuser. Datum et actum in Ostrach, 1323., 8. idus Marcii, indictione 6. Die Siegel des Ausstellers und seiner Söhne eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

2) *1334, Mai 31. Ueberlingen.* Cv̊nrat von Gundelningen, Ritter, giebt zu seiner Vordern Seelenheil dem Kloster zu Salmanswiler um 20 ℔ h die Eigenschaft des von ihm lehenbaren Gutes zu Túhtenhusen und aller von ihm und seinen Vordern lehenbaren Güter, die bis auf diesen Tag wie immer an dasselbe gekommen sind. Geben ze V̊berlingen, 1334, an st. Petronillen tag. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1285, April.

229. Otto scultetus, consules, et universitas villae Villingen, cum materia dissensionis super fundo castro Kurnegge circa adiacente inter eos et nobilem virum, Hainricum dominum de Kurnegge, verteretur, amicabili compositione interveniente, meritis illius erga ipsos exigentibus, partem eiusdem fundi a loco ripae vulgo Honbach dictae et ex utraque parte eiusdem ripae sursum et loca Schnesthlupfinen (*sic*) vocata usque ad silvam Honwaldt eidem donant.

Datum et actum, 1285., mense Aprili, indictione 13.

Das Original siegelte die Stadt Villingen.
Kopie in der Notitia s. Georgii S. 224, Karlsruhe.

1) *1300, Sept. 15. Villingen.* Hainrich und Bvrkart, Gebrüder, von Kv̇rnegge verkaufen ihren Vettern, Herrn Brvnne, Herrn Jacob und Herrn Hvge, Gebrüdern, von Kv̇rnegge, um 23½ M. S. Vilinger Gewäges ihren Teil an der Burg zu Kv̇rnegge, die dazu gehörige Tegenharteswiese und die Fischenz und die Hofstätte unter der Burg. Zeugen: Herr Johannes, der lv̇tpriester von Nidereschа, Johannes von Schiltegge, Heinrich der Vlieher. Gegeben ze Vilingen, 1300., an dem nehsten dvnrstag nach Vnserre vrown gebvrtlichen tag. Die Siegel Hainrichs von Kv̇rnegge und seines Bruders (wie an No. 202, 2) und der Ritter Johannes von Schiltegge (40 mm D., IV A 2, im Schilde r. Beil l. Flügel; † S'. IOHIS. MILITIS. DE. SHILTEGGE.) und Johannes von Kv̇rnegge (36 mm D., IV A 2, Wappen bekannt; † S. MILITIS. IOH'. DE. CHVRN...). Perg. Or. Karlsruhe. R.

1286, Jan. 4.

230. Graf Albreht von Hohenberch belehnt Heinrich von Mvenhein mit dem Hofe Blankenhof zu Hattingen, den ihm derselbe aufgegeben hat, und giebt demselben wegen seiner treuen Dienste die Eigenschaft des Hofes, genannt Dietriches hof von Hedewank, zu Engen in dem Alten Dorfe.

Gegeben, 1286, an dem fritage vor dem zwelften tage.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.
Perg. Or. Donaueschingen. R.

1286, April 15. *Rom.*

231. Renaldus Messanensis archiepiscopus, Benedictus Bisaciensis, Leo Chalamonensis, Egidius Turtiberensis, Romanus Crohensis, Blasius Fundanus, Petrus Draganariensis, Romanus Alifanus, Perronus Sarinensis, Petrus Wibergensis, Bernardus Vincentinus, Waldebrunus Auellonensis et Glauinicensis, Henricus Saxenas et Johannes Strogolinus episcopi rogant omnes, quatenus ad consummationem hospitalis st. Spi-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ritus in Vilingen subveniant, et his omnibus, „vere penitentibus et confessis", singuli singulas quadragenas de iniuncta sibi poenitentia, dummodo consensus diocesani accesserit, relaxant.

Datum Rome, die 15. mensis Aprilis, 1286., indictione 14., pontificatus sanctissimi patris domini Honorii pape quarti anno primo.

Die anhängenden Siegel alle stark beschädigt. Die Namen erklären sich, wie folgt: 1) Reginald Erzbischof von Messina (Sicilien). 2) Benedict B. von Bisaccia (Unteritalien). 3) Leo ep. Calamonensis (Creta). 4) Egidius B. von Tortiboli-Turtibulum (Unteritalien). 5) Romanus ep. Croiensis (Epirus). 6) Blasius Fundanus wohl Fondi-Fundi (Unteritalien). 7) Petrus Draganariensis von Dragonaria (Unteritalien). 8) Romanus Alifanus O. S. D. von Alife (Unteritalien). 9) Perronus Larinensis von Larino (Unteritalien), 10) Petrus Wibergensis von Viborg (Dänemark). 11) Bernardus Vincentinus von Vicenza (Oberitalien). 12) Waldebrunus Auellonensis et Glauinicensis von Avellino (Unteritalien) und Glabinitza (ehedem Akrokeraunia, Epirus). 13) Lies Sarsinas (Sarsina bei Forli, Mittelitalien). 14) Johannes Strogolinus, wohl von Strongoli (Unteritalien).

Perg. Or. Villingen Spitalarchiv. S.

1) *1288, Januar 20. Rheinau.* R. Constanciensis episcopus exhortatur fideles, ut de bonis suis ad hospitale in Vilingen, quod quasi destructum in honorem Salvatoris eiusque genetricis, st. Georgii, ipsius hospitalis patroni, st. Nicolai, st. Katherinae et omnium sanctorum incipit honorifice restaurari, pias elemosynas et subsidia transmittant, et omnibus vere poenitentibus et pure confessis, qui in 4 festis gloriosae virginis et in festis patronorum ac in Epiphania domini aut in Dedicatione hospitalis ad dictum hospitale confluxerint, 40 dierum indulgentiam elargitur. Idem concedit, ut in eodem divina in altari mobili ante altaris consecrationem liceat celebrari absque praeiudicio ecclesiae parrochialis. Datum Rinaugie, 1288., 13. kalendas Februarii. Das Siegel des Ausstellers (wie an No. 211, 3). Perg. Or. Villingen Spitalarchiv. S.

2) *1289, Juni 6.* Frater Johannes Lethoviensis episcopus, ordinis fratrum domus Theutonicae, omnibus, qui hospitali infirmorum in Vilingen de novo constructo elemosynarum largitione subveniunt, 40 dies criminalium et 100 venialium de iniunctis poenitentiis relaxat, dummodo consensus dyocesani affuerit. Datum 1289., 8. idus Junii. Das Siegel des Ausstellers (◯ 57 : 38 mm, III A 2 a; ....DEI.GRA.LETTOVIEN̄. EPI.). Perg. O. Villingen Spitalarchiv. S.

3) *1291, Juni 22.* Frater Bonifacius Bossoniensis[a]), episcopus ordinis eremitarum st. Augustini, vices gerens in spiritualibus R. Constanciensis episcopi, cum in hospitali in Vilingen capella cum uno altari ad honorem st. Georgii et corporis et sanguinis domini nostri Jesu Christi et Spiritus sancti, st. Petri et Pauli, Nicolai, Katherinae, Oswaldi, Afrae, omnium sanctorum, 10,000 martirum, 11,000 virginum, st. Augustini, Dominici, Francisci, Agnetis, Johannis Evangelistae, Erhardi et Johannis Baptistae, ab ipso sit dedicata, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui in Dedicationis festo et per octavam capellam visitaverint, annum venialium et 40 dies criminalium indulgentiam, item in festo patronorum et in quinta feria post octavam Pentecostes et in diebus dominicis et per octavam patronorum 40 dies, item omnibus transeuntibus per dictum hospitale 10 dies relaxat. Actum et datum 1291., 10. kalendas Julii. Das Sigel des Ausstellers (◯ 60: 38 mm, III A 2 a; S.F RIS.BONIFACI' BOSONIESIS.EPI, rechts und lincks des Bildes im Siegelfelde DE—GR.). Perg. Or. Villingen Spitalarchiv[b]). S.

a) Bischof von Bosa, Insel Sardinien.

b) Daselbst auch eine zweite Ausfertigung mit dem Datum: Actum et datum 1291., indictione 4. Siegel des Ausstellers beschädigt. S.

4) *1292, Juni 20.* Idem episcopus omnibus vere poenitentibus et confessis, qui idem hospitale devotionis causa accesserint sive manum porrexerint adiutricem, 40 dies indulgentiarum relaxat. Actum et datum 1291., 10. kalendas Julii. Das Siegel des Ausstellers wie vor. Perg. Or. Villingen Spitalarchiv. S.

5) *1294, April 29. Constanz.* H. Constanciensis ecclesiae episcopus ratificat universas indulgentias.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

quas archiepiscopi seu episcopi benefactoribus hospitalis st. Spiritus apud Vilingin et idem visitantibus concesserunt. Datum Constantiae, „sub sigillo nostre electionis, cum aliud non habeamus“, 1294., 3. kalendas Maii, indictione 7. Das Wahlsiegel des Bischofs (○ 72 : 49, III A 2 b. Der Erwählte ohne Mitra, mit flacherer Kopfbedeckung, in der linken das Evangelienbuch, auf dem auch die rechte ruht; † S'. HAIR . D . . GRA . E . . . . . M . CONSTANC ., abgebildet bei v. Weech, Siegel, Tafel 15 No. 6). Perg. Or. Villingen Spitalarchiv. S.

6) *1321, Nov. 10. Villingen.* Scultetus, consules, universitas civium in Vilingen necnon fratres et pauperes hospitalis st. Spiritus ibidem notificant omnibus praepositis etc., cum ad sustentationem dicti hospitalis, in quo pauperes recipiuntur, esurientes et sitientes plenius reficiuntur, hospites colliguntur, infirmi visitantur, pauperes mulieres in puerperio existentes ibidem usque in diem purificationis beniginissime pertractantur et inventi pueri usque ad annos discretionis quomodolibet sustentantur, propriae facultates non suppetant, omnibus benefactoribus hospitalis a domino Renaldo Messanensi archiepiscopo etc.[a]), a quolibet 40 dierum indulgentias esse concessas, quas indulgentias H. Constantiensis episcopus confirmavit. Idem et Cůnradus Argentinensis episcopus similiter 40 dierum indulgentias largiti sunt. Quia privilegia indulgentiarum de loco ad locum secure deduci non possunt, petunt eosdem, praesentibus literis et nuntio, qui easdem portat, fidem habere et nuncium bene recipere. Datum in Vilingen, 1321., 4. ydus Novembris, indictione 5. Die Siegel der Stadt und des Spitals Villingen (wie Abbild. No. 36). Perg. Or. Villingen Spitalarchiv.

a) S. oben die Urkunde von 1286, April 15. S.

1286, Mai 19. *Constanz.*

232. Hainricus pincerna de Smalnegge, senior, qui a gravibus oneribus debitorum nisi per venditionem possessionum aliquatenus liberari non potuit, curiam suam et molendinum suum et schůpozam Hainrici Pistoris in Obernsiggingen cum consensu filiorum suorum Cůnr. et Hainr., militum, priorissae et conventui sororum de Wile, residentium in civitate Constantiensi, sibi maius et utilius pretium offerentibus, pro 24 m. a. ponderis Constantiensis et 12 ß ℔ monetae Constantiensis vendidit et donavit. Hac traditione et donatione in monasterium Lôwental facta, priorissa et conventus huius monasterii, dictis sororibus de Wile bonam fidem agnoscere cupientes, possessiones praefatas, eisdem libere possidendas, tradunt. Testes: Hainr. de Bienburch et Hermannus de Scafusa, fratres ordinis Predicatorum domus Constantie, Dietricus viceplebanus in Bermetingen, Hainr. de Tanne notarius, Růd. de Oberriedern, Cůnr. de Menlishouen, Cůnr. de Hermenstorf et Hainr. dictus Stambler, miles, V̊l. dictus de Roggwile, minister Constantiensis, Jacobus patruus eius, Eber. de Crvzelino, V̊l. frater eius, Hainr. dictus Goldast, Barthol. de Búrgtor, Burch. de Curia, iunior, Gôzwinus de Hunberg, Nicolaus dictus Drehsel, Cůnr. dictus Thůchscherer de Berge, Burch. Cellerarius, cives Constantienses.

Datum et actum Constantie, 1286., 14. kalendas Junii, indictione 14.

Die Siegel an blau-weissen Leinenschnüren des Klosters Löwenthal (○ 48 : 29 mm, im Siegelfelde ein aufwärts steigender, mit dem Oberkörper r. sich neigender Löwe, ihm gegenüber und ihm zugekehrt über einander zwei ebenfalls aufwärts steigende Löwen[a]); S . CONVENT : SOROR . IN . L.W.NTAL . ORD . . . .),

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Ausstellers (wie an No. 204, 1) und seiner Söhne Cûnrad (42 mm D., IV B 1, im Siegelfelde Kübelhelm mit rückwärts gebogenem, mit 2 Pfauenspiegeln besetztem Horne; ein 3. Pfauenspiegel steht auf einem aus dem Helme selbst herauswachsenden, unter dem Horne zwischen den beiden andern Pfauenspiegeln durchgehenden Stiele; S . CV̊NRADI . PINCERNE . DE . BIGENBVRC .) und Hainrich (40 mm D., IV A 2, im Schilde Doppelhacken, das nicht vom Schilde eingenommene Siegelfeld mit Ranken schön geziert; † S . H . . . ICI . PICNERNA (*sic*) DE . SMALLEC .).

Perg. Or. Constanz, Lehrinstitut Zofingen.

a) Diese aus der Tiefe (dem Thale) aufsteigenden Löwen beziehen sich ohne Zweifel auf den Namen des Klosters Löwenthal selbst.

1) *1287, Febr. 19. Markdorf.* Swiggerus de Teggunhusen omnes proprietates sibi in silva dicta Went . unberch [a]), sita apud Siggingen, dominabus de conventu in Constantia dicto Wila pro 3½ ℔ ß monetae publicae tradit et donat. Testes: Han. dictus Phistur, Han. dictus Sunnenberch, CV̊n. servus meus, CV̊n. et Han. servi dominarum, frater Burchardus. Datum aput Marchdorf, 1287., 11. kalendas Martii. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 18). Perg. Or. Constanz, Lehrinstitut Zofingen.

a) Durch Wurmfrass ist eine kleine Lücke (etwa 1 Buchstabe) entstanden.

2) *1293, Nov. 1.* Wernher von Raderai verkauft den Schwestern von Wile, gesessen zu Costentz innerhalb der Ringmauer, zwei Schuppossen ze Oberen Siggengen, die da Velhaimes waren, um 11 ℔ ß, minder 2 ß, Costenzer Münze. Sein Oheim Swigger von Teggenhvsen, von dem er dieselben zu Lehen hatte, eignet den Käuferinnen diese Schuppossen, nachdem der Verkäufer sie ihm mit einem Hofe zu Machalmzwiller, der ihm von Frau Willvn von Machalmzwiller ledig geworden, widerlegt hatte. Zu Gewähren setzt Wernher von Raderai CV̊nrat von Stetten und V̊lrich Sængvin. Zeugen: Herr Swigger von Teggenhvsen, Hainrich der Stier von Hevenkoven, der Bvrstær, Hainrich Mædelinch, der elter, Jacob von Bermatingen, V̊lrich von Bermatingen, Hainrich der Amman von Bermatingen, CV̊nrat Bröge, Burcart der Ehinger, der Waller, Bruder Herman der Waller, CV̊nrat von Snezzenhusen. Diz geshach 1293., an Aller hailigon tage. Das Siegel des Austellers (wie an No. 179, 4) nicht gut erhalten; das seines Oheims Swigger von Teggenhvsen fehlt. Perg. Or. Constanz, Lehrinstitut Zofingen.

1287, April 13. Markdorf.

233. V̊lricus de Martorf ius proprietatis possessionum in Wiggenwiler, quas V̊lricus dictus de Bermetingin, ministerialis eius, ab Hainrico de Núvron milite comparavit et ab ipso iure tenuit feodali et RV̊dolfo dicto de Wrzen, civi in Martorf, cum consensu uxoris suae et voluntate sua ipsius vendidit, pro 5½ m. a. monasterio Salem transfert, eidem dando etiam praedictum R. infeodandi liberam facultatem. V̊lricus de Bermetingen renuntiat omni iuri, quod in his possessionibus sibi competit. Testes: Cunradus clericus de Martorf, C. clericus de Teggenhusen, viceplebanus in Vrnowe, N. de Bunkouen, Jacobus de Bermetingen, H. dictus Stete, C. de Holtzhain, H. dictus de Rauenspurk, molitor, C. faber de Clufterne.

Actum apud Martorf, 1287., idus Aprilis.

Das Siegel des Ausstellers (Malta, 45 mm D., IV A 2, im erhabenen Schilde das Markdorfer Wappen; † S . VLRICI . DE . MARICHTORF . (RF stehen im Siegelfelde oberhalb des Schilds)).

Perg. Or. Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) *1294, Juni 17.—Juli 1.* Friderich von Nördelingen verkauft der Priorin und dem Konvente von Zovingen, zu Costentz innerhalb der Ringmauer gesessen, um 14 ℔ 30 ß ₰ Costentzer Münze seinen Hof zu Wiggenwiler, den er von den Frauen von Lewental gekauft hat, wobei er jedoch die Eigenschaft des Hofes „in der vrowan hant von Löwental an ir genade" gelassen hatte. Diese Frauen leihen nun den Hof den Käuferinnen zu rechtem Zinslehen, also dass die letzteren ihnen jährlich zu st. Martins Dult gen Lewental ½ „vierdunch" Wachs „zainer gehvgde vnd zainem rechten zinse" zu reichen haben. Zeugen: Herr Swigger von Teggenhusen, Bruder Johannes vz der Öwe, Berchtolt der Amman von Marhdorf, Hainrich Mædelinch, der alte, Cûnraht der Amman, Jacob von Bermatingen, Rûdolf der Smit, Vlrich Sengewin, Cûnrat von Shnezzenhusen, Cûnrat [von] Stetten, der Bûrster, der Waller, Brnder Herman der Waller. Diz beschach an dem nahsten st. Johannes tage Baptisten, 1294. Das Siegel des Klosters Löwenthal abgefallen. Perg. Or. Constanz, Lehrinstitut Zofingen.

2) *1327, Febr. 9.* Bentz der Zoller von Marchdorf verkauft der Priorin und dem Konvente zu Kostentz, gen. von Zovingen, 8 Jauchart Acker zu Wiggenwile, zwischen andern Aeckern dieser Frauen und dem Acker seines Bruders Cvnrat Zoller von Marchdorf gelegen, um 20 ℔ ₰ Kostenzer Münze. Herr Vlrich Oswalt von Marchdorf, Ritter, von dem diese Aecker Mannlehen waren, eignet sie auf seine Bitten den Käuferinnen. Zeugen: Vlrich Hagenöwe, Hainrich Schûlle, Cvntz Sängwin, Vlrich Sängwin, Hainrich Brändli von Marchdorf, Albreht der Mosherre von Bermetingen, Hainrich [von] Kippenhusen, Johans Eberharts Sohn von Lottenwile, der vorgen. Frauen „winzvrn". Geschach dis vnd geben an dem nähsten gûtem tag nach st. Tagtun tag, 1327. Das Siegel Vlrich Oswalts von Marchdorf beschädigt, (32 mm D., IV c, im gegitterten Siegelfelde Helm mit unkenntlich gewordenem Helmschmuck, r. davon Schild mit stehendem, r. schauendem Löwen, l. Schild mit dem Markdorfer Wappen; Umschrift verdorben.) Perg. Or. Constanz, Lehrinstitut Zofingen.

3) *1327, Febr. 18* (feria 4. ante festum beati Mathie apostoli) wurde dieser Verkauf nochmals zu Constanz vom bischöflichen Officiale beurkundet. (Perg. Or. mit dem Siegel des Officials, 40 mm D., II B. Im Siegelfelde Brustbild eines Bischofs, die r. segnend erhoben, in der l. den Stab, r. u. l. von dessen Halse eine Rose, r. in der Mitte des Siegelfeldes am Rande K, l. gegenüber V; † S. OFFICIALIS . CVRIE . CONSTANCIEN.) Constanz, Lehrinstitut Zofingen.

4) *1331, April 22. Heiligkreuzthal.* Schwester Mächthilt von Schâfhusen, Aebtissin, und der Konvent des Gotteshauses zem Hailigenkrûtzstal verkaufen mit Gunst des Abtes Cûnrat von Salmanswiler, ihres Visitierers, der Priorin und dem Konvente des Gotteshauses von Zouingen zu Costentz aus rechter Notdurft und wegen der Gülten ihres Gotteshauses, in die sie gefallen sind, ihr Gut zu Wikkenwile, genannt Blässinges gût, und alle ihre Aecker ze Camerers Tannen, die an der Käuferinnen, der Herren von Salmanswiler und Rûdolfs des Schmits Gut zu Wikkenwile stossen, als freieigen („âne den zehenden") um 5½ ℔ ₰ Costentzer Münze. Zeugen: die erbern Leute Albrecht der Môshêrre von Bärmatingen, Hainrice der Schûlle, Bürger zu Marhdorf, Johans der Hirte von Bärmatingen. Dirre köf beschach und wart dirre brief gegeben an dem nächsten mântage von st. Georien tag, 1331. Die Siegel des Abtes von Salem (wie an No. 140, 18) und der Aebtissin von Heiligkreuzthal (nicht gut erhalten, ○ 44:28 mm, II B, im Siegelfelde Christus am Kreuz, r. davon der ihm in die Seite stechende Kriegsknecht; † S. ABBE . • . . VALLE . SCE . CRVCIS). Perg. Or. Constanz Lehrinstitut Zofingen.

5) *1333, Mai 5. Markdorf.* Hainrice Berchtolde von Marchtorf verkauft der Priorin und dem Konvente zu Kostentz, gen. von Zouingen, 8 Jauchart Acker, an andere Aecker der Käuferinnen stossend, mit den darauf stehenden Bäumen und die Wiese, gen. ze Brûnnenrûti, zu Wiggenwille um 13 ℔, 5 ß ₰ minder, Costentzer Münze. Auf seine Bitten eignet Herr Vlrich Oswalt von Marchtorf Ritter, von dem diese Stücke Mannlehen sind, dieselben den Käuferinnen. Zeugen: Äppeli der Mosherre, Herman der Keller, Vlrich der Bropst, Johans der Hirt, Vlrich Vätterli, Völki, des Kellers Sohn von Bermattingen, Hainrich der Krembel, Johans der Staiger, Hainrich von Bivnde, Herman der Wanner von Marchtorf, Hainrich der Slie, der Mayer von Wiggenwille. Geschach vnd gegeben ze Marchtorf, 1333., an der nächsten mitwochen nach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

st. Walpurg tag ze ingändem Maye. Das Siegel V̊lrich Oswalts von Marchtorf in ungefärbter Wachsschüssel (26 mm D., IV A 2, im gegitterten Siegelfelde 2 Wappenschilde, r. mit stehendem, r. schauendem Löwen, l. Schild mit dem Markdorfer Wappen (8 Radspeichen); † S. V̊LR. OSWALDI. MILIS. D'. MARKDORF. Perg. Or. Constanz, Lehrinstitut Zofingen.

6) *1340, Mai 19. Constanz.* V̊lrich Oswald von Marchdorf, Ritter, erklärt vor Meister V̊lrich dem Linden, Johansen von Hattemberg und Hainrich dem Tettikouer, gen. der Bůnderich, an den vom Kloster Hailigenkrůtztal erworbenen Gütern des Gotteshauses von Zouingen zu Wikkenwile und Camerers Tannen kein Recht zu haben, und gelobt, die Frauen von Zouingen, sowie Hainrich Knůsselin und dessen Töchter Katherinen und Annen, welche in deren Konvent sind, und deren Leibgedinge diese Güter sind, an denselben keineswegs zu beschweren, ausser dass er die Güter in seinen Schirm nehmen solle, soferne er dies kann. Geben ze Costentz an dem nehesten fritage von der Vffart, 1340. Das Siegel des Ausstellers (wie an No. 233, 5). Perg. Or. Constanz, Lehrinstitut Zofingen.

7) *1352, März 29. Löwenthal.* Schwester Claur von Affenstain, Priorin des Klosters Lewntal, und ihr Konvent geben Schwester Męzinun Shaitegginun, Priorin, und dem Konvente des Klosters zu Zovingen ein „blęzeli" Holz in Bůchshach gegen ein solches in dem Grůntmoz [a]). Geben ze Lewntal, 1352, an dem nechsten dunstag vor dem Palme tag. Das Siegel der Priorin von Lewntal eingenäht und zerbröckelt. Perg. Or. Constanz, Lehrinstitut Zofingen.

a) Nach der im 16. Jhdt. beigefügten Rückaufschrift liegen diese Stücke in Wiggenweiler.

1287, Juli.

234. Otte der Schultheiss und der geschworene Rat von Vilingen haben zu Nutzen ihrer Stadt „ein ergeir" auf die Stadtmauer innerhalb der Frauen Hofstatt, die man nennt „von des Vetters samenunge", setzen lassen und bekennen, dass sie keinen Weg zu dem „ergeir" über der Frauen Hofstatt haben sollen, ausser mit deren Willen, „es were danne, das man den selben ergeir dur der stette not vnde hůte alse die andern ergere mit wahte besezzen sollte vnde můste". Die Frauen dürfen auch auf ihrer Hofstatt innerhalb an die Mauer der Stadt bauen, was sie nötig haben.

Geben 1287, in dem Hůmanode.

Das Siegel der Stadt Villingen fehlt.
Perg. Or. Villingen, Bickenkloster.

1287, Sept. 6. Neufchateau sur Meuse.

235. Johannes Tusculanus episcopus, apostolicae sedis legatus, priorissae et sororibus de Nidingen, quibus Rodolfus Constantiensis episcopus capellam dictam Super Curiam, in qua nunc resident, quondam parrochiali ecclesiae de Nidingen subiectam, cum consensu patroni et rectoris eiusdem ecclesiae, ab ipsa matrice ecclesia separavit,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eisdem concedens, ut in area ipsius capellae oratorium et mansionem construere possint ac habere sacerdotem, qui divina valeat eis celebrare, prout in literis eiusdem episcopi exinde confectis[a]) vidit, ad petitionem earundem gratias praedictas per eundem episcopum factas, auctoritate, qua fungitur, confirmat.

Datum apud Nouum Castrum, Tullensis diocesis, 8. idus Septembris, 1287., apostolica sede vacante.

Das Siegel des Ausstellers in rotem Wachse an roter Seidenschnur (52 : 40 mm, III A 2 c, im Siegelfelde unter gotischem Baldachin die Madonna sitzend mit dem Kinde, darunter wieder in zwei gotischen Einrahmungen r. der Bischof knieend, l. ein stehender Heiliger, der in den Händen vor der Brust ein Buch (?) hält, zu dessen Haupte l. S, r. C; zwischen der Umschrift die Zeichen der 4 Evangelisten, von denen aber nur die auf der r. u. l. Seite, nämlich die des Markus und Johannes, erhalten blieben, während die an der Spitze und am Ende abgebröckelt sind; SIGILLVM . IOHIS . . . GRATIA . EPI . TVSCVLANI .).

Perg. Or. Donaueschingen; Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins XXV, 394.

a) S. Band I Nro. 496 und Anm. 1.

1) In Neidingen muss eine Art Frauenkloster schon lange vor 1287 entstanden sein, denn bereits 1244 nennen die Freiherrn von Usenberg die Nonnen von Wonnenthal „sorores de Nidingen prope Kencingen"; die ersten Nonnen von Wonnenthal kamen sonach aus Neidingen. (Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins VIII, 484.)

2) *1305. Genua.* Frater Aymericus, fratrum Praedicatorum ordinis magister, notum facit, quod diffinitores capituli generalis nuper Janue celebrati, interveniente sua expressa licentia, concesserunt, quod priorissa et monasterium sororum de Nidigen recipiantur ad curam et regimen ordinis sui secundum suorum constitutionum continentiam. Datum Janue, 1305., in dicto capitulo generali. Das Siegel des Ausstellers fehlt. Perg. Or. Donaueschingen; Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins XXV, 407. R.

3) Die eben erwähnte Erlaubnis wurde laut zweier von demselben Magister Aymericus ausgestellter Urkunden auf den Generalkapiteln des gen. Ordens zu Paris 1306 und zu Strassburg 1307 bestätigt. 2 Perg. Or. mit dem zerbröckelten Siegel des Ausstellers. Donaueschingen.

1287, Nov. 26. *Salem.*

236. Cuonradus miles de Menlinshouen monasterio Salem ius proprietatis agri in Schúgendorf dicti vulgariter ze Lanzhouen, recepta 1 ℔ ₰ Constantiensis monetae a Cûnrado villico de Schúgendorf tradit, dans ipsi villico, qui a se fuerat infeodatus, plenam facultatem, quicquid de voluntate dictorum de Salem circa agrum voluerit, ordinandi. Testes: rector quondam in Staine, Hainricus et Lutoldus germani de Schúgendorf, Manegoldus filius quondam Sifridi, civis in Merspurc, frater Rûbertus prior in Salem, Manegoldus dictus Tunbe, Cûnradus magister hospitum, conversi ibidem.

Actum apud Salem, 1287., 6. kalendas Decembris.

Das Siegel (Malta) des Ausstellers (wie an No. 140, 13).
Perg. Or. Karlsruhe. BR.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) *1288, Nov. 30. Mersburg.* Cûnradus plebanus in Merspurc notificat, quod Manegoldus dictus Sifrid, civis in Merspurc, procurator rerum ecclesiae eiusdem civitatis specialiter pertinentium, agrum et pratum in Schûgendorf eidem ecclesiae iure proprietario attinentes abbatissae et conventui in Velpahc pro 1 ℔ ₰ Constantiensis monetae cum consensu suo [plebani] et aliorum subditorum ecclesiae praefatae tradidit et donavit, praedictam libram se in evidentem utilitatem ecclesiae, in emptionem videlicet lapidis altaris et areae domus fratris Cûnradi sacristae, quae area cum domo post eius obitum ad ecclesiam devolvetur, convertisse profitens. Testes: Cûnradus miles de Menlinshouen, frater C. sacrista, Cûnradus et H. fratres, dicti de Schûgendorf, Wal. Vorster de Bâtenhusen, Walter. dictus Ab Walde. Actum apud Merspurc, 1288., pridie kalendas Decembris [a]). Das Siegel (Malta) des Ausstellers (43 : 26 mm, II B, im Siegelfelde die sitzende Madonna, das Kind auf ihrem Schoose liegend; † S . C . PL.BANI . IN . MERSPVRC .). Perg. Or. Frauenfeld.

a) Bei Th. v. Mohr, schweiz. Regesten II, Feldbach S. 10, No. 41 irrig zu 1280 gestellt.

2) *1295, Dez. 28. Ueberlingen.* Rv̊dolfus de Wolfurt miles notificat, quod Wilhelmus et Albertus filii sororis suae et quondam Andree dicti Simeler, civis in V̇berlingen, novale ad 2 iugera et silvam sive virgulta ad 5 iugera se extendentia in loco Bettebol prope Schv̇gendorf, sibi iure proprietatis pertinentia, Hainrico dicto Åbi de Merspurg pro 4 ℔ 10 ß Const. de consensu suo vendiderunt, ius proprietatis earundem possessionum in monasterium de Salem pro animarum suarum progenitorumque salute transferendo. Testes: dominus C. de Mânlishouen, miles, Jacobus Monetarius, Cûnradus Schertewegge, cives in V̇berlingen, Hainricus et Lv̇toldus fratres, dicti Snezzerli, Ber. dictus Renner, H. dictus Swarz, cives in Merspurg, Lv̇toldus villicus de Schv̇gendorf, villicus de Bamberch. Actum apud V̇berlingen, 1295., 5. kalendas Januarii, indictione 8. Das Original siegelte der Aussteller, weil seine Neffen „sigillis propriis non utuntur", (33 mm D., im Schilde über einander 2 laufende Wölfe, darunter Fluss; † S . RVDOLFI . MILITIS . DE . WOLFVRT .). Perg. Or. Karlsruhe; Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins III, 247—248.

3) *1307, Jan. 8 und 28. Constanz.* Officialis curiae Constantiens notificat, quod constitutus in sua praesentia in figura iudicii, Jacobus dictus Mivnzær, civis in Ahe, una cum uxore sua Katherina [a]) decimam maiorem et minorem in Schivgendorf, quam a nobili viro domino Donato de Vatze in feodum tenuerunt, monasterio Salem pro 36 m. a. ponderis Constantiensis vendiderunt, consensu Cv̊nradi dicti der Scherer et Riperti dicti Strît, civium in V̇berlingen, fideiussorum ipsius Katerinae praestitorum per Jacobum memoratum, pro recompensatione 30 marcarum ponderis praedicti eidem Katherinae nomine dotis a quondam Cv̊nrado dicto Jôhelær, patre suo, assignatarum concedente. Reliquae 6 marcae ab Jacobo in debitorum suorum relevationem sunt adhibitae. Jacobus, Anna, Cv̊nradus et Ripertus haec omnia per se facta esse profitentur. Testes: magister Johannes dictus Pfepherhart, canonicus ecclesiae s. Stephani Constantiensis, magister Hainricus dictus Pfepherhart, advocatus, Livtinus dictus Hôwær, clericus, Jacobus et Nicolaus fratres, dicti Spv̊len, Cv̊nradus dictus Schîrme, cives in Constantia, frater Cv̊nradus dictus de Rv̊delingen et frater Beringerus, monachi de Salem. Actum Constantie, 1306., in vigilia Circumcisionis domini, indictione 5. Datum Constantie, 1307., 5. kalendas Februarii. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

a) Weiterhin heisst sie auch Anna.

4) *1318, Jan. 7. Petershausen.* Diethelmus abbas et conventus monasterii in Petridomo ad preces Hainrici dicti Maier de Merspurg medietatem curiae in villa Schûgendorf, quam quondam habuit Hainricus Im Obernhoffe, quinta dumtaxat parte eiusdem medietatis excepta, quam a se ipsis Jacobus dictus Gâlsterli habet, et quam sub annuo censu 8 ß ₰ Constantiensium in festo s. Martini solvendorum, 1 pulli, „aines vaschnahthûn" et 40 ovorum in festo Paschae solvendorum ab ipsis in feodum tenuerat et Cv̊nrado dicto Kolb de Grasbûrron pro 61 ℔ ₰ Constant. vendidit, eidem emptori investiunt, reservantes monasterio suo omnia iura et consuetudines, quas idem in feodis suis habuit, videlicet 1 quartale vini litorei mensurae Constantiensis a persona recipiente possessiones antedictas. Datum et actum Petridomo, 1318., 7. idus Januarii, indictione 1. Das Siegel des Abtes Diethelm (◯ 60 : 40 mm, III A 2 b; † S' . DIETHELMI ABBATIS MON D' PETRIDOMO .) Perg. Or. Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5) *1346, April 11. Ueberlingen.* Albreht von Regnoltswille verkauft der Priorin und dem Konvente des Klosters zu Zofingen in der Stadt Costenz seinen Hof zu Schûgendorf für rechteigen um 160 ℔ ₰ Costentzer Münze und giebt ihnen denselben auf zu V̊berlingen in der Stadt auf offener Landstrasse des Reiches. Beschach vnd geben ze V̊berlingen, 1346, an dem zinstag nach st. Ambrosyen tag. Das Siegel des Ausstellers (30 mm D., IV A 2, im Schilde ein die Spitze abwärts kehrendes Lindenblatt; † S'. ALBERTI . DE . REINOLTZWEILER .). Perg. Or. Constanz, Lehrinstitut Zofingen.

6) *1346, Okt. 16. Constanz.* Wôlfeli von Kallenberg, der jüngere, verzichtet gegen Albreht von Regnoltswille auf alle Ansprache an den 10 Viertel Veesen Gült aus dem von demselben an das Kloster Zofingen verkauften Hof zu Schûgendorf, welche ihm dessen Bruder Walther von Regenoltswille gegeben hat, und gelobt, auch den letztern, wenn er zu Lande kommt, zum Verzicht darauf zu bewegen. Zeugen: Herr Cûnrat Vnder Schophe, Chorherr zu St. Steffan, Burkart Kâmeli, Hainrich der Haberli, der Kramer, und Pârteli der Münzer von V̊berlingen. Geben ze Costentz, an st. Gallen tag, 1346. Die Siegel des Ausstellers (28 mm D., IV A 2, Schild gespalten; † S'. WOLFLINI . . . KALLEBG . IVNIOR .) und Walthers von Regenoltswille, der in der Siegelformel trotz obiger entgegenstehender Angabe redend (als anwesend) angeführt wird, (29 mm D., IV A 2, im Schilde Lindenblatt; † S'. WALTH'I . DCI . REGNOLDSVIL .). Perg. Or. Constanz, Lehrinstitut Zofingen.

1287, Dez. 26. *Burg Wirtemberg.*

237. Eberhardus comes de Wirtenberc donationem factam monasterio in Berge per Swiggerum quondam suum vasallum, dictum de Trv̊chtelvingen, in bonis et possessionibus ibidem et in Stainhulwe sitis, quas ille sive a se in feodo tenuit, sive proprietatis titulo possedit, ratam habet, nolens donationi seu promissioni per Albertum comitem de Hohenberc, socerum suum carissimum, praefatis sanctimonialibus factae derogare.

Datum et actum in Wirtenberc, 1288., 7. kalendas Januarii, indictione 11.

Das Siegel des Ausstellers (○ IV A 2, im Schilde 3 Hirschhörner).
Schmid, Monumenta Hohenberg 133 [1]), (nach Perg. Or. Stuttgart.)

1) Schmid stellt die Urkunde zu 1297, weil indictio 11 dies erfordert; da aber bekanntlich die Indiktion so häufig in den Urkunden falsch berechnet ist, da diese Urkunde als Datum deutlich MCCLXXXVIII angiebt, und da kein Grund vorhanden ist, weshalb obiges Rechtsgeschäft nicht schon 1287 soll vor sich gegangen sein, so wird trotz der irrigen Indiktion (richtig wäre Indictio 1) an der Jahreszahl 1288 festzuhalten sein. Dieselbe muss aber wegen des damaligen Jahresanfanges an Weihnachten in 1287 verwandelt werden.

1288, April 13. *Salem.*

238. H. pincerna de Smalnegge, senior, ad alleviandum onera debitorum suorum monasterio Salem possessiones in Ylwanch dictas vulgariter des herren Aigilwardis gvt, sibi iure proprietatis pertinentes, pro 24 m. a. ponderis Const., consensu V̊deche coniugis suae, Cvnradi, Hainrici, militum, Alberti, rectoris ecclesiae in Bermetingen,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

et Johannis, filiorum suorum, unanimi accedente, vendit. Testes: strenui viri Hainricus dictus de Nv̊fron, Hainricus dictus Grȧmelich, H. minister de Phullendorf, H. notarius pincernae, dictus de Tanne, V̊lricus dictus de Marhtorf, Eglolfus de Landenberch, Rv̊dolfus dictus Shlehte, H. dictus Vom Shache.

Actum apud Salem, 1288., idus Aprilis.

Das Original siegelten der Aussteller, seine drei älteren Söhne und für den jüngsten Johannes, der kein eigenes Siegel hat, Hugo comes de Werdenberch.

Salemer Kopialbuch III, 67—69.

1) Oben nennt Schenk Heinrich die verkauften Güter „sibi iure proprietatis pertinentes;“ sie waren aber ursprünglich Lehen vom Kloster Reichenau, das bereits 1288, 8. idus Aprilis (Apr. 6) in Folge dieses Kaufes dieselben zu Gunsten von Salem geeignet hat (a. a. O. III, 69—71).

2) Dieses Gut ertrug jährlich 7 ℔ ß Constanzer Münze; es gehörte zu jenen Gütern, welche das Kloster Reichenau den Salemern als Ersatz für ein ihm überlassenes Salemer Haus zu Ulm erwerben musste, s. v. Weech II, 114.

3) *1289, April 28. Salem.* Cv̊nradus miles de Hasenstain et Ortolfus dictus de Hasenwiller, consentiente H. iuniore dicto de Hasenstain, filio Conradi, possessiones in Schefgarton sitas apud Ilwanc, dictas vulgariter des Vischelehen, sibi iure proprietatis pertinentes, monasterio Salem pro 3½ ℔ ß Const. monetae vendunt et donant. Testes: frater Rv̊pertus prior in Salem, frater H. cellerarius maior, dictus de Isnina, monachi ibidem, frater H. quondam decarus in Ilmense. Actum apud Salem, 1288., 4 kalendas Maii. Das Original siegelten die Aussteller und für H. de Hasenstain, der kein eigenes Siegel hatte, Swiggerus de Teggenhusen, iudex provincialis in comitatu Sancti Montis. Salemer Kopialbuch III, 66—67.

4) *1291, Juli 23. Markdorf.* Swiggerus de Teggenhusen, iudex provincialis in comitatu Sancti Montis, notificat, quod Wernherus conversus, dictus de Ebenwiller, possessiones universas sitas in Ibewanch (*sic*), Elizabeth filiae suae per Hainricum dictum Mettenbv̊ch nomine donationis vulgariter Morgengabe dictae assignatas, quas eadem ipsi Wernhero de consensu H. praenotati pro prato in Ebenwiller concambii nomine donavit, monasterio de Salem pro 4 ℔ ß Contantiensium vendidit et donavit. Wernherus et Elizabeth haec vera esse profitentur et Elizabeth se obligat nomine iuramenti ad solvendum 10 ℔, si unquam monasterium in possessionibus his inquietaverit. Actum in Martorf, 1291., 10. kalendas Augusti, testibus subnotatis presentibus et rogatis, videlicet C. de Teggenhusen iuniore, V̊lrico de Bermetingen, Bur. dicto Grawestain, C. dicto Zolner, fratre H. dicto Vinke, fratre Gerungo dicto Ekkehart, conversis in Salem; consummatum vero in Ebenwiller, anno predicto, 8. kalendas Augusti, hiis presentibus, videlicet honorando viro H. viceplebano in Ebenwiller, Ekhardo et Rv̊d. fratribus, dictis Ekkehart, H. de Ebenwiller, C. dicto der Dorfherre, H. dicto Rv̊sse. Das Original siegelte der Aussteller. Salemer Kopialbuch II, 233.

5) *1300, Jan. 16. Wildenstein.* Anselmus de Wildenstain nobilis monasterio Salem ins proprietatis possessionum, quas Bur. de V̊rendorf, minister in Merspurch, et V̊lricus de V̊rendorf necnon Hainricus bonae memoriae patruelis eorundem in villa Ylwanck a se iure feodi tenuerunt, quasque Rv̊dolfus dictus Vrv̊nink ab eisdem comparavit, donat. Datum in castro Wildelstain (*sic*), 1300., 17. kalendas Februarii. Das Original siegelte der Aussteller. Salemer Kopialbuch II, 348—349.

6) *1322, Dez. 11. Schmalegg.* Graf Rȧdolf von Werdenberch bekennt, dass vor ihm und Bruder Alber von dem Mulhain, dem Grosskeller, und Bruder Alber, dem Gastmeister von Salem, Hainrich von V̊rndorf sich gegen Salem aller Ansprache verziehen hat an Vrndorfs Hof ze Ilwank, das Gut, gen. das Fischlehen, ze Scheffgartun und das Holz, das er ansprach. Zeugen: Herr Alber der Schenk, Chorherr von Costenz, Herr V̊lrich von Guttingen, Herr Ber. von Eberhartzwiler, Herr Her. Múris, Herr H. von Bludentz, Ritter, C. von Bitzenhouen. Geben ze Smalnegge vf der burg, 1322, an dem nȧhstin samstag nah st. Nyclaus tag. Das Original siegelten der Aussteller und Hainrich von V̊rndorf. Salemer Kopialbuch IV, 222.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1288, Juni 18. *Constanz.*

239. Evridus miles de Willer, cum Arnoldus de Merzspurch (*sic*) gener eius possessiones Cv̊nradi quondam dicti Badâr in Kippenhusen, quas ille ab abbate et conventu de Salem pro annuo censu dimidii fertonis cerae tenebat, Richardo praeposito Episcopaliscellae et H. cellerario ecclesiae Constantiensis vendiderit, et haec venditio sine consensu eorum de Salem fieri non possit, ad petitionem ipsius Arnoldi possessiones in Willær dictas vulgariter des Viciærs gůt eisdem in recompensationem cum iure proprietatis donat, ita, ut gener suus easdem a monasterio dicto pro eodem censu, pro quo possessiones in Kippenhusen habuit, recipiat. Testes: strenuus miles Hainricus pincerna, senior, dictus de Smalnegge, Hainricus et Cv̊nradus de Mânlinshouen, milites, Walther Johelarius, Johannes Apothecarius, Jacobus dictus Shônstain, cives Constantienses, H. dictus Becherær de Tannegge, V̊l. de Stetfurt minister.

Actum apud Constantiam, 1288., feria 6. ante festum beati Johannis Baptiste.

Das Siegel (Malta) des Ausstellers (s. Abbild. No. 20).
Perg. Or. Karlsruhe.

1288, Sept. 21. *Winnenden.*

240. Bertoldus nobilis vir de Nifen concedit Wernhero, Johanni et Hainrico fratribus dictis de Svaindorf, ab ipso infeodatis, facultatem vendendi agros, quos duo boves excolere possunt, et decimam (8 maltra speltae et avenae) in Hoidorf. Fratres praedicti vendunt praedicta monasterio in Walde. Testes: dominus Růdolfus dictus Schenne, dictus de Trenze, miles, Bertoldus dictus Hoipt, V̊l. de Mezzingen et C. Schenke iunior.

Datum et actum, 1288., in Winden, ipso die beati Mathei apostoli.

Das Siegel des Ausstellers (wie an No. 228) stark beschädigt.
Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

1) *1288, Okt. 12. Messkirch.* Wernherus, Hainricus et Johannes fratres, dicti de Swaindorf, vendunt quartam partem decimae laicalis villae in Hödorf et alia bona sua sita ibidem, ad culturam 2 boum computata, quae tenent iure feodali a nobili viro, domino . . de Nifen, monasterio Walde pro 14½ ponderis Meschilchensis. Quia de venditoribus aliqui minoris aetatis sunt, per iuramentum promittunt, se venditionem ratam habituros esse. Dant fideiussores pro minoribus illustrem dominum suum, Mangoldum comitem de Nellenburg, dominum Bertoldum dapiferum de Rordorf, Bertoldum de Hödorf, Burchardum de Wîflingen et Diethtricum de Swaindorf, qui se ad obstagium in Meschilche obligant. Testes: dominus Gerungus plebanus de Meschilche, dominus Hainricus de Ebbingen, Waltherus filius Burcardi de Wîflingen predicti, . . dictus Pitrolf de Swaindorf, Cv̊nradus Isenhart, frater Fridericus Mercator, Cv̊nradus Faber, Hainricus filius eius, V̊lricus Siteli, Burchardus de Baden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Acta primitus in Meschilche, 1288., 4. idus Octobris, indictione 2 [a]). Das Siegel des Grafen Mangold von Nellenburg stark beschädigt. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

a) Nach dem Worte »primitus« sollte man eine Doppeldatierung vermuten; dieselbe findet sich aber nicht.

2) *1290, Jan. 15. Wald.* Anna abbatissa et conventus monasterii in Walde decimam suam apud Hödorf prope Meßkirch vulgo der von Ebingen zehende dictam, comparatam ab Hainrico milite dicto de Ebingen, ipsis iure proprietatis pertinentem, sicut plenius patet in instrumento super hoc confecto, Rûdolfo dicto Arnolt, civi in Meßkirche, iure feodi censualis vulgo cinslehen appellati cum decimalibus maioribus et minoribus concedunt pro dimidia libra cerae ponderis Meßkilchensis in festo Nativitatis domini sibi annuatim persolvenda nomine census. Concedunt eidem etiam potestatem hanc decimam vendendi, obligandi et alienandi, dummodo census praedictus ipsis conserventur. Decimam eisdem, quibus Rûdolfus eam alienaverit, sub censu et iure praedictis concedere debent et nullo tempore de decima dicta Rûdolfo controversiam inferent. Testes: dominus Waltherus dictus Denger de Salem, dominus Rûdolfus de Walde, sacerdos, dominus Cûnradus, sacerdos de Walde, Fridricus Hainricus dictus Orden, Dietricus de Hödorf, Cûnradus Sartor, Burchardus dictus Weber, Hainricus dictus Habs, Ber. dictus der Schaffer, Hainricus de Constantia, Burkardus Pistor, Conradus de Petri Domo, fratres seu conversi nostri cenobii, Conradus dictus de Luter, Burkardus dictus de Baden, Hainricus dictus Durand, Hainricus Faber, filiaster praefati Rûdolfi dicti Arnolt. Acta sunt hec apud cenobium prefatum, quod dicitur Walde, in domo plebani nostri, 1290., 2. idus Januarii, indictione 9. Das Original siegelte die Aebtissin von Wald. Zimm. Kopialbuch I, 43 [v]).

3) *1305, Juli 18. Scheer.* Adelhait, Rûdolf Arnolts sel. Tochter von Meskilche, und H. Schappel, ihr Ehewirt, vertragen sich mit dem Kloster Wald über den Hof zu Hövdorf bei Meskilche, den der Houener bauet. Adelhait behält die Nutzniessung des Hofes auf Lebenszeit, dann fällt er wieder an das Kloster. Zeugen: „Graf Eberhart von Landowe, her Bur. der ritter von Eberhartzwiler, her Johannes von Hornstain der ritter, her Ysenhart der ritter, C. Schiltunk der uogt von Mengen, C. von Hornstain der lange, vnd H. von Hornstain, Bur. von Tierberc der iunge, Wal. von Phullingen, Alber. Hurst der Schiltöwer, C. von Talhain, Arnolt Gremse, her Eghart von Rischah der ritter, Bur. uon Rischahe, Appe uon Rischahe". Beschach zer Schere, 1305, an dem nehsten sunnuntage vor st. Mariun Magdalenun tage. Es hängen von den Siegeln H. Schappels, C. Schiltunk, der Bürger von Sigmeringen und der Truhsêzen von Meskilche noch die 2 ersten, aber eingenäht. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänen Archiv. S.

4) *1309, Febr., Wildenstein und Messkirch.* Herr Anshelme von Wildenstain, Ritter, und Anshelm und Anshelm, seine Söhne, geben dem Kloster Bv̊ren die Eigenschaft der Hv̊pwise zu Hödorf bei Meskilch, welche Algos von Hödorf, gen. Rempe, dessen Söhne Algoz und Hannes und deren Mutter von ihnen zu Mannlehen getragen und nun um 8 ℔ ₰ Costenzer Münze an das genannte Kloster verkauft haben. Die Verkäufer sollen des Klosters Gewähren sein und die Wiese von demselben gegen 14 ß ₰ Const. Zins zu Lehen tragen. Und beschach dis zem erste ze Wildenstain vf der bv̊rch und wart dar nach vollefv̊ret ze Meskilch in der stat in Cnophes hus, des sniders, do man zalte von gottes gebv̊rte drv zehen hundert iar vnd aht iar, vnd waz in dem nv̊nden iar, vnd in dem manot, den man haizzet Hornvnc. Vnd waren daran Eberhart der Zimmerman, v̊nser amman, vnde Burcart der keller von Lv̊ttelingen vnd Albreht von Wlfligin vnd maister V̊lrich von Meskilch vnd Ber., dem man spricht der Hvnt, vnd Wolfrat von Talhain vnd Hainrich Stappel vnd Wernher von Schenloch vnd Hainrich der Wilde vnd Cv̊nrat der Suter von Rotwil vnd Berhtolt der Schnider, dem man spricht Cnophe, vnd C. Sigli vnd Cv̊nrat der Mvrer vnd ander biderbe lv̊te vil, die wir dar v̊ber ze zv̊ge geben, si sigen vnser gnoz oder vnser vngenoze. Der Brief ist gefestet mit dem „wahrzaichen" des Insiegels eines der Aussteller. (▽ 28:39 mm, IV A 1, im Siegelfelde Dorn; † S'. AN..LMI . MILIT....S . DE . IVSTINGEN .). Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv.

5) *1317.* Anshaln von Wildenstain versöhnt sich mit Hainrich Lútolt von Talhain und gewinnt ihm zum Freund auch seinen Bruder, den Chorherrn von Costenz; besonders verträgt er sich mit ihm in Betreff des Fúhrs Gut von Hödorf, wofür er (Anshaln) 3 ₰ Costenzer Münze erhalten hat. Entsteht Streit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mit den Herzögen [a]) oder dem Dorf Thalhain, so soll Hainrichs Leib und Gut sicher sein. Zeugen: herre Bertold der Vischer, lúpriester ze Talhain, Wolfrade von Talhan, Nicolaus von Rischach, Bur. der schûlmaister, Geben 1317. Das Siegel Anshalns beschädigt. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

a) Von Teck? Dieselben waren wenigstens in Thalheims Nähe, nämlich zu Rordorf begütert.

6) *1321, Jan. 18. Constanz.* Anshelm von Wildenstain, Frei, verzichtet um der Liebe, die er zu Algos Rempen hat, und um dessen oft geleisteter Dienste willen auf die Eigenschaft der von ihm lehenbaren Mühle zu Hödorf, die Algos Rempe und Wernher von Eglingen, seiner Schwester Mann, der erbern Witwe Itun der Schâdinun von Messekilch verkauft haben. Zeugen: Herr Herman von Rast, Chorherr zu St. Johans zu Kostenz, Hainrich Räscheli, Appe Egelolf, Bürger zu Vberlingen. Dis geschach vnd dirre brief wart geben ze Kostentz, 1321, an der nâhsten mitchon vor Vnserre vrowen tag zer Liehmesse. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

7) *1325, Juli 15. Aach.* Burkart von Hödorf, Bürger zu Ahe, giebt mit Zustimmung seiner Söhne Burkart und Hainrich seiner Tochter Angnes, Klosterfrau zu Walde, von seinem Gut zu Hödorf, darauf Hûs Igel sitzt, einen Zins von 3 Malter Korn, (2 Vesen, 1 Haber), 6 ß ₰ und 1 Viertel Eier auf Lebenszeit. Geben ze Ahe, an st. Margaretun tag, 1325. Das Siegel des Ausstellers abgefallen. Perg. Or. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

8) *1353, Mai 25. Messkirch.* Adelhait von Ryschach, Clausen von Ryschach sel. Tochter, giebt zu ihrem und ihrer Vordern Seelenheile durch die Hand ihres Vogtes Hainrich Hilprant dem Konvente zu Salmanswiler 4 ß ₰ Costentzer Münze Zins ab dem Gütlein zu Hôwdorf, gen. der von Ryschach Gütlein. Dieser Zins soll dem Konvente über den Tisch „vmb vische" dienen. Zeugen: Bruder Cûnrat der Nenger von Vberlingen, Custer zu Salmanswiler, Brândlin Hilprant, Hainrich Hiltprant, dessen Bruder, und der Schulmeister zu Messkirch. Geben ze Meskirch, 1353, an st. Vrbans tag. Das Siegel des Vogts der Ausstellerin eingenäht. Perg. O. Karlsruhe.

1289, Messkirch; 1289, März 23, Wildenstein.

241. Hermannus de Aichsheim omnia bona sua praedialia in Vilßlingen et den Lindon Rudolfo dicto Arnolt de Meßkilch, civi in Vberlingin et Meßkilche, pro 7 ℔ 10 ß ₰ monetae Constantiensis cum auctoritate et consensu nobilis domini sui Anshalmi de Wildenstain vendit.

Acta sunt hec primitus in Meßkilch, presentibus fratre Friderico de Walde, converso, C. Fabro et H. Fabro, deinde vero subsequenter completa fuerunt in castro Wildenstain, 1289., 10. kalendas Aprilis, indictione 2., presentibus Anshalmo iuniore de Wildenstain, H. de Wildenwels, Vlr. Rappo, Her. de Wekkenstain, . . dicto Winter, ministro dicto Sigbont, Vlr. Srech, Eberhardo cellerario de Wildenstain.

Das Original siegelte Anshalm von Wildenstain zum Zeichen seines Konsenses, und weil der Verkäufer kein Siegel hat.

Zimm. Kopialbuch I, 42 [v]).

1324, Aug. 1. Ueberlingen. Cvnrat der Wilde und Judenta, seine eheliche Wirtin, Bürger zu Vberlingen, vermachen zu ihrem Seelenheile und um ein Leibgeding dem Kloster Salem mit andern Gütern zu Cruchenwies, Herbrehtingen, Ertingen, Burron, Mängen auch das Gut zu Vilslingen, das sie weiland von Völquin von Hedingen und von Winterbach gekauft. Diz beschach vnd wart an disen brief verscriben ze Vberlingen, 1324, ze ingantem Ogsten, do an dem rat sâssen die fürsichtigen man, die hie nach gescriben stant, Hainrich Am Ort burgermaister, Oswalt der Tuwinger amman, Johans Eglolf, Riprecht Am Ort, Vlrich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Grüssit, V̊lrich der Knåppeller, Cûnrat Schertwegge, Hainrich Strebel, Hainrich Lurz, Berhtolt von Krumbach, Cûnrat Lurz, V̊irich Ötli, Johans Richer, Johannes Schötli, Cûnrat Hedewang und Berhtolt Swigger, Bürger zu Vberlingen. Das Siegel der Stadt Ueberlingen eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

1) Eine erneute Schenkungsurkunde stellen dieselben für Salem aus zu Vberlingen, 1327, an dem nâhesten sunnentag nach st. Jacobs tag (Juli 26.). Salemer Kopialbuch IV, 192—194. Dieses Gut, das von St. Gallen zu Lehen gieng, wurde Salem von Bischof Rudolf von Constanz als Administrator St. Gallens geeignet in Gotlûben, 1331, feria secunda proxima ante festum purificationis beate virginis. Salemer Kopialbuch IV, 248—149.

2) *1331, Jan. 28. Gottlieben.* Rûdolfus episcopus Constantiensis et administrator monasterii s. Galli renuntiationem feodi vulgariter manlehen nuncupati in Vilslingen, quod Cûnradus dictus Wild, civis in Ueberlingen, hucusque a monasterio s. Galli tenuit, solventis annuatim 3 maltra speltae, 6 maltra siliginis et avenae mensurae in Meskilch, 18 ß ₰ Constantiensium, 9 pullos, 1½ quartale ovorum, in castro Gottlûbon, 1331., feria secunda proxima ante festum Purificationis beatae virginis recipit et eiusdem precibus inclinatus has possessiones iure emphiteotico sive censuali abbati et conventui in Salem concedit, ita, ut abbas et conventus in Salem annuatim ipsi seu abbati monasterii s. Galli, quicumque fuerit, in festo Purificationis beatae virginis Mariae nomine census 1 ℔ cerae ponderis Constantiensis persolvant[a]). Datum et actum in Gotlûbon, anno et die predictis, indictione 14. Das Siegel „dicte amministrationis monasterii s. Galli" (○ 72 : 45 mm, III B 1, das Siegelfeld durch gotischen Baldachin geteilt, im obern Felde Brustbild des Bischofs, das obere Feld selbst rautenförmig gegittert, in jeder Raute das Montforter Wappen (das Familienwappen des Bischofs), unter dem Baldachin der St. Galler Bär in dem mit Blumenranken verzierten Felde, über dem Bischof in der Umschrift das Constanzer Stiftswappen; RV̊D . DEI . GRĀ . EPS . 9ST . ADMINISTRATOR . MON̄ . SCI̅ . GALLI .). Perg. Or. Karlsruhe; Wartmann III, 507.

a) Diese Belehnung bestätigte 1336, Juni 28., Abt Hermann von St. Gallen zu St. Gallen, worauf am 24. Juli 1336 Abt Konrad von Salem die Verpflichtung der oben erwähnten Wachsabgabe an St. Gallen Namens seines Klosters anerkannte, s. Wartmann III, 506—508. Ansprüche auf dieses Lehen machte Herr Swigger von Gryffenstain, Kustos zu St. Gallen, der auf dasselbe zu Gunsten von Salem gegen Bezahlung von 2 ℔ ₰ in Constanz am 20. Juni 1340 verzichtete. Er nennt da den oben genannten Schenker des Lehens an Salem Cûnrat sel. den Wilden von Mengen, s. Wartmann III, 521.

1289, April 27. *Raderach.*

242. Wernherus de Raderay proprietatem possessionum, quas Hainricus Raschelinus de Marchdorf apud Witenhouen a se feodaliter possedit, conventui Minoris Augie sub hac forma confert, ut, Raschelino et Adelhaidi uxori eius defunctis, si ab eis ulterius heredes procreati fuerint, hi solummodo ad vitae terminum suae nominatas possessiones possideant, et extunc ecclesia Augensis easdem libere possideat.

Datum in Raderay, 1289., 5. kalendas Maii, indictione 3.

Das Original siegelte der Aussteller.
Salemer Kopialbuch II, 249.

1) *1294, Nov. 17. Weissenau.* Abbas et conventus monasterii Augiae Minoris, cum Hainricus dictus Ræscheli, civis in Mængen, ius proprietatis possessionum suarum in Wittenhouen a Wern. dicto Gniftinch de Raderai pro certa summa pecuniae ipsis et monasterio suo sub ea conditione compararit, ut, si possessiones has aliquo modo transtulerit, ius proprietatis ab ipsis ad illam personam, quae illas comparaverit, tradi debeat, idem ius, quia Hainricus possessiones antedictas pro 9 ℔ ₰ Constantiensis monetae abbati et conventui de

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Salem vendidit, ad eius petitionem eidem monasterio transferunt. Hainricus Ræscheli haec praemissa vera esse, quia sigillum non habet, sub sigillo abbatis et conventus monasterii Augiae Minoris profitetur. Datum in monasterio nostro iamdicto, 1294., 15. kalendas Decembris, indictione 7. Die Siegel des Abtes (○ 51 : 33 mm, III A 2 a; † S . ABBATIS . MI . . RIS . AVGE .) und des Konventes von Weissenau (43 mm D., II B, im Felde die Apostelfürsten stehend; † S . CONVENTVS . MINORIS . AVGIE .). Perg. Or. Karlsruhe.

2) *1295, Juli 11. Markdorf; 1296, Jan. 10. Neuhohenfels.* Eberhardus de Hohenvelse possessiones, quas Bertoldus dictus Walhe, civis in Martorf, in Wittenhouen a se iure feodali tenuit et monasterio Salem pro 10 m. a. vendidit, dicto monasterio donat, postquam venditor procuravit, quod nobilis vir Swiggerus de Teggenhusen 1½ m. a. a monasterio recepit et ipsi [Eberhardo] alias possessiones praedictis aequivalentes in Nidernsiggingen, quibus idem nobilis Burkardum de V̊rendorf infeodaverat, una cum curia Hartmanni in Hohenberg contigua novo castro Hohenvelze, dicta vulgariter der Altvn Mv̊lstat, sita ibidem, pro recompensatione possessionum in Wittenhouen contulit iure proprietatis, quo sibi pertinebant. Actum apud Martorf, 1295., in Translatione s. Benedicti, presentibus hiis testibus et ad hoc vocatis, videlicet Hermanno dicto Loser de Bv̊chorn, Rv̊dolfo de Andolvingen, V̊lrico de Bermatingen, Jacobo de Bermatingen, dicto Meldeli seniore, Hainrico dicto Ehinger, Hainrico dicto Schv̊lle, Cv̊nrado fabro, Rv̊dolfo fabro, V̊lrico dicto Wagenhard. Datum in nouo castro Hohenvelze, anno supradicto, 4. idus Januarii, indictione 8. Das Siegel (Malta) des Ausstellers (50 mm D., IV B 1, Helm mit kammartig gezierten Büffelhörnern; S . EBERHARD . . . HINVELSE .) und Swiggers von Deggenhausen (wie Abbild. No. 18). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

3) *1296, Mai 13. Markdorf.* Cv̊nradus de Markdorf pro 13 m. a. possessiones in Wittenhoven, quas Bertholdus dictus Rv̊bezagel, minister suus, ab Hermanno dicto Schamlier, milite, comparavit, quasque ipse Cv̊nradus a comite Hugone de Werdenberg et de Sancto Monte, domino suo, in feodum tenuit, in exonerationem debitorum suorum monasterio de Salem vendit. Promittit publice, se infra annum, ubicunque dominus suus fuerit vel, si idem prius de Austria redierit, infra mensem post reditum eius curaturum esse, ut ille proprietatem dictarum possessionum monasterio tradat. Si in hac parte negligens exstiterit, Cv̊nradus clericus de Teggenhûsen, rector ecclesiae in Kluftern, Nicolaus et Cv̊nradus de Hermersdorf germani, milites, Ber. minister suus antedictus, fideiussores eius apud Markdorf in obstagium se recipere tenebuntur. Testes: Hainricus dictus Schv̊lle, Rv̊dolfus de Wurzon faber, Cv̊nradus dictus Medeling, cives in Markdorf, frater Dietricus de Bermetingen, senior, monachus in Salem. Actum apud Markdorf, 1296., 3. idus Maii. Die Siegel (Malta) des Ausstellers (wie an No. 140, 13), Nicolaus von Hermensdorf (wie Abbild No. 28) und für Conrad von Deggenhausen, der eigenes Siegel nicht hat, das Siegel seines in der Urkunde nicht mit Namen genannten Vaters (wie Abbild. No. 18) und Cûnrads von Hermersdorf (40 mm D., IV A 2, Wappen bekannt, Siegelfeld fein gegittert und punktiert, † S' . CVNRADI . MILTIS . DE . HERMSDORF .). Perg. Or. Karlsruhe; Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins III, 248. BR.

4) *1296, Nov. 26. Salem.* Wernherus de Raderai cognomine Gniftingus ius proprietatis unius areae cum horto adiacente in Wittenhouen sitae, quam Cv̊nradus et Bertoldus dicti de Bivrron, cives in Martorf, a se in feodum tenuerunt et monasterio Salem vendiderunt, pro salute sua suorumque progenitorum dicto monasterio donat. Testes: dominus V̊l. viceplebanus in Rv̊delingen, Eber. dictus de Bode, V̊l. dictus de Blattun, H. dictus Swende, H. dictus Bômerli, H. dictus Wôscher, frater H. dictus de Scafusa, monachus in Salem, frater Albertus magister hospitum, frater Her. de Rôtenberg, frater Fridericus de Zwirggenberg, conversi ibidem. Actum in Salem, 1296., in die st. Cv̊nradi episcopi et confessoris, indictione 10. Datum anno supradicto. Das Siegel des Ausstellers (52 mm D., IV A 2, im Schilde Rad, l. u. r. u. oberhalb des Schilds einfache Verzierung im Siegelfelde; † SIGILLVM . WERNHERI . DE . RADRAI .). Perg. Or. Karlsruhe.

5) *1298, Juli 18. Salem.* Hugo comes de Werdenberc und de Sancto Monte, cum strenuus vir Cv̊nradus de Marthorf, sibi dilectus, curiam suam in Wittenhouen dictam hern Hermannes Schambliers hof, quam a se in feodum tenuit, abbati et conventui monasterii in Salem pro 13 m. a. ponderis Constantiensis vendiderit, ad eius petitionem ob favorem monasterii in Salem libere possidendam hanc curiam eidem tradit. Cûnradus de Marthorf haec vera esse profitetur. Testes: dominus Hainricus plebanus in Livtkirch, Hainricus pincerna de V̊tendorf, miles, nobilis vir Swiggerus de Teggenhusen, Burkardus de Ramsperk, Hainricus dictus Mæde-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ling, frater Rv̊pertus prior, frater Hainricus dictus Kæpfinc, frater V̂lricus de Ehingen, frater Rv̊dolfus dictus de Waltkilch, frater Dietricus dictus de Nivfron, monachi in Salem. Actum et datum in Salem, 1298., 15. kalendas Augusti. Die Siegel des Ausstellers und Cûnrads von Marthorf eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

1289, Mai 23. *Munderkingen.*

243. Waltherus miles et Rv̊dolfus germani, dicti de Anmarchingen monasterio Salem possessiones in Betenbrunnen, quas Hainricus de Wintersulgen, civis in Phullendorf, a se in feodum tenuit, donant pro salute sua suorumque progenitorum. Testes: ... scultetus, dictus Stôphe, de Mundrichingen, Jacobus et Wern. servi domini [de] Kv̂ngesegge, relicti quondam H. militis de Anmarchingen, frater Gerungus dictus Eggehart, frater in Salem, Cv̊nradus servus ipsius, dictus Honberch.

Actum apud Mundrichingen, 1289., 10. kalendas Junii.

Die Siegel des Ausstellers Walther (40 mm D., IV A 2, im Schilde Wolfshacken; † S'. WALTHERI. DE. ANEMERKIGEN.) und seines Bruders (▽ 39 : 29 mm, IV A 2, Wappen ebenso; † S. RVDOL. DE. ANMERGINGEN.

Perg. Or. Karlsruhe. BR.

1) *1291, März 1. Schattbuch.* Swigger von Teggenhusen, Landrichter in der Grafschaft von dem Hailigenberge, bekundet, dass Herman Alatra vor ihm zu Schattebv̊ch an dem Landtage seine Klage gegen Bruder Hainrich von Wintersulgen und dessen Sohn Eber. und Bruder Hainrich um ein Gut zu Wintersulgen und Bettenbrunnen an Hainrich Sumerlŏp zu gewinnen und zu verlieren setzte, dass aber Bruder Hainrich mit seinem Sohne und Bruder daraufhin zu Schattebuch an dem Landtage gegen Sumerlŏp mit rechtem Urteil behauptete, das weder dessen Weib, noch seine Tochter, noch sonst einer seiner Erben an das betreffende Gut einen Anspruch gewinne. Diz geschah ze Schattebv̊ch an dem lantage, 1291, ze ingendem Merzen, vnd waz daran her Gôswin von Hohenvels, her Bur. von Hegelbach, her Claus und her Jacob von Hernstorf, her Herman Schamlier. Siegelung nicht angegeben. Salemer Kopialbuch II, 363.

2) *1294, Juli 27. Constanz.* C. de Friburch, praepositus Constantiensis, Eberhardo et Dietrico de Wintersulgun servis praepositurae suae transferendi possessiones suas in Wintersulgen in monasterium Salem, praesertim cum nullus census de his possessionibus sibi consuetus vel debitus fuerit assignatus, liberam concedit facultatem. Datum Constantie, 1294., 6. kalendas Augusti, indictione 7. Das Siegel des Ausstellers (○ 50 : 31 mm, III A 2 a, in der r. einen Kelch (?), in der l. einen Zweig haltend, r. vom Portraite eine Lilie, l. ein Stern; †. S. CVN. DE FRIBVRC. PPOSITI. ECCE. 9STANT.). Ferg. Or. Karlsruhe.

3) *1294, Aug. 13. Salem.* Frater V̊lricus abbas et conventus in Salem possessiones in Wintersulgen et in Bettenbrunnen et redditum unius librae solvendae in Egge annuatim et domum in Pfullendorf infra muros sitam, quas res H. de Wintersulgen conversus in Salem, quondam civis in Pfullendorf, inter alias res monasterio suo propter deum contulit, Eberhardo eiusdem filio sub annuo censu, videlicet dimidia libra cerae in festo beati Martini ipsis persolvenda, concedunt, ea ratione, ut omnia, si Eberhardus sine liberis ex hac luce migraverit, ad monasterium devolvantur, et ut, si ille possessiones sive domum vendere velit, primum monasterio exhibeat. H. dictus Græmelich, miles, minister, et consules civitatis in Pfullendorf ad petitionem partium sigillum suum instrumento appendunt. Actum apud Salem, 1294., idus Augusti, indictione 3. Das Original siegelten die Aussteller und die Stadt Pfullendorf. Salemer Kopialbuch II, 281.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

[*c. 1290.*]

244. *Zinsrodel der Kirche Löffingen.*

Hii sunt census e[c]clesie in Lofigun lumini pertinentes . . . [1]).

Cuonradus villicus domum (*sic*) soluit 3 β et 6 ₰ . . . wer dabit de domo sua dimidiam libram cere et de orto 18 ₰. Dietmar 3 . . . Hugo dictus Hospes 2 β de orto. Burc. Texstor (*sic*) de domo quartonem cere. Dicta Dieri(bach)[2]) de orto . . . β. Der Sèfler 4 [de] orto. Der Witirtigger 10 ₰, 2 sacriste de orto. C . . . . β de orto. Egmann 4 ₰ de orto. Ebeli der Sclicher [3]) 4 ₰ de orto. Der Gast [1] β et . . . . rtalia tritici de orto. Burc. dictus Brobech modium tritici de orto. Dictus Dieringer de domo . . . orto 8 ₰. Vidua Inripa 2 β de pratu [4]) in Liuxilostetun. C. plebanus de Ueriggen dedit pratum ualentem anuatim 2 β. Dictus Borho quartale tritici de pratu. Burc. dictus Inbach de ag . . . decimam [5]) dat. Johannes Faber 1 quartale de ortu. Dictus Geppiler de duobus agris modium fru . . . . Wernherus Faber fertonem cere de agro [6]). Burc. Pannifex modium frumenti de agro [7]). C. villicus . . quartalia de agro [7]). Langunstain de agro [8]) modium. Dicta Ensin 3 quarta[lia] de agro [8]). Dictus Dierigg . . . modium frumenti [9]). H. dictus Hallower 2 quartalia [9]). Ebirhardus Faber 2 quartalia [9]). Johannes Texstor 1 quartale [10]). . . . . Inripa fertonem cere de agro [11]). Ager in Sol 2 quartalia. Biulirin de Rotunbach 2 quartalia de agro [12]). De agro in Sol 2 quartalia. Hug Hospes dabit modium fr . . . de agro in Berchatail. Burcardus Dieribach dabit modium de agro aim Giriut. C. der Frigge 2 quartalia de agro hindir Ochbuhilli. C. der Frige 2 quartalia de agro zer Wolfisgûb (*sic*). C. der Frige 2 qua . . . . de agro in der Staig. Marti von Risoluingen 3 quartalia de agro hinder Ogspuhilli. Burcardus . . . 2 quartalia de agro aim Giriut. Diu Danhainmerin 2 quartalia de agro aim Giriut. Bern. dictus Lieb 2 quartalia in agro in Northaildun. Meni vnum modium in agro hindir Berg. Langunstain 2 quartalia de agro vf Alabeg (*sic*). Habli 2 quartalia vf Alaberg. Ber. Pan . . . 3 quartalia vf Alaberg. H. der Hallower 2 quartalia de agro hindir Alaberg. Phephu . . . quartale de agro hinder Alaberg. Ber. dictus Webir fertonem cere. Petir der Widimer 1 modium de agro vf Itirsne. H. dictus Beringer dat decimam in agro hindir Alaberg. C. dictus Hospes 2 quartalia de agro vf Itirsne. Ber. Inripa 1 modium bi dem Bach. Copo von Willer 1 modium . . . agro in der Staig. Egmain 2 quartalia de agro in Northaildun. Petrus 2 quartalia de agro ob Northaldun. Ber. der Webir 1 quartale de agro in der Staig. H. dictus Strebil 2 quartalia de agro vf Itirsne. Wernherus Faber 2 quartalia de agro in Lachun. Hugo Hospes 1 modium d . . agro in dem obirn Bratavelt. C. dictus Frio 1 modium frumenti de agro vor dem Berg. C. dictus Frio 2 quartalia de agro uf Wisaberg. Ebirhardus Faber 1 fertonem cere . . agro in der Wannun. Johanes Texstor 1 quartale de agro vf dem Berge. Johannes Texstor 2 quartalia de agro cem Waltweg. Dictus Salsman de predio suo annvatim 2 modios, 1 auene, 1 speltarum. Rudolfus dictus Salsman 2 quartalia de agro zem Stahileger weg [Rudo]lfus dictus Salsman 2 quartalia de agro vfun Hundisruge. Martinus de Risoluingen 3 qu . . . de agro ufun Schochun. Dictus Vister 3 quartalia de agro vf Birgelin. Petir der Widimer . . . rtale de agro vf Birgelin. Petir der Widumer 2 quartalia de agro in Lucilostetun. H. Deb . . . dat de agro in Lucilostetun decimam. Hugo Hospes 2 quartalia de agro in Lucilostetun. Dieri(bach)[2]) 2 quartalia de agro in Liucilostetun. Dieribach 2 quartalia de agro zi Wrolse bininde . . . catus 2 quartalia ennont Liucilostetun. Ebirhardus villicus 1 modium de agro in Emit. (Ho)spes et C. frater suus dant 1 modium de pratu et de agro in Bachrunsun. Burcardus Self . . . quartalia de agro ain Situn. Bertoldus Texstor 2 quartalia de agro vf Wisaberg. Martinus [de Risol]viggen 1 quartale de agro ain Wisaberg. Dicta Striubin 5 solidos de pratu in Binzi. M . . . wangun 2 quarta tritici. Dicta Striubin quartonem cere de domo. Dicta Striubin 1 modium . . . vf Aspiuri. Riseli 1 quartale tritici de agro vf der Staige. Wolricus Riseli 1 modium d . . . [O]sung 2 quartalia de agro an dir Staig. Osung 2 quartalia de agro hinder Biullubol . . . [R]itterin 1 quartale de agro zi Langunzil. Dicta Frovglerin 1 quartale de agro vf . . . Sigbreth 1 quartale de agro vf Honrain. H. dictus Riseli 1 quartale de agro vf . . . Danhainmerin 2 quartalia auene de domo. H. dictus Sigbireth 2 quartali (*sic*) de agro an . . . Walther Sigbiureth vertonem cere de

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

agro ain Bratunegirdun. Bertolt der Strubi 1 .. zere de agro in Owie[13]). C. dictus Strubi 2 quartali de agro aim Risoluinger wege. C. Strubi 2 quartalia de agro in Gröbe. Dicta Elcinerin 1 vertonem zere de domo sua. C. villi[cu]s 2 quarta de agro zim Risoluinger berge. Walther 1 quartale de agro ain Elman. Ber. villicus 2 quartalia de agro zin Landun. Dictus Bregther 2 quartalia de agro zim Birbon. Ber. villicus 2 quartalia de agro vf der Staig. Ber. villicus 3 quartalia de agro vf dem Bergi. Johanes villicus .. quartalia de agro vf dem Bergi. Risili 1 modium de agro vfun Gibraitun. Dictus Mardir 2 quartalia de agro in Honistail. Dictus Mardir 2 quartalia de agro vf Bergi. Waltherus dictus Riche 2 quartalia de agro ain Rötun. Ebihart (*sic*) 2 quartalia de pratu in Eggi. H. dictus Sigbireth 2 quartalia vf Haseg. Johanes dictus Petir 2 quartalia de agro vf Ballunlercha. Walther Sigbregh (*sic*) 1 vertonem zere de agro ... dan[14]).

In Willer H. de Riethain 1 β de predio suo. Johannes dictus Suertfiurbi 1 β de predio suo. Dictus Loph 3 β de predio suo. Vlricus de Kiungsiggun 1 β de predio suo. Dictus Strubo 1 vertonem cere de pratu. Bertholdus de Muchhain 4 denarios. In Vnadiggun de agro 3 quartalia. De agro ain Hochrain 2 quartalia. De agro vor dem Hag 1 modium. De agro aim ... un 3 quartalia. De agro in Helungrunt 2 quartalia. De agro vf Praitavelt 1 mo[dium] .. vf Bratauelt 7 iugera[15]), quarum quelibet duo (*sic*) quartalia. In Helungrunde de agro 1 qua... De predio Sthehillini 1 fertonem cere. De agro vfun Haidan 1 fertonem cere. De agro vf Bratauelt 2 quartalia.

In Diutishusen dictus Shone 1 modium[16]). Wernher Fron Annun 2 quartalia de agro in Muchain. C. dictus Florgi 6 quartalia tritici et septem auene de predio in Tutishusun. Dietricus Rethabir domum, de quo (*sic*) dantur anuatim 6 β. De agro cem Waltwege 2 quartalia. Item de agro zem Waltwegi 1 quartale. Item de agro Obinan Dorfs 6 denarios. Item de agro vf Braman 2 quartalia. Dictus Hèser 2 quartalia di (*sic*) agro disant Tail. Dictus Sepunhover 2 quartalia de agro disant Tail. Item de agro ob Büchschicg 2 quartalia. Item de agro undir dem Langunzil 2 quartalia. Item de agro undir Zil 1 modium. Item de agro undir Zil 2 quartalia. Item de agro bi dem Sthegi 2 quartalia. Item de agro ain Phaphunhaldun 1 quartale. Item de agro in Horgassun 6 denarios. Item de agro vor Juncholc 6 denarios. Item de domo Martini anuatim 2 quartalia et vnum santo (*sic*) Petro.

In Bachhain vf Liubisbiuhil 5 iugera, vf Honbuoc 2 iugera, vterque 2 quartalia. Dictus Conzili agrum zim Egilse, de quo 2 quartalia datur (*sic*), vf Hediuvigbiuchil de agro 2 quar.... vf Braituelt de agro 2 quartalia. Die Subacher 2 quartalia de predio suo.

In Risoluigen ager de Segi 2 quartalia tritici. Cellerarius 2 vertones cere de agro et de orto Colbili vnum fertonem cere[18]) de agro zi Beroltgrobi. Col... 1 modium de agro ob Drenki. Marti 1 modium et dimidiam libram cere de duabus (*sic*) agris et duobus ortis. [Mar]tinus iunior 1 modium de agro uf der Egge. Raimbreth 1 fertonem cere de agro[19]) vf Eige. Raim[bret]h 1 modium de agro vf Lérun. Walther 1 vertonem zere de agro undir Lotirberg. Dictus Wisse 13 dena[rios de ag]ro zi Haliga[20]) Dorn. Ain stuchi zi Dolbirunnun[21]) vnum fertonem zere, vnum modium de agro zim Calch... [B]iurchin 5 denarios de pratu in Lewis. Decima sita in Risoluingun valens 2 modios tritici. De... n Sunphorun fertonem zere. De pratu in Wintirstail 3 denarios.

Dictus[22]) Vitertiger dimidiam libram de ... Huncrug. H. dictus Sun dimidiam libram cere vf Emit. Wingli 1 fertonem cere vf Alaberg. Odem ... 1 quartale. Dictus Balchaimer 2 quartalia in Northaldun, vf Aspúri 2 quartalia. Hugo Hospes 2 ... vf Birgili, vf Dathlun 1 quartale, vnum quartale in Northaldun, 1 quartale vf Hofaciron... Widimer 4 denarios de agro an Alaberg. C. dictus Frigo 2 quartalia in Northaldun. Dictus Burgi .. an dem Kriuc. Dictus Viscer 1 quartale vf Wisaberg. Dicta Céringerin 2 quartalia de agro ... Burcardus cellerarius 2 quartalia de agro an Hasila. C. In Hove 6 denarios de agro [Al]bertus scultetus 2 quartalia de agro bi dem Walt weg.

Gûta[23]) dicta Bûlzin dedit vnum agrum.

...da est cum frugibus, 2 quart. Rûdinus ... dicti Beringers de prediis suis sitis supra Hôsaberge ½ vertonem cere ... vor Rainbolzholz omni anno 4 ℔.

Albertus scultetus contulit agrum an den Hofacher 3 quartalia frumenti.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

... de Vnadingen statuit, quod singulis annis daretur 1 sol. den. de prato suo, sito in banno ville Mvnolfingen, dicto vor Rain.

Perg. Or. Löffingen, Pfarrregistratur [24]).

1) Es folgen einige völlig ausgestrichene Worte. 2) bach von neuerer Hand ergänzt. 3) oder Selicher. 4) Pratu, ortu kommen noch öfter vor. 5) darüber »im Tal« von derselben Hand. 6) darüber: am Renberg. 7) darüber: vf Aspuri. 8) darüber: vf Renberg. 9) darüber: vf Hasila. 10) darüber: in Berchatail. 11) darüber: vf Aspiuri. 12) darüber: in Sol 13) oder Owce. 14) vfun Haidan? 15) darüber: vf Bratanvelt. 16) darüber: de agro in Blatstain. 17) oder Schegi. 18) darüber: Salzmann. 19) darüber: Crúzli. 20) darüber von späterer Hand: Beringer. 21) darüber: Lengin. 22) Von da an etwas späterer Nachtrag. 23) Die folgenden Zeilen sind von verschiedenen Händen, gehören aber alle noch in das 13., oder wenigstens in den Anfang des 14. Jhdts.

24) Dieser aus 2 Blätter bestehende Rodel ist zu Ende des 13. Jhdts. geschrieben und jetzt mit dem gleichzeitig angelegten Totenbuche dieser Pfarrei zusammengebunden. Derselbe ist teilweise von Haus aus sehr undeutlich geschrieben teilweise durch starke Abnützung unleserlich geworden, namentlich am Rande wurde derselbe durch den Buchbinder verstümmelt.

1290. *Villingen.*

245. Schwester Mæhtilt, die Meisterin der Schwestern zu Nûwehusen, giebt mit ihrer Sammlung Heinrich Gotman, Bürger zu Vilingen, und seiner Schwester Máhtilt das Gut zu Kniengen, auf dem Bertolt der Múller sitzt, das vordem Cunrat der Sitinger hatte, das 9 Scheffel Kernen, 6 β ₰ und 2 Hühner jährlich gilt und das gen. Gotman zu einem ewigen Almosen um 10 Mark an ihre Samlung erkauft hat, zu einem Leibgedinge auf ihrer beider Lebenszeit. Zeugen: Herr Lútfrid, der Dechan von Vilingen, Bruder Heinrich, der Gardian von Vilingen, Bruder Cûnrat, der Frauen Pfleger, Herr V̊lrich der Leutpriester, Herr Walchun, der Brüder Wirt.

Dis geschach ze Vilingen in der Brûder hus, 1290.

Die Siegel der Sammlung von Nûwehusen, des Konvents der Minderbrüder von Vilingen und des Dekans Lútfrid (s. Abbild. No. 22, 23, 24).

Perg. Or. Villingen, Bickenkloster.

1290, Jan. 23. *Constanz.*

246. Hainricus thesaurarius ecclesiae Constantiensis et eiusdem curiae officialis, quibus Rvdolfus episcopus Constantiensis una cum magistro Walthero de Scafusa, canonico ecclesiae s. Stephani Constantiensis, orta iam dudum inter monasterium s. Georgii et scultetum, consules et universitatem de Vilingen coram episcopo praefato, loci ordinario, quaestione super silva Breitenbrunnen vulgariter nuncupata, contenta inter rivum Rv̊libach, rivum Breitenbrunnen ex opposito concurrentem et a tertio latere

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

se ad stratam publicam Walthuser wek dictam usque ad terminum ex opposito vulgariter Ansic nuncupatum extendente, quam monasterium dictum, consulibus et universitate de Vilingen eidem possessionem silvae secando et devastando notorie perturbantibus, ad ius suum legitime pertinere affirmavit, procuratore universitatis de Vilingen hoc negante et proponente, silvam eandem a dicta universitate per 40 annos et ultra possessam fuisse, causam finiendam commisit, abbati et conventui dicti monasterii notificant, quod ipsi, quia testes pro eisdem inductos numero plures, „negocio aptiora et proximiora" deponentes et titulum possessionis legitime adstruentes inveniunt, quibus etiam antiquorum rodalium monasterii suffragabantur amminicula, a parte vero universitatis de Vilingen intentione minus plene probata, silvam praefatam monasterio ipsorum, Walthero coniudice suo dicto sibi collateraliter assidente, adiudicant, universitati de Vilingen super eadem silentium perpetuum imponentes et abbati et conventui s. Georgii petitionem reservantes, si super his experiri voluerint expensarum. Testes: Wernherus dictus Murer, canonicus ecclesiae s. Stephani Constantiae, magister Henricus de Tv̊belndorf, canonicus ecclesiae Episcopaliscellae, magister C. dictus Bvzze, clericus, Mathias clericus de Friburgo, Jacobus famulus magistri Rvd. de Soloduro.

Datum et actum Constantie, 1290., 10. kalendas Februarii, indictione 3.

Die Siegel des Thesaurars (○ 47:29 mm, III A 2 a, der Thesaurar hält in der r. das Evangelienbuch, in der l. einen grossen Schlüssel; † S'. HAINRICI . THESAVR . ECCE . 9STAN .) und des Officiales (39 mm D., II B, im Siegelfelde Brustbild eines Bischofs, in der l. den Stab, die r. segnend erhoben; † S'. OFFICIALIS . CVRIE . CONSTANCIEN .).

Perg. Or. Karlsruhe; Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins IX, 476—78.

1290, April 17. *Villingen.*

247. Hainricus plebanus ecclesiae in Herzogenwiler [a]) domum suam in Vernbach sitam prope domum Berhtoldi textoris dicti Gebv̊ttel, sibi iure proprietario pertinentem, cum cellario monasterio Salem donat, ita videlicet, ut, quoad vixerit, eadem sub annuo censu 6 ℔ Brisgaugiensium gaudeat. Testes: Ber. quondam decanus in Vilingen, H. Sollo, Walter Lachelerius, Otto Patrvvs et Hvgo Stehellinus, cives in Vilingen.

Datum Vilingen, 1290., 15. kalendas Maii.

Das Siegel des Ausstellers nicht gut erhalten; das der Stadt Villingen fehlt.
Perg. Or. Karlsruhe.

a) Ursprünglich stand Vernbach. BR.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1290, April 30. *Villingen.*

248. Waltherus dictus Lecheler, civis in Vilingen, cui frater Gotfridus de Clynginvels, magnus praeceptor domorum hospitii s. Johannis Jerosolimitani per Alamanniam, Boemiam, Poloniam, Morauiam, Austriam et Styriam, aream aestuarii ante portam superiorem oppidi Vilingen inter duos muros situatam, quam bonae memoriae frater Burcardus, dictus Jochili, ei tradidit, contulit habendam, vendendam et obligandam, ita, ut ipse et omnis possessor areae dictae de eadem comendatori et fratribus domus in Vilingen praefatae in vigilia Purificationis beatae Mariae virginis annis singulis libram cerae assignet et pro remedio animae suae praeter hunc censum aliam libram cerae, quae erschatz vulgariter appellatur, commendatori et domui dictae det, notificat, quod fratres praefatae domus liberam facultatem balneandi, quotiescunque voluerint, sine remuneratione in aestuario memorato, cum ipsum aestuarium alias fuerit calefactum, habent. Testes: frater Fridericus sacerdos et ... commendator de Vilingen, frater Heydenricus, capellanus fratris Gotfridi de Clyngenvels, frater Eberhardus dictus Asinus, frater Cv̊nradus dictus Wirtschaft, Rv̊dolfus dictus de Constantia, Hainricus dictus Solle.

Datum et actum Vilingen, 1290., 2. kalendas Maii.

Vom Siegel der Stadt Villingen ein kleines Bruchstück erhalten.
Perg. Or. Karlsruhe; Neugart, Codex diplom. Alem. II, 327—28.

1290, Juni 6. *Sigmaringen.*

249. Herr Rûdolf Ritter und Eggihart, Gebrûder, genannt von Rischa, verkaufen die Eigenleute „Cv̊nraten vnd Hainrichen, gebrûder genant die Bûchmanne, Cûraten genant der Brvnne, Marquarten den zimberman, Gv̊tvn genant die Bûchmennin, selbe vierde klain Aellvn sv̊n vnd Abrehten Nusplingen“ dem Kloster Wald und geloben „zwischen Geggingen vnde Maenningen, Wachershouen vnde zwischen Sûldorf, entschwischen Lince vnde Celle vnde Bivtelschiez“ weder Gut noch Leute zu kaufen. Sie fertigen dem Kloster die Leute mit ihres Herren, des Grafen Albrehten von Hohenberg, Hand. Sie geben als Zeugen: „Grauen Mangolden den pfaffen vnd grauen Wolfraden, sinen brûder, ouch den pfaffen, genant von Veringen vnd Anshelmen den iungen von Justingen, herren Hainrichen den truhsæzen, genant von Diesenhouen, herren Mangolten von Hornstain, den ritter, den tegan von Laitzen, Gôzwinen den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pfaffen von Hornstain vnd Cv̊nraten, sinen bruder, von Hornstain, Abrehten von Nusplingen, den iungen, Cv̊nraten Sâthasen, Hainrichen den schulthaizen von Sigemaeringen, Hainrichen von Sigemaeringen, genant Veseman, vnd Hainrichen, sinen sv̊n, brûder Friderichen vnd brûder Hainrichen von Walde, Cv̊nraten Schiltungen, den amman von der Schære."

Bischach zû Sigemaeringen in Hainrichez hus Vesemannez, 1290, in dem manode, den man heizet Brachot, an dem naehisten zinstage vor st. Barnabanez tac des botten.

Das Siegel Anshelms von Justingen, des alten, des Truhsaezen von Diesenhouen, der Stadt Mæingen sehr stark beschädigt, das des Dechant von Laitz ganz abgefallen.

Perg. Or. stark beschädigt. Sigmaringen. F. Domänenarchiv. S.

1290, Aug. 25.

250. Herr Cv̊nrat von Wartenberg, Herr Hainrich von Crenkingen, der Haiden von Crenkingen und Friderich, Lv̊dewig und Diethelm, dessen Brûder, bekunden, dass mit ihrer Gunst Herr Herman von Svnthvsen und Hainrich, dessen Bruder, ihre Gûter zu Bv̊senhain, die Wernher Holaip vnd Berhdolt Vor dem Kiltor bauen, und ihr Gut zu Haidenhoven, das die Kv̊nzin, die Witwe, baut, Herrn Bvrcart Hemerlin von Vilingen und dem Meister des armen Spitals zu Vilingen an des Spitales statt verkauft haben.

Gegeben, 1290, an dem nehsten vritage nach st. Bartholomeus tage.

Die Siegel des Wartenbergers (s. Abbild. No. 25) an gelblich-roter Hanfschnur, nur Bruchstück, des Hainrich von Krenkingen (an grün-weisser Hanfschnur, ▽ 47:38 mm, IV A 2, Schild geteilt, im obern Felde 3 Pfähle; † S . HE . NRICI . DE . CHRENCHINGEN) und des Friderich von Krenkingen (an rot-gelblicher Hanfschnur, verstümmelt, ▽ IV B 1, im Siegelfelde Helm, l. und r. von demselben ein aufrecht stehendes Schwert; S FRI.... DE . W.CENBVRG; offenbar das in der Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins, VI, 241 beschriebene)[a]).

Perg. Or. Donaueschingen.

a) Obwohl nach der bestimmten Angabe der Urkunde alle Aussteller ihre Siegel anhängen sollten, so waren an ihr doch nie mehr als diese drei Siegel.

1) *1294, Dez. 2. Villingen.* Bertholdus sacerdos dictus Schamel, quondam decanus in Vilingen, in remedium animae suae praedium suum solutum, situm in villa Haidenhoven, hospitali pauperum in Vilingen post mortem suam libere possidendum donat, hoc adiecto, quod Irmengardi conversae, nunc famulae suae, si post mortem suam superstes fuerit, procuratores hospitalis pro tempore vitae suae censum praedicti praedii, videlicet 3 modios tritici, totidem modios avenae et dimidium quartale ovorum ac duos pullos, annuatim dare debebunt. Datum Vilingen, 1294., 4. nonas Decembris, indictione 9. Das Siegel der Stadt Vilingen fehlt. Perg. Or. Donaueschingen. R.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) *1341, April 4.* Schwester Meht. die Strûbingin, Bürgerin zu Vilingen, und Hainrich der Zimberman von Tryberg, Bürger zu Vilingen, vermachen das Gütlein zu Haidenhouen, das sie von Schwester Katherinen sel. der Strûbinginen geerbt haben, das der Kugler baut, und das jährlich 3 Viertel Kernen und ebensoviel Haber Vilinger Mass ihr, der Schwester Meht., 6 Viertel Kernen und ebensoviel Haber aber ihm, dem Zimberman, gilt, auf Geheiss der genannten Schwester Katherinen den Siechen im Armenspitale zu Vilingen, behalten aber ihre Gülten lebenslänglich zu geniessen, so dass die Gült der Schwester Meht. bei ihrem Tode den Siechen, die des Zimberman aber bei seinem Ableben dieser Schwester und erst nach deren Tod den Siechen zufällt. Geben an st. Ambrosien tag, 1341. Das Siegel der Stadt Vilingen nicht gut erhalten. Perg. Or. Donaueschingen.

3) *1347, Juni 23.* Berht. und Hainrich, Gebrüder, von Sunthusen genehmigen den Verkauf des Gutes zu Haidenhouen, das die Mererin baut, das jährlich 7 Scheffel Kernen, 3 ß ₰, die zu Vilingen gäbe sind, und 4 Hühner gilt, und das Schwester Clara die Volkenswillerin, Bürgerin zu Vilingen, und ihre Vordern von ihnen gehabt haben, durch dieselbe an die elenden Siechen an dem Felde zu Vilingen und an deren Pfleger Johansen den Hetzger, Petter Vnrihtin und Hainrich Albern um 40 ℔ h, und verheissen, auch deren Nachkommen, und die, an welche das Gut je verkauft werden sollte, damit zu belehnen. Die Pfleger haben das Gut inne, wie das der Brief bestimmt, den Eberhart Waltkûn sel. und Rûdolf der Volkenswiller sel. von ihnen, (den beiden von Sunthusen) und ihrem Vetter, Herrn Hermann sel. von Sunthusen, darüber erhalten haben. Geben an st. Johans abent zû der Súngihten, 1347. Das Siegel Berht. von Sunthusen (beschädigt, 36 mm D., IV A 2, im Schilde Balken und Fuss; † S . . . . . OLT . DE . SVNTHVSEN .) und Hainrichs von Sunthusen (s. Abbild. No. 70). Perg. Or. Donaueschingen.

4) *1347, Aug. 17.* Cûnrat der Hainbûrg, Bürgermeister zu Vilingen, Cûnrat von Tanhain und Burk. Zan, Bürger zu Vilingen, Pfleger des Armenspitals daselbst, kommen wegen des Gutes zu Haidenhouen, das Walther Mûge baut, das 9 Scheffel Roggen und Kernen, 8 Scheffel Haber Nidinger Mass, 3 ß ₰, die zu Vilingen gäbe sind, und 4 Hühner gilt, das die ehrbare Frau, Schwester Clara die Volkenswillerin, ihnen Namens des Spitals verkauft hat, überein, dass dieselbe das Gut als Leibgeding zu geniessen hat, und dass es nach ihrem Tode als Leibgeding an Bruder Rûdolfen, den Sohn ihres Bruders sel., Konventherren zu Tennybach, und an Schwester Margareten, die Tochter ihres Bruders sel., Konventfrau zu dem Paradise, fallen soll; erst nach dem Tode dieser beiden fällt es an das Spital. Geben aht tag vor st. Bartolomeus tag, 1347. Das Siegel der Stadt Vilingen beschädigt. Perg. Or. Donaueschingen.

5) *1347, Sept. 4.* Cûnrat der Hainbûrg, Bürgermeister, Cûnrat von Tanhain und Burkart Zan, Pfleger des Armenspitals zu Vilingen, kommen mit Schwester Clara der Volkenswillerin wegen des Gutes zu Haidenhouen, das Walther Mûge baut, und das sie dem Spitale verkauft hat, und das ihr und ihren Bruderskindern Rudolf und Margareten als Leibgeding verschrieben ist, überein, dass sie, sowie das Gut dem Spitale heimfällt, davon jährlich jeden nächsten Tag nach den vier Hochzeiten den Siechen im Spitale zu Besserung ihrer Notdurft über Tisch um Fisch und Fleisch oder um Wein „swaz sú danne aller genost hant“ 9½ ß zu Vilingen güber, und ihrem Kaplan 6 ₰ geben werden. An diesen Tagen sollen der Kaplan und die Siechen mit Gebet und andern guten Dingen gedenken der Eltern, Geschwister und aller Vordern und ihrer (Schwester Clara) Seele und jährlich 1 ℔ ₰ geben „an die kerczen, die man zû dem spitale brennet, so man v̊nsers herren fronlychamen hebet, vnd ȯch an ander kercza, die man da brennet, ob an den grossen kerczan v̊t v̊ber wrdi“. Die 80 ℔ h, welche sie für die Wiese im Warenbach, die ihre Mutter, die Volkenwillerin, sel. dem Spitale gab, bekommen haben, haben sie an den „brûgel fûr Ryettor“ gelegt; zudem hat Schwester Clara dem Spitale ihre Badstube vor Ryettor, da die Niessin inne ist, und die jährlich 6½ ℔ 1 ß ₰ gilt, 5 Jauchert Acker und eine gute Wiese zu Volkenswiller gegeben. Ueber alle diese Güter haben sie und Schwester Clara gegenseitig sich Briefe gegeben, welche besagen, wie sie mit einander leben sollen, solange die letztere lebt, und diesen Briefen soll der jetzige unschädlich sein. Von der Badstube und den andern Gütern haben sie nach Schwester Clara Tode, da dieselbe und ihre Mutter dem Spitale lauter um Gottes und ihrer Seelen willen also freundlich gethan haben, den Siechen im Spitale alle Wochen an dem Gutentage 2 ß ₰ um Fleisch, und jährlich am dritten Tage vor st. Martins Tage um Fische, Fleisch oder Wein 1 ℔ ₰

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

zu geben, wofür die Siechen an diesem Tage die Jahrzeit Rûd. sel. des Volkenswillers, des Vaters der Schwester Clara, ihrer Brüder Rûdolf, Cûnrat und Johansen sel. und aller ihrer Vordern begehen sollen. Zu dieser Jahrzeit bekommt der Kaplan des Spitals 1 β ₰ von den Spitalpflegern. Dieselben geben den Siechen auch am neunten Tage „vor Vnser frowen tag, als in v̊nser herre gekûndet wart", 1 ℔ ₰ zu Vilingen gäber, und deren Kaplan 1 β ₰ um Fische, Fleisch oder Wein, wofür dieselben begehen sollen Frau Lûggarten sel. der Volkenswillerinen, ihrer (Schwester Claren) Mutter, Meht., Katherinen und Lûggarten, ihrer Schwestern sel., ihrer selbst und aller ihrer Vordern Jahrzeit. So oft die Pfleger diese Gelder zu geben versäumen, so oft sind dieselben des Spitales Kaplan verfallen. Geben an dem nehsten zinstag vor V̊nser frowen tag ze herbst, 1347. Das im Rate erbetene Siegel der Stadt Vilingen beschädigt. Perg. Or. Donaueschingen.

6) *1359, Okt. 18.* Berhtolt der Spaichinger, Schreiber der Stadt Vilingen, verkauft seinen vierten Teil des Hofes zu Haidenhoffen, den Mûige und Claus von Vttenhoffen bauen, der jährlich 60 Malter Roggen und 30 Viertel Haber Nidinger Mass, 5 β Brisger, 1 Viertel Eier und 6 Hühner gilt, und dessen Hälfte Gerien von Tanhain und dessen anderes Viertel Jacoben Vetterlin gehört, Bruder Cûnrat Berwarten, St. Johans Ordens und Seelmeister des Seelgerätes zu St. Johans in Vilingen, anstatt dieses Seelgerätes für rechteigen nach der Stadt Vilingen Recht um 24 ℔ ₰ Stebler. Von diesem Gelde soll alle Jahre Metzen Gôtfrides Tochter von Lentzkilch, die zu St. Johans dient, 6 Viertel Roggen zu Leibgeding an st. Gallen Tag zum voraus gegeben werden, nach deren Tode fällt dieser Zins an das Seelgeräte zu ihrer ewigen Jahrzeit, bei der man von diesem Zinse den Herrn und Frauen zu St. Johans das Mahl bessern soll, wofür die betreffende Metze zu diesem Kaufe 7 ℔ Stebler gegeben hat. Mit dem Reste des Geldes soll man zu St. Johans die Jahrzeiten Huges Stähilis und Katherinen, seiner Wirtin, und Cûnrats, ihres Sohnes, und ihrer Tochter Schwester Agnesen auf st. Johans Tag zu Sungichten mit 6 Viertel Roggen, mit denen man das genannte Mahl bessert, begehen. Mit dem Haber aber soll man das Mahl bessern am Freitag nach Aller Heiligen Tag und da die Jahrzeit Schwester Margareten von Baldingen begehen. Wird die Stiftung einmal nicht vollzogen, so fällt der Nutzen des betreffenden Jahres an das Armenspital zu Vilingen. Geben an st. Lucas tag, 1359. Die Siegel des Ausstellers, Herrn Johans von Tanhain, Kirchherrn zu Mûnchwiler und Leutpriesters zu Vilingen, Cûnrats von Tanhain, Bürgermeisters zu Vilingen, Jacoben Vetterlins, Gerien von Tanhain und Cûnraten von Tanhain, des Schwagers des Ausstellers, nicht gut erhalten. Perg. Or. Karlsruhe.

1291, Febr. 27. *Villingen.*

251. Andreas dictus Scultetus, civis in Vilingen, vendit possessiones suas in villa et in banno Vockenhvsen, quas dicti Schvtenôre pro annuo censu (3 modii tritici, 3 m. siliginis et 6 m. avenae mensurae Vilingensis) excolunt, monasterio st. Georgii in Nigra Silva pro 7 m. a., praesentibus „domino Johanne priore eiusdem monasterii, fratre Hvgone monacho ibidem, Gosoldo notario ibidem, Ottone sculteto in Vilingen, Burckardo de Tanhain, Ottone Patruo, Cv̊nrado dicto Stehilli, H. villico de Grv̊ningen, Othmaro, Sifrido fabro, civibus in Vilingen".

Datum et actum Vilingen, 1291., 3. kalendas Marcii, indictione 4.

Das Siegel der Stadt Villingen an geflochtener Leinenschnur zerbrochen.
Perg. Or. Villingen, Stadtarchiv. S.

1) *1308, Juli 16. Villingen.* Herr Brvne, Herr Jacob von Kv̊rnegge, Ritter, Herr Hvg, ihr Bruder, und Brvne, des genannten Brvnne Sohn, verkaufen als lediges Eigen ihren Hof zu Vokkenhvsen bei Vilingen der Meisterin und der Sammlung der Frauen von Nvwenhvsen, die zu Vilingen sitzen, für 38 M. S. Vilinger

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gewäges. Die Verkäufer bitten ihren edlen Herrn, den Grafen Egenne von Fürstenberg, da sie ohne dessen Hand nichts verkaufen dürfen, um seine Zustimmung. Zeugen: „Here Cv̊nrat der Hainbvrge, bvrgermaister, herre Walther der Lächeler, der ivnge, schvlthais ze Vilingen, herre Bertolt Solle, herre Bertolt von Tanhain, herre Hvg Stehilli, Cv̊nrat Zan der alte, Cv̊nrat von Tvnningen, bvrger ze Vilingen". Gegeben ze Vilingen, 1308, an dem nehsten zinstag nach st. Margaretvn tag. Das Siegel des Grafen Egen abgefallen, das des Ritters Brune von Kvrnegge (45 : 39 mm, IV A 2, im Schilde eine bis in die Mitte desselben reichende gestürzte Spitze; S'. BRVN. MILITIS. DE ... NEGGE.) und seines Bruders Jacob (▽ 40 : 38 mm, IV A 2, Wappen wie vor; † S' IACOBI. MILITIS. DE. KVRNEGGE.). Herr Hug verbindet sich unter die Siegel seiner Brüder und Brune von Kvrnegge unter die seines Vaters und Vetters, weil sie kein eigenes haben. Perg. Or. Villingen, Stadtarchiv. S.

1291, März 1.

252. *Abt Bertolt von St. Georgen und Herr Hans von Blumenberg schlichten einen Streit zwischen dem Kloster Friedenweiler und Rudolf von Bräunlingen über das Wehr der Seemühle bei Hüfingen.*

In gottes namen. Amen. Wir von gottes gnadan abbet Ber. von Sante Gergen vnd herre Hannes von Blv̊menberk || tv̊ren kunt allen den, die disen breif sehent, lesent alder hv̊rent lesen, daz die vrowan von Fridenwiler geschaiden || wrden mit Rv̊dolfe von Brivlingen leplich vnde gv̊tliche vmme den kreich, so siv hettan vmme die ẘrstelli der || mivli in dem sewe ze Hivvingen, mit ainem solichem gedinge, daz die vorgenanten vrowa von Fridenwiler dem vorgenanntem Rv̊dolfe geben svn ain malter kernen zv̊ ainem rehtem lipgedinge alle die wile, daz er lept, vf dem güte, so ze Hivvingen von in bvwet Bvrkart der Tanhaimer, vnde sol der mivller, der die vorgenantun mivli ze lehene het, den vorgenanten vrowan aines schĕfols kernen deste me ze zinse geben, vnde sol das sin Nidinger mes. Swenne aber der vorgenante Rv̊dolf den wec geviert, so alles menshliche kivnne varen mv̊z, so sol der kerne abe sin vnde sol daz vorgenante gv̊t lidic wesen, davon im derselbe kerne gat, noch sol kain sin eirbe die vorgenanten vrowan niemer nivtes geeirren an der wŏrstelli der vorgenantvn mivli vnde sol ovch denne der scheffol kerne dem vorgenanten mivller abegan. Ist aber das, das das wasser den schaden der selbvn wŏrstelli mieran wolti, den svn die vorgenanten vrowa fivrkon, swenne siv der selbe Rv̊dolf manot, mit zehen vv̊dern ane sinen schaden; der aber schaden fivrbas haben mv̊z, den svlen siv gemainliche tragen mit an ander. Das dis war vnde stete belibe, darvmme henken wir, der vorgenante abbet Bertolt von sante Gergen vnde der vorgenante herre, herre Hannes von Blv̊menberck, vnseriu insigel an disen breif zv̊ ainem warem vnde zv̊ ainem steten vrkivnde.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dirre breif war geschriben, do von gottes gebivrte waren zwelfhvndert iar vnde ain vnde nivnzich, ze ingendem Merzen.

Die Siegel fehlen.
Perg. Or. Donaueschingen. R.

1291, März 7; 1294.

253. Rudolfus episcopus [Constantiensis] concedit magistrae et conventui Münsterlingen quartam decimam in Egna, Utwile, Sirnach, Oberwintertur, Engen, Walwis, Bodmen et Gerbolzwile pro 4 ℔ 5 ß ₰ Constantiensium in festo beati Martini annuatim soluendis. Henricus episcopus 1294. istam concessionem confirmat.

Regesten des Klosters Münsterlingen von Morell und Pupikofer No. 35 [1]).

1) Das Original war im Kantonsarchive Frauenfeld nicht zu finden, es scheint verschollen zu sein. Diese Regesten melden über diesen Zehnten zu Engen: 38) 1292, Münsterlingen verlehnt den Zehnten zu Engen dem Chuon, gen. Klöblin; 41) 1295, 11. kal. Sept. (22. Aug.). Der Zehnten zu Engen (Egne?) wird in Erblehensweise verlehnt um 5 ß, 3 Mütt Kernen, 3 Mütt Haber, 3 Mütt ....

1291, April 24. Munderkingen.

254. Waltherus miles et Rv̊dolfus de Anemerkingen germani medietatem decimae in Judentenberg maioris et minoris, quam Cv̊nradus dictus Bocke de Berge a se in feodum tenuit, quamque monasterio Salem idem pro 9 ℔ ₰ Const. vendidit, dicto monasterio libere possidendam transferunt. Testes: Cvnradus dictus Sinniggeman, C. dictus Wolfstrigel, Albertus dictus Sneweli, cives in Mvnderchingen, Lvdewicus rector puerorum ibidem, C. dictus Zvn, frater H. de Wintersulgen, conversus in Salem.

Actum apud Mvnderchingen, 1291., 8. kalendas Maii, indictione 4.

Es siegelten die Aussteller, unter deren Siegel sich Cv̊nradus Bocke, der keines hat, verbindet.
Salemer Kopialbuch II, 231.

1291, Mai 10. Wien.

255. Rv̊dolf von Hewen giebt Herzog Albrechten von Österreich als sein Eigen Engeyn, Haus und Stadt, und Jungenhewen auf und empfängt diese Besitzungen wieder zu rechtem Lehen.

Gegeben ze Wienne, des phincztags Gordiani vnd Epymachi, 1291.

Das Original siegelte der Aussteller.
Kopie in einem Codex von 1446 des k. k. Haus- Hof- und Staatsarchivs Wien (mitgeteilt von demselben).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) *1344, Mai 19. Stadt Ach.* Fridrich, Herzog zu Osterich, gestattet seinen Oheimen Albrecht, Hug und Heinrich, Grafen von Hohenberch, seine Feste, die Newen Hewen, mit dem Zehnten und aller Zugehör, die deren Satz von seinem Vetter, Herzog Albrecht, um 520 M. S. Costentzer Gewichtes war, um dieselbe Summe in der Weise, wie die Briefe Herzog Albrechts besagen, an Hugen von Chûrnegg und seine Erben zu versetzen. Geben ze Ach, an mitwochen nâhst vor Phingsten, 1344. Vom Siegel des Ausstellers ist nur ein Bruchstück erhalten. Perg. Or. Donaueschingen.

1291, Juli 19. *Denkingen.*

256. Rv̊dolfus miles et Burchardus germani, dicti de Ramsperch, agrum in Nivnbrunun situm in loco vulgariter dicto ze Fuhslöchirn et curtem ibidem, quas res Wernherus dictus Gotzriter et Johannes filius ipsius a se in feodum tenuerunt et monasterio Salem pro 2 ℔ ₰ Const. donaverunt, propter deum dicto monasterio tradunt. Testes: Hainricus de Kallenberch, Bur. de Ramsperch iunior, Egelolfus de Sancto Monte, H. medius cellerarius de Salem, Hainricus magister in Vahsirieth, Diethohus frater, conversi in Salem.

Actum in Denkingen, 1291., 14. kalendas Augusti.

Das Original siegelten die Aussteller.
Salemer Kopialbuch II, 254—55.

1291, Aug. 17. *Buchhorn.*

257. Wernherus de Raiderai, dictus Gniftinch, 2 m. a. a Friderico milite de Menlishouen receptis, ius proprietatis possessionum in Tannon, quas idem a se in feodum tenuit, monasterio Salem tradit et donat. Testes: viri discreti H. dictus Mûris, Her. dictus Losser, V̊l. Faber, Bur. Faber, H. dictus Selbetet, C. dictus Rot, Alwigus, C. dictus Goch.

Actum in Bochorn, 1291., 16. kalendas Septenbris.

Das Siegel des Ausstellers eingenäht.
Perg. Or. Karlsruhe.

1) *1330, Juni 2. Salem.* Albreht von Mânlishouen, Herrn Cv̊nrats sel. Sohn von Mânlishouen, eines Ritters, verzichtet zu Gunsten des Klosters Salmanswiler um 16 β h auf alle Ansprache an des Klosters Leute und Güter, insbesondere auf die Lehenschaft des Hofes zu Tanne bei Wenglingen. Zeugen: Bruder Johans der Tânger, Prior, Bruder Hilprant, Kellner, Bruder H. von Horn, Küchenkellner, Bruder Burchard Spekker, der Kaufmann, Bruder Burchart Bletz, Bürsner, Mönche zu Salmanswiler, und Hainrich von Vlme. Dis beschah ze Salmanswiler, 1330, ze vsgender Pfingstwochen. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1292, Jan. 2. *Villingen.*

258. Fr. commendator domus hospitalis st. Johannis Baptistae in Vilingen, in causa mota inter Burkardum de Tanhain diaconum et eius praesentatorem ex una et Rainboldum dictum Lacheler diaconum et eius praesentatores super ecclesiam Obernescha et „iurem“ (*sic*) praesentandi ad eam ex parte altera ab officiali curiae Constantiensis examinator testium deputatus, Berhtoldo dicto Hainbvrg, sacerdoti, mandat, ut Berhtoldum dictum Schamel, sacerdotem, L. decanum in Vilingen, Eber. sacerdotem, dictum de Norstetten, H. rectorem ecclesiae in Tochingen, Ottonem scultetum in Vilingen, H. dictum Sollen, seniorem, Walther. dictum Lacheler, seniorem, Diet. dictum Bletz, Ber. dictum Starchen, Ber. dictum Stôkelin, H. dictum de Vokkenhvsen, Othmarum, Ottonem fratrem eius, Hvg. dictum Stehillin, H. Scultetum, Bur. dictum Hindermvzze, Ber. sutorem, dictum Lvbelin, Eber. de Tæiningen, Cvnr. dictum de Vokkenhvsen, Cvnr. dictum Bergelin, Ottonem dictum Vetter, Rv. dictum de[1]) Const. C. Institorem, H. dictum Hechinger, Burc. dictum Hæimmerlin, Rv. dictum Cenner, Eber. dictum Bischmaiger, Wern. de Bisingen, Burc. Elyam et Lvtfridum sutorem coram se in ecclesiam st. Johannis Baptistae domus hospitalis praedictae ad feriam quartam proximam post Epiphaniam domini hora tertia ad perhibendum testimonium veritatis in causa praedicta citet.

Datum Vilingen, in domo hospitali predicta, 1292., 4. nonas Januarii, indictione 5.

Das Siegel des Ausstellers eingenäht.
Perg. Or. Frauenfeld.

1) Vor Const. steht ein Wort, wie: wsa, das wohl nichts zu bedeuten hat.

1292, April 1. *Constanz.*

259. Rûdolfus Constantiensis episcopus notificat, quod Heinricus quondam de Blûmenberg miles, Heinricus eiusdem filius, Johannes, Heinricus et Chûnradus fratres, Heinrici secundi filii, Heinricus piae memoriae praefati Johannis filius, Chûnradus canonicus Constantiensis, Johannes in Stahelegge, Johannes in Tûnôeschingen, Heinricus in Blûmenegge, Chuonradus in Blûmenuelt, Chûnradus in Tannegge, Albertus et Johannes in Blûmenberg, milites, et Bertholdus pupillus, in Tûnôweschingen residentes, in augmentum salutis suae suorumque progenitorum altare beatorum Blasii et Nicolai in parrochiali ecclesia Húuingen sine praeiudicio huius ecclesiae de 2 hubis, 10 mo-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

diis tritici, 10 modiis siliginis, 20 modiis avenae et 6 β ℛ in Húuingen; de una huba, 10 modiis tritici, 16 modiis avenae et 2 β ℛ in Túttinshusen; de una huba, 8 modiis tritici, 6 modiis fabarum et 6 β ℛ in Beringen; de una huba, 4 modiis tritici, 4 modiis avenae et 3 β ℛ in Sumpforron; de quarta parte curiae, 10 modiis tritici, 2 modiis siliginis et 6 modiis avenae in Nidingen; de decima, 6 modiis tritici, 12 modiis avenae, 6 β ℛ et 6 pullis in Lútfurdingen; de decima, 3 modiis tritici, 3 modiis avenae et 6 β ℛ in Walthusen; de area, 18 ℛ in Ashein; de possessionibus 1 modium tritici reddentibus in Teggingen; de 40 modiis tritici, quos ex testamento Johannis patris sui praedictus Johannes de Tůnŏeschingen cum praefato pupillo, nepote suo, cuius tutor est, annuatim eidem altari solvere debent, quousque 31 m. a. ponderis in Vilingen in possessiones convertant, ex quibus redditus dicti altaris augeantur, et de pratis in Houena, de prato in Buzzena, de prato in Slechtwise, de silva dicta Stoka et aliis minutis possessionibus et de agris 5½ modiis tritici in Húuingen, quos Chůnradus Scultetus eidem altari donavit, adeo large dotaverunt, ut ad praebendam duorum sacerdotum redditus sufficiant, qui alternis hebdomadis idem altare officient in divinis. Huiusmodi sacerdotum seu praebendariorum altero decedente, senior totius domus militum de Blůmenberg ad praebendam huius altaris idoneum actu sacerdotem et non clericum in minoribus quam in sacerdotii ordinibus constitutum substituet, salva parrochiali ecclesiae remediorum dictis praebendariis collatorum canonica portione, quam quidem partem tertiam declarant. Si senior ad praebendam sacerdotem non instituet, ipse et omnis posteritas eius ab instituendi iure perpetuo cadet, et hoc ius ad seniorem alterum post eundem dictae domus devolvetur, „eadem pena, si in predicta forma institutionis peccauerit, subiacentem, vt sic demum a seniore dicte domus, qui auctoritatem prefate institutionis sibi excedendo institutam formam non ademerit, institutio canonica celebretur". Institutus sacerdos residentiam personalem facere debet, alioquin institutionis commodo non gaudebit. Si quis militum de Blůmenberg sturam vel aliquod indebitum a praebendariis duobus et colonis praedictarum possessionum extorserit, ab instituendi iure cadet, salvo tamen iure advocatiae in quibusdam agris dicto altari donatis aliquibus advocatis ex antiquo competente. Hanc ordinationem ipse episcopus de consensu Růdolfi decani et capituli ecclesiae Constantiensis atque abbatis et conventus monasterii cellae s. Mariae in Nigra Silua expresso, quibus ius patronatus ecclesiae in Húuingen pertinet, confirmat.

Datum Constantie, 1292., kalendis Aprilis, indictione 5.

Die Siegel des Ausstellers, seines Dekans und Kapitels, des Abtes und Konventes von St. Märgen und der mündigen Stifter (pupillus Berchtoldus sigillo Johannis patrui et tutoris sui in hac parte utitur) fehlen.

Perg. Or. Donaueschingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) Den Originalstempel des Siegels eines Inkuraten von Hüfingen besitzt das f. f. Archiv, das denselben von dem Vereine für Geschichte und Naturgeschichte der Baar in Donaueschingen erhalten hat. S. Siegelabbildung No. 26.

1292, Dez. 23. *Heiligenberg.*

260. Hugo comes de Werdenberch et de Sancto Monte pro certa pecuniae quantitate ius proprietatis possessionum omnium in Wengûn et molendini in Willinstobel cum hominibus eisdem attinentibus, quas res et homines a se Cûnradus de Hermstorf, filius quondam Jacobi militis de Hermstorf, in feodum tenuit, monasterio Salem vendit et donat. Omne ius in decima vini, quam Cûnradus praefatus a se in Martorf tenuit feodali iure, in praesenti seminare volens, ut in futuro fructum, qui non perit, valeat mereri, eidem monasterio transfert. Testes: strenui viri Jo. de Bodemen, Her. de Sulzberch, milites, Fridericus minister de Nôrdelingen, frater Dietricus de Bermetingen, senior, monachus in Salem.

Actum in Sancto Monte, 1292., 10. kalendas Januarii, indictione 6.

Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 21).
Perg. Or. Karlsruhe.

1292, Dez. 29. *Constanz.*

261. Rŷdolfus episcopus et capitulum ecclesiae Constantiensis, cum C. de Hermstorf, filius quondam Jacobi militis de Hermstorf, se et sua monasterio Salem intenderit dedicare et hoc citra suum consensum ad effectum perducere non potuerit, quia idem decimas in Clvftern et in Martorf vineam et possessiones in Appenwiller a se in feodum tenuit et iuxta canonicas sanctiones feodum citra consensum domini non potest alienari, ad petitionem eius et monasterii dicta feoda pro 20 m. a. ponderis Constantiensis in solutionem debitorum suorum conversis monasterio antedicto tradunt.

Datum et actum Constantie, 1293., 4. kalendas Januarii, indictione 6.

Das Original siegelten die Aussteller.
Salemer Kopialbuch II, 308—309.

1) *1293, St. Gallen.* Willehelmus abbas et conventus St. Galli proprietatem possessionum in Cluftern, quas Cûnradus de Hermstorf iunior a nobili viro Swiggero de Teggenhvsen et ille a se in feodum tenuit, cum per ipsas parum utilitatis ecclesia sua consecuta sit, monasterio Salem ob dilectionem suam erga idem specialem donant. Datum et actum apud St. Gallum, 1293. Das Siegel des Abtes an Leinenschnüren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

(○ 50:38 mm, III A 2 b, † S . WILHELMI . DEI . GRA . ABBATIS . MON . SCI . GALLI .); das des Konventes fehlt. Perg. Or. Karlsruhe; Wartmann III, 718. R.

2) *1294, Febr. 1. St. Gallen.* Willehelmus abbas, praepositus, decanus, custos totusque conventus monasterii st. Galli proprietatem possessionum in Cluftern et Mæhthildim, uxorem H. dicti Bont, Adilhaidim dictam Tydellerin, Adilhaidim et Gûtam, sorores de Vischebach, Mæhthildim, filiam Cûnradi fabri de Clufterin, eisdem possessionibus pertinentes, cum omne prole earum, quas possessiones cum hominibus Cûnradus de Hermestorf iunior a nobili viro Swiggero de Teggenhusen et ille a se in feodum tenuit, cum per ipsas possessiones et homines parum utilitatis ecclesia sua sit consecuta, monasterio Salem ob dilectionem erga idem specialem donant, ita ut idem in festo st. Galli annis singulis dimidiam libram cerae de dictis bonis et hominibus iure emphiteotico ecclesiae suae solvere teneatur. Datum et actum apud St. Gallum, 1294., kalendis Februarii, indictione 7. Die Siegel des Abtes (wie vor) und des Konventes (76 mm D., II B, im Siegelfelde auf einer lehnenlosen Bank sitzend der hl. Gallus, in der l. den Stab haltend, r. von ihm ein auf den Hinterbeinen stehender, dem Heiligen einen Brotlaib reichender Bär, unter dem Piedestal des Heiligen 9 Sternchen neben einander, um das Haupt des Heiligen Inschrift: S' GA—LLVS, das Siegelfeld von Kreislinie und Perlenschnur eingerahmt; † S' . CONVENTVS . MONASTERII . SANCTI . GALLI .). Perg. Or. Karlsruhe. BR.

3) *1300, Sept. 11. Constanz.* H. episcopus Constantiensis monasterio Salem redditus decimarum seu quartarum apud Marchdorf et Cluftern sibi pertinentium pro 9½ m. a. obligat. Datum Constantie, 1300., 3. ydus Septembris, indictione 13. Das Original siegelte der Aussteller. Salemer Kopialbuch IV, 448.

4) *1328, März 1. Markdorf.* V̊lrich Oswalt von Martorf, Ritter, kommt mit dem Abte und der Sammlung von Salmanswiller wegen der Stösse um die Güter zu Cluftern „drige juchart nais vier", welche er Burkart dem Smid geliehen, und welche in Bantin Hof gehörten, um das Gut zu Rugaker, gen. des Haueners Gut, das er Hainrich von Vrendorf geliehen, und um alle seine Ansprüche an dieses Gotteshaus mit Rat seiner Oheime, Herrn Johans von Bodmin, des ältern, und Herrn Johans des Truchsässen von Walpurg, dahin überein, dass das Gotteshaus ihm in seinen Nöten, die er „von gúlt wegen" hat, 70 ℔ ₰ Costintzer giebt, dass er diese Summe zu der Frist dem Kloster wieder erstattet, welche der von ihm dem Gotteshause darüber gegebene Brief angiebt, dass er auf alle seine Ansprüche verzichtet und die belehnten Hainrich von Vrendorf und Burkart den Smid abzuweisen und die Güter ganz ledig zu machen verheisst. Zeugen: die beiden Vermittler und der vorgenannte Burkard, des Ausstellers Ammann. Gebin ze Martorf, 1328, an st. Albini tag, ains bihters. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

1293.

262. Wittichensteinensis arcis mentio fit.

Jahrbücher des Klosters St. Georgen, Bd. V, Karlsruhe [a]).

a) Die Urkunde, auf welche sich diese Angabe stützt, ist verschollen.

1293. *Winnenden.*

263. *Stiftung des Freiherrn Ber. von Neifen an den Hochaltar in der Kirche zu Messkirch.*

[Im] namen des vater vnd des svns vnd des hailigen gaistes. Amen. Ich. Ber. von Niffen || kvnd allen den, die disen brief sehnt alder horent lesen, dc ich die aigenschapht || des zehenden ze Snerchingen, der mich an hort von der herschapht ze Rordorf, den Wal. von Incsteten von mir ze lehen héte, gib friliche vnd ledecliche mit ||

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

allem dem reht, dem ain iegelich fri man gegen[a]) mac vnd sol, vf den altær, der ze Messekirch in der kirchen vornan stat, Vnser frown von himelrich ze lob vnd ze eren, ze stivre, dc sich ain prester desbas da began mvg, dem der biderbe man, phafe Ger. willen hat aine phrv̊de (*sic*) da ze machon vnd ander biderb lv̊te, di im des helfent[b]). Darzv gib ich im, phaf Ger., alder ainim iegeslich (*sic*) sinen nachcom, der ain biderb man ist, ze dem se[l]ben altær aht mark gel[t]is ze kovfen des selben gvtes von Rordorf, sva es im aller best gelegem (*sic*) ist, den gewalt in dem selben rehte, als hie vor geschriben stat, vnd als ver, ob es nit zvo gange vmbe den priester, der da singen sol, dc dis als ab si. Daz dis stæt belib, des gib ich min insige[l] zanim vrkv̊nd an disen brief.

Dis geschach ze Winden, an dem svnnuntag, do von Vnsers herren geòvrt was tvsent vnd zvai hvndert vnd nivnzec vnd trivn iar.

Das Siegel des Ausstellers (wie an No. 228).
Perg. Or. Donaueschingen.

a) Lies geben.
b) Original: heffent.

1) *1293, Febr. 9. Constanz.* Rudolphus Constantiensis episcopus notificat, Gerungum decanum in Meßkilich et Cûnradum dictum Camerer, sacerdotem eiusdem loci, in ecclesia Meßkilich altare in honorem beatae Mariae virginis consecrandum instaurasse, assignatis eidem in dotem media parte maiorum et minorum decimarum provenientium ex fructibus villae Snerchingen et prato quodam sito in banno Meßkilich, quod vulgariter dicitur des von Rischa wise, collatione autem dicti altaris domino oppidi assignata, et hanc instaurationem confirmat. Datum Constantiae, 1293., 5. idus Februarii, indictione 6. Das Original siegelte der Aussteller. Zimm. Kopialbuch I, 332_b. R.

2) *1343, Jan. 26. Messkirch.* Herr Hainrich Brant, Priester, giebt Herrn Berchtolt dem Truchsässen von Rordorf, Ritter, „des Meßkirch ist", und Herrn Walther, dessen Bruder, Ritter, zu Meßkirch „an ainer frygen strauß" den Altar Unser lieben Frauen in der Kirche zu Meßkirch auf. Zeugen: Bruder Hainrich von Engen, Bruder Burkart, dessen Geselle, Prediger, Herr Berchtolt der Hund von Habstal, Herr Hainrich, Leutpriester zu Geggingen, Herr Burkart Allwich, V̊lrich der Múller, Cûntz der Straußburger, Haintz Pittli, V̊lin der Dierbhaymer, Haintz der Wagner, Hainrich der Wilde, Hartmann von Gûttenstain, Eberlin Byswurm, Haintz Bugli, Cûntz der Sechehner, Eberli Knello, Zytblûm. Gegeben ze Meskirch, 1343, acht tag vor Vnser frowen tag der Liechtmisse. Die Siegel (der Aussteller hat kein eigenes) Herrn Konrads des Kuglers, Dechants zu Messkirch, Herrn Konrads von Obrenstetten, Kirchherrn und Kämmerers derselben Dechanei, und des Kapitels zu Messkirch. Zimm. Kopialbuch I, 282. R.

1293—1306.

264. *Aus dem unter Bischof Heinrich von Constanz angelegten Güter- und Zinsbeschrieb der Domkirche Constanz.*

... Belen. De curti, quam contulerunt domini de Blv̊menberg ecclesie, dari debent singulis annis 6 modii tritici, 8 modii auene et 2 modii fabe illius[a]) mensure et 10 ß Brisgaugensium. Ibidem de curia de officio villicatus 2 ℔ et 10 ß Constantiensis monete. . . .

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ahe in Linzegõ. Circa 60 modios tritici mensure non approbate apud aliquos et 32 ß monete Constantiensis et refectionem in Maio et Septembre (*sic*), si requiritur aduocatus, recipit 14 arietes et 18 maltra siliginis et auene mensure Phvllendorfensis et iudiciorum penas, ubi capitulum recipit duas partes, sic habet consuetudo terre; quicquid ultra recipit, indebita exactio est et rapina. Mensura tritici, prout patet estimari, ad mensuram nostram est cura 30 mod. mensure Constantiensis....

Siggingen. Duas curias, quas habet capitulum in pignore, sicut scitur, pro decima in Marhdorf.

Perg. Or. Karlsruhe.

a) Nämlich Scafhusensis.

1293, Jan. 22. Hayingen; Febr. 3. Salem.

265. Swigerus miles, Cůnradus et Bertoldus germani, Swigerus dictus Burgær et Hainricus fratres de Gundoluingen pro remedio animarum suarum ius proprietatis possessionum in Birchenwiler ad culturam 5 boum se extendentium, quas Dietricus miles de Nv̊fron a se in feodum tenet, monasterio Salem donant.

Datum et actum ex parte mei, videlicet Swiggeri, apud Haigingen in stupa honorabilis viri V̊l., plebani ibidem, 1293., 11. kalendas Februarii, hiis testibus presentibus et rogatis, videlicet domino V̊l., plebano antedicto, domino C. sacerdote, monacho in Schuzzenriet, dicto Buggenberch, Petro de Sigemæringen, Alber. dicto Bletzer et Cůnrado dicto Knobeloch; actum vero ex parte nostri, videlicet Ber. militis, Swiggeri dicti Burger et H. fratris sui, in oppido Gundeluingen, anno et die predictis, presentibus honorabili viro H., decano in Bichishusen, C. dicto Razzenhouer, H. Wintholtz, R. Hurdigel, fratre H. dicto Gehůrne, medio cellerario in Salem; actum vero ex parte mei, videlicet Cv̊nradi supradicti, apud Salem, anno predicto, 3. nonas Februarii, indictione 6., presentibus viris religiosis, fratre Růperto priore, H. cellerario maiore, H. medio cellerario in Salem, fratre Gerungo converso ibidem, Hainrico dicto Græmelich, ministro in Phullendorf, C. filio suo, H. dicto Swende.

Die Siegel (Malta) Swigers (38 mm D., IV A 2, im Schilde Dorn; S. SWIGERI. DE. GVNDELVINGEN), Bertolds (wie an No. 183, 5), Swigers des Burgers (50 mm D., IV A 2, im Schilde Dorn; † S. SWIGERI. NOBILIS. DE. GVNDELVING.) und Konrads von Gundoluingen (wie Abbild. No. 16).

Perg. Or. Karlsruhe.

1) *1293, Jan. 22; Febr. 4. Salem.* Swigerus, Cv̊nradus et Bertholdus fratres de Gundeluingen, milites, Swigerus dictus Burger et Hainricus frater eius de Gundeluingen ad petitionem Hermanni de Hornstain, rectoris ecclesiae in Blochingen, et fratrum eius ius proprietatis nemorum vulgariter Brâitenholtz, der Metzenberch et Smalnlõch nuncupatorum et curiae in Birchenwiler annexorum, quam Hainricus quondam de Nůfron, miles, ab ipsis in feodum tenebat, monasterio Salem, cui praefatus rector ecclesiae tanquam tutor Hainrici, filii Hainrici de Nufron suprascripti, haec nemora vendidit, donant. Actum, 1293., 11. kalendas Februarii, consummatum vero, anno eodem, apud Salem, 2. nonas Februarii, indictione 6., subnotatis testibus presentibus et rogatis, videlicet viris strenuis D. de Nůfron et H. dicto Græmelich, militibus, C. Græmelich,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

filio suo, H. dicto Swende, fratre Rûperto priore, H. cellerario maiore, H. medio cellerario, monachis, et fratre Gerungo, mercatore monasterii de Salem. Von den Siegeln der Aussteller ist nur das Swigers des Burgers erhalten (wie vor). Perg. Or. Karlsruhe.

2) *1293, Febr. 4. Salem.* Cûnradus nobilis de Gundoluingen, cum in lite eiusdem cum monasterio Salem super 5 m. a. et super damnis per eundem hominibus monasterii Cûnrado et Hainrico dictis die Minsten, ecclesiae in Lâefiswiller iure proprietatis attinentibus, illatis in arbitros: H. dictum Græmelich, ministrum in Phullendorf, fratrem H., medium cellerarium in Salem, dictum Gehûrne, et fratrem Gerungum, mercatorem ibidem, compromissum sit, et cum isti arbitrentur, quod ipse impetitioni, quam contra monasterium Salem super 5 m. a. habebat, renuntiet, et abbas et conventus de Salem ab actione, quam super damnis praedictis contra eundem habebant, se absolvant, et dicti homines Cûnradus et H. super his damnis de caetero non molestentur, et cum dicti arbitri etiam concluserint, quod monasterium praefatum pro iure proprietatis possessionum in Birkenwiller, quas Dietricus miles de Nvfron ab ipso Cv̊nrado in feodum tenuit, 1 ℔ h eidem det, confitetur, se hanc libram recepisse et iuri proprietatis isto et impetitioni antedictae renuntiasse et praefatos homines Cûnradum et Hainricum libere ecclesiae de Lâifiswiller pertinere et a se nullatenus molestari. Hainricus dictus Græmelich, miles, haec omnia vera esse sub sigillo suo ad petitionem partium profitetur. Testes: Dietricus miles de Nvfron, Hainricus dictus Swende, frater Rûpertus prior, frater H. cellerarius maior, H. dictus Gehûrne, medius cellerarius monasterii in Salem, frater Gerungus, mercator ibidem. Actum in Salem, 1293., 2. nonas Februarii, indictione 6. Die Siegel (Malta) des Ausstellers (wie Abbild. No. 16) und H. Græmelichs (▽ 47 : 40 mm, IV A 2 (die untere Spitze fehlt), im Schilde Steinbock, † S' HAIR . DCI . GRAME.ICH . DE . PHVLENDORF, abgebildet bei v. Weech, Siegel, Tafel 18 No. 10). Perg. Or. Karlsruhe.

1293, Aug. 18. *Möhringen.*

266. Eberhart von Lúphen, ein Ritter und Graf von Stûlingen, giebt dem Gotteshause von der Richunowe und dessen Abte Albreht zu einem Widerwechsel der Hofstätte zu Meringen, die sie ihm gegeben, seine Wiese vffen Lobsun bei Meringen, die des Ratgeben war, und des Nifers Gut bei der Altun Brugge zu Meringen.

Geben ze Meringen, 1293, an dem zinstag nach Vnser vrǒwen ârnde.

Das Siegel des Ausstellers (sehr beschädigt, Umschrift ganz weggebrochen, es ist das Siegel an No. 174, 5).

Perg. Or. Karlsruhe. R.

1) *1308, April 8—13.* Ein kaufbrieflin, daruon daß siegel abgerissen, inhalt dessen herr Berchtoldt von Fiezen, chorherr zu Straßburg, verkaufft Albrechten, herrn Albrechts seeligen son von Clingenberg, daß hauß zu Möringen in der statt, den hoff vor der statt, die badtstuben sambt allen darzugehörden pro 55 margk löttigs silberß Schafhauser Gewichts, datirt in der iungsten Fastwochen, anno 1308. Auszug einer jetzt nicht mehr vorhandenen Urkunde in dem vom f. Registrator Tinctorius um 1623 angelegten Repertorium der Herrschaft Möhringen fol. 3. Donaueschingen.

2) *1324, Dez. 17. Möhringen.* Berchtolt, Vogt von Raningen genannt, giebt alle seine Rechte, die er von Eigen- oder Lehenschaft wegen an dem Graben, der oberhalb um die Stadt Meringen geht, hat, der Frau von Clingenberg und ihren Kindern auf unter dem Vorbehalte: „svas schadin mir gischehen mag an der bvnd, die da Hainrich Sviger von mir vnd von minen brǒdirn ald ir kinden het, dv an den graben stossit, da sol ich noch enhain min erbe sv noch ir erben nimer ginoten noch angisprechen von der mvli, wegen vnd

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

svie abir ich min tal der bvnd giniesen mag, das sol ich tv̊n als ê". Dis bischach zi Meringen, 1324, an dem gv̊tim tag nach st. Lvciun tag. Das Siegel des Ausstellers fehlt. Perg. Or. Donaueschingen. M.

1294, Jan. 18.

267. Hainrich von Lupfen verkauft an seinen Vetter, Herrn Erber (*sic*), um 550 M. S. seinen Teil der Burg und Stadt zu Stuellingen, der Dörfer, Mannen, Dienstmannen, Lehen, Mannlehen, Leute, Güter und der Grafschaft zu Stuellingen und seinen Teil der Mannlehen zu Lupfen mit Gewaltsame und aller Ehehafte und seinen Teil der Ansprache „des wartspils vnd des rechtens" an der Burg zu Almut und den Dörfern zu Aichain und Lottstetten und gemeinlich alles, das seine Vettern, Herr Hainrich und Herr Haug, Chorherren zu Strassburg, an Leuten, Gütern, Kirchensätzen, Gewaltsame und Ehehafte in Gewähre und Gewalt besessen haben, endlich seinen Teil der Leute, die von der Herrschaft Lupfen in die Grafschaft hinüber gezogen sind, und die man des Tages, da dieser Brief geschrieben ward, sesshaft gefunden hat „jenet der landstraße, darfur die Neuwenstatt vnd v̈ber die Luge[a]) hin gat", wie das alles von seinem Vater sel. an ihn gekommen ist. Zeugen, denen er „auch freyheit han geben gezeigen zu sein", sind: Herr O. von Blumenegge, Herr Oge der Schulthaiß von Schaffhausen, der alt, Herr Oge der Rotte, Herr P. von Polle, Herr H. von Loningen, Herr Bülgerin von Hausen, Herr Oth von Munnelfingen, der jünger, Herr Herman Am Stade, der jünger, die Ritter sind, sodann P. Knelle, der lange, P. Knelle, der rote, Ocht Guningen, H. und Berht. von Balgehain, Herr. der Jäger, Burk. der Syntzer, Ruot. von Weyler, P. von Schwaningen, Bettmaringen (*sic*).

Geben an dem nächsten montag nach st. Hillarien tag, 1294.

Das Original siegelte der Aussteller.
Lupf. Kopialbücher, Tom. XII, 1—2. Stuttgart.

a) oder Tuge.

1294, März 27. Salem; 1301, Juli 5, Markdorf.

268. Swiggerus de Teggenhv̂sen nobilis possessiones dictas Rvgakker et in Rengartswiller, sibi iure proprietatis pertinentes, monasterio Salem pro 12 ℔ ₰ Const. vendit et donat. Testes: Hainricus viceplebanus in Bermetingen, dictus Mentelli, Cv̊nradus Faber, Rv̊dolfus Faber, Hainricus dictus Gêrenberg et Cv̊nradus dictus Stôlteli, cives in Markdorf, Hainricus rector puerorum ibidem, frater Hainricus Gretarius, monachus in Salem.

Actum in Salem, 1294., 6. kalendas Aprilis. Datum vero in Markdorf, 1301., 3. nonas Julii.

Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 18).
Perg. Or. Karlsruhe.

1) *1328, Jan. 21. Markdorf.* Hainrich von V̊rndorf verzichtet auf alle Ansprache und Rechte an dem Gute ze Rúgakker, gen. dez Hawenars gût, das sein Lehen von Herrn V̊lrich Oswalt von Marchtorf, Ritter, war, und von dem 5 ß gehen, mit Genehmigung des Lehensherrn gegen das Kloster Salmanswiller. Dis beschac ze Marchtorf, 1328, an st. Agnesun tag. Das Siegel des Ausstellers (36 mm D., IV A 2, im Schilde 2 sich kreuzende Aexte oder Flegel; † S . HAINRICI . DE . VRENDORF .). Perg. Or. Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1295.

269. Anno domini 1495., am 7. tag Novembris, ist dis hier ligend kind, so bi 5 iaren alt gewsen vnd vor 200 iaren alhie von den Juden gemartert, vnd die gibain vnverwesen fvnden.

Jetzt fast unleserliche Umschrift eines 1495 gesetzten Grabsteins [1]) in der Pfarrkirche zu Engen nach der in Donaueschingen aufbewahrten Lesung des fürstenbergischen Archivars Müller von 1791. S.

1) Derselbe lag ursprünglich auf dem Kirchenboden als Grabdeckplatte, ist jetzt aber aufgerichtet in die nördliche Kirchenwand im Schiffe eingelassen; er ist unkünstlerische Handwerkerarbeit und zeigt einen nakten, ziemlich grossen Knaben. Ueber das von diesem Steine überlieferte Ereignis ist sonst nichts bekannt.

2) *Ueber diesem Steine war an der Wand folgende, schon im 16. Jhdt. vorhandene, 1731 erneuerte, jetzt verschwundene Inschrift angebracht:* In disem stein hierunter ligt begraben ein christknäblin von 5 iahren alt, so vermög alten schrifften umb das iahr Christi 1295 gelebt undt allhier zu Engen von den Juden, welche selbig zeit hier gewohnet, gemartert, getödet, folgends auf den 7. Novembris 1495 durch den wohlgebohrnen hern Heinrich, grafen zu Lupfen, landgrafen zu Stühlingen, herren zu Höwen, in beyseyn einer ehrwürdigen priesterrschafft, eines ehrsamen raths neben andren ehrbahren leithen alhier besüchtiget und damahlen ohnverwäsen erfunden worden. Notiz in Donaueschingen. S.

1295, April 3. Messkirch.

270. Herr Friderich, gen. der Truchsess von Rordorf, Herr Cûnrat der Ammann, gen. Isinhart, die Richter und die Gemeinde der Stadt Meskilch geben den Mindern Brüdern s. Francisci Ordens des Hauses zu V̇berlingen für die Hofstatt und das Haus, gen. der Nunnon hûs, vor Rv̊dins Thor, deren bisheriges Eigentum, „ain hofstat in der vorderun stât ze Meskilch in dem winkil gegen dem wasser, dem man sprichet Ablach, div da litze der lengun hant, da man vs der selbun stat gât ze den (*sic*) tor, dem man sprichet der Ledergärwer tor“, mit dem Hause, das auf derselben steht oder stehen wird, für immer als zins-, steuer-, wacht- und dienstfrei. Doch mag man der Gäste oder Bürger Gut, das mit Gericht in demselben begriffen wird, wohl „virbieten“, und die Leute, die in demselben gesessen sind, sollen auf des Gebüttels der Stadt Gebot vor ihrem Gerichte zu Recht stehen. Diese Freiheit haben aber nur diejenigen Ordenspersonen, es seien Frauen oder Männer, welche in diesem Hause anstatt der obengenannten Brüder wohnen und ihrem Orden mit rechtem Gehorsame und „mit ir wât gebunden“ sind. Kommen die Brüder von diesem Hause, so werden Haus und Hofstatt wieder, wie die andern Häuser, der Stadt zins-, steuer- und dienstpflichtig. Zeugen: Herr Cûnrat Insinhart, Hainrich von Husen, Burchart von Wúvelingen, der junge, Rv̊dof (*sic*) von Nusplingen, Gôtfrid von Lútinshofen, Burchart der Brenner und Johannes, sein Bruder, Herman der Kugiler, Herman der Smit und Cûnrat, sein Bruder, H. Lútfrit, Nicolaus von Rischach, Huge Vf der Stat, Cûnrat Arnolt, Rûdolf, sein Bruder, H. Schaderai, Burcht. der Ånzikover, H. der Dúrner, Wolfrat

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Talhain, Burchart Phlûgili, V̊li Sicli, V̊li von Schonloch, H. Scadero, C. Trogê. Vnd bischach diz ze Meskilch vnder der Brotloben in den Ostern [a]), 1295.

Das Siegel des Truchsessen Friderich von Rordorf, unter das sich Ammann, Richter und Gemeinde von Meskilch, die kein eigenes haben, verbinden, stark beschädigt.

Perg. Or. Freiburg, erzbischöfl. Archiv (aus dem Nachlass des verstorbenen Dekans Haid in Lautenbach).

a) Von alter Hand verbessert aus: Orttern.

1) *1322, April 2. Constanz.* Officialis curiae Constanciensis notificat, quod Adelheidis dicta Wallerin, conversa de Meskilch, coram se et praesentibus fratribus Hainrico dicto de Arbona, gardiano Fratrum Minorum, et fratre Jacobo de Wintertur, eiusdem ordinis, domus in V̇berlingen, ac magistro Wernhero dicto Essich, advocato curiae Constanciensis, procuratore generali dictorum fratrum, in iure recognovit, domum situatam in oppido Meskilch, quam ipsa inhabitat, Fratrum Minorum domus in V̇berlingen esse, eisdem illic declinantibus ab antiquo pro hospitio deputatam, et se ipsam eandem domum ex gratia et nomine dictorum fratrum adhuc inhabitasse. Nunc eadem Adelheidis, quicquid iuris in hac domo habet, fratribus praedictis et magistro Wernhero, procuratori praedicto, nomine Romanae ecclesiae recipienti, iure ultimae voluntatis donat, ut, ipsa defuncta, domus penitus ad usus et necessitates eorundem convertatur. Datum Constancie, 1322., feria sexta proxima ante festum beati Ambrosii, indictione quinta. Das Siegel des Officials. Perg. Or. Freiburg, erzbischöfliches Archiv (aus dem Nachlasse des verstorbenen Dekans Haid in Lautenbach).

2) *1339, Aug. 10. Ueberlingen.* Herr Berchtold der Truchsess von Rordorf, Ritter, „gewalter herre" der Stadt zu Messkirch bestätigt den erbern, „gemúnten in gott", den Mindern Brüdern zu V̇berlingen alle Rechte und Freiheiten, die sie von seinem Vater sel., Herrn Fridrichen dem Truchsessen von Rordorf, und von den Bürgern der Stadt Messkirch erhalten haben von ihres Hauses und ihrer Hofstatt wegen, in der vordern Stadt gelegen in dem Winkel gegen das Wasser, gen. Ablach, die da liegt zu der linken Hand, wann man in die Stadt zum Ledergerwerthor hereingeht. Geben zu V̇berlingen, in Johansen Litfrids, des burgermaisters, hus, 1339, an st. Laurencien tag. Das Original siegelte der Aussteller. Zimm. Kopialbuch II, 55.

1295, April 17.

271. Cv̊nradus comes de Fvrstinberg, rector ecclesiae in Vilingen, Egeno et Gebehardus fratres ipsius, patroni ipsius altaris, consentiunt, quod Hainricus dictus Riter de Sletzstat, civis in Vilingen, pro remedio animae altari st. Blasii in dicta ecclesia dotem contulit praebendalem. Praebendarius quotidie „diluculo" missam dicet. Hainricus committit ius instituendi praebendarium consulibus civitatis Vilingen, qui quinque de suo numero, scilicet Hainricum dictum Solle, Otto quondam scultetum, Burcardum dictum Tanhaimer, Hugonem Stehellinum et Burcardum dictum Hemerli, ad hoc deputaverunt. Si unus ex eis decesserit, alii unum ex numero iudicum subrogabunt; si vero in electione infra quindenam concordare nequiverint, iudices ipsi quintum ex suo numero subrogabunt.

Actum et datum, 1295., 15. kalendas Maii.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Siegel der Aussteller: des Grafen Cv̊nrat (abgebildet Bd. I No. 642), Egeno (abgebildet Bd. I No. 636) und Gebehard (abgebildet Bd. II No. 13. Umschrift deutlich: S' GEBEHARDI . COMIT.S . DE . FVRSTENB'.).

Perg. Or. Villingen, Pfründenarchiv. S.

1295, Aug. 22. *Constanz.*

272. R. de Hewen decanus, R. senior et Burchardus iunior, nobiles de Hewen, notum faciunt, quod magistra et conventus monasterii in Mv̊nsterlingen decimam apud Engen sitam Hainrico et Cv̊nrado fratribus dictis Koblin de Engen ac ...[a]) sorori eorum pro annuo censu 5 β ₰ monetae Constantiensis et 3 modiorum tritici ac 3 modiorum siliginis in feodum contulerunt eo iure, quod vulgo dicitur erbelehen, et ea conditione adiecta, quod dicti Koblin dictum censum, aeris intemperie, grandinis malitia, „gwerrarum seuitia" ac aliis quibuslibet impedimentis non obstantibus, apud oppidum Ratolfcelle dictis sanctimonialibus annis singulis in festo beati Galli repraesentent, et insuper, si iidem hanc decimam vendere voluerint, ipsam primo sanctimonialibus dictis vendere teneantur. Acta praesentibus fratre Cv̊nrado de Andolfingen, priore domus Praedicatorum in Constantia, C. dicto Ratgeben, milite, et Bertoldo dicto Winkeler.

Datum Constantie, 1395. (*sic*)[b]), 11. kalendas Septembris, indictione 8.

Von den Siegeln der 3 Aussteller fehlt das letzte; die beiden andern sind ganz zerbröckelt.
Perg. Or. Donaueschingen. R.

a) Hier ist Raum für den Namen gelassen.

b) Eine genaue Betrachtung zeigt, dass das letzte der drei C in der Jahrzahl mit anderer Tinte geschrieben ist als die Urkunde; die auftretenden Personen, die Indiction und der Charakter der Schrift weisen mit Sicherheit darauf, dass die Urkunde zu 1295 gehört. R.

1) *1298, April 2. Constanz.* Magistra et conventus monasterii Munsterlingen decimam praedictam Chv̊n. dicto Kloblin (*sic*) et Annae uxori eius et universis haeredibus eius sub censu praedicto et conditionibus praedictis in feodum vulgo erblehen dictum concedunt. Datum Constantie, 1298., 4. nonas Aprilis, indictione 11. Das Original siegelten die Ausstellerinnen. Münsterlinger Kopialbuch von c. 1290, I, 52. Einsiedeln, Stiftsarchiv.

1295, Sept. 8. *Constanz.*

273. V̊lrich und Rv̊dolf, Gebrüder, genannt Hv̊rlinch, verkaufen der Meisterin und dem Konvente des Frauenklosters Mv̊nsterlingen um 43 M. S. die Vogtei über dieses Klosters Leute und Gut zu Wakershouen und den Hof daselbst, genannt Hv̊rlinchshof, mit dem Lehen, genannt dez Vischers lehen, „dz hie vor da vsgenomen wart," mit allem Rechte und aller Ehafte, ausgenommen die Leute, die in denselben Hof gehören, und die Fischenz, wie die Vogtei und den Hof ihr Vater V̊lrich Hv̊rlinch von Herrn Otteberhtolden sel., dem Truchsessen von Walpurc, gekauft hat, als rechtes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mannlehen vom Bistume Costenz und geben das Lehen dem Lehensherrn, Bischof Hainrich von Costenz, genannt von Klingenberg, jedoch ohne die vorgenannten Leute und Fischenz, auf. Zeugen: die Chorherrn des Bistums: der Propst von Bischofszelle, genannt von Klingenberc, Herr Albreht der Propst von St. Stephan, genannt von Kastel, und Herr V̊lrich von Ramswach, Bruder Hainrich von Lónegge, st. Johans Ordens, sodann die Ritter Herr V̊lrich von Bodemen, Herr Hainrich Walther von Ramswach, Herr Hainrich von Tettingen, der von Stainegge, Herr Diethaln, und Herr Friderich, genannt Im Turne, und Herr Herman von Liebenuels, endlich Johans von Ainwiler, Rv̊dolf der Amman von Costenz, genannt der Joheler, V̊lrich der Harzer, Gózeli und Adelolt die Besserer und andere biderbe Leute, es seien Genossen oder Ungenossen.

Vnd beschah dis ze Costenz vf der phallenz in des bischofs kamer, an Vnser frown gottes můter gebvrtelichem tag, 1295.

Die Siegel eines der Aussteller[a]) und des ehrwürdigen Herrn, Herrn Friderichs, des Ritters, genannt der Truchsess von Rordorf, fehlen[b]).

Perg. Or. Donaueschingen.

a) Obwohl die Urkunde beide Aussteller ihre Siegel neben dem des Truchsessen anhängen lässt, so waren doch von je her nur zwei Siegel an derselben angebracht.

b) In den Regesten des Klosters Münsterlingen von Morell und Pupikofer (Thurgauer Beiträge zur vaterländ. Geschichte XXI, No. 24, 42) ist diese Urkunde irrig unter 1285 und dann nochmals richtig unter 1295 verzeichnet.

1) *1296, Febr. 11. Constanz.* H. Constantiensis episcopus proprietatem advocatiae et curiae Wakershouen ac Vischerslehen, e resignatione V̊lrici et Růdolfi fratrum dictorum Húrlinch sibi vacantem, liberam et solutam transfert monasterio de Múnsterlingen, reservata tamen praedictis fratribus piscatione in aqua ibidem ac dicto Vischer agro, qui sufficit culturae unius bovis, pro tempore vitae suae. Datum Constantie, 1296., 3. idus Februarii. Das Siegel des Ausstellers fehlt. Perg. Or. Donaueschingen. R.

2) *1322, Nov. 18. Pfullendorf.* Burchart von Wúlfelingen, genannt Am Graben, und Agnes, seine eheliche Frau, verkaufen Eberhart von Rischach, ihrem Tochtermanne, und Cristinen, ihrer Tochter, um 128 ℔ ₰ Costenzer Münze, „daz gesaizze ze Phullendorf" und den halben Hof zu Túffental und die Hälfte alles Gutes, das sie hatten zu Metenbůch und zu Wakirzhouen. Der Aussteller hat auch die genannten Käufer „ze gemainer genomen zem gůt ze Wakirzhouen", und sie haben ihm ihr Halbteil desselben Gutes recht und redlich wieder geliehen zu einem Jahreszins um ein Huhn, das er ihnen jährlich zur Fastnacht geben soll. Die Ausstellerin hat ebenso die genannten Käufer „ze gemainer genomen zem gv̊t ze Metenbůch", und sie haben ihr ihr Halbteil desselben Gutes bis an ihren Tod geliehen gegen den jährlichen Zins eines Fastnachtshuhns. Zeugen: Herr Hainrich Leutpriester, Kirchherr zu Staphlang, Herr Hainrich von Honberc, Ritter, Herr Burchart von Wolfurt, Ritter, Cv̊nrat von Honberc, Cv̊nrat Graemilich, Herman Graemlich, Friderich Graemlich, Hainrich von Capell, Johannes von Wúlfelingen, Ditthalm von Wúlfelingen, Friderich von Ebingen. Gegeben ze Phullendorf, an dem naehsten dvnrstag nach st. Othmarus tag, 1322. Das Siegel des Ausstellers, schlecht erhalten (IV A 2, im Schilde l. sehender, stehender Wolf, Umschrift abgebröckelt). Perg. Or. Donaueschingen. R.

3) *1329, Juni 22. Constanz.* Burkart von Wúlfelingen und Johans, sein Sohn, verkaufen den geistlichen Frauen und dem Konvente des Gotteshauses und Klosters zu Múnsterlingen den Hof zu Wakershouen, wie sie denselben von ihren Vordern an sich gebracht haben, um 75 M. S.[a]) Costenzer Gewäges, als rechtes lediges Eigen. Dis beschach ze Costentz, da zegegen waren Meister Otte der Scheler, Chorherr zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

St. Johannes, Johans Spûl, Cûnrat Phefferhart und Hug der Swartz, Bürger zu Costentz. Geben 1329, an dem nehsten dvnstag vor st. Johans tag des toffers. Die Siegel der Aussteller und das des bischöflichen Hofgerichtes, welches der „officiâl, der rihter des houes ze Costentz", anhängt, fehlen. Perg. Or. Donaueschingen. R.

a) Das auch sonst ungenügende, vom 20. Juni 1329 irrig datierte Regest dieser Urkunde in den Regesten des Klosters Münsterlingen von Morell und Pupikofer a. a. O. No. 84 giebt fälschlich 175 M. an.

4) *1351, indictione 4.* Als Berchtold von Wackershofen starb, bezog der camerarius conventualis loci Heremitarum den Fall, den er aber dem Kloster Münsterlingen ersetzen musste. Regest einer verschollenen Urkunde bei Morell und Pupikofer, Regesten des Klosters Münsterlingen, a. a. O. No. 107.

1296, Sept. 1. *Villingen.*

274. *Vergleich zwischen dem Grafen Egen von Freiburg und Herrn Eberhard von Lupfen, Landgrafen zu Stühlingen, wegen der Herrschaft Lenzkirch.*

Wir graue Egen von Freyburg und wir herr Eberhard von Lupfen, landgraue zu Stühlingen, thun kund allen den, die diesen brief sehent oder hörent lesen, daß wir vmb die mißhelli, die wir von des gutes wegen, das wir graue Egen von Freyburg um Bechtolden von Vra[1]) gekaufft han, mit ainander hatten, liebliche vberein seyn komen vnd geschaiden seyn, als hienach geschrieben statt. Wir herr Eberhard von Lupfen vergiehen an disen brief vnd erkennen vns vnd sin das kundtlich vnderwiset, daß als dieße lachen (vnd dirre kraiß gant): da die Hasela in die Wuta gat vnd von dannen wieder auf in den Boreweg, vnd von dannen den Boreweg wider vff vntz in Butzenbrunnen, der da leit zu den Glashütten, vnd von Butzenbrunnen wieder in Ingirisch Gruben, vnd von Ingerisch Grub vntz in Vischbach, und dannen wieder vntz in den Sattelbogen, vnd dannen vntz in den Hindern Bildstain, vnd von dem Hindern Bildstain vntz in Crannenerich, vnd von Crannenerich vntz in Veltsee (vnd den Veltsee halbe) vnd den Veltsee abe vntz in Wuta abe enmitten in das wasser vntz an Dittensee, vnde Dittensee abe vntz an den Alten Stegg vnderthalb Tittensee, vnde von oben an, da Dittensee anfahet, vntz an den Alten Steeg, da entzwüschent ist das dritthail grauen Egen von Freyburg vnd die zway thail vnser, vnd von dem Alten Steege wider vff vntz in Thalwise, die unter dem Hohen Virste lit, vnd von Thalwise vntz an Dietrichs Schwende, da man den weg abe gat gegen der Núwenstatt, vnd von Diettrichs Schwende vntz in Salibach, von Salibach vntz in Eggeluntail abe vntz in die Blatta, vnd von den Blatta vnz in Lobenbrúgge bei Kilchstaigen, vnde von Lobenbrugge, als die Sneschlaipfi gat, wider an das Horn, das abe zúhet, vntz da Hasela in Wuta gat. Vnd als die vorgeschribene lachen gant, da entzwüschent ist graue Egen von Freyburg zwing vnd bann, dúbi vnd freueli, wildpenne, gerichte, zölle, vischentza, freyge lüte vnde darkomene lütte vnd alle

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

recht, vnd was herr Bechtold seelig von Ura da hatte, mit allen rechten, als er vnd sein kind es darbracht hant, vnd verzeihen auch wir vns fúr vns vnd für alle vnser erben alles des rechtes vnde aller der ansprüche, so wir an demselben gute hatten oder han möchten, vnd alles gerichts, gaistlichs vnd weltlichs, vnd aller der dinge, damiten wir an demselben gut vnd an denselben rechten in oder seinen erben geirren möchten oder beschweren. Vnd soll auch der vorgenannt herr offenen geding han, zu angehenden Mayen ein gerichte, vnd zu herbste zu dem ersten lobrise das andere, vnd soll zu jedwederem gedinge drei gerichte han nach ainander, vnd wer in disem creiße gesessen ist, der soll darkomen darzu, welchen zu gerichte gebotten wird, durch das jahr alle weg, der sol darkomen. Vnd wir graue Egene von Freyburg verziehen auch, daß der vorgenannte herr, her Eberhard von Lupfen, landgraue von Stühlingen, in allem dem recht sein leute vnd sein gutt haben soll, als er es herbracht hat, ohne alle geuerde. Vnd haben wir baide aidt geschworen zu den hailigen, diß schidinge, als hieuor geschrieben statt, statte zu haltende mit gueten trúwen ohne alle geuerde, vnd herüber zu einem vrkunde, dass dies ding war vnd stäte bleibe, so haben wir beide die vorgenannten herren, graue Egen von Freyburg vnd herr Eberhard von Lupfen, landgraue zu Stühlingen, vnsere ingesigele an disen brief gehenket.

Diß geschach vnd wart dirre brieff gegeben zu Villingen in dem jar, da man zalte von gottes geburt zwelf hundert jar, neuntzig vnd sechs jar, an sannt Verenen tag.

Påp. Kop. des f. f. Archivars Döpser (von 1779) Donaueschingen [a]).

a) Döpsers Vorlage war nicht das Original, sondern eine alte jetzt verschollene Abschrift, die jenes nicht buchstäblich getreu wiedergab. Dennoch ist Döpsers Text ungleich besser, als der von zwei weitern sprachlich ganz verwilderten Abschriften des f. f. Archives aus dem 16. und 17. Jhdt. gebotene. Zwei nur in diesen zwei Abschriften stehende Angaben sind oben eingeklammert. Einen minder guten Text bietet auch Tom. X fol. 168[b] und 171[b] der Lupfischen Kopialbücher.

1) Das Original dieser Urkunde befand sich unter den 1555 Lupfner Urkunden, welche in Folge des über den Marschall Konrad von Pappenheim, Herrn zu Stühlingen und Hewen, 1591 verhängten kais. Sequesters an die Reichshofkanzlei zu Wien übergeben wurden und noch 1781 in deren Registratur lagen, seitdem aber nach Mitteilung des k. k. Haus-Hof- und Staatsarchives spurlos verschwunden sind. Ueber diese 1555 Lupfner Urkunden besitzt das f. Archiv zu Donaueschingen zwei 1779 angelegte Verzeichnisse, nach denen von denselben aus der Zeit vor 1360 die nachfolgenden, für die fürstenbergische Landesgeschichte in Betracht kommenden auch nicht in den lupfischen Kopialbüchern erhalten sind: „No. 749. Uebergab eines vertragsbrief eigner leuten halber in der landgrafschafft Stühlingen, denen von Blumegg zugehörig gewesen, 1339; No. 820. Vermächtniß des zehenden zu Ewelfingen von Eberhard Wik an Konrad von Aschan 1357; No. 836. Verzicht Frau Anna von Lupfen gegen Hugen von Lupfen 1327; No. 837. Ein verzichtbrief über ein gut zu Untereggingen 1326; No. 839. Bürgschafftbrief für 100 mark silber, so graf Eberhart und graf Haug von Lupfen graf Heinrichen von Lupfen, domdecan zu Straßburg, zu thun gewesen 1318. No. 848. Ein investitur auf die pfarrey Stühlingen 1328; No. 853. Vertrag zwischen denen von Lupfen und dem gotteshaus st. Blasii 1348; No. 854. Widerlagsbrief graf Eberhard von Lupfen an seine gemahl frau Künigund von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Roßnegk 1344; No. 856. Verpfändung einiger güter von Eberhard von Lupfen an frau Kunigund von Roßnegk 1345; No. 858. Wechsel eigner leuten zwischen dem abbten des gotteshaus Allerheiligen zu Schaffhausen und Eberhard von Lupfen 1349; No. 861. Widerlegung graff Eberhard von Lupfen gegen seine gemahl, frau Kunigund von Roßnegk, darin etliche güter für eigen gefertiget werden, 1347; No. 881. Wechsel eigner güter zwischen Egly von Rischach und Heinrich von Hödorf 1329." Am schwersten zu vermissen aber dürfte von all diesen lupfischen Archivalien sein der „fasciculus separatus auff die grafen von Lupfen lautende, sehr unleßbare, zum theil zerrissen und sehr beschädigte, zum theil nicht zu verstehende pieçen ad numerum 1—54 de annis ... 1095, ... 1329, 1351, 1321, 1273, 1259, ... 1180, 1336, ... 1011". S.

2) *1296, Nov. 4. Lenzkirch.* Graf Egen von Freiburg kommt mit Herrn Eberhardt von Lupfen, Landgraf zu Stuehlingen, gütlich überein, „als an den schiedbrieffen statt, die wir einanderen gegeben han, daz alle die freyen leutte, die außer des von Lupfen graueschafft ziehent vff sein gutt, das ihme auch die dienen sollen, vnnd die freygen leutt, die ietzund vnser ietueder hett, die sondt auch ietwederime dienen, war sie ziehent vnd deßhalben thun sin, weß die zwey thail sind des von Lupfen vnd des Waldes, auch die zway tail vntz an den Alten Steg vnnd das dritt thail vnnser, vnnd sol man diß vmb die freyen leutte verstan, die ietzund ansitzend in dem taile zu Lentzkilche". Geschach zu Lenntzkilche, 1296, an dem nechsten sontag nach Allerheilligen tage. Die Siegelung nicht erwähnt. Lupf. Kopialbücher, Tom. X fol. 174b) Donaueschingen. S.

1296, Okt. 16.

275. Eberhart Walte, Bürger von Vilingen, giebt zum Heil seiner Seele dem Kloster Amptenhusen ein Gebreite zu Marpach, neben anderm Gut des Klosters gelegen; davon soll es jährlich 10 Scheffel Kernen Vilinger Mass, wenn es mit Winterkorn steht, oder 10 Scheffel Haber an Cûnrat den Meringer und Burkart Guntfrit, Frau Agnesen Sohn, geben, damit diese es zu Eberharts Seelenheil verteilen.

Gegeben 1296, an dem tag st. Galli.

Das Original siegelte Cûnrat der Schultheiss und der Rat von Vilingen mit dem Stadtsiegel.

Transsumpt in Perg. Or. Urkunde von 1344, worin Cûnrat von Tanhain, Cûnrat der Hainbûrge und Jacob Vâtterlin, Bürger zu Vilingen, an Stelle der beiden obengenannten inzwischen gestorbenen zur Verteilung der Spende vom Rat bestimmt werden. Villingen, Pfründenarchiv. S.

1296, Okt. 18. *Villingen.*

276. Schultheiss und Rat von Vilingen kommen um den Zoll ihrer Stadt überein, den der „zolner nemen sol von den gesten, die da kŏfent vnde verkŏfent, als hie nach mit worten vnderschaiden ist: Des ersten sin wir v̊berein komen, das man nemen sol von dem pfvnde vier pfenninge, vnde swas vnder vv̊nf schillingen ist, da sol man niht von nemen, es si denne, das der selbe her wider kome vnde vv̊rbas kŏfe oder verkŏfe, darvfe sol man denne den rehten zol raiten vnde nemen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Man sol ȯch nemen von ainem sȯme wines ainen pfenning, von ainem halben ainen helbeling. Man sol ȯch nemen von vier rossen, dv schindela tragen, ainen pfenning. Man sol ȯch nemen von obse, von rv̊ben, von lȯche, von vunf schillingen ainen pfenning. Vnde nach alter gewonhait sol man nemen drie zinstage nah an ander von iedem man ainen kęse, vnde swer ime ainen gite, der ist von ime ledig das iare. Man sol ȯch nemen von ainem vůder salzes zwene pfenninge, vnde swas gebrochens salzes ist, da sol man nemen von dem roslast ainen pfenning. Man sol ȯch nemen von ainem ganzen vůder koles ainen pfenning vnde von ainem halben ainen helbeling. Man sol ȯch nemen von ainem vv̊der hȯwes ainen pfenning. Man sol ȯch nemen von ainem rosse vier pfenning, von ainem rinde ainen pfenning vnde von smallem vehe von dem hȯpte ainen pfenning. Man sol ȯch nemen von ainer geharer hvte, dv̊ vunf schilling werd ist oder darv̊ber, ainen pfenning. Man sol ȯch nemen von gegęrwetem leder den pfvntzol. Man sol ȯch nemen von ainem nv̊wen wagen ainen pfenning, von ainem nv̊wen karren ainen pfenning. Man sol ȯch nemen von ainem sȯme honges vier pfenninge. Man sol ȯch nemen von dem ȯle den pfunt zol. Man sol ȯch nemen von ainem malter vesen ain imi, von ainem malter habern ain imi, vnd swas bi dem kernen viertel gemessen wirt, von zwain maltern ain imi. Man sol ȯch von ainem gaste nemen von der wage von iedem centener ainen helbeling; swa aber ain bvrger oder ain selder da wegent, die svlne niht davon geben; nimet aber der zolner iht von ine, so het er des herren hvlde verlorne. Es sol ȯch ze dirre stat niemannes gedingot ehalte kainen zol geben, es si vrowe oder man. Hie sol kain pfaffe noch kain mv̊nche, der in ainem bewęrten orden ist, noch kain bewęrte kloster kainen zol geben. Vnde swa kain gaste hie kȯfet vnde verkȯfet, der sol nvwen ainen zol geben den meren. Vnde v̊ber dise gesezte so nemen wir kain reht abe der alten reht, die v̊nser hantvestina vnde v̊nser rȯdel habent."

Gegeben ze Vilingen, an dem nęhsten dvnrstage nah st. Gallen tage, 1296.

Das Siegel des Grafen Egen von Fv̊rstenberg abgefallen, das von Villingen an feingewirkter Leinenschnur (die Siegelplatte auffallend dünn) beschädigt.

Perg. Or. Villingen. S.

1296, Okt. 23. *Eglisau.*

277. Herr Cv̊nrat von Tengen, Ritter, und seine Söhne Cv̊nrat und Hainrich geben den Wald, genannt Der br° der holz, der aus ihrem eigenen Hofe, genannt Dietericheshof, von Owolvingen genommen ward, den des erstern Vater, Herr Cv̊nrat von Tengen, den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brüdern und dem Hofe zu Gnadental gegeben hat, und der nun der Priorin und den Frauen zu Nidingen Uffen Hove gehört, zu rechtem Eigen unter der Bedingung, dass dieser Wald nie verkauft werden soll, und dass die genannten Frauen ihrer Eltern, Wirtin, Vordern und Nachkommen Jahrzeit am 8. Tage nach st. Gallen Dult begehen sollen. Zeugen: Bruder Hainrich und Bruder Cv̊nrat von Tengen, der Prediger Ordens, Bruder Berhtolt der Tihteler und Bruder Hainrich von Engen, der Mindern Brüder Ordens.

Gegeben ze Owe vffen miner burg, dv̊ da lit anderthalp dem Rine, 1296, an dem ahtoden tage st. Gallen[a]).

Das Siegel des Ritters Cv̊nrat von Tengen (▽ 52 : 44 mm, IV A 1, im Siegelfelde nach r. gekehrtes Einhorn; † S . CHV̊NR NOBILIS . IVNIORIS . DE . TENGE . .).

Perg. Or. Donaueschingen; Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins XXV, 398—99.

a) Ohne Zweifel ist vor »st. Gallen tag« »nah« zu ergänzen.

1) *1276.* „Ein pergamentener brieff mit 1 sigill, vermög dessen von herrn probsten Heinrich und capitul zu Öhnningen die hochberühmte Mutter Gottes wahlfahrt Gnadenthall allhiesigem gotteshaus mit allen freyheithen übergeben vnd incorporirt worden anno 1276." Regest einer verschollenen Urkunde im Repertorium des Klosterarchivs von Mariahof zu Neidingen (18 Jhdt.). Donaueschingen. S.

2) *1345, Juli 27.* Die Priorin und der Konvent des Klosters zu Nidingen Vffen Hofe beurkunden, dass ihnen Berhtold der Küche von Fürstenberg einen Acker, gelegen unter ihrer Wiese zu Genadentail (*sic*), wohl 2 Juchart gross, geschenkt hat, und versprechen dafür des Schenkers und seiner Frau Elsbeten Jahrzeit zu begehen mit Messen, Vigilien und anderem Gebet und mit Spenden an alle, die Pfründe bei ihnen haben. Gegeben 1345, an der nehsten mitwochen nach st. Jacobes tag. Das Siegel des Konventes (wie Abbild. No. 68). Perg. Or. Donaueschingen. R.

1297, Juni 21.—1299, Nov. 13.

278. *Aktenstücke aus einem Prozesse des Klosters St. Gallen mit C. von Grünburg über Zehnten, Güter und Gerechtsame zu Mundelfingen, Thunningen, Weigheim. Hochemmingen, Pfohren und Wesdorf.*

1) *Ohne Datum*[a]). *Aussage des Klägers.* In causa, que vertitur inter dilectos in Christo, abbatem et conventum monasterii s. Galli ex una et C. de Grünburg ex parte altera H. prepositus ibidem, procurator iam dicti monasterii, lite legitima contestata prestitoque iuramento calumpnie, deponit, quod credit, se habere iustam causam. Requisitus questionem, dicit, quod possessiones curie in Munolvingen et maior decima cum omnibus decimis [et] pertinenciis suis pertinet monasterio s. Galli, et quod de proventibus dicte curie et decime ministrari debent panes, qui vulgariter dicuntur laibe, ad mensam dominorum dicti monasterii. Requisitus, quo iure dicte possessiones ac decime predicte cum suis pertinenciis pertineant dicto monasterio, dicit, quod iure proprietatis. Requisitus de quantitate proventuum predictarum possessionum, decime et suorum pertinencium, dicit, quod se extendit ad ducenta maltera in tritico et fabis et tredecim perbices, quos ipse appellat oves, et tredecim pannos, qui dicuntur hûptûch, et duos vrischingos porcinos et viginti quatuor porcos, et dicit, quod de omnibus istis, exceptis pannis, quos ignorat, quis recipiat, prefatus C. recepit medie-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tatem, alteram vero medietatem recepit dictus Almshoven, miles, qui tenet eandem medietatem sibi titulo pignoris obligatam de Ber. de Valkenstain, milite, cui eandem medietatem quando bone memorie abbas Ber. monasterii prenotati [b]) dicto titulo obligavit pro 40 m. a., ut credit. Requisitus, per quem modum dicte possessiones et decime cum suis pertinenciis pervenerint ad dictum C., dicit, quod bone memorie abbas Bertoldus prenotatus dictas possessiones et decimam commisit domino Gerungo, patruo dicti C., constituendo eum procuratorem, qui vulgariter dicitur maier. Item dicit, quod idem G. predictos proventus presentavit nunciis predicti abbatis, quorum unum nominat Rûnelinum de Rinaugia, qui dictos proventus deduxerunt nomine dicti monasterii, quandoque ad Rinaugiam, quandoque ad locum, qui dicitur Staina, et dicit, quod dicto G. mortuo, pater prefati C. dictas possessiones et decimam o[c]cupavit, et intellexit, quod quatuor annis idem pater predictos proventus presentavit nunciis predicti monasterii, postmodum vero nec per dictum patrem nec per C., filium suum prenominatum, qui dictas possessiones et decimam post mortem dicti sui patris oc[c]upavit, supradicti proventus dicto monasterio non fuerunt presentati. Requisitus de tempore, quo de predictis proventibus nichil fuerit presentatum monasterio antedicto per dictos C. et patrem suum, dicit, quod viginti sex annis. Item de decimis petitis in libello, vulgariter dictis de Tainingen, cuius redditus estimat ad quatuordecim maltera communis frumenti, spelte et avene, de decima in Emingen, cuius redditus similiter estimat ad quatuordecim maltera dicti frumenti, de decima in Wighain, cuius redditus estimat ad sex maltera dicti frumenti, dicit, quod iure proprietatis pertinent dicto monasterio, et dicit, quod dominus Ber. de Emingen tenuit dictas decimas ab eodem monasterio pro annuo censu, et, quia neglexit solvere eundem censum, eedem decime per huiusmodi negli[g]entiam devolute fuerant ad monasterium sepe dictum, et quod bone memorie Al. Augie Maioris tunc prepositus et portenarius monasterii s. Galli [c]) dictas decimas commisit uni ex personis de Grünburg predictis, quam personam nescit specificare. Requisitus de tempore, quo solutio census dictarum decimarum est neglecta, dicit, quod sex anni sunt elapsi. De decimis in Pforre et Wesdorf dicit idem, quod de prioribus decimis, sed nescit, quo iure devenerint ad dominum C.

a) Dieses und das folgende Stück werden der am 21. Juni 1297 erhobenen, unten folgenden Klage des St. Galler Propstes wohl gleichzeitig sein.

b) Regierte 1244–72.

c) Albert (von Ramstein) war also gleichzeitig Würdeträger in zwei Klöstern, s. darüber Schönhuth, Chronik des ehemaligen Klosters Reichenau 189. Albert wurde 1260 Abt von Reichenau und starb als solcher 26. Nov. 1296.

2) *Ohne Datum. Aussage des Beklagten.* C. de Grünburg predictus, persona principalis, iuratus. Requisitus dicit, quod credit, se habere iustam causam deffensionis. Requisitus, quam, dicit, quod proventus curie in Munolvingen, qui vulgariter dicuntur die urbor de curia in Munolvingen predicta, obligati fuerunt quondam dicto Gerungo patruo eius [a]) et patri suo a quodam abbati (*sic*) monasterii s. Galli, cuius nomen specificare nescit, 75 m. a. pro servicio ipsorum, quod vulgariter dicitur umb ir getrûwen dienst, et quod mortuo predicto patruo suo, dominus Ber. abbas monasterii antedicti attraxit omnes redditus predictos, exceptis viginti novem modiis tritici et decem et octo modiis fabe, quos reliquit patri suo memorato pro parte ipsum de dicta pecunia contingente, et dicit, quod ista recepit a tempore obitus patris sui, cui ipse successit in pignore prelibato, et dicit, quod credit, se habere iustam causam petendi aliam partem proventuum predictorum ratione patrui sui predicti, cui dicta pecunia et patri suo communis fuit et sibi tamquam heres proximior succedere debuit in pignore supradicto. Requisitus de tempore obligationis, dicit, quod nescit. Requisitus, quanto tempore perceperit dictos proventus, dicit, quod viginti quatuor annos percepit eos. De decima vero, que der Mer zehende dicitur, dicit, quod tam ipse, quam progenitores sui ipsam tenuerint in feodum a dicto monasterio, et quod ipse, qui dicit, de dicta decima a tribus abbatibus dicti monasterii extitit infeodatus, videlicet domino Ůlrico de Guttingen, domino Rûmone [b]) et domino Wilnhelmo [c]), qui nunc est. Requisitus, si de proventibus dicte decime aliquod fuerit persolutum monasterio s. Galli vel ab eo vel suis progenitoribus, dicit, quod a se nichil persolvit (*sic*) nec intellexit, quod a suis genitoribus aliquod fuerit persolutum. De decimis vero in Tainingen, Emingen, Wighain, Pforren et Wesdorf dicit, quod habet in liberum feodum a monasterio s. Galli predicto, et quod non intellexit, quod dictum monasterium aliquid esset solvendum (*sic*) de decimis antedictis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ordinatum fuit per dominum Alb. bone memorie Augie Maioris abbatem, quod de decima in Munolvingen dicta der Borzehende annis singulis solvere deberet monasterio s. Galli decem modios tritici mensure in Nidingen, alias vero decimas supradictas teneret libere et solutas. Requisitus, si dicta ordinatio facta fuerit cum consensu domini abbatis et conventus monasterii s. Galli, dicit, quod abbas non contradixit, licet esset presens, quando dicta ordinatio facta fuit, de consensu conventus dicit, quod nescit. Requisitus de prima obligacione, si facta fuerit de consensu abbatis et conventus, dicit, quod sit, et quod instrumenta data fuerunt ab ipsis super hoc sigillis abbatis et conventus communita.

a) Hier folgt im Original ein sinnloses: *qui dicit.*
b) Die Aebte Ulrich und Rumo regierten 1272—81.
c) Erwählt 4. Dez. 1281 nach der Abdankung seines Vorgängers Rumo.

3) *1299, März 27. Aufzeichnung des Constanzer Officiales über den Verlauf des Prozesses.* Officialis curie Constanciensis omnibus Christi fidelibus presentes literas inspecturis salutem cum noticia subscriptorum. Datum per copiam anno domini 1299., 6. kalendas Aprilis, indictione 12:

a) [*1297*], *Juni 21. Constanz. Klage des St. Galler Propstes vor dem Constanzer Officiale.* Dicit et proponit in iure coram vobis, domino officiali curie Constanciensis, H. prepositus monasterii s. Galli de consensu venerabilis domini Wilnhelmi, dei gratia abbatis monasterii s. Galli, presbiteri, et conventus eiusdem contra C. de Grúnburg, quod, cum decima sita in Munolvingen, que vulgariter dicitur der Merzehende, abbatie [pertineat], et decima in Tainingen, decima in Wighain, in Emingen, in Pforren, in Wesdorf, que vulgariter dicitur Bortzehende, et census quadraginta malterorum communis frumenti singulis annis solvendus de curia abbatis predicti in Munolvingen et ius, quod dicitur vihlósi, reddens singulis annis 1 ℔ monete Prisgauensis, que omnia predicta in universo estimantur ad summam centum malterorum et decem, iure dominii vel quasi pertineant monasterio s. Galli memorato, et prefatus C. predictas decimas et census et ius predictum sibi usurpaverit, recipiendo singulis annis redditus dictarum decimarum et census cum iure predicto per viginti quinque annos, quorum summa se extendit ad duo milia malterorum et quingenta mensure in Nidelingen (*sic*) et 25 ℔ ß monete supradicte, quare petit prefatus prepositus nomine monasterii predicti, quatenus memoratum C. mediante vestra sententia per censuram ecclesiasticam compellatis, ut eidem monasterio prefatas decimas libere et absolutos dimittat cum censibus et iuribus predictis et nichilominus iuxta estimationem predictam percepta restituat. Hec dicit et petit salvo sibi iure beneficii in omnibus addendi, minuendi, corrigendi etc. Petit expensas factas in lite et protestatur, faciendas sibi fore salvas. Nec astringit se ad probandum omnia premissa, sed ad ea tantum, que sibi pro sua intencione fundanda sufficere videbantur. Huic libello respondendum est proxima feria sexta ante festum beati Jacobi apostoli [*Juli 19.*] hora prime. Datum Constantia, 11. kalendas Julii, indictione 10.

b) [*1298*], *Okt. 1. Constanz. Ansetzung eines Gerichtstermines durch den Constanzer Official.* Officialis curie Constanciensis etc. In causa mota inter H. prepositum monasterii s. Galli nomine ipsius monasterii ex una et C. de Grúnburg ex parte altera, lite ex parte dicti C. legitime contestata, terminum prefigimus, videlicet proximam feriam secundam post festum beati Galli [*Okt. 20.*], hora prime, partibus principalibus ad iurandum de calumpnia et alias ad procedendum, iustitia mediante. Datum Constantie, kalendas Octobris, indictione 11.

c) [*1298*], *Okt. 20. Constanz. Ansetzung des zweiten Gerichtstermines durch den Constanzer Official.* Officialis curie Constanciensis etc. Cum in causa, quam H. prepositus monasterii s. Galli nomine sui monasterii movet, C. de Grûnburg terminus fuerit prefixus, videlicet feria secunda proxima post festum beati Galli, hora prime, partibus principalibus ad iurandum de calumpnia, nec dicto termino dictus comparuerit nec pro se miserit, prefato preposito legitime comparente, nos ipsi preposito terminum prefigimus, videlicet feriam quintam proximam post festum Omnium sanctorum [*Nov. 6.*], hora prime, ad probandum prime intencionem suam et alias ad procedendum, iusticia mediante. Datum Constancie, dicto die, indictione 11.

d) *1299, März 10. Bericht des Incuraten der Kirche St. Lorenz und des Schulmeisters zu St. Gallen*

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

über die vor ihnen gemachten Zeugenaussagen an den Constanzer Official. Intendit probare H. prepositus monasterii s. Galli nomine monasterii eiusdem contra C. de Grûnburg, quod curia in Munolvingen et decima maior eiusdem curie pertinent monasterio s. Galli; item quod ipsum monasterium in dicta curia et in decima maiori singulis annis habet redditus centum malterorum et viginti sex in frumento et fabis; item quod nomine iuris, que (*sic*) fulgariter [a]) dicitur vihlósi, singulis annis ipsum monasterium habet in eadem curia in redditibus 1 ℔ ß Prisgauensium; item quod monasterium fuit in possessione eiusdem curie et decime et iure percipiendi redditus eosdem. Intendit probare, quod decime in Tainingen et in Wighain et in Emingen et in Pforrem (*sic*), in Wesdorf, que fulgariter dicitur Portzehende, pertinent monasterio s. Galli; item quod eedem decime reddunt et reddere consueverunt viginti sex maltera communis frumenti; item quod ipsum monasterium fuit in possessione earundem decimarum et in percipcione (*sic*) reddituum ipsarum; item quod notorium est et publica vox et fama de hoc est, quod predicta bona omnia, videlicet curia in Munolvingen et decima maior eiusdem curie et decime antedicte pertinent ipsi monasterio, et quod monasterium fuit in possessione percipiendi redditus eorundem bonorum. Item intendit probare, quod C. de Grûnburg predictam curiam et decimas antedictas sibi usurpavit, recipiendo iam plus quam viginti quinque annis redditus et census earundem decimarum et curie; item quod summa perceptorum se extendit ad summam duorum milium malterum et quingentorum mensure in Nidingen et 25 ℔ ß Prisgauensium. Nec astringit se ad probandum singula, sed ad ea, que sibi sufficiunt pro sua intentione, ad quod probandum inducit hos testes:

a) So ist dieses Wort noch öfters geschrieben.

§ Rûmono (*sic*) quondam abbas monasterii s. Galli, testis iuratus etc., deponit, quod curia in Munolvingen et decima maior eiusdem curie pertinent monasterio s. Galli. Certum numerum reddituum ignorat, sed dicit, quod ipse numerus registracionis in registris ipsius monasterii [est]. De iure, quod fulgariter dicitur vihlósi, et de eiusdem redditibus nichil novit. Dicit etiam, quod ipse recordatur et scit, quod idem redditus decimarum, videlicet curie et decime, pertinent ipsi monasterio, et quod frumentum et alii redditus earundem presentari solebant ad ciuitatem dictam Ratolfzelle, deinde ducebantur ad villam Steina, ibique erat domus deputata, in qua deponebatur specialiter idem frumentum. Et dicit, quod ipsum monasterium in vera possessione fuit, et quod ipse personaliter aliquando recepit et percepit a dicta curia pannos, qui fulgariter dicuntur watspende. Dicit etiam, quod dicti redditus pertinent communi prebende monasterii s. Galli. Dicit etiam, quod quondam abbas Bertoldus, cum decadere vellet, convocavit omnes confratres, inter quos et ipse erat, et protestabatur publice, quod ipse de possessionibus sitis in der Bare, pertinentibus monasterio, numquam aliquas tunc temporis habuerit obligatas. Item dicit, quod decime in Tainingen, in Wighaim, in Emingen, in Pforren, in Wesdorf, que fulgariter dicitur Portzehend, pertinent monasterio s. Galli, et quod ipsum monasterium fuit in possessione earundem, et eo tempore, quo ipse prefuit abbacie, H. portenarius eiusdem monasterii s. Galli percepit easdem decimas et redditus earum. De numero reddituum nichil novit. Dicit etiam, quod [de] ipsis possessionibus, bonis et redditibus notorium est, quod pertinent monasterio s. Galli.

§ H. portarius monasterii s. Galli, testis iuratus etc., deponit, quod curia in Munolvingen et decima maior pertinet monasterio s. Galli cum omnibus sibi annexis. Requisitus, unde hoc sciat, dicit, quod ipse multocies recepit ibidem mortuaria ab hominibus annexis curie, et quod C. exigebat plura servicia ab eis, et quod notorium est, quod ipsa curia pertinuit a retroactis temporibus ipsi monasterio, sed quod monasterium aliter unquam perceperit fructus et redditus decime curie et decimis (*sic*), vel aliter in possessione fuerit, ignorat, nisi quod intellexit, quod ipsi redditus pertinent ad communem prebendam, et quod ipsi redditus deberent assignari in Cella Ratolfi, et quod ius patronatus adhuc annexum curie est et pertinet ipsi monasterio. De redditibus dictis vihlósi nichil scit. De numero reddituum concordat cum proximo. Item dicit, quod dicit (*sic*), quod decime in Tainingen, in W., in Emmingen, in Pforre, in W., que fulgariter Portzehende nuncupantur, pertinent monasterio, et quod ipse contulit personaliter ipsas decimas. C. de Grûnburg dicit etiam, quod omnes iste decime iam dicte solvunt quatuordicim (*sic*) maltera mensure in Nidingen. Item dicit, quod monasterium est in possessione earundem, quia ipse contulit eidem C. pro annuo censu. Item dicit, quod ipse de Grûnburg

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

per longa intervalla temporum ocupaverit predicta bona [a]). Summam redditnum ignorat, ut eciam detentorum.

a) Statt cc steht noch öfters c allein.

§ Walter canonicus sancte Fidis [a]), testis iuratus etc., dicit, quod ipse hoc sepius intellexit, quod notorium est, quod ipsa curia ze Munolvingen cum iure patronatus [et] aliis sibi annexis pertinuit monasterio s. Galli, et quod intellexit, quod ipsum monasterium aliquando fuit in perceptione eorundem redditnum de decimis in Tainingen, in W., in E., in Pf. et in W. Nec etiam de aliis nichil novit, nisi quod dicit, se interfuisse illi protestacioni, quam dominus abbas Ber. fecit, prout supradictum est, et in hoc concordat cum Rûmone teste prelibato.

a) St. Fiden bei St. Gallen.

§ Hugo de Dûrhain, testis iuratus etc., monachus monasterii s. Galli, deponit, quod ipse scit, quod curia in Munolvingen et decima maior [cum] iure patronatus et aliis sibi annexis pertinet et pertinuit monasterio s. Galli. Requisitus, unde hoc sciat, dicit, quod ipse vidit redditus eorundem per quendam dictum C. de Roschach, qui minister fuit quondam domini Waltheri, abbatis monasterii s. Galli [a]), presentari aliquociens apud monasterium s. Galli, et quod abbas de eisdem redditibus ministravit et tribuit prebendas in monasterio lapbunoilorum (*sic*) maiore [b]). De aliis circumstanciis non novit.

a) Regierte 1239—44.
b) Was unter diesem »monasterium lapbunoilorum (codex lapbimoilorum) maius« gemeint ist, bleibt unbekannt.

§ H. de Durhaim, monachus monasterii s. Galli, testis iuratus, deponit, quod ipse nichil scit, nisi quod habet ex relatu Hug. fratris sui, unde per omnia cum eodem concordat, nisi quod didicit, esse notorium, supradictas possessiones, bona et redditus pertinere monasterio s. Galli.

§ Ůlr. de Drupurg, camerarius monasterii s. Galli, testis iuratus etc., deponit, quod curia in Munolvingen cum omnibus suis annexis pertinet monasterio s. Galli. De decima maiori eiusdem curie ignorat. Certum etiam numerum redditnum et de aliis circumstanciis nichil novit, nisi quod ipsum monasterium fuit in possessione earundem aliquando, prout intellexit, et quod portarius ipsius monasterii solebat ibidem recipere mortuaria et alia iura et servicia exigere ibidem ab hominibus eiusdem curie. Dicit etiam, quod hoc semper fuit notorium, quod dicte possessiones cum suis annexis pertinuerunt ipsi monasterio. De aliis nichil novit.

§ Waltherus dictus Zwikke, testis iuratus etc., deponit, quod temporibus vite sue id intellexit, quod curia in Munolvingen cum omnibus suis annexis et iuribus, quibuscunque censeantur nominibus, pertinuerint monasterio s. Galli. De decima maiori nichil scit. Summam redditnum non novit, nisi quod quidam dictus Gebiet, rusticus ibidem, sepius dixit sibi, ea omnia pertinere monasterio s. Galli et certum numerum redditnum, sed ipse non audivit nec memorie commendavit, et de iure vihlosi nichil scit. Et [dicit], quod sepius intellexit, quod redditus presentabantur in Zella Ratolfi tempore sui. De possessione aliud non novit. Dicit etiam, quod notorium est et fuit, dictas possessiones et redditus pertinere ipsi monasterio. De aliis nichil novit, nisi quod C. de Grunburg diu ocupavit possessiones et redditus.

§ R. de Roschach, rector ecclesie in Munolvingen, testis iuratus etc., deponit, quod intellexit tam a sacerdotibus, quam ab aliis senioribus subditis suis, quod curia in Munolvingen cum iure patronatus et aliis sibi annexis necnon cum decima maiori semper a retroactis temporibus pertinuit monasterio s. Galli, et quod ipse presentatus fuit ad eandem ecclesiam per dictum abbatem dicti monasterii. Hoc etiam intellexit, quod C. de Grûnburg ocupat eadem bona nomine pignoris, ita videlicet, quod ipsi redditus in possessiones devolute (*sic*) fuerunt ad eum per mortem quando sui cuiusdam patrui, qui ipsas titulo pignoris possedit de monasterio s. Galli. De aliis nichil novit, nisi quod notorium est, dictas possessiones, bona et redditus pertinere dicto monasterio.

§ Ůlricus dictus Lopach, prebendarius s. Leonardi, testis iuratus etc., deponit, quod temporibus suis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nichil aliud novit, nisi quod dicta curia Munolvingen et decima maior eiusdem cum iure patronatus et omnibus aliis sibi annexis pertinuit monasterio s. Galli. Hoc ex relatu intellexit; aliud nichil novit.

§ Walther Lestingus, rector ecclesie in Herisouve, testis iuratus etc., concordat per omnia cum proximo, adiciens, quod dicto de Grûnburg questio mota fuit a venerabili domino, abbate Wilnhelmo dei gratia, et quod ipse semper petivit et obtinuit terminos super dictis possessionibus et redditibus.

§ Reverende domine offitialis! Noveritis, quod nos Bertoldus, incuratus ecclesie s. Laurencii [a]), et Johannes, doctor puerorum apud Sanctum Gallum, secundum mandatum per vos nobis iniunctum et commissum hos testes diligenter exanimavimus proxima feria tercia post dominicam Invocavit [*1299, März 10.*] et partem adversam ad eundem terminum citavimus ad videndum iuramentum testium, sed ipse non comparuit nec pro se misit. Has igitur attestaciones interclusas nostris sigillis fideliter transmittimus.

a) In der Stadt St. Gallen.

e) [*1299, Jan. 23.*]. *Bericht des Dekans von Schwaningen und des Pfarrers von Ewatingen über das zu Ewatingen von ihnen veranstaltete Zeugenverhör an den Constanzer Official.*

§ In Christo Iesu domino nostro predilecto. Officiali curie Constanciensis, viro venerabili, Fridericus decanus in Swainingen et Symon viceplebanus in Egbuhtingen debitam ac paratam in omnibus obedienciam et honorem. Ad executionem mandati vestri nobis directi, quod, prout [s]civimus et potuimus, explevimus fideliter et devote, in causa, que inter honorabilem in Christo H., prepositum monasterii s. Galli, quam C. de Grûnburg nomine dicti monasterii movet ex una, et ipsum C. de Grûnburg vertitur ex parte altera, testibus vocatis, a iam dicto H. preposito nominatis, ad recipiendas eorundem testium attestaciones, quas sigillis nostris transmisimus fideliter interclusas, secundum tenorem dicti mandati vestri de veritate dicenda processimus recepto ab eisdem testibus iuramento:

§ R. dictus Gebiet, testis iuratus, non odio etc., requisitus dicit, quod bene recordatur, quod nuncii monasterii s. Galli receperunt census in Munolvingen nomine dicti monasterii, pertinentes ipsi monasterio, quos modo recipit dictus C. de Grûnburg, qui sunt in numero 48 modiorum. Dicit etiam, quod ipse a patre suo et avo suo [audivit], quod decime in Munolvingen pertinent ad iam dictam curiam iam dicte ville, que tota iam dicto monasterio dinoscitur pertinere, quod ipse recordatur ad quadraginta annos.

§ Ber. dictus Häseli [a]), testis secundus iuratus, non odio etc., dicit, quod bene recordatur, quod nominatus C. de Grûnburg hereditarie successit in predictis videlicet censibus et decimis patri suo; sed dicit, quod nesciat, quo iure possideat vel recipiat, videlicet iure pignoris vel feodi. Item dicit, quod nominati census et decime aliquando fuerunt deducti ad monasterium s. Galli in civitatem dictam Celle, quod ipse tamen non vidit, sed a suis antecessoribus audivit, quod ipse recordatur ad 40 annos.

a) Dieser Name ist nicht sicher zu lesen.

§ C. dictus Becherer, testis 3. iuratus, non odio etc., per omnia concordat cum teste primo, sed ipse dicit, quod viderit et audiverit, quod servi prescripti monasterii deduxerunt ipsos census et decimas a villa Munolvingen in iam dictam Cellam, quod ipse recordatur ad 40 annos.

§ H. dictus Hôuisen, testis 4. iuratus, non odio etc., requisitus dicit, quod ipse hoc audivit ab omnibus suis antecessoribus, quod dicti census et decime pertinerent monasterio s. Galli. Item dicit, quod ipse una vice iuvit deduci nominatos census et decimas nomine dicti monasterio (*sic*) in castrum Wartenberg. Item dicit, quod non vidit unquam, servos dicti monasterii in villa Munolvingen colligere vel recipere aliquas decimas ac census, quod ipse recordatur ad 40 annos.

§ C. de Munolvingen, testis iuratus etc., requisitus dicit, quod audivit ab antiquioribus suis, quod iam dicti census et decime pertinent monasterio s. Galli, et dicit, quod audivit ex aliorum relatione, quod ipsi census et decime deducti fuerunt aliquotiens a nunciis dicti monasterii in Cellam nominatam, sed hoc non vidit, quod ipse recordatur ad 20 annos.

§ Mangoldus dictus Vôgelli, testis iuratus, non odio etc., per omnia concordat cum teste quinto, nisi

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

quod ipse dicit, quod vidisset, servos dicti monasterii colligere in villa Munolvingen pannos, qui hoc vocabulo dicuntur hûbtûch, quod ipse recordatur ad 40 annos.

§ Ber. dictus Merkli, testis iuratus, non odio etc., per omnia concordat cum teste proximo, sed hoc ipse adicit, quod hoc ipse audivit a patre suo, quod ipse deduxerit dictos census ac decimas ad iussum quondam sui patris nomine dicti monasterii in Cellam sepedictam, quod ipse recordatur ad 24 annos.

§ Waltherus dictus Hŏuisen, testis iuratus, per omnia concordat cum teste 7, et ipse recordatur ad 40 annos.

§ Ber. dictus Wolveli, testis iuratus, non odio etc., per omnia concordat cum teste proximo, et ipse recordatur ad 24 annos.

§ H. dictus In Bache, testis iuratus, concordat per omnia cum teste nono, et ipse recordatur ad 40 annos.

§ R. dictus Wolveli, testis iuratus, non odio etc., per omnia concordat cum teste proximo, nisi in hoc solo, quod ipse non recordatur nec audivit, quod servi dicti monasterii unquam colligerent aut receperint census aut decimas eiusdem monasterii, et ipse recordatur ad 20 annos.

§ C. dictus Sterre, testis iuratus, non odio etc., in omnibus concordat cum teste iam nominato, et ipse recordatur ad 20 annos.

§ C. dictus Widemer, testis iuratus, per omnia concordat cum teste proximo, nisi quod ipse addit hoc solum, quod mortuo patre suo quondam nuncius prelibati monasterii requisivit ab eo mortuarium, quod prescriptus C. de Grûnburg usurpando sibi antea pervenit, et ipse recordatur ad 10 annos.

§ Ber. In Swainbunde, testis iuratus, non odio etc., per omnia concordat cum testibus prenominatis, et ipse recordatur ad 20 annos.

§ Johannes Hainzemmannes, testis iuratus, in omnibus concordat cum testibus supradictis, et ipse recordatur ad 16 annos.

§ H. dictus Raimmi, testis iuratus, similiter per omnia concordat cum testibus premissis, et idem recordatur ad 20 annos.

§ Bur. dictus Vogelli, testis iuratus, per omnia concordat cum testibus suprascriptis, sed ipse dicit, quod non vidit nec audivit, aliquos census aut decimas a ministris monasterii s. Galli de villa in Munolvingen abduci, et ipse recordatur ad 20 annos.

§ Bur. dictus Hŏuisen, testis iuratus, per omnia concordat cum teste proximo, et ipse recordatur ad 26 annos.

§ Bur. dictus Hülmesche, testis iuratus, per omnia concordat cum testibus premissis, et exceptis duobus proximis prelibatis, et ipse recordatur ad 20 annos.

Renunciatum est a parte principali, videlicet H. preposito sepedicti monasterii s. Galli ulteriori productioni testium. Actum et iuratum est in ecclesia Egbuhtingen, presentibus C. dicto Kûchimaister, H. Fabro, Wern. dicto Scherlink et aliis quam plurimis fidedignis, feria sexta post festum beate Agnetis [*Jan. 23.*]. Proximum terminum prefigimus peremptorie ipsis partibus ad comparendum coram nobis et recipiendum id, quod ordo iuris expostulat et requirit; et terminus est prefixus feria secunda post Misericordia domini [*Mai 4.*], hora prime, dicto C. ad dicendum in testes et dicta ipsorum aliasque ad procedendum, iustitia mediante.

§ *) C. dictus Wegeli, servus monasterii s. Galli, testis iuratus etc., deponit, quod ipse audivit a patre suo et aliis suis antecessoribus, quod curia in Munolvingen cum suis attinenciis, videlicet tredecim hûbis et septem scûposis, quando pertinuerit iure proprietatis monasterio s. Galli, sed quod ipse recordatur ad quadraginta annos et ultra et non vidit, quod unquam aliquid ad monasterium s. Galli de curia predicta vel suis attinenciis pervenerit, nisi quod vidit, quod quadam vice ... dictus Widmer, procurator monasterii, deduxit in duodecim ulnas panni, et quelibet hûba solvit quatuor modios et dimidium, unum modium fabe et unum agnum valentem 3 ß. De reliquis bonis nichil scit. Et C. de Grûnburg accipit mediam partem predictorum bonorum apud Munolvingen, et Fridericus de Almenshoven accipit aliam partem. Et dicit, quod idem audivit de decima in Munolvingen. Item dicit, quod est publica fama, quod bona predicta pertinuerint monasterio s. Galli, sed quo iure ipsi modo possideant, ipse nescit.

§ *) C. Faber, servus monasterii s. Trûperti, testis iuratus, non odio etc., deponit, quod ipse audivit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ab omnibus antecessoribus suis, quod ista bona apud Munolvingen, curia cum suis attinenciis cum decimis scupossis et mansibus, pertinuerunt monasterio s. Galli, et sicut audivit, ita credit esse. Et audivit a teste proximo et Walthero dicto Höuisen, et ... dicto Gebiet, sed ipse non recordatur, quod aliquis census datus fuerit monasterio vel alieno nomine monasterii. Requisitus, quis accipiat, dicit, quod C. de Grûnburg. De aliis decimis nichil scit.

a) Diese beiden Zeugenaussagen sind ohne Zweifel nur Nachtrag zu dem vorausgehenden Berichte.

f) *1299, Okt. 15. Mundelfingen. Bericht des Pfarrers zu Ewatingen über das von ihm veranstaltete Zeugenverhör an den Constanzer Official* a). § Honorabili viro, domino ... officiali curie Constanciensis, S. viceplebanus in Egbutingen obedientiam in omnibus bene placitis tam debitam, quam devotam. Ad mandatum vestrum, quod transire mihi nec cuiquam est licitum, sed illud, prout debui et potui, volui exequi reverenter, in causa, que inter honorabilem virum, abbatem monasterii s. Galli, ex una et C. de Grûnburg ex parte altera vertitur, tam partibus, quam testibus evocatis, attestaciones eorundem testium recipiendas, quas sigilli mei munimine transmittò vobis interclusas, recepto a testibus eisdem iuramento de veritate dicenda, processi iuxta mandati vestri traditam mihi formam:

a) Es scheint kaum einem Zweifel zu unterliegen, dass die folgenden Berichte nachträglich der Aufzeichnung des Constanzer Officiales vom 27. März 1299 angereiht wurden.

§ C. viceplebanus in Husen, testis iuratus, requisitus dicit, quod ipse recordatur, quod pater C. de Grûnburg et suus patruus, nomine Gerungus, receperunt possessiones et decimas in Munolvingen, in Wesdorf et in Husen usque ad obitum eorum, et post obitum eorundem devolute sunt ad iam dictum C. de Grûnburg. Requisitus, si omnes res tam possessionum, quam decimarum dictarum, videlicet villarum, ab abbate et conventu monasterii s. Galli petitas in feodum teneat, dicit, quod nescit. Requisitus, quis abbas ei concesserit, dicit, quod nescit. Requisitus de loco et tempore dicit, quod nescit. Requisitus, si dictum monasterium per transmissam personam unquam receperit fructus dictarum possessionum et decimarum, dicit, quod nescit. Requisitus, si dicte possessiones et decime feodales ab antiquo fuerint vel non, dicit, quod nescit. Requisitus, si fuerit de consensu capituli, dicit, quod nescit. Et ipse recordatur ad 40 annos.

§ H. dictus Kempter, testis iuratus, requisitus, per omnia concordat cum teste primo, et ipse recordatur ad triginta annos.

§ Ber. de Tannegge, testis iuratus, per omnia concordat cum teste primo. Requisitus de condicione dicit, quod suus consanguineus sit. Et recordatur a[d] 40 annos.

§ Hartwich, testis iuratus, requisitus [dicit,] quod sciat ex relacione, omnes res petitas C. predictum habere in feodum. Requisitus, si aliquis abbas ei concesserit, dicit, quod nescit. Requisitus de loco et tempore dicit, quod nescit. Requisitus, [si] dicte possessiones et decime feodales ab antiquo fuerint vel de novo, dicit, quod nescit. Requisitus de condicione dicit, quod suus consanguineus sit. Requisitus, si nuncius predicti monasterii unquam receperit fructus possessionum ac decimarum earundem, dicit, [quod] nescit. Et recordatur ad 30 annos.

§ Ůlricus de Húuingen, testis iuratus, per omnia concordat cum teste quarto. Requisitus de condicione dicit, se esse libere condicionis. Et recordatur ad 20 annos.

§ R. dictus Wibel de Bachhain, testis iuratus, concordat per omnia cum proximo teste, hoc excepto, quod comes H. de Vurstemberg quando per preces quondam dicti C. de Grûnburg resignaverit eundem C. de Grûnburg monasterio s. Galli; post hoc quidam abbas concessit eidem omnia bona predicta in feodum. Hoc dicit, se scire ex relatione. Requisitus de condicione dicit, se pertinere monasterio s. Galli. Et recordatur ad 40 annos.

§ H. molitor, testis iuratus, dictus de Wesdorf, requisitus, per omnia concordat cum teste quinto. Requisitus de condicione dicit, se pertinere ad curiam in Egbetingen a monasterio s. Galli venditam. Et recordatur ad quinquaginta annos.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ Ber. molitor de Lúshaim, testis iuratus, requisitus, per omnia concordat cum teste primo. Requisitus de condicione dicit, quod sit monasterio s. Galli. Et recordatur ad 50 annos.

§ Ber. molitor de Kazzenstaige, testis iuratus, requisitus, per omnia concordat cum teste primo. Requisitus de condicione dicit, se monasterio s. Galli pertinere. Et recordatur ad 30 annos.

§ Bur. de Wesdorf, testis iuratus, requisitus, concordat per omnia cum teste primo. Requisitus de condicione dicit, se pertinere monasterio s. Galli. Et recordatur ad 50 annos.

§ C. de Ehingen, testis iuratus, requisitus, concordat per omnia cum teste primo. Requisitus de condicione dicit, se pertinere monasterio Aug[i]e Maioris. Et recordatur ad 40 annos.

§ H. molitor de Grûnburg, testis iuratus, requisitus, per omnia concordat cum teste primo. Requisitus de condicione dicit, se pertinere monasterio s. Galli. Et recordatur ad 20 annos.

§ C. dictus Hæseli, testis iuratus, requisitus, dicit, quod audierit ex relacione, C. predictum de Grûnburg possessiones in Munolvingen a dicto abbate et conventu monasterii s. Galli petitas titulo pignoris possidere. Requisitus, quis abbas ei concesserit, dicit, quod nescit. Requisitus de loco et tempore dicit, se nescire. Requisitus, pro quanta pecunia sibi obligata fuerint, dicit, quod nescit. Requisitus, si viderit unquam nuncios monasterii s. Galli recipere aliquos fructus possessionum aut decimarum earundem, dicit, quod non. Requisitus de decimis ville predicte dicit, quod nescit. Requisitus, si habeat in feodum a monasterio s. Galli, dicit, quod nescit, nisi ex relacione aliorum. Requisitus, quis abbas ei concesserit, dicit, quod nescit. Requisitus de tempore dicit, quod nescit. Requisitus de loco, ubi sibi concesse fuerint, dicit, quod apud Sanctum Gallum. Requisitus, quibus presentibus, dicit, quod nescit. Requisitus, si de consensu capituli hoc factum fuerit, dicit, quod nescit hoc scitu, sed relacione. Requisitus, si nuncii predicti monasterii dictas decimas unquam perceperint, dicit, quod hoc non viderit. Requisitus de condicione dicit, quod sit monasterio s. Galli. Requisitus de rebus possessionum et decimarum in Wesdorf et in Húsern, nichil scit. Et recordatur ad 20 annos.

§ C. dictus Maisterher, magister, testis iuratus, per omnia concordat cum teste primo, hoc excepto, quod vidit, dictas possessiones in Munolvingen recipere nuncios monasterii s. Galli. Requisitus de possessionibus in Wesdorf et in Húsern dicit, quod nescit. Requisitus de condicione dicit, se pertinere ecclesiae s. Martini in Engen. Et recordatur ad 50 annos.

Actum et iuratum est in ecclesia Munolvingen, presentibus C. viceplebano in Husen, H. viceplebano in Munolvingen, Jo. viceplebano in Teggingen, C. dicto Vresseli de Vúrstenberg, milite, Ber. dicto Tanhæmmer et aliis quam pluribus fide dignis. In cuius rei veritatem et predicti mandati vestri executionem dicta testium vobis transmitto cum partibus ad procedendum coram vobis in choro Constantiensi, die ipsis a vobis a[s]signata, audituri[s] ac accepturi[s], quod super hoc decreveritis, prout dictaverit et expostulaverit ordo iuris, supplicans vobis toto conamine deuocionis, ne de cetero cintillule mee ignorancie tam gravia commit[t]atis, quia teste deo scientie mee pravitas talia minus sufficit expedire, necnon continua infirmitas in exequendis mandatis non desinit impedire. Datum et actum in dicta villa Munolvingen, anno domini 1299., idus Octobris. Quia sigillum est perditum, apposui alienum.

g) *Ohne Datum. Bericht des Incuraten zu St. Lorenz in St. Gallen über die Aussagen der Zeugen des Beklagten an den Constanzer Official.* § Reverendo domino, officiali curie Constanciensis, Ber. incuratus ecclesie s. Laurencii apud Sanctum Gallum, quicquid debet et poterit, obsequii et honoris. Noveritis, quod ego secundum mandatum per vos mihi directum in causa, quam dilectus in Christo H. prepositus monasterii s. Galli movet [contra] C. de Grûnburg, testes, quos ipse C. produxit, examinavi, qui in hunc modum deposuerunt:

§ H. miles de Wellenberg, testis iuratus, deponit, quod ipse vidit et interfuit, quando Rûmmo quondam abbas monasterii s. Galli eo tempore, quo prefuit abbatie, contulit C. de Grûnburg omnia feoda, que quondam pater dicti C. vel patruus suus in feodum tenuerunt a monasterio s. Galli, sed nullae possessiones specialiter et nominatim contulit sibi, sed tantum in genere, ut dictum est. Item dicit, quod specialiter collacio sibi facta fuit quarundam decimarum per portarium monasterii predicti, super quibus inter ipsum portarium et sepedictum C. questio mota fuit, sed nomina decimarum, vel que fuerint, ignorat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ C. pincerna de Landegge, testis iuratus, dicit, quod interfuit, quando dominus abbas Wilnhelmus contulit C. de Grûnburg feoda sua, que de iure sibi conferre potuit.

§ H. advocatus, miles de Wartense, per omnia concordat cum teste proximo. Hec vobis transmitto sigillo meo fideliter interclusa.

h) *1299, Nov. 13. Mundelfingen. Bericht des Pfarrers von Ewatingen über ein nachträgliches Zeugenverhör an den Constanzer Official.* Dilectissimo domino suo, viro venerabili, officiali curie Constantiensis, S. viceplebanus in Egbûtingen, si quid est melius, quam obedientia debita et devota, quemadmodum vestris recepi noviter in mandatis audire videlicet attestaciones et dicta residuorum testium iuratorum, quos tunc infirmitati vehementi (*sic*) seu continua pergravatus audire non potui, velut filius obediencie volens in omnibus obedire, testes audivi residuos iuxta mandati vestri traditam mihi formam de quorumque substantia [a]):

a) Es steht nur ein langes s mit einem allgemeinen Kürzungszeichen.

Waltherus dictus Hôuisen, testis iuratus, requisitus dicit, quod antecessores C. dicti de Grûnburg, videlicet C. pater suus et Gerungus patruus suus receperunt dictas possessiones in Munolvingen sine omni contradictione et inpedimento monasterii s. Galli, sicut adhuc recipit C. predictus de Grûnburg hereditate sucessiva. Requisitus de possessionibus in Wesdorf, in Husern, nichil scit. Requisitus de decimis in Munolvingen dicit, quod idem C. de Grûnburg in usus suos collegerit, sicut antecessores sui predicti omnes, quibus recordatur, hoc excepto, quod audierit ex relatu, quod dicte decime debeant curie cellerarie in Munolvingen pertinere. Requisitus, si quis abbas ei concesserit, dicit, quod nescit. Requisitus de tempore et loco dicit, quod nescit. Requisitus de consensu capituli dicit, quod nescit. Requisitus, si unquam viderit nuncios dicti monasterii colligere fructus possessionum aut decimarum in Munolvingen, dicit, quod nescit. Requisitus de condicione dicit, quod sit filius censualis monasterii s. Galli. Et recordatur ad 50 annos.

§ C. de Munolvingen, testis iuratus, per omnia concordat cum teste predicto Walthero. Requisitus de condicione dicit, quod sit filius censualis monasterii s. Galli. Et recordatur ad 40 annos.

§ Bur. dictus Wolvel, testis iuratus, requisitus, per omnia concordat cum predicto Walthero, hoc excepto, quod audierit a patre suo, possessiones in Munolvingen recepisse nuncios monasterii s. Galli. Requisitus de condicione dicit, quod sit monasterii s. Galli. Et recordatur ad 20 annos.

§ Walth. de Ohtfridingen, testis iuratus, requisitus, per omnia concordat cum predicto Walth., hoc excepto, quod audierit ex relatu, quod possessiones in Wesdorf et in Husern idem C. de Grûnburg in suos usus eos (*sic*) collegerit, sicut antecessores sui predicti. Et recordatur ad 40 annos. Requisitus de condicione dicit, se esse libere condicionis.

In huius igitur execucione mandati vestri et rei veritatem, quia sigillo ad presens careo proprio, presentem cedulam sigillo acomodato reverencie vestre cum partibus die per vos ipsis assignata dirigo roboratam. Datum Munolvingen, anno domini 1299., idus Novembris, indictione 12.

i) *Ohne Datum. Bericht des Schulmeisters von Rottweil über die vor ihm gemachten Aussagen der Zeugen des Beklagten an den Constanzer Official.* Honorabili domino, officiali curie Constanciensis, Ber. rector puerorum in Rotwil obedienciam in omnibus debitam et devotam. In causa mota inter dilectos in Christo, abbatem et conventum monasterii s. Galli, ex una et C. de Grûnburg ex parte altera dicta testium ipsius C. rite et racionabiliter examinata loco et tempore debito secundum vestrarum literarum tenorem vobis transmitto presentibus in hec verba:

§ Ůlricus miles de Almshoven, testis iuratus, requisitus, unde C. de Grûnburg habuerit decimas in Tainingen, Emingen et in Mûlingen, super quibus vertitur questio, respondit, quod ipse decimationes devolute fuerunt ad ipsum C. iure hereditario de Gerungo de Grûnburg, suo patruo. Requisitus, quo iure ipse Gerungus tenuerit decimationes ipsas, dicit, quod nescit. Requisitus, quamdiu tenuerit Gerungus decimationes, dicit, quod 24 annis pacifice et quiete. Requisitus, quo iure attenuerint ipsi Gerungo, dicit, quod nescit, si iure feodi tenuerit vel non. Nescit etiam, a quo ipsi infeodata fuerint. Requisitus, [si] decimationes unquam serviverint ad monasterium prefatum, dicit, quod nescit. Hec dicit non odio etc.

§ C. de Berne, testis iuratus, requisitus, de quo ipse C. habuerit decimationes, concordat cum primo

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in hoc. Requisitus, quamdiu Gerungus habuerit decimationes, dicit, quod 30 annis ipsas tenuerit pacifice et quiete. Requisitus, quo iure, dicit, quod iure feodi. Requisitus, [a] quo, dicit, a monasterio s. Galli. Requisitus, a quo abbate fuerit infeodatus, dicit, quod nescit. Requisitus, si decimationes nunquam serviverint ad monasterium prefatum, dicit, quod nescit. Hec dicit non odio etc.

§ Item Alb. villicus de Emingen, testis iuratus, requisitus, a quo C. tenuerit decimationes prefatas, dicit, quod a suo patruo Gerungo habuerit decimationes in Emingen, de aliis nichil scit. Requisitus, quamdiu Gerungus habuerit ipsam, respondit, quod 30 annis pacifice et quiete. Requisitus, quo iure, dicit, quod iure feodi. Requisitus, a quo, dicit, a monasterio predicto. Requisitus, si nunquam serviverint ad monasterium predictum, dicit, quod nescit. Requisitus, a quo abbate infeodatus fuerit Gerungus, dicit, quod nescit. Hec etc.

§ C. dictus Waltherus, testis iuratus, requisitus, a quo C. habuerit decimationes, dicit, quod decimationes in Emingen et Tainingen tenuerit a Ger., de tercia nichil scit. In aliis concordat cum Alberto villico. Hec etc.

§ ... dictus Volkwinus, testis iuratus, [requisitus,] de quo C. tenuerit decimationes, dicit, quod a Gerungo. Requisitus, quo iure, dicit, quod iure feodi. Requisitus, a quo, dicit, quod a monasterio predicto. Requisitus, de quo abbate, dicit, quod nescit. Requisitus, si nunquam serviverint ad monasterium, dicit, quod ille, qui tenuerit, decimationes, dedit statutum censum monasterio, sed quantitatem census nescit. Hec etc.

§ Ber. dictus Waltherus, testis iuratus, concordat cum Alberto villico de Emingen, hoc dumtaxat excepto, quod Bertoldus dicit, quod Gerungus 30 annis possederit ipsas decimationes.

§ Albertus de Lachendorf, testis iuratus, concordat cum C. de Berne, nisi in hoc, quod dicit, quod audiverit, quod dominus abbas Ber. ipsum Gerungum infeodavit ....[a]).

a) Der Schluss dieses Berichtes fehlt.

Perg. gleichzeitige Kop. St. Gallen, Stiftsarchiv, mit der Rückaufschrift: „Possessiones et decime in Munolfingen anno 1299.“ mitgeteilt von Dr. Hermann Wartmann in St. Gallen[a]).

a) Die Vorlage ist aus 5 Stücken von verschiedener Länge zusammengesetzt; sie ist von einer Hand geschrieben so, dass mit jedem neuen Aktenstücke oder jeden neuen Aussage eine neue Zeile beginnt. Dieselbe ist ohne Zweifel zusammengestellt, um als Grundlage für das endgiltige Urteil zu dienen. Das letztere ist nicht erhalten.

1298. *Rom.*

279. Frater Basilius archiepiscopus Jerosolimitanus Armenorum, Johannes Turitanus archiepiscopus, Ildebrandus Aretinus, Jacobus Grauinensis, Stephanus Oppidensis, frater Matheus Veglensis, Adam Marturanensis, Lando Svanensis, frater Lambertus Aqinas, Andreas Venafranus, frater Romanus Croensis episcopi omnibus vere poenitentibus et confessis, qui in festivitatibus Nativitatis, Resurrectionis, Ascensionis et Penthecostes domini et Nativitatis, Annuntiationis, Purificationis et Assumptionis b. Mariae, omniumque sanctorum festo, festivitate singulorum apostolorum, quatuor temporum ieiunii, ss. Nycolai, Martini, Stephani, Laurencii, diebus dedicationum ecclesiae, altarium et patronorum eorundem ad ecclesiam b. Mariae in Vylingen, quae dicitur ecclesia mater, sitam extra muros, et altaria ibidem s. Crucis et b. Mychahelis, et eiusdem ecclesiae capellam, sitam intra muros, b. Johannis et altaria ibidem: b. Katherinae, Magdalenae, Blasii accesserint aut manum porrexerint adiutricem, singuli singulis 40 dies de iniunctis poenitentiis relaxant, dummodo consensus dyocesani accesserit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Datum 1298., Rome apud s. Petrum, pontificatus domini pape Bonifacii octaui anno quarto.

Von den Siegeln der Bischöfe nur schlechte Bruchstücke erhalten.
Perg. Or. Villingen, Pfründenarchiv. S.

1) Auf der Plicatura von gleichzeitiger Hand: „Ad Veterem Villam". ferner: „CLVIII". An die Plicatura ist ein gleichzeitiger Zettel angenäht: „Hec sunt reliquie recondite in scita (*sic*)[a]) s. Blasii: item s. Blasii episcopi, s. Johannis Baptiste, s. Petri et Pauli apostolorum, s. Mathee apostoli, s. Andree apostoli, s. Augustini, s. Nicolay, s. Laurencii, s. Mauricii, s. Benedicti abbatis, s. Martini, s. Theoderii martyris, s. Wunebaldi, s. Fidis virginis et martyris, s. Verene virginis, s. Petronelle virginis et de querco Mambre vallis." Unter dem letztgenannten Thale ist das aus der Geschichte Abrahams bekannte Thal Manre bei Hebron mit seinem Cerebinthenhaine zu verstehen. Der archiepiscopus Jerosolimitanus Armenorum ist der Erzbischof der armenischen Gemeinde in Jerusalem. Turitanus Erzbischof von Sassari, antea Torres in Sardinien, Aretinus = Arezzo, Mittelitalien, Grauinensis = Gravina, Unteritalien, Oppidensis = Oppido, Unteritalien, Veglensis = Veglia, Insel, zu Istrien gehörig, Marturanensis = Martorana, Unteritalien, Svanensis = Soana, Oberitalien, Aqinas = Aquino, Unteritalien, Venafranus = Bovino et Venafro, Unteritalien, Croensis = Croae, Kroja in Albanien.

a) Wohl verschrieben für: »cista« d. i. Reliquienschrein des s. Blasiusaltares.

2) *1300. Rom.* Fridericus Valuensis, frater Angelus Fesulanus, frater Monaldus civitatis Castellane, frater Jacobus Calcedonensis et Ventura Eugubensis episcopi[a]) omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ad ecclesiam b. Mariae virginis et capellas eidem annexas in Vilingin in festivitatibus s. Mariae, s. Catherinae Nativitatis, Resurrectionis, Ascensionis domini, Epiphaniae atque Pentecostes, omnium apostolorum, Johannis Baptistae et Evangelistae, Laurentii, Stephani, 10,000 martyrum, Michaelis, Silvestri, Nicolai, Martini, omnium sanctorum, Catherinae, Margaretae, Luciae, Caeciliae, 10,000 virginum, Mariae Magdalenae, in consecratione ecclesiae et capellarum accesserint, vel ad fabricam, luminaria, ornamenta etc. manus porrexerint adiutrices etc. 40 dies de iniuncta poenitentia relaxant, dummodo diocesani voluntas accesserit. Datum Rome, 1300., pontificatus domini Bonifatii pape VIII. anno 6. Von den Siegeln der Aussteller (an Leinenschnüren) sind nur Bruchstücke erhalten. Perg. Or. Villingen, Pfründenarchiv. S.

a) Valuensis episcopus = Sulmona et Valve, Unteritalien, Fesulanus = Fiesole, Toscana, Civitatis Castellane = Civita Castellana im ehemaligen Kirchenstaat, ein episcopatus Calcedonensis mit dem Titel Metropolis war Suffragan von Constantinopel an dem durch das Konzil bekannten Orte gegenüber Constantinopel. Eugubensis = Gubbio, Eugubium im ehemaligen Kirchenstaat. S.

3) *1300. Rom.* „Ranucius Calaritanus, Manfredus sancti Marchie, Nicholaus Tortibulensis, .. Castrensis, Jacobus Calcedoniensis, Anthonius Synodiensis, Arnulphus .. archiepiscopi[a]) .. episcopi[b])" omnibus vere confessis, qui ad ecclesiam parrochialem b. Mariae, s. Johannis et s. Blasii in Vilingen in festivitatibus s. Mariae, s. Johannis, Blasii, Nativitatis domini, Resurrectionis, Pentecostes, omnium apostolorum, Johannis, Laurentii, Michaelis, Katerinae, Marie Magdalenae, Margaretae et in dedicatione ecclesiae, omnibus dominicis diebus accesserint, vel praedicationem audierint etc., de iniunctis poenitentiis 40 dies relaxant. Datum Rome, 1300., pontificatus domini Bonifacii VIII. anno 6. Von den anhangenden 9 Bischofssiegeln (die Urkunde nennt nur 6 Aussteller) nur Bruchstücke erhalten, das erste und letzte Siegel ist identisch. Perg. Or. Villingen, Pfründenarchiv. S.

a) Von archiepiscopi steht in der Urkunde nur archie, dann ist Platz für etwa 2 Namen, darauf folgt episcopi. Die Namen der Bischöfe sind nämlich später in das Formular der Urkunde eingetragen. Vor Castrensis und nach Arnulphus sind Punkte eingesetzt und demnach die Interpunktion eingerichtet, da der Bischof von Chal-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

cedon in der Anm. 2 gegebenen, von gleichem Jahre datierten Urkunde Jacobus nicht Anthonius heisst. Die ganze Urkunde beweist schlagend die Leichtfertigkeit, welche bei der Ausstellung dieser Urkundenart mehrfach begegnet.

b) Calaritanus = Cagliari, Sardinien. Sancti Marchie vielleicht s. Marco, Sicilien, dort erscheint auch ein Manfredus als Bischof, derselbe wurde nach Gams aber bereits 1291 von dort transferiert. Tortibulensis = Tortiboli, Unteritalien. Castrensis zweifelhaft, welches Castro gemeint ist. Synodiensis ist vielleicht verschrieben für Sidoniensis, Sidon in Phönizien. S.

1298, c. April 10.

280. *König Adolf sammelt seine Anhänger zum Kampfe gegen seinen Gegner Albrecht von Oesterreich im Kinzigthal.*

Also warb der küng umb alle sin diener und zogt gen im. Also wart unserm apt [von St. Gallen] enboten von dem küng. Der machet sich bald uf mit 20 rossen und für zů dem küng und kam dem zů in Küngstal[1]).

Küchimeisters Nüwe casus monasterii s. Galli in Mitteilungen des histor. Vereins von St. Gallen XVIII, 271.

a) Das Datum folgt daraus, dass König Adolf am 10. April 1298 in castris apud Hasela in Kinztal eine Urkunde ausgestellt hat, s. Mitteilungen des St. Galler histor. Vereins XVIII, 271, Anm. 491.

1298, Sept. 30. *Nürnberg.*

281. Albertus Romanorum rex schulteto, consulibus et civibus de Vilingen, fidelibus suis dilectis, qui se suis et imperii servitiis prae ceteris hactenus fidelius et irremissius applicabant et adhuc applicant, precibus eorum inclinatus, immunitatem oppido Villingen ex praedecessorum suorum, imperatorum et regum Romanorum et Rudolfi quondam Romanorum regis, genitoris sui felicis recordationis, datam, quod nemo civium oppidi praedicti utriusque sexus extra oppidum suum potuit vel debuit coram aliquo iudice externo conveniri, innovat.

Datum apud Nuerenberch, 2. kalendas Octobris, indictione 12, 1298., regni vero nostri anno primo.

Das k. Majestätssiegel (abgebildet bei Heffner, Tafel VIII, No. 66) an rot-gelber Seidenschnur. Perg. Or. Villingen.

1) *1320, Sept. 4. Oberkirch.* König Friderich bestätigt den Vylingern in Rücksicht auf die getreuen Dienste, die sie ihm und dem Reiche gethan und ferner thun mögen, die ihnen von seinen Vorfahren, namentlich seinem „åny", König Růdolf, und seinem Vater, König Albert sel., verliehene Freiheit, dass sie niemand vor ein anderes Gericht ziehen darf, als vor ihren Schultheiss zu Vylingen. Geben ze Oberkyrche, dez dv̊nrstags vor Vnser vrowen tag ze herbst, 1320. An roter Seidenschnur das königliche Majestätssiegel (abgebildet bei Heffner, Tafel X, No. 78). Perg. Or. Villingen. R.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

c. 1300.

282. *Aus dem Urbar des Klosters Beuron.*

Hec sunt praedia (bona) possesiones canonicorum prepositure in Búrre vffen dem Honberge ze Herbriswiler: Vlrich Vffen dem Honberg buwet einen hof, da hört in: in dem esche gen Lúprantzwiler ze Tobelstige daz Nider lant, lit zwischant Wingarter gût; das Ober lant, lit zwischant Sengebers acker vnd Wingarter; an wisan ain juchart vnd ain acker am hof vnd ain acker, dez sint zwo juchart, lit derbi; bi dem Wasserstal anderhalb juchart, zúchet an die strasse; zen Geran zwo juchart; zem furte gen Haidebremen ain lant; in Braithaidach ain juchart; gen Sûssach in Haidach ain acker; in dem esche gen Húwenhaldun drie juchart, ligent ob dem stige; vor Ytobelstige lit ain acker; zem niderne Molberbôme lit ôch ain lant; zem obern Molberbôme lit ôch ein lant; vor Chôsholcze vffen Benczenberge ain acker, stosset an Senbers acker; ze Haimenhuse ain juchart, stosset an Kôllin; ob Haimenhuse aber ain lant, lit zwischent Wingarter gûte; vf Benczenberge ain acker, zvhet vber die strasse; zem Stocke ain acker vnd ain lant, lit bi dem Stocke; in dem esche vffen Haldun ain juchart, stosset an den hof; der ander Hofacker, des ist anderhalb juchart, stosset an die strasse; der nider Dornacker, des sint zwo juchart, des obern Dornackers ist anderhalb juchart, vnd ain lant vffen Haldun, stosset an den weg; ain acker vnder Haldun, ist ain juchart; ain acker ob Wielanczwise; zem obern Bûche ain juchart; zwischant den Bûchern ain lant; zû dem niderne Bûch ain lant; zem niderne Bûch sehzehen furhe; ze Bûch zem stige ain juchart; zem Ergeller ain juchart; ze Kaltabrunnen ain juchart. Dirre vorgescriben hof giltet jârgelich 8 ß ℔ Costentzer vnd git ze vogtreht zwen scheffol habern Rauenspurger mes. Dise nachgeschribene wisa horent in den selben hof: ze Lúprehtzwiler im Colbrunnen ain halben mansmat vnd ain bünde, lit ôch ze Lúprehzwiler; zem obern Tänlin ain wisfleche; zem vndern Tänneli lit ôch ain wisfleche; ze der Boschahtun wise lit ôch ain wisfleche; vnder dem Rain, an dem weg, lit ôch ain wisfleche; ob der Specherinum gût ôch ain wisfleche; an der Betwise ain trittail vnd danne an der Betwise ain mansmat; in Haldindun bünde ôch ain wisfleche; ze Wielantwisan ain mansmat; Chôsholcz lit vf Dritobelhaldun, stosset an der herren holcz von Wingarten, vnd ain holcz, lit vf Stochahshaldun.....

Hec sunt possessiones in Beczzenrüti: in dem esche ob dem Gevelle lit ain gebraite, der sint sehs juchart, zúhet von ainem bache zû dem andern, vnd ain lant lit vf dem Gevelle, vnd ain juchart lit an der Kürczi, vnd ain gebraite ob Liechtenegge vf der staige, der sint fünf juchart, vnd ain juchart vor dem walde, vnd ain juchart zem Stocke, stosset an den andern bach, vnd ain acker zer Bûchun, des ist anderhalb juchart, vnd ain juchart lit dishalb dem andern bache, ain juchart lit in dem walde an dem gemeinmerche; in dem esche ob der Egge ligen acht juchart; zû dem Wisberbôme ain sâtelle; in dem esche gen Krumbach drie juchart, ligent an dem Brûl, stossent an die Rossa; vor Sehaldun ob der Kúrtzi ain juchart; ain juchart stosset an das Múseli an den weg vnd ain juchart zúhet vf die Haldun vnd ain gebraite darvnder, der sint drie juchart, stossent an die Erla vnd drie juchart zer Swingrûbe; des nidern Vfgânden ackers ist ain juchart; ain acker vor Sehaldun, des ist ôch ain juchart, vnd an der Kûrtzi zwo juchart; vnd an dem obern Vfgânden acker ain juchart; ain Hofacker, ain halb juchart, vnd darunder ôch ain halb juchart; vnd ain acker, lit in der Clôsen; die wisa des Brûls sint zwai mansmat; vnd an den wisan zwai mansmat vnd zwen wiseflecken zem Wisberbome; vnd zer Steinwis ain wisflecke, vnd die gewalczami hôret allú wider in den hof, was ze dem dorfe ist.

Rôtris, des sint drizehen juchart, vnd ziehent von Aeblinsholcz an Ybacher esche, vnd ain holcz haisset Rotriserholcz vnd zúhet von des maiers esche von Ybach vf die Haldun an Rûczentobel, vnd von Rûczentobel an Môczelinmúli, vnd git 13 ß Costenczer zins, vnd ze vogtreht zehen viertel habern, vnd ain brûl lit vnder Ybach, des sint sehs mannemat, haisset Rotriserbrûl.

In Boshasela: ain wise bi der hailigen hus von Ylmense, vnd stosset anderhalb an den bach, vnd

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ain wisflecke ennent dem bache in Phözzach gen Aehenbüge; vffen dem Letten ain juchart, lit vnder der von Salmanswiler acker, vnd ain juchart lit am Buhs, ob des von Hornstain acker, vnd me danne ain halbú juchart, lit vor dem Mose vnder Ylmensewer acker. . . . .

Hec sunt possessiones, quas habemus in Juntunberge: in den maierhof der herran von Búrra, den Herman der maier buwet: in dem esche vor dem Bûche lit ain gebrait, der sind vierzehen juchart, stosset an das Bûch; drie juchart stossent ainhalb an Hagenne wise vnd anderhalb an das Bûch; ain juchart haisset du Kúrtzi, stosset an Hagenne wise; vnder Hagenne wise ainhalb juchart vnd ob der Wabûchun, ze lingen stat, lit öch ain halb juchart in dem esche; vor der Lindun hinus ain gebraite, der sint vier juchart, stossent an die Lindun; an dem krumben acker vier juchart und zwo juchart an dem Steinacker: drie juchart ligent ob den Herwegäckern; vnd an dem Lochacker drie juchart; in dem esche hinder der kilchun lit ain gebraite, der sint sehs juchart; hinder der Gebraitun lit ain acker, des sint aht juchart vnd drie juchart, stossent an der Hailigen acker; vnd ain brûl lit ze Egelunrüti, des sint vier mans mat, vnd der Walkunrüti ains mans mat; in Hagenne wisa zwaier mannemat, vnd in der Gurgelun ains mansmat, vnd hinder der kilchun ains mansmat; dis höret alles in den hof. In des Holtzmanns lehen, das buwet Hainrich der Gaisser, höret in ain hus vnd ain schúre vnd ain garte vnd ein böngarte; vnd in dem esche hinder der kilchun lit ain acker, des sint drie juchart, vnd in Entzinchaldun ain juchart vndenan; vnd ain juchart ob dem Zil; vnd ain juchart hinder der kilchun; vnd vier juchart an dem Rossenbûhel; in dem esche vor der Lindun ain juchart, lit an der Haldun; vnd an den Braiten acker drie juchart vnd an der Lochegerdun zwo juchart; in dem esche vor Bûch, in der Walkunrüti, drie juchart vnd ob den Herweg drie juchart vnd vier mansmat in Egelun rüti; vnd ains mansmat in der Walkun rüti; vnd ain bletzli lit hinder der kilchun; vnd in dem Kummen (krummen) mose öch ain bletzli; vnd der selbe Hainrich der Gaysser buwet ain lehen, haisset das Öde lehen, da höret in: ain hofstat vnd ain bünde; vnd in dem esche hinder der kilchun zwo juchart, ligent an der Haldun; vnd in Entzlinshaldun ain juchart vnd ain juchart vf dem Rossenbûhel; vnd zwo juchart ob dem böngarten; in dem esche vor der Lindun ain juchart lit ob dem Schönler; vnd ain juchart hinder der bünde; vnd ain juchart hinder dem Braiten acker; in dem esche vor Bûche drie juchart ligent ob dem Herweg; ain juchart in der Walkunrüti, vnd wisa vier mannemat in dem Brûl ze Egelunrûti; vnd ains mansmat in Walkunrüti; vnd ain halb mannsmat bi dem Spiczigen böme; vnd ain wiseli bi dem Schönler. Hermann der Genseler buwet ain hof, da hört in: ain hus vnd ain schúre vnd ain garte; vnd in dem esche hinder der kilchun ain acker, des sint drie juchart ligent ob dem Zil; vnd im Sclâtte öch drie juchart; in dem esche vor Bûche zwo juchart; ob dem Sclâtte vnd ob der Hagenwisa drie juchart; in dem esche vor der Lindun ain juchart lit ob dem Herweg; vnd vor der Gebraitun ain juchart; vnd vor der Gurgelun zwo juchart vnd drier mannemat wisa in dem Riet; vnd ain halb mannsmat im Sclâtte. Taig Räsche buwet ain gût, da hört in ain hus vnd ain garte; vnd in dem esche hinder der kilchun ain acker, sint zwo juchart, ligent vf dem Rossabûhel vnd in Entzlinshaldun zwo juchart, ain juchart an Brunnenacker vnd vffen dem Stúrnberge zwelf juchart vnd wisa, drier mannemat, ligent in der Snötun vnd ain mansmat vf dem Boyan ain mans mat an der Niderun wise, vnd zwai mansmat vffen dem Stúrnberg an der Obrun wise, vnd dis gût ist vmbzogen mit marken von dem Winterböme vncz an Storrenegerdun vnd von Storrunegerdun vncz der Mûlt, vnd von der Mûlte vncz vber den Krummen acker, vnd von dem Krummen acker vncz an den Fuhseller vnd von dem Fuhseller vff den Rossabûhel, vnd von dem Rossabûhel vncz an den Búrrer weg, vnd denne den weg abe vncz an Búrchelin Knippen acker, vnd von Knippen acker vndenan in Entzlinshaldun vnd von Entzlinshaldun alles die stras vfher vncz im Sclâtte, da lit ain marche, vnd von Sclâtte vncz hin an Münchmaigers bûche, vnd von Münchmaigers bûche vncz zû der Swingrûbe, vnd von der Swingrûbe vncz an Säliguntetter bûch, vnd von Säliguntetter bûch vncz in Walkunrüti, von Walkünrüti vber die Wabûch zû dem äckerlin, vnd von dem äckerlin vncz zû dem Negenden böme vf dem Stúrnberge, von dem Negenden böme vncz zû dem Krummen mose, von dem Krummen mose vncz herwider vmbe zem Winterböme. . . . .

Emingen: in Grûben vff der wis, bi dem Tugstain vnder Bentzen des Widmers akker, ob dem stig, da man gen Schenkenberg gaut, 1 wis, lit in Hagen.

Der Hof Menningen bi Meßkirch: hus, hof, garten an der Ler; esch ob dem dairf, an dem dairf;

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an der von Wald akker, flachsäkker, burghof, der Lang akker, vff der Raiglißhalden, vf der von Werdenberg gût, an der von Laicz gût, zû dem Hasel, vf Sant Marien Magdalenen gût von Laicz, Schmittenbach, an Bechershürst, zwischent den Hegern, vf miner frowen von Laicz gût; in der Stainrennen, vff dem Stainböll, vff dem Engenrain, nebent dem brûl an den Widenhürsten, vnder dem Lorenzil, der Krum akker am Riet, in der Wannen, vnder dem Kochenrain, an den Stigäkkern, in der Enginen 1 mansmad, vor der Lederhosen 1 mansmad vff dem Ried, vff der Vnselden, 1 mans mad in dem Rötelberg, in Lorenwisen, an Lorwis. . . . . .

Nach dem Drucke von Birlinger in der Zeitschrift Alemannia, VIII (1880), S. 185 f.

1300. *Rom.*

283. Jacobus Chalcedonensis, Consanus archiepiscopus, Lanulphus Frentinacensis, Manfredus et alii episcopi[a]) cupientes, ut claustrum st. Sebastiani in Amtenhusen congruis honoribus frequentetur, omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ad dictum claustrum in singulis festivitatibus seu certis diebus nominatis venerint vel ad eius fabricam, libros seu alia necessaria donaverint seu manus porrexerint adiutrices, aut qui ei quicquid legaverint, et qui sacerdotem cum corpore Christi infirmos visitantem associaverint seu pia mente orando pro defunctis cum reliquiis claustrum circuerint, de poenitenciis 40 dies relaxant.

Datum Rome, 1300., pontificatus domini Bonifacii octavi anno 6.

Von den 8 Siegeln an gelben Seidenschnüren sind grösstenteils nur Bruchstücke erhalten.
Perg. Or. Karlsruhe. R.

a) Die Namen sind durch den Bug des Pergaments teilweise unleserlich geworden.

1) Ein Erzbistum Chalcedon giebt es nicht, ein Bistum dieses Namens mit dem Titel Metropolis gegenüber von Constantinopel s. No. 279, No. 2; Consanus = Conza, Apulien; Frentinacensis könnte Frigento (Frequentinus) Unteritalien sein, wo der Vorname nicht auffallend wäre. Das Verzeichnis bei Gams ist gerade an dieser Stelle unvollständig. S.

1300, Jan. 7. *Riedlingen.*

284. *Einweisung des Abtes von Zwiefalten in den Besitz von Gütern zu Hayingen durch den Landrichter der Grafschaft Veringen.*

Ich Swygger von Teggenhusen, lantrichter in der grăfschafte ze Veringen, tün kunt allen den, die disen brieff lesent, sehent oder hörent lesen, das min herre, abbt Eberhart von Zwifeltün, kam fúr mich fúr gerichte ze Rûdelingen, dá ich saß ze gerichte in der grăfschafte ze Veringen, daz er dá fúrbracht, daz er sin anlaithi hát

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

besessen try tag vnd sechs wochen vff dem gůte ze Haigingen, waz her Cůnrat, des Langen sun, von Gundelfingen dá háte, vnd ze Sunderbůch, waz er dá hát, vnd vff den húsern ze Erenfels vor der burge vnd vff dem wasser, das dár vnder flússet, vnd was er dá het, wann der vorgenat (*sic*) herr, abbt Eberhart von Zwifeltůn, daz fúrbrächt mit rechte, do ward im ertailt, daz er in satztin in gewer. Da ward im ze schirmer geben Friderich der vogt vom Bussen úber dú vorgenanten gůt. Und geschach das dá von, wann er in verbot in der schranne vor gericht vor dem vorgenanten lantrichter, herrn Swigger von Teggenhusen, in der graueschafft ze Veringen.

Dirre brief ward gegeben ze Růdelingen, an dem donrsttage nächh dem Óberosten tage, do man von gottes gebúrt zalte drúzenhenhundert iaure.

Kopialbuch des Klosters Zwiefalten (Perg. 15. Jhdt.) fol. 24 b). Stuttgart. S.

1) *1301.* Herr Hainrich von Gundeluingen bekennt, dass er von dem Gotteshause Zwiueltůn 8 Viertel Haber, 2 Hühner und 1 Fastnachthuhn aus Blochinges Lehen zu Haigingen zu Vogtrecht hat, und dass nach seinem Tode das genannte Vogtrecht diesem Gotteshause ledig sein soll. Geschriben 1301. Das Siegel des Ausstellers fehlt. Perg. Or. Donaueschingen. R.

2) *1306, Nov. 11. Zwiefalten.* Cůnrat von Gundelfingen wird von dem Abt Eberhart und dem Konvent von Zwifeltůn „durch liebin vnd durch frůntschafft“ zum Vogt genommen über deren Gut zu Haigingen, über das früher der von Wirtemberg Vogt war, und über das, dessen Vogt Hainrich, der alt, von Gundelfingen ist, für den Fall, dass es von diesem ledig wird oder Cůnrat es selbst löst, und über das Gut zu Vainhusen „das geraitet ist ze vier hůben“. Er soll zu Vogtrecht nehmen von jeder Hube nur 4 Viertel Haber Ehinger Mass und ein Fastnachthuhn. Sie haben auch das Gericht zu Sunderbůch und Vainhusen zu einem gemeinen Wesen zusammengezogen, bei dem der Abt oder sein von ihm ernannter Stellvertreter in Gegenwart des Vogts oder seines Boten zu Gericht sitzt, und von dessen Gefällen Abt und Vogt je das Halbteil beziehen. Wollen sie über etwas nicht richten, so hat dies der Vogt oder sein Vertreter zu thun, ohne dafür mehr, als das Halbteil zu bekommen. Thut Cůnrat auf der angegebenen Vogtei dem Kloster Schaden, so ist er bei Verlust der Vogtei zum Schadenersatz innerhalb eines Monats nach erfolgter Mahnung verpflichtet, ebenso, wenn sein „ingesinde“ während seiner Abwesenheit es thäte, innerhalb eines Monats nach seiner Rückkehr. So oft das Kloster den Schaden innerhalb eines Monats nicht anmeldet, verliert es das Klagerecht um diesen Schaden. Cůnrat und seine Erben dürfen die Vogtei nicht verkaufen noch verkümmern, Cůnrat schwört, das Gotteshaus an Ehren und an Gut gegen jedermann zu schirmen, der Abt aber giebt „sin trůwe“ an Eidesstatt, gegen denselben nimmer Krieg zu haben, es sei denn um redliche Sache. Seine Erben und die Nachfolger des Abtes sollen diese Versprechen einander erneuern, wollen das die letztern nicht thun, obschon es seine Erben thun wollen, so haben diese die Vogtei nicht verloren, wollen die Erben aber das vorgenannte Gelübde nicht thun, so fällt die Vogtei an das Gotteshaus zurück. Fällt aus irgend einem Grunde die Vogtei von den Gundelfingern zurück, so treten beide Teile wieder in ihre Rechte, die sie vor diesem Vertrag hatten. Zeugen: Herr Bertholt von Eberharczwyler, Herr Burkhart von Erlbach, Herr Brune, sein Bruder, Schwigger von Blankenstain, Cůnrat vnd Bertholt, die zwei Gebrüder von dem Staine, Cůnrat von Bach. Geschriben in dem vorbenempten closter ze Zwifeltůn, 1306, an st. Martins tage. Das Original siegelte der Aussteller. Kopialbuch des Klosters Zwiefalten (Perg. 15. Jhdt.) fol. 24b). Stuttgart. S.

3) *1317, Sept. 23.* Abt Eberhart und der Konvent von Zwifeltun und Herr Cůnrat, der Ritter von Gundelfingen, legen ihren Streit um die Güter zu Haigingen, Sunderbůch und Vainhusen also gütlich bei: es solle bei den alten Briefen bleiben. Schiedsleute waren Herr Burkhart von dem Stain, Ritter, Herr Hainrich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Graue, ein Ritter, und V̊lrich der Graue, genannt der Drescher; Zeugen: die Schiedsleute und Herr Swigger, ein Ritter von Gundelfingen, Eglolf von Emerkingen, V̊lrich von Emerkingen und Hainrich Mörlin von Gundelfingen. Geben 1317, an dem nächsten frytag nauch st. Matheus tag. Das Original siegelte Cûnrat von Gundelfingen. A. a. O. fol. 26. S.

4) *1352, Okt. 27.* Swigger von Gundelfingen, Herrn Hansen sel. von Gundelfingen Sohn, übernimmt vom Abt Johanns die in No. 2 bezeichnete Vogtei. Wenn der Zwiefaltner Klosterbruder Rûdolf von Emerkingen von dem Gute zu Haigingen und Vainhusen lebend oder tod kommt, so soll man das Gereute zu Vainhusen, das derselbe niederschlug und niederschlagen hiess, „ze hûbgelt schlahen" und davon zu Vogtrecht nicht mehr nehmen, als von einer der Huben zu Vainhusen ausserhalb des Gereutes. Zeugen: Herr Swigger von Gundelfingen, Herr Bertholt „sin brûder, swester sun] graven Berhtolts sâligen von Nyfen" und Herr Swigger von Gundelfingen, der Alte. Geben 1352, an der zwôlfbotten aubend Symonis vnd Jude. Das Original siegelten Aussteller und Zeugen. A. a. O. fol. 25[b]). S.

1300, Jan. 8. *Constanz.*

285. Hainricus Constantiensis episcopus Hugoni Sancti Montis et de Werdenberg comiti, qui ad manus suas vice ecclesiae suae omnibus iuribus in possessionibus ecclesiae suae apud Arbonam et in eius vicinio sitis, ex morte quondam strenui viri Marquardi de Camenata ad se devolutis, quibuscunque aliis feodis, quae a se ministeriales Constantienses aut quicunque alii tenent, sibi et haeredibus salvis, renuntiavit, in recompensam praedictorum de consensu capituli sui ius pignoris per bonae memoriae Eberhardum praedecessorem suum Cuonrado de Sancto Monte et bonae memoriae fratri eius Bertoldo, novissime electo Curiensi, pro 100 m. a. ponderis Constantiensis in curia sua [episcopi] in villa Frickhingen constituti transfert et, licet iura patronatus ecclesiarum indivisibilia censeantur, eundem de parte media iuris patronatus ecclesiae in Frickhingen, sibi et ecclesiae suae Constantiensi integraliter competentis, titulo feodi homagialis infeodat ita, ut ecclesia sua et dictus comes ad ecclesiam istam alternis vicibus praesentent. Nunc autem ipse filio comitis praedicti ecclesiam illam confert.

Datum et actum Constantiae, 1300., sexto idus Januarii, indictione 13.

Das Original siegelten der Aussteller, sein Kapitel und Graf Hugo von Werdenberg und Heiligenberg. Kopialbuch des Stiftes Constanz (Karlsruhe, Kopialbücher No. 316) S. 338—39.

1300, Febr. 21. *Salem.*

286. Swiggerus de Teggenhusen nobilis, iudex provinciae generalis, notificat, quod Arnoldus de Mettenbûch et Arnoldus dictus Schacher, inter quos super possessionibus

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

ipsis ab abbate et conventu de Salem in dem Nêhern Hanennest in feodis datis, se ad culturam duorum boum extendentibus, quaestio ventilata est, compositione tandem facta, has possessiones per manus dictorum de Salem pro 10 ℔ ₰ Const. Bertoldo, dicto Mutteler de Spekke vendiderunt. Testes: C. dictus Kramer, H. dictus Benun sun, frater H. maior cellerarius et monachus in Salem.

Actum in Salem, 1300., 10. kalendas Marcii [a]).

Das Original siegelte der Aussteller (die Verkäufer haben keines).
Salemer Kopialbuch II, 399—400.

a) Man könnte auch lesen 1310, kalendis Marcii. Da aber Swigger von Teggenhausen nach 1307 nicht mehr genannt wird, ziehe ich obige Auflösung der Jahreszahl vor.

1) *1312, Aug. 4. Scheer.* Swende und H., Gebrüder, genannt die Swenden von Ostrach, verzichten für 6 ℔ 5 ß ₰ Constanzer Münze gegen das Kloster Salem für sich, ihre liebe Mutter, Frau Wille, und ihre Schwestern Anne, Elsbet und Gv̊te auf all ihr Recht an dem Gute ze Hannennest, das Wetzel, her Hårtwinges (Sohn?), der Mutlerinun Mann, von Salem zu Lehen hat, und an einem Gute ze Galgrûti, das Herr H., der Leutpriester von Phullendorf, „gephendet" hat, und „dez ze ainem rinde akkers von den selben herren von Salmanswiller lehen ist", und an einem Gütlein und dem Weingarten ze Metmostenwiler. Zeugen: Herr H. der Decan von Cruchenwis, Herr Eghart von Rischach, Herr Eber. von Rosenowe, Ritter, Vogt Schiltv̊ng von Sigmeringen, H. von Bartelstain, H. von Hornstain, Bertolt von Eberhartswiler, Burkart von Hertenstain, Rv̊deger von Magenbûch, Ammann zu Mången, Cv̊nrat der Wilde, Bürger zu Mången. Dis beschach zer Schår in der stat, 1312, an st. Dominicus tag. Das Original siegelten die Aussteller, unter deren Siegel sich ihre Mutter und Schwestern, die keines haben, verbinden. Salemer Kopialbuch II, 418—419.

2) *1312, Okt. 22. Stockach.* Johans von Riethusin, der ältere, und Johans, der jüngere, „gevettirn sivne", vergleichen sich mit Abt und Sammlung von Salmanswiller wegen ihrer Ansprache an das Gut zu Herrinhannunest und verzichten auf ihre Ansprache gegen 4 M. S., von denen jeder die Hälfte bekommt. Johans, der jüngere, verbindet sich, dass sein Bruder Diethalm das Kloster um dies Gut nie anspreche. Zeugen: Herr Hainrich von Honburg, Herr Burkart und Herr Ebirhart von Hohenvelse und Herr Cv̊nrat von Hermstorf, Ritter, Pilgri von Hôdorf, Walther von Swaindorf, Herr Hainrich In der Bivnde, Bruder Dietrich von Bermatingen und Bruder Burkart von Mivlhain, Keller und Mönche des gen. Klosters, Bruder Gerung Eggehart, Bruder Albreht, der Gastmeister, Bruder Hainrich, der Kaufmann, und Bruder Albreht von Diepoltswille. Geben ze Stokka in der stat, 1312., an dem nåhstin sunnuntag nah der Ailftusint Mágde tag. Das Siegel (Malta) eines der beiden Aussteller (39 mm D., IV A 2, Siegelfeld rautenförmig gegittert, im Schilde den Kopf gegen die rechte Oberecke wendender Fisch; † S'. IOH . FILII . DIETH . DE . RIETHVSEN) und das Diethalms von Riethusen (35 mm D., IV A 2, im Schilde Fisch, etwas mehr gebogen als im vorigen Siegel, Siegelfeld rautenförmig gegittert; † S'. DIETHALMI . DE . RIETHVSEN .) [a]). Perg. Or. Karlsruhe.

a) Die Urkunde spricht nicht von diesem Siegel, sondern nach ihr sollten die Siegel der beiden Aussteller angebracht sein.

1300, Mai 26. *Schaffhausen.*

287. Abbas et conventus monasterii Scafusensis intellexerunt, quod Berhtoldus dictus Schôbeli, civis in Grauinhusin, servus monasterii Rinaugensis, bonum in Mettingen annuatim 2 modios tritici et 2 modios avenae solvens titulo pro-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

prietatis comparavit pro domino Hainrico de Widilo, praeposito, et monialibus et praebendariis coenobii in Grauinhusin, „in quorum usus communes peccunia pro eodem bono sub certo numero et pondere persoluta est pariter et conuersa“, quodque idem Berhtoldus in redemtionem iuris haereditarii omnium rerum suarum mobilium et immobilium, ad quas post mortem eius abbas et conventus monasterii Rinaugensis de iure respectum habent, idem bonum proprietatis titulo monasterio Rinaugensi donavit, salvo nihilominus eidem monasterio mortuario, hobtval dicto, post obitum ipsius persolvendo (aut 1 m. a. ponderis Scafusensi pro mortuario isto danda), salvis etiam sibi vestibus eiusdem Berhtoldi cum perceptione secundum consuetudinem in monasterio Rinaugensi hactenus approbata, quodque idem Berhtoldus propter conditiones praemissas non est a suo dominio absolutus, sed pro tempore vitae suae, sicut alii servi eiusdem, erit obligatus. Praepositus, moniales et praebendarii coenobii in Grauinhusin, quia sigillo proprio non utuntur, sed sub potestate et regulo dominorum suorum, abbatis et conventus monasterii Scafusensis, per oboedientiam vivunt, super ratihabitione praescriptorum sigillis abbatis et conventus Scafusensis utuntur.

Datum Scafuse, 1300., 7. kalendas Junii, indictione 13.

Die Siegel des Abtes und Konventes von Schaffhausen fehlen.
Perg. Or. Zürich.

1) *1334, Mai 1. Riedern.* Herr Cûnrat der Propst von Rieden und der Konvent desselben Gotteshauses Vnser frowen st. Marien, st. Augustins Ordens, uff Swarzwalde gelegen, verkaufen Hainrichen dem Kirchherrn von Mettingen und Frau Elizabethun, Johans Otten sel. Tochter von Stûlingen, ihrer Klosterfrauen, ihres Gotteshauses eigenes Gut zu Mettingen, das Johans der Stunzinger und sein Stiefsohn bauen. Dafür giebt Herr Hainrich um sein und seiner Vordern Seelenheil willen 20 ℔ ₰ der Münze, die jetzt zu Tûngen genehm ist, wogegen ein jeder Baumann, der auf demselben Gute sitzt, fortan von Herrn Hainrichs wegen von dem Gute jährlich 6 Viertel Hanfsamen Tûnger Mass an das Licht vor dem Fronaltar in gedachtem Frauenkloster zu geben hat. Frau Elyzabetha aber giebt zu ihrem Teile 10 ℔ ₰ derselben Münze, dafür soll sie jährlich von dem Gute 6 Viertel Kernen desselben Messes bis an ihr Ende geniessen; nach ihrem Tode fällt dieses Leibgeding ebenfalls an das vorgenannte Licht. Herr Hainrich und Frau Elyzabetha ordnen, dass die Kusterin des Klosters das Gut besetzen, entsetzen und davon zu ihrem Teile nehmen soll 2 Herbsthühner, 2 Fastnachtshühner und 40 Eier. Bekommt ein neuer Baumann das Gut, so soll derselbe 10 ß ₰ gewöhnlicher Münze zu Ehrschatz auf den genannten Fronaltar legen. Propst und Konvent geben für die 30 ℔ ₰ das Gut an diesen Altar auf. Geben ze Rieden, an st. Walpurg tag, 1334. Die Siegel des Propsts (s. Abbild. No. 56) und des Kirchherrn Hainrich (unkenntliches Bruchstück); das des Konvents fehlt. Perg. Or. Donaueschingen.

2) *1337, Jan. 8. Säckingen.* Angnes, Aebtissin des Gotteshauses Sekingen, leiht zu Besserung ihres Gotteshauses an dessen statt Clausen Schaden von Tvngen und Adelheiden seiner Ehefrauen das Gut, genannt Mehthilden Bvsespûlerin Gut, im Banne zu Nidren Mettingen, das ihres Gotteshauses eigen ist, auf ihrer beiden Lebenszeit. Davon sollen sie auf st. Martini Messe jährlich dem Gotteshause 6 ₰ gewöhnlicher Münze geben. Nach deren Tode sollen ihre Kinder das Gut von ihr empfangen. Das Gotteshaus hat das Vorkaufsrecht; will dasselbe es nicht, so müssen die Lehensleute den Kauf mit der Hand der Aebtissin fer-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tigen. Geben ze Sekingen, an der nehsten mitwochen nah dem zwölften tage, 1337. Das Siegel der Ausstellerin fehlt. Perg. Or. Karlsruhe a).

a) Unten ist bemerkt: Daz selb gût het nu Hennin von Munolfingen vmb 8 ℔ zins, vnd beschah anno domini 1347., feria tercia post Circumcisionem domini [Jan. 2.].

1300, Sept. 10. *Villingen.*

288. Hvgo Stehelli und Burkart Hęmerli, Bürger von Villingen, an Hainrichs des alten Vokenhvsers „kebesvn" statt, als dessen Vögte, geben auf vor offenem Gerichte und nach Stadtrecht zu Vilingen Gervng dem Schröter, der weiland zu Vilingen gesessen war, einen Hof zu Dv̊rrehain, den V̊lrich Wûle baut, den Gervng von Frau Else von Bondorf und von Hainrich von Vokenhvsen, deren Sohne, weiland kaufte. Die von Bondorf und Hainrich, ihr Sohn, haben die 10 M. S., welche die Aussteller auf dem genannten Hofe haben sollten, „bewiset" auf einem Hofe zu V̊berachen, den der alte Lvggeli baut. „Disen węhsel haben wir getane darvmbe, das es v̊ns besser dvhte getan denne vermitten."

Geben ze Vilingen, an dem nęhsten samestage nach Vnser Vrowen messe der ivngeren, 1300.

Das Siegel der Stadt Vilingen.
Perg. Or. Karlsruhe. R.

1301, Jan. 5. *Rom.*

289. Bonifacius IX. papa communicat: „Exhibita nobis proconsulum, consulum et vniuersitatis opidi Vilingen petitio continebat, quod sepe contingit, opidum ipsum pro eo, quod nonnulli barones, milites, armigeri et alii nobiles ac etiam populares ipsarum partium uariis de causis excommunicationis sententia innodati et quibus ecclesie ingressus existit interdictus, ad opidum ipsum pro treugis faciendis aut aliis negociis eorum expediendis seu tractandis declinantes ibidem moram faciunt, ecclesiastico supponi interdicto et quandoque propter adventum et moram excommunicatorum ... clerum opidi per plures dies post eorum ab opido recessum ex forma prouincialium aut synodalium constitutionum uel processuum cessare oportet a diuinis." Clero permittit, ut, si huiusmodi excommunicati casualiter ad dictum opidum accesserint, dummodo proconsules, consules et vniuersitas illos exinde expellant, postquam de ipso opido recesserint, missas et alia divina officia celebrare possit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Datum Rome apud st. Petrum, nonis Januarii, pontificatus nostri anno 7.

An rot-gelber Seidenschnur hängt das päpstliche Bleisiegel.
Perg. Or. Villingen. R.

1301, April 17. *Weissenburg.*

290. Johans von Gerolzecke bekennt, dass er im Erbstreite mit Georigen, dem Grafen von Valdenzen und Herrn zu Gerolzecke, dessen Brüdern Walramen und Eberharten, seinen Vettern, Uten, seiner Muhme von Tüwingen, der Wirtin seines Vetters Herman sel., und deren Sohne Walther als „ratlude“ Herrn Johansen von Utenheim und Herrn Memlachen von Thetelingen, Ritter, und seine Partner Herrn Berthram von Waldenauwe und Herrn Friderichen von Meckenheim, Ritter, aufgestellt habe. Diese vier „raitmanne“ entscheiden, dass Johans an Sulz, Burg und Stadt, Loseburg, Burg und Stadt, Schenckenzelle, der Burg, und an seiner vorgenannten Vettern Teil an der Burg Swanauwe und den dazu gehörigen Eigengütern ein Fünftel erhält; doch sollen sie alle zusammen die Ansprüche der Elysabeth, Johansen Base, der Landgräfin, daran ausrichten mit Minne und mit Recht. Jeder Teil hat am Anteile des andern das Vorkaufsrecht. Ferner ist beredet: „So welcher auch vnder vns teilunge forderte an die andern, mit dem solle man teilen die vorgenanten vesten und die gut, als hie vor geschriben stait, vnd magk auch dan buwen uff syme teile so, waz er will, ane der andern schaden. So welcher auch vnder vns einen sinen hern oder sine freunde in eyme kriege entheldet vff diesen vesten, so solle der andere nyemant uff laissen, der denselben schaden sy, die wyle der kriegk wert.“ Die Teilhaber sollen die Festen in gemeinem Bau und gemeiner Hut haben. Alle ihre gemeinen Burgmannen sollen sie in diesen Festen in allem ihrem Rechte lassen. Sie schwören, diese Satzung stäte zu halten; wer sie bricht, ist treulos, ehrlos, meineidig und hat sein Recht daran verloren. Sie bitten ihre lieben Herrn und Freunde: Bischof Friderich von Straissburg, Graf Friderichen von Lyningen, Graf Friderichen, dessen Sohn, den Grafen von Pfirte, Graf Gotzen von Tuwingen, die Grafen Eberhart und Walram von Zweinbrucken, Gebrüder, Grafen Symond und Herrn Heinrich, die Herrn von Spanheim, Herrn Hansen, den Herrn von Lichtenberg, Herrn Conrad den Ringrauen und Herrn Walther, den Herrn von Gerolzeck, jedem von ihnen, der diese Satzung bricht, unbeholfen zu sein.

Dis ding beschach und disser brieff wart gegeben zu Wissenburg, 1301, an dem mandage vor st. Georigen tage.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Original siegelten Johans von Gerolzecke, Graf Georige von Veldenzen, Vte von Tuwingen (anstatt ihres Sohnes Walther) und ihre vorgenannten lieben Freunde.

Acta academiae Theodoro-Palatinae IV, 303—4.

1) *1309, Sept. 9.* [an dem nehsten dünstage nah Vnser Vrowen tag der jungen] kommen zu Offenburg Walther Herr von Gerolzecke, Hermans sel. Sohn, und sein Vetter Gerie, der Graf von Veldenze, überein, 5 Jahre lang, beginnend von nächstem Martinstage an, die Herrschaft Gerolzecke und dabei auch die Festen Schenkenzelle und Romberg gemein zu haben. Diese Gemeinschaft erneuern dieselben 1314, Sept. 25. [acht tage vor st. Remigis tage] und 1315, Nov. 11. [an st. Martins tage]. A. a. O. IV, 310—12.

2) *1330, Mai 8.* [des nesten dinstages nach st. Walporigen tage] erlaubt Walther von Gerolzecke seinem vorgenannten Vetter von Veldenzen, seine Sohnsfrau auf ihre gemeinsamen Festen, Güter und Gilten, „zu Swaben" zu beweisen. A. a. O. IV, 314.

1302, März 29. *Amtenhausen.*

291. Johannes de Sundthussen dictus In dem Hoffe, filius quondam Burcardi bonae memoriae dicti In dem Hoffe, de consensu nobilis viri, domini sui Conradi de Wartenberg, landgraffen in Bara, curiam in Euingen, quam colit Conradus dictus iunior Hapche, solventem 7 modios tritici et siliginis et 7 modios avenae mensurae usualis, curiam in Vlâht, quam colit Conradus dictus Wilde, solventem 5 modios tritici et siliginis et totidem avenae, curiam in superiori villa Baldingen, quam colit Hainricus Aput Ripam, solventem 4 modios tritici, totidem siliginis et 8 modios avenae, magistrae et sororibus monasterii in Ambtenhusen pro 20 m. a. ponderis Villingensis vendit et donat. Testes: Johannes et Hainricus dicti Vetterli, cives in Villingen, Conradus dictus Vischer et Marquardus de Sundthussen, conversi in Ambtenhussen, Hainricus praepositus, Eberhardus cellerarius, Wernherus textor.

Datum et actum in Ambtenhussen, 1302., 4. kalendas Aprilis.

Das Original siegelte Konrad von Wartenberg.

St. Georger Kopeibuch I (Karlsruhe Kopialbücher No. 703) 9—12.

1) *1302, Juli 25. Oefingen.* Herr Cunrat von Wartenberg bekundet, dass Albrecht der Waibel von Evingen mit seinem Willen Herman dem Buben von Ippingen und dessen Ehefrau Adelheit, seiner Tochter, die Braite wise, die da liegt „ob Bache Zimmerman" um 5 ℔ ₰ verkauft hat. Geben ze Evingen, 1302., an st. Jacobs tag. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 25). Perg. Or. Zurzach, Stiftsarchiv[a]).

a) Mitgeteilt von dem verstorbenen Stiftspropste Huber, nach dessen Angabe diese Urkunde die von Neugart, Episc. Constant. II, 349 erwähnte ist.

2) *1304, Febr. 5.* „Ein Urtelbrief under Berthold von Thannheimb zue Villingen insigel vber den Buobenhoff zue Ippingen, daß iährlich 2 Viertel Kernen Vogtrecht darab gehen soll. Datum auff st. Agatha, anno 1304." Regest einer verschollenen Urkunde im Repertorium der Akten des Spitalarchives zu Villingen. (17. Jhdt.) S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1303.

Schiedspruch über das Hayinger Stadtrecht.

292. In gottes namen. Amen. Wan daz reht daz lêret vnd div beschaidenhait daz râtet, daz man brieuen vnd gezûgen enpfelhen sol, swas man in ganzer || gehûgede behaben wil, so tvn wir, herre Egelolf von Stûzelingen, herre Cvnrad von Stôffeln vnd herre Vlrich, der kircherre von Hagingen, kunt || allen den, die disen brief lesent, sehent oder horent lesen, daz wir die missehellunge, div zwischen hern Swicger, dem alten, von Gundeluingen || vnd hern Cvnrad, sinem sun, was, berihtet vnd bestellet haben, wan wir von ir baider bette ze schidelûten darzv genomen wurden. Bi dem ersten: daz der tail stæte beliben sol, den si tâten in der stat ze Haigingen, vn swas lûte in iewederm taile do was, es wærin frôwen oder man, iunch oder alt, in swelhem leben si do waren ald noch sint, daz die demselben tail nach volgen sulen, in dem si do begriffen wurden. Ist och derselben ieman vs gehûgede komen, die sol man mit kuntschaft vberzûgen, in welem taile si do wærin, vnd sulen si dem nachvolgen; ist es aber âne kuntschaft, so sulen si sweren zen hailigon, in welem taile si do wærin vnd sulen dem nachvolgen, ist aber, daz es in[a]) niht kunt ist, vnd darvmme niht swern wellen, in welem taile si do wærin, so sulin gemaine sin. Wir han och gerette: vert ain burger von der stat ze Haigingen, wil derselbe burger wider komen vber kurz oder vber lanch, der sol in den tail varn, da er vsgevarn ist, in den andern sol er niemmer me komen. Wir han och gerette: in swedern tail dehain erbær man varn wolte ze der vorbenemtvn stat, daz in des von enwederm tail nieman irren sol, wil och der selbe gemaine burger sin, des sol in nieman irren. Wir han och gerette: in swederm taile dehain burger ald burgerin sun hat, der nie êwip gewan, ald iunchfrôwen, div nie êman gewan, daz man div an ander vs ainem taile in den andern iemmerme geben sol, vnd div frôwe dem man nachvolgen sol. Wir han och gesezzet: in swederm taile witwe oder witwær gesessen sint, das die niemmer mit anander ze elichen dingen grifen sun, es si denne der herro gunst vnd wille. Ist aber, daz es geschiht, des niht geschehen sol, so stât div besserunge darvmme an den vorbenemten schideluten. Wir han och gerette: swedre mê vf die mûre vnd in die straze gezimmerot habe vnz an disen hûtigen tac, daz der ander nach der kuntschaft baidiv vf die mûre vnd in die straze alse vil zimmere, ob er welle, vnd das es darnach also iemmer mê stæte belibe. Wir han och gesezzet, das div tor vnd straza vnd gassa, die offenbær gewesen sint bis an disen tac, das die iemmer gemain sulen sîn den herron vnd den burgern. Wir

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

han och gerette: ob aines herren lûte mit des andern herren luten frævenlich gewurbin, in swederm taile daz geschiht, vf der straze oder vnder dem obedache, div fræveli sol gemain sin. Ist och, das aines herren lûte mit anander frævenlich gewerbent in dem taile, da si inne gesezzen sint, vnd da es vf der strazze niht geschiht, div fræveli sol desselben herren sin, in des taile das geschiht. Ist och, daz aines herren lûte mit anander frævenlich gewerbent vf der gemainen straze, div fræveli sol gemain sin. Ist och, das ain gast mit ainem burgær frævenlich gewirbet vf der straze ald vnder dem obdache, div fræveli sol och gemain sin. Wir han och gesezzet, das die burger ûs iewederm tail nemen vier erbær man, die gemain sien der vorbenemtvn stat, vnd daz die nemen ainen amman ain iâr, vnd swenne daz iâr ûskôme, fûge er denne den herron vnd den burgern niht wol, daz si ainen andern an desselben stat nemen, der baidenthalp gemain si. Ist och, daz si darvmme missehellent, so sulin si der vorbenemto schidelûte ainen bi in han vnd sulen das berihten. Wir han och gesezzet: in swederm taile der amman genomen wirt, daz der ander tail der stûre daz halptail sinem herren fûr in rihten sol, der er gende wirt. Er sol och nit mê ze stûre gen, wan als vil er gap in dem næhsten iâre, ê er ze dem ammet wûrde genomen. Wir han och gerette, daz der amman mit der burger râte von iewederm tail neme sehs rihtær, die baidiv den herron vnd den burgern iriv reht behalten. Wir han och gesezzet, daz der vorbenemte amman nemen sol von iewederm tale (*sic*) zwen burger oder drî vnd mit den besezzen gebûtel, eschaihen vnd hirten, also daz den herron iriv reht behalten werden. Er sol och mit denselben vnd mit der schidelute ainem besezzen daz ziegelhûs, daz vf der burger gemainmerche stât, also daz div stat da von gebesserot werde, vnd sulin si die herren daran niht irren. Wir han och gerette: ob daz beschiht, daz man hûser sezzende wirt vf den graben, der da graben ist durch des alten[b]) wise, daz div vordern gen dem tor des alten sulen sin vnd div hindern des iungen hern Cv̊nrades. Wir haben och gerette vmme div hûser, div da stânt vf dem gemainmerche in des alten taile, daz daz ane clage von dem iungen beliben sol gen der clage des vorbenemten graben. Wan (*sic*) sol och vfrihten bi den vorbenemten husern ain gassen, div ainen karren wit gnôc si ze gænde. Wir han och gerette: swas iewedre des gemainmerches mit hûsern vnd mit garton begriffen hat hivt dis tages, daz daz âne clage von in baiden beliben sol vnd von in niemmer gemêrot werden sol. Wir han och gesezzet, daz enwedre ân der burger willen mê denne zwai ganch vêhe haben sol. Wir han och gesezzet: swedre mê ganch vêhes hât, denne der ander, swas von der waide des vbrigen vehes kunt, daz daz gemain wesen sol. Wir han och gesezzet: swedre dehain gv̊t ze der vorbenemtvn stat vmme ieman kôfti, wil der ander den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

kôf mit im han, des sol er im wol gůnnen inren iar frist. Wir han och gerette: swedre sinen tail ze der vorbenemtvn stat versezzen oder verkofen ald vmme ander gv̊t verwehselun wil, daz er es dem andern vor bieten sol. Wil er das gv̊t kôfen, so sol er ims ze kôphende gên, wil er niht kôphen, so sol er verkophen, swa es im wol fůget, vnd sol im daz noch div rihtunge, div vorgeschehen ist, an sinem aide niht schaden. Wir han och gerette, daz der Harrärinun hofstat vnd garte niemmer mê geben sol dem obern tail hern Cv̊nrad von Gundeluingen, denne sehs haller vnd ain vasnaht hv̊n. Wir han och gesezzet, daz Eberhart Knobelôch vnd Berhtolt der Kaiser in des alten [b]) tail beliben sulin vnd Rv̊dolf Trutmannes sun in des iungen tail iemmer mê âne clage. Wir han och gerette: alse dicge das geschiht, daz der schidelůte ainer abe gât, daz die zwên mit andren ir frivnden in ainem manode ainen andern an desselben stat sezzen sulin. Hie zv̊ wurden genomen ze gezůgen herre Berhtold, der ritter, von Gundeluingen, herre Rv̊dolf, ain ritter, von Hundersingen, herre Swicger von Gundeluingen vnd herre Hainrich, sin brv̊der, herre Anshaln von Justingen, herre Cv̊n von Stôpheln, herre Rvmpolt von Griphenstain, herre Albreht, sîn brv̊der, Trutman, Hainrich der Kaiser, Arnold der amman, Giselhart der gebůtel, Eberhart Knobeloch, Cv̊nrad von Richenstain, Albreht der Behain, Albreht Åppeli vnd Clainhainze. Wir die vorbenemten schidelůte veriehen an disem brieue vmme alles, daz hie vor geschriben stât, swa daz gebrochen wirt vnd niht stæte belibet, daz wir daz lieplich vnd gv̊tlich berihten sulin zwischen den vorbenemten herron, vnd geben des ze ainer ganzer warhait vnd ze ainer gezůgnuste v̊nseriv insigel an disen brief. Wir die vorbenemten herre Swicger von Gundeluingen vnd herre Cv̊nrad, sin sun, veriehen ze behaltende alles, daz an disem brieue geschriben stât vnd die vorbenemten schidelůte zwischen vns berihtet vnd gesezzet hant, vnd geben des ze ainem waren vrkůnde vnd ze ainer ganzer festenunge disen brief besigelt mit vnseren insigeln vnd mit den insigeln der vorbenemto schidelůte.

Dirre brief wart geschriben, do man zalte von gottes gebůrte drivzehenhundert iâr, dar nach in dem dritten iâr.

a) »in« ist vor und nach »niht« vom Schreiber selbst übergeschrieben.
b) Gemeint ist ohne Zweifel der obengenannte Swigger der alte von Gundelfingen.

Die Siegel Swicgers von Gundelfingen (stark beschädigt, 45 mm D., IV A 2, im Schilde stark gezahnter Dorn; † SI.... • SWIGERI •), Cv̊nrads von Gundelfingen (40 mm D., im gegitterten Siegelfelde gegitterter Schild mit dem Dorn; † S' CVONRADI. MILITIS. DE. GVNDOLVINGEN.) und des Hayinger Kirchherrn Ulrich (nicht gut erhalten, ○ 43 : 27 mm, III A 2 c, im Siegelfelde gotischer Baldachin, darunter das stehende Lamm Gottes mit Fahne, darunter unter dreieckigem Dache knieend, die Hände zum Gebet gefaltet, l. schauend der Kirchherr; ..... RECTOR. ECCLE. IN. HAIGINGIN.); die der beiden andern Schiedsleute fehlen.

Perg. Or. Donaueschingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1303, Febr. 18. *Schattbuch.*

293. Swiggerus nobilis de Teggenhvsen, iudex provincialis per totum comitatum Sancti Montis, notificat, quod 1303., 12. kalendas Marcii, se in generali placito in Schattebůch publice, praesidente H. de Menwanc, dictus der Snider, filius fratris H. de Menwanc, conversi in Salem, se omnes possessiones suas in Menwanc, sive sunt divisae a fratre suo sive sunt indivisae, de quibus ipse infeodatus fuit ab H. pincerna de V̊tendorf, milite, monasterio in Salem pro 18 ℔ ₰ Constantiensium vendidisse recognoscit, et quod, etiam constitutus coram se V̊lricus dictus Werde, civis in V̊berlingen, eadem die, se pratum dictum Vorbůch in Menwanc, annuatim bis tondendum, quod ab eodem pincerna in feodum tenuit, eidem monasterio pro 6 ℔ ₰ Constantiensium vendidisse professus est. Venditores omni iuri renuntiant. Testes: C. de Teggenhvsen, rector ecclesiae in Regnoltswiler, C. de Markdorf, Alber. de Regnoltswiler, miles, Eber. de Swaindorf, Rupertus dictus Tivwinger, Her. dictus Mv̊sli, cives in V̊berlingen, Ber. minister de Markdorf, H. dictus Stier, C. Faber, cives in Markdorf, Her. dictus Witzig de Altmanshvsen.

Datum in Schatbůch, anno et die supradictis.

Das Original siegelte der Aussteller.
Salemer Kopialbuch III, 301—302.

1303, März 1. *Constanz.*

294. Hainricus Constantiensis episcopus Hainrico et Alberto fratribus, dictis de Hödorf, ob grata servitia, quae iidem sibi et ecclesiae suae impenderunt et impendere possunt, et quia iidem sibi nomine ecclesiae suae 40 m. a. ponderis Constantiensis pro solutione redemtionis castri sui in Waltsperg, a Burc. de Waltsperg per se comparati, concesserunt, de consensu C. praepositi, B. decani et capituli ecclesiae suae custodiam dicti castri et possessionum eidem pertinentium committit, usque dum ipsis de 40 marcis praedictis satisfactum fuerit.

Datum et actum Constantię, 1303., kalendis Martii, indictione 1.

Das Original siegelten der Aussteller und sein Kapitel.
Perg. gleichzeitige Kopie, ausgestellt und besiegelt vom bischöflichen Official. Karlsruhe.

1) *1328, Mai 16. Constanz.* Bischof Růdolf zu Costentz versetzt mit Willen seines Kapitels zu Besserung seines Gotteshauses Johansen dem Swåninger seine und seines Gotteshauses Burg Waltsperg mit aller Zugehör um 150 M. S., von denen Johans Hainrichen von Hödorf, Ritter, 58 M. Costentzer Gewäges und 46 ℔ ₰ Costentzer gegeben hat. Von Bischof Hainrich und von Bischof Gerhart sel. war nämlich die Burg

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem von Hödorf um 58 M. und ebenso um 46 ℔ von ihm selbst in Haft. Ferner hat Johans der Swåninger ihn und sein Gotteshaus von Johansen Schånfiggen um 64½ ℔ ₰ Costentzer Münze erledigt und von Friderich dem Appateker, Bürger zu Costentz, um 42 ℔ ₰ derselben Münze, welche beide Summen für 37 M. S. verrechnet werden. Dazu soll derselbe 35 M. S. an die Burg Waltsperg, „der si ŷswendig vnd înwendik notdúrftig ist vnd bedarf", verbauen laut seines darüber ihm, dem Bischofe, gegebenen Briefes. Um seiner Dienste willen, die derselbe ihm gethan hat oder thun kann, giebt er ihm diese Burg zu rechter Burghut, solange sie nicht gelöst wird. Der Swåninger schwört, jederzeit ihm, dem Kapitel oder dessen Mehrteil die Lösung zu gestatten und mit der Burg ihm, dem Kapitel und ihren Leuten zu warten. Dompropst Diethelm, der Dekan, Herr ... von Kuppingen, und das Domkapitel erklären ihre Einwilligung. Dis beschach vnd ist dirre brief ze Costentz geben, 1328, an dem nehsten måntag vor dem hl. tag ze Phingsten. Das Original siegelten der Aussteller und sein Kapitel. Erhalten in einer vom Officiale zu Costentz und Johans dem Swåninger (Siegel: 32 mm D., IV A 2, im Schilde von unten bis über die Mitte des Schildes reichende Spitze; † S . IOHIS . DCI . SWANINGER) besiegelten Kopie. Perg. Karlsruhe.

2) *1341, Jan. 20. Constanz.* Bischof Nicolaus zu Costentz versetzt mit Willen seines Kapitels zur Besserung seines Gotteshauses dem ehrwürdigen Ritter, Herrn Berhtolt dem Truchsessen von Rordorf, des Meskilch ist, seine und seines Gotteshauses Burg Waltsperg mit Leuten und Gütern um 150 M. Costentzer Gewäges, von denen der Truchsess 100 M. Johansen dem Swenninger und den Freunden seines Bruders und 50 M. Cv̊nin von Swaindorf, „sinem brüder" gegeben hat. Damit hat der Truchsess die Burg von denselben, denen sie von Bischof Rv̊dolf sel. verpfändet war, mit seiner Gunst zu besserm Schirm erledigt. Er giebt ihm dieselbe zu rechter Burghut, solange sie nicht von ihm zurückgelöst wird. Der Truchsess schwört, dem Bischofe, dem Kapitel oder dem Mehrteil desselben jederzeit die Lösung zu gestatten und mit der Burg ihm und seinem Kapitel und ihren Leuten und Helfern zu warten. Diethelm von Stainegge, Dompropst, Herr V̊lrich Pheffer̊hart, Dekan, und das Kapitel erklären ihre Einwilligung. Dis beschach vnd wart dirre brief ze Costentz geben, 1341, an dem nåhsten samstag vor st. Agnesen tag. Die Siegel des Ausstellers und des Kapitels beschädigt [a]). Perg. Or. Karlsruhe.

a) Dabei auch gleichzeitige Kopie, ausgestellt vom bischöflichen Officiale. Perg. Or.

3) *1356, Febr. 18. Constanz.* Bilgri von Hödorf, Ritter, dem Dompropst, Dekan und Kapitel des Domstifts Costentz gegönnt haben, ihres Gotteshauses Burg und Feste Waltsperg, die von Bischof V̊lrich sel. von Costenz vormals dem Ritter Berhtolt sel., dem Truchsessen von Rohrdorf, des Meskilch war, um 150 M. S. versetzt war, und die von demselben an Herrn Ortolf von Hödorf und an dessen Bruder Hainrich weiter versetzt wurde, um 150 M. einzulösen, schwört denselben, ihnen die Burg zu übergeben, sowie der Bischof, das Kapitel oder der Mehrteil des Kapitels zu Costentz ihm diese Pfandsumme bezahlen, und erklärt die Burg für derselben, ihrer Leute und Helfer offenes Haus. Geben ze Costentz, 1356, an dem nechsten dunstag nach st. Valentins tag. Das Siegel des Ausstellers zerbrochen. Perg. Or. Karlsruhe.

1303, Aug. 10. oder 13. *Wartenberg.*

295. Anna die Gräfin von Wartenberg, Graf Heinrichs sel. von Freiburg Gemahlin, und ihr Tochtermann, Graf Otto von Strazberg, versetzen dem edlen Manne Hainrich von Sunthusen ihren Kelnhof halb zu Kilchheim mit seiner Zugehör, doch ausgenommen den Kirchensatz und das Gericht, um 10 M. S. „Fryburger gelötes".

Datum zu Wartenberg, 1303., die martyris Laurentii [a]).

Auszug Pregitzers aus einer verschollenen Urkunde (17. Jhdt.), Donaueschingen.

a) In einem zweiten Auszuge aus derselben Urkunde giebt Pregitzer als deren Datum an: 1303, die Martis post Laurentii«.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1305, Febr. 1. *Bräunlingen.*

296. Hainrich von Emingen, „burger ze Vilingen vnde ze Brúlingen“, zu Vilingen sesshaft, vergleicht sich mit Abt Berhtolt von St. Blesien in dem Swarzwalde und mit dessen Amtleuten um die Ansprache an dem Hofe und Zehnten und allen den, die „darzv̊ gehaft“, zu Emingen und verzichtet mit seinem Sohne Burkart auf dieselben vor Vogt, Rat und Gemeinde zu Brúlingen. Zeugen: Hug von Offetringen, Vogt zu Brúlingen, der gemeiner Mann dieses Vergleiches war, Peter Krelle, Hainbůrge, der Schultheiss von Vilingen, Johans der Burger, Bobbe der Vogt von Bondorf, die Schiedsleute.

Diz geschach vnd dirre brief wart ze Brulingen gescriben an dem nehsten gv̊temtage vor Vnser fro̊wen tag der Kerzewihi, 1305.

Das Siegel der Stadt Brúlingen (s. Abbild. No. 30) beschädigt, angehängt, weil Heinrich von Emingen Bürger daselbst ist.

Perg. Or. Karlsruhe.

1) *1317, Juni 7. St. Blasien.* Burkart der Eminger, Bürger zu Vilingen, verzichtet vor Peter dem Custer zu St. Blesien, Meister Wernher von Rinegge, Chorherrn zu St. Stephan zu Costentz, dem Kirchherrn von Lo̊ffingen, Chůnrat dem Camerer, Burkhart dem Keller von Lo̊ffingen, dem Etter, dem Maier von Lo̊ffingen, Peter dem Ammann von Scho̊nowe, Ernfrit von Tittishusen und Gerung von Brulingen auf seine Ansprüche an Hof und Zehnten zu Emingen gegen den Abt Bertholt und Bruder Hainrich, den Maier zu Emingen, im Kloster St. Blesien. Dieselben hatten den Zehnten seinem Vater Hainrich sel. von Emingen auf 4 Jahre versetzt, und die Erträgnisse des Zehntens während dieser 4 Jahre hatte derselbe ihm vorausgegeben. Geben ze St. Blesin, an dem zistag vor st. Barnabe tag, 1317. Perg. Or. mit dem Siegel der Stadt Vilingen. Karlsruhe.

2) *1322, Mai 29.* Jâcob Stêhelli, Bürger zu Vilingen, giebt, nach seinem Tode anzutreten, dem Armenspital zu Vilingen seine Wiese zu Emmingen, genannt Stêhellins brv̊el, jährlich 5 Scheffel Kernen geltend, damit daraus nach seinem Tode an seinem Jahrtage den Dürftigen im Spital 4 Scheffel, den Siechen „ame dem velde“ aber 1 Scheffel werde. Will das Spital die Wiese selbst heuen, so muss denen im Spital jährlich 16 ß ₰ zu Vilingen gäber, den Siechen aber 4 ß ₰ gezahlt werden. Wird die Bedingung ein Jahr lang nicht erfüllt, so fällt die Wiese an st. Blesins Altar und an st. Joses Altar zu Vilingen in St. Johannes Münster, das zur Leutkirche gehört. Gegeben 1322, an dem Pfinggest abende. Das Siegel der Stadt Vilingen. Perg. Or. Villingen, Spitalarchiv. S.

3) *1322, Mai 29.* Eberhart Lo̊seli und die andern Pfleger des Armenspitals zu Vilingen verpflichten sich gegen Jâcob Stęhelli, einen Bürger zu Vilingen, der dem Spital nach seinem Tode seine zu Emmingen gelegene, „Stehellins Brv̊el“ genannte Wiese, die jährlich 5 Scheffel Kernen gilt, gab, zu seinem Jahrgedächtnisse jährlich den Dürftigen im Spital 4 Scheffel, den Siechen an dem Felde aber 1 Scheffel Kernen zu geben. Will das Spital die Wiese selbst heuen und brauchen, so müssen sie für das Korn 16, beziehungsweise 4 ß ₰ geben. Der Kaplan erhält von dem Korn, beziehungsweise dem Gelde 6 ₰. Wird ein Zins nicht in Jahresfrist gezahlt, so fällt die Wiese an st. Blęsins und an st. Jôses Altar in st. Johannes Münster, das zur Leutkirche gehört. Gegeben 1322, an dem Pfingest âbende. Das Siegel des Spitals Vilingen (wie Abbild. No. 36). Perg. Or. Villingen, Spitalarchiv. S.

4) *1329, Dez. 20.* Eberhart von Lupfen, Freiherr, giebt seine Zustimmung zum Verkauf einer von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ihm zů Lehen gehenden Wiese im Emminger Bann im Riet, die Burchart Trôst, sesshaft zu Phorren, für 17 ℔ ₰ alter Prischer an die Priester, Herrn Sifrit, den Leutpriester von Tainingen, und Herrn Cv̊nrt (*sic*), genannt von Wurmlingen, seinen Schwestersohn, verkauft hat. Da aber Priester „dur reht nvt lehen haben son noch enmugen", so nimmt Eberhart von dem Verkäufer die Wiese zu seiner Hand und giebt die Eigenschaft der Wiese mit allem Rechte den vorgenannten Priestern. Beschah an st. Thomans abent, 1329. Das Siegel Eberharts von Lupfen abgefallen; das des Burchart Trost stark beschädigt. Perg. Or. Villingen, Spitalarchiv. S.

5) *1331, Nov. 26. Villingen.* Benzce von Hõnsteten, Herrn Wernhers sel. Sohn von Hõnsteten, eines Ritters, giebt um seines und seiner Vordern Seelenheiles willen seine Schuppose zu Emmingen in der Bâre, die er von Biurchlin sel. von Emmingen gekauft hat, und die jährlich 5 Mut Kernen, 6 Mut Haber und 2 Hühner gilt, dem Gotteshause von St. Blesin, behält jedoch lebenslängliche Nutzniessung derselben sich vor. Disse beschach vnd wart der brif gegeben ze Vilingen, 1331, an st. Cv̊nrades tage. Das Siegel der Stadt Vilingen (der Aussteller hat keines) fehlt. Perg. Or. Karlsruhe.

6) *1333—60, Nov. 24. Villingen.* Schultheiss und Rat zu Villingen beurkunden, dass Schwester Sophya von Wurmlingen, Bruder Sifrit, Herr Cûnrat, Leutpriester zu Gebisdorf, und Bertholdus von Wurmlingen, alle drei Gebrüder, die vom Abte Hermann und dem Konvente zu St. Gallen den Portzehnten zu Emmingen vor dem Wald als Leibgeding empfangen haben, dafür jährlich in den nächsten acht Tagen nach st. Gallen Tag ein Malter Veesen und ein Malter Haber Villinger Mess einem Portner von St. Gallen oder seinem gewissen Boten in Villingen zu zinsen haben. Die vier Leibgedinger bestätigen dies. Dirre brief wart gegeben ze Vilingen, an st. Katherinen abent . . .[a]). Das Original siegelten die Stadt Villingen und der Leutpriester von Gebisdorf für sich und die drei andern Leibgedinger, die kein eigenes Siegel hatten. Original verschollen; Abdruck nach dem sogen. Codex traditionum Sangallensium des 17. Jhdts. bei Wartmann III, 731.

a) Das Jahr fehlt; die Urkunde ist also nur allgemein der Regierungszeit des Abtes Hermann von St. Gallen (1333—60) zuzuweisen.

7) *1336, Febr. 20.* Johans Hindermutz von Vylingen, des Zollers Tochtermann, verkauft die Hälfte eines Gutes zu Emmingen, das Walther Holle baut, und dessen Hälfte jährlich je 4 Scheffel Kernen und Haber, ½ Viertel Eier und 1 β ₰ und 2 Hühner gilt, mit Willen Friderichs des Zollers, seines Schwagers, der den andern Teil dieses Gutes hat, dem Priester Cûnrat Speten von Vilingen als lediges Eigen nach der Stadt Vilingen Recht zu lebenslänglicher Nutzniessung um 27 ℔ ₰ Brisker. Nach des Käufers Tode sollen Schultheiss und Bürgermeister zu Vilingen mit ihres Rates Rate sich des Gutes unterziehen und einen Altar in st. Nycolaus Kapelle bei der Altenstat um Kathrinen der Strůbinginen zu Vilingen und Bůrcharts des Hõppelers von Sunthusen und aller ihrer Vordern Seelen willen, „die daz gůt dar gegeben hant", begaben. Ist dies nicht möglich, sollen dieselben „daz gůt anleggen in der stat ze Vilingen oder dervor an ainen andern alter, da sú dunket, daz ez aller beste ze troste kome den selan, die daz gůt dar gegeben hant, da sol ouch daz selbe gůt iemerme denne eweclich hin dienen". Geben an dem zinstage nach Aller manne Vastnaht, 1336. Das Siegel der Stadt Vilingen fehlt. Perg. Or. Karlsruhe.

8) *1349, Juli 24.* Schwester Bryde, V̊lrich des Vettern sel. Tochter, giebt als ihr und ihrer Eltern Seelgeräte von ihrem Gute zu Emmingen, das Berhtolt Hohschlitz baut, und das jährlich 9½ Scheffel Kernen und ebensoviel Haber, 4 Hühner, 30 Eier, 6 β Briszger gilt, als Vorzins 1 Malter Kernen, 4 Hühner, 30 Eier dem Armenspital zu Vilingen zur Besserung des Mahles der Siechen. Das Spital muss dafür 1 β ₰ dem Geistlichen des Spitals zur Begehung einer Jahresmesse, 1 Scheffel Kernen den Siechen „an dem Velde" zu Vilingen, 6 β ₰ den Pfaffen zu dem Münster und in der Alten Stadt zu einem Jahrgedächtnis und 1 Scheffel Kernen an des hl. Kreuzes Altar in der Alten Stadt geben. Geben an st. Jacobs abend, 1349. Das Siegel der Stadt Vilingen. Perg. Or. (doppelt vorhanden) Villingen, Spitalarchiv. S.

9) *1353, Mai 23. Villingen.* V̊lrich Berwart, Bürger zu Vilingen, giebt Herrn Cûnraten, seinem Bruder, st. Johans Ordens, ein Gütlein zu Emingen, das Jacob Gesteli baut, und das je 6 Scheffel Kernen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Haber gilt, und die „wisat“ und die Wiese in dem Kesbach, die Peter Spaichingers war, an der Mederinen Wiese gelegen, auf. Geben ze Vilingen an dem nehsten dornstag vor st. Vrbans tag, 1353. Das Siegel des Ausstellers (28 mm D., IV A 2, im Schilde unten 2 Querbalken, oben halber steigender Löwe; † S'. VLRICI. DCI. VETTER.). Perg. Or. Karlsruhe.

10) *1358, Febr. 14.* Peter von Emmingen, ein Edelknecht, mit der Wohnung der Zeit zu Würmelingen gesessen, gestattet Hainrichen dem Kåger, Bürger zu Rotwil, der von ihm zu Lehen hat einen Hof zu Emmingen in der Bâre, den der Deckinger um 4 Malter Kernen, 3 Malter Roggen und 4 Malter Haber Rotwiler Messes, 12 ß h 12 Hühner und 1 Viertel Eier jährliche Gilt baut, und „ain geltende gâtli“ zu Wygehain, das der Giger um je 1 Malter Kernen und Roggen und 2 Scheffel Haber gleichen Messes und 1 Huhn jährliche Gilt baut, auf diese Lehen seiner ehelichen Hausfrauen Elysabeten, der Bôkinen, und allen ihren Töchtern, die sie von ihm hat oder noch gewinnt, sie ziehen sich zu geistlichem oder weltlichem Leben, 30 M. S. Rotwiler Gewichtes zu vermachen. Diese Gift können Kåger oder seine Erben jährlich acht Tage vor oder nach st. Waldburgen Tag mit 30 M. S. einlösen. Geben an st. Vallentins tag, 1358. Das Siegel des Ausstellers verdorben. Perg. Or. Rotweil, Archiv der Armenfondspflege.

1305, Mai 25. *Kloster Riedern.*

297. Friderich von Wissenburg, ein freier Herr, giebt dem Gotteshause von Rieden einen Scheffel Kernen Gelds Schafuser Mass, mit dem man den Klosterfrauen jährlich „ein dienist“ geben soll, auf dass dieselben am Tage nach Aller Seelen Tag seine, seiner Wirtin und seiner Vordern Jahrzeit mit der Toten Amt an diesem Tage feiern, nämlich einen halben Scheffel Kernen Gelds von dem Scheffel, der ihm bisher aus des gen. Gotteshauses eignem Gute zu Riedervn bi der Nv̊wen Krenchingen in dem Klégowe zu rechter Vogtsteuer gegangen, und für den andern halben Scheffel seinen eigenen Acker bei dem Gotteshause ob dem Dorfe, gen. der Hofakker, aus dem das Kloster ihm fortan zu Herbst ein Huhn zu Vogtsteuer geben soll.

Gegeben ze Rieden, an st. Vrban des pabstes tac, 1305.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.
Perg. Or. Donaueschingen.

1) *1309, Jan. 15. Kloster Riedern.* Herr Dietheln von Krenkingen verkauft „vier stukke korn geltes Schafhuser messes“, nämlich zu Rieden vor dem Swarzwalde im Dorfe 3 Mut Roggen, je einem aus den Gütern des Gotteshauses zu Rieden, auf denen Berhtolt der Wirt, Peter Gv̊te von Gósserswiler und Heinrich Smelzlin sitzen, als seine rechte Vogtsteuer, und einen Scheffel Kernen Geldes, ebenfalls Vogtsteuer, aus der Mühle zu Riederstege, die dem Gotteshause Rieden gehört, sodann von seinem Eigengute ze der Altun Krenkingen einen Acker in dem biuange ze Hofbrunnen, den Heinrich, des Vogts Sohn, hat, und der 2 Viertel Kernen gilt, und zu Ransbach des Ginsingers Gut, das ihm ein halbes „stukke“ Kernen galt, dem vorgenannten Gotteshause von Rieden um 8 M. S. Schafhuser Gewäges, welche Summe demselben sein Vetter sel. Dietheln von Wissenburg zu Seelgeräte gegeben hat. Geben ze Rieden in dem kloster, an der mitwochen nach st. Hylariun tag, 1309. Das Siegel des Ausstellers fehlt. Perg. Or. Donaueschingen.

2) *1331, Mai 22.* Agnes Äbtissin zu Sekingen nimmt von dem erbern Knechte Berchtolden, Clausen sel. Sohne von Lenzkilch, ein Gelände auf, das eine „bv̊nte“ ist, und ein Haus, das mit der Hofstatt auf demselben Gelände steht, zu Riede in dem Dorfe bei dem obern Kloster und leiht Gelände und Haus um

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ihres Gotteshauses Besserung willen Chv̊nraten dem Müller von Riedersteg, Adelheiten, seiner Ehewirtin, und allen ihren Erben zu einem rechten Erbe, wie das der vorgenannte Berchtold und seine Vordern genossen, um 4 ß Basler Münze zu st. Martins Messe fälligen Zins, weil Chv̊nrat der Müller zu den 2 ß Zins, die Berchtold davon gegeben, nun 2 ß Ewiggeldes geschlagen hat. Geben 1331, an der nehsten mitwchen nah dem Phingest tage. Das Siegel der Abtei Sekingen fehlt. Perg. Or. Donaueschingen.

3) *1342, Okt. 18. Kloster Riedern.* Cûnrat Propst des Klosters zu Rieden, Vnser frowen st. Marien vor dem Swartzwalt, giebt den Frauen der Sammlung seines Klosters 2 auf st. Martins Tag fällige „stukke" Kernen Gelds auf dem Gute, das die von Rieden derzeit inne hat, und das weiland des Ȯlmans war, gelegen in ihrer Mark zu Rieden, wofür dieselben „das jarzit" der ehrwürdigen Frau V̊delhilten von Krenchingen „vor ir leptagen" am Tage nach Aller Seelen, und nach ihrem Tode „als es danne zu male vallet," begehen sollen. Dagegen hat ihm an sein vorgenanntes Gotteshaus Frau V̊delhilt 30 ℔ ß um ihres und ihrer Vordern Seelenheiles willen gegeben. Geben in vnserm vorgenanten closter zu Rieden, 1342, an dem nehsten fritag nach st. Gallen tag zu herbst. Das Siegel des Ausstellers fehlt. Perg. Or. Donaueschingen.

4) *1345, Mai 19. Riedern.* Cûnrat der Propst des Gotteshauses zu Rieden, Unser Frawen st. Marien vf Swarzwalde, gestattet der Meisterin und den Frauen des Konventes seines Klosters, zu ihrem Teile die 6 β Geld zu nehmen, die ab des Löwen Gut zu Rieden gehen, und die Friderich von Åsche, Bürger zu Walzhût, zu einem Seelgerät gegeben hat. Geben ze Rieden, da es ôch beschach, an dem nâhsten donrstag vor st. Vrbans tag, 1345. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 56) beschädigt. Perg. Or. Donaueschingen.

1305, Juli 26. *Villingen.*

298. Engelburc die Meisterin und die andern Schwestern von Niwenhusen, welche der Bürgermeister, der Schultheiss, der Rat und die andern Bürger von Vilingen um Gottes willen in ihre Stadt und in ihren Schirm ewiglich aufgenommen haben, um da Gott bei den erbern Schwestern „in der Minron brv̊der samenunge", mit denen sie sich gegenseitig mit Leib und Gut geeinigt, auf dass sie fortan mit ihnen Uebel und Gutes zusammen haben, zu dienen, anerkennen die ihnen ⌈dabei⌉ von den Bürgern gestellte Bedingung, dass sie ihre jetzige Hofstatt durch Ankauf von anstossenden Häusern und Gärten nur mit Willen der Bürger erweitern dürfen, und dass sie an der Bürger Holz und Weide nicht mehr Recht haben sollen, als die vorgenannten Schwestern bisher gehabt haben.

Diz beschach ze Vilingen, 1305, an dem nehsten tag nah st. Jacobes tage.

Die Siegel der Ausstellerinnen (wie Abbild. No. 22), des Custers der Mindern Brüder „vf dem Bodense" (○ 45 : 27 mm, II B, im Siegelfelde ein stehender Mann, der aus dem Rachen eines sitzenden Tieres etwas zieht [Samson Honig aus dem Rachen des Löwen ziehend?]; . IGILLVM . CVSTODIS . SVPER . LAC . .) und der Villinger Minderbrüder (wie Abbild. No. 23).

Perg. Or. Villingen.

1306, Jan. 17. *Constanz.*

299. Abbas monasterii Scotorum prope muros Constantie, iudex unicus a sede apostolica delegatus in causis inter abbatem et conventum monasterii de Petridomo ex

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

una et Hainricum de Blûmenegge militem et Hainricum filium eius ex altera parte versis, invenit, quod praedicti de Blûmenegge, qui in iure confessi sunt, se per exactiones, stúras et collectas indebitas ab hominibus in Thagingen et in Schlât eidem monasterio de Petridomo pertinentibus 200 ℔ ₰ Constantiensium extorsisse, in defensionem suam allegaverunt, se praedictis hominibus pecuniam extortam remisisse. Termino, videlicet crastina die beati Hylarii, per se ipsum partibus ad audiendam pronuntiationem suam, si antedicta remissio de iure possit fieri, assignato partibus coram se constitutis, procurator eorundem de Blûmenegge petiit, se admitti ad probandam remissionem, adiiciens, quod iidem homines, licet servi, cum generalem habeant administrationem rerum suarum, de consuetudine possunt remittere et donare, sed procurator adversae partis in contrarium asseruit, eundem ad probandam remissionem admitti non debere, cum etiam ea probata tamquam iuri contraria probantis foret, intentione minime relevata. Eodem termino continuato usque in feriam secundam proximam, abbas Scotorum, nolens sine sapientum consilio ad discussionem articuli memorati procedere, Cůnrado praeposito ecclesiae s. Johannis Constantiensis, Symone plebano ecclesiae s. Stephani Constantiensis, magistris Johanne dicto Pheffer-hart et Cůnrado de Månwanc, advocatis curiae Constantiensis, sibi adiunctis, communicato consilio eorum viso, quod homines praefati, cum ex damnis et iniuriis eisdem hominibus irrogatis directa obligatio et actio fuerit eidem monasterio acquisita, eandem remittere non poterant, maxime cum remissio non modica fuerit, sed immensa, nec eandem praesumantur libere fecisse, sed metu futurae exactionis, nec consuetudo allegata eis suffragari poterat, etiamsi probata foret, tamquam irrationabilis et monasterio praedicto onerosa, pronuntiat, eandem remissionem non valere, nec ipsos reos admitti debere ad probandam eam, condemnans dictos de Blûmenegge ad restitutionem 200 ℔ ₰ Constantiensium.

Datum Constantie, 1306., 16. kalendas Februarii, indictione 4.

Das Siegel des Ausstellers zerbrochen.
Perg. Or. Karlsruhe.

1) *1312, Nov. 9. St. Georgen.* Cůnradus dictus Widemer de Schlat, servus monasterii st. Georgii in Nigra Silua, vendit per manum Ůlrici abbatis et conventus praeposito et conventui monialium monasterii st. Agnetis in Schafusa agrum situm in Eschibůnde prope Schlat, dictum dů Mittelgebrait, et 1 iugerum agri contiguum pro 16 ℔ ₰ Brisgauensium. Datum aput St. Georgium, 1312, feria quarta proxima ante festum beati Martini, indictione 11. Das Siegel des Abtes (○ 65 : 42 mm, III A 2 b; † S'. ŮLRICI . ABBIS . MON . SCI . GEORII . IN . NIG . SILVA) beschädigt, das des Konvents abgefallen. Perg. Or. Schaffhausen. S.

2) *1313, April 29. St. Georgen und Constanz.* Ůlricus abbas et conventus monasterii st. Georgii in Nigra Silua, cum a gravibus et intolerabilibus debitorum oneribus non possint, nisi per venditionem rerum monasterii immobilium absolvi, possessiones suas et curiam suam in Slat, contiguas curiae monasterii de Petri Domo extra muros Constantienses siti, cum hominibus Hermanno dicto Widmer et duobus ex eius liberis,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cůnrado dicto Widmer, fratre Hermanni, cum uxore et liberis, Heinrico dicto Da Vssenan cum liberis, Burchardo Fabro cum uxore et liberis et Johanne fratre eius, dictis Kelner, cum matre eorum, Heinrico dicto Linder cum uxore et liberis, Volkardo dicto Wielande, C. dicto Markolvinger et germanis eius, H. dicto Widmer et germanis et matre eius, Berchtoldo dicto Wachter cum uxore, liberis et germanis et matre eius, dicto Mesenner cum uxore et liberis, magistro Cůnrado, praeposito ecclesiae st. Johannis Constantiensis, qui in licitatione publica maius pretium obtulit, pro 112 m. a. ponderis Constantiensis, quae in exoneratione debitorum, quibus in usuris apud Judaeos et in obstagiis obsidum damna intolerabilia cotidie accreverunt, convertunt, vendunt et coram officiali curiae Constantiensis recognitionem hanc in iure faciunt. In firmitatem perpetuam venditores vicarios Gerhardi Constantiensis episcopi in spiritualibus et temporalibus generales petunt, ut omnia supradicta per appensionem sigilli episcopalis et Constantiensis curiae, quibus utuntur, confirment, cum ipsi scribendi peritia careant. Actum in nostro monasterio et Constantie consumatum, 1313., 3. kalendas Maii, indictione 11. Die Siegel des Bischofs von Constanz (wie an No. 159, 1, a), des Constanzer Officials (wie an No. 225, 2) und des Abtes von St. Georgen (wie vor); das des Konventes von St. Georgen fehlt. Perg. Or. Schaffhausen.

3) *1327, Juni 5, Schaffhausen.* Johans Abt und der Konvent des Gotteshauses Allerhailigen zu Schafhusen kommen unter anderem mit den Priestern Cůnrat und Jacob, Gebrüdern, von Henchhart, die in ihrem Konvente sind, über Güter, die sie gekauft haben, und die sie nutzen dürfen, überein. Darunter ist auch ein rechteigenes Gut zu Slatt in Hegő, das 6 Mut Kernen, 1 Malter Haber gilt, und das von den Widmern zu Slatt gekauft wurde. Geben in v̊nserm, dem vorgenanten gotzhus, an dem fritag in der Pfingstwochen, 1327. Die Siegel des Abtes und Konventes nicht gut erhalten. Perg. Or. Schaffhausen.

4) *1341.* Walther Roth von Randenberg verkauft sein Gut zu Schlatt am Randen an das Spital Schaffhausen. Stoll, Beschreibung des Amtsbezirkes Blumenfeld 268[a]).

a) Die Urkunde war in Schaffhausen nicht aufzufinden.

5) *1355, März 24. Schaffhausen.* Egbreht der Schultheiss, Ritter, der ältere, und der Rat zu Schafhusen bekunden, dass vor ihrem Stadtgerichte Hainrich der Messner von Slatte, des Klosters zu Sant Agnesen in Schafhusen Ammann, dieses Kloster zu rechtem Gemeinder an all seinem Gute genommen, und dass diese Gemeinde von ihm Johans Brůmsi, Bürger zu Schafhusen, an seine Hand anstatt des Propstes, der Meisterin und des Konventes dieses Klosters aufgenommen hat. Dis beschah und wart ȯch dirre brief geben ze Schafhusen, 1355, an V̊nser frowen ȧbent in dem Merczen, als ir got gekündet wart. Die Siegel des Schultheissen und der Stadt Schafhusen, unter die sich Mesener, der kein eigenes hat, verbindet, fehlen. Perg. Or. Schaffhausen.

1306, Febr. 1. *Freiburg.*

300. Herr Albrecht, Herr Gregori und Conradt von Falckhenstein, Herr Burckhard Mainwart, Ritter, Walther von Falckhenstein, Hildebrandis sel. Sohn, Lorentz von Falckhenstein und Niclauß, sein Bruder, gewähren der Meisterin und der Sammlung der Klosterfrauen des Gotteshauses zu Fridenweyler in dem Schwartzwald, für alles, was sie innerhalb der Ringmauern des Klosters in ihrem „reventer“ zu ihrer Notdurft bedürfen, Zollfreiheit zu Falckenstaig.

Geben zu Freiburg, 1306, an Vnser frawen abend zu der Liehtmeß.

Das Original siegelten die Aussteller (mit Ausnahme des Niclauß von Falckhenstein, der kein Siegel hat). Fridenweiler Kopialbuch von 1663, fol. 112. Donaueschingen. R.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1306, Okt. 11. *Villingen.*

301. Berhtolt von Tanhain, Bürger zu Vilingen, giebt der Priorin und dem Konvente des Klosters zu Nidingen Vffen Hove vor dem Schultheissen, dem Bürgermeister und dem Rate der Stadt zu Vilingen um seiner, seiner Wirtin und ihrer beider Vordern Seelenheiles willen sein rechteigenes Gut zu Kilchdorf, das er von Hainrichen dem Schultheissen von Vilingen weiland gekauft hat, das Cv̊nrat Veldeli baut, und das jährlich je 7 Scheffel Kernen und Haber Vilinger Mass, 4 Hühner und ein halb Viertel Eier gilt, mit der Bedingung, dass seine Töchter, die in genanntem Kloster sind oder noch in dasselbe gehen, die Nutzungen dieses Gutes lebenslang brauchen sollen „ze irem gewande vnd ze anderre ir notdvrft", und dass dies Gut dem Kloster nach deren Tode bleiben solle. Man soll davon seine und seiner Wirtin Jahrzeit halten und „öch die grossen kerzen damitte besseren, swenne vnd swie dikke es notdv̊rftig ist".

Geben ze Vilingen an dem nehsten zinstag vor st. Gallen tag, 1306.

Das Siegel der „gemainde" der Stadt zu Vilingen.
Perg. Or. Donaueschingen.

1) *1330, Mai 1.* Herr Walther, Herr Walther, Herr V̊lrich und Herr V̊lrich, freie Herren von Clyngen, Herren zu Stain, geben die Eigenschaft der Mühle bei der Brücke zu Kylchdorf, die von ihnen und ihren Vordern Johannes der Bútzer von Vilingen und seine Vordern zu Lehen hatten, auf des Bútzers Bitte dem Komtur und den Brüdern des Johanniterhauses zu Vilingen für rechteigen. Gegeben 1330, an st. Walpûrge tage. Die Siegel der 4 Aussteller verdorben. Perg. Or. Karlsruhe.

1307.

302. Priorin und Konvent der Schwestern zu Nidingen Vffen Houen geloben jährlich an dem dritten Tage vor Vnser vrowen Lietmesse die Jahrzeit Herrn Hermanns des Schribers, Walthers, seines Bruders, und Frau Willebirge, seiner ehelichen Wirtin, zu begehen mit dem Gütlein zu Gůtmůtingen, das ihnen von den genannten Herrn Hermann, Herrn Walther und Schwester Hædewige, seiner Tochter, die bei ihnen in dem Kloster wohnt, zugekommen ist.

Gegeben 1307.

Das Siegel des Konvents (s. Abbild. No. 32).
Perg. Or. Donaueschingen. R.

1) *1336, April 25.* Hainzeli, Berhtolt und Cûnrat, Gebrüder, genannt die von Gisingen, kaufen von der Priorin und dem Konvent des Klosters Vfen Hove bei Nidingen ein Gütlein zu Gv̊tmetingen, das Sponne sel. war, und das jährlich 4 Scheffel Kernen, 4 Scheffel Haber und ½ Viertel Eier gilt, um 30 ℔ ₰ alter Brisger,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und geben dasselbe ihrer Schwester Vrenvn, „in demselben closter wesent.“ Nach deren Tode soll das Gütlein an das Kloster fallen, das dafür die Jahrzeiten ihres Vaters Cûnrat sel. von Gisingen und ihrer Mutter Engelvn begehen soll; „were aber, das dv̊ iargezit von kainer sache wegen versvmet wrdin, so sol dv̊ priorin, dv̊ subpriorin, dv̊ schaffenerin vnd dv̊ kvsterin ane vnsern herren stan ane allerslaht geverde.“ Gegeben an st. Markes tag des hl. ewangelisten, 1336. Die Siegel der zwei erstgenannten Aussteller Hainrich (wie Abbild. No. 57) und Bertholt (27 mm D., Wappen, wie Abbild. No. 57; † S' BERTHOLDI . D' . GIZINGEN); das Cûnrats fehlt. Perg. Or. Donaueschingen. R.

2) *1348. Okt. 21.* Hug von Almshouen, „den man nemmet der Bonere,“ giebt mit Zustimmung aller seiner Söhne: Fridrichs, Johansen, Hugen, Rûdins, Fridrichbikken und Hainrichs, auf seinen Todfall allen seinen Töchtern, die er in dem Kloster zu Nidingen hat, nämlich Annen, Nesun, Gretun, Verenun, Bridun, des Hûsers Gut zu Gûtemtingen. Nach dem Tode dieser Töchter soll das Gut an des Konvents Tisch fallen, und soll das Kloster dafür die Jahrzeit seines (des Ausstellers) Vaters Fridrichs von Almshouen, seiner Mutter Gerhiltun, seines Bruders, Herrn Johans von Almshouen, Ritters, dessen Frau Lúgartun, seines (des Ausstellers) Bruders Huges von Almshouen, endlich seine eigene und die seiner ehelichen Wirtin Annen und aller ihrer Kinder begehen. Geben an der Ainlúf tusent Mägd tag, 1348. Die Siegel des Ausstellers und seiner Söhne Fridrich, Johans und Hug, unter denen sich, „won si aigner insigel nit haben“, auch die andern obengenannten Söhne verbinden. 1) Hugs (s. Abbild. No. 73). 2) Fridrichs (29 mm D., IV A 2, Wappen wie Abbild. No. 73; † S' FRIDERICI . D . ALMSHOVE). 3) Johanns (im Siegelfelde ein hl. Kriegsmann, in der r. Lanze, in der l. Schild, (wohl der hl. Mauritius); † S' . IOHIS . RCOR . ECCE . IN . TEGGINGEN, s. Abbild. No. 74.) 4) Hugs (im Siegelfelde ein hl. Bischof (ob Martinus?), darunter das Almshofer Wappen beschädigt; † S' . HVGONIS . RCORIS . ECCE . IN . HAINDINGE, s. Abbild. No. 75). Perg. Or. Donaueschingen. R.

3) *1354, April 23.* Priorin und Konvent des Klosters Vff Houe verheissen für den Fall, dass Angnes, Margreth, Fren und Bryd von Almshouen sterben, und an ihren Konvent an den Tisch das Gut zu Gûtemtingen fällt, das der Wagner baut, und das Hug sel. von Almshouen seinen vorgenannten Töchtern gegeben hat, damit sie davon Herrn Johansen, seines Bruders, und Frau Lúgarten, seiner ehelichen Wirtin, Jahrzeit bis an ihren Tod am Gutentag nach ausgehender Osterwoche begehen sollen, diese Jahrzeit alljährlich zu feiern und das Geld aus jenem Gute zur Besserung des Mahles unter den Konventfrauen zu verteilen. Thun sie das nicht, so sollen Herr Hug, Johans, Fridrich Bikk und Hainrich von Almshouen oder ihre Erben das Geld an sich ziehen und jene Jahrzeit begehen. Das Kloster darf das Geld nicht verkaufen, noch sonst verkümmern. Geben an der nâhsten mitwochen nach vsgânder Osterwuche, 1354. Das Siegel des Konvents (wie Abbild. No. 68), Perg Or. Donaueschingen.

1307, Jan. 10. *Bräunlingen.*

303. Hug der Vogt und die Richter zu Brúlingen bekunden, dass vor ihnen Ite die Smidin Bruder Cûnraten, dem Propste, anstatt des Gotteshauses zu St. Blâsin ihr Gut, gen. Wernhers des Smits Gut, als rechteigen um 8 ℔ 5 ß ₰ alter Brisger verkauft hat. Zeugen: Hug der Vogte, V̊lrich der Vogte, Rûdolf der Vogte, Rûn Burkart der Bâler, Berhtolt Túlli, Wiggli ... Wetzel.

Gegeben ze Brúlingen, an dem nehsten cinstage nah dem zwôlften dag ze Wihennahten, 1307.

Das Siegel der Stadt Brúlingen (wie Abbild. No. 30) beschädigt.
Perg. Or. Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) *1314, April 3.* Adelheit, Johans sel. von Baldingen eheliche Wirtin, verkauft eine Wiese in dem Riet, genannt Eggrich, die an Johans Marquarts Wiese und anderseits an Burchart des Belers Wiese stösst, an Bruder Chûnrat, den Barpropst des Gotteshauses St. Blesin, als freies Eigen um 5 ℔ 5 ß Brisker mit Gunst ihres hiezu zum Vogte gegebenen Bruders Rûmen. Zeugen: Chûnrat der Beringer, Vogt zu Brûlingen, V̊lrich der Vogt, Johans von Almshoven, Rûme Johans von Limpach, Burchart der Beler, Burchart Túlli. Dis beschah vnd wart dirre brief gegeben, 1314, an der mitwochen in der Karwochen. Das Siegel der Stadt Brûlingen (wie Abbild. No. 30) etwas beschädigt. Perg. Or. Karlsruhe.

2) *1316, Sept. 27. Bräunlingen.* Henni der Vogt bekundet, dass vor ihm Adelheit die Kaiserin, ihr Sohn Hainrich und ihre Töchter Meh. und Adelhait und Katherin ihre Wiese im Riede ob Brûlingen, die an V̊lrichs des Vogtes Wiese und anderseits an Bruder Burcarten Hêringers Wiese stösst, als rechteigen, ausser dass davon 3 ß zu Vogtrecht an die Burg gehen, um 4 ℔ ₰ an Bruder Cûnrat, Propst, anstatt des Gotteshauses St. Blesien verkauft haben. Zeugen: V̊lrich der Vogt, Hug der Vogt, Johans von Limpach, Hug der Amman, Ber. der Schmit, C. der Swarz. Dirre kof beschah vor gerihte ze Brûlingen vnd wart och dirre brief gegeben, 1316, an dem néhesten vritage vor st. Michelz tage. Das Siegel der Stadt Brûlingen fehlt. Perg. Or. Karlsruhe.

3) *1320, Juli 11. Bräunlingen.* Chûnrat der Swarz verkauft mit Gunst seiner ehelichen Wirtin Katherinun und ihrer Kinder dem Gotteshause St. Blesien in dem Swarzwald für rechteigen eine Wiese zu Brûlingen vor der Stadt in dem Riede bei dem Srôtenbach um 11 ℔ ₰ alter Brisger. Diz beschach nnd wart dirre brief geben, 1320, an dem nehesten fritage vor st. Margareten dage. Das Siegel der Stadt Brûlingen fehlt. Perg. Or. Karlsruhe.

4) *1332, Dez. 11. Bräunlingen.* Gerunch der Propst von Brûlingen und Frau Elsbeth, seine eheliche Wirtin, verkaufen Frauen Methilt der Herzoginnen 3 Aecker an Stetten bei Jacobs crúz, zu Winkuln an der Halden und vfun Vilinger Stalten für rechteigen um 4 ℔ 5 ß alter Brisger. Geben zû Brûlingen, am nehsten fritag nach st. Niclaus tag, 1332. Das Siegel der Stadt Brûlingen zerbrochen. Perg. Or. Karlsruhe.

5) *1338, Juni 26.* Die Meisterin und der Konvent des Gotteshauses zu Fridenwiller im Swarzwald kommen mit den Bürgern von Brûlingen über einen rechten Wechsel überein, wonach sie den Bürgern zu Eigen geben: „vier jukkart akkers, stozzent an den Sattelwâg vnd zûhent ob den Lewisan v̊s hin, vnd drie âgerdan vnd ain anwander an Megrislachen uf vnd ab vnd swaz v̊nser ist ob dem Herstîg vnd ob der Linden den wâg in hin gen der Ôden kilchen [a]), ez sie an holz ald an velde; vnd swaz wir vffen Egge haben, ez sie an holz ald an velde.“ Dagegen geben die Bürger dem Kloster: „den Vnderbach zwûschent den bächken vnder dem wâg, der da zû der Ôden kilchen gat; vnd sol der bach gemain sin also mit solicher beschaidenhait, daz man zûnnen sol inrenthalp vf dem graben wider v̊nserm gût; swie wir ŏch den bach niessen wellen alder niessen, dez son v̊ns die burger nût ierren noch vor sin. Ez ist ŏch berett: âl die wîle der Vnderbach holz ist, so sol ez der burger vorgenant gemainú waid sin; wâr aber, daz man wisan ald âkker da macheti, so sol ez vor banzît vnd nah banzît aber gemainú waid sin der vorgenanten burger. Das alman ob Bûchan vnd daz alman in Brandoltz hart hant v̊ns ŏch die vorgenanten burger gegâben.“ Das Kloster vollzieht diesen Tausch mit Rat seines gnädigen Herrn, des Abtes Hainrich von St. Georien. Gegâben an dem nehsten fritag vor st. Peters tag dez zwelfbotten, 1338. Das Siegel des Abtes Hainrich von St. Georgen fehlt. Perg. Or. Karlsruhe. R.

a) Ueber die Oede Kirche vgl. Bd. II, S. 41 und III, No. 83, Anm. und Schriften des Vereins für Geschichte und Naturgeschichte in Donaueschingen III, 288.

6) *1348, Mai 12. Villingen.* Die Priorin und die Frauen des Klosters Vffen Hofe zu Nydingen verkaufen ihr Gut zu Brûlingen, genannt der von Lussehain Gut, das Hainrich der Wyrt baut, und das jährlich je 10 Scheffel Vesen und Haber Nydinger Mass, 6 ß ₰ „ze Vilingen geber“, 1 Viertel Eier und 4 Hühner gilt, Herrn Cûnraten von Húfingen, Ritter, und Berhtolten, seinem Bruder, für rechteigen um 80 ℔ neuer Pfeninge, genant Stebeler. Geben ze Vilingen, an st. Pancracien tag, 1348. Die Siegel der Ausstellerinnen verdorben. Perg. Or. Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7) *1351, Mai 3. Villingen.* Berhtolt Sedelloch verzichtet gegen Els die Maierin von Walthusen, die jetzt zu Brûlingen sitzt, auf all sein Recht an dem Gute zu Brûlingen, genant des Dåschenmachers gût, das dieselbe gekauft hat. Geben ze Vilingen, an dez hl. Crûces tag ze Máyen, 1351. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

1307, März 29. Salem; März 30. Altheiligenberg.

304. Rŷdolfus de Ramsperg miles, patrocinia gloriosae virginis cupiens copiosius promereri, monasterio Salem ius proprietatis possessionum in Liehtenegge et possessionum in Krumbach dictarum des Templårs gût, des Bungårs gût, Bentzen von Krumbach gût, ius proprietatis curiae in Hôdorf cum iure patronatus ecclesiae eiusdem villae et ius proprietatis curiae zem Bach pro salute animae suae progenitorumque donat sub hac forma, ut, si causa necessitatis dictas possessiones vendere decreverit, a monasterio non impediri debeat, sed census fertonis cerae dimidii, quem ipsi de his possessionibus annis singulis in festo beati Martini a se suisque haeredibus persolvendum inantea constituit, supra possessiones, quas ultimo alienaverit, cadet, aliis iam praemissis a census dicti solutione penitus absolutis.

Actum in Salem, 1307., 4. kalendas Aprilis, indictione 5., praesentibus fratre Walthero priore, fratre R. de Waltkilch, fratre Dietrico de Nûfron, monachis ibidem, et fratre Alberto, magistro ibidem. Datum in Sancto Monte, castro antiquo, anno predicto, 3. kalendas Aprilis.

Das Original siegelte der Aussteller.
Salemer Kopialbuch II, 376—377.

1) *1352, April 25. Messkirch.* Walther der Truhsåss von Rordorf, Ritter, verleiht für sich, seine Söhne Ott und Frick und seine Erben aus besonderer Gunst Hainrich dem Wagner von Mâskilch den ze dem Nidern Crumbach gelegenen Obernhof, auf dem Ståhellin sitzt. Nach Hainrichs Tode haben er und seine Erben den Hof an dessen Gattin Agnes von Walwis, deren Töchter Margarethe und Claure und deren Erben „der tohter als dem sun“ zu leihen. Geben ze Meßkilch, 1352, an st. Marcus tag, in dem Aberellen. Das Original siegelte der Aussteller. Zimm. Kopialbuch I, 82. S.

2) *1353, Aug. 7.* Gerung Stukki, Priester, Rûdolf Stukki, Chorherr zu Kur, und Gerung Stukki, sein Bruder, verkaufen den ehrbaren Knechten Bilgrin, Johans und Berhtold von Hôdorf, Gebrüdern, ihren Hof gelegen zu Krumbach dem obern, genannt Stukkishof, als Lehen von dem Abte des Gotteshauses der Richenowe, um 20 ℔ ₰ Kostentzer. Geben ze Messkilch in der statt, 1353, an st. Åfren tag. Das Siegel der Stadt Messkilch fehlt. Perg. Or. Donaueschingen. R.

1307, April 14. Bräunlingen.

305. Hug der Vogt und die Richter zu Brûlingen beurkunden, dass Cûnrat Stéhelli, der Schultheiss zu Vilingen war, vor ihnen mit Fürsprechen die Meisterin und den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Konvent zu Amptenhusen ansprach, dass sie den Zehnten zu Beggenhouen hätten, der sein Lehen war von Wartenberg, worauf die Beklagten erklärten, dass sie diesen Zehnten Jahr und Tag ohne alle Einsprache gehabt und genossen hätten. „Do sprach der vorgenant Cv̊nrat, daz er siv ze Vilingen vmb den zehenden ansprechi, daz siv baidiv burger wârint; darnah do koment baidiv, maisterin vnd Cůnrat ... v́berain, daz siv lieplich vnd gůtlich nament Johansen den burger von Gisingen, daz der ervaren solte vmb die von Beringen, die vor maisterin gewesen waz, ob Cůnrat der vorgenant die vrowen vmb den zehenden hetti angesprochen oder nút; vnd do der vorgenant Johans herwider kame, als geredet wart, der saite vor v́ns vffen sinen ait, daz div vorgenant maisterin von Beringen, an die dise vrkúnde gezogen wart, saite vffen ir orden vnd vffen ir gehorsame, daz siv weder enwisde noh nie gehorte, ob si oder der conuent ie vmb den vorgenanten zehenden angesprochen wrdint an gaischlichem oder an weltlichem gerihte. Vnd also do behůp die maisterin vnd der conuent von Amptenhusen den vorgenanten zehenden vor v́ns mit gesamenter vrtailde."

Gegeben ze Brv́lingen, an st. Tyburtien dag nah Osteran, 1307.

Das Siegel der Stadt Brúlingen fehlt.
Perg. Or. Karlsruhe. R.

1307, Okt. 9. *Heiligenberg.*

306. Graf Hug von Werdenberg und von dem Hailigen Berge erlaubt dem Kloster Salem auf dem vom Schenken Hainrich von V̇tendorf erkauften Gute ze Vrnöwe, „daz in der graueschaft lit dez Hailigen Bergis", die sein ist, eine Mühle zu bauen.

Diz geschach zem Hailigen Berge vf der búrge, 1307, mornunt nach st. Dyonisien tag, indictione 6.

Das Original siegelte der Aussteller.
Salemer Kopialbuch II, 390.

1307, Nov. 20. *Stockach.*

307. E. comes in Nellenburch scoposam sibi iure proprietatis pertinentem, sitam in Zimmercholz, quam H. de Honsteten a se in feodum tenuit, et quam H. Molitor de Engen ab ipso H. de Honsteten emit, abbatissae et conventui monasterii in Diesenhoven pro salute animae suae donat.

Datum apud Stocka, feria secunda proxima post festum beati Otmari, 1307.

Das Siegel ist eingenäht.
Perg. Or. Frauenfeld.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) *Von Zimmerholz berichtet Johann von Winterthur (Chronicon, ed. von Wyss; Archiv f. Schweizerische Geschichte, XI, 173):* Item anno domini 1343. in dominica, qua cantatur Letare *[März 23.]*, fulmen tam scindens quam urens de celo cum tonitruis et coruscacionibus repente veniens in pago nominato Hegöw, in diversis tamen locis, duos homines suffocavit, tres per stuporem, quem eis inmisit, officio lingwe privavit, muros dissipavit et alia diversa dampna intulit indigenis. Nam terrores et tremores offendicula et lesiones insperatas et insolitas illo in tempore eis irrogavit. Predictis tamen hominibus loquelam non tantum ademit, immo etiam usum racionis, non tamen diu, sed tantum ad tempus modicum, scilicet paucarum horarum a sero usque ad diliculum. Fertur quoque preter predicta, quod in Cimberholz eadem die duo viri a fulmine extincti fuerint. Est autem Cimberholz villula sita in vicino aput oppidum Engen. Taliter fuit lesus et plagatus pagus prenominatus.

1308, Juni 7. *Baden im Argau.*

308. Lúpolt, Herzog zu Osterrich, giebt Růdolfe von Almeshoven, seinem Diener, zu einem rechten Burglehen 2 M. S. jährlich auf Snebellins Gut, das jährlich 4 Scheffel Kernen und 8 Scheffel Haber gilt, auf Burkart Tv̊llis und dessen Bruder Gut, das jährlich 3 Scheffel Kernen, 14 Viertel Haber, 2½ ß ₰ gilt, auf der Ernstin Gut, das jährlich 2 Scheffel Kernen, 4 Scheffel Haber, 2 Schultern, 2 Hühner gilt, auf Túrandes Garten, der jährlich 1 Scheffel Haber gilt, auf der Maierin Gut, das jährlich 4 Scheffel Kernen, 8 Scheffel Haber, 3 ß, 2 Schultern und 2 Hühner gilt. Růdolf soll Burgmann zu Brúlingen sein. Das Burglehen kann der Lehensherr ablösen für 20 M. S.; diese Summe sollen Růdolf und seine Erben „an ein eigin legen oder an ander gůt, so si allernehest mv̊gent bi Brúlingen“ und dieses Gut von den Herren von Osterrich als Burglehen zurückempfangen. Herzog Lúpolt verbürgt sich, dass auch sein Bruder Friderich und seine andern Geschwister, denen Růdolf seinen Dienst gelobt hat, „dis dink stete haltent“.

Geben ze Baden, an dem vritage in der Pfingestwochen, 1308.

Das Siegel des Ausstellers stark beschädigt (56 mm D., IV A 2, Siegelfeld mit Blumenranken geziert, in gegittertem, punktiertem Schilde Querbalken; † S . LEVP . . . . . S . AVST . . . . . .).
Perg. Or. Karlsruhe. S.

1308, Okt. 27.

309. Aebtissin Adelhait und der Konvent des Klosters Rotenmv̊nster verkaufen einen Wiesflecken (in der Wiese, die Herrn Otten des Schulthaissen sel. von Vilingen war, die nun den Frauen in des Vettern Sammlung zu Vilingen gehört, und die einerseits an Johannes Vętterlins Wiese und an Hainrich Hindermůtzzen Wiese, anderseits an Riętbainmer Wiesen stösst), der in ihr von Hainrich dem Zęnner bebautes Gut zu Riętbain gehört, und von dem ihnen die Frauen in des Vęttern Sammlung jährlich

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 Viertel Haber gegeben haben, der Priorin und den Frauen dieser Sammlung um 7 ℔ ₰ Brisger und lassen darum auch allen Schaden fahren, den sie zu Strâzpurg vor ihrem Richter in dem Streite mit den Käuferinnen um diesen Wiesflecken hatten.

Dis beschach an st. Symon vnd Jvdas abende zwaiger zwęlfbotten, des jares, do męn zalte von gottes gebv́rte drv́zehenhundert jâr ... siben jâre vnd in dem ahten jâre.

Das Siegel der Aebtissin von Rotenmv̊nster, angehängt für dieselbe und ihren Konvent, der kein eigenes hat, fehlt.

Perg. Or. Villingen, Bickenkloster.

1) *1317, Juni 4.* Hainrich der Dirbehaimer und Hainrich der Buller, Bürger zu Vilingen, Vögte der Kinder Dyetmars des Dirbehaimers sel., verkaufen für 8 M. S. Vilinger Gewichtes dieser Kinder Gut zu Ryethain, das Lyebermann baut, und das jährlich 4 Scheffel Kernen und 4 Scheffel Haber Vilinger Mass gilt, an Burchart Hêmerlin und des Armenspitals Pfleger zu Vilingen für dieses Spital als lediges Eigen. Kommen die Kinder zu ihren Tagen, so sollen sie das Gut nach Recht auflassen. Gegeben 1317, an dem samezta in der dritten wochen vor Sv̊nigihten. Das Siegel der Stadt Vilingen abgefallen. Perg. Or. Villingen, Spitalarchiv. S.

2) *1323, Juli 25.* Herr Bérhtolt der Hainburge, Kirchherr zu Tainingen, Bürger zu Vilingen, giebt Annv̊n der Kv́rdelerinne zu Leibgeding sein Gut zu Ryethain, das des Zûbers Wirtin und ihre Kinder bauen, und das jährlich 7 Viertel Kernen und 1 Scheffel Haber Vilinger Mass gilt. Dasselbe fällt nach der Kv́rdelerinnen Tode an die Pfründe, die er im Münster zu Vilingen hinter st. Marien Magdalenen Altar „in dem orte gen Zannehv́se“ gestiftet hat. Wenn aber der „pfrûandener“ dieses Altares „v̊rde geirret, daz ęr dęnselben altęr niht mõhte besingen vnd beampten“, so fällt das Gut an die Pfründe des Altares, an dem derselbe dann singen wird. Gegeben 1323, an st. Jácobes tage. Das Siegel der Stadt Villingen. Perg. Or. Villingen.

1309, Mai 9. *Constanz.*

310. Officialis curiae Constantiensis notificat, quod, constituta in figura iudicii coram se feria sexta post festum Ascensionis domini, Cristina filia quondam C. de Apfelõwe, uxor legitima C. dicti Widemer de Wildorf, monasterio Salem Apfelowes gv̊t in banno villae Siggingen inter possessiones H. de V̊rendorf, V̊lrici dicti Frigen, Johannis dicti Kvnewrt et capituli ecclesiae Constantiensis feodales situm, quo a monasterio dicto sub censu annuo 1 ℔ cerae in festo s. Martini persolvendo infeodata erat, pro 38 ℔ ₰ Const. renuntiavit.

Datum Constantie, 1309., 7. idus Maii, indictione septima.

Das Siegel des Ausstellers eingenäht.

Perg. Or. Karlsruhe.

1) *1317, Mai 1. Salem.* Hugo et Albertus fratres, comites de Werdinberg, milites, venditionem possessionum in Sikingen monasterio Salem per Hainricum dictum Kerner, ipsis servitutis titulo pertinentem, de consensu filiorum eius Cv̊nradi et Hainrici pro certa summa pecuniae factam ratificant. Hainricus dictus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kerner haec per se facta esse profitetur. Testes: frater Alber cellerarius maior, frater Burk. mercator, monachi, frater Hainricus merkator, conversus dicti monasterii, H. dictus Winman et C. dictus Burl. Actum in Salem, 1317., kalendis Maii, indictione 15. Das Siegel (Malta) der Aussteller 1) Hugos (wie an No. 155, 6). 2) Alberts (s. Abbild. No. 47). Perg. Or. Karlsruhe.

2) *1317, Nov. 4. Constanz.* Johannes de Bodmen miles, a gravi onere debitorum non, nisi per venditionem possessionum aliquot liberari potens, universas possessiones suas in villa Siggingen inferiori, videlicet curtim dictam des Kerners hofstat cum possessionibus dictis der Sedelhof et possessiones dictas Arnoltz gůt von Raderů und von Rǎmerswiler, comparatas ab V̊lrico de V̊rendorf, monasterio Salem pro 44 m. a. ponderis Constantiensis vendit et donat cum expresso consensu Johannis filii sui, militis. Testes: Chv̊nradus In der Bv̊nde, Albertus de Mv̊lhain, maior cellerarius et monachus in Salem, Cv̊nradus dictus Schirme, civis Constantiensis. Datum Constantie, 1317., 2. nonas Nouembris, indictione 1. Die Siegel des Ausstellers (48 mm D., IV A 2; Schild mit Laubranken verziert, im Schilde 2, 1 Lindenblätter; † S IOHANNIS MILITIS DE BODEMEN) und seines Sohnes (▽, 42 : 35 mm, IV A 2, im Schilde 2, 1 Blätter; † S'. IOHANNIS DE BODEMEN) Perg. Or. Karlsruhe.

3) *1317, Nov. 4. Constanz.* Burchardus et Eberhardus fratres, milites de Hohenvels, ad petitionem Johannis de Bodmen militis proprietatem possessionum in villa Siggingen inferiori dictarum der Sedelhof, quibus a se idem miles infeodatus erat, et quas monasterio Salem vendidit, huic monasterio transferunt. Datum Constantie, 1317., 2. nonas Nouembris, indictione prima. Die Siegel der Aussteller 1) (40 mm D., IV B 1, Helm mit Büffelhörner, diese kammartig besteckt; † S'. B'CARDI. MILITIS. DE. HOHENVELS.) 2) (42 mm D., IV B 1, Helm wie vor; † S. EB'HARDI. DE. HOHĒVELS. MILITIS.). Perg. Or. Karlsruhe.

1309, Sept. 29. Schaffhausen.

311. Abt Chv̊nrat und der Konvent des Gotteshauses Allerheiligen zu Schafhusen geben Eberhart und Hv̊g, Gebrüdern von Luphen, Landgrafen zu Stv̊lingen, „vmbe iren dienst vnd vmbe die gv̊tlichi, so sv̊ dem gozhv̊se dike hant getǎn vnd och geschiht, vnd vmbe aine marke silbers, die sv̊ Hainrich Bátmaringen, ainem bv̊rger von Stv̊lingen, von vns gáben hant", das Gut zu Wizen, das Chv̊nrat in Nidingen baut, vorher Eigen des Gotteshauses, gilt 1 Mut Kernen und 2 Mut Haber.

Geben ze Schafhv̊sen in vnserm clóster, 1309, an st. Michahels tag.

Die Siegel des Abtes und des Konventes von Allerheiligen stark beschädigt.
Perg. Or. Donaueschingen. R.

1309, Nov. 7. Salem; Dez. 21. Altheiligenberg.

312. R. de Ramsperg miles, quia ab onere debitorum nisi per venditionem bonorum relevari non potest, Liehtinegge cum fundo castri, Elauurt et Tivrniwang, quas possessiones a monasterio Salem pro annuo censu dimidii fertonis cerae tenuit, venditioni publicae exponit et eidem monasterio maius pretium offerenti pro 38 m. a. ponderis Constantiensis, a se in solutionem dicti castri conversis, cum bannis, iurisdictionibus et omnibus pertinentiis de consensu filii sui vendit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Actum in Salem, 1309., 7. idus Nouembris, indictione 8., presentibus testibus subnotatis, videlicet Waltero priore, Dietrico cellerario maiore, dicto de Bermetingen, Beringero pistore, fratribus, monachis, Alberto magistro hospitum, C. refectorario, conversis monasterii memorati, Friderico dicto Callenberg, C. dicto Hvg, ... villico dicto Haidelin, Hvgo comes de Werdenberg et de Sancto Monte, praemissa vera esse, sub sigillo suo testificat. Datum vero in Sancto Monte, castro antiquo, eodem anno, in die s. Thome apostoli.

Salemer Kopialbuch I, 334—335.

1309, Nov. 12. *Schaffhausen.*

313. Eberhardus comes de Nellenburch, cum abbas et conventus monasterii Scaphusensis multa damna per se et suos familiares seu servitores multis temporibus retroactis in suis possessionibus in villis Nv̊wenhůsen, Hônstetten, Rv̊ti, Rorgenwis, Brv̊nberch, Nenzgingen (*sic*) et in banno et districtu earundem villarum perpessi sint, propter quod diversis sententiis interdicti et excommunicationis cum multiplicibus aggravationibus subsecutis a iudicibus curiae Constantiensis est involutus, de huiusmodi damnis compunctus se obligat, quod per se et familiares suos monasterium praefatum non de caetero turbabit quovis modo et operabitur „toto posse", ut monasterium per se et procuratores suos fructus, redditus et census de dictis possessionibus debitos recipiat. Si immemor erit obligationis huius, omnis actio monasterio salva erit, et ipse sententiis interdicti, excommunicationis et aggravationum subsecutarum absque quavis citatione a iudicibus curiae Constantiensis ad instantiam abbatis et conventus involvetur.

Datum Scaphuse, 1309., proxima feria quarta post festum beati Martini.

Das Siegel des Ausstellers unkenntlich.
Perg. Or. Schaffhausen; Neugart, Episcopatus Constant. II, 682.

1309, Dez. 20. *Constanz.*

314. Officialis curiae Constantiensis notificat, quod, constitutus in iure coram se, praesentibus magistro Walthero scholastico, Cůnrado et Alberchto st. Johannis et st. Stephani ecclesiarum Constantiensium praepositis et V̊lrico de Richental, canonicis ecclesiae Constantiensis, et Hermanno de Liebenuels, milite, Hainricus de Honburg, civis in Phullendorf, recognovit, sibi de possessionibus et hominibus villae seu oppidi in Ahe in Linczgowe iure proprio capitulo ecclesiae Constantiensis pertinentibus no-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

mine iuris advocatitii tantum debere 14 arietes vrisching vulgariter nuncupatos et 18 maltera siliginis et avenae mensurae in Phullendorf et partem emendarum ab hominibus dictis per formam iudiciariam sub loco et tempore recipiendarum, quarum duae partes capitulo praenotato cedere debent. Capitulum antedictum itaque actionem, quam contra eundem et fratrem eius super pecunia et rebus aliis ab eis de dictis hominibus et possessionibus extortis habuit, in suspenso habet, salva tamen actione innovanda, quandocumque ipsi visum fuerit, et praecipue, si illi in exigendo modum praenotatum excesserint.

Datum et actum Constantie, 1309., 13. kalendas Januarii, indictione 8.

Das Original siegelte der Official.
Constanzer Kopialbuch von 1346, Bl. 92, Karlsruhe.

1309, Dez. 31. *Salem.*

315. Hvgo de Werdenberg comes, H. rector ecclesiae in Vrikkingen et Albertus de Werdenberg, comites, fratres carnales eiusdem Hugonis, qui a gravibus oneribus debitorum nisi per venditionem bonorum liberari non possunt, possessiones in Boshasel superiori et inferiori sibi iure proprietatis pertinentes cum molendinis, tabernis, bannis, iurisdictionibus, iure vulgariter ehafti dicto et attinentiis, hominibus ipsis annexis dumtaxat exceptis, venditioni publicae exponunt et monasterio Salem maius pretium offerenti pro 180 m. a. ponderis Constantiensis et 9 ℔ ₰ Constantiensium vendunt. Testes: Johannes de Bodmen, Rv̊. de Roschah, Burcardus de Hohinvels, R. de Ramsperg, Wlricus de Givtingen, Egelolfus de Rosenberg, R. de Blvdentze, milites, Cv̊nradus notarius noster, rector ecclesiae in Roribach, Eberhardus de Bichelnse, F. de Callenberg, R. dictus Vröning, Givntherus magister civium in Vberlingen, Rv̊so de Vrikkingen, Walter prior, Dietricus cellerarius maior, Jacobus subcellerarius, R. Waltkilcharius, Beringerus pistor, fratres monachi in Salem, et frater Albertus magister hospitum, conversus ibidem.

Actum in Salem, 1310., in die beati Siluestri confessoris, indictione 8.

Das Original siegelten die Aussteller.
Salemer Kopialbuch I, 327—328.

1) An demselben Tage geben ebenfalls in Salem Gewähr dieses Verkaufes Hugo de Monte Forti et Hugo de Bregancia, comites. A. a. O. I, 328—329.

2) *1313, Aug. 23. Constanz.* Officialis curiae Constantiensis notificat, quod, coram se in figura iudicii constitutus, H. Paularius famulus C. praepositi ecclesiae Constantiensis, civis Constantiensis, ad manus abbatis et conventus de Salem omni iuri in possessiones in Bochzhasela et in Ahbúgú et in possessiones etiam in Bochzhasela, sibi titulo pignoris obligatas pro 60 ℔ ₰ Const. per quondam comitem Ber. von dem Hailigen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

berge, renuntiat, receptis ob hoc 10 ℔ ß Const., quodque idem protestatur, se per hanc resignationem nullum praeiudicium erga haeredes dicti comitis Berhtoldi velle generare. Datum Constantie, 1313., 10. kalendas Septembris, indictione 11. Das Original siegelte der Aussteller. Salemer Kopialbuch IV, 33.

1310.

316. Anno 1310. vendunt graf Rudolf und graf Albrecht de Hohenberg fratres Eberhardo comiti de Wirtemberg ir aigenschaft an Trochtelfingen der statt.

Gabelkovers Kollectaneen (16. Jhdt. Stuttgart, Staatsarchiv), fol. 71.

1310, Mai 14. *Villingen.*

317. Hůg Stęhelli, Schultheiss von Vilingen, klagt an offenem Gericht vor dem Rate daselbst, da Cůnrat von Tanhain an seiner Stelle zu Gericht sass, gegen den Abt von St. Gerien, dass eine Rinderheerde des Klosters („swaige") auf die Weide des Hofes zu Vokenhusen widerrechtlich ohne die Zustimmung des Schultheissen, der doch Vogt über den Hof sei, gehe. Der Abt widerspricht, es sei ihm ein Urteil ergangen, nach dem er die Weide leihen könne ohne Zustimmung des Vogtes, diesem solle der Meier jährlich mit 40 ß, die zu Vilingen genehm sind, und nicht mit mehr dienen. Drei aus dem Rat werden beauftragt, Kundschaft einzuziehen, und sagen hierauf einhellig, dass die Kundschaft des Abtes die bessere sei. Darnach entscheidet der Rat.

Geben ze Vilingen, an dem nęhsten dvnrestag nach st. Pancracien tag, 1310.

Das Siegel der Stadt Vilingen.
Perg. Or. Villingen. S.

1310, Juni 29. *Mengen.*

318. C. Schiltunc, weiland Vogt zem Bussen, giebt freiwillig ein Gut zu Emervelt, geheissen Immenbuch, und ein Gůtlein, das zu demselben in diesem Dorfe gehört, dem Abte und dem Konvent von Zwiveltůn auf.

Gegeben ze Mengen, 1310, an st. Peters tage in dem Brachode.

Das Siegel der Stadt Scheer (39 mm D., IV A 2, im Schilde oben ein liegendes, mit der Spitze nach r. gekehrtes, die Schneide oben zeigendes Messer, darunter eine aufrechte, geöffnete Scheere, unter derselben ein sechsstrahliger Stern; † S . CIVITATIS . DE . SCHERE .) und das der Stadt Mengen (beschädigt, ▽ IV A 2, im Schilde ein Löwe; . . . . VERSI . . . . . IVIVM . Ī . M . . . . .)[a]).

Perg. Or. Stuttgart.

a) Nach Angabe dieser Urkunde sollte an ihr auch das Siegel des Ausstellers hängen; dasselbe wurde aber niemals angehängt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1310, Juli 2. *Engen.*

319. Herr Friderich von Hewen gestattet Hainrich dem Häzechen von Effringen, den Acker im Zimmerthal[a]) den Klosterfrauen zu Ambtenhaussen um den Acker ob Hochen[b]) zu geben.

Geben zue Engen in der statt, an dem nechsten dunstag vor st. Vlrichen tag, 1310.

Das Original siegelte der Aussteller.

St. Georger Kopeybuch I, (Karlsruhe, Kopialbücher No. 703) Bl. 55.

a) Wohl das Thal von Amtenhausen gegen Zimmern herab.
b) Hoch, Gewann der Gemarkung Hintschingen.

1310, Juli 21. *Villingen.*

320. Schwester Gisel, Herrn Lůtfrides sel. des Wageners Tochter, von Vilingen trifft Verfügung über ihr eigenes Gut zu Ashain, das Berhtolt, vron Benun sun, baut, und das jährlich 19 Scheffel Kernen und ebensoviel Haber Villinger Mass und 4 Hühner gilt, um ihres und ihrer Vordern Seelenheiles willen, behält sich jedoch zeitlebens noch das Nutzungs- und im Falle ihrer Verarmung freies Verfügungsrecht über dasselbe vor. Nach ihrem Tode fallen dem Armenspitale zu Vilingen davon jährlich 2 Scheffel Kernen und ebensoviel Haber Vilinger Mass, und der übrige Nutzen dieses Gutes soll ihrem Bruder, dem Johanniter Lv̊tfriden, Zeit seines Lebens dienen, er mag in oder ausser Vilingen, in st. Johansen Orden oder ausserhalb desselben leben. Diesen Nutzen bekommt ihr Bruder in Person oder durch seinen Boten zu Vilingen vom Pfleger des Spitals, der das Gut auch besetzen und entsetzen soll. Nach Lv̊tfrids Tode aber bekommt das Spital aus dem Gute zum voraus 4 Scheffel Kernen und ebensoviel Haber, dessen Kaplan die 4 Hühner und den übrigen Nutzen des Gutes das Johanniterhaus zu Vilingen, das dafür die Jahrzeiten Herrn Lv̊tfrides sel., des Vaters der Stifterin, ihrer Mutter Werndrvten, ihres Bruders Lůtfrides, Schwester Junten, ihrer Schwester, und der Stifterin selbst begehen wird. Bei jeder Jahrzeit giebt dem Johanniterhause der Pfleger des Armenspitals nach Abzug des an sein Spital und dessen Kaplan fallenden Zinses $^1/_5$ des Nutzens aus dem Gute, mit dem man den Herrn des Hauses über Tisch bessern Wein, Fische, und was sich sonst fügt, kaufen soll. Wenn der Komtur oder die Brüder dieses Hauses jedoch ihren vorgenannten Bruder Lv̊tfrid am Genusse irren oder nach dessen Tode die Jahrzeiten nicht nach obiger Bestimmung begehen, so fällt das Gut frei an das genannte Spital. Bruder V̊lrich Bletze, Komtur, und die Brüder des Johanniterhauses geloben, das alles stäte zu halten. Diese Stiftung ist vor dem Rate zu Vilingen geöffnet und „gelutpert“.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geben ze Vilingen, an st. Marien Magdalenen abende, 1310.

Die Siegel des Vilinger Johanniterhauses (wie Abbild. No. 29), der Stadt Vilingen (stark beschädigt) und des Armenspitals Vilingen (s. Abbild. No. 36).

Perg. Or. Donaueschingen.

1) *1338, Febr. 5.* Cûnrat der Garwe, Bürger zu Vylingen, verkauft Hainrichen Bi Bach von Tayningen sein Gut zu Ashain, das Walthers von Beringen Frau baut, und das jährlich je 6 Scheffel Kernen und Haber und 4 Hühner gilt, für lediges Eigen nach der Stadt Vilingen Recht um 70 ℔ ₰ Brisker. Geben an st. Agathen tage, 1338. Das Siegel der Stadt Vilingen beschädigt. Perg. Or. Karlsruhe.

2) *1339, Jan. 13.* Hainrich, Berhtold, Walther und Cûnrat, Walther Herbûrgs sel. Söhne, Bürger zu Vilingen, verkaufen mit Genehmigung ihrer Vögte, Walthers des Grossen, und Cûnrats des Bôllers, Hainrichen Bi Bach von Tayningen nach der Stadt Vilingen Recht um 70 ℔ ₰ Brisker, zu Vilingen gäber, all ihr Eigengut zu Ashain, das sie von ihrem Vater sel. geerbt haben, nämlich die Güter, ein Haus und einen Hof, gelegen in Nidenhouen sonnenhalb, eine Wiese zem Hohenbrunnen in dem Wêneli, eine Wiese zem Hattengern an Hainzi Karlen, eine in Kelan, eine in der Nidern Rôti, eine hinter Honberg an Gerunge, eine neben dem Espan, einen Anwander in Klenger Bann, einen Acker ob Burchart Hagenne boume, einen Acker vf Staynun, einen an Bleckuelt, einen ob Rôtin, einen zen Wisflecken unter Búsenhaimern, 2 Aecker an Baldiberg, 1 Jauchart zem Wênneli bi Hohenbrunnen, einen an dem Múlweg, all das im Esche vf Staynun, sodann im Esche vffen Grûssin einen Acker in Husertal, 2 vffen Grûssen, einen in Husertal, einen vf dem Hindern Berge, einen vffen Velzimbern, dann im Esche an Kazrain einen Acker an Kazrain, einen Anwander vor Lerun, einen Acker vf dem Berge an Cûnrat, Walpûrgs Sohns, Acker, einen Acker an Johann Herbûrg, tret vf die hindern gewanden, einen Acker, tret an den Egweg, und einen vber die Hindern Lenge. Geben an st. Hylarien tag, 1339. Das Siegel der Stadt Vilingen fehlt. Perg. Or. Karlsruhe.

3) *1356, Mai 24.* Burkart von Kûrnneg, Ritter, verkauft seine Wiese und Hofstatt zu Ashain an dem Obern Angel, die Hainrich In Gaßen weiland baute, und sein Gütlein daselbst, das Wernher An dem Rain baut, Guntfriden, gen. Itelguntfrid, Bürger zu Vilingen, für rechteigen um 10 ℔ h. Geben ze Vilingen, an st. Vrbans abent, 1356. Das Siegel des Ausstellers beschädigt. Perg. Or. Karlsruhe.

1310, Juli 28. *Villingen.*

321. Abt Johans und der Konvent des Klosters von Tennibach, „grawen" Ordens, verzichten auf alle Ansprache an 4 Jauchart Ackers zu Svnthain, welche die Priorin und die Schwestern in Kvrnegger Sammlung zu Vilingen von Wasthurg von Vfhain, einem Bürger zu Vilingen, gekauft haben.

Geben ze Vilingen, an dem nehsten zinstag nach s. Jacobes tag, 1310.

Das Siegel des Abts Johans (wie an No. 188, 10), unter das sich sein Konvent verbindet, da er kein eigenes Siegel hat.

Perg. Or. Villingen, Bickenkloster.

1311, Jan. 12.

322. Conrad von Bluemberg, Ritter, bekundet, dass Conrad der Burger von Geissingen und Adelheit, seine eheliche Wirtin, der Meisterin und dem Konvente zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Fridenweiller um 22 ℔ ₰ alter Brisgewer ein Gütlein zu Dekingen, das Eberhart der Herter baut, für rechteigen verkauft haben, und giebt sein etwaiges Recht an diesem Gütlein von Eigenschaft oder Lehenschaft wegen den Käuferinnen auf.

Geben an dem negsten zinstag nach st. Ehrhardts tag, 1311.

Das Original siegelte der Aussteller.
Pap. Kop. 18. Jhdt. Donaueschingen.

1) *1313, Juni 25. Rottweil.* Rvd., Frid. sel. von Almeshouen Sohn, verkauft um 16 M. S. Vilinger Gewäges Frau Hilteburgen, Herrn Vlrichs sel. von Almeshouen, seines Vetters, Tochter, die Eberharts des Maiers von Trossingen etwann eheliche Wirtin war, und ihrer Tochter Katherinen „fúr lidig vnd fúr lære vnd für rehte aigen" seine von Herrn Wernhern von Zimmern, einem Freien, zu Lehen rührenden Güter und Höfe zu Teggingen, „der ains Bertschi Adelbreht bvwet, giltet iærgelich 5 schöffol kernen, 5 schöffol haberne, 5 β ₰, . . . [a]) hv̊nre vnd . . . aiger, ain anders buwet Bertschi Sæligman, giltet iærgelich 5 viertal kernen, 1 malter haberne, 2 β ₰, . . . hv̊nre vnd . . . aiger, ain anders buwet Hug der Brúsch, giltet iærgelis (*sic*) 6 viertal kernen, 1 schöffol haberne, 6 ₰, . . . hv̊nre vnd . . . aiger, vnd noch ain anders buwet Hainrich Kienast, giltet iærgelich 6 viertal kernen, 1 schöffel haberne, 6 ₰, . . . hv̊nre vnd . . . aiger." Der Lehensherr giebt auf Bitten des Verkäufers die Eigenschaft dieser Güter den Käuferinnen. Das Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 40); das des Lehensherrn fehlt. Perg. Or. Donaueschingen.

a) Vor hv̊nre und aiger ist jeweils, um die Zahl nachtragen zu können, was aber unterlassen wurde, Raum gelassen.

2) *1334, Juli 1.* Wernher von Swaindorf und Anne, seine eheliche Wirtin, und Hedewig von Ryffenberg, seine Schwieger, der vorgen. Annen Mutter, geben den Johannitern zu Vilingen und den Frauen, die sich zu deren Haus verbunden haben, zu ihrem und ihrer Vordern Seelenheile ihr Gut zu Teggingen, das die Húbscherin baut, und das jährlich 5 Scheffel Kernen und ebensoviel Haber, 5 β ₰ Brisker, 4 Hühner und ½ Viertel Eier gilt, mit Willen des edlen Junkers Wernher von Zymbern, eines rechten Freien, von dem das Gut Lehen ist. Der letztere giebt dem Hause auch die Eigenschaft dieses Gutes. Geben 1334, aht tage nach st. Johans tag des töffers ze den Svngihten. Das Siegel des Wernhers von Zymbern und des Ausstellers (nicht gut erhalten). Perg. Or. Karlsruhe.

1311, Juni 23. *Amtenhausen.*

323. Meisterin und Konvent des Klosters Ambtenhausen verpflichten sich mit Rat und Zustimmung ihres Herrn und geistlichen Vaters, Abt Vlrichs von St. Georgen, gegen Johannsen den Huser von Möringen, dass sie ihm enthalb der Mauern an ihrem Kloster ein Haus bauen, ihn dort sein Lebenlang wohnen lassen, ihm jährlich 6 Schafe und ein Rind halten und wintern, sein Haus beholzen, das ihm wachsende oder von ihm gekaufte Heu in sein Haus liefern und nach seinem Tode seine und der seinigen Jahrzeit ewig begehen wollen; dagegen giebt derselbe dem Kloster sein Haus zu Möringen, sein Gut zu Bachzimmern und alle seine liegende Habe, ausser den Aeckern, gelegen vffen Linden, und verspricht dem Kloster 20 M. S. oder mehr

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

anzulegen; lebenslang aber darf er den Nutzen dieser Güter und ebenso die fahrende Habe behalten und letztere, wem er will, vermachen.

Geben zu Ambtenhausen, an st. Johanns[a]) abende, 1311.

Das Original trägt die Siegel des Klosters Ambtenhausen und des Abtes Vlrich von St. Georgen.
Pap. Kopie, beglaubigt 1620 durch den öffentlichen Notar der Landgrafschaft Fürstenberg, Registrator zu Thoneschingen, Matthias Tinctorius. Donaueschingen. R.

a) Zu ergänzen ist »ze Súngihten«, denn nach dem Abende st. Johannis Evangelistae ist nie datiert, weil derselbe mit st. Stephans Tag zusammenfällt.

1311, Juli 17. *Im Lager vor Brescia.*

324. Heinricus Romanorum rex, volens cives de Vilingen gratia speciali praevenire, eisdem indulget, ut pro damnis Eberhardo comiti de Wirtemberg et adiutoribus eius sibi rebellantibus tempore pacis generalis vel extra illud tempus per eosdem occasione servitii sibi et imperio facti illatis vel in posterum inferendis ad iudicium curiae vocari non valeant.

Datum in castris ante Brixiam, 16. kalendas Augusti, 1311., regni vero nostri anno tercio.

Das k. Majestätsigel (abgebildet bei Heffner, Tafel X, No. 68.)
Perg. Or. Villingen.

1) *1311, Sept. 9.* Hug Stähelli, Schultheiss zu Vilingen, Walther der junge Lächeler, Bürgermeister, der Rat und die Bürger von Vilingen sind übereingekommen: wenn jemand von ihrer Stadt wegen geht oder reitet und wird gefangen oder kömmt sonst zu Schaden, so sollen ihm die Bürger den Schaden ersetzen; ebenso, wenn die Bürger gemeinlich ausfahren, und Schultheiss, Bürgermeister und Bürger auf dem Felde zu Rat werden, dass sie jemand um der Stadt willen gehen oder reiten heissen, oder wenn der Burgermeister und die Zunftmeister jemand in der Stadt Dienst aussenden. Ueber die Höhe des Schadenersatzes sollen entscheiden: Walther der junge Lächeler, Bürgermeister, Burchart Hämerlin und Cuonrat der Haimburg. Beschach an dem nächsten dunstage nach Unser Frowen tag der jungen, 1311. Das Or. besiegelte die Stadt. Kopie in Kefers „Sammlung von allerhand Urkunden zur Beleuchtung der Geschichte von Villingen", f. 10ᵛ Handschrift der Leopold-Sophienbibliothek in Überlingen. R.

1311, Aug. 9. *Constanz.*

325. Vicarii generales Gerhardi Constantiensis episcopi, cum Jacobus dictus Hvno, civis Scafusensis, possessiones suas apud Asehain annuatim 9 modios tritici, 9 modios avenae, 2 β ℌ usualium, 2 anseres et 2 scapulas reddentes, item possessiones suas apud Teggingen annuatim 5 modios tritici, 6 modios avenae, 6 β ℌ usualium, 3 pullos et 40 ova reddentes, item possessiones suas in Bachhain annuatim 5 modios tritici, 5 modios avenae, 5 β ℌ, 2 pullos et 40 ova reddentes, proprietatis sibi titulo

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pertinentes, de consensu dominae Itae uxoris suae et Hv̊nonis filii sui in priorissam et conventum monasterii in Diessenhouen devotionis causa pure propter deum donaverit, supplicationibus ipsius Jacobi, qui ecclesiae et episcopatui Constantiensi proprietatis titulo pertinet, vices gerentes huius ecclesiae et episcopatus, donationem istam ratificant.

Datum Constantie, 1311., 5. idus Augusti, indictione 9.

Das Siegel des Bischofs G. von Constanz, „quo vicarii generales utuntur", eingenäht.
Perg. Or. Frauenfeld.

1312, März 28. *Lenzkirch.*

326. Cv̊nrat der Schultháze von der Núwenstat verkauft Herrn Cunrat von Blůmenegge, Ritter, sein eigenes Gut zu Lenzkilch, genannt Glathartez Gut um 20 ℔ alter Brischerre, mit Willen seines Herrn, des Abtes Hainrich, und des Gotteshauses zu St. Blesien.

Diz geschah ze Lenzchilch vnd wart dirre brief gegebin, 1312, an dem zinstage in der Östern.

Das Siegel des Abtes Hainrich von St. Blesien, angehängt auf Bitten des Ausstellers, des „erberen knechtez", der kein Siegel hat (○ 60:38 mm, III B 2 b; † S'. HAINRICI . ABBIS . MON . SCI . BLASII .).
Perg. Or. Donaueschingen. R.

1) *1315, Okt. 2. Freiburg.* Johannes von Valkenstein, Rûmes sel. Sohn, verzichtet gegen den Ritter Johannese von Blůmenegge auf seine von seinem Vater ererbten Rechte an dem Hofe zu Lenzkilche, auf dem Stolle sitzt, um 3 M. S. Friburger Gewäges. Zeugen: Herr Johannes Sneweli, Kirchherr zu Růti, Herr Johannes von Munzingen, Herr Cv̊nrat von der Eiche, Ritter, Gôtfrit von Tottinkouen, Hug von Munzingen, Burcart der Vogt von Egebôtingen, Peter von Seldon. Dis geschach und wart dirre brief gegeben ze Friburg, 1315, an st. Leodegarien tage. Das Siegel des Ausstellers fehlt, das seines Oheims, Herrn Snewelins In dem Houe, an gewirkter, ungefärbter Leinenschnur verdorben. Perg. Or. Karlsruhe.

1312, April 5. *Vienne.*

327. Clemens papa praeposito et conventui monasterii in Rieden per praepositum soliti gubernari, ad Romanam ecclesiam nullo medio pertinentis, petitionibus eorum assentiens, omnes libertates et immunitates a praedecessoribus suis concessas necnon libertates et exemptiones saecularium exactionum a regibus et principibus aliisque Christi fidelibus indultas confirmat.

Datum Viennae, nonis Aprilis, pontificatus nostri anno septimo.

Pap. späte Kopie. Donaueschingen. R.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1312, Mai 22. *Feldkirch.*

328. Friderich der Tumbe von Núwenburk und Swigar der Tumbe, Ritter, Gebrüder, verkaufen die Eigenschaft des Gutes ze Búrrun in dem Dorf, das die Búrrær von ihnen zu Lehen getragen, um 3 ℔ ₰ Const. an Graf Húge von Werdenberch. Zeugen: Herr V̊lrich von Saxe, Herr Růdolf von Ramsperch, Gérunk von Brunnenvelt, Gérunk von Notgénstain, Hainze von Rankwile, V̊lrich der Litschær, Clawes von Núwenburk.

Geben ze Veltkirch in der stat, 1312, an dem næhsten mæntage nach mittem Maien.

Die Siegel Friedrichs des Tumben (50 mm D., III B 3, das Wappen (3 Querbalken) steht auf dem Schilde und nochmals auf des Pferdes Hinterdecke, der Reiter trägt Helm mit Büffelhörnern, in der r. das Schwert; † S FRIDERI..... VRCH) und seines Bruders Swigger (47 mm D., IV A 2, im Schilde die 3 Querbalken; † S SWIGERI TVMBI D.. NVWINBVRCH).

Perg. Or. Karlsruhe.

1) *1313, Febr. 5. u. 22. Salem.* Berhtoldus de Eberhartswiler, receptis ab Hvgone comite de Werdenberg 7 m. a. ponderis Constantiensis, omni actioni in possessionibus in Bv́rron, quas monasterium Salem a fratribus dictis Bv́rrer comparavit, renuntiat. Actum in Salem, 1313., in die beate Agathe virginis et martiris coram testibus Rv̊dolfo milite de Ramsperg, Friderico de Kallenberg, fratre Dietrico dicto de Bermetingen, cellerario maiore, et fratre Jacobo, succellerario; datum vero anno, quo supra, in Kathedra beati Petri apostoli, indictione vndecima. Das Siegel (Malta) des Ausstellers (43 mm D., IV A 2, Schild mit 3 Spitzen geteilt; † S' BERTOLDI . DE . EBBERHARTSWILE .). Perg. Or. Karlsruhe.

2) *1313, Febr. 14. Salem.* Hainricus, V̊lricus et Cv̊nradus fratres germani, dicti de Bivrron, qui a debitorum oneribus tantum per venditionem bonorum liberari possunt, omnes possessiones suas in Bivrrron cum homagiis et decima ibidem et decima in Lehstetin, hominibus ad ipsas possessiones pertinentibus dumtaxat exceptis, venditioni publicae exposuerunt et abbati et conventui monasterii Salem maius pretium offerentibus pro 305 m. a. ponderis Constantiensis per manus dominorum suorum Hugonis, Hainrici et Alberti, fratrum carnalium, comitum de Werdenberg et de Sancto Monte, a quibus easdem possessiones, homagia et decimas in feodum habuerunt, titulo venditionis transferunt. Ut emptores plena gaudeant securitate, Clara uxor Hainrici de Bivrron recompensationi dotis suae in dictis possessionibus, homagiis et decimis sibi factae usque ad summam 16 m. a. ponderis Constantiensis, sacramento praestito corporali, renuntiat. Ad praestandam warandiam cum venditoribus V̊lricus de Pflegilberg miles, Mantzo rector ecclesiae in Gotbrehswiller et Cv̊nradus, fratres carnales, filii eius, se obligant. Comites dicti haec omnia in praesentia sua rite peracta esse profitentur. Testes: Eberhardus de Rosenŏwe et Rv̊dolfus de Ramsperg milites, Fridericus de Callenberg, Burkardus iunior de Ramsperg, dictus Bærtelli, Cv̊nradus dictus Hug, Cv̊nradus dictus Cotman, minister in Sancto Monte, Cv̊nradus de Menwank, dictus Schacher, Cv̊nradus villicus de Bivrron, dictus Cratzer, dictus Saltzman, frater Dietricus de Bermaringen [a]) cellerarius maior, frater Jacobus subcellerarius, frater R. Waltkilcharius, frater Beringerus pistor, frater Albertus de Mivlhain, monachi, frater Albertus magister hospitum, frater Cv̊nradus dictus Sv̊me, refectorarius, conversi monasterii de Salem. Datum et consummatum in Salem, 1313., 16. kalendas Marcii, indictione 11. Die Siegel der Grafen Hugo (wie Abbild. No. 34) und Hainrich (s. Abbild. No. 38); die des Grafen Albert und der Verkäufer und des Ritters V̊lrich von Pflegilberg eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

a) Lies Bermatingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3) *1313, Febr. 14. Salem.* Hugo, Hainricus et Albertus fratres carnales, comites de Werdenberg et de Sancto Monte, proprietatem possessionum in Bivrron, quas Hainricus, V̊lricus et Cv̊nradus fratres germani, dicti de Bivrron, a se in feodum tenuerunt et cum decima in Bivrron et in Lehstetin, hominibus ad easdem pertinentibus dumtaxat exceptis, pro 305 m. a. ponderis Constantiensis monasterio Salem vendiderunt, ad preces venditorum eidem tradunt. Se astringunt ad subeundum pro eodem omne onus warandiae in omni iudicio ecclesiastico et saeculari. Fideiussores quoque et obsides dant Eberhardum de Rosnowe et Rv̊dolfum de Ramsperg milites, Fridericum de Callenberg, Burkardum de Ramsperg iuniorem et dominum Rv̊dolfum de Roschach militem, Givntherum magistrum civium in V̊berlingen, V̊lricum dictum Tivwinger, V̊lricum In Fine, Wilhalmum Rasorem et Riponem In Fine, cives dictae civitatis. Si obses medio tempore decesserit, infra mensem alium in obstagium praesentabunt. Testes: dictus Bærtelli, Cv̊nradus dictus Hug, Cv̊ntzelinus de Menwank, Cv̊nradus dictus Cotman, minister tunc Sancti Montis, dictus Salzman, dictus Schacher, Cv̊nradus de Pflegilberg, Cv̊nradus villicus de Bivrron, dictus Cratzer, dictus Rantze, frater Dietricus cellerarius maior, frater Jacobus subcellerarius, frater Rv̊d. Waltkilcharius, frater Beringerus pistor, frater Albertus de Mivlhain, monachi, frater Alber. magister hospitum, frater Hainricus mercator, frater Cv̊nradus refectorarius, frater Alber. de Diepoltswille, conversi monasterii memorati. Datum et consummatum in Salem, 1313., 16. kal. Marcii, indictione 11. Die Siegel des Grafen Hugo (wie Abbild. No. 34), des Grafen Hainrich (wie Abbild. No. 38), des Grafen Albert (wie Abbild. No. 35), Rudolfs von Roschach (▽ 40 : 33 mm, IV A 2, im Schilde stilisierter Rosenstock; † S'. RV̊DOLFI. MILITIS. DE. ROSCHACH), Eberhards von Rosnowe (40 mm D., IV A 2, im Schilde auf dreigipfeligem Berge Widder stehend, r. u. l. von ihm je 1 Rose, ebenso eine Rose ganz oben in der linken Schildecke; † S' EB'HARDI. MILĪS. DE. ROSĒOWE), Rudolfs von Ramsperg (44 mm D., IV A 2, im Schilde auf dreigipfeligem Berge Widder; † S. RVDOLFI. DE. RAMINSPERC.), Friderichs von Kallenberg (49 mm D., IV A 2, im Schilde auf dreigipfeligem Berge Baum (Linde?), Siegelfeld mit Strichen und Punkten verziert; † S'. FRIDERICI. DE. KALLENBERCH), Burkards von Ramsperg (wie an No. 179, 11), des Bürgermeisters Givntherus (◯ 35 : 29 mm, IV A 1, im Siegelfeld aufrecht stehender Schlüssel, r. davon Stern, l. Halbmond; S'. GVNTHERI. PANIFICI.), Hainrichs von Bivrron (s. Abbild. No. 39), V̊lrichs von Bivrron (36 mm D., IV A 2, Schild wie vor; † S'. V̊LRICI. DE. BV̊RRON) und Cv̊nrads von Bivrron (36 mm D., IV A 2, Schild wie vor; † S'. CV̊NRADI. DE. BVRRON.). Alle Siegel Malta, vorzüglich erhalten. Die übrigen Gewähren haben keine Siegel und verbinden sich unter die ihrer vorgenannten Genossen. Perg. Or. Karlsruhe.

4) *1314, Juli 1; 1316, März 15. Beuren.* Bartholomeus de Milnhouen dictus Bårtilli agros suos prope Búrron in loco, qui dicitur vor der Egge, iuxta novale dictum Der arm man, ad 3 iugera se extendentes, 1 iuger vf Stainiberch et partem iugeris vulgariter dicti ain lant, siti in Ohsental, cum pratello ad tonsionem unius viri se extendente in loco Vor der herron gebraitun dicto venditioni publicae exponit et abbati et conventui monasterii in Salem, a quibus ipse haec bona in feodum tenuit, sibi maius pretium offerentibus, pro 16 ℔ ₰ Constantiensium de consensu uxoris suae vendit et donat. Testes: frater Beringerus pistor, frater Otto, frater H. de Mången, monachi in Salem, frater H. mercator de Braitenbach, conversus ibidem, C. dictus Kotman, H. dictus Mesener, Cv̊nradus villicus de Bv̊rron, dictus Frie. Actum in Búrron, 1314., kalendis Julii; datum vero 1316., idus Marcii. Das Siegel des Ausstellers (39 mm D., IV A 2, im mit Eichenlaub verzierten Siegelfelde ein Schild mit Mühlrad; † S'. BATHOLOMEI. DE. MILNHOVEN.). Perg. Or. Karlsruhe.

5) *1315, Juni 8. Ueberlingen.* Graf Hug und Graf Albreht von Werdenberg, Gebrüder, bestätigen, dass des Zimermans Hof und die Schûbûs und andere Gütlein, die dazu gehören, in dem Dorfe Búron, was alles Hainrich sel. der Frige als rechtes Zinslehen gehabt, in gleicher Eigenschaft an Hainrich den Ehinger, den jungen, des Frigen Tochtermann, und an seine Tochter gefallen sind. Von seinem Halbteil muss Hainrich der Ehinger zu Fastnacht ½ ℔ ₰ Zins geben. Gigeben ze Vberlingen, 1315, an dem andern zinstag in dem Hôwatmanot. Die Siegel der Aussteller nicht gut erhalten. Perg. Or. Ueberlingen, Spitalarchiv.

6) *1316, März 15. Salem.* Bartholomeus de Milnhoven dictus Bårtilli pratum prope Bv̊rron dictum Vahschnatzrúti vnder der Boye, ad tonsiones 4 virorum se extendens, venditioni publicae exponit et abbati

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

et conventui de Salem, a quibus pratum hoc in feodum tenuit, sibi maius pretium offerentibus, pro 22 ℔ ß Const. de consensu uxoris suae vendit et donat. Testes: frater Beringerus pistor, sacerdos et monachus in Salem, Hainricus mercator, Albertus magister hospitum, H. magister in Wildorf, Eber. dictus Kornmesser, conversi ibidem, Her. dictus Mesiner, H. dictus Saltzman. Datum in Salem, 1316., idus Marcii, indictione 14.[a]). Das Siegel des Ausstellers (wie an No. 328, 4). Perg. Or. Karlsruhe.

a) In demselben Jahre leistet ze Bvrron in dem dorfe am Balmabend (April 3.) des Verkäufers eheliche Wirtin Anna Verzicht auf diese Wiese (Salemer Kopialbuch IV, 43).

7) *1317, Febr. 25. Salem.* Bartholomeus dictus de Milnhouen, gravi oppressus onere debitorum, possessiones suas in Bivrron, videlicet feodum Hainrici dicti Naherfrorn, hoc est domum, aream et pratellum dictum Schniderswise et pratum dictum Mittelunwise, quae bona a monasterio Salem titulo censuali cum aliis possessionibus suis tenuit, abbati et conventui huius monasterii pro 16 ℔ ß Constantiensium vendit et tanquam dominis feodi censualis cum Anna uxore sua, Mangoldo et Burkardo filiis suis manualiter resignat. Testes: frater Rûd. Waltkilcharius, frater Burkardus Spekarius et frater Marquardus custos, monachi de Salem, frater Cûnradus Sûme, conversus ibidem, Hainricus dictus Saltzman, dictus Búrgi, Hermannus Mesener, Hainricus Ohsener. Actum in Salem, 1317., 5. kalendas Marcii, indictione 15. Das Siegel des Ausstellers (wie an No. 328, 4). Perg. Or. Karlsruhe.

8) *1318, Sept. 30. Heiligenberg.* Alber. comes de Werdenberch et de Sancto Monte dominium directum possessionum in villa Bvrron, quas colit dictus Höppler et quas Rûdolfus de Ramsperch miles, familiaris suus dilectus, a Cv̊nrado dicto Cotman comparatas a se in feodum tenuit, ad eius petitionem monasterio Salem transfert, recepta pro sufficienti recompensatione resignatione bonorum in Crumbach eidem Rûdolfo proprietatis titulo pertinentium. Datum et actum in Sancto Monte, castro nostro, 1318., in die beati Jeronimi presbiteri, indictione 2. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 49). Perg. Or. Karlsruhe.

9) *1318, Nov. 28. Constanz.* Cv̊nrat von Clingenberg, Dompropst zu Costenz, leiht das Gut und den Hof zu Buren, der da Margelins des Pisters war, Rûdolfen von Ramsperg, Ritter, welcher Gut und Hof von Margelin dem Pister gekauft hat, gegen 10 ℔ ß, die er in seiner Dompropstei Nutzen verwendet hat. Rûdolf und seine Erben haben an dem Hofe die gleichen Rechte, „als ob in æin ander man gekofet hete, der zinsar wâr vnd des gûtes genosce wâr.“ Dis beschach ze Costenz, 1318, an dem zinstag vor st. Andres tag. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

10) *1319, März 16. Salem.* Rûd. de Ramsperch miles, oppressus propter emtionem castri in Wildenstain onere debitorum, de consensu Burkardi et Rûdolfi filiorum suorum possessiones suas in villa Búrron et citra, quas comparavit a Cv̊nrado quondam dicto Côtman, silvam dictam Mieselun ...[a]) contiguam silvis villae Lælwank et possessiones in hac villa et citra, quas a Johanne dicto Germberg clerico comparavit, sibi titulo proprietatis omnes pertinentes, venditioni publicae exponit et monasterio Salem sibi maius pretium offerenti pro 127½ m. a. ponderis Constantiensis, quas in emtionem dicti castri Wildenstain contulit, vendit. Filii antedicti praenotata vera esse profitentur. Testes: dominus Albertus cellerarius maior, Rûdolfus Walkilcharius, Otto pistor, monachi, frater Albertus magister hospitum, conversus dicti monasterii, Cûnradus dictus Hûg, dictus Bærtilli, H. et Rûd. dicti Saltzman, Her. Mesener, dictus Seder, dictus Sattil. Datum et actum in Salem, 1319., 17. kalendas Aprilis, indictione 2. Die Siegel (Malta) des Ausstellers (32 mm D., IV A 2, im Schilde Widder auf dreigipfeligem Berge, in der l. obern Schildecke eine Rose; † S'. RV̊D . D . RAMPERG . MILITIS .), seines Sohnes Burkard (36 mm D., IV A 2, Wappen wie vor; † S . BVRCHARDI . DE . RAMSPERC .) und seines Sohnes Rûdolf (35 mm D., IV A 2, Wappen wie vor; † S'. RV̊DOLFI . DE . RAMSPERC .). Perg. Or. Karlsruhe.

a) Dahinter Raum für ein Wort.

11) *1319, Okt. 26. Salem.* Rûdolf von Ramsperg, ein Ritter, welcher Merkin Scheuerlis gût und Roregginun gût ze Búrron vnder dem Hailigenberg wegen des Kaufes seiner Burg ze Wildenstain mit Gunst seiner Söhne Búrkeli und Râueli öffentlich feil bot und an den Abt und Konvent des Klosters Salem, die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

am meisten boten, um 55½ M. S. Kostinzer Gewichts und 9 β ₰ derselben Münze verkauft hat, verheisst, damit das Kloster an denselben desto minder gekränkt werde, dass er, „swenn got ain bischof ze Costinze git“, in der ersten Monatsfrist nach dessen Wahl dem Kloster einen von demselben, dessen Kapitel und dem Domprobste, Herrn Cûrat von Clingenberg, von dessen Propstei die Güter Lehen waren, gesiegelten Eignungsbrief gewinnen wolle, widrigenfalls seine Bürgen, Schenk Albreht, sein Oheim, und der von Kenzingen, beide Chorherrn zu Costinze, in dieser Stadt „an offenen wirten“, V̊lrichripreht der Tiwinger, Ammann ze V̊berlingen, in seinem eigenen Hause, V̊lrich Am Ort und Albreht Burst[a]) ze V̊berlingen in dieser Stadt „an offenen wirten“, Bertolde von Martorf daselbst in offenem Wirtshause acht Tage nach der Mahnung Geiselschaft leisten müssen. Geht ein Bürge vor Erledigung dieses Geschäftes ab, so hat der Verkäufer auf Mahnung des Klosters binnen eines Monats einen andern an dessen Stelle zu geben. Kann er die Güter nicht also „geuertigen“, so haben er und Salem je einen erbern Mann zu nehmen, und soll vorgenannter Schenk Albreht Obermann sein. Diese drei aber sollen bei dem Eide diese Güter zu Búrron und des Verkäufers weitere Güter ze Krunbach, ze Elawurt, ze Hôdorf und den Hof zem Bach, die seine Zinslehen von dem Kloster Salem sind, ansehen „vnd son nah gûti, gelt vnd geleginhait der gûte inen so vil diser obern gût vnd geltis gen, daz siu erlich gewert sien“, wogegen dann die Güter zu Bv̊rron an den Verkäufer heimfallen. Stirbt Schenk Albreht vorher, so nehmen der Verkäufer und das Kloster gemeinsam einen andern Obermann binnen eines Monats. Die Bürgen und des Verkäufers Söhne bestätigen das vorgenannte. Dis geschah ze Salmanswiller, 1319, am nehstin fritag vor Aller Hailigon tag, indictione 2. Die Siegel (alle Malta bis auf das des C. v. Kenzingen) des Schenken Albreht (wie an No. 172, 10) des von Kenzingen (○ 57:36 mm, II B, im Siegelfelde Verkündigung Mariens; † S. NICOL'. DE FROWENVELT. CAN̄. EC̄C̄E. 9STĀCIEN̄ (ist das der Kenzinger?), des Tiwingers (wie an No. 155, 6), des Ausstellers und seiner Söhne wie No. 328, 10. Perg. Or. Karlsruhe.

a) Auf Rasur ist dieser Name und Vorname nachgetragen von demselben Schreiber.

12) *1321, Okt. 31. Salem.* Bartholomeus de Milnhouen dictus Bärtelli prata sua prope Bv̊rron, videlicet medietatem prati dicti Obnan am Tegerbach, ad tonsionem 2 virorum se extendentis, quod commune habuit cum Alberhto de Hôdorf, cive in Vberlingen, et pratum dictum des Mezzigers wis, nidnam bi dem Tegerbach, ad tonsionem 1 viri se extendens, venditioni publicae exponit et abbati et conventui monasterii in Salem, a quibus eadem prata in feodum tenuit, maius pretium sibi offerentibus, pro 18 ℔ ₰ Const. in exonerationem debitorum suorum conversis de consensu uxoris suae Annae vendit et donat. Si ipse vel uxor vel haeres eius praedictos de Salem in ipsis bonis molestaverit, 24 ℔ ₰ Const. integraliter refundere tenetur. Testes: frater Otto prior, frater Albertus maior cellerarius, frater Grâmlichus pistor, monachi, frater Albertus magister hospitum, conversus in Salem, Hermannus dictus Mesnâr et H. dictus Salzman. Datum in vigilia Omnium Sanctorum, 1321.[a]). Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

a) In einer zweiten Ausfertigung dieser Urkunde (Salemer Kopialbuch IV, 160) lautet das Datum in provigilia Omnium Sanctorum.

13) *1324, Sept, 24. Salem.* Bartholome von Milnhouen verkauft den hintern Acker im Rútach bei Bv̊rron, dessen 2½ Jauchert sind, ½ Jauchert Acker zu Mórinwanc unter der Egge, das Land und die Wiesen zu Bv̊rron, deren eine zem Obernkaltbrunne bei dem grossen Velwen, die andere ze Hattebiunde, die dritte in Binswangen liegt, und deren dritte mit Marquard Scheuerlin gemein ist, die 6 auf 3 Mannsmad mit einander sich ziehenden „madan“ zu Binswangen mit einem „bletzeli“ in Stokkach, das in des Armenmannes Gut gehört, als Lehen des Klosters Salmanswiler mit Willen seiner ehelichen Wirtin Annun und seiner zu ihren Tagen gekommenen Söhne Mangolt und Burchart dem Abte und Konvente dieses Klosters um 26 ℔ ₰ Costenzer. Da diese Güter seiner Ehewirtin Heimsteuer waren, hat er sie mit andern Gütern „die siv benamzot do vnd ir lieber warund“, widerlegt. Seine Söhne und Ehefrau bestätigen das vorstehende. Zeugen: die Brüder Otte, der Prior, Albreht von Mv̊lhain, Oberkellner, C. Grâmlich, Mönche, H. von Nusplingen, Niedergastmeister, H. von Mv̊lhain, Ammann in der pfistri, Laienbrüder, R. Saltzman, H. der Scheler, Eberhart

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kibin, Walter Spêt, V̊li der Núkomen. Gegeben ze Salmanswiler, 1324, an dem mentag vor st. Michahels tag. Die Siegel des Ausstellers und seiner Söhne eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

14) *1326, Febr. 11. Ueberlingen.* Hainrich und Johans von Häggelnbach, Gebrüder, verkaufen all ihr Gut zu Búrren unter dem Hailigenberch als rechtes Eigen Hainrichen und Rûdolfen den Saltzmannen von Búrron, Gebrüdern, um 60 M. S. Costentzer Gewäges als freies Eigen und fertigen sie den Käufern an des Reiches offener Strasse. Zeugen: Rûfli Bôshas, Rûfli Ahbú, V̊lrich der Maiger von Búrren, V̊lrich der Núkomen, Johans der Klosner, Johans Ostrach. Dirre kof beschach vnd ward an disen brief verscriben ze Vberlingen, 1326, an dem ander zinstag in dem Rebmanot. Die Siegel der Aussteller verdorben. Perg. Or. Karlsruhe.

15) *1326, Nov. 9. Heiligenberg.* Bartlome von Milenhofen setzt sich mit den Brüdern Hainrich und Rudolf, gen. die Saltzman von Beuren, über den Streit betreffs des Berges, der bei der Kirche zu Burren ob Bartlomeß Hof gelegen ist, auseinander. Er verzichtet für 3 ℔ ₰ Costentzer Währung auf alle Ansprüche an denselben. Es wird auch bestimmt, dass der Bach, der durch Burren fliesst, und an dem die beiden Parteien 2 Mühlen haben, „in der runse" bleiben soll, wie er heute ist. Dieses Vertrags Zeugen und Tädiger waren Rudolf von Ramsperg, Ritter, Cunrat der Aman zu dem Hailigenperg, Cunrat Hug, Cûnrat der Kelner zum Hailigenperg. Geben ze dem Hailigenperg, an dem sontag vor st. Martinstag (*sic*)[a]), 1326. Das Original siegelte Graf Albrecht von Werdemberg, Landvogt in Oberschwaben. Kopieenheft (16. Jhdt.) betr. Dorf Beuren, Karlsruhe. S.

a) Gemeint ist wohl Martinstag.

16) *1327, Nov. 1. Salem.* Bartholome von Milnhouen verkauft seine bei Bvrron liegenden und in der Esch gehörenden Güter, nämlich den Acker zu Eggenriet unter des Sattels Wiese, den Acker zu Mörinwanch, der an die Wiese Stainberch stösst, das Ländlein zer Húttun, das Ländlein ze Krummenlanzrútach, Menzen Acker ennunt des bachs, das Ländlein bei des Mesners Boge, das zu Vischenbach, was alles zusammen auf 6 Jauchert sich zieht, ferner eine Wiese zu Vischenbach, Gotzbrehtzwis zem Zúbli, die Wiese zem Stokkach, die er mit dem Mul und dem Mútler gemein hat, was alles auf 3 Mannsmad sich zieht, endlich die Hofstatt ob des Straussers Haus zu Búrron, alles als Lehen von seinen Herrn von Salmanswiler, an diese mit Gunst seiner Söhne Mangolt, Burchart, C̊nrat, Bartholomes und seiner Hausfrauen Annun um 23 ℔ ₰ Costentzer Münze. Frau Anna hat diese Güter unbezwungen an des Reiches Strasse aufgegeben und verbindet sich unter den Siegeln ihres Gatten und ihrer Söhne, da sie keines hat, den von Salmanswiler 30 ℔ ₰ Costenzer zu geben, wenn sie je diese Güter anspräche. Die Söhne erklären ihre Einwilligung zu diesem Verkaufe. Zeugen: die Brüder Jo. von Bibrach, Kuster, Burchart Spekker, Pfister, H. Húpman, Unterkuster, Burchart von Tierberch, Schreiber in der Pfistrei, H. Houpt, Kaufmann zu Salmanswiler, dann Rûdolf Salzmann, H. Frige, Eberhart Kibi, Ber. der Suter. Dis geschah ze Salmanswiler, 1327, ze Aller Hailigon dult. Die Siegel (Malta) des Ausstellers (wie an No. 328, 4) und seiner Söhne Burchart (schief befestigt, 37 mm D., IV A 2, Siegelfeld gegittert und punktiert, Wappen wie an No. 328, 4; † S. BVRCARDI. DE. MILNHOVEN) und Mangold (schief befestigt, 37 mm D., IV A 2, genau wie das Siegel Burcharts; † S. MANGOLDI. DE. MILNHOVEN.), unter die sich ihre Kinder verbinden, weil sie „noh nit aigern insigel heton" Perg. Or. Karlsruhe.

17) *1328, Okt. 22. Salem.* Bartholomeus von Milnhouen verkauft „dúr entladunge der gúlt" in der er schwerlich war, folgende von Salem zu Lehen gehende Güter: 1 Jauchert Acker, gen. der Ger, der in der Zelg vf Ebneti gelegen ist und an den Zehentbulzel stösst, in derselben Zelg ein Jauchert vf Vohenlocher, „der an den stig stôsset, der von Búrron gat gen Bächi", einen Acker in der Zelg vor der Egge, gelegen ob Hattenbúnd, einen Acker in derselben Zelg, gelegen vor Langenakker ob Scheuerlinsakker, eine Mannsmad Wiese an dem Obernlangenriet, und das Halbteil der Wiese, welche er mit dem Kloster Salem gemein hat, und die in Hainrich des Saltzmans Lehen gehört, an gen. Kloster um 19 ℔ ₰ Const. mit Konsens Frau Annun, seiner ehelichen Wirtin, und seiner Söhne Burchart, Bartholomes und C̊nrat und seiner Töchter Gûtun und Katherinun, die alle diese Güter mit ihm „an friger strasse" aufgegeben haben. Da sein

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sohn Mangolt nicht im Lande ist, so setzt er Cv̊nrat den Frigen, Kelner vf dem Hailigenberg, und Hainrichen von Rehnó, seiner Schwester Sohn, dafür zu Bürgen, dass auch Mangolt 14 Tage nach seiner Rückkehr diese Güter aufgebe. Thut derselbe es nicht, so haben die Bürgen Geiselschaft in V̊berlingen zu leisten oder, wenn sie dorthin ohne Gefahr nicht kommen, zu Frikkingen, zem Hailigem Berg oder zu Bv̊rron. Die Ehefrau und die vorgen. Söhne desselben erklären ihre Einwilligung, die Bürgen aber verbinden sich unter den Siegeln des Ausstellers und seines Sohnes Burchart. Zeugen: die Brüder Cv̊nrat Grâmlich, Schrötermeister, Cûnrat Åppishuser, Ott Grâter, Mönche, und Bruder H. von Nusplingen, Gastmeister zu Salmanswiler, Herr Johans Leutpriester zu Wildorf, Rûd. Salzman, H. der Frige, Eberlin Kibin. Dis beschah ze Salmanswiler, 1328, an dem samstag vor der zwelfbotten tag Symonis et Jude. Die Siegel des Ausstellers und seines Sohnes Burchart eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

18) *1331, März 18. Constanz.* Officialis curiae Constantiensis notificat, quod coram se in iudicii figura constituti 1331., feria secunda ante dominicam Palmarum, Marquardus dictus Scheferli, Margareta uxor eius et Chûnradus et Adelhaidis liberi eius, possessiones dictas Scheferlins gût in banno villae Burron fratri Burchardo de Vilingen, conventuali monasterii Salem, et procuratorio nomine eiusdem Rûdolfo de Ramsperg militi resignaverunt. Datum et actum Constantie, anno et die predictis, indictione 13. Das Original siegelte der Aussteller. Salemer Kopialbuch IV, 318.

19) *1341, Dez. 21. Ueberlingen.* Hainrich der Seler, Bürger zu V̊berlingen, verkauft seinen Acker zu Búrren zen Velwen, gen. Rôregginen Acker, und sein Viertel der Hofstatt daselbst hinter des Sattels Haus als lediges Eigen Frau Willen der Múllinen zu Búrren um 5½ ℔ ₰ und 31 ₰ Costenzer Münze. Gewähre wird er derselben „ain tag vnd zwôlf jar", zugleich setzt er ihr sein Haus zu V̊berlingen an der Kunkelgassen zum Pfande. Verkauft er dieses Haus innerhalb der 12 Jahre, so hat er ihr den Kaufschilling auf ein anderes Gut zu beweisen. Dirre kof beschach vnd wart dirre brief gegeben ze V̊berlingen, 1341, an st. Thomas tag des zwôlfbotten. Das Siegel Johansen Gôtzlins, Ammanns zu V̊berlingen, beschädigt. Perg. Or. Karlsruhe.

20) *1351, Dez. 20. Ueberlingen.* Bruder V̊lrich von Kúngesegge, gen. von Vronhouen, Komtur, und die Brüder des Deutschordenshauses Mayenowe verkaufen ihr eigenes Gut zu Búrren, das ihrem Hause von der Manbúrrerinen von V̊berlingen geworden ist, und das Hans der Maiger von Burron, Bürger zu V̊berlingen, bisher gebaut hat, Rûdolfen dem Saltzmann und dessen Sohne V̊lrich von Búrron, Bürgern zu V̊berlingen, um 25½ ℔ ₰ Costentzer Münze. Dis beschach vnd wart dirre brief geben ze V̊berlingen, 1351, an st. Thomas abent des zwôlfbotten. Das Siegel des Hauses Mayenowe beschädigt. Perg. Or. Karlsruhe.

21) *1353, Juni 15. Salem.* V̊lrich von Hôdorf der ältere, und Cûnrat und V̊lrich, Albrehtes sel. Sohn, die jüngern, auch von Hôdorf genannt, Bürger zu V̊berlingen, vergleichen sich mit dem Kloster Salmanswiler über den Zehnten, gen. der Búrrer zehende, den Zehnten vf Gânslis hôf und etliche in die Widdum gehörende Stücke, gelegen im Kirchspiele Wildorf. Auf Grund des Ausspruches von 6 Männern von Búron, die sie und das Kloster zu Schiedsleuten nahmen, nämlich Rûdolf des Salzmanns, Cuntzen seines Sohnes, Johansen des Maiers, Cûnrat Môttelins, Cûnrat des Frien und Cûnrat des Sattels, bezeichnen sie genau, welche einzelne Grundstücke in den Búrerzehnten, den Zehnten auf Gânslis Hof und in die Widdum gehören, und erklären, dass sie das Kloster an dem Búrrer Zehnten und an dem zu der Widdum gehörenden Zehnten nicht irren sollen, und dass dasselbe vom Zehnten auf Gânslis Hof ein Drittel zu beziehen habe. Geben in dem obgenannten closter ze Salmanswile, 1353, an st. Vitz tag [a]). Die Siegel der Aussteller eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

a) Von demselben Tage datiert die ganz gleichlautende entsprechende Urkunde des Klosters. Perg. Or. Karlsruhe.

1312, März 28. *St. Georgen.*

329. Waltherus dictus de Minzenbach de consensu Margarete, Hainrici, Dominici, Agnetis et Clare, liberorum suorum omnium, auctoritate domini sui, abbatis mona-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sterii in Gengenbach, accedente, V̊lrico quondam praeposito, nunc magistro infirmitorii monasterii st. Georgii in Nigra Silua, et officio huius infirmitorii pro 25 m. a. legalis ponderis vendit et donat in valle Hvserbach praedium, quod colunt et in quo residentiam habent dictus Wolfran, Fridericus et Hainricus filiastri eius et Hainricus dictus Snellinger, feodum Alberti dicti Lęcheler et redditus 6 kapponum de bono dicto zv̊ den Stőkken, item decimas feodi apud superiorem curiam in Hvserbach, 3 feodorum, quae colunt dicti Lęcheler, dimidii feodi, quod colit dictus Cleffeler, feodi dicti Winter, feodi dicti Kesseler, 3 feodorum apud curiam dictam der Mittelhof, 2 feodorum in valle Kvrzenbach et feodi dicti Koler.

Datum aput Sanctum Georgium, 1312., feria 3. infra octauam Pasche, indictione 10.

Die Siegel des Ausstellers und des Abtes Dietricus von Gengenbach, angehängt zum Beweise seiner Genehmigung dieses Verkaufes, unter die sich auch des Ausstellers Kinder, die kein Siegel haben, verbinden, fehlen.

Perg. Or. Karlsruhe; Gerbert, Hist. Nigrae Silvae III, 255 (nicht genügender Abdruck).

1312, Juni 21.

330. Růdolf der Vogt, Burchart, sein Sohn, und Frau Hiltburg, des letzteren eheliche Wirtin, verkaufen eine Wiese in Bregenvelt in Wutertinger (*sic*) Bann gelegen, und zwei andere Wiesen in demselben Banne, von denen die eine in den Fronhof St. Blesiens zu Wultertingen gehört, und zwei Teile des Zehntens daselbst als rechtes Eigen um $5^1|_2$ ℔ Brisker an das Kloster St. Blesien und geben das Eigen zu Brúlingen an offenem Gericht „mit gesamneter vrteild“ auf, und zwar Frau Hiltpurg durch die Hand Johans des Kelners von Schlaithein, ihres Bruders, der ihr zu Vogt gegeben ward. Zeugen: Chůnrat der Beringer, Vogt zu Brúlingen, V̊lrich der Vogt, Růme, Johans von Limpach, Burchart der Beler, Burchart Týlli, Burchart Hermans.

Gegeben 1312, an der nehsten mitwochen vor st. Johans tage ze Súngihten.

Das Siegel der Stadt Brúlingen (wie Abbild. No. 30).
Perg. Or. Karlsruhe. R.

1) *1347, Dez. 13.* Herr Johans von Mesikon, Kirchherr zu Kylchdorf, und Walther, sein Bruder, Bürger zu Vilingen, verkaufen ihr Gut zu Wltertingen, das Berhtolt von Virnsal baut, und das jährlich 4 Scheffel Kernen Vilinger Mass, ebensoviel Haber und 4 Hühner gilt, Cůnraten und Elysabeten, Hainrichs des Rőselers sel. Kindern, die er hatte bei Frau Elysabeten, Růdolf Mőchen sel. Tochter, und Cůnraten von Tanhain, Otmar dem Rőseler und Johansen Mőchen, Bürgern zu Vilingen, den Vögten dieser Kinder, für rechteigen um 60 ℔ ze Vilingen gäber Brisger. Geben an st. Lucien tag, 1347. Das Siegel der Stadt Vilingen beschädigt. Perg. Or. Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1312, Juni 22. *Avignon.*

331. Clemens papa abbati monasterii Augiae Minoris scribit: Priorissa et conventus monasterii in Valle s. Katherinae prope Diessenhouen per priorissam soliti gubernari, sub cura fratrum ordinis Praedicatorum viventes, monstrarunt, olim in provinciali concilio Maguntinensi per archiepiscopum Maguntinensem, loci metropolitanum, eiusque suffraganeos inter alia esse constitutum, quod raptores, invasores, occupatores et aspiratores bonorum et rerum ecclesiarum ecclesiasticarumque personarum provinciae Maguntinensis, nisi, canonica monitione praemissa, bona restituerint et eis, quorum interest, competenter satisfecerint de offensa, excommunicationis incurrant sententiam ipso facto, et excommunicati publice nuntientur, ac ecclesiae, quarum iidem parrochiani existant, si post excessus in parrochiis per triduum moram fecerint, et loca, ad quae asportata huiusmodi devenerint, eo ipso subiaceant sententiae interdicti, donec ab illis competenter satisfactio fuerit. Vicarii episcopi Constantiensis Egnonem comitem de Fürstenberg, qui postmodum monasterium praefatum curia Lütolzhofe ab eodem pacifice possessa spoliavit ac etiam nonnullos redditus et proventus de curiis eiusdem monasterii in Überach violenter asportavit, de hac iniuria notoria non ex delegatione apostolica canonice monuerunt, ut infra certum terminum per emtionem competentem curiam Lütolzhofe monasterio dicto restituat et de redditibus antedictis et de offensa congrue satisfaciat; cum autem comes hoc, nullam proponens causam rationabilem, non curaverit, vicarii eundem secundum praedicti concilii et quorundam synodalium statuta per episcopum Constantiensem contra raptores, invasores, occupatores et asportatores bonorum et rerum ecclesiarum et ecclesiasticarum personarum diocesis et civitatis Constantiensis edita publice excommunicaverunt et iuxta praedictum concilium declaraverunt, ecclesias, quarum idem comes parrochianus existit, si per triduum in eisdem parrochiis moram fecerit, et loca, ad quae asportata devenerint, interdicti sententiae subiacere. Papa, petitionibus antedicti monasterii motus, abbati praefato mandat, ut hanc sententiam auctoritate apostolica usque ad satisfactionem condignam inviolabiliter, appellatione remota, faciat observari.

Datum Auinione, 10. kalendas Julii, pontificatus nostri anno septimo.

Enthalten in einer Urkunde der Constanzer Bistumsvikare aus Constanz vom 6. idus Maii [Mai 10.], 1314., in der sie erklären, dass sie das ihnen vorgelegte Original dieser Papsturkunde, nachdem sie es „cum veris filo, stilo et bulla“ besehen, ohne Mackel befunden haben. Perg. Or. (mit 2 eingenähten Siegeln) Frauenfeld.

1) *1312, Sept. 26. Constanz.* Vicarii generales G. Constantiensis episcopi decanis in Rotwil, in Hüfingen et in Trossingen, plebanis seu viceplebanis in Vilingen, in Haindingen, in Gisingen, in Kilchain, in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Löffingen, in Verenbach, in Noua Civitate, in Hornberg et in Husen eorumque confratribus universis, ad quos praesentes pervenerint, sub poena suspensionis mandant, ut, cum sibi conquestae sunt priorissa et conventus monasterii de Diessenhouen, quod Egno comes de Fürstenberg et eius complices se omnibus redditibus et censibus curiarum suarum in Vbrachen et in Lütolzhofen spoliaverunt, unusquisque eorundem, altero non exspectato, hunc comitem et complices eius, si spolium est notorium, moneat, ut monasterio praefato ablata restituant et de iniuria satisfaciant infra proximos octo dies a publicatione praesentium, alioquin eosdem, quos ipsi [vicarii] propter hanc spoliationem praesentibus excommunicant, extunc excommunicatos et ecclesias, quarum sunt subditi et ad quarum parrochias devenerint seu spolium deduxerint, quas ipsi [vicarii] interdicunt, interdictas, quamdiu iidem fuerint in eisdem, publicent secundum formam statutorum concilii Maguntinensis. Reddent requisiti literas sigillis suis sigillatas in signum mandati fideliter executi. Datum Constantie sub sigillo episcopali, 1312., 6. kalendas Octobris, indictione 11. Es hängen, während man nur das sigillum episcopale erwartet, 4 Siegel an, davon sind 3 eingenäht, das 4. offene unkenntlich. Perg. Or. Frauenfeld.

2) *1312, Sept. 26. Constanz.* Vicarii generales G. Constantiensis episcopi decanis in Rotwil et in Hüffingen, incurato in Vilingen, plebanis seu viceplebanis in Friburg, Hornberg, Verenbach, Löffingen, Haindingen, Gisingen, Fürstenberg, Beringen, Noua Ciuitate et Woluach eorumque confratribus universis ac caeteris, ad quos praesentes pervenerint, notificant, quod Egno comes de Fürstenberg et eius complices sententias excommunicationis in personas suas et interdicti in ecclesias, quarum sunt subditi et ad quarum parrochias devenerint seu spolium deduxerint, et interdicti in uxorem, familiam, colonos et inquilinos eiusdem comitis necnon inhibitionis communionis generalis pulsatis campanis et accensis candelis inter missarum sollempnia singulis diebus dominicis et festivis publicandas a se ipsis per formam statutorum concilii Maguntinensis ad instantiam priorissae et conventus monasterii de Diessenhouen pro spolio, damno dato, violentiis et iniuriis notoriis et iudicatis latas, in propriae salutis periculum et plurimorum scandalum temere vilipendunt. Itaque eisdem, cum crescente contumacia crescere debeat et poena, dictas sententias aggravantes, sub poena suspensionis ab officio, quam in his scriptis, monitione trium dierum praevia, in eos et quemlibet eorundem, qui hoc mandatum efficaciter executus non erit, feriunt, mandant, ut unusquisque eorundem, altero non expectato, si omnipotentis dei indignationem et ultionem canonicam voluerit evitare, praenotatas sententias innovatas per ordinem publicet, cessari faciens a divinis in ecclesiis, quarum sunt complices praefati subditi et ad quarum parrochias devenerint seu spolium deduxerint, quamdiu in eisdem fuerint, iuxta priorum continentiam literarum et post recessum eorum per triduum. Decanis praefatis iniungunt sub poena superius expressa, ut has sententias et hos processus confratribus suis in singulis capitulis et convocationibus suis de verbo ad verbum fideliter publicent et faciant easdem contra praefatum comitem et eius complices inviolabiliter observandas sub poena praenotata. Reddent decani et plebani praenominati literas sigillatas sub poena praedicta in signum mandati executi. Datum Constantie sub sigillo episcopali, quo vtimur, 1312., 6. kalendas Octobris, indictione 11. Die 4 [a]) anhängenden spitzovalen Siegel sind eingenäht. Perg. Or. Frauenfeld.

a) Vgl. den Schluss von No. 331, 1.

3) *1313, Jan. 30. Constanz.* Vicarii generales G. Constantiensis episcopi incurato in Vilingen sub poena suspensionis ab officio ex nunc in eum, trium dierum monitione praemissa, latae mandant, ut omnes sententias tam excommunicationis in personas Egenonis comitis de Fürstenberg et eius complicum, quam interdicti in ecclesias, quarum sunt eidem subditi et ad quarum parrochias devenerint seu spolium deduxerint, ab ipsis seu alia auctoritate ordinaria latas ad instantiam priorissae et conventus monasterii in Diessenhouen pro re iudicata, cum idem comes appellationem, quam se dicit interposuisse ad sedem Maguntinensem, elapso anni spatio et amplius, non fuerit persecutus, et cum propter hoc sententiae praedictae debeant in suo robore permanere, non obstantibus literis datis per archiepiscopum Maguntinensem, fideliter exequatur et publicet ab omnibus observandas, ut transgressores irregularitatis vitium et suam [vicariorum] contingat incurrere ultionem. Reddet incuratus literas suo sigillo sigillatas. Datum Constantie sub sigillo episcopali, 1313., 3. kalendas Februarii, indictione 11. Das spitzovale anhängende Siegel nicht gut erhalten. Perg. Or. Frauenfeld.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4) Dieser Streit endete 1314, Okt. 15., s. Band II, 76. Die dort benutzte Abschrift ist nicht ganz genaue Kopie eines Perg. Or. Frauenfeld.

5) *Im Anschlusse an diese Urkunden geben wir nachstehenden Rodel über die Besitzungen des Klosters Katherinenthal um Villingen, der in der ersten Hälfte des 14. Jhdts., wie seine Schrift beweist, geschrieben wurde:* Dis sint die koften lůt von Dörhain: Item Cůonni, Vlrich svn von Báhzimer, git iårlich 13 malter kernen vnd 1 viertel kernen, 5½ malter haber, 3 ß vnd 6 β vnd 100 ayger. Item Berschi der Smit von Dörhain git iårlich 8 malter kernen, 4 malter haber, 3 ß vnd 6 β ß vnd 60 ayger. Item Herman Buman von Dörhain git iårlich 4½ malter kernen vnd 1 schöffel vnd 2 malter haber, 14 ß vnd 44 ayger. Item Schöbli von Dörhain git iårlich 2 viertel vnd 2 malter kernen, 1 malter haber vnd 30 ayger. Item Mäzzi Smitz von Dörhain git iårlich 1 schöffel kernen vnd 1 schöffel haber. Item Cůonni der Svs von Dörhain git iårlich 1 schöffel kernen von ainner hofstát vnd von ainnem accer.

Dis sint die vnkoften lvt von Dörhain: Item Hainrich Bitturnli git iårlich 9 schöffel kernen, 9 schöffel haber, 40 ayger vnd 4 hůnre. Item Gervng von Dörhain git iårlich 13 schöffel kernen, 13 schöffel haber, 1 viertel ayger vnd 4 hvnre. Item der Semaier von Dörhain git iårlich 6 viertel kernen, 6 viertel haber vnd 2 hvnre. Item Berschi Maier Wernher (*sic*) von Dörhain git iårlich 6 viertel kernen, 6 viertel haber vnd 2 hůnre. Item Jacob, Bur., Hainrich vnd Cůonni die Waller von Dörhain gent iårlich 9 viertel kernen, 9 viertel háber, 4 hůnre vnd 1 vierdlig wáhs, der hört an st. Katherinvn alter gen Diessenhoven.

Item dis sint die vnkoften lvt ze Vbracha: Item clain Abreht von Vbracha git iårlich 2 viertel vnd 7½ malter kernen, 3 malter haber vnd 1 schöffel haber, 3 β ß. Item Cvnrat Abreht von Vbracha git iårlich 2 viertel vnd 8 malter kernen vnd 2 viertel vnd 5 malter haber, 3 β ß vnd 60 ayger. Item der Zuber von Vbracha git iårlich 6 malter kernen, 2 viertel kernen minr, vnd 11 schöffel haber, 1 viertelz minr, 2 hůnre vnd 30 ayger.

Dis sint die koften lůt ze Vbracha: Item Claus Lugli von Vbracha git iårlich 6½ malter kernen vnd 1 schöffel vnd 3 malter haber, 4 hůnre vnd 60 ayger. Item der Dörhanmer von Vbracha git iårlich 3 malter kernen, 6 schöffel haber, 2 hvnre vnd 30 ayger, vnd das gvt wirt den Betmingerin allen, vnd git den 30 ayger vnd 7½ β ß dem convent; vnd klein Abreht von Vbracha sol in och ellv iar 1 schöffel kernen vnd 1 schöffel haber geben von dem gvt, daz er buwet, och den Betmingerin allen. Item Henni der Dörhanmer von Vbracha git iårlich 3 malter kernen, 6 schöfel haber, 2 hůnre, 60 ayger vnd 7½ β ß. Item Berschi Hernåblis von Vbracha git iårlich 2 malter kernen vnd 1 malter haber, vnd das selb gvt wirt der Phefharttinvn.

Item die Kiltdarfferin von Dainingen git iårlich 7 malter kernen, 3½ malter haber, 4 hvnre vnd 10 β ß vnd 1 viertel ayger. Item Cvonni der Gros von Dainningen git iårlich 5 malter kernen vnd 2½ malter haber. Item Würstli von Dainningen git iårlich 5 viertel vesa vnd 3 viertel haber.

Item Walther von Beringen von Ashain git iårlich 3½ malter kernen vnd 7 schöffel haber.

Item Båsi von Phorren git iårlich 3½ schöffel kernen vnd alz vil haber Nidinger mes zwá iar nach anander vnd an dem dritten iar 3 schöffel kernen vnd 4 hůnre.

Item Hans der Nidinger von Nidingen git iårlich 2 malter kernen vnd 4 schöffel haber Nidinger messe. Item Hans der Fischer von Nidingen git iårlich zwá iar nach anander 5 schöffel kernen vnd alz vil haber vnd an dem dritten iar 4½ schöffel kernen vnd alz vil haber Nidinger messe, 60 ayger vnd 4 hůnre.

Item der Stetter von Kliengen git iårlich 6½ malter kernen vnd 3 malter haber.

Item der Schůler von Tainhain git iårlich 18 ß von ainner wise vnd von ainnem accer, lit ze Tainhain.

Item Håring ze Lvtolzhofe git iårlich 4½ malter roggen, 4 malter haber vnd 10 β ß.

Item daz gvt ze Deggingen giltet iårlich 5 schöffel kernen, 6 schöffel haber, 6 β Prisger, 3 hůnre vnd 40 ayger.

Item das gvt ze Bacha giltet iårlich 5 schöffel kernen, 5 schöffel haber, 5 β Prisger, 2 hvnre vnd 40 ayger.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item Johans Sifrit von Phorren git iârlich 4 schôffel kernen vnd 4 schôffel haber Nidinger messe.

Item Hainni Hermans von Walthusen git iârlich 2 malter vesa, 2 malter haber Vilinger messe vnd 9 β ₰.

Item Berschi Flâdi vnd sin brûder Abreht gent iârlichen 34 schôffel kernen vnd zwâ swin, dû drier phund wert sint, an st. Thomas dag vor Winnahtten.

Item dez Missowerz mv̊li[a]) git iârlich 10 schôffel kernen, 10 schôffel mv̊lkorz, 8 β ₰, 1 viertel ayger vnd ain gans; vnd ain wise, lit ob der selben mv̊li bi dez frômden mûllerz mûlli, die het Hainz, der frômd müller, vnd Henni, sin brûder, da von gent sû iârlich 3 ℔ ₰ ze st. Martis dag, vnd swa sv̊s den nv̊t gâbin, so sol man sv̊ phenden in der mûli on geriht vnd on klag; vnd das gelt von der mv̊li vnd von der wise sol han swester Agnes, Blûmberges thotter, die wil si lept, vnd swen si stirbet, so ist das gelt dem closter ledig.

a) Lag ohne Zweifel in Villingen.

Ain flâschebanch[a]) vnder der Nidermezzi, den der Swenninger het, der gilt 2 ℔ zû der Vastnaht, den zins sol han swester Hiltrut die Silberknôllin, die wil si lept, vnd so si stirbet, so ist der banch den frowan ledig. Fv̊nf wisa vor dem Nidertor, der gilt ieglichv̊ 4 β vnd 2 ℔ ze st. Martis dag, vnd von der vorderosten wise git man den bv̊rgern 3 β 4 ₰ minr an st. Martis dag, vnd der dez nût tâti, so wâri den bvrgern an michel blez ledig, vnd von der hinderosten wise gat ½ ℔ wâhsse an das lieht. Perg. Or. Donaueschingen. S.

a) D. i. zu Villingen.

1312, Aug. 2.—1323/29, Febr. 14.

332. *Zinsrödel des Klosters Amtenhausen.*

1) *Rodel von 1312, Aug. 2.* [I]n gottes namen amen. [D]iz sint die zins des klosters ze Amptenhv̊sen, die wv̊rden angeschriben, do man zalt von gottes gebv̊rte druzehen hv̊ndert iâr, in dem zewelfden iâr, an sancte Stephans dak in dem Ogesten[a]).

a) Am 2. Aug. wird der hl. Papst Stephan, am 6. der Märtyrer und Diakon Stephanus gefeiert. Da aber die Kalendarien der Schwarzwälderklöster, namentlich das von St. Georgen, dem Amtenhausen in geistlichen Dingen unterworfen war, nur den Namen des Papstes Stephan enthalten, so ist offenbar hier der 2., nicht der 6. Aug. gemeint.

[D]az erst an der zal, daz ist Marbach. [D]az sint die zins ze Marbach: [D]er hôf giltet ellv̊ iâr 42[a]) schefel kerne vnd as vil habern vnd 1 ℔ Priesgêr vnd 2 viertail aiger. Johans der Riter der git von einem gv̊te 11½ schefel kerne vnd as vil habern vnd ½ viertail aiger vnd 1 ℔ Prisger[b]). Dv mv̊li giltet ellv̊ iâr 12 schefel kerne vnd as vil mv̊lkornes vnd ze (*sic*) phv̊nt Prisgêr vnd 1 viertail aigêr vnd 2 bv̊me segen.

a) Um Raum zu sparen, sind die ausgeschriebenen Zahlen des Originales durch Ziffern ersetzt.

b) Von anderer jüngerer Hand wurde die letztere Angabe in: 3½ β verändert. Diese, wie auch alle andern noch zu erwähnenden Aenderungen und Zusätze geschahen vor der Anlage eines neuen Rodels 1329, denn der letztere (No. 332, 3) hat dieselben berücksichtigt.

Diz sint die rv̊tina ze Bietvnaiche: Brotfv̊gel het 2 iv̊chart, davon git er 2 viertail kerne, so si mit nv̊zze stant. Hainrich der Sv̊ter het 5 ivchart, davon git er 9 viertail roggen, so si mit nv̊zze stant. Dv Riterin het 4 ivchart, davon git si 7 viertail roggen, swenne si mit nvzze stant. Der Kneinger het 7 ivchart, davon git er 14 viertail, swenne si mit nvzze stant. Johans von Nortstetten het 2 ivchart, davon git er 1 scheffel roggen. V̊lrich Brvne het 2½ ivchart, davon git er 5 viertail roggen, so si mit nvzze stant. Herman Gvnbrech het 2 ivchart, davon git er 3 viertail roggen. Kv̊nrat der Rv̊selere

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

het 2 ivchart, davon git er 1 schefel roggen. Hainrich Hessen frowe het 3 ivchart, davon git si 6 viertail roggen. Hainrich Lôterli het 2 ivchart, davon [git] er 3 viertail roggen. D[i]e Bergerin, dv̊ wittewe, dv̊ het 2 ivchart, davon git si 1 scheffel roggen. Johans der Egenshaimer het 2 ivchart, davon git er 1 schefel roggen. Walter der Rander het 1 ivchart, davon git er 2 viertail roggen. Berchdolt der Rander het 3 ivchart, davon git er 5 viertail roggen. Hainrich der Irhere het 3 ivchart, davon git er 5 viertail roggen. Walter Rêgi het 1 ivchart, davon git er 2 viertail roggen. Dv̊ Gylün het 2 ivchart, davon git si 1 schefel roggen. Hainrich der Lidringêr het 4 ivchart, davon git er 6 viertail roggen. D[i]e Ezzeléngerin het 2 ivchart, davon git er (*sic*) 1 schefel roggen. Johans der Rieter het 3 ivchart, davon git er 6 viertail roggen. Jacob Bvrst het 2 ivchart, davon git er 1 schefel roggen. Hainrich Asehain het 1 ivchart, davon git er 2 viertail roggen. Hai[n]rich Erolt het 3 morgen, davon git er 6 viertail roggen. Sintram Bvrst het 1 ivchart in der Rinvn, davon git er 2 viertail veson. Berchdolt von Dainiggen het 1 ivchart, da[von] git er 1 viertail roggen vnd 1 habern. Berchdolt der Maiger het ain akker in Blatstaige, davon git er 3 schefel roggen.

Diz sint dv̊ gv̊t, dv̊ wir ze Dv̊rrehain haben: Der hv̊f giltet 36 schefel kerne vnd as vil habern vnd 1 ℔ Prisgêr vnd 1 viertail aiger. Hainrich Bvlant het ain gv̊t, daz giltet 1 malter kerne vnd 3 schefol habern vnd 1 viertail wines. Eberhart Bv̊lant het ain gv̊t, daz giltet 5 schefol kerne vnd 5 schefel habern vnd 1 viertail wins. D[i]e Schvzzin het ain gv̊t, daz giltet 1 malter kerne vnd 3 schefel habern vnd ½ viertail aiger vnd [1] viertail wins. V̊lrich Wv̊le het ain gv̊t, daz giltet ain schefol kerne vnd 40 aiger. D[i]e Kv̊rzin git von ir hv̊se 4 ß Prisgêr. Lv̊diwiginv̊n gv̊t, daz git 4 schefel kerne vnd als vil habern. Mannenbâchinvn sv̊ne hant ain gv̊t, daz giltet ellv̊ iâr 3 scheffel kerne vnd as vil habern. Eberhart von Asehain vnd sin svn die hant ain gv̊t, daz giltet 7 schefel kerne vnd as vil habern vnd 3 ß Prisgêr. V̊dechvn gv̊t het Wernher der Maiger, daz giltet 8 schefel kerne vnd as vil habern vnd ain viertail aiger vnd [1] viertail wins. Dv̊ selbe V̊deche gab vns ain akker dv̊r got, der giltet 1 schefel veson. Wernher von Baldingen git von ainer hv̊fstat 5 ß Prisgêr. Berchdolt der Smit het ain gv̊t, daz giltet 4 schefol kerne vnd as vil habern. Berchdolt von Asehain het ain gv̊t, daz giltet 6 schefol kerne vnd 5 schefel habern vnd 5 ß. Maiger Wernher het ain wiseli, davon git er 8½ a) ß Prisgêr. Ábeli het ain akker, da[von] git er 2 viertail bonan.

a) Später in 9 verändert.

Diz sint dv̊ gv̊t ze Emigen: Der hof giltet 20 schefol kernen vnd 2½ ℔ Brisgêr. Der selbe maiger het ekker, davon git [er] 4 schefel roggen, an dem driten iâr lit ez enbrache. Er git ŏch von ainem zehenden 4 schefel kerne vnd as vil habern. Si gent ŏch von egerdon 3 viertail. Kv̊nrat der Wirt git von gv̊ten 12 schefel kerne vnd 4 ß vnd 1 ℔ Prisger vnd 1 viertail aiger. Raven het ain gv̊t, davon git er 8 schefel kerne vnd 18 ß Brisger vnd ½ viertail aiger. Manstvkke git 8 schefel kerne vnd 18 ß ₰ vnd ½ viertail aiger. Rv̊deger git 8 schefel kerne vnd 18 ß Brisger vnd ½ viertail aiger. Abrecht der a) Mager git 4 scheffol kerne vnd 2 scheffol roggen vnd 16 ß Brisceger vnd ½ viertal aiger. Hug Hairus git 9 scheffol kerne vnd 18 ß ₰ vnd ½ viertal aiger. Hainrich Kv̊bele git 3½ scheffol kerne vnd 3½ scheffol habern vnd ½ viertal aiger. Ybelher git 8 schefol kerne. Strebel git 2 ß Brisseger, Hainrich der Maiger 6 ₰.

a) Von da schreibt eine zweite Hand.

Dis sint die rv̊tina ze Emingen: Abrech von Obernhain git 5 viertail kernen. Der Wildeker git 2 viertail kernen. Der Weber [git] 2 viertail kernen. Brv̊der Rv̊dolf git 2 viertail kerne. Rauenolt git 2 viertal kerne. Holle git 2 viertail kernen. Wernher [git] 10 viertail kerne. Petrische git 2 viertail kerne. Holle git 2 viertail kerne. Hug der Maiger git 4 viertail kerne. Petrische a) git 2 viertal kernen. Hailiwig git 2 viertal kernen.

a) Ausradiert, aber durch keinen andern Namen ersetzt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Jæger von Tainingen git von dem hof 11 schefol kernen vnd 11 schefol habe[r]n vnd 4 hvnr [a]).

a) Nachtrag von etwas jüngerer Hand.

Dis[a]) sint die gv̊t ze Svnthusen: Cv̊nratz wirtin Bi deme Wasser git 18 schefol kernen vnd roken vnd 14 viertail habern vnd 18 ß Brisseger vnd 2 viertail aiger. Sv̊ git ȯch von aim ander gv̊t 1 schefol kerne. Lv̊prandes gv̊te, daz der Vischer buwet, daz gilt 10 schefol kerne vnd 10 ß ℔ vnd 1 viertail aiger. Brv̊nli git 2 schefol kerne vnd 2 schefol habern. Cv̊ni von Tochingen git 2 schefol kerne. Cv̊ni von Kilchain git 2 schefol roken vnd 1 schefol kernen vnd 3 ß ℔ [b]). Des Vatters wirtin heit ain hovestat, dv̊ gilt 5 ß Briseger. Von [c]) disem dorfe sol vns werden 25 schefol kerne vnd 11 schefol roggen vnd 5½ schefol habern vnd 4 ß minr denne 2 ñ Prisger vnd 3 viertail aiger.

a) Von da wieder die zweite Hand.
b) 3 ß ℔ wieder ausradiert.
c) Der folgende Satz ist von jüngerer Hand beigefügt.

Dis sint die gv̊t ze Bȯsenhain: Rv̊thartze gv̊t, daz der Petrinun tottherman buwet, [git] 9 schefol kernen vnd roggen vnd also vil habern. Walther der Celler git 7 schefol kernen vnd roggen vnd also vil habern, dis ist Vilinger messe. Cv̊ni Bugge git 4 schefol kernen vnd 3 schefol rogne (*sic*) vnd 6 schefol habern vnd 3 ß ℔ vnd 1 viertail aiger, dis ist Nidinger messe.

Dis sint die gv̊t ze Azehain: Der Zelter git 8 schefol kernen vnd also vil habern vnd 1 viertail aiger. Walther In Gassun git 8½ schefol kernen vnd also vil habern vnd von aime agger 2 viertail kernen vnd 1 ß ze wegeleisv̊. Dv̊ Braite git 8 schefol kernen, daz ander iar git [sv̊] 8 schefol habern vnd 1 viertail aiger vnd an dem dritten iar lit sv̊ in brache. Bertholth In Lukvn git 6 schefol kerne [a]). Elli Karlen git 1 maltir roggen. Johannes der Beringer git 5 [b]) schefol kerne vnd also vil habern.

a) Dieser Satz ist, wohl vom zweiten Schreiber selbst, ausgestrichen.
b) Später verändert in 3.

Dis sint die gv̊t ze Tanhain: Bertholth der Maiger git 6 schefol roggen vnd kernen vnd also vil habern vnd 3 ß ℔ vnd 4 hȯnre. Her Werner von Tanhain het ain agger, der giltit 1 vierling wahs.

Dis sint die gût, die [wir] ze Pforren haben: Johannes der Bischof het ain gv̊t, daz giltet 6 schefol kernen vnd roggen vnd 1 viertal wines. Der Rv̊tenbechinun gv̊t, daz giltit allv̊ iar 8 schefol kernen [a]). Dv̊ selbe frowe buwet ain gv̊t, daz giltit 11 schefol kernen vnd also vil habern vnd 4 ß ℔ vnd 1 viertail aiger. Hainrich In Gassun git 1 schefol kernen. Ain hovestat lit vor der mv̊le, die giltit 2 viertal kernen. Dv̊ mv̊li wart kofet vmbe her Cv̊nratten von Gv̊tmetingen, dv̊ selbu mv̊li giltet allv̊ iar 13 schefol kernen vnd also vil milekornes vnd 18 ß ℔ vnd 1 viertail wines vnd 1 viertail aiger vnd 2 schulterra. Die vischenze wart ȯch kofet vmbe den von Gv̊tmetingen, die giltit 2 schefol kernen allv̊ iar. Winze het ain gv̊t, daz giltit 5 schefol kernen vnd also vil habern.

a) Vor kernen ist ausgestrichen: roggen vnd.

Der Mager von Eschingen git v̊ns von aim gv̊t 1 vierling wahs.

Wir haben ze Tvttelingen ain gv̊t, daz buwet Cv̊nrat der Ainman, daz gab der Salzeman her, daz giltit allv̊ iar 8 schefol kernen vnd roggen vnd 4 ß ℔ vnd 2 hȯnre.

Dis sint die gv̊t ze Immendingen: Das gv̊t, daz dv̊ Zollerin het, daz giltit 9 schefol roggen vnd 4 schefol habern vnd 1 viertail aiger vnd 2 schulterra, vnd von deme vogetrethe v̊ber den selben hof git sv̊ 4 schefol kerne. Daz gv̊t, daz der Zoller het, daz giltit 5 schefol roggen vnd also vil habern vnd 5 ß ℔ vnd ½ viertail aiger. Hainrich Sturne het ain gv̊t, davon git er 5 schefol roggen vnd also vil habern vnd 5 ß ℔ vnd ½ viertal aiger. Cv̊nrat Strit git von aime gv̊t 6½ schefol roggen. Hainrich Sturne git von ainer wise 12 ß ℔. Petir Planke der git 3 schefol roggen vnd also vil habern vnd ½ viertal aiger, von ainer hovestat git er 2 viertal roggen vnd 30 aiger. Rischenvn hof giltet 2 ß Kostentzer vnd ½ viertail aiger. Daz gv̊t, daz Burkart dez Rotters was, daz giltet 5 schefol roggen vnd also vil habern vnd 4 ß ℔

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Briseger. Hainrich der Rotter git 10 schefol roggen vnd 1 viertal wines vnd 1 viertal aiger vnd 2 schulterra. Der selbe het ain ander gv̊t, daz giltit allu iar 9 schefol roggen vnd also vil habern vnd 6 β ℔. Ebirli der Maiger git 2 viertal roggen. Dis ist alles Nidinger messe.

Dis[a]) sint die gv̊t ze Bachzimer: Die mv̊li giltit 6 schefol kerne vnd rogge vnd 4 hv̊nre vnd 1 viertail aiger. Der Wisse git 4 schefol roggen vnd also vil habern vnd ½ viertail wines vnd ½ viertail ager (*sic*). Johannes Fritag git 7½ schefol roggen vnd ½ viertail aiger vnd ½ viertail wines. Cv̊nrat der Rv̊t git 4 schefol roggen vnd ½ viertal aiger vnd ½ viertail wines. Hug git 1 schefol roggen. Cv̊nrat von Balgehain git 10 viertal roggen. Cv̊nrat Bv̊nze git 6 schefol roggen vnd also vil habern vnd 6 β ℔ vnd 1 viertail aiger vnd 4 hv̊nre. Cv̊nrat der Maiger git 6 schefol roggen vnd also vil habern vnd 6 β ℔ vnd 3 hv̊nre. Cv̊nrat der Swarze git 7 viertail roggen vnd 1 viertail aiger.

a) Von da schrieb eine dritte Hand.

Dis sint die gv̊t ze Zimmern: Eberhart Ramunk het ain lehen, das giltit 9 schefol habern vnd also vil roggen vnd 4 hv̊nre. Hainrich der Nendinger git 6 schefol roggen vnd also vil habern vnd ½ viertail áger. Johannes der Zimerman git 5 schefol roggen vnd also vil habern vnd ½ viertail ager (*sic*) vnd 17 β Briseger. Eberhart der Lantzwinge git 3 β Briseger vnd 1[a]) viertail aiger vnd 2 viertal roggen. Bůrgi Blechili git 1 schefol roggen vnd ½ viertail aiger. Berchi Hôpli[b]) git 1 schefol roggen von ainer rv̊tv̊, da si mit nvzze stat. Bertholt der Huser git von ainer bv̊nde [1] viertail roggen vnd von aime agger ½ viertail aiger. Eberli Ramunk git von aime aker, swes druf stat, 2 viertail vnd von aime aker, swes druf stat, 1 viertail. Der Notteler git 1 schefol roggen, so er mit nuzze stat, vnd[c]) 5 viertal roggen vnd 5 hv̊nr von der hofstat.

a) Anfangs stand ½.
b) Der Schreiber schrieb anfangs: Eberhart der Zimerman, das er ausstrich und durch Berchi Hôpli ersetzt.
c) Der Schluss dieses Satzes ist von da an von anderer Hand hinzugefügt.

Dis sint die gv̊t ze Húnschengin: Jacob der Vischer[a]) git von aime gv̊t 3 schefol roggen vnd 2 schefol kernen vnd 4 schefol habern vnd 1 viertail wines vnd 2 schulterra.

a) Anfangs stand Nabel, das der Schreiber selbst wieder ausstrich.

Dis sint die gv̊t ze Atrahusen: Die mvli git 5 schefol kernen vnd 8 schefol mv̊likornes vnd 6 β Briseger vnd 1 viertail aiger. Burchart von Husen het ain gv̊teli, daz giltit 5 viertail roggen vnd 2 schefol habern. Eberharth von Husen het ain aker, der giltit 4 viertail, swes druf stat. Gv̊nther het ain gv̊teli, daz giltit 6 viertail roggen vnd 5 viertail habern vnd 4 hv̊nre.

Dis sint die gv̊t ze Kilchain: Berchi der Kessiler het ain gv̊t, daz giltit 6 schefol roggen vnd also vil habern vnd 2 hv̊nre vnd[a]) 1 viertail æiger. Velletor git von ainem schopv̊s 2 schefol roggen vnd 1 schefol habern zwai iar. Burchart des lv̊preisters broder git 2 schefol roggen. Dv̊ Frowelerin git von ainer bůnde 3 viertail roggen. Vinzeli git von ainer hovestat 2 viertail roggen. Henlin git 2 viertail roggen von ainer hovestat. Broder Cv̊nrat git 2 β ℔ von ainer hovestat. Der Vischer git von ainer rv̊tv 3 viertail, swes druf stat.

a) vnd — æiger ist späterer Zusatz.

Dis ist der hof ze Ölwengin, der giltit 12 schefol roggen vnd kernen vnd also vil habern vnd 10 β ℔.

Das gv̊t ze Hagesteten, daz Arnolt der Zimerman buwet, daz giltet allv̊ iar ællun (*sic*) schefol ruhes kornes vnd 2 β Costenzer.

Dis sint die gv̊t ze Gv̊tmetingen: Der Vischerhof giltet 14 schefol kernen vnd also vil habern vnd 10 β Briseger vnd 2 viertail aiger. Johannes eker des Kv̊nges, der aine lit in der Owe vnd ain hovestat dirbi in Sliffini[a]) vnd in Swerzun ain lendili, die geltend 10 viertail kernen, so sv̊ in buwe sint. Johannes der Lv̊geler git von ainer hovestat 3 viertail kernen. Der Zeller git von ainer hovestat

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1 schefol kernen. Johannes Hagen [git] 2 viertail kernen von ainer hovestat. Die Mvchaimerin git 2 viertail kernen von ainer hovestat. Wernher git 2 viertail kernen von ainer houestat.

a) Oder Niffini.

Dis sint die gv̊t ze Gisengin: Dietherich der Maiger git 12 schefol kernen vnd roggen vnd alsovil habern vnd 1 viertail aiger. Cv̊nze Frank git von sime huse 8 β Briseger. Bertholt von Asehain git von sime huse 6 viertail kernen. Bertholt Vinster git von ainer wise vnd von ainem agger an Warnberch staige 5 viertail roggen vnd 1 schefol kernen. Bertholt von Bachzimern git von ainer braitvn 10 viertail kernen vnd 3 schefol habern. Nörappe git von aime aker 1 schefol vesan. Der Fröweler git von ainem aker 1 schefol roggen. Reiginolt der Beschaiden git von zehenden 1 malter kernen. Der alt Frank git von ainem agger 5 viertail vesan vnd also vil habern. Ovlrich der Beschaidin git von gv̊ten, die er von v̊ns het, 10 schefol kernen vnd 2 viertail vnd 9 scheffol habern.

Dis sint die gv̊t ze Eueringen: Bertholt der Phister git von Schorpen hofe 1 maltir kernen. Von des Kv̊ndingen gv̊t gat 8 scheffol kernen vnd roggen vnd also vil habern vnd 4 β Briseger. Dv̊ mv̊li giltit 4 scheffol kernen vnd 3 scheffol mv̊likornes vnd 5 β Briseger vnd 1 viertail aiger. Eberhart Eschivierst git 2 malter kernen vnd roggen vnd 3 scheffol habern vnd 5 β Briseger. Cv̊ni Eschivierst git von Sthehilins gv̊t 3 malter kernen vnd 8 scheffol habern vnd 6 β ℔ Briseger. Walther der Maiger git von Kuten hovestat 2 viertail kernen vnd 2 hv̊nre. Völliki git von ainem garten 3 β Briseger. Bv̊rgi Diethelme git von Rv̊dolfs hovestat 5 viertail kernen.

Dis sint die gv̊t ze Euingin: Der hof giltit 28 scheffol kernen vnd also vil habern vnd 1 ℔ Briseger vnd 1 viertail aiger. Cv̊rat (*sic*) [a]) der Garwe git von Mudels gv̊t 6 [b]) scheffol kernen vnd also vil [c]) habern. Rv̊dolf der Garwe git von ainem gv̊t 4 [d]) scheffel kernen vnd 1 roggen vnd 6 scheffel habern. Cv̊nrat der Habeche git von aime gv̊t 8 scheffol kernen Vilinger messe vnd also vil habern. Lvdewig git von aime gv̊t 10 viertail kernen vnd also vil habern vnd 4 hv̊nre. Hainrich der Keller git von Lomins gv̊t 4 scheffol kernen vnd also vil habern. Er [e]) git ȯch von aime zehendin 2 schefol vesan vnd 5 viertail habern.

a) Von anderer Hand auf Rasur. b) V n derselben Hand verändert in 8. c) Verändert in 7 scheffol. d) Von da bis habern auf Rasur von anderer Hand. e) Dieser Satz ist durchstrichen.

Ze Flach git ein gv̊t, daz her Cv̊nrat der Wilde [gab?], daz giltit 5 scheffol kernen vnd also vil habern.

Dis sint die gv̊t ze Ötishoven: Hesili der git 6 scheffol kernen vnd roggen vnd 8 scheffol habern vnd 5 β Briseger vnd 1 viertail aiger [a]). Des Nussers sun het ein gv̊t, daz giltit 3½ scheffol kernen vnd roggen vnd 3½ β ℔.

a) Dieser Satz ist von anderer Hand also umgeändert: Cv̊nrat Hesli der git 7 schefol kernen vnd 8 schefol habern vnd 5 β Brisger vnd den 5 β Briseger ze weglósi vnd 1 viertal eiger.

Dis sint die gv̊t ze Talhain: Der Maigerun sun het ain gv̊t, daz giltit 4 scheffol kernen vnd roggen vnd 4 β ℔ vnd 1 viertail aiger. Hainrich An deme Anger der git 1 β 1 ℔ Briseger vnd 2 hv̊nre ze vogetrehte, vnd ist die vogetai des klosters. Die klosenerina gent von ainer wise 4 β Briseger zwai iar, an deme dritten iar lit si in brache. Hilteboltes gv̊t giltit allv̊ iar 6 viertail roggen vnd ½ viertail aiger. V̊lrich [a]) der Snizer git 4 schefol kernen.

a) Dieser Satz ist jüngerer Nachtrag.

Dis sint die gv̊t ze Husen: Dietherich der Maiger het ain gv̊t, daz giltet 18 β ℔ Briseger vnd 1 viertail aiger vnd 2 schulterra. Burchat (*sic*) Bvnge git von aime aker 2 viertail, swes druf stat, an dem driten iar lit er in brache.

Dis sint die gv̊t ze Sitingen: Der Suterinun kint hant ain gv̊t, daz gap her Petir Krelle

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnd her Hainrich von Dainingen dur ir sele willen, daz giltit 5 β vnd 1 ℔ Brisseger vnd 2 hv̊nre vnd hȯret in den kellre. Diethelme het ain gv̊t, daz giltit 14 β Briseger vnd 2 hv̊nre. Her Herman Krelle het v̊ns geben ain wise, die lit vnder Kv̊nzenberk vnd giltit allú iar 1 ℔ Briseger vnd hȯret in den kellre.

Wir haben ze Wigehain ain gv̊teli, daz het die Rebestekin, daz giltit 4 scheffol kernen vnd roggen vnd 2 scheffol habern vnd 10 kese, der iegelicher sol gelten 2 ₰.

Dis sint die gv̊t ze deme Obern Baldingen: Der hof, den Burchart Hagen het vnd der Lȯfer, der giltit 20 scheffol kernen vnd roggen vnd also vil habern vnd 1 ℔ Briseger vnd 1 viertail wines vnd 1 viertail aiger. Die Schenklin het dez Hohen gv̊t vnd des Sunthusers gv̊t, die geltent 16 scheffol kernen vnd also viel habern vnd 8 β ₰ vnd ½ viertail aiger. Hainrich Ze Bach git 4 scheffol roggen vnd kernen vnd also vil habern vnd ½ viertail aiger. Berchi von Sunthusen [git] 10 viertail kernen vnd 4 hv̊nre. Berchi Hagen sun het Cv̊nrates In der Wise gv̊t, [git] 7 scheffol roggen vnd kernen vnd also vil habern vnd 10 β Briseger, ame dritten iar 4 β vnd ½ viertail wines vnd ½ viertail aiger. Burchart Hagen git von sime hove 1 scheffol kernen. Walther der Sunthuser [git] 2 viertail kernen vnd 1 scheffol habern von sime hof. Cv̊nrat der Sunthuser gab vns durch got ain acker, der giltit ællu iar 2 viertail, swes druf stat.

Perg. Or. Donaueschingen.

2) *Fortsetzung, geschrieben nach 1323, Mai 22. und vor 1329, Febr. 14.* [a]). Dis sint die gv̊t ze Niderbaldingen: Berhtolt der Garwe het ain gv̊t, davon git er 8 schefol kernen vnd roggen vnd als fil habern vnd 2½ β. Eberhart Spiznagel het ain gv̊t, davon git er 5½ schefol kernen vnd roggen vnd 5½ schefol habern vnd 5 β Brisger vnd ½ viertal aiger. Der selbe het och ain bv̊nde, davon git er 2 β Brisger vnd von sim hvs 1 viertal kernen. Berhtolt Spiznagel het ain gv̊t, davon git er 4 schefol kernen vnd roggen vnd 4 scheffol habern. Berhtolt der Zimmerman git 4 schefol kernen vnd roggen vnd 4 schefol habern. Velsche het ain gv̊t, davon [git] er 3 schefol kernen vnd 3 schefol habern, vnd so es ennent der Kȯten ist, 2 schefol kernen vnd 2 schefol habern vnd 4 β Brisger. Der Romer git von sim hvs allv̊ iar 3 β Brisger.

a) Das eine Datum steht am Schlusse der Fortsetzung und 1329, an st. Vellentins tag, wurde der neue Rodel angelegt, der diese Fortsetzung benützt hat. Dieselbe ist von anderer Hand als die bisherigen Stücke geschrieben, aber auf demselben Pergamente unmittelbar an den Hauptrodel anschliessend.

Dis sint die gv̊t ze Ippingen: Herman der Bv̊be het ain gv̊t, das gilt allv̊ iar 6 schefol kernen vnd 1 malter habern vnd ½ viertal aiger. Sin brv̊der het 1 gv̊t, das gilt allv̊ iar 4 schefol kernen vnd roggen. Der selb het ain ander gv̊tli, [gilt] allv̊ iar 6 viertal bona vnd 1 β Brisger. Walther der Elseser het ain gv̊tli, gilt allv̊ iar 10 viertal roggen. Waltherin git von aim gv̊tlin 1 schefol kernen. Branthȯhin het ain gv̊t, das gilt allv̊ iar 5 schefol kernen vnd roggen. Dv̊ selbe Branthȯhin het ain ander gv̊t, dz gilt allv̊ iar 1 malter kernen vnd 3 viertal bona vnd 4 . . .[a]) vnd 2 β Brisger vnd 1 viertal aiger. V̊lrich Cv̊n het ain gv̊tli, dz gilt allv̊ iar 1 schefol kernen. Herman der Ersanman het ain gv̊tli, dz gilt 5 schefol kernen vnd 4 schefel habern. Der selb het ain gv̊tli, [gilt] 3 viertal bona. Hans[b]) Hermans des Bv̊bvn brv̊der git von dem hof, der vm die herren koft wart von Sant Gerien, 12 schefol kernen vnd 4 schefol habern Filinger mes vnd 7 β Brisger vnd 1 viertal aiger. Der selb git von ainem andern gv̊t 4 schefol kernen vnd 4 schefol habern Nidinger mes. Hans Hermans des alten Bv̊ben svn git von dem hof 6 schefol kernen vnd 4 schefol habern Filinger mes vnd 5 β ₰ vnd 1 viertal aiger.

a) Es scheint ein Wort zu fehlen.
b) Von da an andere Hand.

Dis[a]) sint die gv̊t ze Gv̊temtingen, die stant ennant och: Cv̊nrat Hagen git 5 schefol kernen vnd 5 schefol habern vnd 5 β vnd ½ viertal aiger. Rv̊dolf Hagen git 5 schefol kernen vnd 5 schefol habern vnd 5 β vnd ½ viertal aiger vnd ze weglȯsi 1 β, er far darvon lebend alder tod.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jacob der Tvnglinger git 10 schefol kernen vnd 10 schefol habern vnd 8 ß vnd 1 viertal aiger. Imli Walbvrg git 4 hv̊nr von zwain hofstatan. Die Tȯldlin git 4 schefol kernen. Johannes von Beringen git 6 viertal kernen von Mv̊nichbv̊nde. Berschi des Fischers swestersvn git 5 schefol kernen vnd 5 schefol habern vnd 5 ß. Herman der Kaiser git 4½ schefol kernen vnd 4½ schefol habern vnd 3½ ß vnd hȯrt in den kelr. Berschi der Kaiser git 4½ schefol kernen vnd 4½ schefol habern vnd 3½ ß und hȯrt in den kelr. Cv̊ni der Kaiser git 2½ schefol kernen vnd 2½ schefol habern vnd 18 ₰ vnd hȯrt in den kelr. Die Kaisrin, die witvwe, git 2½ schefol kernen vnd 2½ schefol habern vnd 18 ₰ vnd hȯrt in den kelr. Cv̊nrat Nagel git 4 schefol kernen vnd 4 schefol habern vnd 2 ß. Der Wirt [git] 3 schefol kernen dem [b]) siechmaister vnd 1 schefol kernen dem priol. Der Helt git 5 schefol kernen vnd 5 schefol habern vnd 5 ß vnd hȯrt in den kelr.

a) Von da an wieder die Hand des ersten Fortsetzers.
b) Hs.: der.

Dis sint die gv̊t ze Svnthvsen: Aigelwart git von dem hof 13 schefol kernen vnd 13 schefol habern vnd 16 ß vnd 1 viertal aiger. Tȯbi git 5 schefol kernen vnd 5 schefol habern vnd 6 ß vnd 1 viertal aiger vnd hȯrt in den kelr. Hainrich der Krvcher git von ainr hofstat 6 ß. Maiger Hvg von Bv̊senhain git 15 schefol kernen vnd 15 schefol habern vnd hȯrt in den kelr vnd 1 ℔. Die Fischer gent von dem hof 18 schefol kernen vnd roggen vnd 2 schefol habern vnd 12 ß vnd 2 viertal aiger.

Dis sint die gv̊t, die wir ze Tainingen haben: Der Jeger git 11 scheffol kernen vnd 11 schefol habern vnd 4 hv̊nr.

Dis sint die gv̊t ze Gisingen: Der kelnhof gilt 13½ schefol kernen vnd 13½ schefol habern vnd 12 ß vnd 5 hv̊nr. Lomi git 11 schefol kernen vnd 11 schefol habern. Hans Hoderman git 4 schefol kernen vnd roggen vnd 4 schefol habern. Die klosnerina gent von ainr wisi 2 schefol kernen vnd 2 schefol habern.

Dis sint die gv̊t ze Kilchain: Der kelnhof gilt 17 schefol roggen, dis gv̊t het Baldolf. Der zehend gilt 7 schefol roggen vnd 8 schefol habern.

Dis sint die gv̊t ze Phorren: Hans der Bischof git 11 schefol kernen vnd 11 schefol habern. Hainrich der Bischof git 7½ schefol kernen vnd 7½ schefol habern [a]). Dz gv̊t, dz wir vm Sifrit koften, dz gilt 7 schefol kernen vnd 7 schefol haber. Den hof, den wir vm Hemerlin koften, der gilt 16 schefol kernen und 16 schefol habern, den het Bv̊rgi von Baldingen.

a) Von diesen 2 Gütern zu Pfohren und einem Gute, das Cv̊dins des Garwen war, zu Oberbaldingen folgt am Schlusse des Rodels eine ausführliche, aber nur noch teilweise lesbare Beschreibung ihrer Bestandteile vom Schreiber dieser Fortsetzung.

Dis sint die gv̊t ze Obernbaldingen: Eberhart Kv̊merli git von dem hof 30 schefol kernen vnd 8 schefol habern vnd 8 hv̊nr. Cv̊ni der Keller git 2 scheffol kernen vnd 2 scheffol haber. Berschi Hagen git 2 schefol kernen vnd 2 schefol habern. Cv̊ni der Svnthvser git 2 scheffol kernen vnd 2 schefol habern. Die Schenklin git 15 schefol kernen vnd 16 schefol habern. Dv̊ von Baldingen, die witvwe, git 3 schefol kernen vnd ir svn Fridrich git 5 schefol kernen vnd 5 schefol habern.

Dis sint die gv̊t zv̊ dem Nidern Baldingen: Den (*sic*) hof, den der Bogner bvwet, gilt 13 schefol [kernen] vnd 13 schefol habern. Den (*sic*) hof, den Bvrkart der Bogner bvwet, gilt 13 schefol kernen vnd 13 schefol habern. Der Kostenzer git 6 schefol kernen vnd 6 schefol habern vnd hȯret in den kerl (*sic*), [git] 8 anken.

Dis sint die gv̊t ze Swenningen: ....[a]) git 7 schefol kernen vnd 7 schefol haber vnd ½ viertal aiger vnd ½ viertal wins vnd ab dem hof 2 ℔.

a) Es ist Raum für den Namen des Bauern gelassen.

Dis sint die gv̊t ze Mv̊nichwiler: Der Maiger git 6 schefol habern vnd 20 ₰ vnd 3 ℔ vnd 18 hv̊nr.

Dis sint die gv̊t ze Mv̊lhain: Da wirt vns 3 ℔ h vnd ab der mv̊li 30 ß h.

Vnd ze Rotwil ab der badstuben 1 ℔ h.

Ze Inmendingen: Hartmann der Zoller git von den gv̊ten, die er von dem kloster het, von dem hof 9 schefol roggen vnd 9 schefol habern vnd 2 schulterra vnd 1 viertal aiger vnd von dem vogtreht vber den selben hof 9 viertal roggen vnd 9 viertal haber vnd denne von aim andern gv̊tlin 5 schefol roggen vnd 5 schefol habern vnd 5 β ℔ vnd ½ viertal aiger. Dis ist alles Nidinger mes.

Vnd beschah an ainem offen tag, do man zalt von gôtes gebv̊rt 1323 iar, an dem nehsten svnnentag vor sant Vrbans tag. Daran wz her Ha. von Inmendingen, ain riter, vnd Hans der schulthais von Gisingen vnd Rv̊dolf der Baldinger, Berhtolt der Fogt von Meringen [a]), Hainrich der Sellos vnd brv̊der Hainrich der brost (*sic*) von Amptenhvsen vnd brv̊der Berht., sin brv̊der, vnd ander biderber lv̊ten gnv̊g.

a) Er heisst sonst Vogt von Hattingen oder von Renningen.

Perg. Or. Donaueschingen.

3) *Erneuerter Zinsrodel von 1329, Febr. 14.* In gottes namen amen. Diz sint die zins dez klosters vnd dez gotteshuse ze Amptenhusen, die wrden angeschriben, do man zalt von gottes gebúrte drúzehen hundert iar, dar nach in dem nún vnd zewainzegasten iar, an sant Vellentinistag.

Daz erst an der zal ist Marbach. Diz sint die zins ze Marbach. Der vronhof ze Marbach, den Johans der Ritur buwet, der gilt ellú iar 42 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 1 ℔ ℔ vnd 2 virtal aiger. Lúgart die Riterin git von ir gût 11 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 1 viertal aiger vnd 3½ β ℔. Die múli gilt ellú iar 12 schôfel kerne vnd also vil múlkairnz vnd 2 ℔ ℔ vnd 1 virtal aiger vnd zwen bûm segen. Hainrich Erolt git von sim gût 6 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 6 β ℔. Hainrich Rekke git von sim gût 15 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 1 virtal aiger [a]). Ain hof wart gekofet vmb Johans von Tainhain, der gilt ellú iar 15 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 12 β ℔ vnd 1 virtal aiger vnd 4 hûnre, den buwet . . . [b]). Die âkker hinder Vrholz geltent 10 schôfel kernen, so winterkairn da stat, vnd 10 schôfel habern, so haber da stat [a]). Wir geben von Walten gebraiten 10 schôfel kernen, so winterkairn da stat, vnd 10 schôfel habern, so haber da stat.

a) Dieser Satz später durchstrichen. b) Platz für den Namen gelassen.

Diz sint die rútina in Bûtenaiche: Eberli von Wrimelingen het 1 iuchart, da git er ellú iar 2 viertal roggen, so si mit nuz stat. Hainrich der Irher het 2½ juchart, davon git er ellú iar 5 virtal roggen, so si mit nuz stant. Walther der Rander het 1½ iuchart, davon git er 3 virtal roggen, so si mit nuz stant. Die Lötterlin, die wittuwe, het 2 iuchart, davon git si 2 virtal roggen, so si mit nuz stant. Rûdolf der Zelter vnd Berschi Kumerli die buwent gemain 3 iuchart, davon gent sú 6 virtal roggen, so si mit nuz stant. Johans von Nairsteten het 10 iuchart, davon git er ellú iar 1 virtalz minr den 5 schôfel roggen, so si mit nuz staut. Wernher der Kesseler het 1½ iuchart, davon git [er] 3 virtal roggen, so si mit nuz stant. Hainrich der Heller het 2 iuchart, davon git er ellú iar 1 schôfel roggen, so si mit nuz stat. Burkart Gumphrit het 1 iuchart, davon git er ellú iar 2 viertal roggen, so si mit nuz stat. Berschi der Euinger het 2 iuchart, davon git er 1 schôfel roggen, so ez mit nuz stat. Hainrich der Lidringer het 4 iuchart, davon git [er] 7 virtal roggen vnd 1 virtal habern, wen ez mit nuz stat. Claus der Zuber het 2 iuchart, davon git er 1 schôfel roggen, wenn sú mit nuz stant. Hainrich der Berger het 2 iuchart, davon git er 1 schôfel roggen, wen sú mit nuz stant. Johans der Zuber [het] 2 iuchart, davon git er 1 schôfel roggen, so ez mit nuz stat. Jacob Burst het 2 iuchart, davon git er 1 schôfel roggen, so ez mit nuz stat. Hainrich der Frige het 1 iuchart, davon git er 2 viertal roggen, so ez mit nuz stat. Cûnrat Erolt het 3 iuchart, davon git er 6 viertal roggen, wen es mit nuz stat. Hainrich der Ritur het 6 iuchart, davon git er 11 viertal roggen, so ez mit nuz stat. Betur Spaiching vnd sines brûder sun Betur die hant 2 iuchart, davon gent sú 1 schôfel roggen, so si mit nuz stant. Burkart der Maiger von Herzogenwiller het 2 iuchart, davon git er 1 schôfel roggen, so ez mit nuz stat. Lúgart die Riterin het 3 iuchart, davon git si 6 viertal roggen, so si mit nuz stant. Eberhart der Dinkel het 1 iuchart, davon git er 2 virtal roggen, so ez mit nuz stat. Die Klosenerin von Phaffenwiller het 1 wise vnd 1 hofstat, davon git si ellu iar 6 β ℔.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dis sint die gůt ze Vilingen gelegen: Daz erste ist 1 iuchart akkers bi dez Sigels crůze ze ainer siten gelegen an Claus Hindermuz vnd sines brůder Johans akker, zer ander siten stoset er an der búrger almendi. Hie dissit dez weiges lit 1 akker, der ist gelůhen vmb 1 schôfel roggen, vnd 1 gart lit vor dem Nidern tair, den het Benz der Zimberman vmb 3½ β ℔, der lit an Burkart Volmarn vnd an Haimen. 1 gart lit bi der dolen vor dem Nidern tair an Eberhart dem Swarzen, den het Cůni Gelung, vnd gilt ierlich 5 β ℔. Ob der Altenstat lit 1 akker vf dem berg, dez sint 4 iuchart ainhalb an der Clôselinen, enhalb an dez Armenspitalz akker; vnd bi dem Tochinger weg 1½ iuchart ainhalb an Cůnraden Willerspach, enhalb an dez maigers akker von Vokkenhusen vnd 2 iuchart an Nairsteter weg ainhalb gelegen an Johans von Tai[n]hain vnd enhalb an Cůnrat dez Gôttis akker vnd 6 iuchart in Ômelis hart vnd in Sweninger ban, die stosen vf Gůchern, vnd ½ iuchart lit ze Gers gas, die gilt 1 virtal kernen, so si mit nuz stat, vnd lit ainhalb an der Bergerinen akker, vnd enhalb stozet si an den weg bi dem Stainin crůce. In Rietental lit 1 iuchart, die stoset vf der von Berowe akker obenan an zewain steten. Noch ain akker lit in Rietental, dez ist 1 iuchart, die stoset ainhalb an Cůnrat Andres akker vnd enhalb an der Bussen akker von Wrstenberg.

Diz sint die gůt ze Dúrrehain gelegen: Daz gůt, daz ůns wart von der grâuin[a]), daz buwet Cůnrat der Weber, davon git er ellů iar 5 schôfel kernen vnd also vil habern. Burkart von Ashain git von ainer hofstatt 2 β ℔. Cůnrat von Ashain git von ainer hofstat zwai hůnr.

a) Wohl Gräfin Anna von Freiburg, vgl. Freiburger Diöcesanarchiv XI, 174, No. 81.

Diz sint die gůt ze Dúrrehain gelegen: Johans der Hovemaiger git von dem houe, den er von ůns buwet, 36 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 1 ß ℔ vnd 1 viertal aiger. Der houe, den Ringeli buwet von ůns, der gilt 14 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 2 schulterra vnd 1 virtal aiger[a]). Hainrich Bůlant het ain gůteli, daz gilt 2 schôfel kernen vnd 3 schôfel habern vnd 1 virtal wines[b]). Eberhart Bůlant het ain gůteli, davon git er 5 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 1 virtal wines. Die Schůzzin het ain gůt, daz gilt 1 malter kernen vnd 3 schôfel habern vnd ½ virtal aiger vnd 1 virtal wines. Vlrich Wôle het ain gůt, daz gilt 1 schôfel kernen vnd 40 aiger. Dů Kúrzzin git von ir huse 4 β Briseger. Ludewigeinen gůt daz gilt 5[c]) schôfel kernen vnd also vil habern. Der Mannenbâchinen sůn hand ain gůt, daz gilt ellú iar 3 schôfel kernen vnd also vil habern. Eberhart von Ashain vnd sin sun die hand ain gůt, daz gilt 7 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 3 β ℔. Oedechun gůt het Wernher der Maiger, daz gilt 8 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 1 viertal aiger vnd 1 virtal wines. Die selb Ôdeche gab ůns ain akker durh got, der gilt 1 schôfel vesan. Wernher von Baldingen git von 1 hofstat 5 β Brisger. Berhtolt der Smit het ain gůt, daz gilt 4 schôfel kernen vnd also vil habern[d]). Berhtolt von Ashain het ain gůt, daz gilt 6 schôfel kernen vnd 5 schôfel habern vnd 5 β ℔. Maiger Wernher het ain wiseli, davon git er 9 β Brisger, Eppeli[e]) het ain akker, davon git er 2 virtal bona[f]).

a) Dazu ist etwas später hinzugefügt: »vnd 2 hůnre vnd 1 fiertel wins«. b) Dazu ist etwas später hinzugefügt: »vnd ½ fiertel aiger«. c) Die Zahl auf Rasur. d) Der Satz später durchstrichen. e) Dieser Satz später wegradirt. f) Von andrer Hand des 14. Jhdts. nachgetragen: Hans der Weber git von ainem gůt 14 scheffel kernen vnd als vil habern vnd 5 β ℔ vnd 1 fiertel aiger. So git er den von ainem andern gůt 5 scheffel kernen vnd als vil haber vnd ½ fiertel aiger.

Diz sint die gůt ze Emingen gelegen: Wernher der Maiger vnd Jacob sin brůder gend von dem vronhof, den sů buwent von vns, 20 schôfel kernen Nidinger mes vnd 2 malter roggen dez selben mes; dů zwai iar git man den roggen, ain dem dritten iar gat er abe. Die selben gend von aim hof ze zehenden 2 malter vesan vnd 1 malter habern, die sint Vilinger mes, vnd 2½ ß ℔ halb ze Wihnahten vnd halb ze st. Walpur (*sic*) tag, vnd der selb Werher der Maiger git von der Risinen stain 3 virtal roggen, so ez mit nuz stat, vnd der selb Wernher der Maiger git von Cůnrates gůt von Kilchhain 3 malter kernen vnd 1 malter roggen[a]) Nidinger mes vnd 16 β ℔ vnd ½ viertal aiger. Cůnrat der Maiger git von dem gůt, so er buwet, 6 malter kernen Nidinger mes vnd 4 β vnd 1 ß ℔ vnd ½ viertal aiger, vnd der selb Cůnrat der Maiger git 8 β ℔ von dem holz liehen. Râdeger Eberhartz git von dem gůt, daz er buwet in der gassen, 4 malter kernen Nidinger mes vnd 18 β ℔ vnd git die halb ze Wihnahten vnd halb ze st. Walpur-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

tag vnd ½ virtal aiger. Abreht Manstok git von dem gût, so er buwet in der gassen, 4 malter kernen Nidinger mes vnd 18 β ₰, vnd git die halb ze Wihnahten vnd halb ze st. Walpurtag vnd ½ virtal aiger. V̊lrich Gerung git von dem akker in Ä̊lbental 6 virtal kernen, so ez mit nuz stat, so er stat mit haber, so git er 6 virtal haber, vnd 2 hûnr von ainer hofstat. Abreht dez Wirtes sun git von dem gût, so er buwet, 6 malter kernen Nidinger mes vnd ½ virtal aiger [b]). Maiger Hug git von der Slûdingeinen gût 4 malter kernen Vilinger mes vnd 2 malter habern vnd ½ virtal aiger vnd 2 hûnr. Johans der iung Maiger git von dem gût, so er buwet, 7 schôfel kernen vnd also vil habern vnd ½ virtal aiger vnd 4 hûnr. Ain [c]) hofstatt lit vor dem Obern tor, die het Rv̊deger, die gilt ellv̊ iar 1 viertal kernen, am dritten iar lit es en bráche. Ain acker lit in Elbital, den het Manstvchin, davon git si 1 schefel, was darvf stat, am dritem iar lit es en brache, vnd 1 garten het si, davon git si ellv̊ iar 2 hûnr. Ain hofestat stozt an fronhove, die het Peter des Wirtz sun, die gilt ierlich 2 hûnr.

a) 1 malter roggen später durchstrichen. b) Der Satz später durchgestrichen. c) Das Folgende von einer Hand von c. 1350 nachgetragen.

Ain [a]) hofstat lit ze Ashain, darvf sizet Conrat des Smit sun Hainrich, von der git man v̊ns allv̊ iar 1 schefol habern ald 2 viertail roggen.

a) Dieser Satz ist von jüngerer Hand des 14. Jhdts. nachgetragen.

Diz sint die gût ze Ashain gelegen: Irmengart die Rôschin git von ir gût 12 malter kernen vnd 4 malter roggen vnd 4 malter habern vnd 10 β ₰ vnd 1 virtal aiger. Mehtilt die Herbûrgin git von ir gût 2 malter kernen. Kairl der Steter git von sim gût 3 malter kernen. Der selb Kairl git von ainer hofstat 20 ₰. Junt die Smidin git von aim gût 3 schôfel kernen. Johans Herburg git von aim gût 10 viertal kernen. Walther Herburg git von aim gût 10 virtal kernen. Cûnrat der Eschinger git von aim gût 3 schôfel kernen. Cûnrat Wernhers sun Johans git von aim gût 3 schôfel kernen. Hainrich der Smit git von aim gût 3 schôfel kernen. Walther von Uttenhoven git von aim gût 4½ schôfel kernen vnd 18 ₰. Johans Vngerûwe git von ainer hofstat 20 ₰. Johans An dem Rain git von aim gût 3 malter kernen. Walther von Beringen git 1 hûn von ainer hofstat, die lit an Johans Am Rain. Irmengart In Gassen git von ainer hofstat 2 virtal roggen. Johans der Huger git von sim gût 3 schôfel kernen. Walthers sun In Gassen Hainrich git von aim gût 8½ schôfel kernen vnd also vil habern. Berhtolt Hagen git von sim tail der gebraiten 4 schôfel kernen vnd also vil habern vnd ½ virtal aiger. Walther In Lukken git von sim tail der gebraiten 4 schôfel kernen vnd also vil habern vnd ½ virtal aiger. Daz gût, daz der Zelter buwet hie vor, daz gilt 9 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 1 virtal aiger. Hainrich Kairl git von aim gût 1 malter roggen vnd ½ virtal aiger. Ain akker lit vf Bulza an Hainrich In Lukken, der gilt 1 schôfel roggen. Johans Wernhers sun git von aim gût 3 schôfel kernen, dez zins ist gebunden die Klosenerin von Haidenhoven vnd Johans ir brûder sun vnd Berhtolt sin brûder.

Diz sint die gût ze Sunthusen gelegen: Hainrich der Vischer vnd sin brûder Cûnrat gend von aim hof 18 schôfel roggen vnd kernen vnd 2 schôfel habern. Der selb git von aim andern gût, daz v̊ns wart von Lûbrant, 10 schôfel kernen vnd 10 β ₰ vnd 1 virtal aiger. Von dem erren gût git er 18 β ₰ vnd 2 virtal aiger, vnd von ainer hofstat, die lit vor dem Kiltair, git er 3 β ₰. Rûdi Bi dem Wasser git von aim gût 21 schôfel roggen vnd kernen vnd 14 virtal habern vnd 3 β vnd 1 ℔ ₰ vnd 2½ virtal aiger. Die von Euingen git von aim gût 1 malter kernen vnd 2 schôfel habern vnd 8 β ₰ vnd 1 virtal aiger. Berschi Hôlap git von ainer wise, lit nid hern Wernher bûnt, 6 schôfel kernen. Aigelwart git von aim gût 13 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 16 β ₰ vnd 1 virtal aiger. Hainrich der Beggelhuber git von aim gût 6 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 4 β ₰ vnd ½ virtal aiger. Cûnrat von Kilchhain git von aim gût 3 schôfel roggen vnd kernen vnd 2 β ₰ vnd 1 hûn. Die von Tochingen git von aim gût 1 malter kernen. Cûnrat der Wolsleger git von Brûnlis gût 1 malter kernen vnd 2 schôfel habern. Herman der Brobekke git von aim gût 6 malter vesan vnd 3 malter habern vnd 10 β ₰ vnd 6 hûnr. Der kilchher git von Beters wise in Pfaffenlachen vnd von Knûttels hofstat 3 schôfel kernen. Haini der Krucher

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

git von aim gût 12 β ℔. Der selbe der gab vor dem ⁝rlůg vnd vor dem brande 14 β ℔, vnd wart do gedinget, swenne daz gůt wider kômi in sinen rehten nuzze, so sôlt er den erren zins gen der penning, als vor.

Diz sint die gût ze Bůsenhain gelegen: Hainrich der Betrinen git von aim gût 9 schôffel roggen vnd kernen vnd also vil habern Vilinger mes. Eberhart Bugge git von aim gût 7 schôfel roggen vnd kernen vnd 6 schôfel habern vnd 3 β ℔ vnd 1 virtal aiger. Walther der Zeller git von aim gût 8 schôfel kernen vnd also vil habern.

Diz sint die gût ze Haidenhoven gelegen: Cůnrat der Hewer vnd Hainrich der Scheirer gend von ir gût 9 schôfel roggen vnd kernen vnd 9 hůnr vnd 1 virtal aiger vnd 2 β ℔. Cůnrat der Slaithaimer git von aim gût 4 malter kernen vnd also vil habern. Der Kugeler git von ainer hofstat 1 virtal aiger, die lit an Cůnrat dem Slaithaimer.

Diz sint die gût zem Obern Baldingen gelegen: Mehtilt die Hegenin git von aim gût 14 schôfel roggen vnd kernen vnd 13 schôfel habern vnd 10 β ℔ vnd ½ virtal wines vnd ½ virtal aiger. Eberhart der Schenkel git von aim gût 13 schôfel roggen vnd kernen vnd also vil haber vnd 10 β ℔ vnd ½ virtal wines vnd ½ virtal aiger. Eberhart Kumerli git von [aim] gût 13 schôfel kernen vnd 5 schôfel habern. Berschi Hagen git von aim gût 1 viertal vnd 8 schefel kernen vnd 7 schefel habern vnd 10 β ℔ vnd ½ viertal aeger vnd 2 hůnr vnd ½ virtal winz. Der selb git von aim akker, lit an der Nideren Egge an Kůmerlin ze vůri vnd an der Gôtfridinen, 1 schôfel kernen, so winterkairn da stat, vnd 1 schôfel habern, so haber da stat. Berschi von Sunthusen git von ain (*sic*) gût 10 virtal kernen vnd 10 virtal habern vnd 4 hůnr. Walther Berschi dez Sunthuser sun git von aim gût 1 malter kernen vnd 2 schôfel habern. Adelhait die Schenkelin git von aim gût 15 schôfel kernen vnd 16 schôfel habern vnd 10[a]) β ℔ die[b]) zwai iar, vnd an dem dritten iar git si 3 β ℔, vnd ½ virtal aiger. Die selb het ain akker, lit an Degerwisan an Walther von Sunthusen, davon git si 3 virtal, wez da vf stat. Die In dem Hof git von aim gût 4 schôfel kernen vnd also vil habern. Johans Ze Bach git von aim gût 4 schôfel roggen vnd kernen vnd also vil habern vnd ½ virtal aiger; der selb git von ainer hofstat 2 virtal kernen. Walther von Sunthusen git von aim gût 6 schôfel kernen vnd also vil habern. Cůnrat dez Sunthusers sun git von aim gût 8 virtal kernen vnd also vil habern vnd 2 hůnr. Růdolf der Etter het ain hofstat, lit in Ôtenhoven, davon git er 1 virtal kernen. Friderich von Baldingen buwet ain gûteli von ⁝ns, daz gilt 5 schôfel kernen vnd also vil habern.

a) Auf Rasur. b) Von die bis 3 β ℔ später durchstrichen.

Diz sint die gût zem Nidern Baldingen. Hainrich Bernhart git von aim gût 12 schôfel roggen vnd kernen vnd 9 schôfel habern vnd 1 virtal aiger vnd 16 ℔. Berhtolt der Kostenzer git von aim gût 18 schôfel roggen vnd kernen vnd 14 schôfel habern vnd 1 virtal aiger. Haini der Bogener git von aim gût 13 schôfel kernen vnd also vil habern. Cůnrat der Bogener git von aim gût 13 schôfel kernen vnd also vil habern. Johans Grat git von aim gût 6 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 5 β ℔. Hug Wôl git von aim gût 6 schôfel kernen vnd 5½ schôfel habern. Berschi dez Garwen seiligen wirttenne ab Staig git von aim gût 4 schôfel kernen vnd 4 schôfel habern vnd 15 ℔. Hainrich dez Garwen sieligen wirttenne ab Stag git von aim gût 4 schôfel kernen vnd 4 schôfel habern vnd 15 ℔. Cůnrat Spitznagel git von aim gût 5½ schôfel kernen vnd also vil habern vnd 6 β ℔ vnd ½ virtal aiger. Die Gôtfridin git von aim gût 3 schôfel kernen vnd 3 schôfel habern vnd 4 hůnr. Johans der Smidinun [sun?] git von aim gût 3 schôfel kernen vnd 3 schôfel habern vnd 4 β ℔. Eberhart der Zimberman git von aim gût 5 schôfel roggen vnd kernen vnd also vil habern vnd ½ virtal aiger. Hainrich Spitznagels wirttenne git von ir gût 5½ schôfel kernen vnd also vil habern vnd ½ virtal aiger; die selb frowe git von aim akker 1 schôfel kernen, so er mit winterkairn stat, vnd 1 schôfel habern, so er mit haber stat.

Diz sint die gût ze Euingen gelegen: Den (*sic*) hof, den Wernher der Mader buwet, der gilt 28 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 1 ℔ ℔ vnd 1 virtal aiger. Cůnrat der Garwe git von dem gût, daz dez Models waz, 8 schôfel kernen vnd 7 schôfel habern. Růdolf der Garwe git von aim gût 4 schôfel kernen vnd roggen vnd 6 schôfel habern. Cůnrat der Habech git von aim gût 8 schôfel kernen vnd also vil habern Vilinger mes. Ludewig git von aim gût 10 virtal kernen vnd 10 virtal habern vnd 4 hůnr.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

H. der Keller git von Lomis gût 4 schôfel kernen vnd also vil habern. Johans Ludewig buwet ain gût, daz lit ze Flaht, gilt 5 schôfel kernen vnd 5 schôfel habern.

Diz sint die gût ze Ippingen gelegen: Hainrich der Schilteger git von aim gût 1 schôfel kernen vnd 1 schôfel bonan. Cûnrat Branthoh git von aim gût 7½ schôfel roggen vnd kernen vnd 1 virtal aiger vnd 2 β ℔. Johans der Ersanman git von aim gût 1 malter kernen vnd ½ virtal aiger. Hainrich der Ersanman git von aim gût 3 virtal bonan. Hainrich der Ersanman vnd sin brûder Johans gend von aim gût 5 schôfel roggen vnd kernen vnd 1 malter habern. Die selben gend von aim andern gût 3½ virtal kernen. Hainrich Wolnhart git von aim gût 1 malter kernen. Johans der Bûbe git von aim gût 1 malter kernen. Berschi der Bûbe vnd sin mûter, die Lônin, gend von aim gût 4 schôfel roggen vnd kernen. Berschi Walthers git von aim gût 5 virtal kernen. Johans dez Elzzeisser dohterman git von aim gût 10 virtal roggen; der selb git von aim andern gût 3½ virtal kernen. Johans der . . .[a]) vnd sin brûder Petur die gend von aim hof, wart gekofet vmb die herren von St. Gerigen, 18 schôfel kernen vnd 2 malter habern vnd 12 β ℔ vnd 1 virtal aiger. Herman der Bûbe git von aim gût 4 schôfel kernen vnd 1 malter habern Nidinger mes.

a) Der Zuname desselben fehlt.

Diz sint die gût ze Bahzimern gelegen: Wôlki Burkartz het ain gût, daz [gilt] 3½ schôfel roggen vnd ½ virtal wines vnd ½ virtal aiger. Hainrich Burkartz het ain gût, daz gilt 2 malter roggen. Petur Huges het ain hofstat, die gilt 1 schôfel roggen. Rûdi[a]) Kûnzi git von aim gût 3 schôfel roggen vnd 3 schôfel habern vnd 3 β ℔ vnd 3 hûnr. Johans Kûnzi git von aim gût 1 virtalz minre den 7 schôfel roggen vnd 6 schôfel habern vnd 6 β ℔ vnd ½ virtal aiger vnd 2 hûnr. Walther der Swarze git von aim gût 7 virtal roggen vnd 1 virtal aiger. Berschi Bûnschi git von aim gût 1 virtalz minr den 2 malter roggen vnd 3 schôfel habern vnd 3 β ℔ vnd 2 hûnr vnd ½ virtal aiger. Herman der Wisse git von aim gût 8½ schôfel roggen vnd 8 schôfel habern vnd 1 virtal wines. Cûnrat der Mûller git von der mûlli 6 schôfel roggen vnd kernen vnd 1 virtal aiger vnd 4 hûnr. Mezzi die Rôtin git von ainer hofstat 3 β ℔ vnd 2 hûnr. Rûdolf[b]) Gûnzing der git 7 scheffol roggen vnd als fil habbern vnd 6 β ℔ vnd 9 hûnr vnd 2 fiertel aiger, dis hôrt in den winkelr.

a) Der folgende Satz später durchstrichen und radirt.
b) Der folgende Satz etwas später hinzugefügt.

Diz sint die gût ze Imendingen gelegen: Hartman der Zoller git von aim gût 9 malter roggen vnd 11 schôfel habern vnd 5 β ℔ vnd 1½ virtal aiger vnd 2 schulterra. Cûnrat Strit git von aim gût 6 schôfel roggen. Rûdolf Zimmerholz git von aim gût 10 schôfel roggen vnd 1 virtal aiger vnd 2 schulterra. Rûdolf Kûnolt git von aim gût 5 schôfel roggen. Hainrich Strit git von aim gût 5 schôfel roggen. Cûnrat der Walhe git von aim gût 5 schôfel roggen vnd also vil habern vnd 5 β ℔ vnd ½ virtal aiger. Haini der Bûrger git von aim gût 10 virtal roggen vnd 3 schôfel habern vnd ½ virtal aiger. Vlrich Hiltrut git von aim gût 4 malter roggen vnd 2 malter habern vnd 6 β ℔. Berschi der Maiger git von aim akker 2 virtal roggen. Hainrich Hiltrut git von ainer hofstat 2 virtal roggen vnd 30 aiger. Berschi Staimar git von ainer hofstat 1 β Kostenzer vnd 30 aiger. Geri Rauenolt git von ainer hofstat 1 β Kostenzzer vnd 30 aiger. Johans Knebel git von aim gût 5 schôfel roggen vnd also vil habern vnd 4 β ℔.

Diz sint die gût ze Zimern gelegen: Eberhart Ramung git von aim gût 9 schôfel roggen vnd also vil habern vnd 6 hûnr. Der selb git von aim andern gût 1 schôfel roggen. Swester Mehtilt, Eberhartz dohter, git von ainem garten 3 β ℔ vnd 60 aiger vnd von ainer ander hofstat 2 virtal roggen. Cûnrat der Lingge git von aim gût 5 schôfel roggen vnd also vil habern vnd 2 hûnr. Bûrgi Blôcheli git von aim gût 1 schôfel roggen vnd ½ virtal aiger. Cûnrat der Weber git von aim gût 7 schôfel roggen vnd also vil habern. Walther der Nendinger git von aim gût 6 schôfel roggen vnd also vil habern. Der selb het ain gût von der kustrige, davon git er 5 schôfel roggen vnd also vil habern vnd 1 virtal aiger vnd 1 virtal wines. Hainrich der Arzet git von ainer hofstat 5 virtal roggen vnd 5 hûnr[a]).

a) Es ist hernach für etwa 4 Zeilen Platz gelassen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Johans der Vischer von Hůnschingen git von aim gůt 5 schôfel roggen vnd kernen vnd 1 malter habern vnd 1 virtal wines vnd 2 schulterra[a]).

a) Auch hier für 1½ Zeilen Platz.

Johans Ernis sun von Hagsteten het ain gůt, davon git er 1 malter vesan vnd 1 malter habern vnd 2 β Kostenzzer.

Maiger Valke buwet ain hof ze Owelfingen, davon git er 12 schôfel roggen vnd kernen vnd also vil habern vnd 10 β ₰ vnd 1 virtal aiger.

Diz sint die gůt ze Kilchain gelegen: Velletor git von aim gůt 1 malter roggen vnd 1 schôfel habern 2 iar, an dem dritten iar git er kain habern. Burkart, dez phaffen [brůder], git von aim gůt 1 malter roggen vnd 2 schôfel habern. Jacob der Kesseler git von aim gůt 6 schôfel roggen vnd also vil habern vnd 1 virtal aiger vnd 2 hůnr. Johans der Hůber git von ainer bůnt 2 virtal roggen. Johans der Ziegeler het ain hus vnd ain bůnt, davon git er 6 virtal roggen. Haini Baldolf het ain bůnt, davon git er 2 β ₰. Ain akker lit vf Bůch, dez sint 4 ivchart, den liht man, as man mag. Wir haben ain holz, daz haisset Neigelis holt (*sic*), lit hie disant der Nuwen Hewen vnd stosset an der Richen holz von Tengen. Die můli gilt ellů iar 2 β ₰[a]). Der Kesselerinen hůb, wa die lit an holz odor an velt, die zehendent den vrowan von Amptenhusen durh enweg. Billunges hůb důt daz selb. Die Notisen hand 2 schůppos, die zehendent halb den vrowen von Amptenhusen, wa die ligent an holz odor an velt, an wisen odor an aekkern. Rekkenbach het ain hof ze Kilchain, der zehendet den vrowan von Amptehusen, wa dez gůtes lit an holz odor an velt. Ain schůppoz lit ze Kilchain, was dez von Tainingen, die zehendet och den vrowan von Amptenhusen alsamend, won ain iuchart. Velletor het ain schůppoz, die zehendet den vrowan von Amptenhusen, wa die lit. Kelli von Kumingen het 2 schuppoz, die zehendent den vrowan von Amptenhusen, wa die ligent an holz odor an velt, an wisan odor an aekkern. Der Richen hůb von Tengen die zehendet den vrowan von Amptenhusen, wa die ligent an holz odor an velt, an wisan odor an aekkern.

a) Dieser Satz später ausradirt.

Diz sint die gůt ze Gisingen gelegen: Hainrich von Sunthusen het 1 akker ze Vnderwôri, da lit 1 satelle ob, die gilt ellů iar 2 virtal, wez da vf stat. Hainrich von Sunthusen het ain hofstat, davon git er ellů iar 6 virtal kernen. Cůnrat Lomis seiligen wirttenne git von aim gůt 11 schôfel roggen vnd kernen vnd also vil habern vnd 1 virtal aiger. Dez Rates akker in Lůzzelntal den het V̊lrich der Snizzer, davon git er 1 schôfel kernen, so er mit winterkairn stat, 2 schôfel habern, so er mit haber stat. Růdolf der Drisger git von aim gůt 12 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 5 β ₰ vnd 1 virtal aiger. Cůnrat von Gůtmatingen het ain akker vf Lůtenbol, davon git er 6 virtal, wez da vf stat; der selb het ain satelle, die lit ze Ôsternbach, davon git er 2 virtal vesan, so er mit winterkairn stat, vnd so er mit haber stat, so git er 2 virtal haber. Haini der Maiger, dez brobestes swester sun, git von aim gůt 3 schôfel kernen von des Zellers åkkern; der selb git von ainem andern gůt 5 schôfel kernen vnd von aim akker, den koftan die vrowa von Amptenhusen vmb Cůnrat von Sunthusen, davon git der selb 1 malter kernen. Den akker, den min vrowa koftan vmb die weglôsinen, der gilt 2 virtal kernen, so er mit nuz stat, vnd lit ob Hainriches akker von Gisingen, den buwet ....[a]). Die Strôbellin het ain gebraiten bi der Kôten, davon git si 4 schôfel kernen, so si mit winterkairn stat, vnd 2 malter habern, so si mit haber stat. Die Frienkin het ain akker, der lit in Wiltal bi dez von Gisingen wise, der gilt 1 schôfel vesan. Johans Arnolt het ain akker zů dem Stoke, was dez von Nendingen, der gilt 2 virtal kernen, so er mit nuz stat. Rekkenbach het ain akker, der lit vor Hůrnen, der gilt 1 schôfel kernen, so er mit winterkairn stat, vnd 1 schôfel haber, so er mit haber stat. Cůnrat der Vrôweler git von aim akker 3 virtal roggen, so er mit nuz stat. Haini der Lange von Gerůt het ain akker, davon git er 1 schôffel roggen, so er mit nuz stat, der lit vf Wil. Burkart Indeman git von aim gůt 18[b]) schôfel roggen vnd kernen vnd also vil habern vnd 1 virtal aiger. V̊lrich der Beschaiden git von aim gůt 8 schôfel roggen vnd kernen vnd also vil habern[c]).

a) Platz für den Namen gelassen. b) später corrigirt in 15. c) Der Satz etwas später hinzugefügt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Diz sint die gût ze Gûtmatingen gelegen: Cûnrat der Kaiser git von aim gût 6½ schôfel kernen vnd 1 schôfel roggen vnd 7 schôfel habern vnd 2 β ₰. Hainrich In dem Hof git von aim gût 7 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 5 β ₰ vnd 1 virtal aiger. Wernher In dem Hof git von aim gût 3½ schôfel kernen vnd also vil habern vnd 3 β ₰ vnd 1 virtal aiger. Cûnrat von Muchain git von aim gût 3½ schôfel kernen vnd also vil habern vnd 2 β ₰. Rûdolf der Widemar git von aim gût 3 schôfel kernen vnd also vil habern vnd ½ virtal aiger. Hartman Hagen git von aim gût 5 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 5 β ₰ vnd ½ virtal aiger. Mehtilt die Zilerin git von aim gût 5 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 5 β ₰ vnd ½ virtal aiger. Herman der Kaiser git von aim gût 6 schôfel kernen vnd 4½ schôfel habern vnd 3½ β ₰ vnd 30 aiger. Irmi die Kaiserin git von aim gût 6 schôfel kernen vnd 4½ schôfel habern vnd 3½ β ₰ vnd 30 aiger. Berschi der Kaiser git von aim gût 10 virtal kernen vnd 1 schôfel roggen vnd 10 virtal habern vnd 18 ₰. Elysabeth die Tunglingerin git von aim gût 10 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 8 β ₰ vnd 1 virtal aiger. Gût die Dôldelin git von aim gût 4 schôfel kernen vnd ½ virtal aiger. Hans von Haindingen git von ainer wise 1 schôfel kernen vnd 2 hûnr. Adelhait die Hiegenin git von aim gût 5 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 5 β ₰ vnd ½ virtal aiger. Cûnrat Diethaln git von aim gût 3 schôfel kernen vnd also vil habern. Cûnrat der Wagener git von aim gût ze wisat 8½ β ₰. Berschi der Vischer git von aim gût 6 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 5 β ₰. Cûnrat Ymmeli git von ainer hofstat 4 hûnr.

Diz sint die gût ze Aetrahusen gelegen: Burkart der Hûber git von aim gut 1 malter roggen vnd 2 hûnr. Adelhait die Gûntherin git von aim gût 6 virtal roggen vnd 6 virtal habern vnd 2 hûnr. Eberhart der Huser het ain akker, lit ob Seltengastz akker, davon git er 2 virtal roggen zwai iar, an dem dritten iar lit er enbrach. Wernher der Mûller git von der mûli 5 schôfel roggen vnd kernen vnd 8 schôfel mûlkairnes vnd 6 β ₰ vnd 1 virtal aiger.

Diz sint die gût ze Beggenhouen gelegen: Cûnrat der Maiger git von aim gût 8 schôfel kernen vnd also vil habern vnd ½ virtal aiger, er var liebend odor dot davon, si (*sic*) git er 18 ₰. Hainrich Walther git von aim gût 11 schôfel kernen vnd also vil habern, er var dot odor leibend davon, so git er 2 β ₰ ze weigelôsi. Hainrich der Bûrrer git von aim gût 6 schôfel kernen vnd also vil habern; er var dot oder liebend davon, so git er 4 hûnr.

Diz sint die gût ze Eueringen gelegen: Diethaln git von aim gût, lit ze Beggenhoven, 10 schôfel kernen vnd 8 schôfel habern vnd 8 β ₰. Der selb git von aim andern gût, lit ze Eueringen, 8 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 4 β ₰. Burkart Diethaln git von aim gût 3 schôfel kernen vnd 1 malter habern vnd 3 β ₰. Der selb git von ainer hofstat 5 virtal kernen. Betur Eschivirst git von aim gût 2 malter kernen vnd 3 schôfel habern vnd 5 β ₰. Hartliebes sun Berschi git von ainer wise 12 β ₰. Adelhait die Vôlkin git von aim garten 3 β Briseger. Der Muscheller git von ainer hofstat 4 β ₰. Abreht der Schoner git von aim gût 6 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 1 virtal aiger.

Diz sint die gût ze Talhain gelegen: Cûnrat der maiger git von aim gût 2 virtal minr den 6 schôfel blos kârns vnd 4 β ₰ vnd 1½ virtal aiger. Die klosenerina gend von ainer wise 5 β ₰ zwai iar, an dem dritten iar lit si enbrache. Cûnrat Heiseli git von aim gût 4 schôfel roggen vnd kernen vnd also vil habern vnd 4 β ₰ vnd 1 virtal aiger, daz selb git er von Vlrich dez Bûben gût. Vlrich An dem Anger het ain gût, davon git [er] ellû iar an 1 β 1 ₰ ₰ vnd 2 hûnr ze vogetreht, vnd ist die vogetaige dez klosters ze Amptenhusen.

Diz sint die gût ze Ôtishoven gelegen: Cûnrat Heiseli het ain gût, davon git er 7 schôfel kernen vnd 8 schôfel habern vnd 5 β ₰ vnd 1 virtal aiger. Claus der Nusser het ain gût, daz gilt ellû iar 3½ [a]) schôffel roggen vnd kernen vnd 3½ β ₰ vnd 2 hûnr von ainer wise, die lit .... [b]).

a) Ursprünglich stand da 8½. b) Platz gelassen für die Beschreibung.

Diz sint die gût ze Ezzelingen gelegen: Cûnrat der Wirt het ain gût, daz gilt ellû iar 3½ malter roggen vnd 6 schôfel habern vnd 3½ β ₰ vnd ½ virtal aiger vnd 4 hûnr ze zins vnd 2 ze

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

weglôsi. Cûnrat Hilteli het ain gût, davon git er ellû iar 3 schôfel roggen vnd 1 malter habern Wrmelinger mes. Der selb Cûnrat git von aim andern gût 2 malter roggen vnd 1 malter habern vnd 2 β ₰ vnd 2 zinshûnr vnd 2 ze weglôsi vnd von dem minren gût 1 hûn ze weglôsi.

Diz sint die gût ze Sitingen gelegen: Der Sûterinen kint hant ain gût, daz gab her Petur Krelle vnd har (*sic*) Hainrich von Tainingen durh ir sel willen, daz gilt 5 β vnd 1 ℔ ₰ vnd 2 hûnr vnd hôret in den kelre. Hainrich [a]) Diethaln het ain gût, daz gilt 14 β ₰ vnd 2 hûnr. Der Kirdel het ain gût, davon git er 5 schôfel vesan ellû iar.

a) Der folgende Satz später durchstrichen und wegradirt.

Diz sint die gût ze Husen gelegen: Dieterich der Maiger het ain gût, davon git er 18 β ₰ vnd 1 virtal aiger vnd 2 schulterra. Rûdolf der Keller het ain akker, davon git er 2 virtal, wez da vf stat, 2 iar, an dem dritten iar lit er enbrach; der akker lit ze Berwis vf.

Wir haben ain gût ze Tûttelingen, daz buwet Cûnrat Weini, daz gab der Salzzeman her, daz gilt ellû iar 8 schôfel roggen vnd kernen vnd 4 β ₰ vnd 2 hûnr.

Diz sint die gût ze Hattingen gelegen: Der Wiser het ain gût, daz gilt 4 schôfel kernen vnd 2 hûnr vnd 40 aiger. Der Graser het ain gût, daz gilt 4 schôfel kernen vnd 2 hûnr vnd 40 aiger. Glôge buwet ain gût, daz gab ûns her Vlrich von Ymendingen, daz gilt 5 schôfel kernen vnd 2 hûnr.

Wir haben ain gût ze Sweningen, daz buwet Hainrich von Schailthain, davon git er 7 schôfel kernen vnd also vil habern vnd ½ virtal aiger vnd 2 hûnr vnd 2 schulterra vnd ½ virtal wines. Cûnrat der Wirt von Rotwil het geben siner dohter Annun, die ze Amptenhusen ist in dem kloster, 2 ℔ geltes ab dez Murers hof ze Sweningen, wer aber, daz wir da niht gewert wrdin, so sûn wir dez abganges zûkomen an siner wise, die gelegen ist ze Rotwil ob dem Hohen Tûrme, stosset obenan an die strasse gegen Zimern vsse vnd vndenan an Johans von Stetten wise. Der selb Cûnrat der Wirt het och siner dohter, der vorgenanten Annun, geben 1 ℔ geltes ab dez Gûlnen batstuben von dem rehte, daz Jacob der Scherer het, vnd wen si enist, so velt ez, daz gelt, an daz kloster ze Amptenhusen.

Berhtolt der Jeger von Tainingen buwet ain gût, davon git er 11 schôfel kernen vnd also vil habern vnd 4 hûnr.

Dis [a]) sint die gût ze Mûlhusen: Der Meiger git von dem hof 8 malter kernen vnd 4 malter habern vnd 1 ℔ vnd 5 hûnr vnd 1 virtel eger vnd von der Toben schûbus 2 malter kernen vnd von der mûli 1 ℔ vnd von der bûnt 2 hûnrn. Ûli der Talhainmer git 3 malter kernen vnd 3 malter rogen vnd 5 β vnd 4 hûnr vnd 30 eger. Cûni der Hûgenun git 4 malter kernen vnd 3 hûrn (*sic*). Cûni der Maister git 1 malter roggen vnd 2 hûnrn vnd git von Slofers garten 2 β vnd 2 hûnr. Vlrich der Starer git 3 malter kernen vnd 3 hûnr. Hans der Zimerman git 3 schôfel kernen vnd 2 hûrn. Berchi der Zimerman git 3 malter kernen vnd 2 hûrn. Hans der Mester git an 3 ₰ 4 β vnd 3 hûnr vnd 30 aer [b]). Cûni der git 5 virtel vesan vnd 1 hûn. Die Rôtin die git an 3 ₰ 4 β vnd 3 hûnr vnd 30 eier. Cûni der Mûnch git 2 hûnr ze zins vnd 18 ₰ ze hôzenhenden. Die Rôtin 18 ₰ ze hôzenhenden. Der Meier in dem hof 3 β zehenden. Vli der Starer 3 β zehenden. Vli der Talhainmer 6 β zehenden. Cûni der Hûginun an 2 ₰ 4 β ze hôzehenden. Hans der Zimerman 18 ₰ zehenden. Cûni der Mester 18 ₰ zehenden. Berchi der Zimerman 3 β zehenden. Hans der Mester 18 ₰ zehenden. Die ekker an der Haldun, ze Mûlhusen ligent, die des klosters von Amptte-husen aigen sint, von ieklicher iukart git man die lang garb, wes denne daruf stat. Des hat der Mester 3 iukart, der git die lang garb, wes daruf stat. Herman Weli het 3 iukart, der git die lang garb, wes daruf stat. Burkart Wighain het 2 iukart, davon git er die lang garb. Cûni der Widmer het 2 iukart, davon git er die lang garb. Berchi der Zimerman het 1 [c]) iukart, davon git [er] ain schôfel, wez darvf stat. Berschi der ....[d]) het ain iukart, davon git er die lantgarbe. Vli der Starer het 1 iukart, davon git er die lantgarbe. Cûni [e]) von Engen het ainen akker, davon soll er ellv iar gen 2 fiertel, swes darvf stat.

Perg. Or. Donaueschingen.

a) Das folgende von späterer Hand des 14. Jhdts. mit bleicherer Dinte. b) vnd 30 aer später übergeschrieben. c) von hier ab jüngere Hand, zuerst auf Rasur. d) Der Name wegradirt. e) Das Folgende von anderer Hand.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1312, Sept. 5. *St. Georgen.*

333. Die Meisterin und der Konvent des Klosters zu Amptenhvsen beurkunden, dass der Priester Albreht Schlv́ding von Rotwil ihrem Kloster zu einem Seelgeräte und Almosen 30 M. S. Rotwiler Gewäges gegeben hat. Dafür verpflichten sie sich mit Rat ihres Herrn und geistlichen Vaters, des Abtes V̊lrich, und des Konventes von St. Gerien, dem Schenker von ihrem Hofe zu Euingen und von dem Hofe zu Gisingen, der Frideriches des Schvlthaissen Hof heisst, jährlich zu st. Michels Messe 15 Malter Kernen zu einem Leibgedinge, so lange er lebt, zu geben; endet diese Leistung, so sollen sie zu 15 benannten Hochgezeiten jährlich von den Nutzungen der genannten Güter 1 „lęgelle“ Wein ihrer Sammlung und 6 ℔ ihrem Prior geben; wird dies länger als 8 Tage versäumt, so dürfen sie nachher in ihrem Kloster mit Singen und mit Lesen einen ganzen Monat lang keinen Gottesdienst haben, und nach diesem Monat sollen die 15 Malter Kernen jährlich an das Kloster St. Gerien fallen, dessen Herren dann in dem Jahre, da dies geschieht, an den benannten Tagen vom Abte und Konvente 15 Lägel Wein gegeben werden sollen.

Geben ze St. Gerien, an dem nęhsten zinstag vor V̊nserre vrowen messe der ivngeren, 1312.

Die Siegel des Abtes von St. Gerien (wie an No. 299, 1), des Konventes von St. Gerien (39 mm D., II B, sitzende weibliche Gestalt auf einem Thronsessel, in der r. ein Rad, in der l. einen Palmzweig haltend, also s. Katharina); † SIGILLV: CŌVENT: SCI: GEORGII.), des Klosters Amptenhvsen (s. Abbild. No. 37) und der Stadt Rotwil (66 mm D., IV A 1, nach r. sehender Adler; † S. SCVLTETI. DE. ROTVVIL. ET. BVRGENSIVM.).

Perg. Or. Karlsruhe. R.

1312, Okt. 18.

334. Friderich von Almeshofen, Kirchherr zu Deggingen, verpfändet die Güter, die er mit seinem Vater Rudolf von Almeshofen zu Seppenhofen gemeinsam hat, von denen eines ihr Eigen, die übrigen aber Lehen von Grafen Berchtold von Sultz sind, mit des letzteren und seines Vaters Zustimmung an Herrn ...[a]) und Herrn Johanns, seinen Sohn, Ritter, von Reischach, um 25½ M. S. Freiburger Gewäges, die er ihnen schuldig war für ein Ross, das er ihnen verlor.

Geben 1312, an dem mitwoch nach st. Gallen tag.

Das Original siegelten Friderich und Rudolf von Almeshofen und Graf Berchtold von Sultz. Friedenweiler Kopialbuch von 1663, Donaueschingen.

a) Für den Namen hat die Vorlage freien Raum gelassen. R.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

1) *1346, März 12.* Cathrina von Trossingen verkauft mit Willen ihrer Söhne Hänßlin und Volin den Frauen Annen und Ellinen von Allmantshofen, Neßen, Annen, Ruchtrutten von Vra und Neßen Munolß Tochter 1 Malter Kernen Neidinger Mass jährlichen Zins von einer Mühle zu Mittlen[a]) um 27 ℔ ₰ alter Breysgewer als rechteigen. Geben 1346, an st. Gregorien tag des bapsts. Das Original siegelten die beiden Söhne der Ausstellerin und die Stadt Löffingen. Friedenweiler Kopialbuch von 1663, Donaueschingen.

a) Das Kopialbuch versetzt dieselbe nach Seppenhofen.

1312, Nov. 17.

335. Cûnrat der Vokt von Meringen bescheinigt den Empfang von 20 M. S., die ihm sein Herr, der Propst von der Richun Ouwe, vor dem Ziele bezahlt, und über die sein Herr, der Abt von St. Gallen, seinen Brief gegeben hat, und wegen der der edle Herr Hainrich von Wartenberg, Herr Cûnrat von Blûmenberg, Ritter, Herr Johans Vende von Riethain, Ritter, Cûnrat von Balgehein, Cûnrat von Emingen und Hainrich der Kelner von Tutlingen Bürgen waren[1]).

Diz beschah und wart der brief gescriben an dem fritage nah st. Martinz tage, 1312.

Das Siegel Johans Venden beschädigt; das des Ausstellers eingenäht.
Wartmann, St. Galler Urkundenbuch III, 380—81.

1) Hainrich von Wartenberg wird mit Bezug auf diese Zahlung gegenüber dem vorgen. Abte 1312, fritag nah st. Nicholaus dage (8. Dez.), weil der von diesem ihm und seinen Mitbürgern ausgestellte Schadlosbrief verloren ging, dafür Bürge, dass diese Bürgschaft demselben nicht Schaden bringen werde. Wartmann a. a. O. 382.

1313.

336. *Aus dem österreichisch-habsburgischen Urbar.*

(Bl. 117[a]) Ze Dietelnhouen lit ein meyerhof, der ŏch gekŏffet ist vmbe denselben grauen[a]), der giltet ze zinse 6 malter roggen, 4 malter habern Sulger mes vnd 10 ß Costenzer. Da lit ŏch ein zehenden, der giltet 24 malter roggen, 12 malter habern Sulger mes vnd 7 ß Costenzer von dem jungen zehenden.

a) von Veringen.

(Bl. 120[b]) Ze Warntal lit ein hof, der ŏch gekŏffet ist vmbe den grafen von Landŏ, der giltet ze zinse 4 malter kernen, 4 malter habern, 6 ß Costenzer, 4 húnr, 2 vierteil eyger. Da lit ŏch ein gût, das buwet Warntal, das giltet ze zinse 2 malter kernen, 2 mût habern, 1 hûn vnd 60 eyger. Da lit ŏch ein gût, das buwet C. Daigli, das giltet ze zinse 1 malter kernen, 5 ß Costenzer, 1 hûn vnd 1 vierteil eyger. Des Túwingers gût giltet ze zinse 1 malter kernen, 5 ß Costenzer, 1 hûn vnd 60 eyger. Bungken Schikken gut giltet ze zinse 1 malter kernen, 5 ß Constenzer, 1 hûn vnd 60 eyger. Da lit ŏch ein gût, das heisset der Surderin gût, das ist vngebuwen, das gulte, swenne ez in buwe were, 1 malter kernen, 5 ß Costenzer, 1 hûn vnd 60 eyger. Da ist ŏch ein wise, dú giltet 18 Costenzer. Da lit ŏch ein ander gût, das vngebuwen ist; were das in buwe, ez gúlte ŏch wol als vil. Der Meringer git von einem garten 6 ₰ Costenzer. Wartal git von einem garten 1 ß Costenzer. Es git och ie der man 1 vasnahthûn. Disú vor geschribenú gûter ze Enselingen vnd ze Warntal hat dú grefinne von Landowe ze lipgedinge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

..... (Bl. 121[a]) Dú burg ze Hababurg, dú vmbe den vorgnanten grafen von Landowe gekŏffet ist, ist der herschaft eigen. (Die von Gundelfingen habens inn[a]).)

a) Zusatz von c. 1500.

..... (Bl. 124[b]—125[a]) Der vrien lúte gût ennunt der Ablach ze Husen, ze Laifiswiler, ze Lutishouen, ze Richembach, ze Dietelshouen, ze Reyngerswiler, ze Rain, ze Ötiswiler, ze Ochsembach, ze Vtkouen, ze Bernwiler vnd ze Zwekhouen gent der herschaft ze vogtrehte 12 malter roggen, 6 malter habern vnd 4 vierteil habern, 2 ℔, 5 ß vnd 11 ₰ Costenzer. Da ligent ŏch wstú gût, dú gúlten, weren si in buwe, wol uf 5½ ß Costenzer, 11 vierteil roggen vnd 11 habern. Dú herschaft hat da twing vnd ban vnd rihtet dúbe vnd vreuel. Die selben lúte hant geben eines jares ze stúre bi dem meisten 8 ℔, bi dem minsten 5½ ℔. Es git ie der man ein vasnachthûn.

(Bl. 125[a]) Die burg ze Gûtenstein vnd die guter, die hie nach geschriben stant, dú kŏffet sint vmb den von Wildenstein, hat dú herschaft ze lehen von Sant Gallen: ....

(Bl. 126[a]) Ze Vtkouen lit ein vischentz, dú giltet 1 ℔ Costenzer. ....

Ze Kaltbrunnen lit ein gût, das giltet 1 malter habern, 5 ß Costenzer. Dú herschaft hat da twing vnd ban vnd rihtet dúbe vnd vreuel. Es git ie der man 1 vasnahthûn. Die vorgenanten lute[a]) hant geben ze sture eins jares bi dem meistein 3½ ℔, bi dem minsten 2½ ℔ Costenzer.

a) Von Gutenstein und Kaltbrunnen.

Dú kilche ze Vilslingen git ze vogtrehte 10 ß Costenzer. Es gebent ŏch die vssidelinge wol uf 1 ℔ ze stúre.

(Bl. 128[a] und [b]) Officium Hewen: Dis sint nútze vnd reht, die dú herschaft hat an lúten vnd an gûte, die mit der burg zû der Núwen Hewen kŏffet sint vmbe graf Albreht von Haigerloch.

Bi der burg zû der Núwen Hewen, dú der herschaft eygen ist, lit ein acker, der giltet der herschaft 1 malter kernen. Da lit ein pruel, der giltet zû dem meisten 4 fûder howes, bi dem minsten 2 fûder howes. In der vorburg ligent 6 húser, 1 schúre vnd 2 rutinan vnd 10 garten; die geltent 6 vierteil kernen vnd 2 vierteil roggen vnd 31 hûnr. Da ligent ŏch 14½ juchart an rútinen, die geltent alle miteinander ze zinse 7 mút vnd 1 vierteil roggen.

Ze Zimmerholtz lit ein schûppûs, dú ŏch zû der burg hŏret, dú giltet ze zinse 1 malter kernen. Da ligent ŏch hofstette vnd andrú gûtlú, dú an Sant Martin hŏrent, dú geltent ze vogtrehte 2 malter vnd 2 vierteil roggen.

Ze Stetten lit ein kelnhof, der giltet ze zinse 4 malter kernen, 4 malter roggen, 4 malter habern, 1 ℔ Costenzer vnd 1 vierteil eyger. Da lit ein helbú hûbe, dú giltet ze zinse 1 malter kernen, 1 malter habern vnd 1 mút roggen. Da lit ŏch ein wideme, dú hŏret an Sant Martin ze Engen, dú giltet ze vogtrehte 1 malter kernen vnd 5 ß Costenzer. Da lit ŏch ein hûbe, du sol gelten ze zinse 2 malter kernen, 2 malter roggen, 2 malter habern, 1 swin, das 7 ß Costenzer wert sin sol. Da lit ein gût, des ist wol ein schûppûs, das giltet ze zinse 1 malter roggen, 3 mút habern vnd 5 ß ₰ Costenzer. Da lit ŏch ein múli, dú hŏret in den kelnhof, dú giltet der herschaft niht, wan sú ist beslossen in den zins, der von dem kelnhof gat. Da lit ŏch ein meyerhof, des eigenschaft gegen Sant Plesin hŏret, der giltet ze vogtrehte 2 ℔ Costenzer. Dú herschaft hat da twing vnd ban vnd rihtet von gewonheit dúbe vnd vreuel.

Ze Bûche lit ein hof, der giltet ze zinse 3 malter kernen, 3 malter roggen vnd 3 malter habern vnd 8 ß Costenzer vnd 1 vierteil eyger vnd 4 hûnr. Da lit ŏch ein hûbe, dú giltet ze zinse 2 malter kernen, 2 malter roggen, 2 malter habern vnd 5 ß Costenzer. Da lit ŏch ein kelnhof, der giltet ze zinse 5 mút kernen, 3 malter roggen vnd 3 malter habern, 8 ß Costenzer, 4 hûnr vnd 1 vierteil eyger. Da als da vor hat dú herschaft twing vnd ban vnd rihtet von gewonheit dúbe vnd vreuel.

Ze Lutfridingen lit ein gût, das giltet ze vogtrechte 1 malter roggen. Die vorgnanten lúte, als ir nu ist bi der zal, die gebent wol in gemeinen jaren von ir libe ze stúre vffen 14½ ℔ Costenzer vnd múgent ŏch mit statten niht vil mer geben.

Dis sint dú gût, dú kŏffent sint vmbe die Ratgeben, dú lehen sint von Owe: Ze Hartingen[a]) lit ein hof vnd heisset Werlis hof, der giltet ze zinse 6 malter kernen, 10 ß Co-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stenzer, 4 hûnr vnd 60 eyger. Da lit och ein hof, der heisset Schúrheims hof, der giltet ze zinse 6 malter kernen, 6 mút habern, 5 ß Costenzer, 2 schulterren, die miteinander 1 ß gelten súln, vnd 4 hûnr. Da lit ŏch ein gût vnd heisset des Grauen gût, das giltet 2 malter kernen vnd 2 hûnr. Da lit ŏch ein gût, heisset Berht. gût bi der Eych, das giltet ze zinse 2 malter kernen, 2 hûnr vnd 30 eyger. Da lit ŏch ein schûpos, dú giltet 1 mút kernen. Da lit ŏch ein hof, vnd heisset Heinrichs hof im Steinhuse, der giltet ze zinse 6 malter kernen, 2 ß Costenzer vnd 4 hûnr.

a) Lies: Hattingen.

(Bl. 128[b]) Officium in Aha: ... Ze Ehingen ligent ŏch eigenú gûter, dú geltent ze vogtrehte 3 ß Costenzer. Dú herschaft hat da twing vnd ban vnd rihtet von gewonheit dúbe vnd vreuel.

(Bl. 130[b]) Disú nach geschribenú gûter sint kŏffet vmbe Heinr. den alten von Gundeluingen: ... (Bl. 131[a]) Ze Bichinshusen ligent guter, dú in den selben kŏf horent, dú geltent ze zinse 4 mút vesen, 2 mút roggen, 6 mút habern Ehinger mes, 4 ℔ vnd 3 ß h, 10 hûnr vnd 24 kese, die alle 35 h gelten súln, vnd 3 vierteil eyger. Da ligent ŏch wol 40 juchert, die vngebuwen sint, weren die gebuwen, so gulten 25 juchert 54 vierteil roggen vnd habern Ehinger mes. Dú herschaft hat ŏch den halbenteil ze Bichishusen an gerihten vnd an gemeinen merchen. Da lit ŏch ein turn, der der herschaft eygen ist, vnder dem turne lit ein garte, der giltet 4 ß h.

Habsburg-Oesterreichisches Urbarbuch (Hdschr. No. 691, Donaueschingen), herausgeg. v. Pfeiffer, Bibliothek des Literar. Vereins in Stuttgart, XIX, S. 257—298[a]).

a) Ueber das Datum, s. Pfeiffer a. a. O. Vorrede X.

1) Item in Dielntenhoven maltra siliginis et avenæ 10 mensuræ de Sulgen, ß 10, quod dominus Ruodolfus de Fridingen habet pro feodo castrensi in Bussen. Item curia in Offingen cum decima in Dietelnhoven et decima in Meringen, pertinentes ad dictam curiam, maltra 50 siliginis et avenæ mensuræ de Rüedelingen, ß 5 pro fœno. Aus einem dem vorgenannten Urbarbuch gleichzeitigen habsburgischen Güterrodel, mitgeteilt von Pfeiffer a. a. O. 307.

1313, Febr. 3. *St. Blasien.*

337. Walther von Slŭze verzichtet gegen Wernher, den Kamerer des Abtes Hainrich von St. Blesien, und Chŭnrat, des Kusters Knecht, seine Brüder, auf alle Ansprache an deren Gut, an dem er mit ihnen „ze tail sôlti gan“, gegen 3 ℔ ₰ Kostenzer Münze. Abt Hainrich von St. Blesien erklärt seine Einwilligung. Zeugen: Bruder Wernher der Wabel, Bruder Herman, Bruder Johans Knŏringes, Chûnrat Knŏringes, der Propst, Chŭnrat der Bvmaister, Johans der Trehsel, Ber. von Héchenswande, Herman Sturne, Albreht der Swab, Heinrich der Bŭrrer, Chŭnrat Vögelli.

Dis geschach ze St. Blesien, 1313, an st. Blesies tag.

Das Siegel des Ausstellers beschädigt.
Perg. Or. Karlsruhe.

1313, Mai 25.

338. Johannes der Bokke, ein Ritter, giebt das freieigene Gut Vf dem Bivhel zu Schenkencelle, das Bertolt Vf dem Bivhel baut, dem Abte und der Sammlung und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Gotteshause zu Alperspach um seiner Wirtin und um seines Tochtermanns sel., Herrn Bvrkarts, des Schenken, Seelenheiles willen. Seine Söhne Nicolaus und Friderich und seine Tochter Clara, die Schenkin, erklären ihre Einwilligung, die letztere, weil sie kein Siegel hat, unter denen ihres Vaters und ihrer Brüder.

Geben 1313, an st. Vrbans dac.

Die Siegel des Ausstellers und seiner Söhne fehlen.
Perg. Or. Stuttgart.

1313, Okt. 12.

339. Graf Huk, Graf Hainrich und Graf Albreht von Werdenberk verkaufen alle ihre eigenen Güter zu Siggingen: des Rûden Hof mit dem Kirchensatz, der in denselben gehört, Burkarts des Gulers Gut, Hainrich Zwiken Gut und die Mühle, Haintzen Stainsbrunnen Gut und das Gütlein, gen. das Bêcherlehen, Hainrich Winmans Gut, in das die Weintaferne gehört, eine Mühlstatt in der Owe und des Winmans und seines Bruders Gut, das einen „vrishelink" gilt, Cûnrat des Husmans Gut, das auch einen Frischling gilt, des Rv̊bers Gut, das einen Frischling gilt, Hainrich des Kerners und seiner Gemeinder Gut, das auch einen Frischling gilt, des Phfisters Gut, das einen Frischling gilt, mit Zwing und Bann und aller Ehehafte, ausgenommen nur Vriges Gut, „daz in die graveshaft gehört", dem Spitalmeister und dem Spital der Dürftigen zu V̊berlingen und Herrn Hainrich dem Strebel und Hainrich, dessen Sohne, Bürgern zu V́berlingen, um 216 M. S. Kostentzer Gewäges.

Gegeben 1313, an dem næhsten vritage vor st. Gallen tag.

Das Siegel des Grafen Huk fehlt; die der beiden andern Aussteller sind verdorben.
Perg. Or. Ueberlingen, Spitalarchiv.

1313, Dez. 6.

340. Bertolt der Schiltower verkauft an Burkart von Jungingen seinen Hof zu Ineringen, genannt des Schiltowers Hof, „des fronhoves gelihtergit vnt mit namen: den brôiel wider dar in vnt den agger vffen Ebnôti vnt Berhtolds des Fuhs seligen garten vnt zwas dar in hôrt", um 72 ℔ h unter Vorbehalt des Wiederkaufsrechtes innerhalb 8 Jahren um dieselbe Summe. Zeugen: Graf Wolfrat von Vering (*sic*), Graf Burcart von Hohenberg, der junge, Herr Eberhart von Jungingen, der Ritter, Herr Cv̊nrat von Mandelberg, der Múller, ein Ritter, Claus Albret von Obrosteten, Otte von Regnolzwiler, Burcart von Oberreidern, Herman von Apphelsteten, Pfaffe Johans von Inering (*sic*), Ebeli der Schulthaisse.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dis geschach 1313, an st. Nicholaus dag.

Das Siegel des Ausstellers (unkenntliches Bruchstück).
Perg. Or. Donaueschingen. R.

1) *1316, Juni 20.* Bertholt von Schiltowe verkauft Herrn Burcart von Jungingen alle seine Güter zu Ineringen, ausgenommen des Virtners und des Maders Gut, und alle seine Mannlehen, wo immer sie liegen, um 43 ℔ h und 8 M. S. Zeugen: Graf Wolfrat von Veringen, Herr Eberhart von Jungingen, Herr Rumpolt von Grivenstain, Herr Vlrich Húrling, Eberhart von Rischach, Ekkeli von Rischach, Herman von Apphelsteten, Albreht von Obrosteten. Dis geschach 1316, an dem nehsten sunnuntage vor st. Johans dag ze Sûnegihten. Das Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 45). Perg. Or. Donaueschingen. R.

2) *1316, Nov. 11.* Bertholt von Schiltowe verkauft Herrn Burchart von Jvngingen, einem Ritter, Hainrich In Rengassvn und Härtliep Nollen, Bürger zu Veringen, um 5 ℔ h unter Vorbehalt des Wiederkaufs „zen ziln, als ander sin brief stant vmbe div gv̊ter, div er im verkofet hat". Zeugen: Eggeli und Claus von Rischach und Åbeli der Schulthais. Beschach 1316, Martini. Das Siegel des Ausstellers (wie vor). Perg. Or. Donaueschingen. R.

3) *1358, Sept. 1. Veringen.* Willa, gen. Schulthaissin, Bürgerin zu Veringen, giebt ihrer ehelichen Tochter Adelhait und ihrer Schwester Elisabett Phisterin, Walther Phisters Tochter, ein Gut zu Ineringen, das sie von Cûnrat und Johans Vierdung, Gebrüdern, als freies Eigen gekauft hat, und von dem jährlich 20 Scheffel Korn, 15 β h fallen, und dazu noch andere Gilten, nämlich von Hainrich dem Hegger je 1 Malter Roggen, Vesen und Haber, 5 β h, 1 Viertel Eier, 2 Hühner und 2 Schultern, von Hainrich, der Rûhinen Sohn, Bi dem Grunt, 2 Scheffel Vesen, 1 Scheffel Roggen, 3 Scheffel Haber, 5 β h, ½ Viertel Eier, 2 Hühner, 1 Schulter, von Johans Sturmli je 2 Scheffel Vesen und Haber, von einem, heisset Nastansi [a]), 2 β h und 2 Hühner und von dem Walh 2 β h und 2 Hühner aus des Hafners Gesäss zu lebenslänglicher Nutzniessung nach ihrem Tode. Sterben die beiden, so bekommt das Gut zu niessen eines von den Kindern ihres Sohnes, falls dasselbe in das Kloster ze Hailigencrútztal, wo jene beiden „coventual" sind, eintritt; geschieht dies nicht, so fällt das Gut an den Tisch dieses Klosters, das dafür zweimal des Jahres ihre und jener beiden Jahrzeit also halten muss: Auf st. Franczisconis Tag und auf st. Vrbans Tag „vnd ze ietwederm zil" soll dem Konvent das Geld halb über Tisch zu einer Jahrzeit gereicht werden. Uebersieht das das Kloster 2 Jahre hinter einander, so fällt das Gut an ihre nächsten Erben. Aebtissin Anna und der Konvent des Klosters bestätigen dieses Abkommen. Geben ze Veringen, 1358, an st. Veronen tag. Die Siegel der Stadt Veringen und des Konventes Hailigencrútztal eingenäht. Perg. Or. Stuttgart.

a) oder Mastansi.

1314, Jan. 31.

341. Heinricus de Lupfen archidiaconus ecclesiae Argentinensis sacerdoti in Schuttertal mandat, ut fratrem Johannem dictum Schonherre, ordinis s. Johannis Jerosolimitani, quem, resignatione Dietrici rectoris ecclesiae de Welschenstinahe libere facta, a commendatore et fratribus domus s. Johannis Jerosolimitani in Friburg, quibus ius patronatus eiusdem ecclesiae pertinet, ad ecclesiam dictam sibi praesentatum investivit, in possessionem eiusdem corporalem inducat.

Actum et datum, 2. kalendas Februarii, 1314.

Das Siegel des Ausstellers bis auf ein Stückchen abgefallen.
Perg. Or. Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1314, März 15. *Mengen.*

342. Eberhardus de Hohinuels et Eghardus de Rischach, milites, qui possessiones in Mulhusen prope Meskilch cum molendino ibidem sito, plus quam 100 marcas valentes, nomine Gv̊tae uxoris V̊lrici dicti Hůrling, militis, eidem uxori pro recompensatione dotis suae per eundem V̊lricum ad summam 80 m. a. ponderis Constantiensis se extendentem traditas et nomine Agnetis socrus eius, matris eiusdem Gv̊tae, quae pro 20 m. a. dicti ponderis ex causa mutui per ipsum V̊lricum in eisdem possessionibus et molendino specialem hypothecam habuit, et nomine ipsius V̊lrici a Lv̊poldo duce Austriae in feodum tenuerunt, notificant, quod idem V̊lricus, qui cum consensu uxoris et socrus suae has possessiones publicae venditioni exponere decrevit, easdem per manus suas [ipsorum] pro 200 m. a. ponderis antedicti monasterio Salem vendidit, et quod dux Lv̊poldus nomine suo et fratrum suorum ius proprietatis monasterio praefato donavit. Uxori suae pro 80 m. a. antedictis V̊lricus Hůrling in molendino in villa Zwiueltv̊n et in aliis possessionibus per specialem hypothecam sufficientem recompensam fecit. V̊lricus insuper fideiussores monasterio Salem dedit Eberhardum comitem de Landowe, Eberhardum de Rosinowe, Albertum de Regnoltswiler, milites, Rv̊dgerum de Magenbůch, qui fide data sacramenti nomine sunt astricti, V̊lricum de Bartilstain, Eber. de Rischach, Hainricum de Bichishusen et Albertum de Rain, qui se iuramentis corporalibus obligarunt. Obstagium apud Vberlingen, Månge vel Rv̊delingen. V̊lricus Hůrling cum uxore et socru haec omnia per se voluntarie facta esse recognoscit et promittit, se filium suum V̊lricum, si ad aetatem legitimam pervenerit, ad renuntiandum iuri in dictis possessionibus inducturum esse. Testes: dominus Hårtnidus decanus in Cruchenwiz, Hainricus de Magenbv̊ch miles, Hartmannus minister in Rv̊delingen, Hainricus frater eius.

Actum in Månge, 1314., idus Marcii, indictione 12.

Die Siegel (Malta) Eberhards von Hohinuels (wie an No. 310, 3), Eghards von Rischach (45 mm D., IV A 2, im Schilde Eberkopf, Siegelfeld rautenförmig gegittert, mit Punkten geziert; † S. EGHARDI. DE. RISCHAHC.), des Grafen von Landau (44 mm D., IV A 2, Wappen drei Hirschhörner; † S'. EBERHARDI. DE. LANDOWE. COMITIS.), Eberhards von Rosinowe (wie an No. 328, 3), Alberts von Regnoltswiler (39 mm D., IV A 2, Siegelfeld r. u. l. vom Schilde mit Blumenranken geziert, im Schilde die Spitze abwärts kehrendes Lindenblatt; † S'. ALBERTI. MILITIS. DE. REGNOLTSWILE.), V̊lrichs von Bartelstain (43 mm D., IV A 2, Siegelfeld eng gegittert, die Rauten mit Punkten besetzt, im Schilde auf dreigipfeligem Berge stehende, 2 den Rücken sich kehrende Hellebarten; † S' V̊LRICI. DE. BARTELSTAIN.), Eberhards von Rischach (40 mm D., IV A 2, Siegelfeld mit Blumenranken geziert, Wappen wie oben; † S'. EBERHAIRDI. DE. RISCHACH.), Hainrichs von Bichishusen (s. Abbild. No. 41), V̊lrich Hůrlings (s. Abbild. No. 42) und seiner Gattin (40 mm D., IV A 2, Siegelfeld mit Blumenranken verziert, im Schilde 2 Wölfe

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

über einander, im Schildfusse ein Fluss angedeutet; † S'. DNE. GV̊TE. DE. WOLFVRT.); das Alberts von Rain fehlt.

Perg. Or. Karlsruhe.

1) *1314, April 8. Baden im Argau.* Lúpoldus dux Austriae ad petitionem monasterii Salem, praetextu literae per quondam Rûdolfum ducem Austriae, fratrem suum, eidem traditae et continentis, quod ipse Rûdolfus monasterio dicto in recompensationem damnorum ei a fidelibus suis civibus in Mengen illatorum concessit, ut de bonis, quae a se in feodum tenentur, usque ad 12 marcarum redditus compararet, et quia monasterium omnia damna sibi per praedecessores et servitores suos in exercitibus seu expeditionibus propter se ipsum euntes usque ad tempus praesentium remisit, dominium bonorum in Mv̊lnhusen prope Messkilch, quae cum molendino a se suisque fratribus V̊lricus dictus Húrlink, miles, in feodum tenuit et monasterio Salem vendidit, eidem tradit. Datum in Baden, 6. idus Aprilis, 1314. Das Siegel des Ausstellers beschädigt (56 mm D., IV A 2, Siegelfeld mit Blumenranken verziert, im Schilde Balken; † S LEVPOLDI . D.....A . DVCIS . AVSTR. ET .... HABSB.). Perg. Or. Karlsruhe.

2) *1318, Sept. 11. Salem.* Hainricus dictus Boller agros suos prope Mulhusen in loco Ôtolfsgraben ad duo iugera se extendentes monasterio Salem pro 2½ ℔ ₰ Constantiensium vendit et tradit. Warandos Swendonem et Hainricum dictum Swenden fratres constituit. Datum in Salem, 1318., 3. idus Septembris, indictione 1. Das Siegel (Malta) des Ausstellers (s. Abbild. No. 50). Perg. Or. Karlsruhe.

3) *1319, März 17.* Wernher der Fuhs verzichtet gegen das Kloster Salmanswiller auf alle Ansprache an das Gut ze Mulhusen, welches dasselbe von Herrn Hûrlinch gekauft hat. Zu einem Tröster setzt er darüber dem Kloster Cv̊nrat den Fuhs, seinen Vetter. Der Urheber dieser Richtung, Eggehart von Rischach, Ritter, besiegelt dieselbe. Zeugen: Bruder Hainrich von Swarzach, Herr Cv̊nrat Kirchherr zu Magenbûch, Herr Johans von Chruchenwis, Herr Bur. von Wlflingen, Ruster, Bilgri sein Bruder. Dis beschach vnd wart dirre brief geben, 1319, an st. Gerdrut tach, indictione 2. Das Siegel Eggeharts von Rischach (43 mm D., IV A 2, Siegelfeld fein gegittert, Wappen bekannt; † S' EGHARDI . MILIS . DE . RISCHACH) Perg. Or. Karlsruhe.

1314, März 21.

343. Hainrich von Vokkenhvsen, Bürger zu Vilingen, bekennt im offenen Rate zu Vilingen vor den Bürgern, dass von der Hube zu Pforren, die er von Hvg von Rifenberg und dessen Bruder Hvg um 21 M. S. und „1 vierdvng" kaufte, und die Berhtolt Begesi weiland baute, die Hälfte Hainrich dem Meder von Eschingen und dessen Bruder Cûnrat und deren Erben eigen gehört.

Geben an sante Benedicten tag in der Vasten, 1314.

Das Siegel der Stadt Villingen.
Perg. Or. Donaueschingen. R.

1) *1336, März 12. Villingen.* Bûrchart Trôst von Húfingen verkauft den Johannitern zu Vilingen sein Gut zu Pforren, das Kûni der Lange baut, und das jährlich je 12 Scheffel Kernen und Haber Nydinger Mass und 6 Hühner gilt, um 24 M. S. Vilinger Gewäges. Geben ze Vilingen, an st. Gregorien tag, 1336. Das Siegel des Ausstellers (41 mm D., IV A 2, im Schilde Löwe; † S'. BVRCARDI . DCI . TROST.). Perg. Or. Karlsruhe. R.

2) *1356, Juni 23. Pfohren.* Cûnrat und Bertolt die Widmer von Munolvingen verkaufen mit Genehmigung ihrer gnädigen Herren Johannsen und Cûnrats von Blûmberg, Ritter, ihr Gütlein zu Phorren in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem Bann, das Johannes der Mayger baut, und das jährlich 2 Scheffel Kernen und 2 Scheffel Haber Nydinger Mass gilt, dem ehrbaren Mann Walther, „der genenmet ist der Vsser von Otferdingen", für 15 ℔ ₰ neuer Zúricher Münze. Geben ze Phorren, an st. Johannes des Töffers abent, 1356. Die Siegel der Herren der Aussteller, welche selbst kein eigenes haben: des Herrn Johann von Blumberg (33 mm D., IV A 2, im Schild Blumberger Wappen; † S'. IOHIS . D'. BLV̊MBERG . MIL̄ . IVN .), Cûnrats (beschädigt, 33 mm D., IV A 2; .... VNRADI ..... VMB ....). Perg. Or. Donaueschingen. S.

1314, April 22. *Villingen.*

344. Schultheiss, Bürgermeister und Rat von Vilingen beurkunden, dass sie eine Brücke bei der Brodlaube über den Bach gegen des Lechelers Haus gemacht und erlaubt haben, dass Brodbecken auf dieser Brücke Brod feil bieten, so dass die zwei Bänke auf der Brücke in ihrem, der Aussteller, Schirm sein und, wer sie beschädigt, Tags oder Nachts, gegen den Schultheissen sein Gericht verlieren und der Stadt in die geschworene Einung 1 ℔ geben solle. Doch soll der Bank gegen des Lechelers Haus und die Dreispitze oder worauf derselbe sonst liegt, jeden Abend fortgenommen und bis Morgens früh auf den Bank bei der Brodlaube gelegt werden. Geschähe das nicht, so hat, wer ihn beschädigt, freventlich oder unfreventlich, nichts verschuldet.

Geben ze Villingen, an st. Gerien abente, 1314.

Das Original siegelten die Aussteller.

Kopie in Kefers „Sammlung von allerhand Urkunden zur Beleuchtung der Geschichte von Villingen", f. 8,. Mspt. der Leopold-Sophienbibliothek zu Ueberlingen. R.

1314, Juli 10. *Constanz.*

345. Officialis curiae Constantiensis notificat, quod constitutus in sua praesentia, feria 4. ante festum beatae Margaretae virginis, Burkardus dictus Kelner de Lôffingen, pertinens iure servitutis monasterio s. Blasii Nigre Silue, qui curiam in Lôffingen appellatam der Kelnhove in feudum censuale a praepositura monasterii s. Galli tenet, cui et cuius filio Cv̊nrado et Annae eiusdem filii uxori curia eadem a praeposito monasterii s. Galli concessa est sub omni iure, quo progenitores eius eandem possederunt, recognoscit, quod ipse, cum quaedam scopossae et alii fundi curiae dictae attinentes a se sub censu annuo a quibusdam personis teneantur, laborare debet, ut iidem census et alia iura debita dictae praepositurae exsolvantur. Si non exsolventur, Burkartus hoc praeposito seu procuratoribus eius nuntiare debet, ut per remedium iudiciale vel alio modo sibi consulant. Si de evidenti negligentia eiusdem liquet, contra eum praepositus actiones suas dirigere valet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Datum Constantie, 1314., dicto die, indictione 12.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.
Perg. Or. Karlsruhe[a]).

a) Ein zweites Exemplar ist in St. Gallen; dasselbe ist abgedruckt bei Wartmann III, 392.

1) *1315, Nov. 12. St. Blasien.* Abt V̊lrich von St. Blesien in dem Swarzwalde bekundet, dass Peter der Ammann von Schônnowe und Burkart der Keller von Löffingen wegen ihrer Misshellung um die Heimsteuer, die der erstere von Frau Annvn, seiner Stieftochter wegen, Chv̊nraten, dem Sohne des zweiten, geben sollte, also vor ihm übereingekommen sind: Peter der Ammann hat Bruder Chûnraten, dem Pfleger von St. Blesien in der Bare, 10 M. S. „aines vierdvnges minrre" gegeben, welche dieser Chunraten dem Keller und seiner Wirtin Annvn zu Löffingen oder in dessen Nähe anlegen soll. Wird Burkart der Keller von Peter dem Ammann oder „aînem der viêren, vffen die es gesezzet wart", gemahnt, so hat derselbe diese Summe ihm, dem Abte, zu geben mit dem Zinse und Korne, „so darvffe stat", worauf der Abt, Meister Wernher und des Abtes Pfleger im Brischowe das Geld den vorgen. Chunrat und Annun zu Fribvrg oder zwischen Fribvrg, Brisach und Krozingen anlegen sollen, bis dahin bleiben sie den vorgenannten Vieren, „vffen die es gesezzet wart", verbunden. Geschieht es aber, so sind diese Vier, wenn Chv̊nrat der Keller „von im selbe wil sin", ledig und sollen Chûnraten nicht irren, wenn er mit dem betreffenden Gute schaffe, was ihm nützlich dünke. Gegeben ze St. Blesien, 1315, an der mitẘchen nach st. Martins tag. Das Siegel des Ausstellers verdorben. Perg. Or. Karlsruhe.

2) *1325, Mai 25. Löffingen.* Mæhtilt, gen. die Herzogin von Löffingen, giebt zu ihrem Seelenheile und dafür, dass ihr vom Gotteshause St. Blesin, dem sie zu eigen gehört, oft gütlich geschehen ist und geschieht, all ihr Gut demselben unter Vorbehalt der lebenslänglichen Nutzniessung. Sie soll ihr Gut mit Wissen des Propstes und Ammanns des Gotteshauses in der Bare bessern und was sie über ihre Notdurft verübrigen mag, anlegen. Disse beschach vnd wart dirre brief gegeben ze Löffingen, 1325, an st. Vrbans tâge. Das Siegel der Stadt Löffingen (die Ausstellerin hat keines) beschädigt. Perg. Or. Karlsruhe.

3) *1353, März 3. Löffingen.* Johans Hémerli, Schultheiss zu Löffingen, bekundet, dass vor ihm Schwester Brigida Im Bach, Bürgerin zu Löffingen, den halben Teil der Güter im Banne zu Löffingen, die Chûnrats sel. Im Bach, Bürgers zu Löffingen, rechteigen waren, die Johans Smid baut, und die jährlich 6½ Mut Haber Zúricher Mass und 1 Viertel „smalsat", das eine Jahr an Erbsen, das andere an Linsen, gelten, und die Schwester Brigida von gen. Chûnrat Im Bach geerbt hat, um ihr und ihrer Vordern Seelenheiles willen dem Gotteshause St. Blesien in dem Swarczewald vergabt und Herrn Johansen, des Gotteshauses Pfleger, einem Priester, übergeben hat. Ebenso giebt vor ihm Chûnrat der Meyger, der des Gotteshauses Hof in Löffingen baut, um sein und seiner Vordern Seelenheiles willen demselben Kloster und Pfleger des Saltzmans Gut, das er, der Schultheiss selbst, baut, und das jährlich je 2 Mut Kernen und Haber Zúricher Mass gilt, 1½ Jauchart Acker am Hofacker, „desselben geteilit hat Heyla von Walthusen", und 1 Jauchart Acker vf Eppenhofer steyg unter der Homessinen Acker, der oben an Eberlis von Eppenhouen Acker stösst, für rechteigen. Zeugen: Herr Wernher, der Dekan zu Löffingen, Herr Johans Garwe, Priester, Johans und Claus die Spéten, V̊lrich der Meyger, Claus und Johans die Reken, V̊lrich Dierbach, Búrgi Walch, Chûnrat Reinbroth, Marti und Jécli Zoller, Johans Légelli, Johans und Chûnrat Keller. Geben ze Löffingen, 1353, an dem sunnentag ze Mitler vasten. Das Siegel der Stadt Löffingen fehlt. Perg. Or. Karlsruhe.

1314, nach Aug. 15. *Wien.*

346. Hug, Heinrich, Albrecht, die Brüder, Grafen von Werdenberg, verzichten gegen die Herzoge Fridrich und Lûpolt von Oesterrich, die von dem Kriege gegen sie um

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

das von den Kindern des von Frowenberg durch sie erkaufte Gut gelassen haben, auf ihre Ansprache an das Haus Gutenberg und an das vorgen. Frowenbergische Gut und schwören, denselben mit ihren Festen innerhalb Landes von kommenden Weihnachten an über 5 Jahre gegen jedermann zu warten, nur nicht gegen ihre Freunde, zu denen sie geschworen haben, ausser wenn die letztern mutwillig und ohne Recht gegen die Herzoge sind. Sie geloben auch, den Herzogen zu der Reise an den Rhein gen Franckfurt mit 50 Helmen zu dienen.

Datum ze Wienne, 1314, nach Vnser frowen tag zu der Scheidunge.

Das Original siegelten die Grafen Hug und Albrecht von Werdenberg.
Kopie in Tschudi, Chronicon Helveticum (ed. Iselin 1734), I, 266—67.

1314, Sept. 7. *Villingen.*

347. Die Priorin und die Sammlung, gen. der Vetter Sammlung, zu Vilingen melden dem edeln Herrn, Gerhart von Túffen, dem Landrichter in Turgôwe, und allen den, die da ze der Lôben zu Gericht sitzen, dass sie den Zeigerinnen dieses Briefes, Schwester Lúgart, der Schulthaissin, und Schwester Lucie, der Dirbelhainerin, Vollmacht gegeben haben, sie gegen Johansen von Almeshouen, der sie vor das genannte Landgericht geladen hat, zu vertreten.

Geben ze Vilingen, an Vnserre vrowen abende der jungeren, 1314.

Das Siegel der Vettersammlung (s. Abbild. No. 43).
Perg. Or. Villingen, Bickenkloster.

1314, Okt. 12. *Heiligenberg.*

348. Fridericus de Callenberg ad gloriosae virginis patrocinia copiosius cumulanda de consensu Annae uxoris suae possessiones in Åhbůg, quas colit dictus Hôpler quasque a Rv̊. de Ramsperg milite comparatas titulo proprietatis ipse possedit, solventes annis singulis 3 modios utriusque frumenti mensurae in Vberlingen, 3 ß ℔ Const., 2 pullos et 30 ova, cum 4 ß eiusdem monetae de prato 4 tonsionum ibidem sito et ad illas spectante annuatim dandis abbati et conventui in Salem ad lucernam ibidem iugiter accendendam pro sua suorumque progenitorum salute donat. Ususfructus possessionum attamen ipse et uxor eius pro tempore vitae suae sub censu fertonis cerae annuatim in festo beati Martini monasterio assignando percipient. Pratum praefatum autem etiam post mortem suam sub censu 4 ß liberis suis remanet. Testes: providus et

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

discretus vir, dominus scriba comitum de Werdenberg, frater H. de Mængen, monachus in Salem, frater Albertus, magister hospitum et conversus ibidem.

Datum et actum in Sancto Monte, 1314., 4. idus Octobris.

Das Siegel (Malta) des Ausstellers (wie an No. 328, 3).
Perg. Or. Karlsruhe.

1) *1323, April 6. Pfullendorf.* Hermann Lvdwich von Andelspach und Hainrich, seines Bruders Sohn, und andere Brüder desselben, die auch genannt sind Lvdwich, verkaufen ihr Mannlehen, gen. der Lvdwich gv̊t, ze Êhbv̊g in dem Dorfe an die Kapelle in der Egge bei dem Hailigen Berg, in die Hand Bruders Hainrichen von Lichtenstain, eines Mönchs von Salmanswiler, der in derselben Egge sesshaft war und „die capelle besang", an das Licht der gen. Kapelle zu Dienst der Heiligen, die da gnädig sind, st. Johans Baptist und st. Katherinen, um 10 ℔ ₰ Costenzer Münze und gewinnen den Heiligen und der Kapelle die Eigenschaft des Gutes vom Lehensherrn, Herrn Rv̊dolf von Husen, einem Dienstmanne des Reichs, der dies besiegelt. Zeugen: Herr Cv̊nrat Kirchherr und Leutpriester zu Magenbv̊ch, Herr Jacob Kaplan zu Rôribach, Cv̊nrat Ammann zu Pfullendorf, Hainrich Sv̊ntag, Cv̊nrat Schopfe, Eberhart sein Bruder, Wernherus Diemo. Dis beschach und ward och diser brief gegeben ze Pfullendorf in der stat in dem stainhus in der stuben, 1323, an der nechsten mitken nach st. Ambrosien tag. Das Siegel Rûdolfs von Husen eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe. BR.

[*1315.*]

349. In dem Verzeichnisse der Güter und Zinse der Propstei Neuenzell, das bei der Uebergabe derselben an das Kloster St. Blasien 1315 angelegt wurde, steht auch: „Dis ist das gelt vnd die gúlt an haber vnd an pfenningen, so vor ziten in den hof zu Hochsel gewert ist, vnd man noch weren solt, das man aber nûn werot vf sant Martis tag ze Howenstain, davon man ainem probst zû der Núwen Zelle die 2 ℔ geben sol jerlich: .... Horhain, item 1 ß, des Bâblers seligen erben von ainem fryen gût".

Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins IX, 367.

1315, April 21. *Villingen.*

350. Bruder Ruodolf von Lobegge und die Brüder des Johanniterhauses Vilingen geben Burkart Hemerlin, Bürger von Vilingen, in Tausch gegen alle Güter, Leute und Rechte, die derselbe in dem Dorfe zu Wigehain hat, drei Güter zu Eschingen, zwei Güter zu Emingen, drei zu Schwenningen, zwei zu Mülhusen und zwei zu Oberescha.

Gegeben ze Vilingen, an dem nehsten gutemtag vor st. Gerien tag, 1315.

Das Original siegelten die beiden Aussteller.
Kopialbuch der Villinger Johanniter, Karlsruhe (Kopialbücher No. 775), S. 68. R.

1315, Mai 1. *Lindau.*

351. Rudolf von Hevn gelobt und schwört, dem König Fridrich von Rom und allen seinen Brüdern, den Herzogen von Osterrich, mit 10 Helmen wider Herzog Ludwig

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Bayern und dessen Helfer und Diener zu dienen, so lange der Krieg zwischen ihnen um das Römische Reich währt, ihnen seine Festen aufzuthun und ihren Frommen zu fördern, wie er kann, wofür er vom König und seinen Brüdern für 310 M. S. Kostenczer Gewichtes auf Muthusen angewiesen wird; auch verzichten er und sein Sohn zu Gunsten des Königs und seiner Brüder auf die Newenhevn und deren Zubehör.

Gegeben ze Lindow, 1315, an Vnsers herren Vfert tag.

Das Siegel des Ausstellers (36 mm D., IV A 2, Schild geteilt, im kleinern obern gegitterten Felde sechsstrahliger Stern; † S'. RVDOLFI. IVNIORIS. DE. HEWEN.).

Perg. Or. Karlsruhe. R.

1) *1316, April 11—17. Wien.* Rudolf von Heôn schwört König Frid. von Rom und allen seinen Brüdern, „disen chrieg, der ouferstanden ist vmb daz riche", gegen Herzog Lud. von Beyrn aus und aus ein ganzes Jahr mit 10 Mannen zu dienen. Gegeben ze Wienn, 1316, in der Osterwochen. Das Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 44) beschädigt. Perg. Or. Wien.

1315, Mai. 30. *Baden im Argau.*

352. Lúpolt, Herzog zu Österrich, schlägt Cûnraten Brúmsi von Schafusen, Ritter, seines liebsten Herrn und Bruders Friderich, des Römischen Königs, Küchenmeister, auf seine Leute und Güter zu Mettingen, Lôningen und Tetzelnheim und auf 6 Viertel Kernen Geld zu der Alten Chrenkingen, was alles er Egelolfen dem Roten und Fritzen, dessen Bruder, um ihre ihm gen Lamparten geleisteten Dienste um 45 M. S. versetzt hatte, und was alles mit seinem Willen Cûnrat Brúmsi von denselben um diese Summe an sich gelöst hat, 25 M. S., so dass die Pfandschaft nur noch mit 70 M. S. eingelöst werden darf.

Geben ze Baden, 1315, an dem nâhsten fritag nah st. Vrbans tag.

Das (bekannte) Siegel des Ausstellers.

Perg. Or. Wien[a]).

a) Nach einer vom k. k. Haus-Hof- und Staatsarchiv zu Wien gütigst mitgeteilten Abschrift bearbeitet.

1315, Dez. 12. *Alpirsbach.*

353. Ůlrich der Bv̊rgeder, ein Ritter, und Eberhart, dessen Sohn, verkaufen ihr Gut zu Hozahv̊sern, das Cv̊nrat der Bocheler baut, und ihr Gut in dem Kegebach, das genannt ist Rivdrinsbach, das Albreth baut, und auch ihr Gut, „daz dez selben gv̊tes gedalich ist, daz Hermann Hainriches sun buwet", und eine Wiese in dem Kegebach ze den Kolhv̊ten, die Cv̊nrat der Meder zu Lehen hat, um 22 ℔ h an Volzen, Bürger von Schiltha.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Geben ze Alpersbach, 1315, an dem fritage nach st. Nycolavs tag.

Die Siegel der beiden Aussteller fehlen.
Perg. Or. Donaueschingen. R.

1) *1332, Mai 26.* Volze von Schiltah, ein Bürger, verkauft Frau Lv̊garten, der Meisterin, und der Sammlung des Gotteshauses zu Widechen, st. Franciscus Ordens der dritten Regel, um 12 ℔ h seine Güter in Kegebach, nämlich das, welches Hainrich In Kegebach baut, und das, welches der Rûdelisbach heisst, und welches Abreht baut, und das, welches heisst die Kolehütte und der Moder (*sic*) baut. Zu Tröstern giebt er seinen gnädigen Herren, Herrn Walther von Geroltzegge, Vogt des vorgen. Gotteshauses. Geben 1332, an dem nehsten dinstag nah st. Vrbans dag. An Stelle des angekündigten Siegels Herzog Hermans von Tekke hängt ein Bruchstück des Bd. I No. 645 abgebildeten Siegels des Grafen Heinrich von Fürstenberg, von der Umschrift ist noch zu lesen: INRICI . C .; an Stelle des angekündigten Siegels des Trösters hängt das der Stadt Wolfach (abgebildet Bd. II No. 536), das Wappen des letztern ist künstlich unkenntlich gemacht. Beide Siegel hängen an beschriebenen Pergamentstreifen, die aus einer Urkunde des 16. Jhdts. geschnitten sind. Perg. Or. Donaueschingen.

1316, Febr. 28.

354. *Frau Elisabeth von Blumenegg, Witwe, geb. von Bissingen, stiftet den Johannitern ein Haus zu Lenzkirch.*

In gottes namen amen. Allen den, die dizen brief sehent, lesent alder hórent lesen, kúnde ich fro Elyzabeth von Bisingen, Herrn Cůnrates sâligen von Blůmenegg, aines ritters, elichú wirtene, daz ich luterlich durch got vnd durch mines vorgenanten wirtes saeligen sele vnd durch miner vnd únser baider vordern selen willen von gottes genaden mit gesundem libe vnd mit bedahtem sinne vnd mûte gegeben han unwiderúfeklich vnd geentwrt den erwirdigen gaischlichen herren, brůder Hugen von Werdenberg, brůder Herman von Hahberg und brůder Johans von Grůmbach, des ordens sant Johans des spitals von Hierusalem, an ires ordens statt gemainlich, aigenlich vnd ganzlich dizv gut, dú hienach geschriben stant: ze Lenzkilch den kilchensaz vnd den laienzehenden vnd Stollen hof vnd die Swendi vnd den Vischbach vnd en Raitenbůch vnd vf Bergen, vnd als dú Haslach in die W̊ta gat, vnd von dannan vf vns in den Barweg, vnd dannen von dem Barwege wider vf unz in Buzzenbrunnen, der da lit bi den Glashútten, vnd von Buzzenbrunnen wider in Ingrichez grůbe vnd von Ingrichez grůbe vnz in Vischibach vnd dannen wider vnz in den Sattelbogen vnd dannen vnz in den hindern Bilstain vnd von dem hindern Bilstain vnz in Krannenkriech vnd von Krannenkriech vnz in Veltse vnd den Veltse halben vnd den Veltse ab vnz in W̊ta vnd die W̊ta ab enmitten in daz wazzer vns an Tittense vnd den Tittense ab inmitten vnz an den Alten steg vnder Tittense, vnd von obenen, da Tittense anvahet, vnz an den Alten steg, vnd von dem Alten steg wider v́ber Seg

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnz in die Hasla vnder der burg ze V̂ra, vnd die Hasla wider ab vnz in W̊ta, vnd da entzwischent den allen twing vnd ban vnd vrie lúte vnd herkomen lúte vnd dúbi vnd vrefli vnd die wilbenne vnd ellu reht, genempte vnd vngenempte, fúndens vnd unfundens, vnd daz gerihte v̊ber min lúte vnd v̊ber min gůt ze Honvirst, daz güt, da Wernli von Honvirst vffe sizzet, vnd daz gůt, da der Muhsel vffe sizzet, vnd daz gůt ze W̊ta, da Brúnli vffe sizzet, vnd daz güt, daz der Riter da hat, vnd daz gůt, daz Bertolt von W̊ta da hat, des Vrien gůtes, vnd ze Winterswile daz gůt, da Claus vffe sizzet, vnd dez selben gütes ain tail, daz Gotschalchin buwet, vnd daz güt, da Búrgi der Burger vffe sizzet, vnd daz gůt, da Búrgi der Lebeler vffe sizzet vnd sin brůder, vnd daz gůt, da Kúnin Stöllin vffe sizzet, vnd daz gůt, da der Kôfeler vffe sizzet, vnd daz gůt, da Bernolten vffe sizzet, vnd daz gůt, da Hans Staineg vffe sizzet, vnd daz güt, da Knelle vffe sizzet, vnd daz güt, da der Kegeler vffe sizzet, vnd daz güteli, da der Scherer vffe sizzet, vnd ain wize hat Búrgi der Lebeler, vnd aber ze Lenzkilch Gôtfridinen gůt, Wêltins des Schindelers gůt vnd Eberlins des Kúbelers gůt vnd Kúnins dez Schindelers gůt, vnd daz gůt, daz Kúni vnd Eberli Am Anger da bvwent, vnd der Hallerinen gůt vnd Berchins gůt Am Sande, daz da kofet wart vmbe den schultheissen von der Núwenstat, vnd Jêglins Stollen gůt vnd den hof ze Tuttenhusen vnd die múli ze Oberhalden, vnd v̊ber ellú dú vorgenanten gůt vnd inwendig der vorgeschribenen lachenen ellú gerihte v̊ber lúte vnd gůt, an herren Johans von Blůmenegge lúte vnd gůt vnd gerihte, wan daz horet mich niht âne, wan och er v̊ber min lúte vnd v̊ber min gůt, dú och in sinem gerihte ligent, nith gerihtes het. Sin lúte vnd min lúte súlent och wnne vnd waid vnd wálde niezen mit ain ander, als ez von alter har ist komen; vnd ich vnd min nahkomen, die vorgenanten brůder, vnd och er vnd sin erben, die múgent och die vischenzen niesen, swene sú vf der burch ze V̂ra sezhaft sint; swen aber sú andern dar sezzent, der sol ainen vischer vf der búrge bi im han, der in den wazzern vischet. Ich han in och gegeben, den vorgenanten brůdern, ze Bondorf den Túrren hof vnd Boppen gůt vnd die fogtagi von Sant Blesien in dem selben dorfe vnd die wizen in dem walde, Hainriches gůt von Escha vnd Berwartinen gůt vnd denne daz gůt ze Múnchingen, da Cůnrat von Muchan vffe sizzet, vnd die múli ze Kazzenstaige vnd die múli ze Westorf vnd daz gůt, daz Hainrich der Múller buwet, vnd daz gůt ze Wilolvingen, daz Mangolt da buwet, vnd ellú dú gůt, dú ze Westorf vnd ze Wilolvingen sint, an daz gůt, daz ze Egbettingen in den hof da horet, vnd die húbe ze Húvingen vnd den hof ze Gôserswile mit dem kilchensaz vnd mit allen rehten ane gerihte vnd ane twing vnd ban, ellú dizú gůt ze habenne vnd ze niezene vnd ewichlich ze besizzenne mit allen rehten, liblich vnd vnliblich, vnd lúten mit allen den rehten, als die her

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sint komen, alder sin súlent, mit húsern, hofstetten, akkern, wisen, gebôme vnd wålden, waiden, wassern vnd allen iren vlúzzen, vischenzen, bruggen, stegen, wegen, strazen vnd pfaden, twingen vnd bênnen, gerihten, wilbênnen, schinbern vnd unschinbern, wizzenthaften vnd unwizzenthaften, mit allen iren nútzen vnd ehaftinen vnd gemainlich mit allen den dingen, so zů in hôret oder hôren sol, als ich sú her han braht vnd haben solte, mit dizem gedinge vnd umb daz, daz sú nah minem tode bi der vorgeschribenen kilchen ze Lenzkilch, da min vorgenanter wirt sêliger růwet, iemer súlent haltent drie priester vnd zů (*sic*) swesteren ires ordens, die gotte da ewiklich dienen, fúr ẃnser die vorgeschribenen selen, vnd súlent die vorgenanten brůder noh ir nahkomen noh ir måsterschaft noh nieman anders enkaine maht noh gewalt han, die vorgenanten lúte oder gůter oder ir dekaines verkofen oder dekainen weg ze emphrômden von der stipht ze Lenzkilch. Der brůder sol och niemermer da werden ze sinne denne viere ane willen vnd gunst dez vorgenanten hern Johans von Blůmenegge oder siner erben, swene er en ist, si múgent aber vnd súlnt da swesteren han, als vil als sú da began mugent mit den vorgeschribenen gůtern vnd anderen gůtern, die in, ob got wil, noh da werden súlent ẃber die notdurft der vorgeschribenen brůder, doch also, daz ieglicher persone des vorgenanten ordens niht miner gebúr denne fúnf march geltez. Vnd ellú dú vorgeschribenen dinch vnd die gift gelob ich bi miner trúwe an ainez aides stat stête ze haltenne noh niemer da wider ze tůne, noh gehenknust noh gunst ze gebenne ieman, der da wider tête, vnd sezze sú mit dizem briefe, vnd swie ich beste mag, an dez vorgeschribenen ordens stat in ganzen vnd vrien nůz vnd gewer aller der vorgeschribenen gůter vnd núzze vnd rehte vnd gan darůz vnd erlôb ir darin ze gêne vnd darvf ze varne vnd ze besezzenne vnd ze entsezzenne vnd ze niezzenne vnd ze habenne, als ez in fůget, vnd entzih mich für mich vnd min erben aller der rehte vnd gewonhait vnd gemainlich aller der dinge, die ẃns gehelfen môhten, alder erlôben, daz wir wider dizem iht têten elleklich alder an dehaime stukke, vnd sunderlich aller der rehte, die frôwen, die betrogen oder gewirset an ir rehte sint, oder getan oder gelebt han, daz in schad ist, ze helfe koment, joch ob sú sich ir sunderlich vnd mit namen entzihen sôltent. Vnd hie ẃber ze ainer ewigen hantveste vnd ainem steten vrkúnde, so han ich dem vorgenanten orden dizen brief gegeben besigelt mit minem vnd her Cůnrates des degans von Bondorf vnd hern Johans dez kilchherren von Egbottingen vnd hern Albrehtes von Blůmenberg vnd hern Frideriches von Erzingen ingesigeln.

Der wart gegeben vnd beschah och daz ze Lenzkilch in dem jare, do man zalte von gottes gebúrte drúzehenhundert jar vnd dar nah in dem sehzehenden jare an dem nehesten samztage nah sant Mathyas tage, da zegegen waren, die ez sahen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

vnde horten: her Cůnrat der degan, her Johans der kilcher von Egbottingen, her Albreht von Blůmenberch, her Friderich von Erzingen, Burcart der vogt von Egbottingen vnd Burcart sin vetter vnd vil ander biderber lüte, die dar zú wrden gerůft und gebetten. Wir die vorgenanten her Cůnrat der degan, her Johans der kilcherre, her Albreht von Blůmenberg, her Friderich von Erzingen ze der bette der erwirdigen frowen, fron Elyzabethen, geben únsere insigel an dizen brief ze ainer gewarer gelŏbzami aller der dinge, die hie geschrieben stant.

Das Siegel der Ausstellerin fehlt; das Herrn Albrechts von Blůmenberg (nur Bruchstück), das Herrn Cůnrats des Dekans von Bondorf (○ 50:32 mm, II B, im Siegelfelde stehender Heiliger; † S'. CVNRADI. DE. ANI. Ī. BŌDORF), das Herrn Johans des Kirchherrn von Egbottingen (stark beschädigt) und das des Ritters Friderich von Erzingen (38 mm D., IV A 2, im Schilde Eberkopf; † S' FRIDER.... MILITIS.... ERZINGEN.).

Perg. Or. Karlsruhe; Abdruck (ungenügender) bei Neugart, Cod. dipl. Alemanniae II, 390. R.

1) *1316, Mai 10.* Hug ein freier Herr von Luphen, Landgraf zu Stůlingen, beurkundet, dass zu Strubenaich vor seinem Landgerichte an des Reiches offener Strasse Herr Johans von Blůmenegge, Ritter, mit seinem Fürsprechen, Herrn Hainrichen von Randegge, Ritter, und mit Urteil an Frau Elizabeth von Bisingen, Herrn Cůnrats sel. von Blůmenegge, seines Vettern, eheliche Wirtin, folgende Güter gab, die er ihr um 270 M. S. verkaufte: den Hof zu Gŏszerswiller mit dem Kirchensatze und zu Lentzkilch den Kirchensatz und den Laienzehnten, die beide vormals Betmaringes waren, und Stollen Hof, der vordem Berhtolds von ...[a]) war, und das Gut, das sein Vetter sel. von Cůnrat dem Schulthaisen von der Núwenstatt kaufte, und die Swendi und den Vischbach und Raitenbůch und „vffe Bergen" und „als die Hasela in die Wůta gat" ...[b]). Zeugen: Herr Eberhart von Luphen, Domherr zu Strasburg, Herr Diethelm und Herr Lútolt von Chrenkingen, Herr Hainrich von Randegge, Herr Abreht von Blůmenberg, Herr Peter von Tannegge, Herr Friderich von Oftringen, Herr Hainrich von Grůnenstatt, Herr Friderich von Erzingen, Herr Berhtolt von Vlingen. Gegeben ze Strubenaich, 1316, an dem ahtoden tag nach des heiligen Crúces tag, als es funden wart. Das Siegel des Ausstellers fehlt. Perg. Or. Karlsruhe.

a) Durch übergegossene Flüssigkeit unleserlich; es ist ohne Zweifel: Vra zu ergänzen; vgl. No. 274.
b) Hier wird der Grenzbeschrieb von No. 354 wörtlich wiederholt. R.

2) *1323, Aug. 12.* Cůnrat von Ebgetingen, Johans und Berhtolt, Gebrüder, Berhtolts sel. Söhne von Egbetingen, und Berhtolt, Johans sel. Sohn von Egbetingen, verzichten auf das Mannlehen an dem Hof zu Lenzkilch, den man nennt Stollenhof, in die Hand der Frau Elyzabeth von Bisingen, Herrn Cůnrats sel. von Blůmeneg Wirtin, und des Johanniterstiftes zu Lenzkilch, wogegen sie 18 ℔ ₰ alter Brisger empfangen haben. Gegeben an dem nêhsten vritag vor Vnserre vrowen tag ze mitteme Ŏgesten, 1323. Das gemeinschaftliche Siegel Ber. von Ebgetingen und seiner Brüder (beschädigt, ▽ 46:40 mm, IV A 2, im gespaltenen Schilde r. Löwe, l. gegittertes, punktiertes Feld; † S'. B'. ET. FRATRVM. E.....E. EGBET...EN.)[a]), das Johans (beschädigt, 34 mm D., IV A 2, Wappen wie vor; † S. IO.....ETINGE.)[b]) und das des zweitgenannten Berhtolt von Egbetingen (beschädigt, 37 mm D., IV A 2, Siegelfeld eng gegittert, Wappen wie vor; .....HT.... EBGETINGE. IVNIOR...). Perg. Or. Karlsruhe.

a) Dieses Siegel hängt an der Stelle, wo nach dem Wortlaute der Urkunde das Cůnrats von Egbetingen befestigt sein sollte.
b) Sein Bruder Berhtolt, der kein Siegel hat, verbindet sich mit unter dieses Siegel. R.

3) *1324, April 4. Zürich.* Vlrich von Bŏnstetten, ein freier Herr, eignet den Frauen und Brüdern

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

des Johanniterstiftes zu Lentzekilche in dem Swarzwalde den von ihm lehenbaren Laienzehnten zu Lenzzekilche, der Bettemeringens war, wofür ihm dieselben 10 M. S. Züricher Gewäges gegeben haben. Gegeben ze Zúriche, 1324, an st. Ambrosien tage. Das Siegel des Ausstellers an ungefärbten, gewirkten Hanfschnüren (28 mm D., IV A 2, im Schilde neben einander 3 Rauten; † S'. VLR. NOBIL'. DE. BONST.. TEN.). Perg. Or. Karlsruhe. R.

4) *1331, Febr. 1.* Frau Elyzabeth von Bisingen, Herrn Cv̊nrats sel. von Blûmenegge weiland eheliche Wirtin, Stifterin des Johanniterhauses zu Lentzkilch, beurkundet, dass sie vor offenem Rat zu Vilingen zu ihrem, ihres verstorbenen Wirtes und ihrer Vordern Seelenheil dem Komtur, den Frauen und den Brüdern des Johanniterhauses zu Vilingen alles Gut und alle Leute, die sie zu Lentzkilch in dem Thal oder davor hat, mit Namen den Kirchensatz vnd den Laienzehnten und den Stollenhof daselbst und den Hof zu Gózerswiller mit dem in denselben gehörenden Kirchensatz und aller Zugehörde und den Hof und die Mühle zu Obernhalden und den Selhof zu Nv̊wenhvsen und „daz gesâzze" mit dem Kirchensatze und aller Zugehörde und die Hube zu Hv̊vingen und überhaupt all ihr liegendes Gut aufgegeben hat. Gegeben 1331, an V̊nserre frowen abende der Liethmesse. Die Siegel der Ausstellerin stark beschädigt (32 mm D., IV B 2, Helm mit zwei Büffelhörnern als Kleinod; † S. ELISAB..... BISINGEN) und der Stadt Villingen (nur ein Bruchstück). Perg. Or. Karlsruhe. R.

5) *1334, Okt. 29. Villingen.* Frau Elizabet von Bisingen, Herrn Cûnrates sel. von Blûmenegge Witwe, und Bruder Ger. von Liehtenstain, Komtur, und der Konvent der Johanniter zu Vilingen verkaufen „durh besserung ires gotteshus vnd durh notúrft mit gemainlichem rat ires capitels" ihre Güter zu Lentzkilch mit Leuten, Zwingen und Bännen, Gericht und aller Zugehör als recht ledig, eigen um 190 M. S. Vilinger Gewichtes an den ehrsamen Mann Hainrich von Blûmenegge, da derselbe „me darvmb gebotten hat denne ander lút". Von dem Kauf sollen allein ausgenommen sein „daz hus vnd gesâste vnd hofraiti, da ich, div̊ vorgenemt vro Elizabet von Bisingen, inne sitze, daz ich da gebuwen han, vnd die kilche vnd der kilchensatze ze Lentzkilch vnd Stollen hof vnd der layenzehenden ze Lentzkilch, der kŏffet wart vmb Hainrichen Bâtmaringen von Schafhusen, daz haben wir v̊ns selber vnd v̊nserm gotteshus vsbehalten, mit den gedingen, daz ich, div̊ vorgenant vro Elizabet von Bisingen, vnd die brûder des vorgeschriben hus ze Vilingen, die wil wir da sessehaft sien, ald swer von v̊nsern wegen da sitzet, der sol niessen holtz vnd veld, wasser vnd waid ane geuârd, als siv̊ sin denne notdurftig sint. Svnderbar sol ich, div̊ vorgenant vrŏ Elizabet von Bisingen, ainen vischer han, ob ich wil, die wile ich leben vnd da sessehaft bin, vnd wer, daz ich etwenne dannen fûr, so ich danne hin wider kom, so sol ich aber den vischer han, swenne ich aber da nit me sessehaft bin noch sin wil, so han ich noch der orden mit der vischentzen nit me ze schaffenne, vnd sol der selb Hainrich von Blûmenegge noch kain sin erbe v̊ber div̊ selben gûter, die wir v̊ns selber vsbehalten haben, enkain reht haben, noch sol v̊ber vns noch v̊ber die selben gûter nútz ze gebieten han weder mit geriht noch ane geriht, es wâri denne, daz wir div̊ selben gûter besastin mit andern lûten, die v̊nsers ordens nit wârin, swer die wârin ald sint, die sont fúr den vorgenemten Hainrichen von Blûmenegge ald sinen erben ald swer an siner stat da riht, fúr den sont siv̊ ze geriht gan." Geben in dem selben v̊nserm gotteshus, 1334, an dem nâhsten samestag vor Aller Hailigen tag. Die Siegel der Frau Elizabet von Bisingen (unkenntliches Bruchstück, IV A 2), des Komturs Ger. von Liehtenstain (33 mm D., IV A 2, im Schilde ein Flügel; † S' FRATRIS GERONIS. D. LIECHTENSTAĪ.) und des Konventes der Johanniter zu Vilingen (Bruchstück). Perg. Or. Donaueschingen. R.

6) *1334, Okt. 29.* Hainrich von Blûmenegge beurkundet, dass seine Muhme, Frau Elisabeth von Bisingen, und der Komtur und das Gotteshaus der Johanniter zu Vilingen, als er von denselben Leute und Güter zu Lenzekilche kaufte, sich und ihrem Gotteshause vorbehalten haben „daz hus vnd gesezze vnd hofraiti ze Lenzekilche, da fro Elisabetha von Bisingen inne sitzet vnd ŏuch selber gebuwen hat, vnd die kylchen vnd den kylchensatze ze Lenzekilche vnd Stollen hofe vnd den laien zehenden ze Lenzekilche, der kŏfte wart v̊mb Hainrich Bethmaringen von Schafhusen". Frau Elisabeth und die Brüder des genannten Hauses oder wer von ihren wegen da sitzt, soll auch den Niessbrauch von Holz und Feld, Wasser und Weide haben; Frau Elisabeth soll, wenn sie dort anwesend ist, insbesondere einen Fischer haben; im andern Falle hat sie

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und der Orden mit der Fischenz nichts zu schaffen. Geben 1334, an dem nehsten samstage vor Aller Hailigen tag. Das Siegel des Ausstellers (beschädigt, 34 mm D., IV A 2, Wappen bekannt; † S. HAINRICI. DE. BLVMENE....). Perg. Or. Karlsruhe. R.

7) *1335, Juni 23.* Elsbetha von Bisingen, Bruder Ger. von Lychtenstain, Komtur, und der Johanniterkonvent zu Vilingen quittieren Hainrichen von Blûmenecke über 95 M. S. Vilinger Gewäges an dem Kauf des Gutes Lentzkylch. Geben 1335, an dem Svnigiht abende. Die Siegel der Ausstellerin (unkenntlich) und der Villinger Johanniterkommende (Bruchstück); das des Komturs fehlt. Perg. Or. Donaueschingen. R.

8) *1336, Juli 2.* Der Komtur und der Johanniterkonvent zu Vilingen quittieren dem „edel man, iuncherren Hainrich von Blûmenegge" über die ganze Lenzkircher Kaufsumme von 190 M. S. Vilinger Gewichtes. Geben 1336, an dem nehsten zinstag vor st. V̊lriches tag. Das Siegel der Johanniter zu Vilingen (verdorben). Perg. Or. Donaueschingen. R.

1316, März 11. *Constanz.*

355. Vicarius generalis episcopi G. Constantiensis decano in Bondorf mandat, ut fratrem V̊lricum de Meskilch, sacerdotem ordinis s. Johannis hospitalis Jerosolimitani, sibi ad ecclesiam in Lentzkilch per fratrem Hugonem de Werdemberg ordinis praedicti suo et fratrum eiusdem ordinis nomine, ad quos ius patronatus ecclesiae praefatae ad mensam suam pertinet, praesentatum et ab ipso de cura animarum ecclesiae huius, reservatis tamen fratribus eisdem „personatu", fructibus, proventibus et iuribus ipsius ecclesiae, investitum in possessionem ecclesiae corporalem inducat.

Datum Constantie sub sigillo episcopali, quo vtimur, 1316., 5. idus Marcii, indictione 14.

Das Siegel des Bischofs Gerhard beschädigt.
Perg. Or. Karlsruhe [a]).

a) Unten ist bemerkt: R. lr, d. i. redde literas.

1316, Juni 10. *Constanz.*

356. *Verhör über die Rechte des Constanzer (dompröpstlichen) Maiers zu Behla.*

Officialis curie Constantiensis, datum per copiam. Intendit probare Rûdolfus cellerarius de Belan contra honorabilem in Christo prepositum ecclesie Constantiensis, quod ipse R. ratione villicationis locare debet colonos et destituere in omnibus possessionibus ad preposituram Constantiensem pertinentibus, item quod hoc de iure facere debet, et quod a retroactis temporibus usque ad presens tempus continue sit inuiolabiliter obseruatum, item quod quondam patruelis et predecessor suus hoc iure utebatur fere 60 annis, item quod pater suus et frater ipsius R. predecessoris sui hoc iure utebantur 12 annis, item quod ipsemet R. [a]) fuit in quasi possessione illius iuris per 30 annos et adhuc est usque ad presens tempus pacifice et quiete, item quod hoc ad ipsum de iure pertineat ratione officii memorati. Ad quod probandum etc., non astringens se ad probandum omnia etc.

a) Die Vorlage schreibt: ipse R. met.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Queratur a testibus ipsius R. inter alia primo, cuius conditionis sint testes, item si serui, cui pertineant. Queratur, vnde hoc sciant, item si dicant, quod ratione villicacionis hoc facere debeant, queratur, vnde hoc sciant, quod hoc illi officio sit annexum, item si sint consangwinei ipsius R., item si dicant, quod premissa, videlicet institucio et destitucio colonorum in possessionibus predictis, ad ipsum pertineant, item queratur, si ipse et predecessores sui fuerint hactenus in ea quasi possessione continua iuris predicti, quemadmodum in sua intencione exprimitur, et precipue tempore domini quondam H. de Clingenberg, prepositi Constantiensis, item si ius predictum fuerit concessum uel datum expresse per capitulum Constantiensis ecclesie uel aliquibus predecessoribus suis predictis, item si de iure predicto instituendi uel destituendi colonos in possessionibus prepositure habeant instrumenta legitima uel testes viuos ydoneos, item si predictum ius fuerit ei legitime adiudicatum, et si dicant, quod sit, queratur de iudice, de modo adiudicacionis et de tempore, namque die feriato, et de ipsa summa et quibus presentibus hoc fuerit diffinitum, cum discrecio vera diligenter inquirat, numquid vacillent, et que fides sit testibus adhibenda.

Hainricus de Engen testis cellerarii, seruus ecclesie Constantiensis, iuratus, non odio etc., nec affinis R. cellerarii, deponit, quod C. patruus R. fuit villicus prepositure Constantiensis per 60 annos continue et H. pater R. et H. frater suus fuerunt villici ibidem continue post mortem patrui sui per 12 annos, et quod R. fuerit villicus per 30 annos continue post mortem patris et fratris sui predictorum, et dicit, quod ab eo tempore, quo recordatur, vidit predictos in possessione villicacionis et cellerarie, et dicit se sexagenarium [esse] et dicit, quod debet locare colonos et destituere in omnibus possessionibus pertinentibus prepositure Constantiensi in curia dicta Bela et omnia iudicia exercere in eisdem preter vulnus sanguinem effundens, furtum et temerarium aggressum domorum, et quod sepe in illis iudiciis interfuit, quando pater et frater suus et ipsemet R. iudicium habuerunt in curia Bela super omnibus coram ipsis in iudicium deductis, tribus premissis casibus exceptis. Dicit etiam, quod racione villicacionis ipsius debet exercere predicta siue facere, et dicit, quod a tempore, cuius non extat memoria, predictorum exercicium villicacioni est annexum ibidem, sicut etiam aliis vicinis villicacionibus et remotis ecclesie Constantiensis predicta iudicare et locare colonos et destituere est annexum, et dicit, quod super concessione villicacionis publica instrumenta a capitulo Constantiensi [data esse], quod instrumentum vidit, et audiuit, dominos de capitulo confiteri sibi iuxta predicta de illo, de quo deposuit, ...[a]) quos nescit nominare, nisi magistrum C. dictum Pfefferhart. Requisitus, si testes viuos de concessio (*sic*) habeat, dicit, quod credit, quod sit, et dicit, quod numquam mota fuerit ei questio super istis, et dicit, quod tempore H. de Clingenberg, prepositi Constantiensis, fuit in possessione villicacionis.

a) Hier war ohne Zweifel im Originale durch Mäusefrass (s. Anm. am Schluss) eine Lücke entstanden.

Wetzel filius cellerarii, consanguineus R., seruus ecclesie Constantiensis, testis iuratus, non odio etc., concordat cum primo per omnia, nisi quod dicit, quod pater R. habuit villicacionem 12 annis et frater suus 9 annis, et dicit, quod credit, adhuc aliquos viuere de hiis, qui concesserunt sibi villicacionem, et est, ut dicit, vltra 60 annos, et est canus.

Hainricus dictus Fúhsli de Bela, consangwineus R., seruus ecclesie Constantiensis predicte, testis iuratus, non odio etc., concordat cum primo et est sexagenarius, ut dicit.

Hainricus R. cellerarii filius, testis iuratus, non odio etc., deponit, ut primus, per omnia ex relatione patris et conuicinorum et dicit, quod pater suus dedit 4 ℔ ₰ Constantiensium capitulo Constantiensi, quod ius villicacionis sibi et filiis suis R. et H. concessum fuerat per capitulum ecclesie Constantiensis, et dicit, quod semper est in iudicio, quando pater suus presidet, et est preco, dicit etiam, quod pater suus trium prepositorum Constantiensium fuit villicus, videlicet cuiusdam dicti de Bernhusen et illius, qui nunc est prepositus, tertium nescit nominare, alias nescit, si fuit villicus tempore H. prepositi de Clingenberg.

Renuntiatum est testibus.

Facta est hec copia Constancie sub sigillo curie Constantiensis pendenti, 1316., 4. idus Junii, indictione 14.

Constanzer Kopialbuch von 1346, Bl. 44, Karlsruhe[a]).

a) Unter seine Abschrift setzte der Schreiber des Kopialbuches etwas später bei: De istis attestacionibus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

est vnum antiquum instrumentum sub sigillo officialatus conscriptum, quod etiam mures in pluribus locis corroserunt, quod foramina sunt in eo, et reperitur in sacrario inter alias literas capituli.

1316, Juni 18.—nach Aug. 13. Constanz und Neustadt.

357. *Akten über einen Prozess des Klosters Friedenweiler gegen eine Witwe aus der Schiltwende wegen des Todfalles ihres Gatten.*

1) *1316, Juni 18. Mandat des Constanzer Officials an den Pfarrer von Zabern, in Neustadt die Parteien und Zeugen zu verhören.* Officialis curiæ Constantiensis dilecto rectori ecclesiæ in Zabern salutem in domino. In causa mota inter honorabilem in Christo magistram et conventum monasterii in Fridenwiler ex una et relictam quondam [a]) Dieterici filii Sifridi Aus der Schiltwendi ex parte altera, licet legitime contestatum in hæc uerba nequaquam narrata, prout narrantur, et dico (*sic*) petita non fieri debere modo licite contestandi, prout contestatum est, discretioni tuæ committimus et ius damus, prout accedas ad locum dictum die Newstatt, uocatis ibidem partibus prædictis et aliis, qui fuerint euocandi, ab ipsis iuramentum calumniæ et ueritatis dicendæ sacramentum recipias, testes etiam, quos utrinque pro sua intentione fundanda producere noluerint [b]), iuratos recipias et examinabis diligenter secundum continentiam libelli et assertionem dictæ reæ, dictamque causam partium principalium testium indictorum nobis sigillo tuo interclusam [c]) remittas ad terminum, quem uideris expedire, testes, qui nominati fuerint, si se gratia, odio uel timore subtraxerint, per censuram ecclesiasticam compellas, ueritati testimonium perhibere. Datum Constantiæ, 14. kalendas Julii, indictione 14.

a) Handschrift: quandam. b) Handschrift: uoluerit. c) Handschrift: intercusam.

2) *Protocoll über das Verhör der Parteien und der Zeugen des Klägers. Testium iuratorum ex parte monasterii inquisitio.* Officialis curiæ Constantiensis etc. datum per copiam etc. Honorando domino officiali curiæ Constantiensis Vdalricus notarius honorandi [a]) domini abbatis monasterii s. Petri, rector [b]) ecclesiæ, in Zabern reuerentiam in omnibus et honorem. Iuxta tenorem commissionis vestræ, per quam mihi tam principalium personarum in causa, quæ coram [vobis] uersatur inter honorabilem in Christo magistram et conventum monasterii in Fridenwiler ex una et relictam quondam [c]) Dieterici filii Sifridi Aus der Schiltwendi ex parte altera, quam testium utrinque producendorum commisistis examinationem, prædictas partes ad meam euocaui præsentiam et a parte una produximus magistram et conuentum, nec non a præfata relicta iuxta formam debitam recepi calumniæ iuramenta ipsosque iuratos examinaui, qui, vt sequitur, deponebant:

a) Handschrift: Vdalrico (*sic*) honorandi. b) Handschrift: rectori. c) Handschrift: quandam.

1. Frater Joannes, præpositus monasterii in Fridenweiler, procurator magistrae et conuentus eiusdem monasterii, iuramentum deponit, quod credat: scilicet dictas dominas habere iustam causam agendi, propter quam dicit, quod monasterium in Fridenwiler et magistra ac conuentus ipsius monasterii ab omnibus nomine mortuarii, ubicunque iidem serui fuerint residentes, optimum animal, siue bos aut equus fuerit aut alterius speciei, quod seruus ipsius monasterii relinqueret decedens, uestes ac arma, quibus ipse seruus in quatuor maioribus anni festiuitatibus indui consueuit, et quibus utebatur eundo ad ecclesiam et ad forum, quodque prædictus quondam Dietericus maritus siue uir legitimus dictæ relictæ fuisset seruus monasterii antedicti, et quod ipsa relicta uiuum animal optimum, quod præfatus quondam Dietericus moriens reliquerat, sibi et prædictis dominabus suis nomine mortuarii præsentare ac assignare renuit ac recusat.

2. Irmergardis (*sic*) relicta quondam [a]) Dieterici Aus der Schiltwendi proponit iuramentum requisita dicens, se credere, se iustam causam habere defendendi; requisita quæstionem [b]) dicit, quod licet prædictus quondam Dietericus uir suus fuisset seruus monasterii in Fridenwiler, tamen quod serui eiusdem monasterii residentes in siluestribus locis, in prædiis aliorum dominorum quam monasterii dicti in Fridenwiler, non

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

teneantur, sicut credit, ad solutionem optimi animalis, sed tantum uestium et armorum nomine mortuarii faciendam dicto monasterio, nisi serui ipsius monasterii residentiam haberent in possessionibus monasterii prælibati, ac præfatus quondam Dietericus uir suus haberet residentiam in loco siluestri dicto die Schiltwendi, qui locus nobili uiro Burchardo dicto de Tierberg dignoscitur pertinere; ipsa relicta dicit se ad solutionem animalis optimi relicti a præfato Dieterico quondam nullatenus obligatam.

a) Handschrift: quædam. b) Handschrift: respondit contrarium, letzteres corrigiert aus: quoniam.

Ad probandum uero intentionem suam negativam a rea praefata præscriptus procurator produxit testes subscriptos, qui deponunt [a]) in ipsius declarationem contrarium, quorum dicta et personas pars rea protestata est, licere sibi loco et tempore oportunis excipere et, sicut iuratum fuerit, allegare:

a) Die folgende Stelle ist nicht mehr zu verbessern.

1. Rudolphus hospes in Rottenbach, seruus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus [a]) requisitus, dicit [b]), quod ipse fuerit olim 16 annis continuis famulus dominarum in Fridenwiler, quo tempore fuit collector et receptor mortuariorum pertinentium monasterio in Fridenwiler, et quod indifferenter ab omnibus ipsius monasterii seruis, ubicunque residebant tam in Barra, quam super Scherram et in Brisgaugia, cum decesserunt, recepit optimum animal, uestes et arma servorum obeuntium nomine mortuarii, quibus uestibus ac armis iidem serui utebantur incedendo ad ecclesiam et ad forum; nescit autem iam specificare, a quibus seruis mortuaria huiusmodi recepit, nisi ab uno solo, Cunrado filio suæ sororis, residente in Biengen in Brisgoi, in dictione domini de Stoffen. Dicit etiam, a suis maioribus se intellexisse, quod mortuaria modo præmisso, uidelicet optimum animal, uestes ac arma, a seruis monasterii in Fridenwiler ipsi monasterio debeant assignari [c]); dicit etiam, quod de hoc sit publica uox et fama in Fridenwiler, in Rottenbach et in aliis locis, ubi serui monasterii in Fridenwiler fuerint soliti commorari; dicit etiam, se esse 60 annos, et ab eo tempore, quo recordari potest, uiderit frequenter modum prædictum circa mortuaria monasterii in Fridenwiler pertinentia a seruis ipsius monasterii obseruari.

a) Handschrift hier und im Folgenden stets: iurat. b) Handschrift: dicens. c) Handschrift: assignare.

2. Vdalricus dictus Eggenman von Reichenbach, seruus et inquilinus monasterii in Fridenwiller, testis iuratus requisitus, dicit, quod ipse frequenter mitti solebat a monasterio in Fridenwiler pro mortuariis ipsius monasterii colligendis et quod in possessionibus aliorum dominorum quorundam [a]) monasterio in Fridenwiler recepit optimum animal, uestes ac arma nomine mortuarii et de seruis ipsius monasterii, uidelicet de quodam dicto Hochmuht residente in loco siluestri dicto Farrenberg in dicione monasterii Cellæ sanctæ Mariæ in Nigra Silua, seruo monasterii in Fridenweiler, unam equam, uestes, arma, et de quodam homine dicto Krumbenbach, seruo monasterii in Fridenwiler, residente in loco siluestri dicto Summerauw in bonis domini Petri de Bolle militis.

a) Handschrift: quondam.

3. Bartholomeus [a]) dictus Kelin de Löffingen, seruus monasterii s. Blasii, testis iuratus requisitus, dicit, quod consuetudo sit in monasterio s. Blasii, quam etiam esse a suis maioribus audiuit in monasterio s. Georgii et in Fridenwiler, quod de seruis ipsius monasterii ubicunque residentibus recipiatur nomine mortuarii optimum animal, uestes ac arma, cum decedunt, nisi seruus decedens relinqueret filium nondum coniugatum, illi arma patris defuncti ex gratia relinquerentur.

a) corrigiert aus Bernardus.

4) Item villicus de Löffingen, seruus monasterii s. Blasii prædicti, testis iuratus requisitus, concordat cum Bernardo (*sic*) dicto Kelin, teste proximo, et addit, quod ipse sæpius interfuerit rogatus et uocatus, quando procuratores monasterii in Fridenwiler receperunt optima animalia, uestes et arma de seruis suis defunctis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nomine mortuarii, et quod ipsemet mortuaria huiusmodi nomine monasterii in Fridenwiler receperit, sed non recordatur, a quibus ipsius monasterii seruis, nisi de quodam dicto Im Hoff et dicto Friesen de Tutishusen, seruis monasterii in Fridenwiler, et dicit, se recordari a 60 annis.

5. Ernfridus dictus Han, quondam advocatus et seruus bonae memoriae domini de Fürstenberg, testis iuratus requisitus, concordat omnino cum villico, teste proximo, et addit, quod ratione aduocatiæ sibi commissæ sæpius receptioni aliorum mortuariorum interfuerit rogatus specialiter et uocatus.

6. C. dictus Tienbach de Löffingen, seruus monasterii s. Blasii prædicti, testis iuratus requisitus, concordat per omnia cum Bartholomæo dicto Kelin, teste præscripto.

7. Walterus dictus de Öffringen, seruus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, de eo, quod viderit modum præscriptum circa receptionem mortuariorum obseruari, et quod audiuerit a suis maioribus, ita esse, et quod sit de his publica uox et fama, concordat cum requisitis teste primo et aliis testibus præscriptis, et addit, quod ipse dederit et dare uelit de quondam patre suo, matre sua et duobus fratribus suis, seruis ipsius monasterii prædicti, non residentibus in bonis ipsius monasterii, optima animalia, uestes et arma, uidit etiam, de aliis seruis monasterii prædicti dicto modo eidem monasterio mortuaria assignari, sed non recordatur, a quibus, nisi de quodam homine dicto Garwe præscripto [a]), in quo concordat cum Alberto villico, teste prædicto.

a) Der Garwe ist vorher nicht genannt. Beim 21. Zeugen heisst er Farwe. Das Zeugnis des hier und dort genannten Albertus villicus de Phorre fehlt, wodurch bewiesen ist, dass auch dieses Protokoll nicht vollständig erhalten ist.

8. Bartholomæus dictus Richtin de Tutishusen, seruus domini comitis de Fürstenberg, testis iuratus requisitus, concordat cum Ernfrido dicto Hane, teste præscripto, et addit, quod ipse uiderit, de quodam homine villico de Eislingen [a]), seruo monasterii in Fridenwiler, dari animal uiuum, uestes et arma monasterio antedicto nomine mortuarii, cum decessit, licet non resideret in bonis monasterii prælibati.

a) Wohl in Eitlingen (Aitlingen, abgegangen bei Riedeschingen) zu verbessern.

9. Bartholomæus uillicus de Tutishusen, seruus et inquilinus monasterii s. Georgii, testis iuratus requisitus, dicit, quod ipse dederit de quodam dicto Friesen, auunculo suo, seruo monasterii in Fridenwiler præscripto, et quod uiderit, simile mortuarium dari eidem monasterio de quodam dicto In Hove prædicto, cum in aliis bonis resideret, quam in bonis monasterii prælibati, de eo (*sic*), et quod uiderit, modum hunc circa mortuaria monasterii in Fridenwiler obseruari, et quod audierit hæc a suis maioribus, et quod de hoc sit publica uox et fama, concordat cum præscriptis.

10. Item (*sic*) de Rudenberge, seruus et inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, dicit, quod ipse uiderit et interfuerit, quando mortuarium datum fuit de quodam dicto Hochmûht præscripto, de quo dicit Vdalricus dictus Eggenman, testis præfatus, cum quo concordat de mortuario prædicto, concordat etiam cum eodem teste de mortuario dato de quodam dicto Krumbenbach [a]), quod similiter recipi uidit, et addit, quod uiderit, dari de quodam dicto Hern von Rohnbach, in loco siluestri residente in prædiis monasterii in Wahltkilch, seruo monasterii in Fridenwiler, unam equam, quæ ab ipso monasterio per heredes ipsius reempta fuerit pro certa pecuniæ quantitate, nomine mortuarii, uestes ac arma, et dicit, a maioribus suis audiuisse et se uidisse obseruationem modi circa mortuaria præscripta, quod de hoc sit publica uox et fama.

a) Handschrift: Krimbenbach.

11. Vdalricus dictus Krumbenbach, seruus monasterii in Fridenwiler, residens in Summerauw, testis iuratus requisitus, dicit, quod de quondam ... [a]) dicto Krumbenbach, patre suo, et de quondam [b]) homine dicto Krumbenbach, fratre suo, seruis monasterii in Fridenwiler, inquilinis [c]) domini Petri de Bolle militis, date fuerint pro mortuariis eidem monasterio duæ uaccæ, uestes ac arma ipsorum, et quod idem monasterium in tota hæreditate successerit quondam dicto Krumbenbach, patruo suo, qui pueros seu liberos non reliquit, seruo dicti monasterii in Summerauw residente, et quod de quondam [b]) Bartholomæo dicto Schnefelin, seruo eiusdem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

monasterii, residente in Eberspach in bonis monasterii in Offenhusen [d]), datus fuerit unus iuuencus [e]) nomine mortuarii, uestes et arma recepit monasterium antedictum; hæc omnia dicit, se uidisse, sed utrum monasterium in Fridenwiler habeat ius recipiendi optima animalia de seruis suis an non, dicit, sibi non constare.

a) Handschrift: quodam, dann Platz für einen Namen. b) Handschrift: quodam. c) Handschrift: inquilinus. d) Handschrift: Iffenhusen. e) Handschrift: iuuentus.

12. Dictus Schneveli, frater quondam Bartholomei dicti Schneuelin prædicti, seruus monasterii in Fridenwiler, inquilinus monasterii in Offenhusen, concordat in omnibus cum Vdalrico teste proximo, nisi in hoc, quod dicat, se a suis maioribus audiuisse, quod monasterium in Fridenwiler habeat ius animalia optima recipiendi.

13. Dictus Manstock de Rüdenberg, seruus et inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, de mortuariis acceptis in Summerauw et in Eberspach concordat cum Vdalrico dicto Krumbenbach, teste præscripto; de mortuario accepto in Rohrbach de quodam dicto Herrn concordat cum eo de Rudenberg, teste præscripto; quod etiam audierit a suis maioribus et uiderit modum prædictum in mortuariis obseruari, et quod de hoc sit publica fama et uox, concordat cum requisito hospite de Röttenbach, teste primo ...

14. Dictus Stůlli de Rotenbach, seruus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, de mortuario dato de quodam homine dicto Wißebach concordat cum Petro de Richenbach, teste præscripto; de mortuario dato de quodam dicto Hochmuht, dicit, sibi constare ex auditu; quod autem audierit a suis maioribus et uiderit servari dictum modum circa mortuaria, concordat cum requisito teste primo.

15. Johannes dictus Bunswiser de Rudemberg, seruus et inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, dicit, se audiuisse, sed non uiderit, quod ipsum monasterium recipere consueuerit animalia optima de seruis nomine mortuariorum cum uestibus et armis, et credit, ita esse de iure.

16. Eberhardus uillicus de Immendingen, seruus et inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, concordat omnino cum Joanne teste proximo et addit, quod audierit a suis maioribus, ita esse.

17. Dictus Schnefeli de Rüdenberg, seruus et inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, concordat per totum cum dicto Schnefeli, teste prædicto, et hoc de mortuariis datis de quodam dicto Hochmuht et de quodam dicto Herrn de Rohrbach, concordat cum hoc de Rüdenberg, teste præfato.

18. Dictus Dienstman de Rüdenberg, seruus et inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, concordat per totum cum H. dicto Schnefeli.

19. R. dictus Gastman de Rüdenberg, seruus et inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus, concordat cum prædicto H. dicto Schnefeli per totum.

20. Jacobus filius Bartholomæi Kanzi, seruus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, dicit, se a suis maioribus audiuisse, quod monasterium in Fridenwiler modo per alios testes expresso debeat recipere mortuaria de suis seruis, et addit, quod ipse viderit tali modo animal uiuum, vestes et arma dari de quodam dicto Lozler, in Villingen residente, aliud nihil scit.

21. Dictus Vppinger de Húwingen, seruus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, de mortuariis datis de quodam dicto Farwen concordat cum Alberto uillico de Phorre; uidit etiam, quod animal viuum datum fuerit de quodam Hugone Ex Litore de Hiffingen, seruo dicti monasterii, nomine mortuarii eidem monasterio cum uestibus ac armis ipsius, de aliis mortuariis datis audiuit ex relatu; de eo etiam, quod audiuerit a suis maioribus modum in mortuariis viuis recipiendis de suis seruis dicto monasterio pertinere, et quod uiderit sic seruari, quodque hoc sit publica uox et fama, concordat cum teste requisito primo.

22. H. dictus Hospes in Schala, liber, inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, dicit, quod uiderit, hoc anno dari dicto monasterio dimidiam vaccam de quodam Irmberto, seruo monasterii, residente in Schala, non tamen inquilino ipsius monasterii, nomine mortuarii; sed si monasterium ad hoc ius habuerit an non, ignorat; nil aliud dicit.

23. Villicus in Schala, liber, inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, concordat cum teste proximo.

24. Dictus Kisenlinger, liber, inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, concordat

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

cum duobus proximis et addit, se audiuisse, quod monasterium prædictum alibi reciperet etiam animalia pro mortuariis de seruis suis; nescit autem, si hoc fecerit de iure uel de facto.

25. Petrus dictus Bauman de Schala, seruus et inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, concordat cum dicto Kiselreich (*sic*), teste proximo.

26. ....[a]) de Schala, frater quondam Irmberti prædicti, seruus et inquilinus monasterii prędicti, testis iuratus requisitus, concordat cum teste præscripto Kiseling[b]).

a) Name fehlt. b) Corrigiert aus Kiselreich.

27. Dictus Ratte de Richenbach, seruus et inquilinus prædicti monasterii, testis iuratus requisitus, dicit, se audiuisse ab aliis, sed non uidisse, quod idem monasterium soleat recipere animalia optima pro mortuariis de seruis suis, aliud non dicit.

28. Dictus In Hove de Schala, seruus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, concordat cum teste dicto Kiseling et addit, quod ipse uiderit mortuarium datum de quodam dicto Wißebach, de quo dicit Petrus de Richenbach, testis præscriptus.

29. Bartholomæus dictus Regnolt, liber de Schala, inquilinus monasterii prædicti, testis iuratus requisitus, de eo, quod audierit, a suis maioribus seruatum esse modum in mortuariis prædictum, et quod de hoc sit publica uox et fama, concordat cum requisito teste primo; de mortuario dato de quodam Irmberto prædicto concordat cum aliis, qui hoc uiderunt, dicit etiam, quod ante 30 annos uiderit deduci ad monasterium in Fridenwiler de quadam valle uicina monasterii s. Georgii mortuarium, uidelicet unum bouem, sed nescit, de quo datum fuerit, quia de hoc non bene recordatur.

30. Dictus Ze dem ab Hoven (*sic*), seruus monasterii s. Georgii, inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, de eo, quod a suis maioribus audierit et obseruari uiderit modum prædictum in mortuariis, et de hoc esse uocem publicam et famam, cum teste concordat primo, et addit, se uidisse mortuaria adducta de quodam dicto Hochmuht, de dicto Krumbenbach et de Irmberto præscriptis, dicit recordari 30 annis.

31. Bartholomæus de Rüdenberg, seruus monasterii s. Georgii, inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, concordat omnino cum teste proximo, nisi in hoc solo, quod non uiderit mortuarium quondam dicti Irmberti.

Testibus itaque præmissis examinatis, a quibus singulariter de loco et tempore singulorum actuum, de quibus deponunt, propter prolixitatem nimiam quærere intermisi, et de quibusdam aliis circumstantiis, quæ non multum necessariæ uidebantur, testes, quos præsens rea pro sua intentione produxit, eodem modo, quo et ipsos examinando, quorum dicta in alia charta assignatæ parti uere conscripta, quæ uobis per eandem partem, sicut hæc dicta per partem agentem, cupio assignari; et sic dicta tam partium quam testium utrinque productorum uobis cum dictis partibus remitto ad feriam secundam post festum s. Bartholomæi proxima [*Aug. 13.*] hora pomeridiana, ut in ipsa causa, sicut iuratum fuerit, procedatur.

3) *1316, Aug. 13. Neustadt. Protokoll über das Verhör einiger von Seiten der Angeklagten aufgestellten Zeugen.* Honorando domino curiæ Constantiensis officiali Vdalricus rector ecclesiæ in Zabern reuerentiam in omnibus debitam ac deuotam. In causa mota inter honorabilem in Christo magistram et conuentum monasterii in Fridenwiler ex una et Irmegardim relictam quondam Dieterici[a]) filii Sifridi Aus der Schiltwendi ex parte altera, commissa mihi per uos examinandos tam partes quam testes utrinque producendos, ad examinationem processi principalium prædictorum et testium, quos pars agens producere nitebatur, quorum dicta sigillo meo clausa per partem uobis dicti monasterii (*sic*) destinaui. Testes etiam dictæ relictæ pro sua intentione probanda productos iuratos recepi, ipsosque examinaui, qui deponunt, sicut inferius est expressum:

a) Handschrift: relicti.

1. R. dictus Dietrich, liber, testis iuratus requisitus, dicit, se concordat (*sic*) cum hospite Ze dem Alten Wege[a]), sed contrarium deponit de auditu de pecoribus quondam ... dicti Stoltze.

a) Da dieser und der in 3 genannte Zeuge noch nicht genannt ist, so folgt, dass auch hier nur ein Bruchstück erhalten ist.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Gualterus dictus Blenkeler, liber, testis iuratus requisitus, concordat cum hospite prædicto, nisi quod sibi non constat, si dictus Alberthus pecora reliquisset.

3. Dictus Fögelin, liber, testis iuratus requisitus, concordat cum dicto Gerli, teste præscripto.

4. Gualterus dictus Kurnze, liber, testis iuratus requisitus, concordat cum hospite, teste præscripto, et dicit, se recordari a 40 annis.

5. Dictus Hochsenger de Schiltwendi, liber, testis iuratus requisitus, concordat cum dicto Gerli, teste præscripto, dicit tamen, quod de quodam dicto Snellen, seruo monasterii in Fridenwiler, non inquilino, residente in Schramberg, data fuerit ipsi monasterio una capra, sed si hæc data fuerit nomine mortuarii uel non, ignorat, dicit etiam se recordari a 40 annis.

6. Vdalricus dictus Vögelin, liber, testis iuratus requisitus, concordat cum eodem dicto Gerlin, teste præscripto.

7. Dictus Frön de Lina, liber, testis iuratus requisitus, concordat cum eodem Gerli.

8. Dictus Hofman, liber, testis iuratus requisitus, concordat [a]) per totum cum prædicto Gerli et dicit, se recordari a 40 annis complete.

a) In der Handschrift fehlt: concordat.

9. Sifridus dictus Tezer de Schiltwendi, liber, testis iuratus requisitus, concordat cum hospite, teste præscripto, præterquam de mortuario dicti Alberti prædicti, de quo dicit sibi non constare.

10. Dictus Schwop de Schiltwendi, liber, testis iuratus requisitus, concordat cum dicto Gerli, prædicto teste, et recordatur a 20 annis.

11. Dictus Giselbrecht de Schiltwendi, liber, testis iuratus requisitus, concordat per totum cum hospite, teste sæpius nominato.

Examinatis itaque testibus prænotatis, a quibus circa singula, quæ deponunt, de loco, tempore, præsentibus et aliis circumstantiis non multum necessariis propter nimiam prolixitatem quærere prætermisi, cum alias tam ipsi testes quam alii pro parte agente producti ualde bono modo in examine se haberent, ita quod suspicio non fuerit de ipsis, quod existerent subornati, nec de uno sermone concordarint asserendo, præsentem examinationem uobis per partem ream transmitto sigillo meo uidelicet interclusam ad feriam secundam post festum s. Bartholomæi proxima hora pomeridiana, ad quem terminum uobis dicta tam principalium quam testium, sicut præmittitur, per partem agentem productorum per eandem partem transmitto cum partibus antedictis. Datum in ecclesia Nouæ Ciuitatis, anno domini 1316., idus Augusti, indictione 14.

4. *Unvollständiges Protokoll über das Verhör weiterer Zeugen der Angeklagten.* Honorando domino officiali curiæ Constantiensis Vdalricus notarius honorandi domini abbatis monasterii s. Petri, rector ecclesiæ in Zaberen, reuerentiam in omnibus et honorem. Cum ego ex commissione uestra testes in causa mota inter honorandam in Christo magistram et conuentum monasterii in Fridenwiler ex una et relictam quondam Dieterici filii Sifridi Aus der Schiltwendi ex parte altera examinassem partis utriusque uobisque dicta eorundem unacum depositionibus principalium ad reuerentiam uestram remisissem, placuit aduocatis partium prædictarum, ut si dictæ partes uellent plures testes producere ante aperturam prædictarum attestationum, quod ego tales reciperem, uobisque dicta remitterem eorundem, sicut ex litteris dictorum aduocatorum, quas mihi super hoc commiserant, colligitur euidenter. Vnde dictorum uobis aduocatorum et requisitionibus acquiescens, testes, quos pars rea coram me produxit, iuratos recepi, qui, ut sequitur, postea deponebant. Fuit autem intentio dictæ partis reæ probare, quod olim iuratum fuerit et per sententiam obseruatum, quod homines monasterii in Fridenwiler in siluestribus [locis] residentes tantum debeant pro mortuariis dare dicto monasterio uestes et arma et non animalia, nisi iidem homines in bonis ipsius monasterii existerent inquilini.

1. Dictus Hagen, seruus et inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, dicit, quod, cum olim ante 35 uel plures annos mota fuerit quæstio inter procuratores monasterii in Fridenwiler et homines ipsius monasterii super mortuariis dandis eidem monasterio a suis hominibus antedictis, quatuor uiri subscripti, uidelicet Bartholomæus et Joannes fratres dicti Aus der Schwendi, Joannes dictus Morgin et dictus Reger, iurauerunt corporaliter præstito sacramento, quod serui monasterii in Fridenwiler non habentes [in]

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

emphiteosim bona ipsius monasterii, sibi locata pro censu annuo persoluendo, non deberent plus dare ipsi monasterio pro mortuariis, cum decederent, quam uestes et arma, sicut processerunt ad ecclesiam et ad forum, non tamen animalia siue pecora, nisi ipsi homines haberent bona [in] emphiteosim a monasterio antedicto. Requisitus, unde hoc sciat, dicit, quod hæc uiderit et audierit; requisitus de loco, dicit, quod in antedicto monasterio Fridenwiler; requisitus, qui essent præsentes, dicit, quod multi, sed omnes, qui tunc intererant, sicut asserit, sunt defuncti; requisitus, in quibus locis habitarent illi homines monasterii in Fridenwiler, qui tunc super mortuariis cum procuratoribus prædicti monasterii disceptabant, dicit, quod in loco dicto Schwerzinbach in fundo ipsius monasterii, sed non habeant aliquod bonorum in emphiteosim a monasterio prælibato, licet ibidem habitarent tanquam ibidem multi cum suis consanguineis et amicis; dicit etiam, quod eo tempore et postea diu ualles in Welschin Nordera [a]) et in Schiltwendi, in quibus habitant homines isti, qui iam super mortuariis contendunt, cum monasterii in Fridenwiler [sint], incultæ fuerint et coli nouiter inceperunt.

a) Handschrift: Zordera.

2. Dictus Krebpenhein, seruus et inquilinus monasterii in Fridenwiler, testis iuratus requisitus, dicit, se a suis senioribus audiisse et uidisse, quod non fuerit præsens, quando iuratum et sententiatum fuerit, ut superius est expressum, dicit etiam, quod illos 4, qui iurauerunt, agnouerit et eos omnes uiderit, in aliis concordat cum eodem teste præfato, et dicit, se recordari a 40 annis.

3. Joannes dictus Blanchli de Schönaw, liber, testis iuratus requisitus, dicit, sibi nil constare de iuramentis et sententiis prælibatis, tamen dicit, quod sit consuetudo seruata ab annis et a tempore, quo ipse recordatur, hoc est a 40 annis, quod homines monasterii in Fridenwiler non debeant plus dare quam uestes et arma pro mortuariis, nisi sint ipsius monasterii inquilini, et dicit, quod iuxta hanc consuetudinem data fuerit una grisea tunica monasterio in Fridenwiler de quodam filio serui dicti Krumbenbach nomine mortuarii, licet idem homo arma et pecora reliquisset, sed nil amplius petebatur. ....

Pap. Kop. vom Jahre 1647 [1]). Donaueschingen. S.

a) Dem Schreiber lagen noch 3 Bruchstücke einer Rolle vor, welche die ganze Reihe der auf den Process bezüglichen Akten enthalten zu haben scheint. Aber nicht allein die Vorlage des Abschreibers war unvollständig, sondern es fehlen auch, nach der Paginierung zu urteilen, in dessen Abschrift hinter dem ersten Aktenstück 4 Blätter. Der Schreiber von 1647 konnte offenbar seine Vorlage nicht recht entziffern, daher die grosse Zahl von Fehlern in den Eigennamen und den technischen Ausdrücken.

1316, Juli 15. *Neidingen.*

358. Cv̊nrat von Wartenberg verkauft der Priorin und der Sammlung Vffen Hove bei Nidingen um 8 ℔ ₰ alter Brisgower seine Vogtsteuer von jährlich 1 Scheffel Kernen und 2 Scheffel Haber Nidinger Mass von Cv̊nrat Gossoldes sel. Gut zů dem Nideren Baldingen und alles Recht, das er zu Bruder Wernhers, des genannten Gosoldes sel. Sohnes, Leib und Gut hatte.

Dis geschach ze Nidingen, 1316, an st. Margareten tage.

Das Siegel Heinrichs von Wartenberg (s. Abbild. No. 46), wiewohl im Texte der Urkunde jenes des Ausstellers als anhängend genannt ist.

Perg. Or. Donaueschingen; Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins XXV, 413. R.

1) *1350, April 24.* Cůnrat der „smit bi dem tor", Bürger zu Gisingen, verkauft Hansen Graten von Baldingen und dessen Sohn Hainin für ledig eigen um 15 ℔ alter Brisger folgende Aecker zu dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nidern Baldingen: in dem Nidern Esch 1 Jauchart zů der můli, ½ Jauchart auch bei der Mühle gen den Betten, 1 Jauchart in Sebenhusen, sodann im Obern Esch 1 Jauchart in dem Gibel, im Esch v̊ber Kôten 1 Jauchart vf Hofstetten, „tret gen Tistental". Beschach vnd geben ze Gisingen in der stat, 1350, an st. Marcus abent des zwelfbotten. Das Siegel der Stadt Gisingen, angehängt von Schultheiss und Rat daselbst auf Bitten des Verkäufers, der kein eigenes hat, fehlt. Perg. Or. Donaueschingen.

2) *1351, Jan. 17.* Clar Eldrucz von Vilingen giebt ihr Haus in Vilingen, das „in dem clenen geslin by Zaissen gaßen ainhalb an der Zimmerman hus, anderthalb an dez Brůlingers garten" gelegen ist, ihr Gut zu Baldingen, das Knephel für 1 Malter Vesen und 1 Malter Haber jährlich baut, ihren Acker zu Riethain (1 Jauchart), ihre Hofstatt im Riet an Stainlins Haus und alle ihre Habe und Gut dem Armenspital zu Vilingen. Dessen Pfleger Cůnrat der Hainbůrg, Hainrich von Tuningen und Burkart Zan, Bürger zu Vilingen, geben ihr die Güter als Leibgeding gegen einen jährlichen Zins von 2 Hühnern zurück. Geben an st. Anthonientag, 1351. Das Siegel der Stadt Vilingen. Perg. Or. Villingen, Spitalarchiv. S.

1317, März 19. *Constanz.*

359. Gerhardus episcopus Constantiensis pro utilitate evidenti ecclesiae suae, quae alias onera debitorum excutere non potest, eiusdem decimas in Schnetzenhusen et in Spaltenstain Mangoldo de Wiler obligatas, quartam decimarum in Anhusen quondam dicto Riprecht de Vberlingen obligatam et quartam decimarum in Bermatingen, in Lechstetten et in Schigendorf Burckardo de Wolfurt militi obligatam et quartam decimarum in Bermatingen in fundo dicto An dem Bůchberg Conrado dicto Gochain de Arbona obligatam cum consensu capituli ecclesiae suae Alberto pincernae, ecclesiae Constantiensis canonico et rectori ecclesiae in Bermatingen, pro 60 m. a. ponderis Constantiensis iusto translationis titulo pro tempore vitae eiusdem tenendas tradit.

Datum et actum Constantie, 1317., 14. kalendas Apprilis.

Das Original siegelten der Aussteller und sein Domkapitel.
Constanzer Kopialbuch No. 306. Karlsruhe.

1317, April 21. *Bräunlingen.*

360. Růn, ein Bürger zu Brůlingen, verkauft all sein Gut zu Nidingen, das Berhtolt von Wellenberg baut, für lediges Eigen der Priorin und dem Konvent des Klosters zu Nidingen, ohne die „Vnder Hôltzern" gelegenen Wiesen um 18 M. S. Friburger Gewäges.

Gegeben ze Brůlingen, 1317, an dem nehsten dunrstag vor st. Georien tag, in dem fůnfzeheden zinsiare Romer.

Das Siegel der Stadt Brůlingen (wie Abbild. No. 30).
Perg. Or. Donaueschingen; Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins XXV, 413—14. R.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) *1335, Juni 5.* Hainrich von Gisingen und Berhtolt von Gisingen, sein Bruder, kaufen von der Priorin und dem Konvent des Klosters Vffen Hove bei Nidingen eine Gilt von 1 ℔ alter Brisger von einer Wiese in Stv̊tterstal vndern Stvdan um 15 ℔ alter Brisger und stiften um diese Gilt eine Jahrzeit an St. Barbelvntag für die Seelen ihres Bruders Johannes von Gisingen und ihrer Vordern. Falls dieselbe nicht begangen würde, so wollen sie, „das dv̊ priorin, dv̊ subpriorin, dv̊ schafenerin vnd dv̊ kv̊sterin zû dem nehsten hohgezit ane vnseren herren standen". Gegeben an dem gv̊temtage in den Phingesten, 1335. Die Siegel Hainrichs von Gisingen (s. Abbild. No. 57), seines Bruders Berhtold (wie an No. 302, 1) [a]) und Chunrads von Gissingen (25 mm D., IV A 2, Wappen wie Abbild. No. 57; † S' CHVNRADI ✱ DE GISSINHVN ✱). Perg. Or. Donaueschingen; Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins XXV, 418. R.

a) Das Siegel des Bruders (s. No. 360, 2) dieser beiden Dienstmannen, Johans von Geisingen, das derselbe 1333 gebrauchte, ist unter No. 58 abgebildet.

2) *1340, Nov. 22.* Die Priorin und der Konvent des Klosters zu Nidingen Vffen Houe verkaufen von ihrer Wiese in Stûtersthal vnder Studan und von zwei Höfen in Nidingen 2 ℔ alter Prisger Geldes zu einer Jahrzeit um 31 ℔ ₰ alter Prisger an Berhtolden von Gisingen und Hansen, dessen Bruder; für diese 2 ℔ versprechen sie, die Jahrzeit der beiden „vffen den tag, als es fellt", und die ihrer Vordern zu begehen; „vnd die selben zwá phunt geltez son dez selben tages, so sú irú iarzit begand, dienen v̊ber den tisch vm win vnd vm fische, als ferre alz es denne raiget. Wer aber, daz daz versumet wurde, daz hie vor geschriben stat, so sun dú priorin, dú suppriorin, dú schaffenerin vnd dú kusterin zû dem nehsten hohzit ane v̊nsern heren stan ane aller schlehte geuerde". Geben 1340, an st. Ceziligen tag. Das Siegel des Konventes (s. Abbild. No. 68). Perg. Or. Donaueschingen; Zeitschr. f. Gesch. d. Oberrheins XXV, 420. R.

3) *1346, Mai 5.* Priorin und Konvent des Klosters Nidingen Vffen Houe beurkunden, dass sie 6 β jährlichen Geldes gewöhnlicher Münze zu Nidingen, 4 β von Bruder Wernhers des Kuttelers und 2 β von Rûdis des Kuttelers Gut, um 7 ℔ Brisger ihrem Kaplan, Herrn Hansen von Tanhan, verkauft haben. Nach dem Tode des Kaplans soll die Gilt an die Kirche im Dorfe Nidingen fallen, 1 β davon soll der dortige Leutpriester jährlich an die grosse Kerzen und die anderen 5 um grosse vnd kleine Oblaten, „als vil er vnd die vndertan bedurfen", geben. „Wer och, dass ime derselben phening dehainer v̊ber wrdi, die sol er han zû siner iarzit. Er het och mit namen gedinget: wer, das wir oder v̊nser nachkomen oder ẻmander (*sic*) zû v̊nserm closter hörend ist oder noch wirt, das vorgenante gelte — vnd 10 β geltes het er gekoffet an dẻ kilchen Vffen Houe, vnd 4 β geltes het er och gekoffet an die kilchen gegen Gv̊tentingen in dem selben koffe — in dehain wise sumen oder sperren wöltin, so sol v̊nseri wise ennend der Tûnowe, der man sprichet des Mannes egerde, der sind zweger manne made, vnd nẻssend sû v̊nser müller ze Nidingen, die sol ẻmerme verwallen sin den vorgenanten driu gozhûsern ẻcklichem nach sinem tail." Gegeben 1346, an dem nehsten fritag nach st. Walpurg tag. Perg. Or. mit dem Siegel des Konventes (wie Abbild. No. 68) Donaueschingen; Zeitschr. f. Gesch. des Oberrheins XXV, 425—26. R.

1317, Mai 13. *Constanz.*

361. Wolfrat, Ritter, und Hainrich, sein Bruder, Kirchherr von Veringen, Grafen der Herrschaft Veringen, entsagen zu Gunsten der Brüder Berchtolt, Ritters, und Walther, der Truchsessen von Rordorf, ihren Ansprüchen auf den Kirchensatz zu Ineringen von der Höfe wegen, welche V̊lrich Slegsparre und die Hauener bauen, wogegen die Truchsessen auf ihr Recht an diesen Höfen zu ihren Gunsten verzichten.

Gegeben ze Costencze, 1317, an dem vritage nach der Vffart.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Siegel Graf Wolfrats (27 mm D., IV A 2, im Schilde 3 Hirschhörner; † S. COMIS. WOLFRAT. D. VINGE); das seines Bruders fehlt.

Perg. Or. Donaueschingen. R.

1) *1334, Jan. 13. Sigmaringen.* Cûnrat Schulthaiz zu Sigmeringen verkauft die Wiese Spisarswert [a]) um 14 ℔ h, „koment von der besserung, die da geschah vnd wart getan vmb Walczen sáligen totschlag von Kilchhain", an das Licht der beiden Kirchen zu Ineringen als rechtes Eigen und empfängt dieselbe für sich und alle seine Nachkomen zu einem stäten Lehen von den Lichtmeistern dieser Kirchen um einen an st. Michels Tag jährlich fälligen Zins. Geben ze Sigmeringen, 1334, an st. Hylarien tag. Das „wahszaichen der stat insigels ze Sigmeringen" stark beschädigt. Perg. Or. Sigmaringen, Stadtarchiv; Mitteilungen des Vereins für Geschichte und Altertumskunde in Hohenzollern IX, 90—91.

a) Dieses Gewann lag bei Sigmaringen, s. a. a. O. IX, 91, Anm. 2.

2) *1338, Jan. 13. Sigmaringen.* Berhtolt Truchsess von Meskilch, Ritter, und Walther, Truchsess von Rordorf, Ritter, sein Bruder, verkaufen Herrn Burchart von Jungingen, Ritter, den Kirchensatz in dem Dorfe Ineringen mit aller Zubehör um 215 ℔ h. Zeugen: Herr Chûnrat von Hornstain, Vogt zu Sigmeringen, Ritter, Herman von Hornstain, Eberhart von Rischach, Albreht von Rischach, Gössewin Bosse, Dietrich von Hôdorf, Chûnrat von Hornstain von Grûnningen, Hainrich von Hornstain. Beschah vnd wart verschriben in der stat ze Sigmeringen, 1338, vf Hylarii. Die Siegel des Truchsessen Berhtolt (29 mm D., IV B 1, im sternenbesetzten Siegelfelde Helm mit Pfauenschweif als Helmschmuck und fliegender Decke; † S'. B' DAPIFI. DE. RORDORF. MIL.) und seines Bruders Walther (s. Abbild. No. 62) [a]). Perg. Or. Donaueschingen. R.

a) Truchsess Walther hatte noch einen andern Siegelstock im Gebrauche, der beim Abbruche des Schlosses Nellenburg 1784—85 aufgefunden wurde. Nach gütiger Mitteilung seines jetzigen Besitzers, des Professors Dr. Seyffer in Stuttgart, ist dieser Siegelstock von Goldbronze, etwas patiniert. Es ist ein sogenannter Plattenstock mit ganz kurzem, durchlöchertem Griffchen, der an einer Schnur oder an einem dünnen Kettchen um den Hals oder auch am Schwerte getragen werden konnte. Die Dicke der Platte, welche am äusseren Rande etwas abgeplattet ist, beträgt 3,5 mm, das Griffchen erhebt sich schwach 10 mm über die Fläche. Wie der Typus dieses schönen Siegels (s. Abbild. No. 63) selbst beweist, gehört es jedenfalls dem Anfang des 14. Jhdts., wenn nicht noch dem 13. Jhdt. an. Wir müssen also annehmen, dass Truchsess Walther von Rordorf diesen Siegelstock noch sehr jung anfertigen liess, dass er denselben auf der Nellenburg verlor und dass er zum Ersatze das No. 62 abgebildete Siegel anschaffte.

1317, Juni 5.

362. Walther Herr zu Geroltzecke, Herrn Hermannes sel. von Geroltzegge Sohn, verkauft dem ehrbaren Manne Johannese, genannt Leinbach, Burger zu Wolfahe, ein Lehen, „lit in dem Vronebach ze Walde, da Nussebŏmr vf saz vnde der Lehenman", als rechtes Eigen um 30 ℔ h, behält sich aber den Wiederkauf um dieselbe Summe vor bis st. Johannes tag ze Súnegihten über zwei Jahre.

Gegeben an st. Bonifacien tag vnd siner gesellen ze ingandeme Brachode, 1317.

Das Siegel des Ausstellers (35 mm D., IV B 1, im Schilde r. sehender Tier(Hirschkuh?)-Kopf; † S..... R. MILITIS. D'. TIER.. RC.) [a]).

Perg. Or. Donaueschingen. R.

a) Diese Angabe beweist, dass die Besitzungen der Geroldsecker Nebenlinie von Diersburg, welche nach deren Erlöschen an den Hauptstamm zurückfielen, an Walther gekommen sind.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) *1340, Juni 9.* Johans Leinbach giebt mit Willen aller seiner Kinder Gerdrut der Keiserin, seiner Tochter, und Agnesen, ihrem Kinde, das Gut zu dem Walde in Vronebach, das man nennt Nvsbŏmes Gut, ihr Leben lang zu niessen. Nach deren Tod fällt das Gut an das Kloster Widechen. Geben an dem fritage in der Phingestwochen, 1340. Das Siegel der Stadt Woluach (wie Band II No. 536). Perg. Or. Donaueschingen.

1317, Aug. 5.

363. Bertolt und Arnolt, Gebrüder, von Mettenbůch bezeugen, dass sie zugegen waren, als Eberhart Sumerlŏp, Ammann zum Hailigenberg, und Adelhait Aphelowin, dessen eheliche Wirtin, von Cůnrat Seltzlin, Bürger zu Rauenspurg, eine Wiese zu Anzenwiler, die an den Werd stösst und etwann Hainzen von Anzenwiler war, um 3 ℔ 5 ß ₰ Costenzer Münze verkauft haben, und zwar mit ihrem Willen, indem sie ihnen die Eigenschaft daran um 10 ß ₰ Costenzer verkauften. Diese Wiese vermachten die Käufer zu ihrem Seelenheile für den Fall ihres Todes dem Gotteshause zu Limpach an das Licht zu Oel oder Wachs. Sie selbst gaben zu einer Urkunde damals die Eigenschaft in dieses Gotteshauses Pfleger Hände auf, von denen die Käufer das Gut gegen ½ Vierling Wachszins empfiengen. Gewähre wurde der Verkäufer Seltzli. Sumerlŏb und seine Ehefrau bestätigen die Wahrheit dieser Aussage. Zeugen: Pfaff Jacob, Kaplan zu Rŏribach, Pfaff Hainrich, Kaplan zu Limpach, Rŭdolf von Vnderbach, Cůnrat der Stuber, Hainrich und Herman von Aphelowe, Gebrüder.

Dis geschach vnd wart diser brief gegeben, 1317, an st. Oswaltz tag.

Die Siegel Arnolts von Mettenbuch (s. Abbild. No. 48) und Eberhart Sumerlŏps (26 mm D., IV A 2, im Schilde schönes Laubblatt (Ahorn?); † S'. EB...ARDI. DCI..V...LO..).

Perg. Or. Karlsruhe.

1318, Jan. 22.

364. Hug und Albreht, Gebrüder, Grafen von Werdenberch und von dem Hailigen Berge, geloben mit ihren ritterlichen Treuen dem Abt und der Sammlung des Klosters Salmanswiler, die ihnen mit Korn und Pfenningen zu statten gekommen, sie, ihre Leute und Güter, wie sich selbst von kommender Lichtmess an über ein Jahr zu schirmen und keinen ihrer Diener oder ihres Gesindes da, wo Leut und Gut der von Salmanswiler sind, Futter oder Steuer nehmen oder auf deren Güter Garben „bitten" zu lassen. Zu Tröstern geben sie denselben Herrn V̊lrich von Wartense, den Vogt, Herrn Burcart von Rosenowe, Ritter, und Eberhart, ihren Ammann vom Hailigenberg.

Gegeben 1318, an st. Vincenzis tag.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Es hängen an die Bruchstücke zweier Siegel; das eine ist sicher das unter No. 49 abgebildete Siegel des Grafen Albrecht von Verdenberg, zu erkennen ist noch das Schildchen mit der Stiege, von der Umschrift; ·.....W'DENB.... Das andere, an erster Stelle hängende Siegel (IV C) zeigt im Siegelfelde dasselbe Wappen, wie das No. 47 abgebildete des Grafen Albrecht von Werdenberg, aber grösser gehalten und in die Mitte des Feldes gestellt; .....COMITIS . DE . WERD..... Es ist also wohl das in der Urkunde selbst angekündigte Siegel des ersten Ausstellers, des Grafen Hug von Werdenberg.

Perg. Or. Donaueschingen [a]).

a) Aussen steht: prima [litera]. Dampnum istius anni 49 maltra, 2 modii, 1 quartale vtriusque frumenti, item 112 ℔ Const. 5 β 10 ₰, item 362 pulli, 5 auge, item 7 vrne vini terre et tria quartalia. Litere defensionum a comitibus Sancti Montis.

1) *1318, April 27. Heiligenberg.* Albreht Graf von dem Hailigen Berge verheisst dem Abte und Konvente des Klosters Salmanswiler, das in seiner Grafschaft gelegen ist, welche ihm gutwillig mit 30 M. S. Costenzer Gewichts und einem 5 M. werten Pferd in seinen „arbaiten" zu statten gekommen, sie, ihre Leute und Güter, wie sein eigen Gut zu schirmen „von disen Ostron, die nv sint, vber ain iar" und gelobt, keinen seines Gesindes auf ihre Leute und Güter zu legen und keinen seiner Diener Steuer, Futter oder Heu nehmen und Garben bitten zu lassen. Geben ze dem Hailigen Berge, 1318, 5. kalendas May, indictione 1. Das Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 49). Perg. Or. Donaueschingen [a]).

a) Aussen ist die Urkunde mit secunda bezeichnet, dabei steht dieselbe Bemerkung, wie auf No. 364.

2) *1321, April 19—26.* Graf Albreht von Werdenberch und von dem Hailgen Berge verheisst dem Abte und der Sammlung von Salmanswiler, die in seiner Grafschaft gelegen und die ihm mit 90 ℔ ₰ Const. in seiner „arbait" zu statten gekommen sind, sie, ihre Leute und Güter durch alle seine Grafschaft und besonders die Vogtei zu Tiuingen und zu Mimmenhusen und ihr Gut in Siggingertal, wie sein eigenes, von dieser Osterwoche an über ein Jahr zu schirmen „vnd mit namen in vor ze sinde im Ougsten bet garben vnd bet korns", ferner keinen seines Gesindes auf ihre Leute und Güter zu legen und keinen Diener Steuer, Futter oder Heu nehmen zu lassen. Auch soll er sie schirmen, wenn jemand ihnen oder ihren Leuten die Rosse nimmt. Zeugen: der Abt, der Prior, der Grosskeller, Herr V̊l. von Gúttingen, Herr Ber. von Eberhartzwiler, Herr Albreht von Klingenberg, Eber. der Ammann vom Hailgen Berge, Schenk Albreht. Geben 1321, in der Osterwochen. Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 49) Bruchstück. Perg. Or. Donaueschingen [a]).

a) Aussen ist die Urkunde als quinta bezeichnet, zwischen 1318 und 1321 war also noch ein dritter und vierter Schirmbrief gegeben worden, die jetzt fehlen. Darüber steht: eodem anno dampnum nos (*sic*) in 10 maltra spelte, 37 maltra auene et 7 ℔ cum 5½ β ₰; unten: litera defensionis a comite Alber.

3) *1323, Mai 6. Salem.* Graf Albreht von Werdinberch und von dem Hailigem Berge verheisst dem Abt und der Sammlung von Salmanswiler, welche ihm freiwillig mit 40 ℔ ₰ Costintzer in seinen „arbaiten" zu statten gekommen, ihr Kloster, ihre Leute und Güter in aller seiner Grafschaft und namentlich die Vogtei zu Tiuingen und zu Mimmenhusen und ihr Gut in Siggingertal, wie sein eigenes, besonders vor seinem Bruder, Graf Hainrich, und seinen Dienern bis auf st. Martins Tag zu schirmen. Er gelobt denselben „vor ze sind bet garban vnd betkorns", keinen seines Gesindes zu legen oder Sammlung zu haben, wo Leut und Gut ihr eigen ist, auch keinen seiner Diener Steuer und Futter von ihren Leuten oder auf ihren Gütern nehmen zu lassen, auch ihre Eigenleute nicht zu zwingen, „daz si vf ieman zogin berobin odir vahin", ausser man wollte ein Ross aus seiner Grafschaft treiben oder seinen „vorhof angewinnen". Den Schaden, der etwa ihnen oder ihren Leuten von ihm oder seinen Dienern beschieht, und der ihm oder seinem Amman zum Hailigem Berg zu Klage kommt, soll er ihnen abthun, andernfalls soll er keinen Dienst mehr von ihnen fordern. Zeugen: Herr Hans von Hornstain, Herr Rûd. von Ramsperch, Ritter, und der Amman vom Hai-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ligem Berg, die zugleich Gewähren sind. Geben ze Salmanswiler in dem closter, 1323, an dem fritag nah dem Offart tag. Das Siegel des Ausstellers fehlt. Perg. Or. Donaueschingen [a]).

a) Aussen ist dieser Schirmbrief mit septima bezeichnet, es fehlt also der 6. Darunter steht: dampna istius temporis extendunt se ad 176 maltra communis frumenti et ad 4 ℔ cum 3 β ₰. Litera defensionis a comite Sancti Montis.

4) *1325, Okt. 9.* Die Grafen Rudolf und Hartmann von Werdenberch, Gebrüder, welche vom Abte und Konvente von Salmanswiler 3 Fuder Land[wein] und .....[a]) Costentzer „dur liebi vnd dur schirms wegen" erhalten, geloben von st. Martins Tag an über ein Jahr deren Güter, besonders ihren Hof zu Tepfenhart, ihr Gut zu Vrnôwe .....[a]) zu Gengenwiler, Azelunberge, zer Hofstat und alle ihre „in der genâht" gelegenen Güter, wie ihr eigenes Gut, zu schirmen. Geben ze Salmanswiler, 1325, an st. Dyonisis tag. Das Siegel des Grafen Rudolf fehlt. Perg. Or. Donaueschingen [a]).

a) Die vordere Hälfte dieser Urkunde ist weggerissen. Aussen steht: litera compositionis comitum de Smalnegge.

1318, Febr. 6. *Villingen.*

365. Cunradt Tanhain, gen. Uf dem Huse, Bürger zu Villingen, verkauft nach der Stadt Villingen Recht um 30 M. S. Villinger Gewäges der Priorin und dem Konvente des Klosters zu Diessenhouen zu St. Katharinental sein rechteignes Gut zu Sumpforren, das die Im Houe bauen, und das jährlich je 6 Scheffel Kernen und Haber Nydinger Mass, 1 Viertel Eier und 6 Hühner gilt, und sein rechteignes Gut zu Nydingen, das Johans der Vischer baut, und das je 2 Jahr nach einander 5 Scheffel Kernen und ebensoviel Haber Nydinger Mass und im dritten Jahre $4^1/_2$ Scheffel Kernen und ebensoviel Haber und jährlich zudem $^1/_2$ Viertel Eier und 4 Hühner gilt.

Gegeben ze Villingen, 1318, an dem nechsten guttemttage nach st. Agathen tage.

Das Original siegelte der Aussteller.
Kopialbuch des Villinger Amtes des Klosters Katharinenthal von 1613, Frauenfeld.

1319, Juli 8. *Zürich.*

366. Herr Rûdolf von Hêwen, Frei, der mit den Bürgern von Zúrich um die Ungnade, die er ihnen mit der Gefangennahme ihres Bürgers Johans Bilgeris gethan hat, berichtet worden ist, gelobt, denselben zu einer Besserung die nächsten 5 Jahre auf seine Kosten mit 10 Helmen gegen jedermann, mit Ausnahme des Königs Friderich und der Herzoge von Österrich, beholfen zu sein, sowie er dazu von den Bürgern oder ihren gewissen Boten gemahnt wird.

Geben ze Zúrich, an dem samstage nách st. Ůlrichs tag, 1319.

Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 44).
Perg. Or. Zürich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1319, Okt. 13. *Im Lager bei Biburg.*

367. Fridericus Romanorum rex notificat, quod Albertus comes de Wérdemberg, avunculus suus fidelis dilectus, Hugoni comiti de Wérdemberg, fratri suo, castrum suum dictum der Heiligberg et argentifodinam seu montem dictum Mv́ntafúne, quem a se ipso et imperio in feodum tenet, cum manu et voluntate sua ipsa pepigit et legavit, quod vulgariter ein gemecht dicitur.

Datum in campis prope monasterium Iburg[a]), 3. idus Octobris, 1319., regni vero nostri anno quinto.

Das k. Siegel zerbrochen.
Perg. Or. Donaueschingen.

a) Am 13. Okt. 1319 hat Friedrich der Schöne auch eine Urkunde bei Abensberg in Baiern ausgestellt; deshalb ist Iburg sicher nur Schreibfehler für Biburg (ehemaliges Kloster, das hart neben Abensberg liegt), s. Böhmer, Additamentum tertium ad Regesta Imperii 386.

1320.

368. *Auszug aus einem Salemer Rodel.*

Anno domini 1465., ante festum Ascensionis [*vor Mai 23*], innouata et scripta sunt hec statuta per procurationem fratris Cůnradi Nöpperlin, tunc temporis procuratoris in Bybrach monasterii Salem, et hec statuta transscripta sunt de rotulo et exemplari antiquitus facto, cuius datum fuit et est anno domini 1320[a]).

a) Die Jahrzahl auf Rasur.

Emingen. Item Hainrich Völkiß bwt von vns 1 hoff: Item 1 hofstatt mit 1 huß vnd 1 krutgart an dem huß, da stöst die hofstat vnd gärtli an die von St. Bläsi, vnd streckt ainthalb an die alment, darin gehörent 3 ösch. Item in dem ersten ösch gen dem Fronholtz: Item 1 iuchart stost vff den almand, stöst obnan an die fröwen von Amptahuß vnd lit neben St. Bläß gůt. Item 1 iuchart im Elwental lit zů baiden siten an St. Bläß gůt. Item 2½ iuchart, haisst der Lang Morg oder die Stöltz, ligent an der widem gůt vnd stösst obnen an des spitals gůt von Vilingen. Item 1½ iuchert zwischen den wegen, ligent undnan vnd obnan an der fröwen von Amptahusen gůt. Item 1 bräch iuchart, lit an St. Jörgen gůt an Eck. Item 2 iuchart Uber Búhel stössent an der núwen gestifft gůt ze Vilingen vnd streckt herinwertz gen dem dorf uff St. Bläß gůt. Item ½ iuchart lit an der widem acker, stößt obnan an der núwen gestift gůt vnd an St. Bläß gůt. Item 1 iuchart lit an Múlhuser halde ennent dem Widmaßtall, lit an St. Bläß gůt. Item 1 bräch iuchart lit an des Mesners acker vnd stösst obnen an der núwen gestifft gůt. Item 1 brach iuchart lit an unserm holtz am Holtz vnd stöst obnen gen dem dorf an St. Bläß gůt. Summa 12½ iuchart. In dem ösch gen Sunthusen wertz: Item 1½ iuchart im Tuninger grund stössent obnan uff die widem. Item 1 bräch iuchart lit vff Alberg, lit in Tunninger ban. Item 1 gróssi iuchart lit an der Brunnenbultz, streckt hinda uff spitäls gůt ze Vilingen. Item 1 sätel lit öch an der Brunnenbultz an der Lengi an der fröwen gůt von Amptahuß. Item 1 iuchart lit uff Bultz vnd streckt sich gen dem hag vnd streckt obnen an der fröwen von Amptahusen gůt. Item 2 iuchart in des Vogtz grund an der Amptahuser acker, anderthalb an der Francken aigelin. Item 1 bettlin lit ennend dem Túffentall, streckt uff an anwander, ist ains altärs, der ist der Tuninger ze Vilingen. Item 1 bräch iuchart zum Hagen lit an der fröwen gůt von Amptahuß.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item ½ iuchart lit uff Harussen ob der von Amptahuß gůt. Item 1 iuchart vnd 1 sätel uff dem Lerchenberg stössent uff ain wiß gen dem dorf wertz, ist der Brúnsinu ze Velingen (*sic*) in der samlung. Item ½ iuchart lit an des Bollers gůt uff den Braitenweg. Summa 10½ iuchart 1 sätel. Item in dem ösch gen dem Brantholtz wert. Item 1 iuchart, haist der Moßacker, streckt uff St. Jörgen gůt hinußwertz. Item 1 iuchart lit im Túfeltall an der von St. Bläsi gůt vnd hinußwertz an der von Amptahuß gůt. Item 1 iuchart im Túffental an der von Amptahuß gůt. Item 2 iuchart an dem Waltenweg an St. Bläß gůt vnd anderthalb an Stökkliß gůt. Item 1 iuchart vnd 1 sätel gen dem Brantholtz uffhin ligent an der widem äcker. Item 1 bräch iuchart zů dem Maltzecher an der fröwen gůt zů Hohen Muren, anderthalb an die widum. Item 1 sätel im Härt lit an des Bollers gůt, streckt unden an der fröwen gůt von Amptahuß. Item 1 anwander, ist 1 iuchart, lit ob dem Túrnhaimer tall, stöst uff den widemacker. Item 1 iuchart zů den Húrsten, stöst obnan an der von Amptahuß gůt. Item 1 iuchart lit ob der Ow, stöst unden uff der von Amptahuß gůt vnd streckt uff spitals gůt. Item 2 iuchart ob Hierßhalden vnd streckent vnda uff St. Bläß gůt. Item 3 iuchart ligent in Haidenhofer ban vnd gend kein zechend. Item 1 iuchart lit in Assaimer ban, ist ain anwander, git öch kein zechend. Summa 17 iuchart. Nota die wisan im Riet: Item 1 wisbletz lit an des Bollers gůt vnd streckt undnan an St. Bläß gůt, git 1 schochen höw. Item 7 maden gend 2 schochen höw, ligent zů baiden siten an des Bollers 7 maden. Item 1½ mannsmad, haist die Bůbenwiß, lit an der von Amptahusen gůt. Item ½ mannmad an Kela iaret sich mit aim gůt, gehört an der Tonninger altar ze Vilingen, lit an der von Hohen Muran gůt. Item 1 klains wislin an der siten vnderthalb an der von Amptahusen gůt. Item ½ mannmad lit im Riet, haist die Frywiß, lit an der von Amptenhusen gůt, anderthalb an der von St. Bläß gůt. Hinder Lera: Item ½ mannmad lit ain anwander vnd an der widem gůt. Item ½ mannmad, haist die Zung, lit ain anwander obnen. Item 1 mannmad an Spitzißegg uff dem Rain, lit an der frowen gůt von Amptahuß. Item 1 mannmad in Widmanstall lit an St. Bläß gůt vnden vnd streckt uff ain holtz, haist Almend. Item 2 mannmad lit uff St. Gallen búhel, ist verwachsen, stösst obnan an St. Bläß gůt. Item 1 mannmad, haist die Wietwiß, lit in Widmanstall, stöst obnen an der von Amptahuß gůt. Item ½ mannmad im Widmanstall, das waist der bur nit. Der ban im Wißacker: Item 3 mada an Wißacker ligent an der frowen gůt von Hohmuren. Item 1 gros mannmad, lit in der Ow, obnan an St. Bläß gůt. Item 1 mannmad, haist Thomasriet, lit zwischen St. Jörgen vnd St. Bläsien gůt. Item ½ mannmad lit in der Ow, haist die Zung, lit zwischen St. Jörgen und St. Bläsien gůt. Item 1 mannmad lit in der Ow, haist der Loberbuhel, lit an St. Bläß gůt. Item 1½ mannmad uff Felzymer in Sunthuser ban, gend kein zechenden die 1½ mannmad. Der ban gen Barb: Item ½ mannmad lit uff dem Rain, lit zwischen St. Bläß vnd Amptahuser gůt. Item ½ mannmad lit an Balinger anger an des Bollers vnd an des spitäls ze Rotwil gůt. Item 1 mannmad an Rúflis wiß, die man nempt die Langwiß, lit an der von St. Bläsi gůt[a]).... Nota das holtz: Item ain holtz, haist St. Gallen hart, stöst zů baiden syten an der von St. Bläsi gůt an holtz vnd an wisen. Item 1 holtz, haist Zwischen den Höltzern, lit obnen an der frowen von Amptahuß holtz. Item man git iärlich von disem hoff 4 malter vesen, 2 malter 1 schöffel haber, 6 hiener, 1 viertel ayer.

a) Etwa ¾ Zeile ausradiert.

Hertzogwiler, sůnd 4 münchlöhen gesin. Item Cůnrat Ritzer bwt die 4 löhen yetz: Item 8 mannmad ligent in der Riet, stössent undan an die widem, stossent vnderthalb an den Ichenbrunnen, zů der andern siten an der gräffen von Fúrstenberg. Item 14 iuchart egerden vnd 1 mannmad wiß daby ligen in Balthertz wiß, stössent vndnan uff Balthertz hart, stössent obnan an der herren von Fúrstenberg gůt, anderthalb an die widem. Item 14 iuchart egerden oder äcker stössent obnen uff die widem, ligent die am Aichholtz vnd trettent heruß biß uff die almed gen den kirchen vnd zúcht hinuff neben der herren hoffstat von Fúrstenberg, zúcht hinuff uff den Almedweg gen dem holtz, dem Aichholtz ainend, vnd st. Steffas acker trett herin uff unser gůt. Item die hofstatt lit an mittem uff dem gůt gen der kierchun. Summa: 8 mannmad wisen vnd 28 iuchart angeuärlich (*sic*) minder oder mer. Item Cůnrat Ritzer git iärlich davon 2 ℔ h. Item 2 iuchart ligent enned dem Wolpach vor Fockenholtz, trettent uff st. Steffas acker. Item 3 iuchart ligent

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

och by dienen, trettent hinuff uff st. Steffas acker vnd tretten herab unda an st. Steffas anwander gein Túcholenbrunnen. Item die 5 iuchart händ die Hering inn, die hand etwan in unser 4 lôhen gehôrt, sagt ietz der mayer Cûnrat Ritzer.

Hinder Uberbôcken by Woltertingen. Item diß gûtlin haut kain huß noch hofstatt, als der mayer set, ders ietz inn hät, haist Hanß von Asshain, vnd hät 3 ôsch. In dem ôsch, der da haist Ochssenberg: Item 1½ iuchart an dem Berg, stössent obnan an den brûl von Tanhain. Item 3 iuchart by dem Kalchofen sine (*sic*) egerden. Item es gehôrt noch me veldz in den ôsch, die der maier nit waist. In dem ôsch Úber Bôcken: Item 2 iuchart haist der Schemel. In dem dritten ôsch waist der mayer gantz nútzinn. Nota die wisan: Item 2 mannmad ligent under Holtzbrug. Item 1 mannmad lit öch da selbs, stöst an Danhaimer gût. Item ..[a]) mannmad ob der Holtzbrug stöst an Lentzen Lutenschlachern. Item ½ mannmad öch ob der Holtzbrug, stöst an Tanhaimer gût. Item ½ mannmad an zwain bletzen by Uberbôcken, stössent an Tanhaimer gût. Summa 4½ mannmad. Item Hans von Asshain git iärlich von diesem gûtlin 2 schôffel fesen, 1 schôffel habern vnß vnd 3 schôffel ze vogtrecht, sol nit sin. Item es ist notturfftig, das man zû disem gûtlin besech.

a) Die Ziffer ausgerissen, nach der Gesammtsumme vermutlich ½.

Marbach. Item 2 iuchart ligent in dem tal, lit an der ober situn an Amptahusern âcker, anderthalb an Petten âcker, gilt 6 viertel, was daruff wechst, hät ietz inn Haintz Hainer. Item 1 iuchart lit uff dem Berg vnd trett vnd lit an Amptahusern gûttern, hat yetz in Silbrecht vnd git 1 schôffel, was daruff wechst.

Item *Úberachen* git 3 viertel, was daruff stäut.

Vilingen. Item ain huß in der stat, stosset ainhalbe ain Martti Waibeln, anderthalb ain Erharcz Volmers huß und ain gartten vnd schúr hinderm huß. Item ain wißli vorm tor in Lemlisgässli vnd ainen garten vor dem Bikentor, stosset ainhalb an der wirtzunfft garten, ainhalbe ain Cläwi Gôbels gartten[a]).

a) Der ganze Abschnitt später hinzugefügt.

Item die âcker, die in Vilinger ôsch vnd ban ligent, die hant yetz inn Wernly Kob. In dem ôsch im Stippach: Item 1 iuchart mit aim fürhôpt stöst zû ainer siten an Wernlin Koben acker, zû der andren siten an Clausen Ebenhofen vnd obnan an Hanssen Zwicken acker. In dem ôsch uff Schwenninger staig: Item 1½ iuchart ligent ze nâst an der statt, ligent unda an fröw Madalena Sterinun im Bickencloster, obnen an Heinrichen Glunga vnd trettent hinden uff Jacoben Oschern. Item 1½ iuchart daselbs unda an Cûnrat Sutars acker, obnan an Wernlin Koben vnd trettent vornan an uff Burkartz Danquartz acker. Item 2½ iuchart am Dochinger weg, haist man den Paular, vnd trettent gen der statt uff Hanssen Dúrmars vnd an dem ussern end an Vermelckars Humels acker. Item 1 iuchart, ist ain anwandel, by Zanhalden streckt uff Berchtolds Mayers acker, der ietz Zegershamers ist, vnd ussna hin streckt an Michels Hugga acker, der des Waldschribers was. In dem Esch ob der Alten Statt: Item 1 iuchart lit an der staig, daruff trett Cûnrat Sutors acker, der Durn Peters was. Item 1 iuchart im Bútzental, ist ain anwandel, lit am weg vnd trett uff Aiggelwartz acker, der gehört in des kirchherren widum. Item 2½ iuchart am Stalberg vnden zwischen Fritschen vnd Flediß múlin vnd trettent vornan uff den acker, der da gehört in st. Michels widem an dem weg, der da gat gen Glunken bild abhin. Item 1½ iuchart uff dem Huwelloch ligent uff der wiß, die Kienis Millers ist, vnd der Pfefferlin haut ain daran. Item vß disen âckern git Werly Kob iärlichen 1 malter vesen, 14 fiertel habers. Item 1 iuchart uff den Eggweg stöst gen der statt an Cûnraten Sutarn abhin, anderthalb an Eggweg, obnan trett an Dietrichen Hacken acker, die haut ietz inn Rûdolf Múller, git davon iärlich 1 schôffel, was daruff staut, haut[a]) ietz inn Hanns Wirnher, ain gerwer[a]). Item 4 iuchart an dem Goldenbúhel an aim stuck, stöst ainthalb obnan an den weg gen des Bayers Goldenbúhel úberhin vnd anderthalb an Hanssen Hûters wis, enderthalb an Ludwig Rotprechts wiß, herab bas an Jacoben Schûchmachers wiß, zúcht obnen an Hainrichen Otta wiß. Die 4 iuchart haut yetz inn Ludwig Rotprechtz, davon git er iärlichen 2 ℔ h. Item 5 iuchart, ligent in Maria Magdalena búhel an aim stuck,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stössent vnderthalb an Warburgar ăcker vnd vsserthalb an Danhorn vnd trettent herin gen dem schloß gen Warburg, die verlicht der schulthaiß vmb 2 schöffel mer oder minder, wie er mag, vnd lit fast wiest. Item dise obgeschribne stuck alle vnd gůlt sind libding dem Stöcklin, doch so sol er alle iar davon geben Růdolfen Múllern 10 malter vesen ze libding. Item man git unß 1 ℔ wachs iårlichs als zins uß dem huß vnd hofraitin, das yetz inn haut Berchtold ...[b]), das vor dem Rietdor lit an der lantstraus ushin gen Friburg, anderthalb an des spitäls brůel[c]).

a) haut bis gerwer später hinzugefügt. b) Der Name grossenteils zerstört. c) Spätere Hand: haut jetz inn Hanß Kúng.

Vockenhusen. Item Bernhart Múller bwt von uns ain hoff, darin gehört ain hoffstatt, lit zenåst an der kierchen, vnde disen hoff hät halben inn Hans Hug von Múnchwiler, das veld lit alssant by ain ander, daruß machent sy 3 ösch. In dem ösch enend der Langen Wiß: Item 1 iuchart lit zwischen Eberlin Dúrman vnd der Löblernun acker. Item 1 iuchart uff dem Haslach vnd stöst obnen an das Haslach. Item 2 iuchart uff der Grundwiß uff dem Rain, stöst zů baiden siten uff die almed. Item 1 iuchart by der brug, lit die lengi an der von st. Jörgen gůt. Item 1 iuchart uff dem Haslach stöst allenthalb an Eberli Dúrman, das St. Jörgen gůt ist. Item 2 iuchart enend dem Haslach stöst uff die Grundwiß. Item 3½ iuchart streckent uff Vilinger Almendweg. Item 2 iuchart stössent herinwertz gen dem Goldenbúhel vnd allenthalb uff St. Jörgen gůt. Item 1 brach iuchart streck[t] unden uff Unser fröwen wiß, obnen an den Almendweg. Item 1 iuchert, ist me, lit an der Grössen Wiß, zinst Unser fröwen vnd stöst obnen an die brug. Item 6½ iuchart ligent hinden an dem Goldenbúhel, stössend obnan an Almendweg, streckent uff Hanssen Wúrna gůt. Item 1 iuchart, ist ain anwander, lit ob dem Allmendweg, trett uff das Ållin Löblerin, daruff streckent undan an dem Stig. Item 4 iuchart, ligent am Stig, ligent die lengi obnan an St. Jörgen gůt, streckent uff die wiß, zinst Unser fröwen. Item 1 iuchart lit am Stig, stöst die lenge an Allmendweg. Item 10 iuchart hinderm Goldenbúhel, ligent die lengi an St. Jörgen gůt. Item 1 iuchart lit vor Diemen, streckt uff St. Jörgen gůt vnd ligent die lengi an St. Jörgen gůt. Item ½ iuchart streckt vff den Almendweg hinderm Goldenbúhel, streckt obnen an St. Jörgen gůt. Item 1 iuchart streckt vnden an dem Allmendweg vnd uff St. Jörgen gůt. Item 1½ iuchart streckent uff den Huntzbrunnen, streckent yenenthalb uff den Almendweg. Item 2 iuchart streckent uff den Huntzbrunnen. Item 1 iuchart am Almendweg ufhin, stöst obnen vnd unden an Almendweg. Item 4 iuchart ligent vnda an Öschemer stig vnd trettent uff spitals gůt gen den Huntzbrunnen. Item 2 iuchart, da gaut der Escherstig dardurch, stössent unda an spitäls wisen. Item 8 iuchart hinder der kierchen streckent uff den Almendweg hinuß. Item 11 iuchart in der Uchtwaid stössent undan uff die Surwiß, obnen an St. Jörgen gůt. Item 4 iuchart, ligent in der Låchner stöck 2. Summa: 74 iuchart. Item hinderm Rätichstal, ist halben unser, ist by ainer billichy, als man es schåtzt, by 30 iuchart mer oder minder, das hät Peter Mener geset, der haut das gůt inn gehept, er vnd sini fordren mer denn hundert vnd drisig iar. Nota die wisan: Item 12 mannmad, haist die Langwiß, ist allenthalb an St. Jörgen gůt. Item 2 mannmad vnder der kierchen. Item 2 mannmad ligent hinder dem Råtischstal. Item 2 mannmad an der Kierchgassen, ist ein emptwiß. Item 3 mannmad, haist die Surwiß. Item ½ mannmad, haist die Grundwiß. Item ½ mannmad lit vnder der kierchen. Summa: 22 mannmad. Nota das holtz: Item 1 holtz ist by 8 iuchart, das haist das Fösse Möslin, streckt an Múnchwiler almendweg. Item 1 grösser danwald, ist by 12 iuchart, stöst an St. Jermans holtz vnd an St. Jörgen holtz. Item von disem hoff git Bernhart Múller vnd Hans Hug iårlicher gůlt ietlicher in besunderhait 1 malter vesen, 1 malter roggen, 1 malter haber, 3 hůner.

Pap. Kop. von 1465, Villingen. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1320.

369. *Brand von Trochtelfingen.*

Ad annum 1320. Ea tempestate etiam civitas Trochtelfingæ una cum ecclesia parochiali conflagravit.

Epitome parochialis ecclesiae Trochtelfingen[a]), abgedruckt bei Miller, Beiträge zur Gesch. der Hohenzoll. Lande 21—22.

a) Die weitern Angaben dieser 1710 verfertigten Kompilation über das 14. Jhdt. sind ohne Wert, z. B. die Angabe, dass 1332 Graf Hug von Werdenberg, in das Heilige Land ziehend, die Kirche Trochtelfingen als Erbin eingesetzt habe; nur etwa obige Aussage mag aus einer echten Quelle geschöpft sein.

1320.

370. Abt Ůlrich zu St. Gerien in dem Swarzwalde leiht Hainrichen dem Crámer von Engen zu rechtem Erblehen sein Gut zu Núwahusen, das bisher die Sammlung und die Frauen zu Engen von seinem Gotteshause um 5 ß ₰ Kostenzer jährlich hatten, um denselben, ihm oder seinen Pflegern auf st. Martins Tag abzugebenden Zins. Laufen zwei Zinse auf, so soll das Gut „zinsuellig" sein. Das Gotteshaus kann dasselbe trotz dieser Lehenschaft jederzeit verkaufen.

Gegeben 1320.

Das Siegel des Ausstellers (wie an No. 299, 1).
Perg. Or. Donaueschingen.

1) *1353, Jan. 9. Engen.* Herman Hiltprant und Brândli, Gebrüder, verkaufen der Priorin und den Schwestern in der Sammlung zu Engen eine Wiese zu Núwenhusen unter dem Dorf an dem Bach, genannt der Húllerinen Wiese, um 11 ℔ ₰ Costentzer Münze zu eigen. Geben ze Engen in der stat, an der nehsten mitwochen vor st. Hylarien tag, 1353. Die Siegel Herman Hiltprants (26 mm D., IV A 2, Siegelfeld gestrichelt, im Schilde 2, 1 Lilien; † S'. HERMANNI. DCI. HILTBRANT.) und seines Bruders Brândli (23 mm D., IV A 2, Siegelfeld und Wappen, wie vor; .... HILTBRANDI. IVNIORIS.). Perg. Or. Donaueschingen. R.

1320, Febr. 5.

371. Schwester Ytha von Sýnichingen, Schwester Engelpûrg von Bûrperg und ihre Schwester Margaretha, Schwester Elsbetha von Tannecke und ihre Schwester Anna, und Schwester Elsbetha Wirtscheftin, Frauen von Nywehusen, treffen mit der Meisterin und dem Konvent des Klosters zu Amptenhusen folgendes Uebereinkommen: Sie legen dem Kloster 48 M. S. auf den Gütern zu Múlhusen an, welche das Kloster von den Herren zu St. Gerien in dem Swarzwalde gekauft hat. Dafür soll ihnen das Kloster für jede Mark jährlich 3 Viertel Kernen geben; „swaz ǒch von hagel, von wynde,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von missewẹhse oder von gemainem v́rlǒge ze Múlhusen schaden geschicht, den schaden sv̊n ǒch han wir in der megelichi vnd in der gewonhait, als man tůt, v̊nden vnd obenan, vnd sv̊n andẹrs kainen schaden han". Ferner geben die Schwestern dem Kloster nach ihrer aller Tode ihren Teil des Hofes zu Wiler bei Zelle, den Wernher Grinhart und Benze Kretze bauen. Dafür erhalten sie vom Kloster zu ihrer aller Leibgedinge dessen Haus zu Vilingen „in Húfinger gassv̊n, vor st. Johannes mv́nster" und bis an ihrer aller Tod jährlich je 2 „carren holzes" zu Weihnachten, 2 zu Ostern und 2 zu Pfingsten, ferner einen garten vor dem Niedern Thor zu Vilingen bei der Ziegelhütte. Das Kloster soll den Schwestern jährlich den Winter über 2 ihrer Rinder füttern zu Amptenhusen. Die Schwestern sollen ihr Gut nach Rat der Frauen von Amptenhusen anlegen, und nach ihrem Tode soll denselben all ihr liegendes und fahrendes Gut anfallen, wofür das Kloster ewig ihre Jahrzeit begehen soll.

Gegeben 1320, an st. Agathv̊n tage.

Das Siegel der Sammlung von Nywehusen, (Bruchstück, ○ II B, im schräggegitterten, mit kleinen Kreuzchen besetzten Siegelfelde eine knieende, l. sehende Heilige, die Hände zum Gebete gefaltet; ..... IN . NWENHV ....).

Perg. Or. Donaueschingen. R.

1320, März 7. Radolfzell.

372. Johans von Êschingen übergiebt das Pfand, das er von seinem gnädigen Herrn, Grafen Hainrichen von Fv̊rstenberg, Landgrafen in Bâr, und Frau Verenvn, dessen Gattin, für 30 M. S. Vilinger Gewichtes erhalten hat, mit Genehmigung dieser Pfandherrn seiner Schwester Annvn und ihrem Gemahl Cv̊nrat von Owe zu einer Heimsteuer. Das Pfandgut ist die Vogtei zu Mvchain über 2 Höfe des Klosters von St. Blasien, deren einen Maier Hainrich Dahindenan um 3 Scheffel Kernen und 3 Scheffel Haber Nidinger Mass und 30 β ₰, und deren andern Bvrcart der Maier um 5 Viertel Kernen, 5 Viertel Haber und 12 β ₰ baut, sodann die Vogtei über 1 Hof des Klosters Fridenwiller, den Adelhát div Lǒffingerin um 2 Scheffel Kernen, 2 Scheffel Haber und 1 ℔ ₰ baut, über 3 Gütlein, die Bvrcart, des Maiers Sohn, um 1 Scheffel Kernen, 5 Viertel Haber und 12½ β ₰ baut, über 2 Gütlein, die Johans Mager Bvrcart um 3 Viertel Kernen, 3 Viertel Haber und 7½ β ₰ baut, über 1 Gütlein, das Johans Frv̊ge um 1 Viertel Kernen, 1 Viertel Haber, 30 ₰ baut, über 1 Gütlein, das Johans Am Stáne um 1 Viertel Kernen, 1 Viertel Haber, 30 ₰ baut, über 1 Gütlein, das Cv̊nz Am Stáne um 3 Viertel Kernen, 3 Viertel Haber, 7½ β ₰ baut,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

über 1 Gütlein, genannt Bernoltinvn Gütlein, das Cv̊nrat der Friese von Tv̊tishusen um 2 Viertel Kernen, 2 Viertel Haber und 5 β ₰ baut, über 1 Gütlein, genannt des Kŏfmans gůt, das Bvrcart der Mager um 3 Viertel Kernen, 3 Viertel Haber, 5 β 30 ₰ baut, über Stâhellins Gut, das Hainrich Zem Brvnnen um 3 Viertel Kernen, 3 Viertel Haber, 7½ β ₰ baut, über 1 Gütlein, das Johans Zem Brunnen um 1 Viertel Kernen, 1 Viertel Haber, 30 ₰ baut, über 1 Gütlein, das Cv̊nrat und Hainrich Vffem Berg um 1 Viertel Kernen, 1 Viertel Haber, 30 ₰ baut und über 1 Gütlein, das Johans Frv̊ge und Hainrich Ze dem Brvnnen um 1 Viertel Kernen und 1 Viertel Haber bauen. Bei allen diesen Gilten gilt Nidinger Mass.

Geben zu Celle, 1320, an dem fritag vor Mittervasten.

Das Reitersiegel des Grafen Heinrich (s. Abbild. Band I, No. 645), das Siegel der Gräfin Verena (s. Abbild. Band II, No. 94) und das des Johans von Eschingen stark beschädigt (42 mm D., IV A 2, im Schild 2, 1 Räder; Umschrift unlesbar).

Perg. Or. Karlsruhe. S.

1) *1320.* „Verwilliget Probst Berchtold der Frau Adelheit von Möckingen, Klosterfrau, jährlich zu Leibding ab dem Guth, das ihr Bruder zu Ihr gab, da sie in das Kloster aufgenommen ward, so Adelheit die Ülingerin besizt, allen Zins, was es tragt, außert ein Scheffel Kernen und 2 β Geld, so jährlich dem Kloster werden, und ohne 2 Hüener, so den Brüdern zu Vogtrecht werden, ist ledig eigen, mit besetzen und entsetzen, und gibt Erschatz bey Veränderung der Lehenleuten.“ Auszug einer Urkunde (aus dem alten verschollenen Riederern Kopialbuch unter Rubrik: Mauchen) in dem „Mutterbuch“ genannten Repertorium dieses Klosters. Donaueschingen. S.

1320, März 22. *Ueberlingen.*

373. Bruder Walther von Bodmen, st. Johans Ordens des Spitals von Jerusalem, vergleicht als erbetener Schiedsrichter mit den Schiedsleuten nach Einvernehmung der eidlichen Kundschaft von 24 Mannen seine Herren von Salmanswillær und Albreht von Hôdorf, dessen Bruder V̊lrich und Hainrich, den Vrien, alle Bürger von V́berlingen, wegen Neugereute zu Búrron unter dem Hailgenberg. Diese Neugereute sind: „der akker vf Waffenberg, ain juchart, vnd swas ækker ist von Richenzvnstaig vntz an die staig ze Wůschebach, sint alle nugrůt an die wisan, die in dem tal ligent ennunt des baches vnd an die ækker, die darvf anwandont, vnd an ain juchart, dů darinne lit, dů ist vsgenomen, daz ander ist allez nůgrůt, ain wise, dů da lit ze dem Zůblin, der ist ain drittail gerůt, des Mesnærsgrůbe vntz an die bŏme ist nůgrůt, swas ækker ist von den Nidernegerden von der Můlinvnakker vntz Obernegerden, die sint alle nůgrůt, Dietrichs Gotbrehtz akker ze Richenzvnstaig, der ist och ain nůgrůt, vnd Strusakker ist nůgrůt, Dietrichs Gotbrehtz akker vnd Mentzenakker ze

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nidernegerden sind nůgrůt, vnd swas von denselben ækkern lit vntz ze den Obernegerden, daz ist allez nůgrůt, des Strassærs růti hinder den Obernegerden ist ain nůgrůt an ain hælbů juchart, dů lag in Egerden, des Medellærs akker ist ain nůgrůt, ain akker vf Risenŏwe ist nůgrůt, Ebirlis des Kibes růte vf Risenŏwe ist ain nůgrůt, Gervngs akker vor dem Fulental ist ain nůgrůt, in dem Fulental daz ist alles nůgrůt an drithalber juchart, ob der Maiserinvn akker an Můlstaig, des ist zwo juchart, die sint nůgrůt, der Krazzerinvn akker in dem Vaslær vnd der Saltzmanne holtz darob, des ist wol vier juchart, die sint och nůgrůt, die akker vor dem Vaslær, die sint gelengerot, V̊lrichs des Maiiers ain hælbů juchart vnd Gotbrehtz ain gæntzů juchart vnd daz Vorstlant och ain hælbů juchart, des Růden akker vor dem Vaslær ist och ain nůgrůt, Bůrgis akker, zwo juchart, ze Vinkenhusen ist och ain nůgrůt, des Vrien akker ze Vinkenhusen ist nůgrůt, Bůrgis akker ist ain nůgrůt, in der wise die Vastnahtrůte, ains mannes mat, ist ain nůgrůt, in des Hopplærs wise da ist och gerůtet drier manne mat, die sint och nůgrůt, des Satels akker ze Kogenwinkel ist nůgrůt, des akker von Milhoven vnd des Hopplærs akker, ain juchart, ze Stainberch ist ain nůgrůt, des Růden akker halbe ist ain nůgrůt, vor der Egge des Selærs akker halbe vnd Kotmannes akker halbe sint nůgrůt". Alle Zehnten aus diesen Neugereuten gehören der Kirche Wildorf ohne die, welche namentlich ausgenommen sind, und ohne die, welche von Kotmans und von des Selærs Acker an bis an die Egge liegen, diese gehören in den „alten zehenden", der der vorgen. von Hôdorf und Hainrichs des Vrien ist. Die Herrn von Salmanswillær sollen die letztern an ihren althergebrachten Zehnten nimmer beschweren. Bei dieser Tädigung sind als Vertreter des Klosters zugegen Bruder Alpreht von Milhain, der Grosskellner, Bruder Burcart der Spekkær, der Kaufmann, und Bruder Otte der Grætær, Pfister. Zeugen: Herr Erwin, Leutpriester zu V̊berlingen, Herr Berhtold von Ôbingen, ein Priester, Meister Cůnrat, Schulmeister zu V̊berlingen, V̊lrich der Túwinger, Ammann daselbst, V̊lrich An dem Ort, Hainrich An dem Ort, Bürgermeister zu V̊berlingen, Hainrich der alte Ehingær und sein Sohn Hainrich, Ripreht An dem Ort, V̊lrich der Knæpellær, Hainrich der Strebel, Lůtfrid der junge Můnsær.

Geben ze V̊berlingen, 1320, an dem næhsten samztag nach st. Benedictens tag.

Das Siegel des Ausstellers eingenäht.
Perg. Or. Karlsruhe.

1320, April 22.

374. Wernli, Cůnrat Gosolts sel. Sohn von Baldingen, giebt vor Junker Albreht

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Blůmenberg, der Herr zu Húvingen ist, vor Hainrich dem Schultheissen und vor den Bürgern zu Húvingen zu seinem Seelenheil der Priorin und dem Konvent des Klosters Vffen Houe sein Gut zu Baldingen, genannt Cůnrat Gosolts Gut, jedoch mit Ausnahme von 2 Viertel Korngeltes aus dem Acker Ze der Studun, die der Kirche ze Evingen werden sollen, zu eigen und dazu sein Haus zu Húvingen mit dem Hofe, auf dem dasselbe steht.

Gegeben 1320, an dem nehsten zistage vor st. Georgien tag.

Das Siegel Junker Albrehts von Blůmenberg (s. Abbild. No. 51).
Perg. Or. Donaueschingen; Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins XXV, 414. R.

Vor 1321[a]).

375. *Aus dem Lehensregister des Grafen Eberhart von Landau.*

Dis sint minu manlehen: ... Hainze, dez vogts sun von Fridingen, het von mir Dietlihofen vnd Vgendorf vn was zen gůten heret[b]) ...

Das sint die die[n]stlůt: ... Felsoberg vnd sin wirten vnd ir kint ...

Der Vogt Schiltung het von mir daz gůt, daz der truhssason von Vrach vnd Velsoberg was ze Amervelt.

Perg. Or. Stuttgart; Sattler, Wirtenberg unter den Grafen II, 40.

a) Das Datum ergiebt sich daraus, dass in diesem Lehensregister der 1321 zum letztenmale genannte Truchsess Walther von Warthausen erwähnt wird. Der Lehensherr ist Graf Eberhart I. von Landau, der zuletzt 1322 urkundlich vorkömmt.

b) Weiterhin wiederholt das Lehensregister diese Angabe und fügt hinzu: vnd die vogtaige, die dazů herent.

1321, Mai 23.

376. Cv̊nrat und Johans, Johans Lyebermans sel. Söhne von Waltkylch, und Ortliep, ihr Schwestermann, kommen mit Hainrich Lyebermann von Vilingen und dessen Kindern Hainrich, Katherinen und Margarethen also überein: Sie und ihre Erben geben denselben und ihren Erben jährlich zu st. Martins Tag „von dem güte siner (Hainrich Lyebermans) vogthie des halben hoves ze Schönnowe“, der Johans Lyebermans sel. war und nun ihnen gehört, 1 ℔ ₰, zu Vilingen gäber; sie dürfen von denselben fürbass nicht um mehr genötigt werden. Kommt das Gut irgendwie aus ihren Händen, so haben Hainrich Lyebermann und seine Erben das Recht, „daz sú daz gůt sv̊nt nieszen, als liep inen iro sela sint vnd als sv węnent, daz sú rẹhte túgen“. Giebt einer von ihnen irgendwie seinen Teil einem andern, der sein „geerbe“ ist, so bleibt dem Vogtherrn dennoch jährlich das vorgen. Pfund zu beziehen. Sie dürfen das Gut leihen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

oder versetzen, solange es ihrer ist. Hainrich Lieberman und seine Erben leihen und niessen die Fischenzen, solange sie, die Aussteller, nicht auf dem Hofe sind; sind sie aber auf demselben, so fischen sie selbst auf ihrem Teile. Hainrich Liebermann und seine Erben sollen sie „vffe der vogthie“ schirmen, so gut sie können.

Gegeben 1321, an dém nehsten sameztage vor Vnsers herren vffart tage.

Die Siegel des gnädigen Herrn der Aussteller, Herrn Walthers von Swarzemberg (49 mm D., IV A 2, im Schilde sechsgipfeliger Berg; † S. WALTHERI. NOBILIS. DE. . . ARZENBERG.) und der Stadt Waltkylche (▽ 65:50 mm, IV A 1, im Siegelfelde Kirchturm auf dreigipfeligem Berge, r. davon Haselstaude, l. Eichenzweig; † SIGILLVM. CIVIVM. DE. WALTKILCH.)[a]).

Perg. Or. Donaueschingen.

a) Abgebildet bei v. Weech, Siegel I, Tafel 25, No. 4.

1) *1357, Okt. 16.* Rûdolf Bergeli, Bürger zu Vilingen, verkauft Cûnraten dem Riter vs der Linna, Bürger zu Vilingen, um 70 ℔ ₰ Stebler sein Vierteil des Liebermanshofes zu Schönnŏw, von welchem eine Hälfte bereits dem Käufer und das letzte Vierteil Hainrich Dietmars sel. Kindern gehört. Geben an st. Gallen tag, 1357. Das Siegel der Stadt Vilingen. Perg. Or. Donaueschingen. R.

1322, März 17. *Schattbuch.*

377. *Weistum über die Heiligenberger Grafenrechte.*

Wûr grafe Albrecht von Werdenberg kament[a]) an dem lantag zu Schattebûch und batent uns zu erfahren an dem gerichte, was unsers rechten wäre in unser grafeschaft zum Heyligenberg. Da wart uns ertheylt: Wa ein schädlicher mann begriffen in der grafeschafft wird, an in freyen stätten, daß man uns den antwortten soll; und hant behaubt, daß, wa ein[b]) herkommen mann komt[c]) in unser grafeschaft, daß der durch rechten keinen herrn[d]) soll nehmen, dann uns; und hant behaubt umb den todschlag und friedebruchß wunden, daß darumb nieman [richten] soll, wann wûr; und hant behaubt, daß die clöster, die vogtes nit enhan sont durch recht[e]), daß sich der durch (*sic*) nieman[f]) unterziehen soll, wann wûr; darnach hant wûr (*sic*) behaubt[g]), daß in unser grafeschaft nieman soll bachen, noch schenckhen, noch metzgen, wann mit unserem willen, wann in des reiches stätten; und hant behaubt[h]), daß, wa rechte frohn walde seynd, daß die durch recht niemand bannen soll, wann wûr[i]); und hant behaubt, daß in der grafeschaft ein kein[k]) meß, weder kornmeß, noch tuechmeß, noch weinmeß[l]) soll seyn, wann damit die grafeschaft bewiden[m]) ist, daßelb meß ist bauers meß[n]); und hant behaubt, wa mühlinen seynd in unser grafeschaft, daß wûr die durch recht besorgen sont umb das imj, umb daß das wasser gange, wa es zu recht seinen fluß habe an die mühle, und die zargen[o]), die soll seyn in der witten[p])

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von den steinen, als das[q]) vorder gelaich an dem[r]) daumen eines mäßigen mannes; und hant behaubt, daß niemand an kein veste bawen soll in unser grafeschaft, weder stätte, noch burgere, wann mit unserem willen; und hant behaubt, daß niemanden[s]) kein mühlen bauen soll, wann da ein rechte ehehaftige hofstatt ist, wann mit unserem willen; und hant behaubt, daß, was an den acht búchen[t]) funden wird, dass wür erbetten von vnserem vatter, daß unser gericht über dass soll gahn[u]); und hant behaubt, daß niemand den anderen pfänden soll an des gerichts erlaub; und hant behaubt, ob je schier[v]) wandelbahrs ist in den sachen allen[w]), daß das durch recht niemand richten soll, wann wür.

Aller der rede und hievor geschriebenen sach[x]) vergiche ich, Conrad der fürst von Contzenberg[y]), der des tages gewaltige richter was von meines herrn gewalt, grafen Albrechts von Werdenberg, an dem landtag zu Schattenbuch, deß[z]) gab urtheylen herr Ulrich von Guttingen, der unser fürsprecher was umb dieselben sachen alle, darnach herr Hannß von Hornstein, herr Rudolph von Ramsperg, herr Conrad von Laubenberg, herr Friderich vom Riedt, herr Burckard von Hohenfelß, herr Ulerich von Rieth[aa]), herr Eberhard von Hohenfelß[aa]), herr Heinerich von Ciueriß[bb]), her Herrmann von Ciueriß[bb]), herr Albrecht von Regnoltzwiler[cc]), die Ritter alle, und Conrad Seltzeli[dd]) von Ravenspurg, ein burger, Frigke Gremmelich, Burckard Aebilin[ee]), Conrad Deßelnhofer[ff]) von Pfullendorff, Hug Schneewiß[gg]), Ulrich Pfefferlin von Costantz, die burger, Heinerich der Hiller, Conrad von Egenwiler, Burckard der Witzig von Almanshaußen[hh]) und darnach manch ehrbahr mann, die do an dem gerichte stuenden[ii]). Daß das wahr sye und stathe bleibe, so henckhen wür Conrad der furst von Contzenberg[y]), landrichter in der grafeschaft zum Heyligenberg, unser insigel an diesen gegenwärttigen brief, der ward gegeben zu Schattenbuch an dem landtag, da man zahlte von gottes geburth dreyzehen hundert jahr und darnach in dem zway und zwaintzigisten jahr, an dem nächsten mittichen nach mitten Mertzen.

Pap. Kop. 18. Jhdt. Donaueschingen[1]).

1) Eine zweite, von der F. F. Kanzlei beglaubigte Kopie wurde von dem damals in Messkirch aufbewahrten, jetzt leider verschollenen Originale 1744 genommen. Trotz der Beglaubigung ist dieselbe jedoch schlechter als die hier gegebene, die ebenfalls das Original nicht genügend lesen konnte. An folgenden Stellen weicht diese Kopie von 1744 von der obigen ab: a) kammant, b) an, c) kumpt, d) dass dardurch recht an keinen herren soll nemmen, e) die vögt es nit enhansant durch recht, f) der durch nieman, g) hant wür behorht, h) behabt, i) es fehlt: wan wür, k) ebenso: ein kein, l) weinmaß, m) bewidre, n) daßelbe waß ist bauers maß, o) pargen (der Kopist von 1744 kannte eben das mittelhochdeutsche zarge nicht), p) mitten, q) der, r) den, s) niemandan, t) buchre, u) gan, v) zeschitt, w) allein, x) stath, y) Cazenburg, z) dass, aa) beide Namen fehlen, bb) Ninaruß oder Ninariß, cc) Requolginrider, dd) Selzoli, ee) Arbelin, ff) Deßelichouer, gg) Schneeweiß, hh) Allmanßhofen, ii) stuntent.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) Ein Auszug aus dieser Urkunde steht in der Druckschrift: „Anticategoriae zwaier fürnemmer deß hayl. Röm. Reichs Ständen Hailgenberg vnd Salmansweyl wegen ihrer hincinde habenden vnd praetendirten privilegien vnnd verträgen. 1616.“ S. 144—45.

1322, Mai 21.—1353, Febr. 27.

378. *Ablassbriefe für fürstenbergische Kirchen.*

a) *1322, Mai 21. Avignon.* Egidius patriarcha Alexandrinus, Guilelmus episcopus ad partes Tartarorum, Petrus Narniensis, Egidius [1]) Andrinopolensis, Petrus Ciuitatis Noue et Guilelmus Puteolanus episcopi omnibus vere poenitentibus, qui ad capellam beatae Mariae et st. Nicolai in Hunenstain in omnibus festis beatae Mariae, st. Nicolai, Natalis domini, Circumcisionis, Epiphaniae, Ramispalmarum, Parasceves, Resurrectionis, Ascensionis, Penthecostes, Corporis Christi, st. Johannis Baptistae, omnium apostolorum et evangelistarum, omnium sanctorum, sanctorum Michaelis, Laurencii, Vincencii, Martini, Stephani, Georgii, Ambrosii, Jeronimi, Gregorii, Augustini, sanctarum Margaretae, Katerinae, Mariae Magdalenae, Agathae, Annae, Agnetis, 11,000 virginum et in dedicatione capelle et in octavis earundem festarum accesserint aut ad fabricam manum porrexerint adiutricem, ac singuli 40 dies indulgentiarum relaxant, dummodo diocesani consensus accesserit. Datum Auinione, 21. die mensis Maii, 1322., pontificatus domini Johannis pape XXII. anno sexto. Von den Siegeln der 6 Aussteller ist nur das 4. leidlich gut erhalten (○ 64 : 42 mm, III A 2 a, rechts von der Figur Nagel, darüber Krone, links Lilie; S . FRIS . EGIDII . DEI . G . . . . . PISCOPI . ANDRINOPOLEN .). Perg. Or. Trochtelfingen, Pfarrregistratur. S.

1) Nach dem Siegel ergänzt.

2) Patriarch von Alexandrien lat. Ritus in partibus infidelium. Der Bischof Guilelmus »ad partes Tartarorum« kam niemals in die Tartarei, s. Wiltsch, Handbuch der kirchlichen Geographie und Statistik II, 326. Narniensis = Narni, Mittelitalien, Andrinopolensis = Adrianopel; Ciuitatis Noue, = Cittanuova in Istrien; Puteolanus = Pozzuoli, Unteritalien. S.

b) *1324, Nov. 30. Constanz.* Rudolfus episcopus Constantiensis et gubernator Curiensis ecclesiae approbat indulgentias, quas Egidius patriarcha Alexandrinus, Matheus Duracensis, Petrus Nazarenus, Balianus Collocensis archiepiscopi, Heinricus Kyoelensis, Andreas Terracensis, Petrus Narniensis, Petrus Ciuitatis Noue, Zacharias Suacinensis, Stephanus Lubucensis, Guilelmus St. Juste, Guilelmus ad partes Tartarorum et Egidius Andrinopolensis [1]) episcopi omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ecclesiam parrochialem sanctorum Ciriaci et sociorum eius in Schappach festis „st. Ciriaci, Natalis domini, Circumcisionis, Epiphanie, Parasceues, Resurreccionis, Ascensionis, Pentecostes, Corporis Christi, st. Johannis Baptiste, apostolorum Petri et Pauli omniumque aliorum apostolorum et evangelistarum, omnium sanctorum, st. Crucis, st. Michahelis archangeli ac in omnibus et singulis festis beate Marie, sanctorum Laurentii, Vincentii, Martini, Nicolai, Stephani, Christophori, Georgii, Augustini, Gregorii, Jeronimi, Ambrosii ac sanctarum Margarete, Katherine, Marie Magdalene, Agathe, Anne, Agnetis, 11,000 virginum, 4 temporum, in diebus Rogacionum et in dedicacione eiusdem ecclesie et per octauas earundem festiuitatum“ causa devotionis accesserint necnon ad fabricam, luminaria, ornamenta et quaevis alia ad ecclesiam necessaria manus porrexerint adiutrices, aut qui in eorum testamentis vel extra aurum, argentum, vestimenta seu aliqua alia caritativa subsidia ecclesiae legaverint, aut qui missis, praedicationibus, matutinis, vesperis aut aliis divinis officiis in dicta ecclesia interfuerint aut qui corpus Christi vel oleum sacrum, cum infirmis portentur, secuti fuerint, aut qui in serotina pulsatione campanae flexis genibus ter Ave Maria dixerint, et qui cimiterium eiusdem ecclesiae ter circuerint et pro animabus omnium inibi in Christo requiescentium et omnium fidelium defunctorum Orationem Dominicam cum Salutatione Angelica pia mente dixerint, elargiti sunt. Datum Constantie, 1324., 2. kalendas Decembres, indictione 8. Das Siegel des Bischofs abgefallen. Perg. Or. Donaueschingen. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) Die Sitze der Bischöfe bestimmen sich, wie folgt: 1) Patriarch von Alexandrien lat. Ritus, ein Bischof in partibus infidelium. 2) von Durazzo, Albanien. 3) Petrus ord. st. Dominici war Bischof, nicht Erzbischof, von Nazareth-Barletta, Unteritalien. 4) Collocensis ist nicht Colocza, Ungarn, dessen damaliger Erzbischof Ladislaus hiess, sondern Rhodus, dessen Erzbischof auch Colocensis genannt wurde, s. Weidenbach, Calendarium 278. 5) Kyoelensis = Kiew-Zytomir (Kioviensis) lat. Ritus. 6) von Terracina, Italien. 7) von Narni, Italien. 8) Cittanuova in Istrien. 9) von Sfacia, Illyrien, ord. st. Dominici. 10) Lubucensis = Lebus in Brandenburg. 11) St. Juste = Santa Giusta auf Sardinien.

c) *1339, März oder Mai 12. Avignon.* Johannes Rossonensis archiepiscopus, Sergius Pollensis, Petrus Montis Maranensis, Petrus Calliensis episcopi, Nerses Manasgardensis archiepiscopus, Nicolaus Nazarenus, ..., Bernardus ... et Salamannus Wormaciensis [1]) episcopi omnibus vere poenitentibus et confessis, qui capellam st. Nicolai in Brunnon frequentaverint in festis specialiter nominatis, vel si qui missis, praedicationibus, matutinis, vesperis aut aliis quibuscunque divinis officiis interfuerint, aut qui corpus Christi vel oleum sacrum, cum infirmis portantur, secuti fuerint vel qui in serotina pulsatione ter Ave Maria dixerint necnon qui ad fabricam etc. manum porrexerint adiutricem aut qui cimiterium dicte capelle cum orationibus circumierint [2]), 40 dies indulgentiarum de iniunctis poenitentiis relaxant, dummodo diocesani voluntas ad id accesserit. Datum Avinione, 12. die mensis M..., 1339., et pontificatus domini Benedicti pontificis XII., anno quinto. Mangelhafte Abschrift des jetzt verloren gegangenen Originals vom Pfarrer Thoma von Honstetten von 1792.

1) Rossonensis, gleich Rossanensis, Rossano, Unteritalien; Pollensis = Pola, Istrien; Monte Marano Unteritalien; Calliensis = Cagli, Mark Ankona. Manasgardensis archiepiscopus = Melasgerd am Euphrat in Armenien; Nazarenus ist nicht Nazareth-Barletta, denn dort war damals Erzbischof Petrus, sondern wohl Nazareska in Thessalien.

2) Diese Bestimmungen scheinen nur dem gebräuchlichen Formular der Ablassbriefe entnommen und also nicht den wirklichen Verhältnissen der Kapelle zu entsprechen.

3) Pfarrer Thoma bemerkt dazu, dass Brunnen immer nach Reichenau gehört habe. Das Bild der hl. Maria habe der hl. Meinrad in Brunnen genommen und nach Einsiedlen transportirt, wo sie, wie die alte Tradition berichte, durch den Rauch der brennenden Kerzen schwarzbraun geworden sei; richtig sei, dass Tuttlingen, Möringen, Wurmlingen, Kolbingen, Mühlheim jährlich grosse Kerzen nach Brunnen opferten, wie auch die Zürcher, worüber Thoma, wie er angiebt, ein altes (jetzt verschollenes) Verzeichnis in Händen hatte.

d) *1341, Juni 15. Avignon.* Nerces Manasgardensis archiepiscopus, Bernhardus Ganensis, Matheus Organchensis, Nycolaus Nazariensis, Thomas Tyniensis, Petrus Calliensis, Gracia Dulcinensis, Petrus Montismarani et Johannes Capionensis episcopi omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ecclesiam parrochialem in Hayngen omnibus festis st. Viti, in dedicacione eiusdem ecclesiae, in festis Natalis domini, Circumcisionis, Epiphaniae, Parasceues, Pascae, Ascensionis, Pentecostes, Trinitatis, Corporis Christi, Inventionis et Exaltationis st. crucis, in omnibus festis beatae Mariae virginis, sanctorum Johannis Baptistae et Evangelistae, Petri et Pauli et omnium apostolorum et evangelistarum, sanctorum Stephani, Laurentii, Martini et Nicolai, sanctarum Mariae Magdalenae, Katherinae et Margaretae, in Commemoracione omnium sanctorum et animarum et per octavas dictarum festivitatum frequentant, quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis eis poenitentiis relaxant. Datum Avinione, 15. die mensis Junii, 1341., et pontificatus domini Benedicti pape duodecimi anno septimo. Das Original siegelten die Aussteller. Enthalten in der zu Constanz, 1342., 13. kalendas Febr. (*20. Jan.*) gegebenen Bestätigungsurkunde des Bischofs Nycolaus von Constanz, Zimm. Kopialbuch I, 29.

1) Manasgardensis = Melasgerd am Euphrat in Armenien; Ganensis = Ganos am Marmorameer; Capionensis = Capha, Phönizien; Organchensis = Orycanda in Lycien? Nazariensis = Nazareska in Thessalien? Tyniensis = Tinien, Knin, Dalmatien; Calliensis = Cagli, Mark Ankona; Dulcinensis = Dulcigno, Albanien; Montis-Marani = Monte Marano, Unteritalien. S.

e) *1342. Avignon.* Petrus Calliensis episcopus, Bernardus Ganensis episcopus, Gracia Dulcinensis episcopus, Thomas Tinniensis episcopus, Ricardus Bisaciensis episcopus, Vincencius Maranensis episcopus, Matheus Organthensis episcopus, Nicholaus Nazariensis episcopus, Galganus Aleriensis episcopus et Johannes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Capionensis[1]) episcopus omnibus, qui altaria ....[2]) conversionis s. Mariae Magdalenae, s. Cyriaci et altare s. Michaelis archangeli et omnium fidelium defunctorum in parochiali ecclesia in Briulingen in omnibus festis suorum patronorum, in dedicatione praedictae ecclesiae, in festis Natalis domini, Circumcisionis, Epiphaniae, Parasceves, Paschae, Ascensionis, Pentecostes, Trinitatis, Corporis Christi, Inventionis et Exaltationis s. crucis, in omnibus festis beatae Mariae virginis, s. Johannis Baptistae et s. Johannis Evangelistae, omnium apostolorum et evangelistarum, sanctorum Stephani, Laurentii, Martini, Nicolai, Gregorii, Augustini et sanctorum Stephani, Laurentii, Martini, Nicolai, Gregorii, Augustini et sanctarum Katerinae, Margaretae, Ceciliae, Luciae et Agnetis, in Commemoratione omnium sanctorum et animarum et per octavas dictarum festivitatum octavas habentium et singulis diebus dominicis causa devotionis, orationis aut peregrinationis accesserint, seu qui missis, praedicationibus, matutinis, vesperis et quibuscunque divinis officiis ibidem interfuerint, quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis eius poenitentiis relaxant, Vlrico rectore ecclesie in Briulingen petente. Datum Avinione ....[3]). Die Siegel der Aussteller fehlen. Perg. Or. Freiburg, erzbischöfl. Archiv (aus dem Nachlasse des Dekans Haid in Lautenbach).

1) Calliensis = Cagli, Mark Ancona; Ganensis = Ganos am Marmorameer; Dulcinensis = Dulcigno, Albanien; Tiniensis = Knin, Dalmatien; Bisaciensis = Bisaccia, Unteritalien; Maranensis = Mariana (jetzt Vescovato), Corsica; Organthensis = Orycanda in Lycien? Nazariensis = Nazareska in Thessalien?; Aleriensis = Aleria, Corsica; Capionensis = Capha, Phönizien. S.

2) Hier ist eine Zeile durch Löcher im Pergamente unleserlich geworden.

3) Die Namen der Aussteller nötigen zur Annahme, dass diese Urkunde mit der folgenden gleichzeitig sei.

f) *1342, April 9. Avignon.* Bernardus[1]) Ganensis episcopus, Gratia Dulcinensis episcopus, Matheus Organthensis episcopus, Valentinus Murinensis episcopus, Thomas Tnnensis (*sic*) episcopus, Ricardus Bisaciensis episcopus, Galganus Aleriensis episcopus, Nicholaus Nazariensis episcopus, Petrus Caliensis episcopus, Johannes Capionensis episcopus omnibus, qui ad ecclesiam parochialem st. Michahelis archangeli de Löffingen in singulis eiusdem patroni festivitatibus et in festis Natalis domini, Circumcisionis, Epiphaniae, Parasceves, Paschae, Ascensionis, Pentecostes, Trinitatis, Corporis Christi, Inventionis et Exaltationis s. Crucis, Michaelis archangeli, beatae Mariae virginis, Nativitatis et Decollationis s. Johannis Baptistae, omnium apostolorum et evangelistarum, in Festo omnium sanctorum, in Commemoratione animarum, in dictae ecclesiae dedicatione et per octavas festivitatum praedictarum octavas habentium et sanctorum Stephani, Laurentii, Georgii, Jeronimi, Martini, Nicolai, Gregorii, Augustini, Mariae Magdalenae, Katerinae, Margaretae, Luciae singulisque diebus dominicis causa devotionis, orationis aut peregrinationis accesserint, seu qui missis, praedicationibus, matutinis, vesperis et aliis divinis officiis, exequiis et mortuorum sepulturis ibidem interfuerint et pro salubri statu Johannis Tieribach, praesentium impetratoris, et eius uxoris et liberorum oraverint, 40 dies indulgentiarum relaxant. Datum Auinione, 9. die mensis Aprilis, 1342., et pontificatus domini Benedicti pape XII. anno octavo. Die Siegel sämmtlich abgefallen, erhalten zum Teil die braune Siegelschnur. Perg. Or. Freiburg, erzbischöfl. Archiv (aus dem Nachlasse des Dekans Haid in Lautenbach).

1) Als Initiale ist gemalt der Erzengel Michael, den Drachen besiegend; vor ihm kniet der jugendliche Erwerber dieses Ablassbriefes in schwarzem Talar mit langer Kapuze, in der rechten Hand ein Spruchband mit der Inschrift: »Johannes dictus Tieribach, clericus coniugatus« haltend. (Die clerici coniugati sind solche Cleriker welche nur die niedern Weihen und die Tonsur erhalten haben, alle Vorrechte des geistlichen Standes besitzen, aber eben ihrer niedern Weihen wegen nicht zum Coelibat verpflichtet in die Ehe getreten sind.)

2) Die Namen der Bischöfe siehe Anm. 1 zu e); Murinensis = Muro, Unteritalien?

g) *1353, Febr. 27. Avignon.* Jacobus Neopatrensis archiepiscopus, Raphael Archadensis, Johannes Castellanus, Nicholaus Suanensis, Johannes Imelacensis, Johannes Tribuniensis, Augustinus Destillariensis, Adam Perpenensis, Gregorius Salunensis, Johannes Draconarianus, Anantius Xanchiensis, Franciscus Vrehensis, Johannes Tertopolensis, Petrus Calliensis et Nicardus Termopolensis episcopi omnibus vere poenitentibus et confessis, qui ad ecclesiam parrochialem in Haindingen in honore st. Martini fundatam seu capellas in Furstenberg et in Blomenberg eidem ecclesiae annexas in festo patroni et „Nativitatis domini, Circumcisionis, Epi-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

phanie, Parasceues, Pasche, Ascentionis, Pentecostes, Trinitatis, Corporis Christi, Inuentionis et Exaltationis st. Crucis et in omnibus festis beate Marie, st. Michaelis archangeli, Nativitatis et Decollationis st. Johannis Baptiste, beatorum Petri et Pauli apostolorum et omnium aliorum apostolorum et euuangelistarum ac quatuor ecclesie doctorum, in Festo omnium sanctorum, in Commemoratione animarum, in dicte ecclesie dedicatione, seu ipsarum capellarum consecratione, sanctorum Stephani, Laurentii, Georgii, Fabiani, Sebastiani, Dionisii, Blasii, Nicholai sanctarumque Marie Magdalene, Katherine, Agathe, Margarethe" et per octavas festivitatum singulisque diebus dominicis sabbatibus causa devotionis, orationis aut peregrinationis accesserint aut etc. [wie oben No. 378 b] aut „qui pro uita et salubri statu Nicholai Eschinger de Furstenberg presbyteri dicte diocesis, presentium impetratoris, dum vixerit, et anima eius, cum ab hac luce migrauerit, pie deum exorauerint", 40 dies indulgentiarum relaxant. Datum Auinione, 27. die mensis Februarii, 1353., et pontificatus domini Innocentii pape VI. anno 1. Es hängen noch an 13 Bischofssiegel, aber alle eingenäht und zertrümmert. Perg. Or. Hondingen, Pfarrregistratur. S.

1) Die Namen erklären sich, wie folgt: 1) Neapatra, Nordgriechenland. 2) Arkadi auf Creta, ord. st. Francisci. 3) Civita Castellana, Mittelitalien. 4) Sovana, Toscana. 5) Emly, Irland. 6) Trebinje, Dalmatien. 7) Destillaria, Suffragan von Parium am Hellespont, s. Weidenbach a. a. O. 277. 8) Ob Perperene, Kleinasien? 9) Salona, Nordgriechenland. 10) Dragonaria, Unteritalien. 11) Xanthia in Thracien? 12) Werria in Macedonien? 13) Derselbe heisst in einem Ablassbrief, in dem auch die meisten andern hier genannten Bischöfe vorkommen, Termopolensis, ist also Bischof von Thermopylae, s. Wartmann, S. Gall. Urkundenbuch III, 594. 14) Cagli, Mittelitalien. 15) Wohl Nachfolger des ebengenannten Bischofs von Thermopylae.

2) Otto vicarius Johannis electi Constantiensis in spiritualibus et temporalibus generalis ad premissa consentit. Datum Constantie, 1354., 2. kalendas Maii, indictione 7. Das Siegel des Ausstellers (○ 65 : 42 mm, IV A 2, unter dem Bild der Madonna rechts das Constanzer Kreuz, links unkenntliches Wappen; † S'. OTTONIS . VICAR . . . . . TI . 9FIR . 9STAN . GENL'.). Perg. Or. Transfix an obiger Urkunde. S.

1322, Juli 27. *Avignon.*

379. Johannes papa episcopo Argentinensi notificat, quod Conradus abbas monasterii in Salem petiit, ut monasterio suo, in quo regularis observantia cultus divini, hospitalitas et multae elemosinarum largitiones ac alia pietatis opera exerceri consueverunt, et quod nunc propter guerrarum discrimina in partibus illis per octo annos quasi continua peccatis exigentibus ingruentium in possessionibus et redditibus adeo diminutum est, ut 280 personae, inter quas sunt 91 presbyteri, quae ibidem remanserunt, decenter sustentari nequeant, parrochiales ecclesias de Phullingen, Ostrach et Burgwiler, in quibus idem monasterium ius patronatus obtinet, et quarum proventus secundum taxationem antiquae decimae 80 m. a. annuatim non excedunt, cum capellis annexis et omnibus pertinentiis in perpetuum uniat, ita ut, rectoribus, qui nunc sunt, illarum cedentibus vel decedentibus, abbas et conventus monasterii Salem auctoritate propria per se vel procuratorem ecclesiarum earundem corporalem possessionem tenere possint, dioecesani loci vel alterius licentia minime requisita, reservatis tamen perpetuis capellanis in ecclesiis praefatis de proventibus earundem congruis portionibus.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Papa episcopo praefato mandat, ut, quia sibi de praemissis non constitit, de praedictis omnibus se plene informet et quicquid invenerit, sibi referre procuret.

Datum Auenione, 6. kalendas Augusti, pontificatus nostri anno sexto.

Das Siegel des Papstes fehlt.
Perg. Or. Karlsruhe [a]).

a) Unten ist vermerkt: N. Vall., auf der Rückseite steht von gleichzeitiger Hand: Heinricus de Hunaberg.

1) *1323, Juli 5. Salem.* Hártnidus decanus in Mängen et rector ecclesiarum in Mängen et Cruchenwis et magister Berhtoldus de Húningen, praebendarius ecclesiae s. Petri Argentinensis, commissione sibi per episcopum Argentinensem facta, eidem nuntiant, se omni sagacitate adhibita et diligenti inquisitione, per instrumenta publica sigillis sanis et integris ex omni parte firmissime roborata et per testimonium fide dignum invenisse, quod ius patronatus ecclesiarum in Ostrach et Burgwiler monasterio de Salem pertinet ab antiquo, quod redditus ecclesiae in Ostrach ad 15½ m. a. se extendunt praeter praebendam plebani ibidem residentis summam 5 m. a. continentem, quod redditus ecclesiae in Burgwiler ad 12½ m. a. se extendunt, excepta praebendula sacerdotis in eadem inofficiantis summa 4 m. a. non excedente, quod in dicto monasterio deo servientes 285 personae sunt, inter quas 89 sacerdotes, 36 ministri et 160 conversi sunt et quod invenerunt, hospitalitatem, elemosinarum largitionem aliaque pietatis opera in eodem monasterio, „super quod scribi vel dici valeat", omnibus supervenientibus continue indefesso animo misericorditer exhiberi. Datum Salem monasterio prenotato, 3. nonas Julii, 1323. Die Siegel der Aussteller eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe [a]).

a) Diese Aussage meldet 1323., Id. Julii [Juli 15.] Bischof Johann von Strassburg dem Papste. Perg. Or. (das Siegel eingenäht) Karlsruhe.

2) *1324, Sept. 1. Avignon.* Johannes papa Cv̊nrado electo Frisingensi mandat, ut monasterio Salem per guerrarum discrimina per octo annos continuarum in redditibus diminuto et ab 280 personis, inter quas 91 presbyteri sunt, habitato, parrochiales ecclesias in Ostrach, Burchwiler et Stainbach cum capellis et possessionibus suis incorporet. Datum Auinione, kalendis Septembris, pontificatus nostri anno octauo. Das Bleisiegel des Ausstellers. Perg. Or. Karlsruhe [a]).

a) Diesem Befehle kam Cv̊nrad von Freising Constantie, 1324., in crastino beati Martini (Nov. 12), nach. (Perg. Or., Siegel fehlt, Karlsruhe); die Bestätigung des Diöcesans Rudolf von Constanz erfolgte Constantie, 1325., 2. idus Februarii (Febr. 12.) (Perg. Or., Siegel eingenäht, Karlsruhe).

3) *1324, Okt. 28. Pfullendorf.* Hártnidus decanus in Mængin et Cûnradus rector ecclesiae in Maginbûch, eiusdem decanatus cammerarius, nomine et auctoritate Cv̊nradi electi et confirmati in episcopum ecclesiae Frisingensis, executoris directi unionis ecclesiarum parrochialium in Ostrach, Burgwiller et Stainbach monasterio Salem faciendae a sede apostolica nominati, cum ipse praebendis vicariorum earundem ordinandis personaliter interesse non potuerit, vicario in Burgwiller praebendam formant: dotem in Galgrûti et Walpúrron ad culturam octo boum taxatam ad 12 maltera „bladi" mensurae in Pfullendorf cum 9 ß ₰ Constantiensium, praedium dictum Phaffenlehin ad culturam unius bouis solvens 3 maltera bladi eiusdem mensurae cum 4 ß ₰ Const. et unam aream ibidem [a]) sitam, decimam minutam per totam parrochiam excepto foeno, de quo tantum habere debet 3 carratas, quae decima aestimata est ad 3 ℔ ₰, oblationes et remedia aestimata ad 3 ℔ ₰ Constantiensium, de quibus tamen 1 ℔ solvet vicario in Ostrach singulis annis ratione subditorum sibi pertinentium secundum consuetudinem antiquam. Idem vicarius in Burgwiller debet semel in septimana inofficiare capellam in Walpúrron per se vel alium et in die dedicationis ac patroni dictae capellae. Testes: abbas monasterii praedicti, cellerarius maior dictus de Mûlhain, frater Rûd. Walkilcharius, frater Hainricus mercator, dominus Hainricus vicarius in Burgwiller et dominus Waltherus vicarius in Ostrach. Datum et actum in Pfullendorf,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1324., in die Symonis et Jude apostolorum. Von den Siegeln der Aussteller fehlt das eine, das andere ist eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

a) Damit ist wohl Burgweiler gemeint.

4) An demselben Tage und Orte ordnen Dekan Hartnid und Kirchherr Konrad vor denselben Zeugen auch die Pfründe des Vikars in Ostrach. Zu dieser gehört darnach auch: dos in Wangen in blado tantum taxata ad 9 maltera mensurae in Phullendorf. Vicarius in Ostrach semel in septimana debet inofficiare capellam in Wangen per se vel alium et in die dedicationis ac patroni ecclesiae eiusdem. Perg. Or. Karlsruhe.

1322, Okt. 11. *Villingen.*

380. Der Bürgermeister, der Rat und die Bürger von Vilingen vergleichen sich mit Graf Cůnrat, Herrn ze Friburg, „vmbe alle die atzunge vnd missehellunge", die er und seine Diener mit ihnen gehabt haben. Berhtolt und Burcart Zan, Gebrüder, Bürger zu Vilingen, verzichten auf Ersatz des aus der Gefangennahme ihres Vaters Cůnraten Zan sel. entstandenen Schadens durch den Grafen Cůnrat.

Gegeben ze Vilingen, 1322, an dem nehsten mentage vor st. Gallen tage.

Das Siegel der Stadt Villingen.
Perg. Or. Karlruhe; Zeitschrift f. Gesch. des Oberrheins XII, 372.

1) *1322, Okt 11.* Graf Conrat, Herr zu Friburg, versöhnt sich mit dem Schultheissen, dem Bürgermeister, den Vierundzwanzigen, dem Rate und den Bürgern von Vilingen wegen aller Missehelle, die er und seine Diener von seinetwegen je mit der Stadt gehabt haben. Gegeben an dem nehesten gütemetage vor st. Gallen tag, 1322. Das Reitersiegel des Ausstellers an gewirkter Leinenschnur am Rande beschädigt (abgebildet bei Riezler, Gesch. des fürstlichen Hauses Fürstenberg S. 138). Perg. Or. Villingen. S.

1322, Dez. 25. *Augsburg.*

381. *Königliche erste Bitte für den Pfarrer von Schenkenberg.*

Anno domini 1322. in die Adventus domini annotate sunt in Augusta preces primarie infra scripte, que date sunt per dominum Ludovicum regem Romanorum, registrate per Berchtoldum notarium: .... Item ad ecclesiam in Mersburch pro Nycolao sacerdote, rectore in Schenkenberg, pro canonicatu et prebenda.

Aus dem Libellus primariarum precum et alimoniarum des Kaisers Ludwig IV. ed. v. Oefele, Rerum Boicarum Scriptores I, 738.

1323, Febr. 2.

382. Wernher von Mettenbůch giebt Annun, seiner ehelichen Wirtin, Cůnratz des Ammans von Bůchorn Schwester, für ihre Heimsteuer und Morgengabe den Hof zu Waltpúrrun, auf dem der Pisel sass, die Niedere Mühle und alles, was er in diesem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dorfe hat, und 1 ℔ Geldes, das ihm von seinem Herrn, Grafen Albreht, um seinen Dienst gen Paiern steht. Die Güter zu Waltpúrrun hat er ihr von gen. Grafen Albreht von Werdenberg als Lehensherrn gefertigt. Da seine Wirtin Mannlehen nicht haben kann, so hat sie mit Willen des Lehensherrn Herrn Wernhern von Bergge, Ritter, Jåken von Berge, dessen Bruder, Cûnrat den Ammann von Bûchorn, ihren Bruder, und Petern von Berge zu Trägern genommen.

Gegeben 1323, an V̊nser frowen tag zer Liehmiss.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.
Perg. Or. Donaueschingen.

1323, April 11. *Stühlingen.*

383. Hûg, ein freier Herr von Luphen, Landgraf von Stv̊lingen, giebt auf Bitten Herrn Hainrich Stv̊dengastes, Ritters, recht und frei, „als en iegelich friherre sin gv̊t geben sol vnd mag, swem er wil“, dem Gotteshause zu Nidingen Vffen Houe unter Fúrstenberg seinen eigenen Hof zu Haindigen, den Berhtolt von Âschehain baut, und der 12 Scheffel Kernen, ebensoviel Haber und 10 ß ₰ Prisger gilt, nachdem ihm Hainrich Stv̊dengast, der von ihm damit belehnt war, diesen Hof mit 2 Huben zu Lv̊tfridingen widerlegt hat. Von diesen Huben baut die eine, welche 6 Mut Kernen und Roggen und ebensoviel Haber und 4 ß ₰ Kostenzer gilt, Cv̊nrat der Wolf, die andere, welche 5 Mut Kernen und Roggen, ebensoviel Haber und 5 ß ₰ Prisger gilt, Cûnrat von Asolvingen.

Geben ze Stv̊lingen vf der burg, 1323, an dem ahtoden tage st. Ambrosien.

Das Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 52).
Perg. Or. Donaueschingen; Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins XXV, 415—16.

1) *1343, Okt. 24.* Priorin und Konvent des Klosters zu Nidingen Vffen Houe verkaufen ihre Güter zu Haindingen, von denen eines, das Hans der Beginner baut, jährlich 7½ Scheffel Kernen, eines, das Eberli von Imedingen baut, ebensoviel und eines, das Berschi der Giseler baut, jährlich 5 Scheffel Kernen Nidinger Mass gilt, zu rechtem Leibgedinge Bruder Hansen Guggenbûhel, seinem Sohne V̊lin und seinen Töchtern Ellinun und Elsinun, „die phrûnde hant zû v̊nserm closter“, um 100 ℔ Brisger. Stirbt eine dieser vier Personen, so soll man mit einem Malter Kernen aus den Zinsen dieser Güter deren Jahrzeit ewig begehen und damit dem Konvente Wein und Fische zu dieser Jahrzeit kaufen. „Wer och, das in dem vorgenanten dorf ze Haindingen solich schade beschehi von haigel oder von wint ald von offenin v̊rlig ald soliche schâde, der anderan lûten ir zinse abtribit, der sol inen och ir zinse abtriben.“ Dis beschahe vnd wart dirre brief gegeben 1343, an dem nehsten fritag nach der Ainlif tusend Megde tag. Das Siegel des Konventes Vffen Houe (s. Abbild. No. 68). Perg. Or. Donaueschingen.

2) *1346, Mai 5.* Priorin und Konvent des Klosters zu Nidingen Vffe Houe verkaufen 10 ß ₰ ze Nitigen gewöhnlicher Münze jährlichen Geldes ab ihrem Hofe zu Händigen, den der Hänsler baut, Herrn

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hansen von Tanhan, ihrem Kaplan, um 12 ℔ Brisger. Nach dessen Tod fällt dieses Geld an ihre Kirche Vffen Houe; die jeweilige Kusterin soll davon jährlich „gen Gnadentail an die kapellen ain masse ôles“ geben und soll „Vffen Houe gen ain schilling phenge an die grossen kerzen, da man ſnsern herren mit hebet, vnd die ſberigen phenning sol si gen vme grosse vnd klain affelata“, als denn zu ihrem Gotteshause notdürftig ist. Gegeben 1346, an dem nehsten fritag nach st. Walpurg tag. Das Siegel des Konvents (wie Abbild. No. 68). Perg. Or. Donaueschingen.

1323, April 23. *Brugg.*

384. Liupolt Herzog zu Ôsterriche und Styr leiht dem Ritter Burcharten von Elrbach und allen seinen Erben um seiner geleisteten Dienste willen zu rechtem „burksezze“ Habchsperch, die Burg, oberhalb Rûdlingen an der Albe mit den dazu gehörigen Leuten und Gütern.

Gegeben ze Brugge, an st. Georien tag, 1323.

Das Siegel des Ausstellers (III B 3) stark beschädigt.
Perg. Or. Donaueschingen.

1323, vor Sept. 29. *Hohentwiel.*

385. Heinrich, ein freier Herr von Lupfen, und seine Söhne Berchtolt und Conrat vertragen sich mit Eberharten von Lupfen, Domherrn zu Straßburg, um alle Stösse, die sie zu ihm von Hugen von Lupfen, Landgrafen zu Stielingen, ihres Vetters, wegen hatten, verzichten auf ihre Ansprüche an das „waidtspill“, das sie von ihren Vettern sel., Herrn Hainrich und Herrn Huge, Domherren zu Straßburg, geerbt haben sollten, und bekennen, dass sie die Burg zu Almut und das Dorf zu Lotsteten mit Kirchensatz und Zugehörden in dem Kaufe mit hingegeben haben, als sie „die geschefft vnd die grafschaft um 50 M. S. verkauften, als der kaufbrief staut vber die guot zuo Stüelingen“. Als Gewähren setzen sie ihren Oheim, Herrn Albrechten von Klingenberg, Herrn Albrechts sel. Sohn. Zeugen: Herr Friderich von Beggingen, Ritter, Hug von Erzingen, Hainrich [von] Bechingen, Conrat von Stäningen[a]), Conrat der Vogt von Hattingen, Bernhart von Mondorf[a]).

Geschehen zuo Wiel vff der burg vff dem vmbloffe, geuertiget vor st. Michaelis tag 1323.

Das Original siegelten die Aussteller und ihr Gewähre.
Lupf. Kopialbücher Tom. VII, 164—66, Stuttgart.

a) Lies Räningen, Bondorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1323, Dez. 6. *Ach im Hegau.*

386. Cv̊nrat Link, Bürger zu Ahe, giebt mit Gunst seiner Hausfrau Måhthild, seines Sohnes Ortlieb und seiner Töchter Rilint und Margreth seinen Teil am Gute zu Hattingen, das halb Cv̊nrat Wikers von Ah ist, als rechtes Eigen dem Abte und Konvente von Salmanswiler als Seelgeräte für sich, seine Familie, seine Brüder und Vordern. Am ersten Adventsonntage soll man von demselben dem Konvente „ain dienst von vischen“ thun, damit er ihrer desto fleissiger gedenke. Seine Hausfrau hat Lebenslang das Gut gegen ein Huhn Zins als Zinslehen zu geniessen, und erst nach ihrem Tode fällt dasselbe dem Kloster zu. Der Rat und die Bürger zu Ahe bezeugen unter ihrer Stadt Siegel, dass dies vor ihnen geschehen ist. Zeugen: Herr Bur., Mittelkeller, und Bruder Ber., Meister zu Dorsperch von Salmanswiler, Herr Walther, Leutpriester zu Ah, Herr Jo. Blöchli, Hug von Meringen, H. und Frick, dessen Brüder, C. Wiker und C., sein Sohn, Bur. Blöchli und H., sein Bruder, Růd. der Orsinger.

Geben ze Ahe in der stat, 1323, an st. Nycolaus tag.

Das Siegel der Stadt Ahe eingenäht.
Perg. Or. Karlsruhe [1]).

1) Auch eine lateinische Ausfertigung dieser Urkunde ist vorhanden, die sich inhaltlich von der deutschen nur darin unterscheidet, dass sie den Mittelkeller Burchard von Villingen, den Ort des Gutes Hatlingen nennt und den Aussteller das Gut in die Hand dieses Mittelkellers »procuratoris loco abbatis et conventus« aufgeben lässt. Perg. Or. Karlsruhe.

1324.

387. *Aus dem liber quartarum in dioecesi Constanciensi anno 1324.*

Hae sunt quarte anno domini 1324. solute et primo in archidiaconatu ante Nemus:

In decanatu Engen eadem ecclesia est quartalis. Item Waltherus dictus Studengast habet ibi decimam laicalem, de qua aliquando 4 maltra communis frumenti nomine quarte sunt soluta. Item Johannes de Celle habet decimam laicalem in ipsa parrochia, de qua dare consueuit 4 maltra spelte. Item liberi quondam Cunradi de Haindingen habent in ipsa parrochia decimam laicalem, de qua dare consueuerunt 4 modios spelte. Et partem eiusdem decime habent consimilem Henr., Cun., Eber. et Burchardus Cerdones. Item dicti Hiltbrant habent vnam decimam laicalem in dicta parrochia, de quarta, sicut dicunt, soluerunt 3 β. Item liberi quondam Hainrici dicti Tenger habent in dicta parrochia decimam laicalem, que hoc anno locata fuit pro 3 maltris auene mensure in Engen. Item H. Vätterli consueuit dare 5 β Const. nomine quarte. Item domini de Hewen, senior videlicet in castro, et filii quondam domini Burchardi de Hewen habent ibidem decimas laicales, de quibus, sicut dicunt, non debent soluere quartas.

Item relicte dicte Rötin residentes in Ah habent in villa Ehingen in parrochia Engen decimam laicalem, que tantum valet, quantum valet decima predicti Waltheri Studengast, et est pars illius.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Item Burchardus et H. fratres dicti Blocheli de Ah habent in villa Nuwahusen in parrochia Engen decimam laicalem, que valet ipsis in anno 12 maltra.

Item relicta dicta de Wil, residens in Ah, habet curiam dictam Gotzschalkhof in parrochia Engen, de qua debet dare quartam. Hec relicta dicit, se tantum terciam partem curie tenere, et Burchardus dictus Egene, residens in Engen, et relicta quondam Petri de Wil tenent alias duas partes et eciam resident in Engen et Burch. Egen 5 soluit Orsinger (*sic*).

Item in eadem parrochia dictus Wûrstli de Taningen habet decimam laicalem in parrochia Engen, que dat annuatim 3 maltra communis frumenti. Et illi de Fridingen habent in parrochia Engen decimam laicalem in villa Bvesendorf, que valet 60 maltra. .....

Decanatus Vernbach seu Vilingen.

In decanatu Vilingen sive Vernbach ipsa ecclesia Vilingen est quartalis, dat omni anno 3 marcas. Item dicti Tochinger et dicti Offenburger habent unam decimam laicalem in ecclesia Vilingen, que hoc anno dat 8 maltra speltarum et 8 maltra auene, subditi in Vilingen. Item domini Götzo et Johannes, comites de Fûrstenberg, habent in ipsa ecclesia Vilingen vnam decimam laicalem et vnam decimam laicalem in ecclesia Kilchdorf in predicto decanatu, que decime estimantur ad summam 170 maltrorum communis frumenti, de quibus annuatim dederunt 3 marcas.

Item in predicto decanatu ecclesia in Haidenhouen est quartalis, dat annuatim 3 ℳ et 10 ß ₰ Briscaugiensium veterum, que estimatur ad summam 70 maltrorum communis frumenti. Item in eadem ecclesia Haidenhouen Waltherus dictus Lächeler habet vnam decimam laicalem, qui dat annuatim 4 maltra spelte et 4 maltra auene, subditus in Vilingen, que soluit C. Wilerspach. Item Johannes dictus Böseler et Hugo Andres in eadem ecclesia Haidenhouen habent vnam decimam laicalem, de qua annuatim dant 3 maltra communis frumenti. Nicolaus Scultetus, ciuis in Vilingen, habet decimam laicalem in ipsa ecclesia Haidenhouen, de qua dat annuatim 5 maltra communis frumenti, nunc residet in Durhain. Item relicta quondam dicti Guntfrit habet decimam laicalem ibidem, dat annuatim 2½ maltra communis frumenti, residet in parrochia Durrehain aut Vilingen. Item Cunradus dictus Brûmsi, residens in Immendingen, habet decimam laicalem in predicta ecclesia Haidenhouen, dat annuatim 1 maltrum spelte et 1 maltrum auene; ista decima locata fuit anno domini 1325. pro 20 maltris et pro tanto consueuit annis singulis locari. Item C. de Sunthusen habet decimam laicalem in eadem parrochia, que est pars eius, quam habet C. Brûmsi, et valet tantumdem. Item C. de Sunthusen, residens et subditus in Gisingen, habet in ipsa ecclesia Haidenhouen vnam decimam laicalem, de qua dat annuatim 1 maltrum spelte.

Item ecclesia in Kilchdorf in predicto decanatu est quartalis, que estimatur ad 70 maltra communis frumenti. Item C. Tunninger, fratres et patrui sui habent decimas laicales in eadem parrochia in villa Riethain, de quibus dederunt Johanni Longo 6 ß veterum[a]). Item liberi dicti Aitlinger habent decimam laicalem in predicta ecclesia Kilchdorf, qui dant annuatim 4 maltra spelte et 4 maltra auene, subditi in Rinowe.

a) Von jüngerer Hand: dat 2 modios.

Item relicta dicta Clösselin habet in eadem parrochia vel in villa Sunphorren vnam decimam laicalem, de qua recepit Johannes Longus 11 ß veterum[a]). Item Rudolfus de Tanhain et fratres sui, ciues in Vilingen, habent vnam decimam laicalem in eadem ecclesia Kilchdorf, de qua dant annuatim 1 maltrum spelte et 1 maltrum auene. De istis fratribus videlicet R. residet in Fürstenberg, alii in Vilingen. Item dictus Vogt Walther habet vnam decimam laicalem in eadem ecclesia Kilchdorf, de qua dat annuatim 2 modios auene.

a) Jüngere Hand: dat 6 quartalia.

Item in predicto decanatu ecclesia Eschingen est quartalis, dedit hoc anno 6 maltra communis frumenti, sed sepius 10 maltra. Item dictus Hâmerli, ciuis in Vilingen, habet vnam decimam laicalem in ipsa ecclesia, de qua dat annuatim 2 maltra communis frumenti. Item Bertoldus et R. fratres de Tanhain predicti habent vnam decimam laicalem in eadem ecclesia Eschingen, de qua dederunt 1 maltrum spelte et

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1 maltrum auene. Habent etiam in Vfhain et in Suntphorren vtrobique terciam partem decime; et illa tercia in Vfhain valet communiter 30 maltra, et alia tercia in Suntphorren consueuit communiter valere 20 maltra. Item relicta quondam Bertoldi dicti Bärgeli habet vnam decimam laicalem in Vfhain, de qua dat annuatim 1 maltrum spelte, subdita in Vilingen; tamen Ber. de Tanhain soluere consueuit, et nunc Ber. R. fratres de Tanhain predicti habent, et est sexta pars decime, que valet 15 maltra. Item filius dicti Lanzenhouer habet vnam decimam laicalem in eadem ecclesia, de qua dat annuatim 3 modios spelte, subditus in Fürstenberg. Item Molitor de Stain, residens in Stain, habet vnam decimam laicalem in eadem ecclesia, de qua dat annuatim 2 ℔ ₰ veterum, quas hactenus recepit custos sancti Johannis Constancie[a]). Item liberi dicti Dietmar habent vnam decimam in eadem ecclesia, de qua dant hoc anno 1 maltrum spelte et 2 modios auene, sed sepius dederunt 2 maltra, subditi in Vilingen. Item Scultetus de Hvuingen habet vnam decimam laicalem in eadem ecclesia, dat annuatim 1 maltrum spelte, subditus in Húvingen, et debet adhuc de preterito, consueuit decima tota locari pro 14 maltris.

a) Spätere Hand: Nunc habet dicta Maigerin de Furtwangen.

Item ecclesia Brúlingen in decanatu predicto est quartalis, que dat annuatim 12 maltra communis frumenti. Item filia Vlrici dicti Vogt habet vnam decimam laicalem in eadem ecclesia, de qua dat annuatim 2 modios spelte, residet in Vilingen aut Brúlingen[a]). Item dictus Bume habet vnam decimam laicalem in eadem ecclesia Brúlingen, de qua dat annuatim 3 modios spelte, subditus in Brúlingen. Item dictus Snider habet vnam decimam laicalem in eadem ecclesia, de qua dat annuatim 4 quartalia auene[b]).

a) Spätere Hand: Nunc habet Johannes de Notgenstain.
b) Jüngere Hand: quam nunc habet Johannes de Notgenstain.

Item in dicto decanatu ecclesia Löffingen est quartalis, que dat 9 maltra communis frumenti mensure ibidem. Item liberi dicti Aitlinger habent vnam decimam laicalem in eadem ecclesia, de qua dant annuatim 1 maltrum spelte et 1 maltrum auene. Hoc vnus de Immendingen consueuit soluere pro ipsis in Húfingen. Item relicta quondam domini Johannis de Blumenegge habet vnam decimam laicalem in eadem ecclesia, de qua dat annuatim 1 maltrum spelte et 1 maltrum auene. Item alii sunt residentes in Löffingen multi, qui in vniuerso dant 20 quartalia communis frumenti. Quorum dictus Hartman, qui habet decimam dicti Flörgin, dat 10 quartalia communis frumenti. Item dictus Offinger dat 6 quartalia communis frumenti. Item dictus Weber .. dictus Wischer et dictus Wittertinger 1 modium communis frumenti, omnes sunt subditi in Löffingen. Omnes debitores quartarum in ecclesiis Löffingen, Brulingen et rector in Eschingen presentant quartas suas ad opidum Húfingen dicto Schöbli. Item Rud. dictus Wildmúli, residens in opido Oberndorf, habet vnam decimam laicalem in parrochia Eschingen, de qua dat 1 maltrum spelte et 1 maltrum auene; nunc habent illam decimam Rud. et Alb. de Blumenberg milites nec soluerunt iam pluribus annis quartam.

Decanatus Trossingen.

..... Item de ecclesia Kilchain in predicto decanatu conuenit dare rector 4 maltra spelte, 4 maltra siliginis et 6 maltra auene. Item Cellerarius de Liutfradingen habet vnam decimam laicalem in eadem parrochia, de qua dat 2 maltra spelte et 2 maltra auene; potest plus dare; estimata est ad 30 maltra communis frumenti. Item prebendarii in Hvuingen habent in eadem parrochia vnam decimam laicalem estimatam ad 8 maltra communis frumenti. Item dictus Reckenbach et soror sua habent vnam decimam laicalem in eadem parrochia Kilchain, de qua dederunt hoc anno, scilicet anno domini 1323., vnum maltrum spelte propter grandinem, alias tamen 2 dederunt. Item H. Studengast habet in eadem parrochia decimam laicalem, que estimata est ad 4 maltra communis frumenti. Item relicta quondam de Wäningen in eadem parrochia habet vnam decimam laicalem estimatam ad 16 maltra communis frumenti. Item Burcardus dictus Egen de Engen habet ibi vnam decimam laicalem estimatam ad 18 maltra communis frumenti. Item Rúdgerus habet ibidem decimam laicalem estimatam pro 5 maltris. Item relicta quondam dicti Marschalk in eadem parrochia habet vnam decimam laicalem, de qua dat. Ista relicta est soror dicti Rekenbach, de qua supra fit mencio in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

principio, vnde hic non conputetur. Item Hainricus de Randegge habet vnam decimam in eadem parrochia estimatam ad 40 maltra communis frumenti, dicitur tamen, quod non sit quartalis. Item H. et Albertus Notisen habent vnam decimam laicalem in eadem parrochia estimatam ad 10 maltra communis frumenti. Et Eberh. Notisen habet vnam estimatam ad 8 maltra communis frumenti. Item in eadem parrochia illi de Sunthusen habent decimam laicalem, de qua sepius dederunt 8 maltra communis frumenti annuatim, pro hoc anno, videlicet 1324. et 1323., dederunt C. de Wilerspach 10 ℔ ₰ veterum, estimata est ad 70 maltra communis frumenti.

Item ecclesia Efingen est quartalis, que dat annuatim 12 maltra communis frumenti, videlicet 4 maltra siliginis, 4 spelte et 4 auene. Item in eadem parrochia illi de Sunthusen habent decimam laicalem, que solvit sepius annuatim 4 maltra communis frumenti. Item in eadem parrochia cellerarius in Ippingen habet decimam laicalem, qui dat annuatim 1 modium spelte, nec soluit anno preterito nec presenti. Item dicti Elsässer in eadem parochia habent decimam laicalem, qui dant annuatim tres modios spelte et duos modios auene; nec soluerunt anno preterito nec presenti. Item Cunradus dictus Efinger in eadem parochia habet decimam laicalem, dat annuatim vnum modium spelte, nec soluit anno preterito nec presenti. Item cellerarius in Efingen in eadem parrochia habet decimam laicalem, dat annuatim vnum modium spelte, nec soluit anno preterito nec presenti.

Item inclusa in Talhain in eadem parrochia habet decimam laicalem, dat annuatim 1 modium spelte et 2 modios auene.

Item sanctemoniales (*sic*) in Amptenhusen habent decimas laicales in parrochiis Kilchain et Efingen, que dant annuatim 2 maltra spelte, 2 maltra siliginis et 2 maltra auene.

. . . . . .

Item in *decanatu Bütingen* ecclesia Messekilch est quartalis [a]).

a) Etwas jüngerer Zusatz: et dat 10 ℔ ₰ Const.

In archidiaconatu circa Alpes.

. . . . . .

Item in *decanatu Mungsingen* ecclesia Trohteluingen est quartalis. Pars rectoris estimatur . . . [a]), et spectant hee ecclesie ad predictam ecclesiam in Trohteluingen, scilicet Stainhulwe, Wilgesingen et Mvttelstetten, et de hiis solummodo cedit tercia pars rectori et hoc vi domini H. comitis de Sangans, qui dicit, sibi illas duas partes racione laicalium decimarum pertinere. . . . .

Item in *decanatu Bichishusen seu Smiechain*. . . . .

a) Raum gelassen.

In archidiaconatu Albgoye.

. . . . . .

In *decanatu Seluelt* (*sic*). . . . .

Item ecclesia Frikingen est quartalis. Item in eadem parrochia . . prepositus de Langenowe habet decimam laicalem, que valet circa 20 maltra communis frumenti. Item in eadem parrochia monasterium st. Blasii habet vnam decimam laicalem, que valet circa 30 maltra communis frumenti. Item dicta Knöllin habet decimam laicalem in eadem parrochia, que valet circa 6 modios. Item in eadem parrochia dictus Zan habet decimam laicalem, de qua dare consueuit 1 modium siliginis, et residet in Vberlingen, et recipit in Hattenwile, in Mos et ze der Hailgenholtz septimam partem tocius decime in eisdem locis. Item dicta de Mänlishouen habet in eadem parrochia decimam laicalem, que valet circa 3 maltra communis frumenti, et recipit etiam in sua parte quartam. Item dicta Stritin recipit in eadem parrochia vltra montes in Kurnbach, in ambobus Schönaichein et in Tiuserstorf septimam partem decime. Item dictus Manger de Vberlingen recipit in eadem parrochia in Riggerswiler et in Pherrendorf septimam partem decime. Item dictus Rörli de Althain recipit in eadem parrochia in villa Katzunstaig septimam partem decime. Item domini de sancto Johanne in Vberlingen recipiunt in eadem parrochia in villa Hägenwile septimam partem decime et hactenus receperunt in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

eadem parrochia in villa Althain septimam partem decime, quam postmodum vendiderunt dominis de Salem, qui nunc recipiunt.

Item ecclesia Wildorf est quartalis. Item in eadem parrochia dictus Grämlich de Pfullendorf habet vnam decimam laicalem in Altenbvrren, de qua 10 modii nomine quarte solui deberent. . . . .

Item Hainricus dictus de Frikkingen, residens in Frikkingen, habet vnam in eadem parrochia in villa Lehstetten, dabit hoc anno 1325. 3 modios spelte mensure in Vberlingen.

. . . . . .

Aus dem Abdruck des Liber quartarum in dioecesi Constanciensi de anno 1324. durch Dekan Haid im Freiburger Diöcesanarchiv Band IV, 1 ff. nach der Originalhandschrift im erzbischöflichen Archiv zu Freiburg i. Br. S.

1324.

388. *Aus dem liber bannalium in dioecesi Constanciensi de anno 1324.*

Hii sunt bannales per archidiaconatus dyocesis Constanciensis debiti:

Et primo per decanatus *archidiaconatus ante Nemus:* . . .

Item in decanatu Engen: ecclesia Engen ℔ . . .[a]), . . . ecclesia Emingen 8 ß, ecclesia Honstetten 6 ß . . . ecclesia Rietezzingen 5 ß . . . ecclesia Schenkenberg[b]).

a) Die Zahl fehlt. b) Scheint 1324 gar keinen Bannschatz gehabt zu haben.

Item in decanatu Laize[a]): . . . ecclesia Messekilch 2 ℔ . . . ecclesia Höhdorf 30 ₰ . . . ecclesia Sentenhart 30 ₰ 4 ß, ut dicunt, . . . ecclesia Bolle 30 ₰, ecclesia Bútingen 5 ß, ecclesia Krumbach 30 ₰ . . . ecclesia Geggingen 30 ₰.

a) Gleichzeitige Beischrift: Messkilch.

Item in decanatu Kilchain[a]): . . . ecclesia Meringen 10 ß, ecclesia Ymmendingen 6 ß, ecclesia Zimmeren 1 ß, ecclesia Kilchain 1 ℔ . . . ecclesia Sunthusen 6 ß . . . Emingen 6 ß . . . ecclesia Esselingen 1 ß . . . ecclesia Hattingen 4 ß.

a) Dafür von späterer Hand beigesetzt: Meringen und Wurmlingen.

Item in decanatu Phorre[a]): Noua Ciuitas 4 ß, ecclesia Leffingen 1 ℔, ecclesia Gosserwiler 8 ß, ecclesia Bachain 4 ß, ecclesia Risoluingen 4 ß, ecclesia Tittinshusen 2 ß, ecclesia Wnnodingen 4 ß, ecclesia Teggingen 4 ß, ecclesia Mvnoluingen 10 ß, . . . ecclesia Beringen 8 ß, ecclesia Haindingen 10 ß, ecclesia Nidingen 5 ß, ecclesia Haidenhouen 8 ß . . . ecclesia Volkenhusen[b]) 6 ß, ecclesia Vilingen 1 ℔, ecclesia Vernbach 6 ß, ecclesia Pfaffenwiler 3 ß, ecclesia Kilchdorf 10 ß, ecclesia Grúningen 8 ß, ecclesia Erzhingen[b]) 10 ß, ecclesia Húuingen 10 ß, ecclesia Brúlingen 10 ß, ecclesia Vultertingen 10 ß, ecclesia Phorre 7 ß . . .

a) Dafür von späterer Hand: Philingen; von neuerer: Villingen. b) Lies Vokkenhusen, Eschingen.

Item in decanatu Krumbach seu Oberndorf: . . . ecclesia Husen 8 ß, ecclesia Wolfach 8 ß, ecclesia Superior Wolfach 8 ß[a]), ecclesia Schappach 8 ß . . . ecclesia Celle Pincerne 8 ß . . . ecclesia Sultzbach 2 ß, . . . ecclesia Rosseberg 3 ß . . .

a) obenan geschrieben: 16 ß.

In decanatu Schönenberg[a]): . . . ecclesia Storhingen[b]) 7 ß, ecclesia Vilselingen 12 ß . . . ecclesia Honstetten 5 ß, ecclesia Lubertingen 7 ß . . .

a) Beisatz von etwas späterer Hand: Ebingen. b) Lies Storzingen.

Aus dem Abdruck des Liber bannalium in dioecesi Constanciensi de anno 1324. durch Dekan Haid im Freiburger Diöcesanarchiv Bd. IV, 42 ff. nach der im erzbischöfl. Archiv zu Freiburg aufbewahrten Originalhandschrift. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1324, März 25. *Ach im Hegau.*

389. Hugo de Meringen armiger et Rilint uxor eius, cives in Ahe, in presenti seminare cupientes, quod valent mereri in futurum, possessiones suas Hiltzenwis vulgariter dictas, in Maggental sitas, quas quondam Wernherus de Hôchun colebat, se ad quinque iugera boum et ad tres tonsiones virorum extendentes, solventes singulis annis 3 maltera tritici mensurae in Engen, reservato sibi ipsis tamen usufructu pro tempore vitae suae, abbati et conventui de Salem ob magnae religionis fervorem et specialem dilectionem, quam apud eos cernunt et ad eos habent, donatione, quae vocatur „inter vivos", donant iure proprietatis possidendas, ita ut si unus ex ipsis decesserit, 1 maltrum monasterio cedat, et si alter decesserit, etiam altera duo maltra idem apprehendat. Testes: frater Albertus de Mv̊lhain, maior cellerarius, frater H. de Månge n, conversorum magister, monachi in Salem, C. dictus Lingge et Ortliep filius eius, C. dictus Virgge et H. dictus Ziber, famuli praedictorum fratrum.

Datum et actum in Ahe, 1324., in Annuntiatione beatae virginis.

Das Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 53).
Perg. Or. Karlsruhe.

1324, Nov. 29. *Constanz.*

390. Officialis curiae Constantiensis notificat, quod 1324., in vigilia beati Andreae apostoli, constituta coram se iudicii in figura, Elizabeth relicta quondam Hainrici dicti de Meßkilich, civis in V̊berlingen, praesentibus nobilibus viris, Berhtoldo dapifero de Meßkilch, milite, et Walthero, fratri eius, quibus ipsa se pertinere titulo servitutis confitetur, omnia bona sua iusta donatione inter vivos donat, ea tamen conditione, ut ipsa, quoad vixerit, ususfructum eorundem bonorum habeat, ut in remedium animae suae suique mariti elemosinas tribuere et remedia ordinare valeat, et ut, evidente necessitate imminente, ex eisdem tantum vendere possit, ut necessitatem sublevet. Testes: Hiltprandus rector ecclesiae in Meßkilch, C. dictus Kugler, socius eius, sacerdotes, Erconius incuratus in ecclesia V̊berlingen, Conradus de Ysenina et Johannes de Rauenspurg, socii eius, presbyteri, Burchardus de Wolfurth miles, Hainricus dictus Am Orte, magister civium in V̊berlingen, V̊lricus Am Orte, frater eius, Johannes dictus Túwinger, V̊lricus dictus Knåpeller, V̊lricus de Hôdorf, Johannes dictus Lútfrit, cives in V̊berlingen, Eberhardus dictus Knelle, Hainricus dictus Büle, cives in Meßkilch.

Datum Constantie, anno 1324. et die suprascriptis, indictione octaua.

Das Original siegelte der Aussteller.
Zimm. Kopialbuch I, 276.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1325, nach März 17. *Salem.*

391. Cünradus Hug armiger de Sancto Monte monasterio Salem pro 3 ℔ minus 4 ß ₰ Const. agrum suum inter Montem Sanctum et grangiam Vähsenriet contiguum colliculo dicto Huwenstain et agro dicti Kint von Staigon [a]), sibi proprietatis titulo pertinentem, de consensu Adelhaidis uxoris suae, C., Ber., Jo., Hug et Oswaldi [b]) filiorum suorum et Elizabeth, Adelhaidis, Annae et Katherinae filiarum suarum vendit. Testes: V̊lr. Vngreht, Gerungus von Stras et frater suus, molitores, frater H. magister in Vähsenriet, frater H. de Memmoltzwiler et frater H. Böhseler.

Datum in Salem, 1325., post Letare.

Das Original siegelte der Aussteller.

Salemer Kopialbuch IV, 150—51. Kopialbuch der Einsiedelei Eck, fol. 45. Im letzteren Kopialbuche, fol. 51, auch eine jüngere deutsche Uebersetzung. BR.

a) Kopialbuch der Eck: Krut von Staygen.
b) ebendort: C., Bartellini, Johannis, Hugonis et Oschwaldi.

1325, Sept. 28. *Mengen.*

392. Bruder Mangolt von Nellenburch, Komtur zu V̊berlingen, und die Brüder des Johanniterhauses daselbst verkaufen dem Kloster Burron des Juden Hof zu Talhaen, 2 Höfe zu Maenningen, die Berhtolt Höch und Johans Vrrendorf bauen, 1 Gütlein zu Maenningen, das Berhtolt von Rúti baut, und einen Garten zu Messekilch, den V̊li Siteli baut, um 70 ℔ ₰ Const. für recht eigen. Zeugen: Herr Hartnit, Dekan zu Maengen, Herr Berhtolt von Eberhartzwiller, Herr V̊lrich Hurlinch, Ritter, Cv̊nrat Schiltunch, Ammann ze Maengen, Albert Burst, der Wilde Man, Otte der wirt, Cv̊nrat der gebutel zu Maengen.

Geben 1325, an st. Michels abend, ze Maengen in der stat.

Das Siegel des Johanniterhauses Ueberlingen (○ 45:28 mm, II B, im Siegelfeld erhobene Hand, rechts und links ein Stern; ... DOMVS . SĀI . IOH . NNIS . I . VBERLI ...).

Perg. Or. Sigmaringen, f. Domänenarchiv.

1326, Jan. 26. *Triberg.*

393. Adelhait von Tân, Herrn Burch. sel. von Triberg Tochter, und ihr Sohn Johans geben mit Willen ihres Oheims, Herrn Brún von Kúrneg, des alten, der ihr mit Recht zu Vogt gegeben ward, ihre Leute und Güter, die an sie von ihrem

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Vater sel. gefallen sind, sie liegen zu Vilingen oder zu Dúrhain, ihrem Oheim, dem Grafen Bertholt von Sultz, „won er an den selban güten ainen drittail von minan wegen hat vnd an den von Schona gesetzet han, also waz sú damit tünt mit köffen oder mit anderan dingen, daz daz min gůter wille ist ... wez sú umb die vorgenanten gůt úber ain komen mit köffen vnd mit briefen, daz ich die gern siegeln wil".

Geben ze Triberg, an dem nehsten sunnentag nach st. Paulus tag, als er bekert wart, 1326.

Die Siegel der Ausstellerin (30 mm D., IV A 1, im gespaltenen Schilde rechts 2, 1 Adler[a]), links das Wappen der Herrn von Triberg (zwei nach unten gegen einander gekehrte Hörner über dreigipfeligem Berge), im Siegelfelde über dem Wappen, sowie l. und r. von demselben Blumenranke; † S'. A..LHEIDIS. D'. TRIBEG. VXOR. IOHIS. D. TAN.) und ihres Vogtes nicht gut erhalten (wie an No. 251, Anm. 1).

Perg. Or. Frauenfeld.

a) Dieses Wappen ist das der Familie von Dahn (bei Pirmasens, bair. Pfalz); der Gemahl der Adelheid von Triberg war also ein Glied dieses Geschlechtes.

b) Auf der Rückseite der Urkunde steht von einer Hand des 14. Jhdts. geschrieben: »*Des von Stoffeln*«.

1) *1327, Febr. 22. Dahn.* Adelhait von Tân, Herrn Burchartes sel. von Triberg Tochter, verkauft mit ihren Söhnen Johans und Johans um 200 ℔ h ihrem Oheime, dem Grafen Bertholden von Sultz, ihre Eigenleute und Güter zu Dûrhain, „wie die geheissen sint oder wa sů gesessen sint" und die zu den Gütern gehören, welche sie von ihrem Vater sel. ererbt hat, und namentlich auch ihr eigenes Haus zu Viligen, das an des Hûbers Haus stösst. Der Käufer war vor diesem Kaufe ihr Gemeinder an diesen Leuten und Gütern. Geben ze Tân, an dem nęhsten sunnentag vor st. Mathis tag, 1327. Das Siegel der Ausstellerin, unter dem sich auch ihre vorgenannten Söhne, die keine eigenen haben, verbinden, fehlt. Perg. Or. Donaueschingen[a]).

a) Auf der Rückseite der Urkunde steht vom Schreiber der Rückaufschrift an No. 393 geschrieben: »*Des von Stoffeln*«, worunter eine Hand des 15. Jhdts. setzte: »*aigen lût*«.

2) *1327, Febr. 22. Triberg.* Herr Cûnrat, Kirchherr zu Schôna, bekennt, dass seine Frau, Frau Adelhait von Tan, Herrn Bûrchartes von Triberg sel. Tochter, mit Willen ihres gerichtlich ihr gegebenen Vogtes, Herrn Brûnen von Kúrnegke, des alten, an seinen Herrn, den Grafen Berhtolten von Svlze, und an ihn selbst Leute und Güter zu Dûrrehain bi Vilingen, die sie von ihrem Vater erbte, gesetzt hat, also dass sie alles stäte halte, was er und der Graf damit mit Kaufen oder sonst thun werden. Er verkauft nun diese Leute und Güter an gen. Grafen, der an ihnen bereits ein Dritteil hatte, um 200 ℔ h, „der min frowe von Tan von ime dar v̊mbe genzlich ist gewert vnd in ir nv̊tz komen sint". Gegeben ze Triberg, an dem sunnentage vor st. Mathis tag, 1327. Das Siegel des Ausstellers (○) verdorben. Perg. Or. Frauenfeld.

3) Diese Güter verkaufte 1330 an st. Agnese tage [*Jan. 21.*] Graf Berhtolt von Sultz dem Kloster Katharinenthal. Perg. Or. Frauenfeld.

1326, März 3. *Rottenburg am Neckar.*

394. Graf Rudolf von Hohenberg erklärt seine Bürger in der Stadt Bräunlingen mit ihren Weibern und Kindern und alle Insassen in dieser Stadt frei von Hauptrecht und Todfall und bestätigt ihnen die bisher gegenüber den Herzogen von Oesterreich besessenen Freiheiten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geben ze Rotemburg, an dem mentag nach sant Mathias tag, 1326.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.
Perg. Or. Karlsruhe; Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins, XX, 33. R.

1326, Juli 24. *Villingen.*

395. Cûnrat von Wildenstain, ein Freier, leiht einen Hof zu Rordorf, den Hainrich von Rain baut, Wernhern von Althain und seinen Erben zu rechtem Lehen.

Geben ze Vilingen, an st. Jacobes abent, 1326.

Das Siegel des Ausstellers, in dem er sich de Wartenberg nennt, (s. Abbild. No. 54).
Perg. Or. Donaueschingen.

1326, Dez. 12. *Salem.*

396. Albreht von Clingenberg, Ritter, Pfleger und Burgherr zur Hohun Bodmen, die sein Pfand ist, vergleicht sich mit dem Abte und Konvente von Salmanswiler um alle Sache, die er gegen deren Kloster oder Leute hatte, und mit Namen wegen des Todschlags Eberharts Mv̊gen und Sv̊rlins von Lehstetten und wegen des Schadens des Stikelhowes zu V̊ldingen im Jechenberg und wegen des Schadens am Holze zu Criewangen, da ihm etwie mancher Baum geschunden wurde, und wegen etlicher Aecker zu Tabrehtswiler, die von seinen Leuten zer Hailigo Holtz ansprächig waren. Weder er, noch seine Erben, Vogt- oder Eigenmänner werden die von Salmanswiler und ihre Leute fortan wegen dieser Sache oder wegen einer andern alten Sache nötigen. Er verzichtet auf alle weitere Ansprache und Klage, da er darum „bezzerung, div zitlich waz", empfangen hat.

Geben 1326, an st. Lucivn abend, ze Salmanswiler in dem closter.

Das Siegel des Ausstellers (Malta, 36 mm D., IV B 1, Siegelfeld mit Rosenzweigen geziert, Helmdecke, Helmzier ein Rad; † S. ALB̄. DE. CLINGENBG̅. MILIT̄.; Inschrift innen und aussen von Perlenschnur eingefasst).
Perg. Or. Sigmaringen, Staatsarchiv.

1327.

397. *Einkünfte des Klosters Weissenau im Heiligenbergischen.*

... Item in Riethain filii Hermanni In Curia 1 β de agro suo sito an dem Búhel. Item in Marhdorf Her. Nesselwanc et Johannes villicus 2 β de vinea sua sita an dem Warenberge, quos legauit C. dictus de Bůrren .... Item in Marhdorf V̊l. dictus Ekkol de Hegbach 1 fertonem cere de vineis suis sitis in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Megenwiller ... Item Gûta, Adelheidis et Mahtildis et filia Mâhthildis dicta Elizabet, germane, tres filie quondam plebani in Roggenbúrron, 1 fertonem cere uel 6 ℔ de curia in Gundratwiller, que possessiones nostro cedent monasterio post discessum ipsarum quatuor.... Item in Riethain prope Marchdorf Wernherus dictus In dem Houe et Adelheidis vxor eius legauerunt de prato suo sito in dem Gerûti ½ ℔ cere et de agro uf der Egge 1 β post obitum ipsorum amborum. Item religiose domine de Lewntal ½ ℔ cere de redditibus, quos possident de bonis Wâkerlini quondam ciuis in Rauenspurg, videlicet plus quam 5 ℔ redditum, quorum patronatus nostre est ecclesie; item de Gannenwiller ½ ℔ cere, tamen de iure integram, quas possessiones tenet Wernherus ibidem dictus de Gannenwiller et Ber. dictus Zoller, ciuis in Marchdorf.

Aus dem Weissenauer Rodel von 1327, Perg. Or. jetzt der Handschrift Acta St. Petri in Augia (St. Gallen, Vadianische Bibliothek) beigebunden[a]).

a) Nach einem weitern Weissenauer Rodel von 1338, der ebenfalls dieser Handschrift beigebunden ist, war der »villicus de Honberg« in Ravensburg ansässig »[in] alia parte riui, qui transit civitatem mediam«.

1327, März 16. *Hüfingen.*

398. V̊lrich von Almshouen verkauft an die Gebrüder Rv̊dolf und Albreht von Blûmenberg um 20 ℔ ₰ alter Prisker mit Zustimmung der beiden Lehensherren die Eigenleute: Bertolt Stainlin, der sein Lehen von dem Gotteshaus von Ŏwe ist; die Maigerinun von Hûntschingen mit zwei Söhnen und zwei Töchtern; Hermann Rv̊dger und seine Mutter; Cûnratz des Wilden Weib und ihre Kinder von Tv̊nŏeschingen, dann die Lehenschaft über fünf Huben, die von dem edlen Herrn von Hewen zu Lehen rühren, nämlich über die Hube, die Burchart der Schulthaiz von Hv̊uingen hat; die Hube, die der Máder von Rotwil het; die Hube, die Bertolt Stainli hat; die Hube, die Burchart der Frie hat, und die Hube, die Hainrich der Múller und seine Geschwister haben, und von derselben Hube 2 Viertel Kernen Vilinger Mass und 3 β ₰ alter Prisker jährlichen Zinses.

Vnd geschah dis ze Hv̊uingen, 1327, do dv̊ jarzal Romer zinsstúr wc in dem zehenden jar, an dem nehsten mæntag nah sant Gregorien dult in dem Merzen.

Das Siegel V̊lrichs von Almshouen (▽ 36 : 32 mm, IV A 1, Wappen wie bei Siegelabbildung No. 40, die untere Spitze weggebrochen; † S. V̊LRICI. D..LMSHOVEN.).

Perg. Or. Donaueschingen. R.

1327, Okt. 21.

399. Georius comes Veldenzie et Waltherus de Geroltzecke, alias dictus de Túwingen, domini de Geroltzecke, in remedium animarum suarum suorumque progenitorum monialibus apud inclusorium in fundo suo in Wittechen constructum ius patronatus ecclesiae suae in Rosseberg donant, monialibus expresse consentientibus, ut ipsi et

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

successores sui advocati et domini directi sint in inclusorio et possessionibus ad idem iam acquisitis et in posterum acquirendis cum omni iure, sicut advocati vulgariter kastvögte dicti esse solent.

Datum feria quarta post festum beati Galli, 1327.

Das eine Siegel der Aussteller abgefallen, das andere gänzlich zermalmt in einem Säckchen. Perg. Or. Donaueschingen[a]).

a) Dabei liegt auch eine deutsche Uebersetzung des 15. Jhdts. auf Papier.

1) Das Kloster Wittichen gründete 1323 die sel. Liutgart, welche 1291 geboren wurde, 1303 als Begine in die Klause zu Oberwolfach eintrat, ein mystisches, wunderbares Leben führte und 1348 starb. Ihr Leben beschrieb ihr Zeitgenosse, Pfarrer Bertholt von Mombach; dessen für die Geschichte der deutschen Mystik nicht unwichtiges Werk ist gedruckt bei Mone, Quellensammlung der badischen Landesgeschichte III, 438—468. Zu den ersten Wohlthätern Wittichens zählten auch Herzog Albrecht von Oesterreich und seine Gemahlin Johanna, welche dem Kloster zum Ankaufe von Gülten 400 fl. gaben. Dafür gelobten 1340, April 18., Schwester Lutgard und ihr Konvent, durch ewige Zeiten zwei Priester zu halten, welche für den Herzog und seine Gemahlin beten sollten. Lichnowsky, Gesch. des Hauses Habsburg III, S. CCCCXLVI, No. 1235.

2) *1330, April 5. Avignon.* Angelus Grossatanus, Vincensius Caracensis, Guilelmus Taurisiensis, Bonifacius Sulcitanensis, Radulphus Dunensis, Bernardus Dragorganus et Thomas Suniscanensis episcopi monasterio monialium Witichen ordinis Minorum Constantiensis diocesis gratiam praebent, quod omnes vere poenitentes et confessi, qui ad dictum monasterium causa devotionis, orationis aut peregrinationis in omnibus festis sanctorum, quorum reliquiae seu altaria habentur in eodem, et in festis Natalis domini, Circumcisionis, Epiphaniae, Parasceues, Paschae, Ascensionis, Pentecostes, Trinitatis, Corporis Christi, Invencionis et Exaltacionis st. Crucis, in omnibus et singulis festis beate Marie virginis et per octavas dictarum festiuitatum octauas habentium singulisque diebus dominicis accesserint seu quaedam alia opera pia[b]) praestiterint quadraginta dies indulgentiarum impetrabunt. Datum Auinione, 5. die mensis Aprilis, 1330., et pontificatus domini Johannis pape XXII. anno 14. Die Siegel der 7 Aussteller fehlen. Perg. Or. Donaueschingen. R.

a) Die Initialen sind zum Teil mit Wasserfarben gemalt und mit bildlichen Darstellungen geziert.

b) Die Namen der Bischöfe erklären sich, wie folgt: Grossatanus = Grosseto, Toscana; Caracensis = Caraca (oder Petra), Nordarabien; Taurisiensis = Tauris in Vorderasien, wo nach Gams 1329 Guilielmus de Cigiis ord. st. Dominici erwählt wurde. Sulcitanus = Iglesias-Sulcis auf Sardinien. Dunensis = Down, Irland. Dragorganus = Diagorganensis, Vorderasien, wo nach Gams 1329 Bernardus de Guardiola Bischof war. Suniscanensis = Semiscatensis, Vorderasien, wo nach Gams 1329 Thomas Mancasola Bischof war. S.

b) Es sind die in No. 378 b genannten.

3) *1331, Nov. 2. Geroldseck.* Waltherus de Geroltzegge, dominus ibidem, magistrae et conventui monasterii in Widechenstain in remedium animae suae et progenitorum suorum et in recompensam gravaminum, quae monasteriis intulit, ius patronatus ecclesiarum parochialium in Schenkenzella, quod annuatim solvit 14 m. a., et in Rosseberg, quod annuatim 4 m. a. solvit, pro bonis liberis et ab omni onere exactionis precariae et collectae absolutis tenendis, ad inopiam dictarum monialium sublevandam ad earundem mensam pauperem communis refectorii donat. Moniales haec iura patronatus nunquam alienare debent, sed eadem in perpetuum mensae praedictae deservient, ut ecclesiarum harum rectoribus decedentibus moniales ipsae possessionem in eisdem possint apprehendere corporalem. Datum in Geroltzegge, 1331., 4. nonas Nouembris. Das Siegel des Ausstellers stark beschädigt (30 mm D., IV A 2, im Schilde Balken; † S'. WAL..... GEROLSECKE.). Perg. Or. Donaueschingen. R.

4) *1337, Juli 11. Constanz.* Nycolaus episcopus Constantiensis donationem iuris patronatus ecclesiarum parochialium in Schenkenzella et in Rosberg per Waltherum de Geroltzegge monasterio in Widechen-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

stain factam[a]) confirmat. Datum Constantie, 1337., 5. idus Julii, indictione 5. Das Siegel des Ausstellers (○ 70:42 mm, IV B 2 b, der Bischof hat die r. segnend erhoben und hält in der l. den Stab, über dem gotischen Baldachin Darstellung der Verkündigung Mariae, Inschriftenband zwischen Engel und Madonna: AVE GRAT. Darüber das Constanzer Stiftswappen, unter dem Piedestal des Bischofs Schild mit seinem Wappen: 2 von einander gewendete, unten zusammengewachsene Steinbockhörner; NICOLAVS . DEI . GRA . EPISCOPVS . 9STANCIEN .). Das tief eingedrückte Rücksiegel zeigt den Kopf eines unbärtigen Mannes. R.

a) Die Urkunde Walthers (No. 399, 3) ist hier wörtlich vom Bischofe wiederholt.

1328, Jan. 13.

400. Berhtolt und Walther, die Truchsessen von Messekilch, sind gütlich verrichtet mit den Bürgern von Vberlingen, die da in dem Kriege, den sie, die Aussteller, mit Herrn Albrecht von Regentswiler hatten, geschädigt wurden. Zeugen: Pfaff Conrat der Cugeler, Herr Hainrich An dem Ort, Vlrich der Knäppeler, Hans Lútfried, Peter des Túngers Sohn, Hans Richart, H. Wislant und Hiltpolt der Köfman.

Gegeben 1328, an st. Hylarien tage.

Das Original siegelte die Stadt Vberlingen.
Zimm. Kopialbuch I, 124ᵛ und 319.

1328, Febr. 1. *Engen.*

401. Herr Ruodolf von Hewen, der alte, Freiherr, und Ruodolf und Peter von Hewen, Gebrüder, Herren zu Engen, sitzen zu Gericht auf der freien Reichsstrasse. Vor ihnen giebt Margreth, Hainriches Mutter von Neuwenhaußen, durch die Hand ihres dazu ihr gegebenen Vogts, des Ritters Conrad, des Vogtes von Hattingen, ihrem Sohne Hainrich den Hof, der zu der Burg gehört zu Neuwenhaußen, den Kelnhof daselbst, die beiden Güter, die Stoll baut, das Gut, das Hans In dem Bache baut, das Gut der Honerin von Ehingen und Hainrichs des Buningers Gut. Ihr Sohn setzt diese Güter Claren, seiner Ehewirtin, zu Pfand für ihre Heimsteuer von 50 M. S. Constanzer Währung.

Beschach zu Engen in der statt, an Vnser frauwen abend zu Liehtmess, 1328.

Das Original siegelten die Aussteller.
Lupf. Kopialbücher Pars I, Tom. II, fol. 324ᵇ. Donaueschingen. S.

1328, April 12.

402. Hainrich der Knab von Vfhain verkauft dem Priester Johans Burst und dessen Schwestern, Schwester Elzebeten und Schwester Katherinun, um 4 ℔ 4 ß ₰ Brisger

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

seine Hofstatt, sein Haus und seinen Hof zwischen der Kinder seines Bruders und der Rihteschingerin Haus, sein Wieslein dabei, einen „wisebletz“ an der Nidervnwise, das Rorewiseli, einen Acker in der Niderv̊nowe vf dem Mv́lliweg, das Aeckerlein zen Betten und das Grv́beli für rechteigen. Die Käufer leihen das alles dem Verkäufer und seinen Erben zu rechtem Erblehen. Sie bekommen davon jährlich zu st. Gallen Tag 1 Scheffel Kernen und 1 Scheffel Haber. Will der Lehensinhaber das Gut aufgeben, so hat er dem Lehensherrn 5 ß zu „wegelosi“ zu reichen.

Geben 1328, an dem nästen zitag (*sic*) nach vsgenter Osterwochvn.

Das Siegel Burcharts, des Dekans von Verenbach (s. Abbild. No. 55.).
Perg. Or. Villingen.

1) *1334, April 1.* Peter der Meringer und Johans, Hainrich Bertschen Tochtermann, Bürger zu Vylingen, verkaufen Hainrichen, der von Escha Sohne, von Nider Vfhain ihr Gut zu Nider Vfhain, das ihr „gemaine“ war, das Bertschi Da vrnan baute, und das jährlich je 8 Scheffel Kernen und Haber Vilinger Mass, 4 Hühner und 1 Viertel Eier gilt, für ein lediges Eigen nach der Stadt Vilingen Recht um 60 ℔ ₰ ze Vilingen gäber. Geben 1334, an dem fritage in der Osterwochen. Das Siegel der Stadt Vilingen. Perg. Or. Karlsruhe.

2) *1356, Okt. 4.* Den in No. 402 genannten Zins aus des Knaben Gut zu Vfhain vermacht Johans Burst, Kaplan von Vnser frowen Altar in der Alten stat zu Vilingen, mit mehreren anderen Gütern und Zinsen zu Vilingen und Tainingen an diesen Altar. Geben 1356, an dem nehsten zinstag nach st. Michahels tag. Das Siegel der Stadt Vilingen fehlt. Perg. Or. Villingen.

1328, Mai 1. *St. Peter.*

403. *Zeugnis des Klosters Friedenweiler über seine und des Klosters St. Johann bei Zabern Stellung zu St. Georgen an den Bischof Johann von Strassburg.*

Reuerendo in Christo patri ac domino Johanni, dei gratia Argentinensi episcopo, ceterisque, ad quos presentes peruenerint, magistra totusque conuentus monasterii in Fridenwyler Constantiensis dyocesis deuotas orationes in domino cum notitia subscriptorum. Vniuersis ac singulis presentium inspectoribus tenore presentium significamus, quod nos per nostram conscientiam et obedientiam, in qua tenemur ordini st. Benedicti, cui semper obedientes fuimus et nunc sumus, profitemur publice necnon [a]) presentibus protestamur, quod nostrum monasterium in Fridenwyller cum personis et rebus in spiritualibus et temporalibus subiacet et ab olim subiacuit iurisdictioni monasterii st. Georgii in Nigra Silua, ordinis st. Benedicti, Constantiensis dyocesis et venerando in Christo domino nostro, abbati eiusdem monasterii, qui pro tempore fuit abbas ibidem, pleno iure tanto tempore, cuius contrarium in memoria hominum non existit, et maxime cum ad prefatum nostrum dominum abbatem pertineat, sicut

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

etiam ab antiquo de iure pertinuit, quod, cum prenominatum nostrum monasterium in Fridenwiller magistra caret, ipse dominus noster abbas per suos nuncios nobis precipiendo mandabit, quod nos intra spatium tertii nostri capituli magistram concorditer eligamus, in qua quidem electione si negligentes extiterimus, extunc prelibatus noster dominus abbas non obstante nostra reclamacione nobis de sua auctoritate habet prouidere de magistra nostro predicto monasterio fructuosa. Et protestamur per nostram conscientiam et obedientiam prescriptam, quod nunquam percepimus ab aliquibus hominibus, quod prefatus noster dominus abbas, qui pro tempore fuerit, in iurisdictione et auctoritate sua, ut premittitur, nec a domino dyocesano quocunque nec ab aliquibus aliis hominibus aliqua ratione fuerit prepeditus. Insuper protestamur protestatione prescripta, monasterium st. Johannis in Argentinensi dyocesi situm prope Zaberniam in spiritualibus et temporalibus tam in personis, quam etiam rebus pleno iure annexum fore, pertinere et subiacere monasterio st. Georgii et nostro domino abbati predictis per omnia et in omnes euentus, sicut de nobis et de nostro monasterio in Fridenwiler superius est expressum. Et in premissorum omnium euidens testimonium, cum sigillo proprio careamus et ad omnia nostra priuilegia roboranda sigillo venerabilis domini nostri abbatis vtamur prefati, in hac parte sigillo venerabilis domini . . abbatis monasterii st. Petri in Nigra Silua sumus vsæ presentibus et contentę. Nos vero . . abbas monasterii st. Petri predicti ad petitiones magistræ et conuentus monasterii in Fridenwyler prenominati in euidens testimonium premissorum nostrum sigillum presentibus duximus appendendum.

In nostro monasterio st. Petri prenominato datum anno domini 1328., kalendas Maii, indictione 11.

Pap. Kopie des 17. Jahrhunderts, corrigiert von Abt Gaisser von St. Georgen, Donaueschingen. S.

a) Die Vorlage hat: omnino.

1329, Jan. 16. *Engen.*

404. Walther von Melringen [a]), gen. Spietz, bekennt, dass Hainrichen von Nuwenhausen von ihm zu rechtem Teile gefallen sind Adelhaid, Hainrich Wetzels Wirtin von Ehingen, und ihre Kinder, und Wetzel ihr Sohn, Hanns Rüdi und Moritze, Rüde Garmans Kinder, Haini, Häckeleins des Brisingers Sohn, Aellein, Hainis des Turgöwers Tochter und Walthers des Meren vier Kinder Rudi, Bernhard, Eberlin und Adelhait.

Geben ze Enngen in der statte, an dem nehsten gutemtag nach st. Glaeris tage, 1329.

Das Original siegelte der Aussteller.
Lupf. Kopialbücher Tom. XVI, 2, Stuttgart.

a) Lies Mehringen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) *1329, Juni 2. Engen.* Peter von Hewen, Herr zu Engen, und Herr Hainrich von Mulhausen, Kirchherr zu st. Martin zu Engen, geben um dieser Kirche Nutzen willen Katherinan, Hans Hartmanns sel. Tochter von Ehingen, die der Kirche eigen war, Hainrichen von Nuwenhausen um Guten, Wernhers Tochter von Múlhain, und um alle ihre Kinder. Geben ze Enngen in der statt, an dem nechsten freytag nach der Auffart, 1329. Das Original siegelten die Aussteller. Lupf. Kopialbücher, Tom. XVI, 1—2. Stuttgart.

1329, Febr. 14. *Rottweil.*

405. Cuonrat von Emmingen, Vogt zu Hohemberg, Friderich und der Joser, seine Brüder von Emmingen, verzichten zu Gunsten des Komturs und der Johanniter zu Vilingen auf alle Ansprüche, die sie gegen diese hatten auf ein Holz zu Dürrehain, „ist derselben geburen almainde, stosset ainhalp an Bernen von Walthusen holtz vnd anderhalp an Schweninger höltzer“, und auf die Ansprüche, die sie hatten „vmb ainen maiden“, wogegen sie 3 ℔ h empfangen haben.

Geben ze Rotwil an st. Valentins tag, 1329.

Das Original siegelten Cuonrat und Friderich von Emmingen.
Kopialbuch der Villinger Johanniter; Karlsruhe (Kopialbücher No. 775, p. 51). R.

1329, Juni 23. *Lenzkirch.*

406. Hainrich von Blůmenegge, Herrn Johansen von Blůmenegge sel. Sohn, bekennt, dass alle Erblehen in dem Tráhselbach, die vom Abte von Sant Blesien verliehen werden jetzt und später „vsser dem hof ze Schlůchse“ und dessen Zubehör, worüber er Vogt ist, jährlich und ewiglich zu St. Gallen Tag nicht mehr als 2 β ₰ Baseler Münze und 1 Fastnachthuhn als Vogtrecht geben sollen. Darüber giebt er dem Gotteshause von Sant Blesien diesen Brief.

Geben 1329, an st. Johansen abent ze Súngiht, ze Lentzkilch in dem dorf.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.
Perg. Or. Karlsruhe. R.

1) *1340, März 6. St. Blasien.* Abt Peter und der Konvent des Gotteshauses zu St. Blesin in dem Swarzwalde vertragen sich mit dem edeln Mann, Junker Heinrich von Blůemenegge, Herrn Johanse sel. von Blůemenegge Sohn, über das Wasser, genannt diu Ahe, das in den Schlůchse rinnt, „das diu eigenschaft ſnser vnd ſnsers gotzhůsse von St. Blesin ist vnd er vogt ist dâr iuber“. Davon sollen sie ihm zu Herbst 100 Fische als Vogtrecht geben, weiter darf er nur mit Erlaubnis des jeweiligen Abtes von St. Blesin greifen. Von dem Schlůchse, der ebenfalls des Gotteshauses Eigen und worüber der von Blůmenegge Vogt ist, sollen sie ihm zu Herbst 200 Fische geben, wie bisher gewöhnlich gewesen, und damit soll ihm gedienet sein. Von den 5 Lehen in dem Vischebach, worüber er Vogt ist, sollen sie ihm von jedem 2 β ₰ gewöhnlicher Münze zu Vogtrecht und 1 Fastnachthuhn geben, ferner von dem Hofe zu Schlůchse zu den gewöhnlichen Zielen 10 β ₰ gewöhnlicher Münze zu Vogtrecht und Vogtsteuer, und von den andern Lehen zu Lentzkirch oder „swa diu anderswa in der vogttaye gelegen sint“, über die derselbe Vogt ist, 4½ ℔ ₰ derselben Münze

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

jährlich zu gewöhnlichen Zielen zu Vogtsteuer und Vogtrecht geben. Zugegen waren: Herr Johans von Blûmenberg, ein Ritter, Gotfride von Grieshein, Berchtold von Egebetingen, Eberhart von Egebetingen, Huk von Stachelegge, Heinrich der Keller von Lûtferdingen, Wernher der Schriber, Bûrkart Súmi, Johans der Hiurlinger, Johans Verî, Johans Kibûrger, Bürger zu Waltzhût. Disse beschach vnd wart dirre brief gegeben ze St. Blesin in dem clôster, 1340, an dem nêhsten mæntage nâch der Alten Vasenahte. Die Siegel des Abtes und Konventes von St. Blesin fehlen. Perg. Or. Donaueschingen. R.

2) An demselben Tage gab zu St. Blasien dem Kloster vor denselben Zeugen Heinrich von Blûmenegge eine wörtlich mit dieser Urkunde übereinstimmende Gegenerklärung. Perg. Or. (das Siegel des Ausstellers fehlt) Karlsruhe.

1329, Juni 24.

407. Walther, Ritter, der Truchsess von Rordorf, kommt mit seinem Bruder, Herrn Bertholt dem Truchsessen, wegen der 4 von C. Hilpolt, C. Engilsun, Kisling und dem Boller bebauten Höfe zu Rordorf und wegen der Mühle, gen. dú Núwe Múli, die sie bisher gemeinsam gehabt haben, überein, dass die von C. Hilpolt und Kisling bebauten 2 Höfe und die Hälfte der gen. Mühle seinem Bruder fortan allein gehören. Zeugen: Herr Hilpolt, Kirchherr zu Meskilch, Herr C. der Tegen, Albreht von Núsplingen, C. der Orhan, der Hager, H. Hûtli, Ammann, Bûl, Eber. Knell, Ber. Marti.

Diz beschach 1329, an st. Johans tag des tôfers ze Brachot.

Das Original siegelte der Aussteller [1]).
Zimm. Kopialbuch I, 78.

1) Mit den auf 3 M. S. kommenden Einkünften dieser ihm überwiesenen 2 Höfe und der halben vorgen. Mühle stiftete Truchsess Bertholt mit Genehmigung seines Bruders Walthers und des Messkilcher Kirchherrn Hiltbold Hollo auf dem st. Katherinen geweihten, in der Pfarrkirche Messkilch auf der linken Seite erbauten Altare eine eigene Kaplanei 1329, 6. kalendas Nouembris [*Okt. 27.*], welche Bischof Rudolf von Constanz 1329, 4. idus Nouembris [*Nov. 10.*] bestätigte. Zimm. Kopialbuch I, 32.

1329, Aug. 31. *Haslach.*

408. Fritsch von Wiler verkauft den Frauen zu Oberwolfach in der Klausen, Schwester Willun von Eichalden, Schwester Katherinen, des Krúzlers Tochter, Schwester Adelheit Búczen, Schwester Katherinen, Hug des Gebútels Tochter, sein Eigen zu Ôsterbach, „da uf ist gesessen Johans Zend Osterbach uf drîn vierndeil ein lehens vnd ein vierndeil, dz het vnd hæte Fritsch von Osterbach mit andren sinen gemeinder“, um 9 ℔ Strasburger. Zeugen: Herr C. der Kaplan von Haslach, Pfaff C. von Oberndorf, Pfaff Jo. der Mesner, Pfaff Jo. von Wiler, Pfaff B. von Husen, Pfaff H. von Oberwolvach, Albreht der Seiler, Hug der Klotzinger, H. der Múscheller, Bürger von Haslach.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dirre kof geschach an dem naehsten dunnestach nach st. Bartholomes tag, ze Haslach, 1329.

Das Siegel Herrn Heinrichs von Snellingen, dessen Hintersasse der Verkäufer ist (dieser hat kein Siegel) fehlt.

Perg. Or. Donaueschingen.

1) An demselben Tage und Orte verkaufen [Frit]sch und Heinrich von Wil[er], Brüder, Schwester Mehtilden ....s Tochter von Niderwo[lvach] und Schwester Kathrinen, Jo. Kilchofs Tochter, ihr Eigen zu Enbach, da Cûnzli Mæhin sitzt, um 4½ ℔ Strasburger. Zeugen wie oben, doch heisst hier Pfaff C. von Oberndorf noch Helfer des Kaplans von Haslach und Pfaff B. von Husen heisst voller Ber. Das Siegel Herrn Heinrichs von Snellingen, dessen Hintersassen die Verkäufer sind (dieselben haben kein Siegel) (wie an No. 200, 6) nicht gut erhalten. Perg. Or. (beschädigt) Donaueschingen.

2) *1346, Febr. 6.* Abt Ysenbart und der Konvent des Gotteshauses zu Schutter verkaufen Bertholde Kôfmanne und Cûnzen, seinem Sohne, Bürgern zu Wolfach, ihre Leute und Güter zu Osterbach um 20 ℔ ₰ Strazburger zu Eigen. Geben an dem mentage nach der Liehtmes, 1346. Die Siegel der Aussteller (unbedeutende Bruchstücke). Perg. Or. Donaueschingen. R.

1329, Nov. 13.

409. Wôlfeli von Kallenberch, Hainrichs von Kallenberch sel. Sohn, versetzt dem Kloster Salmanswiler sein Gut zu Zoznegg, das er mit seinem Vetter Wôlflin, Herrn Friderichs sel. von Kallenberch, eines Ritters, Sohne, gemein hat, und auf dem Burchli der Erer sitzt, so dass das Kloster davon jährlich auf st. Martins Tag 1 ℔ Const. beziehen soll, bis es im ganzen 10 ℔ Costenzer hat. Erträgt das Gut ein Jahr nicht 1 ℔, so hat er selbst das fehlende zu ersetzen. Sind die 10 ℔ voll, dann fällt das Gut frei ihm heim. Dafür brennen die von Salmanswiler in ihrem Münster alle Nacht um seines Bruders Rûdiger sel. und aller seiner Vordern Seelenheil willen ein ewiges Licht. Bekommen sie in einem Jahre das Pfund nicht, so sollen sie das Licht „nah ir gewisseni vnderziehen", geht ihnen aber das Pfund „etliches iars murtens" ab, so sollen sie dieses Jahr das Licht ganz löschen. Wôlfeli, des Ausstellers Vetter, gelobt, das Kloster an diesem Zinsgenusse nicht zu irren. Zeugen: Herr Oswalt, Priester zu Stockach, Herr Walther, Priester zu Butelbrunne, Herr Ůlrich von Gúttingen, Ritter, Burch. von Hôdorf, Jo. von Riethusen und Eberhart von Swaindorf.

Geben 1329, an st. Bricien tag.

Die Siegel des Ausstellers und seines Vetters fehlen.
Perg. Or. Karlsruhe.

1330, Juni 21. *Constanz.*

410. Officialis curiae Constantiensis, abbate monasterii in Petri Domo suo et uni-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

versitatis hominum in Schlatte nomine petente, ut, cum capella in Schlatte a plebanis seu viceplebanis ecclesiae in Búselingen tamquam filia eiusdem ecclesiae diebus festivis patronorum et dedicationis suae [capellae], crastina die Nativitatis domini, crastina die Paschae et crastina die Pentecostes et tertia dominica per totum annum et una die qualibet septimana ex antiqua et approbata consuetudine unius missae celebratione inofficiari debuerit, Frideboldum de Scaffusa, rectorem ecclesiae in Búselingen, pluribus annis capellam praenotatis diebus inofficiari non procurantem, per censuram ecclesiasticam ad inofficiandam capellam per eundem seu vicarium eius compellat, testibus ab actore productis et partibus termino assignato, videlicet feria quinta ante festum beati Johannis Baptistae, hora prima, ad audiendam sententiam diffinitivam suam, intentionem actoris fundatam esse inveniens, rectorem praedictum ad procurandam capellam in Schlatte diebus praedictis per vicarium eius praefato modo condemnat.

Datum Constantie, 1330., 11. kalendas Julii, indictione 13.

Das Siegel des Ausstellers beschädigt.
Perg. Or. Binningen, freiherrl. Hornstein'sches Archiv.

1330, Aug. 29. *Ueberlingen.*

411. Frater Mangoldus de Nellenburch, vicem gerens fratris Růdolfi de Masmunster, prioris in superiori Allamannia, comendatorque domorum in V̇berlingen et Bůbicon totusque conventus in Vberlingen ordinis sacrae domus hospitalis s. Johannis Jerosolimitani, qui a debitis usurativis gravibus tantum per venditionem bonorum liberari possunt, possessiones domui suae minus utiles venditioni publicae exponere decreverunt et in eadem abbati et conventui de Salem ipsis pinguius pretium offerentibus pro 80 ℔ minus 10 ß ₰ monetae Constantiensis curiam suam iuxta Althain dictam der Berghof, quam colunt Johannes dictus Våser et Bertoldus dictus Berchmaiger, singulis annis 3 maltera speltarum, 7 maltera siliginis et avenae, 1 quartale ovorum, 4 pullos, 18 ß ₰ Constantiensium solventem, et curiam suam in Riggerswile, quam colit dictus Fridung, annuatim 9 maltera siliginis et avenae, 1 quartale ovorum mensurae in V̇berlingen (*sic*), 6 pullos, 12 ß ₰ Constantiensium solventem, de consensu dicti Růdolfi prioris transferunt. Testes: dominus Burchardus rector ecclesiae in Siggingen, dominus Berhtoldus capellanus in Owingen, Oswaldus minister in V̇berlingen, V̊lricus dictus Knåppeller, magister civium, V̊lricus de Hôdorf, V̊lricus Ôtlinus, Berhtoldus Swiggerus, Berhtoldus de Trunibach, Johannes Joch, Hainricus Wislande, cives in V̇berlingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Datum et actum in V̊berlingen, 1330., 4. kalendas Septembris, indictione 13.

Die Siegel der Kommende Vberlingen und des Komturs Mangold eingenäht.
Perg. Or. Karlsruhe.

1330, Sept. 17.

412. Abt Walther zu Gengenbach leiht den Teil der Burg zu Snellingen mit dem Hofe und den zu ihr gehörenden Gütern und Reben, der an Johans von Snellingen, einen Edelknecht, von seinem Vater zu rechtem Erbe gekommen ist, und den derselbe vor ihm mit seiner Genehmigung der edeln Frau Annen, der Burgräuin von Doroltzheim, seiner ehelichen Wirtin, für 20 M. S. Strassburger Gewäges zu einem rechten Widdum aufgegeben hat, gen. Frau nach seines Klosters Recht, „won man es ouch von vns vnd vnserm closter zú erbe het vmb ein jerlichen zinß, der sich davon gebúrt". Johans von Schnellingen und seine Erben können diese Stücke um 20 M. S. wieder lösen.

Geben an dem nehsten mendag vor st. Mauricius tag, 1330.

Das Original siegelte der Aussteller.
Gengenbacher Kopialbuch (15. Jhdt.) V, 82, Karlsruhe.

1330, Dez. 16. *Pfullendorf.*

413. Burchart Ebli, sesshafter Bürger zu Phullendorf, verkauft für 75 ℔ ₰ Costentzer an Cůnrat Brv̊ning und Hainrich Růfen, Bürger zu Phullendorf, sein Gut zu Geggingen, das der Tuttlinger baut, und alles andere, was er zu Geggingen hat, nämlich von der Spitaler Gut von Måingen, das die von Rynschach baut, die Hälfte des gesammten Zehnten, von dem Gute der Kinder des Bur. sel. von Rast die Hälfte des gesammten Zehnten, von dem Gut der von Hohenuels, das Wårning baut, und von des Cholben Hofstätte die Hälfte des Zehnten und 2 Hühner, von Gånslins Gut, von Götzen Gut und von der Hofstatt den Zehnten, von der von Hohenvels Gut, auf dem Burchart Menninger sitzt, den Zehnten und von der Hofstatt die Hälfte, von Cůnratz Fůchslins Gut die Hälfte des Zehnten, von des Geggingers Gut und Hofstatt die Hälfte des Zehnten, ebenso von Haintzen Ernsten Gut, das der Phister baut, und von der Hofstatt, von Hornaffen Gut und Hofstatt, von der Hohenuels Gut, das Fůnk baut, und von der Hofstatt den Zehnten, von des von Ablach Garten 2 Viertel Bohnen und 6 ₰, von der Hofstatt, auf der der Syber sitzt, 4 ß ₰, 2 Herbst- und 1 Fastnachthuhn, von V̊lrich Chramers Hofstatt, von der Mühle zu Geggingen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von dem Garten den Zehnten, ebenso von der Kirche Garten, den Merkli baut, von der Hofstatt, auf der Môringen sitzet, von Cůn Rychenbaches Hofstatt, auf der der Dyrbhaimer sitzt, von des von Ablach Garten, von des Chelnhofs Garten die Hälfte des Zehnten, von der „Průle“ 1 Fuder Heu, von V̊lr. Chramers Gut 1 Mut Haber, ½ Viertel Kernen und 1 ß ℔, von Haintz Ebli 1 Imi Kernen und 2 Viertel Haber, 6 ℔ und von 6 Jauchert den Zehnten, von Katherinen Ritterwinin von der Schůchzerin Gut 2 Viertel Haber, 1 Imi Kernen, 6 ℔ und von 3 Jauchert den Zehnten, von Burklins Klêulins Gut 2 Mut Haber, 2 ß ℔ oder 1 Schwein, 1 Viertel Kernen und 5 Ellen Halbtuchs, von 2 Aeckern den Zehnten und 8 Hühner, von dem Gut, das Schônbŏm baut, und von der Hofstatt die Hälfte des Zehnten, von dem „Guldnin Winkel“ ½ Fuder Heu, von Iten der Mů̊lin Garten den Zehnten. Das Ganze ist Zinslehen von dem Gotteshaus in der Rychen Ŏwe, an das jährlich ½ ℔ Wachs geht. Des Verkäufers Kinder Grålmlich, Wernher, Gese, Vrselle und Anne verzichten auf ihre Ansprüche. Zeugen: Herr Hainrich von Homberch, Herr Herman Grålmlich, Ritter, Herr Grålmlich, Kirchherr zu Lintz, V̊lr. Grålmlich, sein Bruder, Frid. Grålmlich der ältere, C. der Selnhover, H. der Hüter, Eber. von Bvingen, Grosz Hetzel, C. Hetzel, Ber. Hetzel, Gebrüder, Wernher Ortliep.

Geschehen ze Phullendorf, an dem nåhsten sv̊nnentag vor st. Thomans tvlt, 1330.

Das Siegel der Stadt Phullendorf ist eingenäht.
Perg. Or. Sigmaringen, Domänenarchiv. S.

1331, Febr. 1.

414. Herr V̊lrich, der Kirchherr zu Brúlingen, verzichtet zu Gunsten der Meisterin und des Konvents des Klosters zu Fridenwiler gegen eine jährliche Zehentzahlung von 8[a]) Prisgern auf alle Ansprüche auf den Zehnten zu Sigboczrúti[b]) von der alten Hofstatt.

Geben 1331, an dem fritag vor Vnser frowen tag der Liehtmesse.

Vom Siegel des Ausstellers ist noch ein kleines Stück vorhanden.
Perg. Or. Donaueschingen. R.

a) Vor »aht« steht »V«, aber durch zwei untergesetzte Punkte ungiltig gemacht.
b) So hiess der Grosse Hof in Schwerzenbach.

1331, Febr. 25. *Constanz.*

415. Diethelm von Stainegge, Dompropst zu Costentz, giebt der Aebtissin und dem Convente des Gotteshauses zu Lindow Adelhaiten von Immenstade, Hainriches Trútlins Tochter, um Elisabethun, Gerdruten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tochter von Radera. Ueber Adelheit hat Cunrat von Hermenstorf als Vogt dieselben Rechte, die er als solcher bisher über Elisabeth gehabt.

Dis beschach und ist dirre brief ze Costentz geben, 1331, an dem nehsten mântage vor ingântem Mertzen.

Die Siegel des Ausstellers (○ 65 : 38 mm, II B, im Schilde die stehende Madonna, in der rechten eine Lilie, auf der linken das Kind, stehend auf gotischem Piedestal unter gotischem Baldachin; S . DIETHELMI DE STAIEGGE POITI ECCE 9STACIEN .) und der Aebtissin von Lindau (○ 60 : 35 mm, im Schilde die Madonna sitzend, das Kind auf dem Schoose mit der l. haltend, auf gotischem Kapitäle, die Aebtissin vor ihr knieend; † S . GVTE . DEI . GRA . ABBE . MON . LINDAVGEN .).

Perg. Or. München.

1331, Okt. 4. *Stuttgart.*

416. Graf Vlrich von Wirtemberg empfängt von den 5000 M. S., welche ihm die Herzoge Alb. und Otte, Gebrüder, von Österrich schulden, 500 M. S. von seinem Schwäher, Graf Rûdolf von Hohemberg, 160 M. S. von seinem Oheim, Graf Eberhart von Nellenburg, und 140 M. S. von Herrn Rûdolf von Hêwen, des die alte Hêwen ist, quittiert den Herzogen über Empfang dieser 800 M. S. und giebt den vorgenannten von Hohemberg, Nellenburg und Hewen wegen ihrer Bürgschaft für die beiden Herzoge 100 Jahre Frist, Ziel und Tag.

Geben zu Stûggard, an dem fritage nach st. Michelstag, 1331.

Das Reitersiegel des Ausstellers beschädigt.
Perg. Or. Wien.

1) *1349, April 28.* Peter von Hewen bekennt, dass ihm Herzog Albrecht von Österrich alle von ihm selber, seinem Bruder oder seinen Vordern sel. herrührende Geldschuld entrichtet und ihn von der Leistung wegen der von Vilingen und des von Wirtenberg und von allem Schaden gänzlich erledigt hat. Werden fürbas Briefe darüber gefunden, so sind sie kraftlos. Geben 1349, an dem nâchsten eritag nach st. Gerigen tag. Das Siegel des Ausstellers verdorben. Perg. Or. Wien.

1332.

417. *Aus dem Güterrodel des Klosters Paradies.*

Dis sint dú gûter ze Griengen, dú vns zûbraht iunkvrō Verena von Hewen, dú man widergeben sol der herschaft von Hewen, swenne si vns ermanent mit 40 mark gûtes silbers: Johans vnd Dieterich vnd Eberhard die Keller von Griengen, gebrûder, die gent von ihr lehen 10 malter roggen Enger messes vnd 6 malter habern des selben messes, 1 ℔ Costenzer, 16 hûnr vnd 1 viertail aier desselben messes.

Griengen: Ain gûtli lit in dem Altendorf bi der stat ze Engen, dauon git des Scherers sun 1 malter ker Enger mess vnd 1 malter roggen ŏch Enger messes, 1 ℔ Costenzer, 4 hûnr vnd 50 aier.

Griengen: Das lehen, daz Mertzelin In dem Stainhus buwet, giltet 2 modios habern, 1 malter roggen, 3 ß Costenzer ze wisot, 2 hûnr vnd 20 aier. Dis vor geschriben lehenli, daz buwet nu der Birsser.

Perg. Or. Schaffhausen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1332, Jan. 28. *Sigmaringen.*

418. Frau Anne, eine Gräfin, Aebtissin zu Hailigencrůztal, und der Konvent daselbst verkaufen Herrn Burchart von Jvngingen, Ritter, und seinem Bruder, Herrn Hansen von Jvngingen, Ritter, den Hof und das Gut, genannt Lúzelnvelt, gelegen vf der Albe bei Ineringen, als lediges Eigen um 130 ℔ h. Zeugen: Herr Herman von Hornstain, Kirchherr zu Sekilch, Cv̊nrat von Hornstain, Vogt zu Sigmeringen, Hermann von Hornstain, dessen Bruder, Dietrich von Hôdorf, Hainrich von Meringen, Hainrich von Magenbuch, Cv̊nrat von Magenbůch.

Beschah vnd wart ȯch an disen brief verscriben, 1332, an dem ahtenden tag st. Agnesen, in der stat ze Sigmeringen.

Das Siegel des Konventes fehlt.
Perg. Or. Donaueschingen. R.

1332, März 20. *Constanz.*

419. Officialis curiae Constantiensis notificat, quod constituti coram se 1332., feria sexta post dominicam, qua cantatur Reminiscere, Hainricus dictus Túwinger, faber, de Messekilch et Engela et Katherina sorores eius recognoverunt in iure, se pertinere iure censuali monasterio Augiae Maioris, sicut omnes antecessores suos, et promiserunt, se eidem seu procuratori eiusdem singulis annis pro tempore vitae servitia debita facturos esse.

Datum Constantie, 1332., dicto die, indictione 15.

Das Siegel des Ausstellers eingenäht.
Perg. Or. Karlsruhe.

1332, Mai 19. *Ravensburg.*

420. Kaiser Ludwig gestattet dem Grafen Albrecht von Werdenberg, seiner Wirtin, Frau Katerinen, Gräfin von Werdenberg, gen. von Kiburch, ihre Mitgift, 1000 M. S. Costenzer Gewäges, auf die Burg ze dem Heiligenberg und auf deren Leute, Güter und Zugehörden zu verweisen.

Datum in Ravenspurch, tertia feria ante Urbani, 1332., regni nostri anno 18., imperii vero 5.

Kopie bei Oefele, Rerum Boicarum scriptores I, 771.

1332, Juli 22.

421. Cůnrat, Abt zu Petershúsen, und Herr V̊lrich Húrling, Ritter, vergleichen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

sich wegen der Vogtei über die Petershauser Güter und Leute zu Pfrúnwangen, die Húrling inne hat, insbesondere über deren Erträgnisse.

Geben 1332, an st. Marien Magdalenen tag.

Das Original siegelten die Aussteller und Graf Albrecht von Werdenberg, „in dez grauffschafft dú selb vogti gelegen ist", auf deren Bitte.

Petershauser Kopialbuch des 15. Jhdts. fol. 215—216, Karlsruhe.

1332, Sept. 14. *Messkirch.*

422. Walther der Truchsess von Meschkirch verkauft seinem Bruder Berhtolt dem Truchsessen um 300 ℔ ₰ Kostentzer Münze das Gut zu Rordorf mit aller Zugehörde, auch den „schlússellehen", jedoch mit Ausnahme des Gereutes Rordorfer Hart, dieshalb der Eiche gegen Meschkilch gelegen, und der Leute zu Rordorf, die den beiden Truchsessen gemeinsam bleiben, und die niedere Mühle Rûfli Lôhlis. Zeugen: Herr Cûnrat, der Dekan von Bûtingen, Herr V̊lrich der Merrder, Herr Johans der Truchsess von Waltpurch, Landvogt in Oberswaben, Herr Cûnrat und Herr Fridrich vom Riet, Herr Eberhart von Kúngsegg von Fronhouen, Herr V̊lrich Burst, Ritter, Cv̊nrat von Hohenvels, Fridrich, der Schreiber des Kaufbriefs.

Geben ze Meschkilch in der stat, 1332, an des hl. Crúces tag, als es erhebt wart.

Das Original siegelte der Aussteller.
Zimm. Kopialbuch I, 77 b.

1) *1333, Juni 10. Messkirch.* Walther der Truchsess bestätigt den Empfang von 300 ℔ ₰ Costentzer, welche ihm sein Bruder, Herr Berthold der Truchsess von Rordorf, Ritter, um das Dorf Rordorf und die Nidernmúli, in der Stadt Meskilch an der Ablachen gelegen, schuldig war, und sagt diejenigen, die darum Bürgen waren, ledig. Geben ze Meskilch, 1333, an dem nâsten dunstag vor st. Barnabas tag. Das Original siegelte der Aussteller. Zimm. Kopialbuch I, 81.

1332, Nov. 9. *Wolfach.*

423. Cûnrat von Ortenberg, Berhtolt Slegelholtz und Gêrdrût, des letzteren eheliche Wirtin, verkaufen an Franz von Bernbach Burghartz Lehen „im Gehúpfe" um 9½ ℔ ₰ Strassburger Münze mit Zustimmung der edlen Herren Burghart und Hug von V̊senberg, von denen sie dieses Gut zu Lehen gehabt haben.

Geben ze Wolfach in der stat, an dem nehesten mendage vor st. Martins tag, 1332.

Die Siegel Cûnrats von Ortenberg (31 mm D., IV A 2, im Schilde r. sehender Adler; ....C.DE·

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ORTENBER..) und Berhtolts Slegelholtz, mit dem sich auch seine Ehewirtin begnügt, (39 mm D., IV A 2, im Schilde ein aufrecht stehender Schlegel; ....RHTOLDI.DCI.SLEGELHOL...).

Perg. Or. Donaueschingen. R.

1) *1332, Dez. 17. Haslach.* Berhtolt Slegolholtz, Conrat von Ortemberg, Edelknechte, und Gerdrut, des letzteren Schwester und des ersteren eheliche Wirtin, geloben dem Edelknechte Frantzen von Bermbach, ihn gegen jedermann um Burkartz Lehen im Gehûpfe, das er von ihnen gekauft hat, bis zu der Zeit zu „verstan vnd verantwúrten", da sie ihm den Will- und Lehensbrief des Lehensherrn Hugen von V̊semberg verschaffen. Geben ze Haselach, 1332, dvnréstag vor st. Thomas tag vor Wihnachten. Perg. Or. mit den Siegeln der beiden erstgenannten Aussteller (wie vor, aber schlechter erhalten) Donaueschingen. R.

2) *1333, Okt. 1. Haslach.* Gerdrut, Herrn Erkembolts sel., eines Ritters, von Ortemberg Tochter, verkauft mit Zustimmung ihres ehelichen Mannes Berhtolt Slegelholtz und aller ihrer Freunde den edeln Knechten Nyclaus und V̊lrichen von Bûchorn, Gebrüdern, um 70 ℔ ß Strazburger Münze folgende von ihren Eltern ihr zu Teil und Heimsteuer gegebenen Lehen und Güter: zu Windachbach auf des Wêhters Gut 1½ Lehen, auf Karren Gut 1 Lehen, zu Bûchorn auf des Heldes Lehen ½ Lehen, auf des Hasers Gut 2 Lehen, in dem Gehúpfe zu Bûchorn auf der Rûwerin Gut 1 Lehen, auf des Lisen Gut 1 Lehen, auf Berschins des Zimbermannes Sohnes Gut und auf des Kesers Gut ¾ Lehen. Geben zû Haselach, an fritag nach st. Michels tag, 1333. Das Siegel der Ausstellerin (31 mm D., IV A 2, in gespaltenem Schilde r. einen halben Adler (Wappen des Vaters), l. ein Schlegel (Wappen des Gemahls); ....ERDR.....ORTENBER..).
Perg. Or. Donaueschingen. R.

1332, Nov. 11.

424. Bentze[a]) von Haigingen verkauft seinem Herrn, Herrn Degenhart von Gundelvingen, seinen Teil des Laienzehnten, sowie den Korn- und Schmalsatzehnten[b]) zu Haygingen um 93 ℔ h Münze. Zu Bürgen setzt er seinen Herrn, Graf Hartman von Wartstain, Ritter, Herrn Swigger von Gundelvingen, Ritter, Otten von Eglingen und Wernhern, dessen Bruder, Wernher Abbelin und Rudolf Hænicz. Geiselschaft gen Ehingen, Rûdelingen oder Haygingen in Person oder durch erbere Knechte mit einem Pferde. Zeugen: Albreht von Gundelvingen, Arnolt von Thyerberg, der Kirchherr von Haygingen, Bruder Albreht von Marhtel, Haincze von Haygingen, Haincze Grauenegger und Zympherli.

Daz beschach 1332, ze st. Martinus misse.

Die Siegel Herrn Swiggers von Gundelvingen (Bruchstück, IV A 2, im Schilde Dorn; .....GVNDEL.....), Graf Hartmans von Wartstain (40 mm D., IV A 2, Schild im Siegelfelde r. geneigt mit 3 Zinnen gespalten; † S'.HARTMANNI COMITI' D WARTSTAIN) und Ottens von Eglingen (stark beschädigt, IV A 2, Schild geteilt, im obern Felde 2, im untern 1 Lilie; † S.....EGELING.).

Perg. Or. Donaueschingen.

a) In der Siegelformel des Originals heisst er Ber. b) Von einer Hand des 18. Jhdts. verändert in: Schmalserzehnten.

1) *1337, April 4.* Hainrich gen. von Haingen verkauft seinen Zehnten, der vor Hayngen gelegen ist, Korn- und Smalsatzehnten, nicht aber den andern kleinen Zehnten, Herrn Degenharte von Gundolvingen um 95 ℔ h. Zu Bürgen setzt er Herrn Swikern von Ernvels, Herrn Hainrich. gen. Morhart, R̊vfen Henniz und Gerungen von Monistorf. Er schwört, und 3 seiner Söhne mit ihm, den Zehnten zu fertigen nach Landes

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Recht und die Bürgen zu lösen ohne ihren Schaden „an vm di ansproche von hern Cvnrate von Gvndolfin vm di lehenschaft". Wird der Zehnten ansprächig, und legt er das nicht bei, so sollen die Bürgen auf Mahnung Herrn Degenharts „im virphenden vnd nicht laisten". Geben 1337, an st. Ambrosius tage. Von den Siegeln Herrn Hainrichs Spæten von Stanigebrvn, eines Ritters, und Friken des Kayben sind nur kleine Bruchstücke erhalten. Perg. Or. Donaueschingen.

1333, Juni 8. *Baden im Argau.*

425. Im Vertrage der Grafen Rudolf und Hug von Hohenberg und der Gräfin Ursula von Pfirt, der Braut des Grafen Hugos von Hohenberg, mit Herzog Albrecht von Oesterreich und dessen Gemahlin Johanna von Pfirt über die Herrschaft Pfirt wird u. a. bestimmt, dass, wenn erstere den Vertrag brechen, die Veste Brülingen, der Hohenberger Pfand von gen. Herzoge und dessen Bruder, Herzog Otten, den letztern ledig falle.

Geben ze Baden, an dem nehsten zinstage vor st. Barnabaz, 1333.

Schmid, Mon. Hohenberg. 294 (nach vidimierter Abschrift, Wien).

1) Am 9. Juli [fritag nach st. Vlrichs tage] 1333 schwört zu Costenz Peter von Rüti, Ritter, Burggraf ze Brülingen, mit seinem Sohne Reinhart von Rüty und Albreht, Herrn Reinharts, seines Bruders sel. Sohne, die Veste Brülingen dem Herzog Albrecht und seiner Gemahlin Johanna sofort einzuantworten, wenn seine Herrn, die Grafen von Hohenberg, den vorgenannten Vertrag brechen, und jenen beiden mit den zweien, die mit ihm dies beschwören, ebenso gehorsam zu sein, „alz ander ir burgrauen, die sie hant uf andern iren vestinan, die sie niht versetzet haben". Schmid a. a. O. 302.

2) Am gleichen Tage [an dem nächsten freytag nach st. Ulrichs tag] geloben Schultheiss, Rat und Bürger zu Brülingen dem Grafen Rudolf von Hohenberg und dessen Sohn Hug Gehorsam gemäss des vorgenannten Vertrags. Sollten Rudolf oder Hug sich gegen diesen Vertrag vergehen, so geloben die Brülinger, dem Herzog Albrecht, der Herzogin Johannen oder ihren Boten die Stadt zu öffnen und zu übergeben. Das Original siegelte die Stadt. Steyerer, Commentarii pro historia Alberti II. ducis Austriae. Lipsiae 1725. S. 235.

S.

1333, Juli 15. *Ueberlingen.*

426. Gůta, Hermanns von Affelstetten sel. eheliche Witwe, und beider Sohn Hainricus von Affelstetten, Kirchherr der Kapelle zu Yneringen, geben ihr Gesäss zu Jungenowe in dem Vorhof Herrn V̊lrich dem Knåppeller und Hainrich dem Strebel, Bürgern, Pflegern st. Niclaus Almosens der Kirche in der Stadt zu V̊berlingen, und derselben Kirche für 16 M. S., die der genannte Hermann sel. „het beterinnot (*sic*) vnd geordenot" der genannten Kirche zu V̊berlingen zu einer Besserung derselben und zu seinem Seelenheile. Die Kirchenpfleger aber haben ihnen dasselbe Gesäss wieder verliehen um einen jährlichen Zins von 30 ß h; davon sollen sie, so lange sie leben, jährlich geben 2 ß Herrn Burchart von Jungingen, und die übrigen 8 ß

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und 1 ℔ h sollen sie jährlich „ze st. Martyns tult“ der genannten Kirche entrichten, nach ihrer beider Tode soll das genannte Gesäss der Kirche ledig und los sein, auch wenn sie bei Lebzeiten von der Lehenschaft des Gesässes ledig sein wollen, sollen sie auch ledig sein des vorgeschriebenen Zinses. Wenn der genannte Kirchherr 2 oder 3 ℔ ₰ oder mehr an den vorgezählten 16 M. S. gäbe, das soll ihm auch an dem vorgeschriebenen Zinse abgehen, und wenn er die 16 Mark ganz ausbezahlt, so sollen ihm das Gesäss und die 8 ß und 1 ℔ h Zins ohne Widerrede wieder ledig sein.

Diz beschach vnd ward an disen brief verscriben ze Vberlingen, 1333, an st. Margareten tag.

Das Siegel des obengenannten Kirchherrn (20 mm D., IV A 2, im Siegelfelde ein auf allen Vieren schreitender Affe; ..H'.DE.AFFELSTETTEN.).

Perg. Or. Karlsruhe[a]). R.

a) In der Zeitschrift f. Gesch. d. Oberrheins XXII, 419 ist diese Urkunde irrig zu 1332, Juli 13. gestellt.

1333, Aug. 23. *Engen.*

427. Peter von Hewen, ein freier Herr, Herr zu Engen, giebt um die 30 M. S. Kostenzer Gewäges, die er an des hl. Kreuzes Altar in der Kirche zu Engen um seines, seines Bruders sel., Junker Růdolfs von Hewen, und aller seiner Vordern Seelenheiles willen stiftet, diesem Altare und Herrn Hainrich dem Winkeler, einem Priester, der dieses Altares Kaplan ist, zu einem Wiederkauf ein Gut in dem Alten Dorf zu Engen, das Berschi der Lætsch baut, und das jährlich 3 Malter Kernen, ebensoviel Roggen, 2 Malter Haber, 10 ß ₰ Kostentzer Münze, 8 Hühner und 1 Viertel Eier gilt. Wenn er dieses Gut mit 30 M. S. nicht vor st. Johans tag ze Súngihten löst, so gehört sein Nutzen des betreffenden Jahres noch dem gen. Altare und seinem Kaplane. Zeugen: Herr Hainrich von Mûlhusen, Kirchherr zu Ehingen, Herr Hainrich Abel, Hans Waltz, der Wirt, Cûnrat der alte Frie, Cûnrat der Burgermaister, Hainrich der Vogt.

Dis beschach vnd ward och dirre brief gen ze Engen in der stat, an st. Bartholomeus abent, 1333.

Das Siegel des Ausstellers (36 mm D., IV A 2, Wappen bekannt, das Siegelfeld mit Ranken verziert; † S.PETRI.NOBILIS.DE.HEWEN.).

Perg. Or. Constanz, Rosgartenmuseum.

1334, Jan. 14. *Wien.*

428. Graf Rudolf von Hohenberg verweist die Heimsteuer seiner Schwiegertochter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ursula von Pfirt, sowie dieselbe in seine Hände kommt, auf verschiedene Güter, darunter auch auf seine Burg Smyehen und das Smyehental.

Gegeben ze Wyene in der stat, 1334, an dem nehsten tage nach st. Hylarien tage.

Das Siegel des Ausstellers (84 mm D., III B 3, der Reiter in ein Panzerhemd gehüllt, sprengt nach links, er hat die r. zum Hiebe mit dem Schwerte erhoben, die l. am Zügel, am l. Arme trägt er den geteilten hohenbergischen Schild, auf dem Helme zwei einander zugewandte Hifthörner je mit einem Bande, die Pferdedecke flattert rückwärts; SIGILLVM : RVDO .... DE . HOHE . BERG .).

Perg. Or. Stuttgart; Schmid, Mon. Hohenberg. 310.

1) *1339, Nov. 25. Rottweil.* Graf Hainrich von Hohenberg verkauft dem Ritter Burkarten von Jungingen sein Dorf Schmiehen mit Eigen- und Vogtleuten, Gütern, Gerichten, Zwingen und Bännen und aller Zugehör mit alleiniger Ausnahme der Mühle und dazu die Eigenleute: Johansen den Mayger, Jútzzen, dessen Mutter, Margarethen, seine Ehewirtin, Cûntzen den Winterlinger und Rûfen den Lûger, alle zu Jungenŏwe, und Kolbinger von Storzingen und seine Geschwister und die Gerringer, „wo die gesezzen sint", für 344 ℔ h. Gegeben ze Rŏtwil, an st. Katherinen tag, 1339. Das Siegel des Ausstellers (29 mm D., IV B 1, Helm mit 2 Hifthörnern; S . HEĪRICI . COMIT . DE . HOHEBC̄ .). Perg. Or. Donaueschingen. S.

2) *1342, Mai 10.* Graf Hainrich von Hohemberg verkauft um 2550 ℔ h an Herrn Burkard und Herrn Johannes von Jungingen, Gebrüder, viele namentlich aufgezählte Güter, darunter auch seine Burg und seine Mühle ze Smiechen und seine Leute zu Nidingen, wie das alles sein Vater sel. an ihn gebracht hat. Geben 1342, an dem nâhsten fritag nach der Vffart vnsers herrn. Das Original siegelte der Aussteller. Schmid, Mon. Hohenberg. 373—74 (nach einer Kopie in Stuttgart).

3) *1346, April 23.* Burchart von Jungingen und Johans von Jungingen, Gebrüder, beide Ritter, verkaufen dem erbern Knechte Eberhart von Obrostetten um 250 ℔ h Smiehen das Dorf, genannt die Obron Schmiehen, „mit lût vnd mit gût, wip vnd man, jung vnd alt", die dazu gehörige Mühle, die Fischenz von dem Furt vor dem Hôtal bis an Eberharts von Rischach Fischenz und 4 Malter Korns Vogtrecht von dem Kirchenzehnten desselben Dorfes, als freies Eigen. Beschach vnd wart verschriben in der statt ze Sigmeringen, 1346, vf st. Georien tag. Die Siegel Burcharts von Jungingen (31 mm D., IV A 2, Siegelfeld mit Sechspass eingerahmt und mit Sternen besät, im Schilde offene Scheere, die Spitzen aufwärts gekehrt; † S' . BVRCARDI . DE . IVGINEN . MILITIS), seines Bruders (29 mm D., IV B 1, im Siegelfelde Helm mit Decke und 2 Hörnern als Helmzier; † S . IOHANNIS . D' . IVNGING) und seiner Söhne Burchart (38 mm D., IV A 2, im Schilde Scheere, wie vor; † S . BV ..... DE . IVNGINGEN .), und Wolf (30 mm D., IV A 2, Siegelfeld gegittert, im Schilde Scheere, wie vor; † S' . WOLFGAGI . DE . IVNGĪGĒ .) von Jungingen. Perg. Or. Donaueschingen. R.

4) *1346, April 23.* wird der nämliche Kauf nochmal beurkundet mit namentlicher Aufzählung der darin begriffenen Hölzer: „daz holtz, daz man nêmet Barbun vntz an die Schillingshalden vnd vntz vf die hôhsten egge gon der burg wert ze Smiehen vnd ênnant hin vntz an daz Nusplinger velt vnd daz holtz, daz man nemmet Kayberg, gentzlich vnd gar, was des selben holtz ist, vnd daz holtz, daz man nêmet die Aichhalden bis vf die Ruhenhaldun gântzlich vnd gar vntz an die âgger, die man nêmet zû der Gnăd, vnd div selben hôltzer gen dem dorf wert ze Smiehin gântzlich vnd gar". Perg. Or. mit den stark beschädigten Siegeln der beiden Aussteller (wie vor) Donaueschingen. R.

1334, März 12.

429. Berhtolt, Rûdolf und Cv̂nrat von Tanhain, Gebrüder, Berhtolts von Tanhain sel. Söhne, Bürger zu Vilingen, teilen folgende Güter: Cûnrat bekommt das Gut zu Eschingen, das der Boller baut, und das jährlich 8 Scheffel Kernen, 12 Scheffel

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Haber, 1 Viertel Eier, 4 Hühner gilt, das Gut zu Eschingen, das Hayme baut und das jährlich 3 Scheffel Kernen und ebensoviel Haber, 4 Hühner und ¹/₂ Viertel Eier gilt, die Hofstatt zu Eschingen, die Johans Elsin hat und die jährlich 3 Gänse giebt, ferner 3 Güter zu Kúremburg, nämlich das, welches der Hane baut, das 14 ß Brisker und 8 Hühner gilt, das, welches die Pfründenerin baut und das 6 ß Brisker und 4 Hühner gilt, und das, welches der Schône baut und das 6 ß Brisker und 4 Hühner gilt, endlich die Gebraite „niderthalp Vogtes múli", die an Hainrich des Bergers Acker stösst, doch mit der Bedingung, dass die drei Schwestern der Aussteller, Anna, Elli und Katherina, die Vffen Hofe zu Nidingen sind, diese drei Güter zu Kúremburg und die Gebraite lebenslänglich niessen sollen. Berhtolt und Rûdolf erhalten den Hof zu Fúrstemberg und die Vogtei zu Svntpforren.

Geben an st. Gregorien tage, 1334.

Das Siegel der Stadt Villingen fehlt.
Perg. Or. Villingen, Bickenkloster.

1) *1336, März 3.* Berhtolt, Rûdolf und Cv̊nrat, Gebrüder von Tanhain, Bürger zu Vilingen, Berhtolts sel. Söhne von Tanhain, teilen folgende Güter: Cv̊nrat bekommt einen Hof zu Husen, den der Velger baut, und der jährlich 6 Scheffel Kernen, 6 Scheffel Haber Nydinger Mass, 6 ß Brisger, ¹/₂ Viertel Eier und 3 Hühner gilt, und den halben Zehnten zu Eschain, dessen anderer Teil seinem Bruder Berhtolt bisher allein gehörte und auch fortan gehört. Rûdolf erhält den Zehnten zu Vfhein und zu Eschingen und Berhtolt den halben Zehnten zu Teggingen, zu Willer und zu Beckouen, deren andere Hälften Cûnrat, seinem Bruder, bisher allein gehörten und noch gehören. Geben 1336, aht tag nach st. Mathys tag. Die Siegel der 3 Aussteller. Perg. Or. Villingen, Bickenkloster [a]).

a) Dasselbe ist zur Zeit verschollen.

1334, Juli 13. *Hohengeroldseck.*

430. Walther, Herr zu Geroltzecke, leiht auf Bitte und aus sonderer Gnade und Freundschaft, die er zu seinem Manne Johannes Zoley, Bürger zu Haselache, hat, die 3 „júche" Acker mit den 2 daranstossenden Gärten zu Nidernhouen, inwendig der Aecker des edlen Knechts Wigerich von Snellingen gelegen, die derselbe von ihm und der Herrschaft Geroltzecke zu Lehen hat, „wonde er noch lehenserben nút hat", Frau Katherinen, dessen ehelicher Wirtin, und ihren Kindern, die sie bei demselben hat oder gewinnt, zu rechtem Lehen Töchtern wie Knaben.

Geben zû Geroltzecke, an mitwochen vor st. Margareten tag, 1334.

Das Siegel des Ausstellers (▽ 40 : 34 mm, IV A 2, im Schilde Balken; S. DNI. WALTHERI. DE. GEROLS ....).
Perg. Or. Karlsruhe; Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins XXI, 285—86.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1334, Aug. 12. *Messkirch.*

431. Albrecht von Wúlflingen, der ältere, und Albrecht, sein Sohn, verkaufen Herrn Berhtolt dem Truchsessen von Rordorf, Ritter, um 149 ℔ ₰ Const. die Mühle, den Maierhof, da der Balginger gesessen ist, und zwei Fischenzen zu dem Niderbirhtlingen, die eine in der Ablach, die andere in der Brunbach [a]), als rechteigen, ferner als Lehen von Costentz das ober Lehen, das unter Lehen und die Vogtei über die Leute und Güter des Abts von Petershusen zu Niderbirhtlingen, welche je 2 Malter Kernen und Haber gilt. Zeugen: Herr Walther der Truchsess von Meskilch, Ritter, Herr Cůnrat der Kugler, Tegan von Bůtingen, Herr V̊lrich der Mårder, st. Katherinen Kaplan, Hug von Husen, Cůnrat der Orhan, Johans der Boller, Ammann Bůl, Berhtolt Knoph, V̊lrich der Müller, Haintz vom Stain.

Geben ze Meßkilch, 1334, an dem nåhsten fritag nach st. Laurentius tag.

Das Original siegelten die Aussteller.
Zimm. Kopialbuch I, 181.

a) Lies Krumbach.

1335, Juli 12. *Engen.*

432. Peter von Hewen, Herr zu Engen, und Herr Hainrich von Mülhusen, Kirchherr zu Engen, bekunden, dass Schwester Mæhtilt, die Priorin, V̊lrich Stæhellins sel. Tochter, Schwester Adelheit die Risin, Schwester Osterlint von Snerchingen und Schwester Mæhtilt die Minrin, „die vier, die den conuent angevangen haint ze Engen in dem hus, das gekǒffet wart vmb Hansen von Zelle mit den zwainzig phunden, so dú vorgenant swester Mæhthilt dú Minrin zv̊ in braht in den vorgenanten conuent“, mit ihrem [der Aussteller] und ihrer [der Schwestern] Freunde Rat also übereingekommen sind: Jede der drei erstgenannten Schwestern giebt alle Jahre, solange sie lebt, ihr Leibgeding, nämlich 5 Malter Kernen Gilt, in die „gemainde“ ihres Konventes; Schwester Mæhtilt und alle später zu ihnen eintretenden Schwestern aber niessen diese Gilt ebenso, wie sie selbst. „Es veriehent och die vorgenanten swesteran ain anderan ain rehten gemainde an dem vorgenanten hus vnd an allen dingen, so sú hant alder iemer gewnnent svnderlich alder gemainlich, also das sú ain [a]) ander erben sont on mengklichs irrung vnd intrag, die wile vnd der convent stat.“ Die Schwestern geben von der „gemainde“ ihres Konvents der Schwester Mæhtilt der Minrinen, solange sie lebt, jährlich 3 ß Kostenzer. Müssen dieselben aus Not aus-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

einandergehen, so gehören der Schwester Mæhthilt der Minrin die von ihr eingebrachten, auf dem vorgenannten Hause ruhenden 20 ℔. Verbrennt dieses Haus, so hat die letztere dennoch Gemeinschaft mit den Schwestern an ihrem Leibgedinge und sonstigem Gute. Fährt eine der jetzigen oder kommenden Schwestern aus Mutwillen aus dem Konvente, oder thut eine derselben Dinge, die ihrer Ehre nicht geziemen, so soll sie der „gemainde" des Konventes und des Gutes, das sie zu demselben gebracht hat, „enterbet vnd verschalten" sein. Zeugen: Bruder Hans Eberhartz, Bruder Friderich von Lǒwental, Cůnr. Eberhartz, Hans Kaltysen, Bur. der Kolbinger, Friderich der Minre.

Dis beschach vnd ward och dirre brief gen ze Engen in der stat, an der næhsten mitwochen vor st. Margreten tag, 1335.

Die beiden anhangenden Siegel[b]) abgefallen.
Perg. Or. Donaueschingen[c]).

a) ain bis intrag ist im 16. Jhdt. auf Rasur nachgetragen.
b) Es waren nie mehr angebracht, obwohl die Urkunde besagt, dass die obengenannten vier Schwestern ihre Siegel (»vnserú insygel«) an sie gehängt haben.
c) Diese Urkunde galt im Kloster St. Wolfgang zu Engen als Stiftungsbrief, auf ihrer Rückseite steht deshalb von einer freilich viel jüngern Hand: »Dises ist der erß (*sic*) brief« und von einer andern: »Samlvng styft bryeff«.

1336, Jan. 13. *Kloster Riedern.*

433. Herr Cůnrat, der Propst, und der Konvent des Gotteshauses Vnser frowen st. Marien vff Swarzwalde leihen Frau Måhthilten der Schenkinen von Ransbach, ihren Kindern Hainin, Clausen und Måhthilten und allen ihren Erben zu rechtem Erbe ihres Gotteshauses eigenes Gütlein zu Ransbach, gen. das Gut in dem Houe, um 3 Viertel Kernen Tůngrer Mass und ein Herbsthuhn jährlichen Zins. Fährt dieselbe von dem Gute, lebend oder durch ihren Tod, so giebt sie 10 β ₰ der Münze, die dann zu Tůngen gänge und genehm ist, zu rechtem Abzuge. Fährt aber eines der Kinder ab, es wäre lebend oder tot, das soll in all dem Rechte bleiben, als andere dem Gotteshause gehörenden Leute. Aendert sich eines der Kinder oder ihrer Erben „vs der genosschaft", so soll es von dem Gute fahren.

Geben ze Rieden in vnserm, dem vor geschribenen, kloster, an st. Hylarien tag, 1336.

Die Siegel des Propstes (wie Abbild. No. 56) (verdorben) und des Konventes (s. Abbild. No. 59) (kleines Bruchstück).
Perg. Or. Donaueschingen.

1) *1340, Aug. 31. Riedern.* Berchtold, ...[a]) sel. Sohn von Eggingen verkauft seinen Hof zu Ransbach, den Hainrich der Wiler baut, und den er selbst von den edeln und freien Herrn, Junker Diethelm

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Junker Cûnrate von Krenkingen, die man nennt von Wissenburg, zu Lehen gehabt hat, Herrn Cûnraten dem Propste und dem Konvente des Gotteshauses zu Rieden vf Swarzwalde um 20 M. S. Schafhuser Gewichts und verzichtet mit der Hand seiner Lehensherren auf das Gut. Zeugen: Herr Burchart von Ow, Priester, Hainrich von Oftringen, Hainrich von Munoluingen, Edelknechte, Hainrich von Kaiserstûl, Bürger zu Tûngen und ...[b]) Haini. Geben ze Rieden vf dem hof, da es óch beschach, an dem nâhsten donrstag vor st. Verenun tag, 1340. Das Siegel des Ausstellers Berchtold von Eggingen zerbrochen. Perg. Or. Donaueschingen.

a) Leerer Raum für den Namen.
b) Vom Schreiber der Urkunde durch Korrektur undeutlich gemachter Name, es mag etwa heissen: Haines oder Bermes.

1336, März 11. *Constanz.*

434. V̊lrichoswalt von Martorf, Ritter, verkauft um 95 ℔ ₰ Costenzer Münze Hainrichen von Tettikouen, dem jüngern, Bürger zu Costentz, und Frau Claren, seiner ehelichen Wirtin, Bertoltz von V̊rendorf Hof zu Teggenhusen, der jährlich je 5 Scheffel Vesen und Haber Rauenspurger Mass und 10 ß ₰ Costenzer Münze, 4 Hühner, 2 Gänse, 100 Eier, 3 Kloben Werg und 1 Frisching gilt und Lehen vom Bistum Costentz ist, ferner für rechteigen die Landgarbe im Túffenbach zu Teggenhusen, die je 7½ Scheffel Vesen und Haber Martorfer Mass giebt, sodann folgende Zinse zu Teggenhusen: 3 ß, 2 Hühner und 30 Eier von der Búrchin Hofraite, 5 ß, 2 Hühner und 5 Eier von Hainrich des Morsers Hofraite, 3 ß, 2 Hühner, 1 Gans und 30 Eier von Búrke des Lôffelers Hofraite und Wiese, 4 ß, 2 Hühner und 40 Eier aus des Gigers Hofraite, 3 ß, 2 Hühner und 30 Eier von des Naters Hofraite, 1 ß von einem Garten Dietrich Kûnuolgs, 4 ß, 2 Hühner, 40 Eier von der Hofraite der Witwe Benzen Gerungs Sohnes, 4 ß und 2 Hühner von des Webers Hofraite. Die Pfenninge sind alle Costenzer Münze.

Dis beschach vnd ist dirre brief ze Costentz gegeben, 1336, an dem nâhsten mântage vor st. Gregoryen tag.

Das Siegel des Ausstellers (wie an No. 233, 5).
Perg. Or. Karlsruhe.

1336, März 12.

435. Johans von Svnthain, Bürger zu Vilingen, und Burkart Saltzuasse, sein Schwestermann, geben zum Heile ihrer und ihrer Vordern Seelen den Heuzehnten und den kleinen Zehnten zu Vilingen, den sie von Hainrich von Offenburg kauften, dem Bruder Geren von Lychtenstain, Komtur und dem Johanniter Haus zu Vilingen. Graf Gôtz

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Fúrstenberg, von dem die beiden Zehnten zu Lehen gehen, giebt sie den Johannitern zu Eigen.

Geben 1336, an st. Gregorien tag.

Die Siegel des Grafen Götzo von Fúrstenberg (23 mm D., IV B 1, als Helmzier 2 aufgerichtete Hifthörner; † S' GOZONIS . COMIT' . D' . FVRSTENBG' .), Johans von Svnthain (s. Abbild. No. 60) und des Burkart Saltzuasse (35 mm D., IV A 2, im Schild ein Schragen; † S' BVRKARDI . DCI . SA . . . V . S .).

Perg. Or. Villingen, Spitalarchiv. S.

1336, März 21. *Constanz.*

436. V̊lrich der Keller von Riet vergleicht sich mit Herrn Hainrich Ciuis, Kaplan zu st. Bartholomeus, des Zwölfboten, Altar im Münster zu Costentz, und mit Cůnraten Strólin und dessen Brüdern, Bürgern zu Costentz, wegen des Zehntens aus dem Weingarten zu Riet bei Immenstade, der einerseits an der Rotlerinen Garten, andrerseits an das Riet stösst, dahin, dass ihm und seinen Nachkommen von diesem Zehnten ein Drittel jährlich werde, und dass er und seine Nachkommen die andern zwei Teile Herrn Hainrich und den Strólin jährlich in dem Weingarten und im Torkel richten. Zeugen: Herr V̊lrichoswalt von Martorf, Herr Herman Múris, Ritter, Herr Hainrich von Lútkilch und die Costentzer Bürger Bestyan, Gepze, V̊lrich In der Búnde, der Vogt zu Costentz, Johans der Zoller.

Geben ze Costentz, 1336, an dem nehsten dvnstage nach st. Gerdrút tag.

Das Siegel Hainrichs des Schenken von Vttendorf, des Ausstellers Herrn, (31 mm D., IV A 2, im Schilde Doppelhacken; Umschrift unleserlich).

Perg. Or. Karlsruhe.

1) *1347, April 5, Constanz.* V̊lrich Ströli, Bürger zu Costentz, verkauft seinem Bruder Nyclausen Strólin, Bürger zu Costentz, um 16 ℔ ₰ Costentzer Münze seinen Teil des Zehntens zu Immenstad, der seines Bruders Cv̊nrates Strólins recht gemein ist, als Lehen vom Bistum Costentz und fertigt ihm denselben mit der Hand des Lehensherrn. Er hat auch erwirkt, dass Cv̊nrat Strólin den Käufer an seiner statt zu rechtem Gemeinder genommen hat. Geben ze Costentz, 1347, an dem dvnstag in ain Ostron (*sic*). Das Siegel des Ausstellers (IV C) unkenntlich. Perg. Or. Karlsruhe.

2) *1347, Juli 24. Constanz.* Albreht von Regenoltswile verkauft Herrn Johansen dem Fryen, Kaplan an st. Geryen und st. Martins Altar in Unser Frauen Münster zu Costentz bei der Thüre auf den obern Hof, Herrn Burkarten dem Renner von Pfullendorf, Kaplan an st. Geryen Altar unter der Kanzel bei der Chorthüre in demselben Gotteshause, und Herrn Hainrichen von Geppingen, Kaplan an Allerheiligen Altar in demselben Gotteshause, gemeinsam seinen Hof zu Kniebach bei Immenstade für rechteigen um 60 ℔ ₰ Costentzer Münze und giebt ihnen den Hof auf an offener Landstrasse des Reiches. Jeder der Käufer kann mit seinem Drittel des Hofes ungeirrt von den andern thun, was er will. Dis beschach vnd ist dirre brief ze Costentz geben, 1347, an st. Jacobs abende des zwelfbotten. Das Siegel des Ausstellers beschädigt. Perg. Or. Karlsruhe.

3) *1348, Nov. 29. Constanz.* Die „Núwe Brůderschaft ze dem tůme in V̊nser frowen múnster" zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Costentz und Herr Burkard, Kaplan zu st. Georyen Altar, und Herr Hainrich von Geppingen, Kaplan zu Allerhailigen Altar in demselben Münster, geben dem erbern Knecht Hansen Sigmarshouen von Happenwile zu Erbzinslehen den Tobelacker, der oben an der Herrn von Salmanswiler Weingarten, anderseits an den Kneibach und die Heerstrasse zu Kneibach stösst, gegen 5 Mut Vesen, mit der Wannen wohl gemacht, Costentzer Mass, an st. Martins Tag fälligen Jahreszins. Versitzt er den Zins 14 Tage nach dem Ziele, so hat er 1 Viertel Vesen gleichen Masses zu geben. Geben ze Costentz, 1348, an st. Andres abende. Das Original siegelten die 3 Aussteller. Perg. gleichzeitige vom Constanzer Official ausgestellte und besiegelte Kopie, Karlsruhe.

4) Ein im 14. Jhdt. geschriebenes Einkommenverzeichnis der Altäre Omnium sanctorum et st. Georii in der Constanzer Domkirche erwähnt auch: Item curia in Kniebach solvit 2 maltera speltarum et 2 maltera avene et 2 modios dicti múschelkorn vel 10 quartalia speltarum, 2 maltera ordei, 2 quartalia bisorum et 10 β Const. et 1 β weglosa, 4 pullos, 2 anseres. Item decima in Helmstorf minuta et vinum ibidem et in Happenwiler solvit 11 modios tritici vel quomodo vendi potest.... Item in Immenstad habent unam curiam, quam emerunt pro Alberto de Regnatswile, que curia solvit annuatim ambobus capellanis 14 modios speltarum et 2½ ℔ Const. et tercio anno semper 36 β cum 8 ₰ Const. Zeitschrift für Gesch. des Oberrheins XI, 210.

5) *Verschollen sind folgende Urkunden der Kommende Mainau über Immenstaad; ich gebe desshalb die Einträge über dieselben aus der Registratur dieser Kommende von 1584 (Handschrift in Karlsruhe):* fol. 108: Item ein alter kaufbrieff, wie der Ströle zue Costantz ain drittenthail an einer hofstatt vnd garten zue Helmstorf inn anno 1351. vmb 2 ℔ 10 β ₰ erkaufft, mit litera A signiert. fol. 108: Item aber ein alts kaufbrieffle, wie der Ströle zue Costanntz daß guet zue Helmstorf, genant das Gesanroth (*sic*), um 21 ℔ ₰ erkaufft inn anno 1358., mit litera B signierth. fol. 109ᵛ: Item ein alts lehenbrieffle, wie bischoff Hainrich zue Costanntz Conradt Schwartzen daselbst den zehennden zue Helmstorf in anno 1259 (*lies 1295, s. Roth von Schreckenstein, Mainau 259*) zue lehen leicht, mit litera T signiert. fol. 109ᵛ: Item aber ein alts lehenbrieffle, wie bischoff Hainrich zue Costanntz denen von Helmstorf etliche güetter zue Helmenstorf inn anno 1301. zue lehen leicht, mit litera V signiert.

1336, Juli 5. *Haslach.*

437. Johans Vasant, Edelknecht, versetzt dem Edelknecht Tåmen von Ramestein für 50 ℔ ₰ Strazburger die S Mannmad vor Wiler unter dem Dorf, wie sie ihm versetzt waren von dem Edelknechte Berhdolt Byderich von Waltkilche und Vrenen seiner Ehewirtin, Huges sel. Tochter von Waltstein. Die Rente ist ablösbar von Berhtdolt Byderich oder Tamme von Waltstein und seinen Geschwistern und deren Erben für 50 ℔. Zeugen: Herman von Schutterdal vnd Burchart Frëge, Friderich der Schöler, Friderich Borne, Edelknechte, Hug der Klotzinger, Cunrat Saltzeman, Heinrich der Mvtscheler und Johans Züley, Bürger zu Haselach.

Bôschach vnd wart geben zû Haselach, an dem nehesten fritage nach st. V̊lriches tag, 1336.

Das Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 61), stark beschädigt.
Perg. Or. Donaueschingen. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

[*1336, Sept.*]

438. *Fehde zwischen dem Grafen von Hohenberg und dem Herrn von Hewen.*

... „In via eciam redeundo de predicta expedicione[1]) contencio gravis orta est inter dominum comitem de Hohenberg et dominum de Hewen, quod mutuo sibi suas inimicicias propalaverunt et illas effectui, cum opportunitas se offerret, in rebus et corporibus mancipandas. Nam alterutrum se dampnificabant per incendia et spolia multa; uterque enim alterius terram intravit, ut ostenderet ei dominacionis sue potenciam, potenter ibi conparendo, iumenta et peccora in mangno numero auferendo. Tamen dominus de Hewen, quanquam minor inpotenciorque fuerit, quia bene parentatus, maiora dampna comiti intulit, utpote locupletiori et hominibus minus propter suam tirannidem accepto. In hac gwerra dominus de Hewen stipendiarium habuit vocatum Sedulo, qui sibi anminiculum non modicum prestitit. Nam fortis erat et mangnanimus, in talibus sevis et tyrannicis factis ab infancia inbutus et precellenter expertus, [et] totam illam contratam congnovit. Qui post illorum reconciliacionem duorum dominorum tandem subsecutam a domino suo de Hewen gloriose remuneratus est.

De hoc Seduloch multa facta digna narracione referuntur. Inter cetera autem fertur, quod, dum quodam tempore cives de Rotwil propter dampna plurima, que intulit eis, contra ipsum in tantum conspirassent, quod mangnam peccuniam publice proclamatam exhibere promisissent illi, qui eum captum et vinctum adduceret, quod ipse (propter vadium quoddam et pactum initum cum quodam domino illius terre) per civitatem Rotwil in habitu cuiusdam abbatis vel similitudine publice et reverenter salutatus a multis in vicis stantibus, quia ignotus propter inmutacionem amictus, equitavit, illesus domum rediens. Quod dum burgenses postea perceperunt, non parum ob hoc doluerunt. Quadam quoque vice cum fere in manus eorum se persequencium, quia peccudes ante portam abegerat, incidisset, deludendo eos, occurrens eis super sacco repleto farina vel frumento super equo rusticali posito transverso modo sedens (quem cuidam agricole sibi obvianti in via, anxius de vita sua, abstulerat) et per medium eorum equitans, veste insuper coloni sibi obviantis indutus, scilicet pileo longe pretenso rusticali, ut minus agnosceretur, et amicabiliter salutatus illesus effugit. Quod dum civibus innotuisset, contristati fuerunt valde. Quadam eciam vice cives quandam villam, in qua eis proditus erat, circumdederunt undique, ut eum deprehenderent, ablata sibi per hoc, ut putarunt, omni spe ac opportunitate evasionis. Qui senciens se ex omni parte vallatum hostibus, de mortis supplicio sollicitus, hanc

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

astuciam callidam invenit, videlicet quod fasciculum de grandi acervo feni colligans capiti suo inposuit, habitu et more rusticorum per villam ad canpos progrediens. Qui dum non angnosceretur, quia in feno ex utroque prominente et usque ad genua dependente latere occultatus, salvus et sanus ad domum suam reversus est, relinquens post se cives de sua evasione et ipsorum delusione et per consequens erubescencia, que eos invaserat ob hoc, nimium desolatos.

Johannis Vitodurani Chronicon, ed. v. Wyss; Archiv für schweizerische Geschichte, XI, 118 ff.

1) Rückkehr der Schwaben vom Kriegszuge zur Hilfe des Herzogs Otto von Oesterreich gegen König Johann von Böhmen im Sept. 1336.

1336, Sept. 5.

439. Herzog Chůnrat zu Tekke, genannt von Gůtenberg, belehnt den Albrecht von Nussplingen und dessen Schwestern mit den Gütern, die zu Rordorf gelegen sind: dem Hofe, der des Brenners war, und Mair Fügen Hof, der auch des Brenners war.

Geben 1336, an dem nehsten donerstag vor Vnser frauwen tag, als si geboren wart.

Das Siegel des Ausstellers eingenäht.
Perg. Or. Sigmaringen, Domänenarchiv. S.

1336, Sept. 25.

440. Abt Peter und der Konvent des Gotteshauses zu St. Blesin im Schwarzwalde verständigen sich mit dem edlen Mann, Junker Heinrich von Blůmenegge, wegen der Kinder ihres Leibeigenen Johansen An dem Sände von Lenzkilch, und der Frau Annen, Tochter des Vogts sel. von Raytenbůch, der Leibeigenen des gen. Junkers, dahin, dass die Hälfte dieser Kinder, „diú die selben zwei menschen nû bi einander hânt oder in iemmerme mit einander gewinnent", dem Kloster und die andere Hälfte dem Junker sein solle.

Disse geschach vnd wart dirre brief gegeben 1336, an der næhsten mittewůchen nâch st. Mauritius tage.

Das Siegel des Abtes Peter fehlt.
Perg. Or. Donaueschingen. R.

1336, Nov. 2. *Alpirsbach.*

441. Abt Walther zu Alpersbach, Kastenvogt der Kirche zu Renhartzowe, und Stainmar Saltzfasze, Ritter, an Stelle seines Sohnes Steinmar, Kirchherrn zu Renhartzowe, kommen mit dem Kloster zu Widchenstain in Betreff des Gesindes und der Hintersassen des Klosters, die sie für die Pfarrkirche in Anspruch nahmen, dahin überein, dass sie dort ihre geistlichen Rechte nehmen sollen. Das Kloster hatte Briefe vorgelegt, nach denen der Bischof es und sein Gesinde gefreit hatte. In Zukunft

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

soll das Kloster jährlich zu Martini dem Kirchherrn 10 ß h vorab vom Klostergut zu Kaltabrvnnen, gen. dez Hagergen lehen, das sie selbst bauen, nötigenfalls von des Klosters Gut zu Widchenstain geben. Alles Gesinde und die Hintersassen des Klosters, die underhalb der Mühle desselben zu Widchenstain 10 Klafter und oberhalb seiner Sägemühle 18 Klafter und dazwischen sitzen, sind frei von der Kirche und haben mit ihr nichts zu thun weder „vmb den doffe noch kilchvngange, opher noch selgerät, begrebde noch kain ander gaistlich reht". Zeugen: Der von Svnchingen, der von Wåhingen, Klosterherren von Alpersbach, Pfaff Berhtolt von Wolfa, Pfaff Hainrich von Wolfa, Pfaff Cünrat von Oberndorf.

Geben ze Alperspach, an Aller sêlen tag, 1336.

Das Siegel des Abts von Alpirsbach abgefallen, das des alten Saltzfass, dessen Sohn kein Siegel hat und in des Vaters „phliht vnd maisterschaft" ist, (39 mm D., IV A 2, im Schild ein Schragen: S. STAINMARI SALZVASSI).

Perg. Or. Donaueschingen. S.

1) Als Transfixbrief ist angehängt der entsprechende Revers des Stainmar Saltzfass, filius quondam Stainmari dicti Saltzfas, militis, Pfarrherrn zu Reinerzau vom 16. Mai 1337, vom Aussteller besiegelt (○ 50 : 30 mm, IV A 2, im Schild ein Schragen; ...TAIMARI . DCI. SALTZFAS ... COR . ECCE . I. RAIHARTZ...).

2) Obige Urkunde samt dem Transfix ist wörtlich aufgenommen in die Bestätigungsurkunde des Bischofs Nicolaus von Constanz, datum Constantie, 1339., idus Aprilis [*April 13.*]. Perg. Or. mit dem zerbrochenen Siegel des Ausstellers (wie an No. 399, 4) Donaueschingen.

3) Kurz erwähnt ist der Inhalt der obigen Urkunde in der Jahresgeschichte der Franziskaner in Baden bei Mone, Quellensammlung III, 644.

1337, Febr. 19.

442. Bruder Johans der Hecht, Konventbruder von Bebenhusen, versöhnt sich mit Bruder Bürchart Jacobs, st. Johanns Ordens, um alle stattgehabten Stösse. Burchart erhält das Gut zu Touchingen und das zu Knengen, Johans das Gut zu Baldingen, das Gerdrut die Touchingerin baut, und das jährlich 4½ Scheffel Kernen, ebensoviel Haber Vilinger Mass, 2 Hühner und ½ Viertel Eier gilt.

Geben an der mitwochen vor st. Mathyas tag dez zwelfbotten, 1337.

Das Siegel des Abtes Cûnrat (○ 57 : 35 mm, III A 2 a, unter gotischem Baldachin; S . CONRADI . ABBATIS . DE . BEBENHVSEN ⁂) und des Konventes (53 mm D., II B, die hl. Maria auf dem Throne, in der rechten ein Zweig, darauf ein Vogel, die linke hält das stehende Christuskind; † SIGILLVM . CON .... S DE . BEBENHVSEN ⁂) leicht beschädigt.

Perg. Or. Villingen, Spitalarchiv. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1337, März 24.

443. Wernher von Grunnburch, genannt der Kächkeller, verkauft für 8 ℔ ₰ alter Prischer seine Hofstatt zu Munolfingen, die Burgi Zain für 3 Viertel Kernen Nidinger Mass und 1 Huhn jährlich baut, dem Propst und den Frauen des Gotteshauses von Rieden, so, dass Adelheit Keßlerin von Tuengen und Adel, Burgvogts Tochter von Egbetingen, Klosterfrauen daselbst, die Hofstatt als Leibgeding niessen sollen. Graf Heinrich von Fürstenberg, Landgraf in Bare, giebt seine Zustimmung.

Geben an dem negsten guetem tag nach st. Gertrut in dem Merzen, 1337.

Das Original siegelten der Aussteller und Graf Heinrich von Fürstenberg.
Pap. Kop. von 1619, Donaueschingen. S.

1337, Juli 4.

444. Meisterin und Konvent des Klosters Amptenhusen geben ihres Klosters Eigenmann Peter, Cûnrats des Maiers Sohn von Emmingen, Ellinvn, Cûnrats des Widmers Tochter von Múlhusen, die dem Johanniterhause zu Vilingen eigen ist, zu ehelichem Manne, also dass zwischen denselben rechte Genossenschaft ist, und deren Kinder halb ihnen, halb dem gen. Hause zu Vilingen gehören; „swelez ȯch vnder inen stirbet, ez láße lyberben oder nit, swes daz mensche aigen was, der sol denne davon nit me nemen, denne ainen gewonlichen val, vnd sol denne daz ander sitzen mit sinem gûte gerûwiclich“.

Gegeben 1337, an st. V̊lriches tage.

Das Siegel des Klosters Amptenhusen nicht gut erhalten.
Perg. Or. Karlsruhe.

1337, Juli 22.

445. Albrecht, Herzog zu Osterrich, bestätigt in Ansehung der grossen Gebresten und „notikait“, so seine Bürger von Prúlingen an mancherlei Sachen bisher gelitten haben, und auch in Ansehung der getreuen, stäten Dienste, die sie ihm und seinen Brüdern allwege gethan haben und noch thun sollen, alle Gnaden, Freiheiten und Rechte, die ihnen sein lieber Bruder Herzog Leupolt sel. mit seinen Briefen[1]) gethan hat.

Geben ze Vilingen an st. Marien Magdalenen tag, 1337.

Das Original siegelte der Aussteller.
Pap. Kop. 16. Jhdt. Karlsruhe. R.

1) Dieselben sind bisher nicht bekannt geworden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1337, Aug.

446. *Feindschaft zwischen den Städten des Seebundes und dem Grafen Albrecht von Werdenberg zu Heiligenberg.*

Anno domini 1337., in Augusto civitates iuxta lacum Botannicum coniurate ..... comitem de Sancto Monte propter quendam excessum suum humiliassent, si eas precibus et quibusdam pactionibus emende non placasset et sibi benevolas reddidisset.

Joh. Vitodurani chronicon, Archiv für schweiz. Geschichte XI, 137.

1) *Dieses Ereignis erzählt Tschudi, der es aber zu 1338 stellt, in seinem Chronicon Helveticum (1734) I, 351 also:* Uff das woltend die von Zûrich wider heim gezogen sin, do battends die von Costentz und die andern Seestett, daß si bi inen blibind und in hulfind den gemelten grafen (Albrechten von Werdenberg) überziehen in siner grafschaft Heilgenberg, so ennent Rhins und Sees an si stieß, daher er denen von Costentz vil leids tat; das tettend die von Zürich. Und do der graf sach, daß er inen kein widerstand tun möcht, ouch etlich herren und stett entzwüschend rittend, ward ein bericht gemacht, daß der graf ein summ gelts den stetten des pundts geben must und ouch etlichen beleidigeten iren schaden abtragen. Uff das zoch jederman wider heim.

2) *Von dem Grafen Albrecht von Werdenberg berichtet Joh. Vitoduranus bei den Jahren 1338 und 1339 (a. a. O. XI, 124—125) weiter:* Paucis annis transactis ante inmediate dicta, quod supra suo loco ex oblivione transilivi, rex, de quo supra memoriam feci, Boëmie pluries ad terram gentilium cum domino Alberto comite de Monte Sancto, genere Mundfort, et multa alia milicia perrexit et ipsos gloriose debellavit, fortuna sibi plurimum arridente. De comite vero Alberto specialiter famatur, quod valde strenue et fortiter egerit inter eosdem paganos, multos eorum prosternendo et se viriliter de manibus ipsorum eripiendo. In argumentum autem sui mangnifici triunphi, post longam decertacionem et periculosam, filiam cuiusdam nobilis et potentis pagani adhuc in puerilibus annis existentem abducens, ad terminos Christianitatis deduxit et eam cuidam collegio sito aput oppidum Bludens sibi pertinens sororum ordinis fratrum Predicatorum fideliter conmendavit. Que in regulari disciplina et katholicis observanciis ut plurimum edocta, domino Iesu Christo oblita et abjecta supersticione ac spurcicia ydolatrie quasi ovis argumentosa deservit. Quendam quoque masculum rapiens domesticum famulum sibi fecit eum.

1337, Aug. 9. *St. Blasien.*

447. Abt Peter und der Konvent zu St. Blesin in dem Swarzwalde leihen zu Förderung ihres Gotteshauses den Hof zu Schlûhse, der weiland ein „brûderhófe“ war, und dessen Gelände, Wun und Weide in den Lachen liegen, die anheben „an dem stain in Vischebâchfûrt, der gein Gôppenrûitin nidergât vnd gât ȗf den Stûtze in die Mosebrûgge in daz lächen vnd gât ȗsser Mosebrȗgge ȗf den Stûtz, da die zwene staine gein einander ligent, vnd gât dannan ȗf die schnûrrihtin den lächenen nach inne Satelbogen vnd gât ȗs dem Satelbogen die schnûrrihtin nider in den Gôppenrúitinbach in zwen stain, ligent iúber einander, da diu lächen zû tragent in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem bâch vnd denne den bach âbe in die Âhe vnd denne zwischen dem Sewe vnd dem hôfe nider vntze in die Altenbrûgge und denne v̊s der Altenbrûgge den Bárewek v̊f v́ntze in diu Niuwen Lehen, diu mit worten v̊sbescheiden sint, vnd denne zwischen nider den lehenen vnd des hôfes gůt vntze an den Giresbiúhel vntze ân die mark, diu dâ genomen ist, vnd denne v́sse der mark in den brůnnen in den stain vnd dannan v̊f den lachenen nâch ze dem Criúce in den stain, der da lit zwischen den Niuwen Lehenen vnd des hofes gůt, vnd gât denne v̊sser dem stain den lächenen nâch an Lentzkircher stik vnd gât denne da an diu Alten Lehen vnd gât denne von Lenzkircher stik nider in die Fiurholzun âbe den lächenen nâch in den Schæffelbach, den Schæffelbach âbe in den Vischebach in den furt in den stain, da diu lächen âneviengen", Cv̊nrat Lôlin, Berschin Berschins sel. Sohn, des Fischers, von Schlühse und Jæklin Maiger, Wernhers sel. Sohn, von Schlůhse zu Erblehen. Dieselben geben jährlich zu st. Verenen Tag zu Zinse 7 ℔ ₰ der Münze, die denn gang und gäbe ist auf dem Swarzwalde, in des Waldpropsts Amt und Pflegnis. Wird der Zins nicht 8 Tage nach diesem Ziele gänzlich erlegt, so müssen die Maier für den, welcher rückständig ist, Gewähren werden. Geschieht dies nicht, so fällt der Hof heim, ohne dass die Maier Ansprache hätten „von besserunge noch von bůwes wegen, den sie getân hânt v̊f dem hôfe ze Schluhse". Sie sollen in Streitigkeiten mit dem Gotteshause und unter einander Recht nehmen und geben in dem Dinghof zu Reimbrehteswiler und in andern Höfen. Das Kloster behält alle Zehnten des Hofes, die ihm die Maier zum voraus geben müssen, und alle Rechte, die der Schluhse bisher gehabt hat. Dieselben sollen den Priester, der da Gottesdienst hält, „haben vnd vertegen mit ir koste, alse gewonlich ist". Innerhalb der obigen Lachen sollen sie Holz hauen zum Brennen, Hagen und Bauen in den Hof, aber nicht Holz verkaufen ohne Erlaubnis des Abtes. Der Brief wird doppelt ausgefertigt. Die drei Maier verheissen das alles zu halten. Zeugen: Herr Cunrad von Kappelle, Keller zu St. Blesin, Meister V̊lrich von Sant Gallen, Cv̊nrat Knôrink, Waldpropst, Benzze der Tayninger, Herman Stůren, Wůtaprobest, Albrecht der Kamerer, V̊lrich Hócherze.

Geben ze St. Blesin in dem clôster, 1337, an st. Laurenzius äbent.

Die Siegel des Abtes und Klosters fehlen; das der Stadt Waltzhůt (die 3 Maier haben keines) zerbrochen. Perg. Or. Karlsruhe (doppelt vorhanden).

1) *1348, Nov. 10. St. Blasien.* Adelheit die Bôkkin, Heinrichs von Gůndelwang Schwester, und ihre Kinder Cůnrat, Johans, Berzin, Burkart, Herman, Claus, Peter, Hedin und Heinrich, Leibeigene des Klosters St. Blesien, verzichten vor Gericht in des Gotteshauses von St. Blesien Hof zu Schlůchse, da Wernz der Swab von Hasenhůsern, des gen. Gotteshauses Amtmann und Propst in dem Wůtental, zu Gerichte sitzt, auf alles Recht an dem Gute zu Schlůchse, neben dem Hofe in den fünf Lehen gelegen, gegen Berchtolt den Stůlinger und dessen Brüder Cůnrat und Claus, welche ehemals darum angesprochen wurden, und bekommen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

von denselben dafür 5 ℔ alter Pfenninge. Also haben sie in Güte verglichen Wernz der Swab, Hans Ab Ůta, Burkart Am Sand und Hermann der Mezger von Lenzkirch. Wer unter ihnen diese Richtung nicht hält, muss dem Abte zu St. Blesien 10 ℔ „nuwer pfhenning" und ebensoviel dem Vogte zu Schlüchse geben. Geben ze St. Blesien in dem kloster, 1348, ân st. Martis abend. Das Siegel des Abtes Heinrich von St. Blesien fehlt (die Aussteller haben keines). Perg. Or. Karlsruhe.

1337, Dez. 23. *Ravensburg.*

448. Herr Walther der Truchsess von Rordorf, Ritter, kommt mit seinem Bruder, Herrn Berchtolt dem Truchsessen von Rordorf, mit Rat ihres Vetters, Herrn Johans des Truchsessen von Walpurg, und anderer ihrer Freunde eines Wechsels um alles, das sie vorher geteilt hatten, gütlich überein. Hiebei wird Herrn Berchtolt zu Teil: die Stadt zu Meskilch mit Leuten, Gütern, Rechten, Zwingen, Bännen, Ehafte und Zugehörden, mit 2 Gärten vor dem Nidern tor und den Bauhöfen, allein ausgenommen, was in die Kirche zu Meskilch in der Stadt gehört. Ferner erhält Berhtolt die Fischenz in der Ablach, die Mitalmúli in der Stadt, den Weiher ob der Stadt, die obere Mühle, die unter dem Weiher ligt, das Gereute hinter Cannuts und Cristans Gereute, das zu Rordorf, Hart das Gereute vff Banholtz, das vf Burkstal, die Aecker an dem Rinkenbacher stig, Herr Beringers Gereute, das Dorf zu Hödorf mit allen Rechten und Zugehörden und mit allen Leuten daselbst, es seien Eigen-, Lehen-, und Vogtleute, und mit der Bedingung, dass von denjenigen, die an die Kirche gehören, und über die Herr Walther Vogt ist, der Kirchherr Hauptrecht und Fall zu nehmen hat. Herr Berhtolt erhält auch die Leute zu Rordorf, es seien Eigen-, Lehen- oder Vogtleute, aber auch hier hat der Kirchherr von denen, die der Kirche gehören, und über die Herr Walther Vogt ist, seinen Fall zu nehmen. An Herrn Berchtolt fallen ferner die zwei Städel zu Meskirch in dem obern Hofe auf der Widdum, von denen er aber der Kirche jährlich 1 ß ₰ Const. Zins geben muss. Er hat auch alle Leute, die an die Kirche gehören, über die Herr Walther Vogt ist, die in der Stadt zu Meßkilch gesessen sind, wie andere Bürger daselbst mit Steuern und andern Dingen zu nützen; stirbt einer dieser Kirchenleute, so hat von nun an der Kirchherr einen rechten Fall zu nehmen, als Sitte und gewöhnlich bei der Kirche Meskilch ist; Ungenossame und Zinsfälligkeit dieser Leute, die vor diesem Wechsel begangen, ist straffrei; was aber darin von heute an geschieht, hat der Kirchherr nach der Gewohnheit von Meskilch zu züchtigen. Herrn Berchtolt fällt ferner zu Obrostetten, Moderotshoue und Bentzenberg mit aller Zugehör, die neue Mühle zur Tretunfurt halb, von der er jährlich 3 ₰ st. Martin zu Meskilch Zins geben soll, ebenso die alte Mühle zur Tretenfurt und Horantz Hof zu Schnerkingen, welche beiden Stücke

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

er von Herrn Walther um 100 ℔ ₰ Const. erkauft hat[1]), endlich alle Eigenleute, die zu Meskilch sesshaft und Bürger sind. Derselbe und seine Erben sollen auch st. Katerinun Altar in der Kirche zu Meskilch „vorus“ leihen. Gemeinsam bleibt demselben und Herrn Walther und ihren beiderseitigen Erben Vnser frowen Altar in gen. Kirche, alle ihre Mannlehen, alle ihre edeln Leute und ihr Pfand, das sie jetzt zu Smalneg haben.

Geben ze Rauenspurg, 1337, an dem nehsten zinstag vor dem ingendem jar ze Winnahten.

Das Original siegelten Herr Walther und sein Vetter, Herr Johans Truchsess von Walpurg. Zimm. Kopialbuch I, 157 und II, 57.

1) Am selben Tage verkauft Herr Walther der Truchsess von Rordorf, Ritter, seinem Bruder, Herrn Bertolt dem Truchsessen, die Mühle zu Tretenfurt, genannt die alte Mühle, und den Hof zu Schnerkingen, genannt Horantzhof, die ihm beide zu Teil gefallen sind, um 100 ℔ ₰ Costentzer. Zimm. Kopialbuch I, 77. R.

1338, Juni 28.

449. Benedictus XII. papa Basiliensi, Argentinensi ac Ulrico Curiensi episcopis scribit: „audivit pontifex, quod, dum Nicolaus episcopus Constantiensis et Ulricus episcopus Curiensis in oppido Clingonowe Constantiensis diocesis ad loquendum et tractandum super quibusdam ipsius episcopi Constantiensis et eius Constantiensis ecclesiae negotiis insimul convenissent ac demum finitis huius tractatibus idem episcopus Constantiensis iter arripuisset versus dictam suam ecclesiam redeundi, nonnulli viri, videlicet Johannes de Tengen in Bullach et Johannes de Gousicon in Rain ecclesiarum rectores, ac Johannes et Henricus dicti de Tengen, milites, dictae diocesis cum complicibus in dictum episcopum Constantiensem eiusque familiares in villa Glatfelden prefate diocesis cum magna rusticorum caterva circa initium mensis Maii proximo praeteriti manu armata irruerunt, ad caedem eiusdem Constantiensis episcopi intendentes, nisi per familiares ab huiusmodi periculo fuisset liberatus, ac eundem episcopum Constantiensem omnesque alios, qui cum eo aderant, ceperunt et captivarunt ac multos ex eis, scilicet Ulricum de Rotenberg et Waltherum de Hohenvels[a]), milites, multosque alios vulneraverunt, ac ipsi episcopo et pluribus aliis equos et alia bona abstulerunt ipsumque episcopum carcerali custodiae manciparunt et adhuc detinent captivatum in castro Hewen eiusdem diocesis. Praefati Basiliensis, Argentinensis et Curiensis episcopi faciant denunciari culpabiles excommunicatos, terram seu locum, in quo episcopus Constantiensis captivus detinetur, et terras delinquentium interdicto eccle-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

siastico supponant, insuper huius sacrilegii praecipuos patratores ad curiam Romanam citent".

Datum Avinione, 4. kalendas Julii, anno 4.

Registrum Benedicti XII. papae, commun. anni 4. p. 2 (tom. 126), lit. commun. No. 240. Rom, Vatikanisches Archiv. R.

a) Reg.: Hohenules.

1 Hievon berichten auch Johann von Winterthur (ed. v. Wyss, Archiv für Schweizer. Gesch. XI, 151) und, ihm folgend, Schulthaiss in seiner Constanzer Bistums-Chronik (Freiburger Diöcesanarchiv VIII, 40). Der erstere meldet: Hic episcopus (Nicolaus Constanciensis, ortus de oppido dicto Vrowenfeld), dum quadam die de Keiserstuol oppido episcopatui pertinente transiturus esset Wintertur, in villa una dicta Glatvelden in via sita eius a dominis de Tengen sibi illic insidiantibus ob iniuriam, quam eis prius intulerat, captus est et de familia sua seu de comitatu suo, eum defendere conantibus, quia inermes erant, multi vulnerati sunt. Ipse vero in castrum nomine Hewen deductus est, ubi a tempore pascali usque ad tempus autumpnale anno domini 1337. in captivitate detentus est per eos et tunc per quedam pacta et per intervencionem amicorum suorum libertati redditus est.... Tempore predicto, quo episcopus in castro prenominato detentus esset, sibi presentari iubebat puerum monstruosum natum noviter prope castrum in villa vocitata Weleschingen. Qui puer, licet infra in corpore valde pusillus esset, caput tamen in modum quartalis latum et mangnum habuit, quod cottidie per inconsweta incrementa crevit et tandem mirabili sua crescencia oculos pueri obduxit et ipsum cecum effecit. Quem parentes eius ante fores templorum multarum civitatum, quia pauperes erant, ponentes multam elemosynam ab hominibus eius monstruositatem anmirantibus assecuti sunt, quia cunctis ubique ipsum videntibus stuporem et anmiracionem grandem incussit. Presul eciam eo viso in castro memorato nimia anmiratione perculsus est. Schultheiss aber erzählt: Anno 1337. (*sic*) ward bischoff Niclaus zu Glatfelden durch die herren von Tengen, denen dermalen das dorf was und die herlichait, gefangen und auf Hohenhöwen ins Hegöw gefürt und daruff von Ostern bis zu herbstziten erhalten.

1338, Aug. 10. *Schattbuch.*

450. Cůnrat der Fúrst von Cüntzenberc, Landrichter zu Schatbüch, bekundet, dass Bruder Hainrichen, dem Kaufman von Salmanswiller, anstatt des Abts und des Konventes von Salmanswiller auf dem Landtage zu Schatbüch erteilt wurde, „daz dehain man, der uff dez selben klosters ze Salmanswiller vnd uf ir gůt sitzet, wes er ist, nit mit ir gůt getůn mag, daz kraft hab ald in ze schaden kommen múg, nur mit ir gůtem willen vnd gunst".

Geben ze Schatbüch, dez mentags vor Vnser vrowen tag zem ęrnd, 1338.

Das Siegel des Ausstellers (wie an No. 155, 8).
Perg. Or. Karlsruhe.

1338, Okt. 11.

451. Erkenger Eigelwart, ein Freier, von Valkensteyn verkauft als lediges Eigen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an Vnser frǒwen Capelle zu Woluach das Lehen vor Engelnbach, auf dem Steinmar gesessen ist, und das jährlich 16 ß Strassburger Münze und 3 Hühner gilt, um 21 ß h.

Geben an dem nehsten sunnentag vor sante Gallen tag, 1338.

Das Siegel des Ausstellers (41 mm D., IV A 2, ein r. sehender, stehender Widder auf viergipfeligem Berge; † S.....AIGELWA....ALKENSTAIN.).

Perg. Or. Donaueschingen. R.

1338, Nov. 9. *Freiburg i. B.*

452. Hug von Grunburg, ein Edelknecht, gelobt der Stadt Friburg, der er zugleich seine Feste Grunburg öffnet, zu dienen bis zu Unser Frauen Tag der jüngern, so nun nächst kommt, „ensit dem Walde gegen aller menglichem, ane wider die edeln min gnedigen herren, die grauen von Vúrstenberg; wider di sol ich inen mit der hant nit beholfen sin“. Auch im Breisgau will er der Stadt dienen gegen besondere Entschädigung. Dieselbe hat ihm für sein Dienstgelöbnis gegeben 25 M. S. und ein Fuder Wein und wird ihm etwaigen Schaden an Hengsten oder Pferden ersetzen.

Geschach und wart gegeben 1338, an dem nehsten mentag vor st. Martins tag.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.

Perg. Or. Freiburg, Stadtarchiv; Hansjakob, Die Grafen von Freiburg i. B. im Kampfe mit ihrer Stadt, S. 108. R.

1) *1339, Aug. 13.* erneuert Hug diesen Dienstvertrag, jetzt gegen 5 M. S. und 6 Saum Wein. Perg. Or. Freiburg, das Siegel fehlt. A. a. O. S. 110. R.

1339.

Aus dem Güterrodel des Klosters Allerheiligen.

453. Ze Obern Muchain der zins: Der hof ze Obern Muchain gilt 5 mut kernen, 5 mut roggen, 10 mut habern, daz sol er har ald gen Stůlingen fůren ane allen schaden. Hainin Riflin von 1 gůtlin ze Obern Houen 1 mut kernen vnd 1 mut roggen. Romanin von Obernhouen von 1 gůtlin 1 mut kernen, 1 mut habern, 1 mut roggen, 6 hůnr.

Ze Nidern Muchain: Dú hůb gilt 2 mut kernen, 2 mut roggen, 1 malter habern, 6 hůnr. Berschi von Eggingen von der Zollerun gůtli 6 quartalia kernen, 3 hůnr, 1 vierdling wachz. Friman 1 quartale kernen, 2 hůnr. Der Riflin gůt git 6 quartalia kernen, 6 quartalia roggen, 3 mut habern. Búrgi Rifli git 2 quartalia kernen von Wislins sůligen gůt, daz er har gab ze selgerêt. Die[a]) múli gilt v̊ns 1 quartale ker (*sic*), dz gab v̊ns Jo. Biderman durh siner sêl willen.

a) Nicht viel jüngerer Nachtrag.

Ze Ebroluingen: Hainrich der Kind von ainer schupůs 1 mut kernen.

Ze Obern Wangen: Die Widmer 3 mut kernen, 2 mut roggen, 1 malter habern.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Ze Nidern Wangen: 1 mut kernen, 2 β, daz sol man har bringen. Dis vorgenant kern alles ist Schafhuser messe.

Ze Tůnŏwe Eschingen: Hans der Frige 1 mut kernen, 1 mut habern von aim gůtlin Vilinger mess.

Ze Lŏffingen: Hans der Schrŏter von aim gůtlin 1 mut kernen Lŏffinger mess.

Ze der Núwenstat: Rúgenbachin 2 ℔ wachs, das sol man gen an dem samstag vor der Liehtmis.

Ze Risoluingen: Vrowenliep 1 hůn.

Perg. Or. Schaffhausen.

1339, April 4. *Stühlingen.*

454. Eberhardt von Lupfen, Domherr von Strassburg, und Eberhardt von Lupfen, Landgraf zu Stüellingen, beurkunden: Hainrich der Cramer von Stüellingen und dessen Ehewirtin Mechtilt, Johannes sel. des Oheims von Stüellingen Tochter, geben zu Stuellingen vor dem Niderntor vor Gericht vor Johannes dem Witzer, dem Lupfenschen Vogt, Briden Hainrichs Tochter und Johannes Körselinß Ehewirtin eine Wiese vor Lenhalden, die an Wehers von Betmaringen, Ludwigs und Conrads von Ertzingen Wiese und auf der vierten Seite an das Holz stösst, unter Vorbehalt der lebenslänglichen Nutzung. Brida verzichtet dagegen durch ihren Fürsprecher, Herrn Friderichen von Betmaringen, und ihren ihr hiezu mit Urteil gegebenen Vogt Johannes Öhäm, Johans des Ohäms sel. Sohn, auf alle weiteren Ansprüche an die Güter ihres Vaters. Zeugen: Conradt Druwel, Hainrich von Tanningen, Conradt Vogt, des Vogtes Sohn von Hattingen, Johanneß Otte, Hainrich Crafft, Conradt Roth, Hainrich und Berschin, seine Brüder, Otto der Ohän.

Geben zu Stüellingen vor dem Niedernthor, an st. Ambrosien tag, 1339.

Das Original siegelten die Aussteller, unter deren Siegel sich Hainrich der Cramer, seine Ehewirtin und Brida, die keine Siegel haben, verbinden.

Lupf. Kopialbücher Tom. IX, Pars 1, fol. 301, Donaueschingen. S.

1339, Aug. 16.

455. Herr Cůnrat von Blůmenberg, Ritter, Herr zu Húfingen, Burchart der Schultheiss und die Richter von Húfingen, bekunden, dass vor ihnen an offenem Gerichte Frau Mehthilt, Hainrichs sel. des Meseners eheliche Wirtin, und ihre Tochter Gerdrut von Eschingen ihr frei eigenes Gut zu Húfingen, das Hainrich der Tegginger von Húfingen baut, und das jährlich über das Vogtrecht 7 Scheffel Kernen, 18 Viertel Haber, 3 β ₰ alter Prischer und 1 Huhn gilt, um ihres und ihrer Vordern Seelenheiles willen dem Prior und Konvent des Predigerklosters zu Rotwil zu rechtem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

göttlichem Almosen, „dem gemainen tisch der Predier ze dienenne“, gegeben haben, wofür die Prediger ihre und ihrer Vordern Jahrzeit zweimal des Jahres mit Singen und Lesen ewiglich begehen werden, wie es in ihrem Hause Sitte ist.

Beschah und gegeben an dem nehstun gůtemtag nah st. Laurenciun tag des martirers, 1339.

Die Siegel (nicht gut erhalten) des Ritters Cůnrat von Blůmenberg (35 mm D., IV A 2; † S' CVNRADI DE BLVMENBERC.) und Burkarts des Schultheissen (38 mm D., IV A 2, Schild geteilt, im obern Felde 2 gegen einander gestellte Sicheln, das untere, wie es scheint, leer; † S' BVRCARDI DE HVVINGE.).
Perg. Or. Donaueschingen.

1) *1355, Okt. 31. Schaffhausen.* Egbreht der Schultheisse, gen. von Randenburg, Ritter, und der Rat zu Schafhusen bekennen, dass vor ihrem Stadtgerichte Frau Hiltpurg, die Schwester Egbrehts des Schultheissen, die eheliche Wirtin des Ritters Burkarts von Kúrnegge, um ihres Seelenheiles willen mit Genehmigung und in Gegenwart ihres Gatten dem Propst, der Meisterin und dem Konvente des Gotteshauses Sant Agnesen zu Schafhusen ihr eigenes Gut zu Húfingen, das Johans der Giseler baut, gegeben habe, wofür dieses Gotteshaus ihre, ihres Gatten, ihrer Söhne Herrn Reinhart und Friderich, Frau Claren ihrer Tochter und der Biberin von Zúrich Jahrzeit begehen muss. Den Nutzen des Gutes soll man nach dem Tode ihrer Tochter unter die Klosterfrauen zur Besserung ihrer Pfründen teilen. Dis beschah und wart och dirre brief geben ze Schafhusen, 1355, an Allerhailigen ábent. Die Siegel des Schultheissen (35 mm D., IV A 2, 2 Schrägbalken; † S'. EGB. SCVLTETI. D'· SCAF. DCI. D'. RADEB'C.), der Stadt Schafhusen (abgebildet in den Mitteilungen der antiquarischen Gesellschaft in Zürich, Bd. IX, Siegeltafel XVI, 1), eines zweiten Egbrecht Schultheissen, der dieses Siegel als Vogt seiner Schwester in dieser Sache anhing (37 mm D., IV A 2, der Schild ziemlich über das Siegelfeld erhaben, letzteres auf jeder Seite des Schildes rankenförmig geziert, Wappen wie vor; † S'. EGBERTI. MILIT̄. SCVLTETI. SCAFVSĒ.) und Burkarts von Kúrnegge (30 mm D., IV A 1, das Siegelfeld ist mit einem Kranze verziert, Wappen bekannt; † S'. BVR. MILIT̄ DE KVRNEG).
Perg. Or. Schaffhausen.

1339, Sept. 10. Ach im Hegau.

456. Herzog Cunrat von Vrselingen giebt in rechtem Wechsel dem Ritter Hainrich von Zimmerholtz Frau Adelhait, Eberhart Schönöglins eheliche Tochter von Bittelbrunnen, um Frau Annan, Conrat Bollen eheliche Tochter von Emingen.

Gegeben ze Ahe in der statt, an dem nehsten freytag nach Vnser frowen tag ze herbest, 1339.

Das Original siegelte der Aussteller.
Lupf. Kopialbücher Tom. XVI, 2—3, Stuttgart.

1339, Okt. 15.

457. Eberhart von Salbadingen giebt seinen Teil an dem Weingarten zu Hirssowe und Rotenburg dem Grafen Hug von Hohenberg zu rechtem Mannlehen auf, wogegen letzterer die Güter zu Salbadingen, die er von ihm zu Lehen trug, Herrn Cůnraten dem Truchsessen, Ritter, geeignet hat.

Geben 1339, an dem náhsten fritag vor st. Gallen tag.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das ziemlich gut erhaltene Siegel des Ausstellers, welches drei über einander liegende Fuchsangeln zeigt.

Schmid, Mon. Hohenberg. 353—54 (nach Perg. Or. Rottenburg, Spitalarchiv).

1339, Dez. 11. *Constanz.*

458. Herr Walther Truchsess von Rordorf, Ritter, giebt seinen Söhnen Otten und Friderichen seinen rechteigenen Hof zu Meskirch in der Stadt, gen. des Kuglers Hof, in den der Kirchensatz der Kirche zu Meskirch gehört, mit allen Rechten und Zugehörden für 150 M. S., die er ihnen wegen der Heimsteuer und Morgengabe ihrer Mutter, Frau Annen, seiner ehelichen Wirtin sel., Herrn Johans des Truchsessen Tochter von Diessenhouen, schuldete. Zeugen: Herr Albreht von Casteln, Propst der Kirche zu St. Stephan zu Costentz, Herr Hainrich von Staineg, Herr Hainrich der Truchsess von Diessenhouen, Chorherren zu Costentz, Herr Ber. der Truchsess von Meskilch, Herr Egbreht von Goldenberg, Herr Hainrich von Hattenberg, Herr Alber von Staineg, alle Ritter, Hug Smerlin, Her. Bilger von Zúrich, H. Hanen, Johannes der Wúlfinger, Bürger zu Costentz.

Geben ze Costentz bi dem Vischmarkt, an offener fryen strasse, 1339, an dem nähsten samstag vor st. Lucien tag.

Das Original siegelte der Aussteller.
Zimm. Kopialbuch I, 79.

1) An demselben Tage schwören die Truchsessen Ott und Frick zu Constantz, bei der ersten Erledigung der Kirche in Meskirch nach ihres Vaters Tode deren Verleihung ihrem Vetter, Berchtolden Truchsessen von Rordorf, und ihrem Oheim, Herrn Hainrich, dem Kirchherren zu Andoluingen, heimzustellen, oder, falls einer dieser beiden bis dahin gestorben sei, an ihrer Stelle je einem Vater- oder Muttermagen. A. a. O. I, 81.

2) Ebenfalls an gleichem Tage zu Constanz verheisst Truchsess Berchtold von Rordorf seine vorgen. Neffen bei dem Kuglerhofe und Kirchensatze zu Messkirch zu schirmen. A. a. O. I, 81.

3) *1348, April 23.* Ott und Frik, Herrn Walthers des Truchsessen Söhne, bitten ihren Vetter, Herrn Berhtolt den Truchsessen, des Messkilch ist, und dessen Tochtermann, Herrn Wernhern von Zimmern, Rentzen von Ablach, dem des Kuglers Hof um 84 ℔ h Pfand ist, in demselben, abgesehen vom Kirchensatze zu Meskilch, vor ihnen selbst und andern Leuten zu schirmen. Geben vff st. Georien tag, 1348. Das Original siegelten die Aussteller. A. a. O. I, 83.

1340, Mai 25.

459. Walther von Berenbach vermacht mit Genehmigung seines Lehensherren Huges von Ůsenberg, Franzen, seinem Bruder, und dessen Kindern alle seine Rechte an des Hůbers Gute und an dem von seiner Schwester Annen von Berenbach angefallenen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erbe für den Fall seines kinderlosen Todes. Wenn er diese Stücke jemand andern als seinem Bruder und dessen Erben versetzt oder verkauft, „die gift hat nút kraft“.

Gegeben an st. Vrbans tag, 1340.

Das Siegel Hugs von V̊senberg fehlt; das des Ausstellers (s. Abbild. No. 66).
Perg. Or. Donaueschingen.

1) *1344, Juli 15. Wolfach.* Walther von Bernbach giebt zu Wolfach in der Stadt vor Fridrich, dem Schultheissen, und den Zwölfen gemeinlich der Stadt seinem Bruder Frantzen von Bernbach und dessen Erben alles Gut, das er hinter sich verlassen wird, falls er nicht noch heiraten und Leibeserben gewinnen sollte. Zeugen: die erbern Bürger Alber von Gipch, Johans Lainbach, Bentze der Kŏfman, Eberhart Krieg, der Bechter vor dem Stain, Cûnrat der Zimberman, Cûntze der Metzger, Sifrit der Ganter, Richter zu Wolfach. Geben ze Wolfach, 1344, an st. Margareten tage. Das Siegel der Stadt Wolfach (wie Band II, No. 586); das des Ausstellers fehlt. Perg. Or. Donaueschingen.

2) *1348, Juni 1.* Walther von Bêrenbach, ein Edelknecht, verkauft Franczen von Bêrenbach, seinem Bruder, ein halbes Lehen, gen. des Hvbers Gut, dessen andere Hälfte demselben bereits gehört, und seinen Teil an dem Anfalle, der ihm zu Teil werden soll von seiner Schwester Annen, und der ein halbes Lehen ist, und all sein Gut und Erbe zu Bêrenbach in dem Thal um 10 ℔ ₰ Strasburger Münze mit Genehmigung der Lehensherrn, Jungherrn Friderichen von V̊senberg, Herrn zu Kentzingen, und Jungherrn Johansen von V̊senberg, Herrn zu Endingen, welche diese Stücke dem Käufer leihen. Geben 1348, an dem nehesten svnnendage nah st. V̊rbans tag. Die Siegel Friderichs von V̊senberg (Bruchstück, IV B 1, im Siegelfelde nach l. schauender Helm, darauf ein Kopf mit Bart, Zopf (?) und Zipfelhaube, auch l. schauend; .....CI.DE. VSENBER..), des Ausstellers (wie Abbild. No. 66); das Johanns von V̊senberg fehlt. Perg. Or. Donaueschingen.

3) *1356, Mai 1. Endingen.* Hans von Ůsenberg, Ritter, Herr zu Endingen, leiht Abreht von Bernbach, Götzen sel. von Bernbach Sohn, als Mannlehen den halben Teil der Güter zu Bernbach in dem Thal oder wo sonst, die dessen Vater von ihm und seinen Vordern zu Lehen getragen. Geben ze Endingen an st. Walpurg tag, 1356. Das Siegel des Ausstellers (27 mm D., IV A 2, im Schild ein Flügel; † S.IOHIS. NOBILIS.DE.V.....RG.). Perg. Or. Donaueschingen. R.

4) *1357, Aug. 17.* Herr Johannes und Junker Hesse, Gebrüder, von V̊senberg, geben Frantzen von Berenbach und seinen Söhnen Geringen und Hansen zu Lehen ein Viertel eines Lehens aus des Michelers Lehen und ein Viertel eines Lehens aus Gengenbachs Lehen im Berenbach liegend, das ihnen Abreht von Berenbach, Götzen sel. Sohn von Berenbach, aufgegeben hat. Geben ahtag vor st. Bartolomeus, 1357. Die Siegel der Aussteller Johannes (wie vor), und Hessen (32 mm D., IV A 2, im Schild ein Flügel: ....ESSONIS.DNI.DE.VSENB...). Perg. Or. Donaueschingen. S.

5) *1358, Mai 1.* Ebenso leihen sie denselben des Groppen Gut und Güter in dem Berenbach, die Conrat Albrehts, Götzen sel. Sohn von Bernbach, von ihnen zu Lehen hatte. Geben ze Endingen, an st. Waltpurg tag, 1358. Die Siegel der Aussteller Johannes (wie oben) und Hesse (anderer Stempel, 28 mm D., IV A 2, im Schild ein Flügel; † S'.HESSONIS.DNI.DE.VSENBERG.). S.

1340, [Mai 27.?] *Villingen.*

460. Johanns der Ammann von Sunthausen nimmt von dem Kloster zu Amptenhusen zu einem rechten Erblehen: 1 Malter Kernen von Rudolfs Gut von Tanhan, das Haintze der Fischer von Sunthusen baut, eine Wiese zu Lehwisen, einen Zehnten

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

an Wile, einen Acker an Asweg, einen Acker zu dem Lobrachten Bühel, ein Holz, genannt Schläglichhalde, und ein Holz, genannt Sunnenhalde, für ein Huhn jährlichen Zins. Dem Kloster bleibt das Vorkaufsrecht vorbehalten.

Gegeben ze Villingen in der statt, an st. Bedna[a]) (*sic*) tag, 1340.

Das Original siegelte der Tegan von Löffingen.
Pap. Kop. 17. Jhdt. Donaueschingen. S.

a) Wohl verschrieben für Bedan, Beda.

1340, Okt. 31. *Rottweil.*

461. Cůnrat von Wartenberg, ein Freier, Hofrichter im Namen des Kaisers Ludwig, an dessen Statt an seinem Hof zu Rotwil zu Gericht sitzend, beurkundet, dass Graf Berhtolt von Sultze und Frau Adelhaid von Swartzenberg, seine eheliche Frau, die hiezu den Ritter, Herrn Friderich Kayben, als Vogt nahm, zu Gunsten Bruder Hartmans von Baldwilrre, Komturs des Deutschen Hauses zu Friburg in Brisgo, als Vertreter dieses Hauses auf alle Ansprüche verzichteten auf folgende Güter: „das tal, dú Wálschenordra, das tal, der Schiltewendibach vnd dannan v̊f ze tal vncz an Nordra brugge, das tal, der Walerspach vf vncz an Braitnŏwer walt, das tal Brunhilczbach vf vncz an Varenberger walt vnd swas zů den vorgeschribenen núwen gůten hôret“.

Geben ze Rotwil, an Aller Hailigen abende, 1340.

Die Siegel Cůnrats von Wartenberg, Landrichters, (s. Abbild. No. 67), des Grafen Berthold von Sulz (beide zerbrochen); das des Ritters Kayb fehlt.
Perg. Or. Karlsruhe. R.

1) In Karlsruhe ist auch eine kürzere Urkunde von demselben Datum über den gleichen Gegenstand vorhanden.

1340, Nov. 28. *Hüfingen.*

462. *Schiedsrichterlicher Vergleich zwischen dem Pfarrer Ulrich von Bräunlingen und seinen Pfarrangehörigen zu Almenshofen und Hüfingen über Verabreichung der streitigen Kleinzehnten, Opfer, Stol- und anderen Gebühren.*

Vniuersis presentes literas inspecturis V̊lricus rector ecclesie in Brúlingen salutem cum notitia subscriptorum. Nouerint || vniuersi, quos nosce fuerit oportunum, quod, cum controuersiam seu discordiam super quibusdam articulis, videlicet de minutis decimis, || de funeralibus seu de funeribus eorum, qui alibi eligunt sepulturam,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

de aministratione sacramentorum et sacramentalium, quocumque nomine censeantur, de testamentis, remediis, oblationibus et de frequentatione ecclesie parrochialis, que inter me ex vna et subditos predicte ecclesie Brúlingen residentes in Almshoven et in Húfingen ex parte altera iam longo tempore vertebatur, in discretos ac multe honestatis viros, videlicet dominum Wernherum decanum in Löffingen, Johannem camerarium in Munolfingen et Johannem incuratum ecclesie in Húfingen, pro parte aduersa electos, et in Bertoldum incuratum ecclesie in Verenbach, Nicolaum dictum Vngeriht et Hainricum dictum Vitter, prebendarios in Vilingen, ex parte mei tanquam in conpromissarios electos necnon in Cûnradum rectorem ecclesie in Aselfingen, tanquam in communem personam ex utraque parte concorditer electum, rite et legitime conpromiserimus et ipsorum iudicio nos super premissis submiserimus discuttendis. Egoque pro mea persona fateor presentibus me conpromisisse ac submisisse in modum predictum. Prefati conpromissarii vnâ cum communi persona primo de decimis minutis talem conpositionem inter me et partem aduersam de consensu et voluntate mea et partis aduerse ordinauerunt, ita videlicet, quod predicti subditi amodo debent soluere prefatas decimas secundum antiquam consuetudinem seruatam in Húfingen et in Almshouen et eodem modo, quo ipsi et sui antecessores hactenus decimare consueuerunt michi meisque predecessoribus. Item prefati ..[a]) conpromissarii de funeribus eorum, qui aliâs eligunt sepulturas, taliter vnanimiter sententiarunt, quod funera eorum, qui alibi eligunt sepulturas, primo debent presentari et deferri ad ecclesiam parrochialem more solito et facta huius presentatione reduci debent siue referri ad ecclesiam, vbi elegerunt sepulturas sine mei contradictione seu quauis inhibitione per me seu per alium mei nomine facienda. Item prefati conpromissarii de aministratione sacramentorum et sacramentalium vnanimiter sententiando pronunciarunt, quod prefati subditi, nisi impedimentum rationabile, videlicet infirmitatis seu alterius rei obsistat, debent omnia ecclesiastica sacramenta et sacramentalia seu iura ecclesiastica qualiacumque, quocumque nomine censeantur, petere et recipere a me seu a meo vicario apud parrochialem ecclesiam, que et ego seu meus vicarius ipsis ..[a]) subditis sine contradictione indilate nec aliqua fictione quesita debemus gratis aministrare et conferre, dumtaxat apud parrochialem ecclesiam, ut premittitur, saluis tamen sepedictis ..[a]) subditis, casibus exceptis, in quibus in necessitatis articulo quilibet sacerdos debet et potest secundum sacros canones sacramentum baptismi et eukaristie ministrare. Item super oblationibus sepedicti ..[a]) conpromissarii concorditer sententiarunt, videlicet ita, quod ipsi ..[a]) subditi debent offerre et assignare michi meoque pro tempore vicario debitas et consuetas oblationes integre debitis et consuetis festiuitatibus et diebus. Item super testamentis et remediis ..[a]) prenotati

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

conpromissari in sententia discordabant, quia vna pars, videlicet dominus Wernherus decanus in Lőfingen, Johannes camerarius in Munolfingen et Johannes incuratus in Húfingen, predicti, super hiis, que ego hactenus petii et adhuc peto michi dari a sepedictis . .*) subditis in remedium seu testamentum, videlicet de quolibet funere 40 denarios vsuales, de septimalibus 4 denarios vsuales, de tricesimo 30 denarios vsuales, de anniuersario 4 solidos cum 4 denariis vsualibus et pro sacro oleo in extrema vnctione 6 denarios vsuales, que conputata in summam faciunt 12 solidos cum 8 denariis, taliter pronuntiarunt, quod, nisi decedentes iamdicta petita in extremis ita testati sint seu legauerint aut sani vel infirmi ita post mortem dari ordinauerint, heredes decedentium ad ipsa petita non esse debere obligatos soluenda, sed solummodo ad ea, que decedentes pro salute et remedio anime sue in vltima voluntate seu eciam adhuc sani corpore ex libito proprie voluntatis testati sint, legauerint aut ordinauerint dari post mortem michi seu meo vicario heredes decedentium soluenda fore obligatos et astrictos, predicta pars conpromissariorum sententialiter pronunciauit. Sed altera pars conpromissariorum, videlicet Ber. incuratus in Verenbach, Nicolaus Vngeriht et Hainricus Vitter, predicti, vnâ cum Cůnrado rectore ecclesie in Aselfingen, persona communi, aliam sententiam super premissis tulerunt, videlicet, quod ipsi subditi soluere et dare debent de predictis funeribus talia remedia et testamenta, que secundum antiquam, continuam et rationabilem consuetudinem michi meisque predecessoribus dari consueuerunt, nullam tamen super hoc specificationem facientes. Item super frequentatione parrochialis ecclesie singulis diebus dominicis et festiuis predicti conpromissarii concorditer pronuntiauerunt, ita videlicet, quod prefati subditi id ipsum facere debent et tenentur, nisi aliquod legitimum et rationabile impedimentum obsistat, hoc excepto, quod nullus subditorum debet aliquo modo conpelli ad audiendum diuina in ecclesia interdicta, presertim si quis propter morsum conscientie ex eo, quod credit seu presumit, dictam ecclesiam in Brúlingen a sede apostolica interdictam in eadem recusat audire diuina, non debet ad hoc conpelli, vel ut inibi diuina audiat irrationabiliter coartari. Cum igitur premissa omnia et singula rationabilia et iuri consona michi videantur, me ad ratihabitionem eorum omnium, que per predictos conpromissarios vel saniorem partem sententialiter seu per conpositionem amicabilem sunt decisa seu ordinata, confiteor coram omnibus, quorum interest aut in posterum intererit, astrinxisse et presentibus me astringo, renuntiando nichilominus omni actioni, exceptioni, defensioni iuris canonici vel ciuilis et generaliter omni auxilio, quod michi contra predictam conpromissionem seu conpositionem in parte vel in toto conpetit vel conpetere poterit retractandam vel aliqualiter infirmandam. Et in testimonium euidens premissorum meo sigillo vnâ cum predictorum . .*) conpromissariorum sigillis

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

presens est cedula sigillata. Nos vero predicti conpromissarii, Wernherus decanus in Lôfingen, Johannes camerarius in Mvnolfingen, Johannes incuratus in Húfingen, Bertoldus incuratus in Verenbach, Nicolaus dictus Vngeriht et Hainricus dictus Vitter necnon Cûnradus rector ecclesie in Aselfingen, communis persona, ad petitionem dictarum partium nostra sigilla duximus in testimonium euidens premissorum presentibus appendenda.

Datum et actum in Hvfingen, 1340., 4. kalendas Decenbris, indictione 9.

Die 8 Siegel fehlen.

Perg. Or. Freiburg, erzbischöfl. Archiv (aus dem Nachlasse des Dekans Haid in Lautenbach). R.

a) Punkte in der Urkunde.

1341.

463. *Besitzungen des Klosters Tennenbach in Aasen, Haslach, Mühlenbach.*

Ashein. Inibi deberemus adhuc habere ista bona siue redditus, qui secuntur, ac homines eiusdem ville sunt et debent esse proprii serui ipsius nostri monasterii ac beate virginis Marie, eciam quicunque decederet de hac vita, siue uiri siue mulieres, quilibet deberet dare mortuarium monasterio. In primo curia siue possessiones, que dicuntur illius de Húfingen, ad quam siue ad quas spectat (*sic*) hec bona: Des nidern Wlcins gût von Heidenhouen, que sunt ista: item bonum Jo. An dem Reine, item bonum dicti Trunzellers. Item des Kegelers gût, que sunt ista: item bonum Rauenoltes, item bonum dicti Wchers. Item bona dicti Vngerûwen sunt ista: primo ze Waltenwise 1 iuger prati, item in den Rietern 2 iugera prati, item an dem esche Hinder Steige 1½ iuger agri vnder Katzenrein, dictum Hunoltesaker, item Vnder der Reina 4 iugera agri, item ze Wolfhartesgrûbe 3½ iugera agri, item in dem andern esch: Vffen Lohe 2 iugera agri, item Vnder Honberg 2½ iugera agri, item Vffen Bulza 2 iugera agri, item Vf dem Hindernberg 4½ iugera in tribus beziis, item in dem dritten esche: ze Maggenbrunnen 1 iuger agri, item in Rôten 1½ iugera agri, item vf Rôten 2 iugera agri, item in dem Pforbach 2 iugera agri, item ibidem iuxta iam dictos agros 2 iugera egerdan. Item in villa Ashein iuxta viam, qua intratur ad villam de Vilingen a parte sinistra, residencia vna, domus, horreum et ortus, de quibus datur nobis omni anno iure hereditario in festo beati Martini 1 modius tritici et mortuarium. Habuit Vngerûwe.

Hasela. Ibidem redditus et census anniuersariorum: primo pomerium vnum situm prope murum ciuitatis, cuius est 1½ iuger inter ortum de (*sic*) Widen et pomerium dicti Seyler et dicitur der Rôrinen gart, de quo dantur omni anno iure hereditario in festo beati Martini 13 ß 2 ₰ Argentinensium et pro herario vna mensura vini. Habet Joannes Koler. Item prope portam inferiorem ex opposito domus Vlrici Esslinger residencia vna, domus, horreum et ortus, sita in domos Jeckli Osterbaches et dicti Hebstrites, de quo dantur omni anno iure hereditario in festo beati Martini 14 ß Argentinensium et pro herario nichil. Habet Heintzli Smid. Item domus vna, que quondam venit monasterio de Alberto de Milenbach, sita ob Hohentals hus, de qua dantur omni anno iure hereditario in festo beati Martini 3 ..[a]) Argentinensium et nullum herarium. Habet N. Coler.

a) Das Zeichen der Münze ß oder ₰ ist ausgelassen.

Mûlenbach. Item Heinrich Schichting, filiaster dicti Koppen, dat 4 ß 3 ₰ de prato sito in dem Bûchgieß, cuius est 1½ mansmatt, prope domum dicti Zybollen aput viam, qua itur ad fontem ibidem. Item nota: dictus Bogeler, residens in Friburg, habet etiam tantum de prato et dat similiter tantum de censu.

Tennenbacher Güterbuch (Perg. Or. von 1341) S. 6, 116, 207. Karlsruhe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1341, Okt. 30.

464. Fritsche Wolfran, Húlwer Dietrich, Aberli, Beate, Nese und Clare, Geschwister, Fridriches des Schleizen sel. Erben, verkaufen Angenesen, Pfaff Berhtolts Saltzuasen Schwester, und der Stetterin, zwei Klosterfrauen zu Widechen, ein Lehen in dem Vbelnbach, gen. des Witters Gut, für ledig eigen um 17 ℔ h. Nach deren Tode fällt dasselbe an den Tisch der Klosterfrauen zu Widechen. Zeugen: Cůnrat der Zimmerman, Claus der Mesener, beide von Gipechen.

Geben an dem zistage vor Aller Heligen tag, 1341.

Das Siegel der Stadt Woluach (angehängt auf Bitten des vorgen. Berhtolts Saltzuas, ihres Leutpriesters, und Wolfrans, ihres Bürgers, wie Bd. II No. 536).

Perg. Or. Donaueschingen.

1342.

465. Exstant eodem primo regiminis Eberhardi abbatis anno signatæ reversales Conradi de Bluemenberg equitis, domini in Hüfingen, darinn er sich reversirt, das er abbt Eberharden und seinem convent die gnad und freundtschafft gethon hab, wan sie ihme oder seinen erben, wan do wären, 130 markh lötigs silbers guets und gänges zwischen st. Martins und st. Walburgen tag geben, das die kelnhöf zu Brinlingen und zu Thonaweschingen mit leüth und mit gueth und mit aller zugehördt und mit allem recht, als der brief stath, die ihnen darumb geben ist, widerumb ihnen zue gefallen und geaignet werden solle; und da der von Bluemenberg oder seine erben das silber nit empfahen wollten und ihnen die kelnhöf nit widerumb ledig lassen, so sie das silber gehn Schaffhausen legen in die münz, so soll der losung genug geschehen seyn. Anno 1342.

Annales Augiae Divitis (Handschrift No. 312, Karlsruhe, Generallandesarchiv) I, Supplementum fol. 5.

1) *1352. Constanz.* Hainrich von Blůmenegge, Ritter, bekennt, dass er von Abt Eberhart und dem Konvent des Gotteshauses in der Richunŏwe um 130 M. S. Kostentzer Gewäges auf Wiederkauf die Kelnhöfe zu Brůnlingen und zu Tůnŏeschingen mit allen Zugehörden ohne die dazu gehörigen Kirchensätze, welche dieselben ihrem Gotteshause vorbehielten, gekauft habe. Gen ze Kostentz, 1352. Die Siegel des Ausstellers und des Officials zu Kostentz beschädigt. Perg. Or. Karlsruhe. R.

2) *1352, Febr. 16.* (dunstag nach st. Valentins tag) sichert der nämliche dem Gotteshause in der Richunŏwe das oben bedungene Wiederkaufsrecht um 130 M. S. Kostentzer Gewäges noch in besonderer Urkunde zu. Perg. Or. a. a. O. R.

1342, Juli 31.

466. Chunrad von Gundolfingen, Ritter und Freier, giebt jedem seiner Söhne Otten und Chunzen und Adel, seiner Tochter, die er bei seiner ehelichen Wirtin, Frau Hiltruten, der Tochter Otten von Egelingen, hat, 30 M. S. auf die Burg Gvndolfingen und deren Zugehörden zu Bremenloch, Gvndolfingenwiler und im Thale, das unter der Burg liegt. Bekommt seine Ehewirtin keine weitern Kinder mehr, so giebt er

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

jedem seiner Kinder [noch weitere][a]) 30 M. S. Zeugen: sein Bruder Degenhart, Swiker von Erenvels, Herr Hainrich der Graue, Herr Hans der Mager, Hainrich der Spåt, Ot von Egelingen.

Geben 1342, des mitichen nach st. Jacobus tag.

Die Siegel des Ausstellers, Herrn Hainrich des Grauen (im Schilde eine Raute), Herrn Hainrich des Magern (im Schilde das Spät'sche Wappen) und Herrn Hainrichs des Spæten von Stainigebron sämmtlich sehr schlecht erhalten.

Perg. Or. Donaueschingen.

a) So ist wohl zu ergänzen, da jedem Kinde schon durch die jetzige Schenkung 30 M. S. angewiesen sind.

1342, Sept. 30. *Haslach.*

467. Katherine von Sygemaswalde, Walther Molsheimes sel. eheliche Wirtin, verkauft ihre Matten, „vier manne tagewan", vor dem Holczebach oberhalb Haselach, die jährlich 15 ₰ zinsen, sonst aber freieigen sind, ihrer Schwester sel. Kindern: Heinrich dem Zoller, dessen Bruder Cůnrat und dessen Schwester Margreden um 20 ℔ Strazburger und fertigt denselben die Matten vor dem Vogte Niclaus, dem Schultheissen Friderich Berne und den Richtern zu Haselach: Cůnrat Berne, Hug dem Klotzinger, Cůnrat dem Saltzman, Meister Heinrich dem Mutscheler und Johansen Zòley.

Geben ze Haselach, an dem nehesten gůtemtage nach st. Michels tag, 1342.

Das Siegel der Stadt Haselach stark beschädigt.

Perg. Or. Donaueschingen.

1342, Nov. 15. *Engen.*

468. Peter Herr von Hewen, Ritter, und Herr Hainrich von Můlhusen, Kirchherr zu St. Martin zu Engen, beurkunden, dass vor ihnen Hans Hartman von Ehingem (*sic*) mit ihrer Zustimmung der Priorin und dem Konvent der Sammlung zu Engen ein Gut zu Wálaschingen, „das an st. Martin hóret halbes", das Hainrich von Bargen und Růdi Kòchlins sel. Kinder und Hainrich Kòchlins sel. Kinder bauen, um 10 ℔ ₰ Costenczer Münze für ledig eigen verkauft hat.

Geben ze Engen in der stat, an st. Othmars abent, 1342.

Die Siegel Herrn Peters von Hewen (26 mm D., IV A 2, Schild geteilt, im obern Felde sechsstrahliger Stern; † S' PET DNI D' HEWEN MILIS) und des Kirchherrn von Engen (wie Abbild. No. 65).

Perg. Or. Donaueschingen. R.

1) *1347, Okt. 9. Engen.* Peter Herr von Hewen und Herr Vlrich der Tenger, Tegan zu Engen und Pfleger des Gotteshauses St. Martin zu Engen, beurkunden, dass Hans Hartman von Ehingen vor ihnen

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

mit ihrer Zustimmung der Priorin und dem Konvent der Sammlung zu Engen das Gut zu Wâlaschingen, das st. Martin gehört, das Hainrich von Bargen und Rûdi Kôchlis sel. Kinder und Hainrich Kôchlis sel. Kinder bauen, um 18 ℔ ₰ Costentzer minder 6 ß verkauft hat. Geben ze Engen in der stat, an dem nehsten zinstag vor st. Gallen tag, 1347. Die Siegel der beiden Aussteller Peters von Hewen (wie Abbild. No. 64) und V̊lrich des Tengers (s. Abbild. No. 71). Perg. Or. Donaueschingen. R.

2) *1355, Dez. 22. Engen.* Hainrich, Herman und Brândli Hiltpranden, Gebrüder, verkaufen der Priorin und den Schwestern in der Sammlung zu Engen ihr rechteigenes Gut zu Wâleschingen, genannt des Schatzes Gut, das jährlich 1 Malter Kernen, 2 Malter Roggen, 2 Malter Haber, 10 ß ₰ Costentzer, 4 Herbsthühner, 1 Fastnachthuhn und 30 Eier gilt, um 37 ℔ ₰ Costentzer Münze. Lûtolt, der ältere, Keller von Lûtfridingen, und Clara, seine eheliche Wirtin, die Schwester der Aussteller, deren Pfand um ihre Heimsteuer das Gut vormals war, geben ihre Zustimmung. Geben ze Engen in der stat, an dem zinstag nach st. Thomas tag, 1355. Die Siegel Hainrich Hiltprands (31 mm D., IV A 2, im Schilde 2, 1 Lilien, Siegelfeld gegittert; . . S . H . DICTI . HILTBRAN . .), seines Bruders Herman (wie an No. 370, 1), seines Bruders Brândli (28 mm D., IV A 2, Wappen wie vor, der Schild im Siegelfeld von einem Kreise eingefasst; † S HILBRANDI CL'ICI DE ENGEN .) und Lûtolts des Kellers (35 mm D., IV A 2, im Schilde r. sehender Wolf (?), der Schild von einem Kranze einzelner Blättchen umgeben; † S' . LV . DCI . KEL . D' . LVTFRIDINGE .). Perg. Or. Donaueschingen. R.

1343, Mai 21. *Schattbuch.*

469. Cûnrat der Fûrst von Cûntzenberg, Landrichter zu Schatbûch in der Grafschaft zu dem Hailgenberg von Gewalt des Grafen Albert von Werdenberg, beurkundet, dass den Herren von Salmanswiller und Herrn Gerwig, derzeit „kuchikeller“ zu Salmanswiller, an deren Statt vor ihm auf dem Landtage zu Schatbûch an der Vffert abend vnsers Herren Urteil erteilt ward, „das dû Ach ze V̊ldingen ir flus haben sol fûr sich vnd neben sich in den Se, alz ferre man den flus der selben Ach gesechen mag . . neben sich vnd fûr sich in den vorgenanten Bodense, und das si daran niemen ierren noch bekrenken sol mit fischend noch mit kainerlaige ierrung, si noch nieman, dem si die selben Ach verlûchind ze niessend, wan mit ir gûten willen. Das ward in vrtailt mit gesamnotter, vnfersprochene vrtail“. Urteil-Hörer und Geber waren: Hainrich Schlaitz von Hailgenberg, Ber. Klotz von Wintersulgen und Cûnrat der lantschriber.

Dis beschach vnd wart diser brief geben nach rehter vrtail ze Schatbûch, 1343, an dem abend der Vffert vnsers herren.

Das Siegel des Ausstellers eingenäht.
Perg. Or. Karlsruhe. R.

1) Am selben Tage beurkundet der nämliche, dass vor dem Landgericht V̊lrich der Biser von V̊ldingen und Herman, dessen Bruder, auf alle Ansprüche an die Ach zu V̊ldingen, soweit man ihren „runs“ sehen mag im See, verzichteten. Perg. Or. mit eingenähtem Siegel. A. a. O. R.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1343, Juli 24. *Schaffhausen.*

470. Abt Jacob und der Konvent des Gotteshauses Allerhailigen zu Schaffhausen geben ihren Eigenmann Hainrich den Neffan, Burkharts sel. des Nefen Sohn von Stulingen, Herrn Eberharten von Lupfen, Chorherrn zu Straßburg, und Junker Eberharten von Lupfen, Landgrafen zu Stulingen, Gevettern, für Niclausen den Röten, Berchtolts sel. des Röten Sohn von Stulingen.

Geben ze Schafhausen, 1343, an st. Jacobs abent des meren zwelfbotten.

Das Original siegelten die Aussteller.
Lupf. Kopialbücher Tom. XVI, 3—4, Stuttgart.

1343, Nov. 4. *Reichenau.*

471. Eberhart der Abt und der Konvent in der Richunöwe versetzen ihrem Dienstmann Wernher von Tettingen für 540 ℔ ₰ Costentzer Münze die beiden Kelnhöfe zu Meringen und Ebringen mit Huben, Schupposen, Leuten, Gütern und allen Zugehörden mit Ausnahme des Kirchensatzes zu Meringen, den sie für sich behalten, näher beschriebene Güter zu Syngen und zu Múlhusen, den Kirchensatz zu Wåhingen und 2 ℔ ₰ jährlich von der Steuer in Alespach. Die Burg Mågdeberg, welche von denselben an Wernherr und Herrn Walther von Tettingen versetzt ist, kann nur dann eingelöst werden, wenn zugleich die jetzt versetzten Güter und Gilten eingelöst werden. Erfolgt die Lösung vor Johannis, so fällt der Nutzen den Lösenden zu, sonst nicht. Die Lösungssumme soll in Kostentz bezahlt werden, „wår aber, daz si bi ir aid saitin, daz sie irti redlichú sach, da die selben phenning ze enphahent, so son wir si ze Schafhusen weron, weltin si da nút die selben phenning enpfahen, so sont wir si ze Chostentz an die mûns leggen“. In diesem Falle fallen die Güter sofort an das Stift zurück, dieses versichert sie aber, dass sie die Pfandsumme an der Münze finden würden. Wernher und sein Sohn Burkart beschwören den Vertrag, das sollen ebenso alle mündig werdende Erben thun ohne Verzug.

Geben ze Öwe, 1343, an dem nåhsten zinstag nah Aller Hailgon tag.

Das Original siegelten Abt und Konvent.

Transsumpt im entsprechenden Reverse Wernhers und Burkards von Tettingen, gegeben ze Mågdeberg, 1343, an dem nåhsten fritag nach Aller Hailgen tag [*Nov. 7.*]. Perg. Or. Karlsruhe mit den Siegeln Wernhers von Tettingen (28 mm D., IV A 2, Schild gespalten und zweimal geteilt; † S' WERNHERI . DE . TETINGEN .) und Burkarts von Tettingen (28 mm D., IV A 2; † S' BVRKARDI . DE . TETTINGEN .). S.

1) *1353, Dez. 16. Constanz.* Cv̊nrat Pfefferhart, Stadtammann zu Costentz, bekennt, dass vor ihm im Stadtgerichte zu Costentz Fidanne, Herrn Gôtfrids sel. des Múllers von Zúrich, eines Ritters, Tochter, Burkarts von Tettingen eheliche Frau, mit ihrem Bruder und rechtem Vogte, Gôtfrid dem Müller von Zúrich, erklärt hat, sie werde die 100 M. S., um welche ihr Mann mit Gunst des Abtes Eberhart und des Konvents

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

von Richenowe ihr als Widerlage 67 Malter Korn, Roggen und Haber Zeller Mass und 5 ℔ 8 β ₰ Costenzer jährliches Geld aus den Kelnhöfen zu Meringen und Ebringen, seinem Pfande von der Richenowe, versetzt hat, jederzeit den Abt und Konvent von Richenowe ablösen lassen. Geben ze Costentz, 1353, an dem nehsten mántag vor st. Thomans tag dez zwelfbotten. Das Siegel des Ausstellers verdorben; das Gótfrid Múllers (38 mm D., IV B 1, Helm mit Rad als Schmuck, l. als Schildhalter eine Frau, r. ein Tier (Vogel?); † S'. GOTFRIDI. DCI. MV̊LNER). Perg. Or. Karlsruhe.

2) Diese Erklärung wiederholte Frau Fidanne vor dem Officiale zu Constanz an demselben Tage (1353., feria secunda ante festum beati Thome apostoli). Perg. Or. Karlsruhe.

3) *1356, Dez. 13. Mágdeberg.* Wernher von Tettingen giebt dem Abte Eberhart und dem Konvente des Gotteshauses in der Richunŏw die Schuppose im Meringer Banne, die Hans der Waibel baut, und die in den ihm von denselben versetzten Kelnhof zu Meringen gehört, ledig, nachdem dieselben ihm das Erträgnis dieser Schuppose darum, dass sie mit seinem Willen den Kirchensatz der Kirche Meringen aus jenem Kelnhofe nahmen und in diese Schuppose legten, mit anderm Gelde ersetzt haben. Gen ze Mágdeberg, 1356, an st. Luciun tag. Das Siegel des Ausstellers eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

1344, Jan. 11.

472. Priorin und Konvent zu Nidingen Vffen Houe verkaufen um 18 ℔ Brisger „ainen some“ Weiss- oder Rotwein jährlichen Geldes vom besten, der ihnen auf all ihrem Weinwachs zu Achstat wächst, Herrn Hansen, ihrem Kaplan zu lebenslänglicher Nutzniessung. Stirbt Herr Hans, so bezieht den Wein ihres Gotteshauses jeweilige Kusterin, welcher man auch diesen Kaufbrief bei Herrn Hansen Tode einhändigt. Der Wein soll dann immerwährend als Opferwein zu allen Messen, die in ihrem Gotteshause gesungen oder gesprochen werden, und ebenso all denen dienen, welche da „V̊nsern herren“ empfangen, sie seien geistlich oder weltlich, und da an st. Johannes des Evangelisten Tag seine Minne trinken. Die Verkäuferinnen sollen diesen Wein jährlich ohne allen Schaden auf st. Katherinun Tag geben. Braucht man denselben nicht ganz, so soll man den Rest dem Konvente am Weihnachtstage über Tisch reichen. Wird das vorbestimmte nicht erfüllt, „so soll die priorin vnd alle amteswestera vnd och die brůdere an V̊nsern herren stan, vnz das sú es volle fůrend. Sú son es och fertegan, als sú vmb dis almůsen an irem iungesten súfezen gotte dar vme entwůrten wellen“.

Dis beschahe vnd wart dirre brief gegeben 1344, an dem nehsten gůtentag nach dem Zwelften tage.

Die Siegel der Priorin (s. Abbild. No. 69) und des Konventes Vffen Houe (wie Abbild. No. 68). Perg. Or. Donaueschingen.

1344, Febr. 5. *Avignon.*

473. Clemens VI. papa, exhibita pro parte monasterii sororum in Nidingen per

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

priorissam soliti gubernari, petitione eodem monasterio pro eo, quod idem propter sororum multitudinem et tenuitatem reddituum necnon propter servitia, quae diversis dominis, comitibus et baronibus quondam Lupoldo duci Austriae adhaerentibus, fidelibus ecclesiae, contra damnatum Ludouicum de Bauaria fecerunt, ac pro eo, quod ipsae sorores interdictum ecclesiasticum diligentissime servaverunt hactenus et observant, ac etiam propter hospitalitatem, quam eas tenere oportet, maxima egestate prematur, incorporat parrochiales ecclesias villae de Nigindem (*sic*) valoris annui 8 m. a. et de Gûtemtingen valoris 6 m. a. de patronatu monasterii existentes, ita ut cedentibus vel decedentibus rectoribus ecclesiarum liceat monasterio corporalem possessionem ecclesiarum auctoritate propria apprehendere, licentia dyocesani minime requisita. In utraque ecclesia perpetuus vicarius de proventibus taxandis per dyocesanum perpetuo est sustentandus.

Datum Auinione, nonas Februarii, pontificatus nostri anno secundo.

Die Bleibulle hängt an rot-gelbseidenen Schnüren an. Unter der Plicatura links: ⁞ x x m. Paschalis Auf der Plicatura rechts: F. de Carpineto. Auf dem Rücken oben in der Mitte: Johannes de Monasterio.

Perg. Or. Donaueschingen; Zeitschr. für Gesch. d. Oberrheins XXV, 423. S.

1) *1349, Aug. 11. Constanz.* Vlricus episcopus Constantiensis has literas, quibus Clemens VI. papa parochias Nidingen et Gûtemtingen monasterio Nidingen incorporari ordinat, verbotenus communicat et huic unioni et incorporationi dat consensum. Datum Constantie, 1349., in crastino beati Laurentii martiris. Perg. Or. mit dem Siegel des Ausstellers (○ 66:43 mm, III B 2 b, im reichverzierten Siegelfelde der Bischof sitzend, in der l. den Stab, die r. segnend erhoben, über ihm die Verkündigung Mariens, zwischen Maria und dem r. von ihr stehenden Erzengel Spruchband, darauf AVE GRA, unter dem vorne mit 4 Sternen gezierten Fussgestell Schild mit dem Wappen der Familie des Bischofs (Pfefferhart), oben in der Schriftzeile Schild mit dem Wappen (Kreuz) des Bistums Constanz; V̊LRICVS . DEI . GRA . EPISCOPVS . 9STANCIEN.) Donaueschingen. R.

2) Idem episcopus . . . decano in Löffingen et Johanni Lösli, plebano in V[ilingen] literas papae praefatas communicat et eos incorporationem parochiarum praefatarum perficere iubet. Als Einband zu einem Register des Klosters Neidingen benütztes Bruchstück des Perg. Or., ohne Schluss und Datum, Donaueschingen. R.

1344, April 20. *Hornberg.*

474. Berhtolt Schlegelholtz, ein Edelknecht, verkauft mit Zustimmung der edeln, seiner Herren von Hornberg als Lehensherren des Gutes dem edeln Knecht Frantz von Bernbach um 4 ℔ ₰ Strasburger ein halbes Lehen zu Wetzenowe[1]) bi dem Spiczze mit aller Zubehör unter Vorbehalt der Widerlosung für 4 ℔ 4 ₰ der gen. Münze in den nächsten 3 Jahren.

Geben ze Hornberg, 1344, an dem nehsten zinstag vor st. Georien tag.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Die Siegel des Herrn Friderich von Hornberg, Ritters, (31 mm D., IV A 2, im stark herausgearbeiteten Schilde 2 Hörner auf dreigipfeligem Berge; † S. FRIDERICI. DE. HORNB'G.) und des Ausstellers (wie an No. 423) (Bruchstück).

Perg. Or. Donaueschingen. R.

1) Jetzt Strassburgerhof bei Wolfach.

2) Am selben Tage verspricht zu Wolfach der nämliche dem ehrbaren, edeln Manne Frantz von Bernbach wegen dieses halben Lehens sein Lehensträger zu sein und ihm bei allen darauf erhobenen Ansprüchen fürzusprechen. Perg. Or. (das Siegel des Ausstellers fehlt) Donaueschingen. R.

1344, April 23. *Stühlingen.*

475. Eberhart von Lupfen, Landgraf zu Stůlingen, leiht Cv̊nraten von Hermenstorf, Cv̊nraten sel. von Hermenstorf Sohne, die Vogtei zu Ymenstade, die ihm von seinem Vater und seiner Mutter sel., Frau Annen, erblich angefallen ist, für ihn und seinen Vetter Hainrich von Hermenstorf.

Geben ze Stúlingen, 1344, an st. Georyen tag.

Das Siegel des Ausstellers (Bruchstück, IV B 1, Helm mit Schwanenkopf als Helmzier, l. und r. vom Helme, aus ihm wachsend, Federbusch; † S. EBE..... TIS. D.. TVLINGEN.).

Perg. Or. Karlsruhe.

1344, Juli 21.

476. *Verzeichnis der Lehen, welche die Grafen Eberhart und Ulrich von Wirtenberg ihren Mannen verliehen haben.*

... Item Burchard der Melchinger hat ze lehen enpfangen Melchingen, die burg vnd die vogty, sinen teil, vnd das dorf vnd geriht, sinen teil, vnd ze Ringingen driv gůte, die buwent helbiv die zwen Schuirer, vnd den andern teil buwent Renher und sin veter.

1344., feria quarta post Margarethe.

Wirt. Lehenbuch (von 1341—93 fol. 1) Perg. Or. Stuttgart; Sattler, Gesch. von Wirtenberg unter den Grafen, II. Beilage No. 104.

1344, Sept. 29. *Schenkenzell.*

477. Walther von Geroltzeck, Herr zu Geroltzeck, gen. von Tuwingen, und seine Söhne Georg und Heinrich versetzen dem Abte Bruno von Alperspach und seinem Konvente um 100 ℔ die Fischenz in Renhartsowe vom Ursprunge des Baches bis zum Brücklein bei dem Burgstall Witchenstein. Gewähren werden Herr Bruno von Brandeck, Ritter Volz von Nunecke, gen. Spiser, Volz gen. Krußhaar, Johannes von Tættingen, Praefekt der Verpfänder, Heinrich Hulwer und Albert von Grunethal; Geiselschaft in Oberndorf oder Sultz. Zugleich geben die Verpfänder dem gen. Abte für seine Lebenszeit das Recht, in ihren Wildbännen und Wäldern diesseits der Stadt Wolfach jagen zu dürfen.

1344, die s. Michaelis.

Das Original siegelten die Aussteller für sich und gen. Abt, der kein Siegel hat, und die Gewähren. Lateinischer Auszug aus einer deutschen Urkunde bei Crusius, Suev. Annales III, liber 4, p. 244.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1344, Sept. 30. *Rottweil.*

478. Cv̊nrat von Wartenberg, ein Freier, Hofrichter, an des Kaisers Ludwig Statt auf dessen Hofe zu Rottwil an offenem Gericht sitzend, beurkundet, dass der Ritter, Herr Berhtolt der Truhsåsse von Rordorf, dess Meskilche ist, seiner Tochter, Frau Anne, des freien Herrn Wernhers von Zimmern ehelicher Hausfrau, für den Fall, dass sie ihn überlebt, seine folgenden Eigengüter mit aller Zubehör vermacht hat: Meskilche die Stadt, Rordorf das Dorf, Hôdorf das Dorf, das Niderbirhtlingen, den Hof zu Oberastetten, den Hof zu Modratzhof, die Mühle zu Trâtenfurt, den Hof zu Snârchingen, den man nennt Horantzhof, und den Pfandschatz zu Waltsperg „vnd mit namen alles, das er hat vnd im got verlihen hat"; stirbt sie aber vor ihm, so soll das Gemächt und die Gift tot und ab sein.

Geben ze Rottwil, an dem nechsten donrstag nach st. Michahels tag, 1344.

Das Original trug das Siegel des Hofgerichtes zu Rottwil und Berchtolds Truchsessen von Rordorf. Zimm. Kopialbuch I, 158ᵛ und II, 60. Donaueschingen. R.

1345, Febr. 23. *Messkirch.*

479. Cûnrat Zåkki, Bürger zu Messkirch, verkauft an st. Martins Gotteshaus zu Bûttingen und st. Pancracii Gotteshaus zu Althain um 3 ℔ 3 ß ₰ Const. 4 Jauchart Acker zu Althain, 2 gelegen an dem Espan gen Talhain wärts, eine an dem Esche gen Worndorf ob dem Widemacker und eine an dem Berg gen Talhain ob dem Genßlant. Zeugen: Herr Claus der Camrer, Kirchherr zu Talhain, Herr Hainrich, Leutpriester und Kirchherr zu Bûttingen, Herr Gerung Stukki, Hainrich Hiltprant, Ammann zu Messkilch, Cûnrat Stukki, Albrecht von Wúlflingen, V̊lrich der Dierphaimer, Ebertz der Sach, Hainrich Lâmmeli.

Geben ze Meßkilch in der statt, 1345, an st. Matthis aubent dez zwölfbotten.

Das Original siegelte der ehrwürdige Herr Cûnrat von Obrostetten, Dekan und Kirchherr zu Meßkilch, da der Aussteller kein Insiegel hatte.
Zimm. Kopialbuch I, 46.

1) *1346, Juli 15. Messkirch.* Cûnrat der Morer von Bûttingen verkauft mit Willen seiner Söhne Cûnrats und Wâltins und anderer seiner Kinder an st. Martins Kirche zu Bûttingen um 1 ℔ 2ß ₰ eine Jauchart, gen. der Hoffacker, zu Bûttingen in dem Banne gelegen. Zeugen: Herr Hainrich, Leutpriester zu Bûttingen, Cûnrade Isenhart, Hainrich der Ryser, Conrat der Múmisdorfer, Cûnrat der Múlhuser, Cûntz der Schmid von Rordorf, Hipp, sein Bruder, Hainrich der Mottschiesser, Wâlti der Coler. Geben ze Meßkilch, 1346, an st. Margareten tag. Das Original siegelte Herr Cûnrat von Obrostetten, Dekan zu Meßkilch, da der Aussteller kein Siegel hatte. Zimm. Kopialbuch I, 47.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) *1358, März 5.* Burkart der Müller, Hainrichs des Müllers von Rast ehelicher Sohn, Bürger zu Phullendorf, verkauft dem Ritter Bilgrin von Hôdorf 1 Gütlein zu Bûtingen, das Hans Brunne baut, und aus dem jährlich 2 Viertel Kernen gehen, sowie ein Gütlein zu Althain, das Haintz Scherb baut, und aus dem jährlich 1 Viertel Kernen geht, um 27 ℔ ₰ Costentzer. Er wird gegen den Käufer rechter Gewähre für seinen vorgenannten Vater, für seinen Bruder Burkart, für seine andern Geschwister, für seine eheliche Wirtin und für alle seine Leibeserben. Gegeben 1358, an dem nâhsten gûtemtag nach ingendem Mertzen. Das Siegel Cûnrat Grâmlichs, Ammanns zu Phullendorf (Bruchstück, 28 mm D., IV B 1, Helm mit Decke und r. sehendem Steinbockrumpf als Helmzier; .....RADI.DCI.GRAML...). Perg. Or. Donaueschingen[a]). R.

a) Nach dem Waldsberger Repertorium von 1584 (Pap. Or. Donaueschingen) lag damals bei dieser Urkunde noch »ein vrallt kauffbrieflin, daran kein sigel mer, anno 1317. vffgerücht, weysen auch vff gedachte zwey güettlin«. Dasselbe ist jetzt verschollen.

1345, April 23. *Messkirch.*

480. Herr Conrat von Obrenstetten, Tegan zu Meßkirch, und die „notbrûder" des Kapitels daselbst nehmen ihren Herrn, Berchtold Truchsessen von Rordorf, Ritter, des Meßkirch ist, zu Notbruder an, also dass sie seine Jahrzeit, „wenne daz wirt", ewiglich begehen mit Vigilien, Messen und 4 Kerzen, deren jede 1 ℔ Wachs wiegt, und die auf den 4 Altären dabei brennen sollen, „alle diewil ir v̊tzit ist". Dazu sollen sie jährlich armen Leuten eine erbere Spende geben von dem Hofe zu Rordorf, der Hainrichs vom Rain war, den jetzt Haintz, Englen Sohn, baut, der jährlich je 3 Malter Veesen und Haber, 12 β ₰, 1 Viertel Eier und 4 Hühner gilt, und den der Truchsess ihnen zu diesem Zwecke übergeben hat, jedoch mit der Bedingung, dass sie ihm denselben bis an seinen Tod gegen 6 ₰ Jahreszins leihen. Begehen sie seine Jahrzeit nicht also, so fällt der Hof an seine Erben.

Gegeben ze Meßkirch, 1345, an st. Georien tag.

Das Original siegelte das Kapitel zu Messkirch.
Zimm. Kopialbuch I, 26 und 189.

1345, Mai 18. *Reichenau.*

481. Abt Eberhart und der Konvent des Gotteshauses in der Reichennow geben Hainrichen Wetzel, Wetzels sel. Sohn von Ehingen, der Hainrichen von Nuwenhausen angehört, und der die in ihren Kelnhof zu Mulhausen gehörige Adelhait, Hannsen des Bäsgen Tochter von Ehingen, zur Ehe nehmen soll, Genossenschaft an ihren zu erwartenden Kindern, nachdem ihm sein Leibherr gegönnt hat, aus der Ungenossame zu weiben. Die Kinder sollen also zu gleichen Teilen in ihren gen. Kelnhof und Hainrichen von Nuwenhausen gehören; stirbt Hainrich Wetzel oder seine Ehewirtin, so darf Hainrich von Nuwenhausen, beziehungsweise das Kloster Reichennow nur einen „schlechten" Fall nehmen; bricht dies Hainrich von Nuwenhausen, so hat die Genossenschaft keine Kraft mehr und gehören die Kinder alle in ihren gen. Kelnhof.

Geben ze Ǒwe, 1345, an der nechsten mittwochen nach dem hl. tag ze Pfingsten.

Das Original siegelten die Aussteller.
Lupf. Kopialbücher Tom. XVI, 29—30. Stuttgart.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1345, Juli 4. *Messkirch.*

482. Walther der Truchsess von Rordorf, Ritter, verkauft mit Gunst seiner Söhne Otten und Friken seinem Bruder, Herrn Berhtold dem Truchsessen von Rordorf, Ritter, des Meskilch ist, die Dörfer Wakershouen, das Obern Birhtlingen und Snerkingen mit Zwingen, Bännen, Vogtei und aller Ehafte, sowie Berhten die Hünstetterinun und ihre Kinder zum Obern Birhtlingen um 64 ℔ ₰ Const. Weder er noch seine Erben haben fortan von den Leuten, die in den drei Dörfern st. Martin gehören, etwas zu fordern, ausser „ain gewonlich zitlich stúr vnd ain vaschnaht hůn".

Geben ze Meskilch, 1345, an st. V̊lrichs tag.

Das Original siegelten der Aussteller, seine beiden Söhne und ihr Vetter, Eberhart der Truchsess von Waltburg, Ritter, Landvogt „vor dem Grawen walt vncz an den Lechen", der zugleich bezeugt, dass dieser Kauf mit seinem Rat beschehen sei.

Zimm. Kopialbuch I, 76.

1345, Dez. 5.

483. Wernherr der alt Boller, Agnês, seine eheliche Wirtin, und Agnês, Hailwig, Anne und Beht, deren beider Kinder, verkaufen ihren Teil des Laienzehntens zu Ringengen um 60 ℔ ₰ Haller Münze dem Grafen Fridrich von Zolr, dem jüngeren, der Herr zu Zolr ist, den man nennt den Strasbvrger, und geben ihm denselben auf mit Mund und Hand. Zeugen: Fridrich der Walch, Albreht Fúlli, Herman der Hellegraue und Fridrich Húrning.

Geben 1345, an sant Nicolaus abent.

Die Siegel (angehängt, weil die Aussteller keine eigenen haben) des Grafen Fridrich von Zolr, des ältern, „der herre ze Zolr ist" (Bruchstück, IV A 2, abgebildet Mon. Zollerana I, 150) und der Zeugen Albreht Fúlli (nicht gut erhalten, 33 mm D., IV A 2, im Schilde, denselben ganz ausfüllend, ein Baum oder Rosenstock, Siegelfeld gegittert; † S. ALBERHTDI ..... VLSTAT) und Herman des Hellegraue (nicht gut erhalten, 33 mm D., IV A 2, Schild geteilt, im obern Felde nach r. schreitender Löwe, im untern 2, 1 Rosen; ... .NI. DCI. ....LGRAVE.); die Siegel der beiden anderen Zeugen fehlen.

Perg. Or. Donaueschingen; Monumenta Zollerana I, 166. R.

1346, Mai 17. *Reichenau.*

484. Heinricus rector ecclesiae in villa Tŏnŏeschingen et universitas hominum et subditi dictae ecclesiae ob salutem suam suorumque antecessorum apud eandem ecclesiam requiescentium et pro augmento divini cultus de consensu Eberhardi abbatis monasterii Augiae Maioris, patroni eiusdem ecclesiae, et conventus eius fundant et

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

dotant altare seu praebendam in supradicta ecclesia in honore beatae Katherinae virginis et martyris et omnium sanctorum sub modis subscriptis: Altare seu praebendarius ipsius possessiones et redditus altari iure dominii vel quasi pertinentes habet: de area prope eandem ecclesiam sita 1 modium tritici, de bono in Almshouen 5 modios tritici, 5 modios avenae et 3 pullos, de bono in Sumphorren 5 modios tritici et totidem avenae, de bono in Phorren 4 modios tritici et totidem avenae, de agris super Monte villae antedictae 4 modios tritici et totidem avenae, de agro in der Öwe in Inferiori Vfhein 1 modium tritici, de agris an der Kilchsteig 1 modium tritici, de agro vf Siggenbúhel 1 modium tritici, de curia cellerarii villae supradictae 3 modios tritici et totidem avenae, de bono dicto Ranzzengůt in villa eadem 1 modium tritici et totidem avenae, de bono Heinrici dicti Åblins in Vfhain 2 modios tritici et totidem avenae, item 1 pratum dictum Håkklinswis et 1 pratum in banno supradictae villae, qui redditus, pratis exceptis, ad summam 28 modiorum tritici et 19 modiorum avenae mensurae dictae Eschinger mess praeter accrescentiam, si quid eidem altari deinceps elargietur. Abbas Augiae Maioris habet collationem eiusdem altaris et tenetur idem sacerdoti idoneo conferre, qui se ibidem personalem residentiam facturum et articulos infra scriptos observaturum esse iurabit. Si abbas altare clerico in sacerdotio constituto hoc modo non contulerit, rector ecclesiae praedictae et ipsi subditi et universitas hominum in Tůnöeschingen redditus altaris in eiusdem meliorationem convertent vel medio tempore alteri sacerdoti interim altare inofficianti ministrabunt, donec is, cui idem collatum fuerit, in sacerdotem fuerit promotus, vel idem alio sacerdoti non tamquam vicario, sed vero et perpetuo praebendario fuerit collatum. Praebendarius sacerdos inofficiabit altare continue ibi missas celebrando, nisi legitime impeditus fuerit, et incipiet missas, quando plebanus seu vicarius in eadem ecclesia offertorium celebravit et oblationes recipiet et faciet haec sine praeiudicio parrochialis ecclesiae. Idem parrochiali sacerdoti seu vicario eiusdem in missa, vesperis et matutinis atque in visitationibus sepulchrorum et infirmorum fideliter[1]) cooperare debet, in sacramentis autem conferendis nullam habebit potestatem, nisi ad requisitionem parrochialis sacerdotis, vel nisi ipse et socius eius legitime impediti fuerint, in his duobus casibus tantum sacramenta conferre tenebitur, et quod offertur, ipse recipiet, ita tamen, ut in communione et in confessione non plus quam 2 ₰ et in sacra unctione non plus quam 6 ₰ capiat et, si ultra receperit, ad voluntatem parrochialis sacerdotis eidem restituat vel teneat. Si disseptatio super praemissis aliqua vel super causis de novo emergentibus inter sacerdotem parrochialem et praebendarium exorta fuerit, haec Eberhardus abbas vel successores eius sine strepitu ordinis iudicarii expedient.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Datum et actum in monasterio nostro memorato, 1346., [16.] kalendas mensis Junii, indictione 14.

Die Siegel des Abtes und des Konventes Reichenau und das des Pfarrers Heinrich eingenäht.
Perg. Or. Karlsruhe.

1) Eine zweite Originalausfertigung dieser Urkunde (mit unkenntlichen Siegelbruchstücken) besitzt das f. Archiv zu Donaueschingen, dieselbe stimmt mit der Karlsruher ganz überein, nur giebt sie als Datum an 1346., 16. kalendas mensis Junii, so dass wir annehmen müssen, im Karlsruher Exemplare sei die Ziffer XVI vor kalendas irrig ausgelassen worden. Von einer Hand des 17. Jhdts. ist die Donaueschinger Urkunde indessen vielfach verändert worden; insbesondere hat diese Hand in fälschender Absicht anstatt des obigen fideliter auf Rasur „non obligatorie" gesetzt.

1346, Dez. 16.

485. Eberhart von Swaindorf zu Swaindorf verkauft Bilgerin, Hansen, Dietrich, Hainrich und Berhtolt von Hôdorf, Gebrüdern, um 4 ℔ ₰ Costenczer Münze die Mannlehenschaft von der Peterer Gut zu Garmanswiler und das Vogtrecht von des Eggers Gut zu Swaindorf, dessen jährlich 1 Scheffel Haber und 2 Hühner sein sollen.

Geben vf dem nâhsten samstag vor st. Thomans tag dez zwelfbotten, der vor Wihenâhten komet, 1346.

Das Siegel des Ausstellers beschädigt (28 mm D., IV A 2, im Wappen aufrechter, nicht ganz bis an den obern Rand reichender Gern; Umschrift unleserlich.
Perg. Or. Donaueschingen.

1) „Ein kauffbrieue, wie graff Eberhardt von Nellenburg dz gerücht zue Galmischweiller vmb 20 ℔ ₰ gegen Pilger von Hewdorf kauffsweiß ybergibt im anno 1351." Eintrag über eine jetzt verschollene Urkunde in dem Repertorium der Herrschaft Waldsberg von 1584. Donaueschingen.

1347, Jan. 5. *Constanz.*

486. Peter, Herr zu Heuwen, giebt seine Zustimmung, dass Herr Heinrich und Ruodolf von Fridingen, Gebrüder, Ritter, an Frau Adelheit von Blümenberg, Heinrichs von Fridingen Ehewirtin, den Zehnten zu Büessendorf und das Gütlein zu Volkhartzhausen, die sie von ihm zu Lehen haben, als Pfand für 35 M. S. Costantzer Gewichtes geben. Adelheit behält diese Güter auf Lebenszeit zur Nutzniessung.

Geben zu Costannts, 1347, an dem zwelften abende zu Weyenachten.

Das Original siegelten der Aussteller und die beiden von Fridingen.
Lupf. Kopialbücher, Tom. III, Pars 1, fol. 255. Donaueschingen. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1347, Juli 25.

487. Meisterin und Konvent zu Fridenwiler geben mit Genehmigung ihres Herrn, des Abtes Ulrich zu St. Sewryn[a]), Clausen Ab Seig und seine Kinder dem Stifte Zurzach gegen Anen Hinnans, des Metzgers Tochter von Kenizkirch[b]), und ihre Kinder.

Huber, Gesch. von Zurzach II, 5—6[c]).

a) Lies Geryen.
b) Lenzkirch.
c) Hubers Vorlage war, wie die verdorbenen Ortsnamen nahe legen, wohl nur eine fehlerhafte junge Abschrift, nicht die Originalurkunde selbst.

1347, Okt. 23.

Stadtrecht von Wolfach.

488. Anno domini 1347., an dem nehsten || zinstag nach st. Gallen tag mache||tent Fridrich der schultheiß vnd die zwelf gemainlich der stat ze Wolfach disú nachgescribenn reht vnd vrtail nach der stat reht von Vriburg, dar vmm daz iro stat reht ir nachkomen dester sicherlicher wissint. Dis sint die rihter: Alber von Gipchen, Johans der Becherer, Hainrich Kienast, Cůnrat von Aichalden, Ber. der Kofman, Ber. der Lange, Johans Hůter, Cůnrat Langenbach, Cůnrat Lempe, Sifrit Ganter, Alber Wilmar, Henni der Schmit. Ir sont wissen: wer der ist, der rehtlose ist vnd belútet[a]) vor males ist gewesen, das man nit an dem verlieren noch bessern solti. Man sol och nieman, der rehtlose ist, sinú reht wider lassen, vnd wirt der rehtlose ersclagen, der in schleht, der besser nieman nút. Man sol och wissen: wer der ist, der des rattes dekainen velschet ain sinen aide vnd an sinen eron, das der zwelif iar sol vor der stat sin, vnd mag im das weder pfenning noch nieman abgenemen, vnd sol man och kainen pfenning da fúr nemen, vnd sol man es also merken: als mengem rihter ainer velschet, als menig iar sol er vor der stat sin, vnd der denn wirt verbotten, der sol vor dem burgvriden sin. Man sol och wissen: wa zwen mit aine ander kriegont, vnd sprichet ainer ze dem andern: sclahe mich, ist, das in iener schleht, zů dem er sprichet: schlah mich, das sol er von reht besseron der, der ienen schleht, wan kainer het v́ber sich selber ze erlobend bi vriiem gerihte. Man sol och wissen, das ain erber burger ze Wolfach starp, vnd lies der wip vnd knaben vnd tohtran, nu starp och der selben kinde aines vnd liesse da andrú kint, darnach starp der kinde aller můter, vnd brachte die das gůt, das ir wirte selig het gelassen vnd och si vntzint ain ir tŏt, darvmb ertaltont die von Vriburg: won der kinde vatter tŏt were, vnd der kinde můter daz gůt in ir hant gehabt het vntzint an ir

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

töt, das irú baider kint billicher súllin erben denne ir kindes kint. Dis ist sunderbare von ́vnser stette vrihait, das von alter her von ́vnsren vordern her rúeret. Darvmm sol man wissen: wenne ́vnser ain herre ab gat, das got wende, wenne denne ain herre dar nach kumet, das denn die burger sont an in vorderon, er schwere vf den hailigen der stat vnd den burgern ir vrihait vnd ir reht stette ze lassend, vnd wenne daz beschiht, so sont im die burger och denn schwerren vnd tůn, daz sú von reht tůn sont. Wer och, das ́vch kain nöt dar ́vber an gat, so sehent ́vwer vrihait vnd ́vwer brief an, wie das stande, dar nach rihtend ́vch denne. Man[b]) sol wissen: wer ainen zug ziehen wil mit der minder vrtel gen Friburg, daz der sol sweren zů den hailgen, er sig wip oder man, daz ime der zugg lieber sig denn drú pfunt pfenning, es were denne, daz ́vnser herschaft von Fúrstenberg oder ir amptlút von iren wegen ziehen weltent, die bedörftint darumb nit sweren.

Perg. Or. in Leder gebunden, 8 Blätter. Wolfach, Stadtarchiv.

a) vnd belútet wiederholt.
b) Andere Hand des 14. Jhdts. R.

1) Auf Blatt 7, und 8 ist von einer Hand des 14. Jhdts. eingetragen: Man sol wissen, das die burger schuldig sint ierliches zins Marti Halmspachen gen Gengenbach . .[a]) ℔ ß uff die Liehtmesse vnd 8 ℔ vnd 5 β ß uf den Meygtag, die gehörent siner můter, vnd sont die burger aber Marti Halmerspachen uf sant Martis tag 8 ℔ ß vnd sont siner můter 8 ℔ und 5 β ß ouch uf sant Martis tag; vnd sont Cůntzen Rainisel ön 5 β ß 3 ℔ ß uff den Meygtag vnd ön 5 β 3 ℔ ß uf sant Martis tag öch Cůntzen Rainisel vnd 6½ guldin vnd 2 β ß ouch Cůntzen Rainisel uf sant Martis tag vnd Paulußen von Lúteßhein 8½ ℔ ß uf den Meygtag vnd aber 8½ ℔ ß uf sant Martis tag ouch Paulus von Lúteshein; vnd sont 2 ℔ ß Claus Messingen von Hainrich Vischers hus wegen uf sant Martis tag vnd der Tusserinen 6 ℔ h uf sant Martis tag vnd ́vnserm herren von Fúrstenberg 20 ℔ h uf den Meygtag. R.

a) Die Zahl ist unkenntlich gemacht.

1347, Nov. 21. *Nürnberg.*

489. Karl IV. kommt mit Graf Albrechten von Werdenberg und vom Heyligenberge und Albrechten, dessen Sohn, dahin überein, dass sie ihm als einem Römischen König, so lange er lebt, dienen und helfen sollen mit Leib, mit Gut, mit allen ihren Festen und mit all ihrer Macht. Er gelobt ihnen dafür 13,000 Gulden, halb an nächstem Johans Tag ze Sunbenden, halb an Weihnachten darauf zahlbar, zu geben. Wenn er der Reichsstadt Bůchorn gewaltig wird oder „ez an den pürgern doselben gehaben" möge, so soll er sie für 4000 Gulden zu rechtem Pfande ihnen geben und ihnen dann bei jeder der beiden Zahlungen 2000 Gulden weniger zahlen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geben ze Nůrmberch, 1347, dez nehsten mitichen vor st. Clementen tag, in dem andern iar vnserr riche.

Das Majestätssiegel (Heffner, Tafel XI, No. 82) beschädigt.
Perg. Or. Donaueschingen; Böhmer-Huber VIII, No. 441. S.

1) *1347, Dez. 2. Nürnberg.* Karl IV. überlässt dem Grafen Albrecht vom Heyligenperg für die genehmen Dienste, die er ihm und dem Reiche gethan hat und noch künftig thun soll, die Nutzung der Vogtei des Klosters zu Salmanswyler mit allen Leuten und Gütern, die in dessen Grafschaft zum Heiligenberg gesessen und gelegen sind, bis er oder seine Nachkommen an dem Reiche das widerrufen. Geben ze Nürnberg, 1347, an suntag nach st. Andres tag, in dem andern jar vnserer riche. Das kön. Siegel rot in ungefärbter Wachsschüssel (41 mm D., IV A 1, im Siegelfelde einköpfiger, r. schauender Adler; † SECRET . KAROLI . DEI . GRA . ROMANOR' REGIS . SEMPER . AVGVSTI . ET . BOEMIE . REGIS .). Perg. Or. Donaueschingen.

1348, Jan. 20.

490. Walther von Geroltzegge, gen. von Túwingen, Herr zu Geroltzegge, und seine Söhne, Herr Hainrich und Georige, leihen der Meisterin und dem Konvente des Klosters zu Witchen zu rechtem Zinslehen ihren Wald zu Witchen, der einerseits an des Klosters Eigen, anderseits an den Wald, der von Hegebach heraufzieht, „als div schneschlaipfi gât“, zu der dritten Seite an Holtzenbacher Almende „ovch als div schneschlaipfi gât“, zu der vierten Seite an des Loners Wald, der da von Kaltabrvnn heraufzieht, und an die Widem und an Hohemv̊tes Wald stösst „als der walt vndergangen vnd vßgezaichent ist nach der sneschlaipfi“, um 4 ₰ h jährlich auf st. Martins Tag fälligen Zins. Wer in diesem Walde etwas haut und von des Klosters Holzwart darinn gefunden wird, der giebt dem Kloster von jedem Stocke 5 ß h zu Busse, und wer „ainen lachen“ haut, der giebt dem Kloster 1 ₰ h zu Busse und soll überdies den Ausstellern an ihre Gnade zu Busse stehen. Wenn das Kloster und seine Pfleger die Busse nicht erhalten können, so haben die Aussteller ihren Amtleuten und Boten zu befehlen, dem Kloster zu deren Beibringung behilflich zu sein.

Gegeben 1348, an dem nehsten gůtemtage vor st. Paulus tag, als er bekert wart.

Das Siegel des Ausstellers (wie an No. 430; Umschrift: S . DNI . WALTHERI . . . . GEROLSECKE) und die seiner Söhne (rund, stark beschädigt).
Perg. Or. Donaueschingen.

1) *1358, Aug. 11. Wittichen.* Walther von Geroltzegge, gen. von Túwingen, verordnet den obgenannten Zins aus diesem Walde den Witticher Klosterfrauen, Schwester Katherinun und Schwester Annun, seinen Kindern von Gredun, des Coches Tochter, zu deren Leibgeding und bestimmt, dass derselbe nach dem Tode beider Schwestern dem Kloster Witken gehören und zu seiner, seiner ehelichen Frau Annun, seiner beiden Söhne, aller seiner Kinder und Vordern Jahrzeit verwendet werden solle. Geben ze Witken, an dem næhsten samstag nach st. Laurencius tag, 1358. Perg. Or. Donaueschingen. An dieser Urkunde, welche

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nach ihrer Angabe selbst ihr Aussteller gesiegelt hat, hängt nicht dessen Siegel, sondern das aus dem 16. Jhdt. stammende eines Notars Nicolaus Peleger.

1348, Febr. 18.

491. Kůnzli von Échhalden und Katherin, seine eheliche Wirtin, geben ihren Töchtern Agnesun, Ellinun und Willun, Klosterfrauen zu Witchen, zu Leibgeding 1 ℔ 5 ß Strassburger Münze und 4 Hühner Zins aus einem Lehen zu Énbach, gen. Zû der Mehmer, das „ledig vnd égen“ ist, und das diese Töchter und ihre Mutter von Willun, der letztern Schwester, geerbt haben. Von diesem Zins giebt Berschi, gen. H. Gerhart, und Henzli Zû dem Wald je 12½ ß Strassburger Münze, 2 Hühner und Fälle und Drittel und Hans Zend Osterbach und Kůnzli der Spinner 12 ß derselben Münze und Fälle und Drittel. Nach dem Tode der 3 Schwestern fällt der Zins an den Tisch ihres Klosters.

Geben an dem nehsten zistag vor st. Mathis tag, 1348.

Das Siegel der Stadt Wolfa (wie Bd. II, No. 536).
Perg. Or. Donaueschingen.

1348, März 10.

492. Hug von Núnegg verzichtet gegen Frau Annun, Herrn Walthers sel. von Hornstain Tochter, Burkarts von Fryberg eheliche Hausfrau, auf seine Burg zu Måningen, das Dorf und die Leute zu Måningen, das Dorf und die Leute zu Lútißhofen und den Kirchensatz zu Bůttingen.

Geben an dem nåchsten gůttemtag vor st. Gregoryen tag, 1348.

Das Original siegelten der Aussteller, Albrecht von Núnegg, Kirchherr zu Herbrehtingen, und Treglin von Núnegg, seine Brüder.
Zimm. Kopialbuch I, 230.

1) *1348, Aug. 24. Messkirch.* Walther der Truchsess von Rordorf, Ritter, verkauft mit Rat seiner Freunde und mit Willen seiner Söhne Otte und Fridrich, der Truchsessen, um 750 ℔ h an seinen Bruder, Herrn Berhtolt den Truchsessen von Rordorf, Ritter, des Meskilch ist, Månnigen, Burg und Dorf, den Maierhof und Gränpings Hof daselbst, Lúchtishofen, das Dorf, und was er in beiden Dörfern von väterlichem Erbe besessen, was ihm da zu rechtem Teil gefallen und was er sonst da gehabt, mit Gericht, Zwingen, Bännen, Vogtei, Gewaltsame, Ehafte und aller Zugehörde und den Kirchensatz zu Bůtingen, Leut und Gut und was dazu gehört. Geben ze Meskilch in der statte, vff st. Bartholomeus tag des zwolfbotten, 1348. Das Original siegelten der Aussteller und seine beiden Söhne. Zimm. Kopialbuch I, 75.

2) *1359, Nov. 4. Messkirch.* Walther der Truchsäs von Rordorf, Ritter, und dessen Söhne Ott und Fridrich verkaufen Herrn Wernher von Zimmern, freien Herrn, zu Messkilch, Burg und Dorf zu Menningen und das Dorf zu Lútishoven zu Eigen um 700 ℔ h. Zeugen: Herr Bilgrin von Hödorf, Ritter,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dietrich von Hôdorf, Rentz von Ablach und Hans Ebinger. Geben ze Messkilch, an dem nehsten gûtemtag nach Aller Hailgen tag, 1359. Die angekündigten Siegel Walthers und Otts von Rohrdorf, welche nach der Urkunde angehängt sein sollten, hängen nicht an; an ihrer Stelle hängt zweimal (*was die Urkunde höchst verdächtig macht!*) das Siegel der Anna von Zimmern, geb. von Rordorf, der Gemahlin Wernhers von Zimmern (s. Abbild. No. 87), beidemal sichtlich gleichzeitig mit den andern Siegeln angehängt, ferner die Siegel Friderichs von Rohrdorf (35 mm D., IV A 2, im Schilde 3 Leoparden; † S' FRID'ICI . DAPIFFI . DE . RORDORF), Dietrichs von Hôdorf (31 mm D., IV A 2, Schild gespalten, r. leeres Feld, im l. Feld 3 schräge nach r. sehende Heuhacken; † S' . DIET . . . . . DORF .), Rentzen von Ablach (verdorben, doch ist noch zu erkennen, dass es das bei No. 557 beschriebene Siegel nicht ist) und Hansen Ebingers (30 mm D., IV A 2, Siegelfeld gestrichelt, im Schilde r. sehender Pferdekopf; † S . IOHANNIS . DE . EBINGEN .); das des Ritters Bilgrin von Hôdorf fehlt. Perg. Or. Donaueschingen. R.

1348, Sept. 23.

493. Gisele von Dvtenstein, Hvges sel. eheliche Frau von Waltstein, vermacht mit Willen ihrer Kinder Dammen, Andres und Egelolfs dem Konvente des Klosters zu Wittichen zu rechtem Seelgeräte 30 ß ₰ Strassburger Münze auf ihren Gütern zu Vischerbach, bi dem Hage allernächst, nämlich aus der Brvnsebacherin Gut, aus Rûdolfs des Jegers Gut und aus der Stehellerin Gut, mit Genehmigung des Abts von Gengenbach als Lehensherrn, ferner 2 Viertel Roggen Geld aus dem Hofe zu Hiltbrantzhoven und 1 Viertel Roggen Geld aus den Gütern zu Meroltzwilre, gen. Eberharts Güter. Solange ihre Tochter Agnes, Klosterfrau zu Wittichen, lebt, hat sie diese Gilten zu geniessen. Sie und ihre Erben dürfen die 30 ß ₰ mit 15 ℔ ₰ Strassburger Münze und die 3 Viertel Korns mit 6 ℔ ₰ derselben Münze lösen.

Geben an dem zistage vor st. Michels tage, 1348.

Das Siegel des Andres von Waltstein (s. Abbild. No. 72); die der Ausstellerin, ihrer andern Söhne und des Lehensherrn fehlen.
Perg. Or. Donaueschingen.

1348, Nov. 8. *Villingen.*

494. Katherina, Cûnrats sel. Tochter von Tanhain vf dem Huse, eine Bürgerin zu Vilingen, verkauft ihr Gut ze Husen ob Húfingen, das Marti der Maier baut, und das jährlich 15 Scheffel Kernen, 14 Scheffel Haber Nydinger Mass, 5 ß ₰ „ze Vilingen geber", ein Viertel Eier und vier Hühner gilt, der Meisterin und den Frauen des Klosters zu Vilingen bi Bickentor für rechteigen nach der Stadt Recht zu Vilingen um 32 M. S. Vilinger Gewichts.

Geben ze Vilingen an dem nehsten samstag vor st. Martins tag, 1348.

Das Siegel der Stadt Vilingen.
Perg. Or. Donaueschingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1349, Jan. 21.

495. *Judenverbrennung in Messkirch.*

Anno domini 1349., 12. kalendas Februarii, concremati sunt Judei in Messkilch.

Heinricus de Diessenhofen bei Böhmer, Fontes rer. German. IV, 70.

1349, Febr. 10. *Petershausen.*

496. Johans, Abt des Gotteshauses zu Petershusen, beurkundet: In dem Streite um den Maierhof zu Schúgendorf zwischen der Priorin und den Konventfrauen zu Zouingen zu Costentz einer- und Frau Adelhait der Nierin, Maierin zu Schúgendorf, seiner Leibeigenen, andererseits nahmen die erstern Rûdolfen von Sol und Burkarten Kemlin, Bürger zu Costentz, und Adelhait Nierin mit ihrem Sohne Jacob ihn und Walther den Pfister von Petershusen zu Schiedleuten, zu gemainem Manne aber wurde genommen Herr Cůnrat Vnderschopf, Chorherr zu St. Steffan. Letzterer entschied, da die Schiedleute darüber stössig wurden, allein, dass die Maierin und ihre Kinder und Freunde den gen. Frauen den Hof aufzugeben haben, was dieselben auch thaten. Ferner haben sie alle Zugehörden des Hofes zu offenbaren und den Hof zu rechter Zeit erberlich zu „behabren". Den Frauen von Zouingen und der Maierin bleiben „des houes vnd des landes reht behalten von samen reht ald zins reht". Die Maierin soll auf dem Hofe bleiben lassen Holz, Stroh, Heu und was auf ihm ist und ihm gehört nach des Hofes und des Landes Recht. Sie ist ledig von allen bis auf diesen Tag versessenen Zinsen, es seien Pfenning, Korn, Wachs, Gänse oder Hühner. Was die in den Hof gehörigen „rútilehen" betrifft, so soll jedem Teile auf Grund eines von Gőtzen, dem Knechte Albrechts von Regnoltzwile, zu fällenden Spruches sein Recht behalten sein; es ist den Konventfrauen aber behalten, nachzuweisen, dass diese „rútilehen" ihnen gehören. Beschädigen die Maierin und die ihrigen trotz ihres Eides die gen. Frauen irgendwie, und können das die letztern mit zwei Mannen oder einem Manne und einer Frau beweisen, so wird ihnen der Abt von Petershusen darin helfen, als ob es einem Manne oder Amtmanne seines Gotteshauses beschehen wäre; die Frauen dürfen aber auch jeden, der sie hierin kränkt, ungeirrt vom Abte darum strafen; der Abt ist der Maierin und den ihrigen gegen dieselben in keiner Weise beholfen.

Geben ze Petershusen, 1349, an dem nahsten zinstag nah st. Agten tag.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Siegel des Ausstellers (beschädigt, ○ 50:35 mm, III A 2 b; ....HANNIS . ABBATIS . . ON . DE . PETRIDOM . . .).

Perg. Or. Constanz, Lehrinstitut Zofingen.

1) Laut einer Urkunde des Officials von Constanz von 1349, Febr. 18. (feria 4. post festum beati Valentini) empfängt damals Johannes dictus Reterscher de Schúgendorf „locationis tytulo" von diesem Kloster curiam sitam in Schúgendorf zu Lehen. Zu zinsen hat derselbe jährlich an st. Martins Tag 30 β ₰ Const., 6 Fastnachthühner, 2 Gänse und 1 Viertel Eier Constanzer Mass zu üblicher Zeit. Er wird den Hof verbessern und nicht vermindern und setzt zu Bürgen Cûnradus dictus Habinnaht de V̊berlingen. Perg. Or. mit dem Siegel des Officials (37 mm D., II B, im Siegelfelde Brustbild eines Bischofs, die r. segnend erhoben, in der l. den Stab, r. vom Kopfe des Bischofs steht V̊L; Umschrift: † S'. OFFICIALIS . CVRIE . CONSTACIEN .) Constanz, Lehrinstitut Zofingen.

2) Laut einer Urkunde desselben Officials von 1358, Aug. 24 (feria 6. ante festum beati Pelagii martiris) empfängt Jacobus dictus Nier de Schúgendorf am 1. Mai auf 3 Jahre von gen. Frauen deren Hof in Schúgendorf, gen. der Frowen hof von Zouingen. Zu zinsen hat er 8 Malter Vesen, 4 Malter Haber Constanzer Mass, 1 ℔ ₰ Const., 2 Kloben Werg, 120 Eier, 6 Herbsthühner, 2 Gänse. Perg. Or. mit dem undeutlich ausgeprägten Siegel des Officials. Constanz, Lehrinstitut Zofingen.

1349, März 20. *Villingen.*

497. Dyethelm von Blûmenberg, Ritter, für sich und seine Ehewirtin Annen und die Bürger zu Húfingen, sie seien in der Stadt oder davor gesessen, schwören dem Herzog Albrecht von Ôsterrich und allen seinen Erben, ihnen und deren Vögten und Amtleuten zu warten mit ihrer Feste Húfingen zu allen ihren Nöten, sie aus und einzulassen zu Tag und zu Nacht und ihnen beizustehen gegen jedermann, wenn sie durch sichere Boten gemahnt sind. „Weri oůch, daz mines vorgenanten herrn oder siner stet lúte oder gůt zû mir gejagt wrdint oder susse zû mir wichint, den sol mine vorgenante vesti offen sin vnd sol sú darinne enthalten vnd schirmen, so ich beste kan oder mag. Weri oůch, daz mines vorgenanten herren oder siner stet lúte oder gůt in rôbeswise oder in vangnúste oder in pfandeswise oder susse dehaines weges iendert getriben oder gefûrt wrdint in der nâhi, da ich oder mine burger ze frischer getat zůkommen môhtint, swenne daz geschray zû v̊ns komet, so sol ich mit minen burgern oder min burger âne mich, ob ich da nit weri, so daz geschray kômi, vnuerzogenlich darzû ziehen vnd den schaden wenden vnd verkomen, so wir beste múgent, bi den vorgenanten ayden, so ich vnd mine burger darvmb gesworen hant âne alle geuerde. Weri oůch, daz mines vorgenanten herren stet dehainú oder siner lender dehaines beratenlich oder vnberatenlich criege wôltint anvahen, gen swem daz weri, darzû sol ich ine beholfen sin mit der vorgenanten miner vesti". Wird eine innerhalb 6 Meilen von Húfingen gelegene oesterreichische Stadt angegriffen oder beginnt den Krieg, der sollen sie mit ihrer Feste warten. Glauben sie aber,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

diesen nicht behülflich sein zu müssen, so sollen sie unverzüglich vor den Vogt jener Stadt gehen und nach dessen Geheiss handeln. Diethelm und Anna haben auch in ihren Eid eingeschlossen, dass weder sie noch ihre Erben Húfingen verkaufen oder verpfänden wollen, wenn die Käufer diesen Vertrag nicht genau mit übernehmen. Es muss auch jeder Erbe, wenn er zu den Tagen kommt, sich verbinden, diesen Vertrag zu halten.

Geben ze Vilingen, an dem nehsten fritag vor Mitervasten, 1349.

Das Siegel Diethelms (28 mm D., IV C, im Schilde Feh. Helm mit Decke und Pferdekopf; S'. DIETELMI . D . BLVMBERG . MIL . .'.), mit dem seine Ehewirtin und die Bürger von Hüfingen, weil sie kein eigenes Siegel haben, zufrieden sind.

Perg. Or. Villingen. S.

1) Den entsprechenden Revers der Anna von Blumenberg s. Band II, No. 270.

2) *1356, Aug. 10. Hüfingen.* Johanns von Blûmenberg, der jüngere, Ritter, Rûdolf und Albreht von Blûmenberg, Gebrüder, Söhne des Herrn Rûdolf sel. von Blûmenberg, und Cûnrat von Blûmenberg, Ritter, Herrn Albrehtes sel. Sohn von Blûmenberg, erneuern mit den Bürgern von Húfingen gegenüber dem Herzog Albreht von Oesterreich den Vertag über das Oeffnungsrecht u. s. w. der Stadt Húfingen von 1349, März 20., dessen Bestimmungen sie genau wiederholen. Gegeben ze Húffingen, an st. Laurentius tag, 1356. Die Siegel der 4 Blûmenberger, die für sich und die Stadt Hüfingen siegeln, welche kein Siegel hat. Alle 4 Siegel von gleicher Form, doch von verschiedenen Stempelschneidern: alle 33 mm D., nur das Rudolfs 37 mm D., IV A 2. Siegelfeld bei Rudolf gegittert, bei Albrecht und Konrad mit Blättern geziert, bei Johans glatt. Im Schilde Blumberger Wappen. Umschriften: 1) Johanns (wie an No. 343, 2). 2) Rudolfs (s. Abbild. No. 82). 3) Albrechts: † S'. ALB'. D'. BLVMENB'G . IVNIOR. 4) Konrads (wie an No. 343, 2): † S..... BLVMBERG . MIL .). Perg. Or. Villingen. S.

1349, März 27.

498. Die Grafen Eberhard und Heinrich von Werdenberg, Gebrüder, teilen ihr Erbe. Dasselbe wird in zwei Teile zerlegt, zum zweiten Teile gehört unter anderem auch die Herrschaft Trochtelfingen. Diesen zweiten Teil nimmt der erstgenannte, obwohl ihm als ältesten der erste Teil gebührt hätte. Die erledigten Mann- und Zinslehen leiht der älteste der Familie, der Nutzen derselben aber ist beiden Brüdern gemeinsam. Wenn deren Schwester, die von Fürstenberg, ihrer Mutter sel. Gut anspricht, so soll ihr das, was ihr nach Recht gebührt, von beiden Brüdern bezahlt werden. Stirbt einer der beiden ohne männliche Leibeserben, so erbt ihn der Ueberlebende, doch hat derselbe nach der Freunde Ausspruch und nach Ehren für etwaige Töchter seines Bruders zu sorgen und dem letztern ein Seelgeding zu verschaffen.

Geben 1349, freitag nach Lätare.

Auszug aus einer jetzt verschollenen Urkunde des Ulmer Stadtarchivs bei Vanotti, Geschichte der Grafen von Montfort und Werdenberg 370.

1349, Mai 12. oder 19. *Bettmaringen.*

499. Heinric (*sic*) der Múller von Oberneggingen, gesessen auf des Gotteshauses von St. Blási alter Mühle, die in dessen Hof zu Oberneggingen gehört, giebt zu Betme-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ringen, da Wernher der Swab von Hasenhüsern, dieses Gotteshauses Propst und Amtmann in dem Wûtental, zu Gerichte sitzt, all sein Recht an dieser Mühle auf und erhält sie auf Lebenszeit wieder gegen einen Zins von 2 Scheffel Kernen und 1 Scheffel Roggen „da gewonliches messes", jährlich an st. Martins Tag zu reichen. Zeugen: Herr Heinrich von St. Gallen, der Herren einer von St. Bläsi, Herr Eberhard, Leutpriester zu Betmeringen, Meiger Bertschi von Eschingen, Meiger Vlrich von Eggingen.

Dis beschach vnd wart dir brief geben ze Betmeringen, 1349, an dem zistig ze mitten Meigen.

Das Siegel Herrn Friedrichs von Betmeringen, eines Ritters, (der Aussteller hat keines) eingebunden. Perg. Or. Karlsruhe.

1) *1349, Dez. 1. Wessenberg.* Hug, Pantleon und Hartman von Wessenberg, Vetter, geben ihre Zustimmung, dass Hainrich der Schmid von Eggingen, Hainrichs sel. des Schmidts Sohn von Bondorf, das Gut zu Nieder Eggingen, das er von ihnen zu Lehen hat, „ohne abnutze" seiner Ehewirtin Mechthilten und ihren Kindern für 30 M. S. Schafhußer Gewichtes versetze. Geben zu Wessenberg, 1349, an dem nechsten zinßtag nach st. Andres tag des zwolfbotten. Das Original siegelten die 3 Aussteller. Lupf. Kopialbücher Tom. X. fol. 183. Donaueschingen. S.

2) *1359, April 30. Schleitheim.* Jacob Ab dem Hus von Schlaithain, gen. der Vogt, giebt um seines und seiner Vordern Seelenheiles willen den Mut Kernen, den er von seinen Oheimen Johansen und Arnolden von Mettingen aus Hugs Gut zu Eggingen gekauft hat, seinen Muhmen, Frau Katherinen, Frau Annen und Frau Claren von Mettingen, Klosterfrauen zu Rieden, Schwestern, zu rechtem Leibgedinge. Nach ihrem Tode fällt dasselbe halb an das obere, halb an das niedere Gotteshaus zu Rieder zu einer Jahrzeit, wie es seine Muhmen ordnen. Geben ze Schlaithain, 1359, an dem nechsten zinstag nach st. Georien tag. Das Siegel des Ausstellers fehlt. Perg. Or. Ueberlingen.

1349, Okt. 6.

500. Peter Vnriht, Bürger zu Vilingen, vermacht für den Fall seines Todes um seines, seiner Eltern, Kinder, Geschwistern und Vordern Seelenheiles willen seinen Hof zu Swenningen, den Johanns der Rast baut, und der 8 Scheffel Kernen und 8 Scheffel Haber gilt, dem Armenspital zu Vilingen. Von den Einkünften soll der Kaplan des Spitals jährlich 2 ß ₰ an Aller Heiligen Abend zur Begehung des Jahrgedächtnisses erhalten. Er giebt ebenso den Siechen an dem Felde zu Vilingen sein Gut zu Eschingen, das Cûnrat der Talhainer baut, und das jährlich 6 Scheffel Kernen und 6 Scheffel Haber gilt. Von den Einkünften dieses Gutes soll der Kaplan der Siechen 1 Scheffel Kernen und 1 Scheffel Haber zur Begehung des Jahrgedächtnisses erhalten. Ebenso giebt er den beiden Stiftungen sein Haus zu Vilingen, gelegen „an der nideren stras ze Vilingen, stosset ainhalb an der Nusserinen hus, anderthalb an

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Cûnrat hus von Engen"; die Einkünfte sollen zwischen beiden Stiftungen geteilt und zur Besserung des Mahles an Allerheiligen Abend verwandt werden.

Gegeben aht tag nah st. Michahels tag, 1349.

Das Siegel der Stadt Vilingen. S.
Perg. Or. Villingen, Spitalarchiv.

1) *1350, Febr. 11. Rottweil.* Cûnrat von Wartenberg, ein freier Herr, Propst des Gotteshauses in der Rychenŏwe, belehnt im Namen der Söhne seines Bruders sel. den Cûnrat Da Hindenan, Sohn Johansen Da Hindenan von Vfhain, Bürger von Rŏtwil, mit einem Zehntlein zu Eschingen, das vordem Burkart In dem Hofe von Sunthusen besass. Geben ze Rŏtwil, an dem nehsten dunrstag vor sant Vâltins tag, 1350. Das Siegel des Ausstellers stark beschädigt (○ IV A 2, im Schilde Löwe, der Schild steht unter gotischem Baldachin, darüber ein sitzender Heiliger, in der r. Buch, in der l. Schlüssel, also wohl st. Petrus; ....DE. WARTEBG. ECCL.....IE.M...). Perg. Or. Donaueschingen. R.

2) *1356, Nov. 6. Villingen.* Der Komtur und die Brüder des Johanniterhauses zu Vilingen übernehmen das Jahresgedächtnis Cûnrat des Talhainers am dritten Tag nach st. Mauricius Tag zu begehen. Man soll an dem Tag dem Konvent das Mahl mit 1 ℔ Brisger, vorab von dem Gut zu Eschingen, das Cûnrat der Talhaimer baut, bessern. Bei Nichterfüllung fällt der Betrag an den Armenspital zu Vilingen. Gegeben ze Vilingen, an dem nehsten svnnentag vor st. Martins tag, 1356. Das Siegel des Johanniterhauses (wie Abbild. No. 29) (beschädigt). Perg. Or. Villingen, Spitalarchiv. S.

3) *1359, Sept. 22.* Gedrut, Gerolt des Kramers weiland eheliche Wirtin, Bürgerin zu Vilingen, giebt den Pflegern des Armenspitals zu Vilingen, Gerien von Tanhain, Guntfriden und Johannen dem Heczger, Bürgern zu Vilingen, an des Spitals Statt ihr Gut zu Eschingen, das Ysenli baut, der davon als Zins 10 Viertel Kernen, 10 Viertel Haber, 2 Hühner und 25 Eier gilt. Von dem Ertrage soll jährlich den Siechen 5 ß Brisger zur Besserung des Mahles gegeben werden, sie müssen dafür das Jahrgedächtnis begehen. Geben an st. Mauricius tag, 1359. Das Siegel der Stadt Vilingen abgefallen. Perg. Or. Villingen, Spitalarchiv. S.

1349, Okt. 10.

501. Hans Laggendorf und seine eheliche Wirtin Jungte geben den Frauen und dem Konvente zu Wittechen 4 ß h Geld aus einem Garten zu Wolfach vor dem Nidern Tore, der einerseits an Berchtoldes Rintflesch, anderseits an Hans Reinúseles Garten stösst. Nach ihrem Tode fällt der Garten ganz an das gen. Kloster.

Geben an dem nehesten samesdage vor st. Gallen dage, 1349.

Das Siegel der Stadt Wolfach (angehängt von Schultheiss Friderich und dem Rate) fehlt.
Perg. Or. Donaueschingen.

1349, Okt. 28. *Engen.*

502. Peter, Herr von Höwen und Ritter, bekundet, dass vor ihm die Herrn von Salmenswiler ihre Ansprüche wegen des Hofes Dorfsberg gegen seine Eigenleute Burkart Wänin von Engen und Hainrich den

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lâwen von Mŏwenhain als unbegründet aufgegeben haben, und verbürgt sich für diese Eigenleute, dass sie diese Richtung halten werden.

Geben ze Engen in der stat, an der nâhsten mitwochen vor Aller Hailigen tag, 1349.

Das Original siegelte der Aussteller.

Karlsruhe, Salemer Kopialbuch IV, 552.

1349, Nov. 6. *Gengenbach.*

503. Berhtolt Abt zu Gengenbach giebt Frau Katherinun, Berhtolds Mâlins sel. Tochter von Schenkenzelle, Walthers des Wielers eheliche Wirtin, seine und seines Gotteshauses Leibeigene, dem Abte und Gotteshause zu Alpersbach um deren Leibeigene Frau Katherinun, Hainrich Brûnings von Rôtenberg Tochter.

Gegeben ze Gengenbach, an dem nâhsten fritag nâch Aller Hayligen tag, 1349.

Das Siegel des Ausstellers verdorben.
Perg. Or. Stuttgart.

1350, Febr. 6. *Heiligenberg.*

504. Graf Albrecht von Werdenberg bekennt, dass vor ihm auf der Burg Hailgenberg Hainrich der alte Klotz von Wintersulgen, Burkart, V̊lrich, Cuntz und Claus, seine ehelichen Söhne, und Elsbet und Mâchthilt, seine ehelichen Töchter, nachdem sie mit Abt und Konvent zu Salmanswiller wegen des Gutes, gen. die Kolgrûb, bei Wintersulgen in der Halden, das dieses Kloster vormals von Cůnrat dem Hetzel von Pfullendorf, und dieser von dem obgenannten Hainrich Klotz gekauft hat, friedlich berichtet sind, dieses Gut dem gen. Kloster aufgegeben und über dasselbe zu Träger Burkart den alten Klotz von Wintersulgen, den Bruder Hainrichs, genommen haben. Er wird das Kloster, da diese Sache mit seiner Gunst geschehen ist, auf diesem Gute gegen jederman schirmen.

Geben zem Hailgenberg, 1350, dez naehesten samstagz nach Vnser frowen tag ze der Liechmis.

Das Siegel des Ausstellers, unter dem sich Hainrich Klotz, dessen Kinder und dessen Bruder Burkart verbinden, eingenäht.
Perg. Or. Karlsruhe.

[1350,] März 10.—12. *Constanz.*

505. Judex curiae Constantiensis, mota quaestione inter V̊lricum rectorem ecclesiae in Vrikingen nomine ecclesiae suae et monasterium st. Blasii super eo, quod monasterium, cum in illa parrochia fere tertiam partem decimarum secundum consuetudinem hactenus observatam recipiat, eandem decimae partem in refectionem et structuram

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ipsius ecclesiae, cum necessitas exegerit, convertere debeat, lite contestata et testibus receptis, componit, monasterium ad refectionem diknorum (*sic*) et tecti pro parte tamen in ecclesia patenter teneri, et die ad audiendam summam diffinitionem praefixa, videlicet proxima feria quarta post Letare, continuata in feriam sextam proximam sequentem, habito iurisperitorum consilio, monasterium ad refectionem antedictam condemnat.

Datum Constantie, die antedicta, indictione 3.[a]).

Die Siegel schlecht erhalten.
Perg. Or. Ueberlingen, Spitalarchiv.

a) Die Schrift der Urkunde weist auf die Mitte des 14. Jhdts. hin; ausser 1350 war indictio 3. noch 1305, 20, 35, 65, 80, 95 im 14. Jhdt.

1) Wegen des Umfangs des St. Blasischen Zehntens entstand zwischen dem Kloster und dem Pfarrer zu Frickingen Heinrich von Oberriedern 1359 wieder Streit, der vor das bischöfliche Gericht in Constanz kam und 1360 mit einer sehr eingehenden Beschreibung dieses Zehntens endigte. Darüber sind im Ueberlinger Spitalarchive 3 Urkunden vorhanden.

1350, Sept. 7. *Klingnau.*

506. Peter von Hewen, ein freier Herr, Ritter, verkauft der Aebtissin und dem Konvent des Klosters zu dem Paradise bei Schafhusen um 40 M. S. Schafhuser Gewichtes als freieigen den Hof zu Griengen, den Johans, Dietrich und Eberhart die Keller, Gebrüder, bauen, und der jährlich 10 Malter Roggen, 6 Malter Haber Enger Mass, 1 ℔ ₰ Costentzer Münze, 16 Hühner und 1 Viertel Eier gilt, ferner ein Gut „in dem Alten Dorf bi der statt ze Engen", das Burkart Schúzli baut, und das jährlich 1 Malter Kernen, 1 Malter Roggen Enger Mass, 1 ℔ ₰ Costentzer Münze, 4 Hühner und 50 Eier gilt, und ein Gut, das Merkli In dem Stainhus baut, und das jährlich 1 Malter Roggen, 2 Mut Haber Enger Mass, 3 ß ₰ Costentzer Münze, 2 Hühner und 20 Eier gilt.

Geben ze Clingenowe, 1350, an Vnser frowen abent ze herbest, als si geboren wart.

Das Siegel des Ausstellers (wie Abbild. No. 64).
Perg. Or. Donaueschingen. R.

1350, Okt. 1. *Messkirch.*

507. Aebtissin Gerhilt und der Konvent zu Wald bekennen, dass sie von den drei Gütern zu Hůnstetten, auf deren erstem der alte Miger, auf deren zweitem der junge

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Miger und auf deren drittem Mûnsterlin gesessen ist, und welche Engela, Berhtolts sel. von Hôdorf eheliche Wirtin, mit ihren Erben um ihres Ehemannes Seelenheiles willen an dessen Jahrzeit gegeben haben, jeweils an Berhtolts Jahrzeit „oder danach, so man erst mag", in das „reuenter" dem Konvente um Fische zu geben haben, „swa div gût geltent"; thun sie das nicht, so fällt der Zins im betreffenden Jahre an das Almosen der Kirche st. Nyclausen zu Überlingen. Zeugen: Mâhtilt und Agatha, die Truchsessinnen von Meskilch, und Kahterin Stukkin, Klosterfrauen zu Wald.

Geben ze Meskilch, 1350, dez nehsten frytages nach st. Michels tag.

Das Aebtissinnensiegel von Wald, hier nicht ganz richtig als das der Aebtissin Gerhilt bezeichnet (◯ 49:32 mm, II B, im Siegelfelde eine stehende Aebtissin, in der rechten den Stab haltend, links von ihr ein aus der untern Spitze des Feldes hervorwachsender Baumzweig, rechts vom Stabe im Felde übereinander zwei kleine Sterne).

Perg. Or. Ueberlingen, Spitalarchiv.

1350, Dez. 4. Kloster Allerheiligen in Schaffhausen.

508. Johannes abbas et conventus monasterii Omnium Sanctorum in Scafusa recognoscit, quod Vlricus episcopus Constantiensis, suo consentiente capitulo, monasterio ipsorum ecclesiam parrochialem in Witzen incorporavit[1]) ac vicario perpetuo in ipsa ecclesia per eum et eius successores ad presentationem abbatis praedicti instituendo certam praebendam reservavit. Ecclesia Witzen vacante, ecclesia Constantiensis quartam partem fructuum recipere debet, ita quod de cetero ecclesia Witzen ecclesiae Constantiensi esse debeat quartalis. Monasterium Omnium Sanctorum autem debet esse exemptum penitus a solutione primorum fructuum, quocienscunque ecclesia praefata vacaverit; alia tamen iura episcopalia et archidiaconalia de ipsa ecclesia per monasterium integraliter persolvi debent, prout hactenus fuerunt persoluta.

Datum in monasterio nostro predicto, 2. nonas mensis Decembris, 1350.

Das Siegel der Aussteller fehlt.

Perg. Or. Donaueschingen. R.

1) Die betreffende Inkorporationsurkunde ist datiert Constanciae, 2. nonas Decembris [Dez. 4.] 1350. Kopie im Constanzer Kopialbuch des 16. Jhdts. No. 3 (Karlsruhe, Kopialbücher No. 307).

2) *1351, Aug. 19. Constanz.* Vlricus episcopus Constantiensis canonicis et capitulo suo, cum canonicatus et praebendae fuerint et adhuc sint tenues et exiles, donat quartam ecclesiae parrochialis in Witzen necnon quintam partem fructuum et redditnum in Riegol et in Rotwilr ecclesiarum parrochialium. Datum Constantie, 14. kalendas mensis Septembris, 1351. Perg. Transsumpt des Erzbischofs Gerlach von Mainz, ausgestellt zu Constanz 1353., quinto nonas Octobris [Okt. 3.], in dem derselbe diese Schenkung bestätigt (das Siegel des Ausstellers fehlt). Donaueschingen. R.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1350, Dez. 5. *Constanz.*

509. Vlricus episcopus Constantiensis monasterio in Witken, petitione eiusdem permotus, ecclesiam parrochialem in Schenkencella, cuius ius patronatus ad monasterium ipsum pertinet, pro necessitatibus supplendis et pro augmentu cultus divini cum omnibus pertinentiis, consensu Dietheri praepositi, Vlrici decani totiusque capituli ecclesiae suae Constantiensis accedente, incorporat, ita ut monasterium, cedente vel decedente ipsius ecclesiae rectore, possessionem eiusdem propria auctoritate ingrediatur, reservata tamen perpetuo vicario ibidem ad curam animarum instituendo congrua portione, ex qua sustentari, iura episcopalia persolvere et alia sibi incumbentia onera supportare valet, salvis etiam ecclesiae suae Constantiensi et archidiacono loci iuribus hactenus debitis.

Datum Constantie, nonis mensis Decembris, 1350.

Die Siegel des Ausstellers und des Constanzer Domkapitels sollen anhängen. Es ist aber daran ein stark beschädigtes Siegel eines Ritters (15. Jhdt.) und ein spitzovales, stark (ob künstlich?) abgeschliffenes Siegel, auf dem man aber noch die Spuren des Bildes erkennt. Es war das Siegelfeld geteilt: oben Christus am Oelberg, unten die 3 schlafenden Apostel. Es zeigt eine auffallende Aehnlichkeit mit dem Siegel des minister fratrum minorum Alamannie an einer Urkunde von 1479 (Donaueschingen). Von der Umschrift ist noch erkennbar: PROVINCIALIS.

Perg. Or. Donaueschingen.

1350, Dez. 14. *Kloster Riedern.*

510. Propst Conrad, die Meisterin und der Konvent des Gotteshauses zu Riedern vor dem Schwarzwalde kommen über folgende Teilung überein: „Des ersten, dasz ich Conrad der probst, der ietzt genante, mich[a]) entziehe und entzogen hab für mich und mein nachkomen aller der rechtunge, so ich oder mein vorderen vnzher gehabt haben oder ich oder mein nachkomen imermer hinach möchten gewinnen zue den pfruenden der ehegenanten meiner frauen zue Riedern, also und mit der beschaidenhait, daß die maisterin, die ie denne maisterin ist, und die frauen des convents pfruenden geben sollent und mögent, wie viel oder wie dicke si wöllent, und waß pfrüenden sie gebent hinanhin imermer von disem heutigen tage, als diser brief geben ist, was inen davon gefallen oder werden mag, und[b]) dem convent sonderbar in iren nutz und noturft komen, und hab ich noch mein nachkomen noch mein gesellen zue dem guete kein recht hinanhin nimermer von disem tage, als diser brief geben

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ist. Doch*) soll ich und mein nachkomen stimme haben, und mein gesellen pfruenden zue geben, also und mit der beschaidenhait, dass wir die frauen daran nichts irren noch saumen söllent keines wegs, und haben anders nit mit inen von den pfruenden mer zue schaffen, wann als davor beredt ist, on alle gefärde*). Auch sollen die vorgeschribnen mein frauen, die maisterin und der convent, gemeinlich stimme haben, pfruenden zue geben den herrn und einen probst zue erwölen. Und was von den pfruenden gefallen mag, das guet soll dem probste und den herrn werden, und sonderbar in iren nutz kommen, und haben wir, die maisterin und der convent, kein recht zue dem guete on alle gefärde. Man soll auch wissen, was guetes oder was dienstes von den pfruenden, die denne ie geben worden, gefallen mögen oder gefallen, die dienste und das guet sollen denne werden und bleiben, die ie denne pfruende geben haben, one alle gefärde.“ Von der für die Bestätigung seiner Wahl an den Bischof zu Constanz zu zahlenden Summe zahlt der Propst $^2/_3$, die Frauen $^1/_3$. Propst Conrad giebt den Frauen 26 Mark Geldes und beweist sie dafür auf näher beschriebene Güter zu Mettingen, Münchingen, Riedern, Schwertzen, Gißlingen, Dierberg, Dettelheim, Krenkingen, Schwatterlo, Hagna, Obermöttingen, Wangen, Weitzen, Offtringen. Diese Güter sollen die Frauen mit des Propstes Hand leihen und doch davon auch den Ehrschatz erhalten. Ausserdem erhalten die Frauen zur Nutzniessung die Wiese, die am Niedern Gotteshaus liegt, die Fohlwies, die Breitenmatten halb, die Sigenbünte und die Torwiesen, den Hofacker, des Sutters Acker, die Gebreiten hinter Berchen, den Acker auf dem Buck und alle im Bifang gelegenen Aecker beim Niederkloster. Die Frauen sollen auch die bisher an sie gezahlten Einkünfte aus den Jahrgedächtnissen weiter geniessen. Der Propst und die Frauen sollen den Baumgarten beim Obern Kloster, Holz, Wunne und Waid daselbst und sämmtliche Weingärten, wo sie liegen, gemeinsam haben. Die Frauen sollen auch alles, was sie bessern, kaufen oder als Geschenk erhalten, als Eigen besitzen. Zu der vom Decan aufgelegten Steuer sollen die Frauen 1 ℔ der bestimmten Münze zahlen. Die zur Gastung kommenden Männer sollen von den Herren, die Frauen von den Frauen verpflegt werden. Der jeweilige Propst soll die Frauen versorgen mit Gottesdienst, Messen, Beichten, Singen, Lesen u. s. w., wie bisher. Alles vorher nicht ausgenommene Gut und Geld bleibt dem Propst und seinen Gesellen. Er soll auch die Gotteshausleute erben und fallen ohne die Leute, die ausdrücklich den Frauen fallen. Die Gerichte stehen, wie bisher, dem Propste zu, doch soll er bei den Frauen nur um Ungehorsam richten. Zeugen: die festen Junker Conrad von Krenkingen, genannt von Weissenburg, Conrad von Ertzingen, Heinrich von Oftringen und Heinrich von Ertzingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beschach zue Riedern in dem Gotteshause, 1350, an dem nächsten zinstage nach st. Lucien tag.

Das Original siegelten Propst, Meisterin, Konvent und die 4 Zeugen.
Pap. Kop. (17. Jhdt.) Donaueschingen. S.

a) Kop. mit.
b) Ist vielleicht: soll zu lesen?
c) Dieser Satz ist, da er den übrigen Bestimmungen widerspricht, falsch in der Kopie abgeschrieben.

1351, Febr. 21.

511. Hainrich von Haigingen verkauft seiner Tochter Sophyen um 30 ℔ h den Hof und das Gut, auf dem Albrieht Spilherr sel. gesessen war, und das derselbe gebaut hatte, dessen Hälfte jetzt Albrieht der Lindemmaiger baut, und dessen andere Hälfte Vinc sel. gebaut hat[a]). Hinterlässt die Käuferin Leibeserben, so fällt das Gut an dieselben, andernfalls fällt es an des Verkäufers andere Tochter Adelhait. Stirbt auch Adelhait ohne Leibeserben, so kommt das Gut wieder an den Verkäufer, falls er seine beiden Töchter überlebt. Der Verkäufer hat den beiden Töchtern das Gut gegen ihre Brüder und gegen jederman zu „verspriechen vnd vertigen". Zeugen: die erbern Leute, Herr Degenhart von Gundeluingen von Degenek, Herr Swigger von Gundeluingen, gesessen zu Erenuels.

Geben 1351, an st. Peters abent in dem Hornung.

Die Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 77) und (stark beschädigt) der beiden Zeugen.
Perg. Or. Donaueschingen.

a) Dieses Gut lag wohl in der Stadt Hayingen.

1351, März 4.

512. Cůnrat, Berhtolt, Wernlin die Hafner und Eberlin, ihr Schwestermann, verzichten gegenüber dem Abt und dem Konvent zu Salmanswiler auf den Hof zu Madach, den sie bisher vom Kloster zur Bebauung hatten, und geloben „ain reht [zu] můten vnd niemen vor weltlichen lůten an den stetten, da ez zimlich sigi, dez si v̊ns gestatten sont ǎn furzog vnd ǎn alle widerrede". Diese Richtung geschah vor Ammann und Rat zu Meskilch.

Dis beschach vnd war dirr brieff gebenne, 1351, an dem nehsten frytag vor der Manne vastnaht.

Das Siegel der Stadt Meskilch (s. Abbild. No. 78).
Perg. Or. Karlsruhe. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) *1352, Juni 14. Messkirch.* Hans Bernolt, Bürger zu Meskirch, verkauft dem Kloster Salem seine rechteigene, 2 Mannsmad grosse Wiese in dem Madach bei der Astwis als rechteigen um 1 ℔ ₰ minder 1 ß. Geben ze Messkirch, an st. Vitz abent, 1352. Das Siegel der Stadt Meskirch (s. Abbild. No. 79). Perg. Or. Karlsruhe.

1351, Mai 1. *Messkirch.*

513. Berhtold Truchsäss von Rordorf, Ritter, des Meßkilch ist, bekennt, dass die Frauen und der Konvent des Klosters Munsterlingen nach seinem Tode zum Vogte über ihre Leute und ihr Gut zu Waggerßhouen, „nauch by Meßkilch gelegen", nehmen sollen, wen sie wollen, da sie auch ihn zum Vogte darüber in demselben Rechte genommen haben.

Geben ze Meskilch, an st. Walpurg tag, 1351.

Das Original siegelte der Aussteller.
Münsterlinger Kopialbuch von c. 1490, I, 85; Einsiedeln, Stiftsarchiv.

1351, Sept. 5. *Baden im Argau.*

514. Graf Albrecht von Werdenberch, der ältere, und Graf Albrecht, sein Sohn, geloben dem Herzoge Albrecht von Österreich und dessen Söhnen Rudolf, Friderich, Albrecht und Lewpold, mit allen ihren Festen, Dienern und Leuten wider allermänniglich bis auf nächsten st. Marteins Tag und von da an 2 Jahre lang zu dienen. Dafür haben sie 250 M. S. jetzt bar bekommen, und ebensoviel bekommen sie an st. Marteins Tag über ein Jahr. Stirbt einer von ihnen, so hat der überlebende den Dienst so zu vollführen, als ob sie beide lebten. Den Schaden, den sie in diesem Dienste nehmen, haben ihnen die Herzoge gnädiglich zu ersetzen.

Geben ze Baden, an mêntag vor Vnserr vrown tag ze herbst, 1351.

Die Siegel der Aussteller.
Perg. Or. Wien[a]).

a) Nach einer vom k. k. Haus-Hof- und Staatsarchiv zu Wien gütigst übersandten Abschrift bearbeitet.

1351, Dez. 2. *Engen.*

515. Cunrat der Vogt von Hattingen kommt mit Hainrichen von Zimberholtz, dem ältern, und mit Wernhern von Zimberholtz, dessen Bruder, über eine Genossame ihrer Eigenleute überein. Dieselben dürfen, wie es ihnen fügt, recht und ehelich zusammenkommen, deren Kinder aber sind dem Aussteller und den von Zimmerholtz gemeinsam; stirbt eines derselben, so darf von ihm nur ein Fall genommen werden, von einem Manne der rechte Hauptfall, von einer Frau ihr Gewand, mit dem sie zu Kirchen und „ze haingarten" ge-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gangen; kein Teil darf die gemeinsamen Leute verkaufen oder versetzen, bevor sie nicht abgeteilt werden. Geben ze Enngen in der statt, an dem nehsten freytag vor st. Niclauß tag, 1351.

Das Original siegelte der Aussteller.
Lupf. Kopialbücher Tom. XVI, 5—6, Stuttgart.

1) *1353, Okt. 30.* Dasselbe Uebereinkommen trifft Cunrat der Vogt von Hattingen, Rudolfs sel. des Vogts von Hattingen Sohn, mit Hainrich, Cunrat und Rudolf von Nuwenhausen, Gebrüdern, zu Engen, 1353, am mittwoch vor Allerheiligen, a. a. O. XVI, 6—7.

1352, Mai 4. *Stuttgart.*

516. Anno 1352., am freytag nach sant Walpurg tag zu Stutgart verschreibt sich wir (*sic*) graf Eberhard von Werdemberg, daz er frau Sophiae von Gerolzeck schuldig sey 500 m. s. Straßburger gewigs von haimsteur und morgengab, und umb dise 500 m. s. haben wir (*ait*) mit gunst und willen unser lieben oheyme, grafen Eberhard und grafen Vlrich von Wirtemberg, gebrüder, grafen Hainrichs von Werdemberg, unsers bruders, und ander unser freund und diener der vorgenannten unser lieben ehelichen wirtin, frau Sophiae etc. und ihren erben ingeben und gesezt und sezen an disem brief zu einem rechten pfande Trochtelfingen, unser statt, mit lüten und mit guten, an holz, an feld, an äckern, an wisen, an wasern, an waiden, an gerichten, an vellen, by wasen und by zwi, besucht und unbesucht, mit allen rechten, als wir dieselben stat etc. herbracht haben, und sol si und ihr erben dieselben stat fürbas mehr han niesen, besezen und entsezen nach ihrem willen, wie es ihr allerbast fugt, als lang biß wir die vorgenannte stat, lüt und gut, umb die[a]) oder ihr erben erledigen und erlösen um vorgeschribne zahl oder summa Strassburger gewigs, vnd sullen wir und unser erben die losung ewiglich han in allen künfftigen jaren, welches jars wir kommen zwischen dem Obrosten tag und dem Wyßen sonntag. Wir geloben ouch, daz wir noch unser erben sie an der vorgenannten statt, lüten und guten nimmer nicht bekümmern, noch ansprechen sollen, weder an gaistlichem noch an weltlichem gericht, noch sie daran hindern, noch schaffen geirrt werden, in kein wysen, ohne alle gefehrd, alle die weil wir die vorgenannte statt etc. umb sie nit erlöst habend umb die vorgenannten 500 m. s. Were aber, daz unser vorgenannte öheyme Eberhard und Vlrich comites de Wirtemberg oder ihre erben, umb die vorgenannte unser ehelich wirtin oder ihr erben lösen wöllen die vorgenannte statt Trochtelfingen, lüt und gut, umb als vil gelt, als sie unser lieber ane selig' graf Eberhard von Werdemberg[1]) sezt unserm vatter vnd unser muter selig etc. [an] hainstur und zugelt, daz sich dann an demselben gelt über 500 m. s. Strassburger gewigs trifft, daz sol sie und ihr erben uns oder unsern erben lan werden und geuallen. Wir haben auch die vorgenannten unser öheyme Eberhard und Vlrich comites de Wirtemberg gebetten, daz sie unser vorgenannte ehliche wirtin und ihrer erben vogt syend und ihr schirmer und sie schirmend vor uns und aller meniglich, ob wir oder kain unser erben oder iemand anders sie laidigen, irren, hindern oder ansprechen wölte an gaistlichem oder an weltlichem gericht, als ferr sie mügen, ohne alle geuerd. Vnd hat der vorgenannte graf von Werdenberg seiner ehelichen wirtin, frau Sophiae etc., und ihren erben disen brief geben und besigelt mit seinem innsigel. Sigillarunt etiam rogati Eberhard und Vlrich comites de Wirtemberg und graf Heinrich von Werdenberg.

a) Lies: sie.

Gabelkhover, Kollectaneen (16. Jhdt., Stuttgart, Staatsarchiv) I, 162v. Mitgeteilt von Archivsekretär Dr. Giefel in Stuttgart.

1) Verschrieben für Wirtemberg; die Angabe Steinhofers (Neue Chronik von Würtemberg I, 67), aber, dass Graf Eberhart von Wirtemberg seiner Tochter Agnes bei ihrer Verehelichung mit dem Grafen Heinrich von Werdenberg die Herrschaft Trochtelfingen zur Aussteuer gerade im Jahre 1316 überlassen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

habe, lässt sich urkundlich nicht belegen. Urkundlich erscheint Graf Heinrich als Tochtermann des Grafen Eberhard am 9. Nov. 1317, s. Stälin, Wirtemberg. Geschichte III, 715, Anm. r.

2) Ein Laienzehnten blieb zu Trochtelfingen auch nach der Uebergabe dieser Stadt an die Grafen von Werdenberg wirtenbergisches Lehen; ein um 1350[a]) geschriebener Eintrag des wirtenbergischen Lehenbuches (Perg. Or. Stuttgart, fol. 18[v]) sagt nämlich: Item Rûdger von Bartenstain hat ze lehen einen laygenzehenden ze Trohtolfingen".

a) Sattler, Geschichte von Wirtenberg unter den Grafen II, 73 stellt denselben ohne Grund zu 1340.

3) *1356, Juli 29. Urach.* Graf Eberhard von Wirtenberg gelobt seiner Muhme Sophie von Geroltzegge für den Fall, dass ihr Gemahl, sein Oheim, Graf Eberhard von Werdenberg, vor ihr ohne Hinterlassung ehelicher Söhne stirbt, die Stadt Trohtoluingen auszufolgen, worauf derselbe ihr 500 M. S. Strassburger Gewäges für Heimsteuer und Morgengabe bewiesen hat, oder dafür 500 M. zu geben. Nach ihrem Tode, falls sie die Stadt erhält, sollen jedoch die Bürger von Trohtoluingen, „vnd wer die stat von iren wegen inne hat", dieselbe wieder an ihn antworten. Geben ze Vrach, an dem fritag nach st. Jacobs tag, 1356. Das Reitersiegel des Ausstellers. Perg. Or. Wien. R.

1352, Sept. 1.

517. Schwigger von Gundelfingen, Ritter, Berhtolt und Degenhart von Gundelfingen Gebrüder, Schwestersöhne des von Nyffen sel., verkaufen an Schwigger von Gundelfingen, Herrn Hansen sel. von Gundelfingen, ihres Vetters, Sohn, ihren Teil der Stadt zu Haigingen mit dem Kirchensatz und der Vogtei daselbst und die Vogtei zu Vainhusen, „lút vnd gût, si sien aigen oder lehen oder phant", wie das ihr Vater sel., Herr Cûnrat von Gundelfingen, an sie gebracht hat, um 1700 ℔ ₰ Haller Münze, von denen ihnen 300 ℔ h baar bezahlt sind. Mit den übrigen 1400 ℔ h aber soll der Käufer die Leute und Güter, welche verpfändet sind, jedoch mit Ausnahme der Leute und Güter, auf welche der Verkäufer Stiefmutter „bewiset" ist, ihnen lösen. Der Käufer kann auch die Leute und Güter, auf die ihre Stiefmutter „bewiset" ist, „umb so vil gûtz, als siv stant" jederzeit an sich lösen. Die Verkäufer sollen die Lehen von den Lehensherrn fertigen ohne des Käufers Schaden. Dieselben setzen als Bürgen Graf Friderich von Zolr von Schaltzburg, den ältern, Graf Hainrich von Veringen, Herrn Hainrich den Späten von Staingebrunn, Herrn Hainrich Späten von Witlingen, Herrn Hansen den Magern, Herrn Burkart von Elrbach, den Langen, Ritter, Hansen Späten, den man nennt den Totlinger, V̊czen den Magern, Hansen von Rútlingen, Swiggern von Gundelfingen, Albrecht sel. Sohn, Woluen den Bossen und Kûni von Burladingen. Leistung zu Vlme, Ehingen oder Rútlingen. Stirbt der Käufer ohne Leibeserben, so sind die Verkäufer und ihre Bürgen in gleicher Weise, wie gegen jene, auch gegen seine „náhsten erben von sinem vatter" verbunden.

Geben an dem ahtunden tag vor Vnser frowen tag der júngrun, 1352.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Siegel Degenharts von Gundelfingen (Bruchstück, IV A 2), der beiden Späten von Staingebrunn und Witlingen (IV A 2), des Magers (IV A 2, im Schilde das Spät'sche Wappen) schlecht erhalten, alle mit unleserlicher Umschrift, Wolfs des Bossen (30 mm D., IV A 2, im Schilde 3 gestürzte Wolfsangeln, wie im Wappen von Stein und Stadion; † S'. WOLF. DICTI. BOSSEN.), Swiggers von Gundelfingen (beschädigt, 31 mm D., im Schild ein dünner, kurzgezackter Dorn; † S'. SWIGGE..... DELVINGE.), des Späten, gen. Totlinger, (IV A 2, ganz beschädigt), Kunis von Burladingen (24 mm D., IV A 1, im Siegelfelde Vogel auf fünfgipfeligem Berge sitzend; † S..... BVRLADING..) und Hansen von Rûtlingen (27 mm D., im Schilde Jungfrauenrumpf; † S'. IOH. DE. RVTLIN....*); die der übrigen Aussteller und Bürgen sind abgefallen.

Perg. Or. Donaueschingen. R.

1353.

518. *Aus dem liber taxationis ecclesiarum et beneficiorum in dioecesi Constanciensi anno 1353.*

In Cristi nomine amen. Anno a Natiuitate domini 1353., presidente reuerendo in Cristo patre, domino Johanne episcopo Constantiensi, facta fuit inquisicio de ualore et redditibus omnium ecclesiarum parochialium, capellarum et altarium dyocesis Constantiensis, prout in isto libro continetur:

.... Decanatus Aylingen: .....

Túringen cum filiabus Schnetzenhusen, Bäffendorf, Hegbach, Berghain et Haintzmansmit conferunt comites de Smalnegg. Soluit in frumentis exclusa quarta 230 modios spelte et auene mensure in Rauenspurg, item 5 ℔ ß Constantiensium. Plebanus premissis exceptis habet 9 modios frumenti predicti, item in oblacionibus et aliis prouentibus habet 16 ℔ ß Const. Quartalis est. Sunt in ipsa parrochia 150 domicilia. Distat ad 2 miliaria. .....

Limpach conferunt comites Sancti Montis. Soluit 76 modios spelte et auene mensure in Rauensburg, item soluit 35 ß Const. De premissis pertinent vicarie 16 modii utriusque frumenti et oblaciones, que estimantur ad 3 ℔ Const. Domicilia sunt ibidem 30. Distat 2 miliaria.

Honberg conferunt dicti Schenken de Vtendorf. Soluit 85 modios spelte et auene mensure in Rauenspurg, item 16 ß Const. Vicarie pertinent de premissis 14 modii dicti frumenti et oblaciones, que solum estimantur ad 30 ß Const. Sunt etiam ibidem nisi 20 domicilia. Distat 2 miliaria.....

Decanatus Lutkilch, locus in Vberlingen.....

Rôribach confert comes Sancti Montis, soluit in toto 8 marcas.

Item capella in ipso Sancto Monte soluit 7 marcas.

Bettenbrunnen restat

Teggenhusen.

Witenhouen soluit in toto 4 ℔ Const. Habet nisi 2 domicilia.

Siggingen alternatim confertur, nam pro vna vice conferunt dicti Besserer, ciues in Vberlingen, reliqua vero vice conferunt procuratores seu magistri hospitalis ibidem. Soluit in frumentis 16 maltra spelte et 10 maltra auene mensure in Vberlingen. In diuersis soluit 2 ℔ Const. De premissis prebende vicarii assignantur 7 maltra dicti frumenti. Oblaciones estimantur ad 1 ℔ Const. Domicilia ibidem sunt tantum 11. Distat ad 1 milliarium.....

Kluftern.

Lintbach confert comes Sancti Montis.....[a]).

a) *Hier ist von späterer Hand beigesetzt:* Capella seu ecclesia parrochialis in Imenstad de nouo dotata et auctoritate apostolica confirmata, ad collacionem domini abbatis in Salem spectans. Juxta dotacionem vniuersitatis ville Imenstadensis fructus taxantur ad tres m. a., anno domini 1419. *Eine andere Hand schrieb etwas später noch bei:* d. 5. Junii, anno domini 1416., erecta est Imenstad in parochiam.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Wildorf cum filiabus Búrren et Lestetten incorporata est monasterio supradicto. Soluit in frumentis 66 maltra spelte et 34 maltra auene mensure in Vberlingen et 4 ℔ Const. Vicarius premissis exceptis habet in censibus 5 maltra spelte et 3 maltra auene, item 1 ℔ et 4 ß Const. Oblaciones estimantur ad 10 ℔ Const. Ibidem 45 domicilia. Nota, quod ibidem laycalis decima communiter soluat 120 maltra dicte mensure, quorum tantum tercia pars existit in auena, et eadem decima quartalis est, licet ipsa ecclesia quartalis pro nunc non sit certis de causis.

Frikkingen alternatim confertur, nam vice vna dominus episcopus Constanciensis eam confert, reliqua vero comes Sancti Montis. Soluit in frumentis 82 maltra spelte, item 242 maltra siliginis et auene eque mensure in Vberlingen, item 27 ℔ et 5 ß Const. Prebenda non est taxata.....

Bettenbrunnen confert comes Sancti Montis. Soluit speltarum 10 maltra. Item soluit 20 maltra auene mensure in Vberlingen, item 10 vrnas vini et 5 ℔ Const. Distat ad 2 milliaria.....

Decanatus Sulgen, locus ibidem.

..... Bussen cum filiabus Meringen et Dûtelnhouen conferunt dicti de Vrach. Soluit 70 maltera mischelkorn, item 20 maltera auene mensure in Sulgen. Item soluit 6 ℔ h et 12 ß Const. Vicario dantur de premissis 4 maltra frumenti mixti et 2 maltra auene. Oblaciones estimantur ad 14 ℔ h. Domicilia sunt 60. Distat ad 7 milliaria.....

Nûfron conferunt de Hornenstain. Soluit 20 maltera siliginis et 10 maltera auene mensure in Rûdlingen, item 15 ß Const. et 5 ℔ h. Et licet ibidem tantum sint tria domicilia, adhuc oblaciones estimantur ad 8 ℔ h.....

Auszug aus dem von Decan Haid im Freiburger Dioecesanarchiv V, 38 ff. abgedruckten »liber taxationis ecclesiarum et beneficiorum in dioecesi Constanciensi anno 1353.« nach der im erzbischöflichen Archiv zu Freiburg beruhenden Originalhandschrift. S.

1353, März 15. oder 16.

519. Bentz der Guder verkauft Hainrichen von Manburren seinen Teil des kleinen und grossen Zehntens zu Phullendorf, „gelegen ennot des wigars“ [1]). Weil die Lehensherren dieses Zehntens Haintz von Ramsperg von Wildenstain und Rûflin von Ramsperg von Denkingen, „der nider“, jetzo nicht zu Land sind, so verspricht der Verkäufer und mit ihm sein Bruder Haintz der Guder in Eidesweise, diesen Zehnten von denselben zu fertigen, sowie sie zu Lande kommen.

Geben 1353, ze mittem Mertzen.

Das Siegel des Ausstellers fehlt; das seines Bruders zerbrochen und unkenntlich.
Perg. Or. Karlsruhe; Regest in der Zeitschrift für Gesch. d. Oberrheins XXXI, 20.

1) Die Kaufsumme ist nicht angegeben.

1353, Juni 1.

Vollmacht des Archidiacons Ludwig von Thierstein für 2 Stellvertreter in Archidiaconalsachen.

520. Nos Ludovicus de Tierstein archidiaconus ecclesie Argentinensis dilectis in

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Christo magistro Reinboldo dicto Süße, aduocato curie Argentinensis, et Heinrico dicto Rencze de Pfullendorf, clerico Argentine conmoranti, salutem et sinceram in domino caritatem. De legalitate vestra quamplurimum confidentes vices nostras in dicto archidiaconatu vobis et cuilibet vestrum in solidum, donec eas ad nos duxerimus reuocandas, conmittimus per presentes dantesque vobis et cuilibet vestrum insolidum plenam et liberam potestatem nomine nostro iudicandi homines sub nostra iurisdictione degentes, citandi, monendi, excitandi, absoluendi, interdicta ferendi eaque suspendendi ac relaxandi excessusque subditorum corrigendi, dispensandi, rectores et vicarios instituendi et visitandi ac omnia alia et singula faciendi, que nos ratione dicti archidiaconatus nostri facere possemus, si presentes essemus. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus duximus appendendum.

Datum et actum sabbato post Vrbani, anno domini millesimo trecentesimo quinquagesimo tercio.

Die Urkunde ist erhalten in einer mit dem jetzt abgefallenen Siegel des Gerichtes des genannten Archidiakons beglaubigten Abschrift von 1357 (feria 2. ante Laurencii martiris). Das Vorhandensein dieser Urkunde im fürstenbergischen Archiv macht es sehr wahrscheinlich, dass das Archidiaconat des Thiersteiners das Kinzigthal umfasste, sicher lässt sich das jedoch nicht feststellen, da wir über die Archidiakonatsverfassung des Strassburger Sprengels ganz ungenügend unterrichtet sind.

Perg. Kop. Donaueschingen. S.

1353, Juli 28. *Urach.*

521. Johans Truchsäss von Magolfshein erklärt die Burg Bichishusen, die er vor manchem Jahre gekauft hat, und die der Grafen Eberhart und Vlrich von Wirtenberg und ihrer Vordern offenes Haus von den von Gundeluingen, den frühern Herrn dieser Burg, gewesen ist und dies von jedem Inhaber sein soll, für deren offenes Haus von ihm und all seinen Nachkommen. Wird dies je gebrochen, so ist die Burg mit aller Zugehör den Herrn von Wirtenberg verfallen.

Geben ze Vrach, an sunnentag nah st. Jacobes tag, 1353.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.
Perg. Or. Stuttgart.

1353, Okt. 18. *Basel.*

522. Karolus IV. literam ab antecessore Heinrico V. monasterio s. Blasii super Slocse datam, de verbis ad verba insertam[a]) confirmat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Datum in Basilea, 1353., indictione 6., 15. kalendas Nouembris, regnorum nostrorum anno octavo.

Das Siegel zerbrochen.
Perg. Or. Karlsruhe.

a) Siehe oben No. 87.

1353, Dez. 10. *Wien.*

523. Peter Herr von Hewen verheisst dem Herzoge Albrehten von Osterrich, ausser den 10 Helmen, derentwegen er mit dem von Landenberg übereingekommen ist, noch mit 5 Mannen mit Helmen wider die von Zúrich und ihre Eidgenossen bis auf nächsten st. Martins Tag zu dienen. Für diese 5 Helme und für einen Brief, den er dem Herzoge wiedergegeben hat, hat ihm derselbe 500 fl gegeben.

Geben ze Wyen, an dem zinstag vor st. Lucien tag, 1353.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.
Perg. Or. Wien.

1) *1354, Juli 26. Brugg im Argau.* Peter Herr zu Hewen bestätigt die Bezahlung von 200 fl an den 400 fl, die ihm Herr Herman von Landenberg von Griffensê von wegen des Herzogs Albreht von Österrich schuldig ist, durch diesen Herzog. Geben ze Brug, 1354, an dem nähsten samstag nach st. Jacobs tag. Das „ze ruggen gelait“ Insiegel des Ausstellers abgefallen. Perg. Or. Wien.

2) *1358, März 10. Baden im Argau.* Peter von Hewen, Johans von Rosenegg, Pfaff Vlrich von Fridingen, Johans von Fridingen, dessen Bruders Sohn, Heinrich von Fridingen, Albr. von Clingenberg, Cûnr. von Homburg, Vlrich von Homburg, Heinrich von Homburg, Cûnr. von Stoffeln, Bentz von Stoffeln vf der Núwenburg, Johans von Randegg, Heinr. von Randegg und Friderich von Randenburg, welche wie ihre Vordern von Alters her in der Herzoge von Österrich Schirm und Dienst gewesen sind, und welche jetzt Herzog Rûdolf von Österrich als ein gütiger Nachfolger seiner Vordern in Herzogs Albr. von Österrich, seines Vaters, seinem eigenen und seiner Brüder Namen, „der aller gemeinlich gantzen vnd vollen gewalt er ietzunt hie oben fâret“, in seinen Schirm und Dienst genommen hat, wie andere seiner Diener, und denen er verheissen hat, wenn er oder sein Vater oder seine Brüder ihrer in oder ausser Landes zu Kriegen bedürfen, ihnen nach Gelegenheit ihres Dienstes, wie andern ihren Dienern zu geben, schwören, der Herrschaft von Österrich lebenslang gegen jedermann zu Schimpf und Ernst mit all ihren Festen, Leuten und Dienern und all ihrer Macht zu dienen, so oft sie von dem Herzoge Albr. oder von dessen Söhnen, ihren jungen Herrn, den Herzogen Rûdolf, Friderich, Albr. oder Lúpolden, oder deren Amtleuten dazu ermahnt werden. Geben ze Paden, an dem nechsten fritag vor st. Gregorien tag, 1358. Die Siegel Peters von Hewen, Johans von Rosenegg, Ulrichs von Fridingen, Alberts von Clingenberg, Cûnrats von Stoffeln, Bentz von Stoffeln, Heinrichs von Randegg und Friderichs von Randenburg beschädigt, die andern fehlen. Perg. Or. Wien.

3) *1359, April 20. Passau.* Peter von Hewen, ein freier Herr, der sich schon vormals mit allen seinen Leuten, Dienern und Festen den Herzogen Rûdolf, Friderich, Albrecht und Leupolt von Österrich, Gebrüdern, zu dienen verbunden hat, gelobt denselben aufs neue vom nächsten St. Johanns Tag ze Súngichten an 3 Jahre lang mit 10 ehrbaren Mannen „ze rozz, gewafenten mit helmen“ zu dienen, während dieser Zeit ihnen, ihren Amtleuten und Dienern alle seine Festen, Burgen und Städte zu öffnen, ihnen selbst zuzuziehen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und mit ihnen zu reisen mit all seiner Macht und mit den vorgenannten 10 Mannen. Wann er in ihrem Dienste ist, sollen sie ihm Kost geben, wie ihren andern Dienern, und seinen Schaden im Felde an Rossen und Hengsten sollen sie ihm, wie andern Dienern, nach ihrer Gewohnheit ersetzen. Sie schulden ihm für diesen seinen Dienst 1000 fl „der gewicht von Florentz", von denen ihm auf kommende Alte Fastnacht Herzog Rûdolf 500 fl aus seiner Kammer und die andere Hälfte an gleichem Tage über ein Jahr geben soll. Geben ze Pazzaw, an dem hl. abende ze Ostren, 1359. Das Siegel des Ausstellers (rot in ungefärbter Wachsschüssel, 30 mm D., IV A 2, Siegelfeld gegittert, Wappen bekannt; † • S' PET • DNI DE • HEWE . MLT •). Perg. Or. Karlsruhe. R.

1354, April 28.

524. Hainrich von Blûmenberg, des Kalpfen ist, schwört Herrn Johans von Blûmenberg, dem jüngern, Ritter, und dessen Erben einen gelehrten Eid zu den Heiligen, „ze vertgen vnd ze vollefûren brief nach aller ir notdurft vmb alle stuke vnd gût", über die er mit demselben übereingekommen ist, in all der Weise, wie Herr Berhtolt von Valkenstain, Herr Johans von Blûmberg, der ältere, Ritter, und Oswalt von Wyldenstain, ein Freier, seine (des Ausstellers) Freunde, die bei ihrem Uebereinkommen gewesen, oder deren Mehrzahl erkennt, und zwar innerhalb der nächsten acht Tage, nachdem er von denselben dazu gemahnt worden ist. Thut er es nicht, so hat er in Vilingen oder Rôtwil Geiselschaft in Person zu leisten. Als Bürgen setzt er die vorgen. Herrn Berhtold von Valkenstain, Herrn Johans von Blûmberg und Oswalt von Wyldenstain, die gegebenen Falls in einer der gen. zwei Städte durch einen erbern Knecht mit einem Pferde Geiselschaft zu leisten haben.

Geben an dem nehsten mântag vor st. Walpûrg tag, 1354.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.
Perg. Or. Donaueschingen.

1354, Juli 21.

525. Graf Johannes zu Firstemberg und Frau Anna von Sigenaw, seine eheliche Gemahlin, versprechen vom Zolle zu Hausen und vom Gute zu Harmerspach jährlich in ihr Haus nicht mehr denn 20 ℔ „Strassburger" zu nehmen und vom andern Nutzen 40 M. S. dem Walther von Freiburg oder seinen Erben, denen diese Stücke versetzt sind, auszurichten. Was nach Erlegung dieser 40 Mark noch übrig ist, sollen beide Aussteller mit einander, nicht eines ohne das andere geniessen und damit thun, was sie wollen.

An st. Marien Magdalena obendt, 1354.

Das Original besiegelten die beiden Aussteller, Herzog Herman von Teck, Berchtold von Schneyd, Schultheiss zu Gengenbach, Benz Stocklin, Ritter, Johannes von Dekingen.

Eintrag in einem Repertorium des 17. Jhdts., Donaueschingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1354, Sept. 14. *Neuregensberg.*

526. Albrecht Herzog zu Osterreich erlaubt seinem getreuen Purchart von Risscha, seiner ehelichen Wirtin Adelheit um 100 M. S. an ihrer Morgengabe und Heimsteuer die von ihm lehenbare Feste New Gutenstain ob der Tv̊naẘ und deren Zugehörden zu versetzen.

Geben vf der Newn Regensperg, an des hl. Chreutz tag zu heribst, 1354.

Das Siegel des Ausstellers.
Perg. Or. Wien [a]).

a) Nach einer vom k. k. Haus-Hof- und Staatsarchiv zu Wien gütigst mitgeteilten Abschrift bearbeitet.

1354, Okt. 24. *Stockach.*

527. Walther der Truchsess, Ritter, und Ott und Frikk, seine Söhne, sind mit Wernher von Zimbern um das Erbe, das Herr Bertholt der Truchsess und Ann, seine Tochter, gelassen haben, gütlich berichtet. Beide Teile haben geschworen, die Richtung anzunehmen, die dieses Erbes wegen bis künftige Weihnachten Graf Eberhard von Nellenburg, der alte, Herr Eberhard der Truchsess von Walburg, Herr Albreht von Stisslingen, Herr Ortolf von Hôdorf, Herr Hârtung von Bartenstain und Eberhard von Oberstetten geben werden. Walther und sein Sohn Frik schwören zudem, auch Ott den Truchsessen [a]) zu Anerkennung dieser Richtung bringen zu wollen.

Geben ze Stokach, 1354, an dem nâsten fritag vor st. Symonis Jude (*sic*) tag.

Das Original siegelten der Aussteller und seine beiden Söhne.
Zimm. Kopialbuch I, 83 und II, 62.

a) Ott war also damals, obwohl die Urkunde ihn redend einführt und auch siegeln lässt, nicht in Stockach zugegen.

1) *1354, Okt. 31. Eigeltingen.* Graf Eberhart von Nellenburg, der alte, zu Aigeltingen auf dem Landgericht zu Gericht sitzend, beurkundet, dass Herr Walther der Truchsäss von Rordorf, Ritter, und Ott und Frikk, dessen Söhne, zu Gunsten Herrn Wernhers von Zimber, eines Freiherrn, verzichtet haben auf Meskilch die Stadt und die dazu gehörigen Mühlen und Fischenzen, Rordorf das Dorf, das Gut zu Modertzhofen, Hôdorf das Dorf, Snerchingen das Dorf, das Obernbirhtlingen und das Niderbirhtlingen, die Vogtei zu Wakershouen, den Kirchensatz zu Bûtingen dem Dorf und den Hof zu Obernstetten. Geben an dem lantag ze Aigeltingen, 1354, an dem fritag vor Allerhailgen tag. Die Siegel des Grafen Eberhard von Nellenburg, das als Landgerichtssiegel in der Urkunde angekündigt ist, (33 mm D., IV A 2, im Schild 3 Hirschhörner; † S . . . ITIS . EB . D . NELEBG . LAG . I . HEG .), der Truchsessen Walther (zerbrochen), Ott (27 mm D., IV B 1, Helm mit Decke und Pfauenschweif als Helmzier; † S . OTONIS . DAPIFRI . DE . RORDORF .) und Frikk (wie an No. 492, 2; beschädigt) von Rordorf, des edeln Herrn, Grafen Eberharts von Nellenburg, des jungen, (35 mm D., IV A 2, im Schilde 3 Hirschhörner; † S' . EB'HARDI . COMS . DE . NELLEBVRG . IVN .),

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herrn Göswin von Hohenuels (beschädigt, 35 mm D., IV B 1, im Siegelfelde Helm mit 2 Hörnern als Helmzier; .....SWINI . DE .....ELS . MILITI .), Herrn Burkharts, seines Bruders, (25 mm D., IV B 1, im gegitterten Siegelfelde Helm mit gekröntem, mit Schleier versehenem Frauenkopfe; † S' . BVRCH . DE . HOHENVELS . MILITIS .), Herrn Hansen von Bodmen, des jungen, (zerbrochen), Herrn Ortolfs von Hödorf (33 mm D., IV A 2, Siegelfeld mit Sternen besetzt, Schild gespalten, r. 3 schräg stehende Hacken (sog. Heuliecher), das l. Feld punktiert; † S' . ORTOLFI . DE . HOIDORF . MILITIS .), Herrn Wolfen von Jungingen (wie an No. 428, 3) (alle diese Ritter) und Eberharts von Oberstetten (34 mm D., IV A 2, im Schilde r. sehender, auf dreigipfeligem Berge stehender Vogel; † S' . EBERHARDI . DE . OBERSTETEN .). Perg. Or. Donaueschingen. R.

2) *1354, Nov. 10. Rotweil.* Cünrat von Wartenberg, ein Freier, Hofrichter von des Römischen Königs Karl Gewalt auf dessen Hofe zu Rötwil, beurkundet, dass der Ritter, Herr Walther der Truchsätze von Rordorf, genannt von Messekilch, dem edeln freien Herrn Wernher von Zimbern, Ritter, Herrn zu Messekilch, an offenem Gericht auf dem Hofe zu Rötwil übergeben hat: alle seine Rechte auf Messekilch die Stadt und die Mühlen daselbst und die dazu gehörige Fischenz, zu Rordorf dem Dorf, Oberastetten dem Dorf, zu Moderatzhofe, zu Hödorf dem Dorfe, zu Schnärkingen dem Dorfe, zu Oberbirhtelingen und Vnderbirhtelingen den Dörfern und zu Wakershouen dem Dorfe. Geben ze Rötwil, an st. Martins abent, 1354. Die Siegel des Hofrichters zu Rötwil (wie Abbild. No. 67) und Walthers des Truchsessen von Rordorf (wie Abbild. No. 62). Perg. Or. Donaueschingen. R.

3) Am nämlichen Tage beurkundet derselbe Hofrichter zu Rötwil, dass vor ihm im Gerichte Ritter Walther der Truchsess von Rordorf, gen. von Messekilch, dem edeln freien Herrn Wernhern von Zimbern, Herrn zu Messekilch, als Pfand für 30 ℔ ₰ Const. seinen Maierhof und Grämpinges Hof zu Männigen gesetzt habe. Geben ze Rotwil, an st. Martins abent, 1354. Das Original siegelte das Hofgericht und Truchsess Walther. Zimm. Kopialbuch I, 83.

4) Am 25. Nov. (st. Katherinen tag) desselben Jahres beurkunden Otto und Frik, Gebrüder, die Truchsessen von Rordorf, Söhne Walthers des Truchsessen von Rordorf, ihre Zustimmung zu der Uebergabe von Messkirch an Wernher von Zimmern. Perg. Or. mit den Siegeln der Truchsessen Otto (wie an No. 527, 2) und Friedrichs (wie an No. 492, 2). Donaueschingen. R.

1354, Nov. 16. *Saulgau.*

528. Herzog Albrecht von Österrich giebt Gerharten und Rûdi von Plûmenberg, Vettern, wegen des Dienstes, den sie ihm von st. Merteinstag, der hin ist, ½ Jahr selb fünft thun sollen, jedem Manne alle Monat für Sold und Kost 12 fl, „ob si ez verdienent". Diese Summe macht in ½ Jahre 360 fl. Auch gilt er ihnen von der Kost wegen zu Raprechtzwil 30 fl. Alles muss er zahlen auf die nächste Fastnacht.

Datum in Sulgen, dominica post Martini, 54.

Das Original siegelte der Aussteller.
Kopie des 14. Jhdts. in Mscr. 15, fol. 71, Wien, Staatsarchiv.

1) An demselben Tage giebt Herzog Albrecht einen Dienstbrief den Vettern Johans und Johans von Plumenberg, die ihm selb vierzehn von vergangenem st. Merteinstag an ½ Jahr lang dienen sollen, und von denen jeder Mann für Kost im Monat 8 fl bekommt. Denselben verheisst er auch an demselben Tage die 150 fl Schaden, die sie heuer in seinem Dienste genommen, wie sie vor seinem Hofmeister Wolfhart von Hannow bestätigt haben, binnen Jahresfrist zu ersetzen. A. a. O. fol. 71.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2) Ebenso giebt Herzog Albrecht an demselben Tage Diethelmen von Plumenberg einen solchen auf 12 Mann lautenden und für jeden derselben an Kost und Sold monatlich 12 fl ansetzenden Dienstvertrag. A. a. O. fol. 71v.

3) *1357, Febr. 1. Wien.* Herzog Albrecht von Österrich schuldet Hansen, dem alten, und Hansen, dem jungen, Vettern, von Blûmenberch für ihren Dienst, den sie ihm wider die von Zürich und ihre Eidgenossen gethan haben, noch 500 fl und „behoust" sie dafür auf seine Feste Wêhing, die aber seiner Söhne, der Herzoge Rûd., Friderich, Albrecht und Leuppolten, offenes Haus bleibt. Datum Wienne, feria 4. ante Purificationem, 1357. A. a. O. fol. 106v.

1355, April 8. *Engen.*

529. Peter Herr von Hewen giebt Hainrichen, Cunraten und Rudolfen, Gebrüdern, von Nuwenhausen Mäthilt, der Frigen Schwester, Johannsen Wieserers eheliche Wirtin, und ihre Kinder um deren Recht an Cunraten Mertzen, Jäcklin Bisinger, Hainrich Schälling, gen. Druckenmunt, Adelheit, des Frügen Tochter, der Erler Schwestern von Anselfingen, Cunrat Knipen, dessen Sohn Johannsen und dessen Schwester, die alle denselben bisher halb zugehört haben.

Geben ze Engen in der statt, an der mittwochen ze außgender Osterwochen, 1355.

Das Original siegelte der Aussteller.
Lupf. Kopialbücher, Tom. XVI, 7—8, Stuttgart.

1355, April 9.

530. Johans der Lútzler, Bürger zu Phullendorf, verkauft dem Abte und Konvente des Gotteshauses Salmanswiler seine Wiese halb zu Vlshusen unter dem Bach gegen Süsshaimer Aecker, deren Hälfte 4 Mannsmad ist, und seine Wiese ganz ob dem Bach für lediges Eigen, ausser dass den Käufern aus den 4 Mannsmad ½ Fuder Heu zu Zehnten gegangen ist, um 30 ℔ 10 ß ₰ Costentzer Münze.

Geben 1355, an dem durnstag in der Osterwochen.

Die Siegel des Ausstellers und der Stadt Pfullendorf eingenäht.
Perg. Or. Karlsruhe.

1355, Juni 22.

531. Mancz von Hornstain, Ritter, zu Hödorf, verkauft seinem Vetter, Herrn Hansen von Hornstain, sesshaft zu Sulgen, seine Güter zu Burgun, wie sie sein Vater und er besessen, für 475 ℔ h, nur ausgenommen 2 Viertel Oels jährlich nach altem, kleinem Rûdlinger Mass, die nach Hailigcrûtzstal an das Licht, das ob den Gräbern im Kreuzgang brennt, gehen. Als Bürgen giebt er Herrn Ludwig von Hornstain, Herrn Brun von Hertenstain, beide Ritter, Hansen von Hornstain zu Gefingen und Hansen von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hornstain von Niufron. Geiselschaft gegebenen Falls gen Mången, Sulgen oder Rûdlingen. Für einen abgehenden Bürgen hat Mancz innerhalb 14 Tagen einen neuen zu stellen.

Gegeben 1355, am nâhsten mântag vor st. Johans tag ze Sûngihten.

Die Siegel des Ausstellers und seiner Bürgen (alle IV A 2 mit gleichem Schild) 1) Mancz von Hornstain (30 mm D., im Schild über dreigipfeligem Felsen gekrümmte Hirschhornstange; † S' MAN....D'. HORNSTAIN . MILITIS .), 2) Ludwig von Hornstain (28 mm D.; ..LODOVVICI . D' . HORNSTAIN . MILIT ..), 3) Brun von Hertenstain (36 mm D.; † S . BRVN . D . HERTTESTAI . MILITIS .), 4) Hans von Hornstain (37 mm D.; † S . IOHIS . DE . HORNSTAI.....), 5) Hans von Hornstain (35 mm D.; † S' IOHANNIS . DE . HORNSTAIN .). Perg. Or. Sigmaringen, Staatsarchiv; Regest von Lichtschlag in Mitteilungen des Vereins für Gesch. und Altertumskunde in Hohenzollern VII, 65. S.

1) *1356, Okt. 18.* Graf Hainrich von Veringen giebt seine Zustimmung, dass Herr Johanns von Hornstain, Ritter, zu Kostentz gesessen, dem Kloster Salmanswile die Gütlein zu Burgun, welche der Schenkman, Holl und der alte Wilmadinger bauen, und die von ihm zu Lehen gehen, verkaufte, und giebt zugleich dem Kloster alle seine Rechte an denselben. Geben an dem nâhsten zinstag nach st. Gallen tag, 1356. Das Siegel des Ausstellers (40 mm D., IV A 2, im Schild 3 Hirschstangen; † S' COMITIS . HAINRICI . DE . VERINGEN ., abgebildet in den Mitteilungen des Vereins für Gesch. und Altert. in Hohenzollern IV No. 12). Perg. Or. Sigmaringen, Staatsarchiv; Regest von Lichtschlag in den Mitteilungen des Vereins für Gesch. und Altertumskunde in Hohenzollern VII, 66. S.

2) *1356, Okt. 18.* Albreht von Stôffeln, ein Freier, giebt auf Bitten des Ritters Hansen von Hornstain, zu Kostencz gesessen, seine Zustimmung zum Verkauf des Hofes zu Burgun, der des Bahritters war, und den jetzt der junge Wilmadinger baut, der von dem genannten Albreht zu Lehen geht, an das Kloster Salmanswile und eignet ihn diesem Kloster. Geben an dem nâhsten zinstag nah st. Gallen tag, 1356. Das Siegel des Ausstellers (29 mm D., IV A 2, im Schild ein stehender Löwe; ..ALBERTI . DE . STOFFELN .). Perg. Or. Sigmaringen, Staatsarchiv; Regest von Lichtschlag in Mitteilungen des Vereins für Gesch. und Altertumskunde in Hohenzollern VII, 67. S.

3) *1356, Nov. 4.* Hans von Hornstain, Ritter, zu Kostencz gesessen, verkauft dem Kloster zu Salmanswiler nachstehende zu Burgen dem Dorf und ringsum gelegene Güter: den Hof, der ehemals des Bahritters war, den jetzt der Wilmadinger baut, die Gütlein des Schenkman, Holl und des alten Wilmadingers, das Gut, das der Hermeller baut, von dem 2 Viertel Oel nach Heiligenkreuzthal geht, und alle übrigen Güter daselbst, die er von seinem Brudersohn, Herrn Mangolten von Hornstain, erkauft hat, für 500 ℔ h. Er setzt zu Bürgen Grafen Eberharten von Landow, Herrn Cûnraten von Hornstain zu Grûningen gesessen, Herrn Ludwigen von Hornstain, Herrn Hârtniten von Bartelstain, alle Ritter, Hansen von Hornstain zu Geffingen gesessen, Hansen von Hornstain von Nûfrun, Vczen von Stainhusen, Gerlochen von Stainhûlw, den jungen, Wolfen den Sahs und Micheln den Gârwer, Bürger zu Râdlingen. Geiselschaft in Râdlingen, Mengen oder Sulgen, die Ausleute mit Pferden, die Bürger ohne dieselben. Stirbt einer der Bürgen, so muss Hans innerhalb 14 Tagen einen neuen geben. Geben an dem nâhsten fritag nah Aller Hailigen tag, 1356. Die Siegel des Ausstellers und der Bürgen: 1) und 2) abgefallen, 3) Cûnrat von Hornstain (33 mm D., IV A 2, im Schild über dreigipfeligem Berge gekrümmte Hirschhornstange; † S . COR . D . HORNSTAI . I . GRVNIGE .), 4) Ludwig von Hornstain (wie an No. 531), 5) abgefallen, 6) stark beschädigt, 7—11) eingenäht. Perg. Or. Sigmaringen, Staatsarchiv; Regest von Lichtschlag in Mitteilungen des Vereins f. Gesch. und Altertumskunde in Hohenzollern VII, 67. S.

1355, Juli 30. *Eigeltingen.*

532. Eberhart der Ziler, Freier, Landrichter zu Aigeltingen in der Grafschaft zu

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nellenburg, zu Aigeltingen an dem Landtag zu Gericht sitzend, beurkundet, dass der Ritter Burkhart von Jvngingen, der alte, an Frau Vrselen, Herrn Cûnrats sel. von Hohenuels Tochter, Herrn Wolfen von Jvngingen, des genannten Herrn Burkharts Sohns eheliche Hausfrau, um 1130 M. S. Costentzer Gewichtes verkauft hat: die Burg Jungnow, die Burg Schiltow, an der Lvchat gelegen, Inrenngen das Dorf, Blatteringen das Dorf, Emeruelt das Dorf, Hohenberg den Weiler, Affelstetten das Dorf, Åmphingen das Dorf, Blatteringen den Weiler, Frowelsperg den Weiler, den Kirchensatz zu Stetten zu dem Kalten Markt, den Kirchensatz der Leutkirche zu Inrenngen und den Kirchensatz der Kapelle zu Ineringen, die des genannten Herrn Burkharts Pfand ist, alle diese Burgen, Weiler, Dörfer, Kirchensätze, Mühlen und Pfandschätze mit aller Zugehörde. Zeugen: Herr Wolf von Jvngingen, Ritter, der seine Zustimmung gab, Herr Hans von Bodmen, der alt, Herr Hans, dessen Sohn, Herr Hainrich von Randegg, Herr Hans von Randegg, Herr Ortolf von Hödorf, Herr Hainrich Burst und Herr Berhtold von Hasenstain, alle Ritter, die alle darüber Urteil sprachen und erteilten.

Geben ze Aigeltingen an dem landtag, 1355, an dem nehsten dunstag nach st. Jacobs tag.

Die Siegel des Grafen Eberhart von Nellenburg, das als „des lantgerihtes insigel" in der Urkunde angekündigt ist, (wie an No. 527, 1), des Herrn Burkhart von Jungingen, des alten, (abgeschliffen, 30 mm D., Siegelfeld mit Sechspass eingefasst und mit Sternen besät, im Schilde offene Scheere, die Spitzen aufwärts gekehrt; Umschrift unkenntlich) und Wolfs von Jungingen, Ritter, (wie an No. 428, 3).

Perg. Or. Donaueschingen. R.

1) *1356, Febr. 3. Rottweil.* Cûnrat von Wartenberg, Freier, Hofrichter, urteilt im Namen und an Statt des Kaisers Karl öffentlich auf dem Hofe zu Rötwil, an der offenen, freien Königsstrasse zu Gericht sitzend, in der Klage der edeln Frau Vrselle, Herrn Wolfen von Jungingen, eines Ritters, ehelicher Hausfrau, Herrn Cûnrats sel. von Hohenuels Tochter, gegen Johann von Mägenbûch, dass der Beklagte die Klägerin an den von ihrem Sweher, dem Ritter Burkart von Jungingen, gekauften Gütern[a]) „fürbaz vngesumet vnd vngeierret lassen sol". Geben ze Rötwil, an st. Blåsins tag, 1356. Das Siegel des Hofrichters zu Rötwil (wie Abbild. No. 67) nicht gut erhalten. Perg. Or. Donaueschingen. R.

a) Es sind die in No. 532 aufgezählten; ausser denselben werden hier noch weiter aufgeführt: die Mühle zu Veringen in dem Dorfe, genannt die Wålki, und 4 Mark jährlichen Geldes, gelegen zu Nenzingen, die Burkarts von Jungingen Pfand sind.

1355, Okt. 15. *Constanz.*

533. Peter Herr von Hewen, Ritter, und Albrecht von Clingenberch, weiland Herrn Hainriches sel. Sohn von Clingenberch, Ritters, verheissen Frau Margarethen, Gräfin von Våhingen, der Mutter Albrechts von Clingenberch, wenn mit dem Rechte kundlich wird, „das ir von den åcht vnd zwainzighundert pfunt haller

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

me guldinr werden solte", als sie ihr verschrieben haben, diese Gulden bar zu geben oder dafür liegende Güter zu versetzen.

Geben ze Chostentz, 1355, an st. Gallen abend.

Die Siegel der Aussteller fehlen.
Perg. Or. Binningen, freiherrl. Hornstein. Archiv [a]).

a) Fand hier Aufnahme, weil die von Klingenberg im 14. und 15. Jhdt. Herrn von Möhringen waren.

1355, Nov.

534. *Belagerung der Feste Heiligenberg.*

Anno 55. Mons Sanctus partim captus et partim obsessus est mense Novembri per advocatum Alberti, ducis Austrie.

Heinricus de Diessenhofen, bei Böhmer, Fontes rer. German. IV, 101.

1) *1356, Jan. 25. Wien.* Herzog Albrecht von Oesterreich schuldet Albrechten von Fryberg, Landvogt in Swaben, „vmb kost", die er in seinem Dienste zu dem Heiligenberg gehabt hat, um Schaden, um Rosse und um alles andere nicht mehr denn 1093 fl. Datum Wienne, in Conuersione s. Pauli, anno 56. Siegel nicht erwähnt. Kopie in Cod. 15 des k. k. Haus-Hof- und Staatsarchivs Wien S. 87, durchstrichen.

1356, Jan. 27. *Wien.*

535. *Bischof Berchtold von Eichstädt vermittelt den Frieden zwischen Herzog Albrecht von Oesterreich und den Grafen von Werdenberg zu Heiligenberg.*

Wir Berchtold von gotts gnaden bischoue zů Eystett veriehen und bekennen offenlich mit disem brief allen den, die in ansehent oder hôrent lesen, daz wir tẽdingt haben zwischen dem edeln fürsten, hertzog Albrechten von Österreich zu ainer seyt vnd zwischen graf Albrechtz, dem eltern, von Werdemberg vnd graf Albrechten, seinen sun, vnd vnserr lieben swester, frawen Agnesen, desselben graf Albrechts des jungern wirtin, vnd vnsern lieben brudern Johansen vnd Albrechten, burggrauen zu Nuremberg, zu der andern seitt, vmb auflauff vnd stozz, die zwischen in sind gewesen, vnd die sich ergangen haben vncz auf disen heutigen tag, also daz unser herr von Österreich der vorgenanten grauen von Werdemberg, des alten vnd des jungen, vnd aller irer helffer gnediger her worden ist vnd sein sol, vnd sol sy versprechen vnd beschirmen getreulich, als ander sein diener. So sullen sy im vnd seinen erben auch hinwider vleissigklichen vnd getreulichen dienen. Auch sol der Heiligperg, der vorhof, den vorgenanten grafen von Werdenberg widerwern, vnd all gefangen zu beder seyt sullen ledig sein, vnd all veindtschafft alles verdingen sol ab sein. Auch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

haben wir getedingt, das Weyssenhoren, die stat, vnd Půch, die vest, vnserm egenanten herrn, dem hertzogen, vnd seinen erben beleiben sol vnd im geben ist mit allem dem, vnd darzu gehört, vnd sich die egenanten herren von Werdemberg beyde vnd fraw Agnes, vnser swester, des jungen graf Albrechts wirttin, der morgengab die obgenanten stat vnd purg gewesen sind, vnd ir erben vnd vnser bruder Johans vnd Albrecht, die burggrafen von Nuremberg, vnd ir erben verzigen habend vnd verzeihen sullent aller der rechten vnd ansprach, die sy zu den vorgenanten guten Weissenhoren vnd Půch gehabt haben oder heten, es sey mit briefen oder mit andern sachen angeuerde nach der brief sag, di sy vnserm vorgenanten herrn von Osterreich daruber geben habent. Vnd darumb hat er in gegeben vier tausent phund Haller. Dann vmb das, so die vorbenanten grafen von Werdenberg, der alt und der junger, wider den obgenanten vnsern herrn, den hertzogen von Osterreich, getan habent, sprechen wir, daz sy baide oder ir ainer reiten sullen in des vorgenanten vnsers herren hof von Osterreich vnd da nicht auskomen, denn mit seinen willen. Wir bekennen auch, daz wir die vorgenanten sach vnd stuck alle geteydingt vnd gehandelt habent mit vollem gewalt, den wir haben von den vorgeschriben grafen von Werdenberg, von vnserr swester vnd von vnsern brudern, die vorgenant sind. Vnd das das alles also stet vnd volfůrt werde, des geben wir zů vrkund disen offen brief mit vnserm anhangendem insigel versigelten.

Das ist geschehen zů Wienn, da man zalt vnd warn von Cristi gepurt dreutzehen hundert jar, darnach in dem sechs vnd funffzigisten jar, des nachsten mitwochen nach sand Pauls tag, als er bekert warde.

Kopie im Cod. No. 578, k. k. Haus-Hof- und Staatsarchiv Wien (mitgeteilt von dem letztern).

1) Der entsprechende Revers des Grafen Albrecht von Werdemberg, des alten, datiert von gleichem Tage und Orte. Kopie a. a. O. Wien.

1356, Febr. 24.

536. Burkart Mårk, Bürger zu Meskirch, und Cůntzli Hansen, des Widmers sel. Sohn von Lůggerstorf, vergeben ihrem Herrn Wernher von Zymmern, Freiherrn, und Hainrich dem Wilden, Bürger zu Meßkilch, welche sich für sie gegen Herrn Wolfen von Jungingen, Ritter, für 40 ℔ ₰ Costenczer Münze verbürgt haben, einen Schadlosbrief.

Geben 1356, an st. Mathyas abent.

Das Original siegelten auf Bitten der Aussteller Hartmann von Landow, Ammann, und der Rat zu Meßkilch, mit dem Stadtsiegel und Walther der Truchsess.

Zimm. Kopialbuch I, 111ᵛ und 129ᵛ. Donaueschingen. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1356, April 30.

537. Elsbetha von Bodmen, Herrn Berhtoltz sel. des Truchsessen von Rordorf, Ritters, eheliche Wirtin, bekennt, dass ihr Leibgeding, nämlich daz Nider Birhtlingen, das Dorf, 2 Güter und ein Gütlein zu Hôdorf, 11 Güter zu Rordorf, zu Messkilch von des Lâgellers Stampf bi dem wiger 9 ß ₰ und 7 „Bänke", die alle 1 ℔ 7 ß ₰ Const. gelten, nach ihrem Tode an Herrn Wernhern von Zymmern, einen freien Herrn, heimfallen sollen.

Geben an st. Waltpurg aubent, 1356.

Das Original siegelten die Ausstellerin und ihr Bruder, Herr Johans von Bodmen, der ältere, Ritter, und dessen Sohn, Herr Johans von Bodmen, Ritter.

Zimm. Kopialbuch I, 109.

1356, Mai 6. *Bürglen.*

538. Ymer von Bürgelon, Freier, leiht die Kirche zu Löffingen, welche ihm von Herrn Wernher, dem dortigen Kirchherrn, ledig geworden ist, Johansen Lüpfrit von Tettenang und giebt desshalb unter Verzicht auf alle Ansprüche den Kelnhof zu Löffingen und den Kirchensatz, der darein gehört, dem Abte Herman und dem Konvente des Gotteshauses zu St. Gallen zurück. Abt Herman und der Konvent zu St. Gallen hatten nämlich diesen ihnen zu eigen gehörenden Kelnhof und Kirchensatz seinem Vater, Herrn Eberhart sel. von Bürglon, und dessen Erben um die Dienste, welche derselbe ihnen und ihrem Gotteshause dick gethan, zur Niessung übergeben, bis die Kirche zu Löffingen vom Kirchherrn Wernher ledig würde, wobei bedungen worden war, dass Kelnhof und Kirchensatz, sowie Wernher sterbe und Eberhart von Bürglon oder seine Erben diese Kirche verleihen, dem Kloster heimfalle.

Geben ze Bürglon, an dem nähsten fritag nach st. Walpurg tag ze ingäntem Maigen, 1356.

Das Siegel des Ausstellers eingenäht.

Wartmann, Urkundenbuch der Abtei St. Gallen III, 635.

1356, Mai 26.—1357.

539. *Aus dem Lehenbuch des Stiftes Lindau.*

1356., proxima feria quinta post Vrbani..... Rieteschingen[a]): Wir[b]) habin gelûhen hern Hansen vnd hern Cûnrat von Blûmenberg die vogtay ze Rieteschingen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

[*1357*][c]. Ze Rieteschingen: Wir habin gelûhen Hansen dem Hantner von Fûrstenberg vnd siner wirtenn Adelhait, wilont Rûdolfs tochter von Habspurg, den hof ze Rieteschingen, den man nempt Stierlinshof, da Stierli vff sitzet.

Wir[d]) haben gelûhen Rûdin von Lantzenhouen ze ainem manlehen Stierlisgût ze Rieteschingen.

Perg. Or. München.

a) Dieser Eintrag gehört zu dem am 26. Mai 1356 angelegten Grundstocke dieses Lehensbuches.
b) Aebtissin Katharina von Tüffen, die das Lehenbuch anlegte.
c) Dieser Eintrag ist von derselben Hand geschrieben, welche Einträge mit der Jahreszahl 1357 beigefügt hat.
d) Andere, aber der vorigen zeitlich nahestehende Hand.

1356, Juni 28.

540. Lampreht Abt zu Gengenbach belehnt Frau Annen Burggreuin von Snellingen zu rechtem Erbe mit folgenden Gütern, die sie von ihrem Sohne Johans sel. von Snellingen ererbt, und die ihr auch Abt Bertholt sel. von Gengenbach zu rechtem Erbe verliehen hatte: Aecker, Matten und Weiher in dem Brûgel zu Haselach, Matten bi der Capellen, Aecker in der Owe, Acker und Garten in den Nidern Hôuen zu Haselach, den Kampfacker, das Wasser und die Mühle unter Snellingen, die Aecker und Matten vor dem Ellenberg, die Ackerzinse und Zehnten zu Eschowe und alle Rechte und Erbschaft, die sie hat an dem Dorf zu Eschowe, das Gut zu Bockespach, der Horchen Gut zu Vischerbach, ebenda des Kobels Gut, Ebelis Greuen Gut, des Rempen Gut und des Rechbachs Gut.

Geben an dem nehesten zistage nach st. Johans tag des tôffers, 1356.

Das Siegel des Ausstellers, Bruchstück (es war III A 2 c, über dem knieenden Abte in reichem gotischem Baldachine die stehende Madonna mit dem Kinde).

Perg. Or. Donaueschingen. R.

1) *1356, Juli 17.* Johannes Sweipach, ein Ritter, von Gengenbach und Johannes Sneiter von Norderach, Ratleute Herrn Heinrichs von Snellingen einerseits, Berhtolt von Ortenberg, Schultheiss zu Offenburg, und Rohart von Vlnburg, Ratleute Frau Annen Burggreuin von Snellingen anderseits, und Heinrich von Houewilre als gemeiner Obmann beurkunden, dass sie die beiden streitenden Teile vernommen und Herrn Heinrich von Snellingen, welcher der Frau Anne Burggreuin von Snellingen die Nutzung der ihr von ihrem Manne Hannes sel. und ihrem Sohne Haneman sel. angefallenen Güter zu Haselach: Aecker, Matten und Weiher in dem Brûgel, Aecker und Matten bi der Capellen, Aecker in der Ŏwe, Acker und Garten in den Nidern Hôuen zu Haselach, Wasser und Mühle unter Snellingen, Aecker und Matten vor dem Ellenbach, die Aecker zu Eschŏwe, das Gut zu Bockespach und das Gut zu Breitôbeine ohne Recht und Gericht genommen, zur Zurückgabe derselben mit Ersatz des bisher Entzogenen schuldig erkannt haben. Geben an dem nehsten sunnendage noch st. Margreden, 1356. Von den Siegeln des Obmanns und der 4 Schiedleute sind erhalten die Berhtolts von Ortenberg (25 mm D., IV A 2, im Schilde schnellender Fisch (wie im Wappen der von Schnellingen); ...BERTOLT . VON . ORTEN....) und Roharts von Vlnburg (33 mm D., IV C, im stark r. geneigten Schilde achtspeichiges Rad, Helm mit nach l. fliegender Decke, Helmzier achtspeichiges Rad, im Siegelfelde der leere Raum r. mit schöner Pflanzenranke ausgefüllt; † S . MATHEI . DCI . ROHART.... YGENSH .). Perg. Or. Donaueschingen. R.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1356, Juli 31.

541. Wernherus de Zimmern, miles, dominus oppidi in Meskilch, vicariis ecclesiae Constantiensis sede vacante in spiritualibus et temporalibus generalibus notificat, se delictorum a tempore iuventutis suae primae commissorum recordatum pro suae progenitorumque suorum et omnium Christi fidelium animarum salute de suis facultatibus de consensu Waltheri dapiferi de Rordorf, militis, et Chûnradi de Obrenstetten, rectoris ecclesiae parrochialis in Meskilch, in capella extra praedictum oppidum iuxta Ablacum fluvium sita et in honore gloriosae virginis Mariae et st. Martini dedicata infra parrochiam dictae ecclesiae praebendam fundavisse et dotasse pro celebratione unius missae per sacerdotem idoneum in eadem capella perpetuo ob laudem dei eiusque matris, ut gloria almi conditoris profusius extollatur, facienda, iure praesentandi praebendarium ad hanc praebendam sibi et dicto dapifero et haeredibus suis reservato. Si iidem capella vacante praebendarium infra spatium ab iure diffinitum sine omni symoniaca pravitate non praesentaverint, collatio praebendae ad ipsum ordinarium illa vice vacabit. Capellanus autem sollemniter promittere debet, quod residentiam ibidem personalem faciet et vitam ducet honestam et capellam inofficiabit, sicut alii huiusmodi capellarum praebendarii facere solent, sine omni praeiudicio ecclesiae parrochialis in Meskilch. Redditus praebendae huic donati sunt: de curia in Hûnstetten, vocata curia beatae virginis Mariae et de agris prope capellam ipsam sitis, quos dominus Berhtoldus dapifer quondam de Rordorf, miles, et Chûnradus dictus Stukki de Meskilch defunctus capellae saepe dictae assignaverunt, annuatim 4 maltra speltarum et totidem avenae, de censibus curiae praedictae et de curtilibus infra muros oppidi Meskilch sitis et de domo dicta Gebhartzhus et de prato in Tolental, quod fuit dicti Lâgellers, 32½ ß ₰ Constantiensium, de curia in Ingolswis, quam colit Chûnradus dictus Ohsner, 3 maltra, 2 modii speltarum et totidem avenae, 10 ß ₰, 1 quartale ovorum, 6 pulli, 1 quartale leguminum, de agris sitis et dictis vor dem Rordorfer hart 3 modii siliginis et 6 modii avenae, de prato dicto in Blizen 14 ß ₰ annuatim solvendi. Fundator supplicat, ut vicarii fundationem suam confirment.

Datum 1356., 2. kalendas Augusti.

Die Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 80), Bruchstück, des Truchsessen Walther von Rordorf (wie Abbild. No. 62) und des Kirchherrn Chûnrad von Meskilch (s. Abbild. No. 81).

Perg. Or. Donaueschingen.

1) In modo transfixi ist an dieser Urkunde die Bestätigungsurkunde der Constanzer Kapitelsvikare von 1356., 8. idus mensis Augusti [Aug. 6.] verbunden. Perg. Or. mit dem gemeinschaftlichen Siegel der Vikare (46 mm D., IV A 2, Siegelfeld geteilt, im kleinern untern Felde nebeneinander drei Schilde: 1) mit

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

versetztem Pelzmuster (Steinegg), 2) mit 3 Hirschhörnern (Nellenburg), 3) mit Hirschgeweih (Homburg), im grössern obern Felde Brustbild der Madonna, in der r. einen Zweig, mit der l. das stehende Jesuskind haltend, das letztere trägt in der l. einen Korb; . S . VICARIORVM . EPATVS . CONSTANC .). Die damaligen Constanzer Kapitelsvikare waren also Dompropst Diethelm von Steinegg und die Domherrn, Mangold Graf von Nellenburg und Heinrich von Homburg.

1356, Okt. 27.

542. Walther der Truchsess von Rordorf, Ritter, bekennt, dass in der Ablach, in der die Fischenz sein Leibgeding ist, auch Herr Wernher von Zimmern mit seinen Fischern fischen dürfe, und dass diese Fischenz nach seinem Tode an Herrn Wernher ledig fallen solle.

Geben an st. Symon vnd st. Judas der zwôlfbotten aubent, 1356.

Das Original siegelte der Aussteller.
Zimm. Kopialbuch I, 84.

1356, Nov. 6. *Wolfach.*

543. Johannes episcopus Castoriensis[a]), vices gerens in pontificalibus in episcopatu Constantiensi vacante, sub anno domini 1356., dominica ante Martini, cappellam et altare in Wolfach in honore beatae Mariae virginis, Katherinae virginis, sanctorum Nycolai, Martini et Erhardi consecrat, dedicationem cappellae et altaris in dominica proxima ante Katherinae ponit et omnibus fidelibus contritis et confessis, cappellam et altare visitantibus, 80 dies criminalium et 2 annos venialium, insuper visitantibus cappellam in vigiliis et festivitatibus beatae Mariae virginis 80 dies criminalium et 2 annos venialium, visitantibus vero in vigiliis et festivitatibus praedictorum sanctorum 40 dies criminalium et annum venialium concedit.

Datum et actum anno, die et loco predicto.

Das Siegel des Ausstellers fehlt.
Perg. Or. Donaueschingen.

a) Von Kastoria, Macedonien.

1356, Nov. 10. *Messkirch.*

544. Vlrich von Honberg verkauft[a]) den erbern Mannen Herman Gremlich und Conrat Gremlich, seinem Bruder, den man nennt Bentzen, Herrn Herman Gremlichs Ritters sel., Söhnen, die Vogtei zu Ah dem Dorf bei Lintz mit Leuten und Gütern,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aller Ehafte, Zwingen, Bännen und Gericht und übergiebt ihnen alles, was er zu Ah an Gütern hat, als freies Eigen.

Geben ze Meßkirch, 1356, an st. Martins aubent.

Das Original siegelte der Aussteller.
Kopie (in einem Kaufbriefe über Ach von 1458, Okt. 6., Perg. Or. Donaueschingen).

a) Die Kaufsumme ist nicht genannt.

1356, Nov. 10. *Schaffhausen.*

545. Egbreht der Schultheiss zu Schafhusen, Ritter, der ältere, sitzt zu Gerichte. Vor ihm und vor dem gegenwärtigen Rate giebt Berhtolt von Betmeringen, Bürger zu Schafhusen, mit seinem Fürsprechen um seines und seiner Vordern Seelenheiles willen von seiner eigenen Wiese zu Ebroluingen vnder Lôrra, gen. die Horwis, die Hainrich der Limpacher hat, 3 Viertel Kernen ewiges Gelt an st. Johans Altar in der Leutkirche zu Stûlingen an die Frühmesse und Pfründe dieses Altars und 1 Viertel Kernen ewiges Gelt Schafhuser Mass an die Pfründe des Leutpriesters zu Stûlingen. Diese Schenkung nimmt vor Gericht an Herr Nicolaus, Kirchherr zu Elsenhain, anstatt der obgenannten Pfründen.

Geben ze Schafhusen, 1356, an st. Martins ăbent.

Die Siegel des Ausstellers, der Stadt Schafhusen und des Stifters fehlen.
Perg. Or. Nürnberg, German. Museum.

1356, Dez. 17.

546. Cûnrat der Brûlinger, Bürger zu Vilingen, verkauft sein Gut zu Tanhain, das der Niderhoffer baut, und das 6 Scheffel Kernen, 6 Scheffel Haber, 2 ß ℔, 2 Hühner und ½ Viertel Eier jährlich gilt, Johansen Rußen, Bürger zu Vilingen, als ledig eigen für 10 ß und 40 ₰ ℔ Stebeler.

Geben an dem nehsten samstag vor st. Thomas tag dez hl. zwôlfbotten, 1356.

Das Siegel der Stadt Vilingen beschädigt.
Perg. Or. Donaueschingen. S.

1357, Febr. 14.

547. Albrecht der Frikkinger zu Frikkingen verkauft mit Gunst seiner Mutter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Margartun und seiner Schwester Adelhait dem Abte und Konvente zu Salmanswiller seinen rechteigenen Acker zu Goltpurgwiller, gelegen in des Vitkels braitgten.

Geben 1357, an st. Valentins tag.

Das Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 83).
Perg. Or. Karlsruhe.

1) *1357, Mai 1. Heiligenberg.* Graf Albreht von Werdenberg, der alte, verleiht Haintzen Motellin von Frikkingen, Mótellins sel. Sohne von Bûrron, und Tragbot Knollen, Tragbot Knollen sel. Sohn von Frikkingen, gemeinsam alles, was Hainrich Knolle sel. zu Frikkingen gelassen hat, und das Gütlein zu Golpurgwiler, das Hans der Winer baut. Albreht der Haiden, Vogt zum Hailgenberg, bezeugt, dass er bei dieser Belehnung zugegen gewesen sei. Geben zem Hailgenberg, 1357, an st. Walpurg tag. Die Siegel des Ausstellers und Albrehts des Haiden eingenäht. Perg. Or. Karlsruhe.

1357, März 14. *Avignon.*

548. Innocentius VI. papa abbati monasterii in Alperspach, prioris et conventus in Ripoltzowe per priorem soliti gubernari precibus inclinatus, mandat, quatenus bona huius monasterii alienata ad proprietatem eiusdem revocet, contradictores per censuram ecclesiasticam appellatione postposita compescendo et testes, si se gratia, odio vel timore subtraxerint, censura simili appellatione cessante compellendo veritati testimonium perhibere.

Datum Auinione, 2. idus Martii, pontificatus nostri anno 5.

Perg. Transsumpt, ausgestellt zu Constanz am 22. Aug. 1357 vom bischöflichen Officiale (das Siegel fehlt). Donaueschingen.

1357, März 17. *Constanz.*

549. Johans von Blûmenberg, Ritter, Rûdolf und Albreht von Blûmenberg, seine Brûder, Herrn Rûdolfs von Blûmberg sel. Söhne, und Cûnrat von Blûmberg, Ritter, Herrn Albrehts von Blûmenberg sel. Sohn, empfangen von Katherinen, der Aebtissin, und dem Kapitel des Gotteshauses Unser Frauen zu Lindowe 220 ℔ ₰ Costentzer Münze. Mit dieser Summe hat das genannte Gotteshaus den Hof und das Dorf zu Rieteschingen, welche Stücke sie von der Aebtissin Siginen[a]) sel. und dem Kapitel zu Lindow auf Wiederkauf erworben hatten, von ihnen erledigt.

Geben ze Costentz, 1357, an dem fritag ze mittem Mertzen.

Die Siegel der 4 Aussteller (wie an No. 497, 2), die hier vollständig erhaltene Umschrift des Siegels Konrads lautet: † S . CV̊NRADI . D' . BLV̊MBERG . MIL .).
Perg. Or. Donaueschingen. R.

a) Sigina von Schellenberg regierte 1340—56.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1) *1357, April 23.* Katherin, „bestäte" Aebtissin Vnser Frowen Gotteshauses ze Lindow, und das Kapitel dieses Gotteshauses geben Herrn Johansen von Blûmenberg, Ritter, Rûdolfen und Albrechten, dessen Brüdern, Herrn Rûdolfs sel. Söhnen von Blûmenberg und Herrn Cûnraten von Blûmenberg, Herrn Albrechts sel. von Blûmenberg Sohne, ihre zwei eigenen Frauen, die in ihren Hof zu Rieteschingen gehörten, Adelhait, Rûd Hûbers Tochter, Johans des Kellers eheliche Wirtin, mit ihren Kindern Hânnin und Gretun und ihre Schwester Katherinen, Rûdi des Kellers eheliche Wirtin, mit ihrem Sohne Rûdin. Diese Frauen und alle ihre jetzigen und künftigen Kinder haben aber an dem liegenden Gute, das zu dem Hofe oder zu den Gütern, die in denselben gehören, zu Rieteschingen keinerlei Ansprache mehr. Datum 1357., in die st. Georii. Das Original siegelten die Ausstellerin und ihr Kapitel[a]). Gleichzeitige Kopie im Lindauer Lehenbuche, München.

a) Am Schlusse ist beigesetzt: Et factum fuit illo anno, quando domina mea redemit villam Eschingen.

1357, März 26.

550. Wernher der Kecheller, Cûnrat der Grünburger und Hans, sein Bruder, Peters sel. von Grünburk Söhne, verkaufen Vnser Frŏwen Pflegern zu Munolfingen, Walthern Hŏnisen und Berschin dem Widmer, an Vnser Frŏwen Altar zu Munolfingen zwei rechteigene Wiesen, die eine an dem Túfengraben, die andere vor Rain, um 7 ℔ 7 ß ₰ Stebler.

Geben an dem nehsten sunnentag vor dem Palmtag.

Die Siegel Wernhers des Kechellers (nur zur Hälfte erhalten, IV A 2, schräggeteilter Schild, im obern Felde nach r. schreitender Löwenrumpf, das untere gerautet; . S WERNHERI . DE . G . . . . . .[a]), Cûnrats des Grûnburgers (s. Abbild. No. 84) und seines Bruders Hans (27 mm D., IV A 2, Wappen wie vor; † S . IOHIS . DE . GRŮNBVRG .).

Perg. Or. Donaueschingen.

a) Aus diesem Siegel folgt, dass sein Besitzer nicht ein Ahne der Freiherrn Kechler von Schwandorf in Wirtemberg ist, sondern zu den Grünburgern gehörte; er ist identisch mit dem No. 443 genannten Wernher von Grunnburg, gen. der Kächkeller.

1) *1358, Dez. 13. Thengen.* Cûnrat von Grûnburg, Cûnrats sel. Sohn von Grûnburg, giebt an Vnser Frowen Altar in der Kirche zu Munolfingen und dessen Pflegern Bertolt dem Widmer und Honysen die Hofstatt bei des Widmers Haus an der Wiese, die sein Eigen war, um der Bitte seiner Mutter sel., der von Vra, die ihn auf dem Todbette darum bat, und um seines Vaters und aller seiner Vordern Seelenheiles willen. Geben ze Tengen, an st. Lucien tag, 1358. Das Siegel des Ausstellers (beschädigt, 24 mm D., IV A 2, Schild schräg geteilt, im obern Felde nach r. sehender Löwenrumpf, also verschieden von der Abbild. No. 84, ... NRADI . DCI . GRŮNBVRG .). Perg. Or. Donaueschingen.

1357, Okt. 6.

551. Graf Albreht von Werdenberg, der alte, erlaubt Johansen von Almeshouen, sesshaft zu Fúrstenberg, Hainrichs sel. Sohn von Almeshouen, sein von ihm lehenbares Vogtrecht zu Husen in Bâre, das von der Widem 2 Scheffel Kernen, 2 Scheffel Haber und 1 ℔ ₰, von Cûni dem Ganter von zwei Gütern 2 Scheffel Kernen, 2 Scheffel

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Haber und 1 ß ℌ, von Johans dem Keller, dem alten, und vom Huser je 1 Scheffel Kernen, 1 Scheffel Haber und 10 ß ℌ und von Henni Peters ½ Mut Kernen und ½ Mut Haber jährlich erträgt, Frau Cecilien, seiner ehelichen Wirtin, Hainrichs sel. Tochter von Blůmberg, der zu Tůnoweschingen sesshaft war, um 12 M. S. Schafhuser Gewichts an ihre Morgengabe zu versetzen, jedoch ausgenommen das Gericht, das Johans sich und seinen Erben vorbehält, so dass gen. Frau und wer von ihren Erben Recht zu ihrer Morgengabe hat, dieses Pfand bis zur Ablösung der 12 M. S. niessen soll. Ueberlebt sie Johansen, so dürfen dessen Erben von ihr den Pfandschatz nur lösen, wenn „si ir leben veränderti ze gotte ald ze der welte", stirbt sie unverändert, so können Johans Erben von den ihrigen denselben lösen. Wollen sie das aber in diesem Falle thun oder bei Lebzeiten der Frau Cecilien, so müssen sie mit diesem Pfandschatz auch denjenigen lösen, den Johans ihr für 18 M. S. an ihrer Morgengabe auf andern Gütern versetzt hat. Lösen sie auf oder vor st. Walpurgs Tag ze ingandem Maien, so folgt ihnen mit dem Pfandschatz der Nutzen, den die Güter oder die Vogtrechte dieses künftige Jahr gelten, lösen sie aber nach diesem Tage, so fällt gen. Nutzen an Frau Cecilien oder ihre Erben. Will sie und ihre Erben aber das Silber von Johans Erben nicht nehmen, wenn diese gerne die Lösung thäten, so sollen sie dasselbe alles in die Münze zu Schafhusen legen, „also das es ir ald iren erben da warte", und das jenen verkünden, dann ist das gen. Pfand ledig. Diese Verpfändung geschieht mit Genehmigung Friderichs Bikken von Almeshouen und Hainrichs, seines Bruders, die an gen. Vogtrecht zu Husen über die Widem und die vorgen. Güter auch Teil haben.

Geben 1357, an dem nehsten fritag nach st. Michahels tag.

Die Siegel des Ausstellers, Johans, Friderich Bikken und Hainrichs von Almeshouen fehlen.
Perg. Or. Donaueschingen.

1357, Okt. 11. *Prag.*

551ᵃ. Karolus IV. Heinrico Constantiensi episcopo iura et possessiones ecclesiae eiusdem confirmat, inter quas nominat ad usus canonicorum pertinentes etiam „curtim in Bollen cum capella, curtim in Hawsen, ecclesiam cum decimis".

Datum Prage 1357., indictione 10., 5. idus Octobris, regnorum nostrorum anno 12., imperii vero 3.

Winkelmann, Acta imperii inedita II, 533 (nach Perg. Or. Karlsruhe).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1357, Dez. 14.

552. Walther Herr zu Geroltzeck, genannt von Túwingen, belehnt Rûdolf und Hans von Schnellingen, Gebrûder, die Söhne Herrn Heinrichs von Schnellingen, mit den Gûtern zu Eschowe, Zehnten und Zins, dem halben Teil, 10 Joch Ackers zu Eschowe, 3 Joch Ackers vor dem Vrenberg, 3 Mannsmatt, genannt Dielmatt, 6 Joch Ackers davorliegend, mit dem halben Wasser, genannt die Kinzig, dem halben Zins von dem Acker und der Matten, die die Marnerin hat, und dem halben Zins in Niderhoven und 6 Joch Ackers unter der Stadt zu Haselach, genannt der Bruegel, und 1 Acker genannt Kanpheacker.

Gegeben an dem nehsten dunrstag nach st. Lucien tag, 1357.

Das Siegel des Ausstellers, abgeschliffen (IV A 2).
Perg. Or. Donaueschingen. R.

1357, Dez. 19. *Schattbuch.*

553. Hainrich Marquart von Lalwang, Freier, Landrichter zu Schatbûch in der Grafschaft zum Hailgenberg, bekundet, dass, wer Abt und Konvent des Klosters Wingarten ansprechen wolle wegen Güter, von denen sie mit Briefen oder Leuten wahr machen wollen, dass sie ihnen seien, Recht zu nehmen habe zu Costencz auf dem Chor auf geistlichem Gericht, da dieselben geistliche Leute sind; nur dann dürfen dieselben auf den Landtag geladen werden, wenn dem Kläger auf dem geistlichen Gerichte Recht versagt wird.

Geben nach rehter vrtail ze Schatbûch, 1357, dez zinstagz vor st. Thomans tag vor Wichennächten.

Das Siegel des Ausstellers (35 mm D., IV A 2, im Felde nebeneinander 2 Schilde: rechts mit der Heiligenberger Stiege, links mit 2 gekreuzten Schwertern; .... CI . MARQRT . IVDIC . I . SCHADBVCH).
Perg. Or. Stuttgart. S.

1) *1358, Jan. 31. Schattbuch.* Hainrich Marquart von Lalwang, ein Freier, Landrichter zu Schatbûch weist, die Klage, die Hans der Smit von Altabûrran, Bürger zu Vberlingen, gegen Abt und Konvent zu Wingarton wegen des Gutes zu Lûpretwilier, darauf Frick sitzt, welches sie von dem Kloster Isni kauften, ab, weil sie mit Briefen vorbrachten, dass Hans in offenem Banne war. Will Hans die Klage vor irgend einem Gericht erneuern, so soll er den von Wingarton den Schaden abthun. Beschah vnd geben nah rehter vrtail ze Schatbuch, 1358, der michen vor Vnser Frowen tag ze der Liechmes. Das Siegel des Ausstellers (wie vor). Perg. Or. Stuttgart. S.

1358, April 1. *Thiengen.*

554. Johans der Wiler von Ranspach, Bürger zu Tûngen, gelobt dem Propste, der

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Meisterin und dem Konvente des Gotteshauses zu Rieden 100 ℔ ₰ der Münze, die jetzt zu Tûngen genehm ist, und 110 fl zu seinen ehelichen Kindern Chûnraten und Annen, welche er auch zu ihnen zu thun verheissen hat, die Pfenninge auf kommenden st. Martins Tag, die Gulden von Ostern an über 3 Jahre zu geben. Zu Bürgen setzt er Berchtolt Im Hof, Bürger zu Tûngen, Peter Friderich und Johansen Im Bach, den jüngern, Bürger zu Waltzhut und Heinrich den Meiger von Thôttingen enhalb Súrbe.

Geben in der obgenanten statt ze Tûngen, 1358, an dem ersten tage in dem Aprellen.

Das Siegel des Bürgen Peter Friderich (33 mm D., II B, ein sitzender, links schauender Hase; † S.....PETRI.DE.WALSHVOT.), das des Heinrich Negellin, Schultheissen zu Tûngen, fehlt.
Perg. Or. Donaueschingen.

1358, April 10.

555. Johannes Vasant, ein Edelknecht, verkauft Tammen von Ramstein die freiledigen Güter zu Ramstein, die Johannes Stúmpli und Rintfleisch besessen hatten, mit Schutz, Bann und Vogtei, wie seine Vordern dieselben an ihn gebracht haben, für 9½ ℔ 2 ß ₰ Strasburger. Der Käufer räumt ihm und seinen Erben auf 6 Jahre das Recht des Rückkaufs ein, für den Fall, dass sie so mächtig werden, dass sie es wiederkaufen könnten.

Geben vf den nehesten zistag nach st. Ambrosius tag, 1358.

Das Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 85), stark beschädigt.
Perg. Or. Donaueschingen. S.

1358, Mai 28.

556. Johans von Tengen, Herrn Hainrichs sel. von Tengen Sohn, und Hainrich von Tengen, Herrn Cûnrats sel. von Tengen Sohn, freie Herren, verleihen auf Bitten Hainrich Studengasts, Ritters, Burg und Dorf Oweluingen mit Zwingen, Bännen und aller Zugehör, Burkarts Valken Hof, Cûntzelis Gut, des Schellers Gut, des Wiehsers Gut, Rûdolfs des Jegers Hube, das Vogtrecht über Rûdolfs Valken Gut und der Vorsterinen Gut zu Búrron für den Fall, dass Hainrich Studengast und sein Sohn V̊lrich ohne männliche Leibeserben sterben, halb Annen, der Tochter V̊lrich Studengasts sel., Ritters, Hainrichs Bruders, und halb den ehelichen Töchtern Hainrichs und seines Sohnes V̊lrich, „als ob sú man weren vnd och lehens genós wären“,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

weil diese vorgenannten Stücke alle Herrn Hainrich Studengasts und seines Bruders Ůlrich sel. gemeine Lehen von Tengen waren. Hinterlassen aber Hainrich Studengast und sein Sohn Ůlrich Söhne, so fallen die vorgenannten Lehen nach Lehensrecht an diese, nicht an die Töchter.

Geben 1358, an dem nehsten måntag nach st. Vrbans tag in dem Mayen.

Von den Siegeln der Aussteller und des Ritters Hainrich Studengast sind nur unbedeutende Bruchstücke erhalten.

Perg. Or. Donaueschingen.

1358, Juli 10. *Messkirch.*

557. Herman Habnit von Bibrach, Kirchherr zu Meskilch, giebt Herrn Walther dem Truchsessen von Rordorf, Ritter, und seinen Erben den grossen Zehnten der Kirche zu der Stadt zu Meskilch, den Zehnten zu Rordorf, zu Modreshoue, in Rordorfer Hart und „swas in dem ban ze Rordorf lit, das an die kilchen hört", die Zehnten zu Cristansrúti, zu Ingolswis, zu Hôdorf, zu Måningen, zu Lútishouen, zu Igelswis, zu Birhtlingen, zu Wakershouen, zu Gegingen, zu Snerkingen, vf Tolental, vf Banholz, vf Búrgstal, in Herrn Beringers gerút und hinter der Tannen zu Meskilch und alle grossen Zehnten, die an die Kirche zu Meskilch gehören, ferner den kleinen Zehnten zu Meskilch und alle die „widman", die zu Meskilch sind, die an die Kirche gehören, alle Zinse von Hofstätten zu Meskilch, die an die Kirche gehören, die Wiesen zu Schonloch, die Heuzehnten zu Wakershouen, alle Hauptfälle, die an die Kirche zu Meskilch gehören, und den dahin gehörigen Werkzehnten zu Meskilch. Zeugen: Hartmann von Landow, Amman zu Meskilch, Hainrich der Schehsner, Chůnrat der Strasburger, der Lågeller, Hainz von Stain, Ůli der Vôgeller, Lippe, sein Bruder, Hainz Búhelli, Hainrich der Maier, Claus der Keller, Chůnrade der Trúwe, Hans Knelle, Růfli der Grawo, Chůnrat Biswurm, Herman der Múller.

Geben ze Meskilch, 1358, an dem nåhsten zinstag vor st. Margareten tag.

Die Siegel des Ausstellers (s. Abbild. No. 86) und Rentzen von Ablach (32 mm D., IV B 1, im Siegelfelde l. schauender Helm mit Vogelkopf, der mit 3 Kugeln am Halse oben besetzt ist, als Helmschmuck und nach r. fliegender Decke; † S . RENTZONIS . DE . ABLACH .); die des Freiherrn Wernhern von Zimmern, Herrn Ůlrichs des Merders, st. Katherinen Kaplans und Kämmerers der „technige" zu Meskilch und Albrehts von Wúlflingen abgefallen.

Perg. Or. Donaueschingen. R.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1358, Juli 27. *Biberach.*

558. Graf Albr. von Werdenberg, gen. von dem Heiligenberg, der jüngere, gelobt dem Herzog Rûdolfen von Ôsterrich, all seinen Brûdern und ihren Amtleuten gegen jedermann ohne Ausnahme bis kommenden st. Mychels tag und von dannen ein ganzes Jahr mit 12 „erbern mit helmen", wo sie es haben wollen, und ebenso mit all seinen Festen und Fussleuten, wenn es nötig ist, zu dienen gegen 200 M. S. Zouinger Gewichtes, zahlbar halb auf st. Georien Tag, halb auf st. Michels Tag darnach. Bedûrfen sie seiner und seiner Leute wirklich, so müssen sie ihnen Kost geben, wie andern ihren Dienern. Seinen und seiner Leute Verlust an Rossen und Hengsten im Felde haben sie ihm nach weiland des Herzogs Albr. sel. von Ôsterrich altem Anschlage zu ersetzen.

Geben ze Pyberach, an dem nechsten frytag nach st. Jacobs tag, 1358.

Das Siegel des Ausstellers, rot in ungefärbter Wachsschüssel (31 mm D., IV B 1; † S'. ALB'TI. D'. WDEBG. COMIS. IVNIORIS.).

Perg. Or. Wien.

1) *1358, Aug. 29. Wien.* Rûdolf Herzog zu Ôsterrich verheisst für sich und seine Brüder, Graf Albrechten von Werdemberg, gen. von dem Heiligenperg, dem jüngern, der ihnen und ihren Amtleuten gegen jedermann ohne Ausnahme bis nächsten st. Michels Tag und von da ein Jahr „mit zwelef erbern mit helm", wo sie es wollen, und mit all seinen Festen und Fussleuten, wenn dies nötig ist, dienen wird, dafür 200 M. S. Zouinger Gewichtes, halb auf st. Georien, halb auf st. Michels Tag zu geben und ihm, seinen Leuten und Dienern, solange sie ihm wirklich dienen, Kost zu reichen. Wenn derselbe und seine Diener in des Herzogs Kriegen auf dem Felde „redlicher vnd wissentlicher flust nement an rossen vnd an hengsten", die soll er ihnen gelten nach seines Vaters sel. altem und gewöhnlichem Anschlage. Geben ze Wienn, an mitwochen nach st. Augustinstag, 1358. Das Original siegelte der Aussteller. Perg. Kopie a) Wien.

a) Enthalten in der Urkunde, in der Graf Haug von Werdenberg zu Schafhusen an Allerheiligen Tag (Nov. 1.) 1387 für sich und seinen Bruder Graf Hainrich den Empfang obiger 200 M. S. dem Herzog Albrecht von Ôsterrich, die von seinem Bruder Albrecht herrühren, bescheinigt. Perg. Or. Wien.

1358, Aug. 7.

559. Merkli von Schiltach und Hvse, seine eheliche Hausfrau, geben der Meisterin und dem Konvente zu Widichen 3 β h jährliches Geld aus des Pfiffers Gut zu Kûbach zu ihrem Seelgeräte.

Geben an dem nehsten zinstag vor st. Larencius tag, 1358.

Das angekündigte Siegel Walthers von Geroltzeck, gen. von Túwingen, hängt nicht an, wohl aber ist jetzt künstlich daran befestigt ein Siegel des 16. Jhdts.

Perg. Or. Donaueschingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1358, Sept. 1.

560. Hanß, Friderich Bick und Hainrich, Gebrüder, von Almeßhoffen vertragen sich mit den von Brinlingen also: dieselben sollen, wie bisher, vor st. Walpurgs Tag „halten“ [a]), soweit ihr (der von Almeßhoffen) Bann geht; kommt gen. Tag, so sollen sie (die letztern) oder ihre Erben „ban legen vntz zu st. Margrethen tag von Toggenhoffer gassen vntz an die Langwatt vnd sond auch ainen vchtban legen in den zwayen Wenginen vnd in dem priel, der daran ligt, vnd soll derselb vchtban weren vntz zu st. Gallen tag“. „Wer, das kainer von Brinlingen zu Brugga gemarcket het, wen er da oben ze acker will gaun, so soll er auch da obnen vchten, het auch kainer von Brugga ze Brinlingen gemaret (*sic*), wen der danidnen ze acker will gaun, so soll er auch danidnen vchten angeuerde.“ Hat einer von Brugga mit einem von Brinlingen zu schaffen, so soll er von ihm das Recht zu Brinlingen nehmen, und umgekehrt, „vnd sol man yetwederthalp vnuerzogenlich rechten“. „Man sol auch gewonlich ainungen vff setzen, vnd wie die von Brinlingen ir ainung setzend, also sond auch die von Brugga ir ainung setzen vngeuarlich baiderthalp“. Kommt st. Margrethentag, so sollen die von Brinlingen halten bis „an den Eschingerweg, der vor den hüßern hin gaut ze Brugga die gassen vßhin“, und nicht weiter, von Unser Frauen Tag der erren an sollen dieselben halten bis an die Langwatt, soferne die vorgen. von Almßhoffen sie daran nicht hindern. Thun aber die von Brugga den von Brinlingen oder diese den erstern Schaden, es sei vor oder in oder nach der Bannzeit, so sollen sie „die ainungen, als sie dan gesetzt ist“ [b]) und dem Beschädigten seinen Schaden ersetzen. Die von Brinlingen sollen über das richten, was in ihrem Banne und die von Almßhoffen über das, was im Bann zu Brugga geschieht. Kein Teil soll den andern hierin irren.

Geben an st. Verena tag, 1358.

Das Original siegelten die Aussteller.
Pap. Kop. (16. Jhdt.) [c]) Donaueschingen.

a) schwäbisch = Vieh hüten, waiden lassen.
b) Es fehlt wohl ein Wort.
c) Die Abschrift ist mit dem (jetzt verlorenen) Originale zu Bräunlingen collationiert vom dortigen Stadtschreiber Görg Rösch, der sie auch verfertigte.

1358, Nov. 29. *Nürnberg.*

561. Karl IV. Römischer König bestätigt die Anweisung des Tham von Ramstain für seine Ehewirtin Elsbeth von Husen für 700 alter Gulden, die sie ihm zugebracht hat, und 100 Gulden Morgengabe. Er ver-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

setzt ihr dafür mit dem Recht der sofortigen Nutzniessung folgende Thäler und Güter mit dem Gericht: das freie Haus und den freien Hof zu Bergegck mit dem Forst und dem Burgstall zu Ramstein und die dabei liegenden Güter vorne an im Fischerbach und das Thal Röchbach und die Aecker, Matten, Holz und Feld „enzit Röchbacher Egcken vnder dem Horn vor Äpplißberg, obnen im Äschbach, die öch inn Röchbach gehörend, doch sol man 1 β ℔ geben von der Giselmatten, item den Äpplißberg mit aller zůgehörd, daz tal Fischerbach, alle lút vnd güter darinn gelägen, vnd Núll, die höff, mit aller zůgehörd vnd alle die lút vnd güter, die zwischent beiden schneschmöltzinen in dem vmbkraiß vnd cirkel säshafft oder gelägen sind". Die Zugehörde zum Pfandgut „facht an des tales im Fischerbach uff dem hösten Horn fair Äpplisberg vnd gaut der Egken nauch vß vnd vff ob dem Äpplißberg hin bis zů der Wisen Muren uff der Egken, vnd was da zwischend gelägen ist, daz gehöret alles zů dem Fischerbach vnder den selben stab. Vnd gaut von der Wúsen Muren vnder in Kirchweg hin √ber Jölißland den Waugrain uff, den Egkwäg ab zů dem Wissen Büchlin √ber Blankenacker hin biß an den Altenweg dem fůßpfad nauch, den Altenweg ab √ber hin zwischent der Yssenhörtti den Hornbúhel uff, den graut wider ab, der zúcht an den Braiten Sumpftz, der lit in Rodergraben, vnd in Rodergassen da sol ain fogt von Fischerbach siczen im halbtail der gassen vnd sond riechten wider Núll uff hin, vnd gaut von Rodergassen den Stainú Búhel uff den Núllen √ber den Egcken hin biss an den Schwertzenbach der schneschmeltzi nauch, ensit der Egken wider das Waldstainere tall usher vnd gaut der Eggen nauch ussher biß herfúr uff Horchher ebni ob dem Grimelsperg szwischent dem Waltstainer tal vnd Fischerbach." Alle Leute, Mann und Frau, die in dem genannten Umkreis sitzen, sollen einen Fall verfallen sein von ihrer „husröche", es sollen auch alle Leute, die Erbgüter in dem genannten Umkreis haben, von der Erbschaft das Besthaupt an Vieh oder Gewand geben, den Fall soll die genannte Frau nach dem Leibfall des Klosters Gengenbach nehmen. Es sollen alle Leute, die aus dem genannten Umkreis zu ihren Tagen kommen, der genannten Frau oder ihren Erben Gehorsam schwören. Zahlt Tamme von Ramstain die Summe aus, so erlischt die Pfandschaft. König Karl gebietet bei einer Strafe von 100 M., halb an des Reichs Kammer, halb an die Verletzte zu zahlen, die Frau an der Pfandschaft nicht zu irren.

Geben ze Nierberg, trúzehen hundert vnd fufzig vnd acht, an st. Andreß aubent, √nsers richsß im andern iar.

Das königliche Siegel sollte anhängen, der Siegelstreifen ist aber von ganz jungem Pergament und zeigt keine Spur von ehemaliger Besiegelung. Die Urkunde selbst ist geschrieben in der zweiten Hälfte des 15. Jhdts. und ist demnach der Form nach eine Fälschung. Aber auch der Inhalt ist unzweifelhaft eine Fälschung. Das Datum 1358 kann nicht stimmen, da damals Karl IV. bereits Kaiser war, und als Jahr des Königtums 2 angegeben ist. 1348 (des Reiches drittes Jahr) kann die Urkunde aber nicht ausgestellt sein, da er Nov. 28. noch in Bautzen Dez. 1. in Wittenberg war. 1347 (regni 2.) war allerdings Nov. 29. Karl IV. in Nürnberg (zu diesem Datum stellt sie auch Huber, Regesta Imperii VIII, 463). Die Schrift stimmt aber ganz genau mit der Band II, 96 mitgeteilten Urkunde von 1318 überein, die sich ebenfalls als Original ausgiebt und sogar noch heute 2 ganz unzweifelhaft ächte Siegel trägt. Das Pergament dieser zweiten Urkunde ist so stark abradiert, dass keine Spur der alten Schrift mehr zu sehen, in Folge dieser Behandlung ist aber die Schrift überall ausgelaufen, einzelne Worte, darunter der Name (Waltherus) des Abtes von Gengenbach, sind dann auf einer zweiten Rasur geschrieben. Diese zweite Urkunde erweist sich auch dadurch als Fälschung, dass das Siegel des Grafen Heinrich von Fürstenberg an dritter Stelle hängt, es hätte also trotz der im Allgemeinen streng eingehaltenen Anordnung der Siegel nach dem Range ausser dem Siegel des Abtes Walther von Gengenbach noch einer der 5 Ritter sein Siegel vor das des Grafen von Fürstenberg hängen müssen. Es ist also möglich, dass neben den beiden erhaltenen Siegel noch 5 von ganz andern Personen, als die Urkunde aufzählt, angehangen haben. Auch bei der vorliegenden Urkunde kann das Pergament abradiert sein, die Schrift mit (gleicher Dinte) ist aber nicht so ausgelaufen, wie bei der eben beschriebenen Urkunde. Auch dadurch charakterisiert sich die Fälschung, dass nachträglich an Stelle der alten Faltung am unteren Rande, wo das Siegel an Schnüren durch Schnürlöcher gezogen war, von denen eins ganz erhalten, eine neue umgeschlagen wurde. Der Zweck der Fälschung der beiden Urkunden ist wohl der: eine feste Begrenzung des Gebiets der Ramsteiner zu gewinnen. Ein Zweifel an ihrer Echtheit scheint nicht entstanden zu sein bis auf unser Jahrhundert. Von beiden Fälschungen ist auch ein Vidimus von 1573 vorhanden.

Perg. Fälschung Donaueschingen. S.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1359, Jan. 11.

562. Cůnrat Rekenbach, Schultheiss zu Gisingen, und die Richter daselbst bekunden, dass vor ihnen an offenem Gerichte Frau Agnes, Hainrichs Rekenbachs, des jungen, eheliche Wirtin, Clausen Brúmsis sel. eheliche Tochter, mit der Hand ihres hiezu gerichtlich gegebenen Vogts, Herrn Egbreht Brúmsis, und mit ihres Mannes Willen dem Hainin Gernolt, Hainis Gernolts sel. Sohne, der ihr 17 M. S. Schafhuser Gewichtes schuldet und ihr dafür das Gut, „das Clausen Wůln gesetzzet wart fúr zwelf mark silbers vnd ime gegeben wart zů siner elichen wirtennen, vrowe Katherinun", versetzt, die Lösung dieses Gutes jährlich 14 Tag vor oder nach st. Waltpurgen Tag zugestanden hat.

Geben an dem nehsten fritag nach dem Zwelften Tag ze Wihennåhten, 1359.

Das Siegel der Stadt Gisingen und Hainrich Rekenbachs beschädigt.
Perg. Or. Karlsruhe.

1359, Jan. 28.

563. Wernher von Tettingen, ein edler Knecht, verkauft den Grafen Eberhard und Vlrich von Wirtenberg 2 Huben zu Túhtlingen, ein Gütlein zu Mülhausen und ein Gütlein zu Bitlbrunnen mit aller Zugehörde, „damit sy bewiset zöhen marckh herrn geldes", um 270 M. S.

Geben an dem negsten montag vor Vnser frauen tag der Liechtmessen, 1359.

Das Original siegelte der Aussteller.
Pap. Kop. (beglaubigt, aber trotzdem sehr mangelhaft) des erzherzoglichen Schatzregistrators Hanns Christoff Castner in Innsbruck vom 2. Mai 1628. Singen, gräfl. Enzenberg. Archiv.

1359, Juni 6. *Constanz.*

564. Hainrich Bischof zu Costentz, der wegen der Treue, „danknáme" und Dienste, die seine lieben, getreuen, Herr Johans und Herr Cv̊nrat von Blůbenberg, Gevettern, ihm und seinem Gotteshause thaten, ihnen 20 M. S. Costentzer Gewäges zu geben verheissen hat, versetzt ihnen dafür mit Genehmigung seines Domkapitels seines Gotteshauses Quart von der Kirche zu Brúlingen, den Dritteil des Zehntens, den die von Almishouen haben, und den man nennt der von Notgenstain Laienzehnten, die 2 Teile desselben Zehntens, welche der Råninger hat, Dyetriches des Rv̊ns Zehnten, Martis des Zollers Zehnten zu Kv̊rnburg, die Quart der Kirche zu Löffingen und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 Malter zu Svmpforren, behält aber sich, dem Domkapitel oder der Mehrheit desselben das Lösungsrecht um 20 M. S. vor. Lösen sie erst nach Johans des Täufers Tag, so bleiben die Quarten und Zehnten in dem betreffenden Jahre noch den von Blůmenberg.

Geben ze Costentz, 1359, an dem nehsten dvnstag nach ingántem Brachot.

Die Siegel des Bischofs und des Domkapitels eingenäht.
Perg. Or. Frauenfeld.

1) Der entsprechende Revers der Pfandinhaber ist an demselben Tage zu Constanz ausgestellt. Wartmann, St. Galler Urkundenbuch, III, 663.

1359, Okt. 11. *Thengen.*

565. Johanns und Ruodolf freie Herren von Tengen erlauben Eberharten, genannt von Weil[a]), den von ihnen lehenbaren alten Zehnten zu Ouwelfingen, darauf Conraden dem Sunthuser von Ouw[b]) 8 M. S. stehen, und andere von ihnen zu Lehen rührende Grundstücke zu Tengen um 8 M. S. an Conrad von Ashan, Hainrichs sel. von Ashan Sohn, und an Conraten von Nendingen auf deren Lebenszeit versetzen zu dürfen.

Geben zu Tengen an st. Galen tag, do man zalt von Cristus geburt dreyzehenhundert jar, fünfzig jar vnd darnach in dem zehenden jar (*sic*).

Das Original siegelten die Aussteller und Eberhard von Weil.
Lupf. Kopialbücher Tom. VII, 220—22, Stuttgart.

a) Ohne Zweifel der in No. 274, Anm. 1 (No. 820) genannte Eberhard Wik.
b) Etwa Reichenau?

1359, Dez. 2. *Waldkirch.*

566. Elisabethe Húbschmennin, Tammen Húbschmannes sel., eines Edelknechtes, eheliche Wirtin, und ihre Kinder Henni und Adelheit verkaufen den Herrn Heszen Snewlin Im Hof, Ritter, und Marti Malterer, Johans des Malterers Sohn von Friburg, ihr Gut und Geld zu Gebreche und zu Richenbach im Eltzatal mit Fischenzen, Wun und Weide und allen Rechten, wie das Tamme sel. und sie genossen haben, um 100 M. S. Friburger Brandes und Gewäges. Vom Gute zu Gebreche gehen jährlich 8 ℔ ₰ Friburger Münze, nämlich 4 ℔ am Meigentage und 4 zu Vnser frowen tag, als sú geborn wart, den man nemet der júngeren, ferner 3 ℔ ₰ derselben Münze, „die ze dingkpfenningen gehórent zů denselben gůteren“, auf st. Hylarien tag, den man nemet der Zwentzigoste Tag nach Wihennahten, dann 1 ℔ 2 ß ₰ derselben Münze und 4 Malter Haber Zins zu st. Martins tag von den eigenen Gütern, „die in denselben gůtern gelegen sint, vnd ligent óch die selben eigene gůter ze allen rehten“, dann ein Zehnten, der zu denselben Gütern gehört und alle Jahre 10 Malter Haber

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und 10 β ₰ Friburger Münze gilt. Auf demselben Gute sind 8 Häuser, deren jedes jährlich ein Fastnachthuhn und 4 ₰ Friburger Münze, die man nennt „fúrpfenninge", giebt. Auch giebt das Gut jährlich 400 Eier. Vom Gute zu Richenbach aber gehen jährlich 6 ß ₰ Friburger Münze, nämlich 3 ß auf den Meigentag und 3 ß zu V̊nser frowen tag der júngeren und von jedem der 6 Häuser, die daselbst sind, 1 Fastnachthuhn. Diese Güter und Gilten sind Lehen vom edlen Junker Johansen, Herrn zu Swartzenberg, mit dessen Gunst der Verkauf geschieht, mit Ausnahme von 1 ß 2 β Zins, der eigen ist. Da die Kinder noch nicht muntbürtig sind, so geschieht der Kauf nach der Stadt Waltkilch Recht vor offenem Gerichte, da Henni Sigebot, an Sigeboten seines Bruders, des Schultheissen zu Waltkilch, statt von Geheiss Herrn Heszen Schnewlins zu Gerichte sitzt, und wird den Kindern vom Gerichte ein Vater- und Muttermag zum Vogte gegeben, nämlich Henni von Sneit, durch dessen Hand die Kinder die Güter und Gilten aufgeben. Der fromme Ritter Gerhart Schultheis von Endingen, der Kinder Muttermag, und Haintzli Hubschman, ihr Vatermag, sagen auf ihren Eid, dass diese Bevogtung und der Kauf den Kindern wäger gethan sei denn vermieden. Der Lehensherr leiht Güter und Gilten zugleich den Käufern. Im Gerichte sprachen hiebei Urteil: Rúdi Gerster, V̊li Schirsmer, Heintzi Griffenstein, Wollebe Smitz, Henni Klein, Heinrich Kúnig, Erhart Zoller, Johans Triberg, Johans der Schriber, Cůnrat Horenberg, Henni Seger, Bürger zu Waltkilch.

Dis beschach vnd wart dirre brief gegeben ze Waltkilch vor offenem gerihte, 1359, an dem nehsten mendage nach st. Andres tag des hl. zwelfbotten.

Die Siegel der Verkäuferin, des Lehensherrn, des Schultheissen Henni Sigebot, des Vogtes und der beiden vorgen. Magen der Kinder und der Stadt Waltkilch an ungefärbten Leinenschnüren nicht gut erhalten.

Perg. Or. Karlsruhe.

BERICHTIGUNGEN.

Seite	20	Linie	4 v. o.	lies	Strassberg (OA. St.) statt Storzingen.
»	64	»	15 v. o.	»	25. April statt 25. Mai.
»	102	»	1 v. u.	»	Ellenhards statt Eberhards.
»	126	»	20 v. o.	»	Horn. [d. i. Kürzung für Hornstein] statt Horn
»	205	»	6 v. u.	»	von Mulhain statt von dem Mulhain.
»	243	»	17 v. o.	»	oder statt codex.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der ausserhalb der chronologischen Reihenfolge in den Anmerkungen oder unter zusammenfassenden Nummern enthaltenen Stücke.

759—60. No. 39, 1.
760, Aug. 8. No. 31, 3.
787, Juni 28. No. 15, 1.
793, April 10. No. 6, 1.
803, Dez. 11. No. 22, 1.
807. No. 18, 3.
809, Sept. 14. No. 4, 1.
813, März 18. No. 4, 1.
817. No. 20, 3.
825, Okt. 23. No. 28, 1.
827, Sept. 8. No. 4, 2.
829, April 27. No. 9, 1.
830, Mai 5. No. 17, 2.
838, Nov. 11. No. 26, 1.
842—54. No. 20, 4.
842, Juni 4. No. 28, 2.
854, Juli 1. No. 28, 3.
860—61 No. 18, 2.
860, Sept. 3. No. 15, 2.
863, Sept. 7. No. 15, 2.
864, April 8. No. 2, 2.
866, Juni 16. No. 13, 3.
866, Juni 18. No. 12, 2.
870, April 10. No. 44, 1.
874, Mai 30. No. 12, 3.
875, April 3. No. 20, 5.
881, Mai 9. No. 41, 1.
882, Dez. 10. No. 31, 1.
883, April 25. No. 4, 3.
884, Mai 23. No. 17, 2.
887, April 8, No. 28, 4.
888, Jan. 28. No. 41, 2.
890. No. 4, 1.
892, Dez. 5. No. 13, 4.
912, Febr. 12. No. 51, 2
948, Febr. 7. No. 51, 1.
1011. No. 274, 1.
1085, c. Jan. 13. No. 68.
1086, c. April 1. No. 68.
1090. No. 153, 1.
1090, Okt. 31. No. 68.
1091, Jan. 19. No. 68.
1091, Juni 24. No. 68.
1094, Jan. 25; Febr. 21. No. 68.
1094, April 23. No. 68.
1094, Okt. 7. No. 68.
1094, Nov. 18. No. 68.
1095. No. 274, 1.
1095, März 3. No. 68.
1099, Aug. 28. No. 71, 1.
1101, April 12. No. 71, 2.
1108, Jan. 28. No. 72, 1.
c. 1120. No. 73, 1.
1121, Mai 19. No. 68.
nach 1127. No 71, 2.
1132, Mai 29. No. 68.
1138. No. 68.
1139. No. 68.
1140. No. 68.
1143. No. 63.
1143. No. 153, 1.
1145. No. 81, 1.
1148. No. 68.
1149, Jan. 28. No. 73, 1.
1155. No. 153, 1.
1157, Juni 8. No. 83, 1.
1159, No. 63.
1166, Okt. 16. No. 53, 1.
1166, Nov. 1. No. 98, 2.
1173, April 26. No. 83, 1.
1179, März 6. No. 83, 1.
1179, März 29. No. 93, 1.
1179, Mai 25. No. 73, 1.
1180, No. 274, 1.
1185, Febr. 28. No. 113, 3.
1185, März 4. No. 105, 1.
1187. No. 113, 4.
1187, März 4. No. 113, 3 a.
1189. No. 114.
1189, April 26. No. 81, 1.
1189, Juni 29. No. 98, 1.
1192, Juni 7. No. 111, 1.
1194, Nov. 6. No. 105, 1.
1210. No. 124, 2.
1210, Jan. No. 121, 2.
1213, März 31. No. 121, 3.
1214, April 26. No. 101, 1.
1214, Juni 26. No. 121, 4.
vor 1215. No. 90.
1218. No. 90.
vor 1219. No. 126, 1.
1220. No. 124, 3.
1222, Juli 18. No. 101, 1.
1227. No. 90.
1227. No. 134, 3.
1227, Juni 24. No. 134, 2.
1228, A g. 1. No. 136, 2.
1229. No. 90.
1236. No. 90.
1237, Aug. 1. No. 136, 3.
1238. No. 187, 4.
1239. No. 126, 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1239, Nov. 29. No. 125, 1.
1240, Sept. 5. No. 136, 5.
1242, Aug. 20. No. 136, 1.
1244. No. 136, 4.
1244. No. 235, 1.
1244, Aug. 29. No. 131, 2.
1245, Okt. 27. No. 136, 1.
1248, Juni 24. No. 104, 3.
1249, Juni 11. No. 147, 3.
1250, Juli 7. No. 105, 1.
1252, Dez. 27. No. 101, 3.
1253, April 27. No. 148, 1.
1254, Mai 22. No. 134, 4.
1254, Juni 22—24. No. 155, 2.
1255, April 25. No. 101, 3.
1256. No. 90.
1257, Jan. 17.—20. No. 155, 3.
1258, Juli 27. No. 140, 1.
1259. No. 274, 1.
1259, Jan. 30.—April 22. No. 163, 1.
1259, April 28. No. 101, 3.
1261. No. 131, 3.
1262. No. 90.
1262, Febr. 19. No. 101, 3.
1265. No. 142, 1.
1265, Febr. 21. No. 178, 1.
1265, Juni 3. No. 154, 1.
1265, Juni 8. No. 117, 2.
1266, Juni. No. 172.
1267, Jan. 11. No. 173, 1.
1267, Okt. 29. No. 134, 5.
1269. No. 181, 1.
1269, Juni 7. No. 188, 1.
1269, Juni 20. No. 174, 1.
c. 1270. No. 188, 3.
1271. No. 187, 2.
1271, Mai 6. No. 174, 2.
1271, Aug. 11. No. 190, 1.
1271, Dez. 5. No. 174, 3.
1272, Jan. 18. No. 174, 4.
1272, Febr. 22. No. 138, 1.
1272, Juni 2. No. 173, 2.
1272, Dez. 26. No. 179, 2.
1273. No. 183, 4.
1273. No. 274, 1.
1273, März 5. No. 183, 5.
1273, Sept. 12. No. 179, 3.
1275, Mai 19. No. 188, 2.
1276. No. 190, 2.
1276. No. 277, 1.
1276, Aug. 20. No. 204, 1.
1277. No. 198, 2.
1277, April 26. No. 179, 4.
1277, Juni 24. No. 189, 1.
1278. No. 171, 2 und 3.
1278. No. 187, 3 und 5.
1278. No. 198, 3.
1278, Febr. 21. No. 198, 4.
1278, Febr. 23. No. 140, 2.
1278, Mai 8. No. 211, 2.
1278, Okt. 25. No. 201, 1.
1278, Nov. 11. No. 211, 3.
1279. No. 188, 4.
1279, Febr. 13. No. 214, 2.
1279, April 1. No. 179, 5.
1279, Mai 27. No. 216, 1.
1279, Mai 30. No. 216, 2.
1279, Juni 15. No. 216, 3.
1280, März 8. No. 198, 5.
1282—1287. No. 147, 2.
1282, Jan. 25. oder Febr. 6. No. 140, 4.
1282, Febr. 16. No. 140, 3.
1282, März 7. No. 222, 1.
1282, Mai 17. No. 165, 1.
1282, Juli 18. No. 183, 6.
1283, Juli 18. No. 204, 2.
1283, Nov. 6. No. 190, 3.
1284. No. 171, 4.
1284, März 23. No. 190, 4.
1284, Juli 27. No. 224, 1.
1284, Aug. No. 188, 5.
1285. No. 221, 1.
1286. No. 140, 6.
1286, Febr. 17. No. 140, 5.
1286, Aug. 21. No. 140, 7.
1287, Febr. 19. No. 232, 1.
1287, März 16. No. 165, 2.
1287, Mai 1. No. 172, 1.
1287, Sept. 28. No. 140, 8.
1288, Jan. 20. No. 231, 1.
1288, Jan. 22. No. 221, 2.
1288, April 6. No. 238, 1.
1288, April 28. No. 238, 3.
1288, Aug. 27. No. 221, 3.
1288, Okt. 12. No. 240, 1.
1288, Nov. 30. No. 236, 1.
1289, Febr. 4. No. 140, 9.
1289, Febr. 8. No. 140, 10 und 11.
1289, Febr. 13. No. 183, 7.
1289, Febr. 26. No. 140, 10a.
1289, Juni 6. No. 231, 2.
1289, Dez. 12. No. 140, 12.
c. 1290. No. 179, 6.
1290, Jan. 1. u. März 28. No. 204, 3.
1290, Jan. 11. No. 181, 2.
1290, Jan. 15. No. 240, 2.
1290, Juni 2. No. 155, 4.
1290, Juni 9.—Juli 4. No. 174, 5.
1290, Juni 25. No. 174, 6.
1290, Aug. 30. No. 165, 3.
1291, Jan. 23. No. 172, 2.
1291, Febr. 3. No. 172, 3.
1291, März 1. No. 243, 1.
1291, April 13. No. 221, 4.
1291, Juni 22. No. 231, 3.
1291, Juli 23. No. 238, 4.
1292. No. 253, 1.
1292, März 12. No. 188, 6.
1292, Juni 20. No. 231, 4.
1292, Okt. 8. No. 172, 4.
1293. No. 261, 1.
1293, Jan. 22.—Febr. 4. No. 265, 1.
1293, Febr. 4. No. 265, 2.
1293, Febr. 9. No. 263, 1.
1293, Febr. 23. No. 172, 5.
1293, März 24. No. 179, 7.
1293, Nov. 1. No. 232, 2.
1294. No. 187, 6.
1294. No. 253.
1294, Febr. 1. No. 261, 2.
1294, Febr. 25. No. 140, 13 und Anm. a.
1294, April 14. No. 172, 6.
1294, April 29. No. 231, 5.
1294, Mai 28. No. 159, 1.
1294, Juni 17.—Juli 1. No. 233, 1.
1294, Juli 27. No. 243, 2.
1294, Aug. 13. No. 243, 3.
1294, Nov. 17. No. 242, 1.
1294, Dez. 2. No. 250, 1.
1295. No. 436, 5.
1295, Jan. 14. No. 193, 1.
1295, Febr. 21. No. 183, 8.
1295, Mai 21.—Nov. 13. No. 169, 1

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1295, Juli 11.—1296, Jan. 10. No. 242, 2.
1295, Aug. 22. No. 253, 1.
1295, Dez. 4. No. 172, 7.
1295, Dez. 28. No. 236, 2.
1296, Febr. 2. No. 227, 1.
1296, Febr. 11. No. 273, 1.
1296, Febr. 13. No. 140, 14.
1296, April 4. No. 179, 8.
1296, Mai 13. No. 242, 3.
1296, Nov. 4. No. 274, 2.
1296, Nov. 26. No. 242, 4.
1296, Dez. 1. No. 172, 8.
1297, März 1. No. 194, 2.
1297, März 13. No. 215, 1.
1297, März 14. No. 172, 9.
1297, Juni 21. No. 278, 3 a.
1298, Febr. 13. No. 165, 4.
1298, April 2. No. 272, 1.
1298, Juli 18. No. 242, 5.
1298, Okt. 1. No. 278, 3 b.
1298, Okt. 20. No. 278, 3 c.
1299, Jan. 23. No. 278, 3 e.
1299, März 10. No. 278, 3 d.
1299, März 27. No. 278, 3.
1299, April 28. No. 181, 3.
1299, Okt. 15. No. 278, 3 f.
1299, Nov. 13. No. 278, 3 h.
1300. No. 279, 2 u. 3.
1300, Jan. 16. No. 238, 5.
1300, Sept. 11. No. 261, 3.
1300, Sept. 15. No. 229, 1.
1301. No. 284, 1.
1301. No. 436, 5.
1301, Juli 5. No. 268.
1301, Okt. 1. No. 181, 4.
1301, Okt. 19. No. 140, 15.
1302, Febr. 19. No. 183, 9.
1302, Juli 6. No. 181, 5.
1302, Juli 25. No. 291, 1.
1302, Dez. 21. No. 179, 9.
1303, Jan. 20. No. 194, 3.
1304, Febr. 5. No. 291, 2.
1305. No. 235, 2.
1305, Juli 18. No. 240, 3.
1305, Nov. 19. No. 140, 16.
1306. No. 235, 3.
1306, Juni 22. No. 188, 7.
1306, vor Aug. 15. No. 200, 1.
1306, Aug. 25. No. 188, 8.
1306, Aug. 28. No. 188, 9.
1306, Sept. 2. No. 203, 1 a.
1306, Nov. 6. No. 193, 2.
1306, Nov. 11. No. 284, 2.
1307. No. 235, 3.
1307, Jan. 8. u. 28. No. 236, 3.
1307, Jan. 19—26. No. 188, 10.
1307, Febr. 1. No. 179, 10.
1307, Febr. 14. No. 193, 3.
1308, Febr. 6. No. 194, 4.
1308, März 17. No. 188, 11.
1308, April 8.—13. No. 266, 1.
1308, Juli 16. No. 251, 1.
1308, Okt. 29. No. 225, 1.
1308, Nov. 8. No. 159, 1 a.
1309, Jan. 15. No. 297, 1.
1309, Febr. No. 240, 4.
1309, Sept. 9. No. 290, 1.
1310, Juli 14. No. 183, 10.
1310, Sept. 23. No. 225, 2.
1310, Nov. 10. No. 202, 1.
1311, Sept. 9. No. 324, 1.
1311, Sept. 12. No. 193, 4.
1312, Juni 11. No. 215, 2.
1312, Juli 24. No. 188, 12.
1312, Aug. 4. No. 286, 1.
1312, Sept. 26. No. 331, 1 u. 2.
1312, Okt. 15. No. 188, 13.
1312, Okt. 22. No. 286, 2.
1312, Nov. 9. No. 299, 1.
1312, Dez. 8. No. 335, 1.
c. 1313. No. 187, 7.
1313, Jan. 30. No. 331, 3.
1313, Febr. 5. u. 22. No. 328, 1.
1313, Febr. 14. No. 328, 2 u. 3.
1313, Febr. 19. No. 216, 4.
1313, März 7. No. 188, 14 u. 15.
1313, April 29. No. 299, 2.
1313, Mai 26. No. 179, 11.
1313, Mai 30. No. 194, 5.
1313, Juni 25. No. 322, 1.
1313, Aug. 23. No. 315, 2.
1313, Sept. 4. No. 200, 2.
1313, Dez. 28. No. 203, 1.
1314—Mai 15. No. 155, 5.
1314, April 3. No. 303, 1.
1314, April 8. No. 342, 1.
1314, April 23. No. 165, 5.
1314, Mai 10. No. 331.
1314, Juli 1. No. 328, 4.
1314, Juli 3. No. 188, 16.
1314, Sept. 25. No. 290, 1.
1314, Okt. 15. No. 331, 4.
1314, Nov. 15. No. 188, 13 a.
1315, Juni 8. No. 328, 5.
1315, Aug. 17. No. 155, 6.
1315, Okt. 2. No. 326, 1.
1315, Nov. 11. No. 290, 1.
1315, Nov. 12. No. 345, 1.
1316, Febr. 24. No. 188, 17 u. Anm. a.
1316, März 15. No. 328, 4 u. 6.
1316, April 3. No. 328, 6 a.
1316, April 11.—17. No. 351, 1.
1316, Mai 10. No. 354, 1.
1316, Mai 20. No. 194, 6.
1316, Juni 20. No. 340, 1.
1316, Aug. 13. No. 357, 3 (S. 338).
1316, Sept. 27. No. 303, 2.
1316, Nov. 11. No. 340, 2.
1317. No. 240, 5.
1317. No. 479, 2 a.
1317, Febr. 25. No. 328, 7.
1317, März 11. No. 140, 17.
1317, Mai 1. No. 310, 1.
1317, Mai 21. No. 188, 18.
1317, Mai 25. No. 188, 19.
1317, Juni 4. No. 309, 1.
1317, Juni 7. No. 296, 1.
1317, Sept. 23. No. 284, 3.
1317, Nov. 1. No. 194, 7.
1317, Nov. 4. No. 310, 2 u. 3.
1317, Nov. 9. No. 516, 1.
1318. No. 274, 1.
1318, Jan. 7. No. 236, 4.
1318, April 15. No. 188, 20.
1318, April 27. No. 364, 1.
1318, April 30. No. 188, 21.
1318, Sept. 11. No. 342, 2.
1318, Sept. 30. No. 328, 8.
1318, Nov. 28. No. 328, 9.
1319, März 16. No. 328, 10.
1319, März 17. No. 342, 3.
1319. März 21. No. 172, 10.
1319. Okt. 26. No. 328, 11.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1319, Dez. 20. No. 188, 22.
1320. No. 372, 1.
1320, Jan. 29. No. 193. 5.
1320, Febr. 2. No. 198, 6.
1320, Juli 11. No. 303, 3.
1320, Sept. 4. No. 281, 1.
1321. No. 274, 1.
1321, Jan. 18. No. 240, 6.
1321, April 19—26. No. 364, 2.
1321, Mai 28. No. 188, 23.
1321, Sept. 7. No. 202, 2.
1321, Okt. 31. No. 328, 12.
1321, Nov. 10. No. 231, 6.
1322, Febr. 5. No. 189, 2.
1322, Febr. 14. No. 188, 24.
1322, April 2. No. 270, 1.
1322, Mai 27. No. 188, 25.
1322, Mai 29. No. 256, 2 u. 3.
1322, Nov. 18. No. 273, 2.
1322, Dez. 11. No. 238, 6.
1323. No. 399, 1.
1323, März 8. No. 228, 1.
1323, April 6. No. 348, 1.
1323, Mai 6. No. 364, 3.
1323, Mai 22. No. 332, 2 (S. 304).
1323, Mai 24. No. 155, 7.
1323, Juli 5. No. 379, 1.
1323, Juli 15. No. 379, 1 a.
1323, Juli 25. No. 309, 2.
1323, Aug. 12. No. 354, 2.
1323, Sept. 20. No. 200, 3.
1324, April 4. No. 354, 3.
1324, April 23. No. 140, 18 u. 19.
1324, Aug. 1. No. 241, 1.
1324, Sept. 1. No. 379, 2.
1324, Sept. 24. No. 328, 13.
1324, Sept. 27. No. 189, 3.
1324, Okt. 28. No. 379, 3 u. 4.
1324, Okt. 31. No. 202, 3.
1324, Nov. 12. No. 379, 2 a.
1324, Nov. 30. No. 378 b.
1324, Dez. 17. No. 266. 2.
1325, Febr. 12. No. 379, 2 a.
1325, Mai 25. No. 345, 2.
1325, Juli 15. No. 240, 7.
1325, Okt. 9. No. 364, 4.
1326. No. 274, 1.
1326, Febr. 11. No. 328, 14.
1326, Mai 25. No. 170, 1.
1326, Nov. 9. No. 328, 15.
1327. No. 274, 1.
1327, Jan. 25. No. 165, 6.
1327, Febr. 9. No. 233, 2.
1327, Febr. 18. No. 233, 3.
1327, Febr. 22. No. 393, 1 u. 2.
1327, Juni 5. No. 299, 3.
1327, Juli 26. No. 241, 1.
1327, Nov. 1. No. 328, 16.
1327, Dez. 30. No. 194, 8.
1328. No. 217, 1.
1328. No. 274, 1.
1328, Jan. 21. No. 268, 1.
1328, März 1. No. 261, 4.
1328, Mai 16. No. 294, 1.
1328, Okt. 22. No. 328, 17.
1329. No. 274, 1.
1329, Febr. 5. No. 194, 9.
1329, Febr. 14. No. 332, 2 u. 3. (S. 304 u. 306.)
1329, Juni 2. No. 404, 1.
1329, Juni 22. No. 273, 3.
1329, Okt. 27. No. 407, 1.
1329, Nov. 10. No. 407, 1.
1329, Nov. 14. No. 189, 4.
1329, Dez. 20. No. 296, 4.
1330, Jan. 21. No. 393, 3.
1330, Febr. 19. No. 200, 4.
1330, Febr. 24. No. 200, 5.
1330, April 5. No. 399, 2.
1330, Mai 1. No. 301, 1.
1330, Mai 8. No. 290, 2.
1330, Juni 2. No. 257, 1.
1330, Juli 14, No. 200, 6.
1330, Sept. 8. No. 172, 11.
1331, Jan. 7. No. 200, 7.
1331, Jan. 28. No. 241, 2.
1331, Febr. 1. No. 354, 4.
1331, März 18. No. 328, 18.
1331, April 22. No. 233, 4.
1331, Mai 22. No. 297, 2.
1331, Nov. 2. No. 399, 3.
1331, Nov. 10. No. 200, 8.
1331, Nov. 13. No. 200, 9.
1331, Nov. 26. No. 296, 5.
1332. No. 369, a.
1332, März 30. No. 194, 10.
1332, Mai 26. No. 353, 1.
1332, Dez. 11. No. 303, 4.
1332, Dez. 17. No. 423, 1.
1333. No. 216, 5.
1333, Mai 5. No. 233, 5.
1333, Juni 10. No. 422, 1.
1333, Juli 9. No. 425, 1 u. 2.
1333, Okt. 1. No. 423, 2.
1333, Okt. 15. No. 200, 10.
1333—60, Nov. 24. No. 296, 6.
1334, Jan. 13. No. 361, 1.
1334, April 1. No. 194, 11.
1334, April 1. No. 402, 1.
1334, April 4. No. 194, 12.
1334, Mai 1. No. 287, 1.
1334, Mai 31. No. 228, 2.
1334, Juli 1. No. 322, 2.
1334, Okt. 29. No. 354, 5 u. 6.
1335, Juni 5. No. 360, 1.
1335, Juni 23. No. 354, 7.
1335, Aug. 16. No. 218, 1.
1335, Aug. 31. No. 172, 12.
1336. No. 274, 1.
1336, Febr. 20. No. 296, 7.
1336, März 3. No. 429, 1.
1336, März 12. No. 343, 1.
1336, April 25. No. 302, 1.
1336, Juni 28. No. 241, 2 a.
1336, Juli 2. No. 354, 8.
1336, Juli 24. No. 241, 2 a.
1336, Nov. 6. No. 200, 11.
1337. No. 449, 1.
1337, Jan. 8. No. 287, 2.
1337, April 4. No. 424, 1.
1337, Mai 16. No. 441, 1.
1337, Juli 11. No. 399, 4.
1337, Juli 29. No. 183, 11.
1337, Sept. 22. No. 194, 13.
1338. No. 397, a.
1338. No. 446, 1 u. 2.
1338, Jan. 13. No. 361, 2.
1338, Febr. 5. No. 320, 1.
1338, Juni 26. No. 303, 5.
1339. No. 274, 1.
1339. No. 446, 2.
1339, Jan. 6, No. 172, 13.
1339, Jan. 13. No. 320, 2.
1339, Febr. 17. No. 170, 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1339, März oder Mai 12. No. 378 c.
1339, April 13. No. 441, 2.
1339, Mai 24. No. 194, 14.
1339, Aug. 10. No. 270, 2.
1339, Aug. 13. No. 452, 1.
1339, Nov. 25. No. 428, 1.
1340, März 6. No. 406, 1 u. 2.
1340, April 18. No. 399, 1.
1340, Mai 19. No. 233, 6.
1340, Juni 9. No. 362, 1.
1340, Juni 20. No. 241, 2 a.
1340, Aug. 31. No. 433, 1.
1340, Nov. 22. No. 360, 2.
1341. No. 299, 4.
1341, Jan. 20. No. 294, 2.
1341, April 4. No. 250, 2.
1341, Mai 21. No. 155, 8.
1341, Juni 15. No. 378 d.
1341, Dez. 21. No. 328, 19.
1342. No. 378 e.
1342, Jan. 20. No. 378 d.
1342, April 9. No. 378 f.
1342, Mai 10. No. 428, 2.
1342, Okt. 18. No. 297, 3.
1343, Jan. 26. No. 263, 2.
1343, März 23. No. 307, 1.
1343, Okt. 24. No. 383, 1.
1344. No. 274, 1.
1344. No. 275.
1344, Mai 19. No. 255, 1.
1344, Juli 15. No. 459, 1.
1345. No. 274, 1.
1345, Mai 19. No. 297, 4.
1345, Juni 15. No. 170, 3.
1345, Juli 27. No. 277, 2.
1346, Febr. 6. No. 408, 2.
1346, März 12. No. 334, 1.
1346, April 11. No. 236, 5.
1346. April 23. No. 428, 3 u. 4.
1346, Mai 5. No. 360, 3.
1346, Mai 5. No. 383, 2.
1346, Juli 15. No. 479, 1.
1346, Okt. 16. No. 236, 6.
1347. No. 274, 1.
1347, Jan. 2. No. 287, 2 a.
1347, April 5. No. 436, 1.
1347, Juni 23. No. 250, 3.
1347, Juli 2. No. 200, 12.
1347, Juli 24. No. 436, 2.
1347, Aug. 17. No. 250, 4.
1347, Sept. 4. No. 250, 5.
1347, Sept. 14. No. 155, 9.
1347, Okt. 9. No. 468, 1.
1347, Dez. 2. No. 489, 1.
1347, Dez. 13. No. 330, 1.
1348. No. 274, 1.
1348, April 4. No. 155, 10.
1348, April 23. No. 458, 3.
1348, Mai 12. No. 303, 6.
1348, Juni 1. No. 459, 2.
1348, Juli 22. No. 194, 15.
1348, Aug. 24. No. 492, 1.
1348, Okt. 21. No. 302, 2.
1348, Nov. 10. No. 447, 1.
1348, Nov. 29. No. 436, 3.
1348, Dez. 4. No. 183, 12.
1349. No. 274, 1.
1349, Febr. 18. No. 496, 1.
1349, April 28. No. 416, 1.
1349, Juli 24. No. 296, 8.
1349, Aug. 11. No. 473, 1.
1349, Sept. 1. No. 194, 16.
1349, Dez. 1. No. 499, 1.
c. 1350. No. 516, 2.
1350, Jan. 15. No. 165, 7.
1350, Febr. 11. No. 500, 2.
1350, April 24. No. 358, 1.
1350, Dez. 19. No. 200, 13.
1350, Dez. 24. No. 171, 5.
1351. No. 273, 4.
1351. No. 274, 1.
1351. No. 436, 5.
1351. No. 485, 1.
1351, Jan. 17. No. 358, 2.
1351, Mai 3. No. 303, 7.
1351, Aug. 19. No. 508, 1.
1351, Dez. 20, No. 328, 20.
1352. No. 465, 1.
1352, Jan. 17. No. 165, 8.
1352, Febr. 16. No. 465, 2.
1352, März 29. No. 233, 7.
1352, April 25. No. 304, 1.
1352, Juni 14. No. 512, 1.
1352, Okt. 27. No. 284, 4.
1353, Jan. 9. No. 370, 1.
1353, Febr. 27. No. 378 g.
1353, März 3. No. 345, 3.
1353, Mai 23. No. 296, 9.
1353, Mai 25. No. 240, 8.
1353, Juni 15. No. 328, 21.
1353, Aug. 7. No. 304, 2.
1353, Sept. 21. No. 195, 1.
1353, Okt. 3. No. 508, 1.
1353, Okt. 30. No. 515, 1.
1353, Dez. 16. No. 471, 1 u. 2.
1354, April 23. No. 302, 3.
1354, April 30. No. 378, 2.
1354, Mai 15. No. 193, 6.
1354, Juni 5. No. 218, 2.
1354, Juli 9. No. 218, 2 a.
1354, Juli 26. No. 523, 1.
1354, Okt. 31. No. 527, 1.
1354, Nov. 10. No. 527, 2 u. 3.
1354, Nov. 25. No. 527, 4.
1355, März 24. No. 299, 5.
1355, Okt. 31. No. 455, 1.
1355, Dez. 22. No. 468, 2.
1356, Jan. 25. No. 534, 1.
1356, Febr. 3. No. 532, 1.
1356, Febr. 18. No. 294, 3.
1356, Mai 1. No. 459, 3.
1356, Mai 24. No. 320, 3.
1356, Juni 23. No. 343, 2.
1356, Juli 17. No. 540, 1.
1356, Juli 29. No. 516, 3.
1356, Aug. 6. No. 541, 1.
1356, Aug. 10 No. 497, 2.
1356, Okt. 4. No. 402, 2.
1356, Okt. 18, No. 531, 1 u. 2.
1356, Nov. 4. No. 531, 3.
1356, Nov. 6. No. 500, 2.
1356, Dez. 13. No. 471, 3.
1357. No. 274, 1.
1357. No. 539.
1357, Febr. 1. No. 528, 3.
1357, April 23. No. 549, 1.
1357, April 27. No. 170, 4.
1357, Mai 1. No. 547, 1.
1357, Juli 18. No. 165, 9.
1357, Aug. 7. No. 520.
1357, Aug. 17. No. 459, 4.
1357, Aug. 21. No. 174, 7.
1357, Aug. 22. No. 548.
1357, Aug. 23. No. 174, 8.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1357, Okt. 16. No. 376, 1.
1358. No. 436, 5.
1358, Jan. 31. No. 553, 1.
1358, Febr. 14. No. 296, 10.
1358, März 5. No. 479, 2.
1358, März 10. No. 523, 2.
1358, Mai 1. No. 459, 5.
1358, Aug. 11. No. 490, 1.
1358, Aug. 24. No. 496, 2.
1358, Aug. 29. No. 558, 1.
1358, Sept. 1. No. 340, 3.
1358, Dez. 13. No. 550, 1.
1359. No. 505, 1.
1359, April 20. No. 523, 3.
1359, April 30. No. 499, 2.
1359, Sept. 22. No. 500, 3.
1359, Okt. 18. No. 250, 6.
1359, Nov. 4. No. 492, 2.
1359, Nov. 16. No. 169, 2.
1360. No. 117, 2.
1361, Juli 18. No. 180.
1387, Nov. 1. No. 558, 1 a.
1416, Juni 5. No. 518, a.
1510, Mai 16. No. 195, 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ORTS- UND PERSONENVERZEICHNIS.

Um dem Register nicht eine allzu große Ausdehnung zu geben — zu welchem Zwecke die Zahl der Absätze unter dem Hauptwort eingeschränkt wurde — ist bei Angabe der alten Form der Ortsnamen hinter der modernen nicht auf Abweichungen in den Endungen (-ingen, -heim) und die verschiedenen Arten, den Ablaut auszudrücken, Rücksicht genommen; dem entsprechend ist die Zahl der Verweisungen gemindert. Einfache Vornamen, Namen von Bauern und nicht angesehener Bürger sind wie die Flurnamen ausgeschlossen geblieben. Abgesehen davon, dass die Wortanlaute C und K, D und T, F und V, I und Y, V. Gu und W, V und U vereinigt sind, ist auch im Inlaut y von i nicht getrennt bez. keine Verweisung gemacht. Die zum fürstlichen Standesgebiet gehörigen Ortschaften sind durch ein Sternchen kenntlich gemacht.

Aach (B.A. Engen), Ake, Hahe, Ahe, Ach 166. 193, 4. 194, 6. 236, 3. 240, 7. 255, Anm. 336. 386. 387. 389. 456.
— Ŏdalricus, V̊lricus de 75. 104.
— (B.A. Pfullendorf) Aha, Ahe in Linczgŏw, Ahe, Ah bei Lintz 96 u. Anm. 1. 264. 314. 544.
— (Salemer-Flüsschen). Ach 469 u. Anm. 1.
Aachen, Aquisgranum 25.
*Aasen (B.A. Donaueschingen), Aseheim, Asiheim, Asen, Haseheim, Ashain, Aschan, Azehain, Assaim, Âschehain 62. 63. 68. 70. 80. 86. 93 u. Anm. 1. 108. 113, 3a. 4. 131. 182. 188, 7. 24. 194. 16. 259. 320 u. Anm. 1. 2. 3. 325. 331, 5. 332, 1. 3. 368. 383. 463. 565.
— C. von Herr 188, 2. 3e. — Conradus de 147, 3. 274, 1.
— comitatus 68. 72 u. Anm. 1.
Abbelin, Wernher 424.
Abel, Hainrich, Herr 427.
Ablach (Flüsschen, an dem Messkirch liegt), Ablach, Abilach, Ablacus 165, 7. 192. 270 u. Anm. 2. 336. 422, 1. 431. 448. 541. 542.
— (O.A. Sigmaringen), Abilahc, Ablach, Der v. 413. — Hainricus de 118. — Rentz v. 174, 7. 458, 3. 492, 2. 557.
Absalon, Johannes 183, 4.
Abzwich, R̊dolfus 192.
Ach s. Aach.
Achdorf (B.A. Bonndorf), Hahadorf, Ahidorf 24.
— Eberhardus de 108.
Achern (B.A. Stadt), Achara 91.
Achilinishusin (Echenhausen? abgeg. bei Grafenegg, O.A. Münsingen) 74.
Achkarren (B.A. Breisach), Ahtacaren, Ahderaren 91.
Achstat s. Eichstetten.
Adalbertus, Adalbreht, comes s. Alb-, Linz-, Scherragau u. Lauterburg.
Adalhartespara 8.
Adalhartus comes s. Baar.
Adelbertus frater ducis Berhtoldi (de Zähringen) 80.
Adelgiseshouen s. Auttagershofen.
Adelhausen (Vorort von Freiburg), Adelhusen, Lampertus de 80.
Adelsreuthe (B.A. Ueberlingen), Adilsrivti 205.
— Guntrammus nobilis vir de 90.
Adilhartkilh (im Linzgau zu suchen) 153.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*Adlersbach (bei Hausach, B.A. Wolfach), Arnoldesbach, Arnolsbach 68. 93. 223.
Adrianopel (Rumelien), Adrinopolensis, Bischof: Egidius 378, a. b.
Affel- s. Apfel-.
Affenstain (unbekannt wo), Claur v., Priorin zu Löwenthal 233, 7.
Aftholderberg* (B.A. Pfullendorf), Affilterberc, Walterus de 144.
Aggenbach s. Akenbach.
Aha, Ahe s. Aach.
Ahausen (B.A. Ueberlingen), Ahusen, Anhusen 359.
— Olricus de, Ahusarius 129. 134.
Ahbinge, Ahebûge s. Echbeck.
Ahidorf s. Achdorf.
Ahlen (O.A. Biberach), Ahelon 197.
Ahtacaren s. Achkarren.
Aicha s. Illereichen.
Aichelau (O.A. Münsingen), Aychiloch 197.
Aichen (B.A. Bonndorf), Aichain 267.
Aicheshain s. Aixheim.
Aichhalden (O.A. Oberndorf), Eichalden, Échhalden 408. 488. 491.
Aigeltingen s. Eigeltingen.
Ailekô s. Elgg.
Ailingen (O.A. Tettnang), Eilingin, Álingen, Ailingen, Aylingen 63. 140, 14. 197. 518.
— H. de 181.
Ainwilær s. Andweil.
Aistaig (O.A. Sulz), Egesteige, Guntramnus de 71.
Aistegen s. Löwenthal.
*Aitlingen (abgeg. bei Riedeschingen), Eitlingen (Eislingen) 357, 2.
*Aitrach (fliesst unterhalb Geisingen in die Donau), Eitarhaha 23.
— (O.A. Leutkirch), Aitrach, Hainricus de 204, 2.
*Aitrachthal, Eitrahuntal 9.
Aixheim (O.A. Spaichingen), Aicheshain, Aichshain, Hermannus de 140, 10. 165, 1. 215, 1. 241.
Ake s. Aach.
*Akenbach (B.A. Ueberlingen), Aggenbach, Agginbach 225 u. Anm. 1. 2.
— H. de 225, 1. — Hainricus de 225. — Juta de 225, 1. — V̊lricus de 225.
Alasbach s. Allensbach.
Alb (Fluss), Alba 87.
Alberskirch (O.A. Ravensburg), Albirskirche 205.
Alberweiler (O.A. Biberach), Albernwiler 197.
Albgau, Alpegauia, Albegou, Albigouve 15. 40. 48. 51 u. Anm. 1. 2. 56. 57. 66. 82.
— Grafen: Adalbertus 15, 2. — Bertoldus 82. — Erchangarius 24. — Gerhardus 66. — Uodolricus 15. s. Stühlingen.
Albis (Kant. Zürich), Albis 158.
Alboinus comes 20, 4.
Albuinesbar, Albunespara, Albenespara 19. 35. 85.
Albvinus tribunus 5.
Aldunpurias s. Altenbeuren.
Aleria (Corsica), Aleriensis, Bischof: Galganus 378, e. f.
Alexandrien (Ägypten), Alexandrinus, Patriarch lat. Ritus: Egidius 378, a. b.
Alife (Unteritalien), Alifanus, Bischof: Romanus 231.
Álingen s. Ailingen.
Allensbach (B.A. Constanz), Alospach, Alasbach, Alespach 63. 471.
— Fridericus minister de, miles, 163. — Heinricus de 162.
Allerheiligen, Kloster, s. Schaffhausen.
Allmannsdorf (B.A. Constanz), Almistorf, Marcuardus de 87.
*Allmendshofen (B.A. Donaueschingen), Almanshofen, Almishovin, Almßhouen, Almenshofen, Almshoven 462. 484.
— Anna 302, 2. 3. 334, 1. — Bertoldus 130. — Bride 302, 2. 3. — Cecilie 551. vgl. Blumberg. — Die von 86. 564. — Elline 334, 1. — Verene 302, 2. 3. — Fridericus 278, 3e. 302, 2. 322, 1. 334. — Friderich Bick 302, 2. 3. 551. 560. — Gerhilte 302, 2. — Grete 302, 2. 3. — Hainrich 302, 2. 3. 551. 560. — Hilteburg 322, 1. — Hug 168. 194, 1. 212. 302, 2. 3. — Johans 302, 2. 3. 303, 1. 347. 551. 560. — Lúgart 302, 2. 3. — Nese 302, 2. 3. — Rudolf 302, 2. 3. 308. 322, 1. 334. — Ulrich 168. 212. 278, 3 i. 322, 1. 398.
Allmuth (B.A. Bonndorf), Almût, Almut 267. 385.
— Bertholdus de 68.
Allwich, Burkart, Herr 263, 2.
Almanshaußen s. Altmannshausen.
Alospach s. Allensbach.
Alpegauia s. Albgau.
Alpgau (Allgäu), Albgovia 56. 197.
Alpirsbach (O.A. Oberndorf), Alpersbach 197.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Alpirsbach, Kloster: 71 u. Anm. 1 u. 2. 77. 338. 353. 441. 477. 503. 548.
— — Äbte: Cûnradus 71, 2. — Walther 441.
Alt-, Alten- s. auch den Hauptnamen.
*Altdorf (Teil von Engen), Alten Dorf 230. 417. 427. 506.
— (Kanton Schaffhausen) 17, 2.
*Altenbeuren (B.A. Ueberlingen), Aldunpurias, Alten-bûrron, -bivrron, Altenburten (sic) 16. 155, 8. 172, 6. 183 u. Anm. 1. 2. 4. 6. 7. 8. 8a. 9. 10. 11. 12. 219. 220. 387. 553, 1.
*Altenweg (B.A. Neustadt), ze dem Alten Wege 357, 3.
*Altheiligenberg (Burgstall bei Heiligenberg) 304. 312. vgl. auch Heiligenberg.
Altheim (B.A. Messkirch), Althain 479 u. Anm. 2.
— Wernher v. 395.
— (O.A. Riedlingen), Althain 171 u. Anm. 2.
— (B.A. Ueberlingen), Althain 387. 411.
Altmannshausen (abgeg. Ort O.A. Münsingen), Altmannishusin, Altmaneshusen, Almanshaußen 140 u. Anm. 14. 190. 293. 377.
Altorf s. Weingarten.
Altshausen (O.A. Saulgau), Alshusen, Deutschordenskommende 204, 2.
Altstetten (Kant. St. Gallen), Altstetten, Alstetin, Altsteten, Dietricus de 140, 1. — Eglolfus de 140, 9. 183, 7. — Waltherus de 136, 2.
Altus Mons s. Hochberg.
Alwicus comes s. Sulz.
Amervelt s. Emerfeld.
Am Ort, An dem Ort, In Fine (Ueberlinger Familie): Burkardus 179, 3. — Heinrich 241, 1. 373. 390. 400. — Ripertus 155, 6. 241, 1. 373. Ripo 328, 3. — Riprecht. — V̊lrich 328, 3. 11. 373. 390.
Amphingen s. Empfingen.
Am Stade, Herman, der iüngere, Herr 267.
*Amtenhausen (B.A. Engen) Amptenhusen, Ambtenhusen, Amitenhiusen, Amtenhusen, Amptahuß, Kloster 21. 69. 91. 93 u. Anm. 1. 161. 194, 10. 16. 197. 275. 283. 291. 305. 319. 323 u. Anm. 2. 332. 333. 368. 371. 387. 444. 460.
— Meistrin, Magistra: v. Beringen 305.
Anagni (Italien), Anagnia 105. 141.
Andelfingen (O.A. Riedlingen), Andelvingen, Andoluingen, Andilvingen, Conradus de 211. 272. — Heinricus 140. 155, 2. — R̊dolfus 242, 2.
Andelfingen (Kant. Zürich), Andoluingen 458, 1.
Andelsbach (bei Denkingen, BA. Pfullendorf), Andolfbah, Andolfspach, Andelspach 90.
— Hainrich v. 348, 1. — Hermann Ludwich v. 348, 1.
Andweil (Kant. Thurgau), Annewilar, Anniwilare, Ainwiler, Baldebrechtus de 164. — Bertholdus 124. 156. — Hesso 101. — Johans 273.
Anemerkingen, Anmårchingen s. Emerkingen.
Anhusen s. Ahausen.
Ankenreute (O.A. Ravensburg), Ankenrute, Hainricus de 221, 3.
*Anselfingen (B.A. Engen), Ansolvingen, Anselvingen 53. 529.
— Ernesto de 75.
Antringen s. Entringen.
Anzenwiler s. Azenweiler.
Å̊nzikover s. Enzichofer.
Apfelstetten (O.A. Münsingen), Apphelsteten, Affelstetten 532.
— Gûta v. 426. — Hainrich v. 426. — Herman v. 340 u. Anm. 1. 426.
Apflau (O.A. Tettnang), Aphelowe, Affelim (verschrieben für Affelun), Apfelöwe, Agnes de 172. — Anna 226. — C. 310. — Cristina 179, 7. 310. — Heinrich 179, 7. 197. 363. — Hermann 140, 1. 172 u. Anm. 1. 6. 198, 3. 226. 363.
Apothecarius, Appateker, Constanzer Familie. — Friderich 294, 1. — Johannes 239.
Appenweiler (O.A. Tettnang), Appenwiller 261.
Appha pagus 50.
Å̊ppishuser (von Eppishausen, Kant. Thurgau), Cûnrat 328, 17.
Äpplißberg s. Epplinsberg.
Aquino (Unteritalien), Aqinas, Bischof: Lambertus frater 279.
Arbon (Kant. Thurgau), Arbun, Arbona 174. 285. 359.
— Hainricus de 271, 1. — Werner 110. 124.
Arena, V̊lricus de 164.
Arezzo (Mittelitalien), Aretinus. Bischof: Ildebrandus 279.
Argouva pagus 78.
— Graf: Ŏdalricus 78.
Arkadi (auf Kreta), Archadensis, Bischof: Raphael 378, g.
Arlai s. Erlen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Arnoldesbach, Arnolsbach s. Adlersbach.
Arnolt, Messkircher Familie, Adelhait 240, 3. — Cûnradus 201, 1. 270. — Mâthildis 201, 1. — Rûdolfus 165, 1. 4. 193, 1, 201, 1. 240, 2. 241. 270.
Aerzingen s. Erzingen.
Asc-, Asch-, Äsch-, Aesh, s. Esch-.
Âschehain, Aseheim, Asheim s. Aasen.
Aselfingen (B.A. Bonndorf), Asolvingas 22. 24. 383. 462.
Asen s. Aasen.
Asenheim (abgeg. Ort bei Riedlingen), Æsinhain 146.
Asp (abgeg. Ort bei Thalheim, O.A. Tuttlingen), Aspa 80.
Assain s. Aasen.
Ato, Atto, comes s. Baar.
Aetrahusen, Atrahusen s. Hausen im Kirchthal.
*Auenhof (bei U. Siggingen B.A. Ueberlingen), Owe, 339.
*Aufen (B.A. Donaueschingen), Usheim (lies Ufheim), Vffheim, Vfhain, Nider Vfhain, Inferior Vfhain 21. 47. 91. 321. 387. 402 u. Anm. 1. 2. 429, 1. 484. 500, 1.
Aufhausen (O.A. Geislingen? eher verschrieben für Uffheim), Vffhusen 91.
Augia s. Auhof, Ow, Reichenau, Weissenau.
Augsburg, Augusta 53, 1. 195, 2. 381.
— Bischof: Sifridus 121, 3.
— Domherrn 172.
*Auhof (? O.A. Ravensburg), Owe, Augia 126, 1.
— Bertholdus de 127.
*Aulfingen (B.A. Engen), Auwolvinca, Ouvolvinga, Owoluingen, Ewelfingen, Ölwengin, Owelfingen, Ouwelfingen 9 u. Anm. 1. 68. 202, 1. 274, 1. 277. 332, 1. 3. 556. 565.
Auttagershofen (O.A. Laupheim), Adelgiseshoven 68.
Avellino (Unteritalien), Auellonensis, Bischof: Waldebrunus 231.
Avignon (Südfrankreich), Auinio, Avinio 331. 378, a. c. d. e. f. g. 379 u. Anm. 2. 399, 2. 449. 473. 548.
Azehain s. Aasen.
Azelunberg (abgeg. bei Heiligenberg), 364, 4.
*Azenweiler (B.A. Ueberlingen), Anzenwiler 363.
— Hainricus de, dictus der Amer 220. — Hainz 363.
Baar, Bertholdsbaar 10. 22. 26, 1. 28, 2 u. 3. 30. 31. 34. 36. 38. 39 u. Anm. 1. 41 u. Anm. 1 u. 2. 43. 46—48. 56. 58. 68. 72 u. Anm. 1. 74. 79. 117, 2. 133. 136, 3. 166, 1. 278, 3 d. 345, 1. 2. 357, 2.
— comites: Adalhartus 10. — Ato, Uto 20, 4. 26, 1. 28, 3. 30. 35. 36. 39. — Burghardus 46. — Conradus de Wartenberg 291. — Cunthardus 25. — Tiso 26. 28 u. Anm. 1. — Frumoldus 25. — Hainrich Graf von Fürstenberg 372. 443. — Hiltibaldus 58. — Perahtoldus, Pertoldus 20, 4. 22 u. Anm. 1. — Rotharius 22. — vgl. Fürstenberg. — Ruadpertus vicarius Karoli 28, 4. 46.
*Baarweg (wohl Strasse von Lenzkirch in die Baar), Boreweg, Barweg, Bärewek 274. 354. 447.
Bach (O.A. Münsingen), Bach 304.
— Cûnrat v. 284, 2.
Bach-, Bâch- s. auch Bech-.
*Bächen (B.A. Ueberlingen), Bachiwe, Bæchiv, Behche, Bâchi, Oberbâchv 90. 219. 328, 17.
— Burchardus de 162. 172. — Cûnradus 221, 1. — Gerdrudis 221, 1. — Hainricus 219. 221, 1. — Hermannus 219. — Mehthildis 221, 1. — Ûlricus 219. 221, 1.
Bachhaupten (O.A. Sigmaringen), Bachoupten 228, 1.
*Bachheim (B.A. Donaueschingen), Phacheim, Bacheim, Bacha 26, 1. 83, 1. 197. 244. 278, 3 f. 325. 331, 5. 388.
Bachheimer (Villinger Geschlecht), der Bachamere, Burchart der, Herr 188, 3.
*Bachzimmern (B.A. Donaueschingen), Bachzimmern, Bâhzimer, Bachzimer 323. 331, 5. 332, 1. 3.
Baden (Kanton Aargau), Badin, Baden, Paden 240, 1. 2. 308. 342, 1. 352. 425. 514. 523, 2.
— Cōno comes de 99. — Odalricus 78. — Wernherus comes 85 u. Anm. 2. 94.
— (Baden-Baden) Herimannus marchio de 94. 107. — Herimannus (II.) marchio 78. s. Limburg.
*Badwegen (Burgstall bei Krumbach B.A. Messkirch), Badewege, Conradus de 130. — Heinricus de 163.
Baffendorf s. Bavendorf.
Bahritter, Der 531, 2. 3.
Baiern 382.
— Herzöge: Heinrich (der Schwarze), 85 u. Anm. 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

88. 102. — Ludwig (später König) 351 u. Anm. 1.
Baindt (O.A. Ravensburg), Buind, Bivnd 233, 5.
— Kloster 197.
Baitenhausen (B.A. Ueberlingen), Bettinhusin, Beitenhusen, Bâtenhusen 236, 1.
— Hein. sacerdos de 101. — Herbotus 126, 1.
*Baldingen (Ober- oder Unter-Baldingen B.A. Donaueschingen), Baldinga, Paldinga, Ober Baldingen, Nider Baldingen 8. 21. 28, 4. 36. 68. 250, 6. 291. 303, 1. 332, 1. 2. 3. 358 u. Anm. 1. 2. 374. 442.
— Berhtolfus de 75. — Heinricus de 75.
Balgheim (O.A. Spaichingen), Valgli (verschrieben), Balgehain 194, 14. 332, 1.
— Ber., Berht. de 174, 5. 267. — Cûnrad 335. — G. v. 168. — H. v. 168. 267.
Balingen (O.A. Stadt), Balgingen 197.
Ballwil (Kanton Luzern), Baldwilrre, Hartman v. 461.
Balzhausen (B.A. Bonndorf), Baltzhußen 212.
Balzheim (Ober-, Unter-B. O.A. Laupheim), Baldesheim, Heinricus de 68.
Bamberg (Oberfranken), Babinberg, Babenberg, Bischöfe: 210. — Eggibertus 121.
Bambergen (B.A. Ueberlingen), Bamberch 236, 2.
Bankholzen (B.A. Constanz), Bancheleshoven, Banchilhouen, Burchardus de 96. — Eberhart 67.
Banzenreuthe (abgeg. bei Salem), Wancenriuti 134, 4.
Bara s. Baar.
*Bärenbach (B.A. Wolfach), Bernbach, Bermbach, Berenbach 459 u. Anm. 1—5.
— Abreht v. 459, 3. 4. — Anne 459 u. Anm. 2. — Conrat 459, 5. — Franz 423 u. Anm. 1. 459 u. Anm. 1. 2. 4. 474 u. Anm. 2. — Gering 459, 4. 5. — Gôtze 459, 3. 4. — Hans 459, 4. 5. — Walther 459 u. Anm. 1. 2.
*Bargen (B.A. Engen), Bargen 468 u. Anm. 1.
— (Kant. Schaffhausen), Paragen 17, 2.
Bârmatingen s. Bermatingen.
Bærtelli, Bartholome s. Mühlhofen.
Bartelstein (Ruine bei Scheer, O.A. Saulgau), Bartilstain, Bartelstain, Bartenstain. — H. v. 286, 1. — Hainricus 146. 150. — Hartnit 183, 9. 531, 3. — Hârtung 527. — Ůlricus 342.
Basadingen (bei Diessenhofen, Kant. Thurgau), Bazmundinga 67.
Basel, Basilea 65. 216. 522.
— Bischöfe: 449. — Livtoldus 121. — Ortleibus 94.
— Domherrn: 203.
Batemaringin s. Bettmaringen.
Bâtenhusen s. Baitenhusen.
Baufnang (B.A. Ueberlingen), Buuinanc, Geroldus de 90.
Baumburg (Burgstall bei Hundersingen O.A. Riedlingen), Buwenburc, Buenburc, Gotefridus 136.
— Marquardus de 146. — Ŏlricus de 136.
Baumgarten (O.A. Tettnang), Bongarten 183.
*— (vermutlich Gewann in oder bei Wolterdingen B.A. Donaueschingen), Paumcartun 10.
Bavendorf (O.A. Tettnang), Baffendorf, Bafindorf, Bâffendorf 518.
— H. de 172, 1. — Hainricus 204 u. Anm. 2. 205.
— Hermannus 204, 2.
Bawarus, Bvrcardus 193. — Cûnradus 196. — Hainricus 193.
Bazmundinga s. Basadingen.
Beatrix sel., Nonne zu Amtenhausen 69.
Bebenhausen (O.A. Tübingen), Bebenhusen, Kloster 442.
Bechingen (aufgegangen in Volkertshausen, B.A. Stockach), Pachinchova, Bechingen 3.
— Hainrich v. 385.
— (O.A. Riedlingen), Bâchingen, 216, 4.
Bechivsteige (unbekannt wo?), Heinrich v. 191.
Bechlingen (O.A. Tettnang), Bachilingen, Cvnradus de 144.
Beckhofen (B.A. Villingen), Pettinchova, Betechouen, Beggenhouen, Beckouen 6, 1. 68. 93 u. Anm. 1. 305. 332, 3. 429, 1.
*Beczzenrüti (abgeg. bei Illwangen), 282.
Beggingen (Kant Schaffhausen), Beggingen 21.
— Friderich v., Herr 385.
Behche s. Bächen.
*Behla (B.A. Donaueschingen), Pelaha, Behlan, Belen, Bela, Bollen 48. 93, 1. 95. 264. 356. 551 a.
Beienburg (Burgstall bei Wolpertschwende O.A. Ravensburg), Bienburch, Bigenbvrc, Cv̊nradus pincerna de 232 vgl. Schmalegg. — Hainr. de 232.
Beitenhusen s. Baitenhausen.
Belfort (bei Kurwalden, Graubünden) 101, 2.
Bellevaux (Dep. Haute Saône), Belleuallis, Kloster 113 u. Anm. 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bellmont (bei Räzüns Kant. Graubünden), Belmunt, Hainricus de 140, 12.
*Benzenberg (abgeg. bei Judentenberg), Benzinberc 216, 3.
*— (abgeg. bei Rohrdorf), Bentzenberg 448.
Berau (B.A. Bonndorf), Bêröwe, Kloster 156.
Berg a. Irchel (Kant. Zürich), Berge 197.
*— (bei Raithenbuch B.A. Neustadt), Bergen 354 u. Anm. 1.
— (O.A. Ehingen), Berge, Bertoldus comes de 107. 112. — V̊lrichus comes de 107. 140. 4.
— (O.A. Ravensburg?), Berge, Cv̊nradus Bocke de 254.
— (O.A. Tettnang), Berge, Bergge, Albertus de 140, 9. 221, 4. — Jâke v. 382. — Johannes 221, 4. — Peter 382. — Wernher 382.
— s. Heiligenberg.
*Bergeck (B.A. Wolfach), Bergeck 561.
Bergelin, Bergli, Bärgeli (Villinger Familie), Bertoldus 387. — Cv̊nrat 202, 1. 258. — Rûdolf 376, 1.
Bergheim (B.A. Ueberlingen), Berghain 518.
*Berghof (B.A. Ueberlingen), Berghof 411.
Beringen s. Riedböhringen.
Beringer, Chûnrat der, Vogt zu Bräunlingen, 303, 1. 330.
Bermatingen (B.A. Ueberlingen), Perahtmotingas, Bermetingen, Bermatingen, Bârmatingen 18. 221, 2. 232. 233, 2. 4. 238. 268. 359.
— Dietricus de 140, 16. 172, 4. 5. 6. 179, 7. 221, 2. 242, 3. 260. 286, 2. 312. 328, 1. 2. — Hanricus 134. 232, 2. — Jacobus 172, 4. 9. 181, 2. 221. 232, 2. 233 u. Anm. 1. 242, 2. — Rudolfus 179, 7. 220. — V̊lricus 204, 1. 232, 2. 233. 238, 4. 242, 2.
Bern (Ruine a. Neckar O.A. Rottweil), Burchardus de 80. 117. — C. 278, 3 i. — Cûnrat 467. — Friderich 467. — Judinta 80.
Berneck (O.A. Nagold), Bernegkh, Die v. 116.
Bernhausen (O.A. Stuttgart), Bernhusen, . . de 356.
Bernweiler (O.A. Sigmaringen), Bernwiler 336.
Berthold, Berhtoldus, dux (de Zähringen) 80.
— Graf s. Zähringen, Albgau.
Besançon (in Frankreich), Bisuntium, Erzbischöfe: Amadeus 121. — Ansericus 87.
Besserer (Ueberlinger Familie) 518. — Adelolt 273. — Gôzeli 273.
Betechouen s. Beckhofen.
*Bethbur (abgegangen bei Leibertingen B.A. Messkirch) 215, 1.
*Bettenbrunn (B.A. Pfullendorf), Bettenbrunnen, Betenbrunnen 197. 243 u. Anm. 1. 3. 518.
— Burchardus Vinko de 204, 2.
Bettinhusin s. Baitenhausen.
Bettmaringen (B.A. Bonndorf), Batemaringin, Batmaringin, Battmaringin, Bettmaringen, Betmaringen, Betmeringen 83, 1. 98, 1. 119. 267. 454. 499, 545.
— Friderich v., Herr 454. 499.
Beuren (B.A. Engen), Biurrin, Búrron 62. 556.
*— (B.A. Ueberlingen), Bivron, Bivrron, Bŏrron, Bŏron, Buren, Búrren 90. 114. 183, 7. 10. 196. 211. 323 u. Anm. 1—21. 373. 397. 518.
— — Bertoldus de 242, 4. — Clara 328, 2. — Cunrat 183, 12. 218, 2 a. 242, 4. 328, 2. 3. 4. — Gôzwinus 172. 175. 183, 4. 196. — Heinricus 114. 172. 183, 4. 196. 217. 328, 2. 3. — Landolfus 114. — Marquardus 127. — Ortolfus 120. — V̊lricus 114. 328, 2. 3.
— (O.A. Riedlingen), Burron 241, 1.
Beuron (O.A. Sigmaringen), Bûrron, Bv̊ron, Bv̊rron, Búrran, Kloster 142 u. Anm. 170. 199. 215 u. Anm. 1. 2. 240, 4. 282. 392.
Bevron s. Kaufbeuren.
Biberach (O.A.Stadt), Bybrach, Bibrach, Pyberach, 174, 7. 328, 16. 368. 557. 558.
Bibruck (O.A. Tettnang), Bibrugge 126 u. Anm.
Biburg (bei Abensberg, Niederbaiern), Iburg, Kloster 367.
Bichelsee (bei Fischingen Kant. Thurgau), Bikelnsê, Bichelnse, Eberhardus de 183, 10. 315.
*Bichishausen (O.A. Münsingen), Bichilhusen, Pishishusen (sic), Bichinshusen, Bichishusen 197. 227 u. Anm. 1. 265. 336. 387. 521.
— Hainricus de 342.
*Bichtlingen (Ober-, Unter-B. B.A. Messkirch), Birihtilingin, Birchtlingen, Birhtlilingen, Niderbirhtlingen, Ober Birhtlingen, Birhtelingen 63. 123. 142. 431. 478. 482. 527, 1. 2. 537. 557.
Bickelstain, Cv̊nradus 140, 3.
Byderich, Berhdolt Edelknecht v. Waldkirch 437. — Vrene 437. vgl. Waldstein.
Bienburch, Bigenbvrc s. Beienburg.
Biengen (B.A. Staufen), Biengen 357, 2.
*Biesendorf (B.A. Engen), Bvesendorf, Büessendorf 387. 486.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Biesingen (B.A. Donaueschingen), Boasinheim, Bv̊senhain, Bôsenhain 39, 1. 250. 332, 1—3.
*Bietingen (B.A. Messkirch), Bv̊thingin, Bötingin, Bûtingen, Bûttingen 90. 197. 387. 388. 422. 431. 479 u. Anm. 1. 2. 492 u. Anm. 1. 527, 1.
Bildstein (bei Bregenz?), Bilstain, Heinricus de, miles 154 Anm.
*— (Berg bei Windgfäll B.A. Neustadt), Pilestein, Bildstain, Bilstain 87. 274. 354.
Bilger v. Zúrich, Her., Bürger zu Constanz 458. — Johans 366.
Bingen (O.A. Sigmaringen), Bvingen, Eber. v. 413.
Binswangen (O.A. Riedlingen), Binizwangin, Binzwangen, Binswangen 101. 102. 190, 3. 197.
Bir- s. Bur- Bür-.
Birihtilingin s. Bichtlingen
Birkendorf (B.A. Bonndorf), Birctorf, Ita de 87.
*Birkenweiler (bei Neufrach B.A. Ueberlingen), Birchenwilare, Birkenwiller 124, 3. 265 u. Anm. 1. 2.
*Birlinsbach (B.A. Wolfach), Bv̊rtenwinesbach, Búrtwinspach 200 u. Anm. 4. 6.
Birtingaller s. Spitalhöfe.
Bisaccia (Unteritalien), Bisaciensis, Bischof: Benedictus 231. — Ricardus 378, e. f.
Bisant, Wal. 172, 5.
Bischmaiger, Bizmaier, Villinger Familie, Eber. 188, 5. 258. — Henrich 188, 3.
Bischofzell (Kant. Thurgau), Episcopaliscella, Bischofszelle, Stift 164. 166, 2. 183. 239. 246. 273.
Bissingen (O.A. Hechingen), Pisingas, Bisingen 25.
— Elizabeth v. 354 u. Anm. 1. 2. 4—7. vgl. Blumegg. — Wern. 258.
Bisuntium s. Besançon.
*Bittelbrunn (bei Waldhausen, B.A. Donaueschingen), Bütelbrunnen 62.
*— (B.A. Engen), Butelbrunne, Bittelbrunnen, Bitlbrunnen 409. 456. 563.
Bittelschiess (O.A. Sigmaringen), Buttelsciez, Bv̊telschiesh, Bivtelschiez 126, 1. 249.
— Bertoldus de 192.
Bitzenhofen (O.A. Tettnang), Bitzenhouen, C. v. 238, 6.
Bivnd s. Baindt.
Biurrin s. Beuren.
Bivtelaer, Hainricus 175.
Blankenstein (O.A. Münsingen), Blankenstain, Schwigger v. 284, 2.
Blansingen (B.A. Lörrach), Plansingen 68.

*Blatta (Flüsschen bei Lenzkirch, welches?) 274.
Blatten (Kant. St. Gallen), Blattun, V̊l. de 242, 4.
Blattenhart s. Plattenhardt.
*Blättringen (abg. O.A. Sigmaringen), Blatteringen, das Dorf 532.
*— (O.A. Sigmaringen), Blatteringen der Weiler 532.
Blaubeuren (O.A. Stadt), Blabiurron, Blabúrron 197.
— Conradus de 150.
Blawac, Blaewach, s. Blewach.
Bletz, Blez, Villinger Familie, Burchart 202, 1. 257, 1. — C. 188. — Dietr. 258. — V̊lrich 320.
Bletzer, Blezzer (von Hayingen). Alber. 265. — Benzo 190, 1. — Dietericus 190, 1.
*Blewach (= Schwarzer Graben, Flüsschen bei Frickingen, B.A. Ueberlingen), Blawac, Blæwach, Blewac, Blæwang 104. 105 Anm. 111. 140, 1.
Blezzer, Johannes 202, 3.
Bli— s. Pli—.
Blochingen (O.A. Saulgau), Blochingen 265, 1.
Blôchli, Blôkeli (v. Aach): Adilhait 193, 4. — Burchardus 386. 387. — H. 386. 387. — Jo., Johans 193, 4. 386.
Bludenz (Vorarlberg), Bludentz, Blvdentze, Bludens 446, 2.
— H. v. 238, 6. — R. de 315.
*Blumberg (B.A. Donaueschingen) Blomenberg, Bluemberg, Bluemenberg, Blumenberch, Blûbenberg, Blûmenberg, Blv̊menberc, Plumenberch, Plûmenberg 378, g.
— Domini de 264, vgl. Blumegg, Blumenfeld, Donaueschingen, Stallegg, Thannegg. — Adelheit 486, s. Friedingen. — Agnes 188, 14. 331, 5. 354 u. Anm. 1. 374. 387. 398. 497, 2. 549 u. Anm. 1. — Anne 497. — Ber. 169, 1. — Cecilie 551, vgl. Allmendshofen. — Conrad 259. 322. 335. — Albrecht 194, 11. 259. 343, 2. 455. 465. 497, 2. 539. 549 u. Anm 1. 564. — Conrad, Domherr v. Constanz 259. — Diethelm 195. 497. 528, 2. — Gerhart 528. — Gotbold, Johanniter 188, 11. — Heinrich 259. 524. 551. — Johannes (Hannes, Hans) 194, 4. 195. 197. 252. 259. 343, 2. 406, 1. 497, 2. 524. 528, 1. 3. 539. 549 u. Anm. 1. 564. — Rudolf (Rûdi) 194, 11. 387. 398. 497, 2. 549, 1. 528.
Blumegg (B.A. Bonndorf), Bluomegge, Blvmenegge, Blûemenegge, vgl. Blumberg. — von

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

274, 1. — C. 168. — Cunrat 326. 354 u. Anm. 1. 2. 4. 5. — Elyzabeth 354 u. Anm. 1. 2. 4—7., vgl. Bissingen. — Heinricus 259. 299. 354, 5—8. 406 u. Anm. 1. 2. 440. 465, 1. 2. — Johans 194, 4 u. 326, 1. 354 u. Anm. 1. 387. 406 u. Anm. 1.
Blumenfeld (B.A. Engen), Blûmenuelt, Chuonradus in, miles (de Blumberg) 259.
Blumenstein (Burgstall bei Frauenfeld Kant. Thurgau), Blumenstain, Blûmenstain, Diethelmus de 155, 3. 163.
Blumpenbach (Burgstall bei Waldshut), Blvmpenbach, Siverid v. 156.
Boasinheim s. Biesingen.
Bochingen (O.A. Oberndorf), Bohchingin, Liutfridus de 71.
Bochorn s. Buchhorn.
Bochzhasela s. Boshasel.
Bocke, Cv̊nradus — de Berge 254.
*Bocksbach (abgeg. B.A. Wolfach), Bockespach 540 u. Anm. 1.
*Bodelshausen (abgeg. bei Geisingen, B.A. Donaueschingen), Podilshûsin 79 u. Anm. 2.
Bodemer, Rudolfus 150.
Boden (O.A. Wangen), Bode, Eber. de 242, 4.
Bodensee, Lacus, lacus Pothamicus, lacus Botannicus, Bodense 114. 129. 135. 173 u. Anm. 2. 298. 446. 469 u. Anm. 1.
Bodman (B.A. Stockach), Potamo, Bodimin, Bodem, Bodmen, Bodmin 33. 39. 253.
— B. de 181. — Cönradus 102. — Eberhardus 101. — Eber. V̊l. 221, 3. — Elsbetha 537, vgl. Rohrdorf. — Johannes (Hans) 260. 261, 4. 310, 2. 3. 315. 527, 1. 532. 537. — Rv̊dolfus 174. — Ulricus 163 u. Anm. 183 u. Anm 5. 273. — Walther 373.
Bogimer, Swiggerus 140, 9.
Bohchingin s. Bochingen.
Bohlingen (B.A. Constanz), Bollingin, Hugo de 110.
Böhmen 446, 2.
Böhringen (B.A. Constanz), Peringen, Burchardus de 87.
Bokke (Ritterfamilie), Clara 338, vgl. Schenkenzell. — Friderich 338. — Johannes 338. — Nicolaus 338.
*Boll (B.A. Messkirch), Bolle 90. 165. 197. 388. — Agnes 483. — Al. de 142. — Albertus de 142. 165. — Anne 483. — Beht 483. — Ber. 213. — Hailwig 483. — Hainricus 165. 342, 2. — Johans 170, 4. 431. — Rûdolf 170, 4. — Wernher 483.
Boll (B.A. Bonndorf), Bolle, Polle 197.
— Petrus 168. 267. 357, 2.
Bollen s. Behla.
Bollingen s. Bohlingen.
Bolstern (O.A. Saulgau), Polster 78.
Bombach (B.A. Emmendingen), Mombach (Druckfehler) 399, 1.
Bonebroch, Bonbroch, V̊lr. 174, 6. 193, 1.
Bongarten s. Baumgarten.
Bonndorf (B.A. Ueberlingen), Bondorf, Livtfridus de 90. — Rupertus 90. — Waltpoto 90. — Wernherus 90.
— (B.A. Stadt), Bondorf, Mondorf (verschrieben) 354. 355. 499, 1.
— — Bernhart v. 385. — Else v. 288. — Hanemann v. 200, 4. 5. — Henßeler v. 200, 11. — Johannes v. 200 u. Anm. 4. 9. 10. — Wilhelme v. 200, 4. 5.
— — Vogt von: Bobbe 296.
Bonritter, Her. 207.
Bonstetten (Kant. Zürich), Bönstetten, V̊lrich v. 354, 3.
Boos (O.A. Saulgau), Bozze 63.
Boreweg s. Baarweg.
Borne, Friderich, Edelknecht 437.
Börron s. Beuren.
Bosa (Sardinien), Bossoniensis, Bischof: Bonifacius, Weihbischof v. Constanz, 231, 3 4.
Böselingen s. Büsslingen.
Bösenhain s. Biesingen.
*Boshasel (Ober-, Unter-B., B.A. Pfullendorf), Bözhasil, Bôshasel, Boshasela, Bochzhasela 163 Anm. 179, 6. 282. 315 u. Anm. 1. 2.
— Heinricus de 90.
Bosse, Gössewin 361, 2. — Wolue 517.
Bötingin s. Bietingen.
Bottighofen (bei Gottlieben, Kant. Thurgau), Botinhoven, Waceli de 67.
Bovino und Venafro (Unteritalien), Venafranus, Bischof: Andreas 279.
Bozze s. Boos.
Brait- s. Breit-.
Bramenloch s. Bremelau.
Brandeck (Ruine bei Dornhan, O.A. Sulz), Brandech, Bruno v. 477. — Egilolf de 77.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brândeli, Brendelin (von Markdorf), Adelhaydis 140, 3. 6. — Agnes 140, 3. 6. — Bertoldus 140, 3. 6. — Hainricus 140, 3. 6. 233, 2. — Rudolfus 3. 6. 15. — Vlricus 140, 3. 6. 15.
Branthoch, C. 215, 1.
Braunenberg (B.A. Stockach), Brûnberch 313.
Bräunlingen (B.A. Donaueschingen), Brûlingen, Bringilingen, Pruwelingen, Brivlingen, Prulingen, Brvnlingen, Brinlingen 21. 62. 68. 109. 110. 194, 15. 197. 203, 1a. 296. 303 u. Anm. 1—7. 305. 308. 330. 360. 378, e. 387. 388. 394. 414. 425 u. Anm. 1. 2. 445. 462. 465 u. Anm. 1. 560. 564.
— Burggraf: Peter v. Reuthin 425, 1.
— Gerung v. 296, 1. — Livtfridus 80. — Rûdolf 252.
— Vögte: Chûnrat der Beringer 303, 1. 330. — Henni 303, 2. — Hug 303. 305. — Hug v. Ofteringen 296.
Bregen s. Prechthal.
*Bregenbach (B.A. Neustadt) 106 Anm.
*Bregenthal (B.A. Neustadt), apud Pregin 80.
Bregenz (in Vorarlberg) Brigantia, Bregancia, 101, Anm. 3.
— Hugo comes de 315, 1. — Rûdolf comes 85 u. Anm. 2.
— s. auch Mehrerau.
Breisach (B.A. Stadt), Brisacum, Brisach 345, 1.
— Cûne de, magister 216.
Breisgau, Brisigaugia, Prisahgouve, Briscaugia pagus, Brischowe, Brisgaugia, Brisgoi 34. 48. 78. 197. 345, 1. 357, 2. 452.
— Graf: Herimannus 78.
*Breitebene (B.A. Wolfach) Breitôbeine 540, 1.
Breitenbach (O.A. Leutkirch), Braitenbach 328, 4.
Breitnau (B.A. Freiburg), Braitnôwe 461.
Bremelau (O.A. Münsingen), Bramenloch, Bremeloch, Bremenloch 146. 185. 227, 1. 466.
Brendelin s. Brândeli.
Brenner, Messkircher Familie, Burchardus 165, 2. 201, 1. 270. — H. 174, 2. 181. — Hainricus 165. — Johannes 165, 2. 193, 2. 201, 1. 270.
Brescia (Oberitalien), Brixia 324.
Brettun s. Prechthal.
Breuschthal (Thal der Breusch im Unterelsass) 157.
Brigach (B.A. Villingen), Brigen 194, 13.
— (Fluß), Brichena, Brigana, Brigil, Brigine, Brigenne 68. 72. 93. 117. 188, 15. 202, 1.
Brigenthal, Brigental 86. 194, 6.
Bringilingen, Brinlingen s. Bräunlingen.
Bris— s. Breis—.
Brobhentel (wo unbekannt) 210
Bröge, Cûnrat 232, 2.
Bronnen (Schloss O.A. Tuttlingen), Brvnnon, Hvgo de 90. — Livkardis 90.
Bronnhaupten (O.A. Balingen), Brunnehoubiton 68.
Brugg (Kant. Aargau), Brugge, Brug 384. 523, 1.
*Bruggen (B.A. Donaueschingen), Brugga 560.
Brvgil, Lvdiwicus miles 138.
Brulingin s. Bräunlingen.
Brûmsi (Schaffhauser Geschlecht), Agnes 562, vgl. Reckenbach. — Claus 562. — Cûnrat 352. 387. — Egbrecht 562. — Johannes 299, 5.
Brûnberch s. Braunenberg.
*Brunhilczbach (abg. im Kinzigthal) 461.
Brunna s. Burne.
Brunnadern (B.A. Bonndorf), Brvnadiron 156.
Brunnehoubiton s. Bronnhaupten.
*Brunnen(hof) bei Möhringen (B.A. Engen), Brunnon 378, e.
— Kloster 197.
Brunnenfeld (bei Bludenz, Vorarlberg), Brunnenvelt, Gèrunk v. 328.
*Brunnhausen (B.A. Pfullendorf), Bruneshûse 191.
Brussetal s. Breuschthal.
Bubikon (Kant. Zürich), Bûbichouen, Bûbicon, Johanniterkommende 191. 411.
Bucenbrunnen s. Wizenbrunnen.
*Buch (abgeg. bei Hohenhewen B.A. Engen) Bûch, 336.
— (B.A. Illertissen), Pûch 535.
Buchau (O.A. Riedlingen), Puahauua, Bûchaugia, Bûchowe 39. 137. 197.
— Kloster 137.
— Rvdolfus de 137.
Buchberg (Kant. Schaffhausen), Bûchberg 197.
Buchensedel s. Buggensegel.
*Büchern (Ober- Unter- B.A. Wolfach), Bûchorn, (Gehúpfe) 423, 1. 2.
— Kúnegvnt 200, 5. 10. — Gûte 200, 5. 10. — Niclaus 200, 4. 5. 423, 2. — Vlrich 200, 4. 5. 423, 2.
Buchheim (B.A. Stockach), Bûhchein, Bûchaim 90. 165, 1.
*Buchhof (B.A. Pfullendorf), Bûch, Swaichof (ob Buchhof?) 90. 134.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Buchhorn (Friedrichshafen), Puochiorn, Bûchorn, Bochorn, Bûhchorn 4, 3. 140, 12. 14. 153. 172, 1. 221, 4. 242, 2. 257. 489.
— Ammann, Cûnrat 382.
Buenburc s. Baumburg.
Bvesendorf s. Biesendorf.
Buffenhofen (O.A. Sigmaringen), Bvfenhoven 201.
— Albertus de 201, 1.
Buggensegel (B.A. Ueberlingen), Buchensedel, Buggensegen 124, 3. 140, 14.
— Hartmannus de 221, 1. — V̊l. 221, 1.
Bûhchorn s. Buchhorn.
Bv̊heler, B. der 193, 4.
*Bühl bei Schenkenzell (B.A. Wolfach), Bivhel 338.
Buind s. Baindt.
Bvingen s. Bingen.
Bülach (Kant. Zürich), Willacho, Bullach 79, 2. 449.
Bunkhofen (O.A. Tettnang), Bvuinkouin, Bunkouen, Burcardus de 90. — N. 233. — Nicolaus 140, 16. 172, 19. — V̊lricus 90.
Burc s. Burg.
Burcelarius, Heinricus, miles 163.
Burchardus miles et ministerialis Lutoldi de Krenkingin 119.
*Burg (B.A. Ueberlingen), Burc 126, 1.
— Wernherus de 90.
— (der obere Teil von Strassberg, O.A. Sigmaringen), Burc, Búrg, Burk 32. 52. (?) 197.
*Burgau (O.A. Riedlingen), Burgun underm Bussen, Burgun, Burgen 21. 531 u. Anm. 1. 2. 3.
Burgberg (B.A. Ueberlingen), Birchperch, Albertus de 140, 13.
— (B.A. Villingen), Burgberg, Bûrperg, Conradus de 188, 4. — Engelpûrg 371. — Margaretha 371.
Bv̊rgeder, Eberhart 353. — V̊lrich 353.
Bürgel a. Main, Birgila 55.
Burgfelden (O.A. Balingen), Burcvelt, Adilhaidis 131, 2. — Cvnradus de 131, 2.
Burggraf (Geschlecht von Villingen), Burgraue, S. der, Herr 188, 3.
Burggrauin s. Dorlisheim.
Burghardus comes, s. Baar.
Bürglen (Kant. Thurgau), Bürgelon 538.
— Eberhart v. 538. — Ymer 538.
Búrgtor (Constanzer Geschlecht), Barthol. de 232.
Burgun s. Burgau.
Burgund s. Zähringen.
*Burgweiler (B.A. Pfullendorf), Burcwiler, Burchwiler, Burgwiler, Wiler, Bvrgwiler, Burkwiler, Burgwiller 179, 2. 183, 5. 185. 197. 207. 216 u. Anm. 1—5. 379 u. Anm. 1—3. vgl. auch Wilare.
Burichinger marca 11.
Burkheim (B.A. Breisach), Burcheim, Cŏnradus Osunc de 108.
Burladingen (O.A. Hechingen), Burleidingen, Burladingen 11.
— Cristina de 227. — Kûni 517. — Gŏtfridus 179, 10. 227. — Judenta 227, vgl. Stadion.
Burne (unterelsässische Familie), Brunna, Burner, Beate v. 200, 12. 13. vgl. Schnellingen.
Bůrron s. Beuren, Beuron.
Burst (Hegau-Linzgauisches Geschlecht) Albreht 328, 11. 392. — Katherine 402. — Elzebet 402. — Hainrich 532. — Johans 402 u. Anm. 2. — Ulricus 154, 1. 172, 5. 422.
Bvrstær, Bůrster, der 232, 2. 233, 1.
Bürsten (O.A. Wangen), Bůrston, Fridericus de 221, 4.
Bv̊rtenwinesbach s. Birlinsbach.
Burzelarius, Bertholdus, miles 154, 1.
Bv̊senhain s. Biesingen.
Bussen (O.A. Riedlingen), Bussen 137. 336, 1. 518.
— Vogt zu: C. Schiltunc 318. — Friderich 284.
Bussingin prope Oninburron (abgeg.) 74.
Büsslingen (B.A. Engen), Bŏselingen, Búselingen 410.
— Herimannus de 78.
Bussnang (Kant. Thurgau), Bussinanc, Bussenanc, Albertus de 99. — Ber. 164. — Bertholdus 136.
But— Büt— s. Bit— Biet—.
Butz, Berthold 155, 8.
Butzenbrunnen s. Wizenbrunnen.
Bútzer (v. Villingen), Hug der 188, 10. — Johannes der 301, 1.
Bvtzo (Bvzze), C. magister, clericus 246. — Cunrat 202. — Hainricus 226.
Buu—, Bvu—, Buw— s. Bau— Bu—.

Cachinga 31, 3.
Kächkeller s. Grünburg.
Cadix (Spanien), Gadicensis, Gadiensis, Bischof: Johannes, fr. ord. fr. Min., conventualis in Villingen 184. 187, 1.
Kåger (Rottweiler Familie), Elysabet 296, 10. — Hainrich der 296, 10.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Kagi v. Villingen, Cv̊nradus 132.
Cagli (Mark Ancona), Calliensis, Bischof: Petrus 378, c. d. e. f. g.
Cagliari (Sardinien), Calaritanus, Erzbischof: Ranucius 279, 3.
Kaibach (B.A. Wolfach), Kegebach 353 u. Anm. 1.
Kaybe, Frike der 424, 1 — Friderich 461.
Kaiser (Hayinger Geschlecht) 190, 1. — Berhtolt 292. — Hainrich 292.
Kaiserstuhl (Kant. Aargau), Keisirstvl, Kaiserstûl, Keiserstuol 449, 1.
— Adelhaidis 158. — Hainrich 433, 1. — Mechthildis 158. — Rudolfus 158.
Calamonensis (Kreta), Chalamonensis, Bischof: Leo 231.
Kalchern (ietzt Klaus bei Rankweil, Vorarlberg), Kalcheron, Abelinus de 174, 4.
Kalkreute (O.A. Sigmaringen), Riute iuxta Ostra (?), Galchrv̊ti, Galcruti, Galgrûti, Rvti (?) 87. 190, 4. 216, 3. 286, 1. 379, 3. – Bûrchardus Hârnit de 189, 2.
Kallenberg (Ruine B.A. Messkirch), Calwinberc, Callenberg, Kallenberg, Anna de 348. — F. 315. — Fridericus 155, 5. 183, 10. 312. 328, 1—3. 348. 409. — Hainricus 226. 256. 409. — Rv̊dgerus 226. 409. — Rv̊dolfus 226. — Walterus 144. 226. — Wôlfeli 236, 6. 409.
Kalpfen s. Hohenkarpfen.
Kaltbrunn (abgeg. bei Gutenstein B.A. Messkirch), Kaltbrunnen 336.
*— (B.A. Wolfach), Kaltôbrunnin, Kaltinbrunnin, Kaltabrvnnen 71, 2. 441. 490.
Calw (O.A. Stadt), comes: Gotefridvs 71.
Cam—, Kæm— s. auch Kem—.
Kambiz s. Kleinkems.
Kamerer (Camerer, Kamerere), Cûnradus, sacerdos in Messkirch 263, 1. — Rûdolf der, Herr 188, 3.
Kæpfinc, Hainricus 242, 5.
Capha (Phönizien), Capionensis, Bischof: Johannes 378, d. e. f.
*Kappel (B.A. Neustadt), Kappelle, Cunrad v. 447.
— (O.A. Ravensburg), Capella, Capelle 63. 220.
— (O.A. Riedlingen), Capella 137.
— (O.A. Sigmaringen), Capelle, Cappelle, Capell 142. 174, 5.
— — Hainrich v. 218. 273. 2.
— (B.A. Villingen), Capella 68.
— — Egelwardus de 68.
Kappel (welches?), Capella, Hainricus de, magister 138, 1. 196.
Cappis (unbek.), Eigilwart de 77.
Kara—, Care—, Caromannus, comes s. Scherragau.
Caraca (oder Petra, Nordarabien), Caracensis, Bischof: Vincensius 399, 2.
Käshof (bei Pfaffenweiler, B.A. Villingen), Lûtolzhofe, Lûtolzhofen, Lv̊tolzhofe 331 u. Anm. 1. 5.
Castel (Kant. Thurgau), Castil, Castellum, Casteln, Albertus de 211 u. Anm. 3. 216. 273. 458. — Bv̊rchardus 124. — V̊lricus 124.
Castilien, Castellum, Rex. 155, 2.
Kastoria (Macedonien), Castoriensis, Bischof: Johannes, Weihbischof v. Constanz, 543.
Castro (welches?), Castrensis, Bischof: .. 279, 3.
Catania (Sicilien), Cathania 121, 2.
— Bischof: Gvalerus de Pallearia 121, 2.
Katharinenthal (bei Diessenhofen, Kant. Thurgau), sorores in Tyezzenhouen, ze Sant Katherinv̊n Tal, Diesenhoven, Vallis s. Katherinae prope Diessenhofen, St Katharinental, Kloster: 131, 1. 3. 188, 20. 222 Anm. 307. 325. 331 u. Anm. 1—3. 5. 365. 393, 3.
*Kattenhorn (B.A. Constanz) 95. 1.
Katzenellenbogen (Nassau), Catzinelinbogin, E. comes de 210.
Katzensteig (B.A. Pfullendorf), Katzunstaig 387.
Kaufbeuren (b. B.A. Stadt), Bevron 173.
Kazzenstaig (abgeg., im Wutachthal) 278, 3. 354.
Kecheller s. Grünburg.
Kegebach s. Kaibach.
Keisirstvl s. Kaiserstuhl.
Cella, Celle s. Radolfzell, mit Beisatz: Pincerne s. Schenkenzell, S. Mariae s. S. Märgen, s. Petri s. S. Peter.
Kelteswis (vermutl. Engelswies, B.A. Messkirch) 20.
Kemmerlang (O.A. Ravensburg), Camernanch 210.
Kemnat (b. B.A. Kaufbeuren), Kæminatin, Caminata, Kemnat, Volchimar v. 156. 173. 216. — Marquardus de 285.
Kemnatun (abgeg. Ort, wohl bei Rickertsreuthe, B.A. Pfullendorf) 90.
Kempten (Allgäu) Campidona, Kloster 30.
Kenzingen (B.A. Emmendingen), Kencingen, Kenzingen 235, 1. 459, 2.
— C. v. (im Siegel: Nicol. de Frowenvelt, ob identisch?) 328, 11.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Keppenbach (B.A. Emmendingen), Keppenbach Burchart v. 202, 3. — Růdolf v. 202, 3.
Keranberc s. Göhrenberg.
Ceringin s. Zähringen.
Chalcedon (Kleinasien), Calcedonensis, Chalcedonensis, Bischof: Jacobus frater 279, 2. 3. 283.
Cheinga, Cheneingen, Chieninga, s. Klengen.
Chenbech (unbekannt) 91.
Chiburch s. Kiburg.
Chiemsee (Oberbayern) Chymensis, Bischof 210.
Chilich-, Chilch— s. Kirch—.
Chilse s. Killenberg.
Chint, Cv̊nradus 118.
Chinzechun s. Kinzig.
Chiriheiim s. Kirchen.
Chisincas s. Geisingen.
Chlufturnon s. Kluftern.
Chnewinga, Choeinga, s. Klengen.
Chregin s. Hohenkrähen.
Chruchenwis s. Krauchenwies.
Chunegestv̊l s. Königsstuhl.
Chunringin s. Köndringen.
Chuppingen s. Kuppingen.
Chůrnegg s. Kirneck.
Kiburg (Kant. Zürich), Quiburg, Chiburch, Kiburo (sic), Kiburg, Kiburch, Albertus comes de 112. — Katerine, Gräfin v. 420, vgl. Werdenberg. — Hartmannus comes 107. 121, 3 173, 1. — Vlricus comes 112. 121, 3. — Wernenerus comes 121, 3.
Kiew-Zytomir (Russland), Kioviensis, Bischof lat. Ritus: Heinricus 378, b.
Kilc—, Kilch—, Kilh— s. Kirch—.
Killenberg (B.A. Ueberlingen), Dietricus Kilso 124. 127, 1. — Heinricus Chilse 126, 1. — Ungenannt 129.
Cimb—, Cinb—, s. Zimm—.
Kinzig (Fluss), Chinzechun, Kinzig 71. 552.
*Kinzigthal (vallis Transsylvana, Kinzinchental, Küngstal, Kinztal 68. 145. 280 u. Anm. a. 520.
Kippenhausen (B.A. Ueberlingen), Kippenhusen 226. 239.
— Hainrich v. 233, 2. — Johannes 155, 8.
Kippenheim (B.A. Ettenheim), Kipenheim 113, 4.
Kirchberg (B.A. Ueberlingen), Kilperc, Walterus de 136.
— (O.A. Laupheim), Chilperc, Chilchperc, Kilperc, Hartmannus comes de 99. 107. 112. — Otto comes 107. 112. — Rödolfus comes 112.
*Kirchdorf (B.A. Villingen), Chilchdorf, Chilcdorf, Kilcdorf, Kilchdorf, Kilhdorf, Kylchdorf 117 u. Anm. 2. 133. 136, 2. 147 u. Anm. 1—3. 188, 14. 197. 301 u. Anm. 1. 330, 1. 387. 388. s. auch Eiginhova.
*Kirchen (B.A. Engen), Chiriheiim, Chirihheim super fluvium Eitarhaha, Kilchain 5. 23. 197. 295. 331, 1. 332, 1—3. 387. 388.
— Hademv̊t v. 188, 8.
Kirchheim (O.A. Ehingen), Chilicheim 361, 1.
— Werinherus de 82. —
*Kirchsteig (B.A. Neustadt), Kilchstaige 274.
Kirchzarten (B.A. Freiburg) Zartunu 24.
Kirnach (Nebenflüsschen der Brigach), Kv̊rna 202, 1.
*Kirnbach (B.A. Pfullendorf), Kurnbach 387.
— (O.A. Oberndorf), Kúrnbach, Krumbach (verschrieben) 197. 388.
Kirneck (Ruine bei Kirnach B.A. Villingen), Kurnegge, Kv̊rneg, Kv̊rnecke, Chůrnegg 202. 229 u. Anm.
— Burchart v. 202, 2. 229, 1. 320, 3. 455, 1. — Brune 229, 1. 251, 1. 393 u. Anm. 2. — Clare 455, 1. — Friderich 455, 1. — Hainricus 132. 202, 2. 229 u. Anm. 1. — Hiltpurg 455, 1. vgl. Randenberg. — Hugo 132. 229, 1. 251, 1. 255, 1. — Jacob 229, 1. 251, 1. — Johannes 229, 1. — Reinhart 455, 1.
Kislegg (O.A. Wangen), Kiselegge, Bertoldus de 205.
Cisterciensis ordo 134, 2.
Citta nuova (Istrien), Ciuitas Noua, Bischof: Petrus 378, a. b.
Kiuchelinus, magister Hainricus 138, 1.
Ciuis, Hainrich, Kaplan zu Constanz 436.
Civita Castellana (Mittelitalien), civitas Castellana, Castellanus, Bischof: Johannes 378, g. — Monaldus frater 279, 2.
Clainzentobel s. Klitzistobel.
Kleinkems (B.A. Lörrach), Kambiz 68.
Kleinschönach s. Schönach.
Klengen (B.A. Villingen), Choeinga, Cheneinga, Cheningun, Chnewinga, Chieninga, Cheinga, Kniengen, Kneingen, Chneingen, Cneigen, Kliengen 6 u. Anm. 1. 25. 28. 41, 1. 2. 68. 93, 1. 108, 113, 4. 117. 188, 14. 245. 320, 2. 331, 5. 442.
— Hiltibolt de 80.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Klettgau, Cleggovia, Klégowe 197. 297.
*Klettmer (B.A. Wolfach), Glepnir, Grepnir, Gleppenier 200, 1 a. 4. 6.
Klingen (Burgstall Kant. Turgau), Clyngen, V̊lrich v. 301, 1. — Walther 301, 1.
Klingenberg (Kant. Thurgau), Clinginberg, Clingenberg, Albrecht v. 266, 1. 364, 2. 385. 396. 523, 2. 533. — Cv̊nrat 328, 9. 11. — Hainricus 138, 1. 211 u. Anm 3. 273. 356. 533. — Margareth 533 vgl. Vaihingen. — Rûdolfus 216. — ungenannt 266, 2. 273.
Klingenfels (O.A. Hall), Clyngenvels, Gotfridus de 248.
Clingin s. Hohenklingen.
Klingnau (Kant. Aargau), Clingonowe, Clingenowe 449. 506.
Klitzistobel (O.A. Ravensburg), Clainzentobel 163 Anm.
Kluftern (B.A. Ueberlingen), Cluftirrun, Cluftarnun, Hgluftirnun, Chlufturnun, Chluftirna, Chlufturuon, Clufterin, Cluftern 4 u. Anm. 1—3. 25. 197. 233. 242, 3. 261 u. Anm. 1—4. 518.
Knæpellær (Ueberlinger Familie) Vlrich der 241, 1. 373. 390. 400. 411. 426.
Knelle, Knello (Messkircher Familie), Eberhart 193, 2. 263, 2. 390. — P. 267.
*Kniebach (abgeg. bei Immenstaad, B.A. Ueberlingen), Kniebach, Kneibach 436, 2—4.
Kniengen s. Klengen.
Knin (Dalmatien), Tyniensis, Tinniensis, Bischof: Thomas 378, d. e. f.
Knivzaer, Fridericus 175.
Knobeloch (v. Hayingen), Cûnradus 265. — Eberhart 292.
Kolbingen (O.A. Tuttlingen), Kolbingen 378, c 3. 432.
Köln, Erzbischof 63.
Colri s. Zollern.
Kommingen (B.A. Engen), Kumingen 332, 3.
Köndringen (B.A. Emmendingen), Cunringen, Chunringin 113, 4.
— Cûno de 91. — Nibelungus de 108. — Otto de 108.
Köngen (O.A. Esslingen), Cuningen 197.
Königsegg (O.A. Saulgau), Kúnisegge, Kúnigesegge, Konigesegge 169, 1.
— Eberhart v., gen. v. Frohnhofen 422. — V̊lricus 169, 1. 205. 245. — V̊lrich, gen. v. Frohnhofen 328, 20.
Königsstuhl (Dingstätte in Schwaben, unermittelt wo) 112.
Conradus dux 85, s. Zähringen.
Constantia, de, (Villinger Familie), Rv̊dolfus 212. 248. 258. — Vlrich 202, 1.
Constanz, Constantia, Costenz, Costinz, Kostenze, Costentz, Costantz, Chostentz, Costannts 20. 22, 1. 58. 84. 85. 94. 95. 96. 99. 100. 101. 104 u. Anm. 1. 107. 111. 119. 121, 3. 4. 129. 134, 5. 138, 1. 140, 3. 13. 13 a. 14. 18. 142. 148 u. Anm. 1. 155 u. Anm. 3. 4. 7. 156. 159 u. Anm. 1. 162. 163. 165 u. Anm. 4. 166. 169. 172 u. Anm. 10. 173, 2. 174 u. Anm. 1. 178. 179, 8. 181, 3. 5. 183, 11. 186. 189, 2. 195. 198, 4. 5. 199. 206. 211 u. Anm. 3. 214, 2. 216 u. Anm. 2. 218, 2. 225, 1. 2. 227, 1. 231, 5. 232. 233, 3. 6. 236, 3. 6. 239. 240, 6. 241, 2 a. 243, 2. 246. 259. 261 u. Anm. 3. 263, 1. 270, 1. 272 u. Anm. 1. 273 u. Anm. 1. 3. 278, 3. 285. 294 u. Anm. 1—3. 299. 310 u. Anm. 2. 3. 314. 315, 2. 325. 328, 9. 18. 331, 1.—3. 345. 354. 357, 1. 359. 361. 377. 378, b. d. g 2. 279, 2 a. 390. 399, 4. 410. 415. 419. 425, 1. 434. 436 u. Anm. 1—3. 5. 441, 2. 446, 1. 458 u. Anm. 1. 2. 465, 1. 471 u. Anm. 1. 2. 473, 1. 486. 496. 505. 508, 1. 2. 509. 531, 1—3. 533. 548. 549. 553. 564 u. Anm. 1.
— Ammann, minister: C. Jôheler 227, 1. — Cv̊nrat Pfefferhart 471, 1. — Rv̊dolf Joheler 273. — V̊l. de Roggweil. 232.
— Bischöfe: Berthold v. Bussnang 104. 107. 110. — Conrad II. v. Tegerfeld 121, 3. 123. 124. 128. 134, 1. 3. 136, 1. — Diethelm v. Krenkingen 115. 118. 119. — Eberhard v. Kiburg 64. — Eberhard Truchsess v. Waldburg 134, 5. 138, 1. 148 u. Anm. 1. 150. 155, 1. 3. 156. 158. 161. 162. 164. 165. 170. 172. 173. 174 u. Anm. 1. 3. 4. 179 2. 3. 181. 185. 186. 187, 1. 188 u. Anm. 1. 211. 285. — Egino 17. 20. 22 u. Anm. 1. 23. — Gebhard II. 54. 55. 56 u. Anm. 3. — Gebhard III. 62. 63. 69, 2. 70. 81, 1. — Gerhard v. Benars 159, 1 a. 294, 1. 299, 2. 325. 331, 1—3. 355. 359. — Heinrich I. v. Tann 104, 3. 138. 142. 143. 146. 156. 436, 5. — Heinrich II. von Klingenberg 140, 13. 13 a. 14. 159, 1. 165, 4. 181, 5. 194, 3. 227, 1. 231, 5. 6. 253, 1. 261, 3. 272. 273, 1. 285. 294 u. Anm. 1. 436, 5. — Heinrich III. v. Brandis 551*. 564. — Hermann I. von Arbon. 94. 96. 98 u. Anm. 1. — Hermann II. von Friedingen 113, 4. — Jo-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hannes II. 8. 12. 14. 15. — Johannes III. Windlok 378, g 2. 518. — Nicolaus v. Kenzingen 183, 11. 294, 2. 378, d. 399, 4. 441, 2. 449 u. Anm. 1. — Otto I. 63. — Otto II. v. Habsburg 98, 2. 100. 101. — Rudolf III. v. Habsburg 159, 1. 196. 211 u. Anm. 3. 214. 216 u. Anm. 2. 3. 224, 1. 231, 1. 3. 235. 246. 253. 259. 261. 263, 1. — Rudolf IV. v. Montfort 241, 1 a. 2. 294, 1. 2. 378, b. 379, 2 a. 407, 1. — Rumold 63. 95, 1. — Salomon III. 51. — Ulrich I. v. Kiburg 87. — Ulrich II. v. Castel 71, 2. — Ulrich III. Pfefferhart 294, 3. 473, 1. 2. 508 u. Anm. 2. 509. — unbestimmbar 104. 113. 120.

— Dom, ecclesia Constantiensis: 51. 56. u. Anm. 3. 68. 95 u. Anm. 1. 96. 101. 104. 110. 129. 138. 164. 174. u. Anm. 3. 4. 185. 186. 227, 1. 273. 285. 325. 356. 359. 431. 434. 436, 1. 3. 4. 508. 551*.

— — Domherrn, Dompräbendare, einzelne 56. 96. 101 u. Anm. 1. 104 u. Anm. 3. 110. 119. 123. 124. 129. 134, 5. 138, 1. 140, 8. 13. 142. 156. 161. 164. 165, 4 172 u. Anm. 10. 173, 2. 196. 197. 211 u. Anm. 3 214 u. Anm. 2. 215, 2. 227, 1. 238, 6. 239. 240, 5. 246. 259. 272. 273. 294 u. Anm. 1. 2. 314. 328, 11. 356. 359. 436 u. Anm. 2. 3. 458. 541, 1.

— — Domkapitel 101. 129. 140, 13. 13 a. 143. 156. 162. 164 u. Anm. 1. 165. 185. 196. 211, 3. 214. 216. 227, 1. 259. 261. 294 u. Anm. 1—3. 310. 314. 328. 11. 356. 359. 508 u. Anm. 2. 509. 564.

— — Domprõpste: Bilgerin 156. — C. 315, 2. — C. de Freiburg 243, 2. — Cûnradus 196. — Cûnrat v. Klingenberg 328, 9. 11. — Diethelm 294, 1. 2. 415. 541, 1. — Diether 509. — Heinricus 211 u. Anm. 3. 214. 356. — . . de Bernhusen 356.

— Generalvicare: 325. 331 u. Anm. 1—3. 355. 378, g 2. 541 u. Anm. 1.

— Official, Judex: 155, 7. 169. 181, 3. 189, 2. 193, 5. 196. 199. 206. 211, 3. 225, 1. 2. 233, 3. 236, 3. 246. 258. 270, 1. 273, 3. 278, 3. 294 u. Anm. 1. 2 a. 299, 2. 310. 313. 314. 315, 2. 328, 18. 345. 356 357, 1—4. 390. 410. 419. 436, 3. 465, 1. 471, 2. 496, 1. 2. 505 u. Anm. 1. 548. 553.

— Offizialat: advocatus curiae: Cûnradus de Mennwangen magister 299. — Johannes Pfefferhart magister 299. — Wernherus Essich 270, 1.

— Predigerkloster 232.

Constanz, Predigerkloster, Prior: Cv̂nradus de Andelfingen 272. — R. 131, 3.

— St. Johann, Stift 140, 3. 155, 4. 165, 4. 172. 211 u. Anm. 3. 240, 6. 273, 3. 387.

— — Prõpste: Cûnradus 299 u. Anm. 2. 314. — Hainricus de Klingenberg 138, 1.

— St. Stephan, Stift 97. 140, 14. 155. 162. 181. 5. 236, 3. 6. 246. 296, 1. 299. 466.

— — Prõpste: Albrecht v. Castel 273. 314. 458. — E. 104, 3. — Eberhardus 142. — H. 183. — Heinricus 101. — Heinricus de Klingenberg 138, 1. — Hugo 119. 123. — Ödalricus 110. — Peregrinus 155. — Waltherus 162. 164. — ungenannt 197.

— Schottenkloster: Abt ungenannt 299.

— Vögte (Bistum): Grafen v. Heiligenberg: Conrad (II.) 101. 104. 105, 1. — Conrad (III. od. IV.?) 120. — Heinrich (II.) 75. — ungenannt 107.

— Vogt (Stadt): V̊lrich In der Búnde 436.

— Weihbischõfe: Bonifacius Bossoniensis ep. 231, 3. 4. — Johannes Castoriensis ep. 543. — Ptolemeus Sardinensis ep. 211 u. Anm. 2.

— Zofingerkloster, Stainhûs, sorores de Ponte, de Wile, von Zovingen: 172. 217. 232 u. Anm. 1. 2. 233, 1—7. 236, 5. 6. 496 u. Anm. 1. 2.

— — Priorissa: Mezine Shaiteggine 233, 7.

Conza (Apulien), Consanus, Erzbischof: ungenannt 283.

Konzenberg (Ruine, O.A. Tuttlingen), Cûntzenberg, Kvnzeberg, Kv̂nzenberk, Contzenberg 197. 332, 1.

— Conrad der Fúrst v. 155, 8. 172, 12. 377. 450. 469 u. Anm. 1. — Herr., der Jäger v. 267.

Cotman, minister in Sancto Monte, C. 328, 4. — Conradus 155, 5. 179, 11. 328, 2. 3. 8. 10.

Cozcerisvilare s. Göschweiler.

Cozpertus comes s. Scherragau.

Krähenried (B.A. Pfullendorf), Crêienrîêth, Rv̊dolfus de 172, 9.

Crannenerich, Krannenkriech (unbekannter Grenzpunkt bei Lenzkirch) 274. 354.

Krauchenwies (O.A. Sigmaringen), Crvchinwis, Cruchinwis, Crûchinwise, Chruchenwis 144. 216, 4. 241, 1. 286, 1. 342. 379, 1.

— Albertus de 118. — Eberhardus 118. — Hainricus 118. — Johans 342, 3.

Krauchthal (Kant. Bern), Crouchtal, Burchardus de 80.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*Kreenheinstetten (B.A. Messkirch), Honstetten, Hônsteten, Hûnstetten 165, 1. 197. 388. 507.
Creggou s. Eritgau.
Crêienriêth s. Krähenried.
Crein s. Hohenkrähen.
Creinchingen s. Krenkingen.
Krelle, Heinrich 200, 4. — Herman 332, 1. — Peter 296. 332, 1. 3.
Krenkingen (B.A. Bonndorf), Creinchingen, Krenkingin, Altun Krenkingen, Chrenkingen.
— Altkrenkingen 297, 1. 352. 510.
— Cûnradus de 94. 119. 222 u. Anm. 1. — Cûnrat gen. v. Weissenburg 433, 1. 510. — Diethelm 215. 250. 297, 1. 354, 1. — Diethelm gen. v. Weissenburg 433, 1. — Friderich 250. — Haiden 250. — Hainrich 250. — Lûdewig 250. — Lutoldus 119. 354, 1. — Ůdelhilt 297, 3.
Kreuzlingen (Kant. Thurgau), Cruzelingen, mon. s. Ôdalrici, Crucilingin, Crûcelinum, Crûtzelinum, Kloster: 94. 115. 124. 181. 194, 16. 197.
— Eber. de 232. — Marquardus 179, 8. — Ůl. 232.
*Kriegerthal (B.A. Engen), Griengen 417. 506.
Criewangen s. Grünwangen.
Criezheim s. Griessen.
Kroja, Croae (Albanien), Crohensis, Croensis, Bischof: Romanus 231. 279.
Crouchtal s. Krauchthal.
Krozingen (B.A. Staufen), Krozingen 345, 1.
Crvchinwis s. Krauchenwies.
Cruftera marca 4, 1.
Krumbach (verschrieben für Kûrnbach) s. Kirnbach.
*— (B.A. Messkirch), Crumaha, Crumbach 55. 197. 241, 1. 388.
— (B.A. Pfullendorf), Krumbach, Nidern Crumbach, Krumbach oberes 282. 304 u. Anm. 1. 2. 328, 8. 11.
— (Nebenfluss der Ablach), Brunbach (sic) 431.
Krußhaar s. Neuneck.
Cruzelingen s. Kreuzlingen.
Kü, Heinricus, dominus 188, 4.
Kvbeli, Bur. 174, 5.
Kûche, Berhtold der — von Fürstenberg, Elsbet 277, 2.
Kugeler, Kugler, Kugiler, Bertolt 215, 2. — Conrad 263, 2. 390. 400. 431. — Hermannus 165, 1. 2. 201, 1. 270.
*Kühbach (B.A. Wolfach), Kûbach 559.
Kumingen s. Kommingen.
Kun-, Kún- s. auch Kön-.
Küngstal s. Kinzigthal.
Cunringen s. Köndringen.
*Künsingen (Burgstall bei Dittishausen, B.A. Neustadt), Kûnzingen, Kunzechen, Kvnzich, Kiungsiggun 166, 1.
— Vlricus de 166, 1. 244. — Wachsmut, Herr v. 166, 1.
Cunthardus comes s. Baar.
Kvnzeberg s. Konzenberg.
Kuppingen (O.A. Herrenberg), Chuppingen, Cŏnradus de 135. — Wernherus de 135. — ungenannt 294, 1.
Cur (Kant. Graubünden), Curia, Bischöfe: Adelgotus 94. — Arnoldus 121, 3. — Bertoldus, comes de Sancto Monte 285. — Heinrich 101, 3. — Ulricus 449.
— Domherrn: 124. 136. 193, 6. 198, 4. 5. 304, 2.
— Gubernator: Rûdolfus (ep. Constantiensis) 378, 5.
Kvr-, Kur- s. auch Kir-.
Curia s. Hof.
Kürnbach (O.A. Waldsee), Kurenbach, Kvrnbach, Kurnbach, E. de 165, 1. — H. de 170. — Ůlricus de 205.
*Kürnburg (Burgstall bei Löffingen, B.A. Neustadt), Kurenburg, Kúremburg, Kvrnburg 157. 194, 1. 429. 564.
*Kurzbach (B.A. Wolfach), Kvrzenbach 329.
Küssenberg (bei Küssnach, B.A. Waldshut), Kvssaperch 156 u. Anm.
— Heinrich, Graf v. 156.
Kvzagil, Arnoldus 90. — Rudolfus 90. — Waltherus 90.

Dachswangen (bei Umkirch, B.A. Freiburg), Táhswanc, Ôdalricus de 80.
*Tafern (B.A. Pfullendorf), Taverna 84.
Tafertsweiler (O.A. Sigmaringen), Tabrehtswiler 396.
Taegewin, Manigoldus et Heinricus 90.
Dahn (Rheinpfalz), Tân 393, 1.
— Adelhait von 393 u. Anm. 1. 2. vgl. Triberg. — Johans 393 u. Anm. 1.
Daingin, Tainingen s. Thuningen.
Tainhain s. Thannheim.
Taisersdorf (B.A. Ueberlingen), Tiuserstorf 387.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tal- s. Thal-.
Talmessingen s. Dellmensingen.
Dalum bei Osnabrück, Dalaheim 52.
Tamberg (Berg ob Raithaslach, B.A. Stockach), Dambperc 114.
Tân s. Dahn.
Tan- s. auch Than-.
Danchingen s. Denkingen.
Dangstetten (B.A. Waldshut), Danchstetin 156.
Tannegg (B.A. Bonndorf), Taneccho, Tannegge, Anna de 371. — Ber. 278, 3 f. — Chûnradus 259. vgl. Blumberg. — Elsbetha 371. — H. dictus Becherær de 239. — Hiltiboldus 71. 75. — Peter 354, 1.
Tannenfels (Burgstall bei Heimenkirch b. B.A. Lindau), Tannenvelse, Tannenuels, Rupertus de 164. 211 u. Anm. 3. — ungenannt 197.
Tannibach s. Thenenbach.
Danningen (B.A. Messkirch), Tanningen, Taningen 387. 454.
Dapifer s. Diessenhofen, Magolsheim, Messkirch, Ringingen, Rohrdorf, Urach, Waldburg, Warthausen.
Tartarei, ad partes Tartarorum, Bischof: Guilelmus 378, a. b.
Tættingen s. Dettingen.
Dauchingen (B.A. Villingen), Tuichingen, Tõchingen, Tochingen 108. 113, 3 a. 202, 1. 258. 332, 1. 387. 442.
— Bertholdus de 68. — Rõdin 68.
Daugendorf (O.A. Riedlingen), Togindorf, Tõgendorf 122. 146.
Tauris (Vorderasien), Taurisiensis, Bischof: Guilelmus 399, 2.
Dautenstein (B.A. Lahr), Dvtenstein, Gisele v. 493. vgl. Waldstein.
Taverna s. Tafern.
Teccinhusin s. Deggenhausen.
Teck (Ruine O.A. Kirchheim), Teck, Tekke, Chûnrat Herzog v., gen. v. Gûtenberg, 439. — Herman Herzog v. 353, 1. 525. — Die Herzöge v. 240, 5 a.
Tegen C. der, Herr 407.
Degenek s. Derneck.
Degerfelden (Kant. Argau), Thegeruelt, Tegirvelt, C. de 123. — Vlricus de 124.
Degernau (O.A. Waldsee), Terginowa, Eberhardus de 82.
*Deggenhausen (B.A. Ueberlingen), Teccinhusin, Teggenhusen, Tecchenhusen 129. 164. 197. 434. 518.
— Aigelwardus de 90. — Algotus de 127. — Algot dictus Sunnunkalb 104, 3. 134. 135. 140, 1. 150. 162. — C. de 204, 3. 233. 238, 4. 293. — Conradus 112. 172, 5. 181, 2. 242, 3. — Conradus Svnnunchalp 127. — Hermann Sunnunkalb 104, 3. — Livpoldus de 90. — Rvpertus 90. — Swiggerus (Sunnenkalb) 140, 2. 7. 8. 15. 172, 1. 2. 4—9. 179, 4. 5. 9. 181, 2. 4. 183, 6. 204, 2. 219. 220. 221 u. Anm. 1. 2. 224. 225. 226. 232, 1. 2. 233, 1. 238, 3. 4. 242, 2. 3. 5. 243, 1. 261, 1. 2. 268. 284. 286. 293.
*Deggingen (B.A. Donaueschingen), Teggingen, Deggingen, Dekingen 85 u. Anm. 3. 197. 259. 278, 3 f. 302, 2. 322 u. Anm. 1. 2. 325. 331, 5. 334. 388. 429, 1.
— Johannes v. 525.
Teingin s. Thayngen.
Teiningas s. Thuningen.
Deisendorf (B.A. Ueberlingen), Thisindorf 118.
Deisslingen (O.A. Rottweil), Tusilinga, Túselingen 22. 197.
Dellmensingen (O.A. Laupheim), Talmessingen, Albertus de 157.
Den- s. auch Then-.
Dengen s. Thengen u. Thiengen.
Denkingen (B.A. Pfullendorf), Denkingen 191. 256. 519.
— (O.A. Spaichingen), Danchingen 80.
— — Conradus de 155, 4. — Hainricus de, magister notarius 216.
Denzlingen (B.A. Emmendingen), Dencelingen, Berewardus de 80.
Tephenhart (B.A. Ueberlingen), Tepfenhart, Tephfenhart 205. 220. 364, 4.
Terginowa s. Degernau.
*Derneck (O.A. Münsingen), Degeneck, Degenhart v. Gundelfingen zu 511.
Terracina (Italien), Terracensis, Bischof: Andreas 378, b.
Terra Sancta 134, 2.
Destillaria (am Hellespont), Destillariensis, Bischof: Augustinus 378, g.
Tet- s. auch Diet-.
Dettelheim s. Detzeln.
Dettikofen (bei Kreuzlingen, Kant. Thurgau), Tettikouen 233, 6. 434.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Dettingen (B.A. Constanz), Tetingen, Tetingin, Tettingen, Burchardus de 146. 471 u. Anm. 1. — Cónradus 124. — Fidanne 471, 1. 2., vgl. Müller v. Zürich. — Heinricus 154 Anm. 273. — Rudolphus 68. — Walther 471. — Wernherus 103. 154 Anm. 163. 471 u. Anm. 3. 563.
— (O.A. Haigerloch) Tættingen, Johannes v. 477.
Dettlingen (ortenauisch-unterelsässische Familie), Thetelingen, Memlach v., Herr 290.
Tettnang (O.A.Stadt) Tettenang 538.
Detzeln (B.A. Waldshut), Tiezelenheim, Tetzelnheim, Dettelheim 94. 352. 510.
— Kloster 94.
Teufen (Kant. Zürich), Túffen, Tüffen, Katharina v. 539, b. — Gerhart v. 347.
Deutschland (Frankenreich), Kaiser und Könige: Adolf 280 u. Anm. a. — Albrecht 281 u. Anm. 1. — Arnolf 21. 41, 2. 44, 2. 47. 48. 49. — Karl der Dicke 21. 41 u. Anm. 1. 42. 43. 44. 46. dessen Sohn Pernhartus 50. — Karl IV. 195 u. Anm. 1. 489 u. Anm. 1. 522. 527, 2. 532, 1. 551a. 561. — Konrad I. 51. — Konrad III. 81, 1. 94. — Konrad IV. 136, 5. 145, 1. 2. — Friedrich I. 53, 1. 81, 1. 95. 99. 104 u. Anm. 1. 107. 111. 153, 1. — Friedrich II. 121, 3. 4. 145, 1. 149. — Friedrich d. Schöne 281, 1. 351 u. Anm. 1. 352. 366. 367. — Heinrich II. 60. — Heinrich IV. 65. 66. 95, 1. — Heinrich V. 72, 1. 81. 84. 87. eius uxor 84. — Heinrich VI. 111, 1. 115. 121, 2. 3. — Heinrich VII. 145, 1. 324. — Ludwig der Fromme 25. 30. — Ludwig d. Deutsche 20, 5. 32. 36. 38. 39. — Ludwig das Kind 50. — Ludwig d. Baier 351 u. Anm. 1. 381. 420. 473. — Maximilian I. 195, 2. — Otto I. 51, 1. 52. 53. — Otto III. 55. 58. — Otto IV. 116. — Philipp 101, 1. 116. 121. — Rudolf I. 195. 210. 220. 281 u. Anm. 1.
Deutwang (O.A. Sigmaringen), Tv̊dewanch 192.
Thayngen (Kant. Schaffhausen), Toginga, Teingin, Thagingen 56. 299.
— R. de 158.
Thainingen s. Thuningen.
Thalhausen (O.A. Oberndorf), Talehusin, Egelolfus de 71. — Lŏf 71.
Thalheim (O.A. Tuttlingen), Talhain 332, 1. 3. 387.
— (O.A. Sigmaringen), Talhain, Thalhain, Talhaen 193, 5. 240, 5. 392. 479. 500, 2.
— — C. v. 240, 3. — Dietricus 174, 2. — Hainrich Lútolt 240, 5. — Wolfrat 240, 4. 5. 270.
Thann (jetzt Altthann O.A. Waldsee), Tanne, Hainr. de, notarius 232. 238.
*Thannen (B.A. Ueberlingen), ze Camerers Tannen, Tannon 233, 4. 6. 257 u. Anm. 1.
*Thannheim (B.A. Donaueschingen), Tanheim, Tanhain, Tanhein, Tainhain 25. 331, 5. 332, 1. 3. 546.
— Familie von, (Thannheimer u. s. w., z. Teil mit dem Beisatz: Uf dem Hove, Villinger Geschlecht): Adelhait 188, 14. 15. — Anna 429. — Ber. 278, 3 f. — Bertholt 202, 1. 251, 1. 291, 2. 301. 387. 429 u. Anm. 1. — Burchardus 188, 5. 14. 15. 251. 258. 271. — Katherina 429. 494. — Cûnradus 180. 188, 14. 15. 20. 202, 1. 2. 250, 4. 5. 6. 275. 317. 330, 1. 365. 429 u. Anm. 1. 494. — Elisabet 188, 15. — Elli 429. — Gerie 250, 6. 500, 3. — H. 188, 3. 3 e. — Hainricus 131, 2. 136, 4. — Hans 360, 3. 383, 2. — Johannes 180. 188, 14. 15. 20. 202, 1. 250, 6. — Irmengart 188, 15. — Lvcie 188, 15. — Lv̊gart 188, 15. — Rûdolfus 140, 8. 387. 429 u. Anm. 1. 460. — Werner 332, 1.
The- s. auch De-.
Thegiwidon s. Shegiwidon.
Thenenbach (B.A. Emmendingen), Tennibach, Tenibach, Tannibach, Porta Celi, Teninbach, Thenibach 188, 10.
— Kloster: 108 u. Anm. 113 u. Anm. 3. 3 a. 4. 131, 2. 174, 6. 182. 188, 6. 10. 12. 202 u. Anm. 1—3. 250, 3. 321. 463.
— — Aebte: Heinricus 182. — Johannes 188, 10. 202, 1. 321. — M. 108.
Thengen (B.A. Engen), Dengen, Tengin, Tengen, Tângen 332, 3. 550, 1. 565.
— Burchardus de 75. 82. — C. 158. — Cv̊nrat 274. 277. 556. — H. 158. — Heinricus 158. 277. 449. 556. — Johannes 257, 1. 449. 556. 565. — Rv̊dolfus 75. 565. — V̊lrich 468, 1. — Waltherus 240, 2 — ungenannt 449, 1.
Theningen (B.A. Emmendingen), Deningen 91.
— Berhtoldus de 80.
Thennenbronn (B.A. Triberg), Tennibrunnun 197.
Thermopylae (Griechenland), Tertopolensis?, Termopolensis, Bischof: Johannes 378, g. — Nicardus 378, g.
Theuringen (Ober- Unter- O.A. Tettnang), Türingen, Túringen 518.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Theuringen, Albrecht de, magister 197.
Thiengen (B.A. Waldshut), Tvgensis eccl., Tûngen, 94. 197. 287, 1. 2. 433, 1. 443. 554.
— Maass: 287, 1. 433.
— Schultheiss: Heinrich Negellin 554.
Thierberg (O.A. Balingen), Tierberc, Tierberch, Thyerberg, Arnolt v. 424. — Bur. 240, 3. — Burchart 328, 16. 357, 2.
— (B.A. Waldshut), Dierberg 510.
Thieringen (O.A. Balingen) 91.
Thierstein (Kant. Solothurn), Tierstein, Ludovicus de 520.
Thihtilare (Tihteler) Berhtolt 277. — W. 142.
Thisindorf s. Deisendorf.
Thôttingen s. Dottingen.
Thuningen (O.A. Tuttlingen), Teiningas, Teiningen, Thainingen, Daingin, Tv̊nningen, Tæiningen, Tuningen 25. 80. 117 u. Anm. 2. 188, 3. 278. 296, 4. 309, 2. 320, 1. 2. 331, 5. 332, 1—3. 368. 402, 2. 447.
— Cv̊nrat v. 188, 22. — Eber. 258. — Gerunc 80. — Hainrich 332, 1. 3. — Wernherus 80.
Thunsel (B.A. Staufen), Tonsul, Burchardus de 80.
Thurgau, Turgôwe, Landrichter: Gerhart v. Teufen 347.
Thurincheim s. Dürkheim.
Diagorgana (Vorderasien), Dragorganus, Bischof: Bernardus 399, 2.
*Dichtenhausen (B.A. Pfullendorf), Thûthenhusen, Tuhtenhusen, Túhtenhusen 228 u. Anm. 1. 2.
Tiefenthal (abgeg. südl. v. Pfullendorf), Túffental 273, 2.
Diepoltswiler, Diepoltswille (abgeg. bei Hasenweiler O.A. Ravensburg), Albertus de 179, 11. 238, 3.
Tier- s. Thier-.
Dierbhaim s. Dürbheim.
Tieribach, Johannes de Löffingen, clericus coniugatus, 378, f.
Diersburg (B.A. Offenburg), Tiersberg, Tyersperg, Tiersberc, Heinrich v. 200, 1. — Mene 200, 1., vgl. Schnellingen. — Walther v., Herr v. Geroldseck 362. — Wigerich 200, 13.
Diessenhofen (Kant. Thurgau), Diessenhoven, Diezenhouen, Diesenhouen, Anne Truchsessin v. 458, vgl. Rohrdorf. — Hainricus dapifer de 205. 249. 458. — Johans der Truchsess v. 458.
— Predigerkloster 188, 13—15.
Diessenhofen vgl. auch Katharinenthal.
*Dietelhofen (O.A. Riedlingen), Tettinhowen, Dietelhovin, Detilhouen, Dietelshouen, Dielntenhoven, Dietlihofen, Dûtelnhouen 21. 122. 137. 336 u. Anm. 1. 375. 518.
— Heinricus de 137. — R. de 137.
Dietershofen (O.A. Sigmaringen), Dietershouen 165 u. Anm. 1. 170.
*Dietfurt (O.A. Sigmaringen) 21 (?).
— Heberhardus de 71. — Heinricus 71. — Herimannus 71.
Dietingen (O.A. Rottweil), Dietingen 197.
— Heinricus de 108.
Dietlingen (B.A. Waldshut), Tetlingen, Albertus de 174, 2.
*Dietrichs Schwende (Lenzkircher Grenzmarke) 274.
Diettrichs Bern s. Verona.
Tiezelenheim s. Detzeln.
Tihteler s. Thihtilare.
Dikspor, . . frater dictus 193, 1.
Dillingen (bair. Schwaben), Dilingen, Tilingen, Albertus comes de 94. 121, 3.
Timbirn s. Zimmern.
Dynhard (Kant. Zürich), Tinhart 197.
Dinkelsbühl (bair. Mittelfranken), Dinkelspuhel 195.
Dirbehim s. Dürbheim.
Dirhaigung B. 114.
Dischingen (Ober-, O.A. Ehingen), Tishingin, Disingen, Hainricus de 146. — . . frater de 193, 1.
Disentis (Kant. Graubünden), Dißertinum, Kloster 121, 3.
Tiso, Diso, comes s. Baar.
Titisee (B.A. Neustadt), Titinsee, Titunsee, Dittense 62. 73, 1. 81. 274. 354.
Dittenhausen (B.A. Ueberlingen), Tivhtenhusen, Hyttenhv̊sen 163, 179, 9.
*Dittishausen (B.A. Neustadt), Titinhusin, Tittinshusin, Ditishausen, Diutishusen, Tutishusun, Túttinshusen 197. 203 u. Anm. 1. 1 a. 244. 259. 354. 357, 2. 372. 388.
— Catharina v. 203, 1 a. — Ernfrit 296, 1. — Gerungus 117. — Gotfridus 117. — Haug 203, 1. — Peter 203, 1 a. — Rûdolfus 117.
Tiu- s. auch Tü-.
Tivrniwang (wohl abgegangen bei Lichteneck, B.A. Pfullendorf) 312.
Tiuserstorf s. Taisersdorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tobel (Kant. Thurgau), Tobel, Johannitercommende 191.
— (O.A. Ravensburg), Tobil, Bertoldus de 205.
Tŏchingen s. Dauchingen.
Toggenburg (Kant. St. Gallen), Tockinburc, Tiethelmus de 71. 107.
Togindorf s. Daugendorf.
Toginga s. Thayngen.
Donau (Fluss), Tonow, Danubius, Tûnowe, Tv̊naẘ 21. 79. 360, 3. 526.
Donaueschingen, Eschingen, Esginga, Esgingen, Esschingen, Tûnŏeschingen, Tûnoweschingen, Êschingen, Erzhingen (verschrieben), Thonaweschingen 21. 47. 194, 11. 13. 197. 332, 1. 343. 350. 387. 388. 398. 429 u. Anm. 1. 453. 455. 465 u. Anm. 1. 484. 500 u. Anm. 1—3. 551.
— Anne, Johans Schwester, 372, vgl. Ow. — Bertholdus 259, vgl. Blumberg. — Burchardus de 78. — Johannes in (de Blumberg) 259. — Johans v. 372.
— Maass 484.
Tonsul s. Thunsel.
Dorf (bei Andelfingen, Kant. Zürich) 67.
Dorlisheim (Unterelsass), Toroltzhein, Doroltzheim, Anne, Burggrauin 200, 6. 7. 412. 540 u. Anm. 1. vgl. Schnellingen.
Dornsberg (B.A. Stockach), Dorfisberch, Dorfesperc, Dorsperch 102, 1. 103. 154 u. Anm. 1. 386. 502.
Tortiboli (Unteritalien), Turtiberensis, Tortibulensis, Bischöfe: Egidius 231. — Nicholaus 279, 3.
Tosters (Vorarlberg), Tosters, Tôsters 174, 3. 4.
Totlinger s. Späte.
Dottighofen (B.A. Staufen), Totinkouen, Tottinkouen, Andres v. 202, 1. — Gôtfrit v. 326, 1.
Dottingen (Kant. Aargau), Thôttingen, Heinrich der Meiger v. 554.
Toul (Dep. Meurthe et Moselle), Tullum 235.
Down (Irland), Dunensis, Bischof: Radulphus 399, 2.
Dragonaria (Unteritalien), Draganariensis, Draconarianus, Bischöfe: Johannes 378, g. — Petrus 231.
Trâhselbach s. Dresselbach.
Transylvana vallis s. Kinzigthal.
Trasadingen (Kant. Schaffhausen), Trasmundingen 62.
Drâttenfurt s. Trettenfurt.
Trauchburg (Alttrauchburg b. B.A. Kempten), Druthburg, Druhburc, Drupurg, Berhtoldus de 183, 8 a. — Johannes de 183, 10. — V̊lr. de 278, 3 d. — ungenannt 183, 8.
Trebinje (Herzegowina), Tribuniensis, Bischof: Johannes 378, g.
Trenze (unbekannt wo), Rûdolfus Schenne, miles de 240.
Dresselbach (B.A. St. Blasien), Trâhselbach 406.
*Trettenfurt (abg. Ort bei Messkirch), Drâttenfurt, Tretunfurt, Tretenfurt, Trâtenfurt 165, 7. 448 u. Anm. 1. 478.
Triberg (B.A. Stadt), Tryberg, Triberg 250, 2. 393 u. Anm. 2.
— Adelhait 393 u. Anm. 1. 2. — Burchart 393 u. Anm. 1. 2.
Trier, Treverensis, Erzbischof: Arnoldus 107. — ungenannt 63.
*Trochtelfingen (O.A. Gamertingen), Trochelwingen, Trûhteluingen, Trohteluingen, Trv̊chtelvingen, Trochtelfingen 160. 197. 237. 316. 369 u. Anm. a. 387. 498. 516 u. Anm. 1—3.
— Judenta de 216, 5. — Swiggerus de 237.
Trossingen (O.A. Tuttlingen), Trossinga, Drossinga, Trossingen, Trozzingen 32. 52. 331, 1. 387.
— Meier v. (adlige Familie): Katherine 322, 1. 334, 1. — Conradus 163. 196. — Eberhart 322, 1. — Volin 334, 1. — Hänflin 334, 1. — Heinricus 154, 1. 163. — Hilteburg 322, 1. vgl. Allmendshofen.
Trôst, Bûrchart, v. Hüfingen 296, 4. 343, 1.
Trostetten (unbekannt wo) 197.
Truchsess vgl. Diessenhofen, Magolsheim, Messkirch, Ringingen, Rohrdorf, Urach, Waldburg, Warthausen.
Truchtelfingen (O.A. Balingen), Truhtolvingin 117, 1.
Truers (Druckfehler für Tvuers) s. Tufers.
Trûhteluingen s. Trochtelfingen.
Trunibach (unbekannt wo), Berhtoldus de 411.
Druthburg s. Trauchburg.
Trutman v. Hayingen 292. — R̊dolf, Trutmannes Sohn, 292.
Dübendorf (Kant. Zürich), Tv̊belndorf, Henricus de 246.
Tübingen, Tuingin, Tiuwingen, Tuiwingen, Tuwingen, Tvingen 190, 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Tübingen, Gotze, Graf v. 290. — Hugo palatinus comes de 99. 102. — Palatinus comes 122. — R. comes in 160. — Rodulfus, Rodolfus palatinus comes de 121, 3. 135. — Rud. comes dictus Scherer 197. — Ute v. 290.
Duchtlingen (B.A. Engen), Túhtlingen 563.
Tv̊dewanch s. Deutwang.
Tufers (bei Feldkirch, Vorarlberg), Tvuers (Truers Druckfehler), Rv̊dolfus minister de 174, 4.
Túffental s. Tiefenthal.
Tüfingen (B.A. Ueberlingen), Tiuingen, Tivwinger, Tiwinger, Túwinger 364, 2. 3. 419.
— Ueberlinger Familie: Johannes 155, 6. 390. — Hanricus 134. 155, 6. — Oswalt 241, 1. — Rupertus 293. — V̊lricus 155, 6. 328, 3. 373. — Vlrichripreht 328, 11.
Tvgensis eccl. s. Thiengen.
Tuhtenhusen s. Dichtenhausen.
Túhtlingen s. Duchtlingen.
Tuichingen s. Dauchingen.
Tuingin s. Tübingen.
Dulcigno (Albanien), Dulcinensis, Bischof: Gracia, Gratia 378, d. e. f.
Tumbe, Manegoldus 221, 1. 3. 236.
— s. Neuenburg, Stadel.
Dunningen (O.A. Rottweil), Tunningen, Tvnningen, Tuningen 68.
— C. 387. — Cûnrat v. 202, 1. 251, 1. — H. de 180. — Hainrich v. 358, 2.
Tv̊nningen s. Thuningen.
Durazzo (Albanien), Duracensis, Erzbischof: Matheus 378, b.
Turbenthal (Kant. Zürich), Turbatvn 136.
Dürbheim (O.A. Spaichingen), Dirbehim, Dierphaim, Dirbelhaim, C̊onradus de 124. — Der Dierphaimer 170, 4.
— Messkircher u. Villinger Familien: Dyetmar 309, 1. — Hainrich 309, 1. — Lucie 347. — V̊lin 263, 2. — Vlrich 479.
Turegum s. Zürich.
Turgôwe s. Thurgau.
Türingen s. Theuringen.
Dürkheim (Rheinpfalz), Turincheim 32.
Durner (Messkircher Familie), H. der 270. — Hainricus der 193.
Dûrrenholtz (unbekannt wo) 194, 13.
Dürrheim (B.A. Villingen), Durroheim, Turreheim, Durrihain, Dv̊rrehain, Dûrhein, Durhaim, Dôrhain, Túrnhaim 46. 121 u. Anm. 3. 188, 14. 202, 3. 288. 331, 5. 332, 1. 3. 368. 387. 393 u. Anm. 1. 2. 405.
— Erchenbertus de 75. — H. de 278, 3 d. — Hilteboldus de 75. — Hugo de 278, 3 d.
Tusculum s. Frascati.
Tusilinga s. Deislingen.
Dûtelnhouen s. Dietelhofen.
Dvtenstein s. Dautenstein.
Tuttlingen (O.A.Stadt), Tuttiliningas, Tuttilinga Tutlingen, Tvttelingen, Tûttelingen, Tuttlingen 22, 1. 27. 332, 1. 3. 378, c. 3.
— Hainrich der Kelner v. 335. — Herr v. 168.
Tuwingen s. Tübingen.
Tvwingarius s. Tüfingen.

Ebenweiler (O.A. Saulgau), Ebenwilare, Evenwilare, Ebenwiller 238, 4.
— Elizabeth 238, 4. — H. de 238, 4 — Heinricus de 62. 81, 1. — Wernherus de 238, 4.
Eberfingen (B.A. Waldshut), Eperolfvigga, Ebrelfingen, Ebroluingen 51, 2. 197. 453. 545.
Eberhardus advocatus 56.
Eberhardus marchschalcus 96.
Eberhart comes s. Nellenburg.
Eberhartz, von Engen, Cûnr. 432. — Hans, Bruder 432.
Ebersbach (B.A. Bonndorf), Eberspach 357, 2.
Ebersberg (O.A. Tettnang), Ebersberc, Cûnradus miles de 181, 1.
Eberstein (B.A. Baden), Ebirstain, Ebirhardus de 121.
Ebgetingen s. Ewatingen.
Ebingen (O.A. Balingen), Ebinga, Hebinga, Ebingen, Ebbingen, Ôbingen 20, 3. 32. 388.
— Berhtold v. 373. — C̊vnradus 192. — Friderich 170, 1. 215, 2. 273, 2. — Hainricus 240, 1. 2. — Hans 492, 2.
Ebratsweiler (B.A. Pfullendorf), Ebirhardiswiler, Ebirharteswiller, Eberhartswiler, Eberhartzwiller, Albertus miles de 140, 2. 175. 178. 211. — Bertholdus miles de 173, 2. 226. 238, 6. 284, 2. 286, 1. 328, 1. 364, 2. 392. — Bur. 240, 3. — Hainricus 226. — Irmengardis 175.
Ebrelfingen s. Eberfingen.
Ebringen (B.A. Freiburg), Ebringen 471 u. Anm. 1.
Ecgen verschrieben für Engen s. Engen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*Echbeck (B.A. Pfullendorf), Ahbiuge, Ahebûge, Aehenbüge, Ahbúgú, Âhbûg, Êhbúg 163, 1. 197. 282. 315, 2. 348 u. Anm. 1.
Echenhausen (abgeg. bei Grafeneck, O.A. Münsingen) vgl. Achilinishusin.
Échhalden s. Aichhalden.
Echinhen s. Ehingen.
*Eckartsbrunn (B.A. Engen), Ecchardesbrunnen, Mæingozus de 103.
*Ecklethal (nördl. von Kappel, B.A. Neustadt), Eggeluntail 274.
Edundestheim s. Jedesheim.
Efingen s. Oefingen.
Efringen (abgeg. bei Oefingen, B.A. Donaueschingen), Effringen, Eringen, Eueringen, Öffringen 21. 319. 332, 1 3. 357, 2.
Efrit, Hainricus 198, 3.
*Efrizweiler (B.A. Ueberlingen), Willer, Wilâr, Willær, Wiler, Euridus de 164. 239. — Mangoldus de 359. — ungenannt 153.
Egauinssis pagus s. Hegau.
Egbuhtingen, Egebûtingen s. Ewatingen.
Egelingen s. Eglingen.
Egelolf s. Eglolf.
Egelreuthe (B.A. Pfullendorf), Egelunrüti 282.
Egenenwiler s. Möggenweiler.
Egesheim (O.A. Spaichingen), Egenshain, Egishaim 48, 1.
— . . dictus de 188, 20. 194, 2.
Egesteige s. Aistaig.
Egg (B.A. Constanz), Egge 146.
— (Gegend südlich von Tuttlingen), super Eggon 75, 1.
*— (unter Heiligenberg), An der Egge, in der Egge, in Egge 101. 211 u. Anm. 1—4. 243, 3. 348. 373.
— — Einsiedler: Heinrich (Fink) 148 u. Anm. 211 u. Anm. 3 — Heinrich v. Lichtenstein 348, 1.
Eggehart, Ekkehart de Ostrach, Bernhardus 228, 1. — Eggehardus 228. 238, 4. — Egglinus 228, 1. — Engelburgis 228, 1. — Gerungus 179, 8. 228, 1. 238, 4. 243. 286, 2. — Johannes 228, 1. — Rudolfus 228 u. Anm. 1. 238, 4.
Eggeluntail s. Ecklethal.
*Eggingen (Ober-Unter-Eggingen, B.A. Waldshut), Erchingen oder Eggingen an der Wûttach, Ekkingon, Untereggingen, Oberneggingen 21. 45 u. Anm. 1. 66. 197. 274, 1. 453. 499 u. Anm. 1. 2.
*Eggingen, Berchtold v. 433, 1.
Egibetinga s. Ewatingen.
Eginga s. Ehingen.
Eglingen (O.A. Münsingen), Eglingen, Egelingen 227, 1.
— Hiltrut 466, vgl. Gundelfingen. — Otto 190. 424. 466. — V̊lricus 183, 5 190. — Wernher 240, 5.
Eglisau (Kant. Zürich), Owe 158. 277.
Eglolf (Ueberlinger Geschlecht), Egelolf, Appe 240, 6. — Johannes 155, 6. 241, 1.
Egnach (Kant. Thurgau), Egna 253.
Êhbûg s. Echbeck.
Ehental (ob Jennenthal bei Wasserburg, B.A. Engen?) 154, 1.
— Volkardus miles dictus Ramung de 154, 1.
*Ehingen (B.A. Engen), Hegingas, Eginga, Echingen, Hehingen, Ehingin, Ehingen, Ehingem (sic) 17. 45. 115. 336. 387. 401. 404. u. Anm. 427. 481.
— C. de 278, 3. f. — Ber. de 154. — Hans Hartman v. 468 u. Anm 1. — R. de 154. — Waltherus de 75.
— (O.A. Stadt a/d. Donau), Ehingin 140, 3—6. 11. 183, 5. 197. 424. 517.
— — Berchtoldus de 174, 2. — Grete v. 218, 1. — Rûdolf v. 218. — V̊lricus de 242, 5.
Ehinger, Ehingarius (Ueberlinger bez. Markdorfer Familie), Burcart der 232, 2. — Heinricus 155, 6. 172, 9. 242, 2. 373.
Ehrenfels (O.A. Münsingen), Erenfels, Ernvels 284.
— Swiker v. 424, 1. 466. — Swigger v. Gundelfingen zu 511.
Eicgoltingen s. Eigeltingen.
Eiche, von der, (elsässische Familie), C̊vnrat, Herr 326, 1.
Eichhalden s. Aichhalden.
Eichstätt (Mittelfranken), Eystett, Bischof: Berchtold 535.
*Eichstegerhof (bei Untersiggingen, B.A. Ueberlingen), Heichenstecge, Eichistec 13 u. Anm. 3 u. 4.
Eichstetten (B.A. Emmendingen), Achstat 472.
Eidgenossen 523.
Eigeltingen (B.A. Stockach), Eicgoltingen, Eigoltingen, Eiggoltingen, Aigeltingen 103. 109. 119.
— Landgericht 527, 1. 532.
Eiginhova (wohl Kirchdorf, B.A. Villingen) 6, 1.
Eilingin s. Ailingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*Einbach (B.A. Wolfach), Embach (lies Einbach), Enbach, Énbach 68. 93 u. Anm. 1. 408, 1. 491.
Einhalden (O.A. Ravensburg), Húwenhaldun 282.
Einsiedeln (Kant. Schwyz), Heremitae, Solitarii, 378, c. 3.
— Kloster: 126 u. Anm. 1. 273, 4.
— — Äbte: Bertoldus 121, 3, vgl. 126. — Cv̊onradus 126 u. Anm. 1. — Wernherus 71, 2.
Eisolzried (b. B.A. Dachau), Ysoltsriede, H. de 173.
Eitarhaha s. Aitrach.
Ekipetingun s. Ewatingen.
Ekkehart s. Eggehart.
Ekkingon s. Eggingen.
Elgg (Kant. Zürich), Ailekŏ, Rudolfus de 136, 2.
*Ellenfurt (B.A. Ueberlingen), Elauurt, Elawurt 312. 328, 11.
Ellerbach (Erbach, O.A. Ehingen), Elrbach, Erlbach, Burkart v. 284, 2. 384. — Burkart der Lange 517. — Brune 284, 2.
Elnhusin (abgeg. Ort bei Leutkirch, B.A. Ueberlingen) 124.
Elsenheim (Unterelsass), Elsenhain 545.
Elzachthal (bei Waldkirch ausmündend), Eltzatal 566.
Embach s. Einbach.
*Emerfeld (O.A. Riedlingen), Emervelt, Amervelt 197. 318. 375. 532.
Emerkingen (O.A. Ehingen), Anmårchingen, Anemerkingen, Anmarchingen, Eglof v. 284, 3. — H. de 243. — Rûdolfus 243. 254. 284, 4. — V̊lrich v. 284, 3. — Walther de 205. 243. 254. — ungenannt 193, 1.
Eminga, Emingen, s. Emmingen ab Egg u. Hochemmingen.
Emly (Irland), Imelacensis, Bischof: Johannes 378, g.
Emmingen ab Egg (B.A. Engen), Emingen uff der Egg, Eminga 21. 27. 103. 197. 282. 388. 456.
Empfingen (abgeg. bei Jungnau), Ämphingen 532.
— (O.A. Haigerloch), Emphingen 68.
Enbach s. Einbach.
Endermettingen s. Mettingen.
Endingen (B.A. Emmendingen), Endingen 459, 2. 3. 5.
— Gerhart, Schultheis v., Ritter 566.
*Engelbach (im Kinzigthal, B.A. Wolfach), Engelnbach 451.
Engelbreth, Vlricus — de Constantia 221, 2.
Engelswies (B.A. Messkirch), Kelteswis (wohl verschrieben für Ingolteswis), Ingolteswis, Ingoltswis, Ingolswis 20 u. Anm. 3. 117. 541. 557.
*Engen (B.A. Stadt), Engin, Engen, Engeyn, Enngen 21. 91. 93, 1. 152. 154. 156. 173, 1. 194, 8. 14. 197. 253 u. Anm. 1. 255. 269. 272. 307 u. Anm. 1. 319. 332, 3. 356. 370 u. Anm. 1. 383. 387. 388. 401. 404 u. Anm. 1. 417. 427. 432. 468. u. Anm. 1. 2. 500. 502. 515 u. Anm. 1. 529.
— Adelbero de 75. — Bertoldus de 102, 1. — G. v. 168. — Heinrich v. 263, 2. 277. — R. de 179, 1. — W. de 179, 1.
— Bürgermeister: Cûnrat 427.
— Kirche zu St. Martin 194, 14. 278, 3 f. 336.
— Kloster St. Wolfgang 432. 468 u. Anm. 1. 2.
— — Priorin Maehtilt 432.
— Sammlung zu 370 u. Anm. 1.
— Vogt: Hainrich 427.
*Ennabeuren (O.A. Münsingen), Oninburron, Onburron, Onenbúrren 74. 88. 146. 197.
Enslingen s. Langenenslingen.
Entringen (O.A Herrenberg), Antringen, Berngerus de 135. — Eberhardus de 157.
Enzighofer (Messkircher Familie), Änzikover, Enzechouer, Enzinghover, Burchardus 201, 1. 270. — Cûnradus 165. 193. 201, 1. — ungenannt 174, 2.
Eperolfvigga s. Eberfingen.
Epfendorf (O.A. Oberndorf), Epfindorf, Epfendorf 56. 198, 5.
Episcopaliscella s. Bischofzell.
Eppenhofen s. Seppenhofen.
*Epplinsberg (B.A. Wolfach), Äpplißberg 561.
Erbstetten (O.A. Münsingen), Erbstetten, Erfstetin 190, 2. 206.
Erchangarius comes s. Albgau.
Erchingen s. Eggingen.
Erenfels s. Ehrenfels.
Eriellen (wohl verschrieben), Petter 168.
Eringen s. Efringen.
Eritgau, Ereggou, pagus Creggou, Heregouva 56. 78.
Erlbach s. Ellerbach.
Erlen (Kant. St. Gallen?), Arlai, Johannes de 183, 7.
Ermatingen (Kant. Thurgau), Erm̊tingen 109.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ertingen (O.A. Riedlingen), Ertingen 137. 241, 1. — Albero de 146. — Albertus de 135. 144.
Erzingen (B.A. Waldshut), Erzingen, Aerzingen, Ärzingen, Ertzingen 222 u. Anm.
— Conrad v. 454. 510. — G. v. 168. — Heinrich v. 510. — Huc v. 168. 385. — Friderich v. 354 u. Anm. 1. — Ludwig v. 454. — ungenannt 168.
Esch (bei Wettingen, Kant. Aargau), Åsch, Friderich v. 297, 4.
Eschach (Niedereschach, B.A. Villingen), Escha, Nideråscha, Niderescha 188. 197. 229, 1. 429, 1.
— (Obereschach, B.A. Villingen), Oberescha, Obernescha 258. 350.
— (welches?), Ascaha, Escha 68. 402, 1.
— (B.A. Bonndorf), Escha, Hainrich v. 354.
— (O.A. Ravensburg), Aeschach 210.
*Eschau (B.A. Wolfach), Eschowe, Eschöwe 540 u. Anm. 1. 552.
*Eschbach (B.A. Wolfach), Aschbach 561.
Eschingen s. Donaueschingen, Riedeschingen, Wutöschingen.
Eschinger, Nicholaus presbyter in Fürstenberg 378, g.
Eschlikon (Kant. Thurgau), Aeshelikon, . . de 216.
Esel (von Dürrheim), Asinus, Eberhardus 248.
Essich, Wernherus magister, advocatus curiae Constantiensis 270, 1.
Essinun s. Wutöschingen.
Esslingen (B.A. Donaueschingen), Ezzelingen 197. 332, 3. 388.
— (O.A.Stadt), Ezzelingen 228.
— — Albertus de 140, 10. 11. — Hainricus de 183, 5. 196.
Ettenberg (abgeg. wohl bei Ramsberg, B.A. Pfullendorf), Ettenberc, Burcardus de 150.
Ettenheim (B.A.Stadt), Ethenheim 113, 4.
Ettisweiler (O.A. Sigmaringen), Ötiswiler 336.
Ettmansschmied (O.A. Ravensburg), Haintzmansmit 518.
Evenwilare s. Ebenweiler.
Eueringen s. Efringen.
Euingen s. Oefingen.
Ewatingen (B.A. Bonndorf), Ebgetingen, Egibetinga, Ekipetingun, Egipetingun, Egebûtingin, Egibûtingin, Egebetingen, Egbuhtingen, Egebôtingen 15, 2. 24. 48. 117 u. Anm. 2. 194, 4. 278, 3 e. f. h. 354.
Ewatingen, Herren v.: Berhtolt 354, 2. 406, 1. — Cûnrat 354, 2. — Eberhart 406, 1. — Johans 354, 2.
— Vogt, Burgvogt: Adel 443. — Burcart 326, 1. 354.
Ewelfingen s. Aulfingen.
Ewingen-uosin s. Gebiten-.
Eystett s. Eichstätt.
Ezzelingen s. Esslingen.

Fabariense monast. s. Pfävers.
*Vaganesheim (abgeg. bei Hausen vor Wald) 48.
Fahr (Kant. Aargau), Far, Vare 69, 3.
— Ruodolfus de 126.
Fahrenberg (B.A. Freiburg), Varenberg 461.
*Vahsiriet (abgeg. Ort bei Unterrehna, B.A. Pfullendorf), Vaishinsriet, Fahssiriet, Fahsriet, Vaehsiriet, Vahsriet, Vehsinrieth, Vahsirieth, Våhsenriet 90. 105 u. Anm. 112. 134 u. Anm. 2. 4. 5. 256. 391.
Vaihingen (O.A.Stadt), Våhingen, Margareth, Gräfin v. 533, vgl. Clingenberg.
Fainhausen (abgeg. Ort bei Oberwilzingen, O.A. Münsingen), Fainhusen, Vainhusen 190, 3. 4. 284. 2—4. 517.
Valdenz s. Veldenz.
Valgli s. Balgheim.
Falkensteig (B.A. Freiburg), Falckenstaig 300.
Falkenstein (Ruine bei Schramberg, O.A. Oberndorf), Falckenstain, Valkenstain, Valkensteyn, B. de, nobilis vir 223. — Ber. 278, 1. — Berthold 147, 1. 524. — Egelolfus 164. — Erkenger Eigelwart v., ein Freier, 451.
— (B.A. Freiburg), Valckenstein, Falckhenstain, Albrecht v. 212. 300. — Conradt v. 300. — Hainrich, Herr v. 212. — Hildebrand 300. — Jacob 212. — Johannes 326, 1. — Lorentz 300. — Niclauß 300. — Rûm 326, 1. — Walther 300.
—, Falkensteig (abgeg. Ort, irgendwo bei Heiligenberg am Bergabhang zu suchen), Ualchinstein, Falchinsteige 90. 102 u. Anm. 1.
Vallis s. Crucis s. Heiligkreuzthal.
Far— s. Fahr—.
Farnberg (B.A. Triberg), Farrenberg 357, 2.
Vasant (Kinzigthaler Adelsfamilie), Johannes, Edelknecht 437. 555.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vâtterlin s. Vetterli.
Vaz (Kant. Graubünden), Uacis, Vas, Vatz, Donatus de, nobilis vir 236, 3. — Marquardus 101, 2. — Reinger 101, 3. — Rôdolfus 101 u. Anm. 2. 3. — Waltherus 101 u. Anm. 2. 3. — Willibirga 101.
Vazman, Burcardus 150.
Veglia (istrische Insel), Veglensis, Bischof: Matheus 279.
Vehsinrieth s. Vahsiriet.
Feldbach (Kant. Thurgau), Welpach, Velpahc, Kloster 236, 1.
— Vernherus de 114.
*Feldberg, mons Ueltberg, Felperc 65. 80. 87.
— (B.A. Müllheim), Veldperga 48.
Veldenz (a. d. Mosel Rheinprovinz), Veldenz, Veldenzia, Valdenz, Grafen: Eberhart 290. — Georig, Herr zu Geroldseck, 290 u. Anm. 1. 2. 399. — Heinrich v. Geroldseck 209. — Walram 290.
Feldkirch (in Vorarlberg), Veltkilch, Veltkirch 101, 3. 180. 328.
— Hug, Bruder v. 188, 10.
— Johanniter Hospital 174, 3. 4.
— (B.A. Staufen), Veltchilcha 80.
*Feldsee (am Feldberg), Veltsee, Veltse 80. 274. 354.
*Feldzimmern (abgeg. bei Aasen, B.A. Donaueschingen), Velzimbern, Felzymer 320, 2. 368.
Felsoberg, Dienstmann des Grafen v. Landau 375.
Vende s. Rietheim.
Verenbach s. Vöhrenbach.
Veringen (O.A. Gamertingen), Veringin, Veringen, Ueriggen, Vering (sic) 244. 340, 2. 3. 361. 532, 1 a.
— Grafen: A. (Aebtissin v. Wald) 174, 6. — Cunradus (ob Graf? Mönch von Salem) 134, 4. 163. 175. — Hainricus 107. 112 u. Anm. 1. 113, 4. 171, 2. 193. 361. 517. 531, 1. — Heberhardus 112. — Mangoldus 68. 71. 78. 99. 107. 112 u. Anm. 1. 249. — Marcwart 85 u. Anm. 2. — Waltherus 74. — Wolfradus 112. 190, 3. 249. 340 u. Anm. 1. 361. — ungenannt 336. — vgl. Nellenburg.
— Landrichter: Swigger v. Deggenhausen 284.
— Schultheiss: Âbeli 340, 2.
Vesare, Hainricus der 146.
Vetter (Familie in Villingen), Veter, Patrvvs, Veterre, Bryde 296, 8. — Cv̊nrat 188, 23. — H. 172, 4. — Hainrich 193, 2. 198, 2. — Otte 202 u. Anm. 1. 212. 247. 251. 258. — V̊lrich 296, 8. — W. 188. — Wernherus 188, 2. 202.
Vetterli (Villinger Familie), Vâtterlin, Hainricus 291. — Jacobus 180. 250, 6. 275. — Johannes 188, 10. 202, 1. 291. 309. — ungenannt 188, 2.
Vettersammlung, Beginenhaus s. Villingen.
Fidatzhofen (O.A. Ravensburg), Uidanshouen, Heinricus de 126.
Fiesole (Toscana), Fesulanus, Bischof: frater Angelus 279, 2.
Fiezen s. Fützen.
Vildira (Abteilung der Bertholdsbaar) 39, 1.
Filisninga s. Vilslingen.
Villingen (B.A.Stadt), Filingas, Vilingun, Philingen, Vilingen, Villigen, Wilingen, Vylingen 25. 58. 68. 80. 92. 105, 1. 108. 113, 3 a. 4. 121 u. Anm. 3. 131 u. Anm. 2. 3. 132. 134, 4. 136, 4. 5. 141 u. Anm. 1. 147, 1—3. 149. 155, 2. 180. 184. 187, 2—5. 7. 188 u. Anm. 2—25. 194, 13. 197. 202 u. Anm. 1. 212. 229 u. Anm. 1. 231, 6. 234. 245—248. 250 u. Anm. 1—6. 251 u. Anm. 1. 258. 271. 274—276. 281 u. Anm. 1. 288. 289. 291. 296 u. Anm. 1—3. 5—9. 298. 301 u. Anm. 1. 303, 6. 7. 305. 309 u. Anm. 1. 2. 317. 320 u. Anm. 1—3. 321. 324 u. Anm. 1. 330, 1. 331, 5. 332, 1. 3. 343 u. Anm. 1. 344. 347. 350. 354, 4. 357, 2. 358, 2. 365. 368. 371. 376 u. Anm. 1. 380. 387. 388. 393 u. Anm. 1. 2. 395. 402, 1. 2. 416, 1. 429 u. Anm. 1. 435. 445. 460. 494. 497. 500 u. Anm. 3. 524. 546.
— Azzo de, Berhtoldus 80. — Burchardus, mon. in Salem 328, 18. 386. — Eberhardus 80. — Gozoldus, mon. in Salem 155, 3. 162. 163. — Hainricus de ord. fr. Praed. 174, 3. 4. — Heinricus, Hiltibertus Nothwîc, Sigeboto, Sigefridus, Wernherus 80.
— Bürgermeister: Cûnradus de Thannheim 180. 202, 2. — Cv̊nrat der Hainbûrge 188, 8. 250, 4. 5. 251, 1. — Eberhart Welling 202, 1. — Walther der iunge Lächeller 324, 1. — ungenannt 188, 16. 17a. 24. 25. 296, 7. 298. 301. 344. 380 u. Anm. 1.
— Geistlichkeit: Dechant: Ber. 247. — Bertholdus Schamel 250, 1. — L. 258. — Lútfrid 245. — Leutpriester, rector eccl., plebanus: Cv̊nradus comes de Fürstenberg 271. — G. de

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zindelstein 197. — Johans von Thannheim 180. 250, 6. — Johannes Lösli 473, 2. — Ůlrich 245. — ungenannt 331, 1—3. — Praebendarii sacerdotes: E. 188. — Rantzo 197. — ungenannt 462.
Villingen, Kirchen: Altstadtkirche (U. L. Frauen) 188, 24. 279 u. Anm. 1—3. 296, 8. 402, 2.
— — Beinhaus in der Altstadt 188, 18.
— — St. Johanns Münster (Leutkirche): 188, 11. 21. 24. 271. 279 u. Anm. 1—3. 296, 2. 3. 8. 309, 2.
— — St. Nicolaus-kapelle in der Altstadt 296, 7.
— Klöster: Bickenkloster (Sammlung, de capella s. Nycolai ord. s. Augustini, Sammlung von Neuhausen, zer Capil): 186. 187, 3. 4. 188, 3. 298. 368. 371. 494.
— — Johannitercommende: 188, 11. 19. 194, 2. 248. 250, 6. 301, 1. 320. 322, 2. 343, 1. 350. 354, 4—8. 405. 435. 444. 500, 2. — Comthur: Fr. 258. — Fridericus sacerdos 248. — Ger. von Lichtenstein 354, 5. 7. 435. — Gotbolt von Blumberg 188, 11. — Ůlrich Bletze 320. — ungen. de Egesheim 194, 2. — ungenannt 301, 1. 354, 4. 6. 8. 405. 500, 2.
— — Kirnegger Sammlung: 321.
— — Minoritenkloster 184, 1. 187, 1. 2. 6. 7. 245. 298. — Guardian: Heinrich 245.
— — Vettersammlung (ad portam seu de Waldhausen, domus Patrui) 159 u. Anm. 1. 1a. 182. 188, 10. 12. 234. 309. 347.
— Rat, Die 24: 132. 188, 6. 8. 14—16. 17a. 20. 24. 25. 202, 1. 229. 231, 6. 234. 246. 271. 275. 276. 281. 289. 296, 6. 7. 298. 301. 317. 320. 324, 1. 343. 344. 354, 4. 380 u. Anm. 1.
— Schultheiss: Bergelin 202. — Cůnradus 131, 2. (vgl. 131, 3.) 132. 136, 4. 188, 3e. 275. — Cůnrat Stehelli 305. — H. 188. — Hainbůrge 296. — Hainrich 301. — Hainrich Stęhelli 188, 20. — Hug Stęhelli 188, 8. 20. 202, 1. 317. 324, 1. — Otto 229. 234. 251. 258. 271. 309. — Walther der Lecheler 202, 1. 251, 1. — ungenannt 136, 5. 188, 6. 16—17a. 24. 25. 231, 6. 246. 276. 281 u. Anm. 1. 296, 6. 7. 298. 301. 344. 380, 1.
— Siechen, die »an dem Felde«: 250, 3. 296, 2. 8. 500.
— Spital z. hl. Geist: 187, 2. 188, 9. 15—17a. 19. 22. 24. 197. 231 u. Anm. 1—6. 250 u. Anm. 1—6. 258. 296, 2. 3. 8. 309, 1. 320. 332, 3. 358, 2. 368. 500 u. Anm. 2. 3.
Villingen, Stadtschreiber: Berhtolt der Spaichinger 250, 6.
Vilslingen (O.A. Sigmaringen) Filisninga, Filisininga, Filsilingen, Vilslingen 20 u. Anm. 3—5. 74. 117. 133. 197. 241 u. Anm. 1. 2. 336. 388.
Vinke (Linzgauer Rittergeschlecht), Vinko: Adilhaidis 204, 2. — Burchardus 204, 2. 3. — Christina 204, 2. 3. — Engelburgis 204, 3. — Hainricus 140, 9. 204, 2. 3. — Hermannus 90. 204, 2. 3. — Hermannus eremita 204, 2. 3. 221, 1. — H. conversus in Salem 238, 4. — Mæhthil- 204, 3. — Wernherus 90. 134, 4. 5. 140, 1. 155, 3. 162. 163. 164. 172. 178. — Willebirgis 204, 3. — s. auch Egg, Einsiedler.
*Finkenhausen (B.A. Ueberlingen), Vinkenhusen 373.
Vir— Fir— s. auch Für— För—.
*Fischbach (B.A. Neustadt), Vischbach, Vischebach 274. 354 u. Anm. 1. 406, 1.
— (B.A. Villingen), Fispach, Vischibach 197.
— — Alker de 68.
— (O.A. Tettnang), Fiscpach, Fiscbach, Vischbach 4. 25. 261, 2.
— — Her. de 179, 7.
Vischer, Bertold der, Leutpriester zu Thalheim 240, 5.
*Fischerbach (B.A. Wolfach), Uischerbac, Vischerbach, Fischerbach 77. 493. 540. 561.
— Tôbelli v. 200, 4.
Viselentobil s. Urbanstobel.
Vitter, Villinger Familie, Alber 188, 12. — Hainricus 462. — Hermannus 188, 5.
Fitzenweiler (B.A. Ueberlingen), Vitzenwiler, Cůnradus sacerdos de 172, 5.
Flacht (abgeg. bei Öfingen), Vlâht, Flach 291. 332, 1.
Fleischwangen (O.A. Saulgau) 4, 1.
Fluorn (O.A. Oberndorf), Vlôrin, Flôrin, Bernhardus de 71. — Egelolfus 71.
Vockenhausen (abgeg. bei Villingen), Vockenhusen, Vokhenhusen, Fokkenhusen, Vokenhusen, Volkenhusen (verschrieben) 68. 93 u. Anm. 1. 197. 251 u. Anm. 1. 317. 332, 3. 368. 388.
— Conrad v. 188, 16. 258. — H. de, civis in Villingen 258. — Hainrich v. 288. 343. — Hainrich des alten »Kebesvn« 288. — Liebermein 188, 16.
Vogt (Bräunlinger Familie), Burchart 330. — Hilt-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

burg 330. — Hug 303 u. Anm. 2. — Rûdolf 303. 330. — V̊lrich 303 u. Anm. 1. 2. 330. 387.
*Vöhrenbach (B.A. Villingen), Verenbach, Vernnebach, Vernbach 157. 188, 2. 197. 202, 1. 247. 331, 1. 2. 388. 402. 462.
Vokkenwiler (unbekannter Linzgauer Ort) 205.
Volgersweiler (abgeg. Ort westl. v. Villingen), Folconeswilere, Uolcheneswilare, Volkinswilaer, Volkenswiler 132. 202, 1. 250, 5.
— Engilboldus de 80. — Hilteboldus de 68.
Volkenswiller (Villinger Familie) 250, 3–5.
Volkertshausen (B.A. Stockach), Volkhartzhausen 486.
Volkertsweiler (B.A. Stockach), Volkhartswilare, Gerhardus de 82.
Von dem Búrgtor (Constanzer Geschlecht), C. 164.
Fondi (Unteritalien), Fundanus, Bischof: Blasius 231.
Fontenas (bei Sargans Kant. St. Gallen), Vntenah, Eberhardus de 140, 9.
Forchheim, Forohcheim 47.
Forrun s. Pfohren.
Vörstetten (B.A. Emmendingen), Uirstetin, Cŏnradus de 108. — Walterus de 108.
Francia 32. 43. Frantia Orientalis 38. 39.
Frankfurt, Franconofurt, Franckfurt 20, 5. 346.
Frascati (Mittelitalien), Tusculum, Bischof (Cardinal): Johannes 235.
*Frauelsberg (abgeg. bei Jungnau), Frowelsperg 532.
Frauenberg (auch Frohnsberg gen., Ruine bei Ilanz Kant. Graubündten), Frowenberg, der von 346.
Frauenfeld (Kant. Thurgau), Vrowenfeld, Nicolaus de, episcopus Constantiensis 449, 1. — Nicolaus de, canonicus Constantiensis (de Kenzingen?) 328, 11.
Frēge, Burchart, Edelknecht 437.
Freiberg (O.A. Biberach), Friburc, Fryberg, Albrecht v., Landvogt in Schwaben 534, 1. — Anne 492, vgl. Hornstein — Burkart v. 492. — Hainricus de 146.
Freiburg im Breisgau, Friburc, Vriburg, Freiburg, 80. 180. 188, 14. 15. 200, 2. 12. 300. 326, 1. 331, 2. 345, 1. 452. 463. 488. 525. 566.
— Agnes v. 188, 8. — Burgolt de 80. — Colmar v. Herr 212. — Lampertus de 80. — Mathias de 246.
— Deutschordenshaus 461.
Freiburg im Br., Grafen v.: Anna v. 295. 332, 3, vgl. Wartenberg. — C. 243, 2. — Cv̊nradus 214. 380 u. Anm. 1. — Egen 274 u. Anm. 2. — Gŏtfrid 202. — Heinrich 295.
Freiburg im Br., Johanniter Commende 188, 11. 200, 2. 341.
Freising (Oberbayern), Frisingensis, Bischof: Cv̊nradus 379, 2. 2 a. 3. — ungenannt 210.
Fresseli, Vresseli, C. miles de Fürstenberg 278, 3 f.
Friburger, Cûnrat der, Bruder zu Theninbach 202, 3.
*Frickingen (B.A. Ueberlingen), Frichingen, Frikingin, Vrickingin, Frikkingin, Frickhingen 63. 83, 1. 89. 98, 1. 2. 104. 105 Anm. 110. 111. 138 u. Anm. 1. 140 u. Anm. 1–14. 16—19. 143. 150. 155. 197. 198, 4. 5. 285. 315. 328, 17. 387. 505 u. Anm. 1. 518. 547, 1.
— Albertus de 90. 112. 547. — Burchardus 90. 101. 110. 112. — H. 172. — Hainricus 104. 387. — Nicolaus Puer 138. — Rv̊so 315.
Fridenwilare s. Friedenweiler.
Fridericus comes s. Zollern.
— comes, filius Ottonis comitis 87.
— dux s. Schwaben.
*Friedenweiler (B.A. Neustadt), Fridenwilare, Fridenwilre, Vridenwiler 85 u. Anm. 3.
— Kloster 93 u. Anm. 1. 176. 188, 8. 9. 197. 203 u. Anm. 1. 1 a. 252. 300. 303, 5. 322. 357, 1–4. 372, 403. 414. 487.
— Propst: Joannes 357, 2.
Friedingen (B.A. Constanz), Vridingen, Fridingen, Adelheit v. 486., vgl. Blumberg. — Hainricus 118. 486. 523, 2. — Johans 523, 2. — Rûdolfus 140, 1. 336, 1. — V̊lrich 523, 2. — ungenannt 387.
— (O.A. Riedlingen), Fridingon 50.
— — Hainze dez vogts sun v. 375.
— (O.A. Tuttlingen), Fridingen, Hainricus advocatus de 170.
Friedrichshafen s. Buchhorn.
Frige (Frie, Frye), Cûnrat der 328, 21. — Cunrat Landrichter der Grafschaft Heiligenberg 183, 12. — Cv̊nrat der, Kellner auf dem Heiligenberg 328, 17. — Gerdrudis 221, 1. — H. 328, 16. 17. — Hainricus 221, 1. — Johans, Kaplan zu Constanz 436, 2. — Vlrich 188, 3.
Frigento (Unteritalien), Frentinacensis (?), Bischof: Lanulphus 283.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*Frohnbach (B.A. Wolfach), Vronebach 362 u. Anm. 1.
Frohnhofen (O.A. Ravensburg), Fronhouen, Vronhouen, Eberhart v. 215, 2. — Eberhart v. Königsegg v. 422. — V̈lrich v. Königsegg, gen. v. 328, 20.
Frommern (O.A. Balingen), Vrumarrvn 136.
Vrǒninch, R. 315. — Rv̊dolfus 140, 10.
Frow— s. Frau—.
Frowenvelt s. auch Kenzingen.
Vrumarrvn s. Frommern.
Frumoldus comes s. Baar.
Fruthweilen (Kant. Thurgau), Frv̊twiler, V̊lricus de 204, 2.
Fúhs, Vuhs, Alber 171, 3. — Regenhardus dictus 170.
Fulda, Kloster 4, 1.
Fúlli, Albreht (im Siegel ... vlstat) 483.
Vultertingen s. Wolterdingen.
Fürnsal (O.A. Sulz), Virnsal, Berhtolt v. 330, 1.
*Fürstenberg (Stadt B.A. Donaueschingen), Fúrstenberg, Fu̇rstenberg, W̊rstenberg, Furstenberg, Fúrstemberg 277, 2. 332, 2. 3. 378, g. 383. 387. 429. 539.
— C. Vresseli miles de 278, 3 f.
— Grafen 147, 1. 368. 452. 488 u. Anm. 1. — Anna geb. v. Signau 525. — Conrad, Kirchherr zu Villingen 271. — Egen, Herr von Villingen, 202, 1. 2. 251, 1. 271. 276. 331 u. Anm. 1—3. — Verena, geb. von Freiburg, 372. — Gebhard 271. — Götz (v. Haslach), 387. 435. — Heinrich I. 157. — Heinrich II. 278, 3. 353, 1. 357, 2. 372. 443. 561. — Heinrich (v. Haslach) 498. Johannes (fabelhaft) 85, 3. — Johannes (v. Haslach) 387. — Irmengard, geb. v. Werdenberg, 498.
Furtwangen (B.A. Triberg), Furtwangen 197. 387.
Fützen (B.A. Bonndorf), Vůtzen, Fiezen 174, 5.
— Berchtoldt v. 266, 1. — Der v. 168.

Gaikhain s. Geigen.
Gailingen (B.A. Constanz), Obern Gailingen 222.
Galenrúti (aufgegangen in Gornhofen O.A. Ravensburg?), Adelhaidis de 140, 17.
Gálli, Wernherus 118.
Gallmannsweil (B.A. Stockach), Garmanswiler, Galmischweiller 485 u. Anm. 1.
Gamerschwang (O.A. Ehingen), Gamelswanch, Hainricus de 226.
Gammertingen (O.A. Stadt in Hohenzollern), Gamertingen, Adelbertus de 78. — Ǒdalrich comes 85 u. Anm. 2.
Gancgingen s. Genkingen.
*Gangenweiler (B.A. Ueberlingen), Gengenwiler, Gannenwiller 364, 4. 397.
Ganos (am Marmorameer), Ganensis, Bischof: Bernhardus 378 d. e. f.
Garmanswiler s. Gallmannsweil.
Gaerrinberg s. Göhrenberg.
Gaerwer (Riedlinger Familie) 171. 531, 3.
Gaugenwald (O.A. Nagold), Guginwaldt 91.
Gauingen (O.A. Münsingen), Gouuigon, Gǒwingen 50.
— C. de, de Gundelfingen, 190, 2.
Gauselfingen (O.A. Hechingen), Gauzolfingen 11.
Ge— s. auch Gö—.
Gebensdorf (Kant. Aargau), Gebisdorf 296, 6.
Gebhardsweiler (B.A. Ueberlingen), Gerbolzwile 253.
Gebiten- oder Ewingen-uosin (abgeg. Ort Gebtenhausen bei Oefingen B.A. Donaueschingen) 21.
Gebreche s. Prechthal.
Gecgingen s. Göggingen.
*Gehúpfe, Gehûpfe, Hof in Büchern, B.A. Wolfach 423 u. Anm. 1.
Geigen (O.A. Ravensburg), Gaikhain 220.
Geiselmacher (O.A. Saulgau), Gisilmarisruti 63.
*Geisingen (B.A. Donaueschingen), Chisincas, Gisinga, Gisingin, Gisingen, Gissingen 5. 9, 1. 117, 2. 136, 2. 147, 3. 305. 322. 331, 1. 2. 332, 1—3. 333. 358, 1. 387. 562.
— B. de 181. — Bertoltus de 71. 147, 3. 302, 1. 360, 1. 2. — Chonradus 71. 82. 147, 3. 302, 1. 360, 1. — Engele 302, 1. — Vrene 302, 1. — H. 147, 3. — Hainrich 302, 1. 360, 1. — Johannes 360, 1. 2. — Lantfridus 68. 79.
— Rat, Richter: 358, 1. 562.
— Schultheiss: Cûnrat Reckenbach 562. — Friderich 333. — Hans 332, 2. — ungenannt 358, 1.
Geisslingen (B.A. Waldshut), Gißlingen 510.
Gengenbach (B.A. Offenburg), Genbach, Gengenbach. Gengembach 145. 157. 200, 8. 488, 1. 503. 540, 1.
— Kloster 92. 329. 412. 493. 503. 540. 561.
— Schultheiss: Berchtold v. Schneit 525.
Gengenwiler s. Gangenweiler.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Genkingen (O.A. Reutlingen), Gancgingen 11.
Gensili, Genseli, Genzeli, Bertoldus 134, 4. 155 — Conradus 130. — Hainricus 130.
Genua (Italien), Janua 235, 2.
Gerbolzwile s. Gebhardsweiler.
Gerenberch s. Göhrenberg.
Geroldseck (B.A. Lahr), Geroldseck, Gerolzecke, Geroltzegge, Geroltzecke, Geroltzeck 290, 1. 399, 3. 430. 477. 490.
— Anne 490, 1. — Georig, Graf von Veldenz, 290. — Georg, de Túwingen. 477. 490. — Heinrich, Graf v. Veldenz, 209. — Heinrich de Túwingen 477. 490. — Herman 290, 1. 362. — Johans 290. — Sophia 516 u. Anm. 3. — Walther 290 u. Anm. 1. 2. 353, 1. 362. 399, 3. 4. 430. — Walther v. Túwingen 399. 477. 490 u. Anm. 1. 552. 559.
Geroldus, graff oder hertzog, 21.
Geroltshaldvn (abgeg. bei Oberstenweiler B.A. Ueberlingen) 124, 3.
Gerunc comes s. Stühlingen.
Geseinskilch s. Jesumskirch.
Gezelinswart (unbekannt bei Stockach) 129.
Gezzingen s. Gossingen.
Giel senior 174.
Gigvnhals Burcardus 90. — Hainricus 90.
Gimundi s. Gmünd.
Giniftinc s. Raderach.
Ginteresbŏron s. Wintersbŏron.
Gippch s. Ippichen.
Gis— s. auch Geis—.
Givtingen s. Güttingen.
Glabinitza (Epirus), Glauinicensis, Bischof: Waldebrunus 231.
Glashütte (B.A. Bonndorf), Glashütten, Glashútten 274. 354.
Glattburg (Kant. St. Gallen), Gleteburch, Lútoldus de 164.
Glattfelden (Kant. Zürich), Glatfelden, Glatvelden 449 u. Anm. 1.
Glepnir s. Klettmer.
Gleteburch s. Glattburg.
Glotterthal (Ober-, Unter-, B.A. Waldkirch), Gloter 197.
Gmünd (O.A. Tettnang), Gimundi, Giemundi, Bertholfus de 81. — Bertholdus 82. — Junzila 81.
*Gnadenthal (B.A. Donaueschingen), Gnadental, Gnadenthall, Genadentail (sic), Gnadentail 277 u. Anm. 1. 2. 383, 2.
Gnifting s. Raderach.
Göffingen (O.A. Riedlingen), Gefingen 531 u. Anm. 3.
*Göggingen (B.A. Messkirch), Gecgingen, Gegingin, Geggingen 31. 118. 197. 249. 263, 2. 388. 413. 557.
— Bertoldus villicus de 118.
*Göhrenberg (bei Markdorf, B.A. Ueberlingen), Gaerrinberg, Keranberc, Gerenberch, Gerinberg, Geremberg 18 u. Anm. 2. 205.
— Hainricus 268. — Johannes 172, 10. 328, 10. — Rv. 172.
Goldast (Constanzer Geschlecht), Cûnradus 179, 8. — Hainr. 232.
Goldbach (B.A. Ueberlingen), Golthbach. Goltbach, Arnolfus de 75. — Arnoldus de 82.
Goldenberg (Kant. Zürich), Goldenberg, Egbreht von, Herr 458.
Goldineshuntare, Goldineshundere 23, 1. 55. vgl. Ratoltespuoch.
*Golpenweiler (B.A. Ueberlingen), Goltpurgwiller, Golpurgwiler 547 u. Anm. 1.
Goppertsweiler (O.A. Tettnang), Gotbrehswiller 328, 2.
Göppingen (O.A. Stadt), Geppingen, Hainrich v. Kaplan zu Constanz 436, 2. 3.
*Göschweiler (B.A. Neustadt), Cozcerisvilare, Gozirswille, Geerseswiler, Gósserswiler, Gôserswile, Gôszerswiller, Gôzerswiller, Gosserwiler 34. 117, 2. 158. 197. 297, 1. 354 u. Anm. 1. 4. 388.
Gösgen (Kant. Solothurn), Gousicon, Johannes de, rector eccl. in Rain 449.
*Gossingen (abgeg. Ort bei Neidingen, B.A. Donaueschingen), Gezzingen, Gössingen 117 u. Anm. 2.
Gotbrehswiller s. Goppertsweiler.
Gotefridvs comes s. Calw, Rohrdorf.
Gottesritter, Gotzritter, Gotzriter, miles 174, 6. 189. — Johannes 256. — Judenta 189. — Walter 228, 1. — Wernherus 256.
Gottlieben (Kant. Thurgau), Gottelivbon, Gotlúben, Gottlübon 185. 241, 1 u. 2.
Gottmadingen (B.A. Constanz), Gothmŏtingen, Arnolfus de 75. — Gerungus 75.
Gôtzlin, Johans, Ammann zu Ueberlingen 328, 19.
Gousicon s. Gösgen.
Gouuigon s. Gauingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Gozirswille s. Göschweiler.
Gozzingen s. Gossingen.
Grafeneck (O.A. Münsingen), v., Grauenegger, Haincze 424.
Grafenhausen (B.A. Bonndorf), Gravenhusin, Grauinhusin 73, 1. 287.
— Kloster: 287.
Graemlich (Pfullendorfer Geschlecht), Gremelihc, Gramlich, Gramelich, Gremmelich, C. 174, 5. 189, 3. 265 u. Anm. 1. 328, 13. — Cv̊nrat 273, 2. 328, 17. 479, 2. 544. — Fridericus 144. 189, 4. 218, 1. 273, 2. 377. 413. — H. 216, 3. 265, 1. — Hainricus 140, 7. 8. 171, 3. 172, 1. 174, 5. 183, 8. 189, 1. 4. 218, 1. 224. 238. 243, 3. 265 u. Anm. 2. — Hermann 189, 3. 4. 218, 1. 273, 2. 413. 544. — Rûdolf 218. — V̊lrich 183, 11. 218, 1. 413. — ungenannt 328, 12. 387. 413.
Granheim (O.A. Ehingen), Granhain, Grainhain 146. 185. 197. 207. 216, 4.
— Cv̊nradus de (aus der Familie der Gundelfinger) 179, 2. 216. — Gvta, matrona Cv̊nradi de Hohentanne 216. — H. 179, 2. — Hernestus minister de 183, 5. — Wernherus scholaris de 179, 8.
Grasbeuren (B.A. Ueberlingen), Grasebûren, Grasbûrron 236, 4.
— Volkardus de, miles 164.
Grætarius, Graetaer, Gretarius, Hainricus 221, 4. 268. — Otte 328, 17. 373. — V̊lricus 173, 2. 196.
Grave, Graue, Grâwe, C. dictus 190, 2. — Cv̊nradus 140, 5. — Hainrich 284, 3. 466. — Rûdolf 193, 2. — V̊lrich, gen. Drescher, 284, 3. — ungenannt 190, 1.
Gravina, (Unteritalien), Grauina, Bischof: Jacobus 279.
Grawestain, Bur. 238, 4.
Greifensee (Kant. Zürich), Griffensê, Hermann v. Landenberg v. 523, 1.
Greiffenstein (Ruine O.A. Reutlingen), Griphenstain, Grivenstain, Gryffenstain, Albreht v. 292. — Rvmpolt v., Herr, 292. 340, 1. — Swigger v. 241, 2 a.
Gremelihc s. Græmlich.
Gremse, Arnolt 240, 3.
Grepnir s. Klettmer.
Gretarius s. Grætarius.
Griengen s. Kriegerthal.
Griessen (B.A. Waldshut), Criezheim, Griezhæim, Grießheim, Grieshein 94. 156. 168.
— dictus de 158. — Gotfride v. 406, 1.
Griff—, Griph— s. Greif—.
Grimmelshofen (B.A. Bonndorf), Grimmelhowin 21.
Gröningen s. Grüningen.
Grosseto (Toscana), Grossatanus, Bischof: Angelus 399, 2.
Grûber, Albertus, miles 196. 220.
Grumbach (Burg b. Unterfranken), Grûmbach, Johans v. 354.
*Grünburg (Burgstall bei Unadingen), Grünburg, Grunnburch, Grunburg, Grûnburk 278, 3 f. 452. C. de 278. — Cûnrat 550 u. Anm. 1. — Gerungus 278. — Hans 550. — Hug 452 u. Anm. 1. — Peter 550. — Wernher, gen. der Kächkeller, 443. 550. — ungenannt 550, 1. vgl. Urach.
Grûnenstatt (unbekannt wo), Hainrich, Herr v., 354, 1.
Grüningen (B.A. Villingen), Gröningen, Gruningen, Gröningen, Grv̊nningen 93 u. Anm. 1. 194, 15. 197. 451. 388.
— Berchtoldus de 91. — Cv̊nradus notarius de 188, 2. — Eberhardus 91. — Ludolf, Freiherr 86. — Mathilde 91.
— (O.A. Riedlingen), Grûnningen, Chûnrat, Cûnrat v. Hornstein v. 361, 2. 531, 3.
Grünthal (O.A. Freudenstadt), Grunethal, Albert v. 477.
*Grünwangen (B.A. Ueberlingen), Criewangen 396.
Grunzheim (O.A. Ehingen), Grunzhain 227.
— Eber. de 227. — Hugo 227. — V̊lricus 227.
Gruezingus clientulus palatini comitis 122.
Gubbio (Mittelitalien), Eugubium, Bischof: Ventura 279, 2.
Guder (Pfullendorfer Geschlecht), Albertus 171, 3. 218. — Bentz 519. — Berhtold 189, 3. 4. 218. — Haintz 519. — ungenannt 174, 5.
Guginwaldt s. Gaugenwald.
Guindinchoven s. Gundihhinhova.
Gûmûttingen s. Gutmadingen.
Gundelfingen (O.A. Münsingen), Gundelvingen, Gundilvingen, Gundolvingen 140. 146. 226, 1. 265. 284, 3. 366.
— die von 116. 183, 8. 336. 521. — Adel 466. — Albreht 424. — Anna 216. — Berthold 146. 169, 1. 183, 5. 216. 265 u. Anm. 1. 284, 4. 292. 517. — Chunze 466. — Conrad 146. 169, 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

175. 179, 2. 8. 185. 190, 2. 207. 216 u. Anm. 1—4. 227, 1. 228, 2. 265 u. Anm. 1. 2. 284 u. Anm. 2. 3. 292. 424, 1. 466. 517. — Conrad, Domherr v. Strassburg, Pfarrer 113, 4. 197. 216, 4. — Degenhart 424 u. Anm. 1. 466. 511. 517. — Eber. 190, 2. — Friedrich 146. 207 (S. Druckfehler für F.). — Guta 207. 216. — Hanns 284, 4. 517. — Heinrich 146. 169, 1. 205. 216 u. Anm. 4. 265 u. Anm. 1. 284, 1. 2. 292. 336. — Heinrich, Domherr v. Strassburg, Pfarrer 179, 2. 207. 216 u. Anm. 1. — Hermann 135. — Hiltrut 466. — Ita 146. 216. — Otte 466. — Swigger 82. 135. 140. 146. 169, 1. 216. 265. u. Anm. 1. 284, 2. 4. 292. 424. 511. 517. — Swigger der Burger 169, 1. 265 u. Anm. 1. — Swigger der Lange 146. 183, 5. — Ulrich 146. 190, 1. 2.

Gündelwangen (B.A. Bonndorf), Gůndelwang 447, 1.

Gundershofen (O.A. Münsingen), Gunttershouen, Bertoldus de 228.

Gundihhinhova (abgeg. wohl bei Welschingen, B.A. Engen), Guindinchoven 17. 62.

Gündlingen (B.A. Schopfheim), Gundelingen 80.

Gvndolfingenwiler s. Weiler a. d. Lauter.

Gundratwiller (abgeg. bei Markdorf B.A. Ueberlingen) 397.

Gunningen (O.A. Tuttlingen), Gunningen, Guningen 194, 10.

— Ocht 267.

*Gurtnate (im Thal Welschensteinach abgegangen), Gv̊rtenah, Gurtnay, Gurtne 200, 1. 5. 7. 12.

*Gutach (aufgeg. in Neustadt), W̊ta 354.

Gutenberg (O.A. Kirchheim), Gûtenberg, Chûnrat Herzog zu Teck, genannt v., 439.

Gutenburg (B.A. Waldshut), Gûtenburc, nobilis dominus de 165, 1.

Gutenstein (B.A. Messkirch), Gvotenstain, Gûttenstain, Gûtenstein 215. 263, 2. 336.

*— (Gebrochen—) (O.A. Sigmaringen), New Gutenstain ob der Tv̊naẘ 526.

Gutininga s. Güttingen.

*Gutmadingen (B.A. Donaueschingen), Gûmûttingen, Guotmatingen, Gŏtmŏtingen, Gv̊tmetingen, Gûtemtingen, Gûtmatingen, Gv̊tentingen 21. 197. 302 u. Anm. 1—3. 332, 1—3. 360, 3. 473 u. Anm. 1.

— Arnoldus de 79, 2. — Bertholdus de 68. — C. de 147, 3. — Cv̊nratt v., Herr 332, 1. — G. de 147, 3. — Guntfridus de 78.

Guttenberg (Ruine im Fürstentum Lichtenstein), Gutenberg 346.

Güttingen (Kant. Thurgau), Gvttingin, Gutingin, Givtingen, Gúttingen, Albertus de 124. — Heinricus de 90. — Rûdolfus de, nobilis vir, 154, 1. V̊lrich v. 238, 6. 278, 2. 315. 364, 2. 377. 409.

— (B.A. Constanz), Gutininga 42.

Haberstenweiler, Habertsweiler (B.A. Ueberlingen), Hadebrehswilare, Hadebrehtswilær, Habrechtswiller, Habrehtswiler 124, 3. 163 u. Anm.

— Berhtoldus de 183, 6. — Hainricus Schralle de 183, 6. (vgl. Shralle).

Habnit, Herman v. Biberach, Kirchherr zu Messkirch, 557.

Habratsweiler (O.A. Tettnang), Hadebretswilare, Hadebrehteswilare, Burcardus miles de 126, 1. — Heinricus miles 126, 1.

*Habsberg (Ruine O.A. Riedlingen), Hababurg, Habchsperch 336. 384.

Habsburg (Kant. Argau), Habspurg, Habesburc, Grafen: Rudolf v. 69, 3. 121, 3. 173, 1. vgl. Oesterreich.

— Adelhait 539, vgl. Hantner. — Rûdolf v. 539.

Habsthal (O.A. Sigmaringen), Habstal, Berchtold der Hund v., Herr 263, 2.

Hachberg (fälschlich Hochburg, B.A. Emmendingen), Hahberc, Hachberg, Hâhberg 200 u. Anm. 11.

— Markgrafen: Anne 200. — Heinrich 200 u. Anm. 1. 2. 6. 9. 11. 202 u. Anm. 1. 3. — Hermannus 200, 2. 354. — Rvdolf 200, 1. 2.

Hadebrehswilare s. Habratsweiler u. Haberstenweiler.

Hadolfingen (unbekannt), Rŏpertus de 78 u. Anm. 2.

Hagenweiler (B.A. Ueberlingen), Hägenwile 387.

Hagenwil (Kant. Thurgau), Hagenwilare, Rudolfus de 136, 2.

Haggelnbach s. Heggelbach.

Hæginberch s. Hegnenberg.

Hagingin s. Hayingen.

Hagnau (B.A. Ueberlingen), Hagenŏ, Hagnowe 153.

— Anna de 226, vgl. Apflau. — Rv̊dolfus de 226.

— (B.A. Bonndorf), Hagna 510.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*Hagstetten (abgeg. bei Kirchen, B.A. Engen), Hagesteten, Hagsteten 332, 1. 3.
Hah— s. Aach—, Hach—.
*Hahnennest (B.A. Pfullendorf), Herrinhanunnest, Hanonest, Nêhern Hanennest 179, 8. 216, 3. 286 u. Anm. 1. 2.
Hai— s. auch Hei—.
Haiden, Albreht der, Vogt zum Heiligenberg, 547, 1.
Haigerloch (O.A.Stadt), Haiginloch (ob dieses?) Hanricus de 140., s. auch Hohenberg.
Haigingen s. Hayingen.
Hailfingen (O.A. Rottenburg), Hâlvingen, Halvingen, Crafto de 135. — Hanricus 135. 197.
*Haimenhus (abgeg. bei Homberg, B.A. Ueberlingen) 282.
Haimerad, st., Einsiedler 61.
Hæimerlin s. Hęmerli.
Hainburge (Geschlecht in Villingen), Hainburg, Hainbv̊rge, Hainbvrgi, Heinbvrge, B. 188. — Bertholdus 131 u. Anm. 1. 2. 132. 188, 2. 258. 309, 2. — Cv̊nrat der 188, 8. 202, 1. 250, 4. 5. 251, 1. 275. 324, 1. 358, 2. — H. 188, 5. — Hainrich der 188, 20. 202. — ungenannt 296.
Haindingen s. Hondingen.
Haintzmansmit s. Ettmannschmied.
Haiterbach (O.A. Nagold), Heitirbach, Waltherus de 71.
Hall (O.A.Stadt), Halle, Hainricus de, civis in Vlma 140, 5.
Hallare, Haller, Bernherus 207. — Burchardus 144. — R. miles 207.
Hâlvingen s. Hailfingen.
Hämerlin s. Hęmerli.
Hándigen s. Hondingen.
Hænicz, Henniz, Rudolf 424 u. Anm. 1.
Hannow (unbekannt), Wolfhart v., Hofmeister Herzog Albrechts von Oesterreich, 528, 2.
Hanonest s. Hahnennest.
Hantner, Adelhait 539, vgl. Habsburg. — Hans der, v. Fürstenberg 539.
Happenmühle (bei Hohenbodman, B.A. Ueberlingen), Hapinmuli, Hapinmúli, Happinmuli 62. 73, 1. 81.
Happenweiler (O.A. Ravensburg), Happenwile, Happenwiler 436, 4.
— Hans Sigmarshouen v. 436, 3.
Hardern s. Herdern.

Harmersbach (B.A. Offenburg), Harmerspach 525.
Harrer, Harrarius (Markdorfer Familie), Hanricus der 181, 1. 2. 221, 2.
Hartenstein (Burgstall an der Lauchert, O.A. Sigmaringen), Herten., Hertenstain, Hertinstain, Burcardus de 204. 286, 1. — Brun 531. — Hv̊no 172. — Mangoldus 192. — Rv̊dolfus 226.
Harthausen (O.A. Oberndorf), Hardthusen 91.
Harzer, Vlrich der 273.
Haseheim s. Aasen.
Hasen— s. auch Hassen—.
Hasenhûsern s. Häusern.
*Haslach (Flüsschen bei Lenzkirch), Hasela 274. 354 u. Anm. 1.
*— (B.A. Wolfach), Hasela, Haselach 71 u. Anm. 2. 200, 4. 10. 280 Anm. a. 408 u. Anm. 1. 423, 1. 2. 430. 437. 463. 467. 540 u. Anm. 1.
— — Richter 467.
— — Schultheiss: Friderich Berne 467.
— — Vogt: Niclaus 467.
Hassenstain (Burgstall bei Hassenweiler, O.A. Ravensburg), Hasenstaîn, Hasinstain, Berhtold v. 532. — Cv̊nradus 140, 2. 220. 238, 3. — H. iunior 238, 3. — Mehthilt 193, 3.
Hassenweiler (O.A. Ravensburg), Hasenwiller, Hasenwiler, Hasinwiler, Cûnrad v. 104, 3. — Hainricus 204. — Ortolf 104, 3. 179, 6. 205. 220. 238, 3. — Rud. 164.
Hasungen in Hessen 61.
Hattenberg (Burgstall bei Breitenbrunn, b. B.A. Mindelheim), Hattemberg, Hattenberg, Hainrich v., Herr 458. — Johans 233, 6.
Hattenweiler (B.A. Pfullendorf), Hatenwilar, Hattenwile 387.
— Conradus de 150.
*Hattingen (B.A. Engen), Hêttingen, Hartingen (verschrieben), Hattingen, Hatlingen (verschrieben) 21. 197. 230. 332, 3. 336. 386 u. Anm. 1. 388.
— Conrat, der Vogt v. 385. 401. 454. 515 u. Anm. 1. — Friderich, der Vogt v. 193, 4. 212. — Rudolf, der Vogt v. 515. 1.
Hauenstein (B.A. Waldshut), Howenstain 349.
*Hausach (B.A. Wolfach), Husen 68. 145. 197. 223. 331, 1. 388. 408 u. Anm. 1. 525.
Hausen am Andelsbach (O.A. Sigmaringen), Husen 336.
*— am Ballenberg (B.A. Engen), Husan 62.
— an der Aach (B.A. Constanz), Usa, Husin 17.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hausen an der Aach, Bertoldus de 96, vgl. Hiunerhusen.
*— im Kirchthal (B.A. Engen), Atrahusen, Aetrahusen 332, 1. 3.
— im Thal (B.A. Messkirch), Husen, Husin, Hussen 90.
— — Herren v.: Bilger 168. 267. — Burchardus 63. 75. — Engelhardus 90. — Hartnidus 90. — Heinrich 215, 2. 270. — Hug 431. — Lantbert 75. 99. — Rv̊dolf 348, 1. — Rvpertus 90. — Ulricus 90. 162. 189, 1.
— ob Verena (O.A. Tuttlingen), Husen 332, 1. 3.
— ob Rottweil (O.A. Rottweil), Husin, Rŏtmannus de 71.
*— vor Wald (B.A. Donaueschingen), Hŏsin, Husen, Husun 48. 80. 85 u. Anm. 3. 93, 1. 95. 117 u. Anm. 2. 197. 278, 3 ff. 429, 1. 494. 551.
— (welches?), Husen, Elsbeth v. 561, vgl. Ramstein.
*Hauserbach (B.A. Wolfach). Hvserbach 329.
Häusern (B.A. St. Blasien), Hasenhůsern, Hasenhüsern 447, 1. 499.
*Hayingen (O.A. Münsingen), Heinger marca, Heiginga, Heingon, Haigingin, Hagingin, Haingen, Hagigen (sic), Hayngen, Haygingen 19. 36. 50. 74. 169, 1. 190 u. Anm. 1—4. 197. 206. 216, 4. 265. 284 u. Anm. 1—4. 292. 378, d. 424 u. Anm. 1. 510. 517.
— Ammann: Arnold 292.
— Bentze, Ber. v. 424. — C. de 190, 2. — Cûradus de 190, 1. — Hainricus de 146. 190, 1. 424 u. Anm. 1. 511. — Sophye 511.
Hebinga s. Ebingen.
Hecelo, adv. Augensis 68. 87.
Héchenswand s. Höchenschwand.
Hedewanc s. Herdwangen.
Hedingen (O.A. Sigmaringen), Hedingen, C. dominus de 171, 3. — H. 228, 1. — Vŏlquin 241, 1.
Hefigkofen (O.A. Tettnang), Hevenkoven 4, 1.
— Hainrich der Stîer v. 232, 2.
Hegau, Egauinssis pagus, Hegauvi, Hegou, Hegouva, Hegŏwe, Hegöw 17. 23. 56. 78. 194, 4. 307, 1.
— Graf Lŏdewicus 78.
Hegebach s. Heubach, Hepbach.
Heggelbach (bei Mindersdorf, O.A. Sigmaringen), Hekkelnbach, Hekkelbach, Heggelnbach, Haggelnbach, Hegelbach, Burchardus de 90. 134, 4. 150. 155, 2. 178, 243, 1. — Ebirhardus 134, 4. 155 u. Anm. 2. — Hainrich 328, 14. — Johans 328, 14.
Hegingas, Hehingen s. Ehingen.
Hegnenberg (b. B.A. Bruck), Hæginberch, H. de 173.
Heichenstecge s. Eichstegerhof.
*Heidbremen (B.A. Ueberlingen), Haidbræmen, Haidebremen 179, 7. 282.
*Heidenhofen (B.A. Donaueschingen), Heidenhowin by Sumpthusen, Heidenhouun, Heidinhova, Haidenhofen 21. 39 u. Anm. 1. 188, 7. 21. 194, 2. 197. 250 u. Anm. 1—6. 332, 3. 368. 387. 388. 463.
Heiginga s. Hayingen.
*Heiligenberg (B.A. Pfullendorf), Berge, Bergen, Hailgenberg, Heiligenberg, Heiligperg, Neuheiligenberg, Sanctus Mons 90. 127, 1. 134 u. Anm. 4. 140, 1. 15. 148, 1. 155 u. Anm. 8. 162. 175. 183, 10. 12. 208. 210. 211. 217. 260. 306. 328, 8. 11. 14. 15. 17. 348. 364, 1. 367. 373. 377. 391. 420. 446. 469. 489, 1. 504. 518. 534 u. Anm. 1. 535. 547, 1.
— Ammann, Kellner (minister) u. Dienstmannen 364, 3. — Conradus Cotman 155, 5. 179, 11. 328, 2. 3. — Cûnradus de Oberstenweiler 220. — Cv̊nrat der Frige 328, 15. 17. — Eberhart Sumerlob (Sumerlŏp) 172, 13. 363. 364 u. Anm. 2. — Egelolfus 256. — Hermannus 120. — Rûdolfus 140, 7. 175. S. auch Hug.
— Grafen 116. 518. S. auch Linzgau, Werdenberg. — Adelhaid (Tochter Bertholds II.) 134, 4. 162. — Arnold II. 101. — Berthold I. 90. 121 u. Anm. 3. 127 u. Anm. 1. 134 u. Anm. 2. — Berthold II. 104, 3. 134, 4. 140, 1. 143. 150. 155 u. Anm. 2. 3. 162. 163 u. Anm. 1. 164. 191. 211. — Berthold III. (Pfarrer in Röhrenbach, Canonicus in Constanz u. Cur, Bischof v. Cur) 134, 4. 5. 140, 1. 3. 6. 155 u. Anm. 4. 162. 173, 2. 178. 196. 198, 4. 5. 208. 210. 211 u. Anm. 3. 285. 315, 2. — Conrad II. (Vogt v. Constanz) 63. 90. 101. 104. 105, 1. 107. 111. 114. 120 u. Anm. 1. — Conrad III. 104. 105, Anm. 111. 112. — Conrad IV. 130, 4. 5. 134, 4. 5. 140, 1. 155 u. Anm. 4. 162. 172. 173, 2. 175. 178. 183. 4. 196. 198, 4. 205. 285. — Hadewig (Gemahlin Bertholds II.) 134 u. Anm. 4. 140, 1. 155 u. Anm. 2. 3. 162. — Heinrich II. (Vogt v. Constanz) 75. — Heinrich III. 63. 89. 90 u. Anm. 1. 99.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

101. 104. 105, 1. 111. — Heinrich IV. (Johanniter) 140, 1. 162. 178. 191. — Hugo 155.
Heiligenberg, Landrichter: Conrad der Fürst von Konzenberg 155, 8. 12. 172, 12. 377. 450. 469. u. Anm. 1. — Cunrat der Frige von Beuren 183, 12. 218, 2 a. — Gôtfridus de Burladingen 179, 10. — Hainrich Marquart v. Lellwangen 553 u. Anm. 1. — Swiggerus Sunnunkalp de Teggenhusen 140, 2. 7. 15. 172, 1. 179, 5. 9. 181, 4. 183, 6. 204, 2. 219. 220. 221 u. Anm. 1. 224. 225. 238, 3. 4. 243, 1. 286. 293.
— Landschreiber Cûnrat 469.
— Vögte: Albreht der Haiden 547, 1. — Otto de Santeins 140, 7. 220.
Heiligenholz (B.A. Pfullendorf), Hailgenholtz, Hailigo Holtz 387. 396.
Heiligkreuzthal (O.A. Riedlingen), Vallis s. Crucis, Hailigencrûtztal, Hailigcrûtztal, Hailigencrucestal 190, 3.
— Kloster: 140, 5. 171 u. Anm. 2—5. 190 u. Anm. 1—4. 233, 4. 6. 340, 3. 418. 531 u. Anm. 3.
Heimathsweiler (bei Hattenweiler, B.A. Pfullendorf), Hunolswiller 143.
Heinbvrge s. Hainburge.
Heindingen s. Hondingen.
Heinger marca s. Hayingen.
Heinricus dux s. Baiern.
Heinricus magister, notarius 138, 1. 154, Anm.
Heinricus ministerialis curiae Constantiensis 101.
Heinstetten (B.A. Messkirch), Hohunsteti 20.
Heiscinbach 87.
Heisterkirch (O.A. Waldsee), Haisterchilch 174, 2.
Heitirbach s. Haiterbach.
Hekkelnbach s. Heggelbach.
Helfenstein (Burgstall O.A. Geisslingen), Helfinstain, Vlricus comes de 121.
Hellegraue, Heinricus 154, 1. — Hermann 483.
*Helmsdorf (B.A. Ueberlingen), Hermsdorf, Helmsdorf, Hermstorf, Hermenstorf, Hernstorf 436, 4. 5.
— Anne v. 475. — Burkardus 179, 3. — Conrad 166, 2. — 179, 3. 232. 242, 3. 260. 261 u. Anm. 1. 2. 286, 2. 415. 475. — Hainricus 179, 3. 475. — Jacobus 243, 1. 260. 261. — Nicolaus 140, 13. 179, 3. 242, 3. 243, 1. — ungenannt 436, 5.
Hęmerli (Villinger Familie), Hêmerlin, Hêmêrli, Hæimmerlin, Hêmerlin, Hämerlin, Hâmerli, Burkart 188, 14. 17. 17 a. 20. 202, 1. 250. 258. 271. 288. 309, 1. 324, 1. 350. — Johans 188, 20. — Johans, Schultheiss zu Löffingen 345, 3. — ungenannt 287. —
Hemmenthal (Kant. Schaffhausen), Hemmendal 75.
Henggart (Kant. Zürich), Henkart, Henchhart, Cûnrat v. 299, 3. — Eberhardus 216. — Jacob 299, 3.
*Hepbach (B.A. Ueberlingen), Hegebach, Hegbach, 115. 153 u. Anm. 221 u. Anm. 1—4. 397. 518.
— Berchtoldus de 179, 4. — Cvnradus 179, 4. — Gerdrudis 179, 4. — Hainricus 221, 3.
Herbertingen (O.A. Saulgau), Herbrehtingen 241, 1. 492.
Herbolzheim (B.A. Ettenheim), Heribotsheim, Herbotsheim, Diepoldus de 80. — Liutfridus de 108.
*Herbriswiler (abgeg. bei Homberg, B.A. Ueberlingen) 282.
Herdern (Vorstadt von Freiburg), Hardern, Algos, Bruder, Meister zu, 202, 1.
Herdwangen (B.A. Pfullendorf), Hedewanc, Hedewank 150. 241, 1.
— Dietrich v. 230.
Heregouva pagus s. Eritgau.
Heremitae s. Einsiedeln.
Herimannus dux s. Sachsen.
Herisau (Kant. Appenzell), Herisouve 278, 3 d.
Herlansrûti (unbekannt wo) 224, 1.
Hermansberg (B.A. Pfullendorf), Hermansberc, Hermoltsberge (?) 163, 1. 196 (ob hierher gehörig?)
Hermsdorf s. Helmsdorf.
Herrenberg (O.A. Stadt), Herrenberc, Herrenberg 135. 197.
Herrinhanunnest s. Hahnennest.
Herrlingen (O.A. Blaubeuren), Horningen, Húrningen 197.
— Hanricus de 136.
Herten[stein] s. Hartenstein.
Herwigeswilare (abgegangener Ort bei Leutkirch, B.A. Ueberlingen), 124, 3.
*Herzogenweiler (B.A. Villingen), Herzogenwilar, Hertzogwiler 105, 1. 121 u. Anm. 3. 128. 188. 214 u. Anm. 1. 2. 247. 332, 3. 368.
— A. de 128. — C. 128.
Hettingen (O.A. Gammertingen), Hâttingen, Hêttingen 190, 3.
*Heubach (B.A. Wolfach), Hegebach 490.
*Heudorf (B.A. Messkirch), Hôdorf, Höhdorf, Hoidorf, Hovdorf, Hôvdorf, Hôwdorf 170. 174, 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

240 u. Anm. 1—8. 304. 328, 11. 388. 448. 478. 527, 1. 2. 531. 537. 557.
Heudorf, Angnes v. 240, 7. — Albert 294. 328, 12. 21. 373. — Algoz 240, 1. 6. — Bertolt 218. 240, 4. 485. 507. — Burkard 240, 7. 409. — Conrad 328, 21. — Dietrich 215, 2. 361, 2. 418. 485. 492, 2. — Engele 507. — Heinrich 193, 6. 240, 7. 274, 1. 294 u. Anm. 1. 3. 373. 485. — Johannes 240, 4. 6. 485. — Ortolf 294, 3. 527 u. Anm. 1. 532. — Pilgrin 286, 2. 294, 3. 304, 2. 479, 2. 485 u. Anm. 1. 492, 2. — Ulrich 328, 21. 373. 390. 411.
Hevenkoven s. Hefigkofen.
Hevn s. Hohenhewen.
Hgluftirnun s. Kluftern.
Hiffingen s. Hüfingen.
Hiller, Heinerich der 377.
Hiltbrantzhoven (abgeg. bei Lahr) 493.
Hiltensweiler (O.A. Tettnang), Hiltenswilare, Hiltiniswilare, Arnolfus, Arnoldus de 75. 82.
Hilterfingen (Kant. Bern oder b. B.A. Mindelheim), Hiltolvingen, Ůlricus de 134, 5.
Hiltprant, Hilprant (Engener u. Messkircher Familie), Brândlin 240, 8. 370, 1. 468, 2. — Clare 468, 2. — Hainrich 240, 8. 468, 2. 479. — Herman 370, 1. 468, 2. — vgl. auch Brândlin.
Hindermvzze (Villinger Familie), Bur. 258. — Claus 332, 3. — Heinricus 131, 3. 188, 10. 309. — Johans 296, 7. 332, 3.
Hinterzarten (B.A. Neustadt), Zartun 80.
*Hintschingen (B.A. Engen), Húnschengin, Hůnschingen, Hûntschingen 332, 1. 3. 398.
Hiõninberch s. Hünenberg.
Hirschau (O.A. Calw), Hirsaugia, Kloster 68.
— (O.A. Rottenburg), Hirssowe 457.
Hirzkorn, Bruder 191.
Hitinhusin (abgeg. Ort, Name erhalten im Dittenhauserwald bei Leutkirch, O.A. Ueberlingen) 124.
Hyttenhvsen s. Dittenhausen.
Hitto comes 20, 3.
Hitzeliswiler (unbekannt wo) 205.
Hiv— Hiu— s. auch Hü—.
Hiunerhusen (vielleicht Hausen an der Aach), Wipreth de 67.
Hobet, Hobt, Hoipt, Houpt, B. 201. — Bertoldus 240. — H. 328, 16. — Otto miles 213.
Hoch (Gewann bei Zimmern, B.A. Engen), Hôchun, Wernherus de 389.
*Hochberg (Berg im B.A. Neustadt), Altus Mons 176.
*— (O.A. Sigmaringen), Hohenberg 532.
Hochdorf (O.A. Waldsee), Roudolfus de 74. — Roupertus de 74.
*Hochemmingen (B.A. Donaueschingen), Omingin, Onningen (verschrieben für Omingen), Ommingen, Emingen, Emmingen vor dem Walde, Emmingen in der Baar, Emigen 83 u. Anm. 1. 93. 98 u. Anm. 1. 2. 117 u. Anm. 2. 194, 10. 197. 278 u. Anm. 3 i. 296 u. Anm. 1—10. 332, 1. 3. 350. 368. 388. 444.
— Ber. de 174, 5. 278, 1. — Biurchlin 296, 5. — Burkart 296 u. Anm. 1. — Cv̂nradus 147, 3. 335. — Cuonrat, Vogt zu Hohenberg 405. — Friderich 405. — H. 168. — Hainrich 296 u. Anm. 1. — Joser 405. — Peter 296, 10.
Höchenschwand (B.A. St. Blasien), Héchenswand, Ber. v. 337.
*Hochfirst (Berg bei Neustadt) Hoher Virst 274. 354.
— Wernli v. 354.
Hochmauern (O.A. Rottweil), Hohen Muren 368.
Hochsal (B.A. Waldshut), Hochsel 349.
Hof, im, von (de Curia, von Hofen) (Constanzer Geschlecht), Berchtolt 554. — Burchardus (Bur.) 162. 164. 232. — Curadus (C.) 162. 164. 219. Hainricus 164. — Walterus 162. 164.
*Hofstat (abgeg. bei Heiligenberg) 364, 4.
Hofweier (B.A. Offenburg), Hoviwilar, Houewilre, Heinrich v. 540, 1. — Sigeboto 77.
Höhdorf s. Heudorf.
Hohenberg (abgeg. bei Hohenfels, O.A. Sigmaringen), Hohenberg 242, 2.
— (Burgstall bei Deilingen, O.A. Spaichingen), Hohenberg, Höhhenberc, Hohemberg, Grafen: Albrecht 230. 237. 249. 255, 1. 316. — Albreht (von Haigerloch) 336. — B. 210. — Burchardus 107. 112. 121, 3. 340. — Fridericus 107. 112. — Heinrich 428, 1. 2. — Hug 255, 1. 425 u. Anm. 2. 457. — Rudolf 316. 394. 416. 425 u. Anm. 2. 428. — Ursula 428, vgl. Pfirt. — ungenannt 425, 1. 438.
— — Vogt: Cuonrat von Hochemmingen 405.
— s. Hochberg, Homberg.
Hohenbodman (B.A. Ueberlingen), Hohun Bodmen 396.
Hohenfels (Ruine bei Sipplingen, B.A. Ueberlingen), Hohenuels, Hochenfelz, Hohinvels, Bertoldus de 211. — Bur. 140, 8. — Burcardus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

129. 140, 8. 13. 211. 286, 2. 310, 3. 315. 527, 1. — Cûnrat 422. 532 u. Anm. 1. — Eberhardus 140, 8. 242, 2. 286, 2. 310, 3. 342. 377. — Gôswin 140, 8. 162. 243, 1. 527, 1. — Vrselle 523 u. Anm. 1, vgl. Jungingen. — Walther 104, 3. 129. 162. 449. — ungenannt 413.
— Eberli der Ammann von 155, 8.
— (Neu-) (O.A. Sigmaringen), Hohenvels, Eberhardus de 242, 2.
*Hohenhewen (abg. Burg, B.A. Engen), Hewen, Hewon, Hevn, Heôn, Hêwen, Heuwen 387. 416. 449 u. Anm. 1. Bertoldus de 102, 1. — Burchardus 197. 272. 387. — Verena 417. — Friderich 319. — Peter 194, 14. 401. 404, 1. 416, 1. 427. 432. 468 u. Anm. 1. 486. 502. 506. 523 u. Anm. 1—3. 529. 533. — R. 154. 272. — Rudolfus 130. 154, 1. 179, 1. 255. 351 u. Anm. 1. 366. 401. 416. 427. — ungenannt 387. 398.
Hohenkarpfen (O.A. Tuttlingen), Kalpfen 524.
Hohenklingen (Kant. Schaffhausen), Clingin, Clingen, Waltherus de 101. 216. — Walther, der Lange, Ritter 198, 6.
Hohenkrähen (B.A. Engen), Chregin, Crein, Vasalli de 117. — Herungus de 96.
Hohen Muren s. Hochmauern.
Hohenstoffeln (B.A. Engen), Stoffeln, Stepheln, Bentz von, vf der Núwenburg 523, 2. — Conradus de 154, 1. 523, 2. — Ludwicus comes de 75. 78.
Hohentann (b. B.A. Kempten), Hohentanne, Cûnradus de 216. — Gůta s. Gundelfingen-Granheim.
Hohentengen (O.A. Saulgau), Diengen 197.
Hohentwiel, Wiel 385.
*Höhreuthe (B.A. Pfullendorf), Hôwerûti, Hermannus scolaris de 126, 1.
Hohunstati s. Honstetten.
Hohunsteti s. Heinstetten.
Hoidorf s. Heudorf.
Hoipt, s. Hobet.
Hollo, Hiltbold, Kirchherr zu Messkirch 407, 1.
Holzhof (bei Obertheuringen, O.A. Tettnang), Holtzhain, C. de 233.
Homberg (B.A. Stockach), Hohinberc, Honberg, Honberc 118. 130.
— Hainrich von, Herr 273, 2.
*— (B.A. Ueberlingen), Hůneberch, Hvneberc, Homberg, Honbergh, Hohenberc, Hohenberch, Honberc, Hunberg (?), Honburg, Honberg 153. 172, 10. 197. 282. 397, a. 518.
— Cůnrat v. 273, 2. — Gerungus 102. — Gôzwinus 232. — Hailwig 140, 18. 19. — Heinricus 140, 15. 218. 220. 314. 413. — Jacobus 90. — Ulrich 140, 18. 19. 544.
Homburg (B.A. Stockach), Honburc, Homburch, Hohenburg, Bertholdus de 71. — Burchardus 96. — Cûnr. 523, 2. — Fridericus 174, 6. — Hainrich 286, 2. 523, 2. 541, 1. — Peter 156. — Ůlrich 520, 2.
*Hondingen (B.A. Donaueschingen), Huntingun, Heindingen, Haindingen, Hándigen 25. 80. 197. 302, 2. 331, 1. 2. 332, 3. 378, g. 383 u. Anm. 1. 2. 388.
— Cunradus de 387.
*Honstetten (B.A. Engen), Hohunstati, Honistetten, Hoensteta, Hoinstetin, Honstetin, Hônstetten, Hûnstetten 1. 31. 60. 62. 63. 67. 73, 1. 76. 78. 197. 313. 388. 541.
— Benzce v. 296, 5. — H. 307. — Hainricus 196. — Heremannus 62. — Ŏthgozzus 75. 76. — Sigefridus 76. 78. — Wernher 296, 8.
— s. Kreenheinstetten.
Honvirst s. Hochfirst.
Hopfau (O.A. Sulz), Hophov, Wern de 77.
Horb a. Neckar, Horv, Horowa, Cůno de 77. — Hedewiga 91. — Sigefridus 91.
Horben (B.A. Freiburg), Horwen 176.
Höri (Gegend am Untersee), Hori 95, 1.
— Ulricus de 104.
Horgen (Kant. Zürich), Horgin, Wer. de 158.
*Horheim (B.A. Waldshut), Horhain 349.
Horn (B.A. Constanz), Horn, H. v. 257, 1.
Hornberg (B.A. Triberg), Hornberch, Horinberc Hornberg 331, 1. 2. 474.
— Bruno de 68. — Burcardus 68. — Conradus 68. — Friderich Ritter 474. — Wernherus 80.
Horningen s. Herrlingen.
Hornstein (O.A. Sigmaringen), Horn., Hornenstain, Hornstain, Hornstân, 518.
— Anne 492, vgl. Freiberg. — C. der Lange 240, 3. — Conrad 170, 2. 249. 361, 2. 418. 531, 3. — Gôzwin 249. — Heinrich (H.) 171, 5. 216, 4. 240, 3. 286, 4. 361, 2. — Hermann 171, 2. 190, 3. 227. 418. — Hermann, Kirchherr 216, 4. 265, 1. 418. — Johannes (Hans) 171, 5.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

240, 3. 364, 3. 377. 531 u. Anm. 1—3. — Ludwig 171, 5. 531 u. Anm. 3. — Mangolt (M., Mancz) 171, 2. 216, 4. 249. 531 u. Anm. 3. — Walther 492.
Horv s. Horb.
Horwer, Amvr, der 183, 10.
Hösin s. Hausen vor Wald.
Hossingen (O.A. Balingen), Ozingen (?), Albrech v. 193, 4.
Hosskirch (O.A. Saulgau), Hössinchilichûn, Piligrinus de 62.
Höuildingin s. Uhldingen (Ober-).
Hounsteti (wohl abgeg. B.A. Ueberlingen) 18.
Houpt s. Hobet.
Hoviwilar s. Hofweier.
Howenstain s. Hauenstein.
Hôwerûti s. Höhreuthe.
*Hozahvsern (abgeg. im Kinzigthal) 353.
Hruadbertus comes s. Linzgau.
Hruadharius comes s. Linzgau.
Hübschenberg (O.A. Tettnang), Hivbechenberc 163, 1.
Húbschmann (Adelsgeschlecht), Adelheit 566. — Tamme 566. — Elisabethe 566. — Haintzli 566. — Henni 566.
*Hüfingen (B.A. Donaueschingen), Hiuvinga, Huvingen, Hufingen, Húfingen, Hivvingen, Húwingen, Hiffingen 91. 125. 195. 197. 252. 259 u. Anm. 1. 331, 1. 2. 343, 1. 354 u. Anm. 4. 357, 2. 374. 387. 388. 398. 455 u. Anm. 1. 462. 463. 465. 497 u. Anm. 2.
— Adelbero de 75. — Berhtold 303, 6. — Cûnrat 303, 6. — Huc 67. 75. — Ûlricus 278, 3 f.
— Richter: 455.
— Schultheiss: Burchart 398. 455. — Hainrich 374. — ungenannt 387.
Hug (Heiligenberger Ministerialen), Adelheidis 155, 5. 8. 391. — Anna 155, 8. 391. — Ber. 391. — C. 179, 11. 312. 391. — Katharina 155, 8. 391. — Conradus 155, 5. 8. 328, 2. 3. 10. 15. 391. — Elizabeth 391. — Hugo 155, 5. 9. 10. 391. — Jo. 391. — Margreth 155, 8. — Oswald 155, 8. 391.
Hugenshein (unbekannt) 78.
Hugo causidicus (Constanz) 96. 101.
Hullingun s. Uhlingen.
Hulma s. Ulm.
Humlikon (Kant. Zürich), Hvmlincon, Cunradus de 136.
Hummertsried (O.A. Waldsee), Humbrehtzriet, Albertus de — miles 164.
Hund (Canis, Hunt) Ber. de 240, 4. — Berchtold der — v. Habsthal, Herr 263, 2. — Cûnradus 190.
Hundersingen (O.A. Riedlingen), Hundersingun, Berhte de 91. — Dietericus 91. — Rŭdolf 292.
Hŭneberch, Hvneberc s. Homberg.
Hünenberg (Kant. Zug), Hiŏninberch, Huneberg, Arnoldus de 96. — Bertoldus 96. — Figelwart (sic) 96. — Heinricus 379, a.
*Hunenstein (abgeg. bei Trochtelfingen), Hunenstain 378, a.
Hüningen (Oberelsass), Húningen, Berhtoldus de 379, 1.
Hŭno (Schaffhauser Geschlecht), Hŭno 325. — Jacobus 325. — Ita 325.
Hunolswiller s. Heimathsweiler.
Húnschengin s. Hintschingen.
Hûnstetten s. Honstetten u. Kreenheinstetten.
Huntingun s. Hondingen.
Huntwanga (unbekannt) 91.
Huofslac (unbekannt), Heinricus de 150.
Hürbel (O.A. Biberach), Hŭrwen, Cunradus de 136.
Hŭrling, Hŭrlinch, Hverlinch, (Rittergeschlecht), Cŭnradus 192. — Gŭta 342 s. Wolfurt. — Rûdolf 218. 273 u. Anm. 1. — Ûlricus 140, 10. 11. 165, 5. 193, 3, 216, 4. 218. 273 u. Anm. 1. 340, 1. 342 u. Anm. 1. 392. 421. — ungenannt 342, 3.
Húrningen s. Herrlingen.
Hurst, Alber. — der Schiltŏwer 240, 3.
Hus— s. Haus—.
Húsern (ob Hausen vor Wald oder abgeg. bei Achdorf?), Húsern 278, 3 f. h.
Húwenhaldun s. Einhalden.

Jäger s. Konzenberg.
Ibach (O.A. Ravensburg), Ybach, 282.
Ibewanch (sic) s. Illwangen.
Iburg s. Biburg.
Iburinga s. Ueberlingen.
Jedesheim (b. B.A. Illertissen), Edundestheim 74.
Jerusalem, Erzbischof der Armenier: Basilius frater 278.
— König: Conrad II. 173 u. Anm. 1.
Jesingen (O.A. Kirchheim), Ŏsingen 68.
Jestetten (B.A. Waldshut), Jesteten, Jêsteten 40.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jestetten (O.A. Waldshut), Ulricus de 163.
Jesumskirch (O.A. Saulgau), Geseinskilch 197.
Jettenburg (O.A. Tübingen), V̊tdenbruggen, Cv̊nradus de 113, 4.
*Jettenhofen (abgeg. bei Unterbaldingen), Vttenhoffen, Ötenhoven 332, 3.
— Claus v. 250, 6. — Walther v. 332, 3.
Jettkofen (O.A. Saulgau) V̊techouen, Nûttenhouen (?), Vtenhouen, V̊tikouin, V̊tkouen 126, 1. 170. 216, 3. 336.
— Her. de 172.
Igelswies (O.A. Sigmaringen), Igelswis, Igelswîs, Igilswis 174 u. Anm. 2—4. 557.
Iglesias-Sulcis (Sardinien), Sulcitanus, Bischof: Bonifacius 399, 2.
Illereichen (b. B.A. Illertissen), Aicha, Eberhardus de 102, 1.
Illergau, pagus Illirgowe 68.
Illmensee (B.A. Pfullendorf), Ilminse, Ilmense, Ylmense 172. 282. 283, 3.
— H. de 140, 10. 11.
Illnau (Kant. Zürich), Ilnowa, Liupoldus de 82.
*Illwangen (B.A. Pfullendorf), Ilminwanc, Ilmewanc, Ylwanch, Ibewanch (sic) 126 u. Anm. 238 u. Anm. 1—6.
Im Hof s. Hof.
Immendingen (B.A. Engen) Immindingin, Imindingin, Imindeingin, Immendingin 83, 1. 98, 1. 2. 194, 9. 197. 332, 1—3. 357, 2. 383, 1. 387. 388.
— H. de 147, 3. — Ha. 332, 2. — Immo 78. — V̊lrich 332, 3.
*Immenstaad (B.A. Ueberlingen), Immenstad, Ymenstade, Imenstad 415. 436, 1. 4. 475. 518.
Im Turne (In dem torne), Diethaln Herr 273. — Friderich Herr 273. — Wilhelmus 196.
Indelhausen (O.A. Münsingen), Vndelhusen, Ortolfus de 190, 2.
In der Bv̊nde (Constanzer Geschlecht): Chv̊nradus 310, 2. — Hainrich 286, 2. — Ulrich, Vogt zu Constanz 436.
Ineringen statt Möhringen 21.
Inferior Cella s. Niederzell.
Inferior Veringen s. Neuveringen.
In Fine s. Am Ort.
Ingelheim (Rheinhessen), Ingelinheim, Ingilinheim, 30. 50.
*Ingelsgrub (Lenzkircher Grenzmarke bei Fischbach), Ingirisch Gruben, Ingrichezgrûbe 274. 354.
Ingolteswis s. Engelswies.
Ingstetten (O.A. Münsingen), Ingestetten, Ingstetthen, Incsteten, Walter de 165, 1. 215, 2. 263.
*Inneringen (O.A. Sigmaringen), Ineringen, Inering (sic), Yneringen, Inrenngen 197. 340 u. Anm. 1—3. 361 u. Anm. 1. 2. 418. 426. 532.
— Johans Pfaffe v. 340.
Inntobel (O.A. Ravensburg), Ytobelstige 282.
Insinhart s. Isinhart.
Jocheler, (Constanzer Geschlecht), Johelarius, Johelær, Johiler, Jocheler, Joheler, C. 227, 1. — Cûnradus 211, 3. 236, 3. — Johannes 211, 3. — Rûdolfus 134, 5. — 173, 2. 196. 211 u. Anm. 3. 216. 273. — Waltherus 173, 2. 196. 211 u. Anm. 3. 216. 239.
Jochelinus, Joheli, Jochili (Villinger Geschlecht), Burcardus 131, 2. 136, 4. 248. — Hainricus 131, 2. — Johans 188, 18. — Rv̊dolfus 132.
Johanniterorden 248. 354. 355. 411.
*Josthal (B.A. Neustadt), Welschin Nordera, Wâlschenordra 357, 4. 461.
*Ippichen (B.A. Wolfach), Gipch, Gipechen, Gipchen 464.
— Alber v., Bürger zu Wolfach, 459, 1. 488.
*Ippingen (B.A. Donaueschingen), Yppingin, Ippinga, Yppingen 21. 41, 68. 291, 1. 2. 332, 2. 3. 387.
Iringus comes 48.
Irmilprunnin statt Mistelbrunn 73, 1.
Irrenberg (O.A. Saulgau), Irrenberch, R. de 169, 1.
Irrendorf (O.A. Tuttlingen), Ûrindorf, Vrendorf, V̊rndorf 142 u. Anm.
— Bertolt v. 434. — Burkardus 238, 5. 242, 2. C. 215. — Cûnradus 201, 1. — H. 310. — Heinricus 162. 163 Anm. 238, 5. 6. 261, 4. 268, 1. — Hugo C. 165, 1. 2. — V̊lricus 238, 5. 310, 2.
Irslingen (O.A. Rottweil), Ursilingin, Urselingen, Vrselingen, Cunrat v., Herzog 456. — Egilolfus 108. 113, 4.
Isanbardo comes 23.
Isenhart, Insenhart, Ritter 215. 218. 240, 3. — C. 165, 1. — Cv̊nradus 165, 2. 193. 240, 1. 270. 479, 1. — Johannes 215, 2.
Isny (O.A. Wangen), Isnina, Ysenina, Isni, Kloster 553, 1.
— Conradus de 390. — H. 238, 3. — Waltherus 155, 4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ysoltsriede s. Eisolzried.
Ita, coniux Liutolfi, Ottonis I. filii 52.
Itirsne s. Witterschnee.
Ytobelstige s. Inntobel.
Ittendorf (B.A. Ueberlingen), V̊tindorf, V̊tendorf, Vttendorf, Hvgo de 90.
— Schenken v.: Albrecht 114. 238, 6. 328, 11. 359. 364, 2. — H. 293. — Hainricus 242, 4. 306. 436. — ungenannt 518 s. auch Winterstetten.
Ittenheim (Unterelsass), Utenheim, Johans, Herr von 290.
*Jvdastal (bei Wasserburg B.A. Engen) 154, 1.
Juden, Judaei, Judei 299, 2. 495.
*Judentenberg (B.A. Pfullendorf), Judintunberch, Judentenberg, Juntunberg 63. 216, 3. 254. 282.
Jungenhewen s. Neuhewen.
Jungingen (O.A. Hechingen), Jungingen, Jvngingen, Burkart von 340 u. Anm. 1. 2. 361, 2. 418. 426. 428, 1—4. 532 u. Anm. 1. — Eberhart 340 u. Anm. 1. — Hans 418. 428, 2—4. — Vrsele 532 u. Anm. 1. vgl. Hohenfels. — Wolf 428, 3. 527, 1. 532 u. Anm. 1. 536.
*Jungnau (O.A. Sigmaringen), Jungenowe, Jungenöwe, Jungnow 426. 428, 1. 532.
Justingen O.A. Münsingen), Jvstingin, Justingin, Justingen 138. 140, 10 a. Die Familie der Justinger 171, 1. — A. 138. — Adelheidis 138. — Anshelmus 138 u. Anm. 1. 140, 5. 6. 10 a. 171 u. Anm. 2. 190, 3. 205. 227. 249. 292.

Lachelarius (Villinger Familie), Lecheler, Lęcheler, Lachelerius, Lächeler, Bertholdus 136, 4. — Rainboldus 258. — Walther 188, 18. 202 u. Anm. 1. 2. 212. 247. 248. 251, 1. 258. 324, 1. 387. — ungenannt 344.
Lackendorf (O.A. Rottweil), Lachendorf, Albertus de 278, 3 i.
Läefiswiller s. Levertsweiler.
*Lägelen (Burgstall oberhalb Hausen im Thal gegen Kreenheinstetten), Lægellvn, C̊vnradus de 189, 1.
Lägeller, der, von Messkirch 557.
Lahr (B.A. Stadt), Larga, Heinricus de 108.
Læhsteten s. Leustetten.
Lailiwanc s. Lellwangen.
Lainbach s. Leimbach.
Laiterberg s. Leiterberg.
Laiz (O.A. Sigmaringen), Laiz, Laitze, Laicz 171, 3. 197. 249. 282. 388.
— F. de 165, 1.
Laelwanc s. Lellwangen.
*Lambach (B.A. Ueberlingen), Lampach 90.
Lämphiswilær s. Lempfriedsweiler.
Landau (O.A. Riedlingen), Landowe, Landö, Landow, Grafen: Eberhart 216, 4. 240, 3. 342. 375. 531, 3. — ungenannt 336.
— Hartmann v., Ammann zu Messkirch, 536. 557.
Landegg (Kant. St. Gallen), Landegge, C. pincerna de 278, 3 g.
Landenberg (bei Winterthur, Kant. Zürich), Landenberch, Eglolfus de 238. — Herman, Herr v. Greifensee 523, 1. — ungenannt 523.
*Langbrunnen (B.A. Wolfach), Langenbrunnen, Langenbrunne, Langebrunne 200 u. Anm. 1. 4. 7.
Langenenslingen (O.A. Sigmaringen), Enslingen, Enselingen 336.
— Hainrich v. 216, 4. — Hartmann 216, 4. — Otto, dictus Rorwant 190, 3.
Langenschemmern (O.A. Biberach), Schemmern, Schamarn, Alberthus miles de 190. — miles dictus Mor de 190, 2.
Langenstein (B.A. Stockach), Langinstain, Arnoldus de 146. — Hugo 103.
Langnau (O.A. Tettnang), Langinöve, Langenowe, Kloster 143. 387.
Lantfridus miles s. Geisingen.
*Lanzenhofen (Burgstall bei Schiggendorf (B.A. Ueberlingen), Lanzenhouen, Lantzenhouen 236.
— C. de 165, 1. — Rûdi v. 539. — ungenannt in Fürstenberg 387.
Lapbunoilorum monasterium (unbekannt) 278, 3 d.
Lapis s. Stein.
Larga s. Lahr.
Larino (Unteritalien), Larinensis, Bischof: Perronus 231.
Laubegg (B.A. Stockach), Lobegge, Löbegge, Gerungus de 140, 9. — Her. 140, 12. — Ruodolf, St. Johanns Ordens 350. — Waltherus 134, 5. — strenui viri 140, 8.
Lauben, (Dingstätte bei Frauenfeld, Kant. Thurgau), ze der Löben 347.
Laubenberg (Alt— Ruine bei Grünenbach, b. B.A. Lindau), Conrad v., Herr 377.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lauchert (Nebenfluss der Donau), Lvchat 532.
Laurishamense monast. s. Lorsch.
Lausheim (B.A. Bonndorf), Lushaim, Lvshain, Lûshaim 222 u. Anm. 278, 3. f. 303, 6.
Lauterburg, Pfalzgraf: Adalbreht comes 85 u. Anm. 2.
Lautern (O.A. Blaubeuren?), Luter, Conradus de 240, 2.
Lautlingen (O.A. Balingen), Lv̊ttelingen, Burcart der Keller v. 240, 4.
Lebus (Brandenburg), Lubucensis, Bischof: Stephanus 378, b.
Lech (Fluss), Lech 482.
Lechstetin s. Leustetten.
Leffinga, Leffinca s. Löffingen.
*Lehenholzerhof bei Emmingen ab Egg s. Makendale.
*Leiberdingen (B.A. Messkirch), Liubertingin, Lubertingen, Lvibertingin 140, 6. 197. 199. 215 u. Anm. 2. 388.
— C. de 170.
Leidringen (O.A. Sulz), Lideringen 197.
— Dietricus de 68.
*Leimbach (B.A. Ueberlingen), Lainbach, Lienbach, Wiscenlainbach, Liembach 181 u. Anm. 1—5.
— Cv̊nradus de 183, 6.
Leiningen (b. Rheinpfalz), Liningen, Lyningen, F. comes de 210. — Friderich, Graf 290.
Leipferdingen (B.A. Engen), Luitfridingen, Lûtfurdingen, Lutfridingen, Liutfradingen, Lûtferdingen, Lvtfridingen 62. 222 u. Anm. 259. 336. 383.
— Cellerarius de 387. — Heinrich der Keller v. 406, 1. — Lûtolt der ältere, Keller v. 468, 2.
Leistetin s. Leustetten.
Leiterberg (Burgstall bei Levertsweiler, O.A. Sigmaringen), Laiterberg, Burkardus de 140, 1.
*Leitishofen (B.A. Messkirch), Lutishouen, Lûtishoue, Lûthenshoven, Livtenshoven, Lûtinshofen, Lûchtishofen 174 u. Anm. 2—7. 336. 492 u. Anm. 1. 2. 557.
— Albertus de 165. — G. 165, 1. — Gôtfrid 270. — Gozo 213. — Hainricus 165.
*Lellwangen (B.A. Ueberlingen), Laelwanc, Lailiwanc, Lelwanc, Lâlewanch, Lalwang 90. 163, Anm. 172 u. Anm. 1—11. 179, 9. 328, 10.
— Gunthalmus de 172, 4. 6. 9. 11. 179, 9. — Hartmannus 172, 4. 5. 179, 9. — Heinricus Guntvalm 172, 4—7. 9. 11. 179, 9. — Heinrich Marquart, Landrichter zu Schattbuch 553 u. Anm. 1. — Petrus 172. — Siggo 172, 4—6.
*Lembach (B.A. Bonndorf), Linpach, Linbach, Limpach 117, 2.
— Johans v. 303, 1. 2. 330.
Lempfriedsweiler (O.A. Tettnang), Lâmphirswilær, 204, 1.
Lengenriet (abgeg., bei Salem zu suchen), Lenginrieth 134 u. Anm. 4.
Lenzburg (Kant. Argau), Lenzeburch, Humbertus comes 94. — Ôdalricus de 94.
*Lenzkirch (B.A. Neustadt), Lenzkilcha, Lenzchilch, Lentzkilch 117, 2. 197. 274, 2. 326 u. Anm. 1. 354 u. Anm. 1—8. 355. 406 u. Anm. 1. 440. 447 u. Anm. 1. 487.
— Berchtold v. 297, 2. — Claus 297, 2. — Gôtfrid 250, 6. — Metze 250, 6.
— Johanniterhaus 354 u. Anm. 2—4.
Leonegg (lag bei Ramsberg, B.A. Pfullendorf), Lônegge, Leonegge 150. 163, 1.
— Gothefridus de 75. — Heinricus 150. 178. 191. 273. — Methildis 131, 2. — Rv̊deger 178.
Lephingen s. Löffingen.
Lerstetin, Lestetten s. Leustetten.
Lestingus, Walther, rector ecclesiae in Herisau 278, 3 d.
Lethoviensis s. Litthauen.
*Leustetten (B.A. Ueberlingen), Lehstetin, Lenstetin, Lerstetin, Leistetin, Liehstetin, Lechstetin, Lehstêten, Læhsteten, Lestetten 90. 97. 104. 105, Anm. 111. 155 u. Anm. 1—10. 196. 328, 2. 3. 359. 387. 396. 518.
— Albertus de 155, 1. — Conradus 155. — Heinricus 155. — Hûgo 211.
Leutesheim (B.A. Kork), Lûteßhein, Lûteshein, Paulus v. 488, 1.
Leutkirch (B.A. Ueberlingen), Lvitkilche, Lvtkilche, Lûkilch, Livtkirch 124 u. Anm 3. 183, 5. 197. 204, 2. 242, 5. 518.
— Geroldus in 183, 6. — Hainrich v., Herr 436.
Levertsweiler (O.A. Sigmaringen), Lâefiswiller, Laifiswiler 265, 2. 336.
Lewental s. Löwenthal.
Lichtenberg (Unterelsass), Lichtenberg, Hans, Herr v. 290.
Lichtenegg (B.A. Pfullendorf), Liechtenegg, Liehtenegge, Liehtinegge 282. 304. 312.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lichtenstein (Burgstall bei Burladingen, O.A. Hechingen), Liehtenstain, Lichtenstain, Lychtenstein, Dietericus de 165, 6. — Ger. 354, 5. 7. 435. — Hainrich 348, 1.
Lideringen s. Leidringen.
Lie— s. Li— Leu—.
Liebenfels (Kant. Thurgau), Liebenvels, Herman von 273. 314.
Liebenstein, Heinricus 162.
Lienbach s. Leimbach.
Lienzegöwe s. Linzgau.
Liggeringen (B.A. Constanz), Luithgeringgen, Ödalricus de 75. — Swiggerus 75.
Liggersdorf (O.A. Sigmaringen), Lúggerstorf 536.
Limburg (Ruine bei Weilheim, O.A. Kirchheim, nicht die bei Sasbach am Kaiserstuhl), Linthburch, Herimannus marchio de 75, vgl. Baden.
*Limpach (B.A. Ueberlingen), Limpach, Linpach 179, 7. 197, 363. 518.
— s. Lembach.
*Linach (B.A. Villingen), Lina 357, 3. 376, 1.
Lindau (b. B.A. Stadt), Lindaugia, Lindow 351.
— Kloster 179, 3. 415. 539 u. Anm. b. 549 u. Anm. 1.
— Marquardus de 211.
Lindolveswilare (abgeg. Linzgauer Ort) 33.
Liningen s. Leiningen.
Linpach s. Lembach.
Linthburch s. Limburg.
Linz (B.A. Pfullendorf), Lince, Lintz 144. 218, 1. 249. 413. 544.
Linzgau, Linzgauie pagus, Linzgow, Linzgauia, Linzigouve, Lintzicavva, Linzgauge, Linczgöw, Lienzegöwe 12, 2. 13 u. Anm. 4. 18 u. Anm. 2. 3. 29. 33. 63. 84. 89. 96, 1. 97. 101, 3. 140, 2. 183, 6. 264.
— comites: Adalbertus 45. — Hartmannus 84. — Heinricus 89. — Hugo 140, 2. — Ruacharius, Roacharius, Hruadharius 4, 2. 9, 1. 25. 29. — Ruodpertus, Rotbertus, Hruadbertus 4, 1. 9. 16. 18. 23. — Uadalrichus, Odalricus 4, 3. 12, 2. 3. 13, 3. 18, 2. 25. — Warinus 4. 23. — Welfo 33.
— s. auch Heiligenberg.
*Lipbach (B.A. Ueberlingen), Litbach, Littebach, Lintbach 54. 197. 518.
Liper, miles 140.
Lippertsweiler (O.A. Waldsee), Lûpretwiller 553, 1.
Litfrid, Johans 270, 2.
Litschær, Vlrich der 328.
Litthauen, Lethoviensis, Bischof: Johannes 231, 2.
Litzelshausen (B.A. Constanz), Lötoldeshusen, Lötoldus de 78.
Liubertingin s. Leibertingen.
Livc— s. Lützel—.
Livt— s. Leit—, Leut—.
Liutgart sel., Stifterin von Wittichen 399, 1.
Liutoltus comes s. Scherragau.
Liutulfus, fil. Ottonis regis 52.
Liutwanga s. Lutwanga.
Lobegge s. Laubegg.
*Lobenbrugge (Lenzkircher Grenzmarke) 274.
Lödewicus comes s. Hegau.
Löffingen (B.A. Neustadt), Leffinga, Leffinca, Leffingon, Lefingen, Leffingen, Leffingin, Lephingen, Löffigen, Lofigun 26 u. Anm. 1. 43. 46. 85. u. Anm. 3. 91. 117 u. Anm. 2. 133. 166, 1. 194, 15. 197. 244. 296, 1. 334, 1. 345 u. Anm. 1—3. 357, 2. 378, f. 387. 388. 453. 538. 564.
— basilica, ecclesia 26 u. Anm. 1. 34. 46.
— Geistlichkeit: Dechant: Wernher 345, 3. 462. — ungenannt 460. 473, 2.
— — Kirchherr: Cunradus 110. — G. comes de Urach 197. — Wernher 538. — ungenannt 296, 1. 331, 1. 2.
— Heinricus de 68.
— Maass: 453.
— Schultheiss: Johans Hémerli 345, 3.
— Villicus: 244. 357, 2.
Lohe (abgeg. bei Leutkirch, B.A. Ueberlingen), zeme Lohe 127.
*Löhningen (B.A. Waldshut), Lóningen, Loningin, Luninge 59. 197. 222 u. Anm. 352.
— Bernardus de 119. — H. von, Herr 267.
Lombardei, Lamparten 352.
Lónegge s. Leonegg.
Loningin s. Löhningen.
Lorsch, Kloster, mon. Laurishamense, mon. s. Nazarii 11. 13 u. Anm. 4. 19.
Lóseli, Lósli (Villinger Familie), Eberhart 296, 3. — Johannes, plebanus in Villingen 473, 2.
Loser, Losser, Her. 140, 12. 257. — Hermannus, de Buchhorn 242, 2.
Lossburg (O.A. Freudenstadt), Loseburg 290.
Lótoldeshusen s. Litzelshausen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lottenweiler (O.A. Tettnang), Lottenwile, Eberhart von 233, 2. — Johans 233, 2.
Lottstetten (B.A. Waldshut), Lottstetten, Lotsteten 267. 385.
Lovbegge s. Laubeck.
Löwenstein (O.A. Weinsberg), Lowinstein, Berhtoldus de 80.
Löwenthal (O.A. Tettnang), Aistegen, Lôwental, Lewental, Lewntal 13, 2.
— Friderich v. 126, 1. 432. — Hainricus 126, 1. — Johannes 126, 1.
— Kloster 232. 233, 1. 7. 397.
Lu— s. auch Lau—.
Lubertingen, Lvi— s. Leibertingen.
Lucelstete s. Lützelstetten.
Lúchtishofen s. Leitishofen.
Lúggerstorf s. Liggersdorf.
Luitfridingen s. Leipferdingen.
Luithgeringgen s. Liggeringen.
Lvitishouen s. Leitishofen.
Lvitkilche s. Leutkirch.
Luninge s. Löhningen.
Lupfen (Ruine, O.A. Tuttlingen), Lupfen, Lúphen, Lupphen 168. 174, 5. 267. — Die von 274, 1. — Anna 274, 1. — Berchtold 165, 1. 385. — Conrad 385. — Kunigund 274, 1. vgl. Rosenegg. — Eberhard, Domherr zu Strassburg 354, 1. 385. 454. 470. — Eberhard, Freiherr 165, 1. 296, 4. — Eberhard, Graf 168. 174, 5. 194, 12. 212. 266. 274 u. Anm. 1. 2. 311. 454. 470. 475. — Erber 267. — Haug (Hug) 168. 174, 5. 274, 1. 311. 354, 1. 383. 385. — Haug, Domherr zu Strassburg 267. 385. — Heinrich 136, 2. 156 u. Anm. 1. 168. 174, 5 267. 385. — Heinrich, Domherr zu Strassburg 267. 274, 1. 341. 385.
*Lúprantzwiler, Lúprehtzwiler (abgeg. bei Homberg, B.A. Ueberlingen) 282.
Lûpretwiller s. Lippertsweiler.
Lurtz, Lurz (Ueberlinger Familie), Cûnrat 241, 1. — Hainrich 193, 6. 219. 241, 1.
Lúteßhein s. Leutesheim.
Lvtkilche s. Leutkirch.
Lûtolzhof s. Käshof.
Lvttelingen s. Lautlingen.
Lutwanga in pago Albegou, Liutwanga 56 u. Anm. 3.
Lützel (Kant. Bern, Jura), Lucela, Kloster: 113, 1. 3. 150.
— — Aebte: Conrad 113, 1. 3. — Diemo 150.
Lützelhard (bei Seelbach, B.A. Lahr), Livcilnhart, Cônradus de 80.
*Lützelstetten (abgeg. bei Löffingen), Liuxilostetun, Lucilostetun, Liucilostetun 244.
— (B.A. Constanz), Lucelstete, Lucelenstetin, Lucelensteten, Luzelostetin, Bertoldus de 87. 102. 114. 196. 211 u. Anm. 3. — Lv̊dewicus 102.
*Lúzelnvelt (abgeg. bei Inneringen) 418.
Lûzenwalde (unbekannt), Walther v. 202, 3.
Lyon, Lugdunum 73. 149. 151.

Machalmzwiller s. Magetsweiler.
Madach (B.A. Stockach), Madah, Madach 90. 100. 165. 512 u. Anm. 1.
Madelespuron s. Mahlspüren.
Mägdeberg (Ruine, B.A. Engen), Mâgdeberg 471 u. Anm. 3.
Magenbuch (O.A. Sigmaringen), Magenbûch, Maginbûch, Mägenbûch 207. 342, 3. 348, 1. 379, 3. 4.
— Cv̊nrat v. 418. — Fridericus 150. 183, 4. 189, 1. 196. 211. — Hainricus 342. 418. — Johann 532, 1. — Rûdeger 286, 1. 342. — Wezelo 179, 8. 207. 216, 3.
Mager, Hans der, Herr 466. 517. — V̊cze der 517.
*Magetsweiler (B.A. Ueberlingen), Machalmzwiller 232, 2.
— Wille v. 232, 2.
Maggental s. Makendale.
Magolsheim (O.A. Münsingen), Magolfshein, Johans, Truchsäss v. 521.
Mahlberg (B.A. Ettenheim), Malberch, Malberg 145. 209.
Mahlspüren (B.A. Stockach), Madelespuron, Malspurer, Hermannus de 68. 140, 2. — V̊lricus 193, 1.
Mainau (B.A. Constanz), Mayenowe, Deutschordenshaus 328, 20. 436, 5.
— Comtur: V̊lrich von Königsegg, gen. von Frohnhofen 328, 20.
Mainewanch s. Mennwangen.
Mâingin s. Mengen.
Mainwart, Burckhard, Herr 300.
Mainz, Maguntia, Moguntia 81.
— Conzil, Synode: 184 u. Anm. 331 u. Anm. 1. 2.
— Erzbischöfe: Adelbertus 87. — Albertinus 81. — Arnoldus 95. — Gerlach 508, 2. — Hadtho

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

50. — Heinricus 94. — Sigfried III. 149. — Wernher 184 u. Anm. — ungenannt 331 u. Anm. 3.
Mainz, Hermannus de 200, 2.
Maisenburg (O.A. Münsingen), Maisunburc, Witigou de 74.
*Makendale, Maggental (Lehenholzerhof bei Emmingen ab Egg, B.A. Engen) 389.
— Hermannus de 103.
Mal— s. auch Mahl—.
*Malaien (unbewohnte Gemarkung, B.A. Pfullendorf), Malagie, Malagin 105, 1. 150.
Malans (Kant. Graubünden), Malances 62.
Malichingin s. Melchingen.
Malterer (Freiburger Familie), Johans der 566. — Marti 566.
Mammern (Kant. Thurgau), Mamburron, Manbúrron, Manburren, Hainricus de 140, 15. 169, 2. 519. — Odalricus 75. — ungenannt 328, 20.
Mammingen s. Memmingen.
Mandelberg (Ruine, O.A. Nagold), Mandelberg, Cv̊nrat v. 340.
Manegoldus comes s. Veringen.
Mængin s. Mengen.
Mænlishouen s. Mehlishofen.
Manningin s. Menningen.
Manstok, Ber. miles 164. — Eberhardus 181.
Månwang s. Mennwangen.
Marbach (B.A. Constanz), Marpach, Cvnradus frater de 222.
— (B.A. Villingen), Marpach, Marbach 117. 275. 332, 1. 3. 368.
— Cûradus de 131, 3. — Hainricus Angist 132.
Marchthal (O.A. Ehingen), Marhtil, Martellum, Marhtel, Albreht v. 424. — Gotefridus, Liutfridus, Wernherus 108.
— Kloster 122. 138.
Mariana (jetzt Vescovato, Corsica), Maranensis, Bischof: Vincencius 378, 6.
Mariazell (O.A. Oberndorf), Zelle 371.
Markdorf (B.A. Ueberlingen), Maracdorf, Marcdorf, Marhdorf, Martorf. Marchdorf, Markdorf, Marthorf 25. 129. 140 u. Anm. 16. 164. 172, 4. 5. 8. 9. 179, 4. 181 u. Anm. 1—4. 198, 3. 204, 3. 221 u. Anm. 2. 232, 1. 233 u. Anm. 2. 4. 5. 238, 4. 242, 2—4. 260. 261 u. Anm. 3. 4. 264. 268 u. Anm. 1. 293. 397.
— Ammann, minister: Ber. 204, 3. 293. — Berhtoldus 140, 13. 15. 181, 2. 3. 221, 3. 233, 1. — Ekkol 220.
Markdorf (B.A. Ueberlingen), Faber de: Cv̊nradus 172, 8. — Rv̊dolfus 172, 8.
— Herren von: Bertold 328, 11. — Bruno 101. — C. 181, 1. 293. — Cv̊nradus 127. 134. 140 u. Anm. 8. 13. 13 a. 15. 16. 181, 1. 2. 204, 3. 233. 242, 3. 5. — Hainricus 172, 8. — Hartmannus 172, 8. — Hermannus 90. — Jacobus 172, 8. — Oswaldus 164. — Vlricus 140, 8. 13. 179, 4. 181, 1. 183, 7. 233. 238. — V̊lricus Oswaldus 140, 13. 16. 233, 2. 5. 6. 261, 4. 268, 1. 434. 436. — ungenannt 197.
— Maass: 434.
— Rector ecclesiae, viceplebanus: Cv̊nradus 204, 2. — Magister Waltherus Klokker 140, 16.
— Rector puerorum: Hainricus 268.
— Zoller: Bur. 179, 4.
Marquardus comes 55. 85.
Marschalk (adlige Familie), Marschalk, dictus 387.
Marstetten (O.A. Leutkirch), Marstetin, Berhtolfus comes de 75.
Martellum s. Marchthal.
Martorana (Unteritalien); Marturanensis, Bischof: Adam 279.
Masmünster (Oberelsass), Masmunster, Rûdolfus de 411.
Mattwil (Kant. Thurgau), Matwiler, Hanns, Herr v. 156.
*Mauchen (abgeg. bei Unadingen), Muchain 244. 354. 372 u. Anm. 1.
— Cûnrat v. 332, 3.
*— (B.A. Bonndorf), Möicheim, Muchheim, Muchæim, Muchan, Obern-, Nidern-Muchain 83, 1. 98, 1. 119. 156. 453.
*Mauenheim (B.A. Engen), Möchinheim, Moachan, Mowenheim, Mo̊winheim, Mouvenheim, Mochenhein, Mvenhein 21 u. Anm. 8. 62. 81 u. Anm. 1. 130. 502.
— Cv̊nradus v. 132. — Heinrich 230. — Walther 202, 1.
Maurach (B.A. Ueberlingen), Muron, Mo̊ron 101. 114.
Maurus, Sifridus 134.
Mauthausen (Oberösterreich), Muthusen 351.
Meckenheim (bei Neustadt in der Rheinpfalz), Meckenheim, Friderich v. 290.
Medeling, Mædeling, Mederlingus (Markdorfer

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Familie), Cv̊nradus 242, 3. — H. 221. — Hainrich 181, 4. 221 u. Anm. 3. 232, 2. 233, 1. 242, 5.
Medlingen (b. B.A. Dillingen), Medilingen, Hanricus de 140.
Meersburg (B.A. Ueberlingen), Mersburc, Merzspurch (sic) 136, 1. 162. 179, 2. 183, 2. 12. 221, 1. 236 u. Anm. 1. 2. 4. 381.
— Arnoldus de 221, 3. 226. 239. — Livpoldus 90.
— Minister: Bur. de Irrendorf 238, 5.
*Megingen (abgeg. bei Salmendingen) 11.
Mehlishofen (O.A. Ravensburg), Mænlishouen, Manlinshouen, Månlishouen, Menlinshouen, Albreht v. 257, 1. — Cûnradus 140, 13. 150. 155, 4. 162. 224, 1. 232. 236 u. Anm. 1. 2. 239. 257, 1. — Fridericus 140, 12. 162. 183, 6. 220. 224 u. Anm. 1. 257. — H. 140, 7. — Hainricus 140, 12. 239. — ungenannt 387.
Mehrerau (Vorarlberg), Brigantia, Kloster 151.
Meidelstetten (O.A. Münsingen), Mvttelstetten 387.
Mein— s. auch Men—.
Melasgerd (am Euphrat, Armenien), Manasgardensis, Erzbischof: Nerses 378, c. d.
*Melchingen (O.A. Gammertingen), Mulichingen, Malichingin, Melchingen 11. 197. 476.
— Albertus clericus de 74. — Burchard der Melchinger 476.
Meldelin, Albertus, miles 190 u. Anm. 1. — Cûnradus 190, 1. — ungenannt (senior) 242, 2.
Membertsweiler (abgeg. bei Braunenweiler, O.A. Riedlingen), Memmoltzwiler, H. de 391.
Memmingen (b. Schwaben), Mammingen 115.
Mendlishausen (bei Tüfingen, B.A. Ueberlingen), Mencelshusen, Cônradus de 134.
Mengen (O.A. Saulgau), Mængin, Måingin, Mången, Meingen, Mangem, Mengen 165, 6. 170, 3. 183, 9. 193, 3. 241, 1. 242, 1. 249. 286, 1. 318. 342 u. Anm. 1. 379, 1. 3. 4. 392. 413. 531 u. Anm. 3.
— Ammann zu: Rv̊deger v. Magenbuch 286, 1. — Cv̊nrat Schiltunch 392.
— Cv̊nradus de 174 u. Anm. 2—4. — F. 174, 2. — Hainricus 179, 11. 216, 4. 228, 1. 328, 4. 348. 389. — Wezelo 150. — ungenannt 140, 7.
— Vogt zu: C. Schiltung 193, 3. 240, 3.
Menlinshouen s. Mehlishofen.
*Menningen (B.A. Messkirch), Manningin, Menningen, Månningen 170 u. Anm. 1—4. 249. 282. 392. 492 u. Anm. 1. 2. 527, 3. 557.
Menningen (B.A. Messkirch), Berhtoldus de 118. Burch. Abrelle 193, 5. — Cv̊nradus 170. — Wernherus 118.
*Mennwangen (B.A. Ueberlingen), Menniwanc, Meinwanch, Månwang, Mainewanch, Menewanc, 220. 293.
— Alwicus de 90. — Christina 220. — Cv̊nradus 183, 6. 299. 328, 2. 3. — H. dictus Snîder 293. — Hainrich der Weber 172, 13. — Hainricus 90. 220. — Her. 172.
Merania, Dux: Otto 121.
Merder, Mårder, Vlrich der, Kaplan zu Messkirch, 431. 557. — V̊lrich der, Herr 422.
Merigisinga s. Mörsingen.
Meringen s. Möhringen.
*Merioldingen (abgeg. bei Salmendingen) 11.
Meroltzwilre (abgeg. bei Lahr) 493.
*Merwangen (abgeg. bei Beuren bei Heiligenberg), Merwanc, Mo̊rinwanc, Mo̊rinwanch 328, 13. 16. — Hainricus de 219. — Reinardus 219.
Mesikon (Kant. Zürich), Mesikon, Johans v. 330, 1. — Walther 330, 1.
Messina (Sicilien), Messanensis, Erzbischof: Renaldus 231 u. Anm. 6.
*Messkirch (B.A.Stadt), Messankirche, Meschilchi, Messkilchis (sic), Messekilh, Messekilch, Missekilch, Meschilch, Meßkilch, Meskilch, Meskirch, Messekilk, Meßkilche, Messkirch 61. 118. 140, 10. 11. 142. 165 u. Anm. 1—9. 170 u. Anm. 4. 174 u. Anm. 1—4. 7. 8. 193 u. Anm. 1—3. 5. 6. 197. 201, 1. 213. 215 u. Anm. 2. 218. 240, 1—4. 6. 8. 241. 263 u. Anm. 1. 2. 270 u. Anm. 1. 2. 294, 2. 3. 304, 1. 2. 387. 388. 390. 392. 407 u. Anm. 1. 419. 422 u. Anm. 1. 431. 448. 458 u. Anm. 1—3. 478. 479 u. Anm. 1. 480. 482. 492, 1. 2. 495. 512 u. Anm. 1. 513. 527, 1—4. 536. 537. 541. 544. 557.
— Ammann, minister: Cûnradus 165. 174, 2. — Cûnrat Isinhart 270. — Eberhart der Zimmermann 240, 4. — Hainrich Hiltprant 479. — Hartmann 165, 9. — Hartmann v. Landau 536. 557. — Johans der Boller 431. — Wernherus 193, 5. — ungenannt 512.
— Beringerus miles 118. 170. 213. 215. — Cûnradus 193, 1. — Elizabeth 390. — Fridericus 174, 2. — Hainricus 166. 390. — Hugo 193. — V̊l. 174, 6. — V̊lricus 355. — V̊lrich maister v. 240, 4. — Waltherus 174, 4.
— Dapifer, Truchsess s. Rohrdorf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Messkirch, Geistlichkeit: Decanus: Chûnrat der Kugeler 170, 2. 263, 2. — Cûnrat v. Oberstetten 479 u. Anm. 1. 480. — Gerunc 218. 263 u. Anm. 1.
— — Kirchherr, rector ecclesiae, plebanus: Bertolt, Truchsess v. Rohrdorf 193, 3. — Chûnradus de Obernstetten 541. — Eberhardus 142. — Gerungus 165, 1. 174, 2. 193. 215. — Herman Habnit 557. — Hiltbolt Hollo 407 u. Anm. 1. — Hiltprandus 390. — Ortolfus 165. — V̊lricus 142, 1. 165. 170. — ungenannt 197.
— — Pfründner u. s. w. 140, 10. 11. 142, 1. 263, 1. 390. 431. 557.
— Gewicht 165, 1. 201, 1. 240, 1. 2.
— Kapitel 263, 2. 480.
— Klösterchen, conversarum curia 174, 2.
— Maass 123. 193, 6. 241, 2.
— Rat, Richter 270. 536.
— Rector scolarium: V̊lricus 174, 2. — ungenannt 215. 240, 8.
Messstetten (O.A. Balingen), Messtete 32.
Metmostenwiler s. Mittelstenweiler.
*Mettenbuch (B.A. Pfullendorf), Metenbv̊ch, Mettenbûch, Mettinbv̊ch 218 u. Anm. 1. 2. 273, 2.
— Anna 218, 1. 382. — Arnoldus 140, 9. 12. 179, 10. 221, 4. 286. 363. — Bentzo 179, 10. — Bertoldus 179, 10. 183, 10. 363. — H. 216, 3. — Hainricus 238, 4. — Wernher 218, 1. 382.
*Mettingen (Ober-, Ender-, Untermettingen, B.A. Waldshut), Mettingin, Metingen, Nidren Mettingen, Möckingen (verlesen), Obermöttingen 37. 40. 197. 287 u. Anm. 1. 2. 352. 499, 2. 510.
— Adelheit v. 372, 1.
Mettma (Bach), Mettema aqua 87. — Mettema superius s. Steina.
Metz (Lothringen), Metensis, Bischof: Conradus, cancellarius Friderici II. 121, 3.
Metzingen (O.A. Urach), Mezingen, Mezzingen, Eberhardus de 78 u. Anm. 2. 82. — V̊l. 240.
Michelstein (O.A. Spaichingen), Michelenstein, Michilstein, Regenhardus de 78. 82.
Michelwinnenden (O.A. Waldsee), Winidẻn, Dietherus de 227.
Miêringin s. Mühringen.
Mieterkingen (O.A. Saulgau), Mûtrichingen, Burcart, Chv̊nrat u. Bertolt die Eccart v. 183, 9.
Mil— s. Mühl—.
Mimirloch (unermittelter Ort) 114.
Mimmenhausen (B.A. Ueberlingen), Miminhusin, Mimminhusin, Mimenhusen 63. 68. 173, 2. 364, 2. 3.
Mimmenhausen (B.A. Ueberlingen), Conradus de 112. — Hartmannus 90. 112. — Heinricus 90. — die Freiherrn v. 90.
Mindelberg (b. B.A. Mindelheim), Mindilberch, S. de 173.
Minderbrüder 159, 1.
Mindersdorf (O.A. Sigmaringen), Muneresdorf 42.
Minzenbach (unbekannt wo), Minzenbach, Agnes, Clara, Dominicus, Hainricus, Margareta, Waltherus de 329.
Mise (Familie in Villingen), Mise, Myse, Berhtolt 188, 18. — Cûnrat 202, 1. — Heinrich 188, 10.
Missekilch s. Messkirch.
*Mistelbrunn (B.A. Donaueschingen), Irmilprunnin, Mistelbrunne 73, 1. 81, 1.
Mittelstenweiler (B.A. Ueberlingen), Metmostenwiler 286, 1.
Mivlhain s. Mühlheim.
Moachan, Möchinheim s. Mauenheim.
Möckingen (wohl zu lesen Möttingen = Mettingen) s. Mettingen.
*Mo̊czelinmúli (nicht erhalten bei Rotreis) 282.
*Moderotshoue (abgeg. bei Messkirch), Moderotshoue, Modratzhof, Modertzhofen, Modreshoue 448. 478. 527, 1. 2. 557.
Möggenweiler (B.A. Ueberlingen), Egenenwiler, Egenwiler, Megenwiller 397.
— Cûnradus de 172, 1. 377. — Hainricus 220.
*Möhringen (B.A. Engen), Meringen, Mereheninga, Möringen, Melringen (verschrieben) 21. 31 u. Anm. 1. 194, 3. 7. 197. 266 u. Anm. 1. 2. 323. 378, c. 3. 388. 471 u. Anm. 1. 2.
— Berhtolt der Fogt v. 332, 2. — Cûnrat der Vokt v. 335. — Cûnrat der (v. Villingen) 275. — Frick 386. — H. 193, 4. 386. — Hainrich der (von Aach) 194, 7. — Hugo 147, 3. 193, 4. 386. 389. — Hugo, minister 226. — Peter der (von Villingen) 402, 1. — Rilint 389. — Walther, gen. Spietz 404. s. Hattingen.
— (O.A. Riedlingen), Meringen 336, 1. 518.
— — Hainrich v. 418.
Mo̊icheim s. Mauchen.
Mo̊li s. Stockach.
Molsheim (Unterelsass), Mollesheim 157.
Mombach s. Bombach.
Monalingen s. Mundelfingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mönchweiler (B.A. Villingen), Múnchwiler, Munchewiller, Mv́nichwiler 188 u. Anm. 1. 250, 6. 332, 2. 368.
Monistorf s. Münsdorf.
Montafun (Vorarlberg), Mv́ntafúne 367.
Monte Marano (Unteritalien), Mons Maranensis, Bischof: Petrus 378, c. d.
Montfort (Ruine bei Feldkirch, Vorarlberg), Mons Fortis, Agnes 174 u. Anm. 2. 3. 4. — Hugo comes 121, 3. 315, 1. — [Rûdolfus comes 174 u. Anm. 3. 4. — V̊lricus comes 171, 3. (vgl. Anm. 2.) 205. — Wilhelm 147, 2.
Moos (B.A. Pfullendorf), Mos 387.
Moosheim (O.A. Saulgau), Mosehain, Hainricus de 140, 15.
Mor, miles s. Langenschemmern.
Morbacensis s. Murbach.
Morhart, Hainrich, Herr 424, 1.
Mǫ́rinwanc s. Merwangen.
Mǫ́ris, Hainrich 179, 4.
Mǫ́ron s. Maurach.
Mörsingen (O.A. Riedlingen), Merigisinga 50.
Mortunagia s. Ortenau.
Mos— s. Moos—.
Moze, Cûnradus 221, 1. 224, 1.
Mvenhein s. Mauenheim.
*Mühlenbach (B.A. Wolfach), Milenbach, Múlenbach 463.
— Albertus de 463.
*Mühlhausen (abgeg. Ort bei Messkirch), Mulhusin, Mulhusen, Mv́lnhusen 142 u. Anm. 342 u. Anm. 1—3.
— (O.A. Cannstadt), Mûlhusen, Mûlhusen, Hainrich v. 194, 14. 404, 1. 427. 432. 468.
— (B.A. Engen), Mulinusa, Múlhusen, Mulhusen, Mühlhausen 17. 471. 481. 563.
— (O.A. Tuttlingen), Mulhusen, Milhusen, Mülhusen, Múlhusen 188. 194, 2. 332, 3. 350. 368. 371. 441.
Mühlheim (O.A. Tuttlingen), Muleheim, Múlhain, Mvlhain, Milhain 32. 215. 332, 2. 378, c 3. 404, 1.
— Albreht v. 216, 4. 228, 1. 238, 6. 310, 2. 328, 2. 3. 13. 373. 389. — Burkart 179, 11. 286, 2. — H. 328, 13. — ungenannt 379, 3.
Mühlhofen (B.A. Ueberlingen), Milnhouen, Milnhoven, Milenhouen, Milhoven 373.
— Anna v. 328, 6 a. 7. 12. 13. 16. 17. — Bartholomeus (Bártilli) 179, 11. 328, 2—4. 6. 7. 10. 12. 13. 15—17. — Bertholdus dictus Bartholomeus 204, 2. — Burkardus 328, 7. 13. 16. 17. — Katherine 328, 17. — Conradus 90. 134, 4. 140, 1. 155. 178. 208. 211. 328, 16. 17. — Gûte 328, 17. — H. 172. — Heinricus 155, 2. s. Salzman. — Ja. dictus Bartholomeus 204, 3. — Manegoldus 134, 4. 5. 140, 1. 155 u. Anm. 2. 173, 2. 175. 178. 183, 4. 196. 211. 328, 7. 13. 16. 17. — Rudolf s. Salzman.
*Mühlingen (B.A. Neustadt), Mülinon, Múlingen, 212. 278, 3 i.
*Mühlsbach (in Welschensteinach, B.A. Wolfach), Willungespach 200, 9. 11.
Mühringen (O.A. Horb), Miêringin, Eberhardus de 71, 2.
Mvl, Burcardus dictus daz — 155 u. Anm. 1.
Mul— s. Mühl—.
Mulichingen s. Melchingen.
Múller, v. Zürich, Fidanne 471, 1. 2. vgl. Dettingen. — Gǫ́tfrid, Ritter 471, 1. 2. — ungenannt 340.
Müllheim (B.A.Stadt), Múlinheim, Mvlhain, Bertoldus de 80.
Münchingen (B.A. Bonndorf), Munechingen, Múnchingen 94. 197. 354. 510.
Múnchwiler s. Mönchweiler.
*Mundelfingen (B.A. Donaueschingen), Munolvingas, Muniolvingas, Munolfinga, Monalingen, Munolium (sic), Munnelfingen 22 u. Anm. 1. 24. 117 u. Anm. 2. 133. 197. 244. 278 u. Anm. 3 d. f. 343, 2. 388. 443. 462. 550 u. Anm. 1.
— Berchtold, Herr v. 168. — C. 278, 3. e. h. — Hainrich 433, 1. — Hennin 278, 2 a. — Oth. 267. — ungenannt 212.
Munderkingen (O.A. Ehingen), Mundrichingen 243. 254.
— Stǫ́phe de 243.
Muneresdorf s. Mindersdorf.
Munolfǫ, Nese 334, 1.
*Münsdorf (O.A. Münsingen), Monistorf, Gerung v. 424, 1.
Münsingen (O.A.Stadt), Mungsingen 387.
Münsterlingen (Kant. Thurgau), Münsterlingen, Mv́nsterlingen, Munsterlingen, Kloster 253 u. Anm. 272 u. Anm. 1. 273 u. Anm. 1. 3. 4. 513.
Munt, Alberthus, miles 190. — Eberhardus 190.
Mv́ntafúne s. Montafun.
Münzer, Minzer, Monetarius, Mivnzær, (v. Aach): Katherina, Jacobus 236, 3. — (v. Villingen):

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hainrich der 202. 212. — Hermann 202. 212. — (v. Schaffhausen): Nicolaus 197. — (v. Ueberlingen): Jacobus 236, 2. — Lùtfrid 373. — Pårteli 236, 6.
Munzingen (B.A. Freiburg), Munzingen, Johannes v., Herr 326, 1. — Hug 326, 1.
Murbach (im Elsass), Morbacensis 31, 3. 94.
— Abt Egelolfus 94.
Muris, Múris (Rittergeschlecht), H. 140, 12. 257. — Hainricus 140, 9. 12. — Herman 238, 6. 436.
Muro (Unteritalien), Murinensis? Bischof: Valentinus 378, f.
Mvrzel, Ber., Ammann zu Riedlingen 216, 4. — Lutzo, minister in Sulgen 165, 6.
Muthusen s. Mauthausen.
Mvttelstetten s. Meidelstetten.

Nairstetten s. Nordstetten.
Nånzingen s. Nenzingen.
Narni (Mittelitalien), Narniensis, Bischof: Petrus 378, a. b.
Nazareska (Thessalien), Nazarenus, Nazariensis?, Bischof: Nicolaus 378, c–f.
Nazareth-Barletta (Unteritalien), Nazarenus, Bischof: Petrus 378, b.
Neapatra (Nordgriechenland), Neopatrensis, Erzbischof: Jacobus 378, g.
Neckarburg (O.A. Rottweil), Nekerburk 197.
Negellin, Heinrich, Schultheiss zu Thiengen 554.
Neidegg (O.A. Wangen), Nidegge, dictus de — iunior 172.
*Neidingen (B.A. Donaueschingen), Nidinga, Nidingen, Nidigen, Nydingen, Nitigen, Nigindem (sic) 41, 1. 44 u. Anm. 1. 2. 52. 117, 2. 197. 235. 259. 311. 331, 5. 358. 360 u. Anm. 1–3. 365. 388. 428, 2. 473 u. Anm. 1.
— Kloster Super Curiam, Uffen Hove, Vffe Houe 235 u. Anm. 1. 2. 277 u. Anm. 1. 2. 301. 302 u. Anm. 1–3. 6. 358. 360 u. Anm. 1–3. 374. 383 u. Anm. 1. 2. 429. 472. 473 u. Anm. 1.
— Maass: 250, 4. 6. 252. 278, 2. 303, 6. 331, 5. 332, 1–3. 334, 1. 343, 1. 2. 358. 365. 372. 383, 1. 429, 1. 443. 494.
Nellenburg (B.A. Stockach), Nellenburc, —burch, —burk, Nellinburg 361, 2 a.
— Grafen: Burchardus 64. 67. 75. 76, vgl. Ramsen. Eberhart der Selige 62. 64. — Eberhart (2. Nellenburger Stamm) 85 u. Anm. 2. 94. — Eberhart II. (Veringer Stamm) 307. 313. 416. 485, 1. 527 u. Anm. 1. — Eberhart III. (Veringer Stamm) 527, 1. — Mangold II. (Veringer Stamm) 192. 210. 216. 226. 240, 1. — Mangold, Domherr in Constanz 541, 1. — Mangold, Johanniter 392. 411. — Theodericus (2. Stamm) 75.
Nellenburg (B.A. Stockach), Landgericht, Landrichter 527, 1. 532.
— Volmarus de (Dienstmann) 150.
Nendingen (O.A. Tuttlingen), Nendingen 332, 3. 565.
Nenzingen (B.A. Stockach), Nånzingen, Nenzgingen (sic), Nenzingen 313. 532, 1 a.
— Hainricus de 226.
Neße, Munolfů Tochter 334, 1.
*Neubrunn (B.A. Pfullendorf), Nivnbrunun 256.
Neuburg (Unterelsass), Nvwenber., Abt: Herenbrecht 113, 4.
Neuenburg (Vorarlberg), Nůwenburch, Clawes v. 328. — Friderich der Tumbe 328. — Swigerus Tumbe 174 u. Anm. 3. 328.
Neuenzell (Teil v. Unteribach, B.A. St. Blasien), Núwe Zelle, Propstei 349.
Neufchâteau sur Meuse (Dép. Vosges), Nouum Castrum 235.
Neuffen (O.A. Nürtingen), Nifin, Niffin, Nifen, Niphun, Niffen, Nyfen, Nyffen 177. 213.
— Adilhedis de 124 u. Anm. 2. — Alber. 213. — Bertoldus 213. 228. 240 u. Anm. 1. 263. — Berhtolt, Graf 284, 4. — Hainricus comes 121. 124. — Hainricus 130. 177 u. Anm. 1. 201. — ungenannt 517.
*Neufra (O.A. Riedlingen), Nivfron, Nůvirvn, Nivfrum, Nůnfrun, Nůfron 171 u. Anm. 2–5. 197. 518. 531 u. Anm. 3.
Neufrach (B.A. Ueberlingen), Nivferon, Nuferon, Nivfron, Nivfrun, Nůuron, Nufran 124, 3. 146. 163 u. Anm. 183, 4. 5.
— Cůnradus de 102. 163. 183, 4. — Dietricus 140, 1. 9. 163. 179, 10. 183, 4. 7. 224. 242, 5. 265 u. Anm. 1. 2. 304. — Hainricus 134. 140, 7. 224. 233. 238. 265, 1. — Hainricus der Månger 183, 12. — Hiltrvdis 224. — Mahtolfus 102.
*Neuhausen (B.A. Engen), Nivenhusen, Nuvenhusene, Nuenhusen, Nuwenhusen, Núwahusen, Neuwenhaußen 62. 313. 370 u. Anm. 1. 387. 401.
— Arnolfus de 75. — Cunrat 515, 1. 529. —

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Hainrich 401. 404 u. Anm. 481. 515, 1. 529. — Hil. 154. — Margreth 401. — Odalricus 75. — Rudolf 515, 1. 529. — Wicpertus 76.
Neuhausen (B.A. Villingen), Noua Domus, Newenhauß, Neyenhaußen, Nuwennhusen, Nûwehusen, Niwenhusen, Núwenhvsen, Nywehusen 223. 354, 4.
— Kloster: 141 u. Anm. 187, 4. 245. 251, 1. 298. 371, vgl. Villingen.
— — Meisterin: Engelburc 298. — Mæhtilt 245.
Neuheim (Kant. Zug), Niuheim, Adelbolt de 67.
*Neuhewen (Ruine, B.A. Engen), Jungenhewen, Newen Hewen, Newenhevn 255 u. Anm. 332, 3. 336. 351.
Neukrenkingen (Burgstall bei Bühl, B.A. Waldshut), Nǫwen Krenchingen 297.
Neuneck (O.A. Freudenstadt), Nunecke, Núnegg, Albrecht v. 492. — Treglin 492. — Volz, gen. Krußhar 477. — Volz, gen. Spiser 477. — Hug 492.
Neuregensberg s. Regensberg.
*Neustadt im Schwarzwald (B.A.Stadt), Noua Civitas, Neuwenstatt, Núwenstatt, Newstatt 197. 267. 274. 331, 1. 2. 357, 1. 3. 388. 453.
— Schultheiss: Cv̊nrat 326. 354, 1. — ungenannt 354.
Neuveringen (Burgstall bei Riedlingen), Inferior Veringen, H. comes de 171, 2.
*Nickhof (O.A. Sigmaringen), Vtkouen 336.
Nidegge s. Neidegg.
*Nidenhouen (abgeg. bei Aasen) 320, 2.
Niderzell s. Reichenau.
Nidinga s. Neidingen.
Nidirostemwilare s. Unterstenweiler.
Nieder— s. das betr. Hauptwort.
*Niederhofen (abgeg. bei Haslach), Nidernhouen 430. 552.
*Niederweiler (B.A. Pfullendorf), Niderwiler 175.
Niederzell (auf der Reichenau, B.A. Constanz), Inferior Cella 109.
Nierberg s. Nürnberg.
Nifin s. Neuffen.
*Nillhöfe (B.A. Wolfach), Núll die höff 561.
Nimburg (B.A. Emmendingen), Nuinburc, Nuwenburg, Núwenburg, Bertoldus comes de 77. 113. 4. — Dietericus de 77.
— Johans der Zeringer, Ritter v. 200, 3.
Niphun s. Neuffen.
Nippenburg (O.A. Ludwigsburg), Nipenburch, Frid. de 197.
Nitigen s. Neidingen.
Niv—, Niu— s. Neu—.
Nordewinus (v. Lägellen?) 140, 10. 11.
Nördlingen (bair. Schwaben), Nordelingen, Nǫ̂rdelingen, Fridericus de 172, 1. 233, 1. — Fridericus minister 260.
Nordrach (B.A. Offenburg), Norderach, Johannes Sneiter v. 540, 1.
Nordstetten (B.A. Villingen), Nordstetim, Norstetten, Nortstetten, Nairsteten 25. 332, 1. 3.
— Eber. de, sacerdos 258.
Notgénstain (unbekannt wo), Notgenstain, Gérunk v. 328. — Johannes 387. — Der v. 564.
Nova—, Noua— s. Neu—.
Noua Raderai s. Unterraderach.
Nv—, Nu— s. Neu—.
Nuinburc s. Nimburg.
Núll s. Nillhöfe.
Nunwil (Kant. Luzern), Nunnenwillare 78.
Nürnberg, Nuerenberch, Nûrmberch, Núrnberg, Nierberg 281. 489 u. Anm. 1. 561.
— Burggrafen zu: Agnes 535, vgl. Werdenberg. — Albrecht 535. — Johans 535. — Berchtold, Bischof v. Eichstätt 535.
Nusplingen (O.A. Spaichingen), Nusplingen, Núsplingen, Nussplingen, Albrecht v. 170, 1. 201, 1. 249. 407. 439. — H. 328, 13. 17. — Rv̊dof (sic) 270.
Nussdorf (B.A. Ueberlingen), Nûzdorf, Nvzdorf 135.
— Eigilwardus de 90.
Nûttenhouen s. Jetkofen.
Nuven— s. Neu—.
Nuwenburg s. Nimburg.
Nûzdorf s. Nussdorf.
Nuzzesbare s. Baar.

Oadalrichus comes s. Linzgau.
Ober— s. das Stammwort.
Ǒberach s. Ueberauchen.
Oberalpfen (B.A. Waldshut) 51, 2.
Oberbáchv s. Bächen.
Oberhalden (bei Boll, B.A. Bonndorf?), Oberhalden, Obernhalden 354 u. Anm. 4.
*Oberhofen (abgeg. bei Mauchen, B.A. Bonndorf), Obern Houen 453.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Oberhusen (unbekannt wo) 161.
Oberkirch (B.A.Stadt), Oberkyrche 281, 1.
Oberndorf a. Neckar (O.A.Stadt), Oberndorf 387. 388. 408 u. Anm. 1. 441. 477.
Obernheim (O.A. Spaichingen), Obernhain 332, 1.
Oberrieden (B.A. Ueberlingen) Obirriedin, Obiriedin, Oberridern, Oberriedern, Oberreidern, Burcardus de 90. 101. 162. 340. — Heinrich 505, 1. — Rüd. 232. — Ulricus 162. 173, 2. 183, 4.
Oberstenweiler (B.A. Ueberlingen), Oberostenwilare, Oberostunwiler, Obrostenwiller, Oberostinwiler 124, 3. 140, 14.
— Cv̊nradus de 140, 7. — Cv̊nradus, minister in Sancto Monte 219. 220. — Hainricus 219.
Oberstetten (O.A. Biberach), Oberstetten, Obrenstetten, Obrosteten, Obrastetten, Albreht v. 340, 1. — Claus Albret 340. — Conrad 263, 2. 479 u. Anm. 1. 480. 541. — Eberhart 428, 3. 527 u. Anm. 1. — Hans 193, 6.
— (abgeg. bei Messkirch), Obrostetten 448. 478. 527, 1. 2.
Oberwinterthur (Kant. Zürich), Oberwintertur 253.
*Oberwolfach (B.A. Wolfach), Superior Wolfach, Oberwolvach 197. 388. 408 u. Anm. 1.
— Klause 399, 1. 408.
Oberzell (auf der Reichenau, B.A. Constanz), Superior Cella 163.
— ecclesia s. Georgii 109.
— Wernherus de 124.
Obrehtisstetin (abgeg.) 74.
Obro— s. Ober—.
*Ochsenbach (B.A. Pfullendorf), Ohsobach superior villa, Oberohsobach, Obernohsobach, Ohsabach, Ohselbach, Ochsembach 90. 179, 11. 189 u. Anm. 1—4. 216, 3. 336.
— Fridericus Knivzer de 189, 1. — Hainricus 175.
Ochsenhausen (O.A. Biberach), Ohsenhusen, Kloster 227.
Ochsenstein (Burgstall bei Zabern, Unterelsass), Ossenstein, Heinricus de 157.
Odalricus comes s. Linzgau.
Oede Kirche (abgeg. bei Bräunlingen), Öde kilche 303, 5.
Offenburg (B.A.Stadt), Offinbvrc, Offenburg 77. 145. 157. 290, 1.
— Hainricus de, civis in Vilingen 131, 2. 3. 136, 4. 435. — Haintz, v. Riedlingen 171, 5. — ungenannt 387.
Offenburg (B.A.St.), Schultheiss: Berhtolt v. Ortenberg 540, 1.
Offenhausen (O.A. Münsingen), Offenhusen, Kloster: 357, 2.
Offingen (O.A. Riedlingen), Offingen 336, 1.
Offridingin s. Opferdingen.
Öffringen s. Efringen.
Oefingen (B.A. Donaueschingen), Evingen oder Efingen, Euingin, Efingen 21. 291 u. Anm. 1. 332, 1. 3. 333. 374. 387.
*Ofteringen (B.A. Waldshut), Oftringen, Offetringen, Offringen 510.
— Friderich v. 354, 1. — Hainrich 433, 1. 510. — Hug, Vogt zu Bräunlingen 296. — Hug, Herr v. 156.
Oehningen (B.A. Constanz), Oningen, Öhnningen 53.
— Chuono de, comes 53. — Gervngus, miles 179, 1.
— Kloster 194, 8. 277, 1.
Ohs— s. Ochs—.
Ohtfridingen s. Opferdingen.
Ölwengin s. Aulfingen.
Omingin s. Hochemmingen.
On—, Onin-burron s. Ennabeuren.
Oningen s. Oehningen.
Onningen statt Omingen s. Hochemmingen.
Opferdingen (B.A. Bonndorf), Offridingin, Ofridingin, Otfridingin, Ohtfridingen, Otferdingen 117 u. Anm. 2. 343, 2.
— Walth. de 278, 3 b.
Opfingen (B.A. Freiburg), Craft de 80.
Oppido (Unteritalien), Oppidensis, Bischof: Stephanus 279.
Ordin, frater Hainricus 201, 1.
Orhan (Messkircher Geschlecht), Berngerus miles 165. — Burcardus miles 165. 170. — C. der 407. — Cûnrat 170, 1. 431. — V̊lricus 140, 10. 11.
Orsingen (B.A. Stockach), Orsingen, Eberhardus miles de 90. — Hainricus 226. — Megenfridus 76. 78. — Rv̊dolf 193, 4. 386.
Ortenau, Mortunagia 92.
Ortenberg (B.A. Offenburg), Ortenberg, Orttemberg, Ortemberg 145. 157.
— Berhtolt v., Schultheiss zu Offenburg 540, 1. — Cûnrat 423 u. Anm. 1. — Erkembolt 200, 4 423, 2. — Gerdrut 423, 1. 2. s. Slegelholtz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Orycanda (Lycien), Organchensis (?), Organthensis, Bischof: Matheus 378, d. e. f.
Ŏsingen s. Jesingen.
Osnabrück, Bischof: Benno II. 59.
Ossenstein s. Ochsenstein.
*Osterbach (B.A. Wolfach), Ôsterbach 408 u. Anm. 2.
Österreich, Austria, Ostenrich, Osterrich, Ôsterrich, 242, 3.
— Herzöge 147, 1. 351. 366. 394. 523, 2. — Albrecht I. 255, 1. s. Deutschland, Könige. — Albrecht II., der Weise, 255, Anm. 399, 1. 416 u. Anm 1. 425 u. Anm. 1. 2. 445. 497 u. Anm. 2. 514. 523 u. Anm. 1. 2. 526. 528 u. Anm. 1—3. 534 u. Anm. 1. 535. 558. — Albrecht III. 514. 523, 2. 3. 528, 3. 558, 1 a. — Friedrich I., der Schöne 308. 346. — Friedrich II. 255, Anm. — Friedrich III. 514. 523, 2. 3. 528, 3. 558 u. Anm. 1. — Johanna, Gemahlin Albrechts II. 399, 1. 425 u. Anm. 1. 2. vgl. Pfirt. — Leopold I. 308. 342 u Anm. 1. 346. 352. 384. 445. 473. — Leopold III. 514. 523, 2. 3. 528, 3. — Otto der Fröhliche 416. 425. — Rudolf III., König v. Böhmen, 342, 1. Rudolf IV. 514. 523, 2. 3. 528, 3. 558 u. Anm. 1.
Ostrach (Flüsschen bei Ostrach) 216, 3.
— (O.A. Sigmaringen), Ostra, Osterach, Ostrah, Ostrach 87. 146. 169 u. Anm. 1. 190, 4. 197. 216 u. Anm. 1—4. 228, 1. 286, 1. 379 u. Anm. 1—4.
— — Eggehardus de 228, 1. — Rûdolfus Egghart 228, 1.
Osunc s. Burkheim.
Ôte, Vlricus 221, 2.
Ôtenhoven s. Jettenhofen.
Otfridingin s. Opferdingen.
Othe, Herr 188, 3. 3 e.
Ôtishoven (abgeg. bei Thalheim, O.A. Tuttlingen) 332, 1. 3.
Ôtiswiler s. Ettisweiler.
Ôtli (Ueberlinger Familie): Vlricus (Virich Druckfehler) 241, 1. 411.
Otolfeswanc s. Otterswang.
Otte von Mengen (Ueberlinger und Menger Familie) 170, 3.
Otterswang (O.A. Waldsee), Otoluiswanc, Otolfeswanc, Oterswang 190, 1.
— Hainricus de 201, 1. — Manegoldus 112. — Rûpertus 90. — Vlricus de Gundolvingen 190, 1.
Otto comes et filius eius Fridericus comes 87.
Oudilshusin s. Ulzhausen.
Ouvolvinga s. Aulfingen.
Oviltingen s. Uhldingen.
Ow, Owe s. Auhof, Eglisau, Reichenau.
— (wirt. Adelsfamilie), Owe, Albertus v. 155, 3. — Anne 372. — Burchart 433, 1. — Cv̊nrat 372. — Gerboldus 71. — Wernherus 71.
Owingen (B.A. Ueberlingen), Owingen, Ŏwingen 155, 6. 411.
— Adelhait v. 165, 8. — Verena 165, 8. — Heinricus 150. — Margaret 165, 8.
— (O.A. Hechingen), Ŏwingen 68. 91.
Ŏzenswilare (abgeg. bei Buchheim, B.A. Messkirch), Eigelwardus de 75.
Ozingen s. Hossingen.

Pachinchova s. Bechingen.
Paden s. Baden.
Paldinga s. Baldingen.
Pallearia (Sicilien), Pallera, Gvualterus de 121, 2.
Papinensis ecclesia 54.
Päpste: Adrianus IV. 83, 1. 97. — Alexander III. 73, 1 83, 1. 93, 1. 105. 106. 190 u. Anm. 1. 110. — Benedictus XII. 449. — Bonifatius IX. 289. — Calixt II. 73, 1. 83. — Calixt III. 83, 1. — Clemens V. 327. 331. — Clemens VI. 473 u. Anm. 1. — Cölestin III. 105, 1. — Eugen III. 73, 1. — Gregor V. 57. — Gregor VII. 68. — Gregor IX. 125, 1. 141 u. Anm. 1. — Innocenz II. 92. 93. 153, 1. — Innocenz III. 125. — Innocenz IV. 105, 1. 149. 151. — Innocenz VI. 548. — Johannes XXII. 379 u. Anm. 1 a. 2. — Lucius III. 105, 1. 113 u. Anm. 1—4. Paschalis II. 71, 2. — Urban II. 72. 73. — Urban III. 113, 4.
Para s. Baar.
Paradies (Kant. Thurgau), Paradis, Kloster 250, 4. 417. 506.
Paris 235, 3.
Passau (Niederbayern), Patauiensis, Pazzaw 54. 523, 3.
— Bischof: ungenannt 210.
Patruus s. Vetter.
Paumcartun s. Baumgarten.
Pavia, Papia 41, 1.
Pelaha s. Behla.
Per— s. auch Ber—.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Perahtoldus comes s. Baar.
Peringen s. Böhringen.
Perperene (Kleinasien), Perpenensis?, Bischof: Adam 378, g.
Pertoldus comes s. Baar.
Petershausen (bei Constanz), Petreshusa, monast. s. Gregorii ad ripam Rheni, Domus Petri, Petrishusen, Petershusen, Kloster 55. 56, 3. 63. 84. 89. 174, 5. 194, 5. 198, 1—6. 236, 4. 299 u. Anm. 2. 410. 421. 431. 496.
— Aebte: Albertus 94. — Bericherus 55. — Cûnrat 421. — Diethelmus 236, 4. — Eberhardus 123. 124. — Gebehardus 110. — Hanricus 198, 1. 5. — Johans 496. — Pezilinus 56.
Petinwillare (abgeg. Weiler bei Vilsingen, O.A. Sigmaringen), Petinwillare, Pettenwilare 2 u. Anm. 2. 20, 4.
Pettinchova s. Beckhofen.
Pfaffenhofen (Teil v. Owingen, B.A. Ueberlingen), Pfaffenhouen 129.
Pfaffenweiler (B.A. Villingen), Phaphinwiller, Phaffewiler, Pfaffenwiler 117. 197. 332, 3. 388.
Pfäffingen (O.A. Herrenberg), Pphaffingen, Wernherus de 135.
Pfalzgrafen: Cônradus comes palatinus 99. — Godefridus comes palatinus 87. — s. auch Tübingen, Wittelsbach.
Pfärrenbach (O.A. Ravensburg), Pharribach, Ebirhardus de 90.
Pfävers, Fabaria, Kloster 57.
— Abt: Conradus 121, 3.
Pfefferhart (Constanzer Geschlecht), Pfepherhart, Phefferhart, C. magister 227, 1. 356. — Cûnrat 211. 273, 3. 471, 1. — Hainricus magister 236, 3. — Johannes magister 236, 3. 299. — V̊lrich 294, 2. — V̊lricus, episcopus Constantiensis, 473, 1.
Pfefferlin (ob für Pfefferhart verschrieben?), Ulrich, Bürger v. Constanz 377.
Pfirt (Oberelsass), Pfirte 425.
— Johanna, Gräfin v. 425, vgl. Oesterreich. — Ursula, Gräfin 425. 428, vgl. Hohenberg. — Der Graf v. 290.
Pflegelberg (Burgstall, O.A. Tettnang), Pflegilberg, Cv̊nradus de 328, 2. 3. — Mantzo 328, 2. — V̊lricus 328, 2.
*Pfohren (B.A. Donaueschingen), Forrun, Phorra, Forrinmarca, Forren, in Forahero marca, Pforrin, Phoren, Phôrron 25. 28 u. Anm. 1—4. 38. 117 u. Anm. 1. 188, 14. 194, 11. 16. 197. 278. 296, 4. 331, 5. 332, 1. 2. 343 u. Anm. 1. 2. 357, 2. 388. 484.
*Pfohren (B.A. Donaueschingen), Arnoldus de 82.
Pförendorf (B.A. Pfullendorf), Pherrendorf 387.
Pfrungen (O.A. Saulgau), Pfruwanga, Phrûngen, Pfrûnwangen 84. 197. 421.
Pfullendorf (B.A.Stadt), Phullindorf, Phullendorf, Pfullindorf, Phuldorf, Pfulwendorf 116. 140, 15. 18. 169, 2. 174, 5. 189, 1. 3. 4. 218 u. Anm. 1. 2. 243 u. Anm. 3. 273, 2. 314. 348, 1. 377. 379, 3. 387. 413. 436, 2. 479, 2. 504. 519. 520. 530.
— Ammann, minister: Abelinus 127. — Cv̊nrat 348, 1. — Cûnrat Grâmlich 479, 2. — Hainricus 140, 7. 8. 15. 171, 3. 174, 5. 189, 1. 218. 224. 225. 238. — Hainricus Graemlich 174, 5. 183, 8. 243, 3. 265 u. Anm. 2. — Hainricus de Homberg 220. — V̊lrich Graemlich 183, 11. 218, 1.
— Geistliche: 144. 174, 5. 286, 1.
— Graf: Rv̊dolfus 90. 94. 99. 107.
— Hainricus de 208. 218.
— Predigerinnenkloster 218, 1.
— Spital 218.
Pfullingen (O.A. Reutlingen), Phullingen 379.
— Wal. v. 240, 3.
Pfyn (Kant. Thurgau), Phin, Albertus de 164. — Heinricus 155, 4.
Ph— s. auch Pf—.
Phacheim s. Bachheim.
Philingen s. Villingen.
Piacenza, Placentia 49. 72.
Pilestein s. Bildstein.
Pincerna s. Beienburg, Ittendorf, Salenstein, Schmalegg, Winnenden, Winterstetten.
Pishishusen s. Bichishausen.
Pisingas s. Bissingen.
Plansingen s. Blansingen.
Plattenhardt (O.A. Stuttgart), Blattenhart, Diepoldus de, dominus 197.
Plieningen (O.A. Stuttgart), Blieningen, Rainhardus de 183, 5.
Pliezhausen (O.A. Tübingen), Blidolfishusin 74.
Plûmenberg s. Blumberg.
Podilshûsin s. Bodelshausen.
Pol— s. auch Bol.
Pola (Istrien), Pollensis, Bischof: Sergius 378, c.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Porta Celi s. Thenenbach.
Potamo s. Bodman.
Pozzuoli (Unteritalien), Puteolanus, Bischof: Guilelmus 378, 1.
Pphaff— s. Pfaff—.
Prag (Böhmen), Praga 551*.
*Prechthal (B.A. Waldkirch), Bregen, Brettun (verschrieben für Brechun), Gebreche 106 u. Anm. 1. 197. 566.
Predigerorden (fratres Praedicatores) 148.
— Magister ordinis: Aymericus 235, 2. 3.
Pregin s. Bregenthal.
Preitinhulwe (abgeg.) 74.
Propst von Bräunlingen, Elsbeth 303, 4. — Gerunch der 303, 4.
Prulingen, Pruwelingen s. Bräunlingen.
Pu— s. Bu—.
Pyberach s. Biberach.

Quiburg s. Kiburg.

Rabinisburc s. Ravensburg.
Raczenhouen (wohl abgeg. auf der Alb) 190.
Raderach (B.A. Ueberlingen), Raderai, Raderay, Raiderai, Raderú, Radera 242. 415.
— Arnolt v. 310, 2. — Hainricus Gnifting 143. 179, 4. 198, 3. — Wernherus 140, 9. 183, 7. 221. 232, 2. 242. — Wernherus Gnifting 143. 164. 179, 4. 7. 181, 2. 221, 3. 4. 242, 1. 4. 257.
Radolfzell (B.A. Constanz), Cella Ratolfi, Ratolfcelle, Cella, Rattolfzelle, Celle, Zell 110. 117. 147, 1. 154, 1. 272. 278, 3 d. e. 372.
— Bertoldus de 114. — Cönradus 114. 146. — Hans 432.
*Rain (abgeg. bei Messkirch), Rain 336. 395. 480.
— Albrechtus de 165, 1. 193. 342.
— (Kant. Aargau), Rain 449.
Raitenhaslach (b. B.A. Burghausen), Ratinhasela, Raitenhaselach, Kloster 146. 196.
Raithaslach (B.A. Stockach), Retinhaselach 114.
*Raithenbuch (B.A. Neustadt), Rettinböch, Raitenbûch, Raytenbûch 73, 1. 354 u. Anm. 1. 440.
Râmerswiler (unbekannt), 310, 2.
Rammingen (O.A. Ulm oder O.— U.Rammingen, b. B.A. Mindelheim), Ramungun castrum 91.
— Adelbertus de 91. — Hailwig 91.
Ramsberg (B.A. Pfullendorf), Ramensperg, Ramesperg, Ramisberc, Rammisberc, Ramsberg, die von 116. — Aigelwardus 129. — Burkart (Burc. Búrkeli) 90. 102. 104, 3. 134. 135. 150. 155, 3. 162. 163. 179, 11. 183, 10. 189 u. Anm. 3. 191. 242, 5. 256. 328. 2. 3. 10. 11. — Conrad 102. — Heinrich (Haintz) 90. 104, 3. 144. 150. 155, 2. 3. 162. 163. 519. — Rudolf (Rûflin, Rûuelin) 90. 102. 129. 155, 5. 172, 10. 191. 256. 304. 312. 315. 328 u. Anm. 1—3. 8—11. 15. 18. 348. 364, 3. 377. 519.
Ramschwag (Kant. St. Gallen), Ramswah, Ramswag, Cv̊nradus de 140, 9. — Hainrich Walther 273. — Ulrich 147, 2. 174. 273.
Ramsen (Kant. Schaffhausen), Ramesheim, Rammeshein, Adelbertus de 75. — Burcardus comes de 78 u. Anm. 2. vgl. Nellenburg.
*Ramstein (Burgstall bei Weiler, B.A. Wolfach), Ramstein 561.
— (Burgstall, B.A. Triberg), Ramestein, Ramenstein, Ramstain, Albertus de 278, 1. — Tamme 437. 555. 561. — Elsbeth, Tammes Ehewirtin 561, vgl. Hausen. — Marcwardus 68. 113, 4. 161. 555. — Röm 68. — Waltherus 161. 164.
Ramung s. Ehental.
Randegg (B.A. Constanz), Randegge, Hainrich v. 354, 1. 387. 523, 2. 532. — Hans 532. — Johans 523, 2.
Randen, silva 75.
Randenberg (Ruine, Kant. Schaffhausen), Randenberg, Randenburg, Egbreht, Schultheiss von Schaffhausen, genannt v. 455, 1. — Friderich 523, 2. — Hiltpurg 455, 1. vgl. Kirneck. — Walther Roth 299, 4.
Raningen s. Renningen.
Rankweil (Vorarlberg), Rankwil, Hainze v. 328.
Ransebach s. Rassbach.
Rapirgahusa s. Repperweiler.
Rappenstain (Rapenstain, Rappinstain), Marquardus 90. — Vlricus 134, 4. 140, 1. 211.
Rapperschwil (Kant. St. Gallen), Raprechtzwil 528.
Rappo, V̊lr. 241.
*Rassbach (B.A. Waldshut), Ransebach, Ransbach 94. 297, 1. 433 u. Anm. 1. 554.
Rast (B.A. Messkirch), Raste 170. 479, 2.
— Algotus de 154. 162. — Bur. 413. — Her. 142. — Hermannus 165. 240, 6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ratgeben, C. miles 272. — ungenannt 336.
Ratineshowa (vielleicht Rattenweiler, O.A. Tettnang) 4, 2.
Ratinhasela s. Raitenhaslach.
Ratoltsbuch (Ort u. Gau), 23 u. Anm. 1. 64.
Ratpirgahusin s. Repperweiler.
Ratramswiler (unbekannt wo), Ratramswiler, 204, 2.
Rattenweiler s. Ratineshowa.
Ravensburg (O.A.Stadt), Rabinisburc, Rauenspurg, Ravenspurch 88. 181. 198, 2. 205. 363. 377. 397 u. Anm. a. 420. 448.
— H. de 233. — Johannes 390.
Râze, Ulricus 205.
Reche, Herr 202.
*Rechgraben (B.A. Wolfach), Röchbach 561.
Reckenbach (Adelsfamilie), Rekkenbach, Reckenbach, Rekenbach, Agnes 562, vgl. Brúmsi. — Cûnrat, Schultheiss zu Geisingen 562. — Hainrich, der junge 562. — ungenannt 332, 3. 387.
Regensberg (Kant. Zürich), Reginsberc, Newn Regensperg 526.
— Lutoldus de 119.
Regensburg, Regino civitas, Ratispona 41, 2. 48.
— Bischof: ungenannt 210.
Regentsweiler (B.A. Stockach), Regnoltzwiler, Regentswiler, Regnoltswile, Regnatswile, Regnoltzwile, Albert v. 236, 5. 6. 293. 342. 377. 400. 436, 2. 4. 496. — Walther 236, 6.
Regetin, Reoregi (sic), C. 188, 3. — D. 188.
Regnoltswiler s. Regentsweiler, Renhardsweiler.
Rehinôwe s. Rhena.
Reichenau, Kloster, Ow, Niderzell, Augia, Sindleozzesauua, Sindleozzesouua, Sindliozzesouua, Sintliezesovua, Sintlazesouva, Regalis Augia, Rychenowe, Ôwe, Rychen Ôwe, Richunôwe, Richunôw, Reichennow 21. 31. 39. 44. 47. 50. 52. 64. 68. 85, 3. 87. 93 u. Anm. 1. 102. 103. 109. 114. 118. 130. 139. 146 u. Anm. 2. 154, 1. 156. 163 u. Anm. 165, 3. 177, 1. 183, 5. 193. 194, 3. 13. 215, 2. 216, 1. 222 u. Anm. 1. 238, 1. 2. 266. 278, 1. 3 f. 304, 2. 335. 336. 378, c. 3. 398. 413. 419. 465 u. Anm. 1. 2. 471 u. Anm. 1. 3. 481. 484. 500, 1.
— Aebte: Alauuicus I. 52. — Albert 101, 3. 154, 1. 216, 1. 222 u. Anm. 1. 266. 278, 2. — Burchardus 163. — Cv̊nradus 146. — Diethelmus (I.) 102 u. Anm. 1. 103. 109. 114. 118. — Diethelmus (II.) 194, 13. — Eberhardus 465 u. Anm. 1. 471 u. Anm. 1. 3. 481. 484. — Echehardus 87. — Fridelohus 94. — Hatho 47. — Henricus 121, 3. 130. — Ôdalricus 64. 85. — Ruodhoho 50. — Walfredus 31.
— Gubernator: Heinricus episcopus Constantiensis 194, 3.
— Laien: Conradus scultetus de 130. — Cv̊nradus minister 118. — Gôtefridus 114.
— Vögte: Arnolfus de Golthbach 75. — Hecelo 68. 87. — Herimannus 64. — ungenannt 114.
*Reichenbach (B.A. Neustadt), Reichenbach 357, 2.
— (O.A. Freudenstadt), Richenbach, Kloster 176.
— (O.A. Spaichingen), Richinbah, Richennbach 32. 91.
— (B.A. Waldkirch), Richenbach 566.
Reichenstein (O.A. Ehingen), Richenstain, Cv̊nrad v. 292.
Reifenberg (Burgstall bei Thalheim, O.A. Tuttlingen), Ryffenberg, Rifenberg, Anne 322, 2. vgl. Schwandorf. — Hędewig 322, 2. — Hvg 343.
Reimbrehteswiler s. Remetschwiel.
Reinerzau (O.A. Freudenstadt), Renhartzowe, Renhartsowe 441 u. Anm. 1. 477.
— Kastvogt: Abt Walther zu Alpirsbach 441.
Reyngerswiler s. Rengetswiler.
Reischach (O.A Sigmaringen), Rischahc, Risha, Ryschach, Rischah, Riescah, Rischah, Rynschach, Risscha, Adelhait v. 240, 8. 526. — Albreht 361, 2. — Appe 240, 3. — Burkart 165, 2. 201, 1. 240, 3. 526. — Cristina 273, 2. vgl. Wilflingen. — Eberhart 170, 1. 273, 2. 340, 1. 342. 361, 2. 428, 3. — Eghart 240, 3. 249. 286, 1. 342 u. Anm. 3. — Eghart Alber. 170, 1. — Egly 274, 1. 340, 1. 2. — Hans 170, 1. — Johanns 334. — Nicolaus 240, 5. 8. 270. 340, 2. — Rudolfus 150. 160. 193. 249. — Wezelo 140, 8. — ungenannt 263, 1. 334. 413.
*Reiselfingen (B.A. Bonndorf), Risolvingin, Risoluigen 158. 197. 244. 388. 453.
Reith s. Riedhôfe.
Remetschwiel (B.A. Waldshut), Reimbrehteswiler 447.
Rempe, Algos, v. Heudorf 240, 4. 6. — Hannes 240, 4.
Renaugia s. Rheinau.
Rencze, Heinricus, de Pfullendorf, clericus Argentinensis 520.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rengartswiller (unbekannter Linzgauer Ort) 268.
Rengetswiler (O.A. Sigmaringen), Reyngerswiler 336.
Renhardsweiler (O.A. Saulgau), Regnoltswiler, Regnolzwiler 293.
— Otte v. 340.
Renhartzowe s. Reinerzau.
Renner, Burkart der, v. Pfullendorf, Kaplan zu Constanz 436, 2.
*Renningen (abgeg. bei Hattingen, B.A. Engen), Raningen, Räningen (verschrieben steht Stäningen), Berchtolt, Vogt v. 266, 2. — Conrat 385. — Der Råninger 564.
Renwerwiler (unbekannt wo?) 160.
Reoregi verschrieben für Regetin.
Repperweiler (O.A. Saulgau), Rapirgahusa, Ratpirgahusin 56 u. Anm. 2. 3.
Rescheli, Cûnradus 221, 3.
Reterschen (Kant. Zürich), Ratirshouin, Rv̊degerus de 124.
Retinhaselach s. Raithaslach.
Rettenberg (b. B.A. Sonthofen), Rôtenberg, Rotenberg, Her. de 242, 4. — Ulricus 449.
Rettheim s. Rietheim.
Rettinbôch s. Raithenbuch.
Reute (wohl Kalkreute, O.A. Sigmaringen), Rvti, Riuti iuxta Ostra 87. 216, 3.
— (ob. bei Fronhofen, O.A. Ravensburg?), Rüti, Bertha, Conradus, Guta, Heinricus de 181.
Reutehof (bei Lottstetten, B.A. Waldshut), Ruthi 94.
Reuthe (B.A. Emmendingen), Rûti 326, 1.
— (B.A. Stockach), Riuti, Ruthi, Rûti, Rôti, Rv̊ti 62. 73, 1. 78. 313. 392.
— Cônradus de 78 u. Anm. 1. 82. — Eberhardus 78 u. Anm. 1. 82. — Ogoz 78 u. Anm. 1. 82. — Sigefridus 78 u. Anm. 1. 82.
Reuthin (O.A. Oberndorf), Rüti, Rüty, Albrecht v., Peter, Burggraf zu Bräunlingen, Reinhart 425, 1.
Reutlingen (O.A. Stadt), Rûtelingen, Rûtlingen 517.
— Dominus de 197. — Hainricus de, magister 227, 1.
— (Dorf, O.A. Riedlingen), Rûtlingen, Hans v. 517.
Rhein, Renus, Rhenus, Rin 145. 222. 277. 346.
Rheinau, Rinaugin, Rinowa, Rinouva, Renaugia, Rinôwe 231, 1. 278, 1. 387.
— abbas Otto 79 u. Anm. 2. — ungenannt 121, 3. 216. 287.
Rheinau, Kloster 37. 40. 79 u. Anm. 2. 156. 287.
— Rûnelinus de 278, 1.
Rheinegg (Kant. St. Gallen), Rinegge 140, 9.
— Hanricus de 172. — Wernher, Meister 296, 1.
Rheinfelden (Kant. Aargau), Rinuelden.
— Cônradus de 80. — Gerhardus 80. — Rôdolfus, dux de 87.
Rheingraf, Ringraue, Conrad der 290.
Rheinhart (Kant. Schaffhausen), Rinhart 194, 5.
Rhena (Ober-, Unter-, B.A. Pfullendorf), Rehinôwe, Rehenôwe, Rehenowe, Rehnó 90. 114. 134. 196.
— Hainricus de 134, 5. 183, 4. — 328, 17. — Herbotus 134, 4. — Johannes 140, 10. 11. — Judinta 134, 4. — R. 198, 5. — Rûdolfus 134, 5. 178. 208.
Rhodus, Collocensis, Erzbischof: Balianus 378, 6.
Rich— s. auch Reich—.
Richembach s. Ringgenbach.
Richental (Constanzer Geschlecht), V̊lricus de 227, 1. 314.
Richersriuti s. Rickertsreuthe.
Richoluisperge (abgeg. Ort bei Salem) 101.
Rickeltshausen (B.A. Constanz), Richinshusen (?), B. de 181.
Rickenbach (bei Salem, B.A. Ueberlingen), Richenbach, Richinbach 102. 196.
— Burcardus de 90. — Hainricus 90.
Rickertsreuthe (bei Echbeck, B.A. Pfullendorf) Richersriuti, Richersrûti 90. 191.
Rickertsweiler (B.A. Pfullendorf), Riggerswiler, Riggerswile 208. 387. 411.
*Ried (abgeg. bei Immenstaad), Riet 436.
— Cv̊nradus de 226. — V̊lrich der Keller 436.
— (O.A. Tettnang), Riedt, Rieth.
— Cûnrat v. 422. — Friderich 377. 422. — Ulerich 377.
*Riedböhringen (B.A. Donaueschingen), Beringen 168. 197. 259. 320, 1. 331, 2. 332, 2. 388.
— Die von 188, 13. 14. — Eber. de 197.
Riedern am Sand (B.A. Waldshut), Riedervn 297.
Riedern am Wald (B.A. Bonndorf), Rieden vor dem Swarzwalde, Riederen, Riedirn, Riede, St. Marien 297 u. Anm. 1—4. 433. 510.
— Albertus de 146. — Rûdolfus 103. 146.
— Kloster: 94. 197. 287, 1. 297 u. Anm. 1. 3. 4. 327. 372, 1. 433 u. Anm. 1. 443. 499, 2. 510. 554.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*Riedern am Wald (B.A. Bonndorf), Propst: Berchtold 372, 1. — Conrad 287, 1. 297 3. 4. 433 u. Anm. 1. 510.
Riedern (welches?), Riedren, Rvdolfus de 193.
Riedersteg (B.A. Bonndorf), Riedersteg 297, 1.
— Adelheit v. 297, 2. — Chûnrat der Müller v. 297, 2.
*Riedeschingen (B.A. Donaueschingen), Rieteschingen, Rietezzingen 197. 388. 539. 549 u. Anm. 1.
Riedetsweiler (O.A. Sigmaringen), Rv̊tzelinswiler, Rv̊zelinswiler, Marquardus de 183, 4. 196.
Riedhausen (O.A. Saulgau), Riethusen, Riethusen, Diethelmus de 162. 196. 221, 3. 286, 2. — Johannes 204, 3. 286, 2. 409.
Riedheim (B.A. Engen), Rieden 60.
— (B.A. Ueberlingen), Riethain 397.
Riedhöfe (B.A. Ueberlingen), Reith., Bertoldus de 114.
Riedin s. Winterrieden.
Riedlingen (O.A.Stadt), Rodelingen, Rvtilingin, Rivdelingen, Rv̊dilingen, Rûdelingen, Rûdelingen 31. 171 u. Anm. 2. 5. 190, 2. 216, 4. 242, 4. 284. 342. 384. 424. 531 u. Anm. 2.
— Albertus de 138. — Cv̊nradus 236, 3. — Hainricus cellerarius 171. — Hainricus 342.
— Ammann, minister: Ber. Mvrzel 216, 4. — Dietricus 190, 2. — Hartmannus 342. — Hiltibolt 171, 2. 190, 3.
— Landgericht 284.
Riegel (B.A. Emmendingen), Riegol 108. 508,2.
— Helfericus, Hermannus, Liutoldus, Rödolfus de 108.
Rieppoltzöwe s. Rippoldsau.
Riescah s. Reischach.
Rietheim (O.A. Villingen), Rettheim Riethaim, Riethain, Ryethain 105, 1. 117. 121 u. Anm. 3. 136 u. Anm. 4. 309 u. Anm. 1. 2. 358, 2. 387.
— Berhtoldus de 80. — Gerungus 74. — Johans Vende, Ritter 335. — Sigeboto 75. — Waltere 68.
— (O.A. Tuttlingen), Riethain 197.
Riggerswiler s. Rickertsweiler.
Rimerswiler (abgeg. bei Kappel, O.A. Ravensburg), Rimerswiler 220.
Rimmersberg (O.A. Ravensburg), Riwinsperc 126, 1.
*Rimpertsweiler (Gemarkung, B.A. Ueberlingen), Ritprethswilare, Riprehtswiler, Ripreswiler 124. 224 u. Anm.
Rin— s. auch Rhein—.
Rinaugia s. Rheinau.
Ringenbach (O.A. Sigmaringen), Richembach 336.
Ringgenburg (O.A. Ravensburg), Ringgenburc, Johannes de 205.
Ringingen (O.A. Blaubeuren), Ringingen 197.
— (O.A. Gamertingen), Ringingen, Ringengen 21. 476. 483.
— Cûnrat der Truchsess, Ritter 457.
Ringschnait (O.A. Biberach), Rintsnait 227.
Rinkopli, V̊lr. miles 180.
Rinner, Cv̊nradus 204.
Ripelinus (Strassburger Geschlecht), Hugo, Rulinus, Nicolaus Zorn 157.
Riphalhusen s. Stadenhausen.
*Rippoldsau (B.A. Wolfach), cella s. Nicolai in predio Ripoldesowe, Rippolzow, Rieppoltzöwe, Ripoltzowe 93, 1.
— Priorat, Klösterlein 197. 548.
— — Prior: Wernherus 188, 4.
Riprechtswiler s. Rimpertsweiler.
Rischahs s. Reichach.
Ritprethswilare s. Rimpetsweiler.
Ritter, Bertholdus, miles 222.
Rivdelingen s. Riedlingen.
Riuti s. Reuthe.
Riwinsperc s. Rimmersberg.
Roacharius comes s. Linzgau.
Rôbesvanz de Beuren, Bertholtus 183, 7. — Cûnradus 183, 7.
Röchbach s. Regraben.
Rochembach s. Roggenbach.
Rockanburra s. Roggenbeuren.
Rodelingen s. Riedlingen.
Rödenwilare s. Rudenweiler.
Rodolfus dux 66.
Rógemos s. Rolgenmoos.
Roggenbach (B.A. Villingen), Rogginbach, Roggimbach, Roginbach, Rochembach, Rucenbach, Rockembach 108. 113, 2—4. 202 u. Anm. 1—3.
— Wernherus de 80. 108. 113, 3. 4. 117.
Roggenbeuren (B.A. Ueberlingen), Rockanburra, Roggenbivron 18, 2. 204, 2. 220. 397.
Roggwil (Kant. Thurgau), Roggwile, Jacobus 232. — V̊l. de, minister Constantiensis 232.
Rohrbach (B.A. Triberg), Rohnbach, Rohrbach 357, 2.
*Rohrdorf (B.A. Messkirch), Rordorf, Rordarf 177 u. Anm. 1. 201 u. Anm. 1. 263. 395. 407. 422

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

u. Anm. 439. 448. 478. 480. 527, 1. 2. 537. 557.
Rohrdorf (B.A. Messkirch), Dienstmannen von: H. 193, 4. — Liutfrid 118. 193, 3.
— Grafen: Adilhedis 124. — Agnes 124. — Gotfrid 90. 99. 112. 114. — Manegold 112. 117, 1. 118. 123. 124.
— Truchsessen (auch von Messkirch genannt): Agatha, Aebtissin von Wald 170, 3. 507. — Anna, Tochter Bertolds III. 478. 492, 2. 527, vgl. Zimmern. — Anne, Ehewirtin Walthers 458, vgl. Diessenhofen. — Bertold I. 142, 1. 163. 170. 193. 198, 2. — Bertold II. 165 u. Anm. 1. 2. 174, 5. 6. 198 u. Anm. 2. 201, 1. 240, 1. — Bertold III. 165, 5. 7. 193, 3. 263, 2. 4. 270, 2. 294, 2. 3. 361 u. Anm. 2. 390. 400. 407a, 1. 422 u. Anm. 431. 448 u. Anm. 1. 458, 1—3. 478. 480. 482. 492, 1. 513. 527. 537. — Elsbetha, Ehewirtin Bertolds III. 537, vgl. Bodman. — Friedrich II. 140, 13. 165, 1. 2. 4. 193, 1. 198, 2. 201, 1. 218. 270 u. Anm. 2. — Friedrich III. (Frick) 304, 1. 458 u. Anm. 1. 3. 482. 492, 1. 2. 527 u. Anm. 1. 4. — Gepa 198, 2. — Heinrich 170. — Mächthild, Klosterfrau zu Wald 165, 7. 507. — Ott 304, 1. 458 u. Anm. 1. 3. 482. 492, 1. 2. 527 u. Anm. 1. 4. — Walther 165, 5. 7. 170. 2. 4. 174, 7. 8. 193, 6. 263, 2. 304, 1. 361 u. Anm. 2. 390. 400. 407 u. Anm. 1. 422 u. Anm. 431. 448. 458 u. Anm. 3. 482. 492, 1. 2. 527 u. Anm. 1—4. 536. 541. 542. 557.
*Röhrenbach (B.A. Pfullendorf), Rôribach, Roribach, Rôribach 120. 134, 2—5. 155 u. Anm. 5. 181, 4. 5. 197. 208. 315. 348, 1. 363. 518.
Rolgenmoos (O.A. Ravensburg), Rógemos, Johannes de 140, 15.
Rom 58. 83. 92. 93. 97. 106. 125 u. Anm. 1. 231. 279 u. Anm. 2. 3. 283. 289.
— Angestellte der röm. Curie 151.
— Cardinäle: Arditio 113. — Petrus de Bona 113. — Petrus s. Georgii ad Velum Aureum 159.
— Legaten: Johannes Tusculanus episcopus 235.
*Romberg (Burgstall bei Schappach), Rowmberg, Romberg 209, 1. 290, 1.
Rôndistal s. Runsthal.
Ronsberg (b. B.A. Oberndorf), Rv̊mesperc, Henricus marchio de 112.
Rorgenwies (B.A. Stockach), Rorigenwisi, Rorgunwise, Rorgenwis 62. 73, 1. 313.
Rorschach (Kant. St. Gallen), Roschah, Roschach, C. de 278, 3 d. — Eglolfus 174. — R. 278, 3 d. — Rûdolfus 174. 183, 7. 315. 328, 3.
Rorwant s. Langenenslingen.
Rôseler (Villinger Geschlecht), Rôseler, C. 188, 5. — Cûnrat, Elysabet, Hainrich, Otmar 330, 1.
Rosenau s. Rosna.
Rosenberg (Kant. Appenzell), Rosenberg, Egelolfus de, miles 315.
Rosenegg (B.A. Constanz), Roßnegk, Rosenegg, Kunigund v. (vgl. Lupfen) 274, 1. — Johans 523, 2.
Rosenfeld (O.A. Sulz), Rosenvelt 174, 5.
Rosna (O.A. Sigmaringen), Rosenowo, Rosenau, Rosenôwe, Rosnowe, Rosinowe 150.
— Burchardus de 150, 165, 6. 364. — Eberhart 150. 183, 9. 286, 1. 328, 2. 3. 342. — Ebo 150. — Mathildis 150. — Rûdeger 104, 3. 134. 135. 140. 144. 150. — ungenannt 116.
Rossano (Unteritalien), Rossonensis, Erzbischof: Johannes 378, c.
*Rossberg (B.A. Wolfach), Rosberch, Rosseberg 197. 388. 399 u. Anm. 3. 4.
Rôstal s. Runsthal.
Rotbertus comes s. Linzgau.
Rote, Egelolf 352. — Fritz 352. vgl. Randenberg.
Rôtenberg s. Rettenberg.
Roth (B.A. Messkirch), Rote, H. de 207.
Rotharius comes s. Baar.
*Röthenbach (B.A. Neustadt), Rotinbah, Rotinpah, Rotunbach, Rottenbach 26. 35. 244. 357, 2.
— (O.A. Freudenstadt), Rotinbach 71, 2.
Röthenberg (O.A. Oberndorf), Rôtenberg 503.
Rôti s. Reuthe.
*Rotreis (B.A. Ueberlingen), Rôtris 282.
Rötteln (B.A. Lörrach), Rotinleim, Diethericus de 80.
Rottenburg a. Neckar (O.A.Stadt), Rotemburg, Rotenburg 394. 457.
Rottenmünster (O.A. Rottweil), Rotenmv̊nster, Kloster: 309.
Rottweil (O.A.Stadt), Rotwil, Rôtwil, Rôtwil, Rottwil, Rotwilr 71, 1. 155, 4. 156. 240, 4. 296, 10. 331, 1. 2. 332, 2. 3. 333. 398. 405. 428, 1. 438. 461. 478. 500, 1. 508, 2. 524. 527, 2. 3. 532, 1.
— Hofrichter: Cûnrat v. Wartenberg 461. 478. 527, 2. 3. 532, 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Rottweil (O.A. St.), Predigerkloster 159, 1. 174, 2. 455.
— Rector puerorum: Ber. 278, 3. b.
— Rûdegerus de 196.
— Schultheiss 136, 4.
— Spital 368.
Rowmberg s. Romberg.
Ruacharius comes s. Linzgau.
Ruadbertus comes s. Baar und Linzgau.
*Rubacker (B.A. Ueberlingen), Rugaker, Rvgakker, Rúgakker 261, 4. 268 u. Anm. 1.
Rûberth, Esslinger Familie, Cûnradus, Rûbertus, Rûdegerus 228.
Rv̊bezagil, B. 90. — Bertholdus, minister Cûnradi de Markdorf 242, 3. — C. 90. — Gerdrudis 90. H. 90.
Rucenbach s. Roggenbach.
Rv̊che, Rv̊dolfus 208.
*Rudenberg (B.A. Neustadt), Rudenberg, Rüdenberg 357, 2.
Rudenweiler (O.A. Tettnang), Rôdenwilare, Liutprandus de 82.
Rv̊dilingen s. Riedlingen.
Rẘdolf der Murere 152.
Rugaker s. Rubacker.
Ruhe s. Johelarius.
Rulfingen (O.A. Sigmaringen), Ruoluingen, Albero de 150.
Rv̊mesperc s. Ronsberg.
Rûn, Bürger zu Bräunlingen 360. — Dyetrich der Rv̊n 564.
Runsthal (abgeg. zwischen Villingen u. Pfaffenweiler), Rôndistal, Runstal, Runnestal, Rv̊nstal, Rôstal 105, 1. 117. 121 u. Anm. 2. 3. 4. 132. 136 u. Anm. 1. 3. 4. 188, 3 e.
— Cônradus de 80. 131, 2. — E. 128. — H. 128.
Ruodpertus comes s. Linzgau.
Rûpach (Bach bei Leustetten) 155, 7.
*Ruschweiler (B.A. Pfullendorf), Rustenswilare, Rustanswiler 135. 151.
Rut— s. auch Reut—.
Rvtilingin s. Riedlingen.
Ryffenberg s. Reifenberg.

Sachsen, Herzöge: Hermannus (Billung) 52. 58. — Heinricus 102.
— Echebertus comes de 87. — Ita de — et de Birctorf 87.
Säckingen (B.A. Stadt), Sekingen 287, 2.
— Kloster 287, 2. 297, 2.
Sahs, Wolf, der 531, 3.
Sahspah s. Sasbach.
*Saig (B.A. Neustadt), Secka, Seege, Segge, Seegga, Seg, Seig 62. 73, 1. 81. 197. 212. 354. 487.
Salabach, Cv̊nradus 140, 3. 208.
Salbadingen, Sålberingen s. Salmendingen.
Salem (B.A. Ueberlingen), Salmanswiler, Salmenswile, Sallmanswil, Kloster: 90 u. Anm. 101 u. Anm. 2. 3. 102 u. Anm. 1. 103. 104. 105 u. Anm. 111 u. Anm. 113, 4. 114. 118. 121 u. Anm. 2—4. 124 u. Anm 3. 127 u. Anm. 1. 128. 129. 130. 131 u. Anm. 2. 132. 134 u. Anm. 2. 4. 5. 135. 136 u. Anm. 3. 4. 5. 138, 1. 140 u. Anm. 1—19. 146 u. Anm. 2. 150. 154 u. Anm. 1. 155 u. Anm. 1—10. 162. 163, 1. 165 u. Anm. 5. 6. 8. 169 u. Anm. 1. 2. 170. 172, 1—13. 173 u. Anm. 2. 175. 176 u. Anm. 1. 179, 1—11. 181, 2—5. 183 u. Anm. 4—12. 188 u. Anm. 1. 2. 189. 1. 2. 190, 4. 193, 5. 6. 194, 6. 196. 204 u. Anm. 1—3. 205. 206. 208. 211. u. Anm. 3. 214 u. Anm. 1. 2. 216 u. Anm. 1—5. 217 u. Anm. 218, 2. 219. 220. 221 u. Anm. 1—4. 224 u. Anm. 225 u. Anm. 1. 2. 226. 228 u. Anm. 1. 2. 233 u. Anm. 4. 236 u. Anm. 2. 3. 238 u. Anm. 1—6. 239. 240, 8. 241, 1—2 a. 242, 1—5. 243 u. Anm. 2. 3. 247. 254. 256. 257 u Anm. 1. 260. 261 u. Anm. 1—4. 265 u. Anm. 1. 2. 268 u. Anm. 1. 282. 286 u. Anm. 1. 2. 293. 304. 306. 310 u. Anm. 1—3. 312. 315 u. Anm. 1. 2. 328, 1—4. 6—8. 10—13. 16—18. 21. 342 u. Anm. 1—3. 348 u. Anm. 1. 364 u. Anm. 1—4. 368. 373. 379 u. Anm. 1—3. 386 u. Anm. 1. 387. 389. 391. 396. 409. 411. 436, 3. 450. 469. 489, 1. 502. 504. 512 u. Anm. 1. 518. 530. 531, 1—3. 547.
— Aebte: Christianus 90. 108. 110. 112. — Cûnrat 140, 18. 194, 6. 233, 4. 241, 2 a. 379. — Eberhardus I 90. 121 u. Anm. 3. 4. 124. 128. 130. 132. 134, 2. 136. — Eberhardus II 134, 4. 5. 136, 4. 138, 1. 146. 147, 3. 150. 154 u. Anm. 1. 155, 1—3. 162. 165. 173, 2. 175. 176, 1. 3. 196. — Erimbertus, E. 100. 101. — Vlricus 172, 3. 243, 3.
— Waltherus Denger de, dominus 240, 2.
Salenstein (Kant. Thurgau), Salwnstein, Salunstain, Conradus pincerna de 154, 1. — Eberhardus pincerna 146. — Henricus Habardus 96.
Sælgunstat s. Seligenstatt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Salibach (Lenzkircher Grenzmarke) 274.
*Salmendingen (O.A. Gammertingen), Sålberingen, Salbadingen 197. 457.
— Eberhart v. 457.
Salona (Nordgriechenland), Salunensis, Bischof: Gregorius 378, g.
Salunstain, Burcardus, civis in Villingen 132.
Salzburg, Erzbischof: ungenannt 210.
Salzfass, Saltzfasze, Saltzfas, Angnes 464. — Berhtolt 464. — Burkart 435. — Stainmar, Ritter 441 u. Anm. 1.
Salzman, Saltzman (von Beuren), vgl. Mühlhofen. Cûnradus 193, 1. — Cuntz 328, 21. — H. 328. 6. 10. 12. — Hainricus 328, 7. 14. 15. 17. — R. 328, 13. — Rûdolf 328, 10. 14—17. 20. 21. — V̊lrich 189, 4. 328, 20. — ungenannt 328, 2. 3.
Sandegg (Kant. Thurgau), Sandegge 216, 1.
Sangans s. Sargans und Werdenberg.
Sængvin, Sengewin, Sångwin, Cv̊nradus 172, 8. — Cv̊ntz 233, 1. — V̊lrich 232, 2. 233, 1. 2.
Sannenweiler (abgeg. bei Villingen), Sannunwilre 80.
Sanninga (abgeg. Ort im Hegau) 14, 1.
Sant Ains s. Satteins.
St. Blasien, (B.A. St.), St. Blesien, St. Blesin, St. Plesin, St. Blåsi, Kloster 65. 66. 83 u. Anm. 1. 87. 98 u. Anm. 1. 2. 110. 140, 17. 188, 7. 23. 194, 9. 15. 227. 274, 1. 296, 1. 5. 303 u. Anm. 1—3. 326. 330. 336. 337. 345 u. Anm. 1—3. 349. 354. 357, 2. 368. 372. 387. 406 u. Anm. 1. 2. 440. 447 u. Anm. 1. 499. 505 u. Anm. 1. 522.
— Aebte: Berthold 296 u. Anm. 1. — Dipertus 110. — Heinrich 194, 15. 326. 337. 447, 1. — Manegoldus 119. — Peter 406, 1. 440. 447. — Rustenus 87. — Ulrich 194, 9. 345, 1.
St. Fiden bei St. Gallen 278, 3 d.
St. Gallen, Heinrich v. 499. — V̊lrich v., Meister 447.
— Kloster 1—10. 12—18. 20 u. Anm. 3—5. 22—25. 27—29. 32—36. 39, 1. 42. 43. 45. 51 u. Anm. 1. 2. 55. 113. 117 u. Anm. 2. 133. 136 u. Anm. 2—4. 147. 156. 216. 241, 1 a. 2. 2 a. 261, 1. 2. 278. 280. 296, 6. 335 u. Anm. 1. 336. 345. 538.
— — Aebte: Autumarus 3. — Bernhardus 28, 4. 45. — Bertoldus 101, 3. 136, 1. 147 u. Anm. 1. 3. 173. 174. 181, 1. 278. — Cunradus I 136 u. Anm. 2—4. 147, 3. — Cozbertus 24. 27. 28. — Graloch 51, 1. — Grimaldus 2, 2. 13, 3. 15, 2. 18, 2. 20, 4. 32. 35. — Hartmotus 4, 3. 12, 3. 20, 5. — Heinricus I 117, 1. — Hermann 241, 2 a. 296, 6. 538. — Johannes 4. 8. 12. 14. — Rûmo 278, 2. 3 d. g. — Salomo 51. — Vlricus VI 121, 3. 124. — Ulricus (VII) de Güttingen 278, 2. — Walther 136, 1. 4. 278, 3 d. — Werdo 15, 1. 17. 18. 20. 22 u. Anm. 1. 23. — Wernherus 94. — Wilhelm 147, 2. 261, 1. 2. 278, 2. 3.
— — Administrator: Rudolf, Bischof von Constanz 241, 1 a. 2.
— — Vogt: Ulrich v. Ramswag 147, 2.
— St. Laurentius 278, 3 d. g.
— St. Leonard 278, 3 d.
— St Magnus 136.
St Georgen (B.A. Villingen), Sant Jergen, St. Georius, St. Gerigen, St. Jôrgen 63. 68. 69. 70. 72 u. Anm. 1. 85, 3. 86. 91. 93. 108. 113 u. Anm. 3. 4. 128. 188, 4. 194, 1—15. 197. 223. 246. 251. 291. 299, 1. 2. 317. 329. 332, 2. 3. 333. 357. 2. 368. 370. 371. 403.
— Aebte: B. 128. — Bertoldus 194, 2. 223. 252. — Theoger 69. 70. 72. 91. — Dietmar 176. 188, 4. — Heinrich 194, 13. 303, 5. — Johannes 91. — Ulrich 194, 5. 7. 10. 299, 1. 2. 323. 333. 370. 487. — Wernherus 68. 85 u. Anm. 3. 91.
— St. Laurentiuskirche 197.
Santa Giusta (Sardinien), St. Juste, Bischof: Guilelmus 378, b.
St. Gotthard (abgeg. auf der Reichenau) S. Gothardus, Heinricus de, sacerdos 163. — Waltherus de, miles 163.
St. Gregorii monast. s. Petershausen.
St. Johann (Insel Reichenau) Bûrchardus de 124.
St. Johann b. Zabern (Unterelsass), St. Johannes, Kloster 403.
St. Laurentius s. St. Georgen.
St. Leonard s. St. Gallen.
St. Magnus s. S. Gallen.
St. Marco (Sicilien), Sancti Marchie (sic), Bischof Manfredus 279, 3.
St. Märgen (B.A. Freiburg), cella s. Mariae in Nigra Silua, Kloster 125 u. Anm. 1. 197. 259. 357, 2.
— Abt: Wernherus 176.
St. Marien s. Riedern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sanctus Mons s. Heiligenberg.
St. Nazarii mon. s. Lorsch.
St. Ŏdalricus s. St. Ulrich u. Kreuzlingen.
St. Pelagius (auf der Reichenau), Albertus canonicus 130.
St. Peter (B.A. Freiburg), Cella st. Petri, Kloster 80. 86. 176, 2. 4. 357, 2. 4. 403.
— Abt: Eppo 80 u. Anm. 1.
St. Petrus in Augia s. Weissenau.
St. Plesin s. St. Blasien.
St. Rupertus (wo?) Cûnradus de, magister 211, 3.
St. Stephanus (wo?), Johannes de, monachus in Salem 179, 9.
St. Stephan s. Constanz.
St. Trudpert (B.A. Staufen), St. Trûpertus, Kloster 278, 3 e.
St. Ulrich (B.A. Staufen), St. Ŏdalricus, Abt Marcwardus 110.
Santanhart s. Sentenhart.
Sardinensis episcopus (woher?), Ptolomeus 211 u. Anm 2.
Sargans (Kant. St. Gallen), Sangans, H. comes de 387. vgl. Werdenberg.
Sarinensis (Druckfehler für Larinensis) 231.
Sarsina (Mittelitalien), Saxenas (sic), Bischof: Henricus 231.
Sasbach (B.A. Achern), Sahspach 43.
Sassari, antea Torres (Sardinien), Turitanus, Erzbischof: Johannes 279.
Sâthase, Cv̊nrat 249.
Satteins (Vorarlberg), Sant Ains, Santæins, Otto miles de 140, 9. 10. 12. — Otto, advocatus Sancti Montis 220.
*Sattelbogen (Grenzpunkt zwischen Fischbach und Schluchsee), Satelbogo, Sattelbogen, Satelbogen 87. 274. 354. 447.
Sauggart (O.A. Riedlingen), Svlkart 197.
Sauldorf (B.A. Messkirch), Sûldorf 249.
Saulgau (O.A. St.), Sulagun, Sulgen 39. 518. 528. 531 u. Anm. 3.
— Cûno de — magister, civis in Buchhorn 221, 4. — Murzel, Lutzo, minister in 165, 6.
Sax (Kant. St. Gallen), Saxe, V̊lrich v. 328.
Sc— s. Sch—.
Schabenhausen (B.A. Villingen), Zarbenhusen, Schabenhusen 180. 223.
Schacher (Linzgauer Geschlecht), Arnoldus 286. — C. 179, 7. — H. 179, 11. — ungenannt 328, 2. 3.
Schaderai, Scadero (aus Messkirch), H. 165, 1. 270. — Heinricus 193, 2. 201, 1.
Schâffehuser, Berhtoldus, conversus in Salem 183, 6.
Schaffhausen (Kant. Stadt), Scaphusa, Scafhusa, Schaffhusen, Scafusa, Scaffusa 67. 75. 78. 167. 197. 287. 299, 3. 5. 311. 313. 325. 352. 354, 5. 6. 455, 1. 465. 470. 471. 545. 551. 558, 1 a.
— Allerheiligen, Kloster, monast. st. Salvatoris 62. 67. 73 u. Anm. 1. 75. 76. 78. 81 u. Anm. 1. 82. 167. 198, 1. 274, 1. 287. 299, 3. 311. 313. 453. 470. 508.
— — Abt: B. 143. — Chv̊nrat 311. — Jacob 470. — Johans 299, 3. 509.
— Bertholdus de 204, 2. — Frideboldus 410. — H. 242, 4. — Hermannus 232. — Hermannus, magister 164. — Mâchthilt 233, 4. — Waltherus, magister 211, 3. 246.
— Minoritenkloster 187, 7.
— Rat 299, 5. 455, 1. 545.
— St. Agnes 299, 1. 5. 455, 1.
— Schultheiss: Egbreht der ältere, Ritter 299, 5. 544. — Egbreht von Randenberg, Ritter 455, 1. — Oge (= Egbrecht) der alte 267.
— Spital 299, 4.
*— (abgeg. Ort bei Sunthausen, B.A. Donaueschingen), Schaffhusen, Scafhusin 21. 63.
Schafstige (unbek.) 73, 1.
Schailthain (wohl verschrieben für Schlaithain) s. Schleitheim.
Schala s. Schollach.
Schalksburg (Ruine, O.A. Balingen), Schaltzburg, Friderich, Graf v. Zollern, v. 517.
Schallenberch, Burcardus 226.
Schamblier, Schambeler, Shamlier, Schamler, Schamlier, Heinricus 150. 164. — Hermannus 140, 12. 179, 4. 181, 2. 224, 1. 242, 3. 5. 243, 1. — Walterus — clericus 134, 5.
Schamel, Bertoldus, rector ecclesiarum in Mönchweiler et in Obereschach, decanus in Villingen 188 u. Anm. 1. 2. 202. 250, 1. 258. — Mehthildis 188 u. Anm. 2.
*Schapbuch (Hof, Gemeinde Weildorf, B.A. Ueberlingen), Scathebûhc, Schatbv̊ch, Schattebûch, Schatbûch 104. 140, 2. 7. 155, 6. 8. 172, 9. 12. 13. 173. 179, 10. 183, 12. 217 u. Anm. 218, 2 a. 220. 224. 243, 1. 293. 450. 469. 553 u. Anm. 1.
— Landrichter s. Heiligenberg.
— Landtag, Landgericht 104. 140, 2. 7. 155,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

s. 172, 9. 12. 13. 179, 5. 10. 183, 12. 218, 2 a. 220. 224. 243, 1. 293. 377. 450. 469 u. Anm. 1. 553 u. Anm. 1.
Schapel, Villinger Geschlecht, Johans 188. 20.
*Schappach (B.A. Wolfach), Schappach 197. 378, b. 388.
Schappel, H. 240, 3.
Scheer (O.A. Saulgau), Scher, Schære, Schâr 240, 3. 286, 1. 318.
— Ammann: Cv̊nrat Schiltung 249.
Scheler, H. der 328, 13. — Otto der — Meister, Chorherr zu St. Johann in Constanz 273, 3.
Schellenberg (Ruine, Fürstentum Lichtenstein), Schellinberc, Cv̊nradus de 204.
Schemmern s. Langenschemmern.
Schenk s. Pincerna.
Schenke, C. iunior 240.
*Schenkenberg (bei Emmingen ab Egg), Schenkenberg 197. 282. 381. 388.
*Schenkenzell (B.A. Wolfach), Cella Pincerne, Schenkenzell, Schenckenzelle, Schenkencell 197. 209, 1. 290 u. Anm. 1. 338. 388. 399, 3. 4. 503. 509.
— Burkart Schenk v., Herr 338. — Clara 338 s. Bokke.
Schenloch s. Schonloch.
Schenne, Rûdolfus, miles de Trenze 240.
Scherra, comitatus Scerra, pagus Skerra, Scherron 20, 5. 32. 47. 133. 357, 2.
— comites: Adalpret, Adelpertus 4, 3. 20, 5. 46. 47. — Karamannus 20, 3. 22, 1. 25. 27. — Cozpertus 2, 2. — Liutoltus 32.
Schertewegge, Ueberlinger Familie, Cûnradus 172, 9. 236, 2. 241, 1.
Schienen (B.A. Constanz), Shiniin, Hiltiboldus de 124.
*Schiggendorf (B.A. Ueberlingen) Scuginnothorf, Schuwindorf, Schiundorf, Shiwendorf, Schûgendorf, Schûgendorf, Schigendorf 29. 63. 101, 3. 236 u. Anm. 1–6. 359. 496 u. Anm. 1. 2.
— Cûnradus de 236, 1. — H. 236, 1. — Hainricus, Lutoldus 236.
Schildberg (b. B.A. Aichach), Schiltperch, B. senior marscalcus de 173.
Schilhinc, Cûradus 228.
Schiltach (B.A. Wolfach), Schiltha 353 u. Anm. 1. 559.
*Schiltau (Burgstall in Jungnau, O.A. Sigmaringen), Schiltowe, Schiltow 532.
— Alber. Hurst der Schiltower 240, 3. — Bertolt der Schiltower 340. — Bertholt v. 340 1. 2.
Schilteck (bei Schramberg, O.A. Oberndorf) Schiltege, Schiltegge, Johannes v. 229, 1. — Wernherus 205. — ungenannt 188.
Schiltunc, Schiltv̊ng, ohne Vornamen: Vogt zu Sigmaringen: 286, 1. — Vogt 375. — C.: Vogt zu Mengen 240, 3. — Vogt zum Bussen 318. — Cv̊nrat: Ammann zu Scheer 249. — zu Mengen 392.
*Schiltwende (B.A. Neustadt) Schiltwendi, Schiltwendibach 357, 1–4. 461.
Schirme, Constanzer Familie, Cv̊nradus 236, 3. 310, 2.
Schiundorf s. Schiggendorf.
Schlaitheim s. Schleitheim.
Schlaitz, Hainrich, v. Heiligenberg 183, 12.
Schlatt (abgeg. bei Fützen, B.A. Bonndorf), Slatte 21.
*— am Randen (B.A. Engen), Schlât, Schlata, Schlatte, Slata, Slate, Slatte 194, 4. 5. 198, 1. 299 u. Anm. 1–5. 410.
— bei Diessenhofen (Kant. Thurgau), Slate 67. — — Adelbertus de 96.
— unter Krähen (B.A. Engen), Slatt 17.
Schlegelholtz, Berhtolt, Edelknecht 423 u. Anm. 1. 2. 474 u. Anm. 2. — Gêrdrût 423 u. Anm. 1. 2. vgl. Ortenberg.
Schleitheim (Kant. Schaffhausen), Schlaitheim, Schailthain (sic) 21. 332, 3. 499, 2.
— Jacob Ab dem Hus, gen. Vogt 499, 2. — Johans der Kelner v. 330.
Schlettstadt (Unterelsass), Sletzstat 271.
Schluchsee (B.A. St. Blasien), lacus Sluochse, Sclôhse, Scluischse, Slûchse, Sclose, Slose, Slv̊ze, Schlûchse, Schlûhse, Slocse 65. 67. 73 u. Anm. 1. 87. 337. 406 u. Anm. 1. 447 u. Anm. 1. 522.
Schlûding, Albreht, Priester v. Rottweil 333.
Schmalegg (O.A. Ravensburg), Swalnegkh (verschrieben), Smalvneggi, Smalnegge, Smalinege, Smalneg 172. 238, 6. 448.
— Grafen v. (Werdenberg): ungenannt 518.
— Schenken v.: Albertus 238. — Conrad 155. 205. 232. 238. — Eberhard 134, 5. — Heinrich 121. 204, 1. 205. 216. 232. 238 u. Anm. 1.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

239. — Hermannus 204, 1. 205. — Johannes 238. — Vdeche 238. — ungenannt 116. vgl. Beienburg, Ittendorf, Winterstetten.
*Schmeien (Ober-, Unter-, O.A. Sigmaringen), Smyehen, Smyehental, Schmiehen, Smiechen, Obron Smiehen 428 u. Anm. 1—4.
Schmiechen (O.A. Blaubeuren), Smiechain 387.
Schneewiß, Hug, Bürger v. Constanz 377.
Schneggenburg (Kant. Thurgau), Snegginburc, Diethalm de 110.
Schneit (Ortenauer Adelsfamilie), Schneyd, Sneit, Berchtold v., Schultheiss zu Gengenbach 525. — Henni v. 566.
*Schnellingen (B.A. Wolfach), Snellingen, Snellingin, Schnellingen 412. 540 u. Anm. 1.
— Anne v. 200, 6. 7. 412. 540 u. Anm. 1. vgl. Dorlisheim. — Beate 200, 12. 13. vgl. Burner. — Heinrich 200, 3. 4. 6. 8. 9. 11—13. 408 u. Anm. 1. 540, 1. 552. — Johannes 200, 3. 4. 6—8. 12. 412. 540 u. Anm. 1. 552. — Magdalene 200, 3. 11. vgl. Zähringen. — Mene 200, 1. 8. 12. vgl. Diersburg. — Rentz 200, 13. — Rudolf 200, 1. 7. 8. 552. — Wigerich, Wirich 200, 4. 8. 12. 13. 430.
*Schnerkingen (B.A. Messkirch), Snerkingen, Snâlchingen, Schnerkingen, Snârchingen 193 u. Anm. 1—5. 263 u. Anm. 1. 448 u. Anm. 1. 478. 482. 527, 1. 2. 557.
— Cvnradus de, fidelis comitis de Veringen 193. — Osterlint v. 432.
Schnetzenhausen (O.A. Tettnang), Snezzenhusen, Shnezzenhusen, Schnetzenhusen 359. 518.
— Cvnrat v. 232, 2. 233, 1.
Schneweli, Sneweli, Freiburger Familie, Johannes 326, 1. — Hesze im Hof 566. — Sneweli in dem Houe, Herr 326, 1.
— C. monachus in Salem 228, 1.
— Albertus, civis in Munderkingen 254.
Schôler s. Schûler.
*Schollach (B.A. Neustadt), Schala 357, 2.
Schömberg (O.A. Rottweil), Schônenberg, Schônenberg 91. 197. 388.
Schonach (B.A. Triberg), Schona, Schôna 393, u. Anm. 2.
Schönach (Gross-, Klein-, B.A. Pfullendorf), Schoenaich, Schönaichein 387.
— Heinricus de 90.
*Schönenbach (B.A. Villingen), Schönaw, Schonowe, Schônowe 128. 357, 4. 376 u. Anm.
— Ammann: Peter 296, 1. 345, 1.
Schônherre, Linzgauer Geschlecht, Burchart der 218. — C. 174, 5. — Fr. 174, 5. — Johannes 341.
*Schonloch (abg. Ort zwischen Messkirch und Krumbach), Sconloh, Schenloch, Schonloch 100. 557.
— Fridericus de Wildinstein, advocatus eccles. 100.
— Vli v. 270. — Wernher v. 240, 4.
Schonowe s. Schönenbach.
Schönstein (Constanzer Geschlecht), Schônenstain, Shônstain, Jacobus 239. — Peregrinus 198, 5.
Schopfe, von Pfullendorf: Cvnrat 348, 1. — Eberhart 189, 4. 348, 1.
Schörzingen (O.A. Spaichingen), Scerzingas, Scerzinga 25. 32.
Schrallin s. Shralle.
Schramberg (O.A. Oberndorf), Schramberg 357, 3.
Schriberin, Katherina, Aebtissin von Wald 170, 2.
Schûler, Schôler, Friderich 200, 4. 437.
Schvlle, Markdorf-Buchhorner Familie, Hainricus 181, 4. 221, 4. 233, 2. 4. 242, 2. 3.
Schvrphinch, Hainricus 183, 6.
Schussenried (O.A. Waldsee), Schuzenriet, Soreth, Schuzzenriet, Bernger de 112.
— Kloster 138. 265.
Schuttern (B.A. Lahr), Schutter, Kloster 200, 13. 408, 2.
— Abt Ysenbart 408, 2.
Schutterthal (B.A. Lahr), Schuttertal, Schutterdal 341.
— Herman v. 437.
Schutterûit, miles 228.
Schuwindorf s. Schiggendorf.
Schwaben, Suevia, Swaben 59. 61. 92. 112. 209. 290, 2.
— Herzöge: Albrecht 21. — Berchtolt 21. — Burckart 21. — Konradin (Chonradus) 173 u. Anm. 1. — Friedrich II 85 u. Anm. 2. 87. 88. — Friedrich III 94. — Friedrich V 107. 110. 112 u. Anm. 114. 115. — Hnabi 9.
— Oberschwaben: Landgraf, lantgravius: Hugo, comes de Werdenberch 183, 6. 205. 217. 219. 220.
— Landvogt: Albrecht, Graf v. Werdenberg 328, 15. — Albrecht v. Freiberg 534, 1. — Eber-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

hart, Truchsess v. Waldburg 482. — Johans, Truchsess v. Waldburg 422.
Schwäblishausen (B.A. Pfullendorf), Swabirichishusin, Swebirichishusin 63.
— Hugo de 155.
Schwanau (bei Erstein, Unterelsass), Swanauwe 290.
Schwandorf (B.A. Stockach), Swaindorf 127, 1. 240. 485.
— Anne v. 322, 2. — Cv̊ni 294, 2. — Diethricus 240, 1. — Eberhart 293. 409. 485. — Hainricus 240, 1. — Johannes 240, 1. — Pitrolf 240, 1. — Walther 286, 2. — Wernherus 240, 1. 322, 2.
Schwandorferhof (bei Salem), Sweindorf, Swaindorf, Svaindorf 102. 173.
*Schwaningen (B.A. Bonndorf), Sveiningas, Sveninga, Suanninga, Sweiningin, Sveningen, Swaningen, Swainingen 14. 49, 1. 51 u. Anm. 1. 57. 60. 117 u. Anm. 2. 197. 278, 3 e.
Schwarza (Fluss), Swarza 87.
Schwarzach (O.A. Saulgau), Swarzach, Hainrich v. 183, 9. 342, 3.
Schwarzenbach (O.A. Tettnang), Swarzinbach 210.
*Schwärzenbach (B.A. Neustadt), Schwerzinbach, Sigboczrúti 357, 4. 414.
Schwarzenberg (Ruine, B.A. Waldkirch), Swarcinberc, Svarzinberch, Suarzenberc, Swarzembęrg, Adelhaid v. 461, vgl. Sulz. — Cv̊nradus, advocatus 121 u. Anm. 2—4. 132. 136 u. Anm. 2. 4. — Johans, Junker 566. — Walther, Herr 376.
Schwarzwald, Silva Nigra 68. 72. 73. 85. 86. 125. 128. 197.
Schwatterloch (Kant. Aargau), Schwatterlo 510.
Schweinhausen (O.A. Waldsee), Sweinhusen, Gotefridus de 112.
*Schwende (B.A. Neustadt), Swendi 354 u. Anm. 1.
Schwenningen (B.A. Messkirch), Swanningas 25 u. Anm. 2.
— (O.A. Rottweil), Suaninga, Swæiningin, Swannigen, Swęnningen, Schwaningen 49. 117, a. 174, 5. 188, 11. 197. 332, 2. 3. 350. 368. 405. 500.
— Johans der Swåninger 294, 1. 2. — Peter, Herr v. 156. 267.
Schwerzen (B.A. Waldshut), Schwertzen 510.
Schultheiss (Familie in Villingen), Scultetus, Andreas 251. — C. 188. — Conrad, Herr 212. — H. 188, 258. — Heinrich 188, 10. — Lúgart 347. — Otte 202. 212. — Nicolaus 387.
Scultetus (ob von Hüfingen?), Chûnradus 259. — Wal. 158.
Se— s. auch Sä—.
Secka s. Saig.
Seckau (Steiermark), Seccouiensis, Bischof, ungenannt 210.
Sedulo, Seduloch, Sedelloch, Berhtolt (von Bräunlingen) 303, 7. — ungenannt, stipendiarius domini de Hewen 438.
Seedorf (O.A. Oberndorf), Sedorf 22, 1.
— Eberhardus de 71.
Seefelden (B.A. Ueberlingen), Seuelt, Sevelt, Seluelt 101. 162. 179, 3. 387.
— Albertus de 90. — Rŏdolfus de 101.
Seege s. Saig.
Seekirch (O.A. Riedlingen), Sekilch 418.
Seelfingen (B.A. Ueberlingen), Seolvinga, Chŏno de 67. — Chŏnrad 67. — Gebhardus de 75.
Seitingen (O.A. Tuttlingen), Sitin, Sitingen 332, 1. 3.
— Walto de 78.
Selbetet, H. 257.
Selbherre, Hanricus, miles 172. — Hainricus 205.
Seldon s. Sölden.
*Seligenstatt (Vorder- u. Hinter-, jetzt Gewann bei Judentenberg, B.A. Pfullendorf), Sælgunstat, Såligunstatt 90. 282.
Sellator, Sattler, Satler (Messkircher Familie), Cûnradus 174 u. Anm. 1. 3. 4. — Mehtildis 174, 1. 2. — V̊l. 174, 2. — Waltherus 174, 2. 201, 1.
Selnhouer (Pfullendorfer Geschlecht), Burkart 218, 1. — C. 189, 3. — Cûnrat 218, 1.
Seltzeli, Conrad, Bürger v. Ravensburg 363. 377.
Seluelt s. Seefelden.
Semiscatensis (Vorderasien), Suniscanensis, Bischof: Thomas 399, 2.
Senfelinus, Eberhardus 183, 5. — Hainricus, miles 146.
Sentenhart (B.A. Messkirch), Santanhart, Sentenhart 64. 170. 197. 388.
Seolvinga s. Seelfingen.
*Seppenhofen (B.A. Neustadt), Seppenhofen, Eppenhofen 334 u. Anm. 1.
Seprium (Vico Seprio an der Olona, Lombardei) 18, 3.
Seuelt s. Seefelden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sfacia (Illyrien), Suacinensis, Bischof: Zacharias 378, b.
Sh— s. auch Sch—.
Shache, H. v. 238.
Shadman, Ueberlinger Familie, Adilheidis 155, 4. — Heinricus 155, 4. 179, 3.
Shaiteggine, Męzine, Priorin des Zofingerklosters in Constanz 233, 7.
Shallenberc, Burchardus, monachus in Salem 155, 4.
Shegiwidon (Druckfehler Thegiwidon, unbekannt), R. de 207.
Shlehte, Rv̊dolfus 238.
Shralle, Schralle, Zralle, Schrallin, Agnes, Aidilheidis, Christina, Gerungus 183, 6. — Hainricus (de Haberstenweiler) 134, 4. 162. 163, 1. 183, 6. — Ulricus 162. 183 u. Anm. 6.
Siegingas s. Siggingen.
Sidin, Sydin (Markdorfer Familie), Hainricus 181, 3—5. 204, 2. — Hainricus, plebanus in Röhrenbach 181, 4. 5.
Sidon (Phönizien), Synodiensis (sic), Bischof: Anthonius 279, 3.
Siegel *:
Aach (B.A. Engen), Stadt (193, 4). (386).
Ablach, Rentz v. (174, 7). 492, 2 (?) *557.
Adrianopel, Bischof Egidius *378, a.
Allmendshofen, v.: Friedrich *302, 2. — Hug *194, 1. 302, 2. **Abbild. Nr. 73.** — Hug (auf dem Siegel: Rector ecclesiae in Haindingen) 302, 2. **Abb. Nr. 75.** — Johanns (auf dem Siegel: Rector ecclesiae in Teggingen) 302, 2. **Abb. Nr. 74.** — Rudolf 322, 1. **Abb. Nr. 40.** Ulrich *398.
Amtenhausen, Kloster 194, 10. 333. 444. **Abb. Nr. 37.**
Apfelstetten, Heinrich v., Kirchherr zu Yneringen *426.
Bärenbach, Walther v. 459 u. Anm. 2. **Abb. Nr. 66.**
Bartelstein, Ulrich v. *342.
Bebenhausen, Abt Conrad *442. — Konvent *442.
Beienburg s. Schmalegg, Schenk Conrad v.
Berg, V̊lrichus, comes de Berga (140, 4).
Siegel:
Bermattingen, Kirchherr Albrecht, Schenk v. Winterstetten s. Winterstetten.
Berwart, V̊lrich, Bürger zu Vilingen (auf dem Siegel: Vlricus dictus Vetter) *296, 9.
Bettmaringen, Friderich v. (499).
Beuren, v.: Conrad (328, 2). *328, 3. — Conrad der Frige v. s. Heiligenberg, Landrichter. — Heinrich (328, 2). 328, 3. **Abb. Nr. 39.** Ulrich (328, 2). *328, 3.
Bichishausen, Heinrich v. 342. **Abb. Nr. 41.**
Bischofssiegel an Ablassbriefen, verschiedene, beschäd. 231. 279 u. Anm. 2. 3. 283. 378, a und g.
Bissingen, Elisabeth v., Witwe Konrads v. Blumenegg s. Blumenegg.
Blumberg, v.: Albrecht *194, 11. 354. 374. *497, 2. 549. **Abb. Nr. 51.** — Conrad *343, 2. *455. *497, 2. *549. — Diethelm *497. — Johann *343, 2. 497, 2. 549. — Johans (auf dem Siegel: de Blumenegge) 194, 4. **Abb. Nr. 33.** — Rudolf *194, 11. Auf dem Siegel: Rector ecclesie in Mvnalvingvn: 497, 2. 549. **Abb. Nr. 82.**
Blumenegg, v.: Elisabeth v. Bisingen, Conrads v. Bl. sel. Witwe *354, 4. 5 u. 7. — Heinrich *354, 6. 465, 1. — Johans (in der Urkunde: von Blûmenberg) s. Blumberg.
Bodensee, Custer der Mindern Brüder vf dem B. *298.
Bodman, v.: Hans d. j. 527, 1. — Johannes (Vater u. Sohn) *310, 2. — Ulrich *163. — Bruder Walther v., st. Johans Ordens (373).
Boller, Hainricus dictus B. 342, 2. **Abb. Nr. 50.** — Rûdolf der B., Schulmeister zu V̊berlingen (170, 4).
Bonndorf, Conrad der Dekan v. 354. — Johanns v. *200, 4.
Bonstetten, Ulrich v. *354, 3.
Bosa, Bischof Bonifacius *231, 3 u. 4.
Bossen, Wolf der *517.
Bräunlingen, Stadt 296. 303 u. Anm. 1. 330. 360. **Abb. Nr. 30.**
— Ulrich der Kirchherr 414.
Burgberg, Albert v. *140, 13.

* Die beschriebenen Siegel sind durch Sternchen (*) vor den Nummern und die eingenähten durch Klammern ( ) angedeutet.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Siegel:
Bürglen, Ymer v. (538).
Burgweiler, Rector eccles. s. Gundelfingen, Heinrich v.
Burladingen, Kûni v. *517. — Gotfried v., s. Heiligenberg, Landrichter.
Cagliari, Ranucius, Calaritanus archiepiscopus 279, 3.
Kayb, Frik der 424, 1.
Kallenberg, v.: Friedrich *328, 3. 348. — Wölfeli d. j. *236, 6.
Katharinenthal s. Diessenhofen.
Kecheller, Wernher der, s. Grünburg.
Kenzingen, C. v., s. Constanz, Domherrn.
Keppenbach, Rudolf v. 202, 3.
Kirneck, v.: Brun *251, 1. 393. — Burkhard *202, 2. 229, 1. 320, 3. *455, 1. — Heinrich *202, 2. 229, 1. — Jacob *251, 1. — Johannes *229, 1.
Klingenberg, v.: Albrecht, Albert *396. 523, 2. — Cv̊nrat v., s. Constanz, Dompröpste.
Constanz, Ammann, minister: Rudolfus Johelarius *173, 2.
— Bischöfe: Bertold v. Bussnang 110. — Conrad II. v. Tegerfeld *124. *128. 134, 3. — Eberhard II., Truchsess v. Waldburg 134, 5. 138, 1. *148 u. Anm. 1. 150. *155, 3. *156. 162. 165. 174. 179, 3. 185. 188 u. Anm. 1. — Gerhard v. Benars *159, 1, a. 299, 2. (325). 331, 3. 355. — Heinrich I. v. Tann *142. 143. *146. — Heinrich II. v. Klingenberg *140, 13, a. *159, 1. 231, 5. — Heinrich III. v. Brandis (564). — Hermann II. v. Fridingen 113, 4 (?). — Nicolaus v. Kenzingen (183, 11). 294, 2. *399, 4. — Otto II. v. Habsburg (100). — Rudolf III. v. Habsburg *211, 3. 214. 216 u. Anm. 2. (224, 1). 231, 1. — Rudolf IV. v. Montfort *241, 2. (379, 2 a). — Ulrich III. Pfefferhart *473, 1.
— Domherrn: Chorherr Albrecht Schenk v. Winterstetten 328, 11. — Thesaurar Heinrich *246. — canonicus Heinrich v. Wigoltingen *138, 1. — canonicus Nicolaus de Frowenvelt (in der Urkunde: C. v. Kenzingen) *328, 11. — Domdekan Walko *138, 1. 173, 2.
— Domkapitel *101. *124. 129. 134, 5. 138, 1. 140, 13, a. *162. 165. 185. 211, 3. 214. 216. 294, 2. (564).

Siegel:
Constanz, Dompröpste: Bilgerin (Peregrin) *156. — C. de Friburch *243, 2. — Cv̊nrat v. Clingenberg (328, 9). — Diethelm v. Stainegge *415.
— Generalvikare: (331 u. Anm. 1. u. 2). — Otto vicarius Johannis el. *378, g. 2. — Diethelm v. Steinegg, Mangold Graf v. Nellenburg u. Heinrich v. Homburg *541, 1.
— Official, Judex: (155, 7). (181, 3). (189, 2). (193, 5) *196. (199). *225, 2. *233, 3. (236, 3). *246. 270, 1. 294, 1. 299, 2. (310). 410. (419). 436, 3. 465, 1. *496, 1. 496, 2. 505.
— Predigerkloster, Prior R. 131, 3.
— St. Stephan, Pröpste: Eberhard *142. — Heinrich von St. Stephan und St. Johann *138, 1.
— — Symon plebanus (181, 5).
— Weihbischof Ptholemeus Sardinensis episc. 211, 2.
Konzenberg, Fürst v., s. Heiligenberg, Landrichter.
Krauchenwies, Dechant Ortolf v. 144. — Rector eccl. s. Mengen, Hårtnidus decanus.
Krenkingen, v., Conrad *222, 1. — Friedrich (auf dem Siegel: von Wicenburg) *250. — Heinrich *250.
Dahn, Adelheid v., geb. v. Triberg, Gemahlin Johans v. Tan *393.
Teck, Herzöge: Conrad, genannt von Gûtenberg (439). — Herman, an dessen Stelle das Siegel des Grafen Heinrich v. Fürstenberg 353, 1.
Deggenhausen, Swicker v. 140, 2. 7. u. 15. 172, 1. 2. 4—9. 179, 5. (179, 9). 181, 4. 183, 6. (204, 2). 219. 220. 221. (221, 1. 2.) (224). (225). 232, 1. 242, 2 u. 3. 268. **Abb. Nr. 15 u. 18.**
Deggingen, Kirchherr s. Allmendshofen, Johans v.
Tenger, Ulrich der, Dekan, s. Engen.
Dettingen, v.: Burkart *471. — Wernher* 471. (471, 3).
Deutschland und Frankreich, Kaiser und Könige: Albertus 281. — Arnolf 41, 2. *47. — Carl (der Dicke) *41 u. Anm. 1. — Carl IV. 489. *489, 1. — Conrad III. 94. — Friedrich I. 111. — Friedrich II. 121, 3. u. 4. — Friedrich der Schöne 281, 1. 367. — Heinrich VII.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Siegel:
324. — Otto III. *58. — Philipp 121. — Rudolf I. 210.
Thannheim, v. (Villinger Geschlecht): Berthold 429, 1. — Burkart, Leutpriester zu Vriburg (188, 14 u. 15). — Conrad 250, 6. 429, 1. Bürgermeister zu Villingen 250, 6. — Gerie 250, 6. — Johanns, Kirchherr zu Múnchwiler und Leutpriester zu Vilingen 250, 6. — Rudolf 429, 1.
Thenenbach (Portaceli), Abt Johans *188, 10. 202, 1. 321.
Thengen, v.: Conrad *277. — Heinrich 556. — Johans 556.
Diersburg, Walther, Herr zu Geroltsecke (auf dem Siegel: de Tier . . rc) s. Geroltseck.
— Wigerich v. *200, 13.
Diessenhofen, Konvent *131, 3. — Priorin *131, 3.
— Truchses Heinrich v. 249.
Dietershofen, Dekan Burkard *165.
Tiwinger, V̊lrichripreht s. Ueberlingen, Ammann.
Donaueschingen, Heinricus rector ecclesiae (484). — Johans v. Eschingen *372.
Trauchburg, Berhtoldus de (183, 8, a).
Triberg, Adelheid v., Gemahlin Johanns v. Tan s. Dahn.
Trost, Burchart, sesshaft zu Phorren 296, 4.
Trost von Hüfingen, Burkard *343, 1.
Tübingen, Pfalzgrafen: R. comes in *160. — Rudolf *135.
Tüfingen, Ulricus dictus Túwinger, s. Ůberlingen, Ammann.
Tumbe s. Neuenburg.
Tusculum s. Frascati.
Ebinger, Hans (Johannes de Ebingen) *492, 2.
Ebratsweiler, Albert v. *175. — Berthold *328, 1.
Efrizweiler, Evridus de Willer 239. **Abb. Nr. 20.**
Egg, Einsiedler Heinrich in der E. 211 u. Anm. 3. **Abb. Nr. 14.**
Egghart de Ostrach, Rudolf und seine Söhne (228, 1).
Eglingen, Ott v. *424.
Emerkingen, v.: Rudolf *243. — Walther *243.
Endingen, Gerhart Schultheis v. 566.

Siegel:
Engen, Heinrich v. Múlnhusen, Kirchherr zu St Martin 194, 14. 468. **Abb. Nr. 65.**
— Hilbrandus clericus s. Hiltprand, Brändli.
— Ulrich der Tenger, Dekan 468, 1. **Abb. Nr. 71.**
Erzingen, Friderich v. *354.
Eschach, Pfarrer s. Schamel, Berth.
Eschingen, Johans v., s. Donaueschingen.
Ewattingen, Ber. und dessen Brüder *354, 2. — Berhtolt *354, 2. — Johans *354, 2. — Johans der Kirchherr 354.
Falkenstein (bei Schramberg), Erkenger Eigelwart v. *451.
Vasant, Johans 437. 555. **Abb. Nr. 61 u. 85.**
Vaz, Walther v. *101, 2.
Vende, Johans, s. Rietheim.
Veringen, Stadt (340, 3).
— Grafen: Heinrich *531, 1. — Wolfrat *361.
Vetter, Ulricus dictus V., s. Berwart.
Vetterlin, Jacob 250, 6.
Villingen, Stadt 131. 136, 4. 188 u. Anm. 2. 3 a. 5–9. 11–13. (14. 15.) 17–19. 21–25. 231, 6. 248. 250, 2. 4. 5. 251. 276. 288. 296, 1. 2. 8. 301. 309, 2. 317. 320 u. Anm. 1. 330, 1. 343. 354, 4. 358, 2. 376, 1. 380. 402, 1. 546. **Abb. Nr. 4 u. 19.**
— Bürgermeister Cůnrat v. Tanhain s. Thannheim.
— Geistlichkeit: Dekan Lútfrid (auf dem Siegel: in Pfaffenweiler) 245. **Abb. Nr. 24.** — Leutpriester s. Thannheim, Joh. v.
— Klöster: Bickenkloster, Sammlung s. Neuhausen.
— — Johanniterkapitel 188, 11. 19. 194, 2. 320. 354, 5. 7. 8. 500, 2. **Abb. Nr. 29.** — Fr. commendator domus hospitalis st. Johannis Baptistae (258).
— — Minoritenkloster, Konvent 245. 298. **Abb. Nr. 23.**
— — Vettersammlung 347. **Abb. Nr. 43.**
— Schultheiss Konrad 136, 4. **Abb. Nr. 5.**
— Spital 188, 17 u. Anm. a. 231, 6. 296, 3. 320. **Abb. Nr. 36.**
Vöhrenbach, Dekan Burchart 402. **Abb. Nr. 55.**
Frascati, Johannes Tusculanus episcopus *235.
Frauenfeld (Frowenvelt), Nicol. de, s. Constanz, Domherrn.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Siegel:
Freiburg, Grafen: Conrad 380, 1. — Cun., praepositus Constantiensis *243, 2.
— Leutpriester s. Thannheim, Burkart v.
Frickingen, Albrecht der Frikkinger 547. **Abb. Nr. 83.**
Friderich, Peter, v. Waldshut *554.
Friedingen, H. der Vogt v. (170).
— Ulrich v. 523, 2.
Fúlli, Albreht (. . . vlstat) *483.
Fürst von Konzenberg, Conrad, s. Heiligenberg, Landrichter.
Fürstenberg, Grafen: Conrad 271. — Egen 202, 1. 2. 271. — Verena 372. — Gebhard *271. — Götz *435. — Heinrich II. *353, 1 (falsch an Stelle des Siegels Herzog Hermanns von Tekke). 372.
Gårwer, Michel der (531, 3).
Geisingen, Stadt 562.
— v.: Berthold *302, 1. 360, 1. — Conrad *360, 1. — Heinrich 302, 1. 360, 1. **Abb. Nr. 57.** — Johans 360, 1 a. **Abb. Nr. 58.**
Gengenbach, Abt Lampreht *540.
Geroldseck, Walther v. *362 (auf dem Siegel: de Tier . . rc). *399, 3. *430. *490. 552. Falsche Siegel an Stelle Walthers: Stadt Wolfach 353, 1. — Notar Nicolaus Peleger 490, 1. — unbest. 559.
Gnifting s. Raderach.
Götzlin, Johans, s. Ueberlingen, Ammann.
Graemlich, Conrad (Ammann zu Phullendorf), *479, 2. — Hainricus dictus Graemelich de Phvlendorf *265, 2.
Granheim, pleb: s. Gundelfingen, Conrad u. Heinrich v.
Graue, Hainrich der *466.
Grünburg, v., Conrad der Grünburger 550. *550, 1. **Abb. Nr. 84.** — Hans *550. — Wernher der Kecheller (auf dem Siegel: de G . . .) *550.
Guder, Haintz der 519.
Gundelfingen, v.: Berthold *183, 5. 216. 265. — Conrad v. *175. (179, 8). *207. 216 u. Anm. 1. 3. (228, 2). 265 u. Anm. 2. *292. 466. **Abb. Nr. 16.** Kirchherr zu Grahain (216, 4). — Degenhart 511. 517. — Heinrich (216, 4). Pleb. in Granhain *207. Rector ecclesiarum in Burgwiler et Osterah, canonicus Argentinensis *216 u. Anm. 2. — Swicker 140. 216. *265. *292. *424. 511. *517. **Abb. Nr. 3 u. 17.** — Swicker der Burger *265 u. Anm. 1. — Ulrich v. (dictus de Otolveswang) 190, 1.
Habnit, Herman s. Messkirch, Kirchherren.
Hachberg, Markgrafen: Anna, Gemahlin Heinrichs *200. — Heinrich *200 u. Anm. 1. 2. 9. 11. *202 u. Anm. 1. 3. — Rudolf *200, 1.
Haiden, Albrecht der (547, 1).
Hartenstein, Brun v. *531.
Haslach, Stadt 467.
Hassenweiler, Hainricus de *204. — Ortolfus de *179, 6.
Hausen im Thal, Rv̊dolf v. (348, 1).
Hayingen, Hainrich v. 511. **Abb. Nr. 77.**
— Kirchherr Ulrich *292.
Heiligenberg, Ammann Eberhart Sumerlob 172, 13. *363.
— Grafen: Berthold I. 127. 134. **Abb. Nr. 2.** — Berthold II. 134, 4. 140, 1. 150. 155 u. Anm. 2. 3. 162. 163. **Abb. Nr. 6 u. 7.** — Berthold III., Canonicus zu Constanz *140, 3. 155, 4. 196. 198, 4. 5. 208. **Abb. Nr. 11.** — C. (Conrad II.) *120. — Conrad IV. *134, 5. 172. 173, 2. 175. 178. 183, 4. 196.
— Landgrafschaft, Landrichter zu Schattbuch: Conrad der Frige von Beuren 183, 12. **Abb. Nr. 76.** — Conrad der Fürst von Konzenberg *155, 8. (172, 12). 450. (469 u. Anm. 1). — Gotfridus de Burladingen *179, 10. — Hainrich Marquart von Lalwang *553 u. Anm. 1. — Swicker von Deggenhusen 140, 2. 7. 15. 172, 1. (179, 9). 181, 4. 183, 6. (204, 2). 219. 220. 221. (221, 1). (224). (225). **Abb. Nr. 15. u. 18.**
Heiligkreuzthal, Aebtissin *233, 4. — Konvent (171, 4). (340, 3).
Heisterkirch, Dechant v. (174, 2).
Hellegrave, Herman der *483.
Helmsdorf, v.: Conrad *242, 3. — Nicolaus 140, 13. 242, 3. **Abb. Nr. 28.**
Herzogenweiler, Hainricus plebanus 247.
Heudorf, v.: Dietrich *492, 2. — Ortolf *527, 1. — Ulrich (328, 21).
Hewen s. Hohenhewen.
Hiltbrant, Hilprand, Brändli *370, 1. Clericus de Engen *468, 2. — Heinrich (240, 8). *468, 2. — Hermann *370, 1. 468, 2.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Siegel:
Hohenberg, Grafen: Heinrich *428, 1. — Rudolf *428.
Hohenegge s. Hohentanne.
Hohenfels, v.: Burkard *140, 8. 13. *310, 3. *527, 1. — Eberhard *242, 2. *310, 3. 342. — Göswin *140, 8. *527, 1.
Hohenhewen, Hewen, v.: Peter 194, 14. *427. *468. 468, 1. 506. 523, 2. *523, 3. **Abb. Nr. 64.** — Rudolf *179. *351. 351, 1. 366. **Abb. Nr. 44.**
Hohenstoffeln, Stoffeln, v.: Bentz 523, 2. — Conrad 523, 2.
Hohentanne (auf dem Siegel: Hohenegge), Conrad v. *216.
Homberg, Kirchherr Ulrich Schenk s. Winterstetten.
Homburg, Heinrich v., s. Constanz, Generalvikare.
Hondingen, Kirchherr s. Allmendshofen, Hug v.
Hornberg, Friderich v. *474.
Hornstein, v.: Conrad *531, 3. — Heinrich (171, 5). — Johans, Hans v. (171, 5). *531 u. Anm. 3.— Ludwig (171, 5). *531 u. Anm. 3. — Mancz *531.
Hubschman, Haintzli 566.
Húbschmennin, Elisabethe 566.
Hüfingen, Burkart der Schultheiss v. *455.
— Burkard Trost s. Trost.
— Inkurat (Vicepleban) 259, 1. **Abb. Nr. 26.**
Hug, Chûnrat Hugen sel. Sohn von dem Hailigenberg (155).
Hüningen, magister Berhtoldus de H., praebendarius ecclesiae s. Petri Argentinensis (379, 1).
Húrling, Ulrich 342. **Abb. Nr. 42.** dessen Gattin Gûte de Wolfurt s. Wolfurt.
Inneringen, Kirchherr Heinrich v. Affelstetten *426.
Jocheler, Johelarius, Rudolfus s. Constanz, Ammann.
Irrendorf, Heinrich v. *268, 1.
Ittendorf, Hainrich Schenk v. *436.
Jungingen, v.: Burkard *428, 3. u. 4. 532. — Johans *428, 3. u. 4. — Wolf *428, 3. 527, 1. 532.
Justingen, v.: Anshelm *140, 5. *171. 227. 249. — Anshelm (d. jüng.) s. Wildenstein.
Landau, v., Graf Eberhard *342.

Siegel:
Leipferdingen, Lútolt der Keller von Lútfridingen *468, 2.
Lellwangen, Hainrich Marquart v., s. Heiligenberg, Landrichter.
Lichtenstein, Komtur Ger. v. *354, 5.
Lindau, Aebtissin Gûte *415.
Litthauen, Lethoviensis, Bischof Johannes *231, 2.
Löffingen, Stadt 345, 2.
Löwenthal, Kloster, Konvent *232. — Priorin (233, 7).
Lupfen, v.: Eberhard *174, 5. 266. *475. — Heinrich *156. 341. — Hug 383. **Abb. Nr. 52.**
Lútzler, Johans der L., Bürger zu Phullendorf (530).
Magenbuch, Cûnradus rector ecclesiæ (379, 3. 4?).
Mager, Hans der *466. — V̊cz der 517.
Mainau, Deutschordenshaus 328, 20.
Markdorf, v.: Conrad *140. *140, 13. 140, 13 a. 181, 1. 242, 3. (242. 5). — Ulrich *233. — Ulrich Oswald *233, 2. 5. 6. (261, 4). 434.
Meersburg, Cûnradus plebanus *236, 1.
Mehlishofen, v.: Albrecht (257, 1). — Conrad *140, 13. 236.
Mengen, Stadt 249. *318.
— Vogt von s. Schiltunk.
— Hårtnidus decanus in Mången et rector ecclesiarum in Mången et Cruchenwis (379, 1 u. 4?).
Messkirch, Stadt 512 u. Anm. 1. **Abb. Nr. 78 u. 79.**
— Kirchherren: Berthold, Truchsess v. Rohrdorf s. Rohrdorf. — Conrad v. Oberstetten 541. **Abb. Nr. 81.** — Herman Habnit von Bibrach 557. **Abb. Nr. 86.**
Mettenbuch, v.: Arnold 363. **Abb. Nr. 48.** — Wernher 218, 1.
Mettingen, Kirchherr Heinrich v. 287, 1.
Minoriten- oder Franziskanerorden, Minister fratrum minorum Alamannie 509.
Möhringen, Cûnrat der Vokt von M. (335). — Heinrich der Meringer von Ahe *194, 7. — Hugo v. 389. **Abb. Nr. 53.**
Mönchweiler, Kirchherr s. Thannheim, Johans v. — Pfarrer, s. Schamel, Berth.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Siegel:
Montfort, Grafen: Rudolf *174, 3. (174, 4). — Ulrich *171, 3.
Mühlhausen, Heinrich v., s. Engen, Kirchherr.
Mühlhofen, v.: Bartholomäus *328, 4. 6. 7. 16. (328, 12. 13. 17). — Burkard (328, 13. 17). *328, 16. — Mangold (328, 13). *328, 16.
Müller, Gótfrid der Müller von Zürich *471, 1.
Mundelfingen, Rector ecclesiae s. Blumberg, Rudolf v.
Neidingen (Auf Hof), Konvent 277, 2. 302 u. Anm. 3. 360, 2. u. 3. 383, 1. u. 2. 472. **Abb. Nr. 32. u. 68.** — Priorin 472. **Abb. Nr. 69.**
Nellenburg, Grafen: E. comes in N. (307). — Eberhard der alte *527, 1. 532. — Eberh. jun. *527, 1. — Mangold *216. 240, 1. Domherr, s. Constanz, Generalvikare. — Bruder Mangold, Komtur in Ueberlingen (411).
— Landgericht (Siegel Graf Eberhards v. Nellenburg) *527, 1. 532.
Neuenburg Friderich der Tumbe v. *328. — Swigar der T. *328.
Neuffen, v.: Berthold *228. 240. 263. — Heinrich 177. (201). **Abb. Nr. 10.**
Neufrach, Heinrich v. (224).
Neuhausen, Schwestersammlung 245. 298. *371. **Abb. Nr. 22.**
Oberstetten, Conrad v., s. Messkirch, Kirchherren. — Eberhard v. *527, 1.
Ochsenhausen, Prior *227.
Öhningen, Propst *194, 8.
Orhan, Conrad *170, 1.
Ortenberg, Berhtolt v. *540, 1. — Conrad v. *423 u. Anm. 1. — Gerdrut v. s. Schlegelholz.
Oesterreich, Herzöge: Albrecht 526. — Friedrich 255, 1. — Leupolt *308. *342, 1. 352. 384.
Ostrach, Rector eccles. s. Gundelfingen, Heinrich v.
Otte, Cûnrat u. Fridrich die Otten von Mängen (170, 3).
Panificus, Gvntherus, s. Ueberlingen, Bürgermeister.
Päpste: Bonifacius IX. 289. — Clemens VI. 473. — Gregor IX. 141. — Johannes XXII. 379, 2. — Lucius III. 113, 3.
Peleger, Nicolaus (Siegel des 16. Jahrh. falsch an Stelle Walthers v. Geroldseck) 490, 1.

Siegel:
Petershausen, Aebte v.: Diethelm *236, 4. — Heinrich *198, 1. 3. 5. — Johans *496.
Pfaffenweiler, Lútfrid, Dekan in Villingen u. P. 245. **Abb. Nr. 24.**
Pflegelberg, Ulrich v. (328, 2).
Pfullendorf, Stadt *189, 1. 218. (413). (530). — Ammann Konrad Graemlich *479, 2. — Fridericus dechanus de 144.
Raderach, v.: Heinrich *179, 4. — Heinrich Gnifting 198, 3. — Wernher Gnifting *179, 4. 179, 7. (221, 3. u. 4). 232, 2. 242, 4. (257).
Ramsberg, v.: Burkard *179, 11. (189). *189, 3. 191. 328, 3. 10. u. 11. — Rudolf *328, 3. — Rudolf und seine Söhne Burkard u. Rudolf *191. *328, 10 u. 11.
Randegg, Heinrich v. 523, 2.
Randenburg, Friderich v. 523, 2. — s. auch Schaffhausen, Schultheissen.
Reckenbach, Heinrich 562.
Regentsweiler, v.: Albrecht *236, 5. *342. 436, 2. — Walther *236, 6.
Reichenau, Aebte: Albert *154, 1. 216, 1. 222, 1. — Burkard *163. — Diethelm *118. *194, 13. — Eberhard (484). — Heinrich *130.
— Kapitel (Konvent) *118. *130. *154, 1. *163. 216, 1. (222, 1). (484).
— Chorherr: Anselm v. Wildenstein 215, 2.
— Propst: Konrad v. Wartenberg *500, 1.
Reinerzau, Pfarrherr Stainmar Saltzfass *441, 1.
Reischach, v.: Eberhard *342. — Eghard *342 u. Anm. 3.
Reutlingen, Hans v. *517.
Riedern, Konvent 433. **Abb. Nr. 59.** — Propst Konrad 287, 1. 297, 4. 433. **Abb. Nr. 56.**
Riedhausen, v.: Diethelm *286, 2. — Johans *286, 2.
Rietheim, Johans Vende v. 335.
Rohrdorf, Truchsessen: Anna, Gemahlin Wernhers v. Zimmern (2 gleiche Siegel an falscher Stelle für Walther u. Ott v. Rohrdorf) 492, 2. **Abb. Nr. 87.** — Berthold (170). 198, 2. *361, 2. **Abb. Nr. 13.** Kirchherr der Kirche zu Messekilch (193, 3). — Friedrich 140, 13. 218. 270. *492, 2. 527, 1. 4. **Abb. Nr. 27.** — Ott *527, 1. 4. (Für Ott's Siegel fälschlich das Siegel der Anna v. Zimmern, geb. v. Rohrdorf 492, 2.) — Walther (170, 4).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Siegel:
(193, 6). 361, 2. u. Anm. a. 527, 1 u. 2. 541. **Abb. Nr. 62. u. 63.** (Für Walther's Siegel fälschlich das Siegel der Anna v. Zimmern, geb. v. Rohrdorf 492, 2.)
Rorschach, Rudolf v. *328, 3.
Rosenegg, Johans v. 523, 2.
Rosna, Eberhard v. *183, 9. *328, 3. 342.
Rottweil, Stadt *333.
— Hofrichter: Konrad v. Wartenberg 461. 527, 2. 532, 1. **Abb. Nr. 67.**
Sahs, Wolf der (531, 3).
Salem, Aebte, *134, 5. *140, 18. (172, 3). *189, 1. 194, 6. 214, 216, 2. 233, 4.
Salmendingen, Eberhart v. *457.
Saltzvass, Burkart *435. — Stainmar *441. dessen Sohn Stainmar, Pfarrherr in Reinerzau, *441, 1.
St. Blasien, Abt Heinrich *194, 15. *326. — Konvent *194, 15.
St. Gallen, Aebte: Bertold 147. *147, 3. — Konrad *136 u. Anm. 2. 3. — Wilhelm *261, 1. 2. — Konvent *136 u. Anm. 3. *261, 2.
— Administrator des Klosters: Rudolf, Bischof v. Constanz, *241, 2.
St. Georgen, Abt Ulrich *299, 1. 2. 333. 370. — Konvent 194, 5. *333.
Sardinensis, Ptholemeus episcopus s. Constanz, Weihbischof.
Schaffhausen, Stadt 455, 1.
— Kloster Allerheiligen, Aebte: B. *143. — Conrad 311. — Johans 299, 3. — Konvent 299, 3. 311.
— Schultheiss Egbreht, gen. von Randenburg *455, 1. — ein zweiter Egbrecht *455, 1.
Schamel, Berthold, Pfarrer in Mönchweiler und in Eschach 188 u. Anm. 1. 2.
Schappel, H. (240, 3).
Schattbuch, Landrichter s. Heiligenberg.
Scheer, Stadt *318.
Schiltau, Berthold v. 340, 1. 2. **Abb. Nr. 45.**
Schilteck, Johannes v. *229, 1.
Schiltunk, C., der Vogt von Mengen, (240, 3).
Schlegelholz, Berthold *423 u. Anm. 1. 474. — Gerdrut, Gemahlin Bertholds Schlegelholz, geb. v. Ortemberg *423, 2.
Schluchsee, Walther v. 337.
Schmalegg, Schenken v.: Conrad *155. — Conrad (auf dem Siegel: Cv̊nrad pincerna de Bigenbvrc) *232. — Heinrich *204, 1. 216. 232. — Hermann *204, 1. 205.
Schneit, Henni v. Sneit 566.
Schnellingen, v.: Heinrich *200, 6. 11. 408, 1. — Johans *200, 6. 7. — Maene, Rudolfs sel. Witwe *200, 8. 12. — Rudolf 200, 1. **Abb. Nr. 31.** — Wigerich *200, 8. 12. 13.
Schuttern, Abt Ysenbart 408, 2. — Konvent 408, 2.
Schwaben, Herzog Konradin 173.
Schwandorf, v.: Eberhart *485. — Wernher 322, 2.
Schwaninger, Johans der *294, 1.
Schwarzenberg, v.: Johans 566. — Walther *376.
Sedelloch, Berhtolt (303, 7).
Sigebot, Henni, Schultheiss zu Waltkilch 566.
Sigmaringen, Stadt 361, 1.
Spaichinger, Berhtolt der Sp., Schreiber der Stadt Vilingen, 250, 6.
Spät, Hainrich, v. Stanigebrvn, 424, 1. 466. 517. — Hainrich, v. Witlingen 517. — Hans, gen. Totlinger 517.
Stadion, Walther v. *227.
Steinegg, Diethelm v., Dompropst s. Constanz, Generalvikare.
Steinhausen, V̊cz v. (531, 3).
Steinhülben, Gerloch v., d. j. (531, 3).
Stoffeln s. Hohenstoffeln.
Stôffeln, Albrecht v. *531, 2.
Strassburg, Bischöfe: Heinrich I. *113, 2 (?) u. Anm. 4 a. — Johann (379, 1 a).
— Praebendarius eccles. s. Petri s. Hüningen, Berht. de.
Studengast, Heinrich 556.
Sulz, Graf Berthold 461.
Sulzberg, Hermann v. *140, 13.
Sumerlob, Eberhard, Ammann zu dem Hailigenberge, 172, 13. *363.
Sunthausen, v.: Berthold *250, 3. — Heinrich 250, 3. **Abb. Nr. 70.**
Suntheim, Johans v. 435. **Abb. Nr. 60.**
Ueberlingen, Stadt *155, 6. (241, 1).
— Ammann, minister: Johanns Gôtzlin 328, 19. — Ulricus dictus Túwinger, Ůlrichripreht der Tiwinger *155, 6. 328, 11.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Siegel:
Ueberlingen, Bürgermeister Gvntherus Panificus *328, 3.
— Johanniterhaus *392. (411).
— Schulmeister Rûdolf der Boller (170, 4).
Vff Hove s. Neidingen.
Ulmburg, Matheus dictus Rohart .... ygensh. 540, 1.
Usenberg, Friderich v. *459, 2. — Hesse *459, 4. 5. — Johannes *459, 3—5.
Wald, Aebtissinnensiegel *507.
Waldburg, Truchsess Eberhard *129.
Waldkirch, Stadt *376. 566. — Schultheiss Henni Sigebot 566.
Waldshut, Stadt 447.
— Bürger Peter Friderich *554.
Waldstein, Andres v. 493. **Abb. Nr. 72.**
Wartenberg, Conrad 250. 291, 1. **Abb. Nr. 25.** — Hofrichter zu Rottweil s. Rottweil. — Propst in der Rychenôwe *500, 1. — Conrad (in der Urkunde: von Wildenstein) s. Wildenstein. — Heinrich *147, 3. 358 (statt Conrad). **Abb. Nr. 46.**
Warthausen, Walther v. *140, 13.
Wartstein, Grafen: Eberhard *183, 5. — Hartman *424.
Weiler, Efridus de, s. Efrizweiler.
— Ulrich v. *140, 13.
Weissenau, Aebte *242, 1. — Konvent *242, 1.
Weissenburg s. Krenkingen, Friedrich v.
Werdenberg, Grafen: Albrecht, (Albert) I. 155, 5. 6. 183, 10. 310, 1. (328, 2). 328, 3. 5. 8. *364. 364, 1. 2. (504). 514. (547, 1). **Abb. Nr. 35. 47. 49.** — Albrecht II. 514. *558. — Heinrich 328, 2. 3. **Abb. Nr. 38.** — Hugo 140, 9. 12. 155, 5. *155, 6. 183, 7. 10. 204, 3. 205. 217. 220. (242, 5). 260. 310, 1. 328, 2. 3. 5. *364? **Abb. Nr. 12. 21. 34.**
Wiblingen, Abt Albert *227.
Wigoltingen, Heinrich v., Canonicus zu Constanz *138, 1.
Wildenstein, v.: Anshelm 140, 10. u. 11. 171. 215, 1. u. 2. 240, 5. (240, 6). **Abb. Nr. 8.** — Chorherr zu Owe 215, 2. — Anshelm v. W. (auf dem Siegel: de Justingen) *240, 4. — Conrad (auf dem Siegel: de Wartenberg) 395. **Abb. Nr. 54.** — Friedrich 171, 1. **Abb. Nr. 9.**
Siegel:
Wilflingen, v.: Burchart *273, 2. — Johans (218, 2).
Winterstetten, Schenken v.: Albrecht, Chorherr zu Konstanz u. Kirchherr von Bermatingen *172, 10. 328, 11. — Conrad *129. *204, 1. 216. — Ulrich, Kirchherr zu Honberg, *172, 10.
Wirtemberg, Grafen: Eberhard *237. 516, 3. — Ulrich IV. 416.
Wolfach, Stadt 362, 1. 459, 1. 464. 491. (falsch an Stelle Walthers v. Geroldseck 353, 1).
Wolfurt, v.: Gûte, uxor Ulrici Hûrling, *342. — Rudolf *236, 2.
Zähringen, Herzog Berthold V. 113, 4. **Abb. Nr. 1.**
Zimmern, v.: Anna, geb. v. Rohrdorf, Gemahlin Wernhers v. Z. s. Rohrdorf. — Wernher 322, 2. 541. **Abb. Nr. 80.**
Zollern, Graf Fridrich d. ältere (der Schwarzgraf) 483.
Falsche oder verwechselte Siegel 328, 11 (Frowenvelt?). 353, 1. 358. 490, 1. 492, 2. 509. 559. 561?
Sigboczrûti s. Schwärzenbach.
Sigbont, minister 241.
Sigeband, H., sacerdos 165, 1.
Sigebot, Schultheiss zu Waldkirch 566. — Henni 566.
Sigge, Sifridus, conversus in Salem 172, 11.
*Siggingen, Ober- oder Unter- (B.A. Ueberlingen), Sicgingas, Sikkinga, Sikingen, Siggingertal, Obernsiggingen, Nidernsiggingen 12 u. Anm. 2. 3. 151. 179, 7. 197. 198, 3. 220. 232 u. Anm. 1. 2. 242, 2. 264. 310 u. Anm. 1—3. 339. 411. 518.
— Siggingertal: 364, 2. 3.
Sigingun s. Singen.
Sigmaringen (Hohenzollern), Sigemeringen, Sigmeringen, Sigmaringen, Sygmaringen 170, 2. 171, 3. 240, 3. 249. 361, 1. 2. 418. 428, 3.
— Grafen: Lûdewicus 112. — Ûlricus (v. Montfort) 171, 2.
— Petrus de 265.
— Schultheissen: Cûnrat 361, 1. — H. 171, 3. — Hainrich 249.
— Vogt: Cûnrat v. Hornstein 170, 2. 361, 2. 418. — Schiltûng 286, 1.
Sigmarshoue, Hans, Edelknecht v. Happenweiler 436, 3.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Signau (Kant. Bern), Sigenaw, Anna v. 525, vgl. Fürstenberg.
Sikkinga s. Siggingen.
Silberknôllin, Hiltrut, Schwester in Katharinenthal, 331, 5.
Simeler, Ueberlinger Familie, Albertus 236, 2. — Andreas 220. 236, 2. — Wilhelmus 236, 2.
Simonswald (B.A. Waldkirch), Sygemaswalde, Katherine v. 467.
Sindelfingen (O.A. Böblingen), Sindelvingen, Stift 166.
Sindelstain s. Zindelstein u. Urach.
Sindleozzesauua s. Reichenau.
Singe, Waldt (wohl für Walther) 168.
Singen (B.A. Constanz), Sisinga (lies Sikinga), Sigingun, Singin, Syngen 17. 45. 110. 471.
— Adelbero de 75.
— Singerbrucho (ohne Zweifel Brücke bei Singen) 87.
Sinkingen (B.A. Villingen), Sînichingen, Sînchingen, Der von 441. — Ytha v. 370.
*Sinnenberg (B.A. Ueberlingen), Sûnnenberc, Sûnneberg 172, 13.
— Cûnrat v. 172, 13. — Hainrich der Frie v. 172, 12. 13.
Sirnach (Kant. Thurgau), Sirnach 253.
Sitin s. Seitingen.
Sitteli, Siteli, Sitli (Bürger in Messkirch), Conrat, Herr 165, 9. — Eberhardus 193, 1. — Hainrich 165, 9. 193, 2. — Her. 193, 1. — Ûlricus 193, 1. 5. 240, 1.
Sizilien, Sicilia 121, 4.
— Rex: Chonradus II. 173 u. Anm. 1. — Fridericus 121, 2.
Sl— s. Schl—.
Sm— s. auch Schm.
Smerlin, Hug, Bürger zu Constanz 458.
Sn— s. Schn—.
Snesleifi, Snêsslaifi 71 u. Anm. 2. 120.
Soana (Oberitalien) Svanensis, Suanensis, Bischof: Lando 279. — Nicholaus 378, g.
Sohl (B.A. Pfullendorf), Sol 154, 1.
— Rûdolf v. 496.
Sölden (B.A. Freiburg), Seldon, Peter v. 326, 1.
Solitariorum abbas s. Einsiedeln.
Sollo, Solle, Sôl, Villinger Familie, B. 132. — Bertolt, Herr 251, 1. — H. 247. 258. — Hainrich 212. 248. 271. — Ûlricus 221, 2. — ungenannt, Herr 202.
Solothurn (Kant.hauptstadt), Solodurum, Rvd. de, magister 246.
Sommerau (B.A. Bonndorf), Summerauw 357, 2.
— (B.A. Villingen), Sumbeowe 223.
Sonderbuch (O.A. Münsingen), Sunderbûch 284 u. Anm. 2. 3.
Soreth s. Schussenried.
Spaichingen (O.A. Stadt), Speihingas, Speichingin, Spaichingen 25. 194, 14.
— Adelbertus de 71. — Benno 71. 75. — Bergerus 71. 75. 90. — Marquardus 82.
Spaichinger, Spaiching, Berhtolt, Stadtschreiber zu Villingen, 250, 6. — Peter 188, 18.
Spaltenstein (O.A. Tettnang), Spaltenstain 359.
Spanheim s. Sponheim.
Spanien 155, 2.
Spaete (Adelsfamilie), Spete, Hainrich 201. 466. — Hainrich — von Steingebronn 424, 1. 517. — Hainrich — von Wittlingen 517. — Hans — gen. Totlinger 517. — Hugo 190. — Volricus 213. — Walter 328, 13.
— Cûnrat, Priester v. Villingen 296, 7.
Speichingin s. Spaichingen.
Speier (Rheinpfalz), Spira, Bischof: Cûnradus 121.
Spek s. Spöck.
Spiegelberg (Ruine Kant. Thurgau), Spiegelberg, Guntramus de 162.
Spisær, Cûnradus 90.
Spiser s. Neuneck.
Spitalhöfe (bei Pfaffenweiler, B.A. Villingen) Birtingaller verschrieben für Birtinwiller 117 u. Anm. b.
Spitzo, Cunradus 136.
Spöck (O.A. Sigmaringen), Spek, Spegge, Spekke 175. 216 u. Anm. 3. 286.
— Burcart der Speker, Mönch zu Salem 257, 1. 328, 7. 16. 373. — Cûnrad 189, 4. — Johans 169, 2.
Sponheim (Rheinprovinz), Spanheim, Heinrich, Herr v. 290. — Symond, Graf v. 290.
Sprittach (unbestimmt wo), Burchardus de 140, 10. 11.
Spûl, Constanzer Familie, Jacobus 236, 3. — Johans 273, 3. — Nicolaus 236, 3.
Staad (bei Constanz), Stade 146.
Stad—, Stat— Ûldingen s. Uhldingen (Unter-).
*Stadel (B.A. Ueberlingen), Stadeln, Stadiln, Stadelen 179, 5.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

*Stadel, H. de 172. — Hainricus de 197. 221. — Hainricus de, dictus Tumbe 179, 5.
Stadenhausen (B.A. Waldshut), Riphahusen (?) 222 u. Anm.
Stadion (O.A. Ehingen), Stadegv̊n, Engeburga de 227. — Judenta 227, vgl. Burladingen. — Ludewicus, Waltherus de 227.
Stafflangen (O.A. Biberach), Staphlang 273, 2.
Stahelecke s. Stallegg.
Stähellin (Villinger Geschlecht), Ste-, Sta-, Stâhellin, Stehenli, Stëhelli, Agnes 188, 20. 250, 6. — Berthold 131, 2. 3. 136, 4. 188, 3. 3e. — C. 180. 188 u. Anm. 5. — Katharina 188, 20. 250, 6. — Conrad 131, 2. 136, 4. 188, 2. 20. 212. 250, 6. 251. 305. — Gosolt 188, 3. — Hainrich 188, 20. — Hug 188, 8. 20. 202 u. Anm. 1. 212. 247. 250, 6. 251, 1. 258. 271. 288. 317. 324. — Jacob 296, 2. 3. — Maehtilt 432. — V̊lrich 432.
Stai— s. Stei—.
*Stallegg (Burgstall bei Löffingen, B.A. Neustadt), Stahelegge, Stalung (verschrieben), Stahileg, Stachelegge 244.
— G., Herr v. 168. — Hug 200, 4. 406, 1. — Johannn 168. 259. vgl. Blumberg.
Stambler (wohl Shambler), Hainricus miles 232.
Stammheim (Kanton Zürich), Stamiheim 110.
Starche, Ber., civis in Villingen, 258.
Staufen (B.A. Engen), Stôphen, Bertholdus de 216.
— (B.A. Stadt), Stouphin, Stoufin, Stovffin, Stoffen 119.
— — dominus de 357, 2. — Conradus 80. — Wernherus 124. vgl. 119.
Staufenberg (B. A. Offenburg), Stouphenberg, Heinricus de 68.
Stauffen (Kant. Argau), Stôfen 78.
Steckborn (Kant. Thurgau), Stecheboron, Stekkeborun, Stekiboron, Stekborn, Steggeboron, Eberhardus de 162. 173, 2. 196. 204. 208. 220. 221, 3. — Hiltiboldus 114. 146. 156. 162.
Stegeli, Stegelinus, Cûnradus 205. — magister 172.
Stehellin s. Stähellin.
*Steigen (bei Heiligenberg, B.A. Pfullendorf), Staigon, Kint v. 391. — Waltherus 208.
Stein (am Rhein, Kant. Schaffhausen) Stain 198, 6. 236. 301, 1. 387.
— Kloster 60.
— (Rechtenstein, O.A. Ehingen), Lapis, Stain, Berhtoldus 190, 4. 284, 2. — Burchardus 284, 3. — Conradus 190, 4. 284, 2. — Ernestus 136. — Haintz 431. — Reinhardus 190, 4.
Steina (Bach) 87.
*Steinach (B.A. Wolfach), Steinach 92.
— (Kant. St. Gallen), Stainah, Staina, Steina 278, 1. 3a.
— Wilhelmus de 140, 9. 174 u. Anm. 2. 183, 7.
Steinbach (O.A. Esslingen), Stainbach 379, 2. 3.
Steinegg (Kant. Thurgau), Steinegge, Stainegge, Staineg, Alber. v. 458. — Diethelmus 119. 294, 2. 415. 541, 1. — Hainrich 458. — ungenannt 273.
Steinenberg (B.A. Ueberlingen), Stainberch 373.
Steingart (abgeg. bei Bräunlingen, B.A. Donaueschingen) 68.
Steingebronn (O.A. Münsingen), Stanigebrvn, Stainigebron, Staingebrunn, vgl. Spaete.
Steinhausen (O.A. Waldsee), Stainhusen, V̊cze v. 531, 3.
*Steinhülben (O.A. Gammertingen), Stainhulwe, Stainhûlw, 237. 387.
— Gerloch v., der iunge 531, 3.
Steinstetin (abgeg.) 74.
Steir, Hainricus 183, 7.
Stepheln s. Hohenstoffeln.
*Steppach (bei Blumberg, B.A. Donaueschiugen), Stedebach 81, 1.
Sterli, Purchart, Herr 188, 3.
Stetten am kalten Markt (B.A. Messkirch), Steten, Stetten zu dem Kalten Markt 532.
— Hainricus de 165.
— bei Bräunlingen (B.A. Donaueschingen) Stetten 303, 4.
— bei Mersburg (B.A. Ueberlingen), Stetim, Stetin, Stetten 25. 29. — Cv̊nrat v. 232, 2. 233, 1.
— ob Rottweil (O.A. Rottweil), Stetten 223.
*— unter Neuhewen (B.A. Engen), Stetten 139. 336.
Stettfurt (Kant. Thurgau), Stetfurt, V̊l. de, minister 239.
Steusslingen (Altsteusslingen, O.A. Ehingen), Stuzzilingin, Stûzelingen, Stivßelingen, Stisslingen, Adelbertus de 74. — Adilhait 74. — Albertus 180. 527. — Burkardus 196. — Chûnradus 180. — Egelolf 216, 4. 292. — Ernest 74. 112. — Otto 74. — Touta 74.
Stielingen s. Stühlingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Stier, H. 181, 2. 293. — miles 172. — Willandus 205.
Stittholzhof (O.A. Rottweil), Studeholz 68.
Stivfsun, Bertholdus 154, 1.
Stöbinc, Burchardus 90.
Stockach (B.A. Stadt), Stocha, Stokach, Stocach, Stokka, Stocka 129. 192. 226. 286, 2. 307. 409. 527.
— Cunradus Möli de 179, 8. — H., sacerdos de 174, 6.
Stockburg (bei St. Georgen, B.A. Villingen) 68.
Stocklin, Benz, Ritter 525.
Stoffeln s. Hohenstoffeln.
Stöffeln (O.A. Tübingen), Stoffelin, Stopheln, Stöffeln, Stöpheln, Albertus de 174, 6. 191. 531, 2. — Bur. 191. — Cv̊nrad 292. — Friderich 191.
Stökelin, Ber., civis in Villingen 258.
Stolle, Johannes, Bruder zu Thenenbach 202, 3.
Stongeler von Ueberlingen, Ůlrich der 218. 224, 1.
Stöphe, dictus scultetus de Munderkingen 243.
Stöphen s. Staufen.
*Storzingen (O.A. Sigmaringen), Storzinga, Storcingen, Stortzingen, Storhingen (verschrieben) 32. 99. 105. 197. 388. 428, 1.
Stouph— s. Stauf—.
Stozze, Otto 114.
Strass (B.A. Pfullendorf), Stras Gerungus v. molitor 391.
— (Kant. Thurgau), Strazza, Straze, Adelbertus de 62. — Heinricus 164.
Strassberg (Burgstall bei Büren, Kant. Bern), Strazberg, Otto Graf v. 295.
Strassburg, Argentina civ., Strazburg, Strasbûrg, Strâzpurg, Straissburg 51. 66. 87. 121. 235, 3. 309. 463.
— Bischöfe: Berthold II 449. — Conrad III 231, 6. — Friderich I 290. — Hainrich I 113 u. Anm. 2. — Heinrich II 121. — Heinrich III 145. 157. — Johannes I 379 u. Anm. 1. 1a. 403.
— Bürger 157. 200, 3. 520.
— Domkapitel 157.
— Domherrn 113 u. Anm. 3. 4. 197. 216 u. Anm. 2. 266, 1. 267. 274, 1. 341. 354, 1. 385. 454. 470. 520.
— Jung St. Peterstift 379, 1.
Strassburger, Chûnrat der, v. Messkirch 263, 2. 557.
— s. Zollern.
*Strassburger Hof (bei Wolfach), Wetzenowe 474 u. Anm 2.
Strebel (Ueberlinger Familie), Hainrich (Herr) 241, 1. 339. 373. 426.
Strit, Ueberlinger Familie, Cunradus 179, 3. — Ripertus 236, 3.
Ströli, Constanzer, Familie, Cûnrat 436 u. Anm. 1. — H. 193, 1. — Nyclaus 436, 1. — V̊lrich 436, 1. — ungenannt 436, 5.
Strongoli (Unteritalien), Strogolinus, Bischof, Johannes 231.
*Strubenaich (unbekannte Malstätte des Landgerichts Stühlingen), Landgericht zu 354, 1.
Strúz, Struuz s. Wartenberg.
Stuben (O.A. Saulgau), Stubun, Cûnrat (der Stuber) 363. — Hermannus de 140, 9. — V̊lricus 140, 9. 196.
Studeholz s. Stittholzhof.
Studengast (Ritterfamilie), Stv̊dengast, Studingast, Adelheidis 144. — Anne 556. — H. 387. — Hainrich 383. 556. — It. 144. — V̊lrich 556. — Waltherus 387.
*Stühlingen (B.A. Bonndorf), Stulengin, Stv̊lingen, Stulingen, Stielingen, Stühlingen, Stüellingen 156 u. Anm. 165, 1. 168. 194, 12. 197. 267. 274, 1. 287. 1. 311. 383. 385. 447, 1. 453. 454. 470. 475. 545.
— Graf, Landgraf von: Eberhart v. Lupfen 266. 274 u. Anm. 2. 311. 454. 470. 475. — Gerunc 71. — Hug. v. Lupfen 354, 1. 383. 385. vgl. auch Lupfen.
— Landrichter zu: Herr Eberhart v. Lupfen 194, 12.
— Vogt: Johannes Witzer 454.
Stuhsener, magister Hainricus 196.
Stukki, Messkircher Geschlecht, C. 193, 5. — Kahterin 507. — Conradus 479. 541. — Gerung 193, 6. 304, 2. 479. — Hans 193, 6. — Nicolaus 193, 6. — Rûdolf 193, 6. 304, 2.
Sturmberg (B.A. Pfullendorf), Stúrnberg 282.
Stv̊sseler, Dietricus 172. — Her. 172.
Stuttgart, Stûggard, Stutgart 416. 516.
Stuzzilingin s. Steusslingen.
Suaninga s. Schwaningen, Schwenningen.
Sub scopa s. Unter Schopfe.
Sulagun s. Saulgau.
Sâldorf s. Sauldorf.
Svlkart s. Sauggart.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Sulmona et Valve (Unteritalien), Valuensis, Bischof: Fridericus 279, 2.
Sulz (O.A.St.), Sulzo, Sultz, Sulza, Svlz 197. 290. 477.
— Chôno de 71.
— Grafen: Adelhaid 461, vgl. Schwarzenberg. — Alwicus 68. 71 u. Anm. 2. — Berthold 334. 393 u. Anm. 1—3. 461. — Eberhardus 157.
*Sulzbach (B.A. Wolfach), Sulcibach, Sultzbach, Sulzbach 68. 197. 223. 388.
Sulzberg (bei Goldach, Kant. St. Gallen), Sulzeperc, Sulzperch, Hermannus de miles 140, 9. 13. 183, 7. 260. — Rûdolfus 183, 4. 224. — ungenannt 211.
Sumbeowe, Summeraw s. Sommerau.
Sumerlob, Adelhait 363. — Eberhart, Amman zu Heiligenberg 172, 13. 363. 364 u. Anm. 2.
*Sumpfohren (B.A. Donaueschingen), Sundphorran, Sumpforron, Sumpforren, Sunphorren, Suntphorren, Sumphorren 42. 259. 365. 387. 429. 484. 564.
Sumpthusen s. Sunthausen.
Sunderbuch s. Sonderbuch.
Sundhusa s. Sunthausen.
Svnichingen s. Sinkingen.
Sûnnenberc s. Sinnenberg.
Sunpunkalbe s. Deggenhausen.
Sunthausen (B.A. Donaueschingen), Sumpthusen, Sunthusin, Sundhusa, Sunthusen, Svnthusen, Sundthussen, Sunthausen 21. 49. 197. 296, 7. 332, 1—3. 368. 388. 460. 500, 1.
— Die von 86. 387. — B. 147, 3. — Berht 250, 3. — C. 387. — Conrad der Sunthuser 565. — H. 147, 3. — Heinrich 250 u. Anm. 3. 295. — Herman 250 u. Anm. 3. — Johannes 291. 460. — Marquardus 291.
*Suntheim (aufgegangen in Aufen, B.A. Donaueschingen), Svnthain 21. 47. 80. 321. 435.
Superior Cella s. Oberzell.
Svrge, Rûdolfus 174, 4.
Sûße, Reinboldus, magister, advocatus curiae Argentinensis 520.
Süssen (O.A. Ravensburg), Sûssach 282.
Suuinenbach (im Kinzigthal, unbekannt) 68.
Sv— s. auch Schw—.
Svenzeli, Conradus miles 201.
Sw— s. auch Schw—.
Swaichof s. Buchhof.
*Sweinherhûser (abgeg. im Thal Welschensteinach) 200, 6.
Sweipach, Johannes, Ritter v. Gengenbach 540, 1.
Swende (von Ostrach), Anne 286, 1. — C. 207. — Elsbet 286, 1. — Gůte 286, 1. — H. 207. 242, 4. 265 u. Anm. 1. 2. 286, 1. — R. 207. — Wille 286, 1.
Swigger, Berhtolt, Bürger zu Ueberlingen, 241, 1. 411.
Sygemaswalde s. Simonswald.
Syntzer, Burk. der 267.

Uadalrichus s. Alb- u. Linzgau.
*Uebelbach (B.A. Wolfach), Úbelnbach 464.
Ueberauchen (B.A. Villingen), Ôberach, Vberah Ubrachervelt, Vbirach, Úberachen, Úbracha 68. 93, 1. 117. 121 u. Anm. 2. 3. 131. 194, 6. 288. 331 u. Anm. 1. 5. 368.
*Ueberbeckerhof (B.A. Donaueschingen), Úberbekon, Hinder Uberbôcken by Woltertingen 188. 368.
Ueberlingen (B.A. Stadt), Iburinga, Vberlingin, Vberlingen, Vberlingen 9. 140, 2. 14. 18. 19. 155, 4. 6. 170, 3. 174, 6. 179, 3. 193, 1. 219. 224 u. Anm. 228, 2. 236, 2. 3. 5. 6. 240, 6. 241 u. Anm. 1. 1a. 2. 270, 2. 293. 328, 3. 5. 11. 12. 14. 17. 19. 20. 339. 342. 373. 387. 390. 400. 411. 426. 496, 1. 507. 518. 553, 1.
— Ammann, minister: Albertus 140, 8. 224. — Johans Gôtzlin 328, 19. — Oswaldus 411. — Oswalt der Tuwinger 241, 1. — V̊lrich der Túwinger 155, 6. 373. — V̊lrichripreht der Tiwinger 328, 11. — Wernherus 162, vgl. 140, 2.
— Bürgermeister: Givntherus 315. 328, 2. — Hainrich Am Ort 241, 1. 373. 390. — Johans Litfrid 270, 2. — V̊l. 172. — V̊lricus Knåppeller 411.
— Conventus: »an dien Wisen« 174, 2.
— Hainricus de 226. — Hermannus 90. — Hiltbrandus 226. — Riprecht 359.
— Geistlichkeit: 174, 6. 373. 390. 426.
— Johannitercommende 191. 193, 1. 387. 392. 411.
— — Komthur: Heinrich v. Leonegge 191. — Hugo comes de Werdenberg-Sargans 193, 1. — Mangolt von Nellenburg 392. 411.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ueberlingen, Minoritenkloster 174, 2. 270 u. Anm 1. 2.
— — Guardianus: Hainricus de Arbona 270, 1.
— Schulmeister: Cûnrat 373. — Rûdolf der Boller 170, 4.
— Schultheiss: Hanricus 134.
— Spital 155, 8. 339.
Vcinswilare (abgeg. Ort bei Madach, B.A. Stockach) 90.
Uf— s. auch Auf—.
Vffen Houe s. Neidingen.
Uffhausen (bei St. Georgen, B.A. Freiburg) Ufhusen, Livcilinus de 80.
Uhldingen (Ober-, B.A. Ueberlingen), Hôuildingin, Vldingen 101 u. Anm. 1. 396. 469 u. Anm. 1.
— Hainricus de 140, 1.
*Uhldingen (Unter-, B.A. Ueberlingen), Oviltingen, Owoltingen, Oviltingin, Odiltingin, Stad Vldingen, Stat-Vldingen, Vldingen 62. 73, 1. 81. 97. 101, 2. 107 u. Anm.
Uehlingen (B.A. Bonndorf), Hullingun, Vlingen, Vlingen 24. 222 u. Anm. 1.
— Berhtolt v., Herr 354, 1.
*Uigendorf (O.A. Riedlingen), Vgendorf, Vgendorf 375.
— E. de 137. — Waltherus de 137.
Ullensegel (abgeg. Hof bei Salem), Ullisegel 114.
Ulm, Hulma, Ulma, Vlm 36. 38. 115. 121, 4. 140, 5. 238, 2. 517.
— Berhtoldus de, magister conversorum in Salem 183, 5. — Hainrich 257, 1. — Otto, monachus in Salem 183, 5.
Ulmburg (Ruine B.A. Oberkirch), Vlnburg, Rohart v. 540, 1.
*Ulzhausen (B.A. Pfullendorf), Oudilshusin, Vlshusen 63. 530.
— Bur. de 207. — Wezilo 207.
*Unadingen (B.A. Donaueschingen), Vndingen, Vnadiggun, Wnnodingen 197. 244. 388.
Vndelhusen s. Indelhausen.
Vndenar, Albertus 165.
Vnderbach s. Unterbach.
Vngeriht, Vnriht, Villinger Familie, Nicolaus 462. — Peter 250, 3. 500.
Vngerihte, Rûdolfus 174, 4.
Vntenah s. Fontenas.
Unter— s. auch das Stammwort.
Unteralpfen (B.A. Waldshut) 51, 2.
Unterbach (B.A. Ueberlingen), Vnderbach, Rûdolf v. 363.
*Unterhölzer (B.A. Donaueschingen), Vnder Hôltzern 360.
Unterraderach (O.A. Tettnang), Noua Raderai 179, 7.
Unter Schopfe (Constanzer Geschlecht), Vndirschophe, Sub scopa, Vnderschopf, Burchardus 179, 8. — Cûnradus 134, 5. 236, 6. 496. — Ûlricus 211, 3.
Unterstenweiler (B.A. Ueberlingen), Nidirostemwilare 127.
Uodalrichus comes s. Alb- u. Linzgau.
Urach (O.A.Stadt), Urah, Vrach 516, 3. 518. 521.
— Egeno comes de 112. — G. Graf von Urach, Herr zu Zindelstein, Pfarrer in Villingen, Löffingen, Schwenningen, Balingen, Niedereschach, Leidringen, Hondingen 197.
— Der truhssason von 375.
*— (Burgstall bei Lenzkirch, B.A. Neustadt) Vra, Vra 197. 354.
— Anne v. 334, 1. — Berthold 274. 354, 1. — Neße 334, 1. — Ruchtrutt 334, 1. — Rudolf 166, 1. — ungenannt 550, 1. vgl. Grünburg.
Urbanstobel (O.A. Ravensburg), Viselentobil (?) 220.
Ûrindorf s. Irrendorf.
Urnau (B.A. Ueberlingen), Vrnowe, Vrnôwe, Vronov 220. 233. 306. 364, 4.
— H. 172, 7. — Her. minister de 140, 7. — Siggo 172, 2. 3. 8. — Wernherus de magister 225.
Ursilingin s. Irslingen.
Urspring (O.A. Blaubeuren) 69, 2.
Usa s. Hausen.
Usenberg (bei Breisach), Vsenberg, Vsemberg, Burghart v. 423. — Friderich 459, 2. — Hesse 459, 4. 5. — Hug 423 u. Anm. 1. 459. — Johans 459, 2. 3—5. — ungenannte Freiherrn 235, 1.
Usheim lies Ufheim s. Aufen.
Vtenbruggen s. Jettenburg.
Vtechouen s. Jetkofen.
Utenheim s. Ittenheim.
Vtkouen s. Nickhof.
Uto, comes s. Baar.
Vttenhoffen s. Jettenhofen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uttenweiler (O.A. Riedlingen) Utenwille 227.
Utwil (Kant. Thurgau), Utwile 253.
Vtzen s. Fützen.
Vzenhouen (unbekannt wo) 170.

*Wackershofen (B.A. Messkirch), Wachershouen, Wakershouen, Wakirzhouen, Waggerßhouen 249. 273 u. Anm. 1—4. 482. 513. 527, 1. 2. 557.
Wadenauwe (bei Veldenz zu suchen), Waldenauwe (Druckfehler), Berthram v., Herr 290.
Wagener von Villingen, Gisel, Junte, Lůtfrid, Werndrvt 320.
Wagenhart H., conversus in Salem 172, 1.
Wagenhausen (Kant. Thurgau), Waginhusin, Wagenhusa 63. 67.
— Töto de 87.
Wagingen s. Wehingen.
Wagodenstein (unbekannt) 71.
Wåhingen s. Wehingen.
Wahlwies (B.A. Stockach), Walwis 253.
— Agnes v. 304, 1.
Waibil, Burcardus 90.
Waizzin s. Weizen.
Wakershouen s. Wackershofen.
Walah, fränk. Graf 4, 1.
Walahischinga, Walasingas s. Welschingen.
Walch, Fridrich, der 483.
Wald (O.A. Sigmaringen), Walde 170. 189. 201 u. Anm. 1. 240, 2.
— Kloster: 140, 10. 11. 144. 160. 165, 3. 7. 170 u. Anm. 1—3. 174, 5. 6. 189. 192. 193 u. Anm. 2—5. 201 u. Anm. 1. 213. 240 u. Anm. 1—3. 7. 241. 249. 507.
— — Aebtissin: A. de Veringen 174, 6. — Agathe die Truchsessin v. Messkirch 170, 3. — Anne 193, 4. 240, 2. — Katherina Schriberin 170, 2. — Gerhilt 507. — Hedw. 193. — Ita 192. — Methilt v. Hasenstein 193, 3.
Waldau (B.A. Neustadt), Waldau 176.
Waldbertsweiler (O.A. Sigmaringen), Walranwiler, Waltramezwiler 160. 193.
Waldbeuren (B.A. Pfullendorf), Waldbvron, Waltbvrron, Walpůrron 183, 8. 216, 1. 3. 379, 3. 382.
Waldburg (O.A. Ravensburg), Walburg, Walperc, —purc, —purch, —purg, Waltpurc 198, 2.
— Truchsessen: Bertold 170. 205, vgl. Rohrdorf. — Eberhard 129. 198, 2. 482. 527. — Eberhart, Bischof v. Constanz 187, 1. vgl. Constanz. — F. 114. — Heinrich 114. 121. — Johans 140, 16. 261, 4. 422. 448. — Otteberhtold 273.
Waldenauwe (Druckfehler) s. Wadenauwe.
*Waldfurt (abgeg. Ort vermutlich bei Messkirch), Waldvurt 118.
Waldhausen (abg. im Kirnachthal bei Villingen), Waldhusa, Walthusen, Walthusin 7 (?). 80. 131 u. Anm. 2. 3. 405.
— Adilhaida de 131, 2. — Azelin 68. — Conradus 131 u. Anm. 1. 2. 132. 136, 4. — Gozbertus 68. — Rödolfus, liber homo de 80.
— Kloster 159, 1. 1 a.
*— (B.A. Donaueschingen), Waldhusa, Walthusan, Walthusen 7 (?). 62. 80. 259. 303, 7. 331, 5.
— — Heyla v. 345, 3.
— (Ober-, Unter-W., O.A. Saulgau), Walthusen, Wipreth de 67.
Waldkirch (B.A. Waldkirch), Waltkilche, Wahltkilch, Waltkylch 376. 566.
— Berhdolt Byderich v., Edelknecht 437. — Egelolfus 136. — Rudolfus 155, 6. 179, 10. 242, 5. 304. 315. 328, 2. 3. 7. 10. 379, 3.
— Kloster 106. 357, 2.
— Schultheiss: Sigebot 566.
*Waldsberg (Burgstall bei Krumbach, B.A. Messkirch), Waltsperg 294 u. Anm. 1—3. 478.
— Burc. de 294.
Waldshut (B.A. Stadt), Waldshut, Waltzhůt 297, 4. 406, 1. 447. 554.
*Waldstein (B.A. Wolfach), Waltstein, Waldstainer Thal 561.
— Agnes, Andres, Egelolf v. 493. — Vrene 437. — Gisele 493, vgl. Dautenstein. — Hug 437. 493. — Tamme 437. 493.
Walerspach (unbekannt) 461.
Walranwiler s. Walbertsweiler.
Walsbvron, Walsbvrron, Walsbivrron (abgeg. bei Buchheim, B.A. Stockach) 90.
Wålschenordra s. Josthal.
Walte, Eberhart, Bürger v. Villingen 275.
Walwis s. Wahlwies.
Wammeratswatt (O.A. Tettnang), Wanbrehtswat 126, 1.
Wån— Wän— s. Weh—.
Wancenriuti s. Banzenreuthe.
*Wangen (B.A. Pfullendorf), Wangin, Wangen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

21 (?). 23 (?). 63. 114. 126, 1. 169 u. Anm. 1. 2. 379, 4.
*Wangen (B.A. Pfullendorf), Adilhaidis de 169. — Ecchehardus miles 144.
— (Kant. Luzern), Wangen, Heinricus de 216.
— (Ober—, Unter—, B.A. Bonndorf), Lutwanga?, Wangen 56, 1. 65. 197. 453. 510.
Warenburg (Burgstall bei Villingen), Warburg 368.
Warinus comes s. Linzgau.
*Warmthal (O.A. Riedlingen), Warntal 336.
*Wartenberg (B.A. Donaueschingen), Wartinberc, Wartenberc, Wirtenberg (verschrieben), Wartenberg 278, 3 e. 295. 305.
— Anna v., Gräfin v. Freiburg 295. — Conrad 68. 108. 136, 4. 147, 3. 168. 250. 291, 1. 358. — Conrad, Hofrichter zu Rottweil, 461. 478. 527, 2. 3. 532, 1. — Conrad, gen. Wildenstein 395. — Conrad, Landgraf in der Baar 291. — Conrad, Propst v. Reichenau 500, 1. — H. Struz 147, 3. 165, 1. — Heinrich 136, 2. 4. 147 u. Anm. 1. 3. 203, 1. 335 u. Anm. 1. 358, vgl. Wildenstein.
Wartensee (Kant. St. Gallen), Wartense, H. advocatus, miles de 278, 3 g. — Vlrich, Vogt 364.
Warth (Kant. Thurgau), Warthe, Vlricus de 124.
Warthausen (O.A. Biberach), Warthusen, Waltherus, dapifer de 140, 13. 193, 2. 375, a.
Wartstein (Ruine O.A. Münsingen), Wartstein, Wartstain, Warstain, Grafen: Eberhardus 183, 5. 190 u. Anm. 2. 3. — Hartmann 424. — Heinrich 112.
Vaschin s. Welschhof.
Wasserburg (Burgstall bei Eckartsbrunn, B.A. Engen), Wassenburc, Wassinburc, Wassenburck, 154, 1.
— C. de 174, 5. — Conradus 103. 130. 135. 139. — Mahtilda 103.
— (b. B.A. Lindau), Wazzarburc 4, 2.
*Wattenberg (B.A. Ueberlingen), Wattenberc, Watenberch 220. 226.
Watzo, Hainricus 198, 2.
Weckenstein (Ruine bei Storzingen, O.A. Sigmaringen), Wekkenstain, Conradus de 150. — Her. 241.
Wehausen (B.A. Ueberlingen), Wenhusen, Wânhusen 183, 4.
— Ger. 140, 14. — Vlricus de 140, 14.
Wehingen (O.A. Spaichingen), Wagingen, Wingen wohl verschrieben für Wagingen, Wäningen, Wâhingen, Wêhing 31 u. Anm. 2. 163. 471. 528, 3.
— H. de 140, 12. — ungenannt 387. 441.
Weigheim (O.A. Tuttlingen), Wigeheim, Wigehen, Wighain, Wichain, Wygehain 117 u. Anm. 2. 188. 197. 278. 296, 10. 332, 1. 350.
— Ödalricus de 71. — Rödolfus 71.
Weil (B.A. Lörrach), Wielon 68.
Weildorf (B.A. Ueberlingen), Wildorf, Wiildorf 33. 90. 104. 120. 134, 4. 148, 1. 155 u. Anm. 1—3. 5. 162. 183, 4. 11. 196. 208. 211. 310. 328, 6. 17. 21. 373. 387. 518.
— Hugo de 196. — Rudolphus 68. 77. — V̊li Kolb v. 183, 12.
Weilen unter Rinnen (O.A. Spaichingen), Wielun 91.
*Weiler (abgeg. Ort bei Frickingen), Willâr, Willær, Wiler 140, 9. 10. 12. 175 (?). 193, 1. (?)
*— (Weilerhof, B.A. Bonndorf), Wilare, Weyler 81 u. Anm. 1. 82.
— — Ruot. v. 267.
— (B.A. Constanz), Wilare, Wilar, Rûdolfus de 96. 101.
*— (O.A. Münsingen), Gvndolfingenwiler 466.
*— (B.A. Neustadt), Willer 244. 429, 1.
— (O.A. Ravensburg), Wiler, V̊lricus de 140, 13.
— (B.A. Villingen), Wiler bei Zelle 371.
*— (B.A. Wolfach), Wiler 408. 437.
— — Fritsch v. 408 u. Anm. 1. — Heinrich v. 408, 1.
Weilersbach (B.A. Villingen), Wilerespach, Wilerspach, Alker de 68. — C. 387.
Weilerthal (B.A. Messkirch) 25, 2.
Weilheim (O.A. Kirchheim u. T.), Wilheim, Waltherus de 80.
— (B.A. Waldshut) 51, 2.
Weilnau (Nassau), Wilnowe, H. de comes 210.
Weingarten (O.A. Ravensburg), Altorf, Wingarten, Wingarton 143.
— Kloster 153 u. Anm. 282. 553 u. Anm. 1.
Weissenau (O.A. Ravensburg), Augia, S. Petrus in Augia, Avgia S. Petri, Öwe, Augia minor, Kloster 126 u. Anm. 1. 138. 233, 1. 242 u. Anm. 1. 331. 397.
Weissenburg (Burgstall bei Weisweil, B.A. Waldshut), Wissenburc, Wissenbach (verschrieben), Wicenburg, Cûnrat v. 433, 1. 510. — Dietheln

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

297, 1. 433, 1. — Friederich 297. — H. 168. — ungenannt 165, 1. vgl. Krenkingen.
Weissenburg (Unterelsass), Wissenburc 290. — — Kloster 121, 3.
Weissenhorn (b. B.A. Illertissen), Weyssenhoren 535.
Weiterdingen (B.A. Engen), Witertingas 17.
*Weizen (B.A. Bonndorf), Wizia, Wiza, Wizzon, Waizzin, Wizin, Wicen, Wiezzen, Witzen, Weitzen 15 u. Anm. 1. 2. 40. 73, 1. 81 u. Anm. 1. 311. 508 u. Anm. 2. 510.
Wekkenstain s. Weckenstein.
Welf III. 153, 1. — Welf VI., Welfo domnus, dux 91. 107. 112. 115.
Welfo comes s. Linzgau.
Wellenburg (abgeg. bei Riedböhringen?), Wellenberg 360.
— (Kant. Thurgau), Wellinburc, Wellenberg, H. de miles 278, 3 g. — Waltherus 146.
Welling, Wêlling, Villinger Geschlecht, Eberhart 188, 18. 21. 202, 1.
Welpach s. Feldbach.
*Welschensteinach (B.A. Wolfach), Welschvnstaina, Welschensteinah, Welschensteina, Welscher Stein, Welschensteinach, Welschenstinahe 200 u. Anm. 1—13. 341.
Welschhof (bei Wittlekofen, B.A. Bonndorf), Vaschin 73, 1.
*Welschingen (B.A. Engen), Walahischinga, Walasingas, Wellenschingen, Weleschingen, Wálaschingen, Wâlaschingen, Wâleschingen 3. 17. 167. 449, 1. 468 u. Anm. 1. 2.
Welschin Nordera s. Josthal.
*Wendlingen (B.A. Ueberlingen), Wengilingen, Wengelingen, Wenglingen 204 u. Anm. 1—3. 257, 1.
— Cv̊nradus Walterus de 204, 2. 3.
Wengůn (unbekannt wo) 260.
Wenke, Hainricus 220.
Werdenberg (Kant. St. Gallen), Werdenberch, —berc, Werdinberc, —berg 183, 7.
— Werdenberg-Heiligenberg, Grafen 282. deren Schreiber 348. — Agnes, Ehewirtin Albrechts II. 535, vgl. Nürnberg. — Albrecht (Albert) I. 155, 5. 6. 183, 10. 310, 1. 315. 328, 2. 3. 5. 8. 15. 339. 346. 364 u. Anm. 1—3. 367. 377. 382. 420. 421. 446 u. Anm. 1. 2. 469. 489 u. Anm. 1. 504. 514. 535 u. Anm. 1. 547, 1. 551. — Albrecht II. 489. 514. 535. 558 u. Anm. 1. — Heinrich (Domherr, Pfarrer) 155, 6. 315. 328, 2. 3. 339. 346. 364, 3. — Heinrich VII. zu Rheinegg 558, 1 a — Hugo III. 205. 210. 217. 219. 220. — Hugo IV. 140, 9. 12. 15. 155, 5 6. 179, 9. 10. 183, 6. 7. 10. 204, 3. 238. 242, 3. 5. 260. 285. 306. 310, 1. 312. 315. 328, 2. 3. 5. 339. 346. 364. 367. — Hug VIII. zu Werdenberg 558, 1 a. — Katherine, Ehewirtin Albrechts I. 420, vgl. Kyburg.
Werdenberg—Sargans (Trochtelfingen), Grafen 516, 2. — Agnes, Ehewirtin Heinrichs II. 516, 1. vgl. Wirtenberg. — Eberhard I. 498. 516 u. Anm. 1. 3. — Hartmann III. zu Vaduz 364, 4. — Heinrich III. 498. 516 u. Anm. 1. — Hug, Johanniter 193, 1. 354. 355. 369, a (?) — Irmengard 498, vgl. Fürstenberg. — Rudolf III. zu Sargans 238, 6. 364, 4. — Sophia, Ehewirtin Eberhards I. 516, vgl. Geroldseck.
Werenswilare s. Wirnsweiler.
Wernherus, ministerialis B. ducis et rectoris Burgundię (Zähringen) 108. 113, 3. 4.
Verona, Diettrichs Bern 113, 3. u. 3 a.
— Bischof: Egino 21 u. Anm. 10.
Werria (in Macedonien), Vrehensis? Bischof: Franciscus 378, g.
Wesdorf (abgeg. Ort bei Achdorf, B.A. Bonndorf), Wesdorf, Westorf 117 u. Anm. 2. 278 u. Anm. 3 f. 354.
— Bur. de 278, 3 f.
Wessenberg (Ruine bei Mandach, Kant. Aargau), Wessenberg 499, 1.
— Hartmann, Hug, Pantleon v. 499, 1.
Westerheim (O.A. Geislingen), Westirheim, Adelber de 77.
Wetelsberch s. Witlisberg.
Wetter, Bertold der 170, 1. — Brida 170, 1.
Wettingen (Kant. Aargau), Wetingin, Kloster 158.
— Abt: C. 158.
Wetzenowe s. Strassburger Hof.
Wevelingen (unbekannt), Albertus (Weuelingare) 144. — Waltherus de 174, 5.
Wezilo capitaneus 68.
Wiblingen (O.A. Laupheim), Wibelingen, Abt: Albertus 227.
Viborg (Dänemark), Wibergensis, Bischof: Petrus 231.
Wicenburg s. Weissenburg.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vicenza (Oberitalien), Vicentinus, Bischof: Bernardus 231.
Wicginwilare s. Wiggenweiler.
Wichain s. Weigheim.
Wichardus iudex 22, 1.
Widechen s. Wittichen.
Widiwandhof (bei Waldau, B.A. Neustadt), Widiwang 176.
Widloch (bei Buchthalen, Kant. Schaffhausen), Widilôch, Widilo 62.
— Hainricus de 287.
Wiel s. Hohentwiel.
Wielon, Wiellun s. Weil, Weilen.
Wien, Wienna, Wienne, Wyene, Wyen, Wienn 210. 255. 346. 351, 1. 428. 523. 528, 3. 534, 1. 535. 558, 1.
Vienne (Südfrankreich), Vienna 327.
Wiettenhouen s. Wittenhofen.
Wigeheim s. Weigheim.
*Wiggenweiler (B.A. Ueberlingen), Wicginwilare, Wiggenwiler, Wiggenwile, Wikkenwile 124. 233 u. Anm. 1—7.
Wighart, Hainrich der Payer v. Villingen 188, 19.
Wigoldingen (Kant. Thurgau), Wigoltingen, Hainricus de 138, 1. 142. 211.
Uuihcingus episc. 49.
Wihtelperc s. Witlisberg.
Wiker, Wiker v. Aach, Cv̊nrat 386.
Wikkenwile s. Wiggenweiler.
Wil— s. auch Weil—.
Wil, Wile (welches?), Bertoldus de 134. — Petrus 387. — ungenannt 387.
Wilare (vielleicht Burgweiler, B.A. Pfullendorf), Gotistiu de 63. — Huc 74. — Sigifridus, Wolveradus 63.
Wilaresbach (abgeg. Ort bei Schwenningen, B.A. Messkirch) 25 u. Anm. 2.
Wilchingen (Kant. Schaffhausen), Wilichinga, Rôdolf de 67.
Wildberg (Kant. St. Gallen), Wiltperc, Waltherus de 136, 2.
Wilde (Messkirch-Ueberlinger Familie), Cv̊nrat der 241, 1. 2. 286, 1. — Hainrich 240, 4. 263, 2. 536. — Judenta 241, 1.
Wildenfels (irgendwo bei Wildenstein, vielleicht der auf der neuen bad. topogr. Karte Lengenfeld genannte Burgstall), Wildenvels, —wels, Bertoldus de 134, 5. — H. 241. — Waltherus 226.
Wildenstein (B.A. Messkirch), Wildinstein, Wildenstein, Wildelstain, Wyldenstain 199. 238, 5. 240, 4. 241. 328, 10. 11. 519.
— Freiherrn 171, 1. a) Altes Haus: Adilgoz (Algotus) 123. 124. — Eigelwardus 90 u. Anm. 5. — Fridericus 100. 156. 171, 1; b) Haus Justingen: Anshelm 138, 1. 140, 5. 10. 11. 171 u. Anm. 3. 215, 1. 2. 238, 5. 240, 4—6. 241. — Anshelm, Chorherr zu Reichenau 215, 2. — Rudolf, Domherr zu Constanz 215, 2. 240, 5; c) Haus Wartenberg: Conrad 336. 395. — Conrad, Hofrichter, vgl. Wartenberg. — Oswald 524.
Wildorf s. Weildorf.
Wiler s. Burgweiler.
Wilflingen (O.A. Riedlingen), Wúluelingen, Wivlvelingen, Wúlfflingen, Wúlfelingen, Wlflingen, Wlfligin, Wúvelingen, Wlflingen, Wúlflingen, der v. 170, 1. — Agnes 273, 2. — Albrecht 240, 4. 431. 479. 557. — Burkart 165 u. Anm. 2. 201, 1. 240, 1. 270. 273, 2. 3. 342, 3. — Cristine 273, 2. vgl. Reischach. — Ditthalm 273, 2. — Johannes 218, 2. 273, 2. 3. — Peregrinus 165, 6. — Walther 140, 10. 11. 240, 1.
Wilhelmskirch (O.A. Ravensburg), Willandiskirche 205.
Wilingen s. Villingen.
Willacho s. Bülach.
Willer s. Efrizweiler.
Willihelmus comes 20, 4.
Willinstobel (einer der auf tobel endenden Orte bei Homberg, B.A. Ueberlingen?) 260.
Willisau (Kant. Luzern), Willineshôwo 78.
Willmandingen (O.A. Reutlingen), Willimundingen 11.
Willungespach s. Mühlsbach.
Wilo s. Wyl.
Wilolvingen (abgeg. bei Achdorf, B.A. Bonndorf) 354.
Wilsingen (O.A. Münsingen), Wilgesingen 387.
Winchilin (unbestimmt) 114.
Windschläg (B.A. Offenburg), Windisle, Rûdolfus de 77.
Wingarten s. Weingarten.
Wingerbach (B.A. Offenburg), Windachbach 423, 2.
Winidv̊n s. Michelwinnenden.
Winkeler, Bertoldus 272. — Hainrich, Kaplan zu Engen 427.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Winmarus miles 216.
Winnenden (O.A. Waiblingen), Winedin, Winden 240. 263.
— Rûdolfus pincerna de 228.
Wint, Burchardus 201, 1.
Winterlinc, Hermannus 150.
Winterrieden (b. B.A. Illertissen), Riedin, Swicgerus de 102 u. Anm. 1. — vgl. Aicha.
*Wintersoll (abg. bei Wendlingen, B.A. Ueberlingen), Wintirsul 102.
Winterspüren (B.A. Stockach), Wintersbôron, Ginteresbôron, Adelbertus de 78 u. Anm. 2.
Winterstetten (O.A. Waldsee), Winterstetin, Wintersteten 204, 1.
— Schenken: Albrecht 172, 10. 328, 11. — Conrad (Haus Tann) 129. 132. 204, 1. — Conrad (Haus Schmalegg) 216. — Eber., Domherr zu Constanz 172. — Heinrich 172, 10. — Hermann 172. — Rv̊. 172. — V̊l., Domherr zu Augsburg 172. — V̊lrich, Kirchher zu Homberg 172, 10.
Wintersulgen (B.A. Pfullendorf), Wintarsulaga, Wyntersulgen, Winttersulgen, Wintersulgen 33. 243, 1—3. 469. 504.
— Burcardus de 155, 7. — Dietricus 243, 2. — Eberhardus 243, 1—3. — H. 243, 3. 254. — Hainricus 243 u. Anm. 1. — V̊lricus 193, 1.
*Winterswile (abgeg. bei Lenzkirch), Winterswile 354.
Winterthur (Kant. Zürich), Wintertur 449, 1.
— Jacobus de 270, 1.
Winzeln (jetzt Burgstall Wenzelstein bei Oberhausen, O.A. Rottweil), Wincela, Winzilun, Heinricus de 91. — Landoldus 71. 91.
Wirnsweiler (O.A. Saulgau), Werneswilare, Werenswilare, Adelbertus de 76. 78.
Wirtenberg (Burg, stand auf dem Rosenberg, O.A. Cannstatt), Wirtenberc, Wirtemberg 237.
— Grafen: 284, 2. 416, 1. — Agnes 516, 1. vgl. Werdenberg. — Eberhard der Erlauchte 237. 284, 2. 316. 324. 516, 1. — Eberhard der Greiner 476. 516 u. Anm. 2. 3. 521. 563. — Hartmann 121, 3. — Ludwig I. 85 u. Anm. 2. — Ludwig II. 121, 3. — Ulrich IV. 416. 476. 516. 521. 563.
Wirtenberg s. auch Wartenberg.
Wirtschaft (Villinger Familie), Cv̊nradus 188, 11. 248. — Hędewig 188, 11.
Wiscenlainbach s. Leimbach.
Wislikofen (Kant. Aargau), Wislinkon, Kloster 156.
Wissenburc s. Weissenburg.
Witertingas s. Weiterdingen.
Witheln (unbekannt wo), S. de 201.
Witlisberg (abgeg. bei Höchenschwand, B.A. St. Blasien), Wetelsberch, Wihtelperc, Heinricus de 76. 78.
Wittelsbach (b. B.A. Aichach), Witelispach, Otto palatinus comes de 112.
*Wittenhofen (B.A. Ueberlingen), Wittinhouin, Witenhouen, Wiettenhouen 179, 4. 197. 204, 3. 220. 221, 3. 242 u. Anm. 1—5. 518.
— Conrad v. 162. — Eberhardus 120.
*Witterschnee (bei Löffingen), Itirsne 244.
*Wittichen (B.A. Wolfach), Witichiwilere, Widechen, Wittichenstein, Wittechen, Witichen, Widechenstain, Widchenstain, Witken, Widichen 68. 71 u. Anm. 2. 262. 441. 477. 490 u. Anm. 1. 501. 509.
— Kloster 353, 1. 362, 1. 399 u. Anm. 1—4. 441. 464. 490 u. Anm. 1. 491. 493. 559.
— — Meisterin: Lûgart, Lutgard 353, 1. 399, 1.
— — Vogt: Walther v. Geroldseck 353, 1.
Wittingazzin (Strasse in Constanz), Heinricus de 124.
Wittlekofen (B.A. Bonndorf), Witilinchovin 73, 1.
Wittlingen (O.A. Urach), Witlingen, Hainrich Späte v. 517.
Witzer, Johannes, Lupfenscher Vogt zu Stühlingen 454.
Witzige, Berchtoldus 179, 4. — Burckard — von Altmannshausen 377. — Her. — de Altmannshausen 293. — Hermannus 140, 12. 13. 179, 4. — V̊lricus 179, 4.
Wivlvelingen s. Wilflingen.
Wiza, Wizia, Wizzon s. Weizen.
Wizenbrunnen (westl. v. Glashütte, B.A. Bonndorf), Bucenbrunnen, Butzenbrunnen, Buzzenbrunnen 87. 274. 354.
Wlflingen s. Wilflingen.
Wltertingen s. Wolterdingen.
Wnnodingen s. Unadingen.
Wolf (Messkircher Geschlecht), Adelhait 170, 4. — Bilgrin der, Herr, 170, 4. — Burcardus 90. — Cûnrad 90. 193, 2.
*Wolfach (B.A.St.), Wolphaha, Wolfaha, Wolfacha, Wolua, Woluahe, Wolfach inferius, Woluach, Wolfach 68. 197. 331, 2. 353, 1. 362 u.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Anm. 1. 388. 408, 1. 2. 423. 441. 451. 459,1. 464. 474, 2. 477. 488 u. Anm. 1. 491. 501. 543.
— Arnoldus de 68. 77. — Conradus 157. — Fridericus 68. 71. 77. — Otto 68.
— Schultheiss: Fridrich 459, 1. 488. 501.
— die Zwölf: 459, 1. 488.
— (Fluss) 71.
Wolfartsweiler (O.A. Saulgau), Wolferswilare 126, 1.
— Wernherus de 126, 1.
Wolfbach (Flüsschen bei Herzogenweiler), Wolpach 368.
Wolfgangiswilare (abgegangener Ort im Linzgau) 111.
Wolfurt (bei Bregenz Vorarlberg), Wolffurt, Wolfurt, Wolfurth, Burchardus de 150. 273, 2. 359. 390. — Gêta 342, 8. Húrling. — Rûdolfus 220. 236, 2. — ungenannt 236, 2.
*Wolterdingen (B.A. Donaueschingen), Wuldartingas, Wulteringen by Brülingen, Wltertingen, Wutertingen (sic), Wultertingen, Vultertingen 10. 21. 197. 330 u. Anm. 1. 368. 388.
Wonnenthal (B.A. Emmendingen), Wonnenthal, Kloster 235, 1.
Wormizfeld pagus 32.
Worms, Wormacia 51, 1.
— Bischof: Salamannus 378, c.
Worndorf (B.A. Messkirch) 55. 479.
Wrmlingen s. Wurmlingen.
Wrzen s. Wurzach.
Ŵta s. Gutach, Wutach.
Wuldartingas s. Wolterdingen.
Wulpes, Cûnradus, monachus in Salem 196.
Wúluelingen s. Wilflingen.
Wurmlingen (O.A. Tuttlingen), Wrmlingen, Wurmlingen, Wúrmelingen, Wrimelingen 117, d. 174, 5. 296, 10. 332, 3. 378, c. 3. 388.
— Bertholdus de 296, 6. — Cûnrat 166. 296, 4. 6. — Sifrit 296, 6. — Sophya 296, 6.
— Maass: 332, 3.
Wurzach (O.A. Leutkirch), Wurzzun, Wrzen, Rŷdolfus de, civis in Markdorf 233. 242, 3. — Rŷdolfus, faber de 140, 2. 181, 2.
Würzburg (Unterfranken), Wirzeburg 111, 1.
— Sifridus clericus de 221, 2.
Wutach (Fluss), Wûttach, Wuta, Ŵta 21. 274. 354 u. Anm. 1.
Wutertingen s. Wolterdingen.
Wutöschingen (B.A. Waldshut), Essinun, Eschingen 94. 499.
Wúvelingen s. Wilflingen.
Wyl (bei Rafz, Kant. Zürich), Wilo 94.

Xanthia (in Thracien), Xanchiensis? Bischof: Anantius 378, g.

Zabern (Unterelsass), Zabern, Zaberen, Zabernia 357, 1—4. 403.
Zähringen (B.A. Freiburg), Zaringin, Zaringen, Zæringen, Ceringin, Adelbert (Stifter der Linie zu Teck) 80. — Berthold I. 58. — Bertold II. 63. 68. 70. 75. — Bertold III. 80 u. Anm. 1. — Bertold IV. 87 u. Anm. 1. 107. 108. — Bertold V. 108. 113 u. Anm. 4. 121, 4. 132. — Gebhard, vgl. Constanz Bischöfe. — Konrad 80 u. Anm. 1. 85 u. Anm. 2. 94.
— Dienstmannen (auch Zeringer genannt): Cŏnradus 108. — Heinricus 108. — Johans 200, 3. — Magdalene 200, 3. vgl. Schnellingen.
Zan (Villinger Geschlecht), Berhtolt 380. — Burkard 250, 4. 5. 358, 2. 380. — Cûnrat 251, 1. 380.
Zarbenhusen s. Schabenhausen.
Zartunu s. Kirchzarten und Hinterzarten.
Ze Bûrtor, Burchardus, monachus in Salem 179, 8.
Zeil (O.A. Leutkirch), Zile, Oudalricus de 74.
*Zeilen (bei Emmingen ab Egg, B.A. Engen), Zila 53 u. Anm. 1.
Zeizolf comes 71.
Zell a. Andelbach (B.A. Pfullendorf), Zelle, Celle 189, 4. 197. 249.
— H. v. 193, 4.
Zelle s. Mariazell.
Zil— s. Zeil—.
Ziler, Eberhart der, Freier, Landrichter in der Grafschaft Nellenburg 532.
Zimelich, Zimlich, Hainricus 189, 1. — Rŷdolfus 172, 9.
*Zimmerholz (B.A. Engen), Zimberholz, Cimbreholz, Cimberholtz, Zimmercholz 53 u. Anm. 1. 179, 1. 307 u. Anm. 336.
— H. de miles 154. — Heinricus 179, 1. 456. 515. — Rŷdolfus 179, 1. — Wernherus 179, 1. 515.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zimmermann, Eberhart der, Ammann zu Messkirch 240, 4.
*Zimmern (B.A. Engen), Timbirn an der Tonow under Amptenhusen, Cimbern, Cinbern, Zimern, Zimbern, Zimmern 21. 194, 8. 197. 332, 1. 3. 388.
— Gerungus de 78. 147.
— (Herrenzimmern, O.A. Rottweil), Cimberin, Zimberen, Herrenzimbern, Cinbern, Zimmern, Zimber, Zymbern 86. 113, 3 a. 332, 3.
— — Anne 478. 492, 2. vgl. Rohrdorf. — Cv̊nradus 165, 3. — Eberhart 86. — Manegoldus 71. — Wernherus 71. 85, 3. 86. 165, 3. 8. 322, 1. 2. 458, 3. 478. 492, 2. 527 u. Anm. 1—4. 536. 537. 541. 542. 557.
*Zimmerthal (Thal von Amtenhausen gegen Zimmern), Zimmerthal 319.
*Zindelstein (B.A. Donaueschingen), G. de, dominus, plebanus in Villingen, Löffingen, Schwenningen, Balingen, Niedereschach, Leidringen et Hondingen 197.
Zinsmaister, V̊lr. sacerdos 190, 3.
Zizers (Kant. Graubündten), Ciuerifs? Heinrich v. 377. — Herrmann 377.
Zofingen (Kant. Argau), Zouingen, Burchardus de magister 164.
Zoley, Zûley, Katherine 430. — Johannes, Bürger zu Haslach 430. 437. 467.
Zoller, Zolner v. Bräunlingen: Marti der 564.
— Constanz: Johans der 436.
— Villingen: Friedrich der 296, 7.
— Haslach: Cûnrat, Heinrich, Margrede 467.
— Markdorf: Bentz 233, 2. — Ber. 397. — C. 238, 4. — Cv̊nrat 233, 2. — H. 204, 3. — Hainricus 204, 3.
— Waldkirch: Erhart 566.
Zollern (O.A. Hechingen), Zolro, Zolre, Zolra, Zolren, Colri, Zolri, Zolr 483.
— Grafen: Adelbert, Stifter v. Alpirsbach 71 u. Anm. 1. — Albert 121. — Bertold (Bertolf) 99. 104. 107. 112. — Burchard 121. — Cv̊nrad 121. — Egino 71, 2. — Friedrich (Maute) u. sein Sohn Friedrich 71 u. Anm. 2. — Friedrich I. 107. 112. — Friedrich, Herr zu Schalksburg (der alte Ritter) 517. — Friedrich, Herr zu Zollern (der Schwarzgraf) 483. — Friedrich der Strassburger 483.
Zorn (Strassburger Geschlecht), Nicolaus 157.
*Zoznegg (B.A. Pfullendorf), Zoznegg 409.
Zralle s. Shralle.
Zúnde, Conrat der alte 200, 4.
Zürich, Turegum, Thurego, Zúrich, Zûrich 58. 354, 3. 366. 378, e. 3. 446, 1. 455, 1. 471, 1. 523. 528, 3.
— magister Jacobus de 211, 3.
Zurichgouve pagus 79.
Zurzach (Kant. Aargau), Zvrza, Zurza 156.
— Hainricus de 211.
— Stift 487.
Zusdorf (O.A. Ravensburg), Zustorf 164.
— Heinricus de 90. 134, 4. 155 u. Anm. 2. 162. 205.
Zvtuilsperg s. Zweifelsberg.
Zviwltv̊n, Zvuultv̊n s. Zwiefalten.
Zweibrücken (b. Rheinpfalz), Zweinbrucken, Eberhart Graf v. 290. — Walram, Graf 290.
Zweifelsberg (O.A. Biberach), Zvtuilsperg, Pilgrimus de 137.
Zweckhofen (abg. bei Rosna, O.A. Sigmaringen), Zwekhouen 336.
Zwiefalten (O.A. Münsingen), Zwiualtun, Zviwltv̊n, Zvuultv̊n, Zwifeltûn, Zwiueltûn, Zwifeltun 50.
— Kloster 74. 190, 4. 216, 3. 284 u. Anm. 1—4. 318.
— Abt: Eberhart 284 u. Anm. 2. 3. — Johanns 284, 4.
Zwiefaltendorf (O.A. Münsingen), Zwifeltvn daz dorf, Zwiueltv̊n villa, 216, 4. 342.
Zwirkenberg (b. B.A. Lindau), Zwirggenberg, Fridericus de, conversus in Salem 242, 4.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

1.

3.

2.

4.

1. Zähringen, Herzog Berthold V. (Urk. v. 1187. No. 113, 4; S. 75.)
2. Heiligenberg, Graf Berthold I. (Urk. v. (1220). No. 127; S. 86.)
3. Gundelfingen, Swicker v. (Urk. v. 1236. No. 140; S. 96.)
4. Villingen, Stadt. (Urk. v. 1244. No. 136, 4; S. 93.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5.

7.

6.

8.

10.

9.

5. Villingen, Schultheiss Konrad. (Urk. v. 1244. No. 136, 4; S. 93.)
6. Heiligenberg, Graf Berthold II. (Urk. nach 1249, April 7. No. 150; S. 107.)
7. „ „ „ „ (Urk. v. 1256, Sept. 5. No. 162; S. 117.)
8. Wildenstein (Justingen), Anselm v. (Urk. v. 1263, Aug. 16. No. 171; S. 126.)
9. Wildenstein, Friedrich v. (Urk. v. 1262. No. 171, 1; S. 126.)
10. Neiffen, Heinrich. v. (Urk. v. 1265, Nov. 4. No. 177; S. 133.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

11.

12.

13.

14.

15.

16.

11. Heiligenberg, Graf Berthold III. (Canonicus zu Constanz) (Urk. v. 1274, Aug. 26. No. 196; S. 160.)
12. Werdenberg, Graf Hugo. (Urk. v. 1276, Mai 28. No. 205; S. 177.)
13. Rohrdorf (Waldburg), Truchsess Berthold d. ä. (Urk. v. 1277. No. 198, 2; S. 168.)
14. Egg (bei Heiligenberg), Einsiedler Heinrich in der E. (Urk. v. 1277, Nov. 5. No. 211; S. 180.)
15. Deggenhausen, Swicker v. (gen. Sonnenkalb). (Urk. v. 1278, Febr. 23. No. 140, 2; S. 96.)
16. Gundelfingen, Konrad v. (Urk. v. 1279, Mai 26. No. 216; S. 184.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

17.

20.

18.

19.

21.

17. Gundelfingen, Swicker v. (Urk. v. 1279, Mai 26. No. 216; S. 184.)
18. Deggenhausen, Swicker v. (Urk. v. 1280, Juli 1. No. 221; S. 189.)
19. Villingen, Stadt. (Urk. v. 1284, Aug. No. 188, 5; S. 147.)
20. Weiler, Evridus de. (Urk. v. 1288, Juni 18. No. 239; S. 206.)
21. Werdenberg u. Heiligenberg, Graf Hugo. (Urk. v. 1289, Febr. 4. No. 140, 9; S. 98.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

22.

23.

24.

25.

26.

27.

28.

29.

22. Neuhausen, Schwestersammlung. (Urk. v. 1290. No. 245; S. 214.)
23. Villingen, Konvent der Minderbrüder. (Urk. v. 1290. No. 245; S. 214.)
24. Villingen und Pfaffenweiler, Dekan Lútfrid. (Urk. v. 1290. No. 245; S. 214.)
25. Wartenberg, Konrad v., Landgraf in der Baar. (Urk. v. 1290, Aug. 25. No. 250; S. 217.)
26. Hüfingen, Vicepleban. (von c. 1300, Anm. zur Urk. v. 1292, April 1. No. 259; S. 225.)
27. Rohrdorf, Truchsess Friedrich. (Urk. v. 1294, Febr. 25. No. 140, 13; S. 99.
28. Helmsdorf, Nicolaus v. (Urk. v. 1294, Febr. 25. No. 140, 13; S. 99.)
29. Villingen, Johanniterkapitel. (Urk. v. 1297, März 1. No. 194, 2; S. 156.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

31.

30.

32.

33.

34.

35.

30. Bräunlingen, Stadt. (Urk. v. 1305, Febr. 1. No. 296; S. 267.)
31. Schnellingen, Rudolf v. (Urk. v. 1306, vor Aug. 15. No. 200, 1; S. 169.)
32. Neidingen (Auf Hof), Konvent. (Urk. v. 1307. No. 302; S. 273.)
33. Blumberg (Blumenegg), Johans v. (Urk. v. 1308, Febr. 6. No. 194, 4; S. 156.)
34. Werdenberg-Heiligenberg, Graf Hugo. (Urk. v. 1310, Juli 14. No. 183, 10; S. 141.)
35. —, Graf Albert. (Urk. v. 1310, Juli 14. No. 183, 10; S. 141.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

36.

38.

37.

39.

40.

41.

42.

43.

44.

36. Villingen, Armenspital. (Urk. v. 1310, Juli 21. No. 320; S. 285.)
37. Amtenhausen, Kloster. (Urk. v. 1312, Sept. 5. No. 333; S. 314.)
38. Werdenberg-Heiligenberg, Graf Heinrich (Kirchherr in Frickingen). (Urk. v. 1313, Febr. 14. No. 328, 2; S. 289.)
39. Beuren, Heinrich v. (Urk. v. 1313, Febr. 14. No. 328, 3; S. 290.)
40. Allmendshofen, Rudolf v. (Urk. v. 1313, Juni 25. No. 322, 1; S. 286.)
41. Bichishausen, Heinrich v. (Urk. v. 1314, März 15. No. 342; S. 320.)
42. Hürling, Ulrich. (Urk. v. 1314, März 15. No. 342; S. 320.)
43. Villingen, Vettersammlung. (Urk. v. 1314, Sept. 7. No. 347; S. 324.)
44. Hewen, Rudolf v. (Urk. v. 1316, April 11—17. No. 351, 1; S. 326.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

45.

46.

47.

48.

49.

50.

51.

52.

53.

45. Schiltau, Berthold v. (Urk. v. 1316, Juni 20. No. 340, 1; S. 319.)
46. Wartenberg, Heinrich v. (statt Konrad v. W.). (Urk. v. 1316, Juli 15. No. 358; S. 340.)
47. Werdenberg, Graf Albert. (Urk. v. 1317, Mai 1. No. 310, 1; S. 280.)
48. Mettenbuch, Arnold v. (Urk. v. 1317, Aug. 5. No. 363; S. 344.)
49. Werdenberg-Heiligenberg, Graf Albrecht (Urk. v. 1318, April 27. No. 364, 1; S. 345.)
50. Boller, Hainricus dictus B. (Urk. v. 1318, Sept. 11. No. 342, 2; S. 321.)
51. Blumberg, Albrecht v. (Urk. v. 1320, April 22. No. 374; S. 355.)
52. Lupfen, Hug v., Landgraf von Stühlingen. (Urk. v. 1323, April 11. No. 383; S. 364.)
53. Möhringen, Hugo v. (Urk. v. 1324, März 25. No. 389; S. 371.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

55.

54.

56.

57.

59.

58.

60.

61.

62.

54. Wildenstein (Wartenberg), Konrad v. (Urk. v. 1326, Juli 24. No. 395; S. 374.)
55. Vöhrenbach, Dekan Burchart. (Urk. v. 1328, April 12. No. 402; S. 378.)
56. Riedern, Propst Konrad. (Urk. v. 1334, Mai 1. No. 287, 1; S. 258.)
57. Geisingen, Heinrich v. (Urk. v. 1335, Juni 5. No. 360, 1; S. 342.).
58. „ Johans v. (v. 1333; Anm. zur Urk. v. 1335, Juni 5. No. 360, 1 a; S. 342.)
59. Riedern, Konvent. (Urk. v. 1336, Jan. 13. No. 433; S. 395.)
60. Suntheim, Johans v. (Urk. v. 1336, März 12. No. 435; S. 397.)
61. Vasant, Johans. (Urk. v. 1336, Juli 5. No. 437; S. 398.)
62. Rohrdorf, Truchsess Walther. (Urk. v. 1338, Jan. 13. No. 361, 2; S. 343.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

63.

64.

65.

66.

67.

68.

69.

71.

70.

63. Rohrdorf, Truchsess Walther. (von c. 1300, Anm. zur Urk. v. 1338, Jan. 13. No. 361, 2 a; S. 343.)
64. Hewen, Peter v. (Urk. v. 1339, Mai 24. No. 194, 14; S. 158.)
65. Engen, Kirchherr v. St. Martin Heinrich v. Mühlhausen. (Urk. v. 1339, Mai 24. No. 194, 14; S. 158.)
66. Bärenbach, Walther v. (Urk. v. 1340, Mai 25. No. 459; S. 412.)
67. Rottweil, Hofrichter Konrad v. Wartenberg. (Urk. v. 1340, Okt. 31. No. 461; S. 413.)
68. Neidingen (Auf Hof), Konvent. (Urk. v. 1340, Nov. 22. No. 360, 2; S. 342.)
69. „ Priorin. (Urk. v. 1344, Jan. 11. No. 472; S. 421.)
70. Sunthausen, Heinrich v. (Urk. v. 1347, Juni 23. No. 250, 3; S. 218.)
71. Engen, Dekan u. Pfleger v. St. Martin Ulrich der Tenger. (Urk. v. 1347, Okt. 9. No. 468, 1; S. 419.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

72.

74.

73.

76.

75.

77.

79.

78.

80.

72. Waldstein, Andres v. (Urk. v. 1348, Sept. 23. No. 493; S. 433.)
73. Allmendshofen, Hug v., gen. der Boner. (Urk. v. 1348, Okt. 21. No. 302, 2; S. 274.)
74. „ Johans v. (Kirchherr in Deggingen). (Urk. v. 1348, Okt. 21. No. 302, 2; S. 274.)
75. „ Hug v. (Kirchherr in Hondingen). (Urk. v. 1348, Okt. 21. No. 302, 2; S. 274.)
76. Schattbuch, Landrichter Konrad der Frige v. Beuren. (Urk. v. 1348, Dez. 4. No. 183, 12; S. 141.)
77. Hayingen, Heinrich v. (Urk. v. 1351, Febr. 21. No. 511; S. 444.)
78. Messkirch, Stadt. (Urk. v. 1351, März 4. No. 512; S. 444.)
79. „ „ (Urk. v. 1352, Juni 14. No. 512, 1; S. 445.)
80. Zimmern, Wernher v. (Urk. v. 1356, Juli 31. No. 541; S. 462.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

82.

81.

83.

84.

85.

86.

87.

81. Messkirch, Kirchherr Konrad von Oberstetten. (Urk. v. 1356, Juli 31. No. 541; S. 462.)
82. Blumberg, Rudolf v. (Kirchherr in Mundelfingen). (Urk. v. 1356, Aug. 10. No. 497, 2; S. 436.)
83. Frickinger, Albrecht der F. zu Frickingen. (Urk. v. 1357, Febr. 14. No. 547; S. 464.)
84. Grünburger, Konrad der G. (Urk. v. 1357, März 26. No. 550; S. 466.)
85. Vasant, Johannes. (Urk. v. 1358, April 10. No. 555; S. 469.)
86. Messkirch, Kirchherr Herman Habnit von Bibrach. (Urk. v. 1358, Juli 10. No. 557; S. 470.)
87. Zimmern, Anna v., geb. v. Rohrdorf, Gemahlin Wernhers von Zimmern. (Urk. v. 1359, Nov. 4. No. 492, 2; S. 433.)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Karl Blume
Hilden

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf